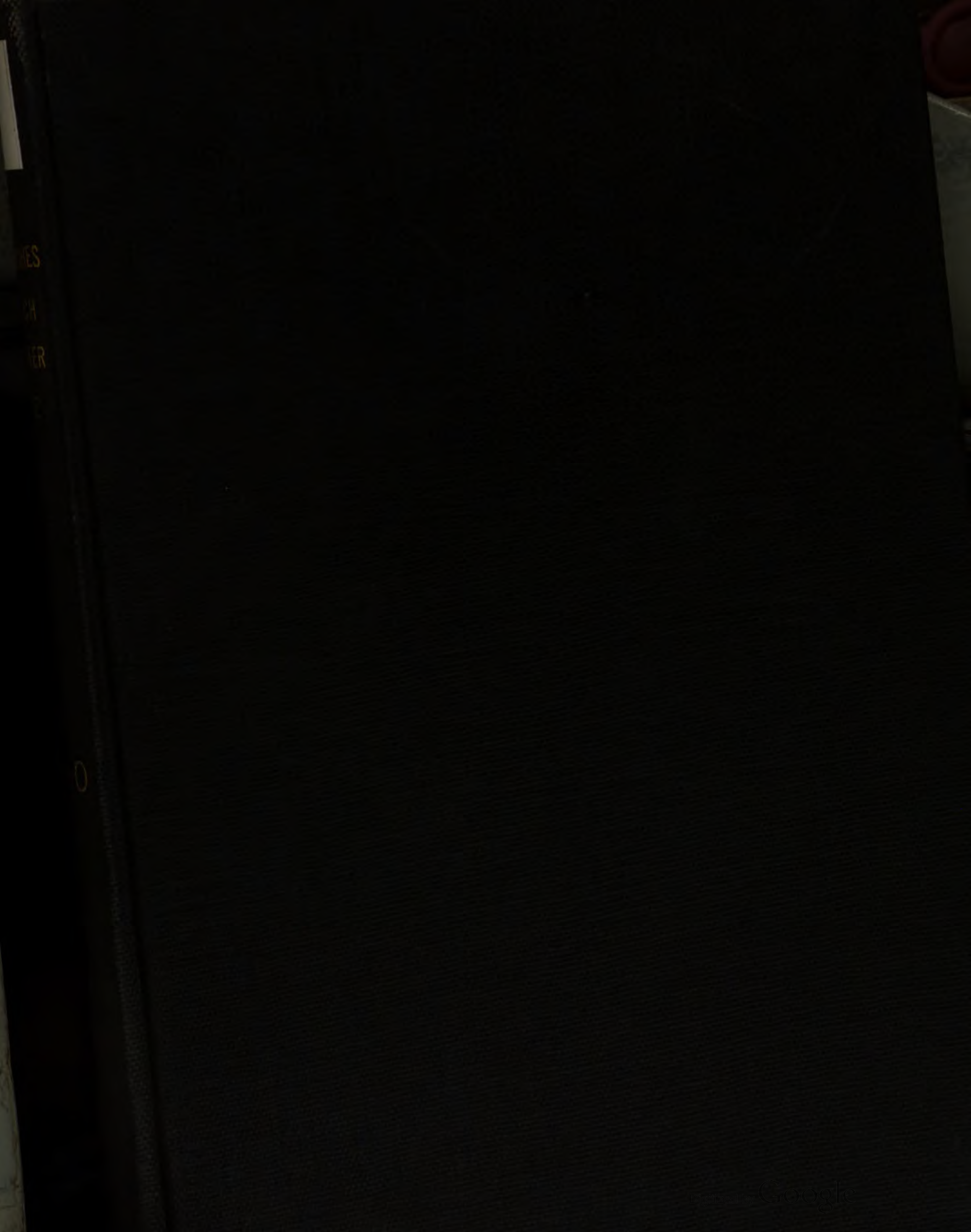
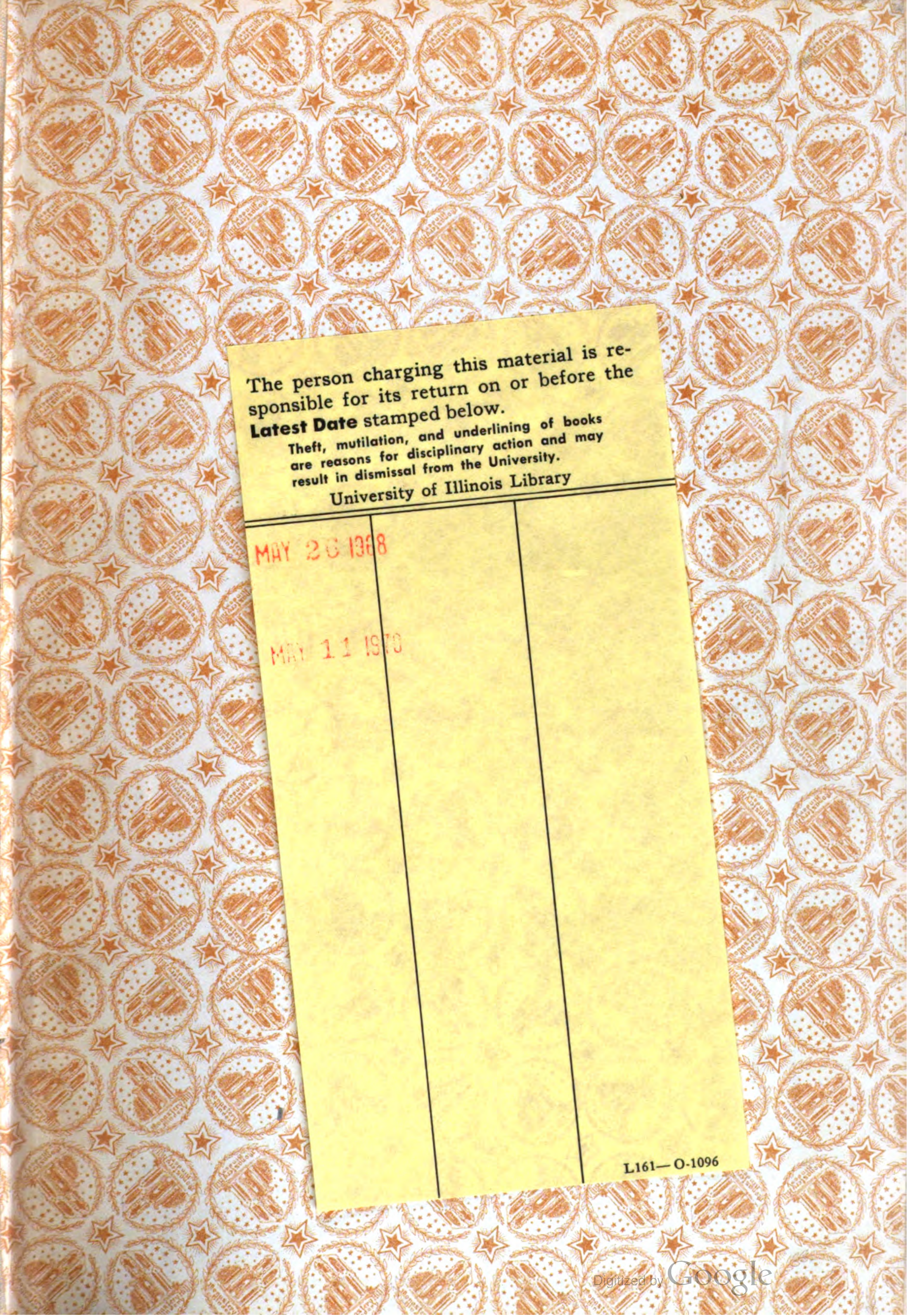
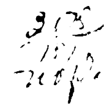






STATISTISCHES JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE

IN VERBINDUNG MIT SEINEN KOLLEGEN

DR. BADTKE, DR. W. BEUKEMANN, DR. W. BÖHMERT, PROF. DR. K. BÜCHEL, DR. A. BUSCH, STADTRAT DR. DIETRICH, DR. R. DREYDORFF, DR. K. EICHELMANN, DR. A. FIACK, STADTRAT H. v. FRANKENBERG, DR. J. HARTWIG, PROF. DR. O. LANDSBERG, DR. M. MENDELSON, DR. O. MOST, DR. G. NEUHAUS, DR. P. PRIGGE, DR. H. RAHLSON, E. ROSENBERG, PROF. H. SCHÖBEL, PROF. DR. S. SCHOTT, DR. K. SEUTEMANN, PROF. DR. H. SILBERGLEIT, E. TRETAU, STADTAMTMANN WEIGEL, STADTSCHULRAT DR. K. WIEDEMANN und K. ZIMMERMANN

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. M. NEEFE,

DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS DER STADT BRESLAU.

SECHZEHNTER JAHRGANG.



BRESLAU, 1909.

VERLAG VON WILH. GOTTL. KORN.

Vorwort.

Die Beschaffung und Zusammenstellung des Materials für den vorliegenden 16. Jahrgang des statistischen Jahrbuchs deutscher Städte ist in gleicher Weise wie für die vorhergehenden Jahrgänge erfolgt. Dem Plane des Jahrbuchs entsprechend sind auch in diesem Jahrgang viele bisherigen Abschnitte fortgesetzt und mehrere neue hinzugefügt.

Es besteht im besonderen der Inhalt dieses Jahrgangs in der Fortführung von 15 Abschnitten des XV. Jahrgangs, von je drei Abschnitten des XI. und XIV. sowie von einem Abschnitt des XIII. Jahrgangs. Neu hinzugekommen sind sieben Abschnitte: über Kaufmannsgerichte, Fürsorge für weibliche Dienstboten, für Wöchnerinnen und Säuglinge, über Adreßbücher, Dienstwohnungen, Wohnungsgeldzuschuß und Mietsentschädigung an städtische Beamte und Lehrer, Steuervorrechte von Beamten, Kohlenverbrauch und Kohlenpreise.

Die Bearbeiter mehrerer Abschnitte haben gewechselt. Zwei Mitarbeiter sind seit dem Erscheinen des 15. Jahrgangs ausgeschieden. Von ihnen ist Herr Dr. Gustav Pabst, der langjährige Direktor des statistischen Amts der freien und Hansestadt Lübeck, infolge Pensionierung Ende März 1908 ausgeschieden. Wir schulden ihm für sein warmes Interesse an den gemeinsamen Bestrebungen zur Förderung der Städtestatistik und insbesondere für regelmäßige Bearbeitung des Abschnitts über Gewerbegerichte für die Jahre 1892 bis 1905, über Unterrichtswesen im 2. und 3. sowie über gewerbliche Innungen im 5. bis 7. Jahrgange großen Dank. Infolge seiner Berufung in das Reichsamt des Innern schied ferner der Beigeordnete und Leiter des statistischen Amts der Stadt Essen Herr Dr. Wiedfeldt Ende Juni 1908 aus, ihm haben wir die Bearbeitung der Abschnitte über Stadtschulden im 12. bis 15. Jahrgange sowie über Feuerversicherungsanstalten im 13. Jahrgange zu danken. In die Reihe der Mitarbeiter am Jahrbuch durch Übernahme eines Abschnitts sind neu eingetreten die Herren Dr. Badtke, Dr. Hartwig, Dr. Neuhaus, Dr. Rahlson und Stadtamtmann Weigel.

Wie beim Abschluß der früheren Jahrgänge, so sei auch diesmal allen Behörden und Einzelpersonen, die durch ihre Mitwirkung die Fortsetzung des Werks ermöglichten, der verbindlichste Dank ausgesprochen, und zwar in erster Reihe den städtischen Verwaltungen für die bereitwillige Ausfüllung der Fragebogen und den Herren Kollegen für ihre anhaltende mühevolle und selbstlose Mitarbeit.

Breslau, Ende Oktober 1909.

M. Neefe.



Inhalts-Verzeichnis.



Berichtigungen.

Im Abschnitt 25 des XIV. Jahrgangs ist auf S. 405 betr. Magdeburg in Sp. 3 neben „Stadt“ zu setzen, daß auch die Handelskammer und der Staat die Kaufmännische Fortbildungsschule unterhalten.

Verschiedene Berichtigungen zum Abschnitt 5 des XV. Jahrgangs über Bautätigkeit sind auf S. 66 dieses Jahrgangs enthalten.



Inhalts-Übersicht der Jahrgänge I bis XVI des Jahrbuchs.

Die erste Zahl bezeichnet das Jahr, auf welches sich die betreffende Statistik bezieht, die zweite (römische Zahl) den Jahrgang, die dritte (arabische Zahl) den Abschnitt.



Verzeichnis der statistischen Ämter deutscher Städte.

Bezeichnung des Amts (St. = Stadt)	Amtsraum	Errichtet im Jahre	Gegenwärtiger Leiter
Statistisches Amt der St. Aachen	Rathaus	1901	Dr. Mendelson
" " " " Altona	"	1871	Tretau
" " " " Barmen	Ritterhausstraße 9	1904	Dr. Haacke
" " " " Berlin	C. Poststraße 16	1865	Prof. Dr. Silbergleit
Statistische Stelle " " Braunschweig	Langerhof 1	1904	St.-R. v. Frankenberg
Bremisches Statistisches Amt zu Bremen	Börse	1867	Dr. Böhmert
Statistisches Amt der St. Breslau	Gartenstraße 3	1873	Prof. Dr. Neefe
" " " " Cassel	Neues Rathaus	1906	Dr. Riekes
" " " " Charlottenburg	Berlinerstraße 71	1897	Dr. Badtke
" " " " Chemnitz	Theaterstraße 9	1873	Prof. Schöbel
" " " " Cöln a. Rh.	Sandbahn 3	1883	Zimmermann
" " " " Dtsch.-Wilmersdorf	Berlinerstraße 136	1905	Dr. Dreydorff
" " " " Dortmund	Südwall 2	1895	Dr. Prigge
" " " " Dresden	An der Kreuzkirche 18	1874	Prof. Dr. Schäfer
" " " " Düsseldorf	Marktplatz 5a	1900	Dr. Most
" " " " Duisburg	Oberstraße 11	1908	Assessor Kögel
" " " " Elberfeld	Rathaus	1900	Dr. Maass
" " " " Essen a. d. R.	Hagen 20	1900	Dr. Bothe
" " " " Frankfurt a. M.	Rathaus Gr. Kornmarkt 2	1865	Dr. Busch
" " " " Freiburg i. B.	Gauchstraße 10	1906	Dr. Ehrler
Statistische Stelle der St. Görlitz	Rathaus	1878	St.-R. Dr. Wiedemann
Statistisches Amt der St. Halle a. S.	Hagenstraße 2	1906	Dr. Wolff
" Bureau der freien St. Hamburg	Große Bleichen 28	1866	Dr. Beukemann
Statistisches Amt der St. Hannover	Köbelingerstraße 59	1894	Prof. Dr. Kettler
" " " " Karlsruhe	Rathaus	1896	i. V. Dr. Berendt
" " " " Kiel	Martensdamm 13/14	1902	Rosenberg
" " " " Königsberg	Kneiphöfische Hofg. 1/2	1893	Dr. Neuhaus
" " " " Leipzig	Töpferstraße 2	1867	i. V. Stadtamtmann Weig
Statistische Magistratsstelle der St. Linden	Rathaus	1907	Dr. Seutemann
Statistisches Amt der Freien und Hansestadt Lübeck	Königstraße 58	1871	Dr. Hartwig
Statistisches Amt der St. Magdeburg	Bei der Hauptwache 4/6	1885	Prof. Dr. Landsberg
Bureau für Statistik usw. der St. Mainz	Stadthausstraße 23/25.	1893	H. Becker
Statistisches Amt der St. Mannheim	Nr. 1b	1895	Prof. Dr. Schott
" " " " München	Sendlingerstraße 64	1875	i. V. Dr. Fiack
" " " " Nürnberg	Theresienstraße 7	1900	Prof Dr. Buechel
" " " " Plauen i. V.	Marktstraße 4	1894	St.-R. Dr. Dietrich
" " " " Posen	Altes Rathaus	1905	Dr. Franke
Statistische Stelle des Magistrats Rixdorf	Rathaus	1909	i. A. Dr. Büchner
Statistisches Amt der St. Schöneberg	Hauptstraße 32	1904	Dr. Kuczynski
" " " " Straßburg	Rathaus	1888	Dr. Eichelmann
" " " " Stuttgart	Breite Straße 7	1896	Dr. Rössger
" " " " Wiesbaden	Marktstraße 1/3	1906	Dr. Rahlson

I.

Gebiet, Bodenbenutzung und Grundbesitz

in den Jahren 1906 und 1907.

Von

Prof. Dr. **M. Neefe,**

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Breslau.

Die Übersichten über die Fläche und deren Benutzung auf den Seiten 10 bis 13 beruhen, wie in den Vorjahren, zumeist auf Angaben der beteiligten Stadtverwaltungen. Die durch Eingemeindungen sowie auf andere Weise entstandenen Flächenänderungen gegen das Vorjahr sind auf den Seiten 2 und 3 zusammengestellt oder in den Bemerkungen auf Seite 24 verzeichnet.

Stand und Änderung der Fläche der hier in Betracht kommenden Städte waren am Anfang und Schluß der Jahre 1906 u. 1907 zusammen wie folgt:

Flächen-	1906		1907	
	Städte	ha	Städte	ha
Bestand am Jahresanfang . . .	58	238 072,61	58	241 082,10
Zugang durch Eingemeindung . .	9	3 029,73	12	10 836,38
„ „ Berichtigung usw. .	21	19,68	27	20,56
Abgang „ Ausgemeindung .	—	—	5	47,55
„ „ Berichtigung usw. .	16	39,92	13	2,08
Bestand am Jahresschluß . . .	58	241 082,10	58	251 889,41

Gegen das Vorjahr blieb die Gesamtfläche

		im Jahre 1904[1])	1905	1906	1907	
unverändert	in	16	15	19	17	Städten
sie nahm zu	„	26	30	28	34	„
sie minderte sich	„	15	13	11	7	„

Die durchschnittliche Größe dieser Städte betrug am Jahresschluß 1907 4342,92 ha, gegen das Vorjahr 186,33 ha mehr. Es haben 25 Städte eine größere, 33 eine geringere als die durchschnittliche Fläche. Von jenen Städten hat Cöln mit 11 122,12 ha das größte, Metz mit 702,47 ha das kleinste Weichbild. Die Extreme sind erklärlich inbezug auf Cöln wegen der in der Gesamtfläche enthaltenen erheblichen landwirtschaftlichen Fläche und inbetreff Metz, weil Festung.

---

[1]) Ausschließlich Gelsenkirchen.

Die Zunahme der Fläche jener Städte betrug zusammen gegen das betreffende Vorjahr:

1907	3009,49 ha	oder	1,3	Proz.	1899	8832,05 ha	oder	4,8	Proz.
1906	10807,31 „	„	4,5	„	1898	1491,50 „	„	0,8	„
1905	10718,48 „	„	4,5	„	1897	1192,06 „	„	0,6	„
1904	2793,62 „	„	1,3	„	1896	2932,58 „	„	1,6	„
1903	3713,12 „	„	1,7	„	1895	1221,79 „	„	0,7	„
1902	11122,23 „	„	5,4	„	1894	900,72 „	„	0,6	„
1901	6519,08 „	„	3,3	„	1893	3044,81 „	„	1,9	„
1900	4010,44 „	„	2,1	„					

Folgende Städte haben Angaben über die in den Jahren 1906 und 1907 oder später stattgehabte Erweiterung ihres Weichbildes gemacht:

Städte	Datum der Änderung	Eingemeindungen	Fläche ha	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Aachen . . .	14. April 06	Landgemeinde Forst	1145,72	7 856
Cassel . . .	1. April 06	Gemeinde Wahlershausen . .	585,94	4 559
		„ Kirchditmold . . .	277,78	3 150
		„ Rothenditmold . .	305,61	6 235
		„ Bettenhausen . . .	597,00	4 259
Charlottenburg.	1906/07	Durch Umgemeindung einiger Flächen von den Gutsbezirken Dahlen u. Grunewald Zugang	1,78	—
Chemnitz . .	1906	Einflurung aus Vororten . . .	0,19	.
	1907	„ „ „ . . .	0,05	.
	1907	Eingemeindung von Bernsdorf	145,76	.
Crefeld . . .	19. Juni 07	Landgemeinde Bockum-Verberg „ Oppum	1966,73	13 253
Danzig . . .	1906/07	Eingemeindung von Flächen aus dem Gemeindebezirk Brenkau und Schellmühl	72,27	—
	1907/08	Eingemeindung verschied. Parzellen aus der Gemeinde Schellmühl	3,10	.
		Gemeinde Troyl	403,73	348
Dresden . .	Juli 06	Einflurung von Tolkewitz nach Dresden Seidnitz	0,01	.
	Januar 07	Einflurung vom Staatswald nach Dresden Neustadt (Gutsbezirk Albertstadt)	1,01	.
	Oktober 07	Einflurung vom Staatswald nach Dresden-Neustadt	0,99	.
Elberfeld . .	27. Dezemb. 07	Zugang infolge Regulierung der Gemarkungsgrenze m. Obensiebeneick und Dörnberg . .	0,54	—
Freiburg i. B.	1. Januar 08	Eingemeindung v. Betzenhausen	278,54	.
Halle a. S. . .	1907	Eingemeindung eines Teiles der Gemarkung Nietleben . . .	7,46	—

Städte	Datum der Änderung	Eingemeindungen	Fläche ha	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Hannover . .	1. Oktober 07	Gemeindebezirk Stöcken . . .	830,58	3 051
		„ Bothfeld . .	1275,19	1 008
		„ Kl.-Buchholz .	1165,22	1 690
		„ Gr.-Buchholz .	748,67	2 460
		„ Kirchrode . .	837,90	2 142
		„ Döhren . . .	493,04	7 823
		„ Wülfel . . .	478,43	4 132
		Gutsbezirk Mecklenheide . .	164,82	5
Karlsruhe . .	1. Juli 06	Einverleibung eines Teiles von Gemarkung Hardtwald . .	5,49	—
	1. Januar 07	Eingemeindung von Beiertheim	159,97	2 172
		„ „ Rüppur . .	799,70	2 571
		„ „ Rintheim .	169,18	2 017
Kiel	1906/07	Zugang durch verschiedene Umgemeindungen (hauptsächlich aus Wik) aus Anlaß des Baues des Kaiser-Wilhelm-Kanals .	20,64	.
Mainz . . .	1. April 07	Eingemeindung von Mombach	607,98	6 654
München . .	14. Juli 06	Einverleibung einer Fläche der Stadtgemeinde Moosach . .	17,39	.
	21. Mai 07	Einverleibung einer Fläche der Stadtgemeinde Solln. . . .	0,02	.
	25. Juli 07	Einverleibung einer Fläche der Stadtgemeinde Freimann . .	97,83	.
Rixdorf . . .	1907	Eingemeindung von Tempelhof	126,34	.
		„ „ Treptow .	73,60	.

Außerdem sind folgende Ausgemeindungen vorgekommen:

Städte	Datum der Änderung	Ausgemeindungen	Fläche ha	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Chemnitz . .	1907	Ausflurung	0,01	—
Elberfeld . .	27. Dezemb. 07	Abgang infolge Regulierung der Gemarkungsgrenze mit Obensiebeneick und Dörnberg . .	0,12	—
München . .	21. Mai 07	Abtrennung einer Fläche von der Stadtgemeinde München und Zuteilung der Stadtgemeinde Solln	0,01	—
Plauen . . .	1907/08	Ausflurung nach dem Orte Groß-Friesen	0,47	—
Rixdorf . . .	1907	Ausflurung nach Treptow . .	46,94	—

Da die mit Häusern bebaute Fläche zur Beurteilung der baulichen Entwickelung der Städte benutzt werden kann, lassen wir eine Übersicht über den Anteil der mit Häusern bebauten Fläche an der Gesamtfläche und eine Übersicht über die Zunahme jener Fläche folgen, und zwar für die Städte, welche Angaben hierüber gemacht haben. Die mit Häusern bebaute Fläche (einschließlich Hofräume und kleinere Hausgärten) betrug Prozent der Gesamtfläche am Schlusse folgender Jahre:

Städte	1907	1906	1905	1904	1903	Städte	1907	1906	1905	1904	1903
Frankfurt a. O.	5	5	5	5	.	Königsberg i. Pr.	17	17	16	25	25
Darmstadt . .	6	6	6	6	6	Elberfeld . .	18	18	17	17	16
Freiburg i. Br.	7	6	6	6	6	Würzburg . .	19	19	19	19	19
Spandau . .	7	7	7	6	7	Augsburg . .	.	.	.	.	20
Stettin . . .	9	.	9	9	9	Rixdorf . . .	20	21	20	19	.
Straßburg i. E.	9	.	8	8	8	Zwickau . .	21	21	21	22	15
Aachen . . .	10	10	10	10	10	Düsseldorf. .	22	21	21	20	20
Hannover . .	10	20	20	19	19	Gelsenkirchen.	22	21	21	20	.
Mannheim . .	10	10	10	9	9	Altona . . .	23	22	22	21	21
Wiesbaden .	10	10	10	9	10	Bochum . .	23	22	21	21	41
Erfurt . . .	11	11	10	10	10	Chemnitz . .	24	24	24	23	24
Görlitz . . .	12	12	12	13	13	Kiel	24	23	23	21	21
Stuttgart . .	.	12	11	14	14	Nürnberg . .	24	24	23	27	27
Cöln a. Rh. .	13	13	12	12	11	Potsdam . .	24	24	24	23	23
Liegnitz . .	13	12	12	11	12	Dortmund . .	25	24	24	25	24
Posen . . .	13	12	12	11	11	Metz	25	25	25	24	39
Crefeld . . .	14	17	16	16	16	Barmen . . .	.	26	25	25	25
Frankfurt a. M.	14	13	13	13	12	Charlottenburg.	27	26	24	23	26
Lübeck . . .	14	14	13	13	13	Breslau . . .	28	27	26	26	26
Mainz . . .	14	.	13	11	11	Hamburg . .	29	29	28	28	27
Cassel . . .	15	14	19	18	18	Schöneberg .	29	28	26	24	23
Duisburg . .	15	15	14	14	13	M.-Gladbach .	30	29	29	28	26
Danzig . . .	16	18	18	18	17	Braunschweig	32	32	32	32	32
Halle a. S. . .	16	16	16	16	16	Essen a. R. .	37	36	34	40	39
Magdeburg .	16	16	16	16	15	Mülhausen i. E.	42	42	34	34	33
Karlsruhe i. B.	17	23	22	22	21	Berlin . . .	46	.	45	44	41

Die Bebauung der vorhandenen Fläche ist verhältnismäßig am stärksten in Berlin, Mülhausen i. E. und Essen, am geringsten in Frankfurt a. O., Darmstadt, Freiburg, Spandau. Die Minderung des Anteils der bebauten Fläche beruht auf erheblichen Eingemeindungen in Hannover, Karlsruhe und Crefeld. Gegen das Vorjahr soll sich die bebaute Fläche absolut vermindert haben im Jahre 1906 in Braunschweig, im Jahre 1907 in Zwickau; sie soll sich gleich geblieben sein im Jahre 1906 in Freiburg, Görlitz und Würzburg, im Jahre 1907 in Braunschweig und Würzburg.

Die Zunahme der mit Häusern bebauten Fläche in den Jahren 1906 und 1907 gegen das betreffende Vorjahr war folgende:

Städte	Zunahme 1907 ha	Zunahme 1907 %	Zunahme 1906 ha	Zunahme 1906 %
Crefeld . . .	189,68	40,1	14,90	3,3
Hannover . .	241,52	30,4	16,07	2,1
Karlsruhe . .	64,34	13,5	5,41	1,2
Rixdorf . . .	21,46	10,0	8,29	4,0
Freiburg i. Br.	30,53	8,4	—	—
Stuttgart . .	.	.	35,65	5,5
Duisburg . .	48,69	4,7	67,58	6,9
Barmen . . .	.	.	25,00	4,7
Bochum . .	26,48	4,5	12,83	2,2
Posen . . .	17,22	4,2	8,89	2,2
Breslau . . .	47,41	4,1	28,79	2,6
Kiel	21,69	4,0	18,98	3,6
Chemnitz . .	33,97	3,6	11,63	1,2
Cassel . . .	19,59	3,5	166,20	41,6
Königsberg .	25,64	3,5	30,83	4,4
Essen a. R. .	30,23	3,4	27,63	3,2
Düsseldorf. .	33,57	3,2	23,23	2,3
Spandau . .	9,45	3,2	2,53	0,9
Mannheim . .	18,86	2,9	28,20	4,5
Cöln a. Rh. .	39,52	2,8	36,29	2,6
Schöneberg .	7,64	2,8	23,82	9,7
Charlottenburg	15,38	2,7	34,98	6,7
Erfurt . . .	12,64	2,7	11,89	2,6
M.-Gladbach .	9,53	2,7	5,17	1,5
Altona . . .	12,17	2,5	13,10	2,8
Frankfurt a. M.	31,52	2,5	36,64	3,0
Frankfurt a. O.	6,66	2,2	2,12	0,7
Aachen . . .	9,30	1,9	75,45	18,5
Elberfeld . .	9,23	1,7	18,69	3,5
Magdeburg .	15,58	1,7	16,54	1,9
Danzig . . .	9,23	1,6	5,65	1,0
Hamburg . .	35,87	1,6	24,51	1,1
Liegnitz. . .	3,23	1,6	3,20	1,6
Dortmund . .	10,98	1,5	12,27	1,7
Potsdam . .	4,70	1,5	1,85	0,6
Zwickau . .	.	.	7,54	1,3
Gelsenkirchen .	8,13	1,2	24,44	3,8
Darmstadt. .	3,85	1,1	2,28	0,6
Lübeck . . .	4,61	1,1	5,77	1,4
Metz	1,82	1,0	1,28	0,7
Wiesbaden .	3,40	0,9	8,47	2,3
Halle a. S.. .	4,00	0,6	8,00	1,2
Nürnberg . .	5,70	0,4	4,60	0,4
Görlitz . . .	0,35	0,2	—	—
Mülhausen i. E.	0,82	0,2	98,95	23,7

Die erhebliche Zunahme der bebauten Fläche in Aachen und Cassel im Jahre 1906 sowie in Crefeld, Freiburg, Hannover, Karlsruhe und Rixdorf im Jahre 1907 beruht auf Eingemeindung. Ein Grund für die erhebliche Zunahme in Mülhausen i. E. im Jahre 1906 ist nicht angegeben.

Die in den letzten Jahrgängen gegebene Übersicht über den Grundbesitzwechsel wird in Tabelle II a/b für 40 bezw. 42 Städte und für die Jahre 1906 u. 1907 fortgesetzt. Von 26 bezw. 28 Städten ist Fläche und Kaufpreis der unbebauten Grundstücke, von 7 bezw. 8 Städten nur der Kaufpreis mitgeteilt. Um den relativen Umfang des Besitzwechsels beurteilen zu können, werden nachstehend im Vergleich mit den Vorjahren unter a) die Flächen überhaupt, die ihren Besitzer gewechselt, mit der Gesamtfläche der betreffenden Stadt und unter b) die betreffenden unbebauten im Besitz gewechselten Flächen mit der in Tabelle I enthaltenen „übrigen Fläche", soweit angängig, für eine Anzahl Städte in Beziehung gesetzt.

Städte	a) Flächen überhaupt, die ihren Besitzer gewechselt, % der Gesamtfläche					b) Insbesondere unbebaute Flächen, die ihren Besitzer gewechselt, % der „übrigen Fläche“				
	1907	1906	1905	1904	1903	1907	1906	1905	1904	1903
Breslau	3,6	3,8	6,5	5,4	4,9	7,1	7,3	13,3	7,9	6,2
Cassel	2,2	2,2	3,0	3,0	1,9	2,5	2,3	3,6	3,5	2,0
Charlottenburg	6,7	8,8	5,7	5,2	3,7	12,0	16,2	9,0	6,9	4,6
Cöln a. Rh. . .	1,8	5,3	4,6	4,3	3,0	2,0	3,5	4,2	3,4	3,0
Crefeld	1,9	3,6	4,3	7,7	7,6	2,0	4,3	5,2	9,5	9,4
Danzig	.	.	.	.	2,3	.	.	.	.	2,0
Darmstadt . . .	0,9	1,0	1,6	1,4	1,5	0,8	0,7	1,4	1,2	1,3
Düsseldorf . .	4,3	5,6	4,7	3,8	.	7,0	5,5	4,6	4,0	.
Duisburg . . .	1,1	1,1	.	.	.	1,3	1,4	.	.	.
Elberfeld . . .	.	.	.	.	.	0,9	0,6	1,5	1,6	1,6
Erfurt	.	.	.	.	1,5	2,7	5,1	2,4	.	1,4
Essen a. R. . .	4,0	6,5	5,3	4,1	4,3	6,5	10,2	7,5	4,3	2,9
Frankfurt a. M. .	2,0	2,2	2,0	1,1	1,6	2,0	2,1	1,9	0,8	1,4
Frankfurt a. O. .	.	.	.	.	.	1,0	1,0	.	.	
Freiburg i. Br. .	0,9	1,3	1,4	2,0	.	0,7	1,1	1,2	1,6	.
Gelsenkirchen .	13,9	3,8	1,8	1,2	.	20,2	5,1	1,3	0,9	.
Halle a. S. . .	.	.	.	9,2	.	1,4	.	.	12,5	1,8
Karlsruhe i. B. .	.	.	.	.	.	1,7	5,2	0,9	0,5	3 5
Kiel	4,8	6,5	5,1	2,7	.	5,0	6,7	5,7	2,6	.
Lübeck	.	.	.	.	.	1 1	0,4	0,4	1,3	1,5
Magdeburg . .	.	.	.	.	.	3,5	2,0	0,9	1,6	1,1
Mainz	2,6	.	4,0	5,1	.	3,7	.	4,9	6,9	.
Mannheim . .	4,2	1,9	1,9	1,4	2,5	5,4	2,2	2,3	1,7	2,9
Posen	.	.	.	.	.	9,1	5,7	5,5	4,7	.
Potsdam . . .	2,0	1,7	.	.	.	1,5	1,2	1,3	0,6	.
Rixdorf	6,0	7 5	.	.	.	8,1	10,0	.	.	.
Schöneberg . .	2,7	4,2	9,8	8,6	.	2,4	5,0	18,4	14,2	.
Spandau . . .	2,5	4,3	4,3	4,4	4,2	2,9	5,2	5,2	5,5	5,2
Wiesbaden . .	1,7	2,0	0 8	1,7	1.8	1,6	1,6	0,9	1,9	1.5
Zwickau	2,2	2,5	3,1	4,8	.	2,5	2,7	3,5	6,0	.

Sehr erheblich war der Grundbesitzwechsel im Jahre 1907 in Gelsenkirchen und in Charlottenburg, hiernächst in Posen u. Rixdorf.

Der durchschnittliche Kaufpreis der unbebauten Grundstücke, die ihren Besitzer gewechselt, läßt sich für folgende Städte und für das Quadratmeter in Mark berechnen*).

Städte	Freiwillige Verkäufe					Zwangsversteigerungen				
	1903	1904	1905	1906	1907	1903	1904	1905	1906	1907
Breslau	20,0	12,5	9,0	15,1	20,6	46,6	19,7	27,2	10,9	15,0
Cassel	18,4	11,4	19,8	11,4	7,9	.	.	19,9	11,7	12,0
Charlottenburg.	59,1	65,7	55,3	41,7	63,3	57,2	116,8	.	14 6	12,2
Cöln a. Rh. . .	15,6	14,0	14,4	11,6	13,4	17,7	6,2	40,9	49,5	30,7
Crefeld	3,4	3,2	6,0	7,7	5,8	.	5,5	.	.	.
Darmstadt . .	9,3	7,3	9,1	9,6	7,0	4,2	28,1	.	.	20,7
Düsseldorf . .	20,2	17,0	14,9	16,1	8,4	6 5	8,6	13,5	26,4	16,4
Elberfeld . . .	19,0	16,9	14,0	30,4	10,6	.	.	.	.	.
Erfurt	7,3	.	4,6	2,7	2,6	61,5	.	.	4,0	.
Essen a. R. .	10,6	10,2	12,1	13,6	15,8	26,5	12,5	4,9	47,7	23,4
Frankfurt a. M. .	38,2	38,3	32,3	30,8	18,3	28,8	45,9	88,5	84,0	15,7
Frankfurt a. O. .	.	.	.	1,0	0,9	.	.	.	.	.
Freiburg i. Br. .	13,4	13,4	9,6	12,2	10,7	5,4	5,4	20,7	12,6	11,9

*) Städte mit nur wenig verkauften Grundstücken oder solche, deren Preise offenbar die Extreme bilden, sind von der Berechnung hier ausgeschlossen.

noch Städte	Freiwillige Verkäufe					Zwangsversteigerungen				
	1903	1904	1905	1906	1907	1903	1904	1905	1906	1907
Gelsenkirchen	3,4	10,0	9,0	2,8	1,8	25,4	.	8,0	.	.
Halle a. S.	6,1	1,2	.	.	6,8	.	14,0	.	.	4,1
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.	.	5,3	7,8
Karlsruhe i. B.	13,6	.	.	9,5	15,4	31,9	27,9	4,0	19,5	19,9
Königsbg. i. P.	.	.	.	.	.	.	.	.	10,2	3,9
Kiel	.	12,1	12,5	10,5	13,2	.	51,6	27,0	42,8	30,1
Lübeck	6,0	9,6	12,4	10,2	6,3	.	.	.	.	.
Magdeburg	13,3	9,1	9,4	5,4	2,9	17,9	3,6	.	.	1,7
Mainz	23,9	17,5	16,0	.	13,1	21,1	.	23,8	.	10,2
Mannheim	6,3	8,7	10,6	15,6	15,5	4,7	4,3	7,0	1,7	1,1
Posen	6,3	4,3	5,8	4,9	3,4	.	15,1	5,4	17,8	3,3
Potsdam	7,5	8,4	9,6	2,4	6,4	7,2	.	.	.	.
Rixdorf	.	.	.	50,5	48,4	.	.	.	20,0	30,2
Schöneberg	68,0	45,5	38,8	96,2	88,5	154,3	61,9	.	64,8	.
Spandau	4,4	2,4	3,6	5,9	8,7	0,5	12,5	4,8	20,8	9,3
Wiesbaden	.	.	.	.	22,7	.	.	.	.	45,0

Über die Verschuldung des Grundbesitzes sind im II., V., VIII. und XII. Jahrg. (S. 6 u. 14) Angaben gemacht, auf welche verwiesen wird, da neueres Material nur über einige größere Städte inzwischen veröffentlicht worden ist.

In Tabellen III a u. III b (S. 18 u. 19) sind im Anschluß an die Angaben im 15. Jahrgange (S. 18 u. 19) die **Flächen des Grundeigentums** von 50 bezw. 49 **Stadtgemeinden** für das Jahr 1906 und 1907 zusammengestellt. Hieraus erhellt, daß*) im Jahre 1906 in 35 dieser Städte eine Vergrößerung und in 9 Städten eine Verminderung, im Jahre 1907 in 41 Städten eine Vergrößerung und in 3 Städten eine Verminderung des städtischen Grundbesitzes eingetreten ist. Der prozentuale Anteil der Fläche der städtischen Grundstücke innerhalb des städtischen Weichbildes einschließlich der im Stadtgebiet gelegenen Stiftungs-Grundstücke unter städtischer Verwaltung stellt sich im Vergleich zur Gesamtfläche, ausschließlich Wege, Straßen, Eisenbahnen, Wasserfläche und Festungswerke, in nachgenannten 41 Städten wie folgt:

Städte	1907	1906	Städte	1907	1906	Städte	1907	1906
Freiburg i. Br.	72,0	74,6	Hannover	23,5	43,8	Görlitz	12,7	12,7
Frankfurt a. M.	61,0	59,8	Essen a. R.	22,9	22,4	Elberfeld	12,1	11,8
Augsburg	55,2	54,6	Frankfurt a. O.	21,8	21,8	Cassel	11,7	11,0
Spandau	48,6	48,3	Düsseldorf	19,5	18,1	Crefeld	11,7	17,2
Mannheim	45,8	39,6	Chemnitz	.	19,1	Barmen	.	11,3
Straßburg i. E.	40,7	.	Halle a. S.	18,5	.	Erfurt	11,2	.
Breslau	35,6	32,9	Dortmund	17,9	17,6	Danzig	10,8	11,8
Wiesbaden	.	35,1	Liegnitz	17,6	17,6	Charlottenburg	10,2	10,0
Mainz	34,3	.	Altona	15,4	15,2	Nürnberg	9,7	9,6
Darmstadt	33,2	33,1	Metz	14,8	15,6	Gelsenkirchen	8,3	5,8
Cöln a. Rh.	28,8	28,3	Mülhausen i. E.	14,8	14,6	Potsdam	7,8	7,9
München	28,2	26,6	Königsbg. i. P.	14,0	12,7	Bochum	6,3	6,1
Stuttgart	.	27,3	Zwickau	13,6	13,4	Braunschweig	5,9	5,8
Karlsruhe i. B.	24,8	19,8	Posen	13,1	8,9			

Die Tabelle IV a u. b (S. 20—23) enthält als Fortsetzung der Übersicht im 15. Jahrgang Angaben über den in den Jahren 1906 und 1907 ein-

*) Abgesehen von 3 Städten, deren Grundbesitz gegen das Vorjahr sich nicht geändert hat und 3 bezw. 2 Städten, über deren Grundbesitz keine Angaben aus dem Vorjahre vorliegen. Die Angaben der Städte Magdeburg und Wiesbaden für 1907 lassen einen Vergleich mit denen des Vorjahres nicht zu.



getretenen Grundbesitzwechsel von 49 bezw. 48 Stadtgemeinden. Die Durchschnittspreise pro Quadratmeter der in den 5 Jahren 1903 bis 1907 von den Stadtgemeinden erworbenen und verkauften unbebauten Grundstücke stellten sich, wie aus folgenden Berechnungen erhellt, in den einzelnen Städten je nach der örtlichen Lage, Beschaffenheit und dem Zwecke sehr verschieden.

Durchschnittspreise:*)

Städte	für erworbene unbebaute Grundstücke, und zwar für 1 qm ℳ					für verkaufte unbebaute Grundstücke, und zwar für 1 qm ℳ				
	1907	1906	1905	1904	1903	1907	1906	1905	1904	1903
Altona	3,3	.	4,2	1,0	3,8	11,3	28,8	15,4	19,4	16,2
Augsburg	0,9	.	0,2	.	.	11,0	19,7	26,7	32,2	1,5
Barmen	5,0	2,5	.	.	4,1	79,8	41,0	.	11,0	1,9
Berlin	.	7,2	1,5	0,4	.	.	14,1	49,9	75,7	49,1
Bochum	3,6	2,1	1,3	.	1,1	.	.	.	47,3	73,9
Breslau	4,1	1,6	2,0	1,7	4,9	65,2	60,8	8,4	8,4	49,6
Cassel	.	.	4,5	2,8	.	.	.	.	37,6	.
Charlottenburg	22,6	27,5	12,0	99,5	20,8	178,3	251,6	.	7,5	211,5
Chemnitz	8,5	5,1	.	.	.	20,7	28,5	.	.	..
Cöln a. Rh.	2,9	1,7	1,7	1,5	3,4	54,9	25,0	8,3	24,7	31,0
Crefeld	0,9	3,5	17,7	2,9	9,8	.	10,9	8,7	.	.
Danzig	1,8	1,4	7,4	0,3	.	2,4	2,2	5,7	7,8	30,6
Darmstadt	7,6	12,0	5,4	3,6	3,0	.	1,0	.	.	6,2
Dortmund	3,0	0,5	0,8	0,7	0,9	84,0	19,5	1,0	.	5,6
Dresden	5,1	5,1	11,3	41,1	3,3	11,0	12,2	26,1	54,6	14,6
Düsseldorf	.	.	8,1	5,3	.	.	.	.	38,7	.
Duisburg	4,9	5,5	.	.	.	21,6	.	.	.	.
Elberfeld	0,8	1,1	1,5	.	1,6	4,9	5,6	79,6	8,9	95,7
Erfurt	2,3	8,5	4,2	4,6	.	9,6	23,9	18,2	23,1	23,1
Essen a. R.	7,7	5,1	2,0	4,7	3,5	20,3	24,9	19,2	17,6	5,6
Frankfurt a. M.	5,8	6,1	8,8	30,4	13,2	59,4	17,0	14,9	33,1	38,7
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	3,0	.	.	.	8,2	0,4
Freiburg i. Br.	.	19,0	15,0	5,2	5,2	29,2	15,8	27,7	23,9	23,9
Gelsenkirchen	1,2	1,5	21,0	3,0	1,2	36,5	.	.	5,3	7,0
Görlitz	0,2	0,2	2,4	.	0,3	22,3	1,1	.	0,1	0,5
Halle a. S.	1,2	1,6	.	16,0	1,7	8,6	.	.	12,6	2,5
Hannover	3,1	0,7	14,6	4,6	1,9	14,8	29,2	43,1	10,0	7,8
Karlsruhe i. B.	.	13,0	16,2	10,0	4,6	11,0	.	11,5	10,4	6,3
Kiel	7,4	18,4	9,6	6,3	.	39,4	31,3	15,2	20,5	20,5
Magdeburg	0,9	1,8	0,6	0,7	1,4	33,3	45,5	40,7	58,3	45,3
Mainz	3,6	.	2,0	6,5	.	20,9	.	16,5	77,3	.
Mannheim	1,1	4,6	5,2	2,1	2,7	21,2	13,3	10,3	8,6	9,5
Metz	.	.	.	.	.	24,6	41,4	.	.	.
Mülhausen i. E.	3,0	2,9	7,6	2,3	.	11,0	16,3	12,3	.	.
München	0,8	1,3	2,9	20,6	2,9	14,6	20,9	.	2,2	3,2
Nürnberg	5,7	2,1	0,7	38,2	2,7	31,4	2,7	.	..	7,7
Plauen i. V.	17,0	0,8	1,3	2,8	0,3	.	.	6,5	9,8	6,2
Posen	2,1	1,8	4,5	8,7	.	5,8	37,0	48,2	50,0	.
Potsdam	5,1	11,4	14,0	.	2,3	.	17,2	17,6	15,3	14,3
Rixdorf	2,0	0,8	.	41,7	22,6	.	.	.	.	.
Schöneberg	1,6	13,8	.	16,1	.	.	.	.	.	.
Spandau	2,9	7,9	3,7	13,2	1,0	12,7	2,9	15,1	45,7	.
Straßburg i. E.	11,0	10,3	5,8	2,5	7,5	2,1	11,4	29,8	9,0	15,4
Stuttgart	11,6	11,9	5,8	8,6	6,4	10,5	18,6	11,5	28,9	23,5
Wiesbaden	17,1	14,8	6,2	12,8	8,7	15,5	42,6	42,1	33,6	150,4
Zwickau	.	.	0,5	15,2	.	11,7	.	25,3	9,1	.

*) Städte mit nur wenigen Grundstücken und solche, deren Preise offenbar die Extreme bilden, sind von der Berechnung hier ausgeschlossen.

In den zwölf Jahren von 1896 bis 1907 erreichten die von den Stadtgemeinden gezahlten bezw. empfangenen Preise für unbebaute Grundstücke in den angeführten Städten folgende Extreme:

	Höchste Preise für		Niedrigste Preise für	
	erworbene	verkaufte	erworbene	verkaufte
	Grundstücke für 1 qm Mk.		Grundstücke für 1 qm Mk.	
1896	64,8	50,0	0,5	1,5
1897	49,6	234,9	0,5	2,4
1898	33,4	130,0	0,5	2,4
1899	97,6	89,0	0,3	0,7
1900	42,4	108,1	0,3	1,9
1901	141,7	108,1	0,1	0,3
1902	29,5	149,6	0,2	1,2
1903	22,6	211,5	0,3	0,4
1904	99,5	75,7	0,3	0,1
1905	21,0	79,6	0,2	1,0
1906	27,5	251,6	0,2	1,0
1907	22,6	178,3	0,2	2,1

Der Durchschnittspreis unbebauter Grundstücke berechnet sich nach den in den Tabellen II und IV gemachten Angaben:

		Freiwillig verkaufte überhaupt	Seitens der Stadtgemeinden erworbene	Seitens der Stadtgemeinden veräußerte
Zahl der Grundstücke*)	1903	9 374	1 514	780
	1904	7 969	2 249	1 035
	1905	8 513	2 415	1 107
	1906	9 903	2 691	1 012
	1907	8 237	4 189	786
Deren Fläche qm . .	1903	15 597 881	8 777 529	2 101 904
	1904	18 022 283	27 161 503	1 799 653
	1905	19 280 342	14 436 171	1 505 371
	1906	20 119 369	22 860 765	2 043 444
	1907	20 733 718	14 849 624	1 248 679
Deren Preise Mk. . .	1903	233 616 661	27 046 419	19 284 345
	1904	236 019 505	48 551 954	27 216 531
	1905	281 835 384	49 279 042	24 373 912
	1906	295 489 331	57 967 905	25 903 983
	1907	226 084 229	49 236 941	17 726 475
Durchschnittl. Größe qm	1903	1 664	5 797	2 695
	1904	2 262	12 077	1 739
	1905	2 265	5 978	1 360
	1906	2 032	8 495	2 019
	1907	2 517	3 545	1 589
Durchschnittlicher Preis für 1 qm Mk. . . .	1903	14,98	3,08	9,17
	1904	13,01	1,79	15,12
	1905	14,62	3,41	16,19
	1906	14,69	2,54	12,68
	1907	10,90	3,32	14,20

*) Inbetreff 26 bezw. 28 Städte im Jahre 1903, 23 bezw. 40 Städte im Jahre 1904, 24 bezw. 43 Städte im Jahre 1905, 24 bezw. 37 und 32 Städte im Jahre 1906 und 27 bezw. 34 Städte im Jahre 1907.

Ia. Gesamtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschluß 1906* oder 1906/07 in ha.

In Spalte 5 bedeuten B = Berichtigung, E = Eingemeindung, A = Ausgemeindung, N = Neuvermessung.

Städte	Gesamtfläche	Gegen das Vorjahr		Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren					
		mehr	weniger		bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
Aachen* . . .	5 060,31	1145,72	—	E.	481,53	404,11			12,17	4 162,5
Altona . . .	2 180,41	0,02	—	B.	487,57	209,27	37,36	42,19	133,16	1 270,8
Augsburg* . .	2 186,21	—	0,42	B.	.	257,35	45,41	9,31	59,99	.
Barmen . . .	2 173,00	—	—	—	558,00	244,00	203,00	25,00	18,00	1 125,0
Berlin . . .	6 352,25	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Bochum . .	2 687,22	0,03	—	B.	586,12	189,94	29,80	27,57	3,03	1 850,7
Braunschweig	2 767,00[2])	—	—	—	887,00	262,00	79,00	41,00	56,00	1 442,0
Bremen* . .	5 333,00	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Breslau . . .	4 227,58	1,06	—	B.	1 142,77	867,05	188,38	115,33	209,40	1 704,6
Cassel . . .	3 923,60	1770,03	—	E.B.	565,50	375,66	173,34	33,15	57,33	2 718,0
Charlottenburg	2 148,82	1,30	—	E.B.	560,04	446,77	75,00[3])	21,59	96,70	975,1
Chemnitz* . .	3 971,34	—	0,07	E.B.	951,50	553,27	127,16	42,47	43,27	2 253,4
Cöln a. Rh. .	11 121,24	1,12	—	B.	1 406,35	1 537,80[4])	206,80	90,75	408,55[5])	7 470,9
Crefeld . . .	2 784,31	3,91	—	N.	472,45	243,73	14,32	27,78	22,20	2 003,8
Danzig . . .	3 260,25	72,17	—	E.N.	577,58	210,44	8,00	41,76	171,09	2 251,3
Darmstadt . .	5 760,16	—	—	—	358,72	349,72	23,85	17,40	31,88	4 978,5
Dortmund . .	3 077,71	0,17	—	B.	744,82	495,58	119,00	46,90	19,84	1 651,5
Dresden* . .	6 750,96	0,01	—	E.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf. .	4 869,28	0,13	—	B.	1 035,69	709,83	187,26	109,93	370,46	2 456,1
Duisburg[7]). .	7 072,66	0,02	—	B.	1 041,65	1 241,62				4 789,[illegible]
Elberfeld* . .	3 132,91	1,32	—	N.	553,24	225,19	217,37	37,50	22,24	2 077,[illegible]
Erfurt* . . .	4 477,00	0,02	—	B.	476,92	312,12	21,91	22,23	44,18	3 599,[illegible]
Essen a. R. .	2 498,14	—	8,29	B.	887,91	409,30	30,59	36,80	4,64	1 128,[illegible]
Frankfurt a. M.*	9 391,27	0,01	—	N.	1 257,03	735,96	73,24	45,57	155,90	7 123,[illegible]
Frankfurt a. O.	5 968,70	5,12	—	B.	317,46	355,04	8,55	28,18	282,09	4 977,[illegible]
Freiburg i. Br.	5 685,37	—	—	—	362,98	408,22	60,32	30,73	41,67	4 781,[illegible]
Gelsenkirchen	3 084,18	—	0,06	B.	660,35	260,75	48,92	26,99	18,32	2 068,[illegible]
M.-Gladbach .	1 196,90	—	0,09	B.	349,12	165,17	.	.	.	.

Anmerkungen auf Seite 24.



Noch Tabelle Ia.

Städte	Gesamtfläche	Gegen das Vorjahr mehr	Gegen das Vorjahr weniger	Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
Görlitz . . .	1 900,86	—	—	—	224,60	266,30	67,00	33,37	27,28	1 282,31
Halle a. S. . .	4 040,50	—	—	—	662,00	349,53	53,73	58,71	99,33	2 817,20
Hamburg* . .	7 699,98	0,17	—	B.	2 196,05	1 011,06	146,48	25,51	1 258,46	3 062,42
Hannover . .	3 958,31	—	—	—	795,55	454,31	94,29	32,28	51,72	2 530,16
Karlsruhe i. B.*	2 112,77	5,48	—	E.B.	475,83	348,33	96,87	19,08	84,80	1 087,86
Kiel	2 354,70	20,63	—	E.B.	548,44		246,44		32,03	1 527,79
Königsberg i. Pr.	4 434,15	—	0,71	B.	736,15	429,57	55,85	89,60	184,30	2 938,68
Leipzig . . .	5 696,73	—	28,95[10])	B.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz. . .	1 683,28	0,16	—	B.N.	207,73	179,55	90,00	14,00	22,28	1 169,72
Lübeck* . .	3 037,94	—	—	—	413,83	277,00	46,49	10,31	250,28	2 040,03
Magdeburg .	5 550,85	0,70	—	B.	894,34		880,64		298,91	3 476,96
Mainz . . .	1 159,61	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Mannheim . .	6 607,39	—	—	—	658,37	471,64	222,27	30,04	588,95	4 636,12
Metz* . . .	702,47	—	—	—	177,02	63,29	31,65	5,18	101,34	323,99
Mülhausen i. E.	1 229,00	—	—	—	516,68	201,22	56,95	6,25	31,81	416,09
München* . .	8 774,01	17,35	—	E.B.	.	996,63	619,80	123,50[8])	191,65	.
Münster i. W.	6 594,49	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Nürnberg* . .	6 419,31	—	—	—	1 509,00	900,50	126,00	36,70	64,20	3 782,91
Plauen i. V. .	3 134,29	—	0,06	B.	.	.	.	.	.	.
Posen . . .	3 303,52	—	0,20	B.	408,35	724,08	28,68	41,36	62,19	2 038,86
Potsdam . .	1 350,36	—	0,12	B.	320,10	130,07	138,32	10,01	250,96	500,90
Rixdorf . .	1 033,96	1,37	—	B.	214,69		249,15		6,98	563,14
Schöneberg .	946,50	0,06	—	B.	268,73		294,07		1,18	382,52
Spandau . .	4 233,73	0,14	—	B.	299,38	304,42	25,44	17,03	323,32	3 264,14
Stettin . . .	6 715,53	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.	7 828,95	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Stuttgart . .	5 801,43	0,43	—	B.	678,17	577,77	99,08	33,94	49,93	4 362,54
Wiesbaden .	3 606,75	—	0,21	B.	373,46	263,95	24,41	22,54	10,01	2 912,38
Würzburg* .	3 215,90	—	—	—	605,00	221,80	118,79	10,34	85,00	2 174,97
Zwickau . .	2 813,05	0,02	—	B.	592,90	180,63	26,70	16,89	46,81	1 949,12

Anmerkungen auf Seite 24.

Ib. Gesamtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschluß 1907* oder 1907/08 in ha.

In Spalte 5 bedeuten B = Berichtigung, E = Eingemeindung, A = Ausgemeindung, N = Neuvermessung.

Städte	Gesamtfläche	Gegen das Vorjahr		Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren					
		mehr	weniger		bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
Aachen*	5 061,92	1,61	—	B.	490,83		408,66		12,08	4 150,35
Altona	2 180,40	—	0,01	B.	499,74	220,06	39,72	42,19	133,09	1 245,60
Augsburg*	2 186,28	0,07	—	B.	.	261,09	46,70	9,31	59,98	.
Barmen	2 173,00	—	—	—	.	.	.	.		.
Berlin	6 352,25	—	—	—	2 908,10	1 978,52	369,06	101,61	161,70	833,26
Bochum	2 689,54	2,32	—	B.	612,60	190,56	29,80	27,58	4,46	1 824,54
Braunschweig	2 767,00[2])	—	—	—	887,00	262,00	79,00	41,00	56,00	1 442,00
Bremen*	5 333,00	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Breslau	4 228,77	1,19	—	B.	1 190,18	927,64	191,11	115,33	209,60	1 594,91
Cassel	3 922,54	—	1,06	B.	585,09	387,78	173,34	33,15	58,58	2 684,60
Charlottenburg	2 150,60	1,78	—	B.	575,42	451,59	80,00[3])	21,59	69,74	952,26
Chemnitz*	4 117,13	145,79	—	A.B.E.	985,47	566,58	128,28	50,61	44,37	2 341,82
Cöln a. Rh.	11 122,12	0,88	—	B.	1 445,87	1 538,12[4])	207,84	90,75	407,44[5])	7 432,10
Crefeld	4 751,57	1967,26	—	E. B.	662,13	393,95	49,47	28,79	45,24	3 571,99
Danzig	3 667,01	406,76	—	E. B.	586,81	228,50	8,03	42,87	210,45	2 590,35
Darmstadt	5 760,16	—	—	—	362,57	350,44	23,85	17,40	31,73	4 974,17
Dortmund	3 078,60	0,89	—	B.	755,80	518,49	119,00	46,90	20,26	1 618,15
Dresden*	6 753,29	2,33	—	E. B.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	4 869,43	0,15	—	N.	1 069,26	719,26	216,63	111,30	369,69	2 383,29
Duisburg*	7 072,87	0,21	—	B.	1 090,34		543,03		701,82	4 737,68
Elberfeld	3 133,10	0,19	—	E.A.B.	562,47	231,07	226,52	37,50	22,09	2 053,45
Erfurt	4 477,03	0,03	—	B.	489,56	313,57	21,91	22,23	43,76	3 586,00
Essen	2 498,14	—	—	—	918,14	427,84	30,59	36,80	4,57	1 080,20
Frankft. a. M.*	9 391,23	—	0,04	N.	1 288,55	740,68	75,73	45,57	155,90	7 084,80
Frankfurt a. O.	5 972,05	3,35	—	B.	324,32	356,33	8,55	28,18	282,09	4 972,58
Freiburg i. Br.	5 964,01	278,64	—	E. B.	393,51	424,52	60,31	30,87	46,53	5 008,27
Gelsenkirchon	3 084,20	0,02	—	B.	668,48	266,61	48,98	27,08	18,58	2 054,47
M.-Gladbach	1 196,92	0,02	—	B.	358,65	167,75	.	.	.	.
Görlitz	1 900,86	—	—	—	224,95	266,50	69,00	33,37	27,28	1 279,76

Anmerkungen auf Seite 24.

Noch Tabelle Ib

Städte	Gesamt-fäche	Gegen das Vorjahr mehr	Gegen das Vorjahr weniger	Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren: bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
Ialle a. S.	4 047,96	7,46	—	E.	666,00	349,88	58,93	58,91	99,39	2 815,05
Iamburg	7 699,90	—	0,08	N.	2 231,92	1 025,35	147,76	25,51	1 257,81	3 011,55
Iannover	9 952,13	5993,82	—	E. N.	1 037,07	968,43	96,64	59 29	104,16	7 686,54
:arlsruhe i.B.*	3 241,64	1128,87	—	E. B.	540,17	398,74	96,87	28,93	92,79	2 081,14
:iel	2 354,70	—	—	—	570,13		254,37		31,83	1 498,37
:önigsbergi.Pr.	4 436,52	2,37	—	B.	761,79	429,57	64,00	89,60	189,70	2 901,86
·eipzig	5 696,79	0,06	—	B.	.	.	.	.	.	.
·iegnitz	1 683,39	0,11	—	B	210,96	165,50	90,00	16,20	22,28	1 178,45
·übeck*	3 037,94	—	—	—	418,44	286,89	46,20	10.31	250,28	1 925,82
Iagdeburg	5 552,25	1,40	—	B.	909,92		883,69		298,81	3 459,83
'ainz	1 767,58	607,97	—	E. B.	256,14	218,24	51,05	16,96	242,09	983,10
:annheim*	6 607,41	0,02	—	B.	677,23	480,39	222,27	30,04	588,84	4 608,64
:etz*	702,47	—	—	—	178,84	66,11	32,51	5,18	101,34	318,49
:ülhausen i.E.	1 229,00	—	—	—	517,50	202,51	57,68	6,25	31,69	413,37
:ünchen*	8 871,73	97,72	—	E A.N.	.	1 014,43	626,85	123,50[8])	191,88	.
:ünster i. W.	6 594,49	—	—	—	.	.	.	.	.	.
ürnberg*	6 419,31	—	—	—	1 514,70	904,30	126,00	36,70	64,20	3 773,41
lauen i. V.	3 133,81	—	0,48	A. N.	.	.	.	.	.	.
osen	3 304,73[9])	1,21	—	B.	425,57	714,02	28,68	41,36	61,70	2 033,40
otsdam	1 350,61	0,25	—	B.	324,80	130,07	138,32	10,01	250,80	496,61
ixdorf	1 187,52	153,56	—	E.A.B.	236,15		374,72		7,14	569,51
chöneberg	946 43	—	0,07	B.	276,37		298,31		1,16	370,59
pandau	4 233,39	—	0,34	B.	308,83	303,41	25,44	17,03	322,95	3 255,73
:ettin	6 715,53	—	—	—	620,00	457,00	69,12	141,52	451,73	4 976,16
raßburg i. E.	7 828,95	—	—	—	680,00	340,00	45,00	20,62	1 066,18	5 677,15
uttgart	5 801,43	—	—	—	.	.	.	.	.	.
'iesbaden	3 606,84	0,09	—	B.	376,86		354,84		9,28	2 865,86
'ürzburg*	3 215,90	—	—	—	605,00	221,80	118,79	10,34	85,00	2 174,97
wickau	2 814,04	0,99	—	B.	579,06	182,94	26,70	16,89	47,35	1 961,10

Anmerkungen auf Seite 24.

IIa. Grundbesitzwechsel im allgemein[illegible]

Städte	Freiwillig verkaufte (einschl. freiw. versteigerte, verschenkte u. vertauschte)							Zwang[illegible]	
	bebaute Grundstücke		unbebaute Grundstücke					bebaute Grundstücke	
			mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises			
	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Kaufpreis *M*	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm
Altona . . .	302	.	184	.	3 285 766	.	.	33	.
Barmen* . .	162	.	—	—	—	187	.	69	.
Berlin* . . .	1 615	.	555	.	88 879 494	—	—	97	.
Breslau . . .	401	278 041	495	1 105 406	16 724 148	154[3])	96 890	118	90 67[illegible]
Cassel . . .	278	223 783	441	545 960	6 228 071	57	82 200	29	16 79[illegible]
Charlottenbg.	263	285 574	342	1 267 074	52 881 875	—	—	39	25 44[illegible]
Chemnitz*[18]) .			736	.	32 192 332			.	
Cöln a. Rh. .	974	3 242 675	792	2 434 922	28 246 405	11	38 104	221	92 68[illegible]
Crefeld . . .	298	124 689	140	389 041	2 984 500	97	324 519	28	13 67[illegible]
Darmstadt . .	325	219 851	185	339 288	3 272 033	11	16 121	39	13 52[illegible]
Dresden* . .	534	.	398	.	6 401 369	48	.	482	.
Düsseldorf* .	846	1 258 402	625	1 324 652	21 312 131	—	—	150	69 14[illegible]
Duisburg . .	38[6])	107 026	47[6])	251 925	1 428 308	28[6])	440 826	.	.
Elberfeld . .	175	.	103	74 197	2 255 259	18	4 851	196	.
Erfurt . . .	337	.	368	1 819 028	4 925 557	—	—	33	.
Essen a. R. .	622	448 068	620	720 254	9 798 553	248	424 390	41	16 77[illegible]
Frankfurt a. M.	876	480 976	2 759	1 474 273	45 405 782	28	10 544	238	89 40[illegible]
Frankfurt a. O.	152	.	82	472 735	496 932	—	—	11	.
Freiburg i. Br.*	354	235 677	517	498 121	6 065 242	—	—	27	15 68[illegible]
Gelsenkirchen*	112	98 817	181	1 056 277	3 001 742	—	—	32	21 07[illegible]
Görlitz . . .	83	.	25	.	569 800	—	—	41	.
Halle a. S. . .	257	.	116	.	2 829 890	—	—	118	.
Hamburg* . .	.	.	.	.	.	.	.	361[8])	187 40[illegible]
Karlsruhe* . .	217	.	228	538 470	5 119 229	27	16 483	76	.
Kiel*	620	487 855	723	1 022 646	10 734 678	2	164	12	5 87[illegible]
Königsbg. i. Pr.	498	.	.	.	.	167	.	78	.
Leipzig* . . .	876	.	295	.	18 156 503[10])	1	.	239	.
Lübeck . . .	465	.	90	76 331	779 460	—	—	118	.
Magdeburg[13]) .	208	.	123	653 681	3 554 272	—	—	84	.
Mannheim* .	347	228 013	363	719 119	11 191 323	14	23 692	72	31 2[illegible]
München* . .	519	.	253	.	10 958 600	—	—	219	.
Nürnberg*[13]) .	751	.	—	—	—	390	.	100	.
Posen . . .	212	.	128	1 136 811	5 583 680	—	—	54	.
Potsdam . .	83	143 602	10	59 649	144 028	—	—	6	25 72[illegible]
Rixdorf* . .	173	169 970	308	537 867	27 183 868	—	—	52	39 35[illegible]
Schöneberg* .	199	189 692	144	184 421	17 744 920	—	—	12	13 59[illegible]
Spandau . .	96	102 287	136	1 669 146	9 855 643	25	25 931	6	10 69[illegible]
Stettin . . .	154	.	70	—	637 447	—	—	233	.
Wiesbaden* .	345[17])	246 392	352[17])	478 347	7 967 553	—	—	.	.
Zwickau . .	200	178 110	—	—	—	46	507 611	11	6 1[illegible]

Anmerkungen auf Seite 24 u. 25.

m Jahre 1906* oder 1906/07.

versteigerte einschl. enteignete unbebaute Grundstücke					Summe der Besitzwechsel zwischen Lebenden						Städte
mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises		Bebaute Grundstücke		Unbebaute Grundstücke		Überhaupt Grundstücke		
ahl	Fläche qm	Kaufpreis M	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	
.	.	.	32	.	335	.	216	.	551	.	Altona.
—	—	—	8	.	231	.	195	.	426[1])	.	Barmen.*
26	.	1 545 556	—	—	1 712	.	581	.	2 293	.	Berlin*.
15	46 288	506 700	—	—	519	368 711	664	1 248 584	1 183	1 617 295	Breslau.
7	3 955	46 246	3	837	307	240 580	508	632 952	815	873 532	Cassel.
11	317 935	4 643 100	—	—	302	311 015	353	1 585 009	655[4])	1 896 024	Charlottenburg
30	.	7 491 324			.	.	.	.	866	.	Chemnitz[18])*
80	74 488	3 690 094	5	31 940	1 195	3 335 361	888	2 579 454	2 083	5 914 815	Cöln.
—	—	—	25	155 529	326	138 361	262	869 089	588	1 007 450	Crefeld.
—	—	—	5	2 156	364	233 374	201	357 565	565	590 939	Darmstadt.
02	.	1 794 872	65	.	1 016	.	613	.	1 629[5])	.	Dresden.*
20	17 777	469 347	—	—	996	1 327 542	645	1 342 429	1 641	2 669 971	Düsseldorf.*
.	.	.	.	.	88	107 026	75	692 751	163[6])	799 777	Duisburg.
.	.	.	96	54 761	371	. [7])	217	133 809	588	.	Elberfeld.
5	23 632	95 489	1	242	370	. [7])	374	1 842 902	744	.	Erfurt.
26	6 341	302 721	5	1 681	663	464 845	899	1 152 756	1 562	1 617 601	Essen a. R.
90	32 396	2 722 478	6	1 415	1 114	570 381	2 883	1 518 628	3 997	2 089 009	Frankfurt a. M.
1	36 080	4 350	—	—	163	. [7])	83	508 815	246	.	Frankurt a. O.
8	6 273	79 004	—	—	381	251 360	525	504 394	906	755 754	Freiburg i. Br*
—	—	—	24	4 980	144	119 891	205	1 061 257	349	1 181 148	Gelsenkirchen*
1	.	6 200	—	—	124	.	26	.	150	.	Görlitz.
5	.	32 651	—	—	375	.	121	.	496	.	Halle a. S.
18	92 417	490 532	—	—	.	.	.	.	.	.	Hamburg.*
15	8 185	159 302	1	428	293	. [7])	271	563 566	564	.	Karlsruhe.*
11	555	23 750	9	2 626	632	493 734	745	1 025 991	1 377	1 519 725	Kiel.*
6	6 536	66 333	.	.	576	.	173	.	749	. [9])	Königsbg. i. Pr.
16	.	[10])	2	.	1 115	.	314	.	1 429[12])	.	Leipzig*.
—	—	—	—	—	583	. [7])	90	76 331	673	.	Lübeck.
2	38 390	1 202	—	—	292	. [7])	125	692 071	417	.	Magdeburg[13])
43	285 521	484 075	—	—	419	259 253	420	1 028 332	839	1 287 585	Mannheim*.
51	.	2 013 800	—	—	738	.	304	.	1 042[14])	.	München*.
—	—	—	10	.	851	.	400	.	1 251	.	Nürnberg*[13])
19	23 436	417 673	—	—	266	. [7])	147	1 160 247	413[15])	.	Posen.
1	1 531	145 000	—	—	89	169 328	11	61 180	100[16])	230 508	Potsdam.
23	27 535	550 470	—	—	225	209 329	331	565 402	556	774 731	Rixdorf.*
6	5 818	377 200	—	—	211	203 287	150	190 239	361	393 526	Schöneberg-*
3	1 214	25 280	1	428	102	112 982	165	1 697 519	267	1 810 501	Spandau.
45	.	754 834	—	—	387	.	115	.	502	.	Stettin.
.	.	.	—	—	345	246 392	352	478 347	697	724 739	Wiesbaden.*
—	—	—	3	20 530	211	184 270	49	528 141	260	712 411	Zwickau.

IIb. Grundbesitzwechsel im allgemeinen

Städte	Freiwillig verkaufte (einschl. freiw. versteigerte, verschenkte u. vertauschte)							Zwangs-	
	bebaute Grundstücke		unbebaute Grundstücke					bebaute Grundstücke	
			mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises			
	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Kaufpreis M	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm
Altona	333	.	210	.	3 724 610	.	.	31	.
Barmen*	210	.	—	—	—	171	.	72	.
Berlin*	1 184	.	266	.	34 103 739	—	—	223	.
Braunschweig	429[2])	.	.	.	.	.	.	101[2])	.
Breslau	374	305 223	552	949 028	19 509 953	149[3])	147 113	120	95 108
Cassel	213	136 093	285	641 198	5 086 891	26	18 783	75	39 326
Charlottenbg.	281	243 404	206	556 331	35 212 586	—	—	58	51 937
Chemnitz[18])*			630	.	33 269 524				
Cöln a. Rh.	772	416 683	515	1 238 902	16 655 234	6	29 725	342	123 634
Crefeld	348	164 331	165	322 290	1 870 900	60	382 452	61	26 438
Darmstadt	168	114 418	145	339 640	2 389 255	21	43 526	71	24 771
Dresden*	511	.	229	.	5 013 480	10	.	349	.
Düsseldorf*	620	339 398	455	1 632 449	13 732 580	—	—	171	70 893
Duisburg	105[6])	119 382	56[6])	315 216	1 686 073	12[6])	312 852	.	.
Elberfeld	133	.	78	129 117	1 373 394	4	2 358	144	.
Erfurt	351	.	258	963 473	2 515 459	—	—	25	.
Essen a. R.	452	256 870	511	524 149	8 286 361	358	132 548	57	35 923
Frankfurt a. M.	679	320 960	1217	1 058 326	19 391 277	—	—	382	145 696
Frankfurt a. O.	159	.	98	504 505	446 833	—	—	12	.
Freiburg i. Br.*	298	177 010	355	346 108	3 711 341	—	—	48	31 380
Gelsenkirchen*	135	99 545	156	4 133 633	7 400 617	—	—	72	53 896
Görlitz*	109	.	35	.	645 200	—	—	38	.
Halle a. S.	331	.	157	355 383	2 425 177	—	—	101	.
Hamburg*	.	.	.	.	.	.	.	473	247 909
Karlsruhe*	231	.	219	207 556	3 204 495	25	15 160	82	.
Kiel*	569	364 310	436	627 679	8 306 002	22	120 703	26	16 863
Königsbg. i. Pr.	466	.	184	.	7 549 638	2	8 949	84	.
Leipzig*	783	.	280	.	13 047 770[11])	—	—	186	.
Lübeck	540	.	127	205 423	1 284 025	—	—	93	.
Magdeburg[13])	234	.	394	1 209 842	3 536 215	—	—	92	.
Mainz	317	84 643	398	307 325	4 036 209	—	—	38	14 480
Mannheim*	383	250 793	464	913 485	14 194 185	15	25 435	70	25 527
München*	479	.	262	.	14 734 000	—	—	198	.
								1	
Nürnberg*[13])	696	.	—	—	—	373	—	67	.
Posen	149	.	105	1 736 661	5 856 073	—	—	68	.
Potsdam	73	179 739	11	44 645	287 465	3	27 463	9	14 244
Rixdorf*	187	158 822	264	413 024	19 972 562	—	—	119	91 470
Schöneberg*	160	141 877	74	89 188	7 895 698	—	—	15	19 865
Spandau	97	113 675	166	833 207	7 257 480	44	42 647	2	2 272
Stettin	130		69	.	627 063	—	—	107	.
Wiesbaden*	220	160 061	426	451 151	10 245 962	—	—	22	12 409
Zwickau	175	109 911	—	—	—	98	439 150	22	11 880

Anmerkungen auf Seite 24 u. 25.

im Jahre 1907* oder 1907/08.

versteigerte einschl. enteignete					Summe der Besitzwechsel zwischen Lebenden						Städte
unbebaute Grundstücke											
mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises		Bebaute Grundstücke		Unbebaute Grundstücke		Überhaupt Grundstücke		
Zahl	Fläche qm	Kaufpreis M	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	
.	.	.	47	.	364	.	257	.	621	.	Altona.
—	—	—	9	.	282	.	180	.	462[1])	.	Barmen.*
14	.	940 100	—	—	1 407	.	280	.	1 687	.	Berlin.*
.	.	.	.		.	.	.	.	530[2])	.	Braunschweig.
26	42 666	638 897	—	—	494	400 331	727	1 138 807	1 221	1 539 138	Breslau.
18	12 873	154 639	2	115	288	175 419	331	672 969	619	848 388	Cassel.
39	584 385	7 157 919	—	—	339	295 341	245	1 140 716	584[4])	1 436 057	Charlottenbrg.
120	.	6 559 937			.	.	.	.	750		Chemnitz[18]).*
152	224 680	6 900 400	3	25 511	1 114	540 317	676	1 518 818	1 790	2 059 135	Cöln a. Rh.
—	—	—	16	22 162	409	190 769	241	726 904	650	917 673	Crefeld.
9	9 371	193 800	3	9 901	239	139 189	178	402 438	417	541 627	Darmstadt.
105	.	2 007 544	9	.	860	.	353	.	1 213[5])	.	Dresden.*
34	37 271	611 719	—	—	791	410 291	489	1 669 720	1 280	2 080 011	Düsseldorf.*
.	.	.	.	.	105	119 382	68	628 068	173[6])	747 450	Duisburg.
.	.	.	64	52 287	277	.[7])	146	183 762	423	.	Elberfeld.
1	271	410	1	233	376	.[7])	260	963 977	636	.	Erfurt.
33	27 273	638 433	7	12 841	509	292 793	909	696 811	1 418	989 604	Essen a. R.
918	340 812	5 353 042	—	—	1 061	466 656	2 135	1 399 138	3 196	1 865 794	Frankfurt a. M.
1	518	1 036	—	—	172	.[7])	99	505 023	271	.	Frankfurt a. O.
8	9 258	110 080	—	—	346	208 390	363	355 366	709	563 756	Freiburg i. Br.*
1	146	4 500	9	13 790	207	153 441	169	4 147 569	373	4 301 010	Gelsenkirchen*
—	—	—	—	—	147	.	35	.	182	.	Görlitz.*
4	26 009	106 376	—	—	432	.[7])	161	381 392	593	.	Halle a. S.
74	98 634	765 474	—	—	.	.	.	.		.	Hamburg.*
22	9 632	191 657	164	116 223	313	.[7])	430	348 571	743	.	Karlsruhe.*
7	5 093	153 164	-	—	595	381 173	465	753 475	1 060	1 134 648	Kiel.*
2	1 822	7 050	.	.	550	.	188	.	738	.[9])	Königsbg. i Pr.
30	.	1 415 935	14	.	969	.	324	.	1 293[12])	.	Leipzig.*
—	—	—	—	—	633	.[7])	127	205 423	760	.	Lübeck.
96	10 895	18 900	—	—	326	.[7])	490	1 220 737	816	.	Magdeburg.[13])
49	52 548	534 964	—	—	355	99 123	447	359 873	802	458 996	Mainz.
47	1 531 301	1 705 474	—	—	453	276 320	526	2 470 221	979	2 746 541	Mannheim.*
38	.	2 406 600	—	—	677	.	300	.	977[14])	.	München.*
—	—	—	12	.	763	.	385	.	1 148	.	Nürnberg.*[13])
19	107 144	357 879	—	—	217	.[7])	124	1 843 805	341[15])	.	Posen.
1	3 253	165 100	—	—	82	193 983	15	75 361	97[16])	269 344	Potsdam.
41	46 596	1 407 936	—	—	306	250 292	305	459 620	611	709 912	Rixdorf.*
—	—	—	—	—	175	161 742	74	89 188	249	250 930	Schöneberg.*
35	43 699	407 995	15	18 929	99	115 947	260	938 482	359	1 054 429	Spandau.
10	.	31 616	—	—	237	.	79	.	316	.	Stettin.
6	2 487	111 858	—	—	242	172 470	432	453 638	674	626 108	Wiesbaden.
—	—	—	3	51 020	197	121 791	101	490 170	298	611 961	Zwickau.

III a. Fläche des Grundeigentums der Stadtgemeinden in ha.

(auschl. Straßenflächen) am Schlusse des Jahres 1906* oder 1906/1907.

Städte	Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks	Städtische Grundstücke außerhalb des Stadtbezirks	Zusammen städtischer Grundbesitz	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger	Außerdem Stiftungsgrundstücke unte[r] städtischer Verwaltung oder Aufsich[t]: innerhalb des Stadtbezirks	außerhalb des Stadtbezirks	Überhaupt	Gegen das Vo[r]jahr me[hr] oder wenige[r]
Aachen*	1 428,09	92,96	1 521,05	+ 80,73	142,32	981,95	1 124,27	— 2,[illegible]
Altona	276,25	68,27	344,52	+ 1,08	3,13	0,80	3,93	—
Augsburg*	1 009,03	259,96	1 268,99	— 3,96	10,91	3 396,68	3 407,59	+ 13[illegible]
Barmen*	215,91	137,26	353,17	+ 14,69	—	—	—	—
Berlin	625,81	17 305,36	17 931,17	+ 102,80	9,68	1,68	11,36	+ 0,[illegible]
Bochum	152,02	63,84	215,86[1])	+ 68,37	—	—	—	—
Braunschweig	143,00	477,00	620,00	.	—	—	—	.
Breslau	1 006,68	4 853,13	5 859,81	+ 48,45	29,14	1 355,30	1 384,44	+ 8,[illegible]
Cassel	378,06	93,24	471,30	+ 102,27	7,24	212,20	219,44	.
Charlottenburg	162,36	900,44	1 062,80	+ 33,28	1,54	—	1,54	—
Chemnitz*	643,39	159,04	802,43	.	1,75	—	1,75	.
Cöln a. Rh.	1 283,41	178,80	1 462,21	+ 298,88	1 310,64	2 669,68	3 980,32	+ 106[illegible]
Crefeld	432,00	347,00	779,00	+ 59,28	—	—	—	—
Danzig	262,89	2 748,07	3 010,96	— 90,47	28,16	223,86	252,02	—
Darmstadt	1 780,05	183,58	1 963,63	+ 43,54	—	1,90	1,90	—
Dortmund	382,44	1 746,82	2 129,26	+ 308,82	67,47	32,46	99,93	— 0[illegible]
Dresden*	352,36	281,37	633,73	+ 19,55	160,45	4,00[2])	164,45	+ 0[illegible]
Düsseldorf	663,58	158,14	821,72	+ 68,20	21,96	2,00	23,96	+ 0[illegible]
Duisburg[3])	1 214,76	—	1 214,76	+ 163,48	19,03	—	19,03	+ 0[illegible]
Elberfeld*	304,81	125,16	429,97[4])	+ 102,39	35,53	0,17	35,70	—
Essen a. R.	463,67	74,74	538,41	— 8,86	2,86	16,76	19,62	— 0[illegible]
Frankfurt a. M.	4 600,04	424,03	5 024,07	+ 64,61	479,61	1 466,06	1 945,67	+ 15[illegible]
Frankfurt a. O.	1 160,00	3 700,00	4 860,00	+ 44,51	4,81	—	4,81	—
Freiburg i. Br.	3 661,95	845,68	4 507,63	+ 141,44	243,26	291,93	535,19	+ [illegible]
Gelsenkirchen	163,49	11,85	175,34	— 41,68	—	—	—	—
Görlitz	184,15	30 929,60	31 113,75	+ 1,84	19,43	3 608,49	3 627,92	— 0[illegible]
Halle a. S.	543,82	706,70	1 250,52	+ 114,82	.	.	.	[illegible]
Hannover	1 492,98	1 002,02	2 495,00	+ 199,42	17,76	37,17	54,93	—
Karlsruhe i. B.*	331,77	89,80	421,57	—	—	—	—	—
Kiel*	625,47[5])	269,47	894,94	+ 5,39	—	—	—	—
Königsbg. i. Pr.	475,80	496,90	972,70	.	10,20	7,30	17,50	.
Leipzig*	1 916,39	2 061,34	3 977,73[6])	+ 92,69	236,02	1 362,09	1 598,11	+ 15[illegible]
Liegnitz	243,47	2 098,81	2 342,28	—	17,70	—	17,70	+ 1[illegible]
Magdeburg	259,98	12,39	272,37[7])	+ 0,08	289,73	297,46	587,19	— 0[illegible]
Mannheim*	2 194,14	46,42	2 240,56	—	0,88	—	0,88	—
Metz	80,79	111,37	192,16	+ 24,25	3,09	0,82	3,91	—
Mülhausen i. E.	145,10	155,57	300,67[8])	— 125,57	—	—	—	—
München*	1 996,56	2 366,43	4 362,99	+ 124,88	24,91	800,38	825,29	+ [illegible]
Nürnberg*	495,92	119,75	615,67	+ 25,26	27,04	471,12	498,16	[illegible] 0[illegible]
Plauen i. V.*	726,20	1 090,22	1 816,42	+ 31,04	58,26	176,13	234,39	+ 2[illegible]
Posen	223,98	46,10	270,08	+ 19,45	0,63	—	0,63	— 3[illegible]
Potsdam	74,34	14,09[9])	88,43	— 0,74	1,86	—	1,86	—
Rixdorf	35,63	943,13	978,76	+ 486,74	—	—	—	—
Schöneberg	52,76	719,17	771,93	+ 102,81	—	—	—	—
Spandau	1 740,34	3,05	1 743,39	— 59,27	1,98	—	1,98	—
Stettin	3 220,11	2 182,57	5 402,68	+ 87,28	26,67	1 033,60	1 060,27	+ 12[illegible]
Straßburg i. E.	2 597,17	1 990,91	4 588,08	— 232,58	11,89	1 046,22	1 058,11	+ 2[illegible]
Stuttgart	1 346,25	104,78	1 451,03	+ 50,68	67,52[10])	54,34[11])	121,86	— 6[illegible]
Wiesbaden	1 169,39	369,02	1 538,41	— 270,78	—	—	—	—
Zwickau*	346,25	268,33	614,58	+ 3,48	—	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 25.

IIIb. Fläche des Grundeigentums der Stadtgemeinden in ha.

(ausschl. Straßenflächen) am Schlusse des Jahres 1907* oder 1907/08.

Städte	Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks	Städtische Grundstücke außerhalb des Stadtbezirks	Zusammen städtischer Grundbesitz	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger	Außerdem Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht: innerhalb des Stadtbezirks	außerhalb des Stadtbezirks	Überhaupt	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger
tona . . .	279,31	65,06	344,37	— 0,15	3,45	0,80	4,25	+ 0,32
gsburg* . .	1 017,92	262,39	1 280,31	+ 11,32	10,91	3 405,40	3 416,31	+ 8,72
rmen* . .	266,03	175,97	442,00	+ 88,83	—	—	—	—
chum . .	157,47	63,84	221,31[1])	+ 5,45	—	--	—	—
aunschweig	145,00	490,00	635,00	+ 15,00	—	—	—	—
eslau . . .	1 070,11	5 604,26	6 674,37	+ 814,56	29,16	1 282,59	1 311,75	— 72,69
ssel . . .	400,95	93,45	494,40	+ 23,10	7,24	212,20	219,44	—
arlottenburg	164,21	927,11	1 091,32	+ 28,52	1,48	—	1,48	— 0,06
hemnitz * .	636,94	159,04	795,98	— 6,45	1,75	—	1,75	—
öln a. Rh. .	1 327,59	248,99	1 576,58	+ 114,37	1 311,02	2 870,13	4 181,15	+200,83
refeld . . .	506,00	359,00	865,00	+ 86,00	—	—	—	—
anzig . . .	276,23	2 748,07	3 024,30	+ 13,34	28,16	223,86	252,02	—
armstadt . ,	1 783,88	187,99	1 971,87	+ 8,24	—	1,90	1,90	—
ortmund . .	386,26	1 772,34	2 158,60	+ 29,34	67,39	32,24	99,63	— 0,30
resden* . .	369,36	283,52	652,88	+ 19,15	160,45	4,00[2])	164,45	—
sseldorf. .	714,15	164,20	878,35	+ 56,63	21,94	1,12	23,06	— 0,90
uisburg*[3]) .	1 216,82	—	1 216,82	+ 2,06	19,03	—	19,03	—
berfeld . .	313,80	125,16	438,96[4])	+ 8,99	35,82	0,17	35,99	+ 0,29
furt* . . .	318,31	176,57	494,88	.	144,56	94,18	238,74	.
sen a. R. .	469,82	184,00	653,82	+ 115,41	3,79	16,76	20,55	+ 0,93
ankfurt a.M.	4 710,71	550,18	5 260,89	+ 236,82	473,48	1 566,26	2 039,74	+ 94,07
ankfurt a.O.	1 160,00	3 700,00	4 860,00	—	4,81	.	4,81	—
eiburg i Br.*	3 657,63	849,07	4 506,70	— 0,93	295,35	237,08	532,43	— 2,76
lsenkirchen .	233,16	11,85	245,01	+ 69,67	—	—	—	—
örlitz . . .	184,56	30 931,53	31 116,09	+ 2,34	19,43	3 608,49	3 627,92	—
alle a. S. .	561,35	707,21	1 268,56	+ 18,04	103,12	17,55	120,67	.
annover . .	2 060,93	451,15	2 512,08	+ 17,08	28,15	26,51	54,66	— 0,27
arlsruhe i.B.*	681,39	75,75	757,14	+ 335,57	—	—	—	—
el*	623,09[5])	275,72	898,81	+ 3,87	—	—	—	—
önigsbg. i.Pr.	520,00	550,00	1 070,00	+ 97,30	13,70	7,30	21,00	+ 3,50
eipzig* . .	1 931,64	2 804,76	4 736,40[6])	+ 758,67	227,99	1 364,96	1 592,95	— 5,16
egnitz. . .	245,00	2 201,90	2 446,90	+ 104,62	17,70	—	17,70	—
agdeburg .	1 254,45	1 367,08	2 621,53[7])	.	272,02	293,89	565,91	— 21,28
ainz . . .	439,78	17,43	457,21	.	8,21	256,38	264,59	.
annheim* .	2 534,15	46,82	2 580,97	+ 340,41	0,85	—	0,85	— 0,03
etz	76,13	121,96	198,09	+ 5,93	3,09	0,82	3,91	—
ülhausen i.E.	147,62	164,73	312,35[8])	+ 11,68	—	—	—	—
ünchen* . .	2 133,19	2 535,21	4 668,40	+ 305,41	25,04	800,63	825,67	+ 0,38
ürnberg* . .	500,78	123,21	623,99	+ 8,32	27,02	471,12	498,14	— 0,02
lauen i. V.* .	727,78	1 090,22	1 818,00	+ 1,58	58,26	176,13	234,39	—
osen . . .	247,07	55,56	302,63	+ 32,55	84,15	—	84,15	+ 83,52
otsdam . .	74,21	16,80[9])	91,01	+ 2,58	1,86	—	1,86	—
ixdorf . . .	37,20	1 031,24	1 068,44	+ 89,68	—	—	—	—
höneberg .	65,77	756,91	822,68	+ 50,75	—	—	—	—
pandau . .	1 749,53	3,05	1 752,58	+ 9,19	1,98	—	1,98	—
traßburg i. E.	2 600,67	1 990,91	4 591,58	+ 3,50	11,20	1 057,64	1 068,84	+ 10,73
uttgart .	1 355,97	110,98	1 466,95	+ 15,92	67,47[10])	54,34[11])	121,81	— 0,05
iesbaden .	1 434,96	.	.	.	—	—	—	—
wickau* . .	351,01	295,49	646,50	+ 31,92	—	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 25.

IVa. Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinden im Jahre 1906* oder 1906/1907.

a = Fälle mit Angabe von Fläche und Preis, b = Fälle ohne Preisangabe.

Städte		Erworbene Grundstücke						Veräußerte Grundstücke					
		bebaute			unbebaute			bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M
Aachen [1])*	a	13	792 050[2])	2 499 354	—	—	—	17	8 053	255 090	.	.	.
Altona	a	4	17 074	514 500	1	28 503	50 000	—	—	—	35	21 722	626 64
„	b	—	—	—	3	339	.	—	—	—	4	2 288	.
Augsburg*	a	3	9 390	185 000	2	1 107	48 756	—	—	—	19	35 697	704 5
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3 970[3])	.
Barmen*	a	—	—	—	13	149 540	376 566	.	.	.	3	2 620	107 5
Berlin	a	68	41 612	9 843 818	20	1 208 285	8 667 246	4	2 247	1 202 400	31	316 985	4 485 7
„	b	2	4 177	.	12	209 016	.	—	—	—	3	52 594	.
Bochum	a	—	—	—	14	306 110	653 004	—	—	—	2	2 084	5
Braunschweig	a	1	1 845	135 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	60	18 400	.	1	2 525	.	10	237	.
Breslau	a	11	149 314	621 060	52	638 042	1 045 862	1	302	68 200	5	3 300	200 5
„	b	—	—	—	1	2 553	.	—	—	—	3	1 685	.
Cassel	a	4	5 775	273 550	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	.	42 375	.	—	—	—	.	8 028	.
Charlottenbg.	a	—	—	—	18	333 132	9 172 621	—	—	—	7	5 186	1 304 5
Chemnitz*	a	2	170	95 000	2	18 014	91 810	1	640	40 000	9	8 680	247 7
Cöln a. Rh.	a	6	128	499 846	587	3 381 607	5 860 909	—	—	—	64	53 838	1 348 0
„	b	—	—	—	55	828	.	—	—	—	95	4 212	.
Crefeld	a	3	1 758	99 000	16	619 416	2 142 800	2	526	42 000	2	50 845	555 (
Danzig*)	a	11	212 542	895 603	12	206 273	283 638	1	1 313 500	185 000	5	10 736	24 1
„	b	—	—	—	4	763	.	—	—	—	—	—	-
Darmstadt	a	4	12 563	484 999	5	42 827	514 884	—	—	—	7	21 951	22
Dortmund	a	10	24 465	1 989 400	288	2 917 029	1 326 156	—	—	—	8	12 070	235
„	b	—	—	—	45	79 743	.	—	—	—	14	34 905	
Dresden*	a	9	5 576	2 849 555	21	142 956	730 307	—	—	—	12	26 193	320
„	b	1	3 620	.	—	—	—	—	—	—	2	56	
Düsseldorf	b	16	16 497	.	48	926 710	.	3	5 843	.	32	41 366	
Duisburg[5])	a	19	22 531	273 651	11	41 277	226 887	1	2 945	65 000	—	—	
Elberfeld	a	22	27 011	683 161	73	1 003 271	1 148 520	1	333	30 000	21	5 433	30
„	b	—	—	—	9	1 017	.	—	—	--	2	618	
Erfurt	a	20	.	464 200	35	55 866	475 741	3	.	55 000	64	38 936	930
„	b	1	1 470	.	2	637	.	—	—	—	—	—	

Anmerkungen auf Seite 25.

Noch Tabelle IVa.

Städte		Erworbene Grundstücke						Veräußerte Grundstücke					
		bebaute			unbebaute			bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M
Essen . . .	a	—	—	—	83	434 848	2 200 858	—	—	—	123	50 618	1 260 761
Frankft. a. M.[7])	a	63	69 312	6 188 595	371	723 419	4 391 182	10	8 371	1 390 905	85	173 882	2 962 685
Frankft. a. O.[8])	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.*	a	19	104 823	558 965	6	11 197	213 627	1	4 914	78 624	6	4 096	64 639
Gelsenkirch.*	a	3	7 246	1 012 360	17	560 614	841 244	1	2 819	36 300	1	483	10 000
Görlitz . . .	a	1	49	36 000	3	19 253	4 553	—	—	—	3	5 644	6 437
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	844	.
Halle a. S. .	a	4	17 239	165 050	3	149 126	236 142	—	—	—	—	—	—
Hannover . .	a	6	46 755	559 335	39	2 005 652	1 401 086	—	—	—	59	39 905	1 164 720
Karlsruhe i. B.*	a	—	—	—	4	886	11 560	3	.	. [9])	9	15 129	3 085 523[10])
„ .	b	—	—	—	1	428	—	—	—	—	—	—	—
Kiel*	a	25	8 522	1 490 500	143	127 130	2 345 018	—	—	—	152	72 553	2 271 103
Leipzig[11]) .	a	.	8 433543	13 024 709				.	114 949	4 179 677			
Magdeburg .	a	6	3 414	218 200	6	313 444	552 745	—	—	—	27	20 074	913 490
Mannheim* .	a	6	9 273	52 829	141	198 608	912 904	—	—	—	43	131 381	1 747 214
Metz . . .	a	3	846	69 680	1	1 057	6 342	—	—	—	12	12 741	527 997
Mülhausen i. E.	a	14	17 066	1 069 293	55	203 138	594 454	—	—	—	34	3 243	52 816
München* .	a	86	47 618	1 344 478	207	1 711 978	2 188 716	—	—	—	19	13 106	273 983
„ .	b	1	470	.	3	1 060	.	—	—	—	1	410	.
Nürnberg* .	a	39	63 140	1 287 200	47	226 433	475 536	5	1 550	90 000	12	35 432	95 143
„ .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	80	.
Plauen i. V. .	a	13	3 170	179 270	55	530 560	404 900	—	—	—	3	1 815	83 757
„ .	b	—	—	—	5	5 640	.	—	—	—	—	—	—
Posen . . .	a	6	9 231	443 000	7	331 943	595 386	—	—	—	7	5 056	187 260
„	b	—	—	—	1	2 490	.	—	—	—	—	—	—
Potsdam[12]) .	a	—	—	—	4	197	2 240	1	588	31 500	6	7 038	121 178
Rixdorf . .	a	2	7 630	245 560	13	3 750 866	2 840 683	—	—	—	2	1 793	294 429
Schöneberg* .	a	1	927 695	220 000	7	62 083	859 063	—	—	—	—	—	—
Spandau . .	a	4	1 168	312 500	18	204 646	1 608 738	—	—	—	16	786 000	2 251 307
„ . .	b	—	—	—	1	958	.	—	—	—	2	311	.
Stettin . . .	a	8	.	192 234	46	.	377 772	—	—	—	4	.	6 030
Straßburg i. E.	a	7	16 068	189 489	39	107 768	1 105 893	—	—	—	22	57 111	648 463
„ . . .	b	—	—	—	91	16 767	.	2	4 225	.	—	—	—
Stuttgart[13]) .	a	17	12 382	1 333 600	256	123 331	1 464 426	1	912	110 000	94	11 372	212 023
Wiesbaden .	a	5	3 998	595 500	.	149 463	2 210 737	—	—	—	.	16 732	712 293
Zwickau . .	a	—	—	—	1	31 440	35 769	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 25.

IV b. Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinden
im Jahre 1907* oder 1907/1908.

a = Fälle mit Angabe von Fläche und Preis. b = Fälle ohne Preisangabe.

Städte		Erworbene Grundstücke						Veräußerte Grundstücke					
		bebaute			unbebaute			bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ
Altona	a	6	3 156	735 500	8	89 801	297 874	—	—	—	35	74 252	837 10[illegible]
"	b	—	—	—	3	8 529	.	—	—	—	9	16 984	.
Augsburg*	a	5	24 760	399 500	5	92 940	85 562	1	750	125 000	9	3 760	41 21[illegible]
Barmen*	a	13	60 750	811 232	13	119 410	592 615	—	—	—	4	1 029	82 16[illegible]
Bochum	a	—	—	—	4 [4])	54 513	196 455	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	a	4	18 645	150 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	25	131 829	.	—	—	—	4	1 922	.
Breslau	a	13	7 483 234	1 177 045	36	408 425	1 670 766	—	—	—	10	15 203	991 24[illegible]
"	b	—	—	—	7	22 975	.	—	—	—	5	4 997	.
Cassel	a	3	3 276	93 630	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	.	141 841	.	—	—	—	.	2 340	.
Charlottenbg.	a	3	1 786	246 500	11	226 296	5 104 365	—	—	—	3	4 096	730 7[illegible]
Chemnitz	a	2	7 720	777 000	5	16 309	139 303	—	—	—	19	29 809	617 0[illegible]
Cöln a. Rh.	a	13	162	3 791 590	352	1 066 173	3 136 865	1	121	22 000	57	19 945	1 094 [illegible]
"	b	9	468	.	149	14 857	.	—	—	—	26	616	.
Crefeld	a	3	268 715	225 350	15	252 708	234 090	—	—	—	1	1 689	9 8[illegible]
Danzig*	a	3	4 905	103 550	10	162 487	296 491	1	1 260	36 715	8	32 758	78 67[illegible]
Darmstadt	a	1	371	13 500	30	83 114	630 855	—	—	—	3	392	11 70[illegible]
"	b	—	—	—	11	13 610	.	—	—	—	—	—	—
Dortmund	a	6	6 410	550 000	99	172 729	519 585	—	—	—	5	1 134	95 3[illegible]
"	b	—	—	—	37	50 700	.	—	—	—	15	9 630	.
Dresden*	a	19	8 351	594 800	55	307 171	1 570 214	3	4 180	138 400	9	22 139	243 [illegible]
"	b	—	—	—	4	2 089	.	—	—	—	4	1 094	.
Düsseldorf	b	20	33 709	.	38	549 258	.	—	—	—	22	21 679	.
Duisburg[5])	a	6	3 439	128 000	8	9 504	46 330	—	—	—	4	224[6])	4 8[illegible]
Elberfeld	a	9	20 971	633 353	2	91 512	72 725	2	629	84 500	16	25 142	122 2[illegible]
"	b	2	2 820	.	13	3 204	.	—	—	—	—	—	—
Erfurt	a	11	.	344 750	23	265 322	616 152	5	.	25 260	24	31 657	303 5[illegible]
Essen a. R.	a	—	—	—	41	90 630	693 624	—	—	—	110	41 434	839 7[illegible]
Frankft. a. M.[7])	a	31	13 722	2 494 168	2355	2 414 765	14 091 168	4	1 797	276 845	30	49 670	2 948 [illegible]
Frankfurt a. O.	a	2	32 075	63 500	2	525 986	26 439	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 25.

Noch Tabelle IV b.

Städte		Erworbene Grundstücke						Veräußerte Grundstücke					
		bebaute			unbebaute			bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis M.	Zahl	Fläche qm	Preis M.	Zahl	Fläche qm	Preis M.	Zahl	Fläche qm	Preis M.
Freiburg i. Br.*	a	10	21 609	196 435	1	144	6 000	2	12 679	201 449	5	2 452	71 498
Gelsenkirchen*	a	3	525	97 000	4	728 838	893 946	—	—	—	5	27 034	986 999
Görlitz . .	a	2	16 150	288 000	4	19 373	4 735	1	2 595	80 000	5	9 553	213 450
Halle a. S. .	a	3	26 603	190 000	5	153 823	182 899	—	—	—	3	1 634	14 005
Hannover .	a	6	3 957	564 800	17	254 613	784 288	—	—	—	45	62 673	926 291
Karlsruhe i. B.*	a	3	.	947 000	3	1 976	101 788	—	—	—	2	5 870	64 512
" .	b	—	—	—	56	52 022	.	—	—	—	1	434	.
Kiel* . . .	a	9	7 023	598 702	72	110 747	817 486	1	3 663	200 000	52	24 310	957 553
" . . .	b	—	—	—	4	160	.	—	—	—	4	160	.
Leipzig[11]) . .	a	.	273 467	1 003 879				.	34 042	1 207 756			
Magdeburg .	a	1	99	29 000	9	247 657	218 242	—	—	—	17	15 935	531 034
Mainz . . .	a	9	3 074	346 250	48	110 324	394 980	2	161	4 529	13	30 199	630 161
" . . .	b	—	—	—	24	14 584	.	—	—	—	—	—	—
Mannheim* .	a	—	—	—	164	1 690 244	1 793 304	—	—	—	40	50 066	1 059 930
Metz . . .	a	13	1 171	162 400	—	—	—	—	—	—	8	18 284	449 836
Mülhausen i. E.	a	9	12 825	765 900	35	60 316	180 678	—	—	—	4	1 182	13 025
München* .	a	37	13 548	758 071	273	3 143 050	2 631 534	2	970	130 000	36	37 734	551 978
Nürnberg* .	a	8	1 730	400 380	21	81 250	459 422	1	120	2 600	10	1 019	31 963
" .	b	—	—	—	3	291	.	—	—	—	4	40	.
Plauen i. V. .	a	—	—	—	10	16 360	277 920	—	—	—	2	66	399
Posen . . .	a	5	10 956	673 500	16	345 744	711 105	1	604	56 810	9	49 165	287 209
Potsdam . .	a	1	1 855	105 968	11	30 378	153 710	—	—	—	—	—	—
" . .	b	—	—	—	1	580	.	—	—	—	1	7 096	.
Rixdorf . .	a	1	2 965	350 000	33	949 764	1 895 340	—	—	—	—	—	—
Schöneberg*	a	1	25 290	1 200 000	5	373 722	581 583	—	—	—	—	—	—
Spandau . .	a	5	12 806	629 000	7	108 546	321 108	—	—	—	24	28 873	367 620
" . .	b	—	—	—	1	101	.	—	—	—	—	—	—
Stettin . .	a	2	.	58 600	34	.	178 806	—	—	—	1	33	825
Straßburg i. E.	a	130	52 304	10 941 137	79	205 440	2 262 482	—	—	—	17	475 000	1 014 769
" .	b	—	—	—	123	18 356	.	—	—	—	—	—	—
Stuttgart . .	a	15	5 433	715 935	187	92 873	1 079 352	—	—	—	112	25 089	262 495
Wiesbaden* .	a	5	9 004	1 033 000	122	219 062	3 737 091	1	1 858	175 000	51	45 451	706 151
Zwickau* .	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	14 713	172 863

Anmerkung auf Seite 25.

Bemerkungen zu Tabelle Ia und Ib (Seiten 10 bis 13).

[1]) Einschl. unbebaute Fläche und Exerzierplätze.

[2]) Die Fläche des Wohnbezirks beträgt nur 1325 ha. Als „Übrige Fläche“ ist die Differenz zwischen Gesamtfläche und der Fläche des Wohnbezirks angegeben.

[3]) Ausschl. des staatlichen Parks. — [4]) Einschl. der Festungswerke.

[5]) Abgang durch den weiteren Ausbau des Deutzer Industriehafens und des Niederländer Ufers.

[6]) Einschl. Festungswerke und Exerzierplätze.

[7]) Die drei Bezirke sind vereint. In den Spalten 7—10 der Tabelle Ia sind für Duisburg-Altstadt die Zahlen von 1907 angenommen worden.

[8]) Einschl. des Waldfriedhofs (53,90 ha), der erst September 1907 eröffnet.

[9]) Nach dem Verwaltungsbericht der Stadt Posen für 1907/08 Seite 9.

[10]) Im Kalenderjahre 1906: Abgang durch Wiederausscheidung von 28,96 ha irrtümlich als bereits eingemeindet betrachtetes exemtes Rittergutsareal in Kleinzschocher und Schleußig und Zugang von 0,01 ha durch Flurgrenzveränderung von Leutzsch. Im Kalenderjahre 1907: Von Möckern und Paunsdorf durch Flurgrenzveränderungen 0,06 ha Zugang.

Bemerkungen zu Tabelle IIa und IIb (Seiten 14—17).

[1]) Außerdem sonstige Übertragungen (zwischen Verwandten usw.):
20 bebaute und 7 unbebaute Grundstücke im Kalenderjahr 1906,
18 „ „ 5 „ „ „ „ 1907.

[2]) Bebaute und unbebaute Grundstücke.

[3]) Außerdem zu Straßenzwecken (ohne Flächenangabe) 75 Parzellen im Kalenderjahre 1906 und 106 Parzellen im Kalenderjahre 1907.

[4]) Ausschl. der nicht vermessenen Grundstücke und zwar
1 bebautes und 1 unbebautes im Rechnungsjahre 1906/07,
14 bebaute „ 2 unbebaute „ „ 1907/08.

[5]) Außerdem haben aus sonstiger Veranlassung ihren Besitzer gewechselt: im Kalenderjahre 1906: 32 bebaute Grundstücke ohne Angabe der Fläche, 49 unbebaute Grundstücke ohne Fächenangabe zu einem Gesamtkaufpreise von 328 710 Mk. und 176 unbebaute Grundstücke ohne Angabe der Fläche und des Kaufpreises; im Kalenderjahre 1907: 20 bebaute Grundstücke ohne Angabe der Fläche, 6 unbebaute Grundstücke ohne Flächenangabe zu einem Gesamtkaufpreise von 5500 Mk. und 96 unbebaute Grundstücke ohne Angabe von Fläche und Kaufpreis.

[6]) Diese Zahlen enthalten die freiwillig und zwangsweise veräußerten Grundstücke und betreffen nur den Verwaltungsbezirk Duisburg-Ruhrort. Über Duisburg-Meiderich sind Angaben nicht gemacht worden.

[7]) Angaben über die Fläche der veräußerten bebauten Grundstücke sind nicht gemacht worden.

[8]) Außerdem 1 Grundstück ohne Größenangabe, Platz in Grundmiete überlassen.

[9]) Die Flächen der veräußerten Grundstücke konnten nur selten angegeben werden, da die Stadt größtenteils unvermessen ist.

[10]) Es ist dies der Gesamtkaufpreis der freiwillig verkauften und zwangsweise versteigerten unbebauten Grundstücke ausschließlich der Kaufpreise für 26 Grundstücke, die in den Kaufsummen der bebauten Grundstücke untrennbar enthalten sind und einschließlich der nicht ausscheidbaren Preise für 19 Fälle Kauf eines Besitzanteils.

[11]) Ausschl. der Kaufpreise für 3 Grundstücke, die in den Kaufsummen der bebauten Grundstücke untrennbar enthalten sind.

[12]) Außerdem unter anderem Erwerbstitel (Auseinandersetzung, Auflassung, Eigentumsverzicht und Tausch) 27 bebaute und 24 unbebaute Grundstücke im Jahre 1906, 17 bebaute und 5 unbebaute Grundstücke im Jahre 1907.

[13]) Die Zahlen beziehen sich nur auf die freiwillig verkauften und zwangsweise versteigerten Grundstücke.

[14]) Außerdem durch Erbschaft 215 bezw. 307 bebaute Grundstücke im Jahre 1906 bezw. 1907, unter „sonstigem“ Erwerbstitel: 185 bebaute Grundstücke, 41 unbebaute zum Kaufpreis von 3 214 100 Mk. und 66 unbebaute ohne Angabe des Kaufpreises im Jahre 1906; 193 bebaute Grundstücke, 39 unbebaute zum



Kaufpreis von 1 337 000 Mk. und 40 unbebaute ohne Angabe des Kaufpreises. In diesen Zahlen sind auch die Grundstücksanteile enthalten.

[15]) Ferner durch Erbschaft 31 bebaute Grundstücke, 6 unbebaute mit einer Gesamtfläche von 27 772 qm zum Kaufpreise von 28 500 Mk. im Jahre 1906 und 58 bebaute Grundstücke, 13 unbebaute mit einer Gesamtfläche von 34 474 qm und einem Kaufpreise von 529 500 Mk. im Jahre 1907.

[16]) Außerdem im Jahre 1906 bezw. 1907 ohne Angabe der Fläche 35 bezw. 31 bebaute Grundstücke freiwillig verkauft und 4 bezw. 1 bebaute Grundstücke zwangsweise veräußert.

[17]) Diese Zahlen bedeuten den gesamten Besitzwechsel, d. h freiwillige und zwangsweise Verkäufe, einschließlich durch Vererbung.

[18]) Es sind dies diejenigen Fälle von Besitzwechsel, die abgabenpflichtig sind, also auch ausschließlich der von der Stadtgemeinde erworbenen Grundstücke. Wieviel bebaut und unbebaut, kann nicht unterschieden werden.

Bemerkungen zu Tabelle III a und III b (Seiten 18—19).

[1]) Einschl. der Schulgrundstücke (14,21 ha) und der Friedhöfe.

[2]) Nicht vermessen; rund 4,00 ha.

[3]) Einschl. Duisburg-Meiderich und Duisburg-Ruhrort und einschl. des Stadthafens mit 440,97 ha.

[4]) Ausschl. des mit der Stadt Barmen gemeinsamen Grundbesitzes von 47,77 ha (36,61 ha innerhalb und 11,16 ha außerhalb des Stadtbezirks Elberfeld).

[5]) Ausschließlich Parkanlagen.

[6]) In dieser Fläche sind nicht enthalten die im Innern der Stadt gelegenen unvermessenen Grundstücke und das entsteuerte Land, das für künftige Straßen in Aussicht genommen ist, ferner die städtischen Friedhöfe, Park- und Promenadenanlagen.

[7]) Im Jahre 1906 beziehen sich diese Zahlen nur auf bebaute Grundstücke, im Jahre 1907 auf bebaute und unbebaute.

[8]) Die Zahlen sind festgestellt auf Grund des neuen Katasters 1906.

[9]) Friedhöfe. — [10]) Davon sind Eigentum der Katharinenhospitalpflege 2,95 ha, der Bürgerhospitalpflege 17,99 ha.

[11]) Eigentum der Bürgerhospitalpflege, darunter 0,78 ha Waldweg.

Bemerkungen zu Tabelle IV a und IV b (Seiten 20—23).

[1]) Wieviel bebaute und unbebaute Grundstücke kann nicht unterschieden werden. — [2]) Darunter infolge der Eingemeindung von Forst 575 037 qm mit einem Werte von 1 419 774 Mk.

[3]) Dem Eisenbahnärar als Bauplatz unentgeltlich abgetreten.

[4]) Einschließlich eines Ringofens.

[5]) Die Zahlen umfassen die Angaben der Verwaltungsbezirke Duisburg-Meiderich und Duisburg-Ruhrort.

[6]) Das sind Wegeflächen die bisher nicht katastriert waren.

[7]) Außerdem zur Straßenfreilegung abgeschrieben 23 322 qm im Jahre 1906 und 8818 qm im Jahre 1907.

[8]) Abgesehen von kleineren Abschreibungen zu Straßenzwecken hat 1906 kein Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinde stattgefunden.

[9]) Der Kaufpreis dieser drei Grundstücke, den Verkauf der städtischen Maxaubahn betreffend, ist in dem der veräußerten unbebauten Grundstücke untrennbar enthalten.

[10]) Darunter 3 065 320 Mk. (Gesamtpreis) für den Verkauf der städtischen Maxaubahn.

[11]) Außerdem erworbene Grundstücke des Johannishospitals 1 106 921 qm zum Preise von 2 161 608 Mk. im Jahre 1906 und 194 638 qm zum Preise von 107 597 Mk. im Jahre 1907; veräußerte Grundstücke des Johannishospitals 40 202 qm zum Preise von 1 039 380 Mk. im Jahre 1906 und 4405 qm zum Preise von 333 770 Mk. im Jahre 1907.

[12]) Außerdem im Jahre 1906 erworben 1 bebautes Grundstück ohne Angabe von Fläche und Preis.

[13]) In diesen Zahlen sind nicht enthalten die im Jahre 1906 von der Bürgerhospitalpflege veräußerten 19 unbebauten Parzellen mit einer Gesamtfläche von 67 114 qm zum Kaufpreise von 840 000 Mk.



II.

Bevölkerungswechsel

im Jahre 1907.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt München.

Die nachstehenden Übersichten sind in gleicher Weise wie in den Vorjahren bearbeitet worden.

Der Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen, die natürliche Bevölkerungsvermehrung, war auf 1000 Einwohner berechnet am größten in den Großstädten des rhein-westfälischen Industriebezirks und in Rixdorf; er bezifferte sich im Jahre 1907 dort folgendermaßen: Gelsenkirchen 28,2, Bochum 26,7, Duisburg 24,3, Essen 23,5, Dortmund 22,8, Rixdorf 20,8; am geringsten in: Potsdam 2,5, Görlitz 4,6, Mülhausen 5,0, Wiesbaden 6,7, Würzburg 6,7, Breslau 6,9, Liegnitz 7,2, Frankfurt a.O. 7,3, Hannover 7,4, Braunschweig 7,4, Königsberg 7,8.

Eine Geburtenhäufigkeit über 40 ‰ war 1907 für: Gelsenkirchen mit 48,2, Bochum mit 47,8, Duisburg mit 42,4 und Dormund mit 41,7 ‰ festzustellen, während Geburtsziffern unter 24 auf 1000 Einwohner aufwiesen: Potsdam 19,2, Charlottenburg 22,0, Schöneberg 22,5, Wiesbaden 23,5, Görlitz 23,9, Crefeld 23,7.

Gegen das Vorjahr gingen in den beteiligten Stadtgemeinden die Geburtenziffern meist weiter zurück; Steigerungen finden sich in Bochum, München-Gladbach, Hannover, Lübeck und Potsdam und sind in den beiden letzteren Städten hauptsächlich auf die Zunahme der unehelichen Geburten zurückzuführen. Am höchsten war die außereheliche Geburtenhäufigkeit in München mit 7,9 und in Plauen mit 7,0 ‰, am niedrigsten in Gelsenkirchen mit 1,1 und in Barmen mit 0,9 ‰.

Auch die allgemeine Sterblichkeitsziffer nahm 1907 in den meisten Städten ab, stieg jedoch in einer Anzahl von ihnen, darunter über 1 ‰ in Aachen, Breslau, München-Gladbach, Hannover, Königsberg und Magdeburg.

Es hatten Sterblichkeitsziffern unter 12 ‰: Charlottenburg mit 11,5 und Schöneberg mit 11,0; 12—15 ‰: Barmen, Cassel, Crefeld, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Kiel und Rixdorf; über 20 ‰: Stettin (20,1), Augsburg (20,2), Liegnitz (20,4), Danzig (20,8), Königsberg (21,0), Posen (21,7) und Breslau (22,3), wogegen die Sterbeziffern der übrigen Stadtgemeinden sich zwischen 15 bis 20 ‰ bewegten.

Die Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre betrug über 22 % der Lebendgeborenen in: Liegnitz (22,9), Breslau (23,2), Chemnitz (23,8), Zwickau (23,8) und Augsburg (24,1). Eine geringe Säuglingssterblichkeit — in Prozenten der Lebendgeborenen — hatten: Barmen (10,4), Cassel (11,3), Elberfeld (11,4), Freiburg (12,2), Charlottenburg (12,5) und Schöneberg 12,7. Zunahmen über 1% gegen 1906 fanden sich in: Darmstadt (+1,8) und Breslau (+2,7), größere Abnahmen in: Cöln (—3,1), Braunschweig (—3,2), Kiel (—3,3), Rixdorf (—3,6), Essen (—3,7), Charlottenburg (—3,8), Freiburg (—4,0), Potsdam (—4,1), Erfurt (—4,2), Düsseldorf (—4,9), Münster (—5,9) und Mainz (—8,8).

In den übrigen Stadtgemeinden war fast durchweg eine Minderung der Säuglingssterblichkeit zu beobachten.

Auf 10000 Einwohner berechnet, bezifferte sich die Sterblichkeit an Lungentuberkulose im Jahre 1907 am höchsten in: Breslau 29,5, Metz 25,0, Würzburg 23,7, Freiburg 23,0, München 22,8, Mainz 21,8, Potsdam 21,7, Straßburg 21,5, Nürnberg 21,4; am niedrigsten in Schöneberg 9,6, Dortmund 11,1, Kiel 11,1, Charlottenburg 11,2, Lübeck 11,3, Gelsenkirchen 11,4, Zwickau 11,4, Aachen 11,8.

In den meisten Stadtgemeinden nahmen gegen das Vorjahr die Todesfälle an Schwindsucht 1907 relativ weiter ab, insbesondere in: Frankfurt a.M. (—4,9), Karlsruhe (—3,8), München-Gladbach (—3,5), Freiburg i. Br. (—3,0), Braunschweig (—2,6), Zwickau (—2,6), Duisburg (—2,5), Augsburg (—2,4), Mainz (—2,2) und München (—2,2), andererseits hatten eine größere Steigerung: Liegnitz (+2,8), Breslau (+3,2) und Königsberg (+3,6).

I. Eheschließungen im Jahre 1907.

Städte	Überhaupt	Junggesellen mit			Witwer mit			Geschied. Männer mit		
		ledigen Frauen	Witwen	geschied. Frauen	ledigen Frauen	Witwen	geschied. Frauen	ledigen Frauen	Witwen	geschied. Frauen
Aachen	1 297	1 145	41	17	57	25	1	4	3	4
Altona	1 942	1 642	57	68	61	36	15	49	11	3
Augsburg	881	717	31	8	71	36	3	13	1	1
Barmen	1 443	1 262	40	22	64	24	5	21	5	—
Berlin	23 313	19 440	576	467	1 363	441	142	662	126	96
Bochum	1 229	1 073	50	9	58	28	1	4	3	3
Braunschweig	1 088	900	28	15	82	29	8	19	4	3
Bremen	2 170	1 864	65	30	122	40	7	31	10	1
Breslau	4 135	3 387	115	59	345	104	14	77	27	7
Cassel	1 163	1 010	30	7	70	23	7	12	3	1
Charlottenburg	2 494	2 133	125	52	72	33	14	47	8	10
Chemnitz	2 363	1 922	41	36	143	102	28	52	23	16
Cöln a. Rh.	4 782	4 098	154	66	232	118	17	66	17	14
Crefeld	1 098	980	18	7	54	25	6	4	2	2
Danzig	1 123	898	42	21	95	47	5	9	5	1
Darmstadt	711	615	13	9	48	10	2	7	4	3
Dortmund	1 857	1 539	94	29	98	58	3	20	9	7
Dresden	4 106	3 321	85	87	294	119	35	113	28	24
Düsseldorf	2 706	2 318	91	51	123	44	14	45	9	11
Duisburg	1 833	1 577	82	19	85	46	3	11	9	1
Elberfeld	1 555	1 329	46	29	82	27	7	22	8	5
Erfurt	829	697	16	9	39	23	11	22	9	3
Essen	2 201	1 900	95	41	89	53	8	7	5	3
Frankfurt a M	3 871	3 344	89	65	213	57	11	70	12	10
Frankfurt a. O.	475	392	8	7	26	23	7	8	3	1
Freiburg i. Br.	721	603	31	5	60	16	1	5	—	—
Gelsenkirchen	1 501	1 211	74	10	116	67	7	10	6	—
M.-Gladbach	638	574	16	1	25	14	3	4	—	1
Görlitz	689	554	13	10	43	32	9	16	6	6
Halle a. S.	1 480	1 246	26	24	84	43	15	28	9	5
Hamburg	7 757	6 477	230	226	370	133	50	177	44	50
Hannover	2 386	2 006	44	44	164	49	12	50	8	9
Karlsruhe	1 176	986	39	18	86	25	3	12	6	1
Kiel	1 430	1 232	54	51	47	20	3	16	3	4
Königsberg i. Pr.	1 915	1 632	63	19	114	42	9	28	3	5
Leipzig	4 593	3 865	109	76	264	91	43	86	37	22
Liegnitz	536	435	10	3	46	29	4	6	3	—
Lübeck	790	684	20	10	41	17	3	9	2	4
Magdeburg	2 103	1 711	46	35	131	92	18	37	19	14
Mainz	856	714	18	14	63	25	2	15	3	2
Mannheim	1 786	1 487	66	28	115	37	11	31	5	6
Metz	554	489	25	3	18	11	1	6	1	—
Mülhausen i. E.	847	710	21	9	66	23	3	12	3	—
München	5 122	4 257	187	91	343	99	14	95	20	16
Münster i. W.	578	513	22	1	34	7	—	1	—	—
Nürnberg	3 229	2 740	118	22	223	62	8	43	9	4
Plauen i. V.	957	833	7	6	65	22	3	14	3	4
Posen	1 050	903	26	6	87	18	1	8	1	—
Potsdam	490	417	14	5	27	17	1	7	1	1
Rixdorf	1 757	1 414	52	40	130	43	13	46	9	10
Schöneberg	1 394	1 165	38	14	100	26	7	31	4	9
Spandau	625	549	10	6	34	18	1	3	1	3
Stettin	1 816	1 504	53	44	92	40	16	38	19	10
Straßburg i. E.	1 447	1 200	42	28	92	36	13	24	9	3
Stuttgart	2 414	2 013	70	28	194	49	9	36	11	4
Wiesbaden	956	818	30	11	60	17	5	8	2	5
Würzburg	633	535	24	4	51	18	—	1	—	—
Zwickau	501	421	11	9	30	14	6	4	4	2

II. Ehescheidungen im Jahre 1907. | III. Legitimationen im Jahre 1907.

Städte	Ehescheidungen gerichtliche	Ehelösungen durch Tod	Summe	Mehr Eheschließungen	Legitimierte Kinder überhaupt	Davon sind geboren im Jahre 1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901 und früher	in ‰ der Eheschließungen
Aachen	.	.	.	.	82	27	24	15	9	5	—	2	63
Altona	169	895	1 064	878	185	34	56	31	20	10	6	28	95
Augsburg	25	513	540	341	160	26	45	32	17	10	7	23	182
Barmen	57	629	686	757	77	20	30	11	4	3	2	7	53
Berlin	1 793	10 391	12 184	11 129	2 123	491	704	336	200	110	79	203	91
Braunschweig	.	748	.	.	68	.	.	.	.	.	.	.	63
Bremen	128	1 065	1 193	977	180	42	68	23	21	5	6	15	83
Breslau	176	3 095	3 271	864	660	159	178	104	68	49	32	70	160
Cassel	35	593	628	535	137	44	30	19	9	4	3	28	118
Charlottenburg	108	942	1 050	1 444	199	58	64	32	24	10	3	8	80
Chemnitz	116	1 289	1 405	958	435	107	156	87	43	18	14	10	184
Cöln a. Rh.	197	1 963	2 160	2 622	498	.	.	.	.	.	.	.	104
Crefeld	27	582	609	489	44	10	13	4	4	2	1	10	40
Danzig	78	.	.	.	125	26	37	16	11	10	5	20	111
Darmstadt	27	.	.	.	39	17	7	6	4	3	2		55
Dortmund	54	790	844	1 013	122	54	43	15	4	4	2	—	66
Dresden	341	2 548	2 889	1 217	741	183	227	124	68	46	29	64	180
Düsseldorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	121	781	902	931	74	19	27	6	9	2	2	9	40
Elberfeld	70	674	744	811	107	29	36	18	12	1	1	10	69
Erfurt	42	446	488	341	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen	74	905	979	1 222	83	32	29	9	7	3	2	1	38
Frankfurt a. M.	155	1 594	1 749	2 122	447	154	127	70	32	20	16	28	115
Frankfurt a. O.	23	350	373	102	49	14	12	14	2	2	2	3	103
Freiburg i. Br.	14	473	487	234	86	21	25	14	9	3	4	10	119
Gelsenkirchen	25	610	635	866	85	35	18	12	13	5	—	2	57
M.-Gladbach	14	288	302	336	40	11	11	6	9	1	—	2	63
Görlitz	50	512	562	127	88	28	27	17	9	4	1	2	128
Halle a. S.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	669	3 992	4 661	3 096	865	229	253	124	80	55	37	87	112
Hannover	*)178	1 186	.	.	300	.	.	.	.	.	.	.	126
Karlsruhe	49	572	621	555	113	18	25	23	15	5	5	22	96
Kiel	116	721	837	593	164	54	49	19	16	13	1	12	115
Königsberg i. Pr.	.	1 398	.	.	249	56	67	27	23	15	11	50	130
Leipzig	303	2 425	2 728	1 865	676	149	221	126	66	31	31	52	147
Liegnitz	25	395	420	116	57	17	12	11	5	6	2	4	106
Lübeck	36	461	497	293	71	24	20	12	8	—	2	5	90
Magdeburg	150	1 363	1 513	590	299	69	92	45	39	15	11	28	142
Mainz	.	492	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	58
Mannheim	76	722	798	988	157	30	49	35	20	5	2	16	88
Metz	25	346	371	183	96	19	32	13	10	6	7	9	173
Mülhausen i. E.	54	543	597	250	96	21	30	15	8	7	7	8	113
München	255	2 774	3 029	2 093	1 367	.	.	.	.	.	.	.	267
Münster i. W.	8	363	371	207	29	9	10	4	4	—	1	1	50
Nürnberg	80	1 361	1 441	1 788	726	152	207	109	63	33	24	138	225
Plauen i. V.	22	391	413	544	277	57	98	52	33	17	7	13	289
Posen	26	767	793	257	96	22	36	16	9	5	2	6	91
Potsdam	21	291	312	178	36	13	11	5	3	2	—	2	73
Rixdorf	59	591	650	1 107	243	80	73	42	20	10	8	10	138
Schöneberg	51	604	655	739	108	38	32	16	7	4	4	7	77
Stettin	99	1 150	1 249	567	263	84	74	33	15	19	15	23	145
Straßburg i. E.	76	913	989	458	199	47	67	35	20	17	5	8	138
Stuttgart	70	1 296	1 366	1 048	278	70	80	43	24	11	9	41	115
Wiesbaden	35	555	590	366	103	27	42	13	9	5	1	6	108
Würzburg	.	452	.	.	105	.	.	.	.	.	.	.	166
Zwickau	35	300	335	166	68	20	18	13	6	5	1	5	136

*) Im ganzen Landgerichtsbezirk



IV. Die Geborenen nach Ehelichkeit und Geschlecht im Jahre 1907.

Städte	Lebendgeborene überhaupt m.	Lebendgeborene überhaupt w.	Lebendgeborene überhaupt zus.	Lebendgeborene darunter unehelich m.	Lebendgeborene darunter unehelich w.	Totgeborene überhaupt m.	Totgeborene überhaupt w.	Totgeborene darunter unehelich m.	Totgeborene darunter unehelich w.	Im ganzen m.	Im ganzen w.	Im ganzen zus.	Darunter Mehrlingskinder m.	Darunter Mehrlingskinder w.	Darunter Mehrlingskinder zus.
ıchen . . .	2 176	2 136	4 312	125	99	90	41	7	2	2 266	2 177	4 443	60	70	130
ltona . . .	2 188	2 172	4 360	306	321	98	83	26	23	2 286	2 255	4 541	62	54	116
ugsburg . .	1 366	1 361	2 727	215	218	38	49	8	16	1 404	1 410	2 814	28	34	62
armen. . .	2 393	2 230	4 623	74	65	67	63	5	1	2 460	2 293	4 753	62	65	127
erlin . . .	26 221	24 741	50 962	4 806	4 563	1096	828	260	225	27 317	25 569	52 886	614	572	1186
ochum . .	3 016	2 858	5 874	212	191	103	95	17		3 119	2 953	6 072	94	78	172
raunschweig	1 692	1 590	3 282	259	242	59	45	10	11	1 751	1 635	3 386	41	45	86
remen. . .	3 512	3 230	6 742	273	271	116	92	16	13	3 628	3 322	6 950	80	107	187
reslau. . .	7 313	6 884	14 197	1 409	1 273	268	194	68	48	7 581	7 078	14 659	195	165	360
assel . . .	2 055	1 968	4 023	159	146	66	63	4	5	2 121	2 031	4 152	27	22	49
harlottenburg	2 876	2 659	5 535	347	311	82	54	19	10	2 958	2 713	5 671	65	52	117
hemnitz . .	4 542	4 090	8 632	651	587	181	141	32	33	4 723	4 231	8 954	118	84	202
öln a. Rh. .	8 115	7 717	15 832	969	912	280	220	49	41	8 395	7 937	16 332	179	199	378
refeld . . .	1 371	1 327	2 698	76	64	47	32	7	1	1 418	1 359	2 777	31	29	60
anzig . . .	2 614	2 400	5 014	305	315	74	55	14	7	2 688	2 455	5 143	63	57	120
armstadt. .	1 068	1 069	2 137	107	88	50	42	8	14	1 118	1 111	2 229	10	67	77
ortmund . .	4 025	3 793	7 818	227	238	113	88	13	10	4 138	3 881	8 019	114	112	226
resden . .	6 965	6 734	13 699	1 363	1 331	308	215	83	55	7 273	6 949	14 222	174	187	361
üsseldorf. .	4 484	4 283	8 767	332	337	124	100	11	14	4 608	4 383	8 991	106	121	227
uisburg . .	4 417	4 185	8 602	112	123	132	103	8	2	4 549	4 288	8 837	128	124	252
lberfeld . .	2 526	2 381	4 907	235	221	79	70	11	8	2 605	2 451	5 056	51	59	110
furt . . .	1 552	1 530	3 082	190	209	63	40	12	6	1 615	1 570	3 185	54	47	101
ssen . . .	4 767	4 540	9 307	163	157	153	111	10	6	4 920	4 651	9 571	113	100	213
rankfurt a. M.	4 912	4 613	9 525	683	629	172	134	26	27	5 084	4 747	9 831	89	95	184
rankfurt a. O.	832	844	1 676	125	117	27	15	6	6	859	859	1 718	15	15	30
reiburg i. Br.	1 293	1 164	2 457	361		72		12		.	.	2 529	529	416	945
elsenkirchen	3 809	3 625	7 434	84	94	108	86	2	5	3 917	3 711	7 628	93	87	180
.-Gladbach .	1 167	1 084	2 251	63	60	39	29	4	1	1 206	1 113	2 319	32	29	61
örlitz . . .	985	940	1 925	130	134	48	40	12	8	1 033	980	2 013	22	24	46
alle a. S.. .	2 647	2 502	5 149	463	433	73	65	13	13	2 720	2 567	5 287	64	57	121
amburg . .	10 942	10 304	21 246	1 396	1 407	386	353	84	79	11 328	10 657	21 985	278	290	568
annover . .	3 096	2 959	6 055	536	487	196	69	44	25	3 292	3 028	6 320	81	88	169
arlsruhe . .	1 716	1 687	3 403	215	215	43	33	11	3	1 759	1 720	3 479	33	31	64
iel	2 726	2 707	5 433	381	396	104	92	25	15	2 830	2 799	5 629	81	51	132
önigsberg .	3 400	3 277	6 677	492	516	124	96	33	18	3 524	3 373	6 897	73	91	164
eipzig . . .	7 312	6 845	14 157	1 319	1 239	303	225	79	50	7 615	7 070	14 685	209	175	384
iegnitz . .	911	828	1 739	110	93	46	29	9	—	957	857	1 814	14	8	22
übeck . . .	1 306	1 308	2 614	120	143	32	30	3	3	1 338	1 338	2 676	41	33	74
agdeburg .	3 325	3 155	6 480	448	453	144	107	30	25	3 469	3 262	6 731	62	75	137
ainz. . . .	1 458	1 417	2 875	213	176	44	36	7	8	1 502	1 453	2 955	.	.	.
annheim. .	3 279	3 024	6 303	353	307	88	60	12	12	3 367	3 084	6 451	85	71	156
etz. . . .	780	692	1 472	154	113	28	23	9	6	808	715	1 523	182	196	378
ülhausen i. E.	1 102	1 141	2 243	141	164	64	41	11	6	1 166	1 182	2 348	13	15	28
ünchen . .	7 986	7 032	15 018	4 165		296	225	186		8 282	7 257	15 539	.	.	336
ünster i. W.	1 259	1 235	2 494	80	65	24	22	4	4	1 283	1 257	2 540	17	20	37
ürnberg . .	5 251	4 975	10 226	916	936	232	182	51	49	5 483	5 157	10 640	143	131	274
lauen i. V. .	1 956	1 816	3 772	399	358	76	48	27	14	2 032	1 864	3 896	46	41	87
osen . . .	2 605	2 556	5 161	279	316	95	72	11	15	2 700	2 628	5 328	68	78	146
otsdam . .	563	574	1 137	84	70	28	16	4	2	591	590	1 181	17	10	27
ixdorf. . .	3 227	3 028	6 255	278	282	122	80	13	16	3 349	3 108	6 457	63	67	130
chöneberg .	1 809	1 596	3 405	195	177	46	45	7	13	1 855	1 641	3 496	57	41	98
pandau . .	1 014	964	1 978	101	107	41	22	15		1 055	986	2 041	19	13	32
tettin . . .	3 499	3 277	6 776	437	447	113	77	13	15	3 612	3 354	3 966	89	84	173
traßburg i. E.	2 307	2 304	4 611	446	430	61	58	13	14	2 368	2 362	4 730	42	38	80
tuttgart . .	3 645	3 485	7 130	539	464	131	78	20	15	3 776	3 563	7 339	83	62	145
iesbaden. .	1 231	1 125	2 356	162	124	57	47	14	3	1 288	1 172	2 460	39	33	72
ürzburg. .	1 158	1 073	2 231	249	226	31	19	4	5	1 189	1 092	2 281	21	27	48
wickau . .	1 023	942	1 965	130	112	43	30	7	5	1 066	972	2 038	31	24	55

V. Die Gestorbenen nach Geschlecht und Familienstand im Jahre 1907.

Städte	Gestorbene ohne Totgeborene			Von den Gestorbenen waren*)									
				Kinder im Alter unter 1 Jahr				verheiratet		verwitwet		geschied.	
	überhaupt	m.	w.	ehelich m.	ehelich w.	unehelich m.	unehelich w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	2 833	1 532	1 301	443	350	43	18	434	300	211	307	1	
Altona	2 816	1 498	1 318	315	239	91	83	571	324	174	355	12	
Augsburg	1 951	952	999	285	257	59	55	315	200	99	254	1	
Barmen	2 143	1 103	1 040	251	187	25	18	363	266	124	267	4	
Berlin	32 353	16 874	15 479	3 443	2 689	1 218	945	6 555	3 836	1 440	4 118	143	
Bochum	2 483	1 412	1 071	771		71		395	242	58	137	—	
Braunschweig	2 246	1 162	1 084	223	166	70	60	462	286	141	306	3	
Bremen	3 524	1 815	1 709	461	365	87	68	604	462	167	379	8	
Breslau	10 857	5 538	5 319	1 362	1 139	453	340	2 005	1 090	458	1 408	30	
Cassel	1 868	966	902	211	175	39	30	373	220	106	252	4	
Charlottenburg	2 956	1 483	1 473	282	242	87	80	625	331	124	442	10	
Chemnitz	4 825	2 604	2 221	1 014	719	177	145	760	529	191	419	27	
Cöln a. Rh.	8 066	4 293	3 773	1 318	1 089	353	263	1 185	778	322	727	17	
Crefeld	1 820	961	859	202	148	25	13	298	234	126	191	2	
Danzig	3 437	1 818	1 619	846		176		611	344	169	371	9	
Darmstadt	1 410	.	.	368				.	.	.	.	.	
Dortmund	3 435	1 948	1 487	688	488	96	92	484	306	110	213	16	
Dresden	7 917	4 047	3 870	900	680	284	221	1 569	979	364	1 045	40	
Düsseldorf	3 921	2 094	1 827	589	518	107	68	542	434	175	324	4	
Duisburg	3 545	1 960	1 585	1 301		92		450	331	107	217	1	
Elberfeld	2 201	1 177	1 024	279	208	41	30	410	264	137	264	5	
Erfurt	1 572	821	751	210	168	43	40	287	159	90	198	1	
Essen	3 541	1 938	1 603	641	527	68	59	548	357	138	277	6	
Frankfurt a. M.	5 086	2 691	2 395	527	411	198	142	960	634	241	570	11	
Frankfurt a. O.	1 191	637	554	178	139	30	22	178	139	30	22	3	
Freiburg i. Br.	1 512	764	748	310				272	201	86	178	3	
Gelsenkirchen	2 975	1 636	1 339	661	555	36	31	379	231	140	149	5	
M.-Gladbach	1 161	650	511	223	168	26	20	172	116	60	81	2	
Görlitz	1 541	775	766	168	144	37	38	326	186	102	246	1	
Halle a. S.	3 459	1 792	1 667	443	340	124	127	608	432	143	352	4	
Hamburg	12 486	6 693	5 793	1 232	991	416	311	2 472	1 520	716	1 625	74	
Hannover	4 193	2 177	2 016	382	302	145	102	731	455	197	525	11	
Karlsruhe	1 976	963	1 013	243	194	53	49	323	249	92	240	2	
Kiel	2 507	1 422	1 085	373	271	115	90	449	272	110	234	—	
Königsberg	4 863	2 496	2 367	473	426	156	163	943	455	197	677	11	
Leipzig	7 946	4 078	3 868	999	764	379	331	1 434	991	370	909	37	
Liegnitz	1 283	661	622	192	143	44	20	242	153	55	167	4	
Lübeck	1 482	796	686	205	132	30	22	273	188	109	194	5	
Magdeburg	4 488	2 354	2 134	604	484	171	146	829	534	212	488	15	
Mainz	1 696	877	819	436				492		309		9	
Mannheim	3 005	1 643	1 362	554	447	108	76	432	290	109	205	3	
Metz	1 145	626	519	120	90	54	40	211	135	59	117	1	
Mülhausen i. E.	1 762	914	848	175	178	40	59	336	207	131	201	7	
München	9 965	5 070	4 895	2148		909		1 680	1 094	1627			
Münster i. W.	1 498	757	741	198	179	38	31	241	122	71	148	—	
Nürnberg	5 416	2 854	2 562	890	671	332	247	795	566	214	498	10	
Plauen i. V.	1 715	873	842	317	252	115	85	220	171	48	153	5	
Posen	3 080	1 562	1 518	425	397	108	93	467	300	126	333	3	
Potsdam	979	497	482	118		70		188	103	63	170	5	
Rixdorf	2 365	1 215	1 150	450	361	92	91	337	254	60	186	10	
Schöneberg	1 719	876	843	194	130	60	48	384	220	74	250	8	
Spandau	1 149	608	541	327		76		194	125	52	115	2	
Stettin	4 680	2 465	2 215	675	554	130	115	716	434	233	514	8	
Straßburg i. E.	3 119	1 626	1 493	339	272	102	83	534	379	225	310	2	
Stuttgart	4 196	2 189	2 007	509	395	140	77	777	519	204	502	6	
Wiesbaden	1 649	885	764	168	121	44	23	351	204	105	197	2	
Würzburg	1 664	878	786	170	122	68	40	265	187	139	197	—	
Zwickau	1 174	627	547	214	181	50	23	191	109	54	122	4	

*) Ergänzung vergl. Tabelle XII.

VI. Die Gestorbenen nach Altersklassen im Jahre 1907.

Städte	Gestorbene insgesamt	Von den Gestorbenen treffen auf das . . Lebensjahr: 1. insgesamt	1. davon ausserehelich	2. bis 5.	6. bis 10.	11. bis 15.	16. bis 20.	21. bis 30.	31. bis 40.	41. bis 50.	51. bis 60.	61. bis 70.	71. bis 80.	81. und höher	unbekannten Alters
Aachen . . .	2 833	854	61	275	49	21	40	123	149	176	263	342	354	186	1
Altona . . .	2 816	728	174	217	45	24	53	158	218	247	288	331	348	159	—
Augsburg . .	1 951	656	114	117	30	17	27	91	109	147	185	249	237	85	1
Barmen . . .	2 143	481	43	258	81	34	68	122	124	153	188	277	252	100	5
Berlin. . . .	32 353	8 295	2 163	2 539	603	273	693	2 233	2 467	3 007	3 593	4 008	3 114	1 528	—
Bochum . . .	2 483	842	71	431	71	43	75	164	167	182	203	169	109	27	—
Braunschweig .	2 246	519	130	168	49	43	68	112	137	178	256	329	254	133	—
Bremen . . .	3 524	981	155	345	101	56	83	228	227	255	334	404	336	174	—
Breslau . . .	10 857	3 294	793	881	172	117	241	666	834	982	1 106	1 206	915	443	—
Cassel. . . .	1 868	455	69	168	42	22	48	107	117	150	221	245	219	74	—
Charlottenburg	2 956	691	167	184	70	41	66	191	261	291	332	360	286	171	12
Chemnitz . .	4 825	2 055	322	358	97	36	73	237	289	341	353	456	386	143	1
Cöln a. Rh.. .	8 066	3 023	616	918	166	91	121	365	450	571	687	814	596	264	—
Crefeld . . .	1 820	456	38	161	53	22	45	90	86	131	184	249	233	110	—
Danzig . . .	3 437	1 024	176	303	105	44	62	198	202	260	294	377	358	210	—
Darmstadt. . .	1 410	368	.		192		116			330		187	217		—
Dortmund . .	3 435	1 364	188	473	78	35	86	218	245	208	255	239	176	58	—
Dresden . . .	7 917	2 085	505	548	157	101	158	491	615	690	896	997	805	374	—
Düsseldorf . .	3 921	1 282	175	515	104	52	85	219	233	291	361	391	275	112	1
Duisburg. . .	3 545	1 393	92	562	80	62	88	213	212	215	225	265	186	44	—
Elberfeld. . .	2 201	558	71	217	63	16	48	135	144	183	207	295	229	106	—
Erfurt. . . .	1 572	461	83	125	36	27	48	90	91	92	147	173	188	91	3
Essen. . . .	3 541	1 295	127	457	103	55	69	200	273	222	261	292	243	71	—
Frankfurt a. M.	5 086	1 278	340	472	89	41	98	378	381	462	553	640	495	199	—
Frankfurt a. O.	1 191	369	52	32	17	16	32	63	57	83	120	162	142	98	—
Freiburg i. Br. .	1 512	310	.	76	28		65	119	131	137	166	219	187	74	—
Gelsenkirchen .	2 975	1 283	67	497	94	43	40	167	178	185	184	140	109	55	—
M.-Gladbach .	1 161	437	46	95	21	18	26	49	60	73	100	134	89	59	—
Görlitz . . .	1 541	387	75	88	27	13	32	63	95	123	166	239	208	97	3
Halle a. S. . .	3 459	1 034	251	326	103	156		215	207	250	339		812		17
Hamburg. . .	12 486	2 950	727			1 270		1 025		3 577		1 534	2 130		—
Hannover . .	4 193	931	247	502	203	92	104	251	291	327	397	417	677		1
Karlsruhe . .	1 976	539	102	188	36	23	58	135	161	155	198	245	179	59	—
Kiel	2 507	849	205	164	65	33	54	193	181	203	240	230	205	90	—
Königsberg i. Pr.	4 863	1 218	319	443	131	79	108	261	344	430	488	551	506	299	5
Leipzig . . .	7 946	2 473	710	504	175	76	177	584	543	656	846	883	737	291	1
Liegnitz . . .	1 283	399	64	78	22	17	26	74	79	86	145	152	133	72	—
Lübeck . . .	1 482	389	52	104	21	24	32	71	82	82	126	194	206	151	—
Magdeburg . .	4 488	1 405	317	403	206			313	264	330	491	514	560		2
Mainz. . . .	1 696	436	.	146	45	18	23	118	109	131	164	260	174	72	—
Mannheim . .	3 005	1 185	184	429	45	40	66	158	204	200	213	247	217		1
Metz	1 145	304	94	79	13	15	23	97	103	114	125	123	99	50	—
Mülhausen i. E.	1 762	452	99	125	30	25	35	105	130	158	164	257	215	66	—
München. . .	9 965	3 057	909	813	193	92	162	541	796	780	1 000	1 143	907	481	—
Münster i. W. .	1 498	446	69	166	26	22	33	88	86	100	124	171	168	68	—
Nürnberg . .	5 416	2 141	580	517	93	32	91	280	377	355	426	535	410	159	—
Plauen i. V. .	1 715	769	200	155	36	14	28	99	112	104	124	111	115	48	—
Posen. . . .	3 080	1 023	201	371	77	33	64	188	198	190	234	286	266	149	1
Potsdam . . .	979	188	70	37	19	11	23	54	65	81	122	124	161	94	—
Rixdorf . . .	2 365	994	183	288	58	23	45	124	154	156	137	174	138	63	11
Schöneberg. .	1 719	432	108	96	30	14	26	119	131	181	194	223	272		1
Spandau . . .	1 149	403	76	121	43	18	13	66	77	76	82	111	78	61	—
Stettin . . .	4 680	1 474	245	513	176	87	111	258	270	350	369	390	440	240	2
Straßburg i. E.	3 119	796	185	247	57	38	77	248	233	225	306	396	329	167	—
Stuttgart. . .	4 196	1 121	217	306	91	48	102	302	304	293	452	573	423	181	—
Wiesbaden . .	1 649	356	67	109	31	13	36	121	111	136	203	270	197	63	3
Würzburg . .	1 664	400	108	141	42	20	24	90	106	117	164	225	239	96	—
Zwickau . . .	1 174	468	73	103	32	12	21	41	47	76	108	120	103	43	—

VII. Männliche Gestorbene nach Altersklassen im Jahre 1907.

Städte	1.	2. bis 5.	6. bis 10.	11. bis 15.	16. bis 20.	21. bis 30.	31. bis 40.	41. bis 50.	51. bis 60.	61. bis 70.	71. bis 80.	81. und höh.	unbek. Alters
Aachen	486	164	23	9	22	63	78	103	156	185	177	66	—
Altona	406	106	25	11	26	79	131	155	179	187	140	53	—
Augsburg	344	51	12	11	11	50	55	83	98	127	87	22	1
Barmen	276	134	41	17	33	63	62	85	112	147	94	36	3
Berlin	4661	1276	307	131	366	1103	1314	1844	2123	2054	1216	479	—
Bochum	458	224	40	29	51	113	94	124	132	95	45	7	—
Braunschweig	293	89	28	18	32	60	68	104	132	178	110	50	—
Bremen	548	186	34	32	46	113	121	139	191	216	134	55	—
Breslau	1815	446	81	56	125	325	474	534	631	575	355	121	—
Cassel	250	88	19	14	29	59	58	89	125	132	74	28	1
Charlottenburg	369	95	39	19	26	92	128	178	195	173	112	50	7
Chemnitz	1191	196	53	16	41	101	134	204	210	232	169	57	—
Cöln a. Rh.	1671	466	74	52	62	208	239	363	416	415	249	78	—
Crefeld	257	83	31	11	25	45	40	77	102	134	108	48	—
Danzig	563	143	67	25	39	108	115	180	173	191	142	72	—
Darmstadt	207	77	9	9	23	58	47	52	79	92	61	15	—
Dortmund	784	241	33	17	59	139	151	132	170	129	72	21	—
Dresden	1184	284	86	58	67	214	325	409	502	489	319	110	—
Düsseldorf	696	293	53	27	40	124	134	153	207	204	119	43	1
Duisburg	770	303	45	34	58	128	125	132	133	133	80	19	—
Elberfeld	320	113	32	9	25	72	82	107	125	154	103	35	—
Erfurt	253	67	19	14	28	44	52	57	83	94	72	37	1
Essen	709	232	58	22	42	114	147	156	166	162	108	22	—
Frankfurt a. M.	725	253	47	19	52	201	222	274	327	305	187	79	—
Frankfurt a. O.	208	16	6	10	16	40	35	56	70	77	68	35	—
Freiburg i. Br.	182	34	15	28		55	61	73	88	109	94	25	—
Gelsenkirchen	697	256	56	25	27	101	109	112	106	71	58	18	—
M.-Gladbach	249	45	12	10	15	28	33	39	66	71	44	38	—
Görlitz	205	49	15	8	20	26	54	77	84	120	88	27	2
Halle a. S.	567	182	53	86		110	98	145	179		362		10
Hamburg	1648		629			572		2196		817	831		—
Hannover	527	268	99	45	61	136	163	196	218	180	283		1
Karlsruhe	296	85	22	14	26	68	77	84	103	104	72	12	—
Kiel	488	93	32	20	34	121	95	131	159	126	88	35	—
Königsberg i. Pr.	629	250	64	41	60	151	207	277	314	262	171	66	4
Leipzig	1378	258	88	34	89	259	286	374	492	440	282	97	1
Liegnitz	236	40	12	7	13	32	34	48	75	78	57	29	—
Lübeck	235	57	14	9	15	37	38	52	75	105	90	69	—
Magdeburg	775	204	107		155		129	199	292	261	230		2
Mainz	237	78	21	10	9	67	61	72	87	133	76	26	—
Mannheim	662	240	27	19	28	95	118	125	119	126	83		1
Metz	174	40	7	7	12	51	69	65	75	71	40	15	—
Mülhausen i. E.	215	77	15	15	15	50	74	94	94	136	104	25	—
München	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Münster i. W.	236	82	12	14	15	44	41	48	76	90	73	26	—
Nürnberg	1223	263	43	12	50	154	196	200	226	268	165	54	—
Plauen i. V.	432	84	17	6	13	41	55	53	74	38	43	17	—
Posen	533	184	39	20	34	108	116	110	132	138	102	46	—
Potsdam	113	17	6	7	14	26	47	40	71	56	72	28	—
Rixdorf	542	156	26	10	22	47	77	91	81	88	56	14	5
Schöneberg	254	52	17	6	9	48	58	105	116	110	100		1
Spandau	225	54	21	10	6	40	39	48	49	54	40	22	—
Stettin	805	279	89	42	60	135	160	209	211	205	182	86	2
Straßburg i. E.	441	122	23	18	39	137	125	127	168	193	147	86	—
Stuttgart	649	156	45	25	51	163	160	162	255	279	173	71	—
Wiesbaden	212	54	15	10	16	61	66	73	114	140	95	27	2
Würzburg	238	78	18	6	13	46	57	63	96	110	115	38	—
Zwickau	264	48	17	7	7	23	22	42	71	57	53	16	—

VIII. Weibliche Gestorbene nach Altersklassen im Jahre 1907.

Städte	1.	2. bis 5.	6. bis 10.	11. bis 15.	16. bis 20.	21. bis 30.	31. bis 40.	41. bis 50.	51. bis 60.	61. bis 70.	71. bis 80.	81. und höher	unbek. Alters
Aachen	368	111	26	12	18	60	71	73	107	157	177	120	1
Altona	322	111	20	13	27	79	87	92	109	144	208	106	—
Augsburg	312	66	18	6	16	41	54	64	87	122	150	63	—
Barmen	205	124	40	17	35	59	62	68	76	130	158	64	2
Berlin	3634	1263	296	142	327	1130	1153	1163	1470	1954	1898	1049	—
Bochum	384	207	31	14	24	51	73	58	71	74	64	20	—
Braunschweig	226	79	21	25	36	52	69	74	124	151	144	83	—
Bremen	433	159	67	24	37	115	106	116	143	188	202	119	—
Breslau	1479	435	91	61	116	341	360	448	475	631	560	322	—
Cassel	205	80	23	8	19	48	59	61	96	113	145	45	—
Charlottenburg	322	89	31	22	40	99	133	113	137	187	174	121	5
Chemnitz	864	162	44	20	32	136	155	137	143	224	217	86	1
Cöln a. Rh.	1352	452	92	39	59	157	211	208	271	399	347	186	—
Crefeld	199	78	22	11	20	45	46	54	82	115	125	62	—
Danzig	461	160	38	19	23	90	87	80	121	186	216	138	—
Darmstadt	161	75	13	9	11	24	48	46	58	95	105	36	—
Dortmund	580	232	45	18	27	79	94	76	85	110	104	37	—
Dresden	901	261	71	43	91	277	290	281	394	508	486	264	—
Düsseldorf	586	222	51	25	45	95	99	138	154	187	156	69	—
Duisburg	623	259	35	28	30	85	87	83	92	132	106	25	—
Elberfeld	238	104	31	7	23	63	62	76	82	141	126	71	—
Erfurt	208	58	17	13	20	46	39	35	64	79	116	54	2
Essen	586	225	45	33	27	86	126	66	95	130	135	49	—
Frankfurt a. M.	553	219	42	22	46	177	159	188	226	335	308	120	—
Frankfurt a. O.	161	16	11	6	16	23	22	27	50	85	74	63	—
Freiburg i. Br.	128	42	13	37		64	70	64	78	110	93	49	—
Gelsenkirchen	586	241	38	18	13	66	69	73	78	69	51	37	—
M.-Gladbach	188	50	9	8	11	21	27	34	34	63	45	21	—
Görlitz	182	39	12	5	12	37	41	46	82	119	120	70	1
Halle a. S.	467	144	50	70		105	109	105	160		450		7
Hamburg	1302		641			453		1381		717	1299		—
Hannover	404	234	104	47	43	115	128	131	179	237	394		—
Karlsruhe	243	103	14	9	32	67	84	71	95	141	107	47	—
Kiel	361	71	33	13	20	72	86	72	81	104	117	55	—
Königsberg i. Pr.	589	193	67	38	48	110	137	153	174	289	335	233	1
Leipzig	1095	246	87	42	88	325	257	282	354	443	455	194	—
Liegnitz	163	38	10	10	13	42	45	38	70	74	76	43	—
Lübeck	154	47	7	15	17	34	44	30	51	89	116	82	—
Magdeburg	630	199	99		158		135	131	199	253	330		—
Mainz	199	68	24	8	14	51	48	59	77	127	98	46	—
Mannheim	523	189	18	21	38	63	86	75	94	121	134		—
Metz	130	39	6	8	11	46	34	49	50	52	59	35	—
Mülhausen i. E.	237	48	15	10	20	55	56	64	70	121	111	41	—
München	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Münster i. W.	210	84	14	8	18	44	45	52	48	81	95	42	—
Nürnberg	918	254	50	20	41	126	181	155	200	267	245	105	—
Plauen i. V.	337	71	19	8	15	58	57	51	50	73	72	31	—
Posen	490	187	38	13	30	80	82	80	102	148	164	103	1
Potsdam	75	20	13	4	9	28	18	41	51	68	89	66	—
Rixdorf	452	132	32	13	23	77	77	65	56	86	82	49	6
Schöneberg	178	44	13	8	17	71	73	76	78	113	172		—
Spandau	178	67	22	8	7	26	38	28	33	57	38	39	—
Stettin	669	234	87	45	51	123	110	141	158	185	258	154	—
Straßburg i. E.	355	125	34	20	38	111	108	98	138	203	182	81	—
Stuttgart	472	150	46	23	51	139	144	131	197	294	250	110	—
Wiesbaden	144	55	16	3	20	60	45	63	89	130	102	36	1
Würzburg	162	63	24	14	11	44	49	54	68	115	124	58	—
Zwickau	204	55	15	5	14	18	25	34	37	63	50	27	—

IX. Gestorbene im Jahre 1907 nach Todesursachen.

Städte:	1	2	3a	4	5	6	7	8	11a	11b c	12, 15
	Lebensschwäche	Altersschwäche	Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Croup	Keuchhusten	Unterleibstyphus einschl. gastr. und Nervenf.	Lungentuberkulose	Sonstige Tuberkulose	Erkrankungen d. Atmungsorgane
Aachen . . .	161	189	3	17	63	28	8	5	180	59	504
Altona . . .	193	193	21	7	33	18	33	8	246	68	340
Augsburg . .	143	97	3	3	20	15	4	—	187	49	211
Barmen . . .	120	75	6	65	35	19	13	3	243	49	382
Berlin . . .	1 769	954	175	179	393	469	420	76	3 836	751	4 500
Bochum . . .	249	67	2	44	31	44	28	16	232	.	479
Braunschweig	102	96	21	12	21	24	13	5	232	60	340
Bremen . . .	218	158	12	19	81	96	13	9	378	150	567
Breslau . . .	536	403	27	20	36	105	164	19	1 433	253	1 513
Cassel . . .	97	48	11	14	7	19	27	5	192	47	301
Charlottenburg	183	150	13	18	21	21	26	7	288	61	322
Chemnitz . .	339	198	18	35	31	51	35	15	365	80	474
Cöln a. Rh. .	534	214	48	46	200	99	56	15	684	204	1 200
Crefeld . . .	93	135	7	9	8	23	4	6	155	49	238
Danzig . . .	.	.	12	60	15	53	27	10	379		396
Darmstadt . .	76	40	5	8	30	13	11	—	120	37	230
Dortmund . .	330	110	21	59	30	54	35	8	213	75	613
Dresden . . .	502	391	40	37	54	168	53	10	932	175	891
Düsseldorf . .	307	145	4	66	61	47	58	6	364	100	555
Duisburg . .	252	69	14	34	69	57	55	22	259	57	759
Elberfeld . .	163	76	9	23	40	24	11	1	237	60	412
Erfurt . . .	108	84	8	17	3	22	11	13	138	26	288
Essen . . .	337	94	29	17	38	50	51	22	299	81	681
Frankfurt a. M.	273	195	9	14	55	41	52	7	564	205	802
Frankfurt a. O.	71	93	3	1	12	7	6	1	100	13	104
Freiburg i. Br.	132	64	2	5	—	12	7	3	181	71	170
Gelsenkirchen	192	100	4	39	19	46	39	13	180	29	616
M.-Gladbach .	68	41	1	2	3	14	6	1	112	25	90
Görlitz . . .	83	85	4	13	1	8	5	—	170	25	222
Halle a. S. . .	170	147	22	40	42	89	30	17	242	89	423
Hamburg . .	790	621	116	42	47	125	109	24	1 260	325	1 802
Hannover . .	206	316	10	85	38	290	4	8	312	82	591
Karlsruhe . .	113	48	6	10	47	19	7	12	224	66	234
Kiel	170	74	7	6	7	15	13	—	193	62	417
Königsberg i. Pr.	230	338	9	145	15	29	14	12	454	36	696
Leipzig . . .	458	471	48	76	31	105	131	19	967	157	827
Liegnitz . . .	62	73	2	—	1	4	10	2	131	39	177
Lübeck . . .	74	118	1	2	24	9	19	9	107	40	211
Magdeburg . .	284	205	12	147	17	60	46	10	357	62	637
Mainz . . .	.	95	10	5	22	15	14	5	219	45	190
Mannheim . .	192	97	3	24	112	26	87	2	350	80	371
Metz	73	50	7	3	2	3	3	9	150	25	184
Mülhausen .	.	112	4	13	23	24	2	2	259	—	248
München . .	708	274	40	21	204	139	50	15	1 260	318	981
Münster i. W.	76	133	6	2	31	11	4	3	120	24	222
Nürnberg . .	372	162	12	27	57	74	54	2	658	122	833
Plauen i. V. .	198	90	16	17	2	29	15	1	153	18	129
Posen . . .	179	191	—	35	9	87	13	14	333		412
Potsdam . .	34	75	4	4	—	9	10	3	133	8	112
Rixdorf . . .	194	56	7	7	31	17	26	1	241	32	383
Schöneberg .	140	51	14	7	5	8	18	1	150	21	187
Stettin . . .	310	314	30	114	37	175	37	13	412	52	596
Straßburg i. E.	120	80	16	15	39	46	42	13	372	87	473
Stuttgart . .	258	110	16	44	44	55	42	5	443	130	505
Wiesbaden . .	61	59	1	2	2	27	5	5	152	66	217
Würzburg . .	78	102	—	6	7	6	18	5	194	45	295
Zwickau . . .	76	90	2	21	12	9	6	—	80	6	117

Noch Tabelle IX.

Städte	13	16	17a	17b, c, d	18a		20	21a	21b	21c	22
	Influenza	Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	Gehirnschlagfluss	Sonstige Krankheiten d. Nervensystems	Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall insgesamt	unter 1 Jahr	Krebs	Selbstmord	Tod durch fremde Hand	Unglücksfälle	Sonstige Todesursachen
Aachen	29	297	102	209	374	334	167	13	2	57	366
Altona	31	290	137	134	351	288	220	78	3	58	354
Augsburg	15	227	78	99	371	343	162	21	5	34	207
Barmen	26	251	84	84	191	169	143	29	2	50	273
Berlin	333	2 744	1 087	1 641	3 011	2 660	2 693	679	26	562	6 055
Bochum	.	.	58	85	317	.	117	11	3	102	598
Braunschweig	50	246	111	156	211	188	171	37	1	52	285
Bremen	60	309	137	167	325	295	238	68	5	88	426
Breslau	66	1 306	367	866	1 580	1 166	626	142	3	175	1 217
Cassel	24	217	56	114	181	159	178	28	2	48	252
Charlottenburg	31	415	92	196	204	186	248	71	7	62	520
Chemnitz	22	440	153	548	1 045	963	297	77	2	85	515
Cöln a. Rh.	46	638	264	751	1 411	1 298	470	88	8	119	971
Crefeld	17	199	55	115	198	165	127	14	2	32	163
Danzig	.	.	.	.	335	285	.	41	5	83	2 021
Darmstadt	24	145	66	66	203	149	100	34	6	24	146
Dortmund	14	244	65	471	465	407	137	32	12	104	343
Dresden	68	844	335	695	755	694	676	181	20	107	983
Düsseldorf	16	340	120	355	576	520	215	39	5	107	435
Duisburg	17	180	55	101	648	455	111	22	3	153	608
Elberfeld	33	188	89	115	195	161	171	28	—	48	278
Erfurt	26	151	43	64	114	103	110	29	2	27	288
Essen	25	254	70	272	531	458	172	21	14	119	364
Frankfurt a. M.	36	658	221	309	471	429	382	124	11	77	580
Frankfurt a. O.	13	181	127	6	149	117	60	21	—	14	209
Freiburg i. Br.	6	169	57	92	115	99	167	22	1	28	208
Gelsenkirchen	7	161	43	262	632	492	77	21	12	93	390
M.-Gladbach	7	97	26	49	174	102	71	2	4	22	346
Görlitz	17	184	109	123	157	148	108	28	1	16	182
Halle a. S.	39	318	94	204	549	491	285	84	3	120	452
Hamburg	116	1 329	526	862	1 008	914	1 079	292	11	462	1 540
Hannover	17	440	193	373	278	239	264	75	5	86	520
Karlsruhe	30	218	66	104	272	253	145	24	4	45	282
Kiel	5	162	79	119	307	281	203	58	3	76	531
Königsberg i. Pr.	21	504	168	253	596	518	327	56	4	99	857
Leipzig	100	769	313	380	1 245	1 147	628	156	8	146	911
Liegnitz	10	153	47	46	159	122	76	19	—	11	261
Lübeck	21	168	69	78	155	145	106	23	3	31	214
Magdeburg	36	569	149	351	568	521	266	75	8	86	543
Mainz	18	159	84	.	116	102	.	24	2	47	626
Mannheim	32	244	67	278	541	491	115	38	9	79	258
Metz	8	62	38	.	145	133	17	10	4	40	312
Mülhausen	.	70	56	.	104	.	.	22	2	54	767
München	74	1 236	353	538	1 418	1 285	905	104	15	160	1 152
Münster i. W.	4	146	56	.	119	108	40	11	1	20	469
Nürnberg	51	409	162	385	987	917	308	64	13	82	582
Plauen i. V.	18	112	44	367	214	192	91	33	1	25	142
Posen	11	396	106	250	505	371	124	23	.	63	329
Potsdam	6	150	56	30	47	37	45	20	—	13	220
Rixdorf	11	229	57	113	363	330	92	49	1	37	418
Schöneberg	23	253	72	141	103	91	160	33	3	28	301
Stettin	21	411	154	198	757	533	262	48	7	99	633
Straßburg i. E.	23	328	138	163	377	359	226	30	4	73	454
Stuttgart	58	474	185	197	551	512	335	64	20	108	552
Wiesbaden	15	258	85	98	148	134	135	37	2	27	247
Würzburg	7	176	85	87	160	148	124	14	—	29	226
Zwickau	1	62	26	.	130	103	80	18	—	16	422

X. Gestorbene nach Todesursachen im Jahre 1907 auf 10000 Einwohner.

Städte	Allgemeine Sterblichkeitsziffer	1	2	3a	4	5	6	7	8	11a	11b, c	12, 15
		Lebensschwäche	Altersschwäche	Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Croup	Keuchhusten	Unterleibstyphus einschl. gastr. und Nervenf.	Lungentuberkulose	Sonst. Tuberkulose	Erkrankungen der Atmungsorgane
Aachen	186	10,6	12,4	0,2	1,1	4,2	1,9	0,6	0,3	11,8	3,9	33,1
Altona	164	11,2	11,2	1,2	0,4	1,9	1,0	1,9	0,5	14,3	4,0	19,7
Augsburg	202	14,8	10,0	0,7	0,3	2,1	1,5	0,4	—	19,3	5,1	21,8
Barmen	135	7,5	4,7	0,4	4,1	2,2	1,2	0,8	0,2	15,3	3,1	24,0
Berlin	154	8,4	4,6	0,8	0,9	1,9	2,2	2,0	0,4	18,3	3,6	21,5
Bochum	195	19,6	5,2	0,2	3,5	2,4	3,5	2,2	1,3	13,3	.	37,7
Braunschweig	162	7,3	6,9	1,5	0,9	1,5	1,7	0,9	0,4	16,7	4,3	24,5
Bremen	157	9,7	7,1	0,5	0,9	3,6	4,3	0,6	0,4	16,9	6,7	25,3
Breslau	223	11,0	8,3	0,6	0,4	0,7	2,2	3,4	0,4	29,5	5,2	31,1
Cassel	125	6,5	3,2	0,7	0,9	0,5	1,3	1,8	0,3	12,9	13,5	10,0
Charlottenburg	115	7,1	5,9	0,5	0,7	0,8	0,8	1,0	0,3	11,2	2,4	12,5
Chemnitz	184	12,9	7,5	0,7	1,3	1,2	1,9	1,3	0,6	13,9	3,1	18,0
Cöln a. Rh.	179	11,8	4,7	1,1	1,0	4,4	2,2	1,2	0,3	15,2	4,5	26,6
Crefeld	141	8,0	11,5	0,6	0,8	0,7	2,0	0,3	0,5	13,2	4,2	20,3
Danzig	208	.	.	0,7	3,6	0,9	3,2	1,6	0,6	23,0		24,0
Darmstadt	160	8,8	4,6	0,6	0,9	3,5	1,5	1,3	—	13,9	4,3	26,5
Dortmund	179	17,2	5,7	1,1	3,1	1,5	2,8	1,8	0,4	11,1	3,9	31,9
Dresden	149	9,5	7,4	0,8	0,7	1,0	3,2	1,0	0,2	17,6	3,3	16,8
Düsseldorf	148	11,6	5,5	0,1	2,5	2,3	1,8	2,2	0,2	13,7	3,8	20,9
Duisburg	170	12,1	3,3	0,7	1,6	3,3	2,7	2,6	1,1	12,4	2,7	36,5
Elberfeld	132	9,8	4,6	0,5	1,4	2,4	1,4	0,7	0,1	14,2	3,6	24,7
Erfurt	152	10,4	8,1	0,8	1,6	0,3	2,1	1,1	1,3	13,4	2,5	27,9
Essen	145	13,8	3,8	1,2	0,7	1,5	2,0	2,1	0,9	12,2	3,3	27,8
Frankfurt a.M.	145	7,7	5,5	0,2	0,4	1,6	1,2	1,5	0,2	16,0	5,8	22,8
Frankfurt a.O.	181	10,8	14,1	0,4	0,1	1,8	1,1	0,9	0,1	15,2	2,3	15,8
Freiburg i. Br.	193	17,0	8,0	0,3	0,6	.	2,0	0,9	0,3	23,0	9,0	21,0
Gelsenkirchen	188	12,1	6,3	0,3	2,5	1,2	2,9	2,5	0,8	11,4	1,8	38,9
M.-Gladbach	182	10,7	6,4	0,2	0,3	0,5	2,2	0,9	0,2	17,6	3,9	14,1
Görlitz	183	9,9	10,1	0,4	1,5	0,1	1,0	0,6	—	20,2	3,0	26,4
Halle a. S.	197	9,7	8,3	1,2	2,3	2,4	5,1	1,7	1,0	13,7	5,1	24,0
Hamburg	148	9,4	7,3	1,4	0,5	0,6	1,5	1,3	0,3	14,9	3,8	21,3
Hannover	165	8,1	12,5	0,4	3,3	1,5	11,4	0,2	0,3	12,3	3,2	23,3
Karlsruhe	160	9,2	3,9	0,5	0,8	3,8	1,5	0,6	1,0	18,2	5,3	19,0
Kiel	144	9,8	4,3	0,4	0,3	0,4	0,9	0,7	—	11,1	3,6	24,0
Königsberg i. Pr.	210	10,0	14,5	0,4	6,2	0,7	1,2	0,6	0,5	19,6	1,6	30,3
Leipzig	153	8,8	9,1	0,9	1,5	0,6	2,0	2,5	0,3	18,6	3,0	15,9
Liegnitz	204	9,8	11,5	0,3	.	0,2	0,6	1,6	0,3	20,8	6,2	28,1
Lübeck	157	7,8	12,5	0,1	0,2	2,5	1,0	2,0	1,0	11,3	4,2	22,4
Magdeburg	183	11,6	8,3	0,5	6,0	0,7	2,4	1,9	0,4	14,5	2,5	25,9
Mainz	169	.	9,5	1,0	0,5	2,2	1,5	1,4	0,5	21,8	4,5	18,9
Mannheim	173	11,1	5,6	0,2	1,4	6,5	1,5	5,0	0,1	20,2	4,8	21,4
Metz	191	12,1	8,3	1,2	0,5	0,3	0,5	0,5	1,5	25,0	4,2	30,6
Mülhausen i. E.	183	.	11,6	0,4	1,4	2,4	2,5	0,2	0,2	26,9		25,8
München	181	12,8	4,9	0,7	0,4	3,7	2,5	0,9	0,3	22,8	5,8	17,8
Münster i. W.	174	8,8	15,5	0,7	0,2	3,6	1,3	0,5	0,4	13,9	2,8	25,8
Nürnberg	176	12,1	5,3	0,4	0,9	1,8	2,4	1,7	0,1	21,4	3,9	27,1
Plauen i. V.	154	17,8	8,1	1,4	1,5	0,2	2,6	1,3	0,1	13,8	1,6	11,6
Posen	217	12,6	13,5	.	2,5	0,6	6,1	0,9	1,0	23,5		29,0
Potsdam	160	5,5	12,2	0,7	0,7	.	1,5	1,6	0,5	21,7	1,3	18,2
Rixdorf	127	10,4	3,0	0,4	0,4	1,7	0,9	1,4	0,1	13,0	1,7	20,5
Schöneberg	110	9,0	3,3	0,9	0,4	0,3	0,5	1,2	0,1	9,6	1,3	12,1
Stettin	201	13,3	13,5	1,3	4,9	1,6	7,5	1,6	0,6	17,7	2,2	25,6
Straßburg i. E.	180	6,9	4,6	0,9	0,9	2,3	2,6	2,4	0,8	21,5	5,0	27,3
Stuttgart	161	9,9	4,2	0,6	1,7	1,7	2,1	1,6	0,2	17,0	5,0	19,3
Wiesbaden	158	5,8	5,7	0,1	0,2	0,2	2,6	0,5	0,5	14,5	6,3	20,8
Würzburg	200	9,5	12,4	.	0,7	0,8	0,7	2,2	0,6	23,7	5,5	36,1
Zwickau	168	10,9	12,9	0,3	3,0	1,7	1,3	0,9	—	11,4	0,9	16,7

Noch Tabelle X.

Städte	13	16	17a	17b, c, d	18 a		20	21a	21b	21c	22
	Influenza	Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	Gehirnschlagfluss	Sonstige Krankheiten d. Nervensystems	Darmkatarrh, Diarrhöe, Brechdurchfall		Krebs	Selbstmord	Tod durch fremde Hand	Unglücksfälle	Sonstige Todesursachen
					insgesamt	unter 1 Jahr					
Aachen	1,9	19,5	6,7	13,7	24,6	22,0	11,0	0,9	0,1	3,7	23,8
Altona	1,8	16,9	8,0	7,7	20,4	16,7	12,8	4,5	0,2	5,4	21,0
Augsburg	1,5	23,5	8,1	10,2	38,4	35,5	16,7	2,2	0,5	3,5	21,4
Barmen	1,6	15,8	5,3	5,3	12,0	10,6	9,0	1,8	0.1	3,1	17,5
Berlin	1,6	13,1	5,2	7,8	14,4	12,7	12,9	3,2	0.1	2,7	28,4
Bochum	.	.	4,5	6,7	25,0	.	9.2	0,9	0,2	8,0	47,1
Braunschweig	3,6	17,7	8,0	11,2	15,2	13,5	12,3	2,7	0,1	3,7	20,9
Bremen	2,7	13,8	6,1	7,5	14,5	13,2	10,6	3,0	0,2	3,9	19,0
Breslau	1,4	26,9	7,6	17,8	32,5	24,0	12,9	2,9	0,1	3,6	24,6
Cassel	1,6	14,5	3,7	7,6	12,1	10,6	11,9	1,9	0,1	3,2	16,8
Charlottenburg	1,2	16,1	3,6	7,6	7,4	7,2	9,6	2,8	0,3	2,4	20,3
Chemnitz	0,9	16,7	5,8	20,9	39,7	36,6	11,3	2,9	0,1	3,2	20,1
Cöln a. Rh.	1,0	14,2	5 9	16,7	31,3	28,8	10,4	2,0	0,2	4,4	19,6
Crefeld	1,5	17,0	4,7	9,8	16,9	14,1	10,9	1,2	0,2	2,7	14,0
Danzig	.	.	.	.	20,3	17,3	.	2,5	0,3	5,0	122,6
Darmstadt	2,8	16,8	7,6	7,6	23,5	17,2	11,6	4,0	0,7	2,8	16,9
Dortmund	0,7	12,7	3.4	24.5	24,2	21,2	7,1	1,6	0,6	5,4	17,9
Dresden	1,3	15,9	6,3	13,1	14,2	13,1	12,7	3,4	0,4	2.0	18,2
Düsseldorf	0.6	12,8	4,5	13,4	21,7	19,6	8,1	1,5	0,2	4,0	16,6
Duisburg	0,8	8,6	2,6	4,9	31,1	21,9	5,3	1,1	0,1	7,4	29,1
Elberfeld	2,0	11,3	5,3	6,9	11,7	9,7	10.3	1,7	—	2,9	16,5
Erfurt	2,5	14,5	4,2	6,2	11,1	10,0	10,7	2,8	0,2	2,6	27,9
Essen	1,0	10,4	2,9	11,1	21,7	18,7	7,0	0,8	0,6	4,8	15,4
Frankfurt a. M.	1,0	18,7	6.3	8,8	13,4	12,2	10,9	3,5	0,3	2,2	16,5
Frankfurt a. O.	2,0	27,5	19,3	0,9	22,6	18,0	9,1	3,2	—	2,1	32,0
Freiburg i. Br.	0,8	22,0	7.0	12,0	14,0	12,0	21,0	3,0	0,1	4,0	27,0
Gelsenkirchen	0,4	10,2	2,7	16,6	40,0	31,1	4,9	1,3	0,7	5,9	24,7
M.-Gladbach	1,1	15,2	4,1	7,7	27,3	16,0	11,1	0,3	0,6	3,5	54,1
Görlitz	2,0	21,9	13,0	14,6	18,7	18,0	12,9	3,3	0,1	1,9	21,4
Halle a. S.	2,2	18,1	5,3	11,6	31,2	27,9	16,2	4,8	0,2	6,8	26,1
Hamburg	1,4	15,7	6,2	10,2	11,9	10,8	12,8	3.5	0,1	5,5	18,2
Hannover	0,7	17,3	7,6	14,7	11,0	9,5	10,4	3,0	0,2	3,4	20,4
Karlsruhe	2,4	17,7	5,4	8,4	22,0	20,5	11,8	1,9	0,3	3,7	22,6
Kiel	0,3	9,3	4,5	6,8	17,6	16,1	11,7	3,3	0,2	4,4	30,4
Königsberg i. Pr.	0,9	21,5	7,2	10,9	25,7	22.3	14,1	2,4	0,2	4,3	37,1
Leipzig	1,9	15,0	6,0	7,3	24,0	22,1	12,1	3,0	0,0	2,8	17,7
Liegnitz	1,6	24,3	7,5	7,3	25,3	19,4	12,0	3,0	—	1,9	41,7
Lübeck	2,2	17,8	7,3	8,3	16,5	15,4	11,2	2,4	0,3	3,3	22,7
Magdeburg	1,5	23,1	6,1	14,3	23,1	21,2	10,8	3,1	0,3	3,5	22,1
Mainz	1,8	15,8	8,4	—	11,5	10,1	—	2,4	0,2	4,7	62,4
Mannheim	1,8	14,1	3,9	16,0	31,2	28,3	6,6	2,2	0,5	4,5	14,7
Metz	1,3	10,3	6,3	.	24,2	22,2	2,8	1,7	0,6	6,7	52,4
Mülhausen i. E.	—	7,3	5,8	.	10,8	—	.	2,3	0,1	5,6	79,6
München	1,3	22,4	6,4	9,7	25,7	23,3	16,4	1,9	0,3	2,9	21,4
Münster i. W.	0,5	16,9	6,6	.	13,9	12,6	4,6	1,3	0,1	2,3	54,3
Nürnberg	1,6	13,3	5,3	12,5	32,1	29,8	10,0	2,1	0,4	2,7	18,9
Plauen i. V.	1,6	10,1	4,0	33,0	19,3	17,3	8,2	3,0	0,1	2,2	12,3
Posen	0,8	27,9	7,5	17,6	35,6	26,1	8,7	1,6	—	4,4	23,2
Potsdam	1,0	24,4	9,1	4,9	7,7	6,0	7,3	3,3	—	2,1	35,8
Rixdorf	0,6	12,3	3,1	6,0	19,5	17,7	4,4	2,6	0,1	2,0	22,9
Schöneberg	1,5	16,2	4,6	9,1	6,6	5,8	10,3	2,1	0,2	1,8	19,3
Stettin	0,9	17,7	6,6	8,6	32,5	22,9	11,3	2,0	0,3	4,3	27,0
Straßburg i. E.	1,3	19,0	8,0	9,4	21,8	20,9	13,1	1,7	0,2	4,2	26,1
Stuttgart	2,2	18,2	7,1	7,5	21,1	19,6	12,8	2,4	0,8	4,1	21,1
Wiesbaden	1,4	24,7	8,1	9,4	14,2	12,9	12,9	3,5	0,2	2,6	23,6
Würzburg	0,8	21,5	10,4	10,6	19,6	18,1	12,5	1,7	—	3,5	27,6
Zwickau	0,1	8,9	3,7	—	18,6	14,7	11,6	2,6	—	2,3	60,2

XI. Örtliche Wanderungen nach Geschlecht i. J. 1907. — XII. Sterbefälle nach Familienstand.

Städte	Gemeldete Zugezogene m.	Gemeldete Zugezogene w.	Gemeldete Abgezogene m.	Gemeldete Abgezogene w.	Rechnungsmäßiger Mehrzuzug (+), Mehrabzug (—) m.	Rechnungsmäßiger Mehrzuzug (+), Mehrabzug (—) w.	Gemeldete Umgezogene	Gestorbene 1907 Ledige	Gestorbene 1907 Verheiratete	Gestorbene 1907 Verwitwete	Gestorbene 1907 Geschiedene
Aachen	8 187	8 421	8 606	8 637	— 419	— 216	.	1 577	734	518	4
Altona	20 736	15 089	19 005	12 827	+ 1 731	+ 2 262	60 669	1 362	895	529	30
Augsburg	8 743	7 275	6 914	4 736	+ 1 829	+ 2 539	41 882	1 079	515	353	4
Barmen	20 058		20 578		— 520		.	1 115	629	391	8
Berlin	154 672	119 016	126 244	100 462	+28428	+18554	.	16 009	10 391	5 558	317
Bochum	21 463	9 630	17 222	8 897	+ 4 241	+ 733	.	1 649	637	195	2
Braunschweig	14 900	11 992	13 494	11 657	+ 1 406	+ 335	.	1 044	748	447	7
Bremen	43 026		38 977		+ 4 049		.	1 897	1 065	546	10
Breslau	37 083	33 075	35 271	29 324	+ 1 812	+ 3 751	223 034	5 828	3 095	1 866	68
Cassel	16 921	10 559	14 926	8 456	+ 1 995	+ 2 103	41 389	905	593	358	12
Charlottenburg	42 616	50 732	42 090	46 065	+ 526	+ 4 667	81 078	1 411	956	566	23
Chemnitz	30 734	17 597	26 582	14 273	+ 4 152	+ 3 324	.	2 879	1 289	610	46
Cöln a. Rh.	39 868	30 233	31 514	23 870	+ 8 354	+ 6 363	188 069	5 005	1 963	1 049	30
Crefeld	7 464	6 297	7 441	6 271	+ 23	+ 26	ca. 25 000	968	532	317	3
Danzig	14 210	12 651	13 257	12 250	— 953	+ 401	63 012	2 021	855	540	21
Darmstadt	9 073	7 472	8 464	6 535	+ 609	+ 937	.	756	397	255	2
Dortmund	32 526	16 609	26 543	13 204	+ 5 983	+ 3 405	72 411	2 301	790	323	21
Dresden	74 785		66 921		+ 7864		90 230	3 864	2 548	1 409	91
Düsseldorf	31 665	19 268	29 846	21 915	+ 1 819	— 2 647	102 584	2 397	1 006	499	11
Duisburg	37 711	14 082	36 993	12 721	+ 718	+ 1 361	75 811	2 435	781	324	5
Elberfeld	13 945	9 950	13 107	9 455	— 838	+ 495	32 139	1 115	674	397	15
Erfurt	21 089		19 889		1 200		.	834	446	288	4
Essen	38 469	19 733	36 395	18 591	+ 2 074	+ 1 142	104 869	2 205	905	415	9
Frankfurt a. M.	73 860		69 040		+ 4 820		.	2 656	1 594	811	25
Frankfurt a. O.	6 951	4 552	5 892	4 297	+ 1 059	+ 255	7 230	637	350	201	3
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.	765	473	264	8
Gelsenkirchen	21 233	12 101	16 633	10 631	+ 4 600	+ 1 470	65 559	2 065	610	289	11
M.-Gladbach	5 476	4 859	5 138	4 621	+ 338	+ 238	.	729	288	141	3
Görlitz	8 632	7 143	8 540	7 051	+ 92	+ 92	17 132	669	512	348	12
Halle a. S.	21 427	15 176	19 417	13 788	+ 2 010	+ 1 388	.	1 911	1 040	495	13
Hamburg	101 143	52 538	86 769	40 125	+14374	+12413	271 265	5 957	3 992	2 341	119
Hannover	33 197	24 240	25 839	20 550	+ 7 358	+ 3 690	.	2 261	1 186	722	20
Karlsruhe i. B.	.	.	.	.	.	.	.	1 063	572	332	9
Kiel	25 595	13 517	22 708	11 676	+ 2 887	+ 1 841	82 721	1 441	721	344	1
Königsberg i. Pr.	46 498		43 585		+ 2913		103 685	2 570	1 398	874	21
Leipzig	.	.	.	.	.	.	.	4 148	2 425	1 279	88
Liegnitz	7 308	5 925	6 797	5 327	+ 511	+ 598	20 745	659	395	222	7
Lübeck	20 497		19 881		+ 616		36 040	710	461	303	8
Magdeburg	22 852	17 463	21 303	17 142	+ 1 549	+ 321	81 770	2 382	1 363	700	29
Mainz	20 163		18 821		+ 1342		.	886	492	309	9
Mannheim	20 865	12 531	15 579	9 428	+ 5 286	+ 3 103	.	1 962	722	314	7
Metz	.	.	.	.	.	.	.	621	346	176	2
Mülhausen	.	.	.	.	.	.	.	874	543	332	13
München	.	.	.	.	.	.	.	5 564	2 774	1 627	
Münster i. W.	16 222		15 743		+ 479		14 774	916	363	219	.
Nürnberg	.	.	.	.	.	.	.	3 330	1 361	712	13
Plauen i. V.	11 272	9 661	10 275	8 513	+ 997	+ 1 148	.	1 112	391	201	11
Posen	.	.	.	.	.	.	.	1 846	767	459	8
Potsdam	7 248	5 278	7 251	5 216	— 3	+ 62	14 364	446	291	233	9
Rixdorf	30 291	26 463	21 157	16 255	+ 9134	+10208	60 432	1 513	591	246	15
Schöneberg	26 072	37 158	23 776	33 083	+ 2 296	+ 4 075	38 333	774	604	324	16
Stettin	20 116	15 063	17 400	13 813	+ 2 716	+ 1 250	.	2 755	1 150	747	28
Straßburg i. E.	.	.	.	.	.	.	.	1 663	913	535	7
Stuttgart	53 635		43 352		+ 10 283		.	2 178	1 296	706	16
Wiesbaden	11 697	11 717	10 920	11 091	+ 777	+ 626	.	784	555	302	8
Würzburg	2 725	1 807	2 065	957	+ 660	+ 850	ca. 10 000	875	452	336	1
Zwickau	7 306	5 325	7 504	5 264	— 198*	+ 61	.	693	300	176	5

*) Die Differenz erklärt sich durch die zahlreiche Abwanderung von Bergleuten nach dem Ruhrgebiete.

XIII. Verhältniszahlen über Eheschließungen, Geborene, Gestorbene, Ab- und Zugezogene im Jahre 1907.

Städte	Mittlere Einwohnerzahl 1907 in 1000	Auf 1000 Einwohner kommen: Eheschließungen	Ehescheidungen u. Ehelösungen	mehr Eheschließungen	Geborene insgesamt	darunter uneheliche	darunter totgeborene	Gestorbene überhaupt	Kind. unter 1 Jahr	Mehr Geborene d. i. natürliche Vermehrung	Zugezogene	Fortgezogene	örtliche Vermehrung	Auf 100 Lebendgeborene treffen Gestorbene unter 1 Jahre
Aachen	152,2	8,5	.	.	29,2	1,6	0,9	18,6	5,6	9,7	109	113	— 4	19,8
Altona	172,2	11,3	6,2	5,1	26,4	3,9	1,1	16,4	4,2	8,9	208	185	+23	16,7
Augsburg	96,7	9,1	5,6	3,5	29,1	4,8	0,9	20,2	6,8	8,0	166	120	+46	24,1
Barmen	159,2	9,1	4,3	4,8	29,9	0,9	0,8	13,5	3,1	15,6	126	129	— 3	10,4
Berlin	2 096,3	11,1	6,1	5,1	25,2	4,7	0,9	15,4	4,0	8,9	131	108	+23	16,3
Bochum	127,0	9,7	—	—	47,8	3,2	1,6	19,5	6,6	26,7	245	206	+39	14,2
Braunschweig	139,0	7,8	—	—	24,4	3,8	0,8	16,2	3,7	7,4	194	181	+13	15,8
Bremen	223,8	9,7	5,3	4,4	31,0	2,5	0,9	15,7	4,4	14,4	192	174	+18	14,6
Breslau	486,0	8,5	6,7	1,8	30,2	5,7	1,0	22,3	6,8	6,9	144	133	+11	23,2
Cassel	149,2	7,8	4,2	3,6	27,8	2,1	0,8	12,5	3,1	14,5	184	157	+27	11,3
Charlottenburg	257,3	9,7	4,1	5,6	22,0	2,7	0,5	11,5	2,7	10,0	363	342	+21	12,5
Chemnitz	263,0	9,0	5,3	3,7	34,0	5,0	1,2	18,4	7,8	14,5	184	155	+29	23,8
Cöln a. Rh.	451,0	10,6	4,8	6,8	36,2	4,4	1,1	17,9	6,7	17,2	155	123	+32	19,1
Crefeld	117,0	9,4	5,2	4,2	23,7	1,3	0,6	14,1	3,3	9,0	118	117	+ 1	14,4
Danzig	165,2	6,8	—	—	31,1	3,9	0,8	20,8	6,2	9,5	163	154	+ 9	20,4
Darmstadt	86,5	8,2	—	—	25,8	2,6	1,1	16,0	4,2	8,7	191	170	+21	16,9
Dortmund	192,2	9,7	4,4	5,3	41,7	2,5	1,0	17,9	7,1	22,8	256	207	+49	17,4
Dresden	530,4	7,7	5,5	2,2	26,8	5,4	1,0	14,9	3,9	10,9	141	126	+15	15,2
Düsseldorf	265,0	10,2	—	—	33,9	2,6	0,8	14,8	4,8	18,3	192	195	— 3	14,6
Duisburg	208,1	8,8	4,3	4,5	42,4	1,2	1,1	17,0	—	24,3	249	239	+10	16,2
Elberfeld	166,5	9,3	4,5	4,8	30,4	2,8	0,9	13,2	3,3	16,3	144	136	+ 8	11,4
Erfurt	103,3	8,0	4,7	3,3	30,8	4,1	1,0	15,2	4,5	14,6	204	193	+11	15,0
Essen	245,1	9,0	4,0	5,0	39,1	1,4	1,1	14,5	5,3	23,5	238	224	+14	13,9
Frankfurt a. M.	352,0	11,0	5,0	6,0	27,9	3,9	0,8	14,5	3,6	12,6	210	196	+14	13,4
Frankfurt a. O.	65,9	7,2	5,6	1,6	26,0	3,8	0,6	18,1	5,6	7,3	174	155	+20	22,0
Freiburg i. Br.	78,3	9,2	6,2	3,0	32,3	4,6	0,9	19,3	4,0	12,1	—	—	—	12,2
Gelsenkirchen	158,2	9,5	4,0	5,5	48,2	1,1	1,2	18,8	8,1	28,2	211	172	+39	17,4
M.-Gladbach	63,7	10,0	4,7	5,3	36,4	2,0	1,1	18,2	6,8	17,1	162	153	+ 9	19,4
Görlitz	84,0	8,2	6,7	1,5	23,9	3,3	1,0	18,3	4,6	4,6	188	186	+ 2	20,1
Halle a. S.	176,0	8,4	—	—	30,0	5,2	0,8	19,7	5,9	10,3	208	189	+19	20,1
Hamburg	844,6	9,2	5,5	3,7	26,0	3,5	0,9	14,8	3,5	10,3	182	150	+32	13,9
Hannover	253,8	9,4	—	—	24,9	4,0	1,0	16,5	3,6	7,4	226	183	+43	15,4
Karlsruhe	123,3	9,5	5,0	4,5	28,2	3,6	0,6	16,0	4,4	11,6	—	—	—	15,8
Kiel	174,0	8,2	4,8	3,4	32,2	4,6	1,1	14,4	4,9	16,7	225	198	+27	15,6
Königsberg i. Pr.	231,8	8,3	—	—	29,8	4,5	1,0	21,0	5,3	7,8	201	188	+13	18,2
Leipzig	518,7	8,9	5,3	3,6	28,3	5,1	1,0	15,3	4,8	12,0	—	—	—	17,5
Liegnitz	63,0	8,5	6,7	1,8	28,8	3,3	1,2	20,4	6,4	7,2	210	192	+18	22,9
Lübeck	94,4	8,4	5,3	3,1	28,4	2,9	0,7	15,7	4,1	12,0	217	211	+ 6	14,9
Magdeburg	245,8	8,6	6,2	2,4	27,4	3,9	1,0	18,3	5,7	8,1	164	156	+ 8	21,7
Mainz	100,3	8,5	—	—	32,5	4,0	0,8	16,9	4,3	14,8	201	188	+13	15,2
Mannheim	173,3	10,3	4,6	5,7	37,2	3,9	0,8	17,3	6,9	19,1	193	144	+49	18,8
Metz	60,0	9,2	6,2	3,0	25,4	4,8	0,9	19,1	5,1	15,4	—	—	—	20,7
Mülhausen	96,3	8,8	6,2	2,6	24,4	3,4	1,1	18,3	4,7	5,0	—	—	—	20,1
München	552,0	9,3	5,5	3,8	28,1	7,9	0,9	18,1	5,6	9,1	—	—	—	20,4
Münster i. W.	86,0	6,7	4,3	2,4	29,5	1,8	0,5	17,4	5,2	11,6	189	183	+ 6	17,5
Nürnberg	307,7	10,5	4,6	5,9	34,6	6,3	1,4	17,6	6,9	15,6	—	—	—	20,9
Plauen i. V.	111,0	8,6	3,7	4,9	35,1	7,0	1,1	15,4	6,9	18,6	189	169	+20	20,4
Posen	142,0	7,4	5,6	1,8	37,5	4,4	1,2	21,7	7,2	14,6	—	—	—	19,8
Potsdam	61,4	8,0	5,1	2,9	19,2	2,6	0,7	16,0	3,1	2,5	204	203	+ 1	16,5
Rixdorf	187,0	9,4	3,5	5,9	34,5	3,2	1,0	12,7	5,3	20,8	304	201	+103	15,9
Schöneberg	155,7	9,0	4,2	4,8	22,5	2,5	0,6	11,0	2,8	10,9	406	359	+47	12,7
Stettin	232,6	7,8	5,4	2,4	29,9	3,9	0,8	20,1	6,3	9,0	151	134	+17	21,8
Straßburg i. E.	172,9	8,4	5,7	2,7	27,4	5,3	0,7	18,0	4,6	8,7	—	—	—	17,3
Stuttgart	261,0	9,3	5,2	4,1	28,1	3,9	0,8	16,1	4,3	11,2	205	166	+39	15,7
Wiesbaden	104,5	9,2	5,7	3,5	23,5	2,9	1,0	15,8	3,4	6,7	224	211	+13	15,1
Würzburg	81,8	7,7	—	—	27,9	5,9	0,9	20,0	4,9	6,7	55	38	+17	17,9
Zwickau	70,2	7,1	4,8	2,3	29,0	3,6	1,0	16,8	6,6	11,2	180	182	— 2	23,8

III.

Volkszählungsergebnisse

vom 1. Dezember 1905.

Bearbeitet im Statistischen Amte der Stadt Berlin.

Im Anschlusse an die im 14. Jahrgange des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte Seite 52 ff. mitgeteilten Volkszählungsergebnisse, welche die Bevölkerung nach dem Geschlechte, dem Religionsbekenntnisse und dem Militärstande betrafen, sind nachstehend die Tabellen über die Bevölkerung nach 5jährigen Geburtsjahrgruppen, nach dem Familienstande, in beiden mit Unterscheidung des Geschlechts, nach der Staatsangehörigkeit und dem Geburtslande mitgeteilt.

1. Die Bevölkerung nach dem Alter.

Für die bayerischen Städte mit Ausnahme von München ließen sich die Zahlen in die Tabelle nicht einfügen, weil die staatliche Auszählung nur das Alter unter 12 Jahren, 12 bis 14 Jahre, 14 bis 16 Jahre, 16 bis 18 Jahre und über 18 Jahre unterschieden hatte. Nach denselben Altersabschnitten hat auch Anhalt-Dessau die Bevölkerung ausgezählt.

Für die folgenden 10 Städte liegen die Zahlen nach dem Alter, wie sie in Tab. I unterschieden sind, nicht vor. In Ergänzung der Angaben im 14. Jahrgang wird die Bevölkerung nach dem Geschlecht für diese Städte auf Grund der letzten Zählung hier mitgeteilt.

Städte	Männl.	Weibl.	Städte	Männl.	Weibl.
Augsburg . . .	45 468	49 455	Metz	35 800	24 619
Dessau	25 860	29 274	Nürnberg . . .	145 324	149 102
Fürth	29 500	31 135	Rostock . . .	28 583	32 210
Kaiserslautern .	25 416	26 890	Ulm	28 558	23 262
Ludwigshafen .	36 482	35 804	Würzburg . .	38 708	41 619

Die in den folgenden Tabellen dargestellte Bevölkerungsmasse zeigt sowohl in ihrer Gesamtheit wie auch fast durchweg in ihren Gliedern, den einzelnen Städten, im Altersaufbaue das Merkmal einer durch die Wanderungsbewegung wesentlich beeinflußten Bevölkerung. Während bei einer Volksmenge, die hauptsächlich nur durch den

Geburtenüberschuß zunimmt, die verschiedenen Altersabschnitte (hier Geburtsjahrfünfte) sich hinsichtlich ihrer Besetzung in der Weise abstufen, daß vom jüngsten Jahrfünft an die Zahlen beständig abnehmen, wobei das Maß der Abnahme durch die Geburtenzahl und die Sterblichkeit der einzelnen Altersklassen bestimmt wird, tritt bei der städtischen Bevölkerung zwar in der Regel im zweiten und dritten Jahrfünft ein Rückgang ein, da in diesem Alter die Zuwanderung noch nicht wirksam genug ist, dann aber folgt eine Steigerung mit dem Höhepunkte meist für das Alter von 20—25 Jahren, die allerdings zum Teil auch die Folge der Militärbevölkerung ist. Aber auch die nächste Klasse (25—30 Jahr) bleibt häufig hinter jener nicht weit zurück.

Ein Vergleich der Alterszusammensetzung der gesamten preußischen, als einer mehr stationären Bevölkerung, die jedoch naturgemäß mehr durch Wanderungen beeinflußt wird, als die deutsche (für welche aber die Zahlen noch nicht vorliegen), mit dem Altersaufbaue der in den Tabellen aufgeführten städtischen Bevölkerung möge den Unterschied veranschaulichen.

	1905/1901	1900/1896	1895/1891	1890/1886	1885/1881	1880/1876
Preußen	12,81	11,67	10,66	9,67	8,47	8,10
die Städte	10,86	9,79	8,85	9,60	10,99	10,27
	1875/1871	1870/1866	1865/1861	1860/1856	1855/1851	1850/1846
Preußen	7,08	6,23	5,47	4,83	3,99	3,38
die Städte	8,56	7,19	5,92	4,92	3,88	3,19
	1845/1841	1840/1836	1835/1831	1830/1826	vor 1826	unbekannt
Preußen	2,80	2,13	1,41	0,78	0,51	0,01
die Städte	2,38	1,67	1,02	0,55	0,35	0,12

In der Mehrzahl der Städte ist die Zuwanderung der in dem lebenskräftigsten Alter stehenden Personen sogar so groß, daß ihre Altersklassen stärker besetzt sind, als die jüngste, und zwar ist es in der Regel die Gruppe 20—25 Jahr, in zahlreichen Fällen aber auch die vorhergehende oder die folgende (25—30 Jahr). Berlin und seine Vorortstädte Charlottenburg und Schöneberg zeigen die besondere Eigentümlichkeit, daß sogar 4 Jahrfünfte, nämlich das vierte (15—20 Jahr), fünfte, sechste und siebente das erste an Zahl übertreffen. Diese Überlegenheit der höheren Altersstufen ist die Folge einer geringen Geburtenzahl bei starker Zuwanderung. Diesen Städten gegenüber steht eine andere Gruppe, bei der wegen der hohen Geburtenziffer die Jahrfünfte 15—30 Jahre trotz starken Wanderungsüberschusses hinter dem jüngsten — zum Teil sehr bedeutend — zurückbleiben. Hierher gehören die rheinisch-westfälischen und oberschlesischen Industriebezirke, ferner die östlichen Berliner Vorortstädte Lichtenberg und Rixdorf, mit allerdings geringeren Gegensätzen, wie die folgenden Reihen zeigen.

Städte	über 0 bis 4 11/12	über 4 11/12 bis 9 11/12	über 9 11/12 bis 14 11/12	über 14 11/12 bis 19 11/12	über 19 11/12 bis 24 11/12	über 24 11/12 bis 29 11/12
Gelsenkirchen	18,69	13,61	10,64	9,15	8,40	9,67
Oberhausen .	17,08	12,77	9,48	9,13	9,77	11,34
Bochum . .	16,32	12,23	10,21	10,12	9,54	10,40
Königshütte .	16,49	13,88	11,27	9,69	7,71	8,90
Duisburg . .	16,06	12,50	10,19	9,58	9,15	10,37

[Fortsetzung auf Seite 44.]



I. Die Bevölkerung nach Geburtsjahrgruppen

Städte	1905/1901		1900/1896		1895/1891		1890/1886		1885/1881	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	7 956	8 053	7 343	7 477	6 862	7 008	6 631	8 084	6 349	[illegible]
Altona	8 526	8 519	8 595	8 680	8 213	8 274	7 126	7 582	8 382	7 914
Barmen	9 735	9 398	8 664	8 713	7 742	7 981	7 507	8 552	6 099	8 577
Berlin	88 251	87 526	83 130	83 470	77 520	79 964	89 735	98 567	121 248	114 055
Beuthen	4 242	4 401	3 724	3 734	3 035	3 049	3 274	2 987	2 986	2 726
Bielefeld	4 281	4 182	3 983	3 968	3 420	3 451	3 676	4 394	3 519	4 417
Bochum	9 748	9 585	7 174	7 305	6 138	5 954	6 391	5 592	5 929	5 364
Bonn	4 417	4 405	3 639	3 558	3 366	3 310	3 994	4 797	5 506	5 076
Brandenburg	2 513	2 627	2 570	2 519	2 272	2 378	2 396	2 576	4 432	2 207
Braunschweig	7 182	6 700	7 018	6 891	7 030	6 887	6 707	7 556	6 668	6 822
Bremen	12 572	12 311	10 594	10 528	9 339	9 428	10 319	10 531	10 508	11 238
Breslau	24 704	24 658	23 238	23 257	21 317	21 545	21 111	25 837	22 229	25 326
Bromberg	2 518	2 543	2 538	2 334	2 657	2 538	2 967	2 945	6 030	2 511
Cassel	6 528	6 341	5 726	5 534	5 129	5 165	6 980	6 741	8 626	6 547
Charlottenburg	10 268	9 809	9 742	9 690	8 915	8 998	9 211	13 297	13 986	16 533
Chemnitz	13 794	14 307	13 055	13 480	11 709	11 745	12 303	13 047	13 321	12 274
Cöln a. Rh.	25 646	25 750	21 126	21 500	18 314	19 303	19 005	20 918	23 245	23 583
Crefeld	5 473	5 520	5 148	5 232	5 396	5 612	5 638	6 529	4 105	6 433
Danzig	8 861	9 025	7 583	7 574	7 250	7 229	7 417	7 964	11 100	7 627
Darmstadt*)	4 199	4 081	3 482	3 450	3 001	3 085	4 234	4 225	8 033	4 640
Deutsch-Wilmersdorf	2 908	2 729	2 470	2 592	2 118	2 437	2 025	4 085	2 434	5 170
Dortmund	13 184	13 092	10 072	9 878	8 168	8 272	8 922	8 799	8 884	8 696
Dresden	26 860	26 582	26 631	26 197	22 542	22 420	21 378	26 165	25 945	27 439
Düsseldorf	15 981	15 758	13 162	13 427	11 214	11 400	12 178	12 209	14 630	13 838
Duisburg	15 629	15 266	12 136	11 907	9 736	9 860	9 765	8 654	9 195	8 409
Elberfeld	9 556	9 753	8 736	8 795	8 285	8 429	7 518	9 111	5 871	9 033
Elbing	3 579	3 521	2 950	2 980	2 831	2 819	2 657	2 939	1 555	2 575
Erfurt	5 398	5 369	5 140	5 174	5 047	5 031	5 299	5 758	5 278	5 012
Essen	18 349	18 051	14 737	14 591	11 308	11 379	11 348	10 097	10 939	10 033
Flensburg	3 320	3 240	3 218	3 059	2 952	2 624	2 551	2 279	2 707	2 381
Frankfurt a. M.	17 328	16 699	14 983	14 790	12 571	12 788	14 828	16 370	18 129	21 224
Frankfurt a. O.	2 944	2 798	2 901	2 933	3 040	3 058	3 166	3 227	5 763	2 870
Freiburg i. Br.	3 673	3 756	2 900	3 000	2 649	2 615	3 978	3 740	6 358	4 541
Gelsenkirchen	13 908	13 562	10 049	9 946	7 901	7 740	7 503	5 955	6 388	5 959
Gleiwitz	4 629	4 629	3 831	3 791	3 150	3 081	3 088	2 946	3 923	2 705
Görlitz	4 043	3 920	4 027	4 055	3 699	3 741	3 487	4 248	3 376	3 946
Hagen	5 618	5 431	4 930	4 885	4 134	4 158	4 094	3 960	3 437	3 589
Halle a. S.	9 260	8 805	8 886	8 873	8 969	8 711	9 125	9 862	8 767	8 441
Hamburg	39 814	39 372	39 977	39 840	37 657	37 588	33 994	36 840	37 556	40 168
Hannover	11 600	11 558	11 691	11 733	10 810	10 915	12 485	13 486	15 066	13 720
Harburg	3 369	3 550	3 293	3 303	2 846	2 775	2 672	2 410	2 888	2 361
Karlsruhe	5 620	5 526	4 817	4 808	4 334	4 170	5 689	5 827	9 060	6 574
Kiel	9 013	8 812	7 461	7 395	6 581	6 749	8 476	6 286	23 353	7 770
Koblenz	2 853	2 814	2 489	2 502	2 326	2 187	2 564	2 995	5 481	3 005
Königsberg	11 402	11 667	10 167	9 991	9 573	9 590	10 225	11 282	15 190	11 154
Königshütte	5 370	5 523	4 638	4 528	3 799	3 647	3 447	2 950	2 540	2 546
Leipzig	25 559	25 579	24 564	24 572	23 094	23 299	25 695	28 001	24 513	27 677
Lichtenberg	3 397	3 462	3 107	3 064	2 551	2 603	2 513	2 375	2 299	2 455
Liegnitz	2 934	3 026	2 745	2 763	2 950	2 769	3 198	3 192	3 180	2 926
Linden	4 285	4 308	3 909	4 018	2 920	2 892	2 334	2 316	1 885	2 353
Lübeck	5 167	5 245	4 806	4 701	4 606	4 420	4 272	4 335	4 255	4 092
Magdeburg	11 761	11 725	11 891	11 819	11 786	11 987	11 939	13 436	13 939	11 884
Mainz*)	4 445	4 379	3 991	3 826	3 513	3 744	3 971	4 440	9 700	4 984
Mannheim	11 077	10 889	8 877	8 959	7 161	7 444	7 470	7 382	8 767	8 518
Mülhausen i. E.	4 582	4 673	4 654	4 739	4 163	4 383	4 000	4 264	6 958	4 487

*) Fünfjährige Altersklassen.

am 1. Dezember 1905.

1880/1876 m.	1880/1876 w.	1875/1871 m.	1875/1871 w.	1870/1866 m.	1870/1866 w.	1865/1861 m.	1865/1861 w.	1860/1856 m.	1860/1856 w.	Städte
5 811	6 694	5 065	5 389	4 388	4 844	3 957	4 173	3 397	3 836	Aachen.
8 036	7 926	6 810	6 963	6 284	6 171	5 465	5 306	4 383	4 612	Altona.
7 456	7 770	6 043	6 382	5 111	5 202	4 160	4 278	3 275	3 645	Barmen.
114 194	113 221	92 461	93 200	79 314	82 223	65 793	70 109	51 123	61 325	Berlin.
2 782	2 579	2 421	2 172	2 066	1 951	1 594	1 570	1 304	1 368	Beuthen.
3 627	3 900	3 072	2 905	2 276	2 392	1 772	1 901	1 382	1 627	Bielefeld.
6 945	5 378	5 676	4 208	3 991	3 069	2 987	2 538	2 346	2 121	Bochum.
4 041	4 376	3 085	3 464	2 443	2 850	2 058	2 413	1 734	2 098	Bonn.
2 438	2 336	2 073	1 842	1 706	1 623	1 511	1 562	1 298	1 372	Brandenburg
5 598	6 296	4 882	5 415	4 282	5 019	3 901	4 430	3 303	3 889	Braunschweig.
11 472	10 916	9 514	9 024	7 468	7 154	5 614	5 562	4 353	4 982	Bremen.
21 075	24 326	17 982	20 996	15 103	18 178	12 278	15 304	10 366	14 532	Breslau.
2 060	2 356	1 801	1 910	1 430	1 752	1 289	1 612	1 086	1 478	Bromberg.
6 120	6 084	4 991	4 858	3 846	4 146	3 120	3 312	2 467	2 948	Cassel.
12 835	15 111	10 215	12 292	9 070	10 538	7 381	8 441	5 628	7 168	Charlottenburg.
11 322	11 610	9 610	9 966	8 246	8 907	7 300	7 536	5 793	6 159	Chemnitz.
22 774	22 878	18 385	18 496	14 863	14 930	12 688	12 683	10 110	10 490	Cöln a. Rh.
4 835	5 407	3 723	4 137	3 173	3 560	3 038	3 405	3 141	3 420	Crefeld.
6 892	7 363	6 129	6 157	4 828	5 438	4 257	4 777	3 400	4 459	Danzig.
4 341	4 298	3 301	3 441	2 572	2 830	1 999	2 400	1 607	2 047	Darmstadt*).
2 829	4 653	2 718	3 575	2 484	2 986	2 016	2 196	1 515	1 795	Deutsch-Wilmersdorf.
10 905	8 568	8 598	6 804	6 245	5 136	4 717	4 005	3 496	3 230	Dortmund.
24 184	27 796	22 969	23 531	18 927	20 064	15 036	16 581	11 700	14 536	Dresden.
14 849	13 268	11 863	10 257	9 170	8 403	7 184	6 771	5 633	5 569	Düsseldorf.
11 482	8 469	9 233	7 264	7 138	5 438	5 256	4 329	3 816	3 444	Duisburg.
7 475	8 048	6 378	6 639	5 277	5 491	4 552	4 573	3 691	4 117	Elberfeld.
2 089	2 409	2 018	2 234	1 539	1 825	1 335	1 658	1 188	1 546	Elbing.
4 176	4 445	3 542	3 758	3 087	3 410	2 688	3 058	2 309	2 522	Erfurt.
13 144	10 813	11 562	9 468	8 639	6 996	6 138	5 147	4 326	4 068	Essen.
2 201	2 285	1 961	2 003	1 693	1 688	1 381	1 494	1 341	1 413	Flensburg.
20 177	20 529	15 966	16 098	12 947	12 903	9 527	9 909	7 587	8 164	Frankfurt a. M.
2 484	2 666	2 107	2 313	1 920	2 194	1 679	1 958	1 444	1 793	Frankfurt a. O.
4 470	4 196	3 277	3 342	2 418	2 720	1 990	2 229	1 588	1 893	Freiburg i. Br.
8 031	6 194	6 358	5 140	4 829	3 935	3 861	3 179	2 850	2 432	Gelsenkirchen.
2 898	2 734	2 546	2 316	2 054	2 010	1 576	1 596	1 248	1 267	Gleiwitz.
3 243	4 048	3 262	3 596	3 075	3 268	2 460	2 889	1 967	2 653	Görlitz.
4 018	3 441	3 361	2 905	2 727	2 307	2 138	1 880	1 600	1 448	Hagen.
7 314	7 675	5 904	6 335	5 496	6 000	4 665	5 090	4 190	4 619	Halle a. S.
41 616	39 427	34 752	33 856	32 408	30 089	27 300	24 836	21 443	21 383	Hamburg.
12 038	12 922	10 322	10 999	8 888	9 224	7 272	7 914	5 824	6 888	Hannover.
2 773	2 423	2 351	2 144	2 089	1 979	1 759	1 675	1 344	1 302	Harburg.
6 148	6 132	4 801	5 048	3 784	4 195	2 840	3 182	2 368	2 595	Karlsruhe.
10 275	7 704	7 538	6 133	5 533	4 675	4 019	3 782	3 025	3 092	Kiel.
2 476	2 557	1 996	2 088	1 544	1 715	1 349	1 428	1 151	1 282	Koblenz.
9 563	10 816	8 448	8 910	6 364	7 773	5 693	7 711	4 939	7 139	Königsberg.
3 049	2 828	2 742	2 352	2 216	1 978	1 611	1 607	1 264	1 325	Königshütte.
26 670	26 543	20 964	21 511	17 987	18 502	15 210	15 700	12 413	13 460	Leipzig.
2 987	2 805	2 711	2 451	2 371	2 081	1 828	1 751	1 339	1 324	Lichtenberg.
2 346	2 773	1 944	2 285	1 727	2 138	1 551	1 944	1 446	1 827	Liegnitz.
2 765	2 944	2 753	2 642	2 273	2 071	1 601	1 589	1 162	1 255	Linden.
3 910	4 183	3 624	3 570	2 983	3 128	2 519	2 600	2 225	2 390	Lübeck.
10 513	10 990	8 956	9 233	8 262	8 576	7 634	7 975	6 261	6 855	Magdeburg.
4 570	4 689	3 779	3 858	2 895	3 227	2 429	2 535	1 860	2 159	Mainz*).
9 451	8 924	7 996	7 423	6 378	5 831	4 641	4 042	3 417	3 282	Mannheim.
4 126	4 427	3 808	4 072	3 221	3 441	2 843	3 043	2 402	2 549	Mülhausen i. E.

Noc

Städte	1905/1901		1900/1896		1895/1891		1890/1886		1885/1881	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Mülheim a. Rhein	3 413	3 457	2 889	2 895	2 553	2 366	2 612	2 310	3 507	2 13
Mülheim a. Ruhr	7 475	7 298	6 149	6 035	5 072	5 104	4 907	4 322	4 820	3 90
München . . .	27 075	27 019	23 191	23 830	20 223	21 472	19 233	23 250	30 350	29 22
M.-Gladbach .	4 017	3 894	3 441	3 504	3 122	3 094	2 853	3 343	2 127	3 38
Münster i. W. .	4 280	4 474	3 726	3 752	3 387	3 399	3 963	4 222	7 610	4 70
Oberhausen . .	4 505	4 403	3 298	3 365	2 515	2 429	2 724	2 042	2 848	2 24
Offenbach*) . .	3 900	3 880	3 280	3 344	2 643	2 688	2 891	2 497	3 278	2 97
Osnabrück . .	3 632	3 552	3 201	3 094	3 078	2 956	3 305	3 092	3 466	2 83
Pforzheim*) . . .	3 517	3 577	2 925	3 009	2 526	2 569	3 262	3 259	2 995	3 51
Plauen i. V. . .	6 597	6 616	5 391	5 540	4 564	4 781	5 420	7 203	5 748	7 79
Posen	8 284	8 150	7 018	7 042	6 454	6 260	6 520	7 197	9 522	7 13
Potsdam . . .	2 151	2 076	2 280	2 162	3 066	2 454	3 804	3 048	6 697	3 06
Remscheid . .	4 375	4 345	3 880	3 915	3 388	3 257	3 483	2 820	2 660	2 65
Rixdorf . . .	10 536	10 159	8 475	8 470	6 710	6 863	5 881	6 084	5 873	7 45
Schöneberg . .	6 360	6 171	5 739	5 597	4 777	5 061	4 956	7 691	8 184	9 47
Spandau . . .	3 534	3 569	3 808	3 922	3 623	3 626	2 932	2 841	6 669	2 67
Stettin	12 609	12 635	11 013	11 282	10 291	10 594	9 795	11 112	10 761	10 35
Straßburg i. E. .	7 848	7 706	6 779	7 127	6 268	6 519	7 596	8 133	19 389	8 68
Stuttgart . . .	12 282	12 518	10 734	10 843	9 623	9 329	12 740	13 131	16 328	14 98
Wiesbaden . .	4 761	4 649	4 070	4 277	3 614	3 851	4 214	5 613	5 149	6 75
Zwickau*) . .	3 906	3 950	3 773	3 738	3 400	3 632	3 281	3 621	4 055	3 10

*) Fünfjährige Altersklassen.

[Fortsetzung zu Seite 41.]

Städte	über 0 bis $4^{11}/_{12}$	über $4^{11}/_{12}$ bis $9^{11}/_{12}$	über $9^{11}/_{12}$ bis $14^{11}/_{12}$	über $14^{11}/_{12}$ bis $19^{11}/_{12}$	über $19^{11}/_{12}$ bis $24^{11}/_{12}$	über $24^{11}/_{12}$ bis $29^{11}/_{12}$
Essen . . .	15,73	12,68	9,81	9,27	9,07	10,35
Mülheima.Ruhr	15,79	13,02	10,87	9,86	9,32	9,26
Gleiwitz .	15,10	12,43	10,16	9,83	10,81	9,19
Dortmund . .	14,97	11,36	9,36	10,09	10,01	11,09
Rixdorf . . .	13,48	11,01	8,84	7,79	8,69	12,14
Lichtenberg .	12,38	11,14	9,31	8,83	8,58	10,45
Potsdam . .	6,88	7,23	8,99	11,15	15,85	8,24
Charlottenburg	8,38	8,12	7,48	9,40	12,74	11,67
Berlin . . .	8,62	8,16	7,72	9,23	11,53	11,15
Wilmersdorf .	8,87	7,97	7,16	9,62	11,96	11,77
Schöneberg .	8,89	8,04	6,98	8,96	12,52	11,25

Während in Berlin die Zahl der 20—25 (genauer $19^{11}/_{12}$ bis $24^{11}/_{12}$)-jährigen $1^1/_3$ mal so groß ist wie die der Kinder unter 5 ($4^{11}/_{12}$) Jahren, sind diese umgekehrt in den Bergwerks- und Hüttenbezirken Gelsenkirchen und Königshütte über doppelt so zahlreich wie die 20—25-jährigen.

Wie bereits bei den früheren, so sind auch bei der diesmaligen Zählung in den meisten Städten die Frauen zahlreicher als die Männer, doch weisen die verschiedenen Altersklassen bemerkenswerte Unterschiede auf. In der großen Mehrheit (49) aller Städte ist in der jüngsten Altersklasse das männliche Geschlecht dem weiblichen noch an Zahl überlegen, eine Nachwirkung des regelmäßigen Knabenüberschusses unter den Geborenen, in den nächsten beiden aber verschiebt sich das Verhältnis nicht selten zu Gunsten des weiblichen Geschlechts. In der

Tabelle I.

1880/1876		1875/1871		1870/1866		1865/1861		1860/1856		Städte
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
2 807	2 318	2 368	1 898	1 849	1 584	1 475	1 275	1 170	1 038	Mülheim a. Rhein.
4 828	3 841	3 993	3 299	2 994	2 573	2 419	2 036	1 912	1 727	Mülheim a. Ruhr.
25 711	31 215	24 607	26 884	21 055	23 103	16 771	17 644	13 306	15 674	München.
2 571	2 996	2 126	2 270	1 836	1 934	1 658	1 748	1 401	1 486	M.-Gladbach.
4 263	3 928	3 008	3 042	2 362	2 630	2 038	2 341	1 838	2 027	Münster i. W.
3 575	2 344	2 714	1 900	1 947	1 364	1 333	1 001	930	756	Oberhausen.
3 407	3 091	2 939	2 633	2 221	2 114	1 541	1 514	1 197	1 201	Offenbach*).
2 648	2 781	2 256	2 371	1 791	1 809	1 352	1 595	1 210	1 393	Osnabrück.
3 313	3 161	2 894	2 677	2 233	1 976	1 492	1 458	1 203	1 192	Pforzheim*)
5 504	5 981	3 939	4 366	2 983	3 313	2 402	2 731	1 879	2 283	Plauen i. V.
6 218	6 774	5 060	5 656	3 948	4 508	3 203	3 732	2 728	3 431	Posen.
2 465	2 600	1 986	2 256	1 719	2 113	1 604	1 968	1 361	1 829	Potsdam.
3 304	2 946	2 992	2 647	2 454	2 063	1 886	1 638	1 533	1 315	Remscheid.
9 262	9 377	8 397	7 733	6 723	6 091	4 967	4 600	3 154	3 333	Rixdorf.
7 143	9 700	6 620	7 701	5 804	6 500	4 513	4 812	3 186	4 044	Schöneberg.
3 240	2 937	2 711	2 851	2 822	2 738	2 389	2 311	1 616	1 612	Spandau.
10 231	11 088	9 629	9 670	7 994	8 553	6 592	7 107	5 273	6 152	Stettin.
8 266	8 426	6 955	7 220	5 207	5 598	4 483	4 873	3 622	4 085	Straßburg i. E.
13 794	14 357	10 996	11 533	8 480	8 700	6 414	7 260	5 118	5 965	Stuttgart.
5 107	6 391	4 200	4 952	3 274	3 897	2 586	3 295	2 057	2 795	Wiesbaden.
2 993	3 065	4 890 m.		4 839 w.		3 518 m.		3 540 w.		Zwickau*).

Altersgruppe 20—25 Jahr steigt die Zahl der Städte mit Männerüberschuß wieder auf 49, um von da an beständig zurückzugehen.

Nur in 4 unter den betrachteten und zwar sämtlich rheinischen Städten: Crefeld, Elberfeld, Cöln und Aachen hatten 1905 die Frauen in allen Altersklassen das numerische Übergewicht, dagegen ging die Überlegenheit des männlichen Geschlechts auch dort, wo es im Ganzen in der Mehrheit war, wie vor allem in den westlichen und östlichen Montanbezirken, über das Alter von 55 Jahren nicht hinaus.

Die Differenz zwischen den beiden Geschlechtern, die bei den Kindern bis zu 10 Jahren selten mehr als 1—2 pro Mille beträgt, nimmt im folgenden Jahrfünft (10—15) nur wenig, dagegen unter der Einwirkung eines bedeutenden Zustromes teils von Frauen teils Männern oder im Alter von 15—30 Jahren bedeutend zu; am schärfsten sind die Gegensätze in der Klasse 20—25 Jahre ausgeprägt, so hat z. B. Kiel bei einer starken Militär-, Hochschul- und männlichen Arbeiterbevölkerung einen Männerüberschuß von 9,52 %, Wilmersdorf mit zahlreichen Dienstboten einen Frauenüberschuß von 4,30%; auch in den folgenden Klassen, wo das Militär nur wenig in Betracht kommt und bei den Männern der Einfluß der freiwilligen Zuwanderung zu gewerblicher Betätigung stärker hervortritt, ist in den Industriegebieten die Differenz immer noch beträchtlich (bis zu 2% der Gesamtbevölkerung.)

2. Die Bevölkerung nach dem Familienstande.

Nach dem Familienstande gliederte sich die am 1. Dezember 1905 in unseren Städten gezählte Bevölkerung in der Weise, daß annähernd

[Fortsetzung auf Seite 48.]

Noc

Städte	1855/1851		1850/1846		1845/1841		1840/1836		1835/1831	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	2 977	3 325	2 387	2 918	1 912	2 392	1 277	1 803	828	1 204
Altona	3 439	3 753	2 602	3 172	1 908	2 486	1 312	1 876	769	1 260
Barmen	2 690	3 013	2 073	2 572	1 643	2 129	1 152	1 514	730	971
Berlin	40 386	49 807	31 449	40 540	21 884	30 843	13 982	22 491	7 603	14 074
Beuthen	876	988	634	806	454	644	295	498	174	303
Bielefeld	1 027	1 250	825	1 082	583	824	375	640	214	379
Bochum	1 701	1 684	1 373	1 403	858	997	428	677	216	330
Bonn	1 375	1 776	1 093	1 577	890	1 225	616	947	369	623
Brandenburg	1 015	1 105	674	869	506	737	386	535	241	331
Braunschweig	2 583	3 260	2 158	2 681	1 639	2 115	1 051	1 459	597	953
Bremen	3 867	4 483	3 048	3 892	2 276	2 991	1 556	2 183	912	1 386
Breslau	7 833	11 456	6 324	10 096	4 810	7 837	3 017	5 896	1 836	3 736
Bromberg	881	1 176	676	1 033	571	911	402	680	264	498
Cassel	1 963	2 501	1 636	2 175	1 172	1 623	768	1 247	418	760
Charlottenburg	4 171	5 279	3 096	4 337	2 183	3 303	1 445	2 331	785	1 518
Chemnitz	4 333	4 592	3 384	4 036	2 319	3 120	1 602	2 191	849	1 354
Cöln a. Rh.	7 540	8 317	5 996	6 979	4 191	5 275	2 665	3 726	1 590	2 375
Crefeld	2 474	2 819	1 907	2 261	1 506	1 727	928	1 223	559	811
Danzig	2 815	3 593	2 239	3 191	1 791	2 687	1 204	2 143	793	1 574
Darmstadt*)	1 373	1 779	1 135	1 689	918	1 339	637	1 068	386	660
Dt.-Wilmersdorf	1 109	1 416	854	1 071	572	846	382	592	203	336
Dortmund	2 645	2 594	2 016	2 130	1 284	1 561	735	1 159	364	662
Dresden	9 507	11 610	7 411	9 862	4 775	7 550	3 223	5 433	1 928	3 489
Düsseldorf	4 164	4 287	3 074	3 487	2 047	2 728	1 394	1 872	729	1 157
Duisburg	2 638	2 416	1 997	1 997	1 326	1 561	860	1 142	460	668
Elberfeld	2 973	3 335	2 414	2 911	1 770	2 246	1 191	1 565	689	970
Elbing	992	1 334	890	1 271	639	1 103	451	830	319	585
Erfurt	1 833	2 068	1 435	1 758	1 039	1 351	725	1 057	391	699
Essen	3 072	3 032	2 422	2 715	1 711	2 256	1 122	1 598	501	833
Flensburg	1 114	1 196	766	942	553	774	434	582	339	438
Frankfurt a. M.	6 203	6 675	4 890	5 675	3 424	4 220	2 147	2 997	1 131	1 748
Frankfurt a. O.	1 237	1 555	1 025	1 457	865	1 217	692	900	406	663
Freiburg i. Br.	1 227	1 515	1 147	1 523	883	1 294	681	934	346	584
Gelsenkirchen	1 970	1 838	1 458	1 585	942	1 143	491	773	252	404
Gleiwitz	762	891	542	710	374	561	223	409	146	281
Görlitz	1 611	2 233	1 442	2 096	1 182	1 689	821	1 254	471	833
Hagen	1 176	1 153	873	950	623	753	436	567	230	323
Halle a. S.	3 195	3 702	2 338	3 035	1 691	2 384	1 225	1 776	742	1 182
Hamburg	16 581	17 679	12 455	14 658	9 101	11 365	5 811	8 366	3 323	5 447
Hannover	4 712	5 695	3 612	4 418	2 483	3 526	1 740	2 795	1 172	1 774
Harburg	905	983	663	793	450	631	336	552	214	336
Karlsruhe	1 818	2 154	1 445	1 944	1 063	1 592	706	1 095	387	684
Kiel	2 264	2 521	1 762	2 086	1 277	1 588	795	1 187	507	840
Koblenz	950	1 106	772	976	577	756	398	563	222	340
Königsberg	4 027	6 001	2 945	5 223	2 217	4 185	1 456	3 305	951	2 361
Königshütte	809	987	662	862	478	658	336	489	145	280
Leipzig	9 492	10 814	6 989	8 539	4 617	6 206	2 901	4 488	1 614	2 854
Lichtenberg	915	1 010	650	848	505	607	300	383	139	248
Liegnitz	1 118	1 591	965	1 414	762	1 156	568	884	317	562
Linden	813	943	631	774	434	586	282	462	150	261
Lübeck	1 867	2 026	1 379	1 705	1 140	1 425	800	1 280	577	881
Magdeburg	5 203	5 607	3 954	4 226	2 753	3 198	1 713	2 309	972	1 403
Mainz*)	1 651	1 919	1 385	1 671	981	1 332	652	974	359	603
Mannheim	2 379	2 523	2 007	2 108	1 289	1 693	837	1 120	408	625
Mülhausen i. E.	1 498	1 828	1 501	1 761	1 288	1 550	818	1 144	531	716

*) Fünfjährige Altersklassen.

Tabelle I.

1830/1826 m.	1830/1826 w.	Vor 1826 m.	Vor 1826 w.	Unbekannt m.	Unbekannt w.	Überhaupt m.	Überhaupt w.	Städte
401	654	260	515	—	—	67 801	76 294	Aachen.
424	766	237	539	6	4	82 517	85 803	Altona.
298	520	184	299	1	1	74 563	81 517	Barmen.
3 772	8 244	2 125	5 428	834	257	984 804	1 055 344	Berlin.
106	157	49	119	8	—	30 024	30 052	Beuthen.
108	192	46	106	—	—	34 186	37 610	Bielefeld.
97	150	28	80	1	2	62 027	56 437	Bochum.
196	331	122	222	1	3	38 945	43 051	Bonn.
147	232	87	123	—	—	26 265	24 974	Brandenburg.
337	559	193	336	—	—	65 129	71 268	Braunschweig.
382	738	248	542	—	—	104 042	107 889	Bremen.
936	2 013	468	1 245	14	5	214 641	256 263	Breslau.
137	292	99	245	—	1	27 406	26 825	Bromberg.
231	410	119	235	—	—	59 840	60 627	Cassel.
449	765	220	525	9	15	109 609	129 950	Charlottenburg.
404	711	192	356	—	—	119 536	125 391	Chemnitz.
691	1 312	395	933	39	11	209 263	219 459	Cöln a. Rh.
317	447	165	275	—	—	51 526	58 818	Crefeld.
419	881	278	709	—	1	77 256	82 392	Danzig.
197	368	101	207	—	—	41 516	41 607	Darmstadt*).
104	188	56	103	1	—	26 798	36 770	Dt.-Wilmersdorf
188	330	83	153	2	—	90 508	85 069	Dortmund.
937	2 039	502	1 247	—	—	244 455	272 541	Dresden.
323	635	187	426	—	—	127 782	125 492	Düsseldorf.
219	350	113	168	4	1	101 003	91 343	Duisburg.
327	569	186	369	10	—	76 899	85 954	Elberfeld.
158	350	133	325	—	—	25 323	30 804	Elbing.
220	408	124	239	1	—	47 732	51 117	Erfurt.
224	400	99	238	2	2	119 643	111 717	Essen.
178	306	116	242	—	—	26 825	26 946	Flensburg.
559	892	293	520	54	30	162 747	172 231	Frankfurt a. M.
202	404	130	290	2	1	32 007	32 297	Frankfurt a. O.
198	328	84	206	—	—	37 867	38 416	Freiburg i. Br.
78	196	52	102	—	1	76 921	70 084	Gelsenkirchen.
91	176	35	107	—	—	31 116	30 210	Gleiwitz.
239	491	129	272	—	—	38 534	45 232	Görlitz.
93	169	55	105	—	—	39 543	38 024	Hagen.
394	674	187	402	1	1	82 349	87 567	Halle a. S.
1 607	3 087	1 046	2 315	20	16	396 461	406 332	Hamburg.
631	1 042	373	689	6	1	120 725	129 299	Hannover.
112	218	60	116	1	—	28 125	27 551	Harburg.
171	365	84	223	—	—	55 135	56 114	Karlsruhe.
252	467	182	372	—	—	92 313	71 459	Kiel.
107	173	52	103	—	—	27 307	26 590	Koblenz.
482	1 508	326	1 179	4	3	103 972	119 798	Königsberg.
72	159	45	100	—	—	33 223	32 819	Königshütte.
751	1 599	370	890	—	—	243 403	260 234	Leipzig.
58	139	33	76	2	4	27 705	27 686	Lichtenberg.
138	293	92	180	—	2	27 981	31 725	Liegnitz.
73	154	32	71	—	—	28 302	29 639	Linden.
316	524	215	375	—	—	44 661	46 880	Lübeck.
442	772	239	420	—	—	118 218	122 415	Magdeburg.
142	278	86	152	—	—	46 409	44 770	Mainz*).
166	343	83	183	—	—	82 404	81 289	Mannheim.
270	433	117	208	—	—	46 780	47 718	Mülhausen i. E.

Noc

Städte	1855/1851		1850/1846		1845/1841		1840/1836		1835/1831	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Mülheim a. Rhein	785	776	621	641	369	459	259	357	156	214
Mülheim a. Ruhr	1 318	1 376	1 010	1 107	784	898	509	691	279	364
München . . .	10 136	12 433	8 141	10 747	5 758	8 391	4 068	6 238	2 465	4 183
M.-Gladbach . .	1 135	1 181	895	1 009	642	816	469	608	280	368
Münster i. W. .	1 275	1 554	986	1 373	779	1 123	567	955	347	572
Oberhausen . .	633	554	490	492	358	450	215	283	112	144
Offenbach*) . .	932	962	825	924	545	681	397	464	207	285
Osnabrück . .	1 095	1 248	927	1 040	667	839	499	633	243	376
Pforzheim*) . .	822	989	759	915	640	778	408	544	182	262
Plauen i. V. . .	1 454	1 822	1 125	1 489	737	1 096	468	803	254	486
Posen	2 164	2 833	1 607	2 523	1 365	2 038	896	1 549	492	1 060
Potsdam . . .	1 213	1 627	994	1 403	716	1 123	531	990	314	709
Remscheid . .	1 080	1 047	808	888	588	672	370	472	190	276
Rixdorf. . . .	2 139	2 380	1 396	1 851	967	1 458	600	995	346	558
Schöneberg . .	2 377	2 953	1 772	2 459	1 208	1 871	762	1 342	435	815
Spandau . . .	1 125	1 256	870	1 048	609	796	373	625	242	387
Stettin	4 106	4 919	3 088	4 092	2 257	3 282	1 598	2 526	988	1 742
Straßburg i. E. .	2 501	3 458	2 783	3 156	2 041	2 494	1 293	1 711	717	1 063
Stuttgart . . .	4 073	4 979	3 688	4 926	2 915	4 020	1 859	2 795	1 017	1 614
Wiesbaden . .	1 689	2 415	1 556	2 273	1 262	1 789	920	1 253	518	783
Zwickau*) . . .		2 435 m.	2 684 w.			1 183 m.	1 512 w.			462 m.

*) Fünfjährige Altersklassen.

[Fortsetzung zu Seite 45.]
drei Fünftel (58,60 %) ledig war, worunter die Hälfte das 15. Lebensjahr noch nicht überschritten hatte, ein reichliches Drittel (35,75 %) verheiratet, 5,26 % verwitwet und 0,39 % geschieden.

In 33 Städten waren mehr als drei Fünftel der Bevölkerung ledig, so in dem Ruhrkohlengebiete und dem oberschlesischen Industriedistrikte mit ihren zahlreichen Jugendlichen unter 15 Jahren (36—43 % der Bevölkerung), ferner in den Garnisonstädten wie Potsdam, Bromberg, Mainz, Cassel, Koblenz und in Städten mit Hochschule und Militär wie Bonn, Darmstadt, Freiburg, Kiel, Münster. In Dortmund erreichte der Anteil der Ledigen mit sieben Zehntel sein Maximum.

Die Verheiratetenquote blieb nur in sehr wenigen Fällen unter 30% der Bevölkerung, so in Metz, Dortmund und Münster; 35—40% betrug sie in 38 Städten, darunter in Berlin und den westlichen Vororten Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf, Spandau; über 40 % ging der Satz nur hinaus in Lichtenberg und Rixdorf.

Erheblich größer sind die Unterschiede bei den Verwitweten der einzelnen Städte. Den niedrigsten Sätzen von $2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$% in den Bergbaubezirken des Westens stehen als höchste gegenüber 6—$7\frac{1}{2}$ % in Berlin (6,02 %), Augsburg, Wiesbaden, Würzburg, Danzig, Elbing, Frankfurt a. O., Bromberg, Potsdam, Liegnitz, Breslau, Königsberg und (7,50 %) Görlitz.

Der Anteil der Geschiedenen überstieg auch im ungünstigsten Falle nur wenig $\frac{1}{2}$ % der Bevölkerung, wie in Altona, Charlottenburg, Wilmersdorf, Schöneberg, Dresden, Hamburg, Görlitz, Berlin (0,63 %). Auf ein bis zwei Zehntel stellte er sich in den meisten rheinischen und westfälischen Städten (auch in solchen mit überwiegend evangelischer Bevölkerung), sowie in Beuthen, Gleiwitz, Königshütte, Cassel und Würzburg, weniger als ein Zehntel betrug er in Mülheim a. d. Ruhr, in Gelsenkirchen, Mülheim a. Rh. und Münster.

Was das Verhältnis der beiden Geschlechter zueinander innerhalb der Zivilstandsklassen anlangt, so sind die Differenzen bei den

Tabelle I.

1830/1826		Vor 1826		Unbekannt		Überhaupt		Städte
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
61	105	36	54	—	—	26 930	23 881	Mülheim a. Rhein.
147	216	84	112	—	—	48 700	44 899	Mülheim a. Ruhr.
1 250	2 336	607	1 394	—	—	253 947	285 036	München.
122	198	74	103	5	2	28 774	31 935	M.-Gladbach.
233	381	112	208	9	2	40 783	40 685	Münster i. W.
57	77	21	41	—	—	28 275	23 891	Oberhausen
103	113	36	56	—	—	30 342	29 423	Offenbach*).
153	222	65	148	3	2	29 591	29 989	Osnabrück.
84	138	37	76	—	—	29 292	30 097	Pforzheim*.)
140	272	70	126	—	—	48 675	56 706	Plauen i. V.
254	577	187	420	—	—	65 920	70 888	Posen.
233	437	148	299	1	2	31 283	30 131	Potsdam.
106	137	64	84	1	—	33 162	31 178	Remscheid.
143	291	69	160	8	7	75 646	77 867	Rixdorf.
191	441	115	231	—	1	64 142	76 868	Schöneberg.
108	231	61	138	—	1	36 732	33 563	Spandau.
577	1 098	353	762	—	—	107 155	116 964	Stettin.
415	636	227	402	—	—	86 390	81 288	Straßburg i. E.
538	930	274	524	—	—	120 873	128 413	Stuttgart,
250	377	133	224	—	—	45 360	55 593	Wiesbaden.
711 w.		62	146	—	—	33 958	34 544	Zwickau*).

Ledigen und Verheirateten im allgemeinen Durchschnitt der Städte unerheblich, doch sind die ledigen Männer um 1,00 %, die verheirateten Männer um 0,07 % zahlreicher als die Frauen; am größten sind die Unterschiede bei den Verwitweten, und zwar sind die Witwen 4 mal so zahlreich wie die Witwer, der Satz steigt jedoch in Berlin und Dresden auf das 5 fache, in Breslau auf das 6 1/3 fache, in Königsberg sogar auf das 8 fache. Geschiedene Frauen wurden doppelt soviel gezählt wie geschiedene Männer, genau diesem Durchschnitt entspricht Berlin.

3. Die Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit.

Am 1. Dezember 1905 wurden in den hier behandelten Städten neben 13777182 Reichsangehörigen 341959 Ausländer ermittelt. Ihr Anteil beträgt somit etwa 2 1/2 %, steigt aber in einigen rheinischen, elsaß-lothringischen und sächsischen Städten auf 5—6 2/3 %, so in Mülhausen, Metz, Oberhausen, Duisburg, Plauen, Chemnitz, Dresden. In 25 Städten betrug die Quote noch nicht 1 %, darunter in acht (Spandau, Frankfurt a. O., Posen, Bromberg, Stettin, Danzig, Elbing, Kaiserslautern) weniger als 1/2 %.

Am zahlreichsten waren unter den Fremden die Österreicher, von denen sich 164998 in den Städten aufhielten, dazu kamen noch 14743 aus dem Königreich Ungarn, in weitem Abstande folgen erst die Angehörigen anderer germanischer Staaten, wie Niederländer (32195), Schweizer (19291), Engländer (11289), Dänen (9338), Schweden (5407), Belgier (4946), Norweger (2268), Luxemburger (1196), Nordamerikaner (aus den Vereinigten Staaten 10524). Fast alle diese fremden Staatsangehörigen wurden aber noch an Zahl übertroffen durch die Russen, von denen 30673 gezählt wurden. Von den romanischen Staaten entsandte die größte Zahl Italien (18843), hinter dem Frankreich sehr beträchtlich zurückblieb (6508).

[Fortsetzung auf Seite 51.]

II. Die Bevölkerung nach dem Familienstande am 1. Dezember 1905.

Städte	Ledig		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	42 365	47 542	23 538	23 231	1 822	5 403	76	118
Altona	49 159	45 598	31 022	31 810	2 043	7 746	293	649
Augsburg	56 120[1])		32 803		5 795		204	
Barmen	45 230	47 654	27 612	28 047	1 637	5 648	84	168
Berlin	571 629[2])	557 266[3])	387 783	386 938	20 267	102 521	4353	8545
Beuthen	19 567	18 494	9 995	9 291	418	2 215	44	52
Bielefeld	21 235	22 307	12 389	12 611	528	2 599	34	93
Bochum	40 614	33 762	20 449	19 326	911	3 268	53	81
Bonn	25 318	26 930	12 707	12 694	881	3 346	39	81
Brandenburg	15 740	12 932	9 935	9 765	521	2 154	69	123
Braunschweig	39 063	39 198	24 489	25 075	1 387	6 542	190	453
Bremen	63 329	60 686	38 310	38 159	2 219	8 621	184	423
Breslau	130 335	146 680	79 056	79 271	4 543	28 756	707	1556
Bromberg	18 760	15 311	8 176	8 246	431	3 147	39	121
Cassel	38 113	35 638	20 535	19 623	1 120	5 227	72	139
Charlottenburg	64 619	74 880	42 823	42 661	1 818	11 483	349	926
Chemnitz	69 694[4])	68 351[5])	47 423	47 310	2 134	8 881	282	847
Cöln a. Rh.	128 494	127 813	75 878	75 959	4 506	15 072	385	615
Crefeld	30 302	34 620	19 829	19 864	1 340	4 245	55	89
Danzig	48 462	46 384	27 115	27 054	1 496	8 501	183	453
Darmstadt	26 761	24 047	13 754	13 564	933	3 850	68	146
Dessau	15 079	16 074	10 230	10 434	508	2 626	43	140
Dt.-Wilmersdorf	14 631	21 721	11 655	11 866	428	2 923	84	260
Dortmund	63 049	56 377	26 135	24 061	1 223	4 477	101	154
Dresden	144 572	150 784	94 109	95 483	4 962	24 193	812	2081
Düsseldorf	81 463	73 938	43 787	43 603	2 303	7 593	229	358
Duisburg	65 596	54 121	33 637	32 217	1 680	4 872	90	133
Elberfeld	46 130	50 384	28 914	29 224	1 704	6 090	151	256
Elbing	14 715	16 996	10 034	10 124	536	3 061	38	123
Erfurt	29 014	28 809	17 596	17 801	1 017	4 235	105	272
Essen	77 088	65 087	40 749	39 993	1 711	6 421	95	216
Flensburg	16 457	14 782	9 697	9 859	620	2 214	51	91
Frankfurt a. M.	98 427	99 649	60 509	58 951	3 466	12 896	345	735
Frankfurt a. O.	19 628	16 915	11 640	11 711	684	3 523	55	148
Freiburg i. Br.	25 093	23 564	11 838	11 673	849	3 082	87	97
Fürth	35 730		21 577		3 190		138	
Gelsenkirchen	49 949	41 419	26 031	25 277	891	3 317	50	71
Gleiwitz	20 571	18 169	10 210	9 854	305	2 136	30	51
Görlitz	21 087	23 311	16 281	16 311	996	5 288	170	322
Hagen	25 456	22 476	13 385	13 146	658	2 325	44	77
Halle a. S.	49 668	48 855	30 859	30 737	1 601	7 482	221	493
Hamburg	235 369[6])	220 859[7])	150 223	147 892	8 970	34 554	1577	2930
Hannover	73 960	73 067	44 005	44 234	2 495	11 501	265	497
Harburg	17 117	14 702	10 421	10 428	522	2 303	65	118
Kaiserslautern	31 857[8])		17 906		2 439		100	
Karlsruhe	35 424	32 859	18 570	18 621	1 036	4 430	105	204
Kiel	63 682	39 011	27 241	26 979	1 242	5 159	148	310
Koblenz	18 358	16 289	8 368	8 307	553	1 946	28	48
Königsberg	65 550	68 173	36 416	36 494	1 803	14 605	203	526
Königshütte	21 440	19 188	11 388	11 246	371	2 333	24	52
Leipzig	145 307	143 755	92 838	93 873	4 588	20 976	670	1630
Lichtenberg	15 636	14 140	11 486	11 477	468	1 927	115	142
Liegnitz	16 623	17 068	10 678	10 907	618	3 582	62	168
Linden	16 676	16 111	11 140	11 340	440	2 059	46	129
Ludwigshafen	43 258[9])		26 464		2 435		127	

Außerdem [1]) 1, [2]) 772, [3]) 74, [4]) 3 [5]) 2, [6]) 322, [7]) 97, [8]) 4, [9]) 2 unbekannt.

Noch Tabelle II.

Städte	Ledig		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Lübeck	26 396	25 497	17 080	17 143	1 109	4 089	76	151
Magdeburg	68 662	65 020	46 714	47 013	2 430	9 754	412	628
Mainz	30 027	25 792	15 240	15 222	1 026	3 558	116	198
Mannheim	50 822	46 559	29 805	29 476	1 603	4 987	174	267
Metz	26 581	14 221	8 506	8 188	636	2 095	77	115
Mülhausen i. E.	28 292	26 758	16 903	16 845	1 447	3 880	138	235
Mülheim a. Rhein	17 504	13 731	8 915	8 781	493	1 343	18	26
Mülheim a. Ruhr	31 972	26 649	15 858	15 668	833	2 530	37	52
München	152 368	161 849	94 707	96 112	6 069	25 803	803	1272
M.-Gladbach	18 081	19 819	9 962	10 039	690	2 023	41	54
Münster i. W.	28 211	26 165	11 724	11 337	818	3 141	30	42
Nürnberg	171 479[10]		107 803		14 324		819	
Oberhausen	18 503	14 093	9 302	8 550	444	1 208	26	40
Offenbach	18 319	16 306	11 310	11 163	653	1 868	60	86
Osnabrück	19 071	17 558	9 880	10 000	620	2 386	20	45
Pforzheim	18 114	17 519	10 509	10 368	611	2 109	58	101
Plauen i. V.	30 193	35 148	17 687	17 757	721	3 558	74	243
Posen	43 084	42 109	21 708	21 570	1 035	6 965	93	244
Potsdam	20 603	16 465	10 016	9 944	600	3 556	64	166
Remscheid	20 517	17 334	11 943	11 938	656	1 863	46	43
Rixdorf	40 808	38 846	33 456	33 503	1 118	5 042	264	476
Schöneberg	36 470	43 097	26 446	26 684	1 021	6 522	205	565
Spandau	22 720	17 478	13 361	13 213	585	2 746	66	126
Stettin	62 319	62 782	42 271	42 520	2 287	11 055	278	607
Straßburg i. E.	55 832	46 188	28 346	28 218	2 035	6 517	177	365
Stuttgart	75 543	75 118	42 736	42 650	2 412	10 295	182	350
Ulm	19 778	12 898	8 243	8 132	511	2 179	26	53
Wiesbaden	26 885	33 173	17 169	17 222	1 220	4 959	86	239
Würzburg	50 021[11]		25 242		4 945		104	
Zwickau	20 009	18 880	13 112	12 783	726	2 716	111	165

Außerdem [10]) 1, [11]) 15 unbekannt.

[Fortsetzung zu Seite 49.]

Wegen Raummangels sind in Tabelle III (S. 52) die Luxemburger den Angehörigen anderer europäischen Staaten hinzugefügt und die Amerikaner mit den Angehörigen außereuropäischer Staaten vereinigt worden.

In Ergänzung jener Tabelle seien hier die deutschen Städte hervorgehoben, in welchen sich eine größere Zahl Luxemburger bezw. Amerikaner aufhielten. Es wurden mehr als 25 Luxemburger gezählt: in Aachen 186, Straßburg i. E. 142, Cöln 139, Düsseldorf 56, Berlin 52, München 51, Frankfurt a. M. 40, Hamburg 40, Altona 28, Mannheim 28, Charlottenburg 25. Mehr als 100 Angehörige der Vereinigten Staaten sind gezählt in Berlin 1465, Dresden 902, München 863, Charlottenburg 754, Hamburg 704, Frankfurt a. M. 628, Leipzig 513, Schöneberg 470, Stuttgart 437, Wiesbaden 395, Bremen 320, Deutsch-Wilmersdorf 254, Hannover 194, Nürnberg 175, Mannheim 159, Cöln 152, Karlsruhe 131, Freiburg i. Br. 129, Bonn 119. Mehr als 50 sonstige Amerikaner wurden gezählt in Hamburg 823, Berlin 263, Dresden 89, Charlottenburg 97, Bremen 88, Leipzig 74, München 62, Frankfurt a. M. 57, Stuttgart 55, Altona 54, Hannover 52. Mehr als 20 Angehörige anderer (außereuropäischer und außeramerikanischer) Erdteile wurden gezählt in Hamburg 118, Berlin 93, Charlottenburg 81, München 33, Darmstadt 26, Leipzig 23.

Besonders hoch ist unter den Angehörigen einzelner fremder Staaten die Zahl der Juden; ihr Anteil betrug in Berlin drei Viertel von den 9098 russischen Staatsbürgern, zwei Fünftel von den 4531 Ungarn, ein Drittel von den 23120 Österreichern; auf ähnliche Verhältnisse in Frankfurt a. M. deuten die (nur für die ganze Provinz vorliegenden) Zahlen von Hessen-Nassau hin. [Fortsetzung auf Seite 53.]

III. Die Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit am 1. Dezember 1905.

Städte	Deutsches Reich	Österreich	Ungarn	Schweiz	Niederlande	Belgien	Dänemark	Schweden	Norwegen	Groß-Britannien	Frankreich	Italien	Rußland	Andere europäische Länder	Außereuropäische Staaten	Ohne Angabe
Aachen	138 924	260	49	104	3329	807	3	16	3	98	92	56	78	224	66	6
Altona	164 986	860	91	79	258	162	790	354	80	131	25	237	69	68	130	—
Augsburg	92 525	1 774	81	287	10	1	15	1	1	8	10	123	33	38	—	16
Barmen	155 018	342	29	57	125	16	24	16	6	21	23	328	15	15	45	—
Berlin	1 990 174	23 120	4531	1397	714	173	1539	888	314	1464	640	1747	9098	1433	1821[1])	1095[2])
Beuthen	58 950	774	29	—	—	—	—	6	—	3	3	210	88	1	12	—
Bielefeld	71 131	406	17	37	44	25	35	14	—	14	8	37	10	5	13	—
Bochum	117 406	337	26	31	300	24	7	9	3	15	4	279	14	1	8	—
Bonn	80 064	590	30	91	414	110	15	11	9	165	62	159	104	34	133	5
Brandenburg	50 914	190	10	16	29	—	22	5	1	5	1	4	27	6	9	—
Braunschweig	134 411	1 247	41	91	31	10	11	19	13	88	16	78	196	30	103	12
Bremen	206 791	2 955	124	135	294	22	169	49	38	177	42	146	552	22	409	6
Breslau	465 450	3 700	387	97	42	20	14	13	8	112	65	156	698	54	87	—
Bromberg	54 090	47	15	6	1	5	—	10	—	2	2	12	32	3	6	—
Cassel	119 231	614	55	71	30	13	10	9	7	102	28	83	72	6	136	—
Charlottenburg	232 303	2 250	482	353	135	34	124	164	105	484	159	144	1497	384	932	9
Chemnitz	231 682	12 317	134	152	27	15	18	30	6	53	27	136	121	115	80	14
Cöln a. Rhein	420 842	2 666	305	494	1503	627	84	41	35	306	269	637	500	228	182	3
Crefeld	108 432	277	23	114	974	83	6	3	4	16	36	287	36	14	36	3
Danzig	158 939	201	13	32	3	—	38	24	17	39	12	31	270	17	12	—
Darmstadt	81 360	439	40	164	52	33	14	28	16	92	30	108	589	47	111	—
Dessau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dt.-Wilmersdorf	61 337	678	163	116	63	14	42	67	22	235	46	45	346	88	303	3
Dortmund	173 497	637	310	35	531	51	45	48	5	22	21	270	58	34	14	—
Dresden	488 285	22 624	477	479	150	45	168	153	102	911	169	240	1812	357	996	28
Düsseldorf	245 913	1 486	220	194	3181	792	86	27	27	211	108	580	193	105	151	—
Duisburg	179 901	1 407	79	155	9327	456	33	28	25	28	14	827	17	25	21	3
Elberfeld	160 758	535	17	104	315	48	21	22	9	42	33	502	385	17	45	—
Elbing	55 429	97	8	35	8	—	—	—	1	1	1	10	27	—	10	—
Erfurt	98 026	504	37	45	18	—	7	6	6	27	13	71	30	25	34	—
Essen	226 906	1 348	128	73	1448	79	14	4	2	25	12	161	1070	50	40	—
Flensburg	52 692	107	2	7	11	—	759	71	4	45	3	19	15	—	36	—
Frankfurt a. M.	325 936	3 745	498	984	263	148	126	54	30	636	346	665	689	170	687	1
Frankfurt a. O.	64 076	136	6	8	—	1	4	10	—	8	5	8	31	—	11	—
Freiburg i. Br.	72 866	621	40	805	57	11	9	20	5	169	110	1226	136	29	168	11
Fürth	59 088	1547														—
Gelsenkirchen	145 066	924	45	12	724	38	10	1	1	36	3	97	34	6	8	—
Gleiwitz	60 891	339	37	11	—	—	1	1	1	9	—	9	22	5	—	—
Görlitz	81 789	1 803	18	31	3	—	9	1	4	12	3	25	41	3	21	3
Hagen	76 738	262	38	19	79	9	8	8	1	12	3	367	3	7	13	—
Halle a. S.	168 518	771	62	58	27	6	7	34	17	38	17	53	179	68	61	—
Hamburg	780 510	6 303	976	1023	922	226	2981	1504	756	2148	385	417	2189	663	1645	145
Hannover	247 062	1 149	107	127	166	15	82	84	57	354	79	148	257	86	251	—
Harburg	53 361	1 801	61	25	17	1	163	46	29	32	10	84	31	2	13	—
Kaiserslautern	51 864	441														1
Karlsruhe	108 300	964	107	464	60	23	27	15	15	82	73	371	458	129	160	1
Kiel	162 049	364	38	48	24	5	580	293	21	38	11	173	67	12	49	—
Koblenz	53 464	136	14	43	73	23	5	2	1	23	17	48	8	18	22	—
Königsberg	221 846	205	57	47	9	—	53	79	107	57	15	55	1181	11	47	1
Königshütte	65 115	804	45	6	—	—	1	—	—	—	—	22	39	5	5	—
Leipzig	485 939	12 089	451	551	220	61	124	108	58	385	135	256	2089	539	610	22
Lichtenberg	54 929	285	32	12	8	1	12	21	4	9	—	5	65	4	4	—
Liegnitz	59 262	349	8	13	5	—	21	2	—	8	11	8	12	1	6	—
Linden	57 547	183	8	42	9	—	29	15	4	33	1	31	22	12	5	—
Ludwigshafen	70 820	1465														

1) Darunter 154 Amerika schlechthin. 2) Darunter 16 ohne Staatsangehörigkeit, 1 unbest. Staatsangeh.

Noch Tabelle III.

Städte	Deutsches Reich	Österreich	Ungarn	Schweiz	Niederlande	Belgien	Dänemark	Schweden	Norwegen	Groß-Britannien	Frankreich	Italien	Rußland	Andere europäische Länder	Außer-europäische Staaten	Ohne Angabe
Lübeck . . .	89 833	319	38	41	32	6	200	518	89	42	5	45	275	3	95	—
Magdeburg . .	239 272	755	69	55	36	9	43	19	6	95	18	112	71	17	56	—
Mainz	89 802	639	97	143	56	25	12	6	2	36	64	106	83	56	52	—
Mannheim. . .	159 122	2 026	147	748	286	49	37	12	8	65	183	438	339	59	170	4
Metz.	56 489	3896														34
Mulhausen i. E. .	88 215	252	39	3400	19	50	8	2	1	54	1150	1115	79	71	34	9
Mülheim a. Rhein	50 153	184	24	108	134	47	5	1	1	10	3	76	39	19	7	—
Mülheim a. Ruhr	90 158	317	188	46	2463	44	5	8	—	2	1	345	13	5	4	—
München . . .	512 414	18 166	1863	1537	134	32	121	84	45	444	297	980	1415	469	958	24
M.-Gladbach . .	59 517	184	7	55	795	56	11	1	—	28	17	16	3	10	9	—
Münster i. W. .	80 817	158	15	16	294	7	16	3	1	17	15	69	6	8	26	—
Nürnberg . . .	287 734	5 075	370	327	37	13	57	17	17	101	68	194	160	56	183	14
Oberhausen . .	49 336	1 205	131	16	1043	38	2	—	—	3	5	356	14	13	4	—
Offenbach . .	58 226	816	69	86	13	5	18	6	1	36	16	83	330	23	37	—
Osnabrück . .	59 042	170	5	23	188	14	14	13	5	18	10	14	16	10	38	—
Pforzheim. . .	57 779	601	99	243	18	10	6	1	—	18	44	464	20	44	40	2
Plauen i. V. . .	98 306	6 523	28	137	4	10	17	—	3	56	30	103	115	8	41	—
Posen	136 262	189	82	20	—	—	2	9	—	19	20	22	163	2	18	—
Potsdam . . .	60 973	174	30	30	3	1	8	14	4	38	20	73	27	7	12	—
Remscheid . .	63 764	162	45	31	24	21	5	2	4	12	6	231	10	6	17	—
Rixdorf . . .	151 203	1 397	164	71	26	2	135	44	11	22	11	180	169	30	48	—
Schöneberg . .	137 536	1 296	222	174	90	27	59	84	33	205	84	297	277	99	521	6
Spandau . . .	70 104	135	9	13	4	—	6	—	—	8	1	—	11	2	2	—
Stettin	223 184	350	40	35	16	3	70	51	31	45	15	98	111	25	45	—
Straßburg i. E. .	163 049	805	67	1152	64	141	15	4	1	61	971	855	182	203	108	—
Stuttgart . . .	244 070	1 835	180	1079	80	44	55	24	6	273	156	587	269	127	494	7
Ulm	50 826	355	49	165	—	—	—	—	—	11	5	362	23	—	16	—
Wiesbaden . .	97 267	749	90	272	287	64	44	48	16	502	115	214	736	141	405	3
Würzburg . . .	79 383	428	59	100	10	4	4	2	1	27	20	44	105	17	104	19
Zwickau . . .	65 983	2 312	15	31	24	1	4	1	2	25	4	37	27	9	21	—

[Fortsetzung zu Seite 51.]

4. Die Bevölkerung nach dem Geburtslande.

Unter den 56 preußischen Städten waren 45, von deren ortsanwesender Bevölkerung 9 Zehntel und mehr im preußischen Staate selbst geboren waren. In Königsberg, Bromberg, Danzig, Posen, Gleiwitz, Königshütte stieg der Anteil der Landesgebürtigen auf 98, in Elbing auf 99 %, während Frankfurt a. M., das wegen seiner reichen Arbeitsgelegenheit aus den unmittelbar benachbarten Gebieten von Hessen, Bayern, Württemberg, Baden ständig eine starke Zuwanderung erhält, unser seinen Einwohnern nur 2 Drittel und das den Thüringischen Staaten nahe gelegene Erfurt 3 Viertel geborene Preußen zählte. Einen noch geringeren Anteil der Landesgebürtigen hatten die Hansastädte, vor allem Hamburg, dessen Einwohner nur zur Hälfte im Hamburgischen Staate selbst, dagegen zu mehr als einem Drittel in Preußen geboren waren. In Metz erklärt sich der geringe Anteil der den Reichslanden durch Geburt Angehörigen (2 Fünftel) hauptsächlich durch die aus anderen Teilen des Reiches stammende starke Garnison- (21,66 %) und durch die Beamtenbevölkerung. In München und Stuttgart, der einzigen bayerischen bezw. württembergischen Stadt, für die die Zahlen vorliegen, erreichte die Quote fast 9 Zehntel, in den badischen Städten Freiburg, Karlsruhe, Mannheim, die in starkem Wechselverkehr mit den Grenzstaaten stehen, ging sie auf 3 Viertel bis 2 Drittel zurück.

IV. Die Bevölkerung nach dem Geburts-

Städte	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden	Braunschweig	Hessen	Thüringen a)	Mecklenburg usw. b)	Lübeck	Bremen	Hamburg
Aachen	135 397	558	322	221	213	75	324	294	201	9	51	109
Altona	134 163	782	1 601	280	266	595	181	1 177	8 894	994	570	15 259
Barmen	149 120	473	515	295	226	124	416	674	2 433	19	45	90
Berlin	1 884 344	9 220	26 083	3 998	3 476	4 053	2 731	22 894	21 556	700	1 255	4 415
Beuthen	58 297	46	123	10	19	12	27	53	30	1	1	28
Bielefeld	64 423	326	616	131	118	347	140	542	3 981	30	115	151
Bochum	113 585	313	321	118	119	174	279	1 133	826	19	40	85
Bonn	75 949	746	433	352	387	114	479	441	398	22	77	115
Brandenburg	49 192	107	509	43	37	86	23	468	218	12	25	41
Bremen	66 196	836	1 760	395	363	2 335	332	1 670	12 053	248	118 698	1 236
Breslau	456 513	707	2 875	241	346	247	224	1 052	471	41	114	334
Bromberg	52 881	48	220	17	46	43	33	147	153	14	18	45
Cassel	107 356	1 015	1 243	365	442	565	1 136	3 964	1 928	48	172	267
Charlottenburg	215 388	1 479	3 214	632	695	743	553	3 159	3 068	159	306	953
Cöln a. Rh.	398 691	4 273	2 277	1 860	2 074	518	2 704	2 158	1 970	124	365	623
Crefeld	105 761	419	409	160	193	77	212	223	250	15	44	73
Danzig	156 110	151	500	92	100	87	80	304	434	41	72	182
Deutsch-Wilmersdorf	55 727	457	1 073	276	261	201	226	1 062	881	57	117	376
Dortmund	166 240	846	887	240	268	489	441	1 267	1 628	75	140	217
Düsseldorf	233 293	2 165	1 864	868	959	509	1 315	1 778	1 670	76	276	397
Duisburg	175 721	1 042	686	346	571	269	715	771	927	35	124	124
Elberfeld	153 190	840	763	410	368	247	848	1 015	2 233	26	90	135
Elbing	54 945	28	105	22	8	10	4	60	68	4	32	25
Erfurt	74 311	818	2 075	190	171	225	263	19 253	290	20	61	105
Essen	218 437	1 130	998	419	414	339	1 143	1 467	1 266	47	110	182
Flensburg	50 180	115	231	49	41	84	22	182	574	128	101	535
Frankfurt a. M.	219 018	31 300	3 062	13 741	11 976	428	36 546	5 165	1 759	103	260	597
Frankfurt a. O.	62 598	102	364	27	35	73	42	287	236	15	19	57
Freiburg i. Br.	4 956	1 896	378	3 759	58 229	65	590	330	120	10	70	132
Gelsenkirchen	141 072	457	259	86	82	195	1 421	391	638	21	34	56
Gleiwitz	59 916	39	186	23	26	29	20	113	46	1	9	20
Görlitz	76 270	151	4 374	73	81	63	45	495	97	13	30	57
Hagen	73 338	297	280	92	102	132	204	733	1 238	16	33	50
Halle a. S.	151 620	701	4 784	241	231	700	231	8 529	550	47	138	221
Hamburg	273 546	5 351	10 118	2 269	2 099	3 141	1 310	6 738	62 020	6 178	2 927	402 713
Hannover	221 420	1 158	2 623	523	625	7 157	562	3 248	5 430	225	1 351	1 162
Harburg	47 229	191	477	62	48	561	66	392	1 671	136	226	2 359
Karlsruhe	6 938	5 069	[1])1 762	8 220	83 234	.	1 230	.	.	.	.	.
Kiel	143 140	1 074	2 387	456	642	572	377	1 477	6 387	721	508	2 312
Koblenz	49 833	664	279	241	363	75	600	343	232	18	37	62
Königsberg	218 825	158	474	69	89	105	77	300	294	27	54	213
Königshütte	64 406	21	114	3	15	12	3	43	14	1	3	14
Lichtenberg	52 967	115	543	45	47	66	40	427	470	8	14	65
Liegnitz	58 031	79	550	26	31	34	24	212	60	5	20	49
Linden	53 279	248	487	58	96	1 365	79	574	886	28	165	130
Lübeck	19 100	217	542	82	101	204	54	340	18 894	48 248	157	1 388
Magdeburg	219 926	710	3 404	237	281	2 660	303	9 395	924	100	168	418
Mannheim	10 723	15 213	885	12 693	108 887	121	8 123	834	267	31	107	171
Metz	[3])24 838	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	2 929	1 159	168	1 654	6 210	35	220	171	84	6	4	25

a) Dazu sind hier gerechnet: S.-Weimar, S.-Meiningen, S.-Altenburg, S.-Coburg-Gotha, beide Waldeck, Schaumburg-Lippe und Lippe. — [1]) Einschl. der nicht einzeln aufgeführten Bundesstaaten. staaten außer Elsaß-Lothringen. [4]) Einschl. der sämtl. übrigen Ausländer.

lande am 1. Dezember 1905.

Elsaß-Lothringen	Deutsche Schutzgebiete	Luxemburg	Österreich	Ungarn	Schweiz	Niederlande	Belgien	Dänemark	Schweden und Norwegen	Groß-Britannien	Frankreich	Italien	Rußland	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten	Sonstiges Amerika	Andere Erdteile	Auf See	Unbekannt
285	—	187	280	54	102	3 669	1 123	9	18	118	135	56	152	36	41	42	3	—	11
121	3	22	735	89	77	261	121	766	446	130	31	135	210	44	136	153	61	4	13
150	9	23	309	29	101	213	61	22	28	45	55	315	138	18	64	28	31	1	10
3 293	41	141	21 293	4 320	1 509	777	314	1 427	1 209	1 524	929	1 497	12 270	1 440	1 552	539	508	4	836
22	1	4	809	54	2	1	—	—	3	3	1	156	362	8	2	1	—	—	—
95	4	5	371	24	40	67	27	31	16	22	13	27	61	11	28	11	15	—	8
127	3	8	380	41	49	363	55	6	13	19	10	247	75	7	26	10	9	—	4
321	—	39	571	40	137	404	160	13	22	148	94	157	128	21	116	50	49	—	13
43	—	6	208	9	18	25	5	19	7	6	4	4	105	2	9	3	5	—	—
145	1	5	2 677	196	165	321	46	167	121	288	92	133	597	37	478	263	72	4	1
265	5	19	4 312	463	132	43	25	39	30	118	78	133	1 762	76	145	30	40	—	24
44	2	1	111	24	14	4	2	—	13	4	2	14	263	3	36	9	2	—	18
347	1	13	618	74	109	61	21	21	27	96	51	96	145	21	126	44	95	—	—
612	7	45	2 370	507	363	160	90	142	258	467	249	156	2 195	404	698	191	265	—	31
1 600	1	279	2 631	343	491	1 921	992	105	78	314	430	614	682	118	241	87	76	—	82
161	—	25	270	22	104	1 264	111	12	8	47	51	239	106	10	56	17	4	—	1
110	2	7	257	23	41	19	7	49	52	53	16	39	727	3	56	19	14	—	1
185	1	10	697	172	119	70	32	42	83	191	77	59	581	90	233	112	96	—	4
172	—	25	727	351	64	642	89	48	56	38	37	252	233	24	49	22	8	—	2
656	—	111	1 479	257	235	2 932	735	90	61	243	171	479	327	62	143	75	44	—	4
305	4	48	1 302	82	118	7 627	392	23	35	38	69	796	95	10	30	16	12	—	13
213	2	40	539	39	123	365	100	22	32	64	61	455	490	10	73	18	33	—	9
3	—	—	102	11	27	5	1	—	2	2	2	11	132	3	12	1	2	—	—
164	1	10	435	48	53	18	5	12	13	36	24	65	73	23	40	25	19	-	3
278	—	40	1 325	144	111	1 647	119	23	11	54	84	153	1 261	30	49	34	35	—	10
29	—	2	123	8	14	25	1	954	158	41	7	14	51	5	41	27	27	2	—
1 391	3	74	3 509	565	1 168	323	175	111	90	566	569	612	815	122	588	137	162	2	41
68	—	2	192	12	14	1	1	5	8	11	10	8	86	1	6	16	—	1	7
1 598	4	12	568	47	1 427	59	14	9	20	159	157	1 075	241	50	151	67	85	1	4
94	—	18	835	92	23	775	47	17	8	24	28	81	172	3	33	24	2	—	17
22	—	—	497	45	9	3	—	1	2	8	2	10	275	9	8	—	2	—	5
46	1	3	1 632	30	44	7	4	4	9	13	8	13	145	11	25	13	7	—	2
97	—	8	257	50	24	104	28	11	11	16	13	346	48	1	21	9	8	—	—
171	3	16	814	78	102	26	11	14	43	48	35	52	281	85	61	42	32	1	8
787	41	45	5 301	1 077	777	881	221	2 630	2 318	2 164	503	359	2 901	615	1 048	1 883	771	13	48
548	1	25	1 291	126	196	236	48	115	170	358	129	137	485	82	279	146	159	—	9
46	—	1	1 574	90	26	17	3	142	127	29	10	68	64	6	18	27	8	—	2
1 435	.	[2])636	953		840	.	.	.	.	.	143	275	512	.	.	.	.	2	
864	6	6	429	47	93	46	11	743	630	77	33	155	333	28	93	74	51	—	—
481	—	34	160	18	56	100	57	10	7	40	40	50	34	13	28	12	6	—	4
114	2	4	296	67	53	13	9	69	191	60	27	56	1 959	9	29	18	29	—	80
10	—	—	929	49	2	—	1	1	2	2	—	17	360	6	8	5	—	—	1
22	—	5	275	28	16	15	1	17	10	8	5	5	139	4	20	6	2	—	6
31	—	1	359	21	15	4	—	18	5	7	6	5	71	6	12	15	2	—	7
59	—	6	185	13	46	26	3	25	20	24	4	34	58	11	14	6	8	—	4
44	3	1	267	36	49	36	8	247	799	48	13	35	408	6	46	102	49	1	16
256	4	19	858	83	102	42	22	43	45	106	33	122	220	17	82	26	25	—	2
1 185	3	32	1 829	133	765	285	75	34	19	78	167	390	350	45	181	22	18	—	27
31 157	.	.	[4])4 424	.	.	.	.	.	.	.			.	.	.	.	.	.	—
76 038	—	41	239	33	2 370	16	35	8	4	50	1 890	831	119	73	77	7	2	—	—

Schwarzburg, beide Reuß und Anhalt. — b) D. i. Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, Oldenburg,
[2]) Einschl. der nicht einzeln angegebenen Ausländer. [3]) Einschl. der übrigen deutschen Bundes-

Noch

Städte	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden	Braunschweig	Hessen	Thüringen a)	Mecklenburg usw. b)	Lübeck	Bremen	Hamburg
Mülheim a. Rhein	48 113	407	198	172	158	49	302	265	204	3	28	44
Mülheim a. Ruhr	88 508	321	249	87	107	92	236	254	452	7	28	43
München . . .	5) 37 217	476 576	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
M.-Gladbach . .	58 146	173	177	67	78	49	94	117	141	3	23	20
Münster i. W. .	77 191	254	278	113	190	150	138	365	1 157	28	122	130
Oberhausen . .	48 419	173	152	52	54	51	141	196	269	4	19	34
Osnabrück . . .	56 059	220	261	62	72	224	101	245	1 186	39	252	118
Pforzheim . . .	1 892	1 284	210	14 829	38 667	24	339	187	123	2	20	40
Posen.	133 772	110	416	49	54	79	53	317	246	18	30	82
Potsdam . . .	57 371	165	641	95	138	196	116	829	630	15	52	129
Remscheid . . .	61 524	274	206	116	72	67	317	439	506	9	18	39
Rixdorf	144 046	635	2 355	214	188	236	158	1 651	1 269	50	61	279
Schöneberg . .	126 146	967	2 649	421	416	470	352	2 289	1 881	103	187	530
Spandau	67 213	155	445	62	91	130	82	577	596	24	40	95
Stettin	218 241	286	862	114	128	154	118	492	1 527	102	128	351
Straßburg i. E. .	19 395	5 056	2 248	5 748	12 628	511	1 271	784	922	23	74	150
Stuttgart . . .	7 787	7 134	1 645	217 496	5 761	96	1 107	791	232	33	78	234
Ulm	7) 7 446	.	.	43 203	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden . . .	77 416	5 036	965	2 195	2 096	205	5 683	1 562	611	46	135	302

5) Einschl. der übrigen deutschen Bundesstaaten außer Bayern. 6) Einschl. sämtlicher übrigen außerdeutschen europäischen Länder. 9) Einschl. sämtlicher außereuropäischen Länder und der

V. Die Bevölkerung nach Geburtsjahr-

(Vergleiche Tabelle I,

Städte	Von je 1000 Einwohnern waren in																	
	1905/1901		1900/1896		1895/1891		1890/1886		1885/1881		1880/1876		1875/1871		1870/1866		1865/1861	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen . . .	55,2	55,9	51,0	51,9	47,6	48,6	46 0	56,1	44,1	55,0	40,3	46,4	35,1	37,4	30,4	33,6	27,5	29,0
Altona . . .	50,7	50,6	51,1	51,6	48,8	49,2	42,3	45,0	49,8	47,0	47,7	47,1	40,5	41,4	37,3	36,7	32,5	31,5
Barmen . . .	62,4	60,2	55,5	55,8	49,6	51,1	48,1	54,8	39,1	55.0	47,8	49,8	38.7	40,9	32,7	33,3	26,7	27,4
Berlin	43,3	42,9	40,7	40,9	38,0	39,2	44 0	48,3	59,4	55,9	56,0	55,5	45,3	45,7	38,9	40,3	32,3	34,4
Beuthen . . .	70,6	73,3	62,0	62,2	50,5	50,7	54,5	49,7	49,7	45,4	46,3	42,9	40,3	36,2	34,4	32,5	26,5	26,1
Bielefeld . . .	59,6	58,2	55,5	55,3	47,6	48,1	51.2	61,2	49.0	61,5	50,5	54,3	42,8	40,5	31,7	33,3	24,7	26,5
Bochum . . .	82,3	80,9	60,6	61,7	51,8	50,3	54,0	47,2	50,1	45,3	58,6	45,4	47,9	35,5	33,7	25,9	25,2	21,4
Bonn	53,9	53,7	44,4	43,4	41,1	40,4	48,7	58,5	67,1	61.9	49,3	53,4	37,6	42,2	29,8	34,8	25,1	29,4
Brandenburg .	49,0	51,3	50,1	49,2	44,3	46,4	46,8	50,3	86,5	43,1	47,6	45,6	40,4	35,9	33,3	31,7	29,5	30,5
Braunschweig .	52,7	49,1	51,4	50,5	51,5	50,5	49,2	55,4	48,9	50,0	41,0	46,2	35,8	39,7	31,4	36,8	28,6	32,5
Bremen . . .	59,3	58,1	50,0	49,7	44,1	44,5	48,7	49,7	49,6	53,0	54,1	51,5	44,9	42,6	35.2	33,8	26,5	26,2
Breslau . . .	52,5	52,4	49,3	49,4	45,3	45,7	44,8	54,9	47,2	53.8	44,8	51,7	38,2	44,6	32,1	38,6	26.1	32,5
Bromberg . .	46,4	46,9	46,8	43,2	49,0	46,8	54,7	54,3	111,2	46,3	38,0	43,4	33,2	35.2	26,4	32 3	23,8	29,7
Cassel	54,2	52,6	47,5	45,9	42,6	42,9	57,9	56.0	71,6	54,3	50,8	50,5	41,4	40,3	31,9	34,4	25,9	27,5
Charlottenburg	42,9	40 9	40,7	40,5	37 2	37,6	38,5	55,5	58,4	69,0	53,6	63,1	42,6	51,3	37,9	44,0	30,8	35,2
Chemnitz . .	56,3	58,4	53,3	55,0	47,8	48,0	50,2	53,3	54,4	50,1	46,2	47,4	39,2	40,7	33,7	36,4	29,8	30,8
Cöln a. Rh. . .	59.8	60,1	49,3	50,1	42,7	45,0	44,3	48,8	54,2	55,0	53,1	53,4	42,9	43,1	34.7	34,8	29,6	29,6
Crefeld . . .	49,6	50,0	46.7	47,4	48,9	50,9	51.1	59,2	37,2	58,3	43 8	49,0	33,7	37,5	28,8	32,3	27,5	30,9
Danzig . . .	55,5	56,5	47,5	47,5	45,4	45,3	46,5	49,9	69,5	47,8	43,2	46,1	38,4	38 6	30,3	34,1	26,7	29,9
Darmstadt *) .	50.5	49,1	41,9	41,5	36,1	37,1	50,9	50,8	96,6	55,8	52,2	51,7	39,7	41,4	30,9	34,1	24,1	28,9

*) Fünfjährige Altersklassen.



Tabelle IV.

Elsaß-Lothringen	Deutsche Schutzgebiete	Luxemburg	Österreich	Ungarn	Schweiz	Niederlande	Belgien	Dänemark	Schweden und Norwegen	Groß-Britannien	Frankreich	Italien	Rußland	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten	Sonstiges Amerika	Andere Erdteile	Auf See	Unbekannt
117	—	13	182	26	58	165	54	6	8	12	56	81	60	6	16	2	5	—	1
131	3	14	336	170	48	2 042	45	10	5	4	8	313	56	5	8	4	12	-	1
.	.	.	6)25190	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.			.	.	.
206	—	23	212	8	41	903	82	8	5	23	24	19	15	10	21	4	3	—	14
359	1	19	165	21	25	419	32	21	4	26	34	75	51	11	40	23	14	—	12
71	—	13	969	221	10	900	40	8	1	1	7	297	34	8	18	2	2	—	—
83	-	3	177	7	27	246	16	9	16	18	10	14	24	10	49	21	9	—	2
228	1	7	476	78	275	22	8	8	3	20	70	382	33	41	83	20	15	—	2
104	1	3	291	80	31	3	1	16	10	23	30	28	886	1	58	10	6	—	—
404	2	6	199	30	52	9	5	16	22	39	25	64	102	12	16	24	5	—	5
53	-	3	172	48	29	44	32	7	4	14	14	216	59	9	14	21	11	—	3
118	6	3	1 119	169	62	31	9	79	38	30	30	149	381	21	79	14	18	—	15
475	3	26	1 345	216	213	99	53	72	93	186	133	282	621	130	449	79	103	2	19
388	1	3	189	11	18	9	4	6	4	10	8	—	102	3	22	7	—	—	—
161	3	5	309	51	55	26	9	85	103	67	28	93	458	17	86	26	32	2	—
113 277	3	251	755	66	1 264	77	160	19	11	85	1 778	649	219	65	119	44	26	—	—
659	5	26	1 767	235	1 565	61	57	59	54	292	271	562	407	113	410	139	210	—	—
.	.	.	8)1 125	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	9)46	.	.	.	—
509	4	51	781	110	323	301	90	56	59	429	167	229	886	48	296	220	141	1	—

Ausländer. 7) Einschl. der übrigen deutschen Bundesstaaten außer Württemberg. 8) Einschl. aller auf See Geborenen.

gruppen (Verhältniszahlen).

Seite 42—49.)

den folgenden Jahrfünften geboren:																		Städte
1860/1856		1855/1851		1850/1846		1845/1841		1840/1836		1835/1831		1830/1826		vor 1826		unbekannt		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
23,6	26,6	20,7	23,1	16,6	20,2	13.3	16 6	8,9	12,5	5,7	8,4	2.8	4,5	1.8	3,6	—	—	Aachen.
26,0	27,4	20.4	22,3	15,5	18.8	11,3	14,8	7,8	11,1	4,6	7,5	2,5	4.6	1,4	3,2	0,03	0.02	Altona.
21,0	23,4	17,2	19,3	13,3	16,5	10 5	13,6	7,4	9,7	4,7	6,2	1,9	3,3	1,2	1,9	0,01	0,01	Barmen.
25,1	30,1	19,8	24,4	15,4	19,9	10,7	15,1	6,9	11,0	3,7	6,9	1,8	4,0	1,0	2,7	0,4	0,1	Berlin.
21,7	22,8	14,6	16,4	10,6	13,4	7,6	10,7	4,9	8,3	2,9	5,0	1,8	2,6	0,8	2,0	0,1	—	Beuthen.
19,2	22,7	14,3	17,4	11,5	15,1	8,1	11,5	5,2	8,9	3,0	5,3	1,5	2,7	0,6	1,5	—	—	Bielefeld.
19 8	17,9	14,4	14,2	11,6	11,8	7,2	8,4	3,6	5,7	1.8	2,8	0.8	1,3	0,2	0,7	0,02	0,02	Bochum.
21,1	25,6	16,8	21,7	13,3	19,2	10,9	14,9	7,5	11,6	4,5	7,6	2,4	4,0	1.5	2,7	0,01	0,03	Bonn.
25,3	26,8	19,8	21,6	13,1	17 0	9,9	14.4	7,5	10,4	4,7	6,5	2,9	4,5	1,7	2,4	—	—	Brandenburg.
24,2	28,5	18,9	23,9	15,8	19,7	12,0	15,5	7,7	10,7	4,4	7,0	2,5	4,1	1,4	2,5	—	—	Braunschweig.
20,5	23,5	18,2	21,2	14,4	18.4	10.7	14,1	7,3	10,3	4,3	6,5	1,8	3,5	1,2	2,6	—	—	Bremen.
22,0	30,9	16,6	24,3	13,4	21,4	10,2	16,7	6.4	12,5	3,9	7,9	2,0	4,3	1,0	2,6	0,03	0,01	Breslau.
20,0	27,3	16,3	21,7	12,5	19,1	10,5	16,8	7,4	12,5	4,9	9,2	2,5	5,4	1,8	4,5	—	0,02	Bromberg.
20,5	24,5	16,3	20,8	13,6	18,1	9,7	13,5	6,4	10.4	3,5	6.3	1,9	3,4	1,0	1,9	—	—	Cassel.
23,5	29,9	17,4	22,0	12,9	18,1	9,1	13,8	6,0	9,7	3,3	6,3	1,9	3,2	0,9	2,2	0,04	0,1	Charlottenburg.
23,7	25,1	17,7	18,7	13,8	16,5	9,5	12,7	6.5	8,9	3 5	5,5	1,7	2,9	0,8	1,5	—	—	Chemnitz.
23,6	24,5	17,6	19,4	14,0	16,3	9,8	12,3	6,2	8,7	3,7	5 5	1,6	3,1	0,9	2,2	0,1	0,03	Cöln a. Rh.
28,5	31,0	22 4	25.5	17,3	20,5	13,6	15,6	8,4	11,1	5,1	7,3	2,9	4,0	1,5	2,5	—	—	Crefeld.
21,3	27,9	17,6	22,5	14,0	20,0	11,2	16,8	7,5	13,4	5 0	9,9	2,6	5,5	1,7	4,4	—	0,01	Danzig.
19,3	24,6	16,5	21,4	13,7	20,3	11,1	16,1	7,7	12,9	4,7	7,9	2,4	4,4	1,2	2,5	—	—	Darmstadt*).

Noch

Städte	Von je 1000 Einwohnern waren in																	
	1905/1901		1900/1896		1895/1891		1890/1886		1885/1881		1880/1876		1875/1871		1870/1866		1865/1861	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Dt.-Wilmersdorf	45,8	42,9	38,9	40,8	33,3	38,3	31,9	64,3	38,3	81,3	44,5	73,2	42,8	56,2	39,1	47,0	31,7	34,5
Dortmund	75,1	74,6	57,4	56,2	46,5	47,1	50,8	50,1	50,6	49,5	62,1	48,8	49,0	38,7	35,6	29,2	26,9	22,8
Dresden	52,0	51,4	51,5	50,7	43,6	43,4	41,4	50,6	50,2	53,1	46,8	53,8	44,4	45,5	36,6	38,8	29,1	32,1
Düsseldorf	63,1	62,2	52,0	53,0	44,3	45,0	48,1	48,2	57,8	54,6	58,6	52,4	46,8	40,5	36,2	33,2	28,4	26,7
Duisburg	81,2	79,4	63,1	61,9	50,6	51,3	50,8	45,0	47,8	43,7	59,7	44,0	48,0	37,8	37,1	28,3	27,3	22,5
Elberfeld	58,7	59,9	53,6	54,0	50,9	51,8	46,2	55,9	36,0	55,5	45,9	49,4	39,2	40,8	32,4	33,7	27,9	28,1
Elbing	64,3	63,	53,0	53,6	50,9	50,7	47,8	52,8	28,0	46,3	37,6	43,3	36,3	40,2	27,7	32,8	24,0	29,8
Erfurt	54,6	54,3	52,0	52,3	51,1	50,9	53,6	58,3	53,4	50,7	42,3	45,0	35,8	38,0	31,2	34,5	27,2	30,9
Essen	79,3	78,0	63,7	63,1	48,9	49,2	49,1	43,6	47,3	43,4	56,8	46,7	50,0	40,9	37,3	30,2	26,5	22,2
Flensburg	61,7	60,3	59,9	56,9	54,9	48,8	47,4	42,3	50,3	44,3	40,9	42,5	36,5	37,3	31,5	31,4	25,7	27,8
Frankfurt a. M.	51,7	49,8	44,7	44,2	37,5	38,2	44,3	48,9	54,1	63,4	60,2	61,3	47,7	48,1	38,6	38,5	28,4	29,6
Frankfurt a. O.	45,8	43,5	45,1	45,6	47,3	47,6	49,2	50,2	89,6	44,6	38,6	41,5	32,8	36,0	29,9	34,1	26,1	30,4
Freiburg i. Br.	48,2	49,2	38,0	39,3	34,7	34,3	52,1	49,0	83,4	59,5	58,6	55,0	43,0	43,8	31,7	35,7	26,1	29,2
Gelsenkirchen	94,6	92,3	68,4	67,7	53,7	52,7	51,0	40,5	43,5	40,5	54,6	42,1	43,3	35,0	32,8	26,8	26,3	21,6
Gleiwitz	75,5	75,5	62,5	61,8	51,4	50,2	50,3	48,0	64,0	44,1	47,3	44,6	41,5	37,8	33,5	32,8	25,7	26,0
Görlitz	48,3	46,8	48,1	48,4	44,2	44,7	41,6	50,7	40,3	47,1	38,7	48,3	38,9	42,9	36,7	39,0	29,4	34,5
Hagen	72,4	70,0	63,6	63,0	53,3	53,6	52,8	51,0	44,3	46,3	51,8	44,4	43,3	37,4	35,2	29,7	27,6	24,2
Halle a. S.	54,5	51,8	52,3	52,2	52,8	51,3	53,7	58,0	51,6	49,7	43,0	45,2	34,7	37,3	32,3	35,3	27,4	30,0
Hamburg	49,6	49,1	49,8	49,6	46,9	46,8	42,4	45,9	46,8	50,0	51,8	49,1	43,3	42,2	40,4	37,5	34,0	30,9
Hannover	46,4	46,2	46,8	46,9	43,2	43,7	49,9	53,9	60,3	54,9	48,1	51,7	41,3	44,0	35,5	36,9	29,1	31,7
Harburg	60,5	63,8	59,2	59,3	51,1	49,8	48,0	43,3	51,9	42,4	49,8	43,5	42,2	38,5	37,5	35,6	31,6	30,1
Karlsruhe	50,5	49,7	43,3	43,2	38,9	37,5	51,1	52,4	81,4	59,1	55,3	55,1	43,1	45,4	34,0	37,7	25,5	28,6
Kiel	55,0	53,8	45,6	45,2	40,2	41,2	51,8	38,4	142,6	47,4	62,7	47,0	46,0	37,5	33,8	28,5	24,5	23,1
Koblenz	52,9	52,2	46,2	46,4	43,2	40,6	47,6	55,6	101,7	55,8	45,9	47,4	37,0	38,7	28,7	31,8	25,0	26,5
Königsberg	51,0	52,1	45,4	44,7	42,8	42,9	45,7	50,4	67,9	49,8	42,7	48,3	37,8	39,8	28,4	34,7	25,4	34,5
Königshütte	81,3	83,6	70,2	68,6	57,5	55,2	52,2	44,7	38,5	38,6	46,2	42,8	41,5	35,6	33,6	30,0	24,4	24,3
Leipzig	50,7	50,8	48,8	48,8	45,9	46,3	51,0	55,6	48,7	54,9	52,9	52,7	41,6	42,7	35,7	36,7	30,2	31,2
Lichtenberg	61,3	62,5	56,1	55,3	46,1	47,0	45,4	42,9	41,5	44,3	53,9	50,6	48,9	44,3	42,8	37,6	33,0	31,6
Liegnitz	49,1	50,7	46,0	46,3	49,4	46,4	53,6	53,5	53,3	49,0	39,3	46,4	32,5	38,3	28,9	35,8	26,0	32,6
Linden	74,0	74,3	67,5	69,3	50,4	49,9	40,3	40,0	32,5	40,6	47,7	50,8	47,5	45,6	39,2	35,7	27,6	27,4
Lübeck	56,4	57,3	52,5	51,4	50,3	48,3	46,7	47,4	46,5	44,7	42,7	45,7	39,6	39,0	32,6	34,2	27,5	28,4
Magdeburg	48,9	48,7	49,4	49,1	49,0	49,8	49,6	55,8	57,9	49,4	43,7	45,7	37,2	38,4	34,3	35,7	31,7	33,2
Mainz*)	48,7	48,0	43,8	42,0	38,5	41,1	43,6	48,7	106,4	54,7	50,1	51,4	41,4	42,3	31,8	35,4	26,6	27,8
Mannheim	67,7	66,5	54,2	54,7	43,7	45,5	45,6	45,1	53,6	52,0	57,7	54,5	48,9	45,4	39,0	35,6	28,4	24,7
Mülhausen i. E.	48,5	49,5	49,2	50,1	44,1	46,4	42,3	45,1	73,6	47,5	43,7	46,8	40,3	43,1	34,1	36,4	30,1	32,2
Mülheim a. Rhein	67,2	68,0	56,9	57,0	50,2	46,6	51,4	45,5	69,0	42,0	55,2	45,6	46,6	37,4	36,4	31,2	29,0	25,1
Mülheim a. Ruhr	79,9	78,0	65,7	64,5	54,2	54,5	52,4	46,2	51,5	41,7	51,6	41,0	42,7	35,2	32,0	27,5	25,8	21,7
München	50,2	50,1	43,0	44,2	37,5	39,8	35,7	43,1	56,3	54,2	47,7	57,9	45,7	49,9	39,1	42,9	31,1	32,7
M.-Gladbach	66,2	64,1	56,7	57,7	51,4	51,0	47,0	55,1	35,0	55,7	42,3	49,4	35,0	37,4	30,2	31,9	27,3	28,8
Münster i. W.	52,5	54,9	45,7	46,1	41,6	41,7	48,6	51,8	93,4	57,7	52,3	48,2	36,9	37,3	29,0	32,3	25,0	28,7
Oberhausen	86,4	84,4	63,2	64,5	48,2	46,6	52,2	39,1	54,6	43,1	68,5	44,9	52,0	36,4	37,3	26,2	25,6	19,2
Offenbach*)	65,2	64,9	54,9	56,0	44,2	45,0	48,4	41,8	54,8	49,8	57,0	51,7	49,2	44,0	37,2	35,4	25,8	25,3
Osnabrück	61,0	59,6	53,7	51,9	51,6	49,6	55,5	51,9	58,2	47,6	44,4	46,7	37,9	39,8	30,1	30,4	22,7	26,8
Pforzheim*)	59,2	60,2	49,2	50,7	42,5	43,3	54,9	54,9	50,4	59,2	55,8	53,2	48,7	45,1	37,6	33,3	25,1	24,5
Plauen i. V.	62,6	62,8	51,2	52,6	43,3	45,4	51,4	68,4	54,5	74,0	52,2	56,8	37,4	41,4	28,3	31,4	22,8	25,9
Posen	60,6	59,6	51,3	51,5	47,2	45,8	47,7	52,6	69,6	52,2	45,4	49,5	37,0	41,3	28,9	32,9	23,4	27,3
Potsdam	35,0	33,8	37,1	35,2	49,9	40,0	61,9	49,6	109,1	49,4	40,1	42,3	32,3	36,7	28,0	34,4	26,1	32,1
Remscheid	68,0	67,5	60,3	60,9	52,7	50,6	54,1	43,8	41,3	41,3	51,4	45,8	46,5	41,1	38,1	32,1	29,3	25,5
Rixdorf	68,6	66,2	55,2	55,2	43,7	44,7	38,3	39,6	38,3	48,6	60,3	61,1	54,7	50,4	43,8	39,7	32,4	30,0
Schöneberg	45,1	43,8	40,7	39,7	33,9	35,9	35,1	54,5	58,0	67,2	50,7	68,8	46,9	54,6	41,2	46,1	32,0	34,1
Spandau	50,3	50,8	54,2	55,8	51,5	51,6	41,7	40,4	94,9	38,0	46,1	41,8	38,6	40,5	40,1	38,9	34,0	32,9
Stettin	56,3	56,4	49,1	50,3	45,9	47,3	43,7	49,6	48,0	46,2	45,6	49,5	43,0	43,1	35,7	38,2	29,4	31,7
Straßburg i. E.	46,8	46,0	40,4	42,5	37,4	38,9	45,3	48,5	115,6	51,8	49,3	50,2	41,5	43,1	31,0	33,4	26,7	29,1
Stuttgart	49,3	50,2	43,1	43,5	38,6	37,4	51,1	52,7	65,5	60,1	55,3	57,6	44,1	46,3	34,0	34,9	25,7	29,1
Wiesbaden	47,2	46,1	40,3	42,4	35,8	38,2	41,7	55,6	51,0	67,0	50,6	63,3	41,6	49,1	32,4	38,6	25,6	32,6
Zwickau*)	57,0	57,7	55,1	54,6	49,6	53,0	47,9	52,9	59,2	45,3	43,7	44,7	71,4 m., 70,6 w.				51,4 m.,	

*) Fünfjährige Altersklassen.

Tabelle V.

den folgenden Jahrfünften geboren:																		Städte
1860/1856		1855/1851		1850/1846		1845/1841		1840/1836		1835/1831		1830/1826		vor 1826		unbekannt		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
23,8	28,2	17,4	22,3	13,4	16,9	9,0	13,3	6,0	9,3	3,2	5,3	1,6	3,0	0,9	1,6	0,02	—	Dt.-Wilmersdorf.
19,9	18,4	15,0	14,8	11,5	12,1	7,3	8,9	4,2	6,6	2,1	3,8	1,1	1,9	0,5	0,9	0,01	—	Dortmund.
22,6	28,1	18,4	22,5	14,3	19,1	9,2	14,6	6,2	10,5	3,7	6,7	1,8	3,9	1,0	2,4	—	—	Dresden.
22,2	22,0	16,4	16,9	12,1	13,8	8,1	10,8	5,5	7,4	2,9	4,6	1,3	2,5	0,7	1,7	—	—	Düsseldorf.
19,8	17,9	13,7	12,6	10,4	10,4	6,9	8,1	4,5	5,9	2,4	3,5	1,1	1,8	0,6	0,9	0,02	0,01	Duisburg.
22,7	25,3	18,2	20,5	14,8	17,9	10,9	13,8	7,3	9,6	4,2	5,9	2,0	3,5	1,1	2,3	0,1	—	Elberfeld.
21,4	27,8	17,8	24,0	16,0	22,8	11,5	19,8	8,1	14,9	5,7	10,5	2,8	6,3	2,4	5,8	—	—	Elbing.
23,4	25,5	18,5	20,9	14,5	17,8	10,5	13,7	7,3	10,7	4,0	7,1	2,2	4,1	1,3	2,4	0,01	—	Erfurt.
18,7	17,6	13,3	13,1	10,5	11,7	7,4	9,8	4,9	6,9	2,2	3,6	1,0	1,7	0,4	1,0	0,01	0,01	Essen.
24,9	26,3	20,7	22,2	14,2	17,5	10,3	14,4	8,1	10,8	6,3	8,2	3,3	5,7	2,2	4,5	—	—	Flensburg.
22,6	24,4	18,5	19,9	14,6	16,9	10,2	12,6	6,4	8,9	3,4	5,2	1,7	2,7	0,9	1,6	0,2	0,1	Frankfurt a. M.
22,5	27,9	19,2	24,2	15,9	22,7	13,5	18,9	10,8	14,0	6,3	10,3	3,1	6,3	2,0	4,5	0,03	0,02	Frankfurt a. O.
20,8	24,8	16,1	19,9	15,0	20,0	11,6	17,0	8,9	12,2	4,5	7,7	2,6	4,3	1,1	2,7	—	—	Freiburg i. Br.
19,4	16,5	13,4	12,5	9,9	10,8	6,4	7,8	3,3	5,3	1,7	2,7	0,5	1,3	0,4	0,7	—	0,01	Gelsenkirchen.
20,3	20,7	12,4	14,5	8,8	11,6	6,1	9,1	3,6	6,7	2,4	4,6	1,5	2,9	0,6	1,7	—	—	Gleiwitz.
23,5	31,7	19,2	26,7	17,2	25,0	14,1	20,2	9,8	15,0	5,6	9,9	2,9	5,9	1,5	3,2	—	—	Görlitz.
20,6	18,7	15,2	14,9	11,2	12,2	8,0	9,7	5,6	7,3	3,0	4,2	1,2	2,2	0,7	1,4	—	—	Hagen.
24,7	27,2	18,8	21,8	13,8	17,9	9,9	14,0	7,2	10,4	4,4	7,0	2,3	4,0	1,1	2,4	0,01	0,01	Halle a. S.
26,7	26,6	20,7	22,0	15,5	18,3	11,3	14,2	7,2	10,4	4,1	6,8	2,0	3,9	1,3	2,9	0,02	0,02	Hamburg.
23,3	27,5	18,8	22,8	14,4	17,7	9,9	14,1	7,0	11,2	4,7	7,1	2,5	4,2	1,5	2,8	0,02	0,003	Hannover.
24,1	23,4	16,3	17,7	11,9	14,3	8,1	11,3	6,0	9,9	3,8	6,0	2,0	3,9	1,1	2,1	0,02	—	Harburg.
21,3	23,3	16,3	19,4	13,0	17,5	9,9	14,3	6,3	9,8	3,5	6,1	1,5	3,3	0,7	2,0	—	—	Karlsruhe.
18,5	18,9	13,8	15,4	10,8	12,7	7,8	9,7	4,9	7,2	3,1	5,1	1,5	2,9	1,1	2,3	—	—	Kiel.
21,4	23,8	17,6	20,5	14,3	18,1	10,7	14,0	7,4	10,5	4,1	6,3	2,0	3,2	1,0	1,9	—	—	Koblenz.
22,1	31,9	18,0	26,8	13,2	23,3	9,9	18,7	6,5	14,8	4,2	10,6	2,2	6,7	1,5	5,3	0,02	0,01	Königsberg.
19,1	20,1	12,2	14,9	10,0	13,1	7,2	10,0	5,1	7,4	2,2	4,2	1,1	2,4	0,7	1,5	—	—	Königshütte.
24,6	26,7	18,8	21,5	13,9	17,0	9,2	12,3	5,8	8,9	3,2	5,7	1,5	3,2	0,7	1,8	—	—	Leipzig.
24,2	23,9	16,5	18,2	11,7	15,3	9,1	11,0	5,4	6,9	2,5	4,5	1,1	2,5	0,6	1,4	0,04	0,1	Lichtenberg.
24,2	30,6	18,7	26,6	16,2	23,7	12,8	19,4	9,5	14,8	5,3	9,4	2,3	4,9	1,5	3,0	—	0,03	Liegnitz.
20,1	21,7	14,0	16,3	10,9	13,4	7,5	10,1	4,9	8,0	2,6	4,5	1,3	2,7	0,5	1,2	—	—	Linden.
24,3	26,1	20,4	22,1	15,1	18,6	12,4	15,6	8,7	14,0	6,3	9,6	3,5	5,7	2,3	4,1	—	—	Lübeck.
26,0	28,5	21,6	23,3	16,4	17,6	11,5	13,3	7,1	9,6	4,0	5,8	1,8	3,2	1,0	1,8	—	—	Magdeburg.
20,4	23,7	18,1	21,0	15,2	18,3	10,8	14,6	7,2	10,7	3,9	6,6	1,6	3,0	0,9	1,7	—	—	Mainz*).
20,9	20,1	14,5	15,4	12,3	12,9	7,9	10,3	5,1	6,8	2,5	3,8	1,0	2,1	0,5	1,1	—	—	Mannheim.
25,4	27,0	15,9	19,3	15,9	18,6	13,6	16,4	8,7	12,1	5,6	7,6	2,9	4,6	1,2	2,2	—	—	Mülhausen i. E.
23,0	20,4	15,4	15,3	12,2	12,6	7,3	9,0	5,1	7,0	3,1	4,2	1,2	2,1	0,7	1,1	—	—	Mülheim a. Rhein.
20,4	18,4	14,1	14,7	10,8	11,8	8,4	9,6	5,4	7,4	3,0	3,9	1,6	2,3	0,9	1,2	—	—	Mülheim a. Ruhr.
24,7	29,1	18,8	23,1	15,1	19,9	10,7	15,6	7,6	11,6	4,6	7,8	2,3	4,3	1,1	2,6	—	—	München.
23,1	24,5	18,7	19,5	14,7	16,6	10,6	13,4	7,7	10,0	4,6	6,1	2,0	3,3	1,2	1,7	0,1	0,03	M.-Gladbach.
22,6	24,9	15,6	19,1	12,1	16,9	9,6	13,8	7,0	11,7	4,3	7,0	2,9	4,7	1,4	2,6	0,1	0,02	Münster i. W.
17,8	14,5	12,1	10,6	9,4	9,4	6,9	8,6	4,1	5,4	2,2	2,8	1,1	1,5	0,4	0,8	—	—	Oberhausen.
20,0	20,1	15,6	16,1	13,8	15,5	9,1	11,4	6,6	7,8	3,5	4,8	1,7	1,9	0,6	0,9	—	—	Offenbach*).
20,3	23,4	18,4	20,9	15,5	17,4	11,2	14,1	8,4	10,6	4,1	6,3	2,6	3,7	1,1	2,5	0,1	0,03	Osnabrück.
20,3	20,1	13,8	16,7	12,8	15,4	10,8	13,1	6,9	9,2	3,1	4,4	1,4	2,3	0,6	1,3	—	—	Pforzheim*).
17,8	21,7	13,8	17,3	10,7	14,1	7,0	10,4	4,4	7,6	2,4	4,6	1,3	2,6	0,7	1,2	—	—	Plauen i. V.
19,9	25,1	15,8	20,7	11,7	18,4	10,0	14,9	6,5	11,3	3,6	7,7	1,9	4,2	1,4	3,1	—	—	Posen.
22,2	29,8	19,8	26,5	16,2	22,9	11,7	18,3	8,7	16,1	5,1	11,5	3,8	7,1	2,1	4,9	0,02	0,03	Potsdam.
23,8	20,4	16,8	16,3	12,6	13,8	9,1	10,4	5,8	7,3	3,0	4,3	1,7	2,1	1,0	1,3	0,02	—	Remscheid.
20,5	21,7	13,9	15,5	9,1	12,1	6,3	9,5	3,9	6,5	2,3	3,6	0,9	1,9	0,4	1,0	0,1	0,05	Rixdorf.
22,6	28,7	16,9	20,9	12,6	17,4	8,6	13,3	5,4	9,5	3,1	5,8	1,4	3,1	0,8	1,6	—	0,01	Schöneberg.
23,0	22,9	16,0	17,9	12,4	14,9	8,7	11,3	5,3	8,9	3,4	5,5	1,5	3,3	0,9	2,0	—	0,01	Spandau.
23,5	27,4	18,3	21,9	13,8	18,3	10,1	14,6	7,1	11,3	4,1	7,8	2,6	4,9	1,6	3,4	—	—	Stettin.
21,6	24,4	14,9	20,6	16,6	18,8	12,2	14,9	7,7	10,2	4,3	6,3	2,5	3,8	1,3	2,4	—	—	Straßburg i. E.
20,5	23,9	16,3	20,0	14,8	19,8	11,7	16,1	7,5	11,2	4,1	6,5	2,2	3,7	1,1	2,1	—	—	Stuttgart.
20,4	27,7	16,7	23,9	15,4	22,5	12,5	17,7	9,1	12,4	5,1	7,8	2,5	3,7	1,3	2,2	—	—	Wiesbaden.
51,7 w.		35,5 m., 39,2 w.				17,3 m., 22,1 w.				6,7 m., 10,4 w.				0,9	2,1	—	—	Zwickau*).

VI. Die Bevölkerung nach dem Familienstande (Verhältniszahlen).

(Vergl. Tabelle II S. 50.)

Städte	Auf 1000 Einwohner kommen:							
	ledige		verheiratete		verwitwete		geschiedene	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	294,0	329,9	163,4	161,2	12,7	37,5	0,5	0,8
Altona	292,1	270,9	184,3	189,0	12,1	46,0	1,7	3,9
Augsburg	591,2		345,6		61,1		2,1	
Barmen	289,8	305,3	176,9	179,7	10,5	36,2	0,5	1 1
Berlin	280,2	273,1	190,1	189,7	9,9	50,3	2,1	4,2
Beuthen	325,7	307,8	166,4	154,6	7,0	36,9	0,7	0,9
Bielefeld	295,8	310,7	172,6	175,6	7,3	36,2	0,5	1,3
Bochum	342,8	285,0	172,6	163,1	7,7	27,6	0,5	0,7
Bonn	308,8	328,4	155,0	154,8	10,7	40,8	0,5	1,0
Brandenburg	307,2	252,4	193,9	190,6	10,2	42,0	1,3	2,4
Braunschweig	286,4	287,4	179,5	183,8	10,2	48,0	1,4	3,3
Bremen	298,8	286,3	180,8	180,0	10,5	40,7	0,9	2,0
Breslau	276,8	311,5	167,9	168,3	9,6	61,1	1,5	3,3
Bromberg	345,9	282,3	150,8	152,1	8,0	58,0	0,7	2,2
Cassel	316,4	295,8	170,5	162,9	9,3	43,4	0,6	1,1
Charlottenburg	269,7	312,6	178,7	178,1	7,6	47,9	1,5	3,9
Chemnitz	284,5	279,1	193,6	193,2	8,7	36,3	1,1	3,5
Cöln a. Rh.	299,7	298,1	177,0	177,2	10,5	35,2	0,9	1,4
Crefeld	274,6	313,8	179,7	180,0	12,1	38,5	0,5	0,8
Danzig	303,6	290,5	169,8	169,5	9,4	53,3	1 1	2,8
Darmstadt	321,9	289,3	165,5	163,2	11,2	46,3	0,8	1,8
Dessau	273,5	291,5	185,6	189,3	9,2	47,6	0,8	2,5
Dt.-Wilmersdorf	230,2	341,7	183,3	186,7	6,7	46,0	1,3	4,1
Dortmund	359,1	321,1	148,8	137,0	7,0	25,5	0,6	0,9
Dresden	279,6	291,7	182,0	184,7	9,6	46,8	1,6	0,4
Düsseldorf	321,6	291,9	172,9	172,2	9,1	30,0	0,9	1,4
Duisburg	341,0	281,4	174,9	167,5	8,7	25,3	0,5	0,7
Elberfeld	283,3	309,4	177,5	179,4	10,5	37,4	0,9	1,6
Elbing	261,5	305,6	180,4	182,0	9,6	55,0	0,7	2,2
Erfurt	293,5	291,4	178,0	180,1	10,3	42,8	1,1	2,8
Essen	333,2	281,3	176,1	172,9	7,4	27,8	0,4	0,9
Flensburg	306,1	274,9	180,3	183,4	11,5	41,2	0,9	1,7
Frankfurt a. M.	293,8	297,5	180,6	176,0	10,4	38,5	1,0	2,2
Frankfurt a. O.	305,2	263,1	181,0	182,1	10,6	54 8	0,9	2,3
Freiburg i. Br.	329,0	308,9	155,2	153,0	11,1	40,4	1,1	1,3
Fürth	589,3		355,8		52,6		2,3	
Gelsenkirchen	339,8	281,7	177,1	171,9	6,1	22,6	0,3	0,5
Gleiwitz	335,4	296,3	166,5	160,7	5,0	34,8	0,5	0,8
Görlitz	251,7	278,3	194,4	194,7	11 9	63,1	2,0	3,9
Hagen	328,2	289,7	172,5	169,5	8,5	30,0	0,6	1,0
Halle a. S.	292,3	287,5	181,6	180,9	9,4	44,1	1,3	2,9
Hamburg	293,2	275,1	187,1	184,2	11,2	43,0	2,0	3,7

Noch Tabelle VI.

Städte	Auf 1000 Einwohner kommen:							
	ledige		verheiratete		verwitwete		geschiedene	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Hannover	295,8	292,2	176,0	176,9	10,0	46,0	1,1	2,0
Harburg	307,4	264,0	187,2	187,3	9,4	41,4	1,2	2,1
Kaiserslautern	609,1		342,3		46,6		1,9	
Karlsruhe	318,4	295,4	166,9	167,4	9,3	39,8	1,0	1,8
Kiel	388,9	238,2	166,3	164,7	7,6	31,5	0,9	1,9
Koblenz	340,6	302,2	155,3	154,1	10,3	36,1	0,5	0,9
Königsberg	292,9	304,7	162,7	163,1	8,1	65,3	0,9	2,3
Königshütte	324,6	290,6	172,4	170,3	5,6	35,3	0,4	0,8
Leipzig	288,5	285,4	184,4	186,4	9,1	41,7	1,3	3,2
Lichtenberg	282,3	255,3	207,3	207,2	8,4	34,8	2,1	2,6
Liegnitz	278,4	285,9	178,8	182,7	10,4	60,0	1,0	2,8
Linden	287,8	278,1	192,3	195,7	7,6	35,5	0,8	2,2
Ludwigshafen	598,4		366,1		33,7		1,8	
Lübeck	288,4	278,5	186,6	187,3	12,1	44,7	0,8	1,6
Magdeburg	285,4	270,2	194,1	195,4	10,1	40,5	1,7	2,6
Mainz	329,3	282,9	167,1	166,9	11,3	39,0	1,3	2,2
Mannheim	310,5	284,4	182,1	180,1	9,8	30,4	1,1	1,6
Metz	439,9	235,4	140,8	135,5	10,5	34,7	1,3	1,9
Mülhausen i. E.	299,4	283,1	178,9	178,2	15,3	41,1	1,5	2,5
Mülheim a. Rhein	344,5	270,2	175,5	172,8	9,7	26,4	0,4	0,5
Mülheim a. Ruhr	341,6	284,7	169,4	167,4	8,9	27,0	0,4	0,6
München	282,7	300,3	175,7	178,3	11,2	47,9	1,5	2,4
M.-Gladbach	297,8	326,4	164,1	165,4	11,4	33,3	0,7	0,9
Münster i. W.	346,3	321,2	143,9	139,2	10,0	38,5	0,4	0,5
Nürnberg	582,4		366,1		48,7		2,8	
Oberhausen	354,7	270,1	178,3	163,9	8,5	23,2	0,5	0,8
Offenbach	306,5	272,8	189,3	186,8	10,9	31,3	1,0	1,4
Osnabrück	320,1	294,7	165,8	167,8	10,4	40,1	0,3	0,8
Pforzheim	305,0	295,0	176,9	174,6	10,3	35,5	1,0	1,7
Plauen i. V.	286,5	333,5	167,8	168,5	6,9	33,8	0,7	2,3
Posen	314,9	307,8	158,7	157,6	7,6	50,9	0,7	1,8
Potsdam	335,5	268,1	163,1	161,9	9,8	57,9	1,0	2,7
Remscheid	318,9	269,4	185,6	185,5	10,2	29,0	0,7	0,7
Rixdorf	265,8	253,1	217,9	218,2	7,3	32,9	1,7	3,1
Schöneberg	258,6	305,6	187,6	189,2	7,2	46,3	1,5	4,0
Spandau	323,2	248,6	190,1	188,0	8,3	39,1	0,9	1,8
Stettin	278,1	280,1	188,6	189,7	10,2	49,3	1,3	2,7
Straßburg i. E.	333,0	275,4	169,0	168,3	12,1	38,9	1,1	2,2
Stuttgart	303,1	301,3	171,4	171,1	9,7	41,3	0,7	1,4
Ulm	381,7	248,9	159,1	156,9	9,9	42,0	0,5	1,0
Wiesbaden	266,3	328,6	170,1	170,6	12,1	49,1	0,8	2,4
Würzburg	622,7		314,2		61,6		1,3	
Zwickau	292,1	275,6	191,4	186,6	10,6	39,7	1,6	2,4

IV.

Bautätigkeit

im Jahre 1906 oder 1906/07.

Bearbeitet von dem statistischen Amte der Stadt Leipzig.

A. Allgemeine Bautätigkeit.

Die Ermittelungen zur Statistik der Bautätigkeit erstrecken sich nur auf die im Berichtsjahre fertiggestellten, für benutzbar erklärten Neubauten, d. h. solche Bauten, bei welchen ein Gebäude von Grund aus neu errichtet wird. Bauliche Veränderungen, wie Um-, An- und Aufbauten (bei denen es sich nur um Änderungen bestehender Gebäude handelt), waren hierbei nicht in Betracht zu ziehen.

Die 5 Tabellen auf den Seiten 67 bis 75 enthalten die Angaben für das Kalenderjahr 1906 oder das Rechnungsjahr 1906/07. Die Tabelle A. I gibt eine Gesamtübersicht der Neubauten.

Es entfielen im Jahre 1906 (1906/07*) auf 10 000 Einwohner der Bevölkerung vom 1. Dezember 1905 (geordnet sind die Städte nach dieser Einwohnerzahl):

Städte	Neuerrichtete Gebäude überhaupt	Neuerrichtete Wohngebäude	Durch Neubauten neuentstandene Wohnungen	Städte	Neuerrichtete Gebäude überhaupt	Neuerrichtete Wohngebäude	Durch Neubauten neuentstandene Wohnungen	Städte	Neuerrichtete Gebäude überhaupt	Neuerrichtete Wohngebäude	Durch Neubauten neuentstandene Wohnungen
Berlin	.	.	.	Hannover	24,1	8,0	58,9	Dortmund*	50,1	28,9	176,7
Hamburg	20,4	13,2	158,5	Stuttgart	20,5	15,2	82,4	Halle a. S.*	13,1	10,2	64,5
München	8,4	3,3	20,9	Chemnitz	25,3	7,8	.	Altona*	17,7	8,7	77,5
Dresden	15,4	3,8	33,1	Magdeburg	11,8	5,4	54,1	Straßburg i. E.*	17,6	13,8	68,8
Leipzig	13,1	6,8	51,9	Charlottenburg	16,7	9,6	185,2	Kiel*	36,9	24,0	196,1
Breslau	11,9	7,6	104,6	Essen	27,0	24,5	91,6	Mannheim	29,1	13,4	67,2
Cöln a. Rh.	27,7	18,9	114,1	Stettin*	12,1	2,8	27,8	Elberfeld	12,8	7,7	31,8
Frankfurt a. M.*	26,4	18,7	102,1	Königsberg i. Pr.	16,8	11,1	113,2	Danzig*	10,5	6,7	61,4
Nürnberg	16,8	8,7	59,2	Bremen	69,5	53,5	124,3	Barmen	.	8,5	49,4
Düsseldorf	24,0	15,4	71,9	Duisburg*	48,0	29,1	116,0	Rixdorf	38,4	33,9	325,7

Städte	Neu-errichtete		Durch Neubauten neuentstandene Wohnungen	Städte	Neu-errichtete		Durch Neubauten neuentstandene Wohnungen	Städte	Neu-errichtete		Durch Neubauten neuentstandene Wohnungen
	Gebäude überhaupt	Wohn-gebäude			Gebäude überhaupt	Wohn-gebäude			Gebäude überhaupt	Wohn-gebäude	
Gelsenkirchen*	27,8	14,7	85,3	Plauen i. V. .	29,4	14,7	99,6	Würzburg . .	12,2	4,9	33,2
Aachen . . .	14,9	9,2	34,0	Wiesbaden* .	20,5	14,6	.	Freiburg i. Br.	35,6	23,2	102,8
Schöneberg. .	.	12,7	246,8	Erfurt . . .	39,1	22,4	140,5	Spandau* . .	16,9	6,8	99,0
Posen . . .	18,4	8,5	113,5	Augsburg . .	13,4	5,8	45,3	Zwickau . . .	26,9	6,9	36,8
Braunschweig*	6,4	1,4	10,3	Mülhausen i. E.	18,9	12,2	36,2	Frankfurt a.O.*	5,4	3,7	26,3
Cassel* . . .	31,5	18,2	138,6	Lübeck . . .	30,9	18,7	76,5	Potsdam. . .	.	.	.
Bochum* . .	40,9	23,0	.	Mainz* . . .	22,0	7,3	53,3	Metz*	8,6	5,6	46,3
Karlsruhe i. B.	24,3	12,4	63,9	Görlitz . . .	9,9	2,1	16,0	Liegnitz* . .	21,8	9,4	.
Crefeld . . .	19,4	7,1	22,5	Darmstadt . .	28,0	17,9	75,9				

B. Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten.

Die betreffenden Tabellen beziehen sich auf die Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten aller Art. Hierbei sind die auf die laufende Verwaltung oder auf besondere Baufonds in dem Berichtsjahre angewiesenen Beträge einschließlich der außerordentlichen Ausgaben eingesetzt worden. Die für das nächste Rechnungsjahr in Rest gestellten, noch verfügbaren Teile bewilligter Bausummen sind dabei ebensowenig wie die Anschlagssummen aufgenommen. Die aus den betreffenden Baufonds bestrittenen Gehälter und Löhne sind diesen Ausgaben zugerechnet. Die Gehälter der ständigen Baubeamten und der Bureaubeamten der Bauverwaltung sind weggelassen. Es sind ferner den Baukosten nicht zugerechnet: die Ausgaben für Grunderwerb, Abbruch, Maschinen, Apparate, Mobiliar, auch nicht die Aufwendungen für Reinigungsarbeiten von Flüssen, Kanälen usw.

Die 5 Tabellen auf den Seiten 76 bis 90 enthalten die Angaben für das Kalenderjahr 1906 oder das Rechnungsjahr 1906/07.

Wie bisher weisen sie die „Ausgaben für Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen überhaupt“ und die „Ausgaben für Neubauten allein“ nach.

Tabelle B. I zeigt die Gesamtausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Bauten (Hoch- und Tiefbauten zusammen). Die Tabellen B. II (Hochbauten) und B. III. (Tiefbauten) sind die beiden Haupttabellen über die Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden, während Tabelle B. IV „Ausgaben für besondere Hochbauten usw.“ nur Einzelangaben zu in der Tabelle B. II. schon aufgeführten Beträgen enthält.

In Tabelle B. V werden die Summen für die außerdem auf Rechnung anderer (Privater, von Stiftungen, des Reiches, Staates usw.) durch die Stadtgemeinden ausgeführten Bauten sowie für die Beiträge und Zuschüsse der Stadtgemeinden für andere, nicht von ihnen selbst

ausgeführte, öffentliche Bauten mitgeteilt. Diese Beträge sind in den vorhergehenden Tabellen nicht mit enthalten.

Die Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Hoch- und Tiefbauten zusammen (siehe Tabelle B. I.) betrugen im Jahre 1906 (1906/07*) auf den Kopf der Bevölkerung vom 1. Dezember 1905 (geordnet sind die Städte nach dieser Einwohnerzahl):

Städte	Überhaupt ℳ	für Neubauten allein ℳ	Städte	Überhaupt ℳ	für Neubauten allein ℳ	Städte	Überhaupt ℳ	für Neubauten allein ℳ
Berlin* 1905/06	13,5	10,1	Bremen*	20,5	16,9	Karlsruhe i. B.	27,7	21,6
Berlin* 1906/07	16,5	13,9	Duisburg*	17,5	11,0	Crefeld*	12,6	9,0
Hamburg	26,1	19,7	Dortmund*	39,3	34,3	Plauen i. V.	18,5	16,4
München	27,3	21,3	Halle a. S.*	12,9	8,6	Wiesbaden*	64,9	53,7
Dresden	11,6	7,9	Altona*	15,6	11,8	Erfurt*	11,2	7,9
Leipzig	18,2	14,2						
			Straßburg i. E.*	23,4	19,5	Augsburg	10,9	4,9
Breslau*	28,0	24,3	Kiel*	34,9	31,3	Mülhausen i. E.*	22,2	17,5
Cöln a. Rh.*	44,1	36,4	Mannheim	54,6	41,3	Lübeck*	34,2	26,8
Frankfurt a. M.*	30,8	19,2	Elberfeld*	23,1	18,6	Mainz*	24,2	20,6
Nürnberg	20,6	17,6	Danzig*	10,0	8,1	Görlitz*	34,6	29,8
Düsseldorf*	50,4	46,7						
			Barmen*	21,9	16,3	Darmstadt*	15,1	12,4
Hannover*	15,0	13,2	Rixdorf*	18,9	17,6	Würzburg	13,6	9,2
Stuttgart*	22,1	14,3	Gelsenkirchen*	15,6	13,3	Freiburg i. Br.	24,7	19,3
Chemnitz	27,4	16,4	Aachen*	11,1	5,6	Spandau*	9,8	7,1
Magdeburg*	14,5	12,2	Schöneberg*	32,7	25,3	Zwickau	14,1	9,8
Charlottenburg*	16,5	14,2						
			Posen*	10,6	9,5	Frankfurt a. O.*	13,9	12,6
Essen*	20,1	15,8	Braunschweig*	6,9	3,8	Potsdam*	22,6	20,8
Stettin*	13,7	10,0	Cassel*	32,5	27,9	Metz*	32,0	20,5
Königsberg i. Pr.*	18,4	14,9	Bochum*	11,4	8,3	Liegnitz*	10,3	8,5

Nach der Höhe der Ausgaben überhaupt auf Rechnung der Stadtgemeinden ist die Reihenfolge der Städte für das Jahr 1906 (1906/07*) die folgende:

in Tausend Mark

Stadt		Stadt		Stadt		Stadt	
Berlin*	33 756	Kiel*	5 717	Lübeck*	3 130	Danzig*	1 596
Hamburg	20 987	Stuttgart*	5 514	Karlsruhe i. B.	3 080	Posen*	1 455
Cöln a. Rh.*	18 919	Essen*	4 651	Stettin*	3 078	Potsdam*	1 388
München	14 727	Schöneberg*	4 618	Görlitz*	2 902	Crefeld*	1 387
Breslau*	13 190	Bremen*	4 395	Rixdorf*	2 902	Bochum*	1 354
Düsseldorf*	12 765	Königsberg i. Pr.*	4 114	Altona*	2 619	Darmstadt*	1 259
Frankfurt a. M.*	10 305	Charlottenburg*	3 951	Gelsenkirchen*	2 293	Erfurt*	1 107
Leipzig	9 143	Straßburg i. E.*	3 921	Mainz*	2 204	Würzburg	1 090
Mannheim	8 914	Cassel*	3 919	Halle a. S.*	2 193	Augsburg	1 038
Dortmund*	6 896	Elberfeld*	3 756	Mülhausen i. E.*	2 097	Zwickau	968
Chemnitz	6 715	Hannover*	3 748	Plauen i. V.	1 945	Braunschweig*	935
Wiesbaden*	6 548	Magdeburg*	3 490	Metz*	1 930	Frankfurt a. O.*	895
Nürnberg	6 061	Barmen*	3 420	Freiburg i. Br.	1 831	Spandau*	692
Dresden	6 003	Duisburg*	3 372	Aachen*	1 598	Liegnitz*	617

C. Bestand an Straßenfläche und Ausführung von Straßenpflasterungen.

Die Angaben und zwar für das Kalenderjahr 1906 oder das Rechnungsjahr 1906/07 werden in den 4 Tabellen auf den Seiten 91 bis 94 mitgeteilt.

Die 3 Städte: Liegnitz, Lübeck und Posen können nur über die Straßenpflasterungen berichten und den Bestand an Straßenflächen nicht angeben. Ebenso sind für mehrere Städte nur die Fahrwegflächen, nicht aber die Fußwegflächen bekannt. Neu sind die Angaben über die Reit- und Radfahrwege (in Tabelle C. I) und den Gesamtbestand an Rand- und Bordsteinen (in Tabelle C. IV).

Tabelle C. I zeigt den Gesamtbestand an Fahr- und Fußwegen und befestigter Straßenfläche überhaupt sowie den Zuwachs während des Berichtsjahres.

An gesamter befestigter Straßenfläche (Fahr- und Fußwege zusammen) entfielen im Jahre 1906 (1906/07*) auf 10 000 Einwohner der Bevölkerung vom 1. Dezember 1905 (geordnet sind die Städte nach dieser Einwohnerzahl) ar:

Städte	ar	Städte	ar	Städte	ar	Städte	ar
Berlin*	.	Charlottenburg*	.	Barmen*	.	Augsburg	1095
Hamburg	946	Essen*	704	Rixdorf*	786	Mülhausen i. E.*	1204
München	1159	Stettin*	975	Gelsenkirchen*	.	Lübeck*	.
Dresden	1324	Königsberg i. Pr.*	807	Aachen*	663	Mainz*	1122
Leipzig	978	Bremen*	1129	Schöneberg*	672	Görlitz*	961
Breslau*	.	Duisburg*	.	Posen*	.	Darmstadt*	1048
Cöln a. Rh.*	1216	Dortmund*	1092	Braunschweig*	1042	Würzburg	2062
Frankfurt a. M.*	1316	Halle a. S.*	837	Cassel*	1282	Freiburg i. Br.	1694
Nürnberg	1281	Altona*	804	Bochum*	799	Spandau*	927
Düsseldorf*	1338	Straßburg i. E.*	844	Karlsruhe i. B.	1400	Zwickau	1439
Hannover*	1086	Kiel*	829	Crefeld*	1004	Frankfurt a. O.*	723
Stuttgart	.	Mannheim	888	Plauen i. V.	1262	Potsdam*	1488
Chemnitz	1054	Elberfeld*	.	Wiesbaden*	1114	Metz*	947
Magdeburg*	887	Danzig*	614	Erfurt*	1048	Liegnitz*	.

Berichtigungen zum 15. Jahrgange.

Durch Versehen der Druckerei sind einige Druckfehler stehen geblieben. Es muß heißen:

Seite 65, Ausgaben auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre 1905/06, bei Königsberg i. Pr. (anstatt 12,5 ℳ): 18,5 ℳ Ausgaben überhaupt.

Seite 66, Ausgaben überhaupt in Tausend Mark im Jahre 1905/06 bei Stuttgart (anstatt 4 639 Tausend ℳ): 4 693 Tausend ℳ.

Seite 68, unter c. zusammen neuerrichtete Gebäude, darunter Gebäude mit Wohnungen, bei Leipzig (anstatt 45): 579; bei Liegnitz (anstatt 246): 45; bei Lübeck (anstatt 576): 246.

Seite 83, Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten zusammen, bei Königsberg i. Pr. (anstatt 398 976 ℳ): 338 976 ℳ Ausgaben überhaupt.

Seite 91, unter a. Gaswerke, bei Berlin (anstatt 1 788 922 ℳ): 1 708 922 ℳ Ausgaben überhaupt. Unter c. Wasserwerke, bei Leipzig (anstatt 75 546 ℳ): 75 683 ℳ Ausgaben überhaupt; bei Lübeck (anstatt 1 683 ℳ): 1 452 ℳ Ausgaben überhaupt; bei Mainz (anstatt 1 452 ℳ): 1 546 ℳ Ausgaben überhaupt.

Seite 97, bei Anmerkung 6) zu Tabelle B. II (anstatt darunter 6 400 ℳ): darunter 400 000 ℳ Beitrag der Stadt für Eisenbahn-Umbauten.

Seite 98, Zuwachs während des Jahres 1904/05 an Straßenflächen überhaupt bei Rixdorf (anstatt 1 610): 610.

Anmerkungen.

Zu Tabelle A. I (Seite 67). [1]) Nicht Zahl der Gebäude, sondern Zahl der Grundstücke, auf denen Neubauten entstanden sind. [2]) Oktober 1906 bis September 1907. [3]) Außerdem 20 kleinere Schuppen, Feuerungsgelasse und sonstige kleinere Baulichkeiten. [4]) Die durch Neubauten neuentstandenen Wohnungen sind nicht bekannt. Insgesamt sind, einschl. der durch Um-, An- und Aufbauten, 2064 Wohnungen neu entstanden. [5]) Ohne die Bautätigkeit der Stadtgemeinde.

Zu Tabelle A. II (Seite 68). [1]) Hauptgebäude oder Vordergebäude. [2]) Nebengebäude oder Hinter-, Rück-, Seiten-, Quergebäude. [3]) Oktober 1906 bis September 1907. [4]) Nicht Zahl der Gebäude, sondern Zahl der Grundstücke, auf denen Neubauten entstanden sind. [5]) Ohne die Bautätigkeit der Stadtgemeinde.

Zu Tabelle A. III (Seite 69). [1]) Oktober 1906 bis September 1907. [2]) Ohne die Bautätigkeit der Stadtgemeinde. [3]) Außerdem 20 kleinere Schuppen, Feuerungsgelasse und sonstige kleinere Baulichkeiten. [4]) Geschäftshäuser und Lagerhäuser. [5]) Die Lagerhäuser und dergl. sind bei den Geschäftshäusern mitgezählt.

Zu Tabelle A. IV (Seite 70). [1]) Davon 33 ohne Küche. [2]) Oktober 1906 bis September 1907. [3]) Davon 12 ohne Nebenräume (Küchen, Kammern und sonstige bewohnbare Räume). [4]) Davon 65 ohne Nebenräume (siehe Anmerkung 3). [5]) Davon 43 ohne Nebenräume (siehe Anmerkung 3). [6]) Gesamtzahl einschl. der durch Um-, An- und Aufbauten neu entstandenen Wohnungen. Ferner sind bei der Zahl der Wohnräume die Bodenräume nicht berücksichtigt worden, da zu einer Wohnung fast durchgängig mindestens eine bewohnbare Bodenkammer gehört. [7]) Bei der Zahl der Wohnräume sind die Mansarden nicht eingerechnet. [8]) Nach der Zahl der heizbaren und nicht heizbaren Zimmer ausschließlich der Mansarden und Bodenräume und der Küchen. [9]) Ohne die Bautätigkeit der Stadtgemeinde.

Zu Tabelle A. V (Seite 72). [1]) Einschließlich der Küchen. [2]) Die Küchen sind bei den heizbaren Zimmern mitgezählt. [3]) Zahl der Räume. [4]) Zahl der Wohnräume. [5]) Ein Komplex.

A. Tabellen über Allgemeine Bautätigkeit.

I. Die neuerrichteten Gebäude (Haupt- und Nebengebäude) im Jahre 1906 oder 1906/07.*

Städte	a. Wohngebäude (ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmt). Siehe auch Tabelle A. II.		b. Sonstige Neubauten (vorwiegend zu anderen als Wohnzwecken bestimmt). Siehe auch Tabelle A. III.			c. Zusammen neuerrichtete Gebäude		
	Gebäude überhaupt	Zahl der neuentstandenen Wohnungen	Gebäude überhaupt	darunter Gebäude mit Wohnungen	Zahl der neuentstandenen Wohnungen	Gebäude überhaupt	darunter Gebäude mit Wohnungen	Zahl der neuentstandenen Wohnungen. Siehe auch Tab. A. IV.
Aachen	133	490	81	—	—	214	133	490
Altona*	147	1 294	151	8	10	298	155	1 304
Augsburg	55	408	72	3	22	127	58	430
Barmen	132	768	.	3	3	.	135	771
Bochum*	273	.	211	12	.	484	285	.
Braunschweig*	19	.	68	2	.	87	21	140
Bremen	1 149	2 663	344	3	8	1 493	1 152	2 671
Breslau	356	4 906	206	14	22	562	370	4 928
Cassel*	219	1 650	161	9	19	380	228	1 669
Charlottenburg	231[1]	.	169	—	—	400	231	4 436
Chemnitz	191	.	429	13	.	620	204	[4]
Cöln a. Rh.	812	4 871	377	16	21	1 189	828	4 892
Crefeld	78	247	136	1	1	214	79	248
Danzig*[2]	107	822	61	34	158	168	141	980
Darmstadt	149	629	84	2	2	233	151	631
Dortmund*	508	3 060	372	12	43	880	520	3 103
Dresden	199	1 668	597	14	42	796	213	1 710
Düsseldorf	390	1 809	217	7	12	607	397	1 821
Duisburg*	560	2 082	363	26	149	923	586	2 231
Elberfeld	126	514	82	4	4	208	130	518
Erfurt	221	1 389	165	—	—	386	221	1 389
Essen	567	2 099	57	18	19	624	585	2 118
Frankfurt a. M.*	625	3 351	259	42	68	884	667	3 419
Frankfurt a. O.*	24	169	11	—	—	35	24	169
Freiburg i. Br.	172	762	92	—	—	264	172	762
Gelsenkirchen*	216	1 239	192	7	14	408	223	1 253
Görlitz	18	125	65	7	9	83	25	134
Halle a. S.*	173	1 085	50	6	10	223	179	1 095
Hamburg	1 060	12 659	576	53	66	1 636	1 113	12 725
Hannover	200	1 474	403	—	—	603	200	1 474
Karlsruhe i. B.	138	696	132	7	15	270	145	711
Kiel*	393	3 189	212	19	23	605	412	3 212
Königsberg i. Pr.	248	2 512	129	9	22	377	257	2 534
Leipzig[5]	344	2 596	318	17	19	662	361	2 615
Liegnitz*	56	.	74	.	.	130	.	.
Lübeck	171	658	112[3]	17	42	283[3]	188	700
Magdeburg	129	1 290	155	10	12	284	139	1 302
Mainz*	67	486	134	—	—	201	67	486
Mannheim	219	1 093	257	3	7	476	222	1 100
Metz*	34	280	18	—	—	52	34	280
Mülhausen i. E.	115	342	64	—	—	179	115	342
München	179	.	272	.	.	451	.	1 125
Nürnberg	256	1 733	239	6	10	495	262	1 743
Plauen i. V.	155	1 027	155	13	22	310	168	1 049
Posen	117	1 530	135	9	23	252	126	1 553
Rixdorf	520	4 937	69	8	63	589	528	5 000
Schöneberg	179	3 463	.	7	17	.	186	3 480
Spandau*	48	694	71	1	2	119	49	696
Stettin*	62	585	209	7	37	271	69	622
Straßburg i. E.	232	1 153	63	1	1	295	233	1 154
Stuttgart	380	2 043	132	11	12	512	391	2 055
Wiesbaden	147	.	60	13	.	207	160	
Würzburg	39	264	59	3	3	98	42	267
Zwickau	47	252	137	—	—	184	47	252

Anmerkungen siehe auf Seite 66.

A. II. Die neuerrichteten Wohngebäude (d. h. ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmt) im Jahre 1906 oder 1906/07.* Siehe Tabelle A. I unter a.

Städte	Zahl der neuerrichteten Wohngebäude			Zahl der in Frage kommenden Grundstücke	Von den neuerrichteten Wohngebäuden sind			
	durch Private	durch Behörden	zusammen		Hauptgebäude[1])	Nebengebäude[2])	an Stelle abgebrochener Gebäulichkeiten errichtet	ausschließlich zu Wohnzwecken bestimmt
Aachen	133	..	133	133	133	—	13	133
Altona*	147	.	147	128	143	4	23	85
Augsburg	53	2	55	54	53	2	8	43
Barmen	132	.	132	132	127	5	29	80
Bochum*	273	.	273	187	265	8	.	221
Braunschweig*	19	.	19	16	19	—	.	18
Bremen	1 144	5	1 149	1 146	1 149	—	68	993
Breslau	348	8	356	296	299	57	.	145
Cassel*	219	.	219	211	190	29	9	218
Charlottenburg	231	.	231[4])	231	.	.	.	231
Chemnitz	189	2	191	191	190	1	8	102
Cöln a. Rh.	810	2	812	756	774	38	73	408
Crefeld	77	1	78	78	75	3	9	62
Danzig*[3])	105	2	107	107	85	22	44	71
Darmstadt	149	.	149	149	129	20	2	.
Dortmund*	508	.	508	.	508	—	12	389
Dresden	197	2	199	199	194	5	12	150
Düsseldorf	385	5	390	385	383	7	14	226
Duisburg*	560	.	560	560	545	15	.	.
Elberfeld	126	.	126	125	124	2	34	84
Erfurt	221	.	221	219	219	2	9	215
Essen	564	3	567	565	566	1	5	489
Frankfurt a. M.*	614	11	625	565	557	68	57	282
Frankfurt a. O.*	23	1	24	22	23	1	2	17
Freiburg i. Br.	164	8	172	170	141	31	.	126
Gelsenkirchen*	212	4	216	.	.	.	.	159
Görlitz	18	.	18	18	18	—	4	15
Halle a. S.*	.	.	173	.	153	20	27	96
Hamburg	1 060	.	1 060	771	914	146	56	413
Hannover	200	.	200	200	171	29	50	142
Karlsruhe i. B.	134	4	138	127	130	8	9	105
Kiel*	389	4	393	393	389	4	42	221
Königsberg i. Pr.	247	1	248	248	213	35	130	138
Leipzig[5])	.	.	344	.	323	21	48	212
Liegnitz*	56	.	56	56	54	2	3	.
Lübeck	171	.	171	165	159	12	48	107
Magdeburg	118	11	129	113	111	18	8	77
Mainz*	67	.	67	.	57	10	15	34
Mannheim	217	2	219	219	198	21	66	.
Metz*	32	2	34	.	31	3	6	15
Mülhausen i. E.	95	20	115	.	115	—	21	115
München	179	.	179	168	144	35	4	115
Nürnberg	256	.	256	.	235	21	.	.
Plauen i. V.	155	.	155	155	155	—	5	54
Posen*	115	2	117	113	108	9	38	56
Rixdorf	520	.	520	.	156	364	.	.
Schöneberg	177	2	179	175	.	.	6	96
Spandau*	48	.	48	48	48	.	6	5
Stettin*	61	1	62	35	32	30	7	35
Straßburg i. E.	230	2	232	191	218	14	25	160
Stuttgart	367	13	380	.	311	69	20	226
Wiesbaden*	145	2	147	129	128	19	22	.
Würzburg	39	.	39	39	32	7	4	30
Zwickau	47	.	47	46	45	2	1	37

Anmerkungen siehe auf Seite 66.

A. III. Die sonstigen Neubauten (d. h. vorwiegend zu anderen als Wohnzwecken bestimmt) im Jahre 1906 oder 1906/07.*

Siehe Tabelle A. I unter b.

Städte	Zahl der Gebäude										
	Öffentliche Gebäude und Anstaltsgebäude	Geschäftshäuser	Fabrikgebäude sowie Brennereien, Brauereien usw	Werkstättengebäude	Lagerhäuser sowie Schuppen, Speicher, Magazine, Niederlagen	Stallgebäude	Remisen	Garten- und Gewächshäuser	Gastwirtschaften sowie Restaurationen, Hotels, Volksküchen, Konzertsäle	Waschküchengebäude	Übrige Neubauten
Aachen	1	13	28		.	8		.	.	31	
Altona*	9	2	15	17	73	18	4	8	1		4
Augsburg	.	1	11	6	25	2	6	1	3	3	14
Bochum*	4	2	18	19	48	52	7	.	8	1	52
Braunschweig*	2	.	7	8	15	10	13	7	3	2	1
Bremen	18	4	7	42	93	63	15	19	9	49	25
Breslau	11	11	22	15	38	17	3	4	1	6	78
Cassel*	11	1	18	12	39	26	2	3	3	25	21
Charlottenburg	3	1	5	9	52	12	8	10	6	—	63
Chemnitz	8	2	71	41	109	24	10	2	5	91	66
Cöln a. Rh.	20	13	73		161	57	14	6	3	9	21
Crefeld	2	1	6	17	9	15	3	← 83 →			
Danzig*[1]	1	16	6	6	6	8	8	1	1	1	7
Darmstadt	.	.	4	2	15	17		3	14	4	25
Dortmund*	6	3	20	64	66	65	54	2	.	5	87
Dresden	13	1	23		← 554 →						6
Düsseldorf	1	4	14	40	86	34	4	2	2	.	30
Duisburg*	14	22	34	42	101	48	10	1	3	7	81
Elberfeld	.	2	8	11	7.	8	1	3	.	.	42
Erfurt	2	.	7	21	50	22	3	13	1	11	35
Essen	2	12	3	12	9	14	2	1	1	.	1
Frankfurt a. M.*	19	41	30	21	63	30	10	5	21	4	15
Frankfurt a. O.*	.	.	.	.	1	3	.	.	.	3	4
Freiburg i. Br.	8	4	5	25	9	9	11	1	.	5	15
Gelsenkirchen*	10	.	22	19	43	46	12	2	1	.	37
Görlitz	3	6[4]	8		[5]	22		26		.	.
Halle a. S.*	.	.	6	10	10	9	1	2	5	2	5
Hamburg	46	22	41	61	271	55	29	13	3	1	34
Hannover	36	3	28	.	11	← 325 →				.	
Karlsruhe i. B.	6	.	6	26	55	12	1	1	1	2	22
Kiel*	10	14	5	49	35	31	9	3	5	29	22
Königsberg i. Pr.	3	2	6	11	25	32	12	6	2	3	27
Leipzig[2]	2	12	34	56	102	34	4	1	4	43	26
Liegnitz*	.	.	6	3	41	6	4	3	3	2	6
Lübeck[3]	13	7	3	29	21	18	2	3	4	.	12
Magdeburg	6	12	26	14	52	19	3	3	.	.	20
Mainz*	.	.	10	28	38	11	7	21	.	5	14
Mannheim	6	13	59	18	95	23	8	7	5	3	20
Metz*	.	.	1	4	4	4	.	1	2	1	1
Mülhausen i. E.	1	.	2	6	16	6	8	7	.	9	9
München	.	3	7	21	142	16	29	13	4	8	29
Nürnberg	9	109[4]	48		[5]	← 73 →					
Plauen i. V.	3	2	14	20	82	16	6	4	2	1	5
Posen	1	1	9	11	53	34	5	3	3	2	13
Rixdorf	.	2	10	4	8	21	2	1	.	1	20
Spandau*	1	.	1	16	26	16		2	.	.	9
Stettin*	6	6	8	18	68	34	17	4	3	4	41
Straßburg i. E.	2	1	1	2	23	10	8	—	1	6	9
Stuttgart	9	22	16	13	36	9	4	9	2	7	5
Wiesbaden*	5	1	.	8	.	14	3	23	1	.	5
Würzburg	2	.	5	6	21	6	4	2	.	1	12
Zwickau	2	.	19	9	51	8	7	3	.	10	28

Anmerkungen siehe auf Seite 66.

A. IV. Die durch die Neubauten neuentstandenen Wohnungen im Jahre 1906 oder 1906/1907* nach der Zahl der heizbaren Zimmer oder Wohnräume.

a. Nach der Zahl der heizbaren Zimmer, wobei die Küche nicht als ein heizbares Zimmer gerechnet ist.

Städte	Von den neuentstandenen Wohnungen hatten heizbare Zimmer oder Wohnräume: 0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	Zusammen neuentstandene Wohnungen
Altona*	—	3	—	422	454	319	63	19	12	6	2	4	1 304
Augsburg	—	43	—	111	159	69	25	12	7	3	—	1	430
Braunschweig*	—	2	—	86	31	12	2	6	1	—	—	—	140
Bremen	—	—	9	360	1045	722	235	← 300 →					2 671
Breslau	—	185	1467	1971[1])	675	← 630 →							4 928
Charlottenburg	8	17	707	1303	1476		650		186		64	25	4 436
Danzig*[2])	—	—	102	136	364	195	101	32	21	29	—	—	980
Darmstadt	—	—	2	74	217	196	83	44	8	4	2	1	631
Dortmund*	—	38	699	1145	526	345	185	76	26	9	—	54	3 103
Dresden	—	4	475	398	314	264	124	69	32	16	4	10	1 710
Erfurt	—	—	193	319	472	241	94	29	19	10	6	6	1 389
Frankfurt a. M.*	—	—	141	1509	1189	328	134	50	18	12	11	27	3 419
Frankfurt a. O.*	—	—	33	42	66	12	9	← 7 →					169
Freiburg i. Br.	—	5	—	157	292	214	54	17	9	← 14 →			762
Görlitz	—	10		30	53	28	5	6	2	—	—	—	134
Halle a. S.*	—	266		216	301	151	92	34	20	7	4	4	1 095
Hamburg	26	—	1305	5248	4367	977	388	← 414 →					12 725
Hannover	—	—	3	68	413	650	199	63	78	—	—	—	1 474
Karlsruhe i. B.	—	7		175	274	150	35	47	15	← 8 →			711
Kiel*	—	188	—	1446	864	401	163	76	26	20	16	12	3 212
Königsberg i. Pr.	—	—	430	1106	594	235	100	50	12	5	—	2	2 534
Leipzig[6])	—	453		961	577	384	119	54	23	← 44 →			2 615
Lübeck	—	5	228	212	123	64	31	12	9	11	2	3	700
Magdeburg	—	89	259	470	261	130	16	38	16	12	3	8	1 302
Mainz*	—	—	17	231	148	58	13	14	1	2	2	—	486
Mannheim	—	6	58	385	315	183	76	42	11	10	2	12	1 100
Metz*	—	—	—	48	60	42	73	31	11	15	—	—	280
Mülhausen i. E.	—	—	7	32	185	65	23	← 30 →					342
München	—	51[3])		277[4])	387[5])	165	115	87		← 43 →			1 125
Posen	—	43	253	562	384	168	47	46	15	31	—	4	1 553
Rixdorf	—	2	2086	2308	497	81	23	2	—	1	—	—	5 000
Spandau*	—	—	123	378	133	35	11	3	5	3	3	—	694
Stettin*	—	10	25	373	144	32	16	7	5	4	4	2	622
Würzburg	—	—	—	61	137	46	10	6	3	—	3	1	267
Zwickau	—	1	116	81	29	12	2	1	—	1	2	7	252

Anmerkungen siehe auf Seite 66.

Tabelle A. IV. (Schluß).

b) Nach der Zahl der heizbaren Zimmer, wobei die Küche als ein heizbares Zimmer gerechnet ist.

Städte	Von den neuentstandenen Wohnungen hatten heizbare Zimmer oder Wohnräume.												Zusammen neuentstandene Wohnungen
	0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	
Aachen	—	—	2	26	81	103	117	←		161		→	490
Cöln a. Rh.	—	32	—	562	1702	1247	808	279	112	59	50	41	4 892
Crefeld	—	—	—	10	77	55	37	28	23	3	10	5	248
Dresden	—	4	4	482	390	311	264	124	69	32	16	14	1 710
Düsseldorf	←	21	→	352	563	338	217	137	71	←	122	→	1 821
Duisburg*	—	1	5	256	678	529	308	←		454		→	2 231
Frankfurt a. M.*	—	—	—	157	1520	1162	328	134	50	18	12	38	3 419
Hamburg	—	—	26	1305	5248	4367	978	←		801		→	12 725
Hannover	—	—	—	3	68	413	650	199	63	78	—	—	1 474
Karlsruhe i. B.	—	—	—	7	175	274	150	35	47	23	—	—	711
Kiel*	—	70	—	128	1436	866	399	163	76	26	20	28	3 212
Königsberg i. Pr.	—	—	—	430	1106	594	235	100	50	12	5	2	2 534
Leipzig[9])	—	2		451	961	577	384	119	54	←	67	→	2 615
Lübeck	—	3	1	229	212	123	64	31	12	9	11	5	700
Magdeburg	—	89	1	259	469	261	130	16	38	16	12	11	1 302
Mainz*	—	—	—	17	231	148	58	13	14	1	2	2	486
Nürnberg	—	6		122	453	647	327	98	35	40	12	3	1 743
Plauen i. V.	—	21	136	556	233	86	11	3	1	←	2	→	1 049
Posen	—	43	—	257	559	383	168	47	46	15	31	4	1 553
Rixdorf	—	2	61	2025	2308	497	81	23	2	—	1	—	5 000

c) Nach der Zahl der Wohnräume.

(D. s. die heizbaren oder nicht heizbaren Zimmer einschliesslich der bewohnbaren Mansarden und Bodenräume und die Küchen, nicht aber Korridore, Alkoven, Speisekammern u. a. Räume.)

Städte	0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	Zusammen neuentstandene Wohnungen
Augsburg	—	—	—	4	128	131	76	51	18	13	6	3	430
Barmen	—	—	—	128	295	160	106	29	23	5	—	25	771
Cassel*	—	10	—	47	451	563	272	158	71	34	32	31	1 669
Chemnitz[6])	—	3		324	872	555	206	59	11	16	10	8	2 064
Cöln a. Rh.	—	—	20	515	1627	1129	709	405	200	120	46	121	4 892
Dresden	—	4	—	15	539	489	294	169	93	62	26	19	1 710
Elberfeld[7])	—	21		31	127	121	118	69	19	←	12	→	518
Essen	—	1		352	716	410	299	190	57	32	16	45	2 118
Gelsenkirchen*	—	—	—	207	427	332	151	75	31	13	7	10	1 253
Hamburg	—	—	2	360	5361	4587	1191	←		1224		→	12 725
Kiel*	—	70	—	125	1426	794	308	258	110	58	21	42	3 212
Leipzig[9])	—	—	—	3	211	1142	615	392	131	55	24	42	2 615
Lübeck	—	3	—	3	210	219	98	97	32	11	17	10	700
Magdeburg	—	89	—	19	582	322	103	88	23	38	16	22	1 302
Nürnberg	—	—		9	183	784	348	211	104	50	37	17	1 743
Plauen i. V.	—	21	—	136	556	195	76	47	12	←	6	→	1 049
Posen	—	43	—	251	561	347	193	60	48	15	27	8	1 553
Schöneberg[8])	22	447		1248	757	400	318	211	68	8	1	—	3 480
Straßburg i. E.[8])	—	54		191	421	261	143	64		←	20	→	1 154
Stuttgart[8])	—	—	23	597	965	323	68	48		←	31	→	2 055

Anmerkungen siehe auf Seite 66.

A. V. Besonderes Verzeichnis über die gemeinnützige Bautätigkeit im Jahre 1906 (1906/1907*).

Von gemeinnützigen Gesellschaften oder Stiftungen errichtete Wohngebäude (einschl. der von Privaten insbesondere für Arbeiter und „kleine Leute" errichteten Wohnhäuser) sowie die von dem Staate, den Gemeinden usw. errichteten Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser.

Nachstehende Angaben sind in den vorhergehenden Übersichten schon mit enthalten.

Städte	Errichtet von	Bezeichnung und Zweck der Gebäude W. = Wohnhaus, Wohnhäuser	Gebäude	Wohnungen	mit heizbaren Zimmern	mit nichtheizbaren Zimmern	mit Küchen
Altona* . . .	Altonaer Spar- und Bauverein	Wohngebde.	16	244	572	—	244
Augsburg . .	Baugenossenschaft Augsburg	Arbeiter-W.	2	24	32	24	24
„ . .	Baumwollspinnerei und -Weberei	„	2	24	56	8	24
Barmen . . .	Eisenbahn-Bauverein G. m. b. H.	W.	1	8	←24→		
Berlin* . . .	Stadtgemeinde	Lehrerwohnung	1	4	15	—	4
„ . . .	„	Verwaltungsgebäude zum Krankenhaus Moabit	1	22	62	—	4
„ . . .	„	Beamtenwohnhäuser	7	51	51	—	15
Bochum* . .	Bochumer Verein für Bergbau u. Gußstahlfabr.	Arbeiter- und Beamtenwohnhäuser	77	110	349	69	110
„ . . .	Bochumer Bergwerks-A.-G.	Beamten-W.	1	6	24	—	6
Braunschweig*	Braunschweiger Baugenossenschaft, G. m. b. H.	W.	2	16	32	16	16
Bremen . . .	Bremer Staat	Beamten-W.	5	5	20	2	5
„ . . .	Gemeinnütziger Bremer Bauverein	Arbeiter-W.	41	42	167	—	42
„ . . .	Eisenbahn-Spar- und Bauverein	Beamten-W.	5	14	52	—	14
Breslau . . .	Breslauer Haus- und Baugenossenschaft	Reihenhäuser zu Wohnzwecken f. „Kleine Leute"	1	24	32	—	20
„ . . .	Wohlfahrt, Bau- und Sparverein	„	4	65	102	—	65
„ . . .	Wratislavia Baugenossenschaft	„	9	143	219	—	143
„ . . .	Beamten-Wohnungsverein	Reihenhäuser zu Wohnzwecken für Beamte	11	145	316	—	145
„ . . .	Wohnungsverein städtischer Beamten und Lehrer	„	1	36	94	—	36
Cassel* . .	Arbeiter-Bauverein	Arbeiter-W.	1	9		27	
„ . . .	Beamten-Wohnungsverein	Beamten-W.	1	10		52	
Charlottenburg.	Beamten-Wohnungsverein zu Berlin	Beamten-W.	1	180	497	—	—

Anmerkungen siehe auf Seite 66.

Tabelle A. V (Fortsetzung).

Städte	Errichtet von	Bezeichnung und Zweck der Gebäude W. = Wohnhaus, Wohnhäuser	Gebäude	Wohnungen	mit heizbaren Zimmern	mit nichtheizbaren Zimmern	mit Küchen
Chemnitz . .	Kgl. Sächs. Staatsfiskus	Beamtenwohnhaus	1	.	.	.	.
" . .	Stadtgemeinde Chemnitz	Wohngeb. f. d. Oberbeamt. d. besold. Feuerwehr	1	.	.	.	.
Cöln a. Rh. . .	Beamten-Wohnungs-Verein	Wohnhäuser	11	90	290[1])	25	[2])
" . . .	Stadtgemeinde Cöln (Straßenbahnverwaltung)	"	1	3	9[1])	—	[2])
" . . .	Ehrenfelder Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft	"	6	19	48[1])	10	[2])
" . . .	Pallenberg-Stiftung	Wohnhäuser f. invalide Arbeiter d. Fa. Pallenberg	14	15	42[1])	14	[2])
Crefeld . . .	Stadtgemeinde Crefeld	Stadtgärtnerwohnung	1	1	6	—	1
Danzig* . . .	Magistrat	Arbeiter-W. (Bleihof)	1	4	8	—	4
" . . .	"	Beamten-W. (Lazarett)	1	3	15	—	3
" . . .	Abegg-Stiftung	Arbeiter-W.	2	4	8	—	4
Dresden . . .	Kgl. Landbauamt Dresden II	Waldwärterei	1	1	2	3	1
Düsseldorf . .	Spar- und Bauverein	Wohngebde.	6	44	108[1])	—	[2])
" . .	Beamten-Wohnungsverein	"	1	10	33[1])	—	[2])
" . .	Staatseisenbahn-Bauverein	"	3	18	52[1])	—	[2])
Duisburg* . .	Beamten-Wohnungs-verein	Wohnhäuser	13	31	216	—	31
" . .	Gemeinn. Aktien-Baugesellschaft	"	45	90	325	—	90
(Duisburg-Ruhrort)* .	Kath. Spar- und Bau-verein Laar,	Arbeiter-W.	1	6	26[1])	—	
"	Gewerkschaft Deutscher Kaiser	"	2	9	45[1])	—	
"	Hütte Phönix	"	3	15	63[1])	—	
"	Privaten	"	15	74	253[1])	—	[2])
(Duisburg-Meiderich)*	Aktiengesellschaft Phönix in Duisburg-Ruhrort	Arbeiter-W.	29	58	226[1])	—	
"	Aktiengesellschaft für Hüttenbetrieb	Beamten-W.	4	12	88[1])	—	
"	Aktiengesellschaft Rheinische Stahlwerke	"	1	1	9[1])	—	
Elberfeld . .	Eisenbahn-Bauverein, e. G. m. b. H.	Wohngebde.	4	16	← 76[3]) →		
Erfurt* . . .	Baugenossenschaft des Thüring. Beamtenvereins	Beamten-W.	4	15	65	5	15
" . . .	Baugenossenschaft Schmidtstedt	Wohnhäuser	4	14	28	14	14

Anmerkungen siehe auf Seite 66.

Tabelle A. V (Fortsetzung).

Städte	Errichtet von	Bezeichnung und Zweck der Gebäude W. = Wohnhaus, Wohnhäuser	Gebäude	Wohnungen	mit heizbaren Zimmern	mit nichtheizbaren Zimmern	mit Küchen
Essen	Bau- und Sparverein „Eintracht"	Wohngebde. f. Beamte u. Arbeiter	3	18	52[4])		
„	Verein. Spar- und Baugenossenschaft	„	45	61	203[4])		
Frankfurt a. M.*	Aktienbaugesellschaft für kleine Wohn.	Wohngbde.	8	60	163	—	17
„ . .	Volks-Bau- und Sparverein	„	12	83	169	72	83
„ . .	Beamten-Wohnungsverein	„	6	28	79	10	28
Freiburg i. Br.	Stadtgemeinde	Beamten-W. (Elektrizitätswerk)	[5])	79	277	—	79
Gelsenkirchen*	Gemeinnütz. Bauverein Gelsenkirchen, e. G. m. b. H.	Wohnhäuser	16	91	417		
„	Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges.	Arbeiter-W. Beamten-W.	3 4	12 16	48 108		
„	Glas- u. Spiegel Manufakt.	Arbeiter-W.	1	6	24		
„	Bergwerks-Ges. Nordstern	Beamten-W.	1	2	16		
„	Ev. Ges. f. Deutschland	W.	1	4	19		
„	Evang. Gemeinde	„	1	4	24		
Hamburg . .	Beamt.-Wohnungsverein	Wohngebde.	4	60	174	10	60
„ . . .	Hamburger Grunderw. u. Baugesellschaft	„	3	25	167	—	25
„ . .	Soltow-Stiftung	Stiftsgebäude	1	90	147	—	90
„ . .	Ev. reform. Gemeinde	„	1	4	8	4	4
„ . .	Hertz Joseph Levy Stift	„	1	19	38	—	19
„ . . .	Hamburgischer Staat	Beamten-W.	1	1	4	—	1
Hannover . .	Spar- und Bauverein, e. G. m. b. H.	Wohnhäuser	3	38	164	—	38
„ . .	Kleefelder Baugenossenschaft, e. G. m. b. H.	„	2	24	92	—	24
Karlsruhe i. B.	Mieter- und Bauverein Karlsruhe	Wohngebde..	4	35	85		35
„ . .	Reichsmilitärfiskus	Familienwohngebde.	1	10	22		10
Kiel*	Beamten-Wohnungsverein	Beamten-W.	17	139	413	—	139
„	Kgl. Eisenbahnfiskus	„	1	6	18	2	6
„	Kieler Schlachteramt	Altersheim	1	16	30	—	16
Königsberg i. Pr.	Allg. Wohnungsbauverein	Beamten-W.	2	92	92	—	92
„	Königsberger Wohnungsbaugenossenschaft	„	1	10	10	—	10
Leipzig . . .	Verein Ostheim	Wohnungen für Minderbemittelte (insb. Arbeiter)	1	18	35	12	18

Anmerkungen siehe auf Seite 66.

Tabelle A. V (Schluß).

Städte	Errichtet von	Bezeichnung und Zweck der Gebäude W. = Wohnhaus, Wohnhäuser	Gebäude	Wohnungen	mit heizbaren Zimmern	mit nichtheizbaren Zimmern	mit Küchen
Magdeburg . .	Stadtgemeinde	Beamten-W.	2	4	10	2	3
„ . .	Eisenbahninspektion I	„	8	48	96	25	48
Metz*. . . .	Stadtgemeinde	Kleinwohnungen (billige Arbeiter-W.) in Queulen bei Metz	5	27	39	—	27
Mülhausen i. E.	Stadtgemeinde	Arbeiter-W.	20	60	170	—	60
„	Darlehnskasse St. Genovefa	„	4	16	48	—	16
Posen . . .	Eisenbahnverwaltg.	„	2	24	48	—	24
Spandau* . .	Privaten	Wohngebde.	6	74	88	—	74
Stettin* . . .	Stadtgemeinde	Wohnhaus des Oskarstifts	1	26	52	—	26
„ . . .	„	Schuldiener-Wohnhaus	1	2	6	—	2
Straßburg i. E.	Gemeinnütz. Baugesellschaft	W.	11	130	232		130
Stuttgart . .	Kgl. Eisenbahnverw.	Bediensteten Wohnungen	9	53	130	19	53
„ . . .	Kgl. Staatsfinanzverw.	„	4	24	48	24	24
„ . . .	Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen	Arbeiter-W.	1	6	14	—	6
„ . . .	Bau- und Sparverein der K.Eisenbahnbediensteten	Wohnungen für Eisenbahnbedienstete	10	113	185	115	113
Würzburg . .	Staatsärar	Straßenwärterhaus	1	1	3	—	1

Anmerkungen siehe auf Seite 66.

Anmerkungen.

Zu Tabelle B. II. Seite 77). [1]) Mit Ausnahme der Ausgabe bei Punkt 1 (für die allgemeine und die Finanzverwaltung), die 97 683 Mk. für Unterhaltung der städtischen Gebäude enthält, beziehen sich die Summen nur auf die Neu- und Umbauten. [2]) Für die Stadthalle. [3]) Darunter Kornhaus (Schwaben und Martinstor). [4]) Darunter auch Ausgaben für Tiefbauten, Maschinen und Apparate ausschl. der für Rohrnetzanlagen und Leitungen, weil für Gaswerk, Elektrizitätswerk und Wasserwerk die Ausgaben für Hochbauten und Tiefbauten nicht getrennt gebucht werden. [5]) Davon 222 677 Mk. für die aus dem gewöhnlichen Unterhaltungsfonds zu bestreitenden Unterhaltungsarbeiten. [6]) Einschl. der Ausgaben für Bauten auf Rechnung Privater und von Stiftungen und dergl.

Zu Tabelle B. III. Seite 80). [1]) Einschl. der Ausgaben für Bauten auf Rechnung von Privaten, da eine Trennung der Kosten nicht stattfinden kann, weil die endgültigen Abrechnungen noch nicht erfolgt sind. [2]) Für die Industriebahn. [3]) Für Uferschutz, Brücken und Wehre, Hafenanlagen und sonstige Tiefbauten zusammen. [4]) Für die Umgestaltung der Eisenbahnanlagen, Bahn Hasselbrook—Ohlsdorf usw. [5]) Bei 8 „Schiffahrtskanäle“ inbegriffen. [6]) Darunter Sport- und Spielplatz, Anlagen. [7]) Für die Baureifmachung von Industriegelände und dergl. [8]) Davon 116 782 Mk. für Gleisanlagen und 124 124 Mk. für Stromzuführung. [9]) Für Aptierungen und Drainierungen auf den Rieselfeldern, Grabenunterhaltung, Neueinrichtung eines zweiten Rieselgutes. [10]) Darunter Vergrößerung der Fäkalsammelgrube im Gewand Hohflur bei Cannstatt, ferner Industriegleisanlage. [11]) Darunter Anlagen und Friedhöfe. [12]) Düsselregulierung. [13]) Einschl. der Ausgaben für die von der Stadt hergestellten Straßen, Kanäle usw., zu denen Private Beiträge leisten, da sie Eigentum der Stadt sind. [14]) Einschl. der Ausgaben für Bauten, für die Beiträge oder teilweise Ersätze erhoben werden.

(Fortsetzung auf Seite 86).

B. Tabellen über Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten.

I. Gesamtausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden[1]) für Bauten im Jahre 1906 oder 1906/07*.

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten zusammen. Siehe Tabellen B.II. u. III.		Städte	Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten zusammen. Siehe Tabellen B.II. u. III.	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ		Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Aachen* . . .	1 598 052	799 877	Halle a. S.* . .	2 193 409	1 459 015
Altona* . . .	2 618 970	1 986 971	Hamburg . . .	20 986 850	15 786 979
Augsburg . . .	1 038 030	467 855	Hannover* . .	3 748 248	3 305 032
Barmen* . . .	3 420 031	2 545 564	Karlsruhe i. B. .	3 079 715	2 403 597
Berlin* . . .	33 756 430	28 393 701	Kiel*	5 717 492	5 121 425
Bochum* . . .	1 353 674	983 364	Königsberg i. Pr.*	4 113 732	3 324 812
Braunschweig* .	935 375	515 606	Leipzig . . .	9 142 862	7 141 077
Bremen* . . .	4 394 791	3 640 289	Liegnitz* . . .	616 740	509 614
Breslau* . . .	13 189 953	11 425 097	Lübeck* . . .	3 130 051	2 451 941
Cassel* . . .	3 918 786	3 361 054	Magdeburg* . .	3 489 930	2 934 121
Charlottenburg*	3 951 268	3 412 445	Mainz* . . .	2 204 418	1 880 058
Chemnitz . . .	6 715 150	4 018 869	Mannheim . .	8 944 233	6 759 216
Cöln a. Rh.* . .	18 919 171	15 619 461	Metz*	1 930 456	1 240 523
Crefeld* . . .	1 387 263	989 230	Mülhausen i. E.*	2 097 383	1 649 700
Danzig* . . .	1 596 102	1 292 034	München . . .	14 727 177	11 498 875
Darmstadt* . .	1 258 507	1 029 100	Nürnberg . . .	6 060 988	5 185 032
Dortmund* . .	6 896 061	6 015 306	Plauen i. V. . .	1 944 588	1 725 752
Dresden . . .	6 003 430	4 080 590	Posen* . . .	1 455 364	1 299 666
Düsseldorf* . .	12 764 956	11 820 262	Potsdam* . . .	1 387 678	1 280 482
Duisburg* . .	3 372 401	2 114 850	Rixdorf* . . .	2 902 148	2 698 207
Elberfeld* . .	3 756 387	3 021 218	Schöneberg* .	4 617 907	3 532 570
Erfurt* . . .	1 106 632	778 603	Spandau* . . .	692 151	502 402
Essen*	4 651 451	3 647 196	Stettin* . . .	3 077 623	2 231 520
Frankfurt a. M.*	10 305 412	6 423 776	Straßburg i. E.*	3 921 250	3 267 972
Frankfurt a. O.*	895 068	811 691	Stuttgart* . .	5 513 754	3 555 858
Freiburg i. Br. .	1 831 313	1 430 507	Wiesbaden* . .	6 547 792	5 419 462
Gelsenkirchen* .	2 292 873	1 956 331	Würzburg . .	1 089 699	735 563
Görlitz* . . .	2 901 791	2 497 525	Zwickau . . .	968 129	670 862

[1]) Ohne die Ausgaben für die auf Rechnung anderer (Privater, von Stiftungen, des Reiches, Staates usw.) durch die Stadtgemeinde ausgeführte Bauten; siehe die Tabelle B.V. unter No. 5.



B. II. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Hochbauten im Jahre 1906 oder 1906/07.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	1. Für die allgemeine u. die Finanzverwaltung (auch Polizei, Banken, Sparkassen usw.)		2. Für Unterrichtszwecke (auch Turnhallen, Schulbäder, Schulmuseen).		3. Für Armen- und Besserungsanstalten (auch Arbeits- und Waisenhäuser, Zwangserziehungsanstalten).		4. Für Krankenpflege und Altersversorgung (auch Rekonvaleszenten-, Siechen- und Irrenhäuser).	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Aachen*	63 695	22 695	89 521	6 151	1 008	—	52 925	2 228
Altona*	22 337	—	207 635	125 390	1 829	—	91 416	55 993
Augsburg	119 954	1 413	61 692	11 065	7 071	—	15 052	—
Barmen*	88 575	75 773	377 702	283 923	9 055	—	45 413	30 690
Berlin*	54 639	—	5 713 464	4 928 267	294 491	193 707	11 103 487	10 790 603
Bochum*	1 107	—	226 355	186 112	—	—	19 065	19 065
Braunschweig*	10 197	—	382 291	281 297	19 122	—	—	—
Bremen*	1 321	—	720 468	574 048	—	—	161 505	80 735
Breslau*	119 873	100 798	1 500 751	1 342 891	19 486	—	513 744	458 343
Cassel*	725 440	685 800	739 210	705 940	3 610	—	1 680	—
Charlottenburg*	104 378	45 946	482 027	323 209	—	—	378 696	378 696
Chemnitz	153 860	39 260	706 510	476 476	7 311	—	91 437	54 884
Cöln a. Rh.*	70 743	9 156	2 059 458	1 800 366	7 201	—	1 761 254	1 682 634
Crefeld*	—	—	206 550	90 300	—	—	—	—
Danzig*	13 940	—	344 400	288 000	10 530	—	15 606	—
Darmstadt*	35 197	5 806	135 050	92 793	22 453	17 196	234 382	216 748
Dortmund*	224 552	199 908	757 704	619 283	12 889	—	112 304	78 434
Dresden	1 685 227	1 599 084	1 001 918	825 843	23 436	—	198 229	82 604
Düsseldorf*	173 389	132 926	1 978 804	1 830 474	29 004	—	2 411 863	2 411 863
Duisburg*	22 536	6 000	907 053	851 706	3 500	—	3 886	—
Elberfeld*	11 530	—	170 821	14 252	9 659	—	43 516	23 060
Erfurt*	113 178	87 930	398 514	366 435	1 584	—	8 004	—
Essen*	127 943	99 113	1 536 498	1 400 005	11 901	—	—	—
Frankfurt a. M.*	966 950	647 347	2 670 445	2 343 828	1 500	—	866 413	725 912
Frankfurt a. O.*	9 034	—	97 845	83 286	2 591	—	6 715	—
Freiburg i. Br.	56 923	—	623 166	610 896	—	—	79 455	79 455
Gelsenkirchen*	22 925	443	643 818	539 197	10 512	6 674	—	—
Görlitz*	41 062	—	25 686	—	1 737	—	55 010	47 291
Halle a. S.*	84 475	3 242	324 664	303 158	—	—	233	233
Hamburg	919 385	225 110	2 442 562	1 793 644	173 112	107 082	1 994 209	1 930 712
Hannover*	1 071 036	1 039 576	760 452	686 554	257 073	253 614	171 721	142 534
Karlsruhe i. B.	103 405	50 385	569 146	472 401	10 701	—	950 964	948 057
Kiel*	400 080	352 891	1 417 379	1 318 374	13 783	3 241	174 382	168 472
Königsberg i. Pr.*	72 736	—	376 806	321 827	3 465	—	134 316	130 998
Leipzig[6])	852 272	547 941	1 552 918	1 364 281	52 867	42 922	258 901	206 669
Liegnitz*	32 857	—	93 900	82 000	157 000	156 000	4 450	—
Lübeck*	345 392	321 740	280 618	123 577	—	—	32 884	—
Magdeburg*	206 390	204 416	876 598	853 419	79 213	67 993	184 451	179 036
Mainz*	23 391	9 442	401 410	374 471	—	—	—	—
Mannheim	719 088	622 456	1 675 000	1 461 600	1 524	—	142 194	53 571
Metz*[1])	136 930	—	254 856	233 270	—	—	38 972	38 675
Mülhausen i. E.*	105 327	89 875	340 747	265 117	1 097	—	81 215	80 308
München	1 049 457	953 889	1 747 535	1 391 266	43 585	25 830	612 086	569 001
Nürnberg	303 031	11 262	352 332	263 960	5 329	—	79 174	59 788
Plauen i. V.	9 192	—	429 964	393 786	2 645	—	301 361	285 547
Posen*	22 680	8 000	433 092	405 400	1 150	—	7 640	—
Potsdam*	22 330	15 046	36 473	15 887	10 595	6 621	163 917	160 600
Rixdorf*	352 509	349 509	873 529	849 678	1 000	—	190 018	188 018
Schöneberg*	7 980	—	1 114 720	1 095 080	1 860	—	1 450 860	1 450 860
Spandau*	22 900	—	197 400	180 900	800	—	9 300	—
Stettin*	9 536	—	456 006	369 365	8 866	—	153 393	101 600
Straßburg i. E.*	150 050	94 355	640 485	603 986	—	—	31	—
Stuttgart*	246 349	76 055	740 569	538 422	—	—	100 735	12 255
Wiesbaden*	91 727	4 238	311 824	288 127	4 135	—	429 100	420 236
Würzburg	105 832	55 880	229 037	203 852	—	—	—	—
Zwickau	11 311	6 365	94 966	80 075	1 525	690	8 622	4 797

Anmerkungen siehe auf Seite 75.

Tabelle B. II (Fortsetzung).

Städte	5. Für Gesundheitspflege (chemisches Untersuchungsamt, Desinfektions- und Bedürfnisanstalten, Bäder).		6. Für Kirchen- u. Begräbniswesen (auch Pfarr- und Leichenhäuser).		7. Für Theater, Museen, öffentliche Denkmäler, Bibliotheken.		8. Für besondere Hochbauten meist Anstalten gewerblicher Art (Gas-, Wasserwerke, Kanalisation, Markthallen, Feuerlöschwesen usw.) Siehe auch Tab. B IV.	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Aachen* . . .	44 477	—	6 150	3 150	9 970	—	180 858	135 911
Altona* . . .	78 423	63 653	—	—	1 578	—	728 203	568 219
Augsburg . . .	8 872	—	—	—	75 819	3 175	39 080	920
Barmen* . . .	10 122	—	—	—	950	—	743 689	663 041
Berlin* . . .	985 265	958 671	11 370	—	21 800	21 800	4 494 661	3 806 520
Bochum* . . .	3 145	3 145	250	250	2 354	2 354	79 044	67 953
Braunschweig*	6 567	—	96 973	57 892	27 927	26 040	78 697	40 290
Bremen* . . .	115 074	103 778	18 420	13 617	25 632	7 300	1 098 879	1 028 625
Breslau* . . .	39 901	21 613	27 534	24 615	25 153	16 010	4 787 266	4 592 805
Cassel*	18 480	6 030	13 730	4 690	9 680	4 710	284 648	263 180
Charlottenburg*	—	—	—	—	—	—	583 102	583 102
Chemnitz . . .	27 154	4 432	5 730	1 300	405 402	401 831	1 170 192	801 090
Cöln a. Rh.* . .	36 047	18 281	8 899	183	99 376	42 951	5 972 795	5 471 219
Crefeld* . . .	322	—	—	—	11 600[2])	—	77 000	62 000
Danzig* . . .	124 540	116 600	160	—	22 570	—	144 980	105 000
Darmstadt* . .	8 235	3 842	1 183	—	2 800	2 303	182 460	163 539
Dortmund* . .	85 693	18 372	15 620	—	16 540	—	838 145	741 347
Dresden . . .	223 399	205 591	2 216	—	11 346	8 455	438 788	285 695
Düsseldorf* . .	—	—	135 608	132 931	718 908	704 823	762 882	689 432
Duisburg* . . .	30 720	16 434	3 199	—	542	—	830 536	70 060
Elberfeld* . .	18 217	2 525	—	—	816	—	75 532	36 768
Erfurt* . . .	853	—	591	—	385	—	175 011	53 820
Essen*	103 210	77 477	760	—	6 997	—	121 107	99 090
Frankfurt a. M.*	52 841	37 792	124 194	15 850	46 386	—	162 322	6 937
Frankfurt a. O.*	160	—	7 404	1 160	2 607	—	18 323	13 575
Freiburg i. Br. .	20 046	19 539	6 620	—	163 836[3])	153 469[3])	208 107	145 018
Gelsenkirchen* .	13 074	11 627	9 269	9 244	—	—	21 439	10 274
Görlitz* . . .	3 720	—	1 128	—	76 487	65 918	2 302 090	2 245 537
Halle a. S.* . .	38 363	35 336	6 057	—	7 160	—	180 297	131 136
Hamburg . . .	369 979	211 646	4 472	67	61 056	12 896	969 092	742 412
Hannover* . .	30 646	19 389	10 392	—	4 999	—	73 741	48 524
Karlsruhe i. B. .	25 639	2 766	6 216	26	13 098	—	121 800	57 737
Kiel*	118 811	108 038	—	—	405 717	404 113	1 186 336[4])	1 066 574[4])
Königsberg i. Pr.*	30 470	25 218	707	—	216	—	514 458	490 322
Leipzig[6]) . . .	63 501	22 524	102 584	91 462	70 620	17 145	1 066 052	925 447
Liegnitz* . . .	4 750	4 600	1 660	—	6 000	—	79 836	62 300
Lübeck* . . .	60 686	34 651	23 023	19 815	63 967	57 962	498 812	449 085
Magdeburg* . .	—	—	6 548	—	184 854	178 863	73 346	32 144
Mainz*	5 647	—	1 064	—	6 645	4 859	162 810	139 473
Mannheim . .	115 251	29 857	8 218	—	343 594	313 436	1 474 071	1 213 592
Metz*[1]). . . .	2 844	2 727	34 835	30 460	14 194	—	42 046	—
Mülhausen i. E.*	18 453	15 501	53 415	49 143	14 327	11 378	13 887	9 420
München . . .	85 716	53 280	312 440	255 858	16 804	1 557	1 259 463	1 011 140
Nürnberg . . .	119 579	99 798	7 669	6 246	585 753	580 521	990 176	965 921
Plauen i. V. . .	10 041	—	—	—	8 407	6 204	83 956	64 973
Posen*	740	—	10 000	—	2 000	—	201 206	179 156
Potsdam* . . .	714	—	60 041	58 053	1 500	1 500	270 173	242 195
Rixdorf* . . .	1 866	1 866	620	—	300	—	22 523	21 633
Schöneberg* . .	13 100	12 960	420	—	—	—	150 850	145 720
Spandau* . . .	9 250	—	17 200	16 300	200	—	25 000	25 000
Stettin* . . .	10 960	900	2 583	—	357 988	154 529	245 989	103 360
Straßburg i. E.*	285 443	284 754	89 969	81 006	17 936	17 341	320 326	269 850
Stuttgart* . . .	43 492	20 762	23 016	18 320	—	—	1 173 502	1 104 219
Wiesbaden* . .	16 307	15 956	5 979	2 685	11 282	499	1 808 474	1 726 042
Würzburg . .	8 588	5 579	388	—	59 666	—	35 193	15 875
Zwickau . . .	8 292	4 003	8 674	2 845	7 373	5 478	105 089	90 487

Anmerkungen siehe auf Seite 75.

Tabelle B. II (Schluß).

Städte	9. Für Land- und Forstwirtschaft (auch Rieselgüter).		10. Für sonstige Zwecke (auch Baumaterialiendepots, Garten- und Gewächshäuser usw.)		**11. Zusammen für Hochbauten.**	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Aachen*	2 251	723	3 249	—	454 104	170 858
Altona*	—	—	18 756	—	1 150 177	813 255
Augsburg	—	—	1 132	—	328 672	16 573
Barmen*	—	—	—	—	1 275 506	1 053 427
Berlin*	—	—	5 598	—	22 684 775	20 699 568
Bochum*	—	—	33 177	33 177	364 497	312 056
Braunschweig*	3 416	—	3 046	—	628 236	405 519
Bremen*	—	—	—	—	2 141 299	1 808 103
Breslau*	46 506	33 723	44 813	6 399	7 125 027	6 597 197
Cassel*	—	—	2 350	—	1 798 828	1 670 350
Charlottenburg*	—	—	—	—	1 548 203	1 330 953
Chemnitz	663	—	—	—	2 568 259	1 779 273
Cöln a. Rh.*	40 821	30 599	91 250	74 476	10 147 844	9 129 865
Crefeld*	—	—	11 136	11 136	306 608	163 436
Danzig*	850	—	620	500	678 196	510 100
Darmstadt*	1 775	527	16	—	623 551	502 754
Dortmund*	22 476	—	—	—	2 085 923	1 657 344
Dresden	3 470	—	14 098	9 013	3 602 127	3 016 285
Düsseldorf*	—	—	—	—	6 210 458	5 902 449
Duisburg*	—	—	754	—	1 802 726	944 200
Elberfeld*	—	—	—	—	330 091	76 605
Erfurt*	—	—	773	—	698 893	508 185
Essen*	5 563	—	2 689	—	1 916 668	1 675 685
Frankfurt a. M.*	30 616	21 749	9 198	—	4 930 865	3 799 415
Frankfurt a. O.*	8 547	—	1 458	1 270	154 684	99 291
Freiburg i. Br.	4 828	—	1 003	—	1 163 984	1 008 377
Gelsenkirchen*	—	—	48 044	27 328	769 081	604 787
Görlitz*	16 735	7 169	—	—	2 523 655	2 365 915
Halle a. S.*	2 055	—	2 222	—	645 526	473 105
Hamburg	18 045	15 999	383 149	254 008	7 335 061	5 293 576
Hannover*	217	—	300 123	283 025	2 680 400	2 473 216
Karlsruhe i. B.	—	—	10 962	—	1 811 931	1 531 372
Kiel*	2 798	1 691	49 168	46 810	3 768 454	3 470 204
Königsberg i. Pr.*	—	—	3 658	2 625	1 136 832	970 990
Leipzig[6])	85 964	44 172	3 984	1 314	4 109 663	3 263 877
Liegnitz*	—	—	—	—	380 453	304 900
Lübeck*	44 128	26 738	2 648	—	1 352 158	1 033 568
Magdeburg*	14 921	14 921	231 898[5])	—	1 858 219	1 530 792
Mainz*	—	—	405	—	601 372	528 245
Mannheim	4 114	—	31 733	—	4 514 787	3 694 512
Metz*[1])	—	—	23 454	23 454	548 131	328 586
Mülhausen i. E.*	—	—	41 083	37 907	669 551	558 649
München	30 459	—	11 836	—	5 169 381	4 261 821
Nürnberg	—	—	—	—	2 443 043	1 987 496
Plauen i. V.	4 566	—	5 920	—	856 052	750 510
Posen*	—	—	400	—	678 908	592 556
Potsdam*	—	—	—	—	565 743	499 902
Rixdorf*	—	—	1 000	—	1 443 365	1 410 704
Schöneberg*	36 510	36 510	—	—	2 776 300	2 741 130
Spandau*	7 000	6 000	—	—	289 050	228 200
Stettin*	7 505	4 650	11 399	—	1 264 225	734 404
Straßburg i. E.*	—	—	31 274	2 703	1 535 514	1 353 995
Stuttgart*	7 911	—	—	—	2 335 574	1 770 033
Wiesbaden*	4 095	—	2 540	—	2 685 463	2 457 783
Würzburg	13 408	9 507	—	—	452 112	290 693
Zwickau	1 997	399	10 821	273	258 670	195 412

Anmerkungen siehe auf Seite 75.

B. III. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Tiefbauten im Jahre 1906 oder 1906/07.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	1. Für Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige. Siehe auch Tab. B. V.		2. Für Wasserleitung (Rohrnetzanlagen), Filter und Brunnenbauten. Siehe auch Tab. B. V.		3. Für Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele). Siehe auch Tab. B. V.		4. Für Gasleitung (Rohrnetzanlagen) Siehe auch Tab. B. V.	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Aachen*	799 513	317 811	210 713	210 713	109 313	86 087	—	—
Altona*	557 049	452 655	494 710	462 550	108 549	65 370	51 705	51 705
Augsburg	566 165	415 721	38 999	17 760	33 294	17 801	—	—
Barmen*	803 406	438 213	26 980	26 980	639 727	604 870	46 651	46 651
Berlin*	4 474 679	1 540 585	3 410 597	3 282 138	817 451	601 972	1 585 540	1 585 157
Bochum*	199 728	40 222	391 748	337 493	167 180	92 167	78 124	51 812
Braunschweig*	254 165	78 295	14 801	2 426	14 566	10 953	9 314	7 699
Bremen*	997 485	793 880	9 046	—	353 052	353 052	6 253	6 253
Breslau*[1])	2 150 365	1 687 066	978 320	546 656	329 257	134 615	1 525 939	1 429 790
Cassel*	791 490	495 800	324 840	260 430	228 600	220 000	69 667	41 090
Charlottenbg.*	1 110 945	835 530	18 718	10 856	695 536	684 056	—	—
Chemnitz	766 175	353 894	1 447 783	1 422 062	30 557	16 651	—	—
Cöln a. Rh.*	4 211 627	2 756 500	207 935	144 649	2 434 595	1 802 044	207 821	144 366
Crefeld*	229 254	77 130	83 572	26 596	94 236	64 466	19 954	4 966
Danzig*	588 788	526 711	10 103	4 765	47 797	44 959	3 362	—
Darmstadt*	293 750	193 524	37 821	37 821	23 366	14 982	130 026	130 026
Dortmund*	1 396 002	1 079 465	608 726	559 897	326 470	276 090	2 090	2 090
Dresden	1 292 526	395 269	66 162	19 101	420 505	363 542	5 179	—
Düsseldorf*	1 819 436	1 413 894	339 832	309 665	417 880	395 459	621 579	607 079
Duisburg*	725 782	408 549	233 533	207 761	118 704	75 290	92 923	86 016
Elberfeld*	714 058	429 895	262 810	223 763	2 097 140	2 054 788	122 726	18 614
Erfurt*	163 820	109 308	59 772	45 546	115 228	109 672	—	—
Essen*	1 658 820	1 082 668	207 060	138 008	738 335	656 955	109 426	90 466
Frankfurt a. M.*	2 619 261	1 508 236	878 440	878 440	1 756 473	207 852	—	—
Frankfurt a. O.*	102 235	79 380	1 680	137	634 667	632 473	—	—
Freiburg i. Br.	340 638	158 763	96 631	84 631	64 135	64 135	40 168	28 292
Gelsenkirchen*	527 299	366 840	—	—	995 601	984 704	—	—
Görlitz*	162 319	88 595	11 833	—	58 091	43 015	67 892	—
Halle a. S.*	691 730	238 795	113 791	76 195	215 000	181 000	110 296	87 430
Hamburg	5 044 427	3 274 442	630 096	630 096	1 220 293	891 398	989 847	558 495
Hannover*	390 601	243 382	100 992	53 501	230 758	230 758	—	—
Karlsruhe i. B.	826 292	520 060	129 788	129 788	152 936	117 936	42 069	42 069
Kiel*	267 540	187 753	138 076	110 120	186 602	174 841	230 673	211 754
Königsbg. i. Pr.*	516 073	210 456	354 541	225 383	233 675	195 806	360 405	302 714
Leipzig	3 300 866	2 574 916	363 036	237 339	514 842	342 824	454 373	409 387
Liegnitz*	97 827	72 000	24 869	24 869	16 752	16 752	91 093	91 093
Lübeck*	285 859	164 239	41 131	4 685	375 387	345 644	72 883	20 469
Magdeburg*	668 983	515 775	571 347	541 486	137 867	120 917	41 372	28 549
Mainz*	534 454	309 075	50 778	50 778	411 192	392 887	43 118	41 132
Mannheim	2 515 026	1 700 863	306 830	256 878	708 782	550 617	187 444	158 880
Metz*	312 022	186 502	479 243	419 516	574 121	288 980	16 939	16 939
Mülhausen i. E.*	501 561	318 519	193 285	117 386	448 137	448 137	—	—
München	2 033 910	461 825	1 444 138	1 372 847	1 203 319	1 157 342	339 472	250 646
Nürnberg[13])	1 707 523	1 303 932	757 085	754 485	291 062	285 458	249 182	247 950
Plauen i. V.	193 721	114 399	48 283	27 541	24 839	15 367	90 423	86 665
Posen*	356 711	316 480	—	—	403 514	375 840	—	—
Potsdam*	389 979	359 930	74 317	69 582	30 334	23 763	—	—
Rixdorf*	565 302	442 931	3 986	3 986	245 192	233 277	113 918	113 918
Schöneberg*	1 047 847	—	1 945	869	790 571	790 571	—	—
Spandau*	298 692	177 233	27 831	27 081	29 500	29 500	23 388	23 388
Stettin*	512 732	338 837	125 602	103 629	534 580	525 144	128 756	109 216
Straßburg i. E.*	1 379 661	948 763	112 177	112 177	569 395	540 891	—	—
Stuttgart*[14])	1 634 104	339 569	168 950	144 658	520 416	498 836	179 944	156 534
Wiesbaden*	1 070 086	383 562	479 889	434 228	1 589 722	1 586 004	138 431	77 834
Würzburg	356 667	220 655	—	—	171 028	128 332	—	—
Zwickau	422 841	228 808	35 493	25 742	58 820	50 041	109 435	108 567

Anmerkungen siehe auf Seite 75.

Tabelle B. III (Fortsetzung).

Städte	5. Für elektrische Beleuchtungsanlagen (Leitungen)		6. Für Uferschutz und Deichbauten		7. Für Brücken und Wehre		8. Für Schiffahrtskanäle	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Aachen*	24 409	14 408	—	—	—	—	—	—
Altona*	44 135	44 135	—	—	—	—	—	—
Augsburg	—	—	27 247	—	43 653	—	—	—
Barmen*	225 630	225 630	67 686	67 686	82 107	82 107	—	—
Berlin*	—	—	117 770	117 770	440 719	341 612	—	—
Bochum*	152 397	149 614	—	—	—	—	—	—
Braunschweig*	—	—	10 994	9 294	→	→	—	—
Bremen*	164 589	164 589	15 059	862	141 511	24 466	4 598	—
Breslau* 1)	442 925	405 548	18 513	8 720	196 761	196 374	—	—
Cassel*	225 661	206 814	9 810	—	3 320	—	—	—
Charlottenbg.*	—	—	889	832	574 912	548 153	—	—
Chemnitz	1 646 310	207 516	←	←	121 400	104 807	—	—
Cöln a. Rh.*	598 921	534 685	3 076	—	—	—	—	—
Crefeld*	28 433	27 430	—	—	—	—	—	—
Danzig*	—	—	187 856	175 538	27 528	19 641	30 859	—
Darmstadt*	119 345	119 345	—	—	—	—	—	—
Dortmund*	893 682	889 954	—	—	4 091	3 875	—	—
Dresden	10 359	2 067	24 610	—	15 456	—	—	—
Düsseldorf*	692 285	687 607	—	—	305 320	303 666	—	—
Duisburg*	369 026	367 884	34	—	29 673	25 120	—	—
Elberfeld*	217 719	209 934	4 642	4 642	4 224	—	—	—
Erfurt*	52 329	4 098	8 307	—	6 663	1 422	—	—
Essen*	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.*	—	—	1 549	410	253	—	—	—
Freiburg i. Br.	60 028	30 983	14 581	14 581	5 108	628	—	—
Gelsenkirchen*	—	—	—	—	892	—	—	—
Görlitz*	69 162	—	2 506	—	6 333	—	—	—
Halle a. S.*	304 694	303 190	572	—	111 800	99 300	—	—
Hamburg	99 080	30 000	145 284	97 509	461 414	193 935	244 530	49 846
Hannover*	283 972	267 672	25 902	20 921	20 985	12 590	—	—
Karlsruhe i. B.	61 541	61 541	5 583	—	—	—	3 207	—
Kiel*	166 126	104 424	962	—	60 486	60 007	20 726	20 726
Königsberg i. Pr.*	99 899	76 603	—	—	609 181	595 081	—	—
Leipzig	295 794	241 164	90 403	71 570	13 885	—	—	—
Liegnitz*	—	—	3 670	—	2 076	—	—	—
Lübeck*	22 166	8 110	16 635	—	246 938	240 897	13 334	13 334
Magdeburg*	92 198	89 444	22 799	19 915	11 127	9 442	—	—
Mainz*	101 695	101 695	—	—	—	—	—	—
Mannheim	5 331	5 331	3 778	—	3 391	—	—	—
Metz*	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.*	12 634	12 634	108 005	108 005	2 342	57	—	—
München	2 077 173	2 077 173	530 153	401 338	98 678	64 529	—	—
Nürnberg 13)	160 362	160 362	1 328	—	6 180	126	—	—
Plauen i. V.	10 000	10 000	—	—	—	—	—	—
Posen*	—	—	16 231	14 790	—	—	—	—
Potsdam*	46 444	46 444	25 455	25 455	14 500	14 500	—	—
Rixdorf*	—	—	—	—	13 963	8 899	29 177	—
Schöneberg*	—	—	—	—	1 244	—	—	—
Spandau*	—	—	1 800	—	19 900	17 000	—	—
Stettin*	17 818	—	1 505	—	136 907	119 715	—	—
Straßburg i. E.*	—	—	719	719	251 795	243 736	—	—
Stuttgart* 14)	534 637	531 628	75 468	75 468	—	—	—	—
Wiesbaden*	212 133	203 105	—	—	—	—	—	—
Würzburg	—	—	92 357	86 899	→	→	—	—
Zwickau	—	—	3 708	—	3 334	1 291	—	—

Anmerkungen siehe auf Seite 75.



Tabelle B. III (Schluß).

Städte	9. Für Hafen-, Kai- und Werftanlagen		10. Für Straßenbahnen (Gleisanlagen usw.)		11. Andere vorstehend nicht genannte Tiefbauten		12. **Zusammen für Tiefbauten**	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Aachen*	—	—	—	—	—	—	1 143 948	629 019
Altona*	196 546	85 052	—	—	16 099	12 249	1 468 793	1 173 716
Augsburg	—	—	—	—	—	—	709 358	451 282
Barmen	—	—	252 338	—	—	—	2 144 525	1 492 137
Berlin*	18 628	18 628	87 629	87 629	118 642	118 642	11 071 655	7 694 133
Bochum*	—	—	—	—	—	—	989 177	671 308
Braunschweig*	—	—	—	—	3 299	1 420	307 139	110 087
Bremen*	561 899	489 084	—	—	—	—	2 253 492	1 832 186
Breslau*[1])	—	—	279 123	278 903	143 723	140 228	6 064 926	4 827 900
Cassel*	—	—	—	—	466 570[2])	466 570[2])	2 119 958	1 690 704
Charlottenbg.*	2 065	2 065	—	—	—	—	2 403 065	2 081 492
Chemnitz	—	—	—	—	134 666	134 666	4 146 891	2 239 596
Cöln a. Rh.*	1 107 352	1 107 352	—	—	—	—	8 771 327	6 489 596
Crefeld*	—	—	—	—	625 206[3])	625 206[3])	1 080 655	825 794
Danzig*	5 001	5 001	—	—	16 612	5 319	917 906	781 934
Darmstadt*	—	—	30 648	30 648	—	—	634 956	526 346
Dortmund*	932 245	924 235	646 832	622 356	—	—	4 810 138	4 357 962
Dresden	—	—	476 880	243 059	89 626	41 267	2 401 303	1 064 305
Düsseldorf*	1 818 098	1 805 284	361 768	216 859	178 300[12])	178 300[12])	6 554 498	5 917 813
Duisburg*	—	—	—	—	—	—	1 569 675	1 170 650
Elberfeld*	—	—	2 977	2 977	—	—	3 426 296	2 944 613
Erfurt*	—	—	—	—	1 620	372	407 739	270 418
Essen*	—	—	—	—	21 142	3 414	2 734 783	1 971 511
Frankfurt a. M.*	120 373	29 833	—	—	—	—	5 374 547	2 624 361
Frankfurt a. O.*	—	—	—	—	—	—	740 384	712 400
Freiburg i. Br.	—	—	46 040	40 117	—	—	667 329	422 139
Gelsenkirchen*	—	—	—	—	—	—	1 523 792	1 351 544
Görlitz*	—	—	—	—	—	—	378 136	131 610
Halle a. S.*	—	—	—	—	—	—	1 547 883	985 910
Hamburg	62 348	14 733	—	—	4 754 470[4])	4 752 949[4])	13 651 789	10 493 403
Hannover*	—	—	—	—	14 638	2 992	1 067 848	831 816
Karlsruhe i. B.	[5])	—	46 368	831	—	—	1 267 784	872 225
Kiel*	610 549	569 228	56	56	267 242[6])	212 312[6])	1 949 038	1 651 221
Königsberg i. Pr.*	625 515	606 363	177 611	141 416	—	—	2 976 900	2 353 822
Leipzig	—	—	—	—	—	—	5 033 199	3 877 200
Liegnitz*	—	—	—	—	—	—	236 287	204 714
Lübeck*	648 569	610 307	—	—	54 991	10 688	1 777 893	1 418 373
Magdeburg*	57 653	51 885	—	—	28 365	25 916	1 631 711	1 403 329
Mainz*	28 266	22 703	144 033	144 033	289 510[7])	289 510[7])	1 603 046	1 351 813
Mannheim	111 797	81 826	324 650	230 790	262 417	79 519	4 429 446	3 064 704
Metz*	—	—	—	—	—	—	1 382 325	911 937
Mülhausen i. E.*	—	—	—	—	161 868	86 313	1 427 832	1 091 051
München	—	—	1 830 953	1 451 354	—	—	9 557 796	7 237 054
Nürnberg[13])	—	—	352 426	352 426	92 797	92 797	3 617 945	3 197 536
Plauen i. V.	—	—	—	—	721 270	721 270	1 088 536	975 242
Posen*	—	—	—	—	—	—	776 456	707 110
Potsdam*	—	—	240 906[8])	240 906[8])	—	—	821 935	780 580
Rixdorf*	—	—	—	—	487 245[9])	484 492[9])	1 458 783	1 287 563
Schöneberg*	—	—	—	—	—	—	1 841 607	791 440
Spandau*	—	—	—	—	1 990	—	403 101	274 202
Stettin*	355 498	300 575	—	—	—	—	1 813 398	1 497 116
Straßburg i. E.*	41 932	41 932	—	—	30 057	25 759	2 385 736	1 913 977
Stuttgart*[14])	—	—	9 873	9 873	54 788[10])	29 259[10])	3 178 180	1 785 825
Wiesbaden*	—	—	258 996	258 996	113 072[11])	17 951[11])	3 862 329	2 961 679
Würzburg	17 535	8 984	—	—	—	—	637 587	444 870
Zwickau	—	—	—	—	75 828	61 001	709 459	475 450

Anmerkungen siehe auf Seite 75.

B. IV. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für besondere Hochbauten, meist Anstalten gewerblicher Art, im Jahre 1906 oder 1906/07.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.
Einzelangaben der in Tabelle B. II. unter 8 enthaltenen Summen.
Beträge von weniger als 1000 M. Ausgaben überhaupt sind weggelassen.

a. Gaswerke.

(Ohne die Rohrnetzanlagen, siehe Tabelle B. III. Nr. 4.)

Städte	Überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
Altona*	434 335	349 322
Barmen*	101 723	79 461
Berlin*	2 468 530	2 237 790
Bochum*	8 233	5 473
Braunschweig*	3 845	—
Breslau*[1])	4 118 130	3 988 165
Cassel*	22 450	22 450
Cöln a. Rh.*	4 510 486	4 347 197
Crefeld*	60 000	45 000
Danzig*	14 870	—
Darmstadt*	44 947	41 942
Dresden	91 969	—
Düsseldorf*	69 489	69 489
Duisburg*	735 000	—
Elberfeld*	13 176	1 904
Essen*	20 216	16 716
Frankfurt a. M.*	2 272	—
Freiburg i. Br.*	99 909	77 550
Görlitz*	1 075 172	1 064 050
Halle a. S.*	5 505	5 505
Karlsruhe i. B.	25 599	—
Kiel*[2])	445 714	407 840
Königsbg. i. Pr.*	151 914	151 914
Leipzig	268 380	240 863
Liegnitz*	10 586	—
Magdeburg*	34 802	22 416
Mainz*	127 032	120 821
Mannheim	170 285	66 183
München	768 184	719 988
Nürnberg	262 709	254 988
Plauen i. V.	7 676	—
Posen*[3])	6 500	—
Stettin*	65 678	58 052
Stuttgart	533 327	515 936
Wiesbaden*	71 892	59 098
Würzburg	9 296	6 828
Zwickau	4 511	806

b. Elektrizitätswerke.

(Ohne die Leitungen, siehe Tabelle B. III. Nr. 5.)

Städte	Überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
Aachen*[4])	6 213	—
Altona*	133 205	83 066
Barmen*	299 842	295 160
Bochum*	46 208	44 606
Bremen*	108 745	108 745
Breslau*	178 907	162 258
Cassel*	35 470	30 270
Charlottenburg*	414 597	414 597
Chemnitz	580 746	218 209
Cöln a. Rh.*	150 774	109 464
Crefeld*	10 000	10 000
Danzig*	1 140	—
Darmstadt*	7 976	—
Dortmund*	307 100	293 240
Dresden	18 730	—
Düsseldorf*	200 650	191 508
Duisburg*	3 000	—
Elberfeld*	33 264	28 272
Erfurt*	147 782	34 502
Frankfurt a. M.*	2 121	—
Freiburg i. Br.	1 231	—
Görlitz*	166 737	160 655
Halle a. S.*	7 818	—
Hannover*	4 524	—
Karlsruhe i. B.	3 602	—
Kiel*[2])	77 351	64 214
Königsbg. i. Pr.*	172 498	172 498
Leipzig	59 786	58 155
Lübeck*	119 397	118 090
Mainz*	8 732	7 673
Mannheim	421 066	391 084
München	150 428	136 082
Nürnberg	5 876	4 762
Plauen i. V.	27 670	27 670
Potsdam*	42 050	33 931
Stettin*	17 200	—
Stuttgart*	98 973	77 836
Wiesbaden*	64 875	64 300

c. Wasserwerke.

(Ohne die Leitungen, siehe Tabelle B. III. Nr. 2.)

Städte	Überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
Aachen*	[5])	—
Altona*	14 376	—
Barmen*	291 120	288 420
Berlin*	1 156 304	1 034 900
Bochum*	2 354	—
Braunschweig*	1 988	1 764
Breslau*	42 531	27 260
Cassel*	3 588	.
Cöln a. Rh.*	476 217	467 934
Danzig*[6])	8 430	—
Darmstadt*	101 757	101 757
Dortmund*	277 987	269 814
Dresden	172 976	161 507
Düsseldorf*	10 025	—
Elberfeld*	3 582	—
Erfurt*	11 391	7 652
Essen*	3 122	—
Frankfurt a. M.*	3 981	—
Freiburg i. Br.	45 621	45 421
Görlitz*	8 641	—

Anmerkungen siehe auf Seite 86.

Tabelle B. IV (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch c. Wasserwerke.		
Halle a. S.*	2 715	2 715
Hamburg	249 977	249 977
Karlsruhe i. B.	3 526	—
Kiel*[2])	306 288	296 339
Königsberg i. Pr.*	16 075	16 075
Leipzig	202 268	196 338
Magdeburg*	5 213	—
Mainz*	1 601	—
Mannheim	481 471	475 353
Mühlhausen i. E.*	1 341	—
München	25 379	—
Plauen i. V.	17 044	17 044
Posen*	[7])	—
Potsdam*	1 026	—
Spandau*	25 000	25 000
Stettin*	80 542	45 308
Strassburg i. E.*	226 987	226 184
Stuttgart*	3 052	1 490
Wiesbaden*	98 492	94 520
Würzburg	5 463	1 324
d. Kanalisationswerke. (Ohne die Kanäle, Siele usw., siehe Tabelle B. III. Nr 3.)		
Berlin*	397 218	334 448
Cöln a. Rh.*	1 828	—
Danzig*	[8])	—
Düsseldorf*	51 920	51 920
Frankfurt a. M.*	3 968	—
Gelsenkirchen*	1 085	—
Hannover*	27 456	27 456
Königsberg i. Pr.*	2 572	—
Magdeburg*	1 116	1 116
Mannheim	53 779	42 563
Potsdam*	1 202	—
Stuttgart*	4 514	4 514
Wiesbaden	54 857	54 857
e. Mühlen.		
Bremen*	2 683	—
Leipzig	7 265	1 492
Plauen i. V.	16 457	15 810
f. Viehmarkt und Schlachthof.		
Aachen*	143 967	134 986
Altona*	3 677	—
Augsburg	18 550	920
Barmen	25 786	—
Berlin*	227 621	40 076
Bochum*	18 859	14 484
Braunschweig*	66 882	38 526
noch f. Viehmarkt und Schlachthof.		
Bremen*	96 094	79 057
Breslau*	36 475	18 608
Cassel*	50 250	42 530
Cöln a. Rh.*	176 023	15 819
Crefeld*	7 000	7 000
Danzig*	7 500	—
Darmstadt*	2 951	—
Dortmund*	116 269	73 223
Dresden	116 032	116 032
Düsseldorf*	82 651	54 818
Duisburg*	90 060	70 060
Elberfeld*	20 568	6 592
Erfurt*	12 916	11 490
Essen*	95 394	82 374
Frankfurt a. M.*	66 239	6 937
Frankfurt a. O.*	9 492	5 333
Freiburg i. Br.	35 404	—
Gelsenkirchen*	17 624	10 274
Görlitz*	5 889	—
Halle a. S.*	99 414	83 235
Hamburg	172 978	76 239
Hannover*	17 197	7 578
Karlsruhe i. B.	10 214	5 655
Kiel*	42 549	5 124
Königsberg i. Pr.*	55 454	55 454
Leipzig	300 539	276 415
Liegnitz*	45 550	41 000
Lübeck*	17 710	—
Mainz*	9 133	3 423
Mannheim	58 055	—
Metz*[23])	29 275	—
Mülhausen i. E.*	2 707	2 313
München	2 999	2 999
Nürnberg	41 490	31 045
Plauen i. V.	10 096	—
Posen*	189 646	176 156
Potsdam*	40 328	25 932
Rixdorf*	11 673	11 673
Stettin*	13 947	—
Straßburg i. E.*	18 073	409
Stuttgart*	489 630	489 630
Wiesbaden*	5 926	—
Würzburg	7 039	—
Zwickau	89 190	82 552
g. Markthallen u. dergl.		
Berlin*	76 196	—
Braunschweig*	3 526	—
Breslau*	224 308	223 860
Chemnitz	6 100	1 880
Cöln a. Rh.*	23 557	6 876

Anmerkungen siehe auf Seiten 86 und 90.

Tabelle B. IV (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
noch g. Markthallen u. dergl.		
Danzig*[24]	3 660	—
Dresden	19 076	—
Frankfurt a. M.*	6 319	—
Hamburg	5 241	5 241
Hannover*	7 875	—
Kiel*	2 726	2 282
Leipzig	36 165	27 704
Mannheim[9]	8 897	—
Metz*[23]	12 085	—
Mülhausen i. E.*	7 120	5 990
München[10]	43 885	—
Nürnberg	1 280	—
Straßburg i. E.*	5 528	—
Stuttgart*	2 751	—
h. Lagerhäuser, Packhöfe, Speicher, Kellereien.		
Augsburg	12 394	—
Bremen*	496 766	446 232
Breslau*	8 688	3 812
Cassel*	5 110	1 430
Cöln a. Rh.*	1 669	—
Düsseldorf*	300 718	291 073
Frankfurt a. M.*	49 227	—
Frankfurt a. O.	8 285	8 242
Halle a. S.*	1 767	—
Hamburg	142 346	85 132
Karlsruhe i. B.	9 017	6 652
Kiel*	41 706	37 277
Königsberg i. Pr.*	47 039	40 025
Leipzig	4 093	—
Lübeck*	214 380	203 684
Magdeburg*	3 319	—
Mainz*	6 959	—
München	4 609	—
Nürnberg	1 030	—
Plauen i. V.[11]	4 475	4 449
Stettin*	65 112	—
Straßburg i. E.*	12 118	8 549
Stuttgart*	11 508	—
Würzburg	9 525	6 876
i. Straßenbahnen. (Ohne die Gleisanlagen, siehe Tabelle B. III, Nr. 10.)		
Breslau*	22 845	22 272
Cöln a. Rh.*	334 020	301 014
Darmstadt*	23 783	19 840
Dortmund*	22 930	—
Düsseldorf*	47 429	30 624
Frankfurt a. M.*	4 594	—
Freiburg i. Br.	5 377	2 859
Karlsruhe i. B.	21 213	16 726
Königsberg i. Pr.	6 771	6 771
Noch i. Straßenbahnen.		
Mainz*	8 980	7 556
Mannheim	254 553	238 409
München	1 413	—
Nürnberg	669 728	668 656
Potsdam*	97 969	97 969
k. Marstall.		
Breslau*	2 427	—
Chemnitz	17 452	16 951
Cöln a. Rh.*	33 877	5 702
Essen*	1 065	—
Halle a. S.*	5 100	—
Königsberg i. Pr.*	21 867	14 830
Mülhausen i. E.*	1 285	1 117
München	4 034	—
l. Feuerversicherung und Feuerlöschwesen.		
Aachen*	14 088	—
Altona*	134 484	129 650
Augsburg	7 283	—
Barmen*[12]	8 680	—
Berlin*	167 301	159 306
Braunschweig*	1 549	—
Breslau*	150 173	146 570
Cassel*	167 780	166 500
Charlottenburg*	168 490	168 490
Chemnitz	564 737	564 050
Cöln a. Rh.*	217 213	217 213
Danzig*	2 940	—
Dortmund*	1 891	—
Dresden	9 771	6 994
Duisburg*	2 270	—
Elberfeld*	4 942	—
Essen*	1 310	—
Frankfurt a. M.*	21 927	—
Freiburg i. Br.[13]	20 453	19 188
Gelsenkirchen*	2 730	—
Görlitz*	24 769	—
Halle a. S.*	8 374	—
Hamburg	132 355	104 465
Hannover*	3 199	—
Karlsruhe i. B.	2 529	—
Kiel*	44 841	40 780
Königsberg i. Pr.*	40 170	32 755
Leipzig	107 536	88 566
Liegnitz*	2 400	—
Lübeck*	50 117	49 573

Anmerkungen siehe auf Seite 90.

Tabelle B. IV (Schluß).

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch l. Feuerversicherung u. Feuerlöschwesen.		
Magdeburg*	1 357	1 357
Mannheim	22 211	—
München	159 194	152 071
Nürnberg	6 825	5 655
Posen*	4 660	3 000
Potsdam*	87 517	84 363
Rixdorf*	10 760	9 960
Schöneberg*	150 850	145 720
Stettin*	3 510	—
Straßburg i. E.*	12 449	4 331
Stuttgart*	23 653	14 813
Würzburg	1 036	847
Zwickau	4 676	4 603
m. Sonstige besondere Hochbauten.		
Aachen*[14]	11 953	—
„ [15]	3 981	925
Altona*[16]	5 913	3 968
„ [17]	2 213	2 213
Barmen*[18]	15 292	—
Berlin*[19]	1 491	—
Bochum*[20]	3 390	3 390
Bremen*[21]	394 591	394 591
Breslau*[22]	1 873	—
Cöln a Rh.*[25]	43 967	—
„ [26]	3 164	—
Danzig*[27]	105 800	105 000
Dortmund*[28]	111 968	105 070
Dresden*[29]	9 311	1 162
Erfurt*[30]	2 058	176
Frankfurt a.M.*[31]	1 545	—
noch m. Sonstige besondere Hochbauten.		
Görlitz*[32]	819 543	819 543
„ [33]	201 289	201 289
Halle a. S.*[34]	39 681	39 681
„ [35]	9 923	—
Hamburg[36]	248 052	205 750
„ [37]	18 143	15 608
Hannover*[38]	13 490	13 490
Karlsruhe i. B.[39]	28 704	28 704
„ [40]	17 396	—
Kiel*[41]	215 242	212 718
„ [42]	6 090	—
„ [43]	3 829	—
Leipzig[44]	76 614	35 914
„ [45]	3 406	—
Liegnitz*[46]	13 500	13 500
„ [47]	7 800	7 800
Lübeck*[48]	85 441	77 738
„ [49]	9 381	—
„ [50]	1 371	—
Magdeburg*[51]	27 539	7 255
Mannheim[52]	3 754	—
München[53]	94 779	—
„ [54]	2 193	—
„ [55]	1 998	—
Strassburg i. E.*[56]	31 477	30 376
„ [57]	13 694	—
Stuttgart*[58]	6 094	—
Wiesbaden*[59]	1 363 878	1 360 010
„ [60]	147 988	93 257
Würzburg[61]	2 834	—
Zwickau[62]	1 064	169
„ [63]	5 648	2 357

Anmerkungen siehe auf Seite 90.

Anmerkungen (Fortsetzung von Seite 75).

Zu Tabelle B. IV (Seiten 83—86). [1]) Das neue (IV.) Gaswerk wurde im November eröffnet. Der Kostenüberschlag berechnet die Gesamtkosten (einschl. 316 000 Mk. für den Grunderwerb) auf 7 599 000 Mk. In den Baukosten für 1906 sind folgende Ausgaben für Maschinen und Apparate nicht enthalten: Apparate 336 529 Mk., Reiniger 312 506 Mk., Dampfkessel 96 736 Mk., Dampfmaschinen einschl. Fundamente 185 739 Mk. [2]) Gesamtausgaben für Hochbauten, Tiefbauten, Maschinen und Apparate ausschl. der für Rohrnetzanlagen und Leitungen, weil die Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten nicht getrennt gebucht werden. [3]) Ausgaben für Gaswerk und Wasserwerk zusammen. [4]) Ausgaben für Elektrizitätwerk und Wasserwerk zusammen. [5]) Bei b. „Elektrizitätswerk" mit enthalten. [6]) Ausgaben für Wasserwerk und Kanalisationswerk zusammen. [7]) Bei a. „Gaswerk" mit enthalten.

(Fortsetzung auf Seite 90).



B. V. Auf Rechnung Privater, von Stiftungen, des Reiches, Staates usw. durch die Stadtgemeinden ausgeführte Bauten sowie Beiträge für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten im Jahre 1906 oder 1906/1907.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Die folgenden Baukosten sind in den Angaben der Tabellen B I bis IV (Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden) nicht mit enthalten.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
1. Auf Rechnung Privater.		
Hochbauten:		
Halle a. S.*[1])	3 347	3 347
Leipzig [2])	17 063	17 063
Mannheim [3])	12 531	—
Tiefbauten:		
a. Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.		
Aachen*	83 523	83 523
Altona*	115 926	105 490
Augsburg	31 669	31 669
Berlin*	967 969	967 969
Braunschweig *	23 553	7 529
Bremen*	697 850	491 748
Cassel*	41 980	41 980
Charlottenburg*	3 535 356	3 518 325
Chemnitz	31 136	22 179
Cöln a. Rh.*	8 858	8 858
Danzig*	31 782	—
Darmstadt*	68 305	65 016
Dortmund*	69 975	69 975
Dresden	474 224	458 077
Düsseldorf*	51 054	51 054
Duisburg*	91 720	91 720
Elberfeld*	11 019	11 019
Erfurt*	428 448	428 448
Frankfurt a. M. *	1 492 270	1 387 870
Frankfurt a. O.*	5 548	5 548
Freiburg i. Br.	93 593	93 593
Gelsenkirchen*	106 182	14 304
Görlitz*	74 493	74 493
Halle a. S *.	60 537	60 537
Hamburg	522 195	109 835
Hannover*	438 926	282 788
Kiel*	1 173 587	1 168 885
Königsberg i. Pr.*	15 749	5 129
Leipzig	126 561	18 638
Liegnitz*	36 519	36 519
Lübeck*	8 893	8 893
Magdeburg*	383 213	383 213
Mainz *	6 948	4 471
Mannheim	63 158	—
Mülhausen i. E.*	210 548	199 626
München	1 363 060	764 005
Plauen i. V.	739 709	737 984
Posen*	28 308	28 308
Rixdorf*	182 456	182 456
Schöneberg*	304 938	304 938
Spandau*	53 299	—
Stettin*	68 000	68 000
Straßburg i. E.*	454 008	454 008
Stuttgart*[20])	8 657	8 657
Wiesbaden*	407 331	261 534
Zwickau	12 520	—
b. Wasserleitung (Rohrnetzanlagen) und Brunnenbauten.		
Berlin*	219 110	219 110
Braunschweig*	1 247	1 247
Bremen*	721	721
Cassel*	36 227	36 227
Chemnitz	69 947	69 947
Cöln a. Rh.*	5 846	—
Dortmund*	132 098	11 346
Elberfeld*	46 551	46 551
Erfurt*	30 909	30 909
Frankfurt a. M.*	89 678	89 678
Freiburg i. Br.	5 500	5 500
Görlitz*	336	336
Halle a. S.*	35 322	35 322
Hannover*	1 353	1 353
Königsberg i. Pr.*	48 262	48 262
Leipzig	72 882	72 882
Mainz *	25 349	25 349
Metz*	46 618	46 618
München	92 643	—
Plauen i. V.	48 015	28 630
Potsdam*	8 902	8 902
Rixdorf*	8 975	8 975
Spandau*	5 784	5 784
Stettin*	21 135	—
Stuttgart*[20])	94 165	94 165
Zwickau	11 923	—
c. Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele).		
Aachen*	20 610	20 610
Altona *	4 760	3 370
Augsburg	23 849	23 849
Berlin*	103 498	103 498
Bochum *	9 519	9 519
Braunschweig *	974	974
Bremen*	73 026	73 026
Cassel*	23 842	23 500
Chemnitz	29 022	29 022
Cöln a. Rh.*	11 489	11 066
Darmstadt*	17 626	6 023
Dortmund*	19 656	19 656
Dresden	157 661	156 524
Düsseldorf*	163 300	163 300
Duisburg*	61 300	61 300
Elberfeld*	11 768	11 768
Erfurt*	91 528	91 528
Essen*	127 376	127 376
Frankfurt a. M.*	28 493	28 493
Freiburg i. Br.	18 792	18 792
Kiel*	178 071	178 071
Königsberg i. Pr.*	135 091	125 518
Leipzig	145 164	17 524
Lübeck*	89 817	89 817
Mannheim	44 859	—
Metz *	40 355	40 355

Anmerkungen siehe auf Seiten 90 und 95.

Tabelle B. V (Fortsetzung).

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
noch c. Entwässerungsanlagen (Kanäle Siele)		
München . . .	55 275	55 275
Plauen i. V. . .	22 059	21 450
Posen * . . .	11 790	11 790
Schöneberg *. .	71 467	71 467
Spandau* . . .	8 020	8 020
Straßburg i. E.* .	197 140	197 140
Stuttgart*[20]) . .	352 152[21])	352 152
Wiesbaden* . .	57 762	—
Zwickau . . .	3 163	—
d. Gasleitung (Rohrnetzanlagen).		
Berlin* . . .	1 757 892	1 757 892
Braunschweig* .	841	841
Bremen * . . .	712	712
Chemnitz . . .	112 097	109 926
Dortmund* . .	123 044[4])	16 471
Elberfeld* . . .	53 371	53 371
Freiburg i. Br. .	5 408	5 408
Halle a. S.* . .	18 727	18 727
Königsberg i. Pr.*	14 348	14 348
Mainz * . . .	36 115	36 115
München . . .	100 000	81 042
Rixdorf* . . .	17 786	17 786
Stettin*. . . .	21 749	—
Zwickau . . .	3 430	—
e. Für sonstige Tiefbauten.		
Altona*	441	441
Berlin* [5]) . . .	166 435	166 435
Bremen* [6]) . .	45 000	45 000
Cassel* . . .	4 531	4 531
Dortmund* . .	3 430	3 430
Dresden . . .	2 033	1 905
Elberfeld* [7]) . .	31 887	31 887
Leipzig [8]) . . .	38 027	37 762
Mainz* [9]) . . .	17 378	17 378
Mannheim [10]) . .	52 837	—
f. Zusammen Tiefbauten auf Rechnung Privater.		
Aachen* . . .	104 133	104 133
Altona*. . . .	121 127	109 301
Augsburg . . .	55 518	55 518
Berlin*	3 214 904	3 214 904
Bochum * . . .	9 519	9 519
Braunschweig* .	26 595	10 591
Bremen* . . .	817 309	611 207
Breslau* [11]) . .	.	.
Cassel*	106 580	106 238
Charlottenburg*.	3 535 356	3 518 325
Chemnitz . . .	242 202	231 074
Cöln a. Rh.* . .	26 193	19 924
Danzig* . . .	31 782	—
Darmstadt* . .	85 931	71 039
Dortmund* . .	348 203	120 878
noch f) Zusammen Tiefbauten auf Rechnung Privater.		
Dresden . . .	633 918	616 506
Düsseldorf* . .	214 354	214 354
Duisburg* . .	153 020	153 020
Elberfeld* . . .	154 596	154 596
Erfurt*	550 885	550 885
Essen*	127 376	127 376
Frankfurt a. M.* .	1 610 441	1 506 041
Frankfurt a. O.*.	5 548	5 548
Freiburg i. Br. .	123 293	123 293
Gelsenkirchen* .	106 182	14 304
Görlitz* . . .	74 829	74 829
Halle a. S.* . .	114 586	114 586
Hamburg . . .	522 195	109 835
Hannover* . .	440 279	284 141
Kiel*	1 351 658	1 346 956
Königsberg i. Pr.*	213 450	193 257
Leipzig. . . .	382 634	146 806
Liegnitz* . . .	36 519	36 519
Lübeck* . . .	98 710	98 710
Magdeburg* . .	383 213	383 213
Mainz*	85 790	83 313
Mannheim . . .	160 854	—
Metz*	86 973	86 973
Mülhausen i. E.*.	210 548	199 626
München. . . .	1 610 978	900 322
Nürnberg [19]) . .	.	.
Plauen i. V. . .	809 783	788 064
Posen*	40 098	40 098
Potsdam* . . .	8 902	8 902
Rixdorf* . . .	209 217	209 217
Schöneberg* . .	376 405	376 405
Spandau* . . .	67 103	13 804
Stettin*. . . .	110 884	68 000
Straßburg i. E.*.	651 148	651 148
Stuttgart* [20]) . .	454 974	454 974
Wiesbaden* . .	465 093	261 534
Zwickau . . .	31 036	—

2. Auf Rechnung von Stiftungen und dergl.

H = Hochbauten; T = Tiefbauten.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Augsburg . . H.	42 398	1 882
Berlin* . . H.	11 060	—
Braunschweig* H.	11 274	—
Breslau*. . . H.	21 040	298
„ . . . T.	4 326	4 164
Cassel* . . . H.	3 950	—
„ . . T.	1 920	1 920
Chemnitz . . H.	4 896	3 110
Cöln a. Rh.* . H.	91 230	82 300
Dresden . . H.	25 823	228
Düsseldorf* . T.	29 100	29 100

Anmerkungen siehe auf Seiten 90 und 95.

Tabelle B. V. (Fortsetzung).

noch 2. auf Rechnung von Stiftungen u. dergl.

Städte	Ausgaben überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
Elberfeld* . . H.	25 832	12 250
Erfurt* . . . H.	4 840	—
Frankfurt a. M.* H.	7 672	—
" T.	15 405	15 000
Frankfurt a. O. H.	2 500	2 263
Freiburg i. Br. H.	29 328	—
" T.	402	402
Halle a. S.* . H.	873	873
Königsbg. i. Pr.* H	42 578	38 429
" . . . T	1 758	—
Leipzig . . H.	255 020	187 240
" * . T.	83 391	83 391
Lübeck* . . . H.	88 259	64 951
Mainz* . . . H.	21 689	—
München[12]) . . H.	1 447 469	1 317 661[12])
Nürnberg . . H.	18 436	—
" . T.	1 282	—
Plauen i. V. . H.	18 133	16 154
Potsdam* . . H.	3 131	—
Stettin* . . . H.	124 351	113 428
" . . T.	877	877
Straßburg i. E.* H.	17 201	—
Würzburg . . H.	80 310	64 925

3. Auf Rechnung des Reiches, des Staates usw.

H. = Hochbauten, T. = Tiefbauten.

Städte	Ausgaben überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
Augsburg . . T.	3 822	3 822
Berlin* . . . H.	672	—
" . . . T.	34 255	34 255
Chemnitz . . T.	21 892	21 892
Cöln a. Rh.* . H.	45 876	45 785
Crefeld* . . . H.	446 263	446 263
Darmstadt* . T.	36 286	—
Dresden . . . T.	164 427	162 537
Düsseldorf* . T.	6 000	6 000
Frankfurt a. M.* T.	182 440	174 302
Freiburg i. Br. H.	14 918	—
Gelsenkirchen* T.	6 850	—
Halle a. S.* . T.	4 000	—
Hamburg . . T.	11 900	—
Königsbg. i. Pr.* T.	909	—
Leipzig . . . T.	36 550	22 433
Liegnitz* . . T.	7 787	7 787
Mainz* . . . T.	9 344	9 344
Mannheim . . T.	19 363	—
Mülhausen i. E.* T.	18 026	—
Plauen i. V. . T.	2 200	1 849
Posen* . . . T	114 000	114 000
Stettin* . . . T.	5 754	5 754
Wiesbaden* . T.	34 725	—

Anmerkungen siehe auf Seite 95.

4. Beiträge und Zuschüsse der Stadtgemeinden für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten.

H. = Hochbauten, T. = Tiefbauten.

Städte	Ausgaben überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
Augsburg . . T.	27 680	27 680
Barmen* . . . H.	3 716	—
Bochum* . . T.	20 000	20 000
Chemnitz[13]) . . T.	124 699	124 699
Crefeld*[14]) . . T.	128 500	128 000
Danzig* . . . T.	1 000	—
Dortmund*[15]) . T.	200 000	200 000
Duisburg*[16]) . T.	2 249 216	2 249 216
Erfurt* . . . T.	1 500	—
Freiburg i. Br. . T.	568	568
Görlitz* . . . H.	9 487	9 487
" . . . T.	7 258	—
Halle a. S.* . H.	1 310	—
Mainz* . . . T.	69 000	69 000
Mannheim . . T.	12 593	—
Metz* . . . . H.	5 000	5 000
Nürnberg . . H.	7 500	500
Potsdam* . . H.	3 517	—
" [17]) . T.	202 000	202 000
Stettin* . . . H.	10 000	10 000
Straßburg i. E.* H.	10 000	—
" * T.	35 730	30 000
Stuttgart*[18]) . . H.	320 000	320 000
Würzburg . . H.	16 000	16 000

5. Zusammen Ausgaben für die auf Rechnung anderer durch die Stadtgemeinde ausgeführten Bauten sowie Beiträge und Zuschüsse zu nichtstädtischen Bauten.

Hoch- und Tiefbauten zusammen.

Städte	Ausgaben überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
Aachen	104 133	104 133
Altona*	121 127	109 301
Augsburg	129 418	88 902
Barmen	3 716	—
Berlin*	3 260 891	3 249 159
Bochum*	29 519	29 519
Braunschweig* . .	37 869	10 591
Bremen*	817 309	611 207
Breslau*	.	.
Cassel*	112 450	108 158
Charlottenburg* .	3 535 356	3 518 325
Chemnitz . . .	393 689	380 775
Cöln a. Rh.* . .	163 299	148 009
Crefeld	574 763	574 263
Danzig*	32 782	—
Darmstadt* . . .	122 217	71 039
Dortmund* . . .	548 203	320 878
Dresden	824 168	779 271
Düsseldorf* . . .	249 454	249 454
Duisburg* . . .	2 402 236	2 402 236

Tabelle B. V (Schluß).

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch 5. Zusammen Ausgaben für die auf Rechnung anderer ausgeführten Bauten usw.					
Elberfeld	180 428	166 846	Mainz	185 823	161 657
Erfurt	557 225	550 885	Mannheim	205 341	—
Essen	127 376	127 376	Metz	91 973	91 973
Frankfurt a. M.*	1 815 958	1 695 343	Mülhausen i. E	228 574	199 626
Frankfurt a. O.*	8 048	7 811	München	3 058 447	2 217 983
Freiburg i. Br.	168 509	124 263	Nürnberg	.	.
Gelsenkirchen*.	113 032	14 304	Plauen i. V.	830 116	806 067
Görlitz	91 574	84 316	Posen*	154 098	154 098
Halle a. S.*	124 116	118 806	Potsdam*	217 550	210 902
Hamburg	534 095	109 835	Rixdorf*	209 217	209 217
Hannover	440 279	284 141	Schöneberg	376 405	376 405
Karlsruhe i. B.	.	.	Spandau*	67 103	13 804
Kiel*	1 351 658	1 346 956	Stettin*	251 866	198 059
Königsberg i. Pr.	258 695	231 686	Strassburg i. E.*	714 079	681 148
Leipzig	774 658	456 933	Stuttgart	774 974	774 974
Liegnitz	44 306	44 306	Wiesbaden	499 818	261 534
Lübeck	186 969	163 661	Würzburg	96 310	80 925
Magdeburg	383 213	383 213	Zwickau	31 036	—

Anmerkungen siehe auf Seite 90 u. 95.

Anmerkungen (Fortsetzung von Seite 86)

[8]) Bei c „Wasserwerk" mit enthalten. [9]) Märkte und Jahrmessen. [10]) Lebensmittelmarkt, Schranne [11]) Darunter Pulverhäuser. [12]) Ohne die Versicherung der Gebäude der Wasser- und Lichtwerke. [13]) Spritzenhäuser. [14]) Unterhaltung der städtischen Miet-, Beamten- und Arbeiterhäuser. [15]) Vergnügungslokale und Wirtschaftsgebäude im Stadtwalde. [16]) Auslandsfleischbeschau. [17]) Industrie- und Lokalbahn. [18]) Für Renovierung und Umbau städtischer Miethäuser. [19]) Ratswage. [20]) Fuhrpark. [21]) Verwaltungsgebäude am Hafen II. [22]) Speisehaus. [23]) Nur Ausgaben für Neu- und Umbauten. [24]) Markthallen und Marktstände. [25]) Zinshäuser. [26]) Gebäude der öffentlichen Anlagen (Restaurationen usw.). [27]) Straßenreinigungsdepots. [28]) Städtische Hafenverwaltung. [29]) Ausstellungsgebäude. [30]) Fäkalienabfuhranstalt [31]) Für Renovierung des Pfandhauses. [32]) Braunkohlenbergwerk. [33]) Musikhalle. [34]) Der angegebene Betrag wurde für Pferdestallanbauten der Artilleriekaserne verausgabt. Ferner sind zum Bau der Artilleriekaserne selbst 2813710 ℳ als Anschlagsausgabebetrag vorgesehen, die Abrechnung darüber ist aber noch nicht erfolgt. [35]) Städtische Restaurants. [36]) Vermietete Staatsgebäude, Gefängnisse, Münze. [37]) Abdeckerei. [38]) Ziegeleien. [39]) Verwaltungsgebäude der Gartendirektion. [40]) Festhalle. [41]) Straßenreinigungs- und Müllverbrennungsanstalt. [42]) Ziegelei. [43]) Poudrettefabrik und Abdeckerei. [44]) Verwaltungsgebäude auf dem Meßplatze, Handelshof, Kaufhaus und Zeitungskioske. [45]) Kasernen-Einquartierungshäuser. [46]) Straßenreinigungsschuppen. [47]) Wirtschaftsgebäude, Schießhaus. [48]) Infanterie-Kasernement und Offizierkasino (von der Stadt an die Militärverwaltung vermietet). [49]) Geschäftslokale (von der Stadt vermietet). [50]) Restaurationsgebäude (von der Stadt verpachtet). [51]) Parkanlagen und deren Bauten. [52]) Fuhrverwaltung und Abfuhranstalt. [53]) Miethäuser. [54]) Ausstellungspark. [55]) Oktoberfest. [56]) In der Hauptsache Ausgabe für die Erstellung umfangreicher Stallgebäude auf der der Stadt Straßburg gehörigen sogenannten Kolonie Ostwald, einem größeren Landwirtschaftsgut auf fremder Gemarkung. [57]) Einquartierungsbaracken. [58]) Reithalle. [59]) Kurhaus- und Kurfondsverwaltung. [60]) Kehrichtverbrennungsanlage. [61]) Kühlanlage (Kunsteisbereitung). [62]) Militärbaracken. [63]) Sonstige Gebäude.

Zu Tabelle B. V. (Seite 87—90). [1]) Brunnen auf dem Altmarkt. [2]) Museumsanbau für Klingers „Beethoven". [3]) Erstellung eines Bureaugebäudes im Industriehafengebiet für eine Kohlengroßhandlung. [4]) Davon 106573 Mk. für

(Fortsetzung auf Seite 95.)

C. Tabellen über Straßenflächen und Straßenpflasterungen.

I. Gesamtbestand und Zuwachs an befestigten Straßenflächen im Jahre 1906 oder 1906/07*.

Städte	Bestand am Schlusse des Jahres					Zuwachs (oder Abnahme —) gegen das Vorjahr				
	Fahrwege[1]) (Siehe Tabelle C. II).	Fußwege[2]) (Siehe Tabelle C. III)	Gesamte befestigte Straßenfläche	Außerdem Reitwege	Außerdem Radfahrwege	an Fahrwegen[1])	an Fußwegen[2])	an befestigter Straßenfläche überhaupt	Außerdem an Reitwegen	Außerdem an Radfahrwegen
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Aachen*	9 074	485	9 559	58	29	869	279	1 148	—	—
Altona*	7 438	6 097	13 535	—	—	602	40	642	—	—
Augsburg	6 959	3 438	10 397	204	208	111	131	242	—	12
Barmen*	8 475	.	.	—	—	44	.	.	—	—
Berlin*	64 725	.	.	—	—	738	.	.	—	—
Bochum*	6 833	2 636	9 469	—	—	.	.	.	—	—
Braunschweig*	7 588	6 629	14 217	—	—	— 21	10	— 11	—	—
Bremen*	15 306	8 951	24 257	—	—	448	385	833	—	—
Breslau*	17 976	.	.	—	—	483	.	.	—	—
Cassel*	10 351	5 098	15 449	57	—	2 150	880	3 030	36	—
Charlottenburg*	12 463	.	.	—	—	1 728	.	.	—	—
Chemnitz	16 124	9 681	25 805	—	—	431	131	562	—	—
Cöln a. Rh.*	35 003	17 105	52 108	963	157	1 519	918	2 437	16	24
Crefeld*	7 250	3 829	11 079	29	27	133	409	542	29	27
Danzig*	7 039	2 760	9 799	—	—	82	59	141	—	—
Darmstadt*	5 757	2 952	8 709	—	—	172	131	303	—	—
Dortmund*	10 977	8 199	19 176	—	—	183	445	628	—	—
Dresden	42 208	26 262	68 470	—	—	250	322	572	—	—
Düsseldorf*	23 924	9 972	33 896	140	46	701	382	1 083	—	—
Duisburg*	20 670	.	.	—	—	904	.	.	—	—
Elberfeld*	9 195	.	.	—	—	122	.	.	—	—
Erfurt*	7 321	3 041	10 362	105	—	287	150	437	—	—
Essen*	12 835	3 446	16 281	—	—	1 188	663	1 851	25	—
Frankfurt a. M.*	27 223	16 867	44 090	272		674	407	1 081	36	
Frankfurt a. O.*	4 132	514	4 646	—	—	114	50	164	—	—
Freiburg i. Br.	8 393	4 162	12 555	150	2	385	192	577	4	2
Gelsenkirchen*	8 529	.	.	—	—	153	.	.	—	—
Görlitz*	5 599	2 454	8 053	—	7	2	2	4	—	2
Halle a. S.*	9 507	4 710[6])	14 217[6])	—	—	442	150	592	—	—
Hamburg	42 972	32 977	75 949	635	—	786	1 028	1 814	54	—
Hannover*	16 827	10 352	27 179	—	—	238	121	359	—	—
Karlsruhe i. B.	8 866	6 713	15 579	—	—	188	344	532	—	—
Kiel*	7 605	5 969	13 574	—	—	168	94	262	—	—
Königsberg i. Pr.*	10 987	7 077	18 064	106	—	2 824	2 458	5 282	—	—
Leipzig[3])	33 290	15 989	49 279	498	66	349	830	1 179	7	12
Liegnitz*[4])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck*[4])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Magdeburg*	15 751	5 587	21 338	189	274	381	182	563	—	—
Mainz*	6 687	3 547	10 234	290	—	197	100	297	—	—
Mannheim	9 480	5 054	14 534	164	41	359	183	542	—	—
Metz*	4 578	1 142	5 720	—	—	460	264	724	—	—
Mülhausen i. E.*	8 872	2 505	11 377	—	—	507	221	728	—	—
München	38 938	23 521	62 459	69	450	779	442	1 221	—	87
Nürnberg	19 953	17 771	37 724	—	—	738	637	1 375	—	—
Plauen i. V.	8 463	4 831	13 294	—	—	149	17	166	—	—
Posen*[5])	.	.	.	—	—	265	153	418	—	—
Potsdam*	5 538	3 602	9 140	115	5	1	2	3	—	—
Rixdorf*	7 109	4 958	12 067	—	—	440	329	769	—	—
Schöneberg*	5 636	3 840	9 476	15	—	177	1 140	1 317	15	—
Spandau*	4 565	1 951	6 516	—	—	278	130	408	—	—
Stettin*	14 137	7 723	21 860	299	116	350	276	626	—	—
Straßburg i. E.*	9 058	5 092	14 150	55	—	84	77	161	—	—
Stuttgart	12 912	.	.	—	—	344	.	.	—	—
Wiesbaden*	6 913	4 332	11 245	232	—	982	723	1 705	3	—
Würzburg	.	.	16 564	75	—	198	171	369	—	—
Zwickau	5 918	3 936	9 854	15	—	52	44	96	—	—

Anmerkungen siehe auf Seite 95.

C. II. Bestand an Fahrwegflächen nach der Art der Befestigung im Jahre 1906 oder 1906/07.* (Fahrwege ausschl. der Reitwege und Radfahrwege.)

Städte.	Von den Fahrwegen[14]) sind befestigt											
	mit besserem (bossiertem) Steinpflaster ar	mit geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster ar	mit Schlackensteinpflaster ar	mit Asphalt jeder Art ar	mit Zement jeder Art ar	mit Holz ar	mit Kleinsteinpflaster ar	mit Mosaik ar	mit Kies ar	makadamisiert ar	chaussiert ar	anderweitig ar
Aachen*	3 452	2 401	10	94	—	55	33	—	—	3029		—
Altona*	4 792	1 845	64	110	18	34	79	—	—	—	497	—
Augsburg	2 198	106	7	217	22	15	—	—	—	1 256	3 139	—
Barmen*	5 311	—	8	71	9	3	75	—	—	—	2 998	—
Berlin*	33 289	3 943	1	25 842	192	1 160	—	1	—	—	295	—
Bochum*	821	1 030	—	—	—	16	429	—	—	—	4 537	—
Braunschweig*	2 035	729	223	65	—	2	1 611	—	—	—	2 923	—
Bremen*	14 263	381	208	19	102	97	—	—	—	237	—	—
Breslau*	10 436	4 620	—	1 007	—	149	—	—	—	—	1 764	—
Cassel*	4 083	1 029	346	—	5	—	48	-	967	3873		—
Charlottenburg*	1 786	1 545	34	7 430	—	510	70	—	—	—	1 088	—
Chemnitz	2 926	45	—	76	—	25	—	—	—	—	13 041	11[1])
Cöln a. Rh.*	19 207	2 668	—	1 751	—	64	—	—	3 298	7 958	—	57
Crefeld*	3 834	—	3	229	—	—	33	—	—	203	1 521	1 427[2])
Danzig*	2 536	3 807	—	77	—	9	379	—	25	24	184	—
Darmstadt*	1 037	1 434[3])	—	27	—	10	[10])	—	—	—	3 249	—
Dortmund*	3 947	247	6	643	28	48	—	—	—	—	6 058	—
Dresden	11 566	7 974	1 675	2 405	—	145	—	—	—	53	17 696	694[4])
Düsseldorf*	6 339	1 250	—	1 654	—	26	—	—	2 537	5 328	1 634	5 156[15])
Duisburg*	4997		—	16	—	—	—	—	4 086	483	7 824	3 264
Elberfeld*	3827		—	12	—	10	—	—	—	—	5 346	—
Erfurt*	3 214	477	359	1	5	—	165	—	1 309	—	1 791	—
Essen*	6 490	—	—	17	10	—	—	37	—	—	3 904	2 377[5])
Frankfurt a. M.	8 588	4 966	—	3 191	—	470	1 395	—	—	—	8 613	—
Frankfurt a. O.*	956	2 912	89	—	—	42	3	—	—	—	130	—
Freiburg i. Br.	444	456	12	7	—	—	—	—	—	7474		—
Gelsenkirchen*	3 151	—	—	37	—	—	177	—	—	4095		1 071[5])
Görlitz*	1 183	2 984	—	—	—	—	—	—	714	—	719	—
Halle a. S.*	6 102	1 592	204	24	—	12	—	—	—	—	1 572	—
Hamburg	14 729[6])	21 094	[7])	2 228	133	240	—	—	—	—	1 196	3 351[16])
Hannover*	10 078	319	809	1 926	—	—	115	—	877	—	1 988	715[8])
Karlsruhe i. B.	2 925	—	20	111	—	107	—	—	—	—	5 703	—
Kiel*	5 351	840	55	62	165	8	—	—	—	—	1 038	87[9])
Königsberg i. Pr.*	2 833	5 493	—	251	1	161	—	—	450	—	1 182	616
Leipzig	7 567	8 243	5 674	3 029	191	386	—	—	339	7 861	—	—
Magdeburg*	← 14 170[3]) →			510	—	33	[10])	—	830	—	208	—
Mainz*	3 838	317	92	187	22	506	41	—	—	227	1 456	—
Mannheim	513	2 234	140	398	24	50	—	—	311	—	5 810	—
Metz*	3 544	—	—	33	—	—	—	—	—	1 001	—	—
Mülhausen i. E.*	198	217	—	544	—	—	—	—	1 995	582	5 269	69
München	14 403	—	—	1 919	35	208	—	—	—	22 368	—	5[11])
Nürnberg	6 785	—	—	187	—	43	14	—	—	12 924		—
Plauen i. V.	2 927	210	224	—	—	—	—	—	—	5	5 097	—
Potsdam*	1 326	2 304	217	7	—	—	38	—	741	—	905	—
Rixdorf*	5 817	815	—	325	133	—	—	—	—	20	—	—
Schöneberg*	1 890	865	1	2 830	—	50	—	—	—	—	—	—
Spandau*	1 385	3 012	—	—	—	—	—	—	—	41	91	37
Stettin*	7 250	5 884	24	815	124	—	—	—	30	—	—	10
Straßburg i. E.*	← 3 687 →			631	—	172	—	—	← 4 568 →			
Stuttgart	7 342	—	—	342	—	39	—	—	—	—	5 179	10[12])
Wiesbaden*	← 3 033 →			427	—	177	675	—	—	—	2 601	—
Würzburg	3 682[13])	—	—	17	—	—	—	—	—	—	3 713	4 920
Zwickau	517		—	187	418	18	← 4 778 →					

Anmerkungen siehe auf Seite 95.

C. III. Bestand an Fußwegflächen nach der Art der Befestigung im Jahre 1906 oder 1906/07.*

(Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege.)

Städte	Von den Fußwegen[20]) sind befestigt												
	mit Steinplatten ar	mit besserem (bossiert.) Steinpflaster ar	mit gering. (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster ar	mit Schlackensteinpflaster ar	mit Asphalt jeder Art ar	mit Zement jeder Art ar	mit Holz ar	mit Kleinsteinpflaster ar	mit Mosaik ar	mit Kies ar	makadamisiert ar	chaussiert ar	anderweitig ar
Aachen*	—	—	—	—	—	—	—	—	229	—	—	—	256
Altona*	4311 [1])	—	—	—	—	[2])	—	—	484	1302	—	—	—
Augsburg	35	25	—	—	1572	20	—	—	177	1608	—	—	—
Bochum*	106	—	—	—	207	729	—	—	7	—	—	—	1587 [3])
Braunschweig*	474	24	680	9	23	942	—	11	73	—	—	4382	10 [4])
Bremen*	—	—	—	—	210	6263	—	—	336	2142	—	—	—
Cassel*	—	442	—	—	357	2968	—	—	67	1204	—	—	60
Chemnitz	4283	174	—	—	317	13	—	—	59	4481	—	—	355 [5])
Cöln a. Rh.*	259	937	94	—	7039	45	—	—	59	7953	—	—	718
Crefeld*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig*	106	—	7	—	12	1	—	—	576	1464	—	—	594 [6])
Darmstadt*	—	137	177	—	1419	664	—	—	396	127	—	—	32 [7])
Dortmund*	—	—	—	—	1680	2309	—	—	2162	2048 [8])	—	—	—
Dresden	5805	586	28	10	20	1068	—	—	1966	15269	—	—	1509 [9])
Düsseldorf*	6047	25	—	—	2	21	—	—	87	2589	—	—	1201 [21])
Duisburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt*	7	—	—	—	178	1501	—	—	244	1111	—	—	—
Essen*	—	—	3	—	1830	400	—	—	14	—	—	—	1199 [10])
Frankfurt a. M.*	—	4475	—	—	165	4286	—	—	1030	6911	—	—	—
Frankfurt a. O.*	169	—	—	—	13	—	—	—	332	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	1390	4	—	—	184	2539	—	—	46
Görlitz*	861	—	—	—	—	11	—	—	478	1099	—	—	5
Halle a. S.* [23])	1326	—	—	—	163	—	—	—	1782	411	—	940	89
Hannover*	25	23	40	—	6032	179	—	—	448	3605	—	—	—
Karlsruhe i. B.	3690 [11]) (Steinplatten und besseres Steinpflaster)		—	—	—	—	—	—	6	3017	—	—	—
Kiel*	12	9	—	—	15	197	—	—	93	2589	—	—	3054 [12])
Königsberg i. Pr.*	1345	682	578	—	1	—	—	—	241	2231	—	—	1998 [22])
Leipzig	5158	507	170	37	12	310	—	—	4899	4863 [24])	—	—	33 [13])
Magdeburg*	18	←155→ (besseres, geringes und Schlackensteinpflaster)			1930	—	—	—	2408	1077	—	—	—
Mainz*	2	619	—	—	1249	57	—	—	226	1393	—	—	—
Mannheim	—	—	220	—	407	2427	—	—	70	1283	—	—	647
Metz*	132	—	—	—	388	10	3	—	—	—	609	—	—
Mülhausen i. E.*	—	120	24	—	232	126	—	—	32	—	—	1719	252
München [14])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	14444	—	—	—	—	—	—	—	—	3327	—	—	—
Plauen i. V.	153	—	—	—	—	—	—	—	64	2456	—	—	2158 [15]
Potsdam*	367	—	57	—	—	73	—	—	1879	1226	—	—	—
Rixdorf*	—	—	—	—	—	—	—	—	4440	—	—	—	518
Schöneberg*	1280	—	—	—	—	—	—	—	2560	—	—	.	—
Spandau*	96	—	4	—	—	—	—	—	1708	74	—	—	70
Stettin*	4573	9	101	—	50	221	—	—	375	279	—	794	1320 [25])
Straßburg i. E.*	1261 [16])	←18→ (besseres, geringes und Schlackensteinpflaster)			709	—	—	—	627	←2477→ (Kies bis anderweitig)			
Wiesbaden*	←1104→ (Steinplatten bis Schlackensteinpflaster)				1248	223 [17])	—	—	383	1374	—	—	—
Würzburg	48	[18])	—	—	18	74	232	—	5	—	—	3065	790
Zwickau	—	—	—	—	93	—	—	—	←3842 [19])→ (Mosaik bis anderweitig)				

Anmerkungen siehe auf Seite 95.

C. IV. Ausgeführte Straßenpflasterungen sowie Rand- oder Bordsteine im Jahre 1906 oder 1906/07.*

Städte	Neupflasterungen von Fahrwegen[1])	Umpflasterungen von Fahrwegen[1])	Neulegungen von Fußwegen[2])	Umlegungen von Fußwegen[2])	Rand- oder Bordsteine (laufende Meter) Neulegungen	Rand- oder Bordsteine (laufende Meter) Umlegungen	Rand- oder Bordsteine (laufende Meter) Gesamtbestand am Jahresschlusse
	ar	ar	ar	ar	m	m	m
Aachen*	114	686	93	—	.	.	.
Altona*	677	98	328	8	2 081	5 465	598 738
Augsburg	338	226	162	32	4 838	—	.
Barmen*	249	.	.	.	.		.
Berlin*	827	932	.	.	.	.	.
Bochum*	—	40	.	.	1 000	—	59 800
Braunschweig*	187	100	42	12	928	243	.
Bremen*	791	654	573	61	19 818	2 983	.
Breslau*	567	869		.	9 089	1 336	.
Cassel*	149	82	132	6	4 200	870	140 000
Charlottenburg*	2 255	163	.	.	.	.	.
Chemnitz	592	95	357	85	10 590	7 860	275 850
Cöln a. Rh.*	3 077	1 725	1 487	173	25 054	2 981	.
Crefeld*	220	272	48	—	6 300	—	.
Danzig*	372	490	194	173	8 064	7 427	240 000
Darmstadt*	238	11	131	22	3 261	810	.
Dortmund*	426	210	445	52	4 450	11 798	244 330
Dresden	496	3 553	404	578	8 188	3 400	.
Düsseldorf*	835	47	487	.	10 200	—	166 500
Duisburg*	670	374	.	.	.	.	.
Elberfeld*	21	26	.	.	.	.	.
Erfurt*	515	234	293	143	7 665	—	.
Essen*	1 168	97	659	39	7 500	2 000	120 000
Frankfurt a. M.*	2 347	2 427	1 044	497	20 458	10 627	.
Frankfurt a. O.*	114	—	50	—	2 350	—	.
Freiburg i. Br.	432	49	223	15	4 132	701	122 760
Gelsenkirchen*	378	259	.	.	.	.	.
Görlitz*	40	95	27	47	2 210	—	.
Halle a. S.*	442	43	150	32	3 100	500	.
Hamburg	2 064	1 593	.	.	.	.	.
Hannover*	255		169		—	—	.
Karlsruhe i. B.	188	338	332	12	—	—	.
Kiel*	168	138	94	228	5 300	2 400	.
Königsberg i. Pr.*	118	726	60	199	1 743	9 671	123 736
Leipzig[3])	584	56	352[4])	.	.	.	.
Liegnitz*	140	23	69	17	2 302	1 391	.
Lübeck*	21 540	3 685	9 030	9 230	4 830	585	.
Magdeburg*	562	760	289	181	7 324	3 393	.
Mainz*	279	302	148	33	4 177	3 334	102 522
Mannheim	183	136	104	62	7 177	920	150 752
Metz*	478	18	242	22	8 087	360	.
Mülhausen i. E.*	435	83	151	0,46	8 740	—	.
München	1 433	828	.	.	9 441	3 508	.
Nürnberg	738	20	637	—	10 727	150	325 000
Plauen i. V.	149	25	17	27	2 070	1 530	140 000
Posen*	265	.	153	.	6 603	—	.
Potsdam*	57	126	43	131	1 507	—	119 000
Rixdorf*	440	268	329	53	4 685	—	128 890
Schöneberg*	582	21	.	.	.	.	.
Spandau*	278	85	130	7	4 977	4 222	.
Stettin*	350	819	276	47	3 558	2 202	.
Straßburg i. E.*	321	25	201	56	3 388	4 900	.
Stuttgart	659	116	.	.	11 200	—	256 870
Wiesbaden*	263	470	136	207	7 587	4 801	117 330
Würzburg	24	43	16	.	1 310	—	.
Zwickau	52	85	44	27	1 725	—	.

Anmerkungen siehe auf Seite 95.

Anmerkungen. (Fortsetzung von Seite 90).

Wiederherstellung von Straßenbefestigungen nach Aufgrabungen für die Einbettung von Versorgungsleitungen. [5]) Uferschutzbauten. [6]) Hafen-, Kai- und Werftanlagen (Landebrücke). [7]) Elektrische Kabelleitungen. [8]) Hausanschlüsse für elektrische Anlagen. [9]) Gleisanschlüsse. [10]) Herstellung einer Kohlenlochbahn im Industriehafengebiet und Fahrbarmachung derselben. [11]) Die Ausgaben sind in der Tabelle B III „Tiefbauten auf Rechnung der Stadtgemeinden" mit enthalten; (siehe Anmerkung 1 zu Tabelle B III). [12]) Von den Ausgaben für Neubauten erfolgten 777 094 ℳ für Heiliggeistspital-Neubau und 525886 ℳ für Martinspital-Neubau, 10 375 ℳ für Schulsaalneubau und 4306 ℳ für ein Pförtnerhäuschen. [13]) Für Eisenbahnumbauten. [14]) Beitrag zu den Umbaukosten des Staatsbahnhofes Crefeld-Linn. [15]) Zuschuß zu den Kosten des Bahnhofsumbaues (2. Rate). [16]) Neubau einer Rheinbrücke zwischen Duisburg—Ruhrort und Homberg (Stadt Duisburg und Gemeinde Homberg bilden zusammen die Rheinbrückenbau-Betriebsgesellschaft). [17]) Zuschuß an die Eisenbahndirektion Berlin, und zwar 150 000 Mk. für die Höherlegung der Eisenbahnlinie Potsdam—Wildpark (III. Rate) und 52 000 Mk. für Untersuchungen. [18]) Davon sind 250 000 Mk. Beitrag an den Brunnenverein Cannstatt zum Neubau eines Wirtschafts- und Kurgebäudes und 70 000 Mk. Beitrag an den Verein für fakultative Feuerbestattung zum Bau einer Feuerbestattungsanlage. [19]) Die Ausgaben für die von der Stadt hergestellten Straßen, Kanäle usw., zu denen Private Beiträge leisten, sind, da sie Eigentum der Stadt sind, in Tabelle B. III. mit verrechnet. [20]) Nur solche Ausgaben, die ganz für Rechnung Privater gemacht wurden. Soweit für Bauten Beiträge oder teilweise Ersätze erhoben werden, sind die Ausgaben in Tabelle B. III. mit verrechnet. [21]) Für Privatstraßenkanäle und Hausentwässerungen, während für die Hauskanäle (Hausanschlüsse an städtische Kanäle) die Kosten hier fehlen, da sie nicht ausscheidbar sind.

Zu Tabelle C. I. (Seite 91). [1]) Fahrwege ausschl. der Reit- und Radfahrwege. [2]) Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege. [3]) Öffentliche Straßenfläche innerhalb des Weichbildes der Stadt im Besitze der Stadtgemeinde; außerdem 632 ar Kiesplätze. [4]) Der Bestand und Zuwachs an Straßenflächen ist unbekannt. [5]) Der Bestand an Straßenflächen ist nicht bekannt. [6]) Einschließlich der Reit- und Radfahrwege.

Zu Tabelle C. II. (Seite 92). [1]) Klinkersteine bezw. Platten. [2]) Kohlenschlacken und Sand. [3]) Einschl. Kleinpflaster. [4]) Klinkerplatten. [5]) Asche. [6]) Einschl. Schlackensteinpflaster. [7]) Das Schlackensteinpflaster ist dem besseren Steinpflaster zugezählt. [8]) Granit. [9]) Kleinpflaster bezw. Klinker. [10]) Das Kleinpflaster ist bei dem (geringeren) Steinpflaster mit enthalten. [11]) 3,54 ar Klinkersteinpflaster und 0.98 ar Kunststeinpflaster. [12]) Dörrit (ähnlich dem Gußasphalt). [13]) Fahrwege und Fußwege zusammen, eine Trennung ist nicht möglich. [14]) Die Gesamtfläche der Fahrwege ist aus Tabelle C. I. ersichtlich. [15]) Grobschlacke mit Kiesmischung. [16]) Schlacken und Grand.

Zu Tabelle C. III. (Seite 93). [1]) Stein- und Zementplatten. [2]) Die mit Zementplatten befestigten Flächen sind bei den mit Steinplatten befestigten Flächen mit enthalten. [3]) Asche pp. [4]) Bogasche. [5]) 353,5 ar Klinkersteine bezw. Platten und 1,6 ar Kunstgranitfliesen. [6]) 447 ar Kunstgranitfliesen und 147 ar Klinker. [7]) Ton- und Klinkerplatten. [8]) Kies und Asche. [9]) Klinkerplatten. [10]) Asche. [11]) Steinplatten, besseres Steinpflaster, Asphalt und Zement zusammengenommen. [12]) Kleinpflaster bezw. Klinker. [13]) Tonplatten. [14]) 9304 ar in gepflasterten und 14217 ar in makadamisierten Straßen. [15]) 2125 ar Klinkerplatten und 33 ar Kunstgranit. [16]) Granit- und Zementplatten. [17]) Zement und Steinzeug. [18]) Bei den Fahrwegflächen (Tabelle C II) mit enthalten. [19]) Darunter auch Granitplatten und Randsteine und Klinker- und Zementplatten. [20]) Die Gesamtfläche der Fußwege ist aus Tabelle C I ersichtlich. [21]) Feine Schlacke mit Kies- und Sandmischung. [22]) Mit Bordsteinen und Klinkern belegte oder unbefestigte Flächen. [23]) Einschließlich der Reit- und Radfahrwege. [24]) Darunter 1124 ar Park- und Promenadenwege. [25]) 939,3 ar Promenaden und 380,5 ar Sandsteinplatten, Tonfliesen, Klinker und Fußwegsteinchen.

Zu Tabelle C. IV. (Seite 94). [1]) Fahrwege ausschl. der Reit- und Radfahrwege. [2]) Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege. [3]) Die Angaben betreffen die Pflasterungen der Stadtgemeinde. Außerdem wurden von Privaten in Gemäßheit der Ortsbauordnung unter Aufsicht des städtischen Tiefbauamtes 178,51 ar Fahrbahnen und 363,81 ar Fußwege neu hergestellt. [4]) Darunter 230,50 ar Park- und Promenadenwege.

V.

Öffentliche Park-, Garten- und Schmuckanlagen

im Jahre 1906 und 1906/07,

bearbeitet im statistischen Amt der Stadt Mannheim

unter Leitung des Direktors, Stadtbeirat Prof. Dr. **S. Schott.**

Der Fragebogen zum vorliegenden Abschnitt erfuhr im Vergleich zu dem für den 14. Jahrgang (S. 112 ff.) benutzten wesentliche Erweiterungen. Die Angaben über die Park-, Garten- und Schmuckanlagen wurden getrennt und nach den einzelnen Gruppen verlangt. Bei den Beamten wurde geschieden in: Höhere Beamte, subalterne und gelernte Gärtner. Neu hinzu kamen die Spalten über Warm- und Kalthäuser. Im übrigen blieb der Fragebogen unverändert. Daher wurden auch in der Tabelle nur die infolge des neuen Fragebogens notwendigen Änderungen vorgenommen. Die Abkürzungen für die Angaben über den Charakter der Einnahmen sind dieselben geblieben, es bedeutet daher: F. Erlös aus Fauna und Flora (Verkauf von Pflanzen, Obst, Holz, Gras, Setzlingen, Geflügel, Fischen), G. Eintrittsgelder und Gebühren für die Benutzung besonderer Einrichtungen (Fahrwege, Tennisplätze, Nachen, Stühle, Aussichtsturm), P. Pacht und Eisbahnen, Wirtschaften, Buden u.s.f., S. sonstige Einnahmen.

Eine Vergleichung der ausgefüllten Fragebogen von 1906 mit jenen des Jahres 1903 ergab eine ganze Reihe von Unstimmigkeiten. Infolgedessen wurde eine große Zahl von Nacherhebungen veranstaltet, die in manchen Fällen zu einer Korrektur der 1906er Zahlen führten, in der Mehrzahl der Fälle jedoch die Ungenauigkeit der Daten für 1903 ergaben. Da eine nachträgliche Korrektur dieser letzteren in vielen Fällen nicht mehr möglich war, mußte die ursprünglich beabsichtigte Gegenüberstellung der beiden Jahre unterbleiben.

Bemerkungen zu den Tabellen (Seite 98 bis 101)

Aachen. Tab. II, Sp. 16/19. Dazu ein verbindender Mittelgang von 168 qm mit gemäßigter Temperatur.

Augsburg. Tab. II, Sp. 2. 1 Wächter das ganze Jahr, 3 Wächter von März bis November.

Berlin. Tab. I, Sp. 1/2. Hiervon unterhält die Stadt 2 Anlagen von 863 ar Größe. — Tab. II, Sp. 8. Darunter 50000 Mk. Beitrag zur Verbesserung des königlichen Tiergartens.

Breslau. Tab. I, Sp. 3/6, 9/12, 15/18. Schmuck- und Gartenanlagen sind zusammengefaßt unter Gartenanlagen und anstelle der Schmuckanlagen sind Angaben für Spielwiesen und Plätze gemacht. — Tab. II, Sp. 4. Darunter 55 Taglöhner, die als Promenadenwärter verwandt sind. Sp. 21—23. Die Zahlen beziehen sich nur auf die Bäume der Straßen, Alleen, Plätze, aber nicht auf die in Promenadenanlagen, Parks.

Chemnitz. Tab. I, Sp. 7/12. Einschließlich Stadtgärtnerei 120,8 ar, Johannisfriedhof und verschiedener Kirchplatzanlagen zusammen 1108,4 ar.

Cöln. Tab. I, Sp. 8. Einschließlich 3855,66 ar außerhalb des Stadtgebiets, jedoch mit der im Stadtgebiet liegenden Anlage zusammenhängend.

Darmstadt. Tab. I, Sp. 13/18. Der Rückgang der Gesamtfläche gegen 1903 ist verursacht durch die fortschreitende Bebauung der Mathildenhöhe. — Tab. II, Sp. 16/17. Darunter 4 temperierte Häuser mit 377 qm überdeckter Fläche.

Duisburg. Einschließlich Duisburg-Ruhrort und Duisburg-Meiderich.

Erfurt Tab. I, Sp. 2. 1633 ar mit Bäumen bestandene ehemalige Festungswerke und 500 ar des an die Stadt grenzenden Steigerforstes, welche dem Verschönerungsverein zu Parkanlagen überlassen sind.

Leipzig. Tab. II, Sp. 16/19. Die Angaben für Warm- und Kalthäuser sind nicht getrennt.

Lübeck. Tab. I, Sp. 9/12. Garten- und Schmuckanlagen sind zusammengenommen. Sp. 7/10. Außerdem 3 freie öffentliche grüne Plätze von circa 1400 ar, sowie 1240 ar Staatsforstland, das vom Publikum zur Promenade benützt wird. Ferner mehr als 1000 ha Staatswaldungen am Rande des Stadtgebiets.

Nürnberg. Tab. I, Sp. 3/4. Von der Stadt unterhalten.

Schöneberg. Tab. I, Sp. 7/8. Als Parkanlage ist die ehemalige Dorfaue und der Wartburgplatz betrachtet. — Tab. II, Sp. 16/19. Die Angaben für Warm- und Kalthäuser sind nicht getrennt.

Stettin. Tab. I, Sp. 7/8. Der Hauptfriedhof, 6400 ar groß, ist parkartig angelegt und dient gleichzeitig als Erholungsstätte und öffentliche Parkanlage.

Wiesbaden. Die Angaben sind für 1907 gemacht, da sie für 1906 in der gewünschten Form nicht vorhanden sind.



Tabelle I. **Öffentliche Park-, Garten- und Schmuck**

Städte mit * bedeuten Etatsjahr 1906/1907.	Von den im Stadtgebiet liegenden An[lagen]									
	des Staates						der			
	Parkanlagen		Gartenanlagen		Schmuckanlagen		Parkanlagen		Gartenanlagen	
	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen*	—	—	—	—	—	—	3	4 267	2	201
Altona*	—	—	—	—	—	—	2	1 099	—	—
Augsburg*	—	—	—	—	—	—	2	2 672	12	1 700
Barmen*	—	—	—	—	—	—	9	13 000	—	—
Berlin	3	26 574	—	—	3	1168	3	9 552	—	—
Bochum*	—	—	—	—	—	—	1	2 980	—	—
Braunschweig*	2	1 200	2	370	10	981	2	4 235	—	—
Bremen*	—	5 087	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau*	—	—	1	485	—	—	5	11 385	108	5 745
Cassel*	1	14 820	—	—	2	180	4	6 068	—	—
Charlottenburg*	2	6 854	—	—	—	—	1	18 485	1	462
Chemnitz	—	—	—	—	1	45	3	11 099	49	4 133
Cöln a. Rh.*	—	—	—	—	2	14	7	21 246	1	391
Crefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1 434
Danzig*	—	—	—	—	—	—	—	—	30	6 030
Darmstadt*	—	—	1	422	—	—	—	—	21	1 780
Dortmund*	—	—	—	—	—	—	4	8 467	1	164
Dresden	4	16 805	3	429	1	17	4	12 989	91	4 496
Düsseldorf*	1	738	—	—	—	—	12	11 157	—	—
Duisburg*	—	—	—	—	—	—	1	3 540	3	413
Elberfeld*	—	—	—	—	—	—	22	15 700	—	—
Erfurt*	2	2 136	—	—	—	—	1	238	19	2 635
Essen*	—	—	—	—	1	10	—	—	10	2 565
Frankfurt a. M.*	—	—	—	—	—	—	8	5 935	30	1 163
Frankfurt a. O.*	—	—	—	—	—	—	2	8 146	—	—
Freiburg i. B.*	—	—	—	—	—	—	3	490	30	1 073
Gelsenkirchen*	—	—	—	—	—	—	4	3 715	2	284
Görlitz	—	—	—	—	—	—	7	6 000	4	525
Halle a. S.*	4	3 019	2	65	—	—	10	6 384	23	836
Hamburg	—	—	—	—	—	—	39	7 984	14	4 812
Hannover*	2	5 980	—	—	—	—	3	8 114	69	2 304
Karlsruhe i. B.	4	5 726	**)5	1163	—		3	2 112	24	1 095
Kiel*	—	—	2	491	—	—	7	5 471	8	453
Königsberg i. Pr.*	7	5 583	5	196	—	—	3	2 611	16	290
Leipzig	—	—	—	—	—	—	15	19 761	1	6
Liegnitz*	1	100	—	—	—	—	9	9 000	—	—
Lübeck*	—	—	—	—	—	—	4	3 543	18	1 106
Magdeburg*	2	2 700	—	—	—	—	4	21 132	16	3 228
Mainz	—	—	—	—	—	—	1	1 350	30	1 000
Mannheim*	1	2 700	—	—	—	—	7	19 070	16	902
Metz*	—	—	1	112	2	125	1	536	6	817
Mülhausen i. E.*	—	—	—	—	—	—	7	4 679	—	—
München	7	1 977	—	—	—	—	100	15 575	18	12 921
Nürnberg	—	—	2	70	—	—	2	6 501	47	6 119
Plauen i. V.*	—	—	—	—	—	—	5	2 500	1	2 200
Posen*	2	3 152	—	—	—	—	4	1 204	17	754
Potsdam*	—	—	3	245	—	—	—	—	—	—
Rixdorf*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schöneberg	—	—	—	—	—	—	2	173	1	155
Spandau*	—	—	—	—	1	6	3	441	—	—
Stettin*	—	—	—	—	—	—	5	10 215	1	129
Straßburg i. E.*	—	—	—	—	—	—	2	3 500	10	1 000
Stuttgart*	7	6 925	—	—	3	426	28	2 193	—	—
Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	7	3 111	—	—
Würzburg	3	2 725	—	—	—	—	1	3 800	2	390
Zwickau	—	—	—	—	—	—	1	4 176	3	544

Anmerkungen siehe auf Seite 97.

anlagen im Jahre 1906 oder 1906/1907*.

lagen über 5 ar waren im Eigentum										Die Stadt besaß mit Bäumen bepflanzte Straßen (Promenaden, Alleen, Plätze)			Städte
Stadt		Privater						Zusammen					
Schmuckanlagen		Parkanlagen		Gartenanlagen		Schmuckanlagen							
Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Länge in Metern	Stückzahl der Bäume	mit * bedeuten Etatsjahr 1906/07.
11	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	
31	664	1	643	—	—	—	—	37	5 775	54	39 673	7 738	Aachen.*
36	2830	—	—	—	—	—	—	38	3 929	65	25 655	9 373	Altona.*
9	328	1	578	—	—	—	—	24	5 278	70	39 950	11 706	Augsburg.*
6	230	1	7 420	—	—	—	—	16	20 650	30	24 000	—	Barmen.*
124	8483	—	—	—	—	—	—	133	45 777	297	128 400	41 420	Berlin.
2	35	1	1 245	—	—	1	65	5	4 325	39	13 700	1 950	Bochum.*
6	125	1	775	—	—	—	—	23	7 686	64	33 400	7 470	Braunschweig.*
—	—	—	13 600	—	312	—	—	—	18 999	68	33 353	—	Bremen.*
3	2691	—	—	—	—	—	—	117	20 306	245	61 107	17 000	Breslau.*
14	248	2	492	—	—	1	120	24	21 928	104	47 910	147 001	Cassel.*
30	2069	—	—	—	—	—	—	34	27 870	204	93 019	21 275	Charlottenburg.*
7	69	—	—	—	—	—	—	60	15 346	134	73 410	16 025	Chemnitz.
64	2898	1	5 700	2	1551	—	—	77	31 800	267	150 000	32 000	Cöln a. Rh.*
—	—	—	—	—	—	—	—	15	1 434	50	10 150	2 750	Crefeld.
—	—	—	—	—	—	—	—	30	6 030	105	38 665	9 606	Danzig.*
—	—	1	1 308	2	874	1	95	26	4 479	44	18 115	5 045	Darmstadt.*
11	287	—	—	—	—	—	—	16	8 918	153	48 192	15 444	Dortmund.*
8	1656	—	—	—	—	—	—	111	36 392	434	178 829	43 730	Dresden.
25	1249	—	—	—	—	—	—	28	13 144	125	71 849	17 068	Düsseldorf.*
9	222	—	—	—	—	—	—	13	4 175	65	35 248	9 482	Duisburg.*
—	—	7	6 700	—	—	—	—	29	22 400	52	45 200	10 000	Elberfeld.*
4	89	—	—	—	—	—	—	26	5 098	104	24 847	—	Erfurt.*
10	172	1	750	3	355	—	—	25	3 852	45	16 570	3 986	Essen.*
12	474	—	—	—	—	—	—	50	7 572	99	54 590	16 818	Frankfurt a. M.*
7	1341	—	—	—	—	—	—	9	9 487	37	20 505	2 855	Frankfurt a. O.*
6	39	—	—	—	—	—	—	39	1 602	132	47 500	9 780	Freiburg i. B.*
11	261	—	—	—	—	1	55	18	4 315	60	25 247	7 150	Gelsenkirchen.*
12	1375	—	—	—	—	—	—	23	7 900	56	29 150	8 715	Görlitz.
7	294	—	—	—	—	—	—	46	10 598	117	61 580	14 676	Halle a. S.*
50	3466	—	—	—	—	—	—	103	16 262	623	266 609	65 828	Hamburg.
48	2232	3	7 660	—	—	—	—	125	26 290	84	67 984	8 498	Hannover.*
—	—	—	—	—	—	—	—	36	10 096	71	34 000	11 080	Karlsruhe i. B.
6	46	—	—	2	33	1	6	26	6 500	81	36 800	7 580	Kiel.*
—	—	—	—	5	114	—	—	36	8 794	105	58 000	13 544	Königsberg i. Pr.*
80	2393	—	—	—	—	—	—	16	22 160	160	77 253	18 707	Leipzig.
2	120	—	—	—	—	—	—	12	9 220	50	15 000	3 000	Liegnitz.*
—	—	—	—	—	—	—	—	22	4 649	86	46 680	—	Lübeck.*
21	2800	—	—	—	—	—	—	43	29 860	111	61 086	11 993	Magdeburg.*
10	150	—	—	—	—	—	—	41	2 500	72	70 000	15 000	Mainz.
7	407	1	2 869	—	—	—	—	32	25 948	39	31 000	17 900	Mannheim.*
—	—	—	—	—	—	—	—	10	1 590	19	3 900	1 202	Metz.*
12	705	—	—	—	—	—	—	19	5 384	63	18 895	4 260	Mülhausen i. E.*
72	2654	4	50 332	—	—	—	—	201	83 459	148	89 749	23 538	München.
—	—	—	—	—	—	—	—	51	12 690	97	57 450	—	Nürnberg.
20	9500	—	—	—	—	—	—	26	14 200	18	—	3 817	Plauen i. V.*
10	19	—	—	—	—	—	—	33	5 129	66	30 932	6 576	Posen.*
7	513	11	13 074	—	—	—	—	21	13 832	62	33 630	7 550	Potsdam.*
9	555	—	—	—	—	—	—	9	555	143	61 500	21 000	Rixdorf.*
17	513	—	—	—	—	—	—	20	841	58	26 434	6 821	Schöneberg.
10	339	1	478	—	—	3	95	18	1 359	49	42 460	6 500	Spandau.*
35	3088	—	—	—	—	—	—	41	13 432	101	33 567	7 155	Stettin.*
—	—	—	—	—	—	—	—	12	4 500	54	1 881	—	Straßburg i. E.*
11	314	2	1 085	—	—	—	—	51	10 943	93	28 728	5 550	Stuttgart.*
13	250	—	—	—	—	—	—	20	3 361	123	50 000	1 100	Wiesbaden.
2	25	7	4 462	—	—	—	—	15	11 402	60	—	5 000	Würzburg.
9	382	—	—	—	—	—	—	13	5 102	42	—	5 225	Zwickau.

Anmerkungen siehe auf Seite 97.

Tabelle II. **Öffentliche Park-, Garten- und Schmuck**

Städte mit * bedeuten Etatsjahr 1906/07.	Städtisches Personal							Aufwand der Stadt für innere Anlagen		Einnahmen städtischer
	Beamte		Gärtner	Durchschnittlich täglich beschäftigte Arbeiter				ordentlicher	außerordentlicher	Betrag
	höhere	subalterne	gelernte	Sommerhalbjahr m.	Sommerhalbjahr w.	Winterhalbjahr m.	Winterhalbjahr w.	M	M	M
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen*	2	3	24	41	2	40	2	74 550	7 131	3 500
Altona*	1	1	18	32	—	30	—	53 000	9 157	—
Augsburg*	1	6	11	18	1	18	—	45 740	20 218	4 535
Barmen*	—	3	—	20	—	46	—	22 356	27 000	9 234
Berlin	6	9	140	737	165	272	11	575 300	79 940	17 040
Bochum*	1	1	8	14	5	10	1	18 853	111 252	5 764
Braunschweig*	1	2	5	30	2	30	2	6 959	30 124	—
Bremen*	1	1	—	45	—	35	—	76 350	—	1 403
Breslau*	2	21	49	339	82	101	5	314 394	169 964	74 495
Cassel*	1	12	10	18	12	20	8	56 732	18 703	8 648
Charlottenburg*	3	2	37	180	16	50	—	275 646	10 175	22 260
Chemnitz	1	2	27	50	30	40	5	102 002	29 287	—
Cöln a. Rh.*	6	1	42	321	9	211	9	281 719	25 947	132 426
Crefeld	1	—	9	42	—	42	—	36 768	21 612	—
Danzig*	1	1	1	38	17	23	—	35 500	24 030	1 122
Darmstadt*	1	3	15	24	—	24	—	61 498	—	350
Dortmund*	—	8	19	29	5	17	—	57 550	47 548	6 886
Dresden	21	33	87	173	99	157	61	247 454	48 287	4 691
Düsseldorf*	2	7	27	194	—	174	—	137 630	60 140	30 697
Duisburg*	1	2	15	31	1	26	1	39 680	10 000	500
Elberfeld*	—	2	14	52	—	32	—	88 840	—	3 600
Erfurt*	3	6	10	60	9	40	4	39 940	22 113	434
Essen*	2	4	20	57	2	57	2	88 634	31 061	12 678
Frankfurt a. M.*	7	16	85	194	—	163	—	174 313	109 080	1 205
Frankfurt a. O.*	1	—	1	15	15	8	3	12 500	7 000	300
Freiburg i. B.*	1	2	16	38	1	38	—	59 700	15 200	600
Gelsenkirchen*	2	3	11	60	—	60	—	62 215	8 486	—
Görlitz	3	4	8	46	30	36	10	55 000	14 000	6 000
Halle a. S.*	2	3	10	47	30	26	5	88 117	6 643	363
Hamburg	2	46	71	254	—	123	—	385 098	10 000	200
Hannover*	5	8	40	133	10	103	5	152 229	39 981	12 881
Karlsruhe i. B.	1	5	42	73	—	54	—	85 271	5 649	480
Kiel*	3	5	12	65	14	30	1	75 200	15 000	6 140
Königsberg i. Pr.*	1	1	23	80	50	40	1	78 000	58 500	16 800
Leipzig	6	27	72	308	83	219	27	352 410	92 861	63 115
Liegnitz*	3	1	3	15	12	8	6	42 006	3 766	725
Lübeck*	1	—	3	49	—	43	—	39 664	7 201	687
Magdeburg*	1	14	40	255	30	130	12	185 867	165 973	113 548
Mainz*	1	8	15	33	7	21	2	82 000	18 000	670
Mannheim*	3	7	43	85	—	85	—	161 000	53 000	3 000
Metz*	4	3	7	22	—	20	—	26 630	—	—
Mülhausen i. E.*	1	3	21	21	—	12	—	38 592	3 175	—
München	5	9	53	154	35	61	15	238 456	33 213	8 039
Nürnberg	3	1	8	75	30	50	10	105 485	3 553	894
Plauen i. V.*	1	1	6	30	—	10	—	43 345	30 500	-
Posen*	2	14	14	120	40	70	1	93 420	52 000	2 000
Potsdam*	1	—	—	18	1	10	—	14 380	13 828	—
Rixdorf*	—	—	8	35	—	10	—	37 748	15 877	—
Schöneberg	1	3	20	82	22	20	1	70 500	46 800	—
Spandau*	—	—	3	10	2	—	—	6 000	4 000	—
Stettin*	2	8	41	178	22	97	5	263 388	3 800	144 926
Straßburg i. E.*	3	2	36	40	—	40	—	74 436	5 666	3 768
Stuttgart*	1	4	18	71	1	66	2	82 984	57 672	9 685
Wiesbaden	3	11	50	182	20	152	—	105 519	—	1 500
Würzburg	3	—	20	36	4	25	3	33 434	—	2 215
Zwickau	1	1	4	28	16	18	—	27 100	6 900	6 370

Anmerkungen siehe auf Seite 97.

anlagen im Jahre 1906 oder 1906/1907*.

aus den Anlagen	Parkanlagen d. Stadt außerh. d. Stadtgeb.		Aufwand f. d. Anlagen	Einnahmen a. d. Anlagen	Treibhäuser				Städte
					Warmhäuser		Kalthäuser		
Charakter der Einnahmen (s. Text)	Anzahl	Fläche ar	ℳ	ℳ	Zahl	Überdeckb. Fläche qm	Zahl	Überdeckb Fläche qm	mit * bedeuten Etatsjahr 1906/07.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	
F. G. P.	—	—	—	—	4	441	9	569	Aachen.*
—	—	—	—	—	1	120	1	60	Altona.*
F.	—	—	—	—	1	56	1	162	Augsburg.*
F. P. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	Barmen.*
F. P. S.	2	18 744	111 450	13 925	5	651	11	1 246	Berlin.
F. P. S.	—	—	—	—	2	178	3	338	Bochum.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Braunschweig.*
F. P.	1	726	2 070	2 070	—	—	—	—	Bremen.*
F. P. S.	3	16 780	11 500	11 230	6	750	7	1 250	Breslau.*
F	—	—	—	—	1	76	2	110	Cassel.*
F. S.	1	238	—	—	8	1 284	2	400	Charlottenburg.*
—	—	—	—	—	3	306	4	680	Chemnitz.
F. P.	—	—	—	—	5	442	6	471	Cöln a. Rh.*
—	2	8 450	4 399	480	2	400	2	320	Crefeld.
F. G.	3	4 310	5 030	368	—	—	—	—	Danzig.*
F.	—	—	—	—	5	445	1	180	Darmstadt.*
F. G. S.	—	—	—	—	1	60	3	185	Dortmund.*
F.	—	—	—	—	11	1 740	13	1 650	Dresden.
F. G S.	1	14 836	8 880	1 504	6	725	6	238	Düsseldorf.*
F.	—	—	—	—	1	90	1	90	Duisburg.*
F.	—	—	—	—	2	2 400	3	1 600	Elberfeld.*
F.	—	—	—	—	1	42	3	172	Erfurt.*
G. P. S.	1	10 667	13 787	2 270	2	260	2	240	Essen.*
F. G.	—	—	—	—	4	600	3	560	Frankfurt a. M.*
F. P.	1	3 220	1 500	—	1	42	1	65	Frankfurt a. O.*
F.	2	3 132	5 000	—	6	400	4	320	Freiburg i. B.*
—	—	—	—	—	2	180	—	—	Gelsenkirchen.*
F. P.	2	10 000	4 000	800	1	56	1	80	Görlitz.
F.	—	—	—	—	2	308	2	240	Halle a. S.*
S.	—	—	—	—	5	722	2	170	Hamburg.
F. S.	—	—	—	—	9	750	2	250	Hannover.*
F.	—	—	—	—	4	388	10	1 039	Karlsruhe i. B.
F. G. S.	1	1 867	3 475	600	5	320	3	180	Kiel.*
F. G. P. S.	3	4 510	13 800	8 100	1	120	2	230	Königsberg i. Pr.*
F. G. P.	1	1 103	8 000	200	22	3 578	—	—	Leipzig
F. P.	—	—	—	—	2	170	2	500	Liegnitz.*
F.	—	—	—	—	1	15	1	20	Lübeck.*
F. G. P.	—	—	—	—	12	2 802	5	558	Magdeburg.*
F. S.	—	—	—	—	2	—	4	—	Mainz.*
F.	—	—	—	—	4	350	2	120	Mannheim.*
—	1	420	25 000	—	3	264	6	700	Metz.*
—	1	1 070	1 160	—	3	279	1	51	Mülhausen i. E.*
F. P.	1	936	150	150	4	860	5	800	München.
F.	—	—	—	—	5	650	3	520	Nürnberg.
—	—	—	—	—	1	64	3	111	Plauen i. V.*
F.	1	8 000	—	—	4	422	5	1 114	Posen.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Potsdam.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Rixdorf.*
—	—	—	—	—	4	198	—	—	Schöneberg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Spandau.*
F. P. S.	—	—	—	—	6	500	7	360	Stettin.*
F. P.	—	—	—	—	6	—	—	—	Straßburg i. E.*
F. S	6	354	—	—	2	162	3	—	Stuttgart.*
F.	1	12 000	500	—	1	108	2	324	Wiesbaden.
F.	7	4 303	4 700	77	—	—	—	—	Würzburg.
F. P.	1	12 000	6 587	4 575	1	48	3	94	Zwickau.

Anmerkungen siehe auf Seite 97.

VI.

Strassenreinigung, Müllabfuhr und Strassenbesprengung

im Jahre 1906.

Von

E. Rosenberg,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Kiel.

A. Straßenreinigung.

(Tabelle I auf Seite 108).

Die zur Sammlung des Materials ausgegebenen Fragebogen wurden von denselben 56 Städten wie im Vorjahre ausgefüllt. Um schon nach Jahresfrist Wiederholungen zu vermeiden, wird auf die ausführliche Darstellung im vorigen Jahrgang verwiesen. Es sollen daher im folgenden nur solche Einzelheiten angeführt werden, die die vorjährigen Mitteilungen berichtigen oder ergänzen.

Für Duisburg, D.-Meiderich und D.-Ruhrort lagen wiederum getrennte, nicht gut zu vereinigende Fragebogen vor. Von Barmen wird neuerdings berichtet, daß mit der Straßenreinigung durch die Stadt erst Ende Juni 1906, nicht bereits am 1. Januar 1906, in einem Teile der Stadt begonnen wurde. Halle hat vom 1. April 1907 ab die Reinigung sämtlicher Straßen und Plätze in eigene Regie übernommen.

Die Fragebogen wichen nur wenig von denen des Vorjahres ab. So war diesmal die Frage nach der Größe der zu reinigenden Fläche zerlegt in Größe der überhaupt und der von der Stadt zu reinigenden Fläche. Aus der Beantwortung der letzteren Frage (Spalte 3 und 4 der Tabelle I) wird ersichtlich, in welchem Umfange die Städte die Straßenreinigung übernommen haben. Es konnte deshalb die frühere Spalte „Art der Reinigung“ diesmal fortbleiben. Desgleichen sind die Angaben über die Ausgaben und Einnahmen der Straßenreinigungsanstalt nicht wiederholt worden, weil darin vielfach größere und in den verschiedenen Städten recht verschiedene Beträge für Arbeiten enthalten waren, die mit der Straßenreinigung nichts zu tun haben. Vergleichbar waren diese Angaben also nicht.

In der Mehrzahl der Städte ist die Straßenreinigung in städtische Regie übernommen, zuweilen mit Ausschluß entfernter gelegenen Straßen in den Außenbezirken. Die Reinigung der Bürgersteige liegt gewöhnlich den zur Reinigung der Straßen Verpflichteten ob. Abweichend hiervon läßt in Bremen, D.-Meiderich, Frankfurt a. M., Freiburg, Hannover, Mannheim, Plauen, Schöneberg und Wiesbaden die Stadt zwar die Straßen reinigen, aber die Grundstücksbesitzer haben für die Reinigung der Bürgersteige zu sorgen, jedoch läßt Schöneberg von den Bürgersteigen Papier und groben Unrat entfernen.

Über die Art der Straßenreinigung ist folgendes nachzutragen:

In Aachen liegt die Reinigung zwar den Grundstücksbesitzern ob, die Stadt sorgt aber in den Hauptstraßen für Nachreinigung. In Augsburg werden die nicht gepflasterten Straßen vom Straßenbauamt gereinigt. In Braunschweig hat die Reinigung der Promenadenflächen der Staatsfiskus zu veranlassen. In Duisburg hat die Stadt vorerst nur die Reinigung der Straßen der inneren Stadt übernommen, ebenso findet in Essen die Reinigung durch die Stadt nur insoweit statt, als die Straßen der städtischen Straßenreinigung angegliedert sind. Die Stadt Königsberg hat in den eingemeindeten Vororten teilweise die Reinigung noch nicht übernommen. Die Stadt Lübeck reinigt die Bürgersteige nur, soweit sie gepflastert sind. In München ist eine wesentliche Besserung in der Straßenreinigung dadurch geschaffen, daß die geräuschlos gepflasterten Straßen und die verkehrsreichen Steinpflasterstraßen zweimal am Tage durch sogenannte fliegende Kolonnen, die mit fahrbaren Tonnen, sog. Lutocars, ausgerüstet sind, von Abfällen gereinigt werden. Die Lutocars werden sodann an geeigneten Plätzen aufgestellt, wo ihr Inhalt von den Straßenkehrichtwagen abgeholt wird. Stuttgart reinigt einen Teil der mit definitivem Fahrbahnbeschlag (Pflasterung, Asphaltierung) versehenen Straßen gegen Gebühr in Regie. In Wiesbaden liegt die Reinigung nach der landesherrlich bestätigten Gassenreinigungsordnung von 1778 zwar den Anliegern ob, die Stadt reinigt aber freiwillig die Fahrbahnen, weil „öffentliches Interesse besonders gute Reinigung verlangt".

Den 25 im Vorjahr aufgeführten Städten, einschl. D.-Meiderich, welche die Straßenreinigung in eigene Regie übernommen haben und die Kosten auf die Grundstücksbesitzer nicht umlegen, ist noch Freiburg i. Br. beigetreten.

Umlegung der Kosten auf die Grundstücksbesitzer:

Barmen. Die umgelegten Kosten betrugen 28,4 Pf. pro qm. — Dresden. Die Ablösungsbeträge beliefen sich bis Ende 1906 auf 3 382 303 ℳ. Eine Verzinsung von $3^1/_2$% ergibt 118 381 ℳ, welche Summe in Spalte 9 der Tabelle I mit enthalten ist. — Königsberg. Das Drittel der von den beitragspflichtigen Grundstücksbesitzern aufzubringenden Kosten wird wie folgt festgestellt: Der Jahressatz wird in Prozenten des nach Maßgabe der Grundbesitzsteuerordnung vom 15. Mai 1895 veranlagten Gebäudesteuernutzungswertes berechnet. Bei realsteuerfreien Grundstücken tritt an Stelle des letzteren ein nach der Kanalgebührenordnung ermittelter Nutzungswert. Der Jahresbeitrag darf jedoch in keinem Falle ein Drittel Prozent des Gebäudesteuernutzungswertes übersteigen. Die Höhe des Prozentsatzes wird in jedem Jahre neu festgesetzt. Für unbebaute und für solche bebaute Grundstücke, deren nach dem Nutzungswerte berechneter Beitrag weniger als 55 Pf. für den Frontmeter ergibt, werden als Beitrag 55 Pf. für den Frontmeter erhoben. — In D.-Ruhrort betragen die Kosten für den qm Reinigungsfläche 12 Pf. das Jahr. — Kiel erhebt für 1 qm gereinigte Fläche und jede wöchentliche Reinigung pro Jahr 4 Pf. — Metz betreibt die Straßenreinigung in Regie. Die Gebühren sind auf 20 Pf. pro qm Straßenfläche vor bebauten und 10 Pf. pro qm vor unbebauten Grundstücken festgesetzt.

Von den Städten, die die Reinigung nur zum Teil übernommen haben, ist folgendes nachzutragen:

Düsseldorf berechnet pro qm Fahrdammfläche und Jahr bei Asphaltstraßen 50 Pf., bei Pflasterstraßen 30 Pf. und reinigt die anliegenden Bürgersteige unentgeltlich. — Magdeburg. Die Straßenbahn zahlt für die Schneeabfuhr von den Gleisen einen Beitrag, ebenso die Kirchengemeinden für Reinigen vor ihren Grundstücken.

Die Verwertung des Straßenkehrichts. Nach den Angaben der Fragebogen geht in den Städten Altona, Berlin, Dresden, Halle, Hamburg, Hannover, Metz, Schöneberg und Stettin der Straßenkehricht unentgeltlich in den Besitz der Abfuhrunternehmer über. Gewöhnlich wird er direkt oder nach Kompostierung an Landwirte als Dünger abgegeben. Berlin insbesondere teilt mit, daß er zur Zeit deshalb den Abfuhrunternehmern unentgeltlich überlassen wird, weil es an eigenen



Stapelplätzen zur Kompostierung mangelt. In Charlottenburg wurde der Straßenkehricht zum größten Teil in der städtischen Baumschule kompostiert, der Rest zum Bekleiden von Dammböschungen verwendet, oder der Abfuhrunternehmer überließ ihn den Laubenkolonisten zum Düngen oder zur Aufhöhung von Gelände. Cöln hat den Haus- und Straßenmüll an Unternehmer zum Preise von 4 200 ℳ verkauft. Der Kehricht und Müll wird zu Dungzwecken verbraucht. Die Unternehmer stellen die mindestens 500 m von bewohnten Häusern entfernt liegenden Abladestellen. Dresden gestattet den Unternehmern, Kehricht, für die sie keine Verwendung haben, auf der städtischen Kompostierungsanlage (Schlachthofinsel) unentgeltlich abzulagern. Diese Kehrichtablagerungen bleiben Eigentum der Stadt und werden zusammen mit den Marktabfällen kompostiert, um später als Komposterde verkauft zu werden.

Von den übrigen Städten liegen folgende Äußerungen vor: An die Landwirte wird der Kehricht direkt abgegeben in Aachen, Bremen (verkauft), Breslau (verkauft), Cassel (unentgeltlich), D.-Meiderich, Kiel zum geringen Teil, Magdeburg der von der Reinigungsanstalt zusammengebrachte, Plauen, Straßburg, Wiesbaden zum Teil und Würzburg. In Augsburg, Braunschweig aus den Außenbezirken, Görlitz und Nürnberg wird der Kehricht zum Teil auch in den städtischen Gärten resp. von der Gartenverwaltung verwendet.

Nach Kompostierung als Dünger verkauft wird der Kehricht in Braunschweig, der Kehricht der Innenstadt zu 1 ℳ pro cbm, Crefeld zum Teil, Danzig, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Königsberg, Leipzig, Mainz, Mannheim zum Teil, Potsdam, Rixdorf zum Teil, Zwickau zum Teil, daneben teilweise auch in den städtischen Gärten verwendet in Darmstadt, Essen, Posen und Spandau.

Auf Lagerplätze wird der Kehricht gebracht in Barmen, Crefeld zum Teil, Magdeburg, der von den Grundstücksbesitzern zusammengebrachte, teilweise in München, Stuttgart und Wiesbaden.

Zu Auffüllzwecken endlich wird der Kehricht benutzt in Bochum, Chemnitz, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, D.-Ruhrort, Elberfeld, Erfurt, Freiburg, Karlsruhe und Liegnitz, teilweise in D.-Meiderich, Kiel, Mannheim, München, Stettin, Rixdorf und Zwickau.

Diejenigen Städte, welche eine mehrfache Verwendungsart angeben, sind vorstehend auch mehrfach aufgeführt.

Im einzelnen ist zu Tabelle I zu bemerken:

Zu Spalte 1 und 2. Augsburg. Die Angaben des Vorjahres bezogen sich auf die gepflasterten bezw. befestigten Fahrbahnen und Fußwege, die Angaben dieses Jahres umfassen die befestigten und unbefestigten Fahrdämme und Bürgersteige. — Düsseldorf. Im vorigen Jahrgang ist zu lesen 1 693 000 qm statt 1 963 000 qm. — Spandau. Die im Vorjahr mit einbegriffenen Chausseen sind jetzt nicht berücksichtigt. — Zwickau. Die früheren Angaben beruhten auf einem Irrtum.

Zu Spalte 4. Wiesbaden. Einschl. 39 345 qm Alleen.

Zu Spalte 9. Diejenigen hier verzeichneten Einnahmen, die nicht auf eigentlichen Straßenreinigungs-Gebühren beruhen, sind kursiv gesetzt. Für Bremen, Chemnitz, Charlottenburg, Darmstadt, Dortmund, Hamburg, Potsdam, Spandau und Wiesbaden gelten dieselben Bemerkungen wie im Vorjahre. — Berlin. Vergütung der Straßenbahn für Reinigen der Schienenrillen und von Privatstraßen. — Cassel. Reinigung von Privatstraßen. — Dresden. Einschl. 31 195 ℳ Vergütung für Straßenreinigung von ortsgesetzlich nicht abgabepflichtigen Flächen. — Frankfurt a. M. Für Reinigung und Besprengung von Privatstraßen auf Grund von Verträgen. Es werden erhoben für gepflasterte

und chaussierte Straßen 30 Pf., für asphaltierte Straßen 40 Pf. pro qm und Jahr. — München. Davon 72485 ℳ für Reinigung vor Gemeinde- und Stiftungs-Gebäuden und -Gründen an nicht geräuschlos gepflasterten Straßen und 208631 ℳ für Reinigung vor Staats-, Gemeinde- und Privatgebäuden an geräuschlos gepflasterten Straßen. — Leipzig. Von den Schulen, Straßenbahnen, dem Johannishospital und von Privaten für außerordentliche Reinigung bei Bauten usw. Es wird zunächst ein nach gemachten Erfahrungen ermittelter Kostensatz angenommen und monatlich berechnet, während nach Jahresschluß nach den tatsächlich entstandenen Kosten die Abrechnung erfolgt.

Städtische Bespannung.

In der Mehrzahl der nachstehend aufgeführten Städte wird die Bespannung von der Straßenreinigungsanstalt unterhalten. Unabhängig von dieser besteht ein städtischer Fuhrpark, der die Bespannung für alle städtischen Fuhren stellt, nur in Aachen, Cöln und Königsberg. Auch in Frankfurt a. M. erfolgt die Stellung der Gespanne durch den Fuhrpark, der hier aber mit der Straßenreinigung eine einheitliche Verwaltung, jedoch mit gesondertem Etat bildet.

Über die Zahl der gehaltenen Pferde und über die Zwecke, welchen die Bespannung dient, gibt die folgende Übersicht Auskunft.

Städte	Zahl der Pferde	Die Pferde dienen zur Bespannung von						Städte	Zahl der Pferde	Die Pferde dienen zur Bespannung von					
		Abfuhrwagen für Straßenkehricht	Kehrmaschinen	Sprengwagen	Abfuhrwagen für Hausmüll	Feuerlöschgeräten	sonstigen Wagen			Abfuhrwagen für Straßenkehricht	Kehrmaschinen	Sprengwagen	Abfuhrwagen für Hausmüll	Feuerlöschgeräten	sonstigen Wagen
Aachen	60	—	—	?	|	|	| [2]	Königsberg	187	|	|	|	|	|	| [2]
Braunschweig	60	|	|	|	|	|	| [3]	Magdeburg	34	|	|	| [1]	—	—	—
Bremen	86	|	|	|	|	—	—	Mainz	44	|	|	|	|	—	| [8]
Breslau	208	|	|	|	|	|	—	Mannheim	97	|	|	|	|	—	| [9]
Cassel	54	|	|	|	|	—	| [4]	Mülhausen	15	—	|	|	—	|	| [10]
Cöln	201	|	|	|	|	|	| [2]	Nürnberg	34	|	|	|	—	|	| [11]
Danzig	73	|	|	|	|	|	| [5]	Posen	74	|	|	|	—	|	| [6]
Düsseldorf	71	|	|	|	|	—	| [6]	Potsdam	32	|	|	|	|	|	—
Essen	15	|	|	|	|	—	—	Rixdorf	52	|	|	|	—	|	| [3]
Frankfurt a. M.	215	|	|	|	|	—	—	Stuttgart	38	|	|	|	|	—	—
Kiel	120	|	|	—	|	—	| [7]								

[1]) Soweit sie zum Vorsprengen für die Reinigung gebraucht werden. [2]) Sonstige Fuhrleistungen für städtische Betriebe. [3]) Desinfektions- und Krankenwagen. [4]) Fäkalabfuhr- und Kanalschlammwagen. [5]) Kanalschlammwagen, Krankenwagen, Baufuhren, Leichenwagen. [6]) Straßenwaschmaschinen. [7]) Fäkalabfuhr- und Kanalschlammwagen, Abdeckereiwagen. [8]) Fäkalabfuhrwagen. [9]) Fäkalabfuhr- und Transportwagen für Bedürfnisse sämtlicher städtischen Betriebe. [10]) Anfuhr von Brennmaterialien für städtische Gebäude. [11]) Kanalschlamm- und Krankenwagen.

B. Müllabfuhr.

(Tabelle II Seite 109).

Hier ist nur folgendes zu bemerken:

In Barmen wurde nicht am 1. Januar 1906, sondern erst Ende Juni 1906 mit der Müllabfuhr durch die Stadt begonnen und zwar im westlichen, 30 000 Einwohner zählenden Teile des Stadtgebiets. Die Stadt stellt die Fahrzeuge und Fuhrleute, die Pferde mit Geschirren stellen Unternehmer. In Dortmund läßt die Stadt den Hausmüll durch Unternehmer abfahren. In Königsberg haben neben der Stadt auch noch die Grundstücksbesitzer für die Abfuhr zu sorgen. Spandau: Die Abfuhr findet in städtischer Regie und nur teilweise durch Unternehmer statt.

Außer den im Vorjahre genannten Städten erheben seit 1906 auch Kiel und Liegnitz Gebühren für die Abfuhr des Hausmülls. Der Berechnung der Kosten legen zu Grunde, immer nur die Änderungen gegen das Vorjahr hervorgehoben:

Den Gebäudesteuernutzungswert: Gelsenkirchen 0,7 % (1905: 1 %).

Den Mietwert der Wohnungen: In Frankfurt a. M. zahlen die Inhaber (Mieter, Benutzer usw.) von Wohnungen oder sonstigen Räumlichkeiten für jede angefangenen 100 ℳ Mietwert der Räume 0,50 ℳ; Räume unter 300 ℳ Mietwert bleiben frei. Mannheim erhebt von den Inhabern der Räume 0,5 % des Mietwerts.

Die Zahl der geleerten Gefäße und der Abholungen: Hannover: Die Benutzer der Wechselkasten zahlen pro Jahr und Gefäß 15 ℳ (1905: 5 ℳ). — Kiel: Die Gebühr beträgt jährlich bei Gestellung eines Gefäßes und wöchentlich einmaliger Auswechselung 12 ℳ, bei zweimaliger 18 ℳ und für jede weitere Wechselung 9 ℳ mehr. Bei Benutzung mehrerer Gefäße beträgt die Gebühr ein der Zahl der Gefäße entsprechendes Vielfaches jener Sätze. — Spandau berechnete pro abgefahrenen vollen Kasten 25 Pf. (1905: 20 Pf.).

Liegnitz macht keine Angaben über die Verteilung der Kosten.

Die Abfuhr erfolgt fast überall durch Sammelwagen. Wechselgefäße waren u. a. in Benutzung in Hannover 672 Stück, fakultativ, in Spandau 1 800 Stück, die 117 084 mal geleert wurden. Von Kiel liegen noch keine Angaben vor, da das Wechselkasten-System erst seit dem 1. Dezember 1906 angewendet wird.

Verbrannt wird sämtlicher Hausmüll neuerdings in Kiel, seit 1. Dezember 1906, und teilweise in Barmen. Eine Verbrennungsanlage ist im Bau begriffen in Frankfurt a. M.

Zur Ergänzung der Tabelle sind folgende Angaben notwendig:

Zu Spalte 2. Der Müll wird täglich abgefahren in Barmen von größeren Hotels und Restaurants, in Hamburg von den Krankenhäusern und aus dem Freihafengebiet.

Zu Spalte 3. Düsseldorf: davon $^1/_5$ Straßenkehricht, Mülhausen und Straßburg einschl. Straßenkehricht. Wiesbaden gibt statt der cbm die Zahl der geleerten Gefäße an. Aufgestellt waren 6 051, entleert wurden im Laufe des Jahres 869 489.

Zu Spalte 4. Augsburg, Breslau, Danzig: Die Kosten der Müllabfuhr sind in denen der Straßenreinigung enthalten. — Düsseldorf: $^{2}/_{7}$ der Ausgaben entfallen auf die Abfuhr des Straßenkehrichts. — Hamburg: Ausschl. der Kosten für den Betrieb der Verbrennungsanstalt. — Lübeck: Einschl. der Kosten für die Fäkalienabfuhr.

Zu Spalte 6. Cöln und Mülhausen: Einschl. der Einnahmen aus der Verwertung des Straßenkehrichts. — Düsseldorf: Für Durchsuchen der Abladeplätze. — Hamburg: Erlös aus den verarbeiteten Rückständen der Verbrennungsanstalt. — Lübeck: Einschl. der Einnahmen aus der Fäkalienverwertung. — Potsdam: Pachtertrag der Dungabladeplätze.

C. Straßenbesprengung.

(Tabelle III, Seite 110).

Gegenüber dem Vorjahr sind wesentliche Änderungen nicht anzuführen. Der im Berichtsjahre bei einer Reihe von Städten zu beobachtende geringere Wasserverbrauch als im Jahre 1905 wird mehrfach auf kühlere Witterung und zum Teil auf Sparsamkeit zurückgeführt.

Zu Spalte 1 und 2. Charlottenburg. Die Asphaltstraßen werden besprengt und gewaschen. — Dresden. In Ausnahmefällen werden einzelne Straßen sechsmal besprengt. — Gelsenkirchen. Die Straßen mit Straßenbahnverkehr werden viermal, die übrigen zweimal besprengt. — Kiel. Einige Straßen mit fugenlosem Pflaster werden achtmal täglich besprengt. — Hamburg. An besonders heißen Tagen findet eine Vermehrung der Besprengung durch Ausdehnung auf die Abendstunden statt. — Schöneberg. Die Asphaltstraßen werden täglich zweimal besprengt und einmal gewaschen, die gepflasterten Straßen dreimal besprengt.

Zu Spalte 3. Nürnberg. Außer durch Sprengwagen wurde von 2 946 (1905: 2 722) Sprenghydranten aus besprengt. — Cöln. Einschl. 2 Motorsprengwagen und 6 Waschmaschinen. — Leipzig. Darunter 40 Sprengwagen für Handbetrieb.

Zu Spalte 5. Charlottenburg. Im Vorjahr war hier auch die von den Spülwagen verbrauchte Wassermenge, 45 611 cbm, mitgerechnet; in diesem Jahre nicht. Sie betrug 53 615 cbm. — D.-Ruhrort. 1905 wurden nur die gepflasterten, 1906 auch die chaussierten Straßen besprengt. — Schöneberg. In den vorjährigen Zahlen waren auch 64 879 cbm enthalten, die für die Straßenreinigung verbraucht wurden. 1906 verbrauchte man dafür 81 571 cbm.

Zu Spalte 6. Charlottenburg: Einschl. 2 420 ℳ für Anschaffung von 2 neuen Sprengwagen. — Hamburg: Die Anlieger der Privatstraßen zahlten für Besprengung 10 346 ℳ. — Schöneberg: Das sind nur die Kosten für Wasserverbrauch und Standrohrmiete. Die Ausgaben für Arbeitslöhne, Fuhrkosten usw. sind in den Kosten der Straßenreinigung enthalten.

I. Straßenreinigung im Jahre 1906.

Städte (* = Kalenderjahr)	Größe der überhaupt zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in 1000 qm		Größe der von der Stadt zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in 1000 qm		Häufigkeit der wöchentlichen Reinigung der		Kosten		Erstattung der Grundbesitzer für Straßenreinigung M
	Fahrdamm	Bürgersteig	Fahrdamm	Bürgersteig	Haupt-	Neben- straßen[1])	der Straßenreinigung M	der Wegschaffung von Schnee und Eis M	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Aachen	605	225	—	—	3		45 672	18 500	—
Altona	684	666	684	666	3—6	2	151 695	27 061	—
Augsburg*	737	344	540	150	F 2 B 7		.	.	—
Barmen	942		138	87	2—6	1—2	54 689	17 317	40 125
Berlin	6 452	4 060	6 452	4 060	6	3	4 366 007	1 494 861	*206 660*
Bochum	226	108	226	108	3		105 100	3 000	64 529
Braunschweig	902	623	853	561	F 3-5 B 7	F 1-2 B 7	149 217	9 240	—
Bremen	1 493	960	1 493	327	6	2—3	179 845	30 000	*12 000*
Breslau	.	.		.	F 7 B 7 u. 14		.	102 468	—
Cassel	974	496	974	496	4 u. 6	1—3	145 608	30 171	*1 203*
Charlottenburg	1 429	1 018	1 429	1 018	6	3—6	407 094	179 612	*2 947*
Chemnitz	1 535	925	.	72	3—6	2	216 000	86 600	*11 370*
Cöln	.	.	1 992	1 526	6	2—3	701 139	81 491	--
Crefeld	554	383	.	.	2	2	9 000	2 977	—
Danzig	696	270	.	.	7	7	.	11 956	*1 347*
Darmstadt	576	355	558	338	7	3—4	127 607	7 060	*3 539*
Dortmund	534	432	534	432	6	6	258 312	18 871	*13 230*
Dresden*	2 612	1 629	2 612	1 629	7	7	870 052	58 282	348 936
Düsseldorf	1 763	937	386	115	7	7	135 000	22 000	58 000
Duisburg	500	250	300	140	7—14	7	99 132	1 605	66 410
D.-Meiderich	140	.	140	—	1	1	18 438	—	—
D.-Ruhrort	98	34	98	34	2	2	13 980	1 309	13 460
Elberfeld	382	236	.	.	7	7	33 155		—
Erfurt	704	291	43		3	3	.	.	—
Essen	.	.	334	167	7	2—3	171 000	4 000	116 000
Frankfurt a. M.	2 511	.	2 511	845	6	2—3	750 000	24 260	*105 444*
Frankfurt a. O.	342	181	181	121	3	2	65 428	1 648	25 019
Freiburg i. Br.*	774	395	774	—	7	3—4	.	5 212	—
Gelsenkirchen	.	.	.	57	3		28 000	5 000	—
Görlitz	502	201	502	201	14	7	57 530	15 777	—
Halle a. S.	.	.	364	91	2	2	68 261	15 736	—
Hamburg*	4 361	3 297	4 361	3 297	12	3—6	1 076 149	337 860	*56 981*
Hannover	1 248	785	1 248	50	3—6	1—2	244 233	26 859	—
Karlsruhe	887	671	887	671	3—6	2	107 299	16 467	—
Kiel	1 473		1 473		6	2	287 989	81 496	85 912
Königsberg i. Pr.	.	.	717	411	6	6	309 369	100 500	87 452
Leipzig*	3 452	1 144	1 586	482	3—6	3	539 413	118 988	*182 713*
Liegnitz	280	80	280	80	2		38 025	1 958	17 751
Lübeck	.	.	549		7	1—4		3 070	—
Magdeburg	1 288	864	547	85	6	2—3	190 342	9 619	*4 957*
Mainz	406	219	406	219	13	7	135 964	12 192	—
Mannheim*	904	505	765	117	7	7	394 273	4 541	—
Metz	458	114	458	114	7	7	98 000	9 000	38 000
Mülhausen i. E.	760	302	376		7	7	96 906	13 681	32 704
München*	3 894	2 352	416	142	7—8		.	.	281 116
Nürnberg*	1 465	966	1 465	966	7	3—6	253 550	96 892	189 769
Plauen i. V.*	846	483	846	—	7	2—3	101 826	34 098	—
Posen	600	400	100	90	7	7	153 000	59 000	—
Potsdam	570	360	570	360	3—4	1—2	65 000	2 000	*22 364*
Rixdorf	708	514	708	514	6		215 028	21 834	—
Schöneberg	c. 544	c. 530	c. 544	—	21	14	242 997	81 419	—
Spandau	367	137	367	137	14	7	86 466	3 000	*4 250*
Stettin	1 527	645	1 527	645	6	2—3	331 451	33 155	248 647
Straßburg i. E.	903	501	.	.	7	3	188 896	20 766	95 476
Stuttgart*	.	.	559	269	6	3	ca. 250 000	ca. 3 400	159 000
Wiesbaden	691	468	671	62	7		274 625	.	*2 300*
Würzburg*	1 354		640		2		65 933	967	—
Zwickau i. S.*	465	276	465	276	7	4	70 142		—

[1]) F = Fahrdamm; B = Bürgersteig.

II. Müllabfuhr im Jahre 1906.

Städte (* = Kalenderjahr)	Art der Abfuhr[1])	Häufigkeit der wöchentlichen Abfuhr	Menge des abgefahrenen Mülls cbm	Ausgaben für Wegschaffen des Mülls ℳ	Erstattung der Grundbesitzer ℳ	Verwertung des Mülls ℳ
	1	2	3	4	5	6
Aachen	S.	6	52 260	61 305	—	—
Altona	S. d. U.	2	52 206	92 600	—	—
Augsburg*	S. d. U.	2	21 365	.	—	—
Barmen	S. d. U.	2	125	19 866	20 155	—
Bochum	S.	3	21 000	53 400	—	—
Braunschweig	S.	2	48 969	57 190	—	—
Bremen	S.	3	77 010	118 230	—	2 000
Breslau	S.	4	.	.	—	9 402
Cassel	S.	3	44 227	83 714	57 145	—
Cöln	S.	3—6	130 823	188 100	332 251	4 200
Danzig	S.	7	58 875	.	—	—
Darmstadt*	S. d. U.	2	23 154	31 746	1 400	—
Dortmund	S. d. U.	3	42 424	79 181	86 039	—
Düsseldorf	S.	6	127 000	255 000	—	950
Duisburg	S. d. U.	3	.	22 000	—	—
D.-Meiderich	S. d. U.	2	ca. 7000	8 522	6 146	—
D.-Ruhrort	S. d. U.	2	.	11 500	—	—
Elberfeld	S. d. U.	7	57 203	189 016	—	—
Erfurt	S.	2	44 000	41 600	—	—
Essen	S.	2—3	39 907	82 000	82 000	—
Frankfurt a. M.	S.	3	86 625	275 485	338 535	3 500
Freiburg i. Br.*	S.	3	16 000	28 750	1 600	—
Gelsenkirchen	S. d. U.	2	40 000	44 700	62 200	—
Hamburg*	S. d. U.	2—3	300 325	394 595	—	89 579
Hannover	S. d. U.	3 u. 7	60 000	122 160	6 255	—
Karlsruhe*	S.	3	37 812	67 112	—	—
Kiel	S.	1—6	ca. 48 000	.		.
Königsberg i. Pr.	S. u. Gr. d. U.	6	8 883	21 318	—	—
Liegnitz	S.	2	18 000	22 027	4 397	—
Lübeck	S. d. U.	2	.	5 144	—	717
Mainz	S.	6	28 696	66 966	—	—
Mannheim*	S.	3	48 000	98 574	94 548	2 958
Metz	S. d. U.	6	19 000	55 000	—	—
Mülhausen i. E.	S.	6	23 000	68 216	—	4 050
München*	S. d. U.	2	177 384	543 720	369 729	—
Nürnberg*	S.	3	79 159	158 129	122 116	—
Plauen i. V.*	S.	2	21 000	32 313	—	—
Potsdam	S.	2	7 000	47 000	—	300
Spandau	S. u. S. d. U.	2	8 985	24 640	24 640	—
Straßburg i. E.	S.	6	62 600	140 572	—	8 375
Stuttgart*	S.	6	35 000	270 000	—	—
Wiesbaden	S. d. U.	6	.	86 260	97 301	33 300
Würzburg*	S. d. U.	2	20 000	13 304	—	—
Zwickau*	S. d. U.	2	21 810	25 000	—	—

[1]) Es bedeutet: S. = Stadt in eigener Regie, S. d. U. = Stadt durch Unternehmer, U. = Unternehmer, Gr. = Grundbesitzer.

III. Straßenbesprengung im Jahre 1906.

Städte (* = Kalenderjahr)	Häufigkeit der täglichen Besprengung Haupt-	Neben-Straßen	Zahl der Sprengwagen	Größe der besprengten Fläche am Jahresende in 1000 qm	Menge des verbraucht. Wassers cbm	Höhe der Kosten im ganzen ℳ	darunter für Wasserverbrauch ℳ
	1	2	3	4	5	6	7
Aachen	Bd.[1]		10	ca. 900	25 198	13 734	1 260
Altona	2—3		24	1 257	48 003	12 318	3 388
Augsburg*	2—3		10	314	55 336	.	—
Barmen	2		24	1 200	24 317	16 000	2 918
Berlin	4		368	6 452	1 553 141	642 549	—
Bochum	2—3		16	478	46 000	12 000	1 840
Braunschweig	2		18	920	43 130	11 974	—
Bremen	2—4		29	1 493	144 308	36 410	—
Breslau	2—4		46	2 323	213 909	74 880	—
Cassel	2—4		18	929	38 511	23 192	5 777
Charlottenburg	3—4		31	1 516	124 724	48 920	4 753
Chemnitz*	2—4		43	1 576	169 800	76 500	18 000
Cöln	2—4		41	2 002	209 879	74 443	—
Crefeld	2		17	563	43 254	12 958	—
Danzig	2		16	517	39 194	16 472	—
Darmstadt	2—4		16	576	47 792	10 456	3 345
Dortmund	2		21	1 126	78 808	18 499	—
Dresden*	1—4		129[2]	5 514	485 185	209 057	29 111
Düsseldorf	4	2	38	582	137 500	33 000	—
Duisburg	2—4		20	600	37 500	24 500	—
D.-Meiderich	3		6	160	12 000	3 400	—
D.-Ruhrort	1		4	98	13 000	5 788	1 040
Elberfeld	1—2		17	688	43 072	18 797	—
Erfurt	2	1	10	500	20 950	8 625	2 850
Essen	1—2		28	1 534	96 894	13 261	—
Frankfurt a. M.	4—6	2—3	74	2 282	450 000	99 106	—
Frankfurt a. O.	.		7	.	19 432	5 849	500
Freiburg i. Br.*	2—3		11	643	83 697	14 075	—
Gelsenkirchen	2—4		17	904	95 400	19 700	—
Görlitz	2	1	6	560	31 677	6 599	—
Halle a. S.	2—4	1	17	1 229	47 484	21 710	7 597
Hamburg*	2		82	4 361	520 977	175 359	26 049
Hannover	2		25	1 381	86 295	22 357	—
Karlsruhe*	2—3		22	928	74 290	23 570	4 457
Kiel	4	2	24	760	114 917	33 248	—
Königsberg i. Pr.	2—4		39	ca. 785	91 568	54 981	16 330
Leipzig*	2		154	3 836	443 248	162 746	30 000
Liegnitz	2		9	400	.	4 472	—
Lübeck	2—3	1—2	13	.	51 268	.	—
Magdeburg	2—3		33	1 200[3]	82 195	26 327	—
Mainz	3—4	2	19	589	37 269	13 687	4 268
Mannheim*	3—4		26	751	27 150	7 860	3 000
Metz	2		14	458	15 000	12 500	—
Mülhausen i. E.	4	2	15	750	88 100	15 767	—
München*	2—3		.	6 246	.	.	—
Nürnberg*	2—3		28	2 363	175 000	57 285	17 500
Plauen i. V.*	2—4		28	587	26 246	16 172	2 000
Posen	2—4		14	600	43 638	12 990	—
Potsdam	2		15	570	62 675	15 700	—
Rixdorf	3—4		20	708	57 766	19 638	5 500
Schöneberg	2—3		24	544	36 534	3 201	2 922
Spandau	3—4		8	504	32 142	7 918	—
Stettin	2		35	1 584	162 997	58 714	16 366
Straßburg i. E.	1—3		19	1 404		.	—
Stuttgart*	2	1	32	1 193	103 175	34 719	—
Wiesbaden	2—4		25	711	98 681	29 684	—
Würzburg*	1	2	10	574	86 117	16 863	4 305
Zwickau*	2		14	720	20 608	11 253	—

[1] Nach Bedarf. [2] Die höchste Zahl der an einem Tage in Betrieb gewesenen Sprengwagen. [3] Durchschnittlich täglich besprengte Fläche.

VII.

Kanalisation, Fäkalabfuhr und öffentliche Bedürfnisanstalten.

im Jahre 1906.

Von

E. Rosenberg,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Kiel.

An der Ausfüllung der Fragebogen beteiligten sich dieselben Städte wie im Jahre 1905. Hinsichtlich der allgemeinen Bemerkungen sei auf den XV. Jahrgang verwiesen. Um Wiederholungen zu vermeiden, beschränken wir uns darauf, im Folgenden nur die Angaben aus den Fragebogen wiederzugeben, welche Ergänzungen oder Berichtigungen zu den im Vorjahr mitgeteilten enthalten.

I. Kanalisation.

Das Mischsystem herrscht neben dem Trennsystem vor auch in Görlitz. Bremen berichtet abweichend vom Vorjahr nur über das Mischsystem. Im Jahre 1905 brauchte in Mannheim nur ein Teil der Abwässer gepumpt zu werden, seit 1906 müssen sie sämtlich gepumpt werden. In Cassel geschieht es mit den Abwässern rechtsseitig der Fulda.

Über die Kosten des Pumpbetriebs unterrichtet nachfolgende Übersicht:

Städte	Kosten des Pumpbetriebs im ganzen M.	Kosten des Pumpbetriebs für 1 cbm Abwasser M	Außerdem Beträge für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals M.	Städte	Kosten des Pumpbetriebs im ganzen M.	Kosten des Pumpbetriebs für 1 cbm Abwasser M	Außerdem Beträge für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals M
Berlin	850 926	0,83	—	Leipzig* . . .	32 000	0,0013	—
Braunschweig .	29 121	0,0159	53 640	Liegnitz . . .	27 435	0,0104	54 986
Breslau . . .	57 936	0,21	—	Magdeburg . .	70 141	0,00624	—
Cassel	4 000	.	—	Mainz	14 522	1,70	—
Charlottenburg .	99 208	0,00845	25 187	Mannheim* . .	40 865	0,26	49 500
Cöln	7 275	0,0045	—	Mülhausen . .	28 357	0,00303	—
Danzig . . .	19 790	0,003	—	Potsdam . . .	c. 50 000	0,033	—
D.-Ruhrort . .	1 043	.	35 259	Rixdorf . . .	70 412	0,01382	57 605
Hannover . .	27 181	0,0027	36 238	Schöneberg . .	102 804	0,08	—
Königsberg . .	66 925	0,0154	59 653	Spandau . . .	57 000	0,03	c. 26 000

II. Kanalisations-Baukostenbeiträge und -Gebühren.

A. Beiträge zu den Baukosten der Kanäle.

In der Mehrzahl der Städte wird der Beitrag nach der Länge der Grundstücksfront abgestuft. Es erheben pro laufenden Meter Grundstücksfront Barmen* 30 ℳ, Frankfurt a. M.* 30 ℳ und 1 % (nicht 4 % wie 1905 irrtümlich angegeben) der Bausumme bei Neu- und Umbauten, Freiburg 12 ℳ, Halle* 50 ℳ (1905: 6, 9, 15 und 30 ℳ), Hamburg 60 ℳ für bebaute, 25 ℳ für unbebaute Grundstücke als Kapitalzahlung oder eine fünfprozentige auf die Dauer von 50 Jahren zu zahlende Rente. Die alten Beiträge von 21 und 9 ℳ behalten für Grundstücke, vor denen vor dem 1. Mai 1905 ein öffentliches Siel vorhanden war, Gültigkeit. München* 20 (1905: 12) ℳ sowie Herstellungskosten der Anschlußleitung.

In den mit einem Stern (*) bezeichneten Städten besteht neben dem einmaligen Beitrag noch eine Benutzungsgebühr.

B. Kanalisationsgebühren.

Im folgenden sind die Städte, die neben den jährlichen Gebühren noch einmalige Beiträge erheben, mit einem Stern (*) bezeichnet. Es legen der Berechnung zugrunde

den Gebäudesteuer-Nutzungswert: Barmen* 1%. Gelsenkirchen: die Grundstücksbesitzer bringen 70% der jährlichen Kosten auf, die Stadt schießt 30% zu. Bei direktem Anschluß werden erhoben 2 ℳ für 1 m Grundstücksstraßenfront und ein in jedem Jahre neu festzusetzender Prozentsatz des Gebäudesteuer-Nutzungswertes. Bei indirektem Anschluß fällt die Frontmetergebühr fort. Der Prozentsatz betrug 0,8 %. Liegnitz 1 %. Außerdem von den Wohnungsinhabern Gebühren für Wohnräume, 2,40 ℳ jährlich für jeden über 7 qm großen Raum;

die Gebäudesteuer oder Grund- und Gebäudesteuer: Erfurt: Bei bebauten Grundstücken wie im Vorjahr, bei unbebauten 3 ₰ pro cbm der von ihnen den städtischen Sielen im Jahresdurchschnitt zugeführten Wassermenge. Posen: Die Kanalgebühr, deren Gesamtbetrag $3^1/_2$ % der Anlagekosten nicht übersteigen soll, wird zur Hälfte nach der staatlich veranlagten Gebäudesteuer, zur anderen Hälfte nach den Straßenfronten erhoben, für 1907: 5,23 % und 0,41 ℳ pro Frontmeter;

den Nutzungswert der Grundstücke: D.-Ruhrort in einem Teile der Stadt $1^3/_4$ %, im andern 2 %;

den Nutzungswert der Gebäude: Straßburg*. Für Zuleitung der Regen- und Gebrauchswasser jährlich in der Altstadt 28 ₰ pro lfd. m Fassadenlänge, ablösbar durch einmalige Zahlung von 8 ℳ, in den Vororten $1^1/_3$ % des Gebäude-Nutzungswerts, in der Neustadt einmaliger Beitrag zu den Dohlenbaukosten von 20 ₰ pro lfd. m; für die Ableitung der Fäkalien gleichmäßig $1^1/_4$ %;

den gemeinen Wert der Grundstücke: Königsberg 0,80 ‰;

den Mietwert der Wohnungen oder Gebäude: Mannheim. Von jedem angeschlossenen bebauten und unbebauten Grundstück $^3/_4$ % (nicht 3 % wie 1905 irrtümlich angegeben war) des Mietwerts (Nutzungswerts). Sonst wie 1905. Wiesbaden wie 1905, und für Läden, Werkstätten, Lagerräume bei Einkommensteuersatz von weniger als 5000 ℳ 1 %.

III. Kläranlagen und Rieselfelder.

Gegen 1905 sind nur geringfügige Veränderungen zu verzeichnen. Elberfeld hat in Gemeinschaft mit Barmen eine Kläranlage, in der die Klärung auf mechanischem Wege stattfindet, errichtet. Die Kläranlage wurde am 31. Juli 1906 in Betrieb genommen, der Betrieb mußte in den ersten Monaten mehrfach unterbrochen werden. Mannheim teilt mit, daß für die Unterbringung des Schlammes Rieselfelder in Größe von 49 ha bestehen. Unter den im Vorjahr genannten Städten, welche die Abwässer ungeklärt dem Vorfluter zufließen lassen, ist Chemnitz nachzutragen, dagegen sind Barmen und Elberfeld jetzt zu streichen. Leipzig, das 1905 eingehende Angaben über das Klärverfahren machte, gibt für 1906 folgende Zahlen an: Geklärt wurden 25 114 847 cbm Schleusenwasser und dabei 7 844 127 kg Eisensulfat, in dem 1 380 990 kg Eisenoxyd gelöst waren, verwendet. Hiernach stellte sich der durchschnittliche Eisenoxydzusatz pro cbm Schleusenwasser auf 55 kg.

IV. Fäkalabfuhr.

Zu den im Vorjahr genannten Städten, in welchen die Fäkalien durch die Kanäle entfernt werden, treten Barmen und D.-Ruhrort. Von Breslau und Mülhausen ist berichtigend zu bemerken, daß noch ein kleiner Teil der Fäkalien abgefahren wird. Dasselbe gilt von Cöln, Darmstadt, Elberfeld, Essen, Gelsenkirchen, Lübeck, Mannheim, Metz, Potsdam und Straßburg. In Essen werden die Fäkalien nur in der Altstadt in die Kanäle geleitet, während Essen-West und Essen-Rüttenscheid noch Abfuhr haben. In Metz ist nur die Neustadt voll kanalisiert, in der Altstadt sind erst einige Grundstücke an die Kanalisation angeschlossen.

In den Städten mit Vollkanalisation herrscht im allgemeinen Anschlußzwang, nur Darmstadt und Straßburg scheinen den Anschluß an die Kanalisation freizustellen. Straßburg übt freilich indirekt einen Druck auf die Grundstücksbesitzer dadurch aus, daß es für Grundstücke an Straßen, die bereits seit einem Jahre kanalisiert sind, die doppelte Abfuhrgebühr für Fäkalien erhebt. In Darmstadt sind in 3809 (1905: 3666) Hausentwässerungsanlagen die Klosetts angeschlossen, in Lübeck sind es nur die Grundstücke mit Wasserklosetts. Von den angeschlossenen Grundstücken Potsdams führen nur 64 (1905: 71) die Fäkalien nicht ab, sondern nehmen sie in Gruben auf, um sie für landwirtschaftliche Betriebe zu benutzen.

In den übrigen Städten, auch D.-Meiderich, werden die Fäkalien in Senkgruben gesammelt oder es herrscht das Tonnensystem vor. In Augsburg waren Ende 1906: 319 (1905: 272) Spülabortanlagen mit Klärung vorhanden. Für Überwachung und Desinfektion seitens der Stadt haben die Grundstücksbesitzer 10 ℳ pro Klosett und Jahr, nicht aber unter 50 ℳ für das Anwesen zu entrichten. In Stuttgart ist die Ableitung der Fäkalien von Wasserklosetts für eine Reihe von Grundstücken widerruflich gestattet, dabei sind aber besondere Hauskläranlagen vorgeschrieben.

Die Abfuhr erfolgt in der Mehrzahl dieser Städte durch Unternehmer auf Kosten der Grundstücksbesitzer. Die Stadtverwaltung veranlaßt die Abfuhr neben den im Vorjahr genannten Städten auch in Mannheim (Senkgruben), soweit die Gruben noch nicht an das Kanalnetz angeschlossen sind.

Über die Kosten der Abfuhr, die Einnahmen aus den Abgaben der Grundstücksbesitzer und der Verwertung der Fäkalien wird folgendes berichtet:

Städte	Kosten der Abfuhr ℳ	Einnahmen aus		Sonstige Einnahmen ℳ	Einnahmen zusammen ℳ
		Erstattung der Grundbesitzer ℳ	Verwertung der Fäkalien ℳ		
Görlitz . . .	92 447	28 120	—	2 448	30 568
Kiel	384 834	236 143	132 338	16 353	384 834
Mainz . . .	139 870	35 121	52 930	5 664	93 715
Mannheim . .	94 855	79 409	59 890	—	139 299
Nürnberg . .	223 298	232 614	61 611	702	294 927
Posen	165 301	110 692	10 408	3 789	124 889
Straßburg . .	134 597	70 895	64 568	3 887	139 350
Stuttgart . . .	.	490 535	306 666	10 409	807 610

Die vorjährigen Angaben über die Art, wie die Kosten der Abfuhr auf die Grundstücksbesitzer umgelegt werden, sind wie folgt zu ergänzen:

Breslau. Die durch die Abfuhr entstehenden Kosten zuzüglich 15 Mk. für Stellung und Unterhaltung der Geräte werden nur zur Hälfte den Grundstücksbesitzern in Rechnung gestellt. — Mannheim. 1,20 Mk. pro cbm Latrine. — Nürnberg. 3 Mk. pro Faßwagen. — Straßburg. 1,20 Mk. pro cbm. Die Gebühr erhöht sich auf 2,40 Mk. für Grundstücke an Straßen, in denen die Kanalisation seit einem Jahre durchgeführt ist. — Stuttgart, wie 1905, für Cannstatt sind die Gebühren niedriger bemessen. So kostet der im monatlichen Turnus entleerte cbm Masse in Stuttgart 3,30 Mk., in Cannstadt 2,80 Mk., die Entleerung von Abtritten mit Wasserspülung pro cbm in Stuttgart 4,90 Mk. gegen 3,50 Mk in Cannstatt.

V. Öffentliche Bedürfnisanstalten.

Über die öffentlichen Bedürfnisanlagen unterrichtet Tabelle III S. 121. Die diesjährigen Angaben über die Zahl der öffentlichen Pissoirs und Bedürfnisanstalten können mit denen früherer Jahre nicht gut verglichen werden. Wie aus den diesmal aufgegebenen Zahlen hervorgeht, sind in den Vorjahren die gestellten Fragen zum Teil verschieden aufgefaßt worden. Unter Pissoirs wurden in vielen Fällen auch diejenigen aufgeführt, die mit den Klosettanlagen eine Anstalt bildeten, während nur die reinen Pissoiranlagen angegeben werden sollten. Die Fragestellung war daher etwas mehr präzisiert worden. Die große Zunahme von Klosettanlagen und Bedürfnisanstalten in Berlin erklärt

sich teilweise daraus, daß am 1. April 1906 der Betrieb der bisher von Unternehmern unterhaltenen Anstalten auf die Stadt übergegangen ist. Daß so viele Städte, die Bedürfnisanstalten unterhalten, keine Angaben über Einnahmen machen, mag vielleicht darauf zurückzuführen sein, daß ähnlich wie in Potsdam die Wärterinnen die Einnahmen als Entgelt für ihre Arbeit erhalten.

Außer von den Städten werden an einigen Orten auch von Privaten dem öffentlichen Verkehr dienende Anstalten unterhalten, so von der Berliner Gesellschaft für hygienische Zwecke in Altona 2, in Dresden 10, in Hamburg 16, in Magdeburg 5 Klosettanlagen, desgl. von Privaten in Bremen 3 und Dresden 1, in Essen von der Friedr. Krupp A.-G. 5 Klosettanlagen und 1 Bedürfnisanstalt, in D.-Ruhrort von der Königl. Hafenbauverwaltung 2 Pissoirs, in Mannheim 1 Pissoir von der Südd. Eisenbahn-Gesellschaft und 1 Bedürfnisanstalt von der Großherzogl. Staatsbahn.

Braunschweig: Die 407 ℳ ordentliche Ausgaben für den Betrieb sind nur sachliche Ausgaben. — Dresden zahlt außerdem 1679 ℳ Entschädigung an die Gesellschaft für hygienische Zwecke und an einen Privaten für Einrichtung und Unterhaltung von unentgeltlich zu benutzenden Bedürfnisanstalten für das weibliche Geschlecht.

I. Kanalisation

Städte (* = Kalenderjahr)	Länge der Kanäle in m am Jahresschluß					Größe des dadurch entwäss. Gebiets in ha	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Deren Bewohner
	Tonrohr-Kanäle	Zement-beton-Kanäle	Gemauerte Kanäle	Sonstige Kanäle	Zusammen			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aachen	1 570	81 302	12 225	—	95 097	1 640	8 900	151 000
Altona	58 716	4 734	66 055	697	130 202	900	10 755	171 531
Augsburg*	6 070	48 023	15 437	—	69 530	568	.	.
Barmen	.	.	.	.	5 440 *90 158*	25 *610*	8 *738*	80 ca. *150 000*
Berlin	829 116	—	178 304	—	1 007 420	5 626	30 340	2 135 383
Bochum	.	.	.	.	75 000	620	4 860	90 000
Braunschweig	82 900	6 560	18 896	2 565	110 921	876	7 085	127 600
Bremen	173 028	14 102	89 916	—	277 046	2 330	.	.
Breslau	194 473	16 836	62 679	3 144	277 132	.	9 732	483 000
Cassel	47 600	28 900	18 500	—	95 000	1 300	3 250	125 000
Charlottenburg	136 362	—	35 738	—	172 100	1 916	3 307	213 042
Chemnitz*	—	109 383	63 394	3 338	176 115	.	.	.
Cöln	107 279 *11 258*	82 388 *5 005*	113 085 *5 340*	8 408	311 160 *21 603*	2 140	23 588	rd. 393 000
Crefeld	63 000	—	39 110	—	102 110	600	8 439	111 847
Danzig	.	.	.	.	*90 360*	.	*6 491*	*145 000*
Darmstadt	70 194	5 640	22 153	—	97 987	580	5 748	ca. 83 000
Dortmund	39 315	58 342	56 259	—	153 916	1 400	9 425	182 000
Dresden*	46 500	274 000	89 500	—	410 000	3 920	15 000	522 000
Düsseldorf	140 372	6 961	77 939	2 378	227 650	1 542	12 409	238 000
Duisburg	45 400	31 800	11 300	500	89 000	.	.	.
D.-Meiderich	—	11 100	525	—	11 625	230	87	1 400
D.-Ruhrort	12 105	515	3 890	—	16 510	87	.	39 506
Elberfeld	—	—	12 810 *159 130*	—	12 810 *159 130*	70 *660*	3 245	.
Erfurt	86 492	9 779	4 586	1 309	102 166	488	5 954	102 193
Essen	139 784	20 471	19 905	—	180 160	1 629	11 074	216 810
Frankfurt a. M.	42 303	1 315	251 096	—	294 714	1 650	.	.
Frankfurt a. O.	24 645	5 340	2 494	264	32 743	275	2 081	45 383
Freiburg i. Br.*	—	97 700	—	—	97 700	.	4 603	71 890
Gelsenkirchen	19 956	19 305	23 588	—	62 849	442	3 267	88 000
Görlitz	18 785 *631*	1 080	30 550	—	50 415 *631*	.	3 076	84 060
Halle a. S.	67 900	7 000	12 100	—	87 000	900	.	.
Hamburg*	36 408	—	401 969	—	438 377	4 860	30 798	868 000
Hannover	146 826 *3 207*	782 *1 525*	44 396	—	192 004 *4 732*	1 067 *23*	9 161 *208*	206 122 *4 680*
Karlsruhe*	419	85 471	18 832	670	105 392	.	.	.
Kiel	85 110	45 870	310	—	131 290	.	.	.
Königsberg i. Pr.	80 453 *55 169*	3 736 *4 387*	18 372 —	27 246 *585*	129 807 *60 141*	600 *277*	5 947	201 000
Leipzig*	199	542	147 828	—	347 370	.	.	559 000
Liegnitz	43 212	2 128	5 650	—	50 990	.	.	.

Anm.: Zu Sp. 1—8: Die Kursiv-Zahlen beziehen sich auf das Trennsystem.



im Jahre 1906.

Einnahmen aus Beiträgen und Gebühren (*M*)	Ordentliche Ausgaben (*M*) für				Außerordentliche Ausgaben (*M*) für		Städte (* = Kalenderjahr)
	Reinigung des Kanalnetzes	bauliche Unterhaltung	Verzinsung und Tilgung	sonstige Unterhaltung u. Betrieb	die Entwässergsanlagen	Erweiterung d. Riesel- u. Kläranlagen	
9	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
	18 000	—	175 094	—	—	.	Aachen.
119 537	17 301	9 910	184 282	8 904	65 371	—	Altona.
23 418	.	15 496	—	—	70 526	—	Augsburg.*
} 95 497	112 695		127 581	—	608 870	—	Barmen.
6 823 596	464 913		7 488 873	464 706	1 179 789	2 212 252	Berlin.
40 000	300 00		—	.	—	—	Bochum.
199 535	8 759		229 080	40 072	10 953	—	Braunschweig
—	60 641		—	—	424 574	—	Bremen.
557 876	84 116		.	108 035	239 257		Breslau.
139 954	22 489	8 600	—	—	220 000	—	Cassel.
1 403 302	40 693	11 481	533 359	1 862	684 057	113 947	Charlottenbg.
—	47 551	10 400	—	—	16 650	—	Chemnitz.*
1 243 198	120 899	23 576	—	17 541	—	—	Cöln.
72 797	29 768		—	—	49 750	—	Crefeld.
—	22 630	9 000	—	—	—	—	Danzig.
78 352	5 700	9 100	.	—	12 265	-	Darmstadt.
515 835	123 681		205 667	—	1 130 170	—	Dortmund.
—	128 500	41 080	—	—	—	—	Dresden.*
585 264	112 565	15 692	461 522	—	470 584	—	Düsseldorf.
.	35 000		—	—	100 000	—	Duisburg.
1 044	6 839	1 350	—	—	18 000	—	D.-Meiderich.
31 220	5 375	1 475	—	1 800	—	—	D.-Ruhrort.
335 073	82 482	3 438	451 385	.	2 244 814	—	Elberfeld.
38 382	15 553	24 999	30 836	1 535	134 253	—	Erfurt.
318 390	55 200	25 500	—	—	399 600	—	Essen.
1 115 600	7 000	10 000	556 247	32 960	570 000	19 580	Frankfurt a. M.
.	2 439	2 194	—	—	623 454	—	Frankfurt a. O.
14 222	14 500	—	—	—	—	—	Freiburg i. Br.*
.	26 907	5 788	84 054	45 591	984 704	—	Gelsenkirchen
.	5 000	8 000	—	—	46 500	—	Görlitz.
96 051	15 000	8 500	—	—	150 000	—	Halle a. S.
.	309 100		—	—	890 400	—	Hamburg.*
} 1 092 898	57 929	1 680	1 023 168	83 390	230 758	407 885	Hannover.
—	22 045	4 300	—	6 035	—	—	Karlsruhe.*
.	58 592	10 720	—	—	—	—	Kiel.
444 300	47 500	11 500	492 140	133 376	195 806	—	Königsberg i. Pr.
—	120 271	72 296	—	—	.	—	Leipzig.*
233 786	25 885	—	.	27 435	16 752	4 476	Liegnitz.

Noch Tabelle Ia. **Kanalisation**

Städte (* = Kalenderjahr)	Länge der Kanäle in m am Jahresschluß: Tonrohr-Kanäle	Zement-beton-Kanäle	Gemauerte Kanäle	Sonstige Kanäle	Zusammen	Größe des dadurch entwäss. Gebiets in ha	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Deren Bewohner
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Lübeck	97 144	2 105	4 786	—	104 035	600	.	.
Magdeburg	.	.	.	.	135 000	1 550	6 872	ca. 244 000
Mainz	.	.	.	.	77 648	401	4 429	.
Mannheim*	64 776	10 671	68 839	367	144 643	917	6 800	150 000
Metz	5 900	3 500	27 200	—	36 600	235	3 130	60 500
Mülhausen i. E.	41 857	4 985	21 514	152	68 508	409	2 796	62 400
München*	42 279	237 609		1 271	281 159	2 224	12 074	422 600
Nürnberg*	—	198 132	—	—	198 132	1 351	13 020	.
Plauen i. V.*	ca. 76 500	ca. 30 730	—	—	107 230	520	5 330	109 179
Posen	15 640	37 440	5 860	432	59 372	1 020	2 600	135 000
Potsdam	50 213	—	1 789	—	52 002	733	2 355	49 000
	19 386		*330*	—	*19 716*	*180*	*365*	*9 400*
Rixdorf	114 352	2 382	9 986	49	126 769	611	2 230	179 067
Schöneberg	73 971	—	17 618	—	91 589	498	1 923	.
Spandau	36 420	12 300	—	—	48 720	437	1 432	.
	14 120	*1 870*	—	—	*15 990*	*158*	*451*	.
Stettin	66 200	47 378	8 468	645	122 691	1 250	3 947	.
Straßburg i. E.	61 960	24 460	14 500	—	100 920	620	4 242	.
Stuttgart*	.	.	.	.	183 988	2 100	11 000	230 000
Wiesbaden	14 600	61 500	37 800	—	113 900	600	4 083	104 000
Würzburg*	3 695	66 455		—	70 150	800	.	.
Zwickau*	.	.	.	.	55 642	.	2 966	.

Anm.: Zu Sp. 1—8: Die Kursiv-Zahlen beziehen sich auf das Trennsystem.

Bemerkungen zu Tabelle I (Seite 116 bis 119).

Zu Spalte 4. Erfurt. Darunter 1138 m Spülleitungen.

" " 5. Barmen. Vom Trennsystem 75 631 m Doppel- und 14 527 m einfache Kanäle. Schöneberg. Ohne die Kanäle, die nach Berlin entwässern, 1905 waren sie hier mit enthalten.

" " 8. Berlin. Die 1905 angegebene Zahl 2 155 700 ist zu berichtigen in 2 091 127. Leipzig. Darunter ca. 50 000 vom angeschlossenen Vorortsgebiet.

" " 9. Breslau. Darunter Kanalgebühr 471 172 Mk., Erstattung der Kosten für Anlage der Kanal- und Drain-Zweigleitungen seitens der Hausbesitzer 69 195 Mk., Beiträge zu den Kosten der Kanalisierung neu angelegter Straßen seitens der Anlieger 12 192 Mk., Beiträge der Grundbesitzer zu den Kosten der Senkgrubenreinigung 1 452 Mk. — München. Darunter 54 000 Mk. für Herstellung von Anschlußleitungen an die städtischen Kanäle.

im Jahre 1906.

Einnahmen aus Beiträgen und Gebühren (M)	Ordentliche Ausgaben (M) für: Reinigung des Kanalnetzes	Ordentliche Ausgaben (M) für: bauliche Unterhaltung	Ordentliche Ausgaben (M) für: Verzinsung und Tilgung	Ordentliche Ausgaben (M) für: sonstige Unterhaltung u. Betrieb	Außerordentliche Ausgaben (M) für: die Entwässergs.-anlagen	Außerordentliche Ausgaben (M) für: Erweiterung d. Riesel- u. Kläranlagen	Städte (* = Kalenderjahr)
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
1 002	.	30 743	—	.	352 784	—	Lübeck.
193 128	51 428	16 950	—	23 663	120 917	—	Magdeburg.
—	28 908	11 809	—	—	386 967	—	Mainz.
.	49 741	4 390	490 000	12 044	570 250	26 970	Mannheim.*
10 000	22 000	—	—	—	—	—	Metz.
68 127	29 237		—	—	448 137	—	Mülhausen i. E.
799 109	80 487	73 691	979 862	125 180	1 158 907	—	München.*
141 290	39 761	5 604	175 105	—	265 068	—	Nürnberg.*
.	ca. 11 950	9 470	—	—	—	—	Plauen i. V.*
69 132	17 394	9 614	69 643	1 842	375 840	—	Posen.
140 574	27 700	6 571	—	—	20 610	2 478	Potsdam.
412 209	55 634	8 000	172 208	33 930	242 800	56 382	Rixdorf.
291 199	58 204	11 883	.	1 895	790 570	65 666	Schöneberg.
267 600	24 500	9 500	64 300	ca. 3 000	8 100	5 240	Spandau.
304 423	51 128	19 436	234 000	20 344	525 143	—	Stettin.
199 862	70 000	3 000	ca. 350 000	—	ca. 550 000	—	Straßburg i. E.
155 000	31 200	11 000	—	13 000	628 200	4 5 .0	Stuttgart.*
513 000	31 000		—	—	10 000	1 590 000	Wiesbaden.
19 995	30 909	4 100	75 886	—	128 332	—	Würzburg.*
.	7 003	4 530	—	—	47 327	—	Zwickau.*

Zu Spalte 10. Die hier aufgeführten ordentlichen Ausgaben enthalten im allgemeinen auch die für die Reinigung der Straßeneinläufe. Unberücksichtigt sind sie geblieben in Berlin, Braunschweig, Bremen und Charlottenburg. — Augsburg. Die Kosten der Reinigung des Kanalnetzes sind in denjenigen der Straßenreinigung enthalten. — Elberfeld. Einschl. der Ausgaben für sonstige Unterhaltung und Betrieb.

" " 11. München. Einschl. der sächlichen und persönlichen Ausgaben für den Betrieb des Kanalnetzes.

" " 13. München. Hier sind nur die sonstigen Betriebsausgaben aufgeführt, darunter 55 000 Mk. für Herstellung von Anschlußleitungen an die städtischen Kanäle, die von den Privaten erstattet werden.

II. Kläranlagen und Rieselfelder im Jahre 1906.

Städte (* = Kalenderjahr)	Mit Kläranlagen	Mit Rieselfeldern	Größe der Rieselfelder in ha: berieselte Fläche	Größe der Rieselfelder in ha: nicht berieselte Fläche	Menge der Abwässer in 1000 cbm	Einnahme aus den Rieselfeldern M	Ausgaben für den Klär- und Rieselbetrieb M	Darunter für Verzinsung und Tilgung M
	1	2	3	4	5	6	7	8
Barmen	1	—	—	—	.	—	18 000	—
Berlin	—	1	8 326	7 504	102 765	260 950	3 432 150	—
Bochum	1	—	—	—	.	—	16 000	—
Braunschweig	—	1	405	71	5 202	26 546	190 094	108 320
Bremen	1	1	917	—	6 988	—	49 595[1])	—
Breslau	—	1	980	747	27 257	—[2])	12 000	—
Cassel	1	—	—	—	9 126	—	13 576	—
Charlottenburg	—	1	267	583	11 745	15 999	33 811	—
Cöln	1	—	—	—	21 781	—	71 538	—
Danzig	—	1	160	240	6 195	.	.	—
Darmstadt	—	1	380[3])	—	3 800	.	.	—
Dortmund	1	1	635	313	15 475	—	305 864	231 284
Düsseldorf	1	—	—	—	3 100[4])	—	34 400	—
Elberfeld	1	—	—	—	.	—	.	—
Essen	1	—	—	—	9 200[5])	—	89 400	—
Frankfurt a. M.	1	—	—	—	50[6])	—	272 950	92 500
Freiburg i. Br.*	—	1	241	29	10 000	4 097	12 000	—
Gelsenkirchen	1	—	—	—	.	—	5 918	—
Halle a. S.	1	—	—	—	.	—	10 000	—
Königsberg i. Pr.	1	1	1 293	169	7 300	—	24 162	—
Leipzig*	1	—	—	—	25 115	—	439 436	54 555
Liegnitz	—	1	.	.	2 635	25 963	88 376	80 000
Magdeburg	—	1	540	586	11 232	65 760	158 997	—
Mannheim*	1	1	49	—	ca. 15 300	—	45 634	13 800
Potsdam	1	—	—	—	3 500	—	112 668[7])	—
Rixdorf	—	1	247	191	5 096	66 100	22 260	9 367
Schöneberg	1	1	187	29	6 129	21 273	43 626	—
Spandau	1	—	—	—	19 000	—	98 000	16 000
Straßburg i. E.	1	—	—	—	9 000	—	ca. 4 000	—
Wiesbaden	1	—	—	—	10 000	—	30 000	—

[1]) Einschl. der Kosten für den Pumpbetrieb. [2]) Einnahmen waren nicht zu verzeichnen. [3]) Davon gehören der Stadt 147 ha, von denen sie nur 47 ha selbst bewirtschaftet. [4]) sec. lit., davon 620 sec. lit. Schmutzwasser und bis 2 480 sec. lit. Regenwasser. [5]) bezieht sich nur auf Essen-Altstadt. [6]) pro Tag. [7]) einschl. 15 000 Mk. für Mehrzusatz von Braunkohlen und Chemikalien, um den Schlamm zur Verbrennung konsistenter zu machen. Die Einnahme aus dem Klärschlamm ist nicht in Abzug gebracht.



III. Öffentliche Bedürfnisanstalten im Jahre 1906.

Anmerkung zu Spalte 4. Es bedeutet: W = Wasser, Ö = Öl, S = Saprol, T = Torfit.

Städte (* = Kalenderjahr)	Zahl der öffentlichen Pissoirs	Zahl der öffentlichen Klosettanlagen	Zahl der öffentlichen Bedürfnisanstalten	Reinigung des Pissoirs	Ordentl. Ausgaben für Betrieb ℳ	Ordentl. Ausgaben für bauliche Unterhaltung ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Einnahmen ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8
Aachen	18	—	5	W u. Ö	5 350	5 800	3 000	—
Altona	33	3	4	Ö	4 689	2 311	—	—
Augsburg*	13	—	3	W	2 629	339	—	2 378
Barmen	22	—	2	Ö	632	2 121	2 526	602
Berlin	187	80	267	Ö	83 382	15 709	—	180 779
Bochum	16	—	2	W u. Ö	.	—	—	—
Braunschweig	21	1	1	Ö	407	576	—	—
Bremen	54	40	9	W u. T	7 754	—	—	—
Breslau	65	—	35	W u. Ö	32 003		12 651	22 924
Cassel	11	—	14	Ö	13 030	1 669	—	—
Charlottenburg	12	6	5	Ö	10 145	—	13 108	—
Chemnitz	46	3	3	Ö	.	.	—	.
Cöln	39	—	6	Ö	9 517		2 110	—
Crefeld	10	—	—	W u. Ö	1 266	623	—	—
Danzig	33	7	7	Ö	.	.	.	.
Darmstadt	16	—	2	Ö	1 840	248	—	—
Dortmund	20	—	2	Ö	5 419	—	—	1 660
Dresden	58	1	7	W u. Ö	18 035	1 240	3 633	964
Düsseldorf	28	—	6	S	2 160	1 021	1 060	—
Duisburg	6	—	4	W	4 139	—	—	757
D.-Meiderich	5	—	—	Ö	60	150	—	—
D.-Ruhrort	6	—	—	W u. Ö	1 000	136	—	—
Elberfeld	22	—	2	Ö	632	2 121	2 526	602
Erfurt	7	—	5	W u. Ö	4 776	—	—	810
Essen	13	—	11	W u. Ö	14 870	2 500	10 000	—
Frankfurt a. M.	42	3	7	W u. Ö	21 037	761	—	17 754
Frankfurt a. O.	8	3	1	Ö	3 686	103	—	1 289
Freiburg i. Br.*	12	—	5	W u. Ö	3 240	—	19 538	—
Gelsenkirchen	9	—	1	Ö	2 781	743	—	147
Görlitz	10	—	6	W u. Ö	1 500	500	—	800
Halle a. S.	28	—	15	Ö u. T	6 000	3 027	4 196	—
Hamburg*	137	30	89	W u. Ö	.	.	.	9 831
Hannover	37	—	—	W u. Ö	.	.	.	—
Karlsruhe*	2	—	11	Ö	9 730	1 200	—	—
Kiel	23	2	19	S	6 995	.	.	.
Königsbg. i. Pr.*	17	—	9	Ö	5 926	2 203	9 000	4 950
Leipzig*	28	30	29	W u. S	36 703	6 276	5 066	3 990
Liegnitz	5	—	7	W u. Ö	2 974	—	—	464
Lübeck	15	12	19	S	1 000	880	—	—
Magdeburg	33	5	—	Ö	3 600	1 800	10 700	—
Mainz	21	—	3	Ö	5 551	1 513	1 753	—
Mannheim*	11	—	8	Ö	6 000		3 250	—
Metz	17	9	—	Ö	6 000	—	—	—
Mülhausen i. E.	22	—	8	Ö	8 830	1 150	9 031	—
München*	33	—	31	W	69 401	4 884	35 748	53 158
Nürnberg*	52	—	9	W u. Ö	17 583	1 184	9 415	10 008
Plauen*	10	—	2	Ö	635	85	8 750	—
Posen	8	—	4	Ö	1 625	515	7 983	—
Potsdam	9	—	3	Ö	206	384	—	—
Rixdorf	8	1	6	Ö	4 700		—	250
Schöneberg	12	3	2	Ö	6 031	1 182	11 466	1 748
Spandau	3	—	16	Ö	3 000	200	—	—
Stettin	19	1	8	W u. S	14 318		—	5 902
Straßburg i. E.	28	11	—	S	25 443	—	—	4 224
Stuttgart	17	2	14	W u. Ö	ca. 16 700	4 600	20 700	3 740
Wiesbaden	37	—	11	Ö	7 000		—	2 400
Würzburg*	5	—	17	W u. Ö	4 210	5 124	5 579	66
Zwickau i. S.*	20	—	—	W	2 702	540	—	—

VIII.

Feuerlöschwesen

im Jahre 1906 oder 1906/07.

Von

Stadtschulrat Dr. **K. Wiedemann**

Leiter der statistischen Stelle der Stadt Görlitz.

Bemerkungen.

*) Die Angaben der mit einem Stern versehenen Städte beziehen sich auf das Kalenderjahr, die übrigen auf das am 31. März endigende Rechnungsjahr.

**) Die Angaben für Duisburg sind einschl. Meiderich und Ruhrort.

Zu Tabelle I.

a) D. i. ständig besoldete, für den Löschdienst angestellte Feuerwehr.

b) Hier ist die Summe aller im Jahre vorgekommenen Einzelwachen eingestellt worden, nicht aber die Summe der Wachtlokale oder Mannschaften.

c) Ein senkrechter Strich bedeutet das Vorhandensein der betr. Einrichtung

d) Werden gleichzeitig bei der Straßenreinigung mit verwendet.

e) In 15 Städten Charlottenburg, Darmstadt, Erfurt, Frankfurt a. O., Freiburg i. Br., Halle, Karlsruhe, Liegnitz, Mainz, Metz, Plauen, Posen, Rixdorf, Spandau und Zwickau sind die Mannschaften nicht als Gemeindebeamte angestellt, während in Aachen und Duisburg der Feldwebel und die Oberfeuermänner, in Cöln die Oberfeuermänner, in Crefeld der Brandmeister und die Oberfeuermänner, in Düsseldorf die Feldwebel und höheren Chargen, in Essen, Hannover und Wiesbaden alle Chargierten, in Gelsenkirchen der Feldwebel, in Nürnberg der Branddirektor, Brandmeister und die Telegraphisten, in Potsdam der Brandmeister und die Oberfeuermänner, in Straßburg der Zugführer als Gemeindebeamte angestellt sind. In Frankfurt a. M. sind die Mannschaften nach einem eigens für die Feuerwehr aufgestellten Tarif angestellt. In Bremen, Hamburg und Lübeck sind die Offiziere und Mannschaften Staatsbeamte und in allen übrigen Städten Gemeindebeamte. — [1]) Im Ehrenamt. [2]) Ständig unter Dampf liegende und besetzte Spritzendamfer. [3]) Davon 2 mit Automobilfahrzeugen. [4]) Nur 4 Polizeirevierwachen. [5]) Telephonische Feuermelder. [6]) Telegraphenaufseher. [7]) Nachtfeuerwache. [8]) Einschl. Gefreite. [9]) Außerdem eine Automobil-Dampffeuerspritze. [10]) Einschl. 13 Bespannungsbereitschaften mit je 2 Pferden und 1 Fahrer der Freiw. Feuerwehr. [11]) Davon 1 Automobil. [12]) Zugführer. [13]) Die Pflichtfeuerwehr ist aufgelöst worden. [14]) Nur zur Reserve.

Zu Tabelle II.

[1]) Pionier- und Rettungswagen. [2]) Motordreirad. [3]) Feuerschutz- mit Rauchschutzapparaten verbunden. [4]) Tender- und Hydrantenwagen. [5]) Mannschafts- und Gerätewagen. [6]) Davon 1 Automobil. [7]) Automobil. [8]) Außerdem noch 33 Berieselungswagen. [9]) Davon ein Automobil. [10]) Darunter 2 Dampfautomobile. [11]) Mechanische Leiter. [12]) Außerdem 56 Standrohrkarren. [13]) Einschl. 5 unbespannte Schlauchwagen. [14]) Eine mit Kohlensäureantrieb. [15]) Mannschafts- und Gerätewagen. [16]) Für Handzeug. [17]) Dampfwasserpumpe. [18]) Injektoren. [19]) Die Zahl der Oberflurhydranten ist nicht angegeben. Kuppelungs-Systeme: V = Verschraubungen, L = Lüders, G.W. = Grether-Witte, E = Ewald, M = Moltke, S.P. = Stolz-Polte, M = Metz-Verschraubung.

Zu Tabelle III.

Alarmierungen zur Probe oder zu Übungen sind nicht mitgerechnet.

Zu Tabelle IV.

a) Der Tag rechnet von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.
b) Großfeuer sind solche, zu deren Bewältigung die Anwendung von 2 und mehr Strahlrohren, Mittelfeuer, bei welchen die Anwendung von nur einem Strahlrohr notwendig geworden ist.
c) Dieser Berechnung ist die fortgeschriebene Einwohnerzahl vom 31. März 1907, bei den Städten mit *) die vom 31. Dezember 1906 auf volle 10 000 Einwohner, zugrunde gelegt.

[1]) Hier ist der Tag von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends gerechnet. [2]) Aufgeführt sind alle vorgekommenen Brände. Die Feuerwehr ist nur zu 364 Bränden ausgerückt. [3]) Einschl. 52 unermittelte Zeit. [4]) Desgleichen 5.

Zu Tabelle V.

Freiburg i. Br. fällt aus, da die Entstehungsursachen nicht angegeben werden konnten. [1]) Die Zahl 96 verteilt sich auf fehlerhafte Feuerungs- und Beleuchtungsanlagen. [2]) Desgl. die Zahl 8. — Die Entstehungsursachen, soweit sie durch Ermittelung oder nach den Umständen mit mehr oder weniger Sicherheit angenommen werden können, sind für 13 120 Brandschäden angegeben worden. In 3475 Fällen war die Entstehungsursache unbekannt. Von dem Rest entfallen auf: Brandstiftung 163 = 1,24 %, Fahrlässigkeit 3112 = 23,72 %, fehlerhafte bauliche Anlagen 305 = 2,32 %, desgl. Feuerungsanlagen 580 = 4,42 %, desgl. Beleuchtungsanlagen 177 = 1,35 %, desgl. Betriebsanlagen 35 = 0,27 %, Schornsteinbrände 1489 = 11,35 %, Spielen mit Streichhölzern 429 = 3,27 %, durch den Betrieb entstanden 549 = 4,18 %, durch Kurzschluß in elektrischen Stromleitungsanlagen 99 = 0,75 %, Selbstentzündung 544 = 4,15 %, Flugfeuer 280 = 2,13 %, Explosion 372 = 2,84 %, Blitzschlag 28 = 0,21 %. In 1483 (oder 11,30 %) Fällen war die Entstehunsgursache vorstehend nicht einzubeziehen.

Zu Tabelle VI.

[1]) Für die innere Einrichtung der neuen Feuerwehr in Ottensen 6410 ℳ und die innere Einrichtung eines Telegraphensaales 11 999 ℳ. [2]) Löschkostenbeiträge. [3]) Umwandlung der freiwilligen in eine Berufsfeuerwehr. [4]) Gebühren für Krankentransporte. [5]) Beschaffung von 13 Pferden. [6]) III. Rate für Anschaffung einer Automobildampfspritze. [7]) Feuertelegraphen-Einrichtungen in den Löschbezirken II und III. [8]) Darunter 23 300 ℳ für Krankentransporte. [9]) Anschaffung einer Automobilgasspritze. [10]) Anbringung von Feuermeldern für Private 25 387 ℳ und Gebühren für feuerpolizeiliche Prüfungen von Baugesuchen 5019 ℳ. [11]) Darunter 20 000 ℳ für Umgestaltung des Feuertelegraphenwesens. [12]) Verlegung eines 9 km langen Kabelzuges für Feuermelde-Telephon- und Alarmzwecke. [13]) Legung von Feuerkabeln in Tonröhren. [14]) Beschaffung einer Akkumulatoren-Doppelbatterie nebst Zubehör und eines Apparates zum Laden der elektr. Beleuchtungsapparate für die Brandstelle. [15]) Umänderung der Feuermelder. [16]) Beschaffung zweier mechanischer Leitern und eines Pferdes. [17]) Anschaffung einer Gas- und Automobilspritze. [18]) Beschaffung eines Automobilfahrzeuges, Kosten für Mobiliar und Ausrüstung bei Neuregelung des Dienstes. [19]) Einrichtung der neuen Hauptfeuerwache einschl. Umbau der Feuertelegraphenanlage. [20]) 10 000 ℳ Beitrag des Kruppwerkes für die dort stationierte Wache. [21]) Für eine automobile Dampffeuerspritze. [22]) Für Anschaffung einer neuen Dampfspritze 14 290 ℳ. [23]) Beschaffung eines automobilen Löschzuges, Einrichtung und Ausstattung einer neuen Feuerwache, Beschaffung eines Mannschaftswagens. [24]) Neue Automobildampfspritze. [25]) Einrichtung der Berufsfeuerwehr III in Cannstatt und Ausdehnung des Feuertelegraphen- und Telephonnetzes auf Cannstatt, Untertürkheim und Wangen. [26]) Beschaffung von Wagen und Geräten.

I. Einrichtung des Feuerlöschwesens

Städte*)	Zahl der Offiziere und Mannschaften.																		
	Berufs-Feuerwehr a)															Pflicht-Feuerwehr			
	Offiziere bezw. Brandmeister	Feldwebel	Vizefeldwebel	Oberfeuermänner	Vize-Oberfeuermänner	Gefreite	Feuermänner	Spritzenmänner α)	Leitungsrevisoren	Telegraphisten	Mechaniker	Obermaschinisten	Maschinisten	Kutscher oder Fahrer	Sonstige	Summe β)	Durch Vertrag verpflichtete besoldete Personen	städt. Beamte oder Arbeiter nebenher verwendet	Bürger auf Grund gesetzlicher Bestimmungen	Summe
Aachen	6[1])	3	.	8	.	.	47	.	.	.	1	.	.	8	.	73	16	.	.	16
Altona	4	1	.	17	.	8	85	.	.	.	1	1	.		1	118	.	40	.	40
Augsburg*)	1	.	.	2	.	1	22	.	.	.	1	.	.	3	.	30	.	.	.	.
Barmen	1	1	.	8	.	4	48	.	.	1		.	.	.	1	64	.	.	.	.
Berlin	24	7	5	104	.	.	803	4	.	.	.	29	.	.	.	976	.	.	.	.
Bochum	.	1	.	2	.	1	20	.	.	.	.	.	.	3	.	27	.	.	.	.
Braunschweig	2	.	.	5	.	3	39	.	1	2	.	2	1	6	.	61	74	.	.	74
Bremen	5	1	.	26	.	12	151	—	1	.	2	1		.	1	200	57	.	.	57
Breslau	7	4	.	42	.	4	208	.	.	.	1	.	.	.	.	266	.	.	.	.
Cassel	1	1	1	7		6	41	.	.	.	.		.	.	.	57	.	.	100	100
Charlottenburg	4	2	2	12	.	.	78	.	1	.	.	3	.	.		102	.	.	.	.
Chemnitz*)	2	1	.	6	2	.	42	.	.	.	1	1	.	7	.	62	.	.	.	.
Cöln	5	1	.	26	.	.	159	.	2	.	1	1	.	.	.	195	42	.	.	42
Crefeld	2	.	.	3	.	3	21	.	.	1	.	.	.	.		30	.	.	.	.
Danzig	3	1	.	18	.	.	110	.	.	.	.	1	3	13	1	150	6	.	.	6
Darmstadt	.	.	.	2		2	20	.	.	.	.	.	.	2	.	26	.	.	.	.
Dortmund	1	1	.	9	.	.	46	.	.	.	1	.	.	.	.	58	.	.	.	.
Dresden*)	6	1	.	31	.	.	177	.	.	.	.	.	.	.	.	215	.	.	.	.
Düsseldorf	2	4	.	11	.	.	63	.	.	2	.	.	2	11	1	96	.	.	.	.
Duisburg**)	2	1	.	2	.	.	12	.	.	.	.	.	.	4	.	21	.	.	.	.
Elberfeld	.	1	.	5	—	—	30	.	1	3	.	.	.	3	.	43	.	.	.	.
Erfurt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen a. Ruhr	1	1	.	4	.	4	35	.	.	.				.	.	45	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	5	5	.	32	.	22	114	11	.	1	.	.	.	.	2	192	.	.	.	.
Frankfurt a. O.	1	1	.	1	3	.	32	27	.	.	.		.	3	.	68	.	.	.	.
Freiburg i. Br.*)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen	1	1	.	3	.	2	20	.	.	.	1	.	.	.	.	28	.	.	.	.
Görlitz	1	.	.	3	.	.	8	10	.	1	1		.	.	.	24	.	.	.	.
Halle a. S	2	1	.	6	.	.	53	.	.	.	.	.	.	.	.	62	.	.	.	.
Hamburg*)	12	6	.	42	.	20	336	.	2[6])	8	4	1	29	61	5	526	.	.	.	.
Hannover	4	1	.	15	.	4	71	—	—	3	3	—	—	12	.	113	.	.	.	.
Karlsruhe*)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	3	1	.	8	.	8	51	.	.	.		.		.	.	71	.	.	.	.
Königsberg i. Pr	6	1	1	22	.	.	117[8])	.	.	.	.	.	.	18	18	183	.	.	.	.
Leipzig*)	7	2	.	26	17	—	219	.	.	.	1	1	23	.	.	296	.	.	.	.
Liegnitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	45
Lübeck	3	.	.	11	.	8	41	.	1	.		.	.	.	.	64	.	.	.	.
Magdeburg	4	2	1	17	.	5	142	.	.	.			.	.	.	171	.	.	.	.
Mainz	.	1	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	9	.	.	.	.
Mannheim*)	1	.	.	3	4	.	35	.	1	3	.	.	.	3	.	50	.	.	.	.
Metz	.	.	.	2	1	2	16	.	.	.	.	.	.	.	.	21	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	1	1	.	1	.	1	6	.	.	.	.	.		.	1	11	.	.	.	.
München*)	5	.	.	21	.	12	179	.	.	1	.	1		.	4	223	.	.	.	.
Nürnberg*)	2	5	14	.	.	.	76	56	.	10	.	.	.	17	6	186	.	.	.	.
Plauen i. V.*)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	309	309
Posen	3	2	.	8	6	10	55	.	.	.	.		.	18	.	102	.	.	.	.
Potsdam	1	1	.	2	.	3	36	.	.	.	.	.	3	5	.	51	.	.	.	.
Rixdorf	.	.	.	2	.		5	.			.	.	2	.	.	9	.	.	.	.
Schöneberg	3	1	.	12	.	.	57	.	.	.	1	3	.	.	.	77	.	.	.	.
Spandau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin	4	1	1	14	.	8	114	.		.	1	1	4	.	.	148	.	.	.	.
Straßburg i. E.	.	1[12])	1	2	3	.	9	.	1	3	.	.	3	4	3	30	.	.	.	.
Stuttgart	2	3	.	7	7	.	41	.	.	.	.	.	5	12		78	115	.	.	115
Wiesbaden	1	3	.	8	.	.	43	.	.	3	.	.	.		25	83	13])	.	.	.
Würzburg*)	.	.	.	.			.	.	.	.	.	.	2	.	.	2	.	.	.	.
Zwickau i. Sa.*)	2	1	.	2	.	1	6		1	.	.	.	.	3	24	40	.	.	350[14])	350
56 Städte Sa.	153	74	26	620	43	154	5147	108	12	42	21	47	77	216	93	5733	355	40	759	1154

Siehe Bemerkungen und Zeichen

Freiwillige Feuerwehr	überhaupt	Zahl der Feuerwachen: stets besetzte mit bespannten Fahrzeugen	Zahl der Feuerwachen: stets besetzte ohne bespannten Fahrzeugen	Zahl der Feuerwachen: nur zu gewissen Zeiten regelmäßig besetzte	Zahl der Sicherheitswachen b) für bestimmte Gelegenheiten (Theater, Zirkus, Bazare, Festlichkeiten, Ausstellungen usw.)	Alarmierung: Feuermelder: Telegraphische	Alarmierung: Feuermelder: Darunter öffentliche	Sonstige Art der Alarmierung der Wachen bzw. Mannschaften durch: c) Telephon	Alarmwecker, (Alarmglock., Läutewerk)	Stürmen mit Turmglocken	Hornsignale, Dampfsirenen	Schutzleute bezw. Radfahrer	Städte
31	120	3	1	.	866	97	49	.	1	.	1	.	Aachen.
60	218	2	.	.	1 144	144	43	.	1	.	1	.	Altona.
1 024	1 054	1	2	3	143	64	.	1	1	.	.	.	Augsburg*).
49	113	4	.	.	1 110	119	19	1	1	.	.	.	Barmen.
	976	15	.	.	12 045	611	184	1	1	.	.	.	Berlin.
231	258	1	.	.	151	25	24	.	.	.	1	.	Bochum.
236	371	1	.		801	161	53	1	1	1	.	.	Braunschweig.
.	257	6	2	.	2 201	177	120	1	.	.	.	1	Bremen.
.	266	7	.	.	2 017	244	90	1	1	.	.	.	Breslau.
402	559	2	.	.	964	88	63	.	1	.	.	.	Cassel.
.	102	2	.	.	615	134	78	1	.	.	.	.	Charlottenburg
556	618	1	.	4	1 221	194	130	.	1	1	.	.	Chemnitz*).
278	515	7[3])	.	.	2 450	175	158	1	1	.	1	.	Cöln.
212	242	1	.	.	566	21	18	1	.	.	1	1	Crefeld.
20	176	1	3	.	698	62	38	1	1	.	.	1	Danzig.
210	236	1	.	1	380	32	32	1	1	1	1	.	Darmstadt.
208	266	1	.	.	3 446	220	55	1	.	.	.	.	Dortmund.
132	347	5	2	.	2 223	125	108	1	.	.	.	.	Dresden*).
136	232	3	1	4	3 599	111	90	1	.	.	.	.	Düsseldorf.
566	587	1	.	.	553	95	88	1	1	.	1	.	Duisburg**).
170	213	1	.	.	570	88	.	.	1	.	.	.	Elberfeld.
98	98	.	4)	1	343	40[5])	.	1	.	1	.	.	Erfurt.
.	45	1	.	.	1 393	38	1	1	.	.	.	.	Essen a. Ruhr.
144	336	3	2		1 876	174	143	.	1	1	1	.	Frankfurt a. M.
	68	1	2	2	1 243	42	40	1	.	.	.	.	Frankfurt a. O.
730	730	.	.	.	540	66	38	1	1	1	1	1	Freibg. i. Br.*).
414	442	1	.	.	32	109	63	.	.	.	1	.	Gelsenkirchen.
49	73	1	.	.	988	59	49	1	1	1	.	.	Görlitz.
21	83	1	.	.	1 430	166	115	1	.	.	.	.	Halle a. S.
.	526	10	.	.	2 476	313	199	.	1	.	.	.	Hamburg*).
.	113	3	.	.	1 863	77	50	1	.	.	.	.	Hannover.
441	441	1[7])	.	.	175	78	71	1	1	.	1	1	Karlsruhe*).
198	269	4	1	.	1 665	81	62	1	1	.	1	1	Kiel.
.	183	5	2	3	1 494	203	109	1	1	.	.	.	Königsbg. i. Pr.
32	328	4	2	3	3 120	315	139	1	1	.	1	.	Leipzig.
60	105	.	.	1	185	28	25	1	1	.	.	.	Liegnitz.
.	64	2	.	1	695	94	55	1	1	.	.	.	Lübeck.
.	171	4	1	.	1 448	141	96	.	1	.	.	.	Magdeburg.
161	170	.	1	1	349	.	.	1	.	1	1	.	Mainz.
600	650	1[9])	.	.	449	147	103	.	1	1	1	1	Mannheim*).
122	143	1	.	1	624	.	.	1	.	1	1	.	Metz.
221	232	1	.	.	348	.	.	1	1	1	1	.	Mülhausen i. E.
823	1 046	19[10])	4	5	491	377	250	.	1	.	.	.	München*).
1 362	1 548	2	.	1	1 970	159	109	1	1	.	.	.	Nürnberg*).
349	658		.	2	456	.	.	1	1	1	.	.	Plauen i. V.*).
.	102	3	.	.	988	73	62	.	1	.	.	.	Posen.
45	96	1	.	.	216	47	47	1	1	.	.	.	Potsdam.
50	59	1	.	.	167	62	20	1	1	.	.	.	Rixdorf.
.	77	2[11])	.	.	288	42	32	1	.	.	.	.	Schöneberg.
68	68	.	.	.	328	67	47	.	1	.	.	.	Spandau.
.	148	3	.	.	1 067	117	103	.	1	.	.	.	Stettin.
307	337	2	.	.	1 865	91	55	1	1	1	1	.	Straßburg i. E.
1 396	1 589	3	.	.	1 470	277	217	1	1	1	1	.	Stuttgart.
120	203	1	.	1	1 310	76	70	.	1	.	.	.	Wiesbaden.
438	440	.	.	1	650	44	38	.	1	1	.	.	Würzburg*).
688	1 078	1	.	2	932	35	15	1	1	1	1	1	Zwickau i. Sa.*)
13 558	20 445	148	26	37	72 697	6604	3863	39	39	16	20	8	Sa. 56 Städte.

erklärungen auf Seite 122.

II. Lösch-Apparate und -Geräte der

Städte	Spritzen							Saugepumpen	Wagen					Tender
	Schiffs- (einschl. Dampfbarkasse)	Dampf-	Gas-	Motor-	fahrbare für Handbetrieb	Abprotz-	Hand- und Butten-		Wasserwagen mit Spritzen	Mannschafts-	Geräte-	Wassertransportwagen für Bespannung	Bespannte Schlauchwagen	
Aachen	.	2	.	.	.	4	8	.	.	3	.	.	.	.
Altona	1	4	3	.	2	.	.	.	[1]) 1	1	3	.	1	1
Augsburg	.	2	.	.	4	19	21	.	.	2	2	.	1	.
Barmen	.	2	1	.	3	3	.	.	.	2	.	.	.	.
Berlin	.	20	1	.	5	.	.	.	10	1	2	.	5	26
Bochum	.	.	.	.	1	.	3	.	.	2	.	.	.	.
Braunschweig	.	2	1	.	6	8	6	.	.	3	1	.	2	.
Bremen	2	6	9	.	8	.	8	.	.	2	2	2	.	2
Breslau	.	3	6	.	2	18	25	.	7	3	4	2	2	[4]) 4
Cassel	.	2	2	.	8	.	3	.	.	1	.	.	.	3
Charlottenburg	.	3	.	.	.	2	.	.	.	2	1	.	.	.
Chemnitz	.	2	2	.	2	18	37	.	.	.	[5]) 4	.	1	.
Cöln	4	[6]) 3	[7]) 1	.	29	2	9	.	.	7	6	[8]) 8	.	.
Crefeld	.	1	.	.	10	5	3	.	.	1	3	.	.	.
Danzig	.	4	4	.	10	8	10	2	.	1	1	4	.	5
Darmstadt	.	.	1	.	1	7	2	.	.	4	.	.	.	.
Dortmund	.	1	2	.	1	2	3	.	.	.	2	.	.	.
Dresden	.	[10]) 4	.	.	17	.	17	.	.	5	6	.	5	2
Düsseldorf	2	2	2	.	12	8	.	.	.	4	1	.	.	.
Duisburg	2	1	.	.	11	8	.	.	1	3	13	23	17	.
Elberfeld	.	.	.	.	26	3	[12]) 2	2	.	2	.	.	.	.
Erfurt	.	.	.	1	14	1	.	.	.	.	[13]) 41	.	.	.
Essen a. Ruhr	.	.	1	.	1	.	.	.	.	1	1	.	.	.
Frankfurt a. M.	.	5	1	.	.	3	7	.	.	3	3	3	.	1
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	7	.	1	.	.	.	1	4	.	.
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	13	1	4	1	.	1	2	.	.	.
Gelsenkirchen	.	.	1	.	3	8	2	.	.	1	10	.	1	.
Görlitz	.	.	1	.	4	1	3	1	.	2	.	.	.	.
Halle a. S.	.	2	1	.	1	1	.	.	.	.	1	.	.	2
Hamburg	17	[9]) 22	9	.	15	3	66	.	.	10	8	3	.	1
Hannover	.	3	4	.	1	.	13	.	.	1	2	.	1	1
Karlsruhe	.	2	.	.	6	2	20	.	.	1	19	1	5	.
Kiel	.	[9]) 3	5	.	3	8	4	.	.	.	3	.	.	.
Königsberg i. Pr.	1	4	1	1	9	5	6	1	8	1	2	8	1	4
Leipzig	.	7	1	.	3	17	11	1	.	4	7	.	.	11
Liegnitz	.	.	.	.	8	4	7	.	.	2	2	.	.	.
Lübeck	4	3	3	.	6	.	.	.	.	.	[15]) 3	6	.	.
Magdeburg	1	3	4	.	7	.	6	4	.	3	1	2	.	1
Mainz	2	.	.	.	.	7	3	.	.	.	8	1	.	.
Mannheim	.	1	1	.	9	3	1	.	.	2	4	.	.	.
Metz	.	.	.	.	2	15	3	.	.	1	5	.	.	.
Mülhausen i. E.	.	3	.	.	.	10	27	1	.	1	2	.	17	.
München	.	3	3	.	16	.	20	.	.	15	2	.	1	1
Nürnberg	.	2	2	.	25	4	7	.	.	.	[5]) 7	.	.	2
Plauen i. V.	.	.	.	.	4	9	21	.	.	2	6	.	[16]) 20	.
Posen	.	4	2	[17]) 1	3	2	.	[18]) 5	1	1	.	3	6	3
Potsdam	.	2	1	.	4	1	.	3	.	2	1	3	.	1
Rixdorf	.	1	1	.	1	.	.	1	.	2		1	.	.
Schöneberg	.	[9]) 2	[9]) 2	.	1	.	.	3	.	2	1	.	.	1
Spandau	.	.	.	.	3	2	.	.	.	1	1	.	[16]) 17	.
Stettin	1	3	4	.	8	.	4	2	.	2	1	2	2	2
Straßburg i. E.	.	2	.	1	.	57	6	7	.	2	1	20	1	.
Stuttgart	.	4	.	.	18	3	6	1	.	9	.	.	[16]) 45	1
Wiesbaden	.	1	1	.	3	1	10	.	.	.	2	.		1
Würzburg	.	1	.	.	12	4	7	.	.	1	1	.	[16]) 19	.
Zwickau i. Sa.	.	.	1	.	3	11	4	.	.	1	7	15	.	.
56 Städte Sa.	37	147	85	4	371	298	426	35	28	123	196	111	170	76

Siehe Bemerkungen auf Seite 122.

Feuerwehren im Jahre 1906 oder 1906/07.

Fahrräder: Dreiräder	Fahrräder: Zweiräder	Automobil-Fahrzeuge	Mechanische Leitern	Apparate: Feuerschutz-	Apparate: Rauchschutz-	Apparate: Sauerstoff-	Handfeuerlöscher	Hydranten: Oberflur-	Hydranten: Unterflur-	Hydranten: zusammen	Gesamtlänge der Druck-Schläuche in m	Städte
.	4	.	3	3	3	4	3	2	972	974	5 945	Aachen.
1	10	[2]) 1	2	.	[3]) 5	6	6	30	839	869	5 095	Altona.
.	2	.	17	1	13	1	2	94	1 280	1 374	14 000	Augsburg.
.	.	.	2	4	2	.	5	114	856	970	5 433	Barmen.
10	8	.	15	34	44	27	.	.	6 111	6 111	30 125	Berlin.
.	1	.	1	1	1	.	2	12	661	673	2 560	Bochum.
.	5	.	5	1	4	1	5	190	1 110	1 300	7 473	Braunschweig
1	18	1	5	49	22	7	11	367	2 151	2 518	13 485	Bremen.
1	15	2	4	4	2	3	12	128	3 304	3 432	11 838	Breslau.
.	3	.	8	1	2	1	1	116	1 277	1 393	11 334	Cassel.
2	8	1	3	2	6	2	6	100	1 343	1 443	8 620	Charlottenburg
.	10	3	3	1	3	3	.	84	2 085	2 169	15 675	Chemnitz.
.	1	3	[9])7	2	20	1	.	38	4 487	4 525	8 465	Cöln.
.	2	.	2	1	3	1	3	3	1 641	1 644	4 364	Crefeld.
.	4	.	3	2	1	2	.	43	1 013	1 056	7 000	Danzig.
.	2	.	6	.	7	.	2	1	900	901	3 400	Darmstadt.
.	2	.	3	2	3	1	4	13	1 150	1 163	5 740	Dortmund.
2	8	2	7	.	13	8	4	.	3 955	3 955	16 383	Dresden.
.	10	1	3	6	.	.	5	102	2 347	2 449	8 270	Düsseldorf.
.	2	[11])1	4	2	30	2	.	40	1 500	1 540	5 300	Duisburg.
.	.	.	11	.	1	1	.	11	1 342	1 353	8 408	Elberfeld.
.	.	.	3	2	.	.	3	.	1 100	1 100	9 500	Erfurt.
.	1	.	1	1	3	1	3	256	1 443	1 699	2 715	Essen a. Ruhr.
.	5	.	5	1	4	3	.	457	1 752	2 209	11 862	Frankfurt a. M.
.	.	.	2	.	.	1	.	1	465	466	1 185	Frankfurt a. O.
.	1	.	5	.	3	.	.	2	635	637	3 960	Freiburg i. Br.
.	2	.	[14])6	2	3	2	.	.	566	566	6 000	Gelsenkirchen.
.	4	.	1	1	2	1	2	15	523	538	2 500	Görlitz.
.	3	.	2	.	4	1	3	215	1 173	1 388	5 370	Halle a. S.
.	51	1	9	15	28	14	.	266	5 085	5 351	51 810	Hamburg.
.	7	5	4	2	4	2	11	487	2 754	1 241	5 130	Hannover.
.	2	.	9	.	22	.	.	1	1 050	1 051	1 130	Karlsruhe.
.	7	.	3	2	3	3	2	10	1 065	1 075	6 430	Kiel.
.	15	.	4	.	2	3	9	141	542	683	7 854	Königsbg. i. Pr.
.	14	3	6	16	16	6	.	2	3 742	3 744	11 452	Leipzig.
.	.	1	3	2	2	.	7	3	435	438	3 050	Liegnitz.
.	8	.	2	1	4	2	15	2	1 495	1 497	6 506	Lübeck.
.	8	1	5	1	9	3	.	.	1 855	1 855	7 410	Magdeburg.
.	2	1	3	.	4	.	.	75	1 112	1 187	5 301	Mainz.
.	1	2	8	1	1	.	.	.	1 431	1 431	5 300	Mannheim.
1	2	.	2	.	1	1	3	6	464	470	4 490	Metz.
.	3	.	3	.	4	.	5	8	1 085	1 093	4 220	Mülhausen i. E.
.	10	2	5	.	24	8	.	271	3 843	4 114	20 735	München.
.	3	.	15	.	4	2	.	1 175	786	1 961	13 460	Nürnberg.
.	1	.	5	.	3	1	.	4	716	720	7 320	Plauen i. V.
.	5	.	2	1	2	5	7	960	233	1 193	4 720	Posen.
.	6	.	2	1	2	1	5	2	550	552	3 160	Potsdam.
.	1	.	1	1	1	2	2	20	700	720	2 760	Rixdorf.
1	7	3	[9])2	1	3	5	6	39	843	882	6 135	Schöneberg.
.	1	.	1	.	3	1	.	.	420	420	5 300	Spandau.
.	8	.	3	1	9	6	3	100	1 853	1 953	8 000	Stettin.
.	4	2	7	.	2	1	.	3	3 126	3 129	9 074	Straßburg i. E.
.	.	.	20	4	8	6	–	11	2 531	2 542	16 765	Stuttgart.
.	2	.	3	.	1	1	6	28	1 389	1 417	3 795	Wiesbaden.
.	1	1	11	.	8	.	5	.	[11])1 132	1 132	8 297	Würzburg.
.	1	.	4	2	1	.	.	21	447	468	7 850	Zwickau i. Sa.
19	301	37	281	174	375	153	168	6 069	87 665	93 734	449 459	Sa. 56 Städte.

Noch Tabelle II.

Städte	Kaliber der Druck- Schläuche in mm	Kaliber der Sauge- Schläuche in mm	Kuppelungs-System: Storz	Giersberg	Hoenig	Beduwe-Adun	Normal	Sonstiges	Pferde: eigene	Miets-	eines anderen städtischen Verwaltungszweiges	Krankenwagen	Tragbahren: tragbare	fahrbare	zusammen
Aachen . . .	52, 70	110	.	.	.	1	.	.	18	.	.	.	3	1	4
Altona . .	45, 75	94	1	.	.	.	.	.	23	.	.	3	.	2	2
Augsburg*) . .	45	55	1	.	.	.	.	.	6	.	.	.	1	.	1
Barmen . . .	52, 75	87, 100	1	.	.	.	.	.	14	.	.	3	3	4	7
Berlin . . .	45, 72	72, 100	1	.	.	.	.	.	156	.	.	.	11	.	11
Bochum . . .	52	65	1	.	.	.	.	.	.	4	.	.	4	.	4
Braunschweig .	52, 75	65, 100	1	.	.	.	.	.	9	.	.	3	1	1	2
Bremen . .	45, 55, 75	110, 165	1	.	.	.	.	.	39	.	.	5	22	.	22
Breslau . . .	20, 45, 75	20, 63, 118, 135	1	.	.	.	.	.	.	.	41	.	20	.	20
Cassel . . .	52, 69, 75	100	1	.	.	.	.	.	13	.	.	.	1	2	3
Charlottenburg	45, 75	65, 100	1	.	.	.	.	.	.	16	.	.	2	.	2
Chemnitz . .	45, 75	227	.	.	1	.	.	.	14	.	.	.	14	.	14
Cöln	42, 65	65, 100	.	.	1	.	.	.	.	.	26	5	10	.	10
Crefeld . . .	45, 75	65, 80	1	.	.	1	.	.	5	.	.	2	2	2	4
Danzig . . .	45, 70	40, 52, 73, 105	1	.	.	.	.	.	12	.	8	2	4	.	4
Darmstadt . .	52	75	1	.	.	.	.	.	.	4	.	.	6	.	6
Dortmund . .	52, 75	75, 110	1	.	.	.	.	.	9	.	.	.	4	1	5
Dresden . . .	45, 75	55, 105	.	.	1	.	.	.	.	.	30	.	11	.	11
Düsseldorf . .	52, 75	110, 139,50	.	.	1	.	.	.	21	.	.	4	.	.	.
Duisburg . .	52, 75	65, 75, 115	.	1	1	1	.	.	5	.	.	2	3	1	4
Elberfeld . .	45, 82	.	1	.	.	.	.	.	.	6	.	.	2	.	2
Erfurt . . .	44, 55	44, 67, 70, 72	.	.	.	.	.	V	.	.	.	.	1	.	1
Essen a. R. . .	52	75	1	.	.	.	.	.	.	.	6	2	1	.	1
Frankfurt a. M.	25, 52, 75	25, 52, 65, 85, 105	1	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. O.	44	80	.	.	.	.	.	L	.	16	.	.	3	.	3
Freiburg i. Br. .	52	60, 75	.	.	.	.	.	GW	.	.	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen .	52	70	1	.	.	.	.	.	5	.	.	2	.	4	4
Görlitz . . .	45	60	.	1	.	.	.	E	.	4	.	2	1	1	2
Halle a. S. . .	43,20 45	75, 105	.	.	.	.	1	.	10	.	.	2	2	.	2
Hamburg . .	45, 62, 84	62, 84, 97	1	.	.	.	.	.	83	.	.	.	.	.	.
Hannover . .	52, 75	63, 88, 100	1	.	.	.	.	.	14	.	.	4	.	4	4
Karlsruhe i. B.	52, 67	100	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
Kiel	25, 45, 75	95, 125	.	.	.	.	.	M	15	.	.	.	1	2	3
Königsberg i. Pr	26—85	100—170	1	.	.	.	.	.	.	2	36	3	15	.	15
Leipzig . . .	45, 60, 70	60—90	.	1	.	.	.	.	34	.	.	1	9	.	9
Liegnitz . . .	8	.	.	.	.	.	.	GW	.	10	.	2	9	3	12
Lübeck . . .	45, 71	55—100	1	.	.	.	.	.	.	12	.	3	2	.	2
Magdeburg . .	40, 52, 75	100	1	.	.	.	.	SP	27	.	.	3	4	.	4
Mainz	50	—	.	.	.	.	.	M	.	2	.		5	.	5
Mannheim . .	52, 70	100	1	.	.	.	.	.	6	.	.	2	6	.	6
Metz	45, 52	52, 65	1	.	.	.	1	.	.	.	.	1	4		4
Mülhausen i. E.	40, 45, 52, 70	70, 100, 125	.	.	.	.	.	V	.	.	13	.	.	1	1
München . .	54, 68	60, 90, 100	1	.	.	.	1	.	56	16	.	.	20	.	20
Nürnberg . .	52, 70	100—110	1	.	.	.	.	.	34	.	.	.	2	.	2
Plauen i. V. .	44	60, 65	1	.	.	.	1	.	.	8	.	.	3	.	3
Posen . . .	45, 75	65, 100	1	.	.	.	.	.	.	.	18	2	2	3	5
Potsdam . .	45, 70	60, 100	.	1	.	.	.	.	8	.	.	2	1	.	1
Rixdorf . . .	52, 75	23	.	.	.	.	.	E	20	.	.	2	1	.	1
Schöneberg . .	45, 72	72, 110	1	.	.	.	.	.	10	.	.	.	3	.	3
Spandau . . .	44	75	.	1	.	.	.	.	.	.	.		1	.	1
Stettin . . .	45, 70	70, 78, 100, 125	1	.	.	.	.	.	27	.	.	2	4	2	6
Straßburg i. E.	52, 75	80, 92	.	.	.	.	1	GW	.	6	.	.	2	6	8
Stuttgart . .	45, 75	65, 95, 110	1	1	.	.	.	.	26	.	.	4	10	.	10
Wiesbaden . .	48, 75	.	1	.	.	.	.	.	12	4	.	4	.	.	.
Würzburg . .	52, 70	.	.	.	.	.	.	E	.	.	.	.	1	.	1
Zwickau . . .	45	85	1	.	.	.	1	.		4	.	1	2	.	2
	.	.	35	6	5	3	6		666	114	180	73	235	44	279

III. Tätigkeit der Feuerwehr im Jahre 1906 oder 1906/07.

Städte	Zahl der: der Feuerwehr erstatteten Feuermeldungen überhaupt	Zahl der: Brände	Zahl der: blinden Lärme (a)	Zahl der Fälle in denen die Feuerwehr ausrückte, in der Stadt: zu Bränden	in der Stadt: zu blindem Lärm	in der Stadt: zu Samariterdienst	in der Stadt: zu anderer Hilfeleistung	nach außerhalb: zu Bränden	nach außerhalb: zu blindem Lärm	nach außerhalb: zu Samariterdienst	nach außerhalb: zu anderer Hilfeleistung
Aachen	185	158	27	158	27	.	9	.	.	.	.
Altona	320	242	78	238	77	2 217	61	4	1	.	.
Augsburg*)	44	39	5	38	5	.	.	1	.	.	.
Barmen	154	138	16	135	16	1 652	14	3	.	104	.
Berlin	3 362	2 364	2 874	2 335	510	152	336	29	.	.	4
Bochum	75	57	18	57	18	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	79	63	16	63	16	953	29	.	.	9	1
Bremen	606	522	84	520	84	2 722	359	2	.	143	.
Breslau	453	369	84	361	84	1 407	110	8	.	2	.
Cassel	128	97	31	94	27	4	31	3	.	.	.
Charlottenburg	444	366	78	298	76	.	36	30	2	.	2
Chemnitz*)	260	185	75	179	75	155	38	6	.	.	.
Cöln a. Rh.	1 346	560	92	559	92	6 227	239	1	.	.	.
Crefeld	142	128	14	128	14	239	34	.	.	.	.
Danzig	279	233	46	221	46	1 262	15	12	.	68	.
Darmstadt	59	55	4	53	4	1	1	.	.	.	.
Dortmund	248	190	58	189	58	2 660	92	1	.	34	.
Dresden*)	501	360	141	352	141	1 305	123	8	.	.	.
Düsseldorf	287	252	35	252	35	16	86	.	.	.	.
Duisburg**)	174	139	31	139	31	763	4	2	.	.	.
Elberfeld	134	126	8	126	8	19	18	.	.	.	.
Erfurt	56	51	5	50	4	.	.	1	1	.	.
Essen a. R.	124	109	15	109	15	1 627	29	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	256	207	49	206	49	.	47	1	.	.	.
Frankfurt a. O.	25	24	1	22	1	.	.	2	.	.	.
Freiburg i. Br.*)	24	23	1	23	1	.	.	1	.	.	.
Gelsenkirchen	183	106	77	106	77	938	23	.	.	.	.
Görlitz	71	59	12	56	12	257	27	3	.	.	.
Halle a. S.	95	86	9	86	9	1 848	34	.	.	4	.
Hamburg*)	2 145	1 714	431	1 665	431	73	507	8	.	.	.
Hannover	287	226	61	225	61	3 493	69	1	.	.	.
Karlsruhe*)	47	44	3	35	2	.	.	.	.	.	.
Kiel	182	170	12	142	30	2 449	76	9	1	249	.
Königsberg i. Pr.	344	237	107	232	107	767	80	5	.	.	.
Leipzig*)	1 373	1 314	59	1 309	59	370	204	5	.	.	.
Liegnitz	48	45	3	45	3	2	3	2	2	2	3
Lübeck	55	46	9	42	9	427	44	4	.	23	.
Magdeburg	275	229	46	228	46	772	59	1	.	24	.
Mainz	91	91	.	91	.	.	33	.	.	.	.
Mannheim*)	152	123	29	123	26	870	3	.	.	.	.
Metz	174	137	37	134	37	141	5	3	.	.	.
Mülhausen i. E.	74	69	5	65	5	161	15	4	.	.	.
München*)	306	239	67	236	67	.	231	3	.	.	.
Nürnberg*)	145	134	11	133	11	.	.	1	.	.	.
Plauen i. V.*)	52	47	5	47	5	.	4	.	.	.	.
Posen	296	200	96	200	96	1 301	571	12	.	4	23
Potsdam	50	45	5	39	5		290	6	.	.	.
Rixdorf	144	98	21	98	21	1	24	.	.	.	.
Schöneberg	225	177	48	157	48	36	46	20	.	1	2
Spandau	28	28	.	27	.	.	.	1	.	.	.
Stettin	294	249	45	247	45	1 079	301	2	.	.	.
Straßburg i. E.	212	166	46	166	46	2	105	1	.	.	.
Stuttgart*)	164	143	21	143	21	2 159	90	.	.	.	.
Wiesbaden	96	89	7	89	7	881	15	2	.	17	.
Würzburg*)	37	34	3	31	3	.	.	3	.	.	.
Zwickau i. Sa.*)	73	69	4	36	4	.	.	1	.	.	.
Summe	17 483	13 471	5 165	13 138	2 807	41 408	4 100	212	7	684	35

Siehe Bemerkungen auf Seite 123.

IV. Zahl der Brände, welche mit Hilfe der Feuerwehr gelöscht sind, nach Monaten, Tageszeiten und Umfang im Jahre 1906/07.

Städte	nach Monaten												zusammen	Entstehungszeit (a)		Umfang (b)	
	1906									1907							
	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März		bei Tage	bei Nacht	Groß	Mittel
Aachen	15	8	6	8	9	20	16	27	8	14	17	10	158	129	29	5	11
Altona	21	9	12	15	14	20	21	15	27	30	26	28	238	192	46	6	23
Augsburg*	4	3	4	1	5	3	.	1	6	5	4	7	43	26	17	1	4
Barmen	16	7	6	4	7	10	13	11	15	16	14	16	135	110	25	15	17
Berlin	190	177	191	174	197	182	178	155	282	284	158	167	2 335	1 138	1 197	112	293
Bochum	6	3	3	.	3	6	3	2	3	9	8	11	57	25	32	2	13
Braunschweig	7	7	7	2	3	4	3	4	11	6	5	4	63	47	16	3	10
Bremen	37	40	28	26	18	32	41	52	67	76	55	48	520	434	86	22	38
Breslau	31	23	14	25	33	31	25	23	45	43	35	33	361	304	57	13	46
Cassel	6	3	6	9	6	5	11	6	18	12	7	5	94	68	26	9	6
Charlottenburg	24	25	17	23	34	18	32	20	28	35	18	24	298	153	145	12	25
Chemnitz*	10	15	12	11	13	13	20	16	24	23	11	11	179	134	45	12	39
Cöln	60	38	29	30	46	47	36	40	56	76	36	65	559	409	150	13	45
Crefeld	21	6	6	5	7	8	6	8	16	11	20	14	128	105	23	13	18
Danzig	20	14	14	11	12	9	22	20	32	23	25	19	221	193	28	6	18
Darmstadt	5	4	4	6	5	3	4	4	4	5	4	5	53	27	26	4	26
Dortmund	7	5	11	13	11	15	22	15	26	28	26	10	189	162	27	10	29
Dresden*	26	31	24	24	31	32	20	30	42	36	31	25	352	186	166	34	51
Düsseldorf	22	11	13	12	21	14	14	20	30	36	29	30	252	[1])134	118	23	45
Duisburg**	12	5	11	12	6	6	8	11	13	14	19	22	139	74	65	27	23
Elberfeld	12	7	7	11	8	12	8	13	17	14	6	11	126	99	27	5	18
Erfurt	2	3	3	4	8	.	3	2	3	7	4	11	50	44	6	5	2
Essen a. Ruhr	5	3	10	6	13	8	4	7	14	19	10	10	109	91	18	6	14
Frankfurt a. M.	26	13	11	11	13	11	15	15	19	33	24	15	206	169	37	16	26
Frankfurt a. O.	2	4	.	1	1	1	1	1	3	5	2	1	22	16	6	3	7
Freiburg i. Br*	1	2	3	1	1	2	3	3	3	2	1	1	23	17	6	2	4
Gelsenkirchen	13	6	11	9	11	7	7	10	11	5	7	9	106	69	37	14	15
Görlitz	3	2	8	2	5	9	6	1	11	6	1	2	56	33	23	5	7
Halle a. S.	5	6	4	5	9	7	7	9	12	9	4	9	86	77	9	6	6
Hamburg*	145	107	98	120	126	149	129	127	213	202	135	114	1 665	1 305	360	50	107
Hannover	9	19	10	14	9	17	19	21	32	38	20	17	225	109	116	13	29
Karlsruhe*	2	3	3	2	3	4	3	4	2	3	5	1	35	24	11	1	34
Kiel	10	6	9	6	16	19	10	13	13	17	14	9	142	112	30	8	20
Königsberg i. Pr.	13	9	14	18	20	4	10	11	39	46	32	16	232	153	79	23	26
Leipzig*	101	92	88	72	65	110	93	123	178	164	109	114	[2])1 309	[3])1 084	225	13	24
Liegnitz	5	3	5	3	3	2	6	4	3	4	4	3	45	[4]) 24	21	7	3
Lübeck	3	4	6	4	3	6	3	2	4	3	2	2	42	37	5	2	11
Magdeburg	16	11	8	13	20	20	16	15	26	39	20	24	228	189	39	22	48
Mainz	5	1	11	5	5	10	5	6	9	15	7	12	91	76	15	6	4
Mannheim*	11	7	6	4	9	9	5	21	16	17	10	8	123	105	18	8	31
Metz	11	13	3	7	4	12	11	7	11	27	14	14	134	79	55	13	4
Mülhausen i. E.	5	1	6	4	14	4	2	3	11	6	2	7	65	59	6	4	7
München*	17	12	17	20	22	18	22	12	39	18	21	18	236	206	30	19	34
Nürnberg*	12	11	7	10	18	11	6	13	21	4	7	13	133	102	31	12	15
Plauen i. V.*	8	2	3	7	2	5	1	5	4	5	2	3	47	34	13	8	15
Posen	12	12	16	14	10	10	24	12	23	23	20	24	200	160	40	28	30
Potsdam	3	8	1	2	5	2	2	5	3	5	2	1	39	33	6	4	10
Rixdorf	7	10	6	7	11	8	5	7	12	15	3	7	98	71	27	9	26
Schöneberg	15	13	13	13	15	17	13	10	21	10	5	12	157	114	43	9	37
Spandau	.	2	1	3	3	1	3	3	2	4	3	2	27	20	7	4	5
Stettin	19	22	19	19	17	13	15	10	32	43	17	21	247	209	38	10	26
Straßburg i. E.	12	7	9	5	9	16	9	12	25	25	19	18	166	129	37	13	15
Stuttgart*	10	12	2	13	14	9	10	11	21	14	12	15	143	78	65	6	15
Wiesbaden	5	2	8	3	8	13	7	11	8	8	10	6	89	74	15	8	9
Würzburg*	.	.	.	1	3	4	4	2	6	5	5	1	31	23	8	1	5
Zwickau i. Sa.*	3	1	.	3	5	1	4	1	9	8	1	1	36	28	8	5	4
Summe	1068	870	844	853	989	1029	985	1012	1629	1650	1108	1106	13 143	9 302	3 841	710	1473

Siehe Bemerkungen auf Seite 123.

V. Mutmaßliche Entstehungsursachen der Brände, welche mit Hilfe der Feuerwehr gelöscht sind, im Jahre 1906/07.

Städte	Brandstiftung	Fahrlässigkeit	Fehlerhafte Anlagen: bauliche	Fehlerhafte Anlagen: Feuerungs-	Fehlerhafte Anlagen: Beleuchtungs-	Fehlerhafte Anlagen: Betriebs-	Schornstein-Brände	Spielen mit Streichhölzern	Durch den Betrieb entstanden	Durch Kurzschluß	Selbstentzündung	Flugfeuer	Explosion	Blitzschlag	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen	Zusammen
Aachen	.	26	13	.	.	.	36	5	.	.	6	.	5	.	18	49	158
Altona	.	77	19	.	.	.	49	18	8	.	.	.	1	.	22	44	238
Augsburg	.	23	4	2	6	.	5	.	.	.	1	.	2	.	.	.	43
Barmen	2	49	1	11	3	.	15	.	1	.	9	1	6	.	14	23	135
Berlin	16	6	21	80	52	.	70	56	320	14	256	17	28	3	468	928	2 335
Bochum	2	25	2	3	.	.	10	3	.	2	1	.	.	.	2	7	57
Braunschweig	2	7	2	1	.	.	2	4	7	1	1	.	1	.	14	21	63
Bremen	23	293	11	16	5	.	69	30	.	.	9	1	47	1	5	10	520
Breslau	1	154	22	23	8	7	3	28	1	3	10	.	2		5	94	361
Cassel	1	15	.	8	2	.	21	3	.	3	3	.	.	.	26	12	94
Charlottenburg	2	119	4	4	15	.	12	2	2	.	15	.	9	.	23	91	298
Chemnitz	4	.	.	5	3	3	10	9	20	2	6	6	2	1	98	10	179
Cöln	6	180	11	16	.	.	115	10	19	6	15		14	.	123	44	559
Crefeld	.	56	4	4	1	1	30	3	2	1	6	.	2	1	6	11	128
Danzig	3	41	14	23	.	.	45	8	16	1	.	.	4	.	38	28	221
Darmstadt	.	15	6	.	.	.	16	.	.	.	4	.	.	1	3	8	53
Dortmund	9	23	6	4	2	.	57	11	4	8	2	2	7	.	27	27	189
Dresden	14	125	.	12	.	.	12	11	4	5	18	.	8	2	33	108	352
Düsseldorf	1	5	25	.	.	.	40	.	.	5	8	.	6	.	67	95	252
Duisburg	3	17	.	11	.	.	13	6	.	.	4	7	1	.	33	44	139
Elberfeld	.	13		21	8	.	13	7	4	2	4	1	11	.	7	35	126
Erfurt	4	2	.	.	.	.	12	.	.	.	2	.	4	.	9	17	50
Essen a. Ruhr	3	39	.	5	2	.	19	5	4	1	1	.	9	.	11	10	109
Frankfurt a. M.	2	61	10	12	5	3	24	5	.	3	12	3	8	.	13	45	206
Frankfurt a. O.	5	5	2	.	.	.	.	1	.	1	3	.	1	.	.	4	22
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen	.	12	3	1	.	.	20	6	.	1	.	.	.	1	28	34	106
Görlitz	1	24	1	6	1	.	.	1	.	.	1	.	2	.	1	18	56
Halle a. S.	.	32	.	7	3	.	9	6	1	.	3	1	6	.	4	14	86
Hamburg	3	302	58	25	11	.	325	49	.	8	4	6	26	.	79	769	1 665
Hannover	3	75	2	21	5	.	49	15	3	.	3	.	10	2	2	35	225
Karlsruhe	.	.	1	3	.	1	1	2	.	.	1	.	2	.	6	18	35
Kiel	.	5	4	4	4	.	9	9	5	3	6	.	10	3	38	42	142
Königsberg i. Pr.	5	82	9	39	2	1	16	10	3	4	2	4	7	2	18	28	232
Leipzig	8	633	.	[1] 96	.	.	27	48	54	8	35	219	48	4	3	126	1 309
Liegnitz	2	7	5	4	1	.	2	1	2	1	1	2	.	.	17	.	45
Lübeck	2	7	1	.	1	1	4	1	7	2	.	.	.	.	5	11	42
Magdeburg	2	59	.	23	3	.	20	8	.	.	1	.	9	.	50	53	228
Mainz	.	9	.	.	[2] 8	.	41	2	.	.	.	.	9	.	4	18	91
Mannheim	.	29	1	6	.	.	45	4	8	2	7	.	.	1	7	13	123
Metz	5	16	4	6	1	.	78	.	.	.	1	.	3	1	3	16	134
Mülhausen i. E.	2	10	.	4	.	.	19	5	1	3	4	.	3	.	.	14	65
München	1	77	5	5	3	.	6	6	.	4	3	.	12	4	12	98	236
Nürnberg	1	64	4	10	.	7	19	.	.	1	1	.	7	1	5	13	133
Plauen i. V.	8	13	3	4	.	1	.	4	.	.	4	2	2	.	.	6	47
Posen	3	53	1	9	4	1	13	2	.	.	2	3	10	.	6	93	200
Potsdam	.	8	6	2	1	1	3	.	.	1	3	1	.	.	.	13	39
Rixdorf	1	33	6	2	5	1	.	.	.	.	14	1	4	.	.	31	98
Schöneberg	.	2	1	1	4	.	1	4	34	.	25	2	.	.	14	69	157
Spandau	5	2	.	3	.	3	2	2	.	.	4	.	1	.	.	5	27
Stettin	1	60	.	8	1	.	27	3	8	1	8	.	1	.	18	111	247
Straßburg i. E.	2	14	5	17	.	1	2	3	2	1	3	1	9	.	62	44	166
Stuttgart	4	69	4	8	4	3	9	8	4	.	8	.	9	.	8	5	143
Wiesbaden	1	22	.	5	1	.	22	5	.	.	1	.	4	.	28	.	89
Würzburg	.	12	4	.	2	.	7	.	5	.	1	.	.	.	.	.	31
Zwickau i. Sa.	.	5	.	.	.	.	15	.	.	1	2	.	.	.	.	13	36
Summa	163	3 112	305	580	177	35	1489	429	549	99	544	280	372	28	1 483	3 475	13 120

Siehe Bemerkungen auf Seite 123.

VI. Kosten der Löschhilf

Städte	Ausgaben Mark: an Gehältern und Löhnen für ständiges Personal, Bekleidungsgeldern, Mietsentschädigungen	Pensionen und Unterstützungen für Inaktive, deren Witwen und Waisen	Löhne für außerordentl. Hilfskräfte bei Bränden	Anschaffung und Unterhaltung der Lösch- und Wach-Appar. und -Geräte	Anschaffung und Unterhaltungskost. der Pferde	Anlage und Unterhaltung der sonstigen für die Meld. und Alarmierung bestimmten Einrichtungen	Miete für die Feuerwehrgrundstücke	Sonstige laufende Ausgaben	Einmalige Ausgaben für Bauten
Aachen	83 837	5 725	.	4 270	20 100	1 760	.	10 158	3 35
Altona	165 536	1 580	.	15 157	15 245	8 305	600	28 169	127 85
Augsburg	33 560	630	300	8 000	5 000	3 000	.	12 710	.
Barmen	36 278	3 520	.	6 992	9 007	6 846	202	5 617	.
Berlin	1 402 964	521 228	.	66 505	102 279	28 568	.	548 228	.
Bochum	40 100	.	.	4 715	6 000	.	.	.	.
Braunschweig	74 734	1 752	.	2 818	8 032	2 933	600	7 769	22
Bremen	311 269	49 392	4 681	25 317	28 458	11 414	.	43 058	87 08
Breslau	402 880	43 823	2 319	34 158	29 520	15 310	8 935	24 615	1 43
Cassel	87 023	6 084		9 382	14 200	5 181	460	7 278	166 60
Charlottenburg	183 030	2 711	.	7 444	32 568	3 418	.	18 882	9 72
Chemnitz	98 532	.	.	31 504	17 118	10 198	.	14 499	.
Cöln	299 367	30 237	8 467	22 884	28 860	11 269	.	43 083	.
Crefeld	41 346	2 000	.	4 815	2 900	556	.	6 905	.
Danzig	160 210	20 754	151	6 196	12 000	2 208	.	15 002	1 20
Darmstadt	31 500	.	.	9 539	7 000	3 484	.	1 263	.
Dortmund	93 840	.	.	3 089	8 554	34 161	.	17 878	1 13
Dresden*	360 806	.	304	11 478	.	6 536	.	90 461	.
Düsseldorf	152 874	4 321	6 216	16 425	19 342	.	160	53 226	.
Duisburg	30 693	240	698	22 725	4 000	4 181	300	1 692	8 45
Elberfeld	44 093	1 500	986	20 369	9 185	.	30	11 773	2 65
Erfurt	60	.	2 732	5 877	.	8 004	100	2 967	13
Essen a. Ruhr	64 943	1 182	.	12 544	3 750	300	.	6 805	.
Frankfurt a. M.	346 733	17 865	.	36 550	55 230	20 710	.	49 008	.
Frankfurt a. O.	14 874	.	5 413	2 897	6 630	386	.	.	.
Freiburg i. Br.	2 000	.	500	.	9 197	14 265	50	793	19 18
Gelsenkirchen	39 431	.	.	4 495	5 689	2 872	.	.	.
Görlitz	26 251	200	613	3 138	3 840	1 580	213	1 878	.
Halle a. S.	86 440	2 639	.	11 348	10 767	1 701	.	5 027	.
Hamburg	1 035 739	160 504	.	158 700	85 500	37 000	.	109 377	.
Hannover	189 083	.	.	13 484	14 309	5 120	.	19 160	.
Karlsruhe	28 788	.	.	3 035	2 544	2 747	380	4 944	.
Kiel	116 675	768	.	10 214	12 352	5 275	.	16 862	5 607
Königsberg i. Pr.	204 032	.	.	19 899	47 020		500	35 850	.
Leipzig	448 769	35 476	455	28 424	26 673	53 068	28 874**	33 255	232 058
Liegnitz	1 800	450	180	1 600	2 300	1 800	700	1 376	800
Lübeck	94 104	4 037	125	5 964	12 703	3 819	.	17 786	.
Magdeburg	249 390	57 843	.	10 486	15 573	3 633	.	.	15 651
Mainz	22 440	.	.	5 862	.	1 239	.	17 514	.
Mannheim*	87 279	.		8 200	5 150	6 153	9 474	14 804	.
Metz	33 651	4 989	.	5 244	.	950	.	6 890	1 000
Mülhausen i. E.	22 325	.	216	2 440	4 888	211	.	9 565	.
München	393 002	.	21	.	239 951	.	300	56 251	152 071
Nürnberg	73 753	.	.	14 140	15 606	8 139	1 760	18 342	.
Plauen i. V.	3 583	.	1 297	12 101	.	5 648	1 200	3 114	400
Posen	112 923	5 281	.	5 825	20 000	1 570	5 205	12 865	260
Potsdam	79 142	500	2 400	2 600	6 700	1 406	.	4 000	.
Rixdorf	13 550	744	3 000	7 500	2 000	2 400	.	406	600
Schöneberg	130 295	429	.	10 994	8 314	2 853	.	2 237	.
Spandau	2 350	972	1 655	905	.	5 980	.	.	.
Stettin	234 702	7 981	.	17 877	15 975	6 488	.	21 531	.
Straßburg i. E.	56 546	4 677	2 425	6 556	13 140	5 869	1 318	17 091	8 88
Stuttgart	179 424	5 888	1 839	31 421	29 229	61 893	825	25 914	.
Wiesbaden	73 242	.	2 227	6 215	.	7 460	.	5 497	.
Würzburg	4 198	.	59	4 369	1 829	3 610	76	2 283	847
Zwickau i. Sa.	16 711	120	.	1 369	502	1 539	53	4 375	78
Summe	8 622 700	1 008 042	49 279	806 055	1056729	445 016	62 315	1 490035	848 00

Siehe Bemerkungen auf Seite 123.

m Jahre 1906 oder 1906/07.

Einmalige Ausgaben für sonstige Zwecke	Summe ℳ	Deckung der Kosten (Mark): Zu den Kosten haben beigetragen		Einnahmen der Feuerwehr durch Arbeitsverdienst und Wachen, Mieten, Kapitalzinsen, Verkauf von ausrangierten Pferden, Geräten	Sonstige Einnahmen	Mithin war von der Stadtgem. ein Zuschuß erforderlich von:	Summe ℳ	Proz. der Summe, welche von der Stadtgemeinde aufzubringen sind	Von der Summe der von der Stadt zu leistenden Ausgaben entfallen auf den Kopf der Bevölkerung ₰
		der Staat	Versicherungsanstalten						
2 100	131 300	.	.	7 900	.	123 400	131 300	94,00	81,2
[1]) 18 409	380 858	.	40 000	5 774	[2])181 462	153 622	380 858	40,34	89,3
.	63 200	7 700	.	5 300	240	49 960	63 200	78,92	65,8
)111 772	180 234	.	5 000	6 345	[4]) 5 571	163 318	180 234	90,61	113,4
.	2 669 772	99 000	.	196 441	.	2 374 331	2 669 772	88,93	127,9
.	50 815	.	.	.	.	50 815	50 815	100,00	39,7
.	98 864	12 683	12 600	26	151	73 404	98 864	74,25	71,6
14 013	574 691	569 654	.	381	4 656	.	574 691	0,0	0,0
.	562 991	.	50 000	22 007	7 760	483 224	562 991	85,83	100,0
[5]) 18 025	314 233	.	2 198	3 217	.	308 818	314 233	98,28	210,1
.	257 776	.	167	2 328	.	255 281	257 776	99,03	100,9
[6]) 6 972	178 823	.	76 460	5 255	.	97 108	178 823	54,30	38,2
[7]) 9 929	454 096	.	2 601	16 196	[1]) 31 039	404 260	454 096	89,02	90,4
[9]) 6 970	65 492	.	184	8 337	1 479	55 492	65 492	84,73	49,6
983	218 704	7 500	.	1 617	4 383	205 204	218 704	93,82	124,4
.	52 786	44 005	.	.	.	8 781	52 786	16,63	10,2
8 464	167 120	.	.	14 372	[10])30 406	122 342	167 120	73,21	64,4
[11]) 27 328	496 913	104 367	80 595	29 877	700	281 374	496 913	56,62	53,5
.	252 564	.	59 733	642	965	191 224	252 564	75,71	73,0
[12]) 28 500	101 479	.	882	4 427	417	95 753	101 479	94,36	46,7
.	90 592	.	500	237	4 763	85 092	90 592	93,93	51,3
200	20 079	.	400	.	64	19 615	20 079	97,69	19,0
.	89 524	.	.	14 109	.	75 415	89 524	84,24	31,3
[13]) 34 580	560 676	.	.	24 878	8 656	527 142	560 676	94,02	151,5
.	30 200	.	.	1 928	.	28 272	30 200	93,62	43,5
.	45 995	.	.	1 521	.	44 474	45 995	96,69	56,3
565	53 052	.	.	.	.	53 052	53 052	100,00	34,9
[14]) 1 529	39 242	.	.	32	198	39 012	39 242	99,42	46,4
[15]) 5 241	123 163	.	900	215	4 743	117 305	123 163	95,24	67,4
142 565	1 729 385	623 093	1 064 792	3 450	38 050	.	1 729 385	0,00	0,0
[16]) 31 380	272 536	.	4 000	567	1 288	266 681	272 536	97,85	105,4
446	42 884	.	.	.	.	42 884	42 884	100,00	37,3
[17]) 7 006	174 759	.	.	10 778	2 500	161 481	174 759	92,40	94,4
.	307 301	6 288	.	2 162	4 464	294 387	307 301	95,80	131,4
[18]) 29 590	916 642	.	214 856	11 663	2 650	687 473	916 642	75,00	134,0
1 950	12 956	.	.	.	.	12 956	12 956	100,00	20,9
[19]) 43 234	181 772	.	6 000	6 376	2 307	167 089	181 772	91,92	179,7
6 302	358 878	.	.	5 367	[20])10 141	343 370	358 878	95,68	140,2
.	47 055	.	.	.	.	47 055	47 055	100,00	51,1
[21]) 28 000	159 060	.	.	.	.	159 060	159 060	100,00	93,6
.	52 724	.	.	.	.	52 724	52 724	100,00	86,4
300	39 945	216	.	1 067	.	38 662	39 945	96,79	42,0
.	841 596	30 000	7 500	72 303	.	731 793	841 596	86,95	133,8
.	131 740	19 000	—	897	618	111 225	131 740	84,43	36,1
4 194	32 137	9 079	12 718	109	1 487	8 744	32 137	27,21	8,0
[22]) 24 170	188 099	.	8 500	17 993	.	161 606	188 099	85,92	110,7
1 900	98 648	.	.	4 500	.	94 148	98 648	95,44	151,9
4 000	34 200	.	.	.	.	34 200	34 200	100,00	19,1
[23]) 89 669	244 791	.	.	8 500	156	236 135	244 791	96,46	153,3
.	11 862	.	.	.	.	11 862	11 862	100,00	16,5
12 048	316 602	.	21 000	16 235	.	279 367	316 602	88,24	120,9
[24]) 25 000	141 505	.	.	774	.	140 731	141 505	99,45	81,8
[25]) 69 955	406 388	4 257	41 200	44 970	.	315 961	406 388	77,75	122,9
.	94 641	.	.	.	.	94 641	94 641	100,00	91,0
500	17 771	6 000	257	303	26	11 185	17 771	62,94	13,5
[26]) 11 611	37 067	6 729	11 107	1 021	100	18 110	37 067	48,86	26,2
830 000	15 218 178	1 549 571	1 724 150	582 397	351 440	11 010 620	15 218 178	72,35	84,0

IX.

Beleuchtungswesen

im Jahre 1906.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Cöln unter Leitung des Direktors **K. Zimmermann.**

Im Anschluß an die im XV. Jahrgang S. 151 ff. enthaltene Darstellung werden auf Grund der von den beteiligten Stadtverwaltungen ausgefüllten Fragebogen die Zusammenstellungen über das Beleuchtungswesen für das Jahr 1906 nach den bisherigen Gesichtspunkten fortgesetzt und die dazu erforderlichen Erläuterungen wiederum vorausgeschickt. Die Darstellung umfaßt, wie im Vorjahr, 56 Städte.

Erläuterungen und Ergänzungen zu den Tabellen.

In dem Tabellenwerk bedeutet allgemein:

ein * am Namen der Stadt, daß das öffentliche Gas- oder Elektrizitätswerk Privateigentum ist:
„ **, daß es städtisch, aber verpachtet ist;
„ ., daß die betreffende Angabe fehlt;
„ —, daß eine Zahl nicht einzutragen war;
„ †, daß die Angabe unter den Erläuterungen gemacht ist.

In ( ) sind die Zahlen eingeschlossen, wenn die Angabe nur teilweise zutrifft; die näheren Mitteilungen enthalten die Erläuterungen.

Die in { } Klammern eingeschlossenen Zahlen der Tabellen sind nicht den Fragebogen, sondern Jahresberichten usw. entnommen.

Alle Bestandsangaben beziehen sich, soweit nicht ein anderer Zeitpunkt bezeichnet ist, auf das Ende der betreffenden Berichtszeit.

Tabelle I.

Sp. 2. Die Berichtszeiten sind je: a = 1. April bis 31. März, b = Kalenderjahr, c = 1. Juli bis 30. Juni, d = 1. Oktober bis 30. September, e = 1. Juni bis 31. Mai.

Sp. 3. Es bedeutet =, daß das Gasversorgungsgebiet gleich dem Stadtgebiet ist; $<$, daß einzelne Stadtteile an das Leitungsnetz nicht angeschlossen sind; $>$, daß auch an Nachbarorte Gas abgegeben wird; $\gtreqless$, daß jenes wie dieses der Fall ist.

Sp. 9 und 10. Es bedeutet a: westfälische, b: schlesische (b1: oberschlesische, b2: niederschlesische), c: Saar-, d: sächsische, e: englische und schottische, f: böhmische Kohle, g: deutsche Gaskohle ohne

nähere Bezeichnung, h: Cannelkohle ohne nähere Bezeichnung. Stellte sich für eine Kohlenart die vergaste Menge auf weniger als 1 Proz., so ist nur der bezügliche Buchstabe eingetragen. — Angaben über die Verwendung von Benzol zur Gasfabrikation bezw. -Karburierung liegen vor aus Barmen, Braunschweig, Chemnitz, Freiburg i. Br., Hamburg, München, Plauen i. V., von Paraffinöl aus Mainz.

Sp. 11. Außerdem berichten über die Erzeugung von Wassergas: Augsburg, Barmen, Bochum, Bremen, Breslau, Charlottenburg, Chemnitz, Cöln, Dortmund, Dresden, Elberfeld, Freiburg i. Br., Görlitz, Hamburg, Königsberg, Magdeburg, Nürnberg, Plauen i. V., Posen, Rixdorf, Stettin, Stuttgart und Wiesbaden, von Ölgas: Mainz. Essen bezog 5242 Mille cbm Koksofengas von einer Zeche.

Sp. 14. Die in ( ) eingeschlossenen Zahlen beziehen sich auf konzentriertes Ammoniakwasser. — Aachen: 87,5 Liter.

Sp. 15. Barmen: 2,4 kg, Duisburg: 2,45 kg, Stuttgart, 2,0 kg Ammoniak. — Charlottenburg: 12,33 kg, Crefeld: 2,58 kg und Frankfurt a. M.-Vorort: 0,13 kg Ammoniak aus konzentriertem Ammoniakwasser. — Darmstadt: 0,39 kg Ammoniak und 0,75 kg Blau (Ferrocyan). — Elberfeld: 2,00 kg Ammoniak in konzentriertem Gaswasser. — Görlitz: 0,17 kg Ammoniak in verdichtetem Ammoniakwasser. — Königsberg: 2,01 kg Ammoniak in 11 kg starkem Ammoniakwasser, 0,27 kg schwefelsaures Ammoniak und 0,88 kg Cyanpreßgut. — Mannheim: 10,42 kg konzentriertes Ammoniakwasser mit 1,62 kg Ammoniak. — München: Aus dem Ammoniakwasser wurden 701620 kg konzentriertes Gaswasser gewonnen. — Rixdorf: 2,4 kg Ammoniak in 12,24 kg konzentriertem Ammoniakwasser. — Stettin: 0,52 kg Ammoniak aus Cyanschlamm.

Zur Ergänzung der Tabelle ist zu bemerken: In Hannover, Metz, Mülhausen i. Els., Potsdam und Schöneberg befindet sich das öffentliche Gaswerk (je 1 Anstalt) in Privatbesitz. Die Berichtszeit ist für Potsdam und Schöneberg das Kalenderjahr, für die drei anderen Städte die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907. Das Gasversorgungsgebiet deckt sich in Potsdam mit dem Stadtgebiet; von Hannover und Schöneberg werden dagegen auch Nachbarorte mit Gas versehen. Die entsprechende Seelenzahl betrug für Potsdam und Schöneberg 61 000 und 146 000; für Hannover, Metz und Mülhausen i. Els. ist sie nicht mitgeteilt worden. Die weiteren Angaben für Tabelle I fehlen von diesen Städten.

Tabelle II.

Sp. 4. Aachen: Der Verbrauch an Nutzgas stellt sich um 11 Mille cbm höher als die Gesamtabgabe beträgt. Worauf das beruht, darüber fehlte die Angabe. Von Hamburg ist der Selbstverbrauch des Gaswerkes in Spalte 7 mit enthalten.

Sp. 10 u. 11. Einschl. des Gasverbrauches zu sonstigen gewerblichen Zwecken in Bremen, Leipzig und Magdeburg.

Sp. 12 u. 13. Görlitz: Einschl. des Verbrauchs an Gas zur Hausflur-, Treppen- und Hofbeleuchtung und in Posen desjenigen zu sonstigen gewerblichen Zwecken. Der Verbrauch des letzteren

Gases ist von folgenden Städten angegeben: Aachen 242, Braunschweig 1, Barmen 316, Cöln 989, Crefeld 1018, Darmstadt 845, Frankfurt a. M.-Vororte 84, Halle a. S. 285, Kiel-Gaarden 84, Liegnitz 60, Lübeck 78, Stettin 96 und Straßburg i. E. 9 Mille cbm. Von Breslau, Chemnitz, Dortmund, Elberfeld, Essen, Mainz und Nürnberg ist die Gasmenge in den Spalten 10—13 mit enthalten. Braunschweig: 694 cbm, Straßburg 8600 cbm zum Füllen von Luftballons, Lübeck: 78 Mille cbm Lötgas, Stettin: 96 Mille cbm für Motore zur Erzeugung elektrischen Lichtes. In Aachen 993 cbm für Automaten. An Gas zur Hausflur-, Treppen- und Hofbeleuchtung sind in Dresden 5574, in Königsberg i. P. 21, in Magdeburg 2206 und Straßburg i. E. 4364 Mille cbm abgegeben worden. Von den Städten Breslau, Chemnitz, Essen und Stuttgart ist der Verbrauch in den Spalten 10—13 mit aufgeführt.

Sp. 14 und 15. Hamburg: Der Gasverlust erscheint deshalb so gering, weil infolge der Einführung des Einheitspreises am 1. Dezember 1905 ein Teil des Dezemberverbrauchs im Januar 1906 zur Verrechnung gelangte.

Tabelle III.

Über die an die Gaswerke angeschlossenen Gasapparate und Gasautomaten sind folgende Angaben gemacht worden:

Städte	Heizöfen	Badeöfen	Koch-apparate	Sonstige Apparate	Zu-sammen	Gas-automaten
Bochum . . .	938	723	2 358	235	4 254	—
Charlottenburg	21 194				21 194	6 524
Dresden . . .	1 918		.	.	1 918	796
Elberfeld*) . .	4 128	813	11 923	1 087	17 951	161
Essen	184	.	1 890	14	2 088	241
Frankfurt a. M.-Vororte . .	.	.	888	2 478	3 336	1 936
Halle a. S. . .	536	197	5 509	505	6 747	32
Hamburg . . .	3 369		49 045	4 924	57 338	20
Kiel-Gaarden .	2 090			—	2 090	—
Leipzig . .	26 500				26 500	—
Plauen i. V. .	507	49	6 074	2 757	9 387	1 288
Stettin-Bredow	7	—	1 307	—	1 314	1 576
Straßburg i. E. .	24 549			950	25 499	2 229

*) Ohne Vohwinkel.

Gasautomaten sind ferner angeschlossen in: Augsburg 260, Berlin 33361, Chemnitz 1151, Darmstadt 944, Düsseldorf 1053, Freiburg i. Br. 17, Görlitz 1, Karlsruhe 2602, Königsberg 10601, Magdeburg 1302, Mainz 276, Mannheim 407, München 4762, Nürnberg 2454, Potsdam 1606, Rixdorf 1276, Stettin 127, Stuttgart 93, Wiesbaden 638, Würzburg 131, Zwickau 26.

Sp. 9 bis 13. Für die Städte, von denen die Angaben fehlen, geben die Zahlen der Spalte 5 einigen Anhalt über die Häufigkeit der Privatanlagen zur Erzeugung elektrischen Lichtes.

Tabelle IV.

Es bedeutet = in den Spalten 9ff., daß je der in den Spalten 2 bis 8 aufgeführte Preis gilt; ( ), daß die Angabe nur für gewisse Fälle zutrifft, wie in den folgenden Erläuterungen näher angegeben wird.

Bochum: Die Werte der ersten Zeile beziehen sich auf die Gaslieferung innerhalb des Stadtgebietes, die der zweiten auf die Gaslieferung an auswärtige Abnehmer.

Sp. 2 u. 3. In Altona wurde der Preis für Leuchtgas von 20 auf 18 Pf. herabgesetzt. — Breslau: Die aufgeführten Grundpreise werden in Wirklichkeit nicht erhoben, da auch auf den Gasverbrauch der untersten Stufen, bis zu 2000 cbm, Rabatt, und zwar 2 Proz. gewährt wird. Der höchste zu zahlende Preis stellt sich demnach daselbst auf 17,64 Pf. pro cbm. Cassel: Für Leucht-, Koch- und Heizgas als Einheitspreis 13 Pf. pro cbm im Sommer und 15 Pf. pro cbm im Winter. — Chemnitz: Der Preis für Gas zur Treppenbeleuchtung wurde auf 13 Pf. herabgesetzt. — Darmstadt: Leucht-, Koch- und Heizgas im Sommerhalbjahr 12, im Winterhalbjahr 16 Pf. pro cbm. — Elberfeld: Koch- und Heizgas 10 Pf. statt bisher 8 Pf. pro cbm. — Essen: Für das Versorgungsgebiet Rellinghausen besteht für Leucht- und Heizgas ein besonderer Tarif. — Frankfurt a. O.: Für das Versorgungsgebiet Tzschetzschnow werden für das cbm Leuchtgas 18 Pf. berechnet. — In Hamburg wurde ein Einheitspreis von 14 Pf. pro cbm für alle Gasarten eingeführt. — Lübeck: Gas zur Beleuchtung kostet in den Nachbarorten 20 Pf. pro cbm. — Plauen i. V.: Für die Zeit vom 1. Januar bis 30. April werden 19 Pf. pro cbm, vom 1. Mai bis 31. Dezember 18 Pf. pro cbm erhoben. — In Rixdorf wurde ein Einheitspreis von 13 Pf. pro cbm für alle Verwendungsarten eingeführt, ausgenommen Automatengas. — Straßburg i. E.: Für die Vororte besteht ein etwas abweichender Tarif für alle Gasarten. — Stuttgart: Auf 1 cbm Leuchtgas werden 4 Pf., auf 1 cbm Heiz- und Kraftgas 1 Pf. Gassteuer erhoben; für den Leuchtgasverbrauch der Kgl. Civilliste und der Verkehrsanstalten-Verwaltung wird ein Rabatt von 1 Pf. pro cbm gewährt. In dem Vorort Stuttgart-Cannstatt ist für alle Gasarten ein besonderer Tarif eingeführt. — Soweit in den einzelnen Städten der Preis des durch Automaten bezogenen Gases von dem Grundpreis abweicht, ist derselbe in der folgenden Übersicht vermerkt. Es kostete*):

Städte	cbm Pf.	Städte	cbm Pf.	Städte	cbm Pf.
Aachen	14	Elberfeld	10 und 20	Nürnberg	14
Augsburg	20	Erfurt	22	Potsdam	14½ u. 18
Chemnitz	13 und 18	Essen	10 und 12,5	Rixdorf	16
Crefeld	12	Freiburg i. Br.	17	Schöneberg	14.81
Darmstadt	16⅔**)	Karlsruhe	15	Stettin	16⅔
Dortmund	14	Kiel	16	Stettin-Bredow	14 u. 16
Dresden	17**)	Königsberg i. Pr.	12 bezw. 16	Stuttgart	14
Duisburg	13	Magdeburg	20	Wiesbaden	(5**)
Düsseldorf-Gerresheim	15 und 10	Mainz	12 und 18	Würzburg	16
		München	17	Zwickau	19

*) Siehe auch die folgenden Bemerkungen. — **) Inkl. Automatenmiete.

Berlin: Durch Automaten bezogen kosten 6,75 l 10 Pf. — Düsseldorf: Automaten-Gas für Leuchtzwecke 0,588 cbm, für Heiz- und Kochzwecke 0,909 cbm zu 10 Pf. — Elberfeld: 1 cbm Leuchtgas kostet 20 Pf., 1 cbm Koch- und Heizgas 10 Pf. — Magdeburg: Das durch Automaten und durch die auf städtische Rechnung hergestellten Deckenleitungen bezogene Gas kostet 20 Pf. pro cbm. — Plauen: Das durch Automaten bezogene Gas kostet für Leuchtzwecke 19 Pf., für Heiz- und Kochzwecke 15 Pf., aus kombinierter Anlage 17 Pf. pro cbm incl. Messermiete.

Sp. 6. Die Zahlen für Augsburg gelten für die erste Erhöhung des Rabatts.

Sp. 8. Durch 1 ist bezeichnet, daß der Rabatt nur für den zwischen die Grenzen der einzelnen Stufen fallenden Verbrauch gewährt wird, durch (1) bei Halle a. S., daß der Anfangspreis der neuen Stufe je zugleich den Höchstpreis in der vorhergehenden Stufe bildet, bei Cöln und Kiel, daß der zu zahlende Preis nicht unter den Höchstbetrag je in der nächstniedrigeren Stufe ermäßigt wird.

Sp. 9 und 10. Braunschweig, Düsseldorf, Karlsruhe, Kiel, Königsberg und Stettin: Die Preisermäßigung tritt nicht ein, wenn die Motoren ganz oder teilweise zur Erzeugung von Licht dienen. In den beiden ersten Städten ist alsdann derselbe Preis wie für Leuchtgas zu zahlen, in Stettin 13 Pf. pro cbm ohne Rabatt, in Kiel 17 Pf. mit Rabatt (der Rabatt wird nach dem Gesamtverbrauch von Leucht- und solchem Motorengas berechnet). In Mannheim erfolgt die Abgabe von Gas zum Betrieb von Motoren, welche zur Erzeugung elektrischen Stromes dienen, nach den Sätzen des Tarifs für Beleuchtungsgas, jedoch mit der Maßgabe, daß Gaskonsumenten, welche elektrischen Strom an Dritte abgeben, ein Rabatt nicht gewährt wird. — In Braunschweig ist vom 1. Juli 1906 ab die Benutzung einer Leuchtflamme in der Küche zum Preise für Kochgas gestattet. — Cassel: Koch-, Heiz- usw. Gas im Sommer 13 Pf., im Winter 15 Pf., Motorengas das ganze Jahr 12 Pf. das cbm. — Darmstadt: Leucht-, Koch- und Heizgas im Sommerhalbjahr 12, im Winterhalbjahr 16 Pf. das cbm, während für Motoren 12 Pf. pro cbm das ganze Jahr erhoben werden. Gas für sonstige gewerbliche Zwecke im Sommer 12 Pf., im Winter 16 Pf. pro cbm. — Düsseldorf: Koch- und Heizgas 10 Pf. statt bisher 8 Pf. pro cbm. — Essen: Für das Versorgungsgebiet Rellinghausen besteht für Heizgas ein besonderer Tarif. — Frankfurt a. M.: Der Preis für Gas für Motoren ermäßigt sich bei mehr als 45 cbm Monatsverbrauch auf 15 Pf. pro cbm. — Lübeck: Gas für Kraft-, Koch- und Heizzwecke kostet in den Nachbarorten 15 Pf. pro cbm. — Plauen: Treppenbeleuchtungs, Koch-, Heiz- und Motorengas vom 1. November bis 1. März 15 Pf., sonst 13 Pf. — Straßburg i. E.: Für die Vororte besteht ein etwas abweichender Tarif. — Stuttgart: In der Vorstadt Cannstatt wird das Gas nach besonderen Sätzen berechnet. Der aufgeführte Preis erhöht sich durch die Gassteuer um 1 Pf. — Würzburg: Gas für Motoren zur Erzeugung elektrischen Stromes kostet 13 Pf. pro cbm.

In **Breslau, Chemnitz, Dresden, Königsberg** und **Plauen i. V.** genießt die angegebene Preisermäßigung auch das Gas zur Hausflur-, Treppen- und Hofbeleuchtung. — In **Elberfeld** und **Stettin** sind aus den Kochgasmessern sog. Küchenflammen gestattet. — In **Braunschweig** ist dies der Fall vom 1. Juli 1906 ab. — In **Barmen** werden für das Flämmerei- und Appreturgas 15 Pf pro cbm erhoben.

Sp. 11. Der Rabatt auf das zu anderen als Beleuchtungszwecken benutzte Gas stellt sich folgendermaßen:

Städte	Grundpreis pro cbm	Niedrigster Preis	Rabatt		bei einem Verbrauch		Der Rabatt gilt je nur für den Verbrauch innerhalb der einzelnen Verbrauchsstufen (Stufentarif)
			von	bis	von	bezw.	
	Pf.	Pf.					
Augsburg für Koch-, Heiz- u. dergl. Zwecke	14	12,6	3	10%	2,5	24,8 Mille cbm	—
Augsburg für Motoren und sonst. gewerbl. Zwecke	16	14,4					
Berlin	13	12,35	5%		.	.	—
Bochum (Krftg)	8	7,2	2,5	10%	25	100 " "	1
Chemnitz	13	10	1	3 Pf.	25	100 " "	1
Cöln	10	5	1	4 "	5	250 " "	1*)
Crefeld	12	10	1	2 "	10	40 " "	1
Duisburg	10	8	1	2 "	32	50 " "	1
Erfurt für Koch-, Heiz- u. dergl. Zwecke	13	11	1	4 Pf.	3	7,5 " "	1
Erfurt für Motoren und sonst. gewerbl. Zwecke	11	9,5	1	1,5 Pf.	20	45 " "	1
Frankfurt a. M. für Koch-, Heiz- u. dergl. Zwecke							
Frankfurt a. M. für Motoren und sonst. gewerbl. Zwecke	18	16,8	2	10%	0,54	10 " "	1
Freiburg i. Br.	14	13,3	5%		16 Mille cbm		—
München (für Motoren)	14	12	0,5	2 Pf.	10	75 Mille cbm	1
Plauen i. V. Sommer	13	12,35	1	5%	1	5 Mille M	—
Plauen i. V. Winter	15	14,25					
Potsdam	12	11	1 Pf.		über 30 Mille cbm		—
Schöneberg	13	12,35	5%		.	.	—
Zwickau	12	9,6	4	20%	100	3000 M	—

*) Außerdem erhält jeder Abnehmer auf den ganzen Verbrauch einen Rabatt in Pf. von $\frac{1}{75\,000}$ des Verbrauchs über 100000 cbm für das cbm.

Berlin, Charlottenburg, Hamburg, Rixdorf, Schöneberg, Spandau und **Wiesbaden** haben je Einheitspreis für alle Verwendungsarten des Gases, mit Ausnahme des durch Automaten bezogenen, Charlottenburg jedoch auch für dieses. **Elberfeld**: Koch- und Heizgas 10 Pf. pro cbm mit einer Küchen-Leuchtflamme an der Kochgasleitung, statt bisher 8 Pf. ohne Gestattung der Leuchtflamme. **Freiburg i. Br.**: Bei Verbrauch von Heiz- oder Motorengas kann gleich-

zeitig eine Flamme aus derselben Leitung zur Beleuchtung des Raumes, in welchem der Apparat steht, gespeist werden. — In Stettin können aus dem Kochgasmesser Küchenleuchtflammen gespeist werden.

Sp. 12. Die Gasmesser werden sämtlich unentgeltlich gestellt in Barmen, Elberfeld, Görlitz, Karlsruhe, Liegnitz, Nürnberg, Spandau und Stuttgart; nur für das Beleuchtungsgas in Augsburg; für das Gas zu technischen, Heiz- und Kochzwecken in Duisburg, Plauen, Freiburg i. Br. und Posen, jedoch unter der Bedingung, daß der monatliche Verbrauch mindestens 21 bezw. 20 cbm, bezw. der Jahresverbrauch mindestens 200 cbm beträgt. — Elberfeld: Gasmesser bis 100 Flammen werden mietfrei überlassen. — In Freiburg i. Br. wird seit 1. November 1906 auch für Heizgasmesser ohne Rücksicht auf den Verbrauch monatlich Miete erhoben. — In Barmen werden die Messer unentgeltlich geliefert, unbekümmert um die Anzahl derselben; es ist jedoch pro Messer je nach der Größe ein Mindestverbrauch vorgeschrieben, event. findet am Schluß des Rechnungsjahres Miete- oder Gasnachberechnung statt. — In Halle wird bei gewissem Mindestverbrauch die Messermiete erlassen. — In Danzig werden nur für jeden zweiten Lichtmesser und dritten Kochgasmesser usw. in derselben Anlage der Flammenzahl entsprechende Mieten erhoben. — In Dresden und Wiesbaden werden die Gasmesser nur für die Gaszählerautomaten unentgeltlich geliefert. — In Duisburg werden nur die Gasmesser für Koch- und Heizzwecke unentgeltlich geliefert. — In Frankfurt a. M. ist ein Gasmesser für jeden Abnehmer frei. — In Breslau wird von den Flur- und Kontrollgasmessern eine der Größe des Messers entsprechende Miete erhoben, alle anderen Messer werden unentgeltlich gestellt.

Sp. 13 und 14. In Sp. 14 ist der Preis in [ ] eingeschlossen, wenn die Selbstkosten erstattet werden. — Aachen: Gas zur öffentlichen Beleuchtung 5,5 Pf pro cbm mit 10 % Rabatt. — Altona: Gas für öffentliche Beleuchtung 15,2 Pf einschließlich Bedienung. — In Düsseldorf-Gerresheim und Potsdam werden 2, in Stuttgart 1,25 Pf pro Laternenbrennstunde, in Schöneberg 60 ℳ für je 3675 Brennstunden, in Bremen 55 ℳ für jede Laternenflamme (einschl. Wartung und Unterhaltung) jährlich, in Stettin-Bredow für die bei der Eingemeindung auf Straßen und Plätzen vorhandenen Laternen nichts, für die übrigen Laternen 10 ℳ für 1500 Brennstunden und in Braunschweig 70 ℳ pro Laterne und Jahr vergütet, wovon 43,94 ℳ Selbstkostenpreis für Gas und 26,06 ℳ für die Unterhaltung und Wartung der Laterne berechnet werden. — In Dortmund, Erfurt und Frankfurt a. M. werden für die Gasglühlichtbeleuchtung der Straßen für jede Glühlichtflamme pro Brennstunde 1,75 bezw. 2 Pf. bezw. 3 Pf. gezahlt; die städtischen Gebäude in Erfurt haben elektrische Beleuchtung. — Die Werke von Crefeld, Görlitz und Leipzig erhalten Pauschalsummen. Crefeld erhält 50000 ℳ jährlich. Von der königlichen Eisenbahn werden 13 Pf. pro cbm erhoben. — Dresden: Herstellungspreis bei Berücksichtigung der Abschreibungen, jedoch ausschließlich der Kapitalverzinsung. — Kiel: Hafenbeleuchtung 14 Pf. pro cbm. — Kiel-Gaarden: Kaiserliche Werft 16 Pf. pro cbm. — Lübeck: In den Nachbarorten wird das Gas für die städtischen

Gebäude mit 20 Pf. pro cbm berechnet, für die öffentliche Beleuchtung besteht ein besonderer Vertrag. (Grundpreis 15 Pf.) — Mainz: Für die öffentliche Beleuchtung der Rheinbrücke sowie in Mombach und Bretzenheim werden 12 Pf. pro cbm erhoben. — Posen: Für Wohltätigkeitsanstalten werden pro cbm Gas 6 Pf. berechnet.

Sp. 15. In München besteht für die Straßenbeleuchtung eigene Gemeinderechnung, in welcher Unterhalt und Bedienung der Laternen sowie alle sonstigen Kosten der öffentlichen Beleuchtung nach dem wirklichen Aufwande verrechnet werden. — Breslau: Die Kosten der Bedienung und Unterhaltung der Laternen trägt die Verwaltung der Straßenbeleuchtung. — Charlottenburg: Die Selbstkosten der öffentlichen Beleuchtung werden von der Kämmereikasse erstattet. — Chemnitz, Dresden und Leipzig: Die Kosten der Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen trägt die Stadt, in Chemnitz und Leipzig zum Selbstkostenpreise des Gaswerkes. — Freiburg i. Br.: Die Kosten für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen sind im Gaspreis mit enthalten. Für die Petroleumbeleuchtung werden die Selbstkosten von der Stadtkasse ersetzt. — Karlsruhe: Die Gesamtlöhne für die Beleuchtungsdiener (40 927 M) werden von der Stadtkasse ersetzt, ebenso die Kosten für Glühkörper, Zylinder usw. (12 973 M), dagegen trägt das Gaswerk die übrigen Unterhaltungskosten. — Die Vergütung für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen erfolgte pro Laterne und Jahr in Aachen (14,50 M und für Glühlichtbrenner noch 9,50 M Zuschlag), in Barmen (22,80 M), in Braunschweig (26,06 M), in Darmstadt (26,81 M), in Halle a. S. (21,15 M für die Nacht- und 17,29 M für die Abendlaternen), in Königsberg i. Pr. 173 836 M für 4 258 Laternen — 40,82 M für 1 Laterne. — In Görlitz erhält das Gaswerk für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen 34 000 M, in Cassel 84 000 M, in Liegnitz 13 778 M. In Rixdorf werden am Jahresschluß die Kosten für die Instandhaltung der Straßenbeleuchtung zurückerstattet, für das Berichtsjahr 5,45 M pro Laterne. — In Straßburg i. E. werden für die Auer-Brenner 35 Liter Gas pro Stunde und Brenner für Anschaffung und Unterhaltung vergütet. — In den übrigen durch 1 gekennzeichneten Städten werden den Gaswerken die Selbstkosten der Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen erstattet.

Über Tarifveränderungen seit dem Berichtsjahr sind folgende Mitteilungen gemacht:

In Altona wurde der Preis für Leuchtgas um 2 Pf. herabgesetzt. — Barmen: Vom 1. April 1907 ab beträgt der Preis für Gas zu Koch-, Heiz- und sonstigen Zwecken 10 Pf. pro cbm. — Bremen: Seit dem 1. April 1907 ist ein Einheitspreis von 13,5 Pf. pro cbm eingeführt. — Breslau: Vom 1. April 1907 ab beträgt der Gaspreis für städtische Gebäude und die öffentliche Beleuchtung $8^1/_2$ Pf. pro cbm. — Cassel: Am 1. April 1908 kostet 1 cbm Leuchtgas im Winter 16, im Sommer 14 Pf. — In Düsseldorf wurde der Preis für Koch- und Heizgas vom 1. April 1906 ab um 2 Pf. pro cbm erhöht. — In Freiburg i. Br. ist am 1. Januar 1907 ein neuer Tarif eingeführt worden, der eine größere Rabattbewilligung vorsieht. — In Görlitz ist nach der Berichtszeit das Gas für Koch-, Heiz-, Motore

und sonstige gewerbliche Zwecke von 12 Pf. auf 13 Pf. pro cbm erhöht worden, während dasjenige zum Betriebe elektrischer Lichtmaschinen statt 12 Pf. 16 Pf. pro cbm kostet. — Halle a. S.: Am 1. April 1908 beträgt der Preis für das Gas zum Kochen und Heizen, zum Betriebe der Gaskraftmaschinen und zu anderen technischen Zwecken 12 Pf. pro cbm. — Am 1. Januar 1907 ist in Karlsruhe ein Einheitstarif für Leucht-, Koch- und Heizgas eingeführt worden, wodurch der Gaspreis allgemein verbilligt wird. -- In Kiel gelangt vom 1. April 1907 ab ein Sommerpreis von 13 Pf. und ein Winterpreis von 16 Pf. pro cbm zur Anwendung. — In Königsberg i. Pr. wurde am 1. April 1908 die Miete für Gasmesser über 5 Flammen erhöht. Aus Kochgasmessern kann Gas zu Leuchtzwecken abgegeben werden gegen eine Gebühr von 30 Pf. für jede Flamme. Bei Verwendung von nur 2 Flammen wird diese Gebühr nicht erhoben. — In Liegnitz ist die Festsetzung eines Einheitspreises von 14 Pf. pro cbm und Erhebung von Gasmessermiete geplant. Dadurch wird das Leuchtgas billiger, das Kochgas dagegen teurer. — München: Geplant ist eine Änderung des Preissatzes für Beleuchtungsgas, wodurch eine Verbilligung eintritt. — In Plauen i. V. kostet vom 1. Mai 1906 ab das cbm Leuchtgas 18 Pf. — Stettin: Der Preis für Heiz-, Koch- und Kraftgas beträgt seit 1. Juli 1907 12 Pf. pro cbm; vom 1. Juli 1908 ab wird 1 cbm Leuchtgas 16 Pf. kosten. Dadurch tritt eine allgemeine Verteuerung der Gaspreise ein. — Stettin-Bredow: Vom 1. September 1907 ab kostet das Gas für Heiz- und Kraftzwecke 12 Pf. pro cbm. — In Straßburg i. Els. ist am 1. Januar 1908 eine Verbilligung der Preise eingetreten. Es kostet 1 cbm Leuchtgas 15 Pf., 1 cbm Kochgas 12,6 Pf., 1 cbm Gas für die städtischen Gebäude 7,5 Pf. Eine weitere Ermäßigung der Preise wird für 1914 geplant.

Tabelle V.

In Gelsenkirchen ist das Elektrizitätswerk am 1. Januar 1906 in den Besitz der Aktien-Gesellschaft „Rheinisch-Westfälisches Elektrizitäts-Werk“ in Essen a. d. Ruhr übergegangen. Diese Privatgesellschaft liefert den Strom für die Stadt. — In Magdeburg und Mülhausen i. E. ist das Elektrizitätswerk von der Stadt übernommen worden, in Magdeburg am 16. August 1906. — Bremen: Im November 1906 wurde das Kraftwerk II neu eröffnet. — Rixdorf bezieht die elektrische Energie von den Berliner Elektrizitätswerken, Station „Oberspree“. — Spandau: Die Berliner Elektrizitätswerke A.-G., Zentrale Moabit, liefern die elektrische Energie, und die Stadt gibt dieselbe für einen höheren Preis an Private ab. Wegen dieser besonderen Eigentumsverhältnisse ist in den Tabellen dem Namen der Stadt das Zeichen § beigefügt. — Die Angaben für Rixdorf und Spandau sind übrigens schon in denen von Berlin enthalten. — In Mannheim ist der Betrieb des bisher verpachteten Elektrizitätswerkes vom 1. Januar 1906 ab, in Wiesbaden am 1. April 1906 wieder von der Stadt übernommen worden.

Sp. 10. In Hamburg sind außerdem noch 119 Privat-Motore an das Leitungsnetz der Straßenbahn angeschlossen.

Sp. 17. Hannover. Der Selbstverbrauch ist nicht dem Leitungsnetz entnommen.

Über die im Straßenbahnbetrieb verwendeten Motorwagen und deren Energiebedarf liegen folgende Nachweise vor:

Angeschlossene Straßenbahn-Motoren.

Städte	Zahl	mit PS.	mit HW.
Aachen	127	2 364	19 830
Berlin	3 610	105 789	952 100
Bremen . . .	224	6 152	52 000
Cassel	120	2 711	.
Crefeld	92	3 066	29 040
Darmstadt. . .	70	1 356	11 960
Düsseldorf . .	280	5 418	48 762
Elberfeld . . .	214	3 561	32 380
Frankfurt a. M. .	581	11 635	.
Frankfurt a. O. .	56	840	7 840
Freiburg i. B. .	56	666	6 090
Görlitz	37	555	4 460
Hamburg . . .	.	.	91 350
Königsberg . .	222	3 963	33 681
Liegnitz . . .	20	200	.
Lübeck	17	.	.
Magdeburg . .	260	5 828	50 000
Mainz	112	1 638	16 000
Mannheim . . .	234	5 850	52 650
Mülhausen i. E. .	21	222	2 000
München . . .	532	13 300	99 600
Plauen i. V. . .	60	1 980	16 830
Wiesbaden . .	107	.	.
Würzburg . . .	52	1 260	11 150
Zwickau . . .	46	725	6 550

Tabelle VI.

Die Verhältniszahlen der Spalten 7, 9 und 11 beziehen sich auf die um den Selbstverbrauch verminderte Nutzenergie (Sp. 4), die der Spalte 13 auf den privaten Stromverbrauch (Sp. 10). Für das Werk Bockenheim der Stadt Frankfurt fehlen die Angaben, da der Strom von demselben teilweise nicht nach Messung bezahlt, sondern gegen Pauschalvergütung abgegeben wird.

Sp. 2. Posen: Einschließlich 258 200 HWSt, welche vom Wasserwerk unentgeltlich geliefert wurden.

Sp. 5. Hannover: Der Selbstverbrauch ist nicht dem Leitungsnetz entnommen.

Sp. 8. Zum Betriebe der Straßenbahn ist je ein Privat-Elektrizitätswerk vorhanden in Barmen, Bochum, Braunschweig, Chemnitz, Danzig, Duisburg, Erfurt, Essen, Karlsruhe, Kiel, Metz, Nürnberg, Posen und Stettin (Stadt); je 2 Werke in Halle a. S. und Leipzig. In Dresden dienen zur Stromerzeugung für die Straßenbahn das am 1. Januar 1906 neu eröffnete städtische

Elektrizitätswerk Tolkewitz sowie 2 weitere Zentralen und in Dortmund ist am 1. April 1906 das städtische Elektrizitätswerk für den Betrieb der Straßenbahn in Benutzung genommen. — Düsseldorf: Für einen Teil der Vorortbahnen ist zur Stromerzeugung ein besonderes Werk vorhanden. — In Potsdam dient das städtische Elektrizitätswerk vom 2. September 1907 ab gleichzeitig zum Betriebe der Straßenbahn.

Tabelle VII.

Sp. 4 u. 5. Barmen: Für die ersten 400 Benutzungsstunden in einem Jahre beträgt der Grundpreis 6,4 Pf., für die weiteren 2,5 Pf. — Breslau: Strom für Flur- und Treppenbeleuchtung als Grundpreis 3 Pf. die HWSt. — Cöln: Von den Preisen a und b bezieht sich ersterer auf die Hauptgeschäftsstunden bis 9 Uhr abends, letzterer auf alle übrigen Tages- und Nachtstunden. In den Monaten Juni und Juli findet eine Beschränkung des ermäßigten Preissatzes nicht statt. — Erfurt: Bei dem unter b aufgeführten Doppeltarif bezieht sich der niedere Preis auf die Tages-, der höhere auf die Nachtstunden. — Halle a. S.: Bis 300 Brennstunden kommt der hohe, dann der niedrige Preis zur Anwendung; für die Treppenbeleuchtung werden jährlich 11—14 ℳ pro 10 kerzige Lampe in Anrechnung gebracht. — Königsberg i. Pr.: Die Preise zu a und b können von den Konsumenten beliebig gewählt werden, doch wird auf denjenigen zu b für die Hauptgeschäftsstunden bis 9 Uhr abends, ausschließlich der Monate Juni und Juli, ein Zuschlag von 3 Pf. für die HWSt erhoben. — Mannheim: Der Preis zu b wird berechnet für Großkonsumenten, welche mindestens 50 000 HWSt Energie gebrauchen. Für die Ladenbesitzer findet der Lichttarif mit der Maßgabe Anwendung, daß auch bei einem geringeren Verbrauch als 30 000 HWSt nur ein Einheitspreis von 4 Pf. zu bezahlen ist. — Mülhausen i. Els.: Den Konsumenten steht es frei, den Grundpreis beliebig zu wählen. Für die Treppenbeleuchtung werden pro Lampe je nach der Kerzenstärke 5—12 ℳ jährlich erhoben. — Nürnberg: Treppenbeleuchtung pro Lampe je nach Stärke 6—12 ℳ jährlich; jede Kontrolluhr 6 ℳ jährlich. — Rixdorf: Für die Nachtbeleuchtung von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens werden bei jährlichem Mindestverbrauch von 1000 ℳ pro HWSt 3 Pf. berechnet, desgleichen für die Reklamebeleuchtung nach 9 Uhr abends bei jährlich 1200 Brennstunden pro Lampe. — Schöneberg: Strom zur Beleuchtung von Hausfluren und Treppen 3,3 Pf. pro HWSt. — Stuttgart: Die Hektowattstunde kostet im Winterhalbjahr von nachmittags 4 Uhr bis abends 8 Uhr 6 Pf, sonst 4 Pf. Für die Konsumenten nach dem alten Tarif gelten die früher gemachten Angaben.

Sp. 6—10. Es bedeutet d: durchschnittlich, d. ASt und d. HWSt: durchschnittlicher Verbrauch an Ampère- bezw. Hektowattstunden im Jahre, Brst. und Betrst.: Brenn- und Betriebsstunden jeder angeschlossenen Glühlampe bezw. Pferdekraft im Jahre, Benst.: Benutzungsstunden der angeschlossenen Ampères oder Kilowatt im Jahre. — In Spalte 10 ist durch Eintragung einer 1 bezeichnet, daß der Rabatt nicht auf den ganzen Verbrauch, sondern je nur auf den Teilverbrauch zwischen den einzelnen Tarifstufen gewährt wird. — Berlin: Für

Lichtstrom über 100 000 ℳ werden für je 25 000 ℳ $2^1/_2$% Mehrrabatt gewährt; außer dem Normaltarif bestehen noch besondere Spezialtarife. — Bochum: Erreicht der Stromverbrauch nach den Grundpreisen von 5 bezw. 2 Pf. einen Gesamtbetrag von über 200 ℳ, so tritt für die 200 ℳ übersteigenden Beträge ein Nachlaß von 4 bis 25% ein. — Braunschweig: Außer dem Rabatt wird noch eine Prämie bis zu 15% gewährt. — Charlottenburg: Bei Lichtentnahme von über 10 000 ℳ wird ein Rabatt von 5—20% gewährt. — Cöln: Besonderer Rabatt von 10—20% wird gewährt bei Anlagen mit Doppeltarif-Zählern für Benutzungsstunden mit Nennleistung des Anschlußwertes. — Dortmund: Bei 10jähriger Vertragszeit treten besondere Ermäßigungen ein. — Frankfurt a. M.: Bei Verbrauch von mehr als 30 000 HWSt kostet jede weitere HWSt 4 Pf. ohne Rabatt. — Karlsruhe: Außerdem wird noch ein Verbrauchs-Rabatt von 2—4% gewährt. — In Metz wird den Großkonsumenten ein Rabatt event. bis zu 1 Pf. pro HWSt gewährt. — Mülhausen i. E.: Auf den Grundpreis von 7 Pf. pro HWSt wird außerdem ein allgemeiner Rabatt von 50%, auf den Gesamt-Rechnungsbetrag ein weiterer Rabatt von 1—25% gewährt bei einem jährlichen Verbrauch von 1000 bis über 30 000 HWSt. — München: Außer dem Rabatt wird eine Brennstunden-Prämie von 10—12% gewährt. — Nürnberg: Der Rabatt wird mit der Einschränkung gewährt, daß die Ermäßigung auf den Gesamtverbrauch keinesfalls unter 3,5 Pf. für die HWSt beträgt. Der mittels Doppeltarifzähler festgestellte, in den Tagesstunden verbrauchte Beleuchtungsstrom kostet 3,5 Pf. pro HWSt.

Sp. 11 bis 17. Der Strom, der, wenn auch nur teilweise, zur Erzeugung oder Aufspeicherung elektrischer Energie für Beleuchtungszwecke dient, ist fast überall von der angegebenen Preisermäßigung ausgeschlossen. Durch = wird bezeichnet, daß der gleiche Rabatt für den Arbeitsstrom gewährt wird, wie für den Beleuchtungsstrom. — Aachen: Beim Abendverbrauch beträgt der Grundpreis pro KWSt für gewerbliche Zwecke 3,0 Pf., der niedrigste Preis 1,2 Pf. in Stufen nach Doppel-Tarif-Zählern. — Altona: Der angegebene Preis gilt für die HWSt (im Gegensatz zum Preise der ASt beim Lichtstrom). — Berlin: In den Vororten Krafttarif verschieden, 10, 11 und 13 Pf. pro KWSt. — Bremen: Bei Abnehmern, die einen Doppeltarifzähler aufstellen lassen, werden von dem in den Tagesstunden verbrauchten Strom nur die ersten 100 000 HWSt im Rechnungsjahr mit 2,4 Pf. berechnet, der weitere Tagesverbrauch mit 1,6 Pf. pro HWSt; der Verbrauch in den Abendstunden kostet 2,4 Pf. pro HWSt. — Cassel: Die erste Zeile bezieht sich auf den für Motoren, die zweite auf den zum Laden von Akkumulatoren bestimmten Strom. Der Strom für Lichtbäder wird während der Hauptabnahmestunden zu 4 Pf., sonst zu 2,5 Pf. ohne Rabatt geliefert. — Charlottenburg: Auf den Kraftstromverbrauch wird Rabatt gewährt, steigend von 2—$7^1/_2$%. — Dortmund: Bei 10jähriger Vertragszeit treten für den Kraftverbrauch besondere Ermäßigungen ein. — Düsseldorf: Der Preis für gewerbliche und sonstige Zwecke wird durch besondere Vereinbarung festgestellt (2—4 Pf. pro HWSt). — Halle a. S.: Der Kraftstrompreis beträgt pro HWSt für die ersten 300 Brennst. 2 Pf., für die weiteren 1 Pf. — Kiel: Wird der Kraftstrom als Tagesstrom entnommen, so

beträgt der Preis bei einem gewährleisteten Mindestverbrauch von 50 000 HWSt für die ersten 100 000 HWSt 18 Pf, für die weiteren bis 300 000 17 Pf., von 300 000 bis 500 000 16 Pf., über 500 000 15 Pf. die HWSt. — Leipzig: Der Kraftstrompreis an die Stadt beträgt pro HWSt 1,5 Pf. — Mülhausen i. E.: Für große Messer, oder großen jährlichen Kraftstromverbrauch können besondere Vereinbarungen eintreten. — München: Außer dem Rabatt wird auf den Kraftstromverbrauch eine Prämie gewährt. — Stuttgart: Die Hektowattstunde kostet im Winterhalbjahr von nachmittags 5 Uhr bis abends 7 Uhr 4 Pf, sonst 2 Pf. Für die Konsumenten nach dem alten Tarif gelten die früher gemachten Angaben.

In Dortmund werden die Lampen kostenlos ersetzt. In Stuttgart wird eine einmalige Gebühr von 70 Pf pro installierte Glühlampe für die stetige Erneuerung derselben erhoben. Mainz: Der Strompreis für das Theater beträgt 2 Pf. pro HWSt.

Die Elektrizitätsmesser sind allgemein entweder käuflich zu erwerben oder gegen Miete zu leihen, nur in Berlin, Danzig und Spandau werden sie unentgeltlich gestellt.

Sp. 18 bis 22. Altona: Der Strom für die öffentliche Beleuchtung wird nach besonderen, feststehenden Sätzen nach Art und Größe der Lampen berechnet. — Karlsruhe: Der Strompreis für den Rheinhafen beträgt 1 Pf. und Amortisation und Verzinsung des im Elektrizitätswerk für das Hafengebiet aufgewendeten Kapitals. — Stettin: In den städtischen Gebäuden waren für Lichtstrom 2,7 Pf., für Kraftstrom 1,7 Pf. zu zahlen. — Dresden-Tolkewitz: Für die öffentliche Beleuchtung kommt als Strompreis der Selbstkostenpreis in Ansatz. — Cassel, Würzburg und Crefeld: Für die öffentliche Beleuchtung, einschl. der Unterhaltung usw. der Lampen, werden Pauschalsummen gezahlt (in Crefeld pro Lampe und Jahr 280 ℳ, in Würzburg 11 085 ℳ für 26 Bogenlampen und 1 Glühlicht). — Bremen: Für den Strom zur öffentlichen Beleuchtung und die Bedienung und Unterhaltung der Lampen kommen bestimmte, von der Größe der Lampen und der Zahl ihrer Brennstunden abhängige Jahressätze in Anrechnung, deren Höhe jedoch nicht angegeben ist. — Duisburg: Für den Strom zur öffentlichen Beleuchtung und die Bedienung und Unterhaltung der Lampen kommen Sätze gemäß besonderen Verträgen in Anrechnung. — Freiburg i. Br.: Für den Strom zur öffentlichen Beleuchtung, die Bedienung und Unterhaltung der Lampen werden für ganznächtige 750 ℳ, für halbnächtige 550 ℳ pro Lampe und Jahr gezahlt. — Schöneberg: Der Preis für die öffentliche Beleuchtung beträgt pro HWSt für die ersten 250 000 HWSt 2,5 Pf., für die weiteren 250 000 HWSt 2,0 Pf., für die weiteren 250 000 HWSt 1,5 Pf. und dann nach weiteren 250 000 HWSt 1,25 Pf. — Für die öffentliche Beleuchtung werden pro Bogenlampe und Jahr gezahlt in Aachen 164 ℳ, für Strom und für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Lampen pro Bogenlampe und Jahr 164 ℳ, in Berlin für ganze und halbe Bogenlampen 150 bezw. 75 ℳ bezw. Intensivbogenlampen 330 bezw. 220 ℳ bezw. A Nernstlampen 45 bezw. 30 ℳ bezw. Glühlampen oder B Nernstlampen 40 bezw. 20 ℳ, in Breslau 33 ℳ, in Charlottenburg 11—13 Pf.

pro Brennstunde einschl. Strom und Kohlen, in Dortmund 72 ℳ, in Hannover 77,20 ℳ. In Frankfurt a. M. wird eine Pauschalsumme von 46 730 ℳ für Frankfurt und 5000 ℳ für Bockenheim gezahlt. — Halle a. S.: Für die öffentliche Beleuchtung werden pro Lampenbrennstunde einschl. Bedienung, Unterhaltung und Kohlenersatz für ganznächtige Lampen 12,5 Pf., für halbnächtige Lampen 15,5 Pf. gezahlt. — Königsberg i. Pr.: Strom für die öffentliche Beleuchtung wird zum Selbstkostenpreise abgegeben. Ladestrom für das Elektrizitäts-Außenwerk mit 0,935 Pf. pro HWSt berechnet. — In Liegnitz werden als Vergütung gewährt 12 Pf. für die KWSt. — In Mülhausen i. E. wird für die Bedienung und Unterhaltung bezahlt: pro Bogenlampe und Jahr 100,— ℳ, pro Glühlampe und Jahr 11,40 ℳ. In München und Elberfeld besteht für die Bedienung und Unterhaltung eine besondere Verwaltung. — In Schöneberg werden 140 ℳ für die ganznächtige, 75 ℳ für die halbnächtige Lampe pro Jahr bezahlt. — Im übrigen werden den Werken, soweit in Sp. 22 eine 1 eingetragen ist, die betreffenden Selbstkosten erstattet.

Sp. 23. Cassel: Bei einem Stromverbrauch von 1 500 000 KWSt im Jahr ermäßigt sich der Preis auf 1,5 Pf. pro KWSt. — Dresden (Tolkewitz): Der Strom für die Straßenbahn wird dem Tolkewitzer Werke entnommen und zum Selbstkostenpreise in Ansatz gebracht. — Lübeck: Der elektrische Strom für die Straßenbahn wird zu den Selbstkosten + 10% berechnet, falls die Brutto-Einnahmen der Straßenbahn 22,5 Pf. für den Wagenkilometer nicht übersteigen, zu den Selbstkosten + 15%, falls die Brutto-Einnahmen über 22,5 bis 25 Pf. für den Wagenkilometer einschl. betragen, und zu den Selbstkosten + 20%, falls die Brutto-Einnahmen über 25 Pf. für den Wagenkilometer ansteigen. — Mülhausen i. E.: Bei einem Stromverbrauch von 400 000—500 000 KWSt sind 10 Pf., über 500 000 KWSt 9 Pf. zu zahlen. — München: Der Strom für die Straßenbahn wird nach Motorwagenkilometer bezahlt. Pro HWSt wurden netto eingenommen 0,86 Pf. — In Posen verteuert sich der Lichtpreis ab 1. April 1907 auf 5,5 Pf. pro HWSt ohne Rabatt. Die Miete für Messer ermäßigt sich bei 1,1 KWSt auf 8,— ℳ, bei 1,32 KWSt auf 12,— ℳ und bei 1,65 KWSt auf 15,— ℳ pro Jahr. — Zwickau: Die Straßenbahn wird von dem Elektrizitätswerk selbst betrieben, es kommen deshalb nur die Selbstkosten zur Verrechnung.

Bedeutende Strompreisherabsetzungen stehen nahe bevor bezw. werden geplant in Altona, Barmen, Bochum, Braunschweig, Cassel, Cöln, Danzig, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Hannover, Karsruhe, Kiel, Leipzig, Liegnitz, Magdeburg, Mainz, Mannheim und Potsdam.

Tabellen VIII und IX.

Diese Übersichten über die Rechnungsergebnisse der städtischen Gasanstalten und der städtischen elektrischen Beleuchtungs-Zentralanlagen bringen zunächst nach den Rechnungsabschlüssen die Einnahmen und Ausgaben insgesamt, sowie einige der wichtigsten davon im einzelnen zur Darstellung. Soweit möglich kam dabei von dem Installationsgeschäft allein der Reingewinn in Ansatz (nicht die Brutto-

Einnahmen und -Ausgaben); ferner wurde der Teil des Betriebsüberschusses, der etwa zur stärkeren Tilgung der Schulden, zu außerordentlichen Abschreibungen oder zur Erhöhung des Reservefonds diente, sogleich den betreffenden gewöhnlichen Ausgaben zugezählt.

In zweiter Linie werden in den beiden Übersichten, um einen Vergleich zu ermöglichen, in den Spalten 15 bis 17 je die Gesamt-Einnahmen und -Ausgaben sowie die Mehr-Einnahmen unter der Voraussetzung nachgewiesen, daß 1. die Einnahmen und Ausgaben aus dem Selbstverbrauch von Gas, Nebenprodukten und elektrischem Strom (weil durchlaufende Posten) und 2. die Einnahmen und Ausgaben aus Vermögen und dergleichen (weil nicht unmittelbar zum Betrieb gehörig) unberücksichtigt bleiben, 3. die Kosten der öffentlichen Beleuchtung in allen Städten von den Anstalten unentgeltlich zu tragen seien (wie es in mehreren tatsächlich der Fall ist) und 4. die Verzinsung und Tilgung des Anlage- und Betriebskapitals sowie die Abschreibungen und die Kosten der Neuanlagen (soweit dieselben überhaupt in der laufenden Rechnung erscheinen) erst aus den Mehr-Einnahmen bestritten werden. Letztere Annahme ist zu einem richtigen Vergleich wegen der großen Verschiedenheit dieser Ausgaben (s. Sp. 9 u. 10 bezw. 10 u. 11) erforderlich. Die hiernach aus den Rechnungsabschlüssen der einzelnen Anstalten auszuscheidenden oder von anderen Verwaltungen zu übernehmenden Summen sind in den Spalten 12 bis 14 zusammengestellt. Spalte 12 enthält die etwa aus den Vorjahren übernommenen Ueberschüsse, die den Anstalten für die öffentliche Beleuchtung gezahlten Vergütungen, die Beträge, die für den Selbstverbrauch von Gas, Nebenprodukten oder elektrischem Strom in die Rechnungsabschlüsse eingestellt sind, die Einnahmen aus dem Vermögen und Grundbesitz und alle sonstigen nicht unmittelbar von dem Betrieb herrührenden Einnahmen, Spalte 13 die entsprechenden Ausgaben, außer denen für die öffentliche Beleuchtung, Spalte 14 die von den Städten unmittelbar oder von besonderen Verwaltungen getragenen Kosten der öffentlichen Beleuchtung. Wo die Gliederung der Tabellen wegen der Unvollständigkeit der Angaben in den Fragebogen oder wegen besonderer örtlicher Verhältnisse nur teilweise durchgeführt werden konnte — es fehlen besonders über den Selbstverbrauch und die öffentliche Beleuchtung mehrfach die richtigen Vergleichsziffern —, ist dies durch () bezw. Punkte ersichtlich gemacht. Meist handelt es sich jedoch dabei nur um geringe Beträge — sie einzeln zu bezeichnen, würde zu weit führen —, sodaß die Werte der Spalten 15 bis 17, besonders die beigefügten Verhältniszahlen, im großen und ganzen unter den genannten, gleichmäßig für alle Anstalten gestellten Bedingungen ein zutreffendes Bild von der Rentabilität der Betriebe gewähren.

Weiter ist in den Verhältniszahlen der Spalten 5c bezw. 6c der Erlös dargestellt, der von den Gasanstalten und elektrischen Zentralanlagen durch die Gas- und Stromabgabe an Private durchschnittlich erzielt wurde. Wo in der Tabelle IX in den Spalten 5 und 6 nur eine Summe vorkommt, ist die Relativzahl auf die gesamte abgegebene Nutzenergie, also nach b, berechnet.

Endlich enthält Spalte 18 eine Zusammenstellung der Kosten der öffentlichen Beleuchtung unter der Voraussetzung, daß das Gas bezw.

[Fortsetzung des Textes auf S. 157.]



. Allgemeines über die öffentlichen Gaswerke und die durchschnittliche Ausbeute an Gas und Nebenprodukten aus 1 Tonne Kohlen für das Jahr 1906/07.

(Erläuterungen siehe Seiten 134 und 135.)

Städte	Berichtszeit	Gasversorgungsgebiet	Dessen mittlere Bevölkerung	Zahl der		Länge der Hauptleitung	Vergaste Kohlen			Durchschnittliche Ausbeute aus 1 Tonne Kohlen				
				öffentlichen	nicht-öffentlichen		Menge	Arten und deren Hundertteile		Gas	Koks	Teer	Ammoniakwasser	Schwefels. Ammoniak
								Gaskohle	Zusatzkohle					
			Mille	Gasanstalten		km	Mille Tonnen			cbm	kg	kg	kg	kg
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
achen*	b	>	160	1	—	125	44,3	100 a	—	283	660	48	†	—
ltona	a	=	169	1	1	138	37,3	81 a, 19 e,	—	288	657	48	—	6,8
ugsburg*	c	>	97	2	1	139	15,8	100 c	—	303	686	69	72	—
armen	a	>	{160}	1	—	143	43,3	100 a	—	293	688	43	—	†
erlin	a	≧	2194	5	1	1262	731,1	100 (b_1 u. e)	—	321	692	54	120	—
ochum	a	>	143	1	1	105	22,7	100 a	—	296	694	41	—	7,6
raunschweig	a	>	138	2	1	94	23,3	71 a, 20 e	9e	341	663	56	—	7,9
remen	a	>	222	1	1	338	82,3	11 a, 89 e	—	286	714	50	121	—
reslau	a	=	479	4	1	320	112,2	78 b_1, 22 b_2	—	308	731	54	127	—
assel	a	>	149	1	1	108	34,4	100 a	—	276	685	42	11	—
harlottenburg	a	=	257	2	—	241	123,5	4 a, 15 b_1, 15 b_2, 66 e	—	304	714	44	121	10,3
hemnitz	a	>	278	2	1	221	51,1	6 b_1, 2 b_2, 92 d	—	296	580	60	—	4,8
öln	a	>	438	1	1	429	135,7	100 a	—	316	562	44	—	7,7
refeld	a	>	127	2	—	137	39,3	100 a	—	335	756	45	—	†
anzig	a	≷	160	2	—	109	23,8	100 e	—	323	687	53	—	9,0
armstadt	a	>	91	1	—	89	24,6	100 c, a u. e	—	304	720	73	113	†
Dortmund*	c	>	200	3	—	166	32,2	100 a	—	310	721	45	104	—
Dresden	b	>	542	4	—	588	138,4	39 b_1 u. b_2, 50 d	5f	314	613	61	—	—
Duisburg	a	=	119	1	—	138	24,0	100 a	—	299	712	50	99	†
Düsseldorf	a	>	278	1	—	289	92,3	93 a, 7 e	—	300	712	44	—	8,7
Düsseldorf-Gerresheim	a	>	24	1	—	.	2,6	97 a, 3 e	—	298	481	39	61	—
Elberfeld	a	>	181	1	2	169	52,7	100 a	—	300	700	46	—	†
Erfurt*	a	>	113	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen	a	>	265	2	2	186	24,3	100 a	—	288	655	46	109	8,1
Frankfurt a.M.*	a	≧	335	2	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.-Vororte	a	>	15	1	—	39	2,1	46 a, 54 c	—	299	659	53	—	†
Frankfurt a.O.*	b	>	68	1	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	b	<	74	1	2	92	18,2	90 c., 10 e	—	310	654	65	—	4,7
Görlitz	a	>	86	1	1	76	16,9	46 b_1, 54 b_2	—	305	675	40	†	†
Halle a. S.	a	≧	174	2	3	148	33,6	64 a, 1 b_1, 17 b_2, 18 e	—	291	673	47	65	—
Hamburg	b	>	830	4	—	669	236,7	20 a, 80 e, h	—	314	640	47	130	—
Karlsruhe	b	=	113	2	—	106	42,9	4 a, 87 c, 9 e	—	305	670	65	(10,0)	—
Kiel	a	≧	{165}	2	—	122	36,4	100 e, g	—	303	714	44	(7,3)	—
Kiel-Gaarden*	d	>	41	1	—	66	6,4	2 a, 98 e	—	292	680	40	(13,3)	—
Königsberg i. Pr.	a	=	223	1	—	118	45,2	100 e	—	274	692	45	—	†
Leipzig	b	≧	347	2	5	437	111,1	4 a, 45 b_1, 10 b_2, 39 d, 2 e	—	297	655	54	106	7,8
Liegnitz	a	=	62	1	—	48	10,9	100 b	—	297	809	64	—	—
Lübeck	a	≷	98	2	—	180	21,3	94 e, 6 h	—	313	882	48	—	5,9
Magdeburg	a	>	250	1	1	230	51,4	100 e	—	316	738	48	170	—
Mainz	a	>	104	2	1	85	28,5	100 c	—	293	721	57	69,7	—
Mannheim	b	=	167	2	1	168	37,9	50 a, 45 c, 5 e	—	313	712	54	9,5	†
München	b	=	544	2	5	394	76,4	13 a, 25 b, 47 c, 14 f, e	1 f	325	617	60	104	†
Nürnberg	b	=	300	2	—	281	65,2	26 a, 73 c, 1 b u. d	—	297	762	56	—	7,6
Plauen i. V.	b	=	107	2	—	110	24,0	6 b, 94 d	—	297	591	60	125	6,1
Posen	a	<	120	1	1	100	26,6	100 b_1	—	289	723	43	—	5,5
Rixdorf	a	<	169	1	—	148	34,0	27 b_1, 15 b_2, 58 e	—	298	742	46	110	†
Spandau	a	=	{ 70}	1	1	.	10,7	3 a, 37 b_1, 60 e	—	274	699	40	—	—
Stettin	a	<	224	1	1	160	38,8	100 e	—	280	819	44	—	5,7
Stettin-Bredow.	e	>	{ 16}	1	—	31	3,5	15 b, 85 e	—	294	688	45	—	—
Straßburg i. E.*	c	>	208	2	—	316	54,5	94 c, 6 e	—	299	682	49	130	—
Stuttgart	a	>	256	2	1	181	71,9	100 c	—	299	631	67	—	†
Wiesbaden	a	>	{112}	1	—	120	35,3	77 c, 23 e	—	301	751	50	(9,6)	—
Würzburg	b	=	82	1	2	81	14,2	100 c	—	316	668	60	—	4,6
Zwickau	b	>	76	1	—	73	13,1	100 d	—	338	689	70	—	6,7

II. Der Gasverbrauch

(Erläuterungen

a = Mille cbm, b = In Prozent des Nutzgases (Sp. 4), c = Durchschnittlich auf den

Städte	Gesamtgasabgabe		Nachgewiesener Gasverbrauch (Nutzgas)	Davon kommen			
				Selbstverbrauch des Gaswerkes	die Straßenbeleuchtung		den und Privat
	a	c	a	a	a	b	a
1.	2.	3.	4.	—	5.	6.	7.
Aachen*	12 557	78	12 568	168	1 102	8,8	11 298
Altona	10 723	63	10 120	177	1 278	12,6	8 665
Augsburg*	5 509	57	5 245	143	716	13,7	4 386
Barmen	15 761	99	14 928	333	1 362	9,1	13 233
Berlin	234 383	107	227 542	2760	14 062	6,2	210 720
Bochum	6 939	49	6 292	49	774	12,3	5 469
Braunschweig	7 940	58	7 571	72	1 233	16,3	6 266
Bremen	25 199	114	24 390	287	3 181	13,0	20 922
Breslau	34 770	73	32 652	410	3 526	10,8	28 716
Cassel	9 469	64	8 703	201	1 133	13,0	7 369
Charlottenburg	41 554	162	39 153	488	2 567	6,6	36 098
Chemnitz	15 906	57	15 624	157	1 966	12,6	13 501
Cöln	44 272	101	41 387	499	5 786	14,0	35 102
Crefeld	11 730	92	10 745	423	1 210	11,3	9 112
Danzig	7 669	48	7 384	66	724	9,8	6 594
Darmstadt	7 476	82	7 253	59	726	10,0	6 468
Dortmund*	10 328	52	9 574	230	1 357	14,2	7 987
Dresden	44 026	81	42 066	94	4 620	11,0	37 352
Duisburg	7 191	60	6 531	78	994	15,2	5 459
Düsseldorf	27 677	100	26 363	457	2 036	7,7	23 870
Düsseldorf-Gerresheim	779	32	726	.	.	.	.
Elberfeld	18 431	102	17 272	228	1 300	7,5	15 744
Essen	12 234	46	11 006	227	2 413	21,9	8 366
Frankfurt a. M.-Vororte	632	41	603	21	78	12,9	504
Freiburg i. Br.	5 769	78	5 316	86	495	6,8	4 735
Gelsenkirchen	66	94	66	.	29	43,9	37
Görlitz	5 810	68	5 414	127	878	16,2	4 409
Halle a. S.	9 767	56	9 182	100	1 188	12,9	7 894
Hamburg	76 304	92	76 163		11 578	15,2	64 585
Karlsruhe	13 073	116	12 434	289	1 128	9,1	11 017
Kiel	11 007	67	10 393	105	2 095	20,2	8 193
Kiel-Gaarden*	1 874	46	1 773	31	204	11,5	1 538
Königsberg i. Pr.	15 834	71	15 371	186	1 772	11,5	13 413
Leipzig	32 981	95	32 765	365	2 649	8,1	29 751
Liegnitz	3 241	52	2 896	48	351	12,1	2 497
Lübeck	6 676	68	6 342	118	1 181	18,4	5 043
Magdeburg	16 835	67	15 691	136	1 931	12,3	13 624
Mainz	8 996	87	8 375	215	1 210	14,4	6 950
Mannheim	11 832	71	10 894	231	1 110	10,2	9 553
München	24 847	46	23 433	323	2 460	10,5	20 650
Nürnberg	23 065	77	22 579	835	1 910	8,5	19 834
Plauen i. V.	8 844	83	8 736	69	880	10,1	7 787
Posen	9 134	76	8 747	70	1 205	13,8	7 472
Potsdam*	5 123	84	4 795	.	.	.	.
Rixdorf	10 991	65	10 804	62	616	5,7	10 125
Spandau	2 924	42	2 567	30	216	8,4	2 321
Stettin	12 372	55	11 624	97	1 482	12,7	10 045
Stettin-Bredow*	1 016	64	972	34	97	10,0	841
Straßburg i. E.*	16 303	78	14 817	210	1 883	12,7	12 724
Stuttgart	24 365	95	23 336	321	1 470	6,3	21 545
Wiesbaden	10 701	96	10 133	143	939	9,3	9 051
Würzburg	4 499	55	4 302	24	393	9,1	3 885
Zwickau	4 437	58	4 181	63	423	10,1	3 695

im Jahre 1906/07.

siehe Seiten 135 u. 136).

Kopf der mittleren Bevölkerung cbm, d = In Prozent der Gesamtabgabe (Sp. 2).

auf städtischen den verbrauch		Insbesondere Verbrauch (zu ermäßigten Preisen) der Gasmotore		zum Kochen, Heizen usw.		zu sonstig. Zwecken	Gasverlust		Städte
b	c	a	b	a	b	a	a	d	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
89,9	71	364	2,9	3 158	25,1	242	.	.	Aachen.*
85,6	51	479	4,7	3 414	33,7	.	603	5,6	Altona.
83,6	45	131	2,5	1 226	23,4	.	264	4,8	Augsburg.*
88,6	83	1 396	9,4	5 802	38,9	316	833	5,3	Barmen.
92,6	96	—	—	—	—	—	6 841	2,9	Berlin.
86,9	38	2287 = 36,3				—	647	9,3	Bochum.
82,8	45	2302 = 30,4				—	369	4,6	Braunschweig.
85,8	94	660	2,7	11 285	46,3	—	809	3,2	Bremen.
87,9	60	14 284 = 43,7					2 118	6,1	Breslau.
84,7	49	441	5,1	—	—	—	766	8,1	Cassel.
92,9	140	—	—	—	—	—	2 401	5,8	Charlottenburg.
86,4	49	5584 = 35,7					282	1,8	Chemnitz.
84,8	80	3 208	7,8	12 453	30,1	989	2 885	6,5	Cöln.
84,8	72	619	5,8	3 308	30,8	1 018	985	8,4	Crefeld.
89,3	41	294	4,0	2 311	31,3	—	285	3,7	Danzig.
89,2	71	377	5,2	—	—	845	223	3,0	Darmstadt.
83,4	40	3 300 = 34,5				.	754	7,3	Dortmund.*
88,8	69	12 331 = 29,3				.	1 960	4,5	Dresden.
83,6	46	537	8,2	1 658	25,4	—	660	9,2	Duisburg.
90,5	86	1 243	4,7	11 691	44,3	—	1 314	4,7	Düsseldorf.
.	.	.	.	.	.	—	53	6,8	Düsseldorf-Gerresheim.
91,2	87	8 688 = 50,0					1 159	6,3	Elberfeld.
76,0	32	3 456 = 31,4					1 228	10,0	Essen.
83,6	34	20	3,3	—	—	484	29	4,6	Frankfurt a. M.-Vororte.
89,1	64	184	3,5	2 399	45,1	.	453	7,9	Freiburg i. Br.
56,1	53	—	—	—	—	.	.	.	Gelsenkirchen.
81,4	51	239	4,4	2 402	44,4	.	396	6,8	Görlitz.
86,0	45	508	5,5	2 059	22,4	285	585	6,0	Halle a. S.
84,7	78	—	—	—	—	—	141	0,02	Hamburg.
88,6	97	755	6,1	4 396	35,4	.	639	4,9	Karlsruhe.
78,8	50	201	1,9	4 442	42,7	—	614	5,6	Kiel.
86,7	38	47	2,7	587	33,1	84	101	5,4	Kiel-Gaarden.*
87,3	60	666	4,3	7 438	48,4	.	463	2,9	Königsberg i. Pr.
90,8	86	5 748	17,5	3 501	10,7	—	216	0,7	Leipzig.
86,2	40	72	2,5	605	20,9	60	345	10,6	Liegnitz.
79,5	51	252	4,0	2 102	33,1	78	334	5,0	Lübeck.
86,8	54	563	3,6	5 891	37,5	—	1 144	6,8	Magdeburg.
83,0	67	3 952 = 47,2					621	6,9	Mainz.
87,7	57	267	2,5	4 603	42,3	.	938	7,9	Mannheim.
88,1	38	713	3,0	9 687	41,3	—	1 414	5,7	München.
87,8	66	10 198 = 45,2					486	2,1	Nürnberg.
89,1	73	121	1,4	3 729	42,7	.	108	1,2	Plauen i. V.
85,4	62	260	3,0	3 226	36,9	—	387	4,2	Posen.
.	.	.	—	.	—	—	328	6,4	Potsdam.*
93,7	60	—	—	—	—	—	187	1,7	Rixdorf.
90,4	33	—	—	—	—	—	357	12,2	Spandau.
86,4	45	273	2,3	4 001	34,4	96	748	6,0	Stettin.
86,5	51	42	4,3	184	18,9	—	44	4,3	Stettin-Bredow.*
85,9	61	297	2,0	8 054	54,4	9	1 486	9,1	Straßburg i. E.*
92,3	84	13 219 = 56,6				.	1 029	4,2	Stuttgart.
89,3	81	—	—	—	—	—	568	5,3	Wiesbaden.
90,3	47	239	5,6	.	.	.	197	4,4	Würzburg.
88,4	49	232	5,5	882	21,1	.	256	5,8	Zwickau.

III. Die an die öffentlichen Gaswerke angeschlossenen Gaskraftmaschinen sowie die nicht öffentlichen Anlagen (Blockstationen) zur Erzeugung elektrischen Lichts im Jahre 1906/07.

(Erläuterungen siehe Seite 136.)

Städte	Gaskraftmaschinen							Nicht öffentliche elektrische Beleuchtungs-Anlagen				
	Anzahl	mit		Davon				Zahl der Anlagen	Zahl der angeschlossenen			
		im ganzen PS	durchschnittlich PS	f. elektr. Licht	mit PS	Kleinmotoren bis zu 2 PS überhaupt	Kleinmotoren bis zu 2 PS in %		Bogenlampen	Glühlampen	Motoren	sonstig. Apparate
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen*	104	371	3,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona	96	627	6,5	8	.	34	35,4	2	.	.	.	.
Augsburg*	53	263	5,0	6	41	.	.	6	.	.	.	.
Barmen	285	767	2,7	3	30	188	66,0	.	.	.	.	.
Berlin	678	8 212	12,1	92	.	.	.	.	11 261	263 253	16 340	3031
Bochum	64	443	6,9	3	30	1	1,6	.	.	.	.	.
Braunschweig	107	367	3,4	1	16	59	55,1	.	.	.	.	.
Bremen	196	950	4,8	.	.	76	38,8	.	.	.	.	.
Breslau	304	1 964	6,5	54	809	.	.	.	.	.	.	.
Cassel	125	579	4,6	1	10	44	35,2	.	.	.	.	.
Charlottenburg	56	799	14,3	.	.	15	26,8	.	.	.	.	.
Chemnitz	185	1 107	6,0	.	.	61	33,0	.	.	.	.	.
Cöln a. Rh.	829	4 064	4,9	38	1010	369	44,5	79	2 147	30 816	451	286
Crefeld	204	774	3,8	10	101	82	40,2	.	.	.	.	.
Danzig	67	478	7,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	139	579	4,2	7	40	50	36,0	49	844	17 631	304	106
Dortmund*	.	.	.	.	.	.	.	47	2 073	23 726	712	7
Dresden	677	5 482	8,1	84	2316	206	30,4	94	1 129	23 700	94	—
Duisburg	148	686	4,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	309	1 589	5,1	.	.	120	38,8	.	.	.	.	.
Elberfeld	176	698	4,0	3	43	107	60,8	53	582	11 050	268	120
Essen	104	433	4,2	.	.	48	46,2	.	.	.	.	.
Frankfurt a.M.*	.	.	.	.	.	.	.	78	775	25 073	373	—
Frankfurt a. M. Vororte	25	79	3,2	.	.	12	48,0	.	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	67	254	3,8	.	.	31	46,3	36	95	4 368	2	1
Görlitz	67	428	6,4	16	217	.	.	.	.	.	15	.
Halle a. S.	103	561	5,4	4	92	38	36,9	.	.	.	.	.
Hamburg	363	3 564	9,8	.	.	102	28,1	.	.	.	.	.
Karlsruhe	146	1 000	6,8	15	233	59	40,4	42	855	14 969	10	170
Kiel	100	.	.	2	12	52	52,0	.	.	.	.	.
Kiel-Gaarden*	32	64	2,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Königsberg i. Pr.	39	799	20,5	1	30	11	28,2	.	.	.	.	.
Leipzig	513	2 829	5,5	51	837	219	42,7	508	7 295	99 210	1620	—
Liegnitz	31	97	3,1	2	10	17	54,8	.	.	.	.	.
Lübeck	95	374	3,9	.	.	48	50,5	41	170	4 542	15	—
Magdeburg	163	759	4,7	.	.	74	45,4	.	.	.	.	.
Mainz	84	577	6,8	10	111	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	103	628	6,1	13	175	32	31,1	.	.	.	.	.
München	201	1 604	8,0	46	723	53	26,4	.	.	.	.	.
Nürnberg	569	3 102	5,5	10	130	208	36,6	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	22	109	5,0	7	55	9	40,9	.	.	.	.	.
Posen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam*	32	175	5,5	5	48	9	28,1	.	.	.	.	.
Rixdorf	32	190	5,9	1	30	.	.	7	184	3 086	41	6
Spandau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin	78	431	5,5	5	89	.	.	91	1 976	27 526	793	—
StettinBredow*	18	112	6,2	2	75	.		.	.	.	.	.
Straßburg i. E.	126	551	4,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	108	689	6,3	2	16	25	23,1	.	.	.	.	.
Wiesbaden	50	346	6,9	10	105	19	38,0	.	.	.	.	.
Würzburg	65	339	5,2	3	60	16	24,6	.	.	.	.	.
Zwickau	69	280	4,1	8	78	27	39,1	.	.	.	.	.

IV. Der Preis des Gases (pro cbm) Ende 1906/7. (Erläuterungen siehe Seiten 137 bis 142.)

Städte	Gas für Private											Gas für städtische Gebäude	Gas zur öffentlichen Beleuchtung	Ob ausserdem Entschädigung für die Unterhaltung und die Bedienung der Laternen
	Zu Beleuchtungszwecken							Sonstiger Verbrauch			Ob die Gasmesser unentgeltlich			
	Grundpreis Pf.	Niedrigster Preis Pf.	Rabatt von	Rabatt bis	Wird gewährt auf einen Verbrauch von Mille cbm	bezw. von ℳ	Der Rabatt gilt je nur für den Mehrverbrauch	Für Kraftmaschinen Pf.	Zu Koch-, Heiz- etc. -Zwecken Pf.	Ob mit Rabatt		Pf.	Pf.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen*	16	12	1	4 Pf.	5	100 m^3	—	12		—	—	=	†	1
Altona	18		—	—	—	—	—	12		—	—	18	15,2	†
Augsburg*	22	19,8	3	10%	2,5	25 m^3	1	16	14	—	(1)	unentgeltlich		—
Barmen	16		—	—	—	—	—	10	8	—	(1)	16u.10	5	1
Berlin	13		5%		.	.	.	=		1	—	=	unentgeltlich	
Bochum	14	11,5	0,5	2,5 Pf.	5	90 m^3	1	8		1	—	12	10	unentgeltlich
"	16	13,5	0,5	2,5 Pf.	5	90 m^3	1	10		1	—	—	—	
Braunschweig	16		—	—	—	—	—	12		—	.	=	†	1
Bremen	16		—	—	—	—	—	11	12	—	.	=	†	—
Breslau	18	15,3	2	15%	.	.	—	10		—	(1)	8		†
Cassel	†15	13	—	—	—	—	—	12	=	—	—	.	10	1
Charlottenburg	13		—	—	—	—	—	=		—	—	10	9	1
Chemnitz	18	15,5	0,5	2,5 Pf.	1	20 m^3	1	13		1	—	15	10	1
Cöln	16	13	1	3 Pf.	5	50 m^3	(1)	10		1	—	=	unentgeltlich	
Crefeld	18	15	0,5	3 Pf.	5	50 m^3	1	12		1	—	12	†	—
Danzig	17		—	—	—	—	—	12		—	(1)	=	unentgeltlich	
Darmstadt	†16	12	—	—	—	—	—	†12	16 bezw. 12	—	—	7	7	1
Dortmund*	16	11	1	5 Pf.	20	60 m^3	1	10		—	—	=	†	—
Dresden	16	13,6	3	15%	1	24 ℳ	—	12		—	(1)	11	†	1
Duisburg	16	12	1	4 Pf.	8	50 m^3	1	10		1	(1)	unentgeltlich		
Düsseldorf	16	12,5	1	3,5 Pf.	3	100 m^3	1	8	10	—	—	=	unentgeltlich	
Düsseldorf-Gerresheim	18	13,5	0,9	4,8 Pf.	2	50 m^3	1	12		—	—	—	†	—
Elberfeld	16	8,8	1	7,2 Pf.	20	300 m^3	1	8	10	—	1	10	10	1
Erfurt*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	†	†	—
Essen	15	13	0,5	2 Pf.	10	25 m^3	—	10		—	—	10	11,4	—
Frankfurt a. M.	18	16,8	2	10%	0,54	10 m^3	1	18 bzw. 15	18	1	1	18	†	—
Frankfurt a. O.*	16		—	—	—	—	—	13		--	—	14	13	—
Freiburg i. Br.	20	18	5%	10%	3	30 m^3	1	14		1	(1)	20	15	—
Görlitz	18	16	1	2 Pf.	8	20 m^3	—	12		—	1	16	†	1
Halle a. S.	16	13,5	0,5	2,5 Pf.	10	50 m^3	(1)	10		—	(1)	16	10	†
Hamburg	14		—	—	—	—	—	=		—	—	=	10	—
Karlsruhe	18	12	1	6	25	250 m^3	—	12		—	1	9	7	(1)
Kiel	20	16	3	20%	2,0	20,0 ℳ	(1)	14		—	—	=	unentgeltlich	
Kiel-Gaarden*	18		—	—	—	—	—	13		—	—	=	=	—
Königsberg i. Pr.	16		—	—	—	—	—	12		—	—	15,8-13	[11,14]	1
Leipzig	18	17,1	2	5%	5	30 m^3	1	12		—	—	7	†	1
Liegnitz	17	14	1	3	15	50 m^3	1	13		—	1	14	13	1
Lübeck	18	14,4	5	20%	2,5	10 m^3	1	12		—	—	=	unentgeltlich	
Magdeburg	18	15	1	3 Pf.	15	45 m^3	1	10	12	—	—	10 bz 8	13	—
Mainz	18		—	—	—	—	—	12		—	—	18	9	—
Mannheim	18	14	1	4 Pf	1	25 m^3	1	12		1	—	12	10	—
München	23	16,56	2,5	28%	5	224 m^3	1	14		1	—	=	12,5	†
Nürnberg	18		—	—	—	—	—	12		—	1	10	10	—
Plauen i. V.	{19 18	16,15 15,30	2	15%	6	25 m^3	—	13 bezw. 15		1	(1)	11	11	—
Posen	17		—	—	—	—	—	10		—	(1)	10	unentgeltlich	
Potsdam*	16	15	0,5	1 Pf.	10	25 m^3	1	12		1	—	14 bz 11	†	—
Rixdorf	13		—	—	—	—	—	=		—	—	13	13	†
Schöneberg	13		5%		.	.	—	=		—	—	=	†	—
Spandau	15		—	—	—	—	—	=		—	1	15	10	—
Stettin	15		—	—	—	—	—	10		—	—	8	8	1
Stettin-Bredow	15		—	—	—	—	—	12	10 u. 12	—	—	14	†	—
Straßburg i. E.*	16	14,4	2,5	10%	3	12 m	1	12		—	—	8	8	†
Stuttgart	(16)		—	—	—	—	—	(11)		—	1	10	†	—
Wiesbaden	14		—	—	—	—	—	=		—	—	14	unentgeltlich	
Würzburg	20		—	—	—	—	—	12		—	—	11	11	—
Zwickau	17	14,28	5	16%	0,5	20,0 ℳ	1	12		1	—	12	12	1

V. Die Anschlüsse an die öffentlichen elektrischen Beleuchtungswerke (außer denen der Straßenbahnen) und ihr Energiebedarf im Jahre 1906/07.

(Erläuterungen siehe Seiten 142 u. 143.)

Städte	Abnehmer	Angeschlossene: Bogenlampen	Glühlampen	Feststehende Motoren: überhaupt	mit zus. PS	bis zu 2 PS: überhaupt	in %	Straßenbahn-Motore	Sonstige Apparate	Hektowatt der angeschlossenen: Lampen für die öffentliche Beleuchtung	Lampen für die Privat-Beleuchtung	Motoren	Apparate	zusammen	Von je 100 kommen auf Motoren und Apparate	Außerdem für den Selbstverbrauch	für den gesamten Straßenbahnbetrieb
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Aachen	1 012	1 828	50 311	815	3 818	.	.	127	197	450	33 650	32 220	2 570	68 890	50,5	870	20 130
Altona	1 936	1 463	40 592	960	2 106	660	68,8	.	153	94	25 016	18 953	1 771	45 834	45,2	.	.
Barmen	1 357	2 070	39 732	1 188	2 727	.	.	—	—	600	28 000	24 120	—	52 720	45,8	230	—
Berlin*	19 701	34 085	801 538	20 685	75 822	.	.	3610	3 209	7 580	546 250	682 400	38 600	1 274 830	56,6	22 390	965 910
Bochum	1 012	1 163	24 000	358	830	.	.	—	19	178	19 700	7 138	490	27 506	27,7	140	—
Braunschweig*	1 695	1 101	41 056	590	1 699	.	.	—	461	25 340		15 290	3 590	44 220	42,7	430	—
Bremen	3 094	1 693	118 335	847	2 296	.	.	224	.	1 490	62 780	22 290	4 010	90 570	29,0	—	53 280
Breslau	2 908	3 996	88 594	1 519	4 142	.	.	.	427	669	64 887	36 454	9 242	111 252	41,1	432	.
Cassel	1 397	1 105	30 396	450	1 159	205	45,6	120	24	190	19 010	9 280	250	28 730	33,2	1 010	8 000
Charlottenburg**	5 484	3 177	174 217	1 190	4 877	.	.	.	601	1 670	101 310	39 020	6 010	148 010	30,4	30 520	.
Chemnitz	.	1 727	59 468	.	4 260	.	.	—	205	150	43 040	37 270	1 900	82 360	47,6	1 330	—
Cöln	4 354	.	.	.	5 392	.	.	.	.	2 682	80 042	51 991		134 715	38,6	681	43 390
Crefeld	728	1 449	29 973	.	1 156	.	.	92	58	268	20 241	9 306	753	30 568	32,9	225	30 030
Danzig	1 911	1 084	36 798	537	1 415	.	.	—	145	70	25 420	12 360	1 570	39 420	35,3	380	—
Darmstadt	1 283	626	39 454	379	790	245	64,6	70	71	20	23 770	6 610	480	30 880	23,0	600	12 360
Dortmund	4 510	3 625	112 995	.	7 633	.	.	.	.	500	70 570	65 620	2 500	139 190	48,9	4 190	7 320
Dresden	3 779	2 713	130 227	944	2 141	.	.	—	—	2 090	86 810	21 410	.	110 310	19,4	.	—
Duisburg	545	937	21 323	.	1 938	.	.	—	56	230	18 410	13 550		32 190	42,1	810	—
Düsseldorf	2 134	3 581	93 424	800	2 654	433	54,1	280	146	2 334	60 956	23 731	2 367	89 388	29,2	588	50 163
Rath (Düsseldorf)	2	15	30	2	7	1	50,0	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.

Elberfeld	1 457	2 231	59 399	899	3 347	.	.	214	103	440	42 070	30 680	1 550	74 704	48,1	2 160	33 820
Erfurt	1 085	902	26 185	729	1 734	171	23,5	—	.	195	17 330	15 639	985	34 149	48,7	296	—
Essen*	4 833	5 124	137 733	2 079	26 400	.	.	—	—	1 670	98 140	236 420	.	336 230	70,3	.	—
Frankfurt a. M.	7 076	2 150	302 710	.	13 302	.	.	581	.	1 751	159 290	87 278		248 319	35,1	5 089	24 190
Frankfurt-Bockenheim	.	.	.	.	2 596	.	.	.	.	80	6 253	20 843		27 176	76,7	2 184	.
Frankfurt a. O.*	418	386	9 882	159	543	.	.	56	94	—	6 500	4 860	800	12 160	46,5	280	7 980
Freiburg i. Br.	794	607	26 083	420	1 102	.	.	56	68	110	18 900	10 585	2 426	32 021	40,6	665	6 310
Görlitz	528	533	15 677	184	416	.		37	.	—	12 051	3 902	315	16 268	25,9	76	4 500
Halle a. S.	1 269	2 201	37 968	714	2 950	342	47,9	—	.	850	28 260	25 840	2 380	57 330	49,2	1 260	—
Hamburg	13 667	7 919	414 985	6 026	12 632	4324	71,8	.	605	2 670	230 450	108 370	24 350	365 840	36,3	5 380	91 350
Hannover	3 306	3 870	106 757	1 145	3 200	.	.	—	83	1 082	65 322	27 804	1 547	95 755	30,7	914	—
Karlsruhe	1 008	745	29 026	504	1 908	308	61,1	—	52	222	18 073	16 335	770	35 400	48,3	450	—
Kiel	1 991	1 057	43 366	666	1 436	405	60,8	—	113	220	29 720	14 360	1 370	45 670	34,4	350	—
Königsberg i. Pr.	3 291	1 565	49 040	679	2 456	381	56,1	222	134	298	30 701	20 264	1 927	53 190	41,7	549	34 869
Leipzig	1 943	2 826	90 640	1 160	2 737	.		—	584	660	57 196	25 517	8 984	42 357	37,4	428	—
Liegnitz*	747	401	12 939	206	686	94	45,6	20	.	18	9 602	4 819	205	14 644	34,3	316	2 760
Lübeck	829	872	21 511	392	1 313	244	62,2	17	54	60	14 670	11 160	640	26 530	44,5	110	4 100
Magdeburg	5 906	1 775	114 462	1 456	5 024	.	.	260	.	58 730		44 240		102 970	43,0	1 200	50 000
Mainz	1 663	965	59 283	1 021	2 646	672	65,8	112	.	30	32 600	26 460	890	59 980	45,6	.	16 000
Mannheim	2 483	1 525	76 625	1 144	6 889	.	.	234	—	26	44 484	58 140	.	102 650	.	1 050	53 650
Metz	590	248	21 947	294	986	.	.	—	—	—	11 327	10 107	.	21 434	.	.	—
Mülhausen i. E.	1 470	1 256	39 749	.	4 070	.	.	21	110	770	25 295	37 541	949	64 555	59,6	255	2 000
München	11 466	5 286	269 504	2 355	5 340		.	532	1 301	4 053	140 317	45 430	8 155	197 955	27,1	2 480	102 600
Nürnberg	3 048	1 508	95 509	765	2 040	504	65,9	—	330	2 127	51 414	19 572	1 953	75 066	28,7	448	—
Plauen i. V.	3 092	559	39 304	2 940	1 930	2792	95,0	60	.	100	20 700	18 450	190	39 440	47,3	350	16 830
Posen	1 102	792	26 742	325	764	120	36,9	—	43	600	16 420	6 300	670	23 990	29,1	170	—
Potsdam	857	294	22 240	360	1 471	.	.	—	.	45	12 230	12 640	310	25 225	51,3	.	—
Rixdorf*	822	793	8 348	808	.	358	44,3	—	6	—	7 350	26 640	740	34 730	78,8	—	—
Schöneberg*	5 874	2 544	154 783	1 205	5 030	.	.	.	.	2 460	85 110	45 270	.	132 840	.	3 000	.
Spandau§	703	280	8 100	268	1 180	.	.	—	24	200	5 250	10 030		15 480	64,8	—	—
Stettin (Stadt)*	.	2 218	68 312	652	1 497	.	.	—	147	285	42 840	13 080	2 720	58 925	26,8	1 390	—
Stettin (Freibezirk)	138	301	4 041	103	564	45	43,7	—	3	420	3 470	4 220	.	8 110	.	.	—
Straßburg i. E.*	14 600	2 445	251 140	1 982	8 502	.	.	.	.	—	135 350	75 580	.	210 930	.	—	14 000
Stuttgart	4 732	2 422	126 530	2 922	8 106	1822	62,4	.	267	283	73 416	71 184	5 258	150 141	50,9	2 272	.
Wiesbaden	3 129	1 315	104 779	939	2 952	.	.	107	420	180	54 020	26 540	2 600	83 340	35,0	1 520	23 350
Würzburg**	621	827	13 080	239	530	167	69,9	52	56	113	9 915	4 726	1 011	15 765	36,4	197	11 250
Zwickau*	471	552	7 622	244	522	.	.	46	.	—	5 770	4 690	430	10 890	47,1	340	6 720

VI. Der von den öffentlichen elektrischen Beleuchtungswerken gelieferte Strom in 1000 Hektowattstunden im Jahre 1906/07. (Erläuterungen siehe Seiten 143 u. 144.)

Städte	Gesamt-abgabe	Davon abgegebene Nutzenergie (Nutzstrom)	Desgleichen ohne den Selbstverbrauch	Selbstverbrauch	Davon zur öffentlichen Beleuchtung		Davon zum Straßenbahnbetrieb		Davon städtischer und Privatverbrauch		Insbesondere Verbrauch für gewerbliche Zwecke (zu ermäßigtem Preise)		Darunter für Elektromotoren
					überhaupt	in %	überhaupt	in %	überhaupt	in %	überhaupt	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Aachen	71 601	68 496	66 843	1 653	1 363	2,0	23 722	35,5	41 758	62,5	.	.	.
Altona	53 464	45 022	43 563	1 459	213	0,5	24 597	56,5	18 753	43,0	6 812	36,3	6 812
Barmen	27 964	23 975	23 712	263	1 104	4,7	—	—	22 608	95,3	11 550	51,1	11 550
Berlin*	1 806 620	1 429 218	1 390 885	38 333	20 667	1,5	531 962	38,2	838 256	60,3	.	.	.
Bochum	12 772	11 356	11 356	—	241	2,1	—	—	11 115	97,9	4 423	39,3	4 423
Braunschweig*	14 034	11 623	11 343	280	26	0,2	—	—	11 317	99,8	5 436	48,0	.
Bremen	82 646	63 819	63 819	—	2 351	3,7	35 532	55,7	25 936	40,6	6 249	24,1	.
Breslau	106 916	85 964	84 110	1 854	993	1,2	46 427	55,2	36 690	43,6	12 265	33,4	.
Cassel	33 211	32 199	31 228	971	316	1,0	21 870	70,0	9 042	29,0	2 980	33,0	2 782
Charlottenbg.**	109 074	95 160	85 422	9 738	3 258	3,8	22 173	26,0	59 991	70,2	27 322	45,5	27 322
Chemnitz	64 346	46 194	44 300	1 894	170	0,4	—	—	44 130	99,6	.	.	.
Cöln	.	185 830	184 900	930	5 283	2,8	110 530	59,8	69 087	37,4	—	—	—
Crefeld	34 719	33 092	33 664	428	375	1,1	18 798	57,6	13 491	41,3	3 720	27,6	.
Danzig	16 894	13 856	13 164	692	154	1,2	—	—	13 010	98,8	4 620	35,5	4 620
Darmstadt	16 969	13 988	13 621	367	24	0,2	6 612	48,5	6 985	51,3	1 926	27,6	1 826
Dortmund	110 066	94 280	92 542	1 738	2 350	2,5	14 711	15,9	75 481	81,6	.	.	.
Dresden	.	30 580	30 098	482	3 196	10,6	.	.	26 902	89,4	7 163	26,6	.
Duisburg	31 649	26 886	24 937	1 949	181	0,7	—	—	24 756	99,3	15 656	63,2	.
Düsseldorf	108 514	80 466	79 231	1 235	6 358	8,0	32 505	41,0	40 368	51,0	11 838	29,3	.
(Rath) Düsseldorf	.	8 981	8 504	477	—	—	8 445	99,3	59	0,7	10	16,9	10
Elberfeld	.	92 667	88 780	3 887	781	0,9	45 215	50,9	42 784	48,2	.	.	.
Erfurt	16 599	14 302	13 806	496	441	3,2	—	—	13 365	96,3	.	.	.
Essen*	470 765	381 096	372 474	8 622	2 810	0,8	—	—	369 664	99,2	304 607	82,4	304 607
Frankfurt a. M.	226 815	195 138	188 636	6 502	3 438	1,8	82 185	43,6	103 013	54,6	55 930	54,3	55 930
Frankfurt a. O.*	12 116	11 600	11 362	238	—	—	7 679	67,6	3 683	32,4	1 834	49,8	1 813
Freiburg i. Br.	15 256	14 061	13 033	1 028	445	3,4	5 248	40,3	7 340	56,3	3 402	46,3	3 402
Görlitz	13 404	12 404	12 142	262	—	—	5 844	48,1	6 298	51,9	1 208	19,2	1 208
Halle a. S.	38 697	34 030	32 938	1 092	2 423	7,4	—	—	30 515	92,6	.	.	.
Hamburg*	389 908	311 776	304 985	6 791	4 849	1,6	182 814	59,9	117 322	38,5	46 035	39,2	44 427
Hannover	46 986	39 929	39 929	. †	1 900	4,8	—	—	38 029	95,2	11 554	30,4	11 554
Karlsruhe	12 150	9 812	9 333	479	438	4,7	—	—	8 895	95,3	2 271	25,5	1 221
Kiel	15 590	14 101	13 486	615	120	0,9	—	—	13 366	99,1	5 216	39,0	.
Königsberg i. Pr.	47 433	44 908	44 273	635	564	1,3	23 701	53,5	20 008	45,2	6 390	31,9	6 183
Leipzig	29 877	25 751	25 339	412	963	3,8	—	—	24 876	96,2	10 203	41,9	.
Liegnitz*	9 972	8 145	7 891	254	38	0,5	2 934	37,2	4 919	62,3	2 697	54,8	2 661
Lübeck	13 655	11 034	10 830	204	130	1,2	2 131	19,7	8 569	79,1	3 142	36,7	.
Magdeburg	62 491	50 893	50 017	876	345	0,7	19 129	38,2	30 543	61,1	15 285	50,0	.
Mainz	.	31 980	31 623	357	84	0,3	10 932	34,6	20 607	65,1	8 260	40,1	.
Mannheim	94 411	71 913	69 807	2 106	—	—	24 741	35,4	45 066	64,6	30 444	67,6	30 444
Metz	10 764	8 712	8 564	145	—	—	—	—	8 567	100,0	.	.	.
Mülhausen i. E.	82 034	63 126	62 105	1 021	1 272	2,0	5 337	8,6	55 496	89,4	44 097	79,5	44 097
München	168 617	147 941	145 015	2 926	11 592	8,0	73 834	50,9	59 589	41,1	.	.	.
Nürnberg	38 151	31 074	30 584	490	6 343	20,7	—	—	24 241	79,3	10 543	43,5	.
Plauen i. V.	41 489	33 543	33 289	254	26	0,1	11 166	33,5	22 097	66,4	16 736	75,7	16 736
Posen	13 156	10 619	10 291	328	1 002	9,7	—	—	9 289	90,3	3 588	38,6	3 588
Potsdam	17 349	15 765	14 759	1 006	150	1,0	—	—	14 609	99,0	.	.	.
Rixdorf*	—	15 059	15 059	—	—	—	—	—	15 059	100,0	11 666	77,5	11 666
Schöneberg*	163 661	133 123	125 209	7 914	7 617	6,1	77 788	62,1	39 804	31,8	.	.	.
Spandau §	9 984	9 210	9 210	—	421	4,6	—	—	8 789	95,4	6 359	72,4	.
Stettin (Stadt)*	34 957	26 765	25 498	1 267	963	3,8	—	—	24 535	96,2	4 455	18,2	.
Stettin (Freibezirk)	3 501	2 798	2 715	83	750	27,6	—	—	1 965	72,4	.	.	.
Straßburg i. E.*	135 976	105 919	105 919	—	—	—	28 177	26,6	77 742	73,4	38 013	48,9	38 013
Stuttgart	130 507	122 240	113 501	8 739	735	0,6	39 267	34,6	73 499	64,8	49 633	67,5	.
Wiesbaden	64 505	50 824	47 582	3 242	129	0,3	19 494	41,0	27 959	58,7	7 509	26,9	.
Würzburg**	10 571	9 969	9 764	205	322	3,3	5 056	51,8	4 386	44,9	1 637	37,3	1 561
Zwickau*	11 046	10 623	10 047	576	—	—	5 634	56,1	4 413	43,9	.	.	.

[Fortsetzung zu Seite 148.]

der elektrische Strom zu diesem Zwecke überall zu demselben Preise (10 Pf pro cbm, 5 Pf pro HWSt) abgegeben worden wäre. Für die Wartung und Unterhaltung der Laternen sind dabei die betreffenden tatsächlichen Ausgaben der einzelnen Städte in Ansatz gekommen.

Durch Einschließen der Zahlen in () ist angedeutet:

in Spalte 4, daß in dem Preise die Vergütung für die Wartung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen einbegriffen ist;

in Spalte 7, daß das Installationsgeschäft eine getrennte Verwaltung bildet oder daß die Gesamteinnahme statt des Reingewinns aus dem Installationsgeschäft eingesetzt ist, oder endlich, daß die Einnahme an Miete für Gas- bezw. Elektrizitätsmesser unberücksichtigt blieb, weil sie zu Abschreibungen verwendet wird,

in Spalte 18, daß die Kosten der Wartung und Unterhaltung der Laternen nicht in Anrechnung gekommen sind.

Sp. 2 (Tab. IX). Für Bockenheim (Frankfurt a. M.) ist nur die gesamte Stromabgabe bekannt.

Sp. 11 (Tab. VIII) bezw. 9 (Tab. IX). Das * deutet an, daß der ganze von den Gas- oder Elektrizitätswerken berechnete Überschuß an die Stadtkasse abgeliefert wurde. Wo das nicht der Fall war, wurde der nicht abgelieferte Teil des Überschusses zu Abschreibungen oder Neuanlagen im Interesse der Werke verwandt, also zu Ausgaben, die von anderen Werken mit in die Rechnung gesetzt worden sind.

Von den privaten und den verpachteten öffentlichen Gas- und Elektrizitätswerken gingen den betreffenden Städten, soweit darüber Nachrichten vorliegen, folgende Beträge zu:

Private Gaswerke: Aachen 177 917 ℳ, Berlin 566 682 ℳ, Dortmund 41 858 ℳ, Frankfurt a. M. 353 103 ℳ, Kiel-Gaarden 4 838 ℳ, Schöneberg 239 049 ℳ. — In Augsburg werden der Stadt von dem Werke 720 000 cbm Gas unentgeltlich geliefert. — Stettin: Das Privatgaswerk, welches einen Teil von Stettin und mehrere Nachbarorte mit Gas versorgt, hat an die Stadt jährlich 2000 ℳ zu zahlen sowie die Straßen des Versorgungsgebietes kostenlos zu beleuchten.

Private Elektrizitätswerke: Braunschweig 58 257 ℳ, Hamburg 1 286 603 ℳ, Rixdorf 38 599 ℳ, Schöneberg 110 639 ℳ, Spandau 1 471 ℳ, Stettin (Stadt) 107 498 ℳ, Zwickau 3 041 ℳ. —

Verpachtete Elektrizitätswerke: Charlottenburg 10 % vom Anlagekapital, Würzburg 131 163 ℳ.

Tabelle X.

Spalte 2—5. Berlin: Unter den Glühlampen befinden sich auch Nernstlampen. 68 Glühlampen dienen zur Beleuchtung öffentlicher Uhren. — Düsseldorf: 352 Glühlampen als Zierbeleuchtung. — Erfurt: Nernstsche Glühlampen. — Frankfurt-Bockenheim: Bis Mitternacht brennen 12 Bogenlampen, von da ab 14 Glühlampen. — Karlsruhe: Die 93 Glühlampen dienen zur Uhrenbeleuchtung. — Kiel: Bei der Nachtbeleuchtung 6 Liliputbogenlampen. — München: Unter den Glühlampen befinden sich Tantal- und Osmiumlampen; 442 Glühbirnen, die in Sp. 3—5 mit enthalten, sind an ein Privatwerk angeschlossen.

[Fortsetzung auf Seite 167.]

VII. Der Preis des von den öffentlichen elektrischen

(Erläuterungen

Städte	Spannung Volt	Stromeinheit	Grund- Preis Pf.	Niedrigster Preis Pf.	Strom für Private zur Beleuchtung – Rabatt – Höhe von	Höhe bis	Beginnend beim Verbrauch von mehr als	bezw. von mehr als	Ob je nur für den Mehrverbrauch (Stufentarif)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen . . .	2×110	HWSt	5,5	2,5	3 Pf.		Bei mehr als 250 Brennstunden		—
Altona . . .	108	ASt	6,9	4,4	2	36%	500	18000 ℳ	1
Barmen . . .	2×110	HWSt	6,4	3,8	5	40%	je nach Höhe der jährlich zu zahlenden Summe		—
Berlin* . . .	2×220	„	4	3,2	5	20%	10000	100000 ℳ, †	1
Bochum . .	2×110	„	5	3,75	4	25%	200	12000 ℳ, †	1
Braunschweig*	2×220	„	6	3,9	10	35%	10000	100000 HWSt	1
Bremen . . .	2×110	„	7	2,4	2	4,6 Pf.	30000 HWSt oder 400 Brst.	30000 HWSt und 400 Brst.	1
Breslau . . .	2×220	„	5	3	10	40%	5000	30000 ℳ	1
Cassel . . .	2×110	„	7	2	3,5	5 Pf.	300	600 Brst.	1
Charlottenburg** .	120	„	4,5	3	1,5 Pf.			400 Brst. †	—
Chemnitz . .	120	„	5,5	3,3	1%	40%	500 für je 100 Brst. mehr 1%		—
Cöln a . .	72, 110	„	5	1,25	0,5	3,75 Pf.	10000	1500000	1
Cöln b . .	od. 220	„	2	0,4	0,2	1,6 Pf.	10000	10000000 †	1
Crefeld . . .	220	„	5	2	3 Pf.		über 300 Betriebsstunden		1
Danzig . . .	220	„	5		.	.	Von 40000 HWSt an aufwärts		—
Darmstadt . .	2×110	„	7	4,2	5	40%	.	.	1
Dortmund . .	110	„	4	2,1	0,5	1,9 Pf.	5000	2500000 HWSt, †	1
Dresden . . .	110	„	6	4,8	3	20%	1000	60000 ℳ	—
Dresden (Tolkewitz) .	2×120	„	5,5	4,95	3	10%	300	1000 ℳ	—
Duisburg . .	2×220	„	4,5		.	.	.	.	1
Düsseldorf . .	2×110 bezw. 3×220	„	6	3	5	50%	300 ℳ	.	1
Elberfeld . .	2×110	„	5,5	4,5	0,5	1 Pf.	100000	150000 HWSt	1
Erfurt . . .	2×220	„	4,8 5,5 2,8	3,6 4,2 bzw. 2,1	4	25%	.	.	—
Essen* . . .	120, 220	„	3	2,25	2,5	25%	1500	6000 Betriebsstd.	—
Frankfurt a. M.	120	„	6	4,2	5	30%	bis 30000 HWSt †		—
Frankfurt a. O.*	2×120	„	7	5,25	5	25%	400	2000 d. Brst.	—
Freiburg i. Br.	2×220	„	6	3,3	0,6	2,7 Pf.	1000	1000000 HWSt.	1

Beleuchtungswerken abgegebenen Stromes Ende 1906/07.
siehe Seiten 144 bis 147).

Strom für Private zu sonstigen Zwecken							Strom für die städtischen Gebäude		Strom für die öffentliche Beleuchtung		Ob mit Vergütung der Bedienung usw. der Lampen	Strom für die Straßenbahn
Grund- Preis	Niedrigster Preis	Rabatt Höhe		Rabatt Beginnend beim Verbrauch		Ob je nur für d. Mehrverb. (Stufentar.)	Preis	Extra-Rabatt	Preis	Extra-Rabatt		
Pf.	Pf.	von	bis	von mehr als	bezw. von mehr als		Pf.	%	Pf.	%		Pf.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
1,5	0,6	0,1	0,9	.	.	—	3,5	—	†	—	†	1,12
2,5	HWSt	—	—	—	—	—	=	=	†	—	—	1,5
2,5	1,4	—	—	.	.	—	=	=	1,5	—	—	—
1,6		—	—	—	—	—	2,7 bzw. 1,44	—	ca. 1,3	—	†	0,9
2	1,5	=	=	=	=	1	4	=	4	=	—	—
2	1,4	.	30%	.	.	1	=	20	6	bis 25	—	—
2,4	1,6	33 1/3%		10000 HWSt. †		—	=	=	†	†	†	1,0
2	1,2	=	=	=	=	1	2,6	=	2,6	=	†	1,05 bezw. 0,916
{ 2,5 { 4,0	2,0 2,5	0,5 Pf. 1,5		100 ℳ monatl. .	 .	—	7	=	†	—	—	1,4†
1,6	1,0	0,6 Pf.		200000	600 000 HWSt.	1	1,1	—	1,0	—	†	1,0
2	1,1	bis 45%		.	.	—	=	1	3,0	.	—	—
=	=	=	=	=	=	=	=	=	—	—	—	—
1,8	0,85	0,2	0,95	20 000	20 000 000	1	5	=	†	-	†	1,3—0,95
2		—	—	—	—	—	5	=	3	=	—	—
2,5	2,25	2	10%	.	.	1	5,25 bis 7	=	2,5	=	1	1,4
2	1,1	0,1	0,9	5 000	1 000 000 HWSt. †	1	=	—	=	—	†	—
2,5		—	—	—	—	—	=	=	†	—	1	—
2,2		—	—	—	—	—	=	=	†	—	1	†
2		.	.	.	.	1	2	—	†	—	†	—
2 bis 4		—	—	—	—	—	=	=	unentgeltlich			1,2
2	0,9	0,1	1,1 Pf.	10 000	2 500 000 HWSt.	1	2	—	2	—	†	0,95—1,28
2,5 { 4,0 { 2,0	1,2 2,6 bezw. 1,2	.	.	.	.	—	4	—	3 ASt	—	—	—
1,4	1,05	2,5	25%	1 500	6 000 Brst.	—	.	.	.	.	—	—
2,5	1,5	—	—	—	—	—	5	—	†	—	†	1
2	1,8	2,5	10%	2 500	5 000 Brst.	—	.	.	.	.	.	.
2		—	—	—	—	—	6	=	3	—	†	1,6

Noch

Stadte	Spannung Volt	Stromeinheit	Strom für Private zur Beleuchtung: Preis: Grund- Pf.	Niedrigster Pf.	Rabatt: Höhe von	bis	Beginnend beim Verbrauch von mehr als	bezw. von mehr als	Ob je nur für den Mehrverbrauch (Stufentarif)
1.	2.	3.	4.	5	6.	7.	8.	9.	10.
Görlitz . . .	2 × 220	HWSt	5	2	0,5	3 Pf.	20 000	10 000 000 HWSt	1
Halle a. S. . .	220	„	6	2	4 Pf.		—	—	—
Hamburg* . .	2 × 107	„	6	5,4	2	10%	2 000	20 000 ℳ	1
Hannover . .	108	„	4	3	2,5	25%	4 000	30 000 ℳ	—
Karlsruhe . .	120	„	5	2	1	3 Pf.	400	800 Betriebsst.†	1
Kiel	2 × 220	„	6	3,9	5	35%	500	8 000 ℳ	1
Königsberg i. Pr.	110	ASt	5,5 3	3 —	0,5 —	2,5 Pf. —	40 000 —	120 000 HWSt —	1 —
Leipzig . . .	2 × 110	HWSt	7	6,44	1	8%	1 000	8 000 ℳ	—
Liegnitz* . .	120	„	6	4,5	5	25%	500	2 000 Brst	1
Lübeck . . .	108	ASt	6,5	5,2	2 Bei mehr als 1000 Stunden Benutzungszeit für das angeschlossene Ampére ein Extrarabatt von 50% des den Abnehmern zustehenden Rabatts.	20%	200	5 000 ℳ	1
Magdeburg . .	122	HWSt	6	4	2 Pf.		10 000 HWSt		1
Mainz. . . .	120	„	5,5	2,5	.	.	.	.	.
Mannheim . .	120	„	6 4	4 2,2	0,5 0,5	2 1,8	2 000 30 000	30 000 HWSt 100 000 HWSt	1
Metz	110	„	4	3,5	0,1	0,5 Pf.	500	2 500 ℳ	1
Mülhausen i. E.	220	„	7 5,5	3,5 4,5	50% 0,5	 1 Pf.	200 jährliche Benutzungsstunden† 2 000	 5 000 HWSt	1
München . .	2 × 110	„	6	5,2	1	13%	10 000	500 000 HWSt†	—
Nürnberg . .	115	„	6	2,5	0,2	3,5 Pf.	5 000	600 000 HWSt†	1
Plauen i. V. .	122	„	7	3,5	bis 50%		.	.	—
Posen . . .	2 × 110	„	5	3,75	5	25%	200	5000 ℳ	—
Potsdam . .	3 × 110	„	5	4	1 Pf.		bei über 561 Brst.		—
Rixdorf*. . .	220	„	4	3,6	5	10%	10 000	30 000 ℳ	—
Schöneberg* .	220	„	4	3,2	5	20%	10 000	100 000 ℳ	1
Spandau § . .	220	„	4,5		—	—	—	—	—
Stettin (Stadt)*.	2 × 220	„	6	3,6	2	40%	200	18 900 ℳ	—
Stettin (Freibezirk) .	2 × 220	„	6	3,6	2	40%	.	.	.
Straßburg i. E.*	123	„	4	3,2	0,8 Pf.		bei über 30 000 HWSt		1
Stuttgart . . .	108	„	6 bezw. 4		.	.	.	.	.
Wiesbaden . .	115	„	6	3	5	50%	.	.	1
Würzburg** .	2 × 110	„	6	5,1	5	15%	500	2 000 ℳ	1
Zwickau* . .	2 × 108	„	6	4,2	10	30%	500	3 000 ℳ	1

Tabelle VII.

Strom für Private zu sonstigen Zwecken							Strom für die städtischen Gebäude		Strom für die öffentliche Beleuchtung		Ob mit Vergütung der Bedienung usw. der Lampen	Strom für die Straßenbahn
Grund-	Niedrigster	Rabatt										
Preis		Höhe		Beginnend beim Verbrauch		Ob je nur für den Mehrverbrauch (Stufentarif)	Preis	Extra-Rabatt	Preis	Extra-Rabatt		
Pf.	Pf.	von	bis	von mehr als	bezw. von mehr als		Pf.	%	Pf.	%		Pf.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
2	1,2	0,1	0,8 Pf.	50 000	10 000 000 HWSt	1	=	—	=	—	—	1,2
2	1	1 Pf.		†	†	.	6	=	†	—	†	—
2	1,8	2	10%	2 000	20 000 ℳ	—	=	—	=	—	—	1,25
2		—	—	—	—	—	3	—	3	—	†	—
2,2		—	—	—	—	—	3	—	3	—	1	—
2		†	†	†	†	†	=	—	4	—	—	—
3		—	—	—	—	—	=	—	†	—	1	0,935
.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	1,84	=	=	=	=	—	4,7	—	3,6	—	1	—
2	1,4	5	30%	1 500	4 000 Brst	1	4	—	4	—	†	—
2 für Koch-, Heiz- und chemische Zwecke; 15 f. d. elektr. Pferdekraftstunde (= 7,36 Ampères)							6,5	=		.	—	†
2	1	0,5	1 Pf.	20 000	40 000 HWSt	1	4	33 1/3	4	.	—	0,9
2	1,5	.	.	.	.	1	5,5	2,5	3	.	—	1,2
2		5	30%	300	1 800 Betrst	1	6	=	—	—	—	1,2
1,8	1,6	0,1	0,2 Pf.	.	.	—	4 bezw. 1,8	=	—	—	—	—
2,5		.	.	.	. †	.	2,5	—	2	—	†	1,4 †
3 bezw. 1,5	2,55 bezw 1,275	.	15%	.	. †	—	=	=	3	—	†	†
2		—	—	—	—	—	3,5	—	2	—	—	—
2	1	bis 50%		.	.	—	1,94	—	1,94	—	—	0,6—0,65
2		—	—	—	—	—	=	=	unentgeltlich			—
3	2	1 Pf. bei über 375 Benutzungsstunden					5	=	1,3	—	1	—
1,3		=	=	=	=	—	—	—	—	—	—	—
1,6		—	—	—	—	—	2,5	—	2,5	†	†	1,0 bzw. 0,7
1,5		—	—	—	—	—	1,5	—	1,6	—	—	—
2,5	2	0,5 Pf.		30 000 HWSt		—	2,7	—	2,7	—	—	—
2,5	2	0,5 Pf.		30 000 HWSt		1	—	—	3,6	—	—	—
1,9	1	0,1	0,9 Pf.	20 000	100 000 HWSt	1	=	10	—	—	—	—
4 bezw. 1,8		.	.	.	.	1	4	—	4	—	—	1,2
1,5	1,05	5	30%	.	.	1	6–1,2	—	6–1,2	—	—	1,1—1,0
2,5	1,5	10	40%	500	3 000 Brst	1	6 bzw. 2,5	20	†	—	—	1,673
2	1,3	10	35%	200	2 000 ℳ	1	—	—	—	—	—	—

VIII. Die Rechnungsergebnisse der städtischen Gaswerke

Spalte a: Absolute Beträge in Mille Mark; Spalte b: Auf 100 cbm Nutzgas
Privatverbrauch in Mark; Spalte d: Kosten der öffentlichen

Städte	Nachgewiesener Gasverbrauch (Nutzgas) Mille cbm	Gesamt-Einnahme		Darunter für Gas zur öffentlichen Beleuchtung		Darunter für Gas zum Privat-Verbrauch		Darunter für Nebenprodukte (ohne Selbstverbrauch)		Darunter für Installation, Gasmesser usw.		Gesamt-Ausgabe	
1.	2.	3.		4.		5.		6.		7.		8.	
		a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
Altona . . .	10 120	2 136	21,1	(194)	(1,9)	1 808	15,1	406	4,0	45	0,4	1 590	15,7
Barmen . . .	14 928	2 126	14,2	(135)	(0,9)	1 568	11,8	395	2,7	8	0,1	1 416	9,5
Berlin . . .	227 542	38 891	17,1	—	—	26 372	12,5	9 169	4,0	(400)	(0,2)	31 241	13,7
Bochum . . .	6 292	1 028	16,3	—	—	699	12,8	263	4,2	60	1,0	667	10,6
Braunschweig .	7 571	1 439	19,0	(190)	(2,5)	910	14,5	295	3,9	40	0,5	1 072	14,2
Bremen . . .	24 390	4 191	17,2	296	1,2	2 863	13,7	1 016	4,2	(2)	(0,01)	2 965	12,2
Breslau . . .	32 652	6 791	20,8	282	0,9	3 840	13,4	1 433	4,4	28	0,1	5 026	15,4
Cassel . . .	8 703	1 777	20,4	107	1,2	1 033	14,0	387	4,4	54	0,6	1 383	15,9
Charlottenburg.	39 153	7 013	17,9	231	0,6	4 266	11,8	1 455	3,7	220	0,6	4 942	12,6
Cöln	41 387	6 385	15,4	—	—	4 469	12,7	1 399	3,4	247	0,6	4 816	11,6
Crefeld . . .	10 745	1 918	17,9	50	0,5	1 325	14,5	428	4,0	64	0,6	1 374	12,8
Darmstadt . .	7 252	1 619	22,3	51	0,7	879	13,6	319	4,4	54	0,7	1 314	18,1
Dresden . . .	42 066	7 475	17,8	348	0,8	5 163	13,8	1 305	3,1	134	0,3	4 869	11,6
Düsseldorf . .	26 363	3 912	14,8	—	—	2 941	12,3	907	3,4	32	0,1	2 695	10,2
Duisburg . .	6 532	1 160	17,7	—	—	756	13,8	292	4,4	24	0,4	956	14,6
Elberfeld . .	17 272	2 673	15,5	180	0,8	1 864	11,8	513	3,0	21	0,1	1 643	9,5
Essen	11 006	1 830	16,6	—	—	1 497	17,9	195	1,8	102	0,9	1 427	12,9
Frankfurt a. M. (Vororte)	603	186	30,8	14	2,3	89	17,7	23	3,8	1	0,2	186	30,8
Freiburg i. Br.	5 316	1 617	30,4	74	1,4	779	16,5	238	4,5	58	1,1	1 247	23,5
Görlitz . . .	5 415	973	17,9	73	1,3	642	14,6	134	2,5	(92)	(1,8)	771	14,2
Halle a. S. . .	9 182	1 792	19,5	119	1,3	1 065	13,5	401	4,4	22	0,2	1 262	13,7
Hamburg . .	76 163	13 946	18,3	1158	1,5	8 945	13,8	2 563	3,4	231	0,3	9 266	12,2
Karlsruhe . .	12 433	2 250	18,1	(133)	(1,1)	1 563	14,2	536	4,3	15	0,1	1 561	12,6
Kiel	10 393	1 959	18,8	23	0,2	1 348	16,5	386	3,7	89	0,9	1 644	15,8
Königsberg i. Pr.	15 370	2 808	18,3	(395)	(2,6)	1 700	12,7	537	3,5	77	0,5	2 179	14,2
Leipzig . . .	32 765	6 325	19,3	100	0,3	4 612	15,5	1 181	3,6	(71)	(0,2)	4 972	15,2
Liegnitz . . .	2 896	926	32,0	46	1,6	380	15,2	120	4,1	(4)	(0,1)	727	25,1
Lübeck . . .	6 342	1 186	18,7	11	0,2	752	14,9	351	5,5	68	1,1	723	11,4
Magdeburg . .	15 692	3 175	20,2	251	1,6	1 906	14,4	658	4,2	.	.	2 421	15,4
Mainz . . .	8 375	1 791	21,4	.	.	.	.	.	.	.	.	1 415	16,9
Mannheim . .	10 894	2 321	21,3	111	1,0	1 376	14,4	517	4,7	80	0,7	1 911	17,5
München . .	23 433	5 845	24,9	307	1,3	3 738	18,1	1 239	5,3	135	0,6	4 358	18,6
Nürnberg . .	22 579	4 308	19,0	210	0,9	2 885	14,5	931	4,1	28	0,1	3 345	14,8
Plauen i. V. .	8 736	1 639	18,7	97	1,1	1 221	15,7	183	2,1	8	0,1	1 399	16,0
Posen . . .	8 747	1 536	17,6	—	—	1 003	13,4	324	3,7	.	.	1 318	15,1
Rixdorf . . .	10 804	2 251	20,8	—	—	1 395	13,8	477	4,4	(356)	(3,3)	1 670	15,4
Spandau . . .	2 568	684	26,6	22	0,9	363	15,4	117	4,6	16	0,6	581	22,6
Stettin (Stadt) .	11 624	2 052	17,6	119	1,0	1 281	12,8	434	3,7	58	0,5	1 430	12,3
Stuttgart . . .	23 336	4 123	17,7	173	0,7	2 762	12,8	1 022	4,4	93	0,4	3 503	15,0
Wiesbaden . .	10 133	1 780	17,5	—	—	1 271	14,0	403	4,0	90	0,9	1 451	14,3
Würzburg . .	4 302	1 018	23,7	43	1,0	601	15,5	183	4,3	41	1,0	795	18,5
Zwickau . . .	4 181	745	17,8	51	1,2	477	12,9	177	4,2	22	0,5	554	13,2

für das Jahr 1906/07. (Erläuterungen siehe Seiten 147, 148 u. 157.)
berechnete Beträge in Mark; Spalte c: Durchschnittliche Einnahme von 100 cbm
Beleuchtung mit Gas und Petroleum pro Kopf der Bevölkerung in Mark.

Darunter: Verzinsung und Tilgung des Anlage- und Betriebskapitals	Darunter: Abschreibungen (Rücklage zum Erneuerungsfonds) und Neuanlagen	Mehr-Einnahme (Überschuß)		Um einen Vergleich zu ermöglichen, sind von den Einnahmen abzuhalten bezw. ihnen hinzuzufügen (+)	Um einen Vergleich zu ermöglichen, sind von den Ausgaben abzuhalten bezw. ihnen hinzuzufügen (+)		Demnach Vergleichs-Einnahmen		Demnach Vergleichs-Ausgaben (ohne Zinsen, Tilgung und Abschreibungen)		Demnach Vergleichs-Mehr-Einnahme		Kosten der öffentlichen Beleuchtung mit Gas (den cbm überall zu 10 Pf. angenommen)	
9.	10.	11.		12.	13.	14.	15.		16.		17.		18.	
a	a	a	b	a	a	a	a	b	a	b	a	b	a	d
214	222	547	5,4	345	586	—	1 791	17,7	1 004	9,9	787	7,8	(128)	(0,76)
148	—	710*	4,7	154	148	—	1 972	13,2	1 268	8,5	704	4,7	202	1,26
3 592	2 032	7 650*	3,4	2 927	8 060	—	35 964	15,8	22 181	9,7	13 783	6,1	2 081	0,95
—	44	361	5,7	7	44	—	1 021	16,2	623	9,9	398	6,3	124	0,86
73	175	367*	4,8	193	248	—	1 246	16,5	824	10,9	422	5,6	191	1,38
443	320	1 226*	5,0	308	763	—	3 883	15,9	2 202	9,0	1 681	6,9	463	2,09
367	1 190	1 765*	5,4	1 306	1 873	—	5 485	17,1	3 153	9,7	2 432	7,4	(353)	(0,74)
192	71	393*	4,5	283	353	—	1 494	17,2	1 030	11,9	464	5,3	200	1,34
429	477	2 071*	5,3	763	1 270	—	6 250	16,0	3 672	9,4	2 578	6,6	410	1,60
429	300	1 569*	3,8	22	729	—	6 363	15,4	4 087	9,9	2 276	5,5	951	2,17
327	40	544*	5,1	85	372	—	1 833	17,0	1 002	9,3	831	7,7	165	1,30
112	135	304*	4,2	364	510	+ 51	1 255	17,3	753	10,4	502	6,9	117	1,29
83	589	2 606*	6,2	863	907	+410	6 612	15,7	3 952	9,4	2 660	6,3	(462)	(0,85)
224	346	1 217	4,6	31	570	—	3 881	14,7	2 125	8,0	1 756	6,7	341	1,23
126	—	204	3,1	84	126	—	1 076	16,5	830	12,7	246	3,8	221	1,86
48	145	1 030*	6,0	266	145	—	2 407	13,9	1 498	8,7	909	5,2	238	1,31
132	204	403	3,7	—	335	—	1 830	16,6	1 092	9,9	738	6,7	427	1,62
54	5	—	—	61	59	—	125	20,7	127	21,0	— 2	—0,3	13	0,87
132	17	370	6,9	169	212	—	1 448	27,2	1 035	19,4	413	7,8	95	1,28
100	12	201	3,7	101	113	—	871	16,1	658	12,2	213	3,9	116	1,35
86	117	530	5,8	304	263	—	1 488	16,2	999	10,9	489	5,3	180	1,03
—	1 071	4 680	6,1	1 825	1 166	—	12 121	15,9	8 100	10,6	4 021	5,3	1 844	2,22
193	93	689	5,5	133	286	—	2 117	17,0	1 277	10,3	840	6,7	184	1,63
155	188	315*	3,0	40	348	—	1 919	18,5	1 296	12,5	623	6,0	332	2,01
295	365	629*	4,1	517	721	—	2 291	14,9	1 458	9,5	833	5,4	351	1,57
601	293	1 353*	4,1	438	1 232	+456	5 887	18,0	3 740	11,4	2 147	6,6	(265)	(0,76)
17	59	199	6,9	416	384	—	510	17,6	343	11,8	167	5,8	49	0,79
—	—	463	7,3	11	—	—	1 175	18,5	723	11,4	452	7,1	193	1,97
441	203	754*	4,8	426	787	—	2 749	17,5	1 634	10,4	1 115	7,1	321	1,28
.	.	376	4,5	.	.	—	1 791	21,4	1 415	16,9	376	4,5	(121)	(1,16)
284	201	410*	3,8	324	671	+ 8	1 997	18,3	1 240	11,4	757	6,9	186	1,11
548	271	1 487*	6,3	673	1 178	+364	5 172	22,1	3 180	13,6	1 992	8,5	(246)	(0,45)
517	331	963*	4,2	425	1 104	—	3 883	17,2	2 241	9,9	1 642	7,3	209	0,70
139	368	240*	2,7	226	632	—	1 413	16,2	767	8,8	646	7,4	125	1,17
221	57	218	2,5	61	316	—	1 475	16,9	1 002	11,5	473	5,4	193	1,61
244	104	581*	5,4	20	388	—	2 231	20,6	1 282	11,8	949	8,8	91	0,54
48	167	104	4,0	159	215	—	525	20,4	366	14,2	159	6,2	36	0,51
323	4	622*	5,3	278	490	—	1 774	15,3	940	8,1	834	7,2	(148)	(0,66)
173	285	620*	2,7	174	458	—	3 949	16,9	3 045	13,0	904	3,9	282	1,10
172	212	329	3,2	16	385	—	1 764	17,4	1 066	10,5	698	6,9	157	1,40
122	81	223	5,2	166	259	+ 26	852	19,8	536	12,5	316	7,3	63	0,77
38	158	191*	4,6	69	208	—	676	16,2	346	8,3	330	7,9	93	1,22

IX. Die Rechnungsergebnisse der städtischen elektrischen Beleuchtungs-Zentralanlagen im Jahre 1906/07.

(Erläuterungen siehe Seiten 147, 148 u. 157.)

Spalte a: Absolute Beträge in Mille Mark; Spalte b: Auf 1000 Hektowattstunden der abgegebenen Nutzenergie berechnete Beträge in Mark; Spalte c: Durchschnittliche Einnahme von 1000 Hektowattstunden Privatverbrauch in Mark; Spalte d: Kosten der öffentlichen elektrischen Beleuchtung pro Kopf der Bevölkerung in Mark.

Städte	Abgegebene Nutzenergie Mille HWSt	Gesamt-Einnahme		Darunter für elektrischen Strom: zur öffentlichen Beleuchtung		zum Straßenbahnbetrieb		zum Privatverbrauch		Reingewinn aus den Installationen und Messermieten		Gesamt-Ausgabe		Mehr-Einnahme bezw. Mehr-Ausgabe (—)		Von den Ausgaben entfallen auf die Verzinsung und Tilgung des Anlage- u. Betriebskapitals	Abschreibungen (Rücklage zum Erneuerungsfonds) u. Neuanlagen	Um einen Vergleich zu ermöglichen, sind von den Einnahmen	Ausgaben	abzuhalten oder ihnen zuzufügen (+)	Demnach Vergleichs-Einnahmen		Ausgaben (ohne Zinsen, Tilgung und Abschreibungen)		Mehr-Einnahmen		Kosten der öffentlichen elektr. Beleuchtung (die HWSt überall zu 5 Pf. angenommen.)	
1.	2.	3.		4.		5		6.		7.		8.		9.	10.	11.		12.	13.	14.	15.		16.		17.		18.	
		a	b	a	b	a	b	a	c	a	b	a	b	a	b	a	a	a	a	a	a	b	a	b	a	b	a	d
Aachen	68 496	1062	15,5	11	0,2		1002	=	14,6	33	0,5	592	8,6	470	6,9	187	10	22	197	+11	1 040	15,2	395	5,8	645	9,4	(68)	(0,43)
Altona	45 022	1210	26,9	(12)	(6,3)		1123	=	24,9	55	1,2	795	17,7	415*	9,2	184	265	15	461	—	1 195	26,5	334	7,4	861	19,1	(11)	0,07
Barmen	23 975	614	25,6	—	—	—	—	568	25,1	22	0,9	389	16,2	225*	9,4	143	3	17	146	—	897	24,8	243	10,1	354	15,2	61	0,38
Bochum	11 356	375	33,0	—	—	—	—	359	32,3	13	1,1	136	12,0	239	21,0	—	38	1	38	—	374	32,9	98	8,6	276	24,3	(12)	(0,08)
Bremen	63 819	1578	24,7	87	1,4		1476	=	23,1	(13)	(0,2)	1049	16,4	529*	8,3	166	185	89	1037	—	1 489	23,3	12	0,2	1477	23,1	140	0,63
Breslau	85 964	2714	31,6	26	0,3		1776	=	20,7	(295)	(3,4)	2132	24,8	582*	6,8	330	882	137	1310	+16	2 577	30,0	822	9,6	1755	20,4	(50)	(0,10)
Cassel	32 199	745	23,1	18	0,6		638	=	19,3	19	0,6	532	16,5	213*	6,6	140	50	27	190	—	718	22,3	342	10,6	376	11,7	(16)	0,11
Chemnitz	46 194	1071	23,2	—	—	—	—	984	22,3	48	1,0	778	16,8	293	6,4	162	255	24	431	—	1 047	22,7	347	7,5	700	15,2	(8)	(0,03)
Cöln	185 830	2511	13,5	—	—		2367	=	12,7	111	0,6	1820	9,8	691*	3,7	306	460	5	766	—	2 506	13,5	1054	5,7	1452	7,8	314	0,72
Crefeld	33 092	628	19,0	14	0,4		566	=	17,1	(36)	(1,1)	443	13,4	185*	5,6	200	15	20	215	—	608	18,4	228	6,9	380	11,5	(19)	(0,15)
Darmstadt	13 988	832	59,5	—	—		450	=	32,2	24	1,7	716	51,2	116	8,3	100	316	265	437	—	567	40,5	279	19,9	288	20,6	(1)	(0,01)
Dortmund	94 280	4338	46,0	—	—		1556	=	16,5	(76)	(0,8)	4062	43,1	276	2,9	420	545	2687	3371	—	1 651	17,5	691	7,3	960	10,2	117	0,58

Dresden	30 580	1515	49,5	97	3,2	—	—	1311	48,7	48	1,6	959	31,3	556*	18,2	166	358	142	538	+69	1 373	44,8	421	13,7	952	31,1	(160)	(0,30)
Duisburg	26 886	566	21,0	—	—	—	—	526	21,2	18	0,7	493	18,3	73	2,7	188	—	—	188	—	566	21,0	305	11,3	261	9,7	(9)	(0,08)
Düsseldorf	80 466	1705	21,2	—	—		1666	=	20,7	29	0,4	1183	14,7	522	6,5	172	236	10	558	—	1 695	21,1	625	7,8	1070	13,3	354	1,27
Elberfeld	92 667	1367	14,8	16	0,2		1299	=	14,0	27	0,3	1120	12,1	247	2,7	394	250	27	644	—	1 340	14,4	476	5,1	864	9,3	(39)	(0,22)
Erfurt	14 302	408	28,5	17	1,2	—	—	355	26,6	16	1,1	337	23,6	71*	4,9	73	87	37	163	—	371	25,9	174	12,1	197	13,8	(22)	(0,19)
Essen	381 096	3120	8,2	—	—	+	—	3064	8,3	56	0,1	1290	3,4	1830	4,8	—	—	—	—	—	3 120	8,2	1290	3,4	1830	4,8	(141)	(0,53)
Frankfurt a. M.	195 138	3623	18,6	-	—		3384	=	17,3	(120)	(0,6)	1914	9,8	1709	8,8	536	175	6	711	—	3 617	18,5	1203	6,1	2414	12,4	219	0,65
Frankfurt-Bockenheim	29 537	367	12,4	—	—		338	=	11,4	(20)	(0,7)	347	11,7	20	0,7	122	25	—	147	—	367	12,4	200	6,8	167	5,6	.	.
Freiburg i. Br.	14 061	432	30,7	15	1,1		338	=	24,0	—3	—0,2	338	24,0	94*	6,7	102	30	36	149	—	396	28,1	189	13,4	207	14,7	26	0,35
Görlitz	12 404	295	23,8	—	—		243	=	19,6	(37)	(3,0)	322	26,0	—27	-2,2	87	97	4	188	—	291	23,5	134	10,8	157	12,7	—	—
Halle a. S.	34 030	773	22,7	79	2,3	—	—	634	20,8	35	1,0	690	20,3	83	2,4	209	188	92	397	—	681	20,0	293	8,6	388	11,4	148	0,85
Hannover	39 929	1373	34,4	52	1,3	—	—	1170	30,8	97	2,4	1103	27,6	270*	6,8	264	372	72	653	—	1 301	32,6	450	11,3	851	21,3	105	0,42
Karlsruhe	9 812	338	34,4	10	1,0	—	—	278	31,3	36	3,7	131	13,3	207	21,1	—	4	10	4	—	328	33,4	127	12,9	201	20,5	(22)	(0,19)
Kiel	14 101	646	45,8	—	—	—	—	557	41,7	(28)	(2,0)	493	35,0	153*	10,8	74	79	—	153	—	646	45,8	340	24,1	306	21,7	8	0,05
Königsberg i. Pr.	44 908	1631	36,3	—	—		888	=	19,8	99	2,2	2196	48,9	—565	-12,6	182	590	280	1210	—	1 351	30,1	986	22,0	365	8,1	69	0,31
Leipzig	25 751	1274	49,4	35	1,4	—	—	1141	468	88	3,4	923	35,8	351*	13,6	207	362	40	573	+7	1 234	47,9	350	13,6	884	34,3	55	0,16
Liegnitz*	8 145	297	36,5	2	0,2		171	—	21,0	29	3,6	220	27,0	77	9,5	20	7	5	58	—	292	35,8	162	19,9	130	15,9	(2)	(0,03)
Lübeck	11 034	411	37,2	—	—		365	=	33,1	38	3,4	151	13,7	260	23,5	—	—	5	—	—	406	36,8	151	13,7	255	23,1	8	0,08
Magdeburg	50 893	1155	22,7	—	—		1073	=	21,1	(65)	(1,3)	675	13,3	480	9,4	75	188	—	262	—	1 155	22,7	413	8,1	742	14,6	17	0,07
Mainz	31 980	921	28,8	.	.	.	.	.	.	.	.	675	21,1	246	7,7	.	.	.	.	.	921	28,8	675	21,1	246	7,7	4	0,04
Mannheim	71 913	1315	18,3	—	—		1226	=	17,0	42	0,6	1194	16,6	121	1,7	423	344	47	766	—	1 268	17,6	428	5,9	840	11,7	—	—
Metz	8 712	225	25,8	—	—	—	—	216	25,2	(5)	(0,6)	183	21,0	42	4,8	31	18	—	49	—	225	25,8	134	15,4	91	10,4	—	—
Mülhausen i. E.	63 126	898	14,2	29	0,5		835	=	13,2	(17)	(0,3)	635	10,0	263	4,2	273	—	29	273	—	869	13,7	362	5,7	507	8,0	71	0,56
München	147 941	3563	24,1	348	2,4		2892	=	19,5	138	0,9	3150	21,3	413*	2,8	835	760	371	1595	+155	3 192	21,6	1555	10,5	1637	11,1	(580)	(1,07)
Nürnberg	31 074	1123	36,1	124	4,0	—	—	906	37,4	83	2,7	679	21,8	444*	14,3	150	112	129	262	—	994	32,0	417	13,4	577	18,6	344	1,15
Plauen i. V.	33 543	694	20,7	6	0,2		621	=	18,5	(42)	(1,3)	664	19,8	30	0,9	96	362	12	464	—	682	20,3	200	5,9	482	14,4	(1)	(0,01)
Posen	10 619	304	28,6	—	—	—	—	297	32,0	—	—	325	30,6	—21	-2,0	83	44	3	129	—	301	28,3	196	18,4	105	9,9	(50)	(0,42)
Potsdam	15 765	321	20,5	—	—	—	—	293	20,1	(25)	(1,6)	201	12,8	120	7,7	55	22	2	77	—	319	20,3	124	7,9	195	12,4	(8)	(0,13)
Stuttgart	122 240	2335	19,1	—	—		2074	=	17,0	126	1,0	1967	16,1	368*	3,0	616	448	9	1064	—	2 326	19,0	903	7,4	1423	11,6	(37)	(0,14)
Wiesbaden	50 824	1627	32,0	2	0,04		1095	=	21,5	57	1,1	1327	26,1	300	5,9	231	663	475	893	+2	1 152	22,6	434	8,5	718	14,1	(7)	(0,06)

X. Die öffentliche Beleuchtung (Zahl der Laternen) im Jahre 1906/07.

(Erläuterungen siehe Seiten 157 und 167.)

Städte	Elektr. Beleuchtung abends: Bogen-Lampen	Elektr. Beleuchtung abends: Glüh-Lampen	Elektr. Beleuchtung nachts: Bogen-Lampen	Elektr. Beleuchtung nachts: Glüh-Lampen	Gasbeleuchtung abends: Laternen überhaupt	Gasbeleuchtung abends: Laternen auf 1000 Einw.	Gasbeleuchtung abends: darunter mit Glühlichtbrennern überh.	Gasbeleuchtung abends: darunter mit Glühlichtbrennern in %	Gasbeleuchtung abends: darunter mit sonst. Intensivbr.	Gasbeleuchtung nachts: Laternen überhaupt	Gasbeleuchtung nachts: Laternen in % der Abendlat.	Gasbeleuchtung nachts: darunter m. Glühlichtbr.	Petroleum-Beleuchtung: abends Laternen	Petroleum-Beleuchtung: nachts Laternen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen	70	—	27	—	2 581	16,1	2 567	99,5	—	.	.	.	—	—
Altona	16	26	—	18	4 041	23,0	3 983	98,6	—	2 359	58,4	2 314	—	—
Augsburg	.	.	.	.	2 478	25,5	2 296	92,7	179	1 204	48,6	1 120	—	—
Barmen	90	4	6	12	2 882	18,0	2 882	100,0	—	1 325	46,0	1 325	104	24
Berlin	887	1 882	460	710	25 092	11,4	23 378	93,2	1714	23 826	95,0	22 169	111	109
Bochum	24	—	—	12	903	6,3	898	99,4	5	906	100,3	901	—	—
Braunschweig	6	—	—	—	2 587	18,7	2 574	99,5	13	2 587	99,7	2 574	86	86
Bremen	224	—	20	11	7 610	34,2	7 575	99,5	30	7 609	99,9	7 572	—	—
Breslau	152	—	—	—	8 918	18,6	8 886	99,6	32	5 764	64,6	5 737	850	790
Cassel	28	8	—	—	2 932	19,6	2 932	100,0	—	1 234	42,1	1 234	249	249
Charlottenburg	335	—	168	—	5 466	21,2	5 466	100,0	—	5 107	93,4	5 107	101	101
Chemnitz	21	—	—	—	5 023	18,0	4 978	99,1	42	.	.	.	—	—
Cöln	327	95	16	67	11 578	26,4	11 524	99,5	—	8 361	72,2	8 307	210	210
Crefeld	81	—	—	—	2 018	15,9	2 018	100,0	—	1 160	57,5	1 160	69	—
Danzig	—	60	—	21	2 456	15,4	2 455	99,9	—	903	36,8	903	445	112
Darmstadt	4	6	2	6	1 652	18,2	1 652	100,0	—	609	36,9	595	—	—
Dortmund	30	589	30	299	2 218	11,1	2 120	95,6	98	1 404	63,3	1 330	—	—
Dresden	436	474	2	165	13 154	24,3	13 107	99,6	2	7 036	53,5	6 994	795	735
Duisburg	43	—	—	—	1 107	9,3	1 107	100,0	—	1 076	97,2	1 076	6	2
Düsseldorf	327	643	159	139	5 398	19,4	5 398	100,0	—	3 047	56,4	3 047	73	—
Elberfeld	37	—	30	—	3 126	17,3	3 107	99,4	19	1 570	50,2	1 564	—	—
Erfurt	38	38	9	10	1 777	15,7	1 777	100,0	—	729	41,0	729	3	1
Essen	217	423	—	—	5 920	22,3	5 920	100,0	—	3 687	62,3	3 687	231	231
Frankfurt a. M.	260	19	17	14	8 279	24,7	8 145	98,4	73	5 931	71,6	5 806	237	191
(Vororte)	—	—	—	—	325	21,7	325	100,0	—	107	32,9	107	—	—
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	1 014	14,9	1 012	99,8	—	267	26,3	267	—	—
Freiburg i. Br.	32	22	32	12	1 402	18,9	1 402	100,0	—	457	32,6	457	57	—
Görlitz	—	—	—	—	1 494	17,4	1 494	100,0	—	1 194	79,9	1 194	69	42
Halle a. S.	226	—	110	—	3 180	18,3	3 164	99,5	—	2 134	67,1	2 118	134	134
Hamburg	488	147	48	119	23 533	28,4	19 054	81,0	—	23 857	101,4	19 458	430	430
Hannover	136	24	—	—	7 142	.	7 120	99,7	—	2 380	33,3	2 373	52	12
Karlsruhe	35	93	15	93	2 543	22,5	2 490	97,9	—	1 778	69,9	1 725	—	—
Kiel	40	30	6	15	3 510	21,3	3 436	97,9	55	1 890	53,8	1 851	148	110
Kiel-Gaarden	—	—	—	—	340	8,2	340	100,0	—	264	77,6	264	—	—
Königsberg i. Pr.	48	142	4	85	3 613	16,2	3 613	100,0	—	2 237	61,9	2 237	611	428
Leipzig	100	—	—	—	9 501	27,4	9 399	98,9	102	3 566	37,5	3 510	1	—
Liegnitz	4	—	—	—	1 064	17,2	1 019	95,8	42	380	35,7	369	—	—
Lübeck	12	—	—	—	2 639	26,9	2 638	99,9	—	1 296	49,1	1 296	—	—
Magdeburg	42	12	12	—	5 382	21,5	5 370	99,8	—	2 911	54,1	2 911	93	40
Mainz	4	24	—	12	2 949	28,4	2 949	100,0	—	1 449	49,1	1 449	—	—
Mannheim	—	—	—	—	3 135	18,8	3 131	99,9	4	1 647	52,5	1 644	76	76
Mülhausen i. E.	184	230	—	224	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München	878	506	454	469	8 351	15,4	8 350	99,9	—	5 053	60,5	5 053	443	443
Nürnberg	288	44	180	28	4 733	15,8	4 729	99,9	4	3 747	79,2	3 739	276	276
Plauen i. V.	18	—	—	—	1 255	11,7	1 183	94,3	12	1 128	89,9	1 128	—	37
Posen	99	2	—	102	3 000	25,0	2 954	98,5	46	1 015	33,8	1 002	129	129
Potsdam	5	16	5	10	1 210	19,8	1 210	100,0	—	519	42,9	519	6	3
Rixdorf	—	—	—	—	1 701	10,0	1 701	100,0	—	1 054	62,0	1 054	20	20
Schöneberg	275	—	153	—	1 827	12,5	1 827	100,0	—	1 296	70,9	1 296	—	—
Spandau	14	117	—	39	600	8,6	600	100,0	—	187	31,2	187	—	—
Stettin	90	52	—	166	4 460	19,9	1 458	99,9	2	1 400	31,4	1 400	268	51
Stettin-Bredow	—	—	—	—	415	25,9	415	100,0	—	104	25,1	104	—	—
Straßburg i. E.	—	—	—	—	5 469	26,3	5 434	99,4	—	3 968	72,6	3 942	—	—
Stuttgart	30	303	10	191	2 511	9,8	2 503	99,7	5	2 402	95,7	2 386	211	7
Wiesbaden	28	—	2	—	2 222	19,8	2 189	98,5	33	932	41,9	927	—	—
Würzburg	26	—	12	1	1 224	14,9	1 224	100,0	—	342	27,9	342	46	—
Zwickau	—	—	—	—	1 255	16,5	1 254	99,9	1	394	31,4	394	21	8

[Fortsetzung zu Seite 157.]

Sp. 6 u. 7. Bei einem Vergleich der Laternenzahl in den einzelnen Städten ist zu beachten, daß verschiedentlich die Gaslaternen von den mit elektrischer Beleuchtung versehenen Straßen entfernt worden sind.

Sp. 10. Hier sind nicht nur die Laternen mit sonstigen Intensivbrennern im engeren Sinne, sondern auch Laternen mit mehreren Flammen angegeben. — Berlin: Darunter 600 Invertlicht- und 719 Preßgasglühlichtlampen. — Braunschweig: Darunter 12 Lampen mit je 2 hängenden Glühlichtflammen. — Bochum, Mannheim und Posen: Die Intensivbrenner sind Lukasflammen. — Bremen: und Chemnitz: Pharos- (Preßgas) und Lukaslampen. — Dortmund: Darunter 37 Laternen mit Preßgasflammen. — Kiel: Preßgaslampen. — Wiesbaden: Lukas- und Preßgaslampen.

Sp. 14 und 15. Spiritusglühlichtlaternen brannten außerdem im Jahre 1906:

in	abends	nachts	in	abends	nachts
Berlin	21	21	Halle	6	6
Braunschweig	10	—	Hamburg	77	29
Breslau	297	234	Kiel	15	8
Cöln	6	6	Königsberg	34	11
Dresden	1	1	Liegnitz	63	3
Duisburg	13	13	Posen	64	24
Elberfeld	21	21	Stettin	21	—
Essen	53	53	Zwickau	6	—

Endlich brannten noch in Leipzig abends 143, nachts 99 Gasstofflaternen.

Anhang.

Rückblick auf das Beleuchtungswesen in den Jahren 1888 bis 1906.

Von

Dr. A. Zurhorst,

wissenschaftlichem Assistenten des Statistischen Amts der Stadt Cöln.

Die Bearbeitung des Abschnitts Beleuchtungswesen für dieses Jahrbuch geht vom nächsten Jahrgang ab an das Statistische Amt in Altona über. Es liegt daher nahe, der letzten Bearbeitung durch das Amt von Cöln eine kurze Rückschau auf die Entwicklung des Beleuchtungswesens in den beteiligten Städten seit Bestehen dieser Statistik anzugliedern. Bei der außerordentlichen Verschiedenheit der Verwaltungsbestimmungen und der Mannigfaltigkeit in den Betriebsformen der Gas- und Elektrizitätswerke läßt sich jedoch eine umfassende Darstellung des gesamten Entwicklungsganges dieser Werke schwer durchführen. Zudem würde eine solche über den für einen Anhang zur Verfügung stehenden Raum hinausgehen, bei der Unvollständigkeit des Materials besonders in den ersten Jahren keinen lückenlosen Überblick ermöglichen und in einzelnen Teilen auch nur ein geringes Interesse beanspruchen können. Die nachfolgenden Ausführungen beschränken sich deshalb auf einige wesentliche Gesichtspunkte in der Entwicklung der Gas- und Elektrizitätswerke in den beteiligten Städten.

Hierbei seien zunächst einige Mitteilungen über die Eigentumsverhältnisse der betreffenden Werke gemacht. Von den der Statistik vom Jahre 1888 angeschlossenen 44 Städten besaßen 29 oder rund zwei Drittel eigene Gaswerke. Im Jahre 1900 hatten unter den 47 an der Statistik beteiligten Städten bereits 38 eigene Gaswerke oder 80,8 %, im Jahre 1906 unter 52 Städten 44 oder 84,6 %; im letztgenannten Jahre befanden sich darunter 5 städtische Gaswerke, die 1888 noch Privateigentum waren. Der Gemeindebetrieb hat also gegenüber dem Privatunternehmen wesentliche Fortschritte gemacht. Daß dies nicht noch stärker geschehen, dürfte hauptsächlich auf die in der Regel recht langen Fristen der mit den Privatunternehmern geschlossenen Verträge beruhen. In einigen Städten, wie Berlin usw., bestanden übrigens städtische und private Gaswerke nebeneinander, indem von letzteren auf Grund früherer Verträge einzelne Stadtteile oder eingemeindete Vororte mit Gas zu versorgen waren.

Hinsichtlich der Elektrizitätswerke trat während der entsprechenden Beobachtungszeit die gleiche Entwicklung zutage. Die Zahl der Städte mit eigenem Elektrizitätswerk hat sich seit 1890 — aus früheren Jahren fehlen die betr. Angaben — fast verachtfacht; dabei sind die kommunalen Elektrizitätswerke weit rascher angewachsen als die privaten, wie die folgende Übersicht für einzelne Jahre der Berichtszeit veranschaulicht.

Jahr	Zahl der Städte mit Elektrizitätswerken	Darunter mit eigenen Elektrizitätswerken	Darunter mit privaten Elektrizitätswerken
1890	7	6	1
1895	20	15	5
1900	42	33	9
1906	55	43	12

Von allgemeiner Bedeutung dürfte ferner die Entwicklung der Preise des Gases und des elektrischen Stromes für den Privatgebrauch sein. Hierbei zerfallen die beteiligten Städte naturgemäß in zwei Gruppen. In die erste reihen sich die Städte ein, in denen während der Berichtsperiode eine nennenswerte Änderung der Preise für Gas und Elektrizität für den privaten Abnehmer nicht eingetreten ist, während zur zweiten diejenigen gehören, die eine mehr oder minder steigende oder fallende Preisskala eingeführt haben.

I. Gaspreise.

Die Städte, in denen eine Preisänderung für den privaten Abnehmer von Gas nicht zu verzeichnen war, sind folgende:

Städte	Zu Beleuchtungszwecken Grundpreis	Zu Beleuchtungszwecken Niedrigster Preis	Für Kraftmaschinen	Zu Koch-, Heiz- etc. Zwecken
Essen a. d. R.	15 Pf.	13 Pf.	10 Pf.	10 Pf.
Frankfurt a. O.	16 „	16 „	13 „	13 „
Freiburg i. B.	20 „	18 „	14 „	14 „
Gelsenkirchen	14 „	14 „	12 „	12 „
Königsberg i. Pr.	16 „	16 „	12 „	12 „
Schöneberg	13 „	13 „	13 „	13 „
Würzburg	20 „	20 „	12 „	12 „
Zwickau	17 „	14,28 Pf.	12 „	12 „

Bei einem Viertel dieser Städte ist der Grund- und niedrigste Preis auf 16 Pf. pro cbm für die Beleuchtung festgesetzt, bei den übrigen bewegen sich die Preise zwischen 13 und 20 Pf. In den Preisen für den sonstigen Gebrauch ist in keinem Falle ein Unterschied gemacht zwischen Gas für Kraftmaschinen und solches zu Koch-, Heiz- etc. Zwecken; sie schwanken zwischen 10 und 14 Pf. pro cbm. In Schöneberg ist als Preis für alle Verwendungsarten ein Einheitssatz von 13 Pf. eingeführt.

Ungleich größer ist die Zahl derjenigen Städte, die seit 1888 oder seit Anschluß an diese Statistik überhaupt und in vielen Fällen sogar mehrmals eine Preisänderung für den privaten Gasbezug vorgenommen haben. Dabei seien zuerst die, die Mehrheit bildenden Städte angeführt, welche sowohl beim Leuchtgas als auch beim Gas zu Kraft- usw. Zwecken Preisänderungen durchgeführt haben (siehe Tabelle I).

[Fortsetzung des Textes auf Seite 171.]

I. Preisänderungen des durch Private bezogenen Gases in den Jahren 1888—190

Städte	Das Gas für Private kostete in Pf. pro cbm												Die Preisänderungen erfolgten in den Jahre
	zu Beleuchtungszwecken:						beim sonstigen Verbrauch:						
	Grundpreis		Niedrigster Preis		Ob mit Rabatt (Bejahung-1)		Für Kraftmaschinen		Zu Koch-, Heiz- usw. Zwecken		Ob mit Rabatt (Bejahung-1)		
	früher 1)	1906	früher 1)	1906	früher 1)	1906	früher 1)	1906	früher 1)	1906	früher 1)	1906	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Augsburg	22	22	15,4	19,8	1	1	18,5; 18	16	18,5	14	—	1	1893,1894,189
Barmen	17,5 15	16	11; 15	16	1	—	11,75	10	11,67; 8	10	1	—	1893,1901,190
Berlin	16	13	16	13	—	1	12,8; 10	13	12,8; 10	13	—	1	1894, 1901.
Braunschweig	18; 17	16	18; 17	16	—	—	15; 13	12	15; 13	12	—	—	1894, 1904.
Bremen	20	16	20	16	—	—	15; 12	11	15	12	—	—	1892, 1901.
Cassel	16	15 u. 13[2])	15,2	15 u. 13[2])	1	—	13; 10	12	13	12	—	—	
Charlottenburg	18; 16	13	16	13	1	—	18 u. 16; 12,8	13	18 u. 16; 12,8	13	1; —	—	1894, 1906. 1892, 1896.
Chemnitz	18	18	17	15,5	—	1	13	13-10	13	13-10	—	1	1903.
Cöln	15; 14	16	12	13	1	1	12	10	12	10	—	1	1892,1894,190 1905.
Crefeld	19,4	18	10	15	1	1	10	12-10	10	12-10	—	1	1901.
Darmstadt	22	12; 16[3])	19	12; 16[3])	1	—	15	12	15	12	1	—	1905.
Dresden	17	16	12,8	13,6	1	1	12	12	12	12	—	1	1901, 1904.
Duisburg	17	16	13	12	1	1	14	10—8	14	10—8	—	1	1892.
Erfurt	18	18	15	13,5	1	1	13	11	13	13	—	1	1902.
Görlitz	20	18	16	16	1	1	14	12	14	12	—	—	1898.
Halle a. S.	18	16	13,5	13,5	1	1	13,5	10	13,5	10	—	—	1898.
Hamburg	18	14	18	14	—	—	15; 12	14	15; 12	14	—	—	1896, 1905.
Karlsruhe	18	14[4])	16,3; 13; 12	14[4])	1	—	12	14[4])	12	14[4])	1	—	1894, 1896.
Kiel	20; 18	20[5])	16; 14,4	16,4[5])	1	1	16; 12	14[5])	16; 12	14[5])	—	—	1892,1896,189
Liegnitz	17	14[6])	13; 14	14[6])	1	—	13	14[6])	13	14[6])	1	—	1896,1899,190 1907.
Mainz	20	18	20	18	—	—	13,5	12	13,5	12	—	—	1902.
Mannheim	18	18	12,6; 11	14	1	1	18; 12	12	18; 12; 14	12	1	—	1893,1896,190
Mülhausen i. E.	24	16	24	16	—	—	20	13,6	20	13,6	—	—	1904.
Nürnberg	20	18	20	18	—	—	15; 13	12	15; 13	12	—	—	1894, 1901.
Plauen i. V.	18; 19	18	15,2	18	1	—	14; 12 u. 13	15 im Winter, 13 im Sommer	14; 15	15 im Winter, 13 im Sommer	1	1	1899, 1901.
Posen	19	17	15,2	17	1	—	13	10	13	10	—	—	1894, 1896.
Potsdam	17,5	16	15	11	1	1	14; 13	12	14; 13	12	1	—	1892, 1898.
Rixdorf	16	13	16	13	—	—	10	13	10	13	—	—	1906.
Spandau	17	15	17	15	—	—	14	15	14	15	—	—	1898.
Straßburg	18	16	14,4	16	1	1	15; 13,4	12	15; 13,4	12	—	1	1894,1899,190
Wiesbaden	20; 16; 12	14	20; 16	14	—	—	15; 12	14	15; 12; 10 u 12	14	—	—	1894,1898,190 1905.

1) Die Preise, die nacheinander gegolten haben, sind in chronologischer Reihenfolge aufgeführt. 2) Vom 1. April 1908 ab 16 Pf. für den Winter und 14 Pf. für den Sommer. 3) Seit 1. April 19 Einheitspreis für Leuchtgas (im Sommer 12 Pf., im Winter 16 Pf.). 4) Vom 1. Januar 19 ab Einheitspreis von 14 Pf. 5) Vom 1. April 1907 an ist ein Sommerpreis von 13 Pf. und ein Winterpreis von 16 Pf. pro cbm festgesetzt. 6) Es wurde ein Einheitspreis von 14 Pf. pro cbm eingeführt.

[Fortsetzung zu Seite 169.]

Von den angeführten 31 Städten nahmen fast zwei Drittel während der Berichtszeit sowohl für Leuchtgas als auch für Gas zu sonstigen Zwecken eine mehr oder minder bedeutende Preisermäßigung vor. Diese trat besonders hervor in Bremen, Charlottenburg, Darmstadt, Hamburg, Kiel, Mülhausen i. E. usw.

Eine Preisermäßigung für Leuchtgas allein sowie eine solche für Motorengas und Gas zu Koch-, Heiz- etc. Zwecken allein findet sich in nahezu einem Drittel der obengenannten Städte.

Eine geringe Preiserhöhung für sämtliche Benutzungsarten fand dagegen nur in Crefeld statt, beim Leuchtgas außerdem in drei und beim Gas zu sonstigem Gebrauch in sechs Städten.

Von den hier nicht aufgeführten 15 Städten, in denen entweder nur beim Leuchtgas oder beim sonstigen Gas eine Preisänderung eintrat, nahmen 2, nämlich Aachen und Dortmund, eine Herabsetzung des Beleuchtungsgaspreises vor, die übrigen änderten den Preis für den sonstigen Verbrauch. In 10 Städten, nämlich Altona, Breslau, Danzig, Frankfurt a. M., Leipzig, Lübeck, Magdeburg, München, Stettin und Stuttgart trat dabei ebenfalls eine Preisermäßigung für Gas zu technischen Koch- und Heizzwecken ein, und zwar in 1 Falle auf 14 Pf. pro cbm, in 5 auf 12 Pf., in 1 auf 11 Pf. und in 3 auf 10 Pf., in Bochum, Düsseldorf und Elberfeld eine geringe Preissteigerung, auf 8 und in den beiden letzteren auf je 10 Pf. pro cbm.

Außer der fast bei allen Städten beobachteten Preisherabsetzung des Gases für alle oder einzelne Benutzungsarten ist weiter bemerkenswert die Vornahme der Vereinheitlichung des Preises für beide oder doch für eine der beiden Hauptverwendungsarten. Insbesondere tritt dieses Bestreben in den letzten Jahren der Berichtsperiode hervor. Den Anfang machten Berlin und dessen Umgebungsstädte Spandau, Rixdorf und Charlottenburg, es folgten Hamburg, Barmen, Braunschweig, Bremen, Mainz usw.; in den allerletzten Jahren führten Cassel, Darmstadt, Karlsruhe, Kiel, Liegnitz, Plauen und Wiesbaden einen Einheitspreis für das ganze Jahr oder nach Sommer- und Winterverbrauch bezw. nach Leuchtgas oder Gas für den sonstigen Verbrauch ein.

II. Preise des elektrischen Stromes.

Die Preisänderungen beim Bezug von elektrischer Energie waren noch häufiger als beim Gasverbrauch. Zu berücksichtigen ist hierbei jedoch, daß die Elektrizitätswerke durchweg später gegründet wurden als die Gaswerke, und daß somit erst Erfahrungen über die zweckmäßigste Preisgestaltung gesammelt werden mußten. Von den 54 Städten, die zum Vergleich leidlich vollständiges Material beisteuerten, haben nur die folgenden 5 keine Änderung in der Berechnung des Strompreises für den Privatabnehmer während der Berichtzeit bezw. seit dem Anschluß an die Statistik vorgenommen.

Stadt	Stromeinheit	Zu Beleuchtungszwecken Grundpreis Pf.	Zu Beleuchtungszwecken Niedrigster Preis Pf.	Zu sonstigem Verbrauch Grundpreis Pf.	Zu sonstigem Verbrauch Niedrigster Preis Pf.
Dresden	HWSt	6 [1])	4,8[1])	2,5[1])	2,5[1])
Gelsenkirchen	„	4,5	4,5	2,4	2,4
Halle a. S.	„	6	2	2	1
Mannheim	„	6	4	2	1,4
Metz	„	4	3,5	1,8	1,6

[Fortsetzung des Textes auf S. 174.]

[1]) Ab 1. Januar 1908 kostet der Lichtstrom 5 Pf. und der sonstige Strom 2 Pf. pro HWSt.

II. Preisänderungen des durch Private bezogenen elektrischen Stromes in den Jahren 1890—1906.

Städte	Stromeinheit (in Klammern frühere Stromeinheit)	Der elektrische Strom für Private kostete in Pfennigen												Die Preisänderungen erfolgten in den Jahren
		zur Beleuchtung:						zu sonstigen Zwecken:						
		Grundpreis		Niedrigster Preis		Ob mit Rabatt (Bejahung = 1)		Grundpreis		Niedrigster Preis		Ob mit Rabatt (Bejahung = 1)		
		früher[1])	1906	früher[1])	1906	früher[1])	1906	früher[1])	1906	früher[1])	1906	früher[1])	1906	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen . . .	HWSt	7	5,5	3,5; 4,2	2,5	1	1	1,8	1,5, 3 abends	1,35	0,6, 1,2 abds.	1	1	1896, 1898, 1904.
Barmen . . .	HWSt (ASt, HWSt)	4; 8; 7,27; 7	6,4	3,6; 6,3	2,5	1	1	2,5; 2,7	2,5	2,5; 2,8; 1,2	1,4	1	1	1894, 1898, 1904.
Berlin . . .	HWSt	3,6; 6; 5,5	4	2,7; 3,6; 3,0	3,2	1	1	2	1,6	2	1,6	—	—	1893, 1894, 1896, 1898.
Bochum . . .	„	8,6	5	6; 4,5	3,75	1	1	4	2	3	1,5	1	1	1898, 1899, 1901, 1904.
Bremen . . .	HWSt (ASt, HWSt)	8; 9; 7,27	7	6,5; 7,2; 6,3	2,4	1	1	4,5; 8; 2,4; 2 6	2,4	2,4; 2,6; 1,2	1,6	1	1	1894, 1896, 1898, 1901, 1903, 1904.
Breslau . . .	„	8; 7,5; 6,8; 6	5	4,8; 4,4; 3,3	3,6	1	1	3,4; 7,5; 6,8	2	3; 2,3	1,2	1	1	1893, 1896, 1898, 1903, 1904.
Cassel . . .	HWSt	9; 8	7	6; 4,2	2	1	1	4; 3,4	2—4	3,4	2—4	—	1	1893, 1894, 1896, 1901, 1903.
Chemnitz . .	„	7	5,5	7	5,5	—	1	1,8	2	1,8	2	—	1	1896, 1901.
Cöln	„	8; 7	5 bezw. 2	8; 7; 4,2	1,3 bzw. 0,4	1	1	2,5; 2,2	5 bezw. 2	1,5; 1,7; 1,2	1,3 bezw. 0,4	1	1	1892, 1894, 1896, 1903, 1905.
Danzig . . .	„	6	5	6	5	—	1	2,5—3	2	2,5—3	2	1	—	1903.
Darmstadt . .	„	7,4	7	6,7	4,2	1	1	7,4	2,5	7,4	2,25	—	1	1894, 1896, 1903.
Dortmund . .	„	6	4	4,5	2,6	1	1	2	2	1,5	1,9	1	1	1901.
Düsseldorf . .	„	8; 7	6	5,6; 3,6; 3,2	3	1	1	2—5	2—4	2—5	2—4	1	1	1894, 1896, 1901, 1903.
Elberfeld . .	HWSt (ASt)	7,5	5,5	7,5; 6,4	4,5	1	1	3	2	3	0,9	—	1	1893, 1902.
Erfurt. . . .	HWSt	6,5; 6	4,8 Einf. Tar. 2); 5,5 Dopp.-; 2,8 Tarif	4,9; 2,5	3,5 Einf. Tar. 2); 4,2 Dopp.-; 2,8 Tarif	1	1	2	2,5 Einf. Tar.; 4 Doppel-; 2 Tarif	1,5; 1	1,2 Einf. Tar.; 2,6 Dopp.-; 1,2 Tarif	1	1	1902, 1904.

Essen	HWSt	6; 4	3	5; 4,5	2,5	1	1	1,5	1,4	1,5	1,125	—	1	1901, 1902.
Frankfurt a. M.	„	8; 7	6	4,9	4,2	1	1	2	2,5	2	1,5	1	1	1896, 1898, 1902.
Görlitz . . .	„	6	5	5,7	2	1	1	2,5	2	2,1	1,2	1	1	1903.
Hamburg . .	„	8	6	8	5,4	—	1	2,5	2	2,5	1,8	—	1	1896.
Hannover . .	„	8; 7,4; 6	4	8; 7,4; 4,7	3	1	1	2,4	2	2,4	1,5	—	1	1892, 1896, 1904.
Karlsruhe . .	„	7; 6	5	5,25; 4,5	3,75	1	1	2,5	2,2	2	1,7	1	1	1902, 1903.
Kiel	„	6,5	6[3])	6,5; 4,5	3,9 [3])	1	1	2,5	2 [3])	2	2 [3])	1	—	1902, 1903, 1904.
Königsberg i. Pr.	HWSt (ASt)	9; 8,5; 7,5; 7; 6,5	5,5 bezw. 6 in den Abendstunden	6,5; 5,5	3	1	1	5,8; 4,5; 3,3	3	2,2; 3,3	3	1	—	1893, 1894, 1896, 1898, 1901, 1904, 1906.
Leipzig . . .	HWSt	7	7[4])	7	6,44 [4])	—	1	2	2 [4])	2	1,84 [4])	—	1	1896.
Liegnitz . . .	„	7; 6	6[5])	5,25	4,5 [5])	1	1	2	2 [5])	1,5	1,4 [5])	1	1	1901.
Magdeburg . .	„	7	6	4,2	4	1	1	2	2	1,2	1	1	1	1898, 1901.
Mainz. . . .	„	6	5,5	5,5; 3,5	2,5	1	1	2	2	2; 1,7	1,5	1	1	1901, 1902.
München . .	„	8	6	6	5,2	1	1	2	1,5, 3 abends	1,76	1,25, 2,55 abends	1	1	1896, 1898, 1901.
Nürnberg . .	„	7	6	4,9	3,5	1	1	2	2	1,4; 1	2	1	—	1896, 1898, 1901.
Plauen i. V. .	„	7	7	4,69; 4,76	3,5	1	1	2	2	1,4	1	1	1	1898, 1901, 1904.
Posen . . .	„	4	5	4,75	3,75	—	1	3	2	3	2	—	—	1903, 1904.
Potsdam. . .	„	6	5	5	4	1	1	4	3	3	2	1	1	1903.
Spandau . .	„	5	4,5	5	4,5	—	—	1,4	1,5	1,4	1,5	—	—	1904.
Stettin . . .	HWSt (ASt)	7	6	5,3; 4,5; 3,5	3,6	1	1	4; 3	2,5	2,4; 3; 2	1,4	1	1	1896, 1898, 1901, 1902, 1904.
Straßburg . .	HWSt	6; 5; 4,75	4	4; 3,6	3,2	1	1	2	1,9	2	1	—	1	1896, 1901, 1903, 1905.
Stuttgart. . .	„	7; 6	6 u. 4	5,6; 4,5	6 u. 4	1	1	2; 4 u. 2	4 u. 1,8	1,6; 1,24	4 u. 1,8	1	1	1896, 1899, 1903.
Wiesbaden . .	„	7	6	3,5; 2,5	3	1	1	1,5	1,5	1,2	1,05	1	1	1901, 1902.
Würzburg . .	„	6	6	4,5	5,1	1	1	1,5	2,5	1,5; 1,75	1,4	1	1	1901, 1905.

[1]) Die Preise, die nacheinander gegolten haben, sind in chronologischer Reihenfolge aufgeführt. [2]) Ab 1. Oktober 1907 Lichtstrom für Wohnungen 3,6 Pf., für Wirtschaften 2,8 bis 12 Uhr nachts, in späterer Stunde 1,8 Pf., für Geschäftsräume 1,5 Pf. [3]) Nach dem neuen Tarif, dessen Einführung bevorsteht, beträgt der Grundpreis für Licht 5,0 Pf., der niedrigste Preis 4,5 Pf.; für Kraftstrom ist ein Grundpreis von 2,0 Pf. (im Winter in den Abendstunden 4,0 Pf.), ein Mindestpreis von 1,2 Pf. (kein Rabatt auf den Winterabendstrom) vorgesehen. [4]) Am 1. Juni 1907 wurde Doppeltarif mit 6,0 und 2,0 Pf. und 0 bis 25 % Rabatt eingeführt. [5]) Ab 1. Januar 1908 wird für Licht ein Grundpreis von 5,0 Pf. und ein Mindestpreis von 3,5 Pf. erhoben, für Kraftstrom 2,5 bezw. 2,0 Pf. pro HWSt.

[Fortsetzung zu S. 171.]

Über die Preisänderungen in den übrigen Städten ergibt sich das Nähere aus Tabelle II (Seite 172 und 173).

Darnach ist also in den angeführten Städten fast überall eine Preisherabsetzung eingetreten: 34 von den 38 Städten setzten den Grundpreis und niedrigsten Preis für Licht teils mehr teils weniger herab; in 3 Städten blieb der Grundpreis derselbe und nur in 1 wurde er erhöht, der niedrigte Preis wurde dagegen in 4 Städten erhöht. Für Kraftstrom und Strom zu sonstigen Zwecken waren die Preisermäßigungen allerdings nicht so häufig; der Grundpreis wurde in 24 Städten herabgesetzt, der niedrigste Preis in 29 Städten. Eine Preiserhöhung des ersteren erfolgte in 6 Städten, unverändert blieb er in 8 Städten. Der niedrigste Preis wurde erhöht in 8 Städten und blieb derselbe in 1 Stadt (Kiel), in der eine Änderung jedoch bevorsteht.

Kurz zu erwähnen sind noch die in Tabelle II nicht aufgeführten wenigen Städte, die nur bei einer der beiden Hauptbenutzungsarten eine Preisänderung eintreten ließen. Es sind dies Altona [1]), Braunschweig, Charlottenburg, Crefeld, Duisburg, Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Lübeck, Mülhausen i. E., Schöneberg und Zwickau. Mit Ausnahme von Frankfurt a. O., wo nur hinsichtlich der Rabatte eine Änderung vorgenommen wurde, bestand die Preisänderung allein in eine Ermäßigung des Lichtpreises. Es zeigt sich also auch hier wieder, daß bei Strompreisänderungen der Lichtstrompreis weit häufiger dem Wechsel unterlag, als der Preis für den sonstigen Bezug von elektrischer Energie.

Das Bestreben einer Vereinheitlichung des Preises für alle Verwendungsarten, wie es bei der Entwicklung der Gaspreise festgestellt werden konnte, läßt sich bei den Elektrizitätspreisen nicht beobachten. Es kommen zwar mehrere Fälle vor, daß der Grund- und niedrigste Preis für dieselbe Benutzungsart gleichgesetzt worden ist, z. B. für Licht in Chemnitz, Danzig, Duisburg, Spandau und Stuttgart, für elektrischen Strom zu sonstigen Zwecken in Altona, Cassel, Kiel, Königsberg, Nürnberg usw., doch sind die entgegengesetzten Preisbildungen noch zahlreicher, so daß eine Tendenz zur Vereinheitlichung nicht vorlag.

Was endlich die Höhe der Preise anbelangt, so sind auch hierbei bestimmte Grundsätze für die Festsetzung nicht zu erkennen. Ende der Berichtszeit betrug der Grundpreis für elektrisches Licht in 7 Städten 7 Pf. pro HWSt, in 2 6 bis 7 Pf., in 19 6 Pf., in 6 5 bis 6 Pf., in 8 5 Pf. und in 12 unter 5 Pf. Der niedrigste Preis bewegte sich zwischen 6,44 und 1,3 Pf. pro HWSt. Der Grundpreis für Strom zu sonstigem Gebrauch stellte sich zum selben Zeitpunkt bei 4 Städten auf über 3 Pf. pro HWSt, bei 2 auf 3 Pf., bei 12 auf 2 bis 3 Pf., bei 25 auf 2 Pf. und bei 11 auf 1 bis 2 Pf. Der Niedrigstpreis schwankte zwischen 4 und 0,6 Pf.

Über die Entwicklung des Gasverbrauchs geben die beiden folgenden Übersichten (Tabelle III und IV) einen kurzen Überblick. Aus Tabelle III geht zunächst hervor, wie die Gesamtgasabgabe (Spalte 5 bis 10) fast in allen aufgeführten Städten sowohl absolut, als auch pro Kopf der Bevölkerung fortdauernd gestiegen ist. Mit Bezug auf die Bevölkerung war die Zunahme besonders stark in Charlottenburg,

[Fortsetzung des Textes siehe Seite 178.]

[1]) Vom 1. April 1908 an beträgt der Grundpreis für Lichtstrom 5 Pf. pro HWSt, der Mindestpreis 3 Pf., für Strom zu anderen Zwecken 2 bezw. 1,6 Pf.

III. Der Gasverbrauch in den Jahren 1888, 1900 und 1906.

Städte	Mittlere Bevölkerung des Gebietes der Gasabgabe in den Jahren			Gesamt-Gasabgabe überhaupt			Gesamt-Gasabgabe pro Kopf		
	1888	1900	1906	1888	1900	1906	1888	1900	1906
	Mille	Mille	Mille	Mille cbm	Mille cbm	Mille cbm	cbm	cbm	cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
.achen* . . .	.	146	160	.	10 532	12 557	.	72	78
.ltona	134	161	169	.	6 770	10 723	.	42	63
.ugsburg* . .	68,6	89	97	3 542	5 105	5 509	52	57	57
;armen . . .	105,8	142	{160}	6 189	12 267	15 761	59	66	99
;erlin	{1 453,7}	1 954	2 194	{90 245}	149 181	234 383	{86}	76	107
;ochum . . .	.	128	143	.	4 667	6 939	.	36	49
;raunschweig .	90,9	128	138	3 641	6 002	7 940	40	47	58
;remen . . .	135	168	222	7 059	13 329	25 199	52	79	114
;reslau . . .	310,2	424	479	13 131	20 006	34 770	42	47	73
'assel	67,6	108	149	3 080	5 902	9 469	46	55	64
'harlottenburg	.	188	257	.	23 407	41 554	.	125	162
'hemnitz . .	141	223	278	6 413	10 712	15 906	45	48	57
'öln	190	370	438	19 371	35 583	44 272	102	96	101
'refeld . . .	.	121	127	.	9 506	11 730	.	79	92
)anzig	118,5	116	160	2 824	5 162	7 669	24	45	48
)armstadt . .	.	.	91	.	.	7 476	.	.	82
)ortmund* . .	.	142	200	.	7 631	10 328	.	54	52
)resden . . .	263	415	542	17 989	32 476	44 026	68	78	81
)uisburg . . .	.	93	119	.	5 642	7 191	.	61	60
)üsseldorf . .	128	211	278	6 778	17 830	27 677	53	85	100
:lberfeld . . .	120	166	181	7 109	14 810	18 431	59	89	102
:ssen	.	180	265	.	8 128	12 234	.	45	46
'reiburg i. Br. .	.	60	74	.	3 922	5 769	.	65	78
;örlitz . . .	56,6	81	86	2 055	3 642	5 810	36	45	68
Halle a. S. . .	88,6	133	174	4 569	8 222	9 767	52	62	56
Hamburg . . .	512	698	830	33 182	52 648	76 304	65	75	92
Karlsruhe . .	65,9	97	113	5 016	10 620	13 073	76	109	116
Kiel	57	106	{165}	2 635	6 042	11 007	46	57	67
Kiel-Gaarden* .	.	.	41	.	.	.	.	.	.
Königsberg i. Pr.	157,3	189	223	4 871	8 939	15 834	31	47	71
Leipzig . . .	182,5	306	347	14 278	23 419	32 981	78	77	95
Liegnitz . . .	.	55	62	.	1 981	3 241	.	36	52
Lübeck . . .	53	80	98	2 388	4 220	6 676	43	53	68
Magdeburg . .	189	233	250	{7 728}	13 652	16 835	{41}	59	67
Mainz	69,3	84	104	.	6 432	8 996	.	77	87
Mannheim . .	.	117	167	.	8 735	11 832	.	75	71
München . . .	296	490	544	12 807	17 698	24 847	43	36	46
Nürnberg . . .	132	261	300	6 373	14 363	23 065	48	55	77
Plauen i. V. .	.	75	107	.	4 187	8 844	.	56	83
Posen	70,5	117	120	2 523	5 082	9 134	36	43	76
Potsdam* . .	.	60	61	.	.	5 123	.	.	84
Rixdorf . . .	.	.	169	.	.	10 991	.	.	65
Spandau . . .	.	65	{70}	.	1 997	2 924	.	31	42
Stettin	103,8	210	224	4 843	8 324	12 372	47	40	55
Stettin-Grünhof*	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.*	123,8	160	208	5 286	12 117	16 303	43	76	78
Stuttgart . . .	130,6	176	256	8 651	12 627	24 365	66	72	95
Wiesbaden . .	.	88	{112}	.	6 402	10 701	.	73	96
Würzburg . .	57,2	75	82	1 550	3 016	4 499	27	40	55
Zwickau . . .	7	68	76	.	3 226	4 437	.	47	58

IV. Gasverbrauch in den Jahren 1888, 1900 u. 1906 nach den hauptsächlichsten Verbrauchsarten.

Städte.	Nachgewiesener Gasverbrauch (Nutzgas)			Davon kommen auf						Insbesondere entfallen auf den Verbrauch					
				die Straßenbeleuchtung			die Stadt u. den Privatgebrauch			der Gasmotore			zum Kochen, Heizen usw.		
	1888 Mille cbm	1900 Mille cbm	1906 Mille cbm	1888 %	1900 %	1906 %	1888 %	1900 %	1906 %	1895[1]) %	1900 %	1906 %	1895[1]) %	1900 %	1906 %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Aachen*	.	10 222	12 568	.	10,1	8,8	.	88,5	89 9	.	4,8	2,9	.	20,6	25
Altona	3 661	6 287	10 120	20,0	18,9	12,6	75,5	79,1	85,6	6,3	6,4	4,7	1,3	19,1	33
Augsburg*	3 252	4 676	5 245	12,1	13,5	13,7	86,1	83,8	83,6	8,3	12,7	2 5	1,8	10,3	23
Barmen	5 438	11 663	14 928	12,4	10,2	9,1	85,9	88,1	88,6	13,3	12,0	9,4	22,5	37,6	38
Berlin	84 612[2])	145 733	227 542	13,6	7,5	6,2	85,6	91,8	92,6	.	.	.	.	.	.
Bochum	.	4 405	6 292	.	9,0	12,3	.	90,1	86,9	.	.	.	.		.
Braunschweig	3 422	5 642	7 571	15,6	14,4	16,3	82,2	84,5	82,8	.	.	.	.	.	.
Bremen	6 520	12 325	24 390	20,9	12,3	13,0	77,4	86,8	85,8	5,6	5,9	2,7	26,0	37,5	46
Breslau	12 134	19 027	32 652	20,7	13,1	10,8	77,3	85,1	87,9	.	.	.	.	.	.
Cassel	.	5 432	8 703	.	17,1	13,0	.	79,8	84,7	7,1	7,8	5,1	4,9	19,6	.
Charlottenbg.	.	22 978	39 153	.	7,9	6,6	.	89 4	92,9	7,1	.	.	9,1	.	.
Chemnitz	6 140	10 450	15 624	16,6	14,2	12,6	82,9	84,9	86,4	13,6		.	0,9	.	.
Cöln	18 069	32 102	41 387	21,2	14,9	14,0	76,6	83,5	84,8	8,1	10,9	7,8	9.7	21,4	30
Crefeld	.	8 457	10 745	.	11,3	11,3	.	86,7	84,8	8,4	9,3	5,8	31,8	37,0	30
Danzig	2 776	4 916	7 384	20,6	10,6	9,8	78,4	88,5	89,3	.	7,6	4,0	.	13,3	31
Darmstadt	.	.	7 253	.	.	10,0	.	.	89,2	8,3	.	5,2	12,0	.	.
Dortmund*	.	7 127	9 574	.	13,5	14,2	.	84,1	83,4	8,5	5,1	.	6,9	14,0	.
Dresden	17 217	31 901	42 066	19,3	13,2	11,0	80,3	86,6	88,8	.	.	.	.	.	.
Duisburg	.	5 111	6 531	.	12,7	15,2	.	85,6	83,6	8,8	17,1	8,2	8,5	16,6	25
Düsseldorf	6 314	16 579	26 363	16,6	9,0	7,7	82,2	89,5	90,5	.	.	4,7	.	.	44
Elberfeld	6 579	13 935	17 272	12,0	7,0	7,5	86,7	91,8	91,2	.	.	.	.	.	.
Erfurt*	2 217	.	.	16,4	.	.	82,7	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen	.	7 139	11 006	.	21,8	21,9	.	76,6	76,0	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M*	.	.	.	.	.	.	.	.	83,6	.	.	3,3	.	.	.
Frankfurt a. O*	1 688	.	.	9,9	.	.	89,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	.	3 610	5 316	.	10,6	6,8	.	87,2	89,1	.	7,2	3,5	.	25,4	45
Gelsenkirchen*	.	.	66	.	.	43,9	.	.	56,1	7,3	.	—	13,5	.	—
Görlitz	1 911	3 476	5 414	24,6	18,4	16,2	74,6	80,5	81,4	.	.	4,4	.	.	44
Halle a. S.	4 036	7 659	9 182	20,8	16,9	12,9	78,2	81,7	86,0	8,7	13,0	5,5	3,6	10,9	22
Hamburg	31 496	49 281	76 163	18,5	20,1	15,2	79,9	79,9	84,7	5,1	5,0	.	1,1	14,9	.
Karlsruhe	4 494	9 946	12 434	16,6	10,4	9,1	81,3	87,2	88,6	6,9	8,8	6,1	18,2	31,1	35
Kiel	2 381	5 750	10 393	26,6	20,9	20,2	70,6	77,8	78,8	6,3	7,6	1,9	9,9	23,3	42
Kiel-Gaarden*	.	.	1 773	.	.	11,5	.	.	86,7	.	.	2,7	.	.	33
Königsberg i. Pr.	4 503	8 099	15 371	25,3	17,3	11,5	72,4	80,6	87,3	4,9	5,0	4,3	7,0	19,8	48
Leipzig	13 819	23 378	32 765	14,2	8,5	8,1	84,5	90,3	90,8	.	18,3	17,5	.	4,6	16
Liegnitz	.	1 761	2 896	.	14,3	12,1	.	83,8	86,2	.	4,6	2,5	.	10,3	20
Lübeck	2 116	3 927	6 342	33,2	24,1	18,4	64,9	74,4	79.5	9,6	6,4	4,0	7,9	19,4	33
Magdeburg	7 318	12 367	15 691	.	12,2	12,3	.	87,0	86,8	10,0	7,0	3,6	3,4	28,0	37
Mainz	3 015	5 949	8 375	21,1	12,5	14,4	77,2	85,4	83,0	.	15,2	.		29,7	.
Mannheim	.	8 321	10 894	.	10,0	10,2	.	88,1	87,7	10,4	10,8	2,5	7,9	29,4	42
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München	.	15 665	23 433	.	11,3	10,5	.	87,1	88,1	.	11,0	3,0	.	12,9	41
Nürnberg	6 149	13 889	22 579	14,7	12,4	8,5	83,5	86,4	87,8	.	17,8	.	.	18,9	.
Plauen i. V.	.	4 162	8 736	.	10,9	10,1	.	88,4	89 1	27,9	6,6	1,4	7,8	28,9	42
Posen	2 213	4 897	8 747	19,8	11,7	13,8	77,7	87,1	85,4	5,1	5,5	3,0	16,6	22,4	36
Rixdorf	.	.	10 804	.	.	5,7	.	.	93,7	.	.	.	.	.	.
Spandau	.	1 747	2 567	.	8,1	8,4	.	90,0	90,4	.	.	.	.	.	.
Stettin	4 418	8 095	11 624	20 1	19,5	12,7	79,2	79,6	86,4	5,2	4,2	2,3	3,4	23,8	34
Stettin-Grünhof	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.*	4 752	10 830	14 817	24,4	13,0	12,7	74 3	85,8	85,9	11,0	.	2,0	8,2	.	54
Stuttgart	7 663	12 020	23 336	11,1	10,7	6,3	87,0	87,7	92,3	10,7	7,1	.	7,4	32,7	.
Wiesbaden	.	6 304	10 133	.	8 9	9,3	.	89,6	89,3	10,4	9,2	.	3,5	27,7	.
Würzburg	1 447	2 817	4 302	17,7	12,2	9,1	80,2	85,9	90,3	.	12,1	5,6	.	20,3	.
Zwickau	.	3 032	4 181	..	11,2	10,1	.	86,5	88,4	7,2	4,5	5,5	4,1	12,3	21

[1]) Vom Jahre 1888 fehlen die bezüglichen Angaben. [2]) Städt. Gaswerk allein.

V. Der von den öffentlichen elektrischen Beleuchtungswerken gelieferte Strom in den Jahren 1896, 1900 und 1906.

Städte.	Abgegebene Nutzenergie abzüglich des Selbstverbrauchs			Davon kommen auf die öffentliche Beleuchtung			den Straßenbahnbetrieb			den Privatverbrauch			Insbesondere Verbrauch zu gewerblichen Zwecken		
	1896 1000 HWSt	1900 1000 HWSt	1906 1000 HWSt	1896 1) %	1900 1) %	1906 1) %	1896 1) %	1900 1) %	1906 1) %	1896 1) %	1900 1) %	1906 1) %	1896 2) %	1900 2) %	1906 2) %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Aachen	9 694	19 318	66 843	1,1	0,2	2,0	60,8	63,4	35,5	38,1	36,4	62,5	39,3	12,7	.
Altona	11 633	34 826	43 563	1,3	0,5	0,5	47,2	71,6	56,5	51,5	27,9	43,0	11,8	7,9	36,3
Barmen	1 777	5 130	23 712	3,4	16,3	4,7	—	—	—	96,6	83,6	95,3	6,1	22,2	51,1
Berlin*	142 698	754 879	1 390 885	2,9	1,4	1,5	12,3	52,3	38,2	84,8	46,3	60,3	33,0	29,5	.
Bochum	.	4 034	11 356	.	.	2,1	—	—	—	.	.	97,3	.	.	39,8
Braunschweig*	.	2 344	11 343	.	0,6	0,2	.	—	—	.	56,3	99,8	.	43,3	48,0
Bremen	5 225	24 810	63 819	2,4	1,2	3,7	—	59,1	55,7	97,6	39,5	40,6	12,7	6,3	24,1
Breslau	7 009	13 603	84 110	6,1	3,9	1,2	—	—	55,2	93,9	96,1	43,6	7,4	23,6	33,4
Cassel	1 509	16 579	31 228	7,0	1,6	1,0	—	82,2	70,0	93,0	16,2	29,0	13,0	3,1	33,0
Charlottenbg**	.	.	85 422	.	.	3,8	.		26,0	.	.	70,2	.	.	45,5
Chemnitz	2 952	10 745	44 300	—	1,6	0,4	—	.	—	100,0	98,4	99,6	43,8	50,3	.
Cöln	8 225	18 262	184 900	9,2	11,3	2,8	—	—	59,8	90,8	88,7	37,4	16,3	34,2	.
Crefeld	.	4 997	32 664	.	2,1	1,1	.	40,8	57,6	.	57,1	41,3	.	24,4	27,6
Danzig	.	4 432	13 164	.	1,1	1,2	—	—	—	.	98,9	98,8	.	16,7	35,5
Darmstadt	.	.	13 621	.	.	0,2	.	.	48,5	.	.	51,3	.	.	27,6
Dortmund	.	21 593	92 542	.	1,9	2,5	—	—	15,9	.	98,8	81,6	.	68,6	.
Dresden	5 519	21 900	30 098	9,2	14,9	10,6	—	—	—	90,8	84,9	89,4	3,4	26,5	26,6
Duisburg	.	820	24 937	.	99,7	0,7	—	—	—	.	0,3	99,3	.	.	63,2
Düsseldorf	5 625	37 352	79 231	4,1	1,6	8,0	—	61,2	41,0	95,9	37,2	51,0	10,2	11,1	29,3
Elberfeld	.	16 586	88 780	.	2,3	0,9	.	54,5	50,9	.	43,2	48,2	.	8,5	.
Erfurt	.	.	13 806	.	.	3,2	—	—	—	.	.	96,3	.	.	.
Essen*	.	28 867	372 474	.	—	0,8	.	100,0	—	.	—	99,2	.	.	82,4
Frankfurt a.M.	19 890	105 346	188 636	—	2,5	1,8	—	46,5	43,6	100,0	51,0	54,6	.	22,8	54,3
Frankfurt a.O*	.	5 270	11 362	—	—	—	.	77,4	67,6	.	22,6	32,4	.	9,9	49,8
Freiburg i. Br.	.	.	13 033	.	.	3,4	.	.	40,3	.	.	56,3	.	.	46,3
Gelsenkirchen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	.	7 371	12 142	—	—	—	.	65,9	48,1	.	34,1	51,9	.	3,8	19,3
Halle a. S.	.	.	32 938		.	7,4	—	—	—	.	.	92,6	.	.	.
Hamburg*	100 846	185 340	304 985	0,6	1,0	1,6	81,3	72,9	59,9	18,1	26,1	38,5	21,8	12,3	39,2
Hannover	10 783	18 020	39 929	8,9	7,4	4,8	—	—	—	91,1	92,6	95,2	16,8	23,2	30,4
Karlsruhe	.	.	9 333	.	.	4,7	—	—	—	.	.	95,3	.	.	25,5
Kiel	.	.	13 486	.	.	0,9	—	—	—	.		99,1	.	.	39,0
Königsberg i. Pr	5 018	14 959	44 273	2,4	0,5	1,3	31,4	43,9	53,5	66,2	56,5	45,2	8,2	61,1	31,9
Leipzig**	4 455	14 725	25 339	14,2	5,2	3,8	—	—	—	85,8	94,8	96,2	24,4	37,9	41,9
Liegnitz*	.	3 614	7 891	.	1,0	0,5	.	84,5	37,2	.	14,5	62,3	.	3,1	54,8
Lübeck	1 609	4 901	10 830	6,0	1,6	1,2	—	—	19,7	94,0	98,4	79,1	19,1	51,3	36,7
Magdeburg	1 592	45 621	50 017	—	.	0,7	—	64,7	38,2	100,0	35,3	61,1	8,8	20,9	50,0
Mainz	.	7 401	31 623		0,9	0,3	.	—	34,6	.	99,1	65,1	.	15,3	40,1
Metz	.	3	8 564	.	33,6	—	.	—	—	.	66,4	100,0	.	.	.
Mülhausen i.E.*	.	.	62 105	.	.	2,0	.	.	8,6	.	.	89,4		.	79,5
München	15 902	91 830	145 015	70,0	11,7	8,0	24,2	56,7	50,9	5,8	31,8	41,1	.	.	.
Nürnberg	5 390	21 163	30 584	33,5	24,3	20,7	—	—	—	66,5	75,7	79,3	21,3	28,2	43,5
Plauen i. V.	.	11 267	33 289	.	0,1	0,1	.	—	33,5	.	99,9	66,4	.	85,0	75,7
Posen	.	3 656	10 291	.	56,2	9,7	.	—	—	.	43,8	90,3	.	0,5	38,6
Potsdam	.	.	14 759	.	.	1,0	.	.	—	.	.	99,0	.	.	.
Rixdorf*	.	.	15 059	.	.	—	.	.	—	.	.	100,0	.	.	77,5
Schöneberg*	.	.	125 209	.	.	6,1	.	.	62,1	.	.	31,8	.	.	
Spandau§	.	2 772	9 210	.	9,8	4,6	.	—	—	.	90,2	95,4	.	71,2	72,4
Stettin (Stadt)*	7 558	12 775	25 498	5,6	.	3,8	—	.	—	94,4	.	96,2	10,4	12,3	18,2
Straßburg i.E.*	.	.	105 919	.	.	—	.	.	26,6	.	.	73,4	.	.	48,9
Stuttgart	15 255	40 779	113 501	0,4	0,3	0,6	62,3	48,4	34,6	37,3	51,3	64,8	47,0	.	67,5
Wiesbaden	.	14 054	47 582	.	0,3	0,3	.	52,8	41,0	.	46,7	58,7	.	9,1	26,9
Würzburg**	.	.	9 764	.	.	3,3	.	.	51,8	.	.	44,9	.	.	37,3
Zwickau*	.	6 817	10 047	.	.	—	.	62,8	56,1	.	37,1	43,9	.	13,5	.

[1]) In Prozent der Spalten 2—4. [2]) In Prozent des privaten Stromverbrauchs (Spalte 11—13).

[Fortsetzung zu Seite 174.]

Bremen, Berlin, Düsseldorf, Plauen usw. Über 100 Mille cbm pro Kopf der Bevölkerung betrug der Gasverbrauch im Jahre 1888 nur in einer Stadt (Cöln), im Jahre 1900 in zwei (Charlottenburg und Karlsruhe) und im Jahre 1906 bereits in sechs Städten (Berlin, Bremen usw.).

Auf die einzelnen Verwendungsarten des Gases wird in Tabelle IV näher eingegangen. Aus den Spalten 5—7 geht hervor, daß der Prozentsatz des Nutzgases zur Straßenbeleuchtung fast in allen Städten zurückgegangen ist. Die Erklärung hierfür findet sich in den drei folgenden Spalten, in denen durchweg eine entsprechende Zunahme des Anteils des Stadt- und Privatgebrauchs zu verzeichnen ist. Der Aufschwung der Gaswerke ist also fast allein auf die Zunahme des privaten Gaskonsums zurückzuführen. In den Spalten 11—16 wird dann noch angegeben, wie sich der Gasverbrauch zu andern als Beleuchtungszwecken im einzelnen entwickelt hat. Bezüglich des Motorengases ist dabei festzustellen, daß der prozentuale Anteil dieser Verwendungsart in den meisten Städten zurückgegangen ist. Es dürfte dies wohl allein darauf zurückzuführen sein, daß für den Motorenantrieb, wie in Tabelle 5 im einzelnen dargetan wird, die Elektrizität im Wettbewerb mit dem Kohlengas mit steigendem Erfolg aufgetreten ist. Dagegen ist der Gaskonsum zum Kochen, Heizen etc. nahezu in allen Städten ganz gewaltig gestiegen, in Altona beispielsweise von 1,3 % im Jahre 1895 auf 33,7 % im Jahre 1906, in Augsburg in den gleichen Jahren von 1,8 auf 23,4 %, in Bremen von 26,0 auf 46,3 % usw.

Bei den Elektrizitätswerken war die Entwicklung des Stromkonsums durchweg noch eine schnellere und bedeutendere als beim Gasverbrauch. Dies trifft sowohl zu für die Verwendung der elektrischen Energie für die öffentliche Beleuchtung und den Straßenbahnbetrieb, Tabelle V, Spalte 5 bis 10, als besonders für den Privatgebrauch, Spalte 11 bis 13. In letzterer Hinsicht sind in dem Zeitraum von 1896 bis 1906 Konsumsteigerungen um 100 und mehr Prozent sehr häufig. Die Zunahme des Privatgebrauchs hat namentlich in Aachen, Hamburg, Duisburg, München, Stuttgart u. a. m. große Fortschritte gemacht. In einzelnen Städten trat allerdings ein prozentualer Rückgang ein, so in Altona, Berlin, Bremen, Cöln, Königsberg usw.; dieser wurde aber meistens durch die erweiterte Inanspruchnahme der elektrischen Energie für den Straßenbahnbetrieb herbeigeführt.

In welchem Maße insbesondere der Verbrauch zu gewerblichen Zwecken gestiegen ist, geht aus Spalte 14 bis 16 hervor. Namentlich war die Zunahme eine bedeutende in Altona, Barmen, Bremen, Breslau, Cassel, Dresden, Düsseldorf, Hannover, Königsberg, Magdeburg, Nürnberg usw. Hierin zeigt sich, wie bereits oben erwähnt wurde, daß die elektrische Energie mit dem Kohlengas in scharfe Konkurrenz getreten ist.

Wie die Stromabgabe hat auch die Zahl der Stromabnehmer ganz erheblich zugenommen. Dies war besonders der Fall in Aachen, Altona, Barmen, Berlin, Bremen, Cöln, Düsseldorf, Frankfurt a. M. usw.

Für die einzelnen Städte sind die bezüglichen Angaben in der Übersicht auf der folgenden Seite, Tabelle VI, mitgeteilt.

VI. Die Zahl der Abnehmer von elektrischem Strom in den Jahren 1896, 1900 und 1906.

Städte	Zahl der Stromabnehmer (ausschl. der Straßenbahnen)			Städte	Zahl der Stromabnehmer (ausschl. der Straßenbahnen)		
	1896	1900	1906		1896	1900	1906
Aachen	275	419	1 012	Halle a. S.	.	.	1 269
Altona	515	936	1 936	Hamburg*	1 751	4 761	13 667
Barmen	226	470	1 357	Hannover	809	1 480	3 306
Berlin*	4 607	9 030	19 701	Karlsruhe	.	.	1 008
Bochum	.	440	1 012	Kiel	.	.	1 991
Braunschweig*	.	285	1 695	Königsberg i. Pr.	411	1 047	3 291
Bremen	788	1 445	3 094	Leipzig**	459	1 054	1 943
Breslau	587	966	2 908	Liegnitz*	.	163	747
Cassel	251	475	1 397	Lübeck	277	398	829
Charlottenbg.**	.	.	5 484	Magdeburg*	350	992	5 906
Chemnitz	340	868	.	Mainz	.	882	1 663
Cöln	412	1 158	4 354	Metz	.	.	590
Crefeld	.	266	728	Mülhausen i. E.*	.	.	1 470
Danzig	.	734	1 911	München	.	3 904	11 466
Darmstadt	.	.	1 283	Nürnberg	1 102	1 937	3 048
Dortmund	.	947	4 510	Plauen i. V.	.	890	3 092
Dresden	629	1 591	3 779	Posen	.	336	1 102
Duisburg	.	.	545	Potsdam	.	.	857
Düsseldorf	411	867	2 134	Rixdorf*	.	.	822
Elberfeld	.	549	1 457	Schöneberg*	.	.	5 874
Erfurt	.	.	1 085	Spandau§	.	140	703
Essen*	.	330	4 833	Stettin (Stadt)*	851	1 720	.
Frankfurt a. M.	712	2 326	7 076	Straßburg i. E.*	.	.	14 600
Frankfurt a. O.*	.	147	418	Stuttgart	817	1 998	4 732
Freiburg i. Br.	.	.	794	Wiesbaden	.	785	3 129
Gelsenkirchen	.	265	.	Würzburg**	.	.	621
Görlitz	.	.	528	Zwickau*	.	279	471

Es erübrigt noch, über die finanzielle Seite der aufgeführten Gas- und Elektrizitätswerke vergleichende Angaben zu machen. Doch ist hierfür das Material zu unvollständig und die Berechnungsweise in den einzelnen Städten eine so verschiedene, daß von der Ausdehnung der Untersuchung auf diesen Gegenstand leider abgesehen werden mußte. Ebenso reichten die vorhandenen Unterlagen für weitere Gegenüberstellungen, so erwünscht sie auch sein mögen, nicht aus. Immerhin dürften aber die mitgeteilten Zahlen in den Hauptzügen ein zutreffendes Bild von der Entwicklung der Gas- und Elektrizitätswerke in den an der Stasistik angeschlossenen Städten während der Berichtszeit darbieten.

X.

Wasserversorgung
(Wasserwerke).

Von
Dr. K. Buechel,
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Nürnberg.

Die folgende Darstellung umfaßt die gleichen 51 Städte wie im vorigen Jahrgang. Sie bezieht sich (sieheTab. I Sp. 1 Kopfinschrift) auf das Kalenderjahr 1906 oder das Rechnungsjahr 1906/07, hier im allgemeinen für die Zeit vom 1. April bis 31. März, bei Spandau für die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September.

Nicht in die Tabellen aufgenommen sind, wie früher, die Mitteilungen über private Wasserwerke. Die von solchen Werken vorliegenden Mitteilungen sind folgende:

Duisburg-Meiderich. Länge des Verteilungsrohrnetzes 48 742 m; Zahl der angeschlossenen Grundstücke im Stadtgebiet 2770, außerhalb des Stadtgebiets 62; Wasserabgabe 1 443 853 cbm, davon 16 000 cbm zu öffentlichen Zwecken, 23 000 cbm in städtischen Gebäuden und Anstalten, 1 404 853 cbm Verbrauch der sonstigen Entnehmer; Wasserabgabe gegen Bezahlung 1 404 853 cbm mit einem Erlös von 162 596 Mark; Gesamteinnahmen 183 438 Mark, Betriebsausgaben 98 961 Mark.

Duisburg-Ruhrort. Länge der Hauptleitung 2300 m, des Verteilungsrohrnetzes 28 000 m; Zahl der angeschlossenen Grundstücke 1294; Wasserabgabe 12 724 585 cbm, davon 12 289 985 cbm im Selbstverbrauch der Eigentümerin (Phönix, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb).

Frankfurt a. O. Länge der Gesamtleitungen 54 844 m; Zahl der angeschlossenen Grundstücke 1974; Wasserabgabe 1 910 850 cbm.

Rixdorf. (Charlottenburger Wasserwerke A.-G.). Länge der Gesamtleitung 118 229 m; Zahl der angeschlossenen Grundstücke im Stadtgebiet 2354, außerhalb des Stadtgebiets (26 Ortschaften) 12 360; Wasserabgabe in Rixdorf 3 079 600 cbm.

Von dem Werk Gelsenkirchen liegen diesmal keine Mitteilungen vor.

Das Werk Charlottenburg ist mit dem 1. Oktober 1906 in das Eigentum der Stadtgemeinde übergegangen; für das Rechnungsjahr 1906/07 ist ein Etat nicht aufgestellt worden.

Die Behandlung der Ergebnisse von Haupt- und Nebenwerken ist die gleiche wie in den früheren Jahrgängen.

Das nicht aufgenommene alte Werk in Breslau hat im Betriebsjahre 1906/07 zur Straßenbesprengung, Rinnstein- und Kanalspülung 2 518 554 cbm Wasser geliefert.

Über Änderungen und Erweiterungen der Wasserwerksanlagen wird (abgesehen von Rohrnetzerweiterungen) für 1906 oder 1906/07 berichtet:

Altona. Zur Aufbesserung der Wasserdruckverhältnisse wurde mit der Auswechselung der seit 1858 in Betrieb gewesenen 375er Druckrohrleitung auf der Elbchaussee gegen eine solche von 850 mm lichter Weite begonnen.

Barmen. Zur besseren Wasserversorgung der mittelhoch gelegenen Stadtteile an der nördlichen und südlichen Talwand zwischen den Höhen 200 und 250 über N.-N. wurden auf der Nordseite ein Hochbehälter von 6000 cbm Fassungsraum mit 270 m über N.-N. Sohlenkote und 5 m Wasserstand und eine Pumpstation mit zwei elektrisch angetriebenen Hochdruckzentrifugalpumpen von je 65 Sekundenliter Förderung und 196,855 m über N.-N. Pumpenmitte errichtet. Den Pumpen fließt das Wasser mit einem Druck von etwa 2 Atm. aus einem an der Pumpstation vorbeiführenden Hauptzuleitungsrohr von Volmarstein zu; sie fördern es in den Hochbehälter, aus dem es durch neu angelegte Verbindungsrohrleitungen mit dem alten, früher teils von der Talsperre teils von der Hochzone Hatzfeld mit versorgten Rohrnetz diesem letzteren zufließt.

Breslau. Verlegung besonderer Leitungen auf dem Wasserhebewerk am Weidendamm zur Zuführung des für die Pumpmaschinen und die Dampfkessel erforderlichen Kondens- und Speisewassers unmittelbar aus der Oder. Umänderung des Filter- und Druckrohrnetzes durch Herstellung einer Verbindungsleitung in der Weise, daß die offenen Filter III und IV gesondert zur Filtration von Grundwasser verwendet werden können.

Darmstadt. In der Hauptpumpstation: Aufstellung von zwei Dampfpumpwerken von je 450 cbm Stundenleistung bei 60 Minutenumdrehungen für Betrieb mit Dampf von 10 Atm., auf 300° überhitzt. In der Hochzone-Pumpstation: Aufstellung von zwei elektrisch betriebenen Hochdruckzentrifugalpumpen von je 120 cbm Stundenleistung bei 1170 Minutenumdrehungen, betrieben mit Gleichstrom von 220 Volt.

Dortmund. Erweiterungen der Wassergewinnungsanlagen. Der Bau einer dritten Pumpstation wurde weitergeführt.

Erfurt. Die Wassergewinnungsanlage ist um 3 Filterbrunnen von je 0,50 m Filterrohrweite mit zusammen 160 lfd. m Saugleitungen von 200 und 250 mm lichter Weite erweitert worden.

Frankfurt a. M. Im Hochbehälter Sachsenhäuser Warte wurde eine Marmorrieselung zwecks Entsäuerung des Wassers eingebaut. Im Vorgelände des Taunus wurde auf dem linken Niddaufer ein kleineres Pumpwerk, genannt Metzlerwiese, von max. 5200 cbm Leistung auf 24 Stunden errichtet.

Freiburg i. Br. Zur Versorgung der für direkten Druck zu hoch gelegenen Wintererstraße am Schloßberg wurde der Hauptwasserleitung eine Pumpanlage angegliedert.

Görlitz. Aufstellung einer Hülfspumpe im Wasserturm.

Karlsruhe. Auf der Pumpstation wurden 2 neue Brunnen erstellt, die jedoch erst zu Beginn des Folgejahres in Betrieb genommen wurden.

Leipzig. Der Bau des Wasserturms für die hohe Zone Süd wurde beendigt und mit der dazu gehörigen Hebungsanlage in Betrieb genommen.

Mannheim. Für die Erweiterung der ganzen Wasserwerksanlage wurde mit der Ausführung eines Vorpumpenhauses, Kesselhauserweiterungs- und Arbeiterwohlfahrtsbaues sowie einer Enteisenungsanlage begonnen. Ferner wurde eine zweite Zuleitung zur Stadt ausgeführt.

Metz. Errichtung einer zweiten Druckzone durch Bau zweier eiserner Hochbehälter und Legung der Druckrohre dorthin.

Mülhausen i. E. Einrichtung von Elektromotorenbetrieb im Pumpwerk des oberen Versorgungsgebietes. Die vorhandene Kessel- und Dampfmaschinenanlage bleibt als Reserve.

München. Die Zuleitung (III. Leitung: Mühltal—Valley—Höllgraben) ist um 2139 m erweitert worden.

Nürnberg. Der Bau der neuen Wassergewinnungsanlage bei Ranna wurde weiter betrieben.

Plauen i. V. Eine Talsperranlage und 2 Tiefbrunnen sind im Bau.

Potsdam. Anlage einer Hochdruckverstärkungsrohrleitung von 200 bezw. 225 mm lichter Weite und rund 2,7 km Länge zur Versorgung des Stadtteils auf dem Marienberg und zur Unterstützung des Niederdrucknetzes, besonders auch bei Feuersgefahr.

Spandau. Anbau je einer Kammer an die Riesel- und die Filteranlage. Herstellung von 2 Bohrbrunnen.

Straßburg i. E. Legung eines dritten Druckrohrstranges von 500 bezw. 400 mm Weite.

Stuttgart. Pumpstation Kanonenweg: Aufstellung einer Differenzialkolbenpumpe mit elektrischem Antrieb; Leistung 8 Liter pro Umdrehung. Seewasserwerk: Aufstellung einer doppelwirkenden, durch eine Spezial-Löffelrad-Turbine angetriebenen Kolbenpumpe; Leistung 16,5 Liter pro Umdrehung.

Wiesbaden. Die Grundwasserwerke von Schierstein wurden ausgebaut für 4800 cbm Tageskubikmeter Nutzwasser und 7200 Tageskubikmeter Trinkwasser. Herstellung einer Enteisenungsanlage (Kokssicker und überdeckte Sandfilter).

Von den 36 Städten, für welche die Länge der Sammel-, Druckrohr- oder Fallrohrleitungen ausgeschieden ist (Tabelle I Spalte 2), weisen Mehrungen auf: Halle a. S. (um 87 m), Essen (um 160 m), Düsseldorf (um 1443), München (um 2139 m), Wiesbaden (um 3000 m), Stuttgart (um 3208 m), Straßburg i. E. (um 7914 m), Mannheim (um 8782 m) Zum Teil begründen sich die Mehrungen durch die oben aufgeführten Anlagenerweiterungen; im übrigen muß es sich um Berichtigungen handeln. Augenscheinlich liegen bei den sehr großen Veränderungen in Altona, Bochum und Cassel anderweitige Ausscheidungen zwischen diesen Leitungen und den Verteilungsrohrleitungen vor.

In der Tabelle I Sp. 6 und 7 sind, wie früher, die Zuwachsprozente für das Verteilungsrohrnetz und für die Anschlüsse im Stadtgebiet gegenüber dem Vorjahre nachgewiesen. Die Fälle, in denen mangels entsprechender Ausscheidung das Gesamtrohrnetz oder die Gesamtanschlüsse in Betracht kommen mußten, sind durch * gekennzeichnet.

In der Länge des Verteilungsrohrnetzes haben 37 Städte Mehrungen, welche in engerer Aufeinanderfolge der Ziffern zwischen 0,1 % (bei Halle a. S.) und 12,0 % (bei Kiel) liegen und darüber hinaus sich noch auf 16,2 % bei Bochum, 20,0 % bei Elberfeld und 49,1 % bei Cassel stellen. Bezüglich der beiden Städte Bochum und Cassel ist auf das oben über die Ausscheidung der beiden Rohrgruppen Gesagte zu verweisen.

In den übrigen 14 Städten hat das Gesamtrohrnetz Mehrungen zwischen 0,3 % (bei Braunschweig) und 4,5 % (bei Stettin) aufzuweisen.

In der Zahl der Stadtgebietsanschlüsse hat Augsburg Gleichstand. 39 Städte haben Mehrungen, welche in engerer Aufeinanderfolge der Ziffern zwischen 0,2 % (bei Crefeld) und 7,6 % (bei Freiburg i. Br.) liegen und darüber hinaus sich noch auf 22,9 % (bei Mannheim) und 23,9 % (bei Cassel) stellen. Für Plauen i. V. ist ein Vergleich nicht möglich, da dort eine Neufeststellung stattgefunden hat.

Die Zahl der Gesamtanschlüsse weist in den übrigen 10 Städten Mehrungen zwischen 1,3 % (bei Barmen) und 6,6 % (bei Dortmund) und darüber hinaus noch von 25,0 % bei Frankfurt a. M. auf.

Soweit die Zahl der außerstädtischen Anschlüsse ausgeschieden ist, findet sich Minderung bei Würzburg (um 1), Cassel (um 3) und Bochum (um 21). Mehrung haben Nürnberg (um 1), Braunschweig (um 2), Hamburg (um 3), Dresden (um 8), Wiesbaden (um 15), Crefeld (um 26), München (um 32), Bremen (um 62), Halle a. S. (um 67), Hannover (um 75), Düsseldorf (um 93), Leipzig (um 99), Altona (um 138), Erfurt (um 150), Kiel (um 202), Metz (um 280).

Über Veränderungen im Versorgungsgebiet läßt sich folgendes erkennen:

Neuhinzugekommen sind bei Cassel die Ortschaft Nordshausen, bei Düsseldorf die Gemeinden Wersten, Rath (als 1 Anschluß zählend) und Stockum, bei Halle a. S. die Landgemeinde Mötzlich, bei Metz der Vorort Plantièrs-Queuleu, bei Mülhausen i. E. Teile von Burzweiler und Modenheim, bei München die Ortschaft Großhadern. Dagegen erscheinen nicht mehr bei Bochum die Ortschaft Gimmigfeld und bei Cassel die Gemarkungen Wahlershausen, Kirchditmold und Rothenditmold. Durch Eingemeindung sind zu Stadtgebietsanschlüssen geworden die früher außerstädtischen Anschlüsse von Forst bei Aachen sowie von Vorderhufen, Mittelhufen, Maraunenhof und Amalienau bei Königsberg.

Die Gesamt-Wasserlieferung (Tab. I Sp. 11 u. 12) ist gegen das Vorjahr zurückgegangen in Spandau (um 1,6 %), in Lübeck (um 1,7 %) und in Würzburg (um 4,4 %). Die übrigen 48 Städte haben Mehrungen zwischen 0,4 % (Augsburg) und 9,6 % (Mannheim) und über 10 % hinaus: von 10,2 % Hannover, 11,1 % Posen, je 11,5 % Straßburg i. E. und Mülhausen i. E., 12,5 % Bochum, 12,8 % Chemnitz, 13,2 % Barmen, 13,8 % Plauen i. V., 15,3 % Liegnitz, 17,1 % Duisburg, 27,3 % Kiel, 28,0 % Cassel, 28,6 % Bremen.

Der Verbrauch pro Tag und Kopf der mittleren Bevölkerung (Tab. II Sp. 11) schwankt zwischen 38,0 Liter (in Plauen i. V.) und 282,9 Liter (in Freiburg i. Br.). Im Vorjahre waren die Grenzzahlen 34,8 und 293,4 (in denselben Städten).

Der einfache Durchschnitt aus den 51 Zahlen der Tab. II Sp. 11 beträgt 119,2 (im Vorjahre 116,3) Liter, während der aus der Summe der Abgabemengen und der Summe der Bevölkerungszahlen berechnete Durchschnitt sich auf 117,5 (im Vorjahre 114,4) Liter stellt.

Gegen diese Hauptdurchschnitte bleiben 30 Städte zurück mit einem Verbrauch zwischen 38,0 Liter (Plauen i. V.) und 115,3 Liter (Hannover); über die Hauptdurchschnitte hinaus gehen 21 Städte mit einem Verbrauch zwischen 121,2 Liter (Mülhausen i. E.) und 282,9 Liter (Freiburg i. Br.).

Im einzelnen weisen als Durchschnittsverbrauch auf:

unter den Hauptdurchschnitten:

unter 40 Liter: Plauen i. V. (38,0);
40—50 „ Chemnitz (45,3);
50—60 „ Erfurt (58,2);
60—70 „ Spandau (60,8), Görlitz (64,1), Mainz (66,6), Potsdam (66,9), Leipzig (66,9);
70—80 Liter: Kiel (70,6), Danzig (74,5), Halle a. S. (76,9), Zwickau (77,2), Königsberg i. Pr. (77,4), Braunschweig (77,7), Stettin (79,6);
80—90 Liter: Nürnberg (82,1), Breslau (83,9), Berlin (85,8), Aachen (86,8), Mannheim (89,4);
90—100 Liter: Posen (91,3), Darmstadt (93,7), Magdeburg (94,1), Cassel (95,0), Dresden (95,2);
über 100 Liter: Liegnitz (101,9), Stuttgart (101,9), Wiesbaden (102,3), Elberfeld (112,6), Hannover (115,3);

über den Hauptdurchschnitten:

120—130 Liter: Mülhausen i. E. (121,2), Karlsruhe (122,3), Straßburg i. E. (122,9), Duisburg (123,8);
130—140 Liter: Cöln (133,2), Altona (133,2), Düsseldorf (138,4);
140—150 „ Crefeld (140,5), Barmen (149,7);

[Fortsetzung des Textes auf S. 189.]

I. Beschreibendes über die Wasserversorgungsanlagen.

Stand und Änderung des Umfangs der Versorgung im Jahre 1906 oder 1906/07.

Städte (Die Angaben der mit † bezeichneten Städte beziehen sich auf das Kalenderjahr 1906, die der übrigen auf das Rechnungsjahr 1906/07).	Bei Schluss des Betriebsjahres betrug: die Länge		die Zahl der angeschlossenen Grundstücke		Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr		Bei Schluss des Betriebsjahres waren Grundstücke im Stadtgebiet nicht angeschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentl. Bedürfnisanstalten	Zahl der angeschlossenen Freibrunnen zur unentgeltlichen Wasserentnahme	Gesamt-Wasserlieferung	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr
	d. Sammel- bzw. Hauptleitungen, des Druckrohrstranges lfd. m	des Verteilungsrohrnetzes lfd. m	im Stadtgebiet	außerhalb des Stadtgebietes	in der Länge des Verteilungsrohrnetzes %	in der Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet %				cbm	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen	38 762	114 555	8 475	5	2,3	*1,6	.	23	—	5 071 340	5,0
Altona	35 289	168 643	7 797	2 018	*1,6	4,9	.	31	4	9 099 933	5,6
Augsburg†	11 215	87 338	4 311	10	3,1	—	.	18	13	8 615 220	0,4
Barmen	44 102	162 655	8 379		5,3	*1,3	.	17	5	9 672 821	13,2
Berlin	60 677	1 045 765	29 055		1,8	*2,0	.	185	385	66 702 677	4,2
Bochum	11 799	182 172	5 044	1 349	16,2	5,0	.	14	88	17 166 768	12,5
Braunschweig	109 092		7 075	4	*0,3	0,4	.	23	8	3 902 711	1,3
Bremen	.	314 726	28 559	273	2,0	5,8	.	95	388	13 987 618	28,6
Breslau	330 522		9 760	—	*3,1	2,3	.	63	149	14 640 106	5,4
Cassel	60 530	142 129	5 628	9	49,1	23,9	74	24	64	5 029 793	28,0
Chemnitz†	.	209 700	7 200	—	3,0	4,6	41	—	73	4 167 999	12,8
Cöln a. Rh.	411 325		25 375		*5,3	*2,8	.	42	41	20 205 970	8,7
Crefeld	14 665	117 242	8 225	179	1,8	0,2	379	12	11	5 827 818	5,0
Danzig†	25 070	110 030	6 429		2,7	*2,0	.	47	5	4 598 575	4,5
Darmstadt	22 700	83 779	5 404	—	1,3	1,7	.	—	20	2 882 902	4,4
Dortmund	314 918		9 875		*3,5	*6,6	.	2	8	28 895 504	7,2
Dresden†	4 978	470 386	15 825	148	3,5	1,1	54	—	34	18 114 099	3,2
Düsseldorf	35 126	279 531	13 691	98	6,6	1,7	.	34	221	15 169 626	5,3
Duisburg	153 237		7 346	—	*2,5	4,1	.	15	62	7 235 709	17,1
Elberfeld	33 200	218 246	8 796	.	20,0	1,1	.	—	10	8 402 182	5,8
Erfurt	39 444	100 326	5 854	1 450	8,8	4,5	149	4	26	2 399 912	5,4
Essen	19 000	237 573	11 611		4,6	*3,0	.	20	7	14 601 600	6,2
Frankfurt a. M.	634 258		21 112		*4,0	*25,0	.	27	204	20 331 242	3,3
Freiburg i. Br.†	11 187	93 369	4 876	—	11,3	7,6	180	9	56	7 950 000	5,3
Görlitz	3 600	49 164	3 029	—	3,7	0,9	205	2	44	1 946 328	0,8
Halle a. S.	25 775	165 152	7 603	513	0,1	1,7	21	25	27	5 167 711	6,0
Hamburg†	605 059		23 492	99	*3,2	2,9	.	90	323	48 392 908	2,8
Hannover	6 113	320 885	9 814	1 630	1,5	1,8	2 000	37	43	11 992 151	10,2
Karlsruhe†	104 918		5 001	—	*2,7	2,9	86	14	64	5 044 371	5,9
Kiel	11 503	130 799	5 770	312	12,0	5,7	.	36	22	4 288 737	27,3
Königsberg i. Pr.	15 438	127 377	6 419	—	9,6	2,6	.	19	38	6 294 933	8,9
Leipzig†	38 533	416 811	14 364	1 135	2,8	2,2	.	35	37	13 103 200	2,3
Liegnitz	6 320	47 345	2 567	1	3,2	2,4	.	12	5	2 280 194	15,3
Lübeck	104 602		7 620	—	*1,1	3,2	1 633	16	214	5 291 384	—1,7
Magdeburg	205 799		7 420	—	*1,1	2,0	.	35	30	8 337 660	0,8
Mainz	8 450	77 632	4 294	—	4,7	1,3	.	3	48	2 223 455	3,7
Mannheim†	23 339	141 819	8 510	—	6,8	22,9	.	16	101	5 455 568	9,6
Metz	58 484		2 612	281	*1,0	1,2	600	30	95	4 079 000	4,4
Mülhausen i. E.	143 769		6 918		*4,3	*2,6	.	29	131	5 131 942	11,5
München†	105 844	401 453	14 145	356	2,6	0,9	.	93	78	42 856 207	3,8
Nürnberg†	32 400	233 078	11 938	4	2,2	2,2	2 800	41	154	8 931 417	8,7
Plauen i. V.†	47 550	85 564	5 047	1	2,1	.	283	—	28	1 480 000	13,8
Posen	13 905	109 116	2 380	—	7,3	1,2	.	11	45	4 716 119	11,1
Potsdam	2 034	73 137	2 540	14	5,5	2,2	200	3	3	1 525 864	6,9
Spandau†	4 772	54 396	1 798	5	0,6	4,3	70	60	1	1 600 000	—1,6
Stettin	178 479		4 396	3	*4,5	1,5	149	27	56	5 751 094	7,0
Straßburg i. E.	20 846	205 081	7 975	—	10,1	*2,6	.	40	77	7 636 278	11,5
Stuttgart	52 981	346 043	13 334	—	2,8	4,0	367	23	428	9 504 684	3,0
Wiesbaden	60 000	161 358	4 821	204	9,0	2,6	.	9	22	4 076 090	1,6
Würzburg†	18 417	93 046	3 661	32	3,0	1,7	.	17	98	6 349 835	—4,4
Zwickau†	13 200	69 330	3 160	3	2,9	3,6	70	15	110	1 925 154	5,3

*) Die Angaben beziehen sich: in Sp. 6 auf das Gesamtrohrnetz, in Sp. 7 auf die Gesamtanschlüsse.

II. Wasserabgabe im Betriebsjahre 1906 oder 1906/07.

Städte	Von der Gesamt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 11) entfallen auf								Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes im Berichtsjahre	Pro Kopf (der mittleren Bevölkerung des Versorgungsgebietes) und Tag entfallen	
	a. Verbrauch zu öffentlichen Zwecken cbm	b. Verbrauch in städtischen Gebäuden und Anstalten cbm	c. Verbrauch der sonstigen Entnehmer cbm	d. Verbrauch im eigenen Bedarf und Verlust cbm	a. %	b. %	c. %	d. %		von der Gesamtabgabe (Tab. I Sp. 11) Liter	vom Verbrauch der Privat-Entnehmer (Sp. 4) Liter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen	106 786	159 003	3 651 837	1 153 714	2,1	3,1	72,0	22,8	160 000	86,8	62,5
Altona	126 038	325 211	8 648 684	—	1,4	3,6	95,0	—	187 150	133,2	126,6
Augsburg	410 000		8 180 919	24 301	4,8		94,9	0,3	95 600	246,9	234,5
Barmen	63 257	151 161	6 287 500	3 170 903	0,6	1,6	65,0	32,8	177 000	149,7	97,3
Berlin	4 830 553	57 357 896		4 514 228	7,2	86,0		6,8	2 130 450	85,8	*73,8
Bochum	1 000 000	331 332	14 746 858	1 088 578	5,8	1,9	85,9	6,4	176 540	266,4	228,9
Braunschweig	416 758	3 212 763		273 190	10,7	82,3		7,0	137 600	77,7	*64,0
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	221 480	173,0	.
Breslau	1 934 917	1 242 484	10 353 831	1 108 874	13,2	8,5	70,7	7,6	478 050	83,9	59,3
Cassel	836 422		2 454 861	1 738 510	16,6		48,8	34,6	145 110	95,0	46,3
Chemnitz	989 158	3 178 841		bei a	23,7	76,3		bei a	252 350	45,3	*34,5
Cöln a. Rh.	2 244 000	13 604 187		4 357 783	11,1	67,3		21,6	415 760	133,2	*89,6
Crefeld	188 500	453 976	5 146 342	39 000	3,2	7,8	88,3	0,7	113 610	140,5	124,1
Danzig	476 636	138 839	2 579 858	1 403 242	10,4	3,0	56,1	30,5	169 100	74,5	41,8
Darmstadt	73 834	256 501	2 446 167	106 400	2,6	8,9	84,8	3,7	84 260	93,7	79,5
Dortmund	4 914 196	23 981 308		bei a	17,0	83,0		bei a	308 400	256,7	*213,0
Dresden	1 568 426	13 456 758		3 088 915	8,7	74,3		17,0	521 470	95,2	*70,7
Düsseldorf	995 855	13 036 049		1 137 722	6,6	85,9		7,5	300 220	138,4	*119,0
Duisburg	.	.	.	.	.	.	.	.	160 100	123,8	.
Elberfeld	109 728	386 669	6 591 214	1 314 571	1,3	4,6	78,5	15,6	204 500	112,6	88,3
Erfurt	185 105	128 898	2 049 386	36 523	7,7	5,4	85,4	1,5	113 020	58,2	49,7
Essen	211 703	200 075	10 934 979	3 254 843	1,4	1,4	74,9	22,3	259 920	153,9	115,3
Frankfurt a. M.	.	.	.	.	.	.	.	.	353 300	157,7	.
Freiburg i. Br.	890 000	355 000	5 430 000	1 275 000	11,2	4,5	68,3	16,0	77 000	282,9	193,2
Görlitz	321 000		1 510 387	114 941	16,5		77,6	5,9	83 220	64,1	49,7
Halle a. S.	120 922	227 402	3 585 377	1 234 010	2,3	4,4	69,4	23,9	184 130	76,9	53,3
Hamburg	1 379 590	46 745 818		267 500	2,8	96,6		0,6	809 240	163,8	*158,3
Hannover	2 654 708		8 146 872	1 190 571	22,2		67,9	9,9	284 890	115,3	78,3
Karlsruhe	538 773	514 365	3 749 532	241 701	10,7	10,2	74,3	4,8	113 030	122,3	90,9
Kiel	488 367	78 448	2 710 742	1 011 180	11,4	1,8	63,2	23,6	166 400	70,6	44,6
Königsberg i Pr.	313 781	4 128 328		1 852 824	5,0	65,6		29,4	222 830	77,4	*50,8
Leipzig	847 100	10 631 300		1 624 800	6,5	81,1		12,4	536 550	66,9	*54,3
Liegnitz	89 000	32 000	1 385 389	773 805	3,9	1,4	60,8	33,9	61 300	101,9	61,9
Lübeck	.	.	.	.	.	.	.	.	89 190	162,5	.
Magdeburg	332 730	534 691	6 343 427	1 126 812	4,0	6,4	76,1	13,5	242 830	94,1	71,6
Mainz	164 812	128 184	1 648 899	281 560	7,4	5,8	74,1	12,7	91 450	66,6	49,4
Mannheim	450 918	326 554	3 707 048	971 048	8,3	6,0	67,9	17,8	167 200	89,4	60,7
Metz	2 300 000		1 092 000	687 000	56,4		26,8	16,8	65 120	171,6	45,9
Mülhausen i. E	1 145 802	363 440	3 622 700	bei a	22,3	7,1	70,6	bei a	116 000	121,2	85,6
München	8 210 407	3 299 520	31 259 045	87 235	19,2	7,7	72,9	0,2	550 000	213,5	155,7
Nürnberg	1 281 203	728 816	6 490 767	430 631	14,3	8,2	72,7	4,8	298 190	82,1	59,6
Plauen i. V.	75 000	95 436	1 241 564	68 000	5,1	6,4	83,9	4,6	106 830	38,0	31,8
Posen	135 270	159 943	1 875 962	2 544 944	2,9	3,4	39,8	53,9	141 550	91,3	36,3
Potsdam	80 857	41 700	1 163 100	240 207	5,3	2,7	76,2	15,8	62 510	66,9	51,0
Spandau	280 000	120 000	1 160 000	40 000	17,5	7,5	72,5	2,5	72 090	60,8	44,1
Stettin	336 882	453 482	3 773 564	1 187 166	5,9	7,9	65,6	20,6	198 000	79,6	52,2
Straßburg i. E.	3 864 139	3 672 139		100 000	50,6	48,1		1,3	170 170	122,9	*59,1
Stuttgart	1 056 928	354 050	7 168 929	924 777	11,1	3,7	75,4	9,8	255 480	101,9	76,9
Wiesbaden	1 050 481	333 770	2 691 839	bei a	25,8	8,2	66,0	bei a	109 200	102,3	67,5
Würzburg	1 494 851		3 141 233	1 713 751	23,5		49,5	27,0	82 620	210,6	104,2
Zwickau	49 866	790 094	1 073 134	12 060	2,6	41,0	55,8	0,6	68 360	77,2	43,0

*) Einschließlich des Verbrauchs in städtischen Gebäuden und Anstalten.

III. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerk-

Städte	Von der Gesamt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 11) sind gegen Bezahlung abgegeben	Einnahmen				
		Für verkauftes Wasser	Miete der Wassermesser	Aus Magazin und Werkstatt	Verschiedene Einnahmen	Gesamt-Einnahmen
	cbm	M	M	M	M	M
1.	2.	3	4.	5.	6.	7.
Aachen	3 651 837	503 268	65 787	90 092	7 410	666 557
Altona	9 061 052	1 078 456	30 127	6 839	1 412	1 116 834
Augsburg	8 180 919	284 588	—	3 853	3 136	291 577
Barmen	6 464 286	903 351	54 773	17 717	40 456	1 016 297
Berlin	57 357 896	9 031 005	—	36 210	180 194	9 247 409
Bochum	15 920 770	924 317	14 988	44 809	7 730	991 844
Braunschweig	3 902 711	426 891	648	34 571	3 357	465 467
Bremen	.	878 643	—	5 992	1 260	885 895
Breslau	11 596 315	1 685 988	2 467	36 793	15 514	1 740 762
Cassel	3 166 623	568 817	1 626	—	23 266	593 709
Chemnitz	.	729 193	—	16 998	78 163	824 354
Cöln a. Rh.	13 604 187	1 733 701	179 476	81 924	19 799	2 014 900
Crefeld	5 280 035	583 925	12 338	32 050	2 775	631 088
Danzig	2 579 858		.	.	.	.
Darmstadt	2 776 502	478 049	4 634	—	4 568	487 251
Dortmund	23 981 308	1 576 406	59 610	29 222	19 853	1 685 091
Dresden	18 114 099	1 714 142	1 632	19 994	86 458	1 822 226
Düsseldorf	13 036 049	1 314 904	25 845	15 654	16 693	1 373 096
Duisburg	.	442 660	52 603	22 380	11 310	528 953
Elberfeld	7 087 611	802 996	62 468	9 554	7 377	882 395
Erfurt	2 311 592	363 005	7	51 524	32 311	446 847
Essen	14 601 600	898 312	68 122	28 714	11 675	1 006 823
Frankfurt a. M.	.	3 548 629	3 573	54 923	214 890	3 822 015
Freiburg i. Br.	5 630 000	444 561	2 204	13 118	9 769	469 652
Görlitz	1 510 387	227 307	—	—	3 691	220 998
Halle a. S.	3 933 701	627 554	2 547	1 969	13 120	645 190
Hamburg	46 722 235	3 649 023	45 134	63 469	17 017	3 774 643
Hannover	8 246 103	1 333 367	79 930	7 535	57 902	1 478 734
Karlsruhe	4 802 670	637 532	6 443	2 544	1 158	647 677
Kiel	2 710 742	524 041	30 535	68 048	11 990	634 614
Königsberg i. Pr.	4 442 109	729 213	—	81 524	86 785	897 518
Leipzig	11 448 400	1 913 877	122 855	28 675	78 642	2 144 049
Liegnitz	2 280 194	233 878	1 065	4 809	11 986	251 738
Lübeck	.	343 396	12 759	20 842	1 314	378 311
Magdeburg	6 878 118	820 675	—	143	655	821 473
Mainz	2 218 455	453 568	33 657	—	14 590	501 815
Mannheim	4 466 002	831 853	18 988	—	56 040	906 881
Metz	1 092 000	.	.	.		175 825
Mülhausen i. E.	3 622 700	452 168	32 775	3 290	4 620	492 853
München	37 975 062	1 767 737	153 913	32 879	66 748	2 021 277
Nürnberg	6 855 789	730 719	78 587	5 922	8 310	823 538
Plauen i. V.	1 372 000	251 269	—	8 225	27 821	287 315
Posen	2 053 570	386 708	—	—	3 133	389 841
Potsdam	1 163 100	200 633	619	3 606	3 461	208 319
Spandau	1 445 000	.	.	.	.	.
Stettin	4 639 896	749 523	111	38 975	3 368	791 977
Straßburg i. E.	3 672 139	498 603		89 324		587 927
Stuttgart	7 134 229	1 220 816	1 780	18 440	40 689	1 281 725
Wiesbaden	3 025 609	877 163	1 898	—	31 753	910 814
Würzburg	4 440 850	336 230	—	68	39 669	375 967
Zwickau	1 913 094	189 972	7	2 785	5 707	198 471

betriebs im Betriebsjahre 1906 oder 1906/07.

Ausgaben: Allgemeine Verwaltung ℳ	Ausgaben: Betriebs- (Förderungs-) kosten ℳ	Ausgaben: Unterhaltung der Betriebsanlagen und Wassermesser ℳ	Ausgaben: Summe Sp. 8—10 ℳ	Ausgaben: Verschiedene Ausgaben ℳ	Ausgaben: Gesamt-Betriebs-Ausgaben ℳ	Betriebs-Überschuß ℳ	Ausgaben für: Verzinsung und Tilgung ℳ	Ausgaben für: Abführung zu Fonds ℳ	Städte
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
43 266	194 017	9 415	246 698	—	246 698	419 859	57 198	4 248	Aachen
79 094	132 632	50 877	262 603	12 967	275 570	841 264	271 300	78 589	Altona
—	19 777	39 303	59 080	—	59 080	232 497	—	—	Augsburg
79 162	213 763	97 267	390 192	—	390 192	626 105	414 188	10 000	Barmen
.	.	.	2 468 017	219 267	2 687 284	6 560 125	3 375 338	—	Berlin
64 431	169 878	123 553	357 862	1 917	359 779	632 065	.	71 689	Bochum
54 649	40 807	28 607	124 063	—	124 063	341 404	136 341	55 000	Braunschweig
80 227	253 525	98 431	432 183	—	432 183	453 712	451 432	—	Bremen
20 828	129 526	209 616	559 970	—	559 970	1 180 792	683 038	603 751	Breslau
74 289	23 119	35 962	133 370	15 809	149 179	444 530	269 693	46 066	Cassel
96 957	55 649	27 624	180 230	—	180 230	644 124	461 684	—	Chemnitz
18 097	177 448	103 464	499 009	—	499 009	1 515 891	251 075	200 000	Cöln a. Rh.
96 440	50 023	17 692	164 155	—	164 155	466 933	167 048	59 965	Crefeld
.	.	.		.	.	.	.	.	Danzig
16 759	21 256	77 767	145 782	10 771	156 553	330 698	102 486	18 599	Darmstadt
16 224	202 908	86 274	435 406	—	435 406	1 249 685	710 567	152 599	Dortmund
14 093	117 231	117 460	548 784	—	548 784	1 273 442	478 838	769 007	Dresden
.	.	.	285 857	6 216	292 073	1 081 023	51 842	169 215	Düsseldorf
23 793	58 125	64 134	146 052	—	146 052	332 901	169 112	15 566	Duisburg
22 579	219 089	107 307	448 975	50 952	499 927	382 468	339 042	43 426	Elberfeld
31 988	90 369	26 453	148 810	1 784	150 594	296 253	140 555	—	Erfurt
2 555	203 351	115 531	431 437	—	431 437	575 386	370 585	28 974	Essen
0 617	1 133 978	72 055	1 576 650	42 582	1 619 232	2 202 783	1 389 686	173 660	Frankfurt a. M.
17 498	—	43 271	70 769	14 298	85 067	384 585	108 439	—	Freiburg i. Br.
9 911	17 733	22 180	59 824	11 467	71 291	159 707	90 413	27 000	Görlitz
11 806	69 534	59 310	200 650	247	200 897	444 293	184 385	30 000	Halle a. S.
18 383	1 365 557		1 883 940	—	1 883 940	1 890 703	1 430 370	273 668	Hamburg
37 228	177 548		284 776	63 335	348 111	1 130 623	455 251	156 872	Hannover
39 470	36 451	64 575	140 496	7 435	147 931	499 746	160 878	—	Karlsruhe
70 520	110 792	168 858	350 170	241	350 411	284 203	255 377	—	Kiel
70 708	348 291		418 999	5 801	424 803	472 715	393 268	—	Königsberg i. Pr.
58 106	105 370	122 695	486 171	—	486 171	1 657 878	399 615	570 469	Leipzig
21 935	101 811	20 777	147 523	—	147 523	104 215	76 202	25 000	Liegnitz
26 872	66 295	47 339	140 506	—	140 506	237 805	60 353	44 363	Lübeck
83 086	106 699	44 949	234 734	—	234 734	586 739	309 666	—	Magdeburg
30 975	158 464	21 049	210 488	18	210 506	291 309	132 164	—	Mainz
82 734	55 741	55 917	194 392	2 615	197 007	709 874	176 783	134 478	Mannheim
.	.	.	.	.	60 726	115 099	—	—	Metz
.	.	.	75 899	—	75 899	416 954	113 323	—	Mülhausen i. E.
194 324		132 470	326 794	46 531	373 325	1 647 952	1 054 942	—	München
82 922	100 992		183 914	—	183 914	639 624	296 573	130 415	Nürnberg
25 793	—	27 244	53 037	—	53 037	234 278	157 299	76 979	Plauen i. V.
52 343	87 962	57 576	197 881	15 006	212 887	176 954	204 642	—	Posen
40 485	15 017	22 356	77 858	417	78 275	130 044	41 434	—	Potsdam
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Spandau
57 436	91 937	62 338	211 711	10 019	221 730	570 247	182 936	5 640	Stettin
51 621	60 635	45 993	158 249	—	158 249	429 678	—	—	Straßburg i. E.
50 250	225 463		375 713	—	375 713	906 012	151 186	100 000	Stuttgart
05 995	43 186	72 202	221 383	—	221 383	689 431	414 250	45 630	Wiesbaden
34 906	49 668	42 983	127 557	—	127 557	248 410	182 302	22 285	Würzburg
27 795	12 599	13 309	53 703	16 490	70 193	128 278	84 875	19 312	Zwickau

IV. Rentabilität der Wasserwerksanlagen im Betriebsjahre 1906 od. 1906/07.

Städte	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. III Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. III Sp. 3) ₰	Pro cbm Wasser der Gesamtabgabe (Tab. I Sp. 11) stellen sich: die eigentlich. Betriebskosten (Tab. III Sp. 11) ₰	die Einnahmen für Wasser (Tab. IIIb Sp. 3) ₰	die Gesamtausgaben (Tab. III Sp. 13) ₰	die Gesamteinnahmen (Tab. III Sp. 7) ₰	Bei Schluß des Betriebsjahres betrug: a der Gesamtanlagewert ℳ	b der Buchwert der Anlage ℳ	In dem Betriebsüberschuß (Tab. III Sp. 14) rentiert sich: der Wert a zu %	der Wert b zu %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen	13,8	4,9	9,9	4,9	13,1	4 785 864	2 392 789	8,8	17,5
Altona	11,9	2,9	11,9	3,0	12,3	.	6 718 930	.	12,5
Augsburg	3,5	0,7	3,3	0,7	3,4	2 967 364	609 476	7,8	38,1
Barmen	14,0	4,0	9,3	4,0	10,5	8 341 884	6 693 431	7,5	9,4
Berlin	15,7	3,7	13,5	4,0	13,9	79 426 832	78 141 890	8,3	8,4
Bochum	5,8	2,1	5,4	2,1	5,8	.	4 094 003	.	15,4
Braunschweig	10,9	3,2	10,9	3,2	11,9	4 992 614	2 752 038	6,8	12,4
Bremen	.	3,1	6,3	3,1	6,3	9 728 003	7 004 058	4,7	6,5
Breslau	14,5	3,8	11,5	3,8	11,9	16 071 518	10 998 854	7,3	10,7
Cassel	18,0	2,7	11,3	3,0	11,8	.	.	.	.
Chemnitz	.	4,3	17,5	4,3	19,8	11 411 980	.	5,6	.
Cöln a. Rh.	12,7	2,5	8,6	2,5	10,0	14 698 197	4 995 477	10,3	30,3
Crefeld	11,1	2,8	10,0	2,8	10,8	3 511 240	1 459 584	13,3	32,0
Danzig	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	17,2	5,1	16,6	5,4	16,9	3 529 917	2 540 035	9,4	13,0
Dortmund	6,6	1,5	5,5	1,5	5,8	13 293 001	.	9,4	.
Dresden	9,5	3,0	9,5	3,0	10,1	19 515 178	15 334 433	6,5	8,3
Düsseldorf	10,1	1,9	8,7	1,9	9,1	7 753 884	1 054 346	13,9	.
Duisburg	.	2,0	6,1	2,0	7,3	.	1 111 831	.	34,4
Elberfeld	11,3	5,3	9,6	5,9	10,5	8 082 919	.	4,7	.
Erfurt	15,7	6,2	15,1	6,3	18,6	2 555 540	1 365 730	11,6	21,7
Essen	6,2	3,0	6,2	3,0	6,9	3 238 291	3 001 291	17,8	19,2
Frankfurt a. M.	.	7,8	17,5	8,0	18,8	30 871 842	24 173 543	7,1	9,1
Freiburg i. Br.	7,9	0,9	5,6	1,1	5,9	2 651 847	.	14,5	.
Görlitz	15,0	3,1	11,7	3,7	11,9	.	.	.	.
Halle a. S.	16,0	3,9	12,1	3,9	12,5	6 265 154	2 533 235	7,1	17,5
Hamburg	7,8	3,9	7,5	3,9	7,8	35 535 187	22 311 000	5,3	8,5
Hannover	16,2	2,4	11,1	2,9	12,3	11 626 268	7 011 645	9,7	16,1
Karlsruhe	13,3	2,8	12,6	2,9	12,8	3 386 163	2 125 337	14,8	23,5
Kiel	19,3	8,2	12,2	8,2	14,8	4 744 525	3 148 954	6,0	9,0
Königsberg i. Pr.	16,4	6,7	11,6	6,7	14,3	8 579 127	6 523 079	5,5	7,2
Leipzig	16,7	3,7	14,6	3,7	16,4	14 877 946	8 244 552	11,1	20,1
Liegnitz	10,3	6,5	10,3	6,5	11,0	1 299 059	1 275 779	8,0	8,2
Lübeck	.	2,7	6,5	2,7	7,1	2 734 346	.	8,7	.
Magdeburg	11,9	2,8	9,8	2,8	9,9	7 165 356	3 704 619	8,2	15,8
Mainz	20,4	9,5	20,4	9,5	22,6	2 305 385	1 200 082	12,6	24,3
Mannheim	18,6	3,6	15,2	3,6	16,6	5 198 485	3 542 038	13,7	20,0
Metz	.	.	.	1,5	4,3	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	12,5	1,5	8,8	1,5	9,6	3 847 916	.	10,8	.
München	4,7	0,8	4,1	0,9	4,7	.	32 870 065	.	5,0
Nürnberg	10,7	2,1	8,2	2,1	9,2	6 661 843	5 650 121	9,6	11,3
Plauen i. V.	18,3	3,6	17,0	3,6	19,4	5 686 258	.	4,1	.
Posen	18,8	4,2	8,2	4,5	8,3	.	.	.	.
Potsdam	17,2	5,1	13,1	5,1	13,7	2 083 500	.	6,2	.
Spandau	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin	16,2	3,7	13,0	3,9	13,8	.	3 745 281	.	15,2
Straßburg i. E.	13,6	2,1	6,5	2,1	7,7	5 671 732	5 660 904	7,6	7,6
Stuttgart	17,1	4,0	12,8	4,0	13,5	10 296 594	6 701 926	8,8	13,5
Wiesbaden	29,0	5,4	21,5	5,4	22,3	11 250 632	8 551 687	6,1	8,1
Würzburg	7,6	2,0	5,3	2,0	5,9	.	3 018 467	.	8,2
Zwickau	9,9	2,8	9,9	3,6	10,3	2 828 033	2 766 165	4,5	4,6

[Fortsetzung zu Seite 183.]

150—160 Liter: Essen a. R. (153,9), Frankfurt a. M. (157,7);
160-170 „ Lübeck (162,5), Hamburg (163,8);
170—180 „ Metz (171,6), Bremen (173,0);
über 200 „ Würzburg (210,6), München (213,5), Augsburg (246,9), Dortmund (256,7), Bochum (266,4), Freiburg i. Br. (282,9).

Was für die große Verschiedenheit in diesen Ergebnissen insbesondere ins Gewicht fällt, ist früher schon hervorgehoben worden.

Der Durchschnittsverbrauch der Privatabnehmer (Tab. II Sp. 12) ist in 36 Städten für sich ausgeschieden. Er schwankt dort zwischen 31,8 Liter (in Plauen i. V.) und 234,5 Liter (in Augsburg). Im einzelnen beträgt er:

unter 40 Liter: Plauen (31,8), Posen (36,3);
40-50 Liter: Danzig (41,8), Zwickau (43,0), Spandau (44,1), Kiel (44,6), Metz (45,9), Cassel (46,3), Mainz (49,4), Erfurt (49,7), Görlitz (49,7).
50—60 Liter: Potsdam (51,0), Stettin (52,2), Halle a. S. (53,3), Breslau (59,3), Nürnberg (59,6).
60—70 Liter: Mannheim (60,7), Liegnitz (61,9), Aachen (62,5), Wiesbaden (67,5);
70—80 Liter: Magdeburg (71,6), Stuttgart (76,9), Hannover (78,3), Darmstadt (79,5);
80—90 Liter: Mülhausen i. E. (85,6), Elberfeld (88,3);
90—100 Liter: Karlsruhe (90,9), Barmen (97,3);
100—200 Liter: Würzburg (104,2), Essen a. R. (115,3), Crefeld (124,1), Altona (126,6), München (155,7), Freiburg i. Br. (193,2);
über 200 Liter: Bochum (228,9), Augsburg (234,5).

In 11 Städten ist der Verbrauch der Privatabnehmer zusammen mit dem der städtischen Gebäude und Anstalten nachgewiesen. Die Durchschnittsbeträge für diese Summen schwanken zwischen 34,5 Liter (in Chemnitz) und 89,6 Liter (in Cöln) und betragen darüber hinaus noch 119,0 Liter in Düsseldorf, 158,3 Liter in Hamburg, 213,0 Liter in Dortmund.

Die Behandlungsweise der finanziellen Ergebnisse ist im allgemeinen die gleiche wie in den früheren Jahrgängen. Eine bloß formelle Änderung ist in der Weise vollzogen, daß die früheren Tabellen IIIa und IIIb mit einander vereinigt wurden. Die vereinigte Tabelle III enthält dieselben Ausweise wie die beiden früheren, nur mit Ausnahme derjenigen Einnahmen und Ausgaben, welche für einige wenige Städte in Tabelle IIIa eingeführt, in Tabelle IIIb aber wieder abgesetzt wurden, und deren Aufführung der Gleichmäßigkeit halber entbehrlich ist.

Über Änderungen in den Wasserbezugsbedingungen wird nur aus Halle a. S. berichtet, daß der Wasserpreis in der neu angeschlossenen Landgemeinde Mötzlich auf 40 Pfennig pro cbm angesetzt ist.

XI.
Viehhaltung.

Von

Dr. M. Neefe.

Im Anschluß an die im IV. Jahrgange (S. 113—119) und XI. Jahrgange (S. 230—234) dieses Jahrbuches veröffentlichten Ergebnisse der Viehzählungen von 1873 bis 1900 werden nachstehend die Hauptergebnisse der seit jener Zeit stattgefundenen Viehzählungen mitgeteilt. Die erhebliche Zunahme des Viehstandes in einzelnen Städten beruht auf Eingemeindung ländlicher Ortschaften.

I. Städte	Pferde am 1. Dezember			Rindvieh am 1. Dezember			Schweine am 1. Dezember			Schafe am 1. Dezember		
	1902	1906	1908	1902	1906	1908	1902	1906	1908	1902	1906	1908
Aachen . . .	1 864	2 309	2 284	1 564	2 599	2 711	733	1 201	1 124	22	30	35
Altona . . .	3 631	4 118	3 965	1 154	592	1 131	687	612	704	283	466	169
Barmen . . .	2 280	2 468	2 377	1 110	976	970	590	362	391	293	159	65
Berlin . . .	48 393	53 742	51 047	10 708	16 165	12 545	4 852	9 980	5 598	4 570	8 097	3 395
Bochum . .	1 146	2 207	2 255	151	734	726	1 491	6 693	6 281	25	237	61
Breslau . . .	6 935	7 835	7 657	481	587	681	974	740	774	403	289	327
Cassel . . .	3 366	3 928	3 826	491	845	816	1 539	3 026	2 597	18	358	573
Charlottenburg	4 463	5 533	5 225	598	679	679	703	706	828	31	—	8
Cöln	8 000	7 965	7 935	3 935	3 221	3 214	4 400	5 511	4 486	2 198	2 536	2 541
Crefeld . . .	1 275	2 170	2 637	901	829	1 923	1 459	1 789	2 769	154	234	598
Danzig . . .	4 508	4 721	4 828	477	491	620	1 609	2 700	2 404	92	32	104
Dortmund . .	2 584	3 118	3 245	1 531	342	1 086	3 874	3 467	3 325	562	220	228
Düsseldorf . .	5 156	4 681	4 856	809	510	747	1 753	1 537	1 670	379	1 220	692
Duisburg . .	1 409	2 803	2 830	646	1 221	1 306	2 687	7 226	6 376	193	262	322
Elberfeld . .	2 424	2 489	2 383	2 178	1 605	1 465	1 469	985	1 115	573	1 379	680
Erfurt . . .	1 682	1 953	2 026	438	447	419	575	592	526	315	311	417
Essen a. R. .	2 242	3 392	3 315	667	409	438	1 993	2 776	2 818	67	70	407
Frankfurt a. M.	6 401	6 692	6 425	2 173	956	1 099	2 652	1 514	1 561	1 589	1 060	1 286
Frankfurt a. O.	2 027	2 001	2 038	905	1 124	1 106	1 349	939	748	308	40	63
M.-Gladbach .	821	887	952	201	154	184	415	437	413	29	29	24
Gelsenkirchen .	692	2 279	2 357	149	946	931	1 268	9 982	8 723	13	270	361
Görlitz . . .	1 227	1 229	1 207	700	750	796	228	252	277	269	126	134
Halle a. S. . .	3 253	3 567	3 543	937	920	929	2 425	2 615	2 599	1 893	2 142	1 441
Hannover . .	6 252	6 387	7 251	967	985	2 405	3 663	3 956	13 026	851	578	4 218
Kiel	2 376	3 058	3 050	910	814	789	2 459	1 212	1 823	203	69	98
Königsberg i. Pr.	5 216	6 521	6 359	793	1 877	1 719	822	2 855	2 527	37	54	158
Liegnitz . . .	1 052	1 127	1 037	644	628	674	585	597	533	61	32	21
Magdeburg . .	4 599	4 952	5 175	639	656	1 209	3 479	3 169	4 550	1 467	1 442	1 939
Münster i. W. .	1 834	3 234	3 326	440	2 760	2 639	1 512	4 680	4 028	93	121	267
Posen . . .	3 751	4 113	4 026	616	519	566	2 051	2 335	1 821	20	9	8
Potsdam . .	5 057	5 053	4 891	204	139	151	325	401	473	98	8	24
Rixdorf . . .	2 740	3 491	3 334	866	1 359	1 591	829	615	558	20	10	6
Schöneberg . .	2 063	2 908	2 784	606	642	648	94	76	97	2	—	4
Spandau . . .	1 418	1 461	1 480	726	785	902	867	902	539	55	20	13
Stettin . . .	5 262	4 505	4 559	1 023	1 537	1 931	2 192	3 034	3 084	169	59	265
Wiesbaden . .	1 952	2 040	2 068	398	376	343	488	347	391	263	433	188

II. Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1904.

Städte	Gehöfte m. Viehstand	Viehbesitz. Haus-haltungen	Pferde unter 3 Jahre alt	Pferde über 3 Jahre alt	Pferde Se.	Rindvieh unter 1 Jahr alt	Rindvieh über 1 Jahr alt	Rindvieh Se.	Schweine unter 1 Jahr alt	Schweine über 1 Jahr alt	Schweine Se.	Schafe	Ziegen
Aachen	807	893	41	1 939	1 980	146	1 456	1 602	501	53	554	50	99
Altona	1 079	1 481	67	3 920	3 987	40	2 019	2 059	508	77	585	879	125
Augsburg	.	.	.	.	2 498	.	.	576	.	.	338	2 622	123
Barmen	1 148	1 248	15	2 632	2 647	30	972	1 002	231	21	252	94	134
Berlin	7 022	11 487	76	51 910	51 986	229	11 214	11 443	6 677	2 567	9 244	2 334	626
Bochum	2 463	4 372	19	2 132	2 151	19	748	767	5 738	327	6 065	268	1 310
Braunschweig	.	.	.	.	3 652	.	.	583	.	.	2 266	184	606
Bremen	.	.	24	4 482	4 506	461	3 388	3 849	5 368	158	5 526	124	1 917
Breslau	1 481	2 431	15	7 378	7 493	41	731	772	718	203	921	360	553
Cassel	880	989	28	3 477	3 505	58	493	551	1 240	316	1 556	148	309
Charlottenburg	737	1 144	61	4 952	5 013	12	646	658	882	248	1 130	9	266
Chemnitz	.	1 347	18	3 579	3 597	441	973	1 414	715	532	1 247	198	440
Cöln a. Rh.	3 444	4 047	96	7 713	7 809	141	3 148	3 289	4 742	401	5 143	1 875	1 587
Crefeld	807	855	35	1 292	1 327	91	783	874	1 516	93	1 609	167	248
Danzig	1 401	1 674	24	4 661	4 685	57	449	506	1 658	307	1 965	188	547
Darmstadt[1]	.	.	55[3]	[4] 3 755	3 810	.	.	563	.	.	969	29	532
Dortmund	1 933	2 552	20	2 780	2 800	20	341	361	2 858	287	3 145	274	960
Dresden	.	2 435	19	9 757	9 776	557	1 092	1 649	2 276	457	2 733	149	465
Düsseldorf	1 765	1 962	25	5 443	5 468	29	615	644	1 555	76	1 631	490	360
Duisburg	1 642	1 912	17	1 619	1 636	39	590	629	2 924	136	3 060	46	659
Elberfeld	1 092	1 155	11	2 602	2 613	25	1 351	1 376	554	62	616	1 744	259
Erfurt	573	648	13	1 785	1 798	51	448	499	524	80	604	255	483
Essen a. R.	1 841	2 423	5	2 598	2 603	4	180	184	2 265	191	2 456	71	881
Frankfurt a. M.	1 800	2 201	56	6 599	6 655	406	1 018	1 424	1 930	173	2 103	992	1 125
Frankfurt a. O.	812	1 101	21	1 610	1 631	169	949	1 118	1 095	272	1 367	284	950
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	1 521	.	.	769	.	.	903	27	188
M.-Gladbach	644	655	2	823	825	7	165	172	442	24	466	17	315
Gelsenkirchen	3 510	6 474	52	2 453	2 505	26	909	935	8 530	440	8 970	481	1 349
Görlitz	5 728	5 794	9	1 115	1 124	36	698	734	168	40	208	3	189
Halle a. S.	1 165	1 467	38	3 385	3 423	37	760	797	1 887	397	2 284	1 354	466
Hamburg	.	.	54	13 800	13 854	90	1 529	1 619	5 353	377	5 730	658	512
Hannover	1 940	2 664	26	6 406	6 432	286	839	1 125	3 975	624	4 599	634	823
Karlsruhe i. B.	.	.	.	.	3 004	.	.	499	.	.	431	201	184
Kiel	933	1 189	12	2 584	2 596	39	1 084	1 123	2 178	71	2 249	123	113
Königsberg i. Pr.	695	1 200	18	5 093	5 111	81	814	895	1 199	12	1 211	41	146
Leipzig	.	2 708	16	7 647	7 663	445	662	1 107	2 179	359	2 538	217	498
Liegnitz	444	508	28	1 060	1 088	57	550	607	438	49	487	58	115
Lübeck	1 199	.	24	1 808	1 832	80	948	1 028	2 210	153	2 363	131	368
Magdeburg	1 615	1 965	11	4 777	4 788	19	708	727	2 501	591	3 092	1 723	608
Mainz[2]	.	.	23[3]	[4] 2 274	2 247	.	.	127	.	.	837	8	114
Mannheim	.	.	.	.	2 021	.	.	775	.	.	3 629	451	1 600
Metz	.	.	.	.	2 516	.	.	129	.	.	295	219	23
Mülhausen i. E.	.	.	2	2 011	2 013	16	200	216	902	32	934	298	138
München	.	.	21	10 935	10 956	429	2 164	2 593	3 137	124	3 261	4 234	415
Münster i. W.	1 593	1 984	72	3 159	3 231	334	2 277	2 611	3 933	326	4 259	315	976
Nürnberg	.	.	.	.	4 532	.	.	2 358	.	.	2 055	1 124	533
Posen	972	1 670	70	4 013	4 083	54	529	583	1 500	245	1 745	41	808
Plauen i. V.	.	.	23[3]	[4] 1 851	1 874	101	526	627	486	69	555	247	240
Potsdam	567	709	7	5 104	5 111	21	163	184	373	145	518	26	176
Rixdorf	708	1 069	19	3 121	3 140	4	1 098	1 102	575	408	983	3	200
Schöneberg	304	560	3	2 480	2 483	—	634	634	108	28	136	2	58
Spandau	647	838	7	1 476	1 483	38	807	769	675	361	1 036	23	610
Stettin	1 396	1 963	11	4 696	4 707	42	1 110	1 152	2 362	414	2 776	158	490
Straßburg i. E.	.	.	.	.	4 829	.	.	2 164	.	.	5 432	457	493
Stuttgart	.	1 429	6	3 987	3 993	348	915	1 263	973	112	1 085	28	449
Wiesbaden	570	692	7	2 013	2 020	3	360	363	224	166	390	218	237
Würzburg	.	.	.	.	1 952	.	.	680	.	.	577	264	253
Zwickau	.	.	36[3]	[4] 1 130	1 166	144	738	882	157	676	833	18	229

[1]) Mit Bessungen. [2]) Mit Zahlbach. [3]) Unter 4 Jahre alt. [4]) Über 4 Jahre alt.

III. Ergebnisse der Viehzählung am 2. Dezember 1907.

Städte	Gehöfte mit Viehhaltung	Viehbesitz. Haushaltungen	Pferde	Rindvieh	Schweine	Schafe	Ziegen	Gänse	Enten	Hühner	Truthühner (Puten, Kalekuten, Kurren)	Bienenstöcke
Aachen	1 580	1 584	2 257	2 764	1 723	41	118	267	799	20 905	58	214
Altona	2 044	2 204	3 876	928	740	143	103	257	1 113	22 779	86	60
Augsburg	.	933	2 513	515	270	73	132	517	359	6 908	89	349
Barmen	2 281	2 464	2 396	1 136	929	280	154	517	801	27 277	77	26
Berlin	8 384	13 552	52 568	12 689	2 117	2 482	573	1 260	3 455	54 674	308	77
Bochum	3 168	5 563	2 284	803	6 979	386	1 094	4 820	1 517	25 535	56	34
Braunschweig	.	2 147	3 597	512	2 602	167	700	102	536	18 013	137	467
Bremen	.	3 948	4 709	4 287	6 143	131	1 740	.	.	.	.	.
Breslau	2 545	3 886	7 818	732	1 100	501	539	1 620	826	19 232	150	277
Cassel	1 766	2 139	3 815	851	3 044	677	881	597	1 000	16 634	152	399
Charlottenburg	909	1 193	5 596	694	870	10	214	133	491	10 322	96	70
Chemnitz	.	.	4 365	1 566	3 210	854	441		29 998			178
Cöln a. Rh.	5 080	5 361	7 828	4 071	9 632	2 674	1 517	828	1 345	51 539	158	495
Crefeld	2 587	2 812	2 613	1 918	3 969	618	761	2 084	1 395	28 217	88	496
Danzig	2 098	3 660	4 858	544	2 513	42	597	229	717	25 532	127	384
Darmstadt	.	.	3 905	523	791	209	486	.	.	.	.	.
Dortmund	3 168	3 998	3 252	1 605	5 965	303	786	762	1 353	24 614	75	68
Dresden	.	.	9 910	2 120	4 389	1164	569		55 721			603
Düsseldorf	2 857	3 111	4 724	548	1 977	507	308	319	849	28 517	76	30
Duisburg	6 274	6 922	2 745	1 420	8 109	498	969	1 825	2 521	64 481	154	156
Elberfeld	1 902	2 050	2 514	2 116	2 384	892	224	342	835	22 673	85	55
Erfurt	1 061	1 132	1 911	514	953	451	501	206	399	11 021	226	212
Essen a. R.	3 314	4 015	3 482	1 451	5 267	72	602	735	1 168	30 426	140	28
Frankfurt a. M.	2 594	2 959	6 568	2 007	3 292	1 029	1 136	7 592	7 813	26 062	123	369
Frankfurt a. O.	1 142	1 552	2 034	1 168	953	37	1 026	682	682	13 490	80	498
Freiburg i. Br.	.	1 074	1 520	896	1 236	130	260	.	.	.	.	.
M.-Gladbach	1 283	1 341	932	155	537	22	297	236	357	13 281	27	93
Gelsenkirchen	4 214	7 813	2 264	1 005	9 569	222	1 060	1 253	1 582	30 701	101	19
Görlitz	609	676	1 186	777	313	11	194	397	170	5 300	26	289
Halle a. S.	1 777	2 333	3 566	938	3 377	1 158	565	453	863	18 890	116	324
Hamburg	6 882	8 994	15 765	1 092	5 231	654	559	688	3 232	68 656	226	.
Hannover	3 625	5 080	7 543	2 514	10 689	1 403	2 131	812	1 239	39 404	289	239
Karlsruhe i. B.	.	2 316	3 460	1 236	1 812	195	587	.	.	.	.	.
Kiel	2 037	2 314	3 156	852	1 847	155	117	140	756	23 204	70	41
Königsberg i. Pr.	1 791	3 917	6 351	1 786	2 591	109	374	4 838	677	31 289	154	576
Leipzig	.	.	7 997	1 321	3 754	918	694		39 438			434
Liegnitz	593	621	1 034	672	525	40	120	4 447	252	3 967	15	175
Lübeck	.	3 066	1 937	849	3 417	145	387	68	502	27 853	57	356
Magdeburg	2 308	2 658	4 959	697	3 291	1 859	577	425	1 211	31 720	284	587
Mainz[1])	.	.	2 477	410	1 575	7	294	.	.	.	.	.
Mannheim	.	3 022	2 259	817	2 983	328	1 492	.	.	.	.	.
Metz	.	.	2 973	322	903	219	161	353	372	10 034	67	182
Mülhausen i. E.	.	942	1 989	218	928	273	106	.	.	.	.	.
München	.	3 593	10 716	2 829	3 460	3 408	619	11 412	2 847	29 285	470	720
Münster i. W.	2 260	2 626	3 333	2 656	4 190	146	799	236	518	24 272	73	327
Nürnberg	.	3 227	4 791	2 912	2 686	469	500	2 933	710	20 396	210	915
Posen	1 422	2 873	3 999	538	2 487	12	905	1 038	1 051	13 956	197	409
Plauen i. V.	.	.	1 594	870	1 367	333	286		12 687			231
Potsdam	830	1 065	4 824	154	499	42	130	240	381	10 555	74	265
Rixdorf	1 017	1 494	3 454	1 442	679	9	209	2 418	1 031	16 810	83	34
Schöneberg	402	547	2 731	648	119	—	56	84	223	4 490	19	3
Spandau	1 006	1 348	1 517	868	851	12	627	592	860	15 215	130	263
Stettin	2 064	2 825	4 617	1 831	3 537	58	506	117	717	25 867	74	1 008
Straßburg i. E.	.	.	4 814	2 455	5 325	727	474	2 538	2 074	34 997	179	431
Stuttgart	.	.	4 968	1 561	1 652	629	1 183	874	1 331	18 984	113	558
Wiesbaden	730	876	2 033	374	607	101	252	152	248	5 798	58	227
Würzburg	.	950	1 970	592	663	702	294	4 457	1 517	8 200	98	405
Zwickau	.	.	1 200	1 439	2 015	17	221		14 016			130

[1]) Mit Mombach und Kastel.

XII.

Vieh- und Schlachthöfe

im Jahre 1906.

Von

Dr. Badtke.

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Charlottenburg.

Für die Statistik der Vieh- und Schlachthöfe im Jahre 1906 haben, wie in den Jahren 1904 und 1905*[1]), (XV. Jahrgang des statistischen Jahrbuchs pag. 183—210) 53 Städte die erforderlichen Angaben geliefert. Zehn der berichtenden Städte (Altona, Bochum, Braunschweig, Erfurt, Frankfurt a. O., Gelsenkirchen, Görlitz, Liegnitz, Potsdam und Spandau) besaßen keine eigenen Viehhöfe und fehlen daher in der Nachweisung des Auftriebs.

In einer Stadt, in Darmstadt, ist ein Kälber- und Schweinemarkt im Berichtsjahre eröffnet worden.

Abgesehen von Chemnitz, Dresden und Stuttgart, deren Vieh- und Schlachthöfe Innungseigentum sind, besitzen nur Essen a. d. R. und Berlin neben den städtischen noch private Schlachthöfe; der Berliner ist ein Pferdeschlachthof; es fehlt somit in dem Schlachtungsbericht die entsprechende Zahl.*[2])

In Dresden ist der Bau eines städtischen Schlachthofes 1906 in Angriff genommen worden.

Der Privatviehhof in Cassel besteht nicht mehr, sodaß allein Crefeld über einen solchen verfügt.

Sperrungen von Vieh- und Schlachthöfen fanden im Berichtsjahre nur in 7 Städten statt, solche von längerer Dauer in Braunschweig und München. In Braunschweig mit geringen Unterbrechungen fast das ganze Jahr hindurch wegen Rotlauf, Schweineseuche und Schweinepest, in München vom April bis Juli (ohne Angabe der Veranlassung), — die Sperrungen in Berlin, Chemnitz, Leipzig, Magdeburg und Stuttgart umfaßten nur einige Tage, im Höchstfalle in Stuttgart 2 Wochen. Grund der Sperrung war in Berlin und Leipzig Klauenseuche der Schweine, bei den anderen Sperrungen fehlt die Angabe des Grundes.

---

*[1]) 1905 fehlt eine Stadt mit ihren Angaben (Mülhausen i. E.)

*[2]) Nach dem statistischen Jahrbuch Berlins Jahrg. 1906/07 sind im Jahre 1906 auf dem Berliner und Rixdorfer Schlachthof zusammen 12 817 Pferde geschlachtet worden.

1906.

Städte in	Sperrung des Viehhofs	Sperrung des Schlachthofs
Berlin	17. 10. bis 30. 10.	17. 10. bis 30. 10.
Braunschweig	fast das ganze Jahr hindurch	
Chemnitz	im Februar einmal	—
Leipzig	17. 5. bis 22. 5 und 13. 10. bis 21. 10.	17. 5. bis 22. 5. und 13. 10. bis 21. 10.
Magdeburg	17. bis 18. 10.	17. bis 18. 10.
München	17. 4. bis 5. 7.	17. 4. bis 5. 7.
Stuttgart	21. 5. bis 6. 6.	16. 6. bis 1. 7.

Die Frage nach der etwaigen Ausfuhr geschlachteten Fleisches verneinten 32 Städte vollkommen; nach den dürftigen, unbestimmten Mitteilungen der übrigen kann wohl mit ziemlicher Sicherheit der Schluß gezogen werden, daß die Ausfuhr auch da, wo sie stattfindet, z. B. nach Gemeinden der Umgebung, Badeorten usw., keine nennenswerte ist, jedenfalls kann sie zahlenmäßig nicht erfaßt werden.

Weit genauer, ausführlicher und brauchbarer sind die Zahlen über die Einfuhr an Fleisch und Wurst, aus denen folgt, daß in sehr vielen Städten der Bedarf durch die örtliche Schlachtung bei weitem nicht gedeckt wird. Nur 5 Städte, Erfurt, Hannover, Liegnitz, Mannheim und Zwickau, geben auf die Frage nach der Einfuhr keine, oder eine verneinende Antwort, Aachen, Bochum, Braunschweig, Dortmund, Frankfurt a. O. und Halle erklären sie für geringfügig.

Wie sich Ausfuhr und Einfuhr im Einzelnen gestaltete, ist aus den folgenden Aufstellungen zu ersehen, die natürlich auf Genauigkeit keinen Anspruch machen können, da ein- und ausgeführtes rohes und verarbeitetes Fleisch einer nochmaligen Beschau durch städtische Organe in den meisten Fällen nicht unterliegt.

Aachens Aus- und Einfuhr war von kaum nennenswertem Umfange.

Altona kann wegen der Nähe Hamburgs weder über Ein- noch Ausfuhr irgendwelche zuverlässige Angaben machen.

Augsburg gibt über Ausfuhr keine Zahlen, die Einfuhr von rohem und zubereitetem Fleisch betrug: 545 047½ kg.

Barmen verzeichnet keine Ausfuhr, führt aber ein: 608 Rinderviertel, 107½ Schweine, 360 Kälber, 197 Schafe.

Berlin. Nach der Statistik der Güterbewegung auf deutschen Eisenbahnen (Herausgegeben vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Jahrgang 1907, Bd. 73) betrug die Einfuhr von Fleisch und Speck: 27 104 000 kg, Geflügel 2 773 778 Stück; die Ausfuhr an Fleisch und Speck: 3 461 000 kg, Geflügel 72 524 Stück. Die Einfuhr an Fleisch und Speck belief sich demnach auf das zirka 8 fache der Ausfuhr, die Ausfuhr an Geflügel betrug nur 2,6 % der Einfuhr.



In Bochum ist die Ausfuhr nicht genau festzustellen, ebenso die Einfuhr; beobachtet wurde nur eine solche von 315 Vierteln Rindfleisch und 61 Kälbern.

Braunschweig führte Schweine und Kälber in unbekannter Anzahl aus; die Einfuhr von geschlachtetem Fleisch wird als eine geringfügige bezeichnet.

Bremen weist keine Ausfuhr auf, eingeführt wurden kg: 9 356 Rindfleisch, 5 751,5 Schweinefleisch, 1 029,5 Kalbfleisch, 675,5 Schaffleisch, zusammen 16 812,5 kg.

In Breslau hat eine Ausfuhr nicht stattgefunden; eingeführt bezw. im Schauamt zur Nachuntersuchung gestellt wurden: 96 Rinderviertel, 35 Schweinehälften, 59 Kälber, 149 Schafe und Ziegen, 4 635 Zicklein, 515 einzelne Fleischteile.

Cassel gibt seine Ausfuhr auf 534 042 kg Fleisch an, die in der Hauptsache aus Fleisch- und Wurstwaren bestehen; ihr stand eine Einfuhr von 2 549 568 kg gegenüber, die sich zu $^1/_4$ aus Rindfleisch, zu $^3/_4$ aus Schweinefleisch zusammensetzte.

Von den iu Chemnitz geschlachteten Tieren wurden 860 Rinder, 844 Schafe, 823 Schweine, zusammen 2527 Stück in die nähere und weitere Umgebung von Chemnitz ausgeführt.
Die Einfuhr, die zur Untersuchung bezw. zum Verkaufe auf dem Schlachthofe gebracht wurde, war folgende in kg: 28 311,35 Rindfleisch, 58 770,43 Schweinefleisch, 260,0 Kalbfleisch, 569,60 Schaf- und Ziegenfleisch, 50 008,15 Fett, zusammen 137 919,53 kg. Außerdem wurden große Mengen Fleisch eingeführt, die nicht den Schlachthof passierten.

Cöln verneint jede Ausfuhr, führt aber ein: 7273,5 Rinder, 9201 Kälber, 3607 Schweine, 169 Schafe, sowie 89 verschiedene einzelne Fleischstücke.

Auch Crefeld führt nicht aus; die Einfuhr belief sich auf 632 Rinder (109 959 kg) und 11 447 Schweine (996 803 kg).

Danzig ist ohne Fleischausfuhr, führt aber Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen in nicht bestimmbarer Anzahl ein.

Darmstadt, das nur eine unbedeutende Ausfuhr hat, führt ein kg: frisches Fleisch (aller Sorten) 329 157,25 (incl. 72 185$^1/_4$ Schweinefleisch), konserviertes Fleisch 155 276,80, Wild und Geflügel 227 106,00, zusammen 711 540,05 kg.

Dortmund liefert für Aus- und Einfuhr keine Zahlen.

Dresden meldet einen namhaften Abtrieb lebender Tiere vom Viehhof, sonst aber keine Ausfuhr geschlachteten Fleisches. Es wurden eingeführt kg: 198 131,5 Rindfleisch, 131 866,5 Kalbfleisch, 34 712,0 Schweinefleisch, 2639,5 Wildschweinsfleisch, 2065,5 Schaffleisch, 21 561,0 Ziegenfleisch inkl. Zicklein, 246,0 Bärenfleisch, zusammen 391 276,0 kg.

Duisburg weist keine Ausfuhr auf; über seine Einfuhr stehen Zahlen nicht zur Verfügung.

In Düsseldorf ist die Höhe der Ausfuhr nicht festzustellen; die Einfuhr an geschlachtetem Fleisch betrug: 4328,25 Stück Großvieh, 3750,125 Kälber, 4998 Schweine, 8 Schafe und 76 Ziegen.

Elberfeld versorgt in geringem Umfange einzelne Nachbargemeinden mit Fleisch; die Einfuhr ist beträchtlich, sie betrug aus dem Auslande (Holland) 4873 Stück Großvieh und Kälber = 553 195 kg, 6393 Stück Schweine = 560 068 kg, 142 Schafe = 3888 kg, zusammen 11 408 Stück = 1 117 151 kg; aus dem Inlande: 14 $\frac{357}{4}$ Stück Großvieh, 35 Schweine, 55 Kälber, 159 $\frac{2}{4}$ Schafe.

Erfurt führt nicht aus, sein Bedarf wird durch die örtliche Schlachtung gedeckt.

Auch Essen-Ruhr verzeichnet keine Ausfuhr, führt aber Hammel und Schweine in nicht festzustellender Anzahl ein.

Frankfurt a. M. führt an geschlachtetem Fleisch folgende Quantitäten ein in kg: 301 610 Rindfleisch, 5198 Kalbfleisch, 349 342 Schweinefleisch, 36 217 Hammel- und Ziegenfleisch, 1500 Pferdefleisch, zusammen 693 867 kg. Von Ausfuhr ist nichts bekannt.

Frankfurt a. O. ohne Ausfuhr, führt ein: 35 Wildschweine, $^1/_2$ Rind, 5 Schinken, 9 Zickel, 1 Ziege, 1$^1/_2$ Kalb, $^{97}/_2$ Schweine.

Freiburg i. Br., ebenfalls ohne Ausfuhr, bezog aus In- und Ausland in kg: 89 100 Rindfleisch, 44 734 Schweinefleisch, 1290 Wildschweinsfleisch, 8254 Kalbfleisch, 5241 Schaffleisch, 2000 Pferdefleisch nnd 1280 Därme, zusammen 151 899 kg.

Gelsenkirchen. Eine Ausfuhr findet nicht statt; eingeführt werden Rinder ohne jede Zahlenangabe.

Görlitz führt nach Dresden (meist geschlachtetes Fleisch) und Berlin aus 1825 Ctr. Kalbfleisch, 350 Ctr. Rindfleisch.

Die Einfuhr belief sich auf 2824 Rinderviertel, 3428 Schweinehälften, 1823 Kälber, 7 Schafe, 5 Ziegen und 827 Teile von verschiedenen Tieren.

Halle a. S., ohne Ausfuhr, kann über die Einfuhr keine Angaben machen.

In Hamburg steht einer Ausfuhr von 8117 Rindern, 1168 Kälbern, 156 Schweinen und 638 Schafen eine Einfuhr gegenüber von: 28 781 Rindern, 6346 Kälbern, 189 Schweinen und 580 Schafen.

In Hannover ist weder von Einfuhr noch Ausfuhr an zuständiger Stelle etwas bekannt.

In Karlsruhe beträgt die Ausfuhr zirka 20% der Einfuhr; Ausfuhr = 222 341,5 kg, Einfuhr = 1 094 237,75 kg.
Über die verschiedenen Fleischsorten ermangelte es einer Mitteilung.

Kiel führt hauptsächlich in den Wintermonaten wöchentlich 30—40 Rinder aus. Der Einfuhrbericht verzeichnet an geschlachtetem Fleisch: 286 Rinder, 469 ¾ Schafe, 1100 ¾ Kälber und 64 ¾ Schweine.

Königsberg i. Pr. Die Ausfuhr ist ganz unerheblich, die Einfuhr an frischem Fleisch dagegen beträgt: 1556 Rinder, 5539 Kälber, 4785 Schafe und 10 461 Schweine.

Leipzig macht über etwaige Ausfuhr keine Angaben, der Einfuhrbericht lautet: 5183 Rinderviertel, 5098 Kälber, 512 Hammel, 13 Ziegen, 552 Schweine, 24 Pferdeviertel und 3102 verschiedene Tierteile mit einem Gesamtgewicht von 761 873 kg.

Lübeck versandte während der Badesaison frisches Fleisch in ziemlich bedeutenden Mengen nach den Seebädern; bestimmte Angaben über Menge und Qualität sind aber nicht möglich. Die Einfuhr stellte sich folgendermaßen in kg: 2888 Rindfleisch, 2326 Kalbfleisch, 16 Ziegenfleisch, 79 Schaffleisch, 1772 Schweinefleisch, 1095 Pferdefleisch.

Außerdem wurden vom Zollauslande eingeführt und der Fleischbeschau oder Trichinenschau unterworfen kg: 690 011 Fleischwaren, 128 968 Därme und 935 207 Fette.
Zu letzterem wäre zu bemerken, daß nur ¼ hiervon in Lübeck bleibt, während das übrige weiter geht.

Magdeburg kann über Ein- und Ausfuhr keine zuverlässigen Zahlen, auch nicht andeutungsweise, geben.

Mainz meldet nur eine Einfuhr von 118 309 kg Rindfleisch,

Metz eine solche von kg: 48 762 Rindfleisch, 5666 Schweinefleisch, 1200 Kalbfleisch, 410 Hammelfleisch, 1204 Pferdefleisch.

Mülhausen i. E. ohne Ausfuhr, gibt seine Einfuhr an auf kg: 254 017 Rindfleisch, 88 844 Kalbfleisch, 31 541 Schweinefleisch, 79 633 geräuchertes Schweinefleisch und Wurstwaren, zusammen 454 035 kg.

München führte nur geschlachtete Kälber und Schweine sowie Lenden und Filet von Mastochsen nach Badeorten, Sommerfrischen und in die Umgebung Münchens aus. Zahlenmäßig konnte diese Ausfuhr nicht ermittelt werden.
Die Einfuhr erstreckte sich auf Fleisch von Rindern, Schweinen und Pferden und vor allem auf Eingeweide, Lebern, Zungen usw., deren Gesamtgewicht zirka das sechs- bis siebenfache des ersteren betrug. An Fleisch wurde eingeführt in kg: 11 274 Rindfleisch, 45 909 Schweinefleisch nebst Speck, 15 326 Pferdefleisch, 72 509 kg zusammen. Außerdem 444 404 kg Eingeweide, Lebern, Milzen, Herzen usw., 172 Zungen, 29 587 Lungen und verschiedene andere Organe.

Nach Nürnberg, das von Ausfuhr nichts meldet, wurden an geschlachtetem Vieh eingeführt, Stück: 12 861 Kälber, 183 Schafe, 3 Ziegen, 2001 Schweine, 2669 Geislein und 1988 Sendungen frischen Fleisches und von Kuttelwaren im Gesamtgewicht von 108 683,5 kg.

Plauen verzeichnet eine geringe Einfuhr von 25 400 kg Fleisch aller Sorten,

Posen eine solche, wesentlich erheblichere von 13 929 Zentnern frischen Fleisches und Fleischwaren.

Potsdam beziffert seine Einfuhr auf 788 Rinder, 2458 Schweine, 2336 Kälber und 140 Schafe im Totalgewicht von zirka 500 000 kg.

Spandaus Schlachtungen decken den örtlichen Konsum, doch wird naturgemäß vielfach Fleisch aus Berlin bezogen, dessen Menge unbekannt ist.

Stettin liefert, wie Lübeck, zur sommerlichen Reisezeit Fleisch aller Sorten an die mittelpommerschen Badeorte, doch ist der Umfang dieser Lieferungen nicht zu ermitteln, ebensowenig die Mengen des auf den Wochenmärkten zum Verkauf gelangenden Fleisches von außerhalb.

Straßburg i. E. führt nur Kuhfleisch aus, dies in geringen Quantitäten.
Die Einfuhr ist ziemlich bedeutend und beträgt:

9 036	Rinderviertel . .	} =	667 138 kg
14 802	Nierstücke . .		
1 784	geschl. Schweine	=	112 134 „
225	„ Hammel	=	4 596 „
568	„ Kälber .	=	21 683 „
	zusammen	=	805 551 kg.

Stuttgart kann seine Ausfuhr nicht feststellen.
Die Einfuhr Stuttgarts übertrifft die Münchens um mehr als das doppelte, wird aber jedenfalls durch die Ausfuhr die noch im Jahre 1904 ein Plus von 87 512 kg gegenüber der Einfuhr hatte, vollkommen ausgeglichen.

11 024	Stück Großvieh . .	=	633 841,5 kg
743	„ Kälber . . .	=	17 077,5 „
16 411	„ Schweine . .	=	398 547 „
2 025	„ Schafe . . .	=	43 166,5 „
2 650	„ Ziegen . . .	=	8 792 „
33	„ Pferde . . .	=	9 110 „
	Fleischwaren . .	=	194 281 „
	zusammen . .	=	1 284 815,5 kg.

Wiesbaden, gleichweise ohne Ausfuhr, beziffert seine Einfuhr auf: 424 925,5 kg von Rindern, Schweinen und Kälbern.

Würzburg führt nicht aus, seine Einfuhr gibt es auf 219 034,5 kg Fleisch verschiedener Sorten an.

In Zwickau decken die Schlachtungen eben den städtischen Konsum, sodaß eine Ausfuhr nur in ganz vereinzelten Fällen vorkommen dürfte; eine Einfuhr findet nicht statt.

Die sich hier anschließenden Tabellen I bis III geben die Zahlen für den Auftrieb auf die Viehhöfe, die Schlachtungen auf den Schlachthöfen und die Beanstandungen, darunter im besonderen diejenigen wegen Tuberkulose.

In der Tabelle I sind in Spalte 1 unter „Rindvieh“ Ochsen, Stiere, Kühe und Jungvieh zusammengefaßt, in Spalte 4 unter „Kleinvieh“ Schafe, Hammel, Lämmer und Ziegen.

Der Auftrieb betrug insgesamt:

im Jahre	Rindvieh	Kälber	Schweine	Kleinvieh	Pferde u. Esel
1905	1 249 326	1 291 933	4 290 295	1 205 295	22 924
1906	1 247 155	1 338 802	4 734 142	1 196 360	26 378

Bei Rindvieh und Kleinvieh ist er demzufolge um einige Tausend Stück zurückgegangen; die Zunahme ist ganz erheblich bei Schweinen: 443 847 Stück oder 10,3 %, geringer bei Kälbern: 46 869 Stück oder 3,6 %. Die Zunahme des Schweineauftriebs war am größten in Berlin und München, wo sie 112 000 bezw. 40 000 betrug, am niedrigsten in Aachen

mit zirka 5000 Stück. Die Zunahme beim Kälberauftrieb verteilt sich ziemlich gleichmäßig auf die Städte Berlin, Dresden, Frankfurt, Leipzig, Stuttgart und Essen mit je 4—6000 Stück.

Tabelle II bringt von allen 53 Städten die Zahlen über Schlachtungen, die Anzahl der vollständig gesunden, geschlachteten Tiere und das Verhältnis dieser zur Gesamtschlachtung. Wie sich Auftrieb und Schlachtungen 1905 und 1906 zueinander verhalten, ist aus den folgenden Nebeneinanderstellungen ersichtlich:

		Rindvieh	Kälber	Schweine	Kleinvieh	Pferde u. Esel
1905	Auftrieb . .	1 249 326	1 291 933	4 290 295	1 205 295	22 924
	Schlachtung	946 266	1 392 713	3 852 554	1 224 973	67 826
1906	Auftrieb . .	1 247 155	1 338 802	4 734 142	1 196 360	26 378
	Schlachtung	982 477	1 427 333	4 160 028	1 213 975	52 318

Die Schlachtungen von Rindvieh, Kälbern und Schweinen haben 1906 hiernach zugenommen; die Zunahme betrug in % des Jahres 1905 für Rindvieh 3,4 %, für Kälber 2,5 %, für Schweine 7,9 %. Die Schlachtungen von Kleinvieh, Pferden und Eseln sind zurückgegangen; der Rückgang beziffert sich für Kleinvieh auf 4,9 %, für Pferde und Esel auf 22,9 %. In dem Verhältnis zwischen Auftrieb und Schlachtung hat sich gegen 1905 wenig geändert; bei Rindvieh und Schweinen übersteigt in beiden Jahren der Auftrieb die Schlachtung; bei Kälbern, Kleinvieh, Pferden und Eseln ist die Schlachtung wesentlich größer als der Auftrieb, die Differenz beträgt z. B. bei Kälbern nahezu 100 000 Stück.

Nach der folgenden kleinen Tabelle ist der Gesundheitszustand der Kälber, der mit 98,7 % den Durchschnitt von 91,2 % um ein wesentliches überragt, der beste, Schweine, Kleinvieh und Pferde halten sich auf dem Durchschnitt, während das Rindvieh mit 79,8 % der Gesamtschlachtung am schlechtesten abschneidet; die Ursache hierfür liegt, wie Tabelle III zeigt, in dem hohen Prozentsatz der tuberkulösen Rinder.

Gattung der geschlachteten Tiere	Anzahl der Tiere überhaupt	Anzahl der vollständig gesunden Tiere	
		absolut	in % der Gesamtzahl
Rindvieh.	982 477	784 732	79,8%
Kälber	1 427 333	1 409 861	98,7%
Schweine	4 160 028	3 797 678	91,2%
Kleinvieh	1 213 975	1 109 854	91,4%
Pferde und Esel. . .	52 318	46 630	89,0%
Summa	7 836 131	7 148 755	91,2% im Durchschnitt.



Die nachfolgenden Zahlen für einige Städte geben die höchsten bezw. die niedrigsten Prozentziffern der gesunden Tiere der Gesamtschlachtung:

Tiergattung	Höchste Prozentziffern: Gesund v. d. Gesamtschlachtung in	%	Durchschnitt	Niedrigste Prozentziffern: Gesund v. d. Gesamtschlachtung in	%	Durchschnitt
Rindvieh	Straßburg i. E. Frankfurt a. O.	99,3 99,0	79,8	Zwickau Chemnitz	28,2 46,7	79,8
Kälber	Bochum Duisburg	99,9 99,8	98,7	Augsburg Magdeburg	96,3 97,2	98,7
Schweine	Barmen Frankfurt a. O	99,8 99,7	91,2	Magdeburg Crefeld	68,4 68,6	91,2
Kleinvieh	Bochum Duisburg	100 100	91,4	Stuttgart Wiesbaden	18,1 38	91,4
Pferde u. Esel	Leipzig Königsberg i. Pr.	99,8 99,7	89,0	Augsburg Magdeburg	58,8 85,4	89,0

In Tabelle III sind die Beanstandungen aus den Schlachtungen wegen Tuberkulose zur Darstellung gebracht. Die Resultate in den Summen zusammengefaßt ergeben folgendes Bild:

Tiergattung	1905: Anzahl der beanstandet. Tiere überhaupt	Davon an Tuberkulose (absolut)	in % der Spalte 1.	1906: Anzahl der beanstandet. Tiere überhaupt	Davon an Tuberkulose (absolut)	in % der Spalte 1.
	1.	2.	3.	1.	2.	3.
Rindvieh . .	212 397,5	149 807,75	70,5	197 745	137 394	69,4
Kälber . . .	16 208,5	3 231,75	19,9	17 472	3 469	19,8
Schweine . .	395 490,75	89 969,75	22,8	362 350	87 483	24,1
Kleinvieh . .	123 143,75	241	0,2	104 121	177	0,16
Pferde u. Esel	2 856	48	1,7	2 079	40	1,9
Summa .	750 096,5	243 298,25	32,4 im Durchschnitt	683 767	228 563	33,4 im Durchschnitt

Wegen Trichinose wurden 1905 323 Schweine beanstandet oder 0,08 % der Gesamtbeanstandung, im Jahre 1906: 177 oder 0,05 %. Bei 7 484 332 Schlachtungen im Jahre 1905 sind 750 096 Beanstandungen oder 10,02 % der Gesamtschlachtung erhoben worden, bei 7 836 131 Schlachtungen im Jahre 1906 wurden 683 767 oder 8,7 % der Gesamtschlachtung beanstandet, es ist also im Ganzen eine Verringerung der Beanstandungen um zirka 2 % eingetreten, während die Beanstandungen

wegen Tuberkulose im Einzelnen einen kleinen Zuwachs von 1 %, die wegen Trichinose eine ganz geringfügige Abnahme von 0,03 % erfahren haben.

Beanstandungen wegen Tuberkulose:

Tiergattung	Höchste Prozentziffern: Wegen Tuberkulose beanstandet in	% der Gesamtbeanstandung	niedrigste Prozentziffern: Wegen Tuberkulose beanstandet in	% der Gesamtbeanstandung
Rindvieh . . .	Wiesbaden	89,2	München	0,52
	Hamburg	95,8	Nürnberg	12,2
Kälber	Hamburg	81,8	Duisburg	0,0
	Metz	75,0	Crefeld	1,03
Schweine . . .	Lübeck	90,8	Barmen	8,8
	Spandau	68,8	Breslau	11,2
Kleinvieh . . .	Danzig	24,4	Stettin	4,08
	Frankfurt a. M.	14,2	Nürnberg	0,0
Pferde u. Esel	Altona	12,5	Augsburg	1,3

Tabelle I. Auftrieb auf die Viehhöfe im Kalenderjahre 1906 bezw. im Etatsjahre 1906/07.*

Städte	Rindvieh	Kälber	Schweine	Kleinvieh	Pferde u. Esel
*Aachen . . .	9 241	16 928	22 100	6 270	—
Augsburg . . .	11 691	19 120	52 177	2 711	—
Barmen . . .	7 922	6 438	35 894	6 500	2 229
*Berlin	243 879	195 764	1 244 142	575 489	—
*Bremen . . .	19 579	16 512	92 496	16 517	2 067
*Breslau . . .	56 021	55 789	162 723	25 478	—
*Cassel	6 064	1 638	20 131	72	—
Chemnitz . . .	21 252	32 262	96 482	31 039	1 075
*Cöln	62 597	48 462	228 142	28 895	6 567
Crefeld	13 488[1])	600	.	.	.
Danzig	10 219	9 326	59 291	13 278	402
*Darmstadt . .	—	11 854	18 341	205	—
*Dortmund . .	47 414	19 304	100 699	3 493	—
Dresden . . .	33 841[2])	80 251[2])	166 270[2])	53 138[2])	—
*Düsseldorf . .	15 595	20 248	78 090	3 486	—
*Duisburg . . .	6 145	4 429	28 135	968	—
Elberfeld . . .	35 881	15 737	57 167	263	—
*Essen	47 849	30 709	136 083	3 135	2
*Frankfurt a. M. .	71 604	77 926	161 331	28 610	—
Freiburg i. Br. .	6 710	159	36 332	3	1
*Halle a. S. . .	4 940	4 015	26 637	5 011	3 124
Hamburg . . .	86 690	68 462	439 138	110 224	1 897
*Hannover . .	19 025	17 152	88 215	26 526	1 508
Karlsruhe . . .	8 605	17 148	34 227	267	—
*Kiel	6 029	6 582	32 518	995	—
*Königsberg i. Pr.	1 525	163	21 389	175	—
Leipzig	29 737	56 560	147 813	34 044	—
*Lübeck . . .	9 591	—	—	—	—
*Magdeburg . .	16 749	19 251	107 951	13 938	256
*Mainz	20 006	13 651	61 849	341	—
*Mannheim . .	48 917	26 718	127 300	5 160	5 612
Metz	7 361	11 895	44 154	15 873	—
Mülhausen i. Els.	942	8 962	36 385	4 204	—
München . . .	103 004	225 240	236 945	65 819	—
Nürnberg . . .	65 669	53 864	139 105	25 980	600
Plauen	3 323	5 143	22 896	10 062	—
*Posen	4 095	12 574	54 748	4 045	—
*Stettin	15 287	14 483	70 532	23 582	—
*Straßburg i. Els.	25 057	26 582	26 868	574	—
Stuttgart . . .	3 951[2])	40 653[2])	68 785[2])	153[2])	—
*Wiesbaden . .	13 445	28 559	49 046	8 969	508
Würzburg . . .	13 975	11 604	60 071	27 662	530
Zwickau . . .	12 240	6 085	41 544	14 206	—

*) Die Städte mit einem Stern geben die Zahlen für das Etatsjahr vom 1. April 1906—31. März 1907.

1) Davon ca. 1000 auf privaten Viehhöfen.

2) Nur auf privatem Viehhofe.

Tabelle II. Schlachtungen auf den Schlachthöfen im

Städte	Rindvieh überhaupt	Rindvieh: die vollständig gesunden Tiere abs.	Rindvieh: die vollständig gesunden Tiere %	Kälber überhaupt	Kälber: die vollständig gesunden Tiere abs.	Kälber: die vollständig gesunden Tiere %	Schweine überhaupt
*Aachen . . .	8 363	8 227	98,4	16 762	16 681	99,5	32 049
Altona . . .	6 719	6 453	96,0	5 835	5 819	99,7	25 058
Augsburg . .	12 586	6 922	55,0	22 081	21 271	96,3	30 826
Barmen . . .	12 309	12 162	98,8	10 298	10 225	99,2	34 765
*Berlin . . .	160 372	87 843	54,8	171 059	166 676	97,4	1 018 693
Bochum . . .	12 672	12 562	99,1	8 072	8 068	99,9	41 309
Braunschweig .	11 515	8 203	71,2	10 124	9 953	99,3	71 275
*Bremen . .	14 567	14 164	97,2	15 513	15 443	99,5	81 159
*Breslau. . .	26 383	15 648	59,3	61 022	59 766	97,9	129 908
*Cassel . . .	9 783	9 478	96,8	15 211	15 168	99,7	39 156
Chemnitz . .	15 330	7 162	46,7	30 637	30 207	98,5	61 426
*Cöln. . . .	31 854	19 815	62,2	43 363	42 426	97,7	124 174
Crefeld . . .	11 270	8 831	78,3	6 649	6 455	97,0	19 918
Danzig . . .	9 168	8 815	96,1	8 681	8 632	99,4	51 976
*Darmstadt. .	5 714	5 531	96,9	13 433	13 405	99,7	28 664
*Dortmund. .	16 319	11 003	67,4	13 343	13 250	99,3	48 806
Dresden . . .	28 606	27 544	96,2	74 951	74 573	99,4	141 240
*Düsseldorf .	23 596	23 085	97,8	20 485	20 443	99,7	72 591
*Duisburg . .	8 774	8 513	97,0	6 704	6 694	99,8	31 028
Elberfeld . .	14 850	14 563	98,1	13 093	13 048	99,6	48 933
Erfurt. . . .	10 258	7 568	73,7	10 117	10 065	99,4	34 256
*Essen . . .	18 680	18 273	97,8	14 851	14 819	99,7	71 899
*Frankfurt a. M.	35 380	34 719	98,1	63 064	62 980	99,8	115 071
Frankfurt a. O. .	4 387	4 344	99	5 089	5 081	99,8	17 714
Freiburg i. Br. .	8 158	7 970	97,6	16 173	16 076	99,4	24 460
Gelsenkirchen .	11 703	11 449	97,8	3 549	3 523	99,2	30 555
Görlitz . . .	4 985	2 377	47,5	16 279	16 019	98,4	20 013
*Halle a. S. .	10 925	10 453	95,6	15 335	15 148	98,7	45 809
Hamburg . .	61 773	50 053	81,02	54 353	53 798	98,9	283 411
*Hannover . .	15 527	10 957	70,5	14 207	14 038	98,8	77 452
Karlsruhe . .	12 010	11 704	97,4	21 525	21 500	99,8	31 376
*Kiel	18 682	17 880	95,7	20 252	20 097	99,2	49 289
*Königsberg .	15 745	15 103	95,2	16 621	16 305	99,0	64 974
Leipzig . .	32 158	30 975	96,3	65 180	65 010	99,7	167 655
Liegnitz . . .	4 987	3 065	61,4	9 041	8 819	97,5	20 577
*Lübeck . . .	10 659	6 113	57,3	13 613	13 464	98,9	31 538
*Magdeburg .	17 621	9 855	55,9	16 604	16 145	97,2	85 744
*Mainz . . .	10 263	9 967	97,1	18 270	18 246	99,8	46 706
*Mannheim . .	16 015	12 476	77,9	22 070	21 965	99,5	57 137
Metz	6 635	6 535	98,4	11 578	11 566	99,8	34 349
Mülhausen i. E.	7 662	7 372	97,9	9 680	9 620	99,3	29 097
München . .	68 495	56 749	82,8	206 895	204 029	98,9	183 692
Nürnberg . .	27 419	26 737	97,5	42 135	41 953	99,5	124 668
Plauen . . .	6 948	6 596	94,9	9 770	9 710	99,4	26 656
*Posen . . .	10 165	9 807	96,4	17 175	17 152	99,8	39 061
Potsdam . . .	3 582	3 501	97,7	3 963	3 960	99,9	15 357
Spandau . .	3 620	3 545	97,9	3 520	3 510	99,7	19 088
*Stettin . . .	15 122	14 933	98,7	13 743	13 612	98,0	70 193
*Straßburg i. E.	18 733	18 611	99,3	32 256	32 239	99,9	43 513
Stuttgart . .	30 653	23 456	76,5	47 061	45 827	97,3	74 120
*Wiesbaden. .	9 260	6 630	71,5	20 742	20 670	99,6	42 881
Würzburg . .	9 594	7 323	76,3	17 473	17 087	97,7	28 766
Zwickau . . .	3 923	1 112	28,2	7 833	7 625	97,4	19 997

Anmerk. * Die Städte mit einem Stern geben die Zahlen für das Etatsjahr vom 1. April 1906—31. März 1907.

Kalenderjahre 1906 bezw. im Etatsjahre 1906/07.

Schweine		Kleinvieh			Pferde u. Esel			Städte
die vollständig gesunden Tiere		überhaupt	die vollständig gesunden Tiere		überhaupt	die vollständig gesunden Tiere		
abs.	%		abs.	%		abs.	%	
31 807	99,2	6 413	6 406	99,8	577	573	99,3	*Aachen
24 755	98,7	5 052	5 037	99,7	905	897	99,1	Altona
26 777	86,8	5 785	4 701	81,2	357	210	58,8	Augsburg
34 697	99,8	7 084	7 019	99,0	449	441	98,2	Barmen
828 824	81,3	469 809	405 525	86,3	.	.	.	*Berlin
41 249	99,8	1 292	1 292	100	625	.	.	Bochum
65 508	91,9	12 927	11 318	87,5	293	291	99,3	Braunschweig
80 426	99,0	15 613	15 608	99,9	2 057	2 030	98,6	*Bremen
91 128	70,1	27 785	26 268	94,5	3 227	2 757	85,4	*Breslau
38 780	99,0	9 997	9 980	99,8	329	324	98,4	*Cassel
55 352	90,1	19 397	17 100	88,1	1 075	955	88,8	Chemnitz
112 684	90,7	26 534	19 266	72,6	1 761	1 683	95,5	*Cöln
13 680	68,6	3 156	3 074	97,4	532	511	96,0	Crefeld
51 475	99,0	12 959	12 910	99,6	407	403	99,0	Danzig
28 379	99,0	3 387	3 380	99,9	185	183	98,9	*Darmstadt
46 836	95,9	3 850	3 518	91,3	942	902	95,7	*Dortmund
139 233	98,5	44 254	44 187	99,8	1 636	1 627	99,5	Dresden
71 891	99,0	37 319	37 240	99,7	.	.	.	*Düsseldorf
30 880	99,5	1 384	1 384	100	699	.	.	*Duisburg
48 641	99,4	9 397	9 324	99,2	739	736	99,5	Elberfeld
31 342	91,4	10 356	8 909	66,0	379	378	99,5	Erfurt
71 695	99,7	4 353	4 348	99,9	904	866	95,7	*Essen
114 177	99,2	26 936	26 912	99,9	1 462	1 455	99,5	*Frankfurt a. M.
17 677	99,7	7 632	7 630	99,9	1 128	1 122	99,4	Frankfurt a. O.
24 366	99,6	3 876	3 867	99,9	343	329	95,9	Freiburg i. Br.
30 106	98,5	402	397	99,9	746	733	98,2	Gelsenkirchen
17 829	89,0	8 350	7 786	93,2	762	687	90,1	Görlitz
45 273	98,8	16 277	16 087	98,8	3 124	3 122	99,9	*Halle a. S.
263 140	92,8	88 617	86 656	97,7	5 502	5 163	93,8	Hamburg
70 541	91,0	23 536	20 469	86,9	1 505	1 490	99,0	*Hannover
31 213	99,4	5 140	5 122	99,6	377	365	96,8	Karlsruhe
48 734	98,8	9 758	9 722	99,6	878	876	99,7	*Kiel
64 170	98,7	17 983	17 898	99,5	1 820	1 816	99,7	*Königsberg
166 542	99,3	54 729	54 701	99,9	2 860	2 855	99,8	Leipzig
19 148	93,0	4 552	4 265	93,6	509	481	94,4	Liegnitz
29 688	94,1	6 222	4 954	79,6	750	737	98,2	*Lübeck
58 722	68,4	20 676	18 051	87,3	1 324	1 132	85,4	*Magdeburg
46 539	99,6	4 630	4 615	99,6	483	481	99,5	*Mainz
55 265	96,7	4 775	4 767	99,8	615	600	97,5	*Mannheim
34 226	99,6	16 599	16 578	99,8	1 246	1 237	99,2	Metz
28 991	99,6	3 774	3 763	99,6	453	.	.	Mülhausen i. E.
177 745	96,7	38 708	36 565	94,4	2 949	2 716	92,0	München
123 466	99,0	23 023	22 889	99,4	963	945	98,1	Nürnberg
26 392	99,0	11 437	11 408	99,7	317	314	99,0	Plauen
38 759	99,2	12 621	12 608	99,8	158	156	98,7	*Posen
15 220	99,1	5 925	5 917	99,8	259	258	99,6	Potsdam
18 995	99,5	4 223	4 221	99,9	337	334	99,2	Spandau
69 995	99,7	23 408	23 359	99,7	674	662	98,2	*Stettin
43 494	99,9	9 395	9 385	99,8	1 324	.	.	*Straßburg i. E.
67 765	91,4	5 136	933	18,1	277	242	87,3	Stuttgart
39 501	92,1	8 251	3 137	38,0	508	.	.	*Wiesbaden
26 808	93,1	3 204	2 224	69,4	244	239	97,9	Würzburg
17 152	85,7	6 077	5 174	85,1	343	316	92,1	Zwickau

Tabelle III. Beanstandungen aus den Schlachtungen im Kalenderjahre 1906 bezw. im Etatsjahre 1906/07.

Städte	Rindvieh überhaupt	Rindvieh davon wegen Tuberkulose abs.	Rindvieh davon wegen Tuberkulose %	Kälber überhaupt	Kälber davon wegen Tuberkulose abs.	Kälber davon wegen Tuberkulose %	Schweine überhaupt	Schweine davon wegen Tuberkulose abs.	Schweine davon wegen Tuberkulose %	Kleinvieh überhaupt	Pferde u. Esel überhaupt
*Aachen	136	69	50,7	81	3	3,7	242	142	58,6	7	4
Altona	266	86	32,3	16	5	31,2	303	149	49,1	15	8
Augsburg	5 664	3 035	53,5	810	77	9,05	4 049	607	14,9	1 084	147
Barmen	147	25	17,0	73	2	2,7	68	6	8,8	65	8
*Berlin	72 529	52 763	72,7	4 383	1 436	32,7	189 869	40 568	21,3	64 284	—
Bochum	110	36	32,6	4	1	25,0	60	6	10	—	—
Braunschweig	3 312	2 028	61,2	171	48	28,0	5 767	3 219	55,8	1 609	2
*Bremen	403	59	14,6	70	18	25,7	733	109	14,8	5	27
*Breslau	10 735	8 303	77,3	1 256	138	10,9	38 780	4 356	11,2	1 517	470
*Cassel	305	83	27,2	43	3	6,9	376	110	29,2	17	5
Chemnitz	8 168	6 776	82,9	430	112	26,0	6 074	3 138	51,6	2 297	120
*Cöln	12 039	9 830	81,4	937	119	12,7	11 490	1 374	11,9	7 268	78
Crefeld	2 439	2 042	83,7	194	2	1,03	6 238	734	11,7	82	21
Danzig	353	156	44,1	49	7	14,2	501	335	66,8	49	4
*Darmstadt	183	39	21,3	28	11	39,0	285	88	30,8	7	2
*Dortmund	5 316	4 346	81,0	93	10	10,7	1 970	667	33,8	332	40
Dresden	1 062	270	25,4	378	116	30,6	2 007	837	41,7	67	9
*Düsseldorf	511	308	60,2	42	19	45,2	700	458	65,4	79	—
*Duisburg	261	141	54,0	10	—	—	148	58	39,1	—	—
Elberfeld	287	80	27,8	45	2	4,4	292	125	42,8	73	3
Erfurt	2 690	1 676	62,3	52	6	11,5	2 914	828	28,4	1 447	1
*Essen	407	129	31,6	32	2	6,2	204	86	42,1	5	38
*Frankfurt a. M.	661	245	37,0	84	33	39,2	894	482	53,9	24	7
Frankfurt a. O.	43	11	25,5	8	—	—	37	12	32,4	2	6
Freiburg i. Br.	188	60	31,9	97	14	14,4	94	20	21,2	9	14
Gelsenkirchen	254	64	25,1	26	2	7,5	449	83	18,4	5	13
Görlitz	2 608	2 165	83,0	260	87	33,4	2 184	1 426	65,2	564	75
*Halle a. S.	472	181	38,2	187	17	9,0	536	212	39,5	190	2
Hamburg	11 720	11 238	95,8	555	454	81,8	20 271	8 804	43,4	1 961	339
*Hannover	4 570	3 058	66,9	169	66	39,0	6 911	2 879	41,6	3 067	15
Karlsruhe	306	35	11,4	25	4	16,0	163	48	29,4	18	12
*Kiel	802	446	55,6	155	26	16,7	555	338	60,9	36	2
*Königsberg	642	185	28,8	316	9	2,8	804	165	20,5	85	4
Leipzig	1 183	161	13,6	170	26	15,2	1 113	165	14,8	28	5
Liegnitz	1 922	1 607	83,6	222	29	13,0	1 429	959	67,1	287	28
*Lübeck	4 546	3 913	86,0	149	74	49,6	1 850	1 681	90,8	1 268	13
*Magdeburg	7 766	6 492	83,5	459	87	18,9	27 022	6 740	24,9	2 625	192
*Mainz	296	98	33,1	24	7	29,1	167	106	63,4	15	2
*Mannheim	3 539	3 060	86,4	105	45	42,8	1 872	603	32,2	8	15
Metz	100	21	21,0	12	9	75,0	123	61	49,5	21	9
Mülhausen i. E.	290	66	22,6	60	—	—	106	39	36,8	11	—
München	11 746	62	0,52	2 866	11	0,38	5 947	76	1,3	2 143	233
Nürnberg	682	84	12,2	182	46	25,1	1 202	319	26,5	134	18
Plauen	352	141	40,0	60	22	36,5	264	51	19,3	29	3
*Posen	358	181	50,5	23	6	26,0	302	148	49,0	13	2
Potsdam	81	28	34,5	3	2	66,6	137	64	46,7	8	1
Spandau	75	31	40,2	10	4	40,0	93	64	68,8	2	3
*Stettin	189	49	25,9	131	2	1,5	198	95	48,0	49	12
*Straßburg i. E	122	39	31,9	17	1	5,8	19	4	21,0	10	—
Stuttgart	7 197	5 520	76,6	1 234	141	11,4	6 355	1 368	21,5	4 203	35
*Wiesbaden	2 630	2 347	89,2	72	24	33,3	3 380	568	16,8	5 114	—
Würzburg	2 271	1 426	62,3	386	45	11,6	1 958	670	34,2	980	5
Zwickau	2 811	2 100	74,7	208	39	18,7	2 845	1 233	43,3	903	27

XIII.

Lebensmittelpreise

in den Jahren 1903 bis 1907.

Von

Dr. **Georg Neuhaus,**

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Königsberg i. Pr.

A. Großhandel.

Allgemein sei bemerkt, daß sich bei den Großhandelspreisen nachbenannter Lebensmittel fast durchweg von Jahr zu Jahr eine gleichmäßige Steigerung gezeigt hat, nur bei den Eßkartoffeln sind die Preise im Jahre 1906 zum Teil erheblich heruntergegangen, was auf eine günstige Ernte schließen läßt. Die niedrigsten Preise wurden in Hannover, Dortmund und Breslau gezahlt, während in München, Stuttgart, Dresden und Chemnitz die höchsten Preise gefordert wurden.

Weizen: Die Preissteigerung von 1906 auf 1907 beträgt überall 2 bis 3 ℳ für 100 kg, von 1903 auf 1907 sogar 4—5 ℳ. Die Preise von 1907 schwanken zwischen 19,6 ℳ (Hannover und Dortmund) und 22,8 ℳ (Stuttgart) für 100 kg.

Weizenmehl: In Altona, Königsberg i. Pr., Magdeburg, Nürnberg, Leipzig und Mainz sind keine Preisnotierungen vorgenommen worden. Die Steigerung von 1906 auf 1907 beträgt 1 bis 5 ℳ; von 1903 auf 1907 4 bis 8 ℳ. Die Preise des letzten Jahres bewegen sich zwischen 26 ℳ (Hannover) und 32,7 ℳ (Dresden).

Roggen: Steigerung von 1906 auf 1907 um 2 bis 4 ℳ, von 1903 auf 1907 um 4 bis 6 ℳ. Preise 1907 zwischen 17,6 ℳ (Breslau) und 20,1 ℳ (Chemnitz).

Roggenmehl: Die Preisnotierungen fehlen von denselben Städten wie beim Weizenmehl. Steigerung von 1906 auf 1907 um 1 bis 5 ℳ, von 1903 auf 1907 um 3 bis 9 ℳ. Preise 1907 zwischen 25,1 ℳ (Hannover) und 30,4 ℳ (Chemnitz). Das Jahr 1904 steht im allgemeinen etwas günstiger wie das Vorjahr, was sich durch ein geringes Sinken der Preise bemerkbar macht.

Eßkartoffeln: Von Königsberg i. Pr. und München fehlen die Angaben. Als das billigste Jahr des Jahrfünfts ist mit wenigen Ausnahmen das Jahr 1906 zu bezeichnen. Es schwanken hier die Preise zwischen 3,5 ℳ (Berlin) und 9,0 ℳ (Mannheim); 1907 bewegen sich die Preise zwischen 5,3 ℳ (Berlin) und 9,6 ℳ (Mannheim).

B. Kleinhandel.

Mit dem Anwachsen der Großhandelspreise war naturgemäß auch eine Steigerung der Kleinhandelspreise verbunden. Als ein in bezug auf die Fleischpreise besonders billiges Jahr des Jahrfünfts kann fast

allgemein 1904 bezeichnet werden; dagegen ist 1906 (besonders beim Schweinefleisch) das teuerste gewesen. Die Preise für Eßbutter sind von 1903 ab gleichmäßig gestiegen; 1907 ist vereinzelt ein geringes Sinken zu beobachten. Eier sind auch durchweg allmählich teurer geworden.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen sei jedoch noch darauf hingewiesen, daß ein genauer und für die Beurteilung der Preisgrenzen maßgeblicher Vergleich von Ort zu Ort wegen der Verschiedenheit der jeweiligen Qualitäten und der Erhebungsmethoden in den einzelnen Städten (besonders beim Fleisch) nicht tunlich ist.

Hinsichtlich der einzelnen Fleischsorten und der anderen Verbrauchsgegenstände sei folgendes hervorgehoben:

Rindfleisch: a) Keule. Steigerung seit 1903 um 6 bis 34 ₰ für 1 kg; die höchste absolute Zunahme findet sich in München mit 34 ₰ und in Magdeburg mit 33 ₰; die geringste mit 6 ₰ in Lübeck. In Nürnberg, Stuttgart und Mannheim werden bei der Statistik keine Unterschiede in der Qualität gemacht, der Preis für Keule und Bauch ist daher gleich. b) Bauch. 1907 höchste Steigerung in Chemnitz um 35 ₰, demnächst in München um 30 ₰, niedrigste um je 5 ₰ in Mainz und Lübeck; in Magdeburg ist eine Preisminderung um 3 ₰ eingetreten.

Schweinefleisch: a) Schlegel, Rücken. Die höchsten Preise wurden fast in allen Städten im Jahre 1906 gezahlt, nur in Leipzig war der Preis im Jahre 1907 noch bedeutender. Die höchste Zunahme von 1903 auf 1907 beobachten wir mit 26 ₰ (Leipzig), die geringste mit nur 1 ₰ in Frankfurt a. M.; in Dortmund war das Fleisch 1907 um 1 ₰ billiger als 1903. In Hannover, Cöln, Mannheim, Nürnberg, Straßburg i. E. und Lübeck ist im Preise zwischen Schlegel. Rücken und Bauch kein Unterschied gemacht. b) Bauch. Am teuersten war auch dieses Fleisch im Jahre 1906, doch ist mit wenigen Ausnahmen eine Preiserhöhung in der ganzen Berichtszeit zu konstatieren. Nur in Altona und in Dortmund war der Preis 1903 um 9 bezw. 1 ₰ höher als 1907. 1906 sind — mit Ausnahme der vorerwähnten Städte — in Chemnitz (202 ₰) die höchsten, in Breslau und Leipzig (154 ₰) die niedrigsten Preise gezahlt worden. Sinken der Preise auf 1907 um 14 bis 46 ₰.

Kalbfleisch: a) Keule, Rücken. Die Preise waren in Berlin, Königsberg i. Pr., Breslau, München, Nürnberg, Dresden und Chemnitz 1906 höher wie 1907; doch ist mit Ausnahme von Leipzig mit einer Ermäßigung um 6 ₰ in der ganzen Berichtsperiode eine Steigerung erfolgt, die mit 31 ₰ in Dresden am beträchtlichsten ist. Der höchste Preis wurde 1906 in Dresden (265 ₰) gezahlt. Gegen 1903 ist 1907 eine Erhöhung der Preise um 10 bis 40 ₰ (Mannheim) zu beobachten. In Hannover, Köln, München, Nürnberg, Stuttgart, Mannheim, Straßburg i. E. und Lübeck werden keine Preisunterschiede zwischen den Qualitäten gemacht.

Hammelfleisch: a) Keule, Rücken. Mit wenigen Ausnahmen ist bis 1907 ein allmähliches Steigen der Preise zu verzeichnen. Die Steigerung seit 1903 beträgt 12 ₰ (Königsberg) bis 49 ₰ (Frankfurt a. M.). In denselben Städten wie beim Kalbfleisch sind auch beim Hammelfleisch die Qualitätsunterschiede bei der Erhebung nicht gemacht.

Geräucherter Speck: Wie beim Schweinefleisch, so sind auch hier 1906 die höchsten Preise gezahlt worden, 1907 ist dann eine Verbilligerung von 5 bis 46 ₰ (Breslau) zu bemerken. Gegen 1903 ist der Preisunterschied unbedeutend.

Eßbutter: Von 1903 auf 1907 allmähliches Steigen der Preise um 10 bis 44 ₰ (Breslau) für 1 kg; in Frankfurt a. M. ist 1905 der höchste Preis mit 236 ₰ gezahlt worden, er ist dann bis 1907 auf 224 ₰ (gegen 223 ₰ 1903) heruntergegangen. In Chemnitz sind die Preise bis 1906 gestiegen, 1907 erheblich gefallen.

Eier: Auch hier ist mit Ausnahme von Stuttgart ein allgemeines Anwachsen zu beobachten; recht erheblich ist die Differenz gegen 1903 in Dort-

mund (133 ₰), Königsberg i. Pr. (121 ₰) und Altona (114 ₰). In Mainz und Straßburg i. E. sind die Preise bis 1905 in die Höhe gegangen — Mannheim bis 1906 — um dann bis 1907 wieder zu fallen.

Weizen- und Roggenmehl: Geringe Steigerung der Preise von Jahr zu Jahr um wenige Pfennige. In Berlin, München und Nürnberg sind die Preise im Jahrfünft fast unverändert geblieben.

Roggen- (schwarzes) Brot: Für Altona, Königsberg i. Pr., Breslau und München fehlen die Angaben. Steigerung wie beim Mehl, sie beträgt 3 bis 9 ₰ von 1903 auf 1907.

Eßkartoffeln: Die Preise sind mit geringen Abweichungen in den einzelnen Städten im Jahrfünft unverändert geblieben. Vergleiche lassen sich wegen Verschiedenheit der Maß- und Gewichtseinheiten nicht ziehen.

Bemerkungen zu Tabelle II.

Es sind in nachstehendem nur die Preisgrenzen der Lebensmittel in den Städten untereinander angegeben. Bemerkungen über Qualitäten usw. befinden sich am Fuß der Tabelle.

Großhandel.

Weizen: 17,0 ℳ (Potsdam) bis 23,5 ℳ (Gelsenkirchen) für 100 kg.

Roggen: 17,2 ℳ (Freiburg i. Br.) bis 22,0 ℳ (Gelsenkirchen) für 100 kg.

Eßkartoffeln: 4,0 ℳ (Posen, Potsdam) bis 9,6 ℳ (Kiel) für 100 kg.

Tabelle I. Preise 1903—1907 für ausgewählte Städte.

A. Großhandelspreise (Mittelpreise für 100 kg in Mark).

Weizen

Kalenderjahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
	gut	inl.				gut	inl.		gut	bayr. gut mittel	gut mittel schwer	weiß	deutsch gut	sämtl.	Landes-durchschnitt	pfälzer		inl.	
1903	16,1	15,5	15,2	15,1	14,9	15,3	16,4	15,9	16,5	17,2	17,8	16,0	15,3	16,8	17,0	17,5	17,1	17,4	15,3
1904	17,4	17,1	16,8	16,3	16,9	16,8	17,4	16,9	17,6	18,7	18,8	17,7	17,2	18,2	18,2	18,0	17,9	18,5	16,4
1905	17,5	17,4	16,5	16,8	16,2	16,8	.	17,1	18,1	19,1	20,3	18,1	17,3	18,4	18,4	18,6	18,7	19,0	16,8
1906	18,0	18,0	.	17,0	16,8	17,0	17,8	17,8	18,5	19,2	20,7	18,5	17,3	18,7	20,3	19,1	19,3	19,3	17,3
1907	20,6	20,2	.	19,6	19,8	19,8	20,8	19,6	20,9	22,1	22,7	21,1	20,5	22,0	22,8	21,4	21,6	21,5	20,2

Weizenmehl

Kalenderjahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
	00 mit Sack			I	00 mit Sack				I	bayr. 2 mit Sack		Gries-ler-Auszug		00	0	00			0 ohne Sack deutsch
1903	21,7	.	.	22,0	22,0	.	21,6	25,0	24,4	25,7	.	27,0	.	25,2	28,5	27,8	.	24,2	22,6
1904	23,4	.	.	24,1	24,8	.	22,7	25,0	24,5	26,2	.	28,8	.	27,2	28,0	28,3	.	25,5	22,5
1905	22,9	.	.	24,7	22,8	.	26,9	25,0	25,0	26,6	.	29,1	.	27,8	26,5	29,1	.	26,7	23,7
1906	24,1	.	.	25,0	23,4	.	26,9	24,4	26,5	26,3	.	29,3	.	28,4	29,3	29,9	.	27,8	23,9
1907	28,2	.	.	26,0	27,5	.	29,8	29,2	30,3	30,0	.	32,7	.	32,0	32,1	31,8	.	30,9	27,2

Roggen

Kalenderjahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
	gut	inl.				gut	inl.		gut	bayr. gut mittel	gut mittel schwer	sächs.	deutsch gut	sämtl.	Landes-durchschnitt	pfälzer		inl.	
1903	13,2	14,1	12,5	13,7	12,3	13,4	14,0	13,6	14,2	14,5	14,7	13,4	13,7	14,0	15,0	14,7	14,6	14,8	13,8
1904	13,5	14,1	13,1	13,5	12,6	13,4	14,1	13,6	14,0	13,3	13,5	13,4	13,6	14,1	13,8	14,7	14,2	15,1	13,5
1905	15,2	15,5	14,0	14,8	13,9	15,0	.	14,9	15,5	14,5	14,9	15,1	15,3	15,7	15,5	15,8	15,7	15,9	14,8
1906	16,1	16,5	.	15,9	14,7	16,1	16,8	15,9	16,9	17 4	17,3	16,5	16,6	16,9	17,6	17,3	17,2	17,4	15,7
1907	19,3	19,4	.	18,4	17,6	19,0	19,5	18,4	19,4	19,4	19,3	19,5	19,8	20,1	19,8	19,6	20,0	19,5	18,8

Roggenmehl

Kalenderjahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
	0/I			I	hansb. I				0	0 mit Sack		II		0	I	0			Wandsbecker
1903	18,0	.	.	20,7	18,0	.	20,4	24,0	22,9	24,2	.	19,2	.	22,0	20,0	23,0	.	23,3	20,3
1904	17,6	.	.	21,1	18,3	.	20,3	24,0	22,5	23,3	.	17,4	.	21,5	19,5	23,0	.	22,0	19,6
1905	19,1	.	.	22,6	19,0	.	23,0	24,0	23,3	21,4	.	19,2	.	23,8	19,0	23,3	.	21,7	20,8
1906	21,0	.	.	24,0	21,2	.	24,9	23,1	25,0	25,0	.	21,5	.	26,0	22,6	25,7	.	24,1	22,3
1907	25,4	.	.	25,1	25,8	.	29,4	27,5	27,8	29,4	.	26,0	.	30,4	26,8	28,5	.	27,5	25,6

Noch Tabelle I Großhandelspreise.

Eßkartoffeln

Kalenderjahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
	frührot sortiert	1)			3) gute schles.						2)	hiesige		hiesige	gute	I. Sorte			mag bon
1903	4,5	6,9	.	5,6	3,8	5,7	6,9	7,7	6,7	.	5,6	4,8	6,9	5,5	7,2	8,8	7,3	7,8	6,0
1904	5,6	7,1	.	6,0	5,2	7,0	7,0	7,5	7,5	.	5,9	5,8	8,3	6,5	8,0	9,0	7,5	7,0	5,2
1905	5,3	6,7	.	6,1	4,7	7,0	7,2	7,4	7,3	.	5,7	6,0	8,7	7,0	7,9	9,0	7,5	6,9	4,8
1906	3,5	5,6	.	5,3	2,7	5,3	7,2	8,0	6,5	.	4,7	4,4	7,2	5,4	7,7	9,0	6,6	6,4	4,5
1907	5,3	8,5	.	6,4	3,3	6,2	7,4	8,1	7,6	.	5,9	5,7	8,1	6,7	8,4	9,6	6,9	6,8	6,7

B. Kleinhandelspreise (wo nicht anders bemerkt, für 1 kg in Pfennigen).

Rindfleisch

a) Keule.

Kalenderjahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
			4)							5)	6)	7)	8)						
1903	154	161	156	147	152	150	152	136	160	152	146	169	160	148	133	140	.	158	142
1904	154	160	158	150	154	150	153	135	160	154	150	170	160	158	131	144	.	159	144
1905	164	169	165	155	164	168	156	150	164	162	158	184	166	163	146	150	.	155	140
1906	176	180	173	170	176	183	168	172	175	180	168	196	180	180	153	160	.	167	157
1907	178	179	170	169	174	183	171	155	181	186	170	196	180	180	155	170	.	163	148

b) Bauch.

Kalenderjahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
			8)							9)									
1903	124	135	129	129	136	125	131	121	120	122	146	123	128	132	133	140	120	119	123
1904	122	130	130	132	138	128	132	125	120	130	150	125	130	130	131	144	120	123	121
1905	130	140	136	138	148	114	137	135	120	136	158	131	136	146	146	150	120	129	121
1906	140	150	147	144	154	123	149	162	134	144	168	140	144	166	153	160	136	134	134
1907	140	152	142	153	154	122	151	139	141	152	170	137	148	167	155	170	125	134	128

Schweinefleisch

a) Schlegel, Rücken.

Kalenderjahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
			10)										11)						
1903	166	165	157	130	140	.	173	146	181	150	144	170	164	160	142	146	180	155	122
1904	158	170	153	124	138	.	165	135	163	148	142	165	160	160	138	136	167	152	115
1905	178	198	180	148	166	166	183	168	178	166	164	185	168	190	158	156	176	152	146
1906	200	220	197	160	172	174	207	184	206	178	172	200	182	220	167	185	197	181	159
1907	180	188	170	145	152	148	184	145	182	158	150	184	190	168	149	156	181	169	126

1) Hannöversche. 2) Gelbe, fränkische und oberpfälzische. 3) Notierungen sind seit 1906 den Kartoffelberichten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien entnommen. Sie betreffen bestimmte Sorten und beziehen sich auf ganze Waggonladungen von 10 000 kg. 4) Hinterviertel, Bratenfleisch. 5) Mastochsenfleisch. 6) Ochsenfleisch. 7) Bratenfleisch. 8) Rostbeef. 8) Vorderviertel, Suppenfleisch. 9) Kuhfleisch. 10) Karbonade. 11) Rücken und Karbonade.

Noch Tabelle I Kleinhandelspreise.

Kalenderjahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
									b) Bauch.										
1903	134	155	[1] 125	130	132	140	173	136	158	150	144	135	130	144	.	146	150	155	122
1904	126	132	121	124	128	130	165	125	144	148	142	129	120	128	.	136	133	152	115
1905	144	154	148	148	160	148	183	152	164	166	164	149	142	171	.	156	154	152	146
1906	158	171	157	160	154	162	207	174	182	178	172	161	154	202	.	185	177	181	159
1907	140	146	134	145	134	140	184	135	163	158	150	143	132	156	.	156	163	169	126
									Kalbfleisch										
									a) Keule, Rücken.										
1903	162	190	167	147	160	.	166	149	160	128	140	[2] 229	148	148	155	160	.	169	154
1904	162	180	158	148	158	.	168	150	160	138	141	228	137	148	158	160	.	171	165
1905	174	182	171	160	174	207	168	175	163	148	154	251	146	175	157	164	.	177	159
1906	190	205	186	173	188	210	183	185	182	158	168	265	152	188	171	188	.	184	175
1907	188	216	168	175	184	210	183	165	181	156	156	260	142	174	171	200	.	188	183
									b) anderes.										
1903	[3] 148	170	[4] 144	147	152	130	166	135	120	128	140	154	128	136	155	160	152	169	154
1904	148	165	136	148	150	131	168	135	120	138	141	149	125	134	158	160	152	171	165
1905	160	167	146	160	170	155	168	161	125	148	154	162	136	153	157	164	152	177	159
1906	172	188	157	173	180	165	183	175	147	158	168	179	140	172	171	188	168	184	175
1907	172	198	144	175	172	170	183	155	160	156	156	175	134	169	171	200	168	188	183
									Hammelfleisch										
									a) Keule, Rücken.										
1903	154	175	153	140	172	.	147	[5] 144	140	[5] 142	142	[6] 175	140	144	125	150	160	168	144
1904	152	160	150	140	172	.	147	145	140	140	148	178	140	148	128	150	160	164	156
1905	162	171	160	152	184	163	153	161	143	144	158	185	150	161	126	150	160	169	154
1906	174	188	173	162	198	174	169	158	162	154	167	197	164	178	141	161	180	174	172
1907	176	196	165	163	198	176	173	158	189	158	163	200	160	174	145	176	180	177	173
									b) anderes.										
1903	[7] 134	150	[8] 137	140	158	131	147	134	100	.	142	[8] 146	128	136	125	150	133	168	144
1904	136	145	131	140	158	138	147	135	100	.	148	147	130	136	128	150	137	164	156
1905	142	155	142	152	172	150	153	142	105	124	158	155	140	152	126	150	139	169	154
1906	156	171	153	162	188	157	169	140	123	134	167	169	148	172	141	161	151	174	172
1907	154	178	146	163	188	165	173	150	123	138	163	173	150	170	145	176	166	177	173
									Geräucherter Speck (inländischer)										
1903	158	167	154	161	190	160	163	165	218	.	.	179	160	172	.	200	160	200	143
1904	150	160	148	144	186	150	152	147	184	.	.	169	140	160	.	200	160	189	133
1905	164	180	172	160	200	173	174	161	213	.	.	188	166	197	.	200	160	191	156
1906	186	197	188	178	198	183	195	179	231	.	.	199	176	208	.	220	178	209	173
1907	174	175	169	167	152	163	172	169	223	.	.	187	164	170	.	188	168	204	154

[1]) Schulter und Bauchstück. [2]) Schnitzelfleisch. [3]) Brust. [4]) Kochfleisch. [5]) Schlegel, Kamm. [6]) Koteletten. [7]) Brust. [8]) Kochfleisch.

Noch Tabelle I. Kleinhandelspreise.

Kalenderjahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
Eßbutter																			
		[1]	[2]		[2]				[3]		[4]	[5]	[4]	[6]	[7]			[4]	
1903	230	233	240	233	234	240	236	220	223	240	190	262	245	262	234	240	176	204	234
1904	236	246	242	236	244	246	241	234	221	240	192	265	272	261	235	240	196	208	241
1905	246	257	250	243	259	251	246	235	236	240	210	270	258	263	240	245	193	220	250
1906	250	255	256	248	250	256	250	250	233	248	209	273	258	266	240	260	220	226	252
1907	250	252	250	250	278	257	254	247	224	248	206	271	260	258	245	260	219	214	247
Eier (für 1 Schock = 60 Stück in Pf.)																			
	[8]	[9]	[10]						[11]				[12]	[13]					
1903	360	420	329	358	316	374	552	392	374	333	312	316	444	338	402	450	344	511	389
1904	420	424	328	360	320	380	586	376	361	353	317	326	442	353	402	438	360	510	413
1905	420	465	380	375	372	411	589	442	386	375	350	370	468	376	414	486	382	537	428
1906	420	473	372	393	368	425	578	505	388	400	357	377	480	366	385	528	362	503	445
1907	420	534	450	390	380	430	612	525	413	400	359	381	504	375	392	480	375	518	459
Weizenmehl																			
		[14]	0		fein	[15]			[14]	[16]	bayr. 0	[17]		00	0	00			I
1903	35	27	28	28	26	29	31	25	36	38	39	34	30	34	37	40	32	36	26
1904	35	28	30	27	28	31	31	25	36	36	39	36	.	39	37	40	38	36	29
1905	35	28	29	28	26	28	32	27	37	38	39	37	.	42	38	42	38	36	30
1906	35	30	29	30	28	28	31	27	39	38	39	38	.	38	39	44	41	37	30
1097	.	33	34	34	32	33	34	29	40	38	40	40	.	45	40	45	43	39	33
Roggenmehl																			
			[18]								fein I	[19]		0	I	I			I
1903	31	21	19	26	22	27	29	24	31	34	30	30	27	32	33	32	24	33	26
1904	31	22	20	24	24	27	29	24	31	34	33	31	.	32	33	32	26	33	26
1905	31	23	21	25	24	27	30	25	30	34	33	32	.	32	35	36	27	34	26
1906	31	24	22	27	26	29	32	25	29	34	33	33	.	36	35	37	29	34	28
1907	.	29	26	32	30	33	36	27	31	36	35	35	.	38	39	36	32	34	32
Roggen- (schwarzes) Brot																			
									[20]		II	[21]		I					[22]
1903	24	.	.	23	.	.	23	24	25	.	26	24	23	22	21	24	25	26	15
1904	24	.	.	23	.	.	23	24	26	.	26	24	23	22	21	24	25	26	15
1905	24	.	.	22	.	22	25	24	27	.	26	25	23	22	22	24	26	27	16
1906	27	.	.	23	.	23	28	24	29	.	27	27	23	24	23	25	25	28	17
1907	31	.	.	27	.	27	31	28	31	.	29	29	26	28	25	27	28	30	19
Eßkartoffeln (für 2 kg in Pfennig.)																			
			[23]	2 Liter					[24]	[25] 2 Liter	[26]	[27]		hiesige	[28]				[29] 2 Liter
1903	12	.	10	10	8	.	17	14	17	.	12	14	20	19	20	16	17	24	10
1904	14	.	11	11	11	.	17	14	19	.	17	17	23	17	22	16	17	24	10
1905	14	.	10	11	10	.	18	14	18	15	17	18	22	18	20	17	20	24	11
1906	12	.	9	10	7	.	18	14	18	13	12	15	19	15	21	16	17	26	10
1907	14	.	13	12	9	.	19	14	18	14	16	17	22	17	26	18	17	26	10

[1] Holsteiner Meiereibutter. [2] Tafelbutter II. [3] mittlere Qualität, bessere Landbutter. [4] Landbutter. [5] Molkereibutter. [6] Bauernbutter. [7] süße. [8] stückweise berechnet. [9] hannöversche. [10] 1903 bis 1906 nach der Mandel, 1907 stückweise berechnet. [11] gute Landeier. [12] nach 10 Stück berechnet. [13] Kisteneier. [14] zur Speisebereitung. [15] von 1905 ab 000. [16] Mundmehl. [17] Grieslerauszug. [18] grobes. [19] hausbacken. [20] $^2/_3$ Roggen, $^1/_3$ Weizen. [21] Plauensches No. II. [22] Roggenschrotbrot. [23] weiße Feldkartoffel. [24] gute Haushaltungskartoffel. [25] einheimische. [26] gelbe fränkische und oberpfälzische. [27] Durchschnitt aus 10 Monaten. [28] gute Sorten. [29] magnum bonum.

II. Preise im Jahre 1907 in sonstigen Städten.

Städte	im Großhandel			im Kleinhandel													
				Rindfleisch		Schweinefleisch		Kalbfleisch		Hammelfleisch							
	Weizen	Roggen	Eßkartoffeln	Keule	Bauch	Schlegel, Rücken	Bauch	Keule, Rücken	Anderes	Keule, Rücken	Anderes	geräuchert. Speck (inländisch)	Eßbutter	Eier	Weizenmehl	Roggenmehl	Roggen-(Schwarz) Brot
	100 kg			1 kg										60 Stück	1 kg		
	in Mark			in Pfennigen													
Aachen	20,4	19,2	9,4	174	137	183		173		169		161	276	603	33	26	.
Augsburg	21,7	19,8	7,0	182[8])	159	159		186	166	178	148	240	220	379	47	34	36
Barmen	.	.	.	174	160	173	120	196	171	188	151	162	254[14])	546[20])	34[24])	34	22
Bochum	20,7	19,5	8,1	160	147	160	152	173	157	167	160	174	250[15])	527	33	32	26
Braunschweig	20,5	19,9	8,3	157	137	138		151		153		155	255	421	37	33	.
Bremen	.	.	.	210	161	172		244	215	.	.	165	248	480	39	31	23
Cassel	20,1	19,6	6,3	174	159	186	146	186	142	188	140	177	252	507	33	29	27
Charlottenburg	.	.	7,1	186	143	165		174		170		173	253	357	42	36	.
Crefeld	20,0[2])	18,8[2])	6,3	139	127	150	.	147	.	151	.	144	241[16])	480	31	32	.
Danzig	21,0	19,0	7,0	159	131	133		165		168		161	240	414	35	32	.
Darmstadt	21,4	19,5	6,0	176[9])		168[11])	156[11])	181		186		240	235	459[19])	45	36	29
Düsseldorf	19,3	18,0	7,5	160[10])	148	179		171		155		180	259[18])	574[21])	35	29	.
Duisburg	21,2[3])	20,2[3])	8,5	159	134	180	161	191	161	193	173	168	244	545	36	30	19
Elberfeld	20,6[4])	19,1[4])	8,0	175	142	179		185		184		165[12])	260	501	32	32	19
Erfurt	20,4	19,5	6,8	156	139	.	161	.	153	.	150	178	241	418	38[25])	31[25])	27
Essen	20,3[3])	18,5[3])	7,8	160	143	159		179		158		179	249	528	.	.	.
Frankfurt a. O.	19,3	19,8	5,5	167	134	154		166		162		175	239	446	39	35	18
Freiburg i. Br.	22,0	17,2	.	159		172		172		180		244[13])	224[17])	474[19])	45	37	29[28])
Gelsenkirchen	23,5	22,0	6,0	160	160	160	140	180	170	180	130	160	130	380	34	33	19
Görlitz	20,4	18,5	5,1	149	125	173	135	150	133	166	150	167	240	374[22])	35	30	25[30])
Halle a. d. S.[1])	20,8	20,0	.	188	164	177	160	204	194	188	175	160	248	456[23])	32[25])	32[25])	26[29])
Hamburg	20,2[3])	19,2[3])	8,9	192	154	157		203		176		172	259	462	35	31	.
Karlsruhe	21,6	19,3	6,5[6])	164		158		174		160		240	248[17])	420[19])	43[25])	36[25])	32
Kiel	19,5	18,5	9,6	159	132	165	130	214	142	192	143	167	256	486	32	32	19
Liegnitz	19,9	18,7	4,4	144	124	148	130	154	134	168	148	194	237	350	34	30	.
Metz	21,0	18,9	8,5	170	150	160	140	220	180	200	180	180	260	600[22])	52	44	30[29])
Mülhausen[1])	22,0[5])	20,0[5])	8,0[7])	184	144	176		200		192		207	247	490	41[26])	32	25
Plauen i. V.	19,9	18,8	5,6	185	160	180	154	188	182	179	167	171	285	420	37[27])	34	21
Posen	20,4	17,7	4,0	150	137	153		155		162		168	238	375	.	.	.
Potsdam[1])	17,0	16,0	4,0	189	155	180	160	180	160	186	170	188	239	471	38	26	.
Rixdorf	.	.	.	180	140	190	140	.	.	170	120	150	260	330	.	.	.
Schöneberg	.	.	.	172	136	150		168		161		164	265	483	43	36	.
Spandau	20,4	18,8	6,4	195	138	156		182		169		.	253	485	43	32	.
Stettin	20,1	17,7	6,4	161	136	180	140	200	180	190	170	178	252	446	31	28	.
Wiesbaden	20,8	19,2	8,0	175	155	169		181		188		190	253	522	41	33	30
Würzburg	21,2	19,6	6,6	164		146		148		150		198	222	399	43	37	27
Zwickau	20,0	19,0	6,0	178	155	161	141	203	171	179	173	170	310	335	44	40	28

[1]) Rechnungsjahr, im übrigen Kalenderjahr. [2]) gut und mittlerer. [3]) inländisch. [4]) mittlerer inländischer. [5]) Landweizen, inländischer Roggen. [6]) gewöhnlicher Preis beim Vorratseinkauf für Haushaltungen. [7]) Malta. [8]) Lendenbraten, Schweif und sonstige bessere Stücke. [9]) Mittel zwischen dem Preise mit und dem ohne Beiwage. [10]) Schlegel und Rücken. [11]) I ohne, II mit Beiwage. [12]) hiesiger. [13]) zum Rohessen. [14]) II. Qualität. [15]) gute Eßbutter, [16]) gute und mittlere. [17]) Landbutter. [18]) Bauernbutter. [19]) nach 10 Stück berechnet. [20]) hiesige und westfälische. [21]) Bauerneier. [22]) gute Landeier. [23]) große. [24]) Mittelsorte. [25]) feinstes. [26]) 0 — 1. [27]) 00. [28]) gangbarste Sorte. [29]) I. Qualität. [30]) II. Qualität.



Tabelle II. Preise im Jahre 1906 in sonstigen Städten.

Städte	im Greßhandel			im Kleinhandel													
				Rindfleisch		Schweinefleisch		Kalbfleisch		Hammelfleisch		geräuchert. Speck (inländisch)	Eßbutter	Eier	Weizenmehl	Roggenmehl	Roggen-(Schwarz) Brot
	Weizen	Roggen	Eßkartoffeln	Keule	Bauch	Schlegel, Rücken	Bauch	Keule, Rücken	Anderes	Keule, Rücken	Anderes						
	100 kg			1 kg										60 Stück	1 kg		
	in Mark			in Pfennigen													
Aachen . . .	17,7	16,5	8,9	171	137	217		182		166		188	266	575	29	24	.
Augsburg. . .	19,2	17,4	8,0	173	153	176		186	166	173	143	240	228	373	42	29	30
Barmen . . .	.	.	.	167	154	190	127	196	170	187	149	183	255	516	32	32	20
Bochum . . .	18,4	16,8	6,6	164	151	173	155	185	160	170	164	187	247	478	32	28	24
Braunschweig .	17,2	16,2	7,0	155	134	158		157		156		184	250	419	31	28	.
Bremen . . .	.	.	.	210	161	195	.	237	210	.	.	188	245	470	38	27	22
Cassel	17,6	16,7	5,5	167	152	196	168	180	146	182	132	193	251	488	31	27	24
Charlottenburg	.	.	4,8	178	147	187		184		172		188	258	362	39	31	.
Crefeld . . .	17,4	16,0	6,6	146	135	176	.	151	.	156	.	186	243	448	33	29	.
Danzig . , . .	17,0	15,0	5,0	156	137	159		169		162		176	237	423	30	24	.
Darmstadt . .	19,0	17,1	6,0	176		199	180	178		183		240	248	423	42	32	29
Düsseldorf . .	17,5	15,5	7,8	170	148	198		184		168		188	253	533	33	28	.
Duisburg . . .	19,0	17,0	7,6	163	132	192	177	195	180	185	167	182	253	503	33	28	18
Elberfeld . . .	18,1	15,6	8,0	167	136	188		182		169		182	265	469	28	28	18
Erfurt	17,3	16,9	6,3	151	140	.	174	.	153	.	146	200	236	394	34	26	24
Essen . . , .	17,4	15,6	7,2	157	138	181		167		154		190	245	534	.	.	.
Frankfurt a. O. .	16,5	15,0	3,8	160	134	168		164		160		191	235	450	37	29	18
Freiburg i. Br. .	19,9	16,5	.	157		176		175		177		233	232	456	44	36	28
Gelsenkirchen .	18,8	16,5	6,0	160	160	200	150	200	180	200	150	180	135	380	30	25	18
Görlitz	17,3	15,1	3,8	154	128	192	152	148	137	173	147	178	236	362	31	26	20
Halle a. d. S.[1]) .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg . . .	18,0	16,4	6,2	190	153	179		197		178		195	273	435	33	26	.
Karlsruhe. . .	19,8	16,9	6,5	157		176		172		160		240	245	426	40	34	30
Kiel	17,3	15,7	6,0	165	134	182	154	200	160	180	160	186	261	474	30	30	15
Liegnitz . . .	16,7	15,5	3,1	148	127	168	145	152	137	163	143	200	234	348	30	24	.
Metz	18,9	16,9	6,9	183	143	217	188	212	182	195	123	217	260	575	36	32	28
Mülhausen[1]) .	19,0	17,0	7,0	178	142	185		200		190		220	249	497	40	30	24
Plauen i. V. . .	17,5	16,2	5,0	181	159	199	173	191	178	179	166	188	280	430	38	30	20
Posen	17,1	14,0	2,8	143	136	162		157		164		182	236	357	31	26	.
Potsdam . . .	17,0	15,0	5,0	171	146	182	154	177	145	183	168	196	240	449	38	26	.
Rixdorf . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg . .	.	.	.	172	142	174		174		162		183	257	387	40	35	.
Spandau . . .	18,1	15,3	4,5	196	139	194		196		188		.	252	459	40	28	.
Stettin	17,0	15,3	4,1	157	132	200	150	190	170	190	170	193	254	448	28	26	.
Wiesbaden . .	18,2	16,4	7,0	176	154	192		190		188		188	255	492	39	29	30
Würzburg . .	18,9	17,7	5,9	158		170		154		148		218	224	377	42	33	25
Zwickau . . .	16,0	17,0	6,0	173	153	183	162	204	165	177	169	187	310	335	40	30	24

[1]) Rechnungsjahr, im übrigen Kalenderjahr.

XIV.

Kaufmannsgerichte
in den Jahren 1905 bis 1907.

Von

Dr. J. **Hartwig**,

Direktor des Statistischen Amts der freien und Hansestadt Lübeck.

Die Bestimmungen des Reichsgesetzes, betreffend Kaufmannsgerichte, vom 6. Juli 1904, traten, soweit sie sich auf die Herstellung der zu ihrer Durchführung erforderlichen Einrichtungen bezogen, mit dem Tage der Verkündigung des Gesetzes, im übrigen mit dem 1. Januar 1905 in Kraft.

Nach dem Gesetz muß für alle Gemeinden, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung mehr als 20 000 Einwohner haben, ein Kaufmannsgericht errichtet werden. Aufgabe dieses Gerichts ist: Streitigkeiten aus dem Dienst- oder Lehrverhältnisse zwischen Kaufleuten einerseits und ihren Handlungsgehilfen oder Handlungslehrlingen andererseits zu entscheiden, auf Ansuchen von Staatsbehörden oder der Vorstände seines Kommunalverbandes Gutachten über Fragen abzugeben, welche das kaufmännische Dienst- oder Lehrverhältnis betreffen, und in denselben Fragen nach eigenem Ermessen Anträge an Behörden, Vertretungen von Kommunalverbänden und an die gesetzgebenden Körperschaften der Bundesstaaten oder des Reichs zu richten. Außerdem kann es bei Streitigkeiten zwischen den oben bezeichneten Personen über die Bedingungen der Fortsetzung oder Wiederaufnahme des Dienst- oder Lehrverhältnisses als Einigungsamt angerufen werden. Auf Handlungsgehilfen, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt den Betrag von 5000 ℳ übersteigt, sowie auf die in Apotheken beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge finden jedoch die Vorschriften dieses Gesetzes keine Anwendung.

Die nachstehende Darstellung umfaßt die Geschäftstätigkeit der Kaufmannsgerichte in allen 86 Städten, die bei der letzten

Volkszählung vom 1. Dezember 1905 mehr als 50 000 Einwohner zählten.

Die örtliche Zuständigkeit dieser 86 Kaufmannsgerichte reicht meist soweit, wie ihr Stadtbezirk, und geht nur bei 9 Ortschaften über ihn hinaus. Das Kaufmannsgericht zu Crefeld gilt für die Kreise Crefeld Stadt und Land und für die zum Kreise Kempen gehörigen Bürgermeistereien Kempen, Hüls, Tönisberg, St. Tönis und Schmalbroich, das zu Dessau ist auch für die Gemeindebezirke der Städte Roßlau, Raguhn und Oranienbaum zuständig, das zu Düsseldorf umfaßt außer diesem noch die Städte Ratingen, Gerresheim und Hilden sowie die Landgemeinden Lohausen, Rath, Eckamp, Erkrath, Eller, Benrath, Urdenbach, Himmelgeist-Wersten, Garath und Itter-Holthausen, das zu Kassel ergreift auch die Landgemeinde Wahlershausen, das zu Ludwigshafen a. Rh gilt für die Gemeindebezirke Ludwigshafen a. Rh. und Rheingönheim, das zu München-Gladbach umfaßt die Kreise München-Gladbach, Gladbach mit Ausnahme der Bürgermeisterei Viersen, Grevenbroich und die zum Kreise Kempen gehörenden Bürgermeistereien Dülken Stadt, Süchteln, Lobberich, Kaldenkirchen, Burgwaldniel, Kirspelwaldniel, Amern St. Anton, Brüggen und Bracht sowie die Gemeinde Amern St. Georg, das zu Rostock ist außer für die Stadt auch für die Stadtfeldmark Rostock und für den Flecken Warnemünde errichtet, das zu Schöneberg auch für die Landgemeinde Friedenau zuständig und das zu Stuttgart endlich umfaßt noch den Gemeindebezirk Cannstatt.

Die Zahlen der Abhandlung beziehen sich in der Regel auf Kalenderjahre (1905, 1906 und 1907), nur für 9 Städte, nämlich Berlin, Breslau, Elbing, Erfurt, Frankfurt a. M., Koblenz, Königsberg i. Pr., Remscheid und Stettin, auf Verwaltungsjahre (1905/06, 1906/07 und 1907/08). Doch nahmen nur 69 der Kaufmannsgerichte mit dem 1. Januar 1905 oder doch unmittelbar darauf ihre Tätigkeit auf; die übrigen 17 sind erst später errichtet. Und zwar traten von diesen 17 in Kraft im März 1905 die zu Mainz, Offenbach und Deutsch-Wilmersdorf, im April die zu Görlitz, Posen, Remscheid und Rixdorf, im Mai die zu Bromberg und Wiesbaden, im Juni die zu Berlin, Bonn und Spandau und im 2. Halbjahr 1905 die zu Essen, Gleiwitz und Rostock, während die beiden übrigen, die zu Crefeld und München-Gladbach, erst im Laufe des Jahres 1906, letzteres am 28. März, ersteres am 14. Juli, tätig wurden.

Wahlen. Die Wahl der Beisitzer erfolgt unmittelbar und geheim; sie findet nach den Grundsätzen der Verhältniswahl statt derart, daß neben den Mehrheitsgruppen auch die Minderheitsgruppen entsprechend ihrer Zahl vertreten sind. Das Wahlverfahren ist von den Städten verschieden geregelt. 29, Altona, Augsburg, Bielefeld, Braunschweig, Charlottenburg, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. O., Fürth, Görlitz, Hagen, Halle a. S., Kaiserslautern, Koblenz, Königshütte, Leipzig, Liegnitz, Ludwigshafen, Mainz, München, Pforzheim, Plauen, Posen, aber nur bei der ersten Wahl, Spandau, Stuttgart, Ulm, Würzburg und Zwickau, sehen von der Aufstellung einer Wählerliste ab. Jeder, der beim Wahlakt erscheint, wird zum Wählen zugelassen, falls er sich über seine Wahlberechtigung auszuweisen ver-

mag. Dieser Ausweis kann in der Regel auf verschiedene Weise geschehen, nur in einigen wenigen Städten ist die Stimmabgabe von einem bestimmten amtlichen Wahlberechtigungs- oder Stimmrechtsausweis abhängig gemacht. 54 Städte stellen dagegen Wählerlisten auf; wer nicht in sie eingetragen wird, ist von der Teilnahme an der Wahl ausgeschlossen. Doch unterscheiden sich diese Wählerlisten wieder dadurch, daß 16 Städte, nämlich Barmen, Beuthen, Bremen, Cöln, Crefeld, Darmstadt, Dessau, Gelsenkirchen, Königsberg i. Pr., Mülhausen i. E., Mülheim a. Rh., Münster, Nürnberg, Offenbach, Potsdam, Rixdorf und von den zweiten Wahlen an auch Posen alle Wahlberechtigten von Amts wegen in sie aufnehmen, während die übrigen 38, nämlich Aachen, Bochum, Bonn, Brandenburg, Breslau, Bromberg, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Elbing, Erfurt, Essen, Flensburg, Freiburg i. Br., Gleiwitz, Hamburg, Hannover, Harburg, Karlsruhe, Kiel, Lichtenberg, Linden, Lübeck, Magdeburg, Mannheim, Metz, Mülheim a. d. Ruhr, München-Gladbach, Oberhausen, Osnabrück, Remscheid, Rostock, Schöneberg, Stettin, Straßburg, Wiesbaden und Deutsch-Wilmersdorf, nur die Wahlberechtigten eintragen, deren Aufnahme innerhalb einer bestimmten Frist beantragt wird. 3 Städte endlich haben ein gemischtes System: Berlin und Frankfurt a. M. stellen nur für die Wahlen der Kaufleute, nicht auch der Handlungsgehilfen Listen auf, letztere müssen sich am Wahltag über ihre Wahlberechtigung ausweisen, und Kassel trägt nur die Wähler, deren Wahlberechtigung ohne weiteres festzustellen ist, von Amts wegen in die Listen ein, während die übrigen sich melden und ihre Aufnahme beantragen müssen.

Die Stimmabgabe kann nach § 12 Abs. 2 des Gesetzes auf Vorschlagslisten beschränkt werden. Die meisten Ortsstatute haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, nur in 16 Städten, Altona, Danzig, Darmstadt, Frankfurt a. M., Fürth, Görlitz, Hamburg, Kassel, Königsberg i. Pr., Leipzig, Ludwigshafen, Mannheim, Mülheim a. d. R., Münster, Offenbach und Schöneberg, sind auch Personen wählbar, die nicht auf Vorschlagslisten stehen. Wird von den Kaufleuten oder Handlungsgehilfen nur eine Vorschlagsliste eingereicht, so gelten in 15 Städten, nämlich Breslau, Bromberg, Cöln, Dessau, Erfurt, Frankfurt a. O., Gleiwitz, Halle a. S., Königsberg i. Pr., Königshütte, Ludwigshafen, Posen, Stuttgart, Ulm und Würzburg, die auf ihr verzeichneten Personen ohne weitere Wahlhandlung als gewählt.

Die ersten Wahlen fanden in den Jahren 1904 und 1905 statt; nur in Crefeld, wo sich die Errichtung des Kaufmannsgerichts hinauszögerte, wurden sie erst 1906 vorgenommen. Doch kam es nicht überall zu einer Abstimmung. In Linden wurden die Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute vom Magistrat gewählt, in Rostock die aus dem Kreise der Handlungsgehilfen vom Rat ernannt. Außerdem unterblieb in einer Reihe von Städten die Wahl, weil nur eine giltige Vorschlagsliste eingereicht war. Meist, nämlich in Cöln, Gleiwitz, Königshütte, Ludwigshafen, Ulm und Würzburg, handelte es sich hierbei um beide Parteien, während in Königsberg und Stuttgart nur die Kaufleute und in Bromberg nur die Handlungsgehilfen mit einer Liste auftraten. Soweit eine Abstimmung stattfand, war die Wahlbeteiligung folgende

(der Raumersparnis halber sind die Ergebnisse der zweiten Wahl von 1906/07 gleich hinzugefügt):

Städte	Kaufleute		Handlungsgehilfen	
	Wahlen			
	1904/1905	1906/1907	1904/1905	1906/1907
Aachen	72	34	40	657
Altona	81	—	220	—
Augsburg	214	—	179	—
Barmen	19	21	681	616
Berlin	4453	—	10 478	—
Beuthen	16	—	63	—
Bielefeld	33	12	404	452
Bochum	20	—	74	—
Bonn	31	—	56	—
Brandenburg	72	—	179	—
Braunschweig	264	154	587	623
Bremen	68	171	382	763
Breslau	762	675	1 617	1752
Bromberg	33	—	—	161
Charlottenburg	123	32	163	535
Chemnitz	204	98	799	1067
Cöln	—	—	—	2247
Crefeld*	208	—	267	—
Danzig	140	159	260	453
Darmstadt	73	42	297	376
Dessau	94	—	267	243
Dortmund	78	—	463	—
Dresden	308	—	1 144	—
Düsseldorf	89	65	404	788
Duisburg	13	33	44	338
Elberfeld	119	87	840	742
Elbing	32	—	51	—
Erfurt	122	—	224	369
Essen	107	—	529	—
Flensburg	30	39	62	223
Frankfurt a. M.	341	384	1 596	3157
Frankfurt a. O.	13	—	111	176
Freiburg i. Br.	77	—	110	—
Fürth	101	69	122	218
Gelsenkirchen	21	—	204	—
Görlitz	94	—	384	—
Hagen	42	—	163	—
Halle a. S.	90	—	421	4376
Hamburg	474	198	2 487	5208
Hannover	108	114	339	1644
Harburg	33	69	152	194
Kaiserslautern	5	91	35	50
Karlsruhe	48	—	125	—
Kassel	46	—	134	—
Kiel	99	65	275	384
Koblenz	16	142	223	257
Königsberg i. P.	—	—	498	—
Leipzig	324	224	3408	4840
Lichtenberg	19	—	47	—
Liegnitz	16	4	69	220
Linden	—	—	17	—
Ludwigshafen	—	—	—	511
Lübeck	153	—	342	—
Magdeburg	200	245	760	1756
Mainz	62	42	522	439
Mannheim	216	55	996	1256
Metz	106	—	116	—
Mülhausen i. E.	124	58	213	2693
Mülheim a. Rh.	25	41	137	197
Mülheim a. d. R.	6	5	49	174
München	1247	35	1737	1731
M.-Gladbach	82	—	482	—
Münster	33	210	186	396
Nürnberg	571	603	1255	1669
Oberhausen	44	—	18	—
Offenbach	50	40	409	510
Osnabrück	10	2	75	313
Pforzheim	11	—	29	—
Plauen i. V.	75	145	214	564
Posen	537	558	615	721
Potsdam	40	114	79	155
Remscheid	83	4	8	230
Rixdorf	38	—	90	—
Rostock	22	68	—	154
Schöneberg	16	—	43	—
Spandau	16	—	26	—
Stettin	204	116	721	851
Straßburg i E.	245	64	468	422
Stuttgart	—	—	812	1567
Wiesbaden	73	—	96	—
Dt.-Wilmersdorf	6	—	6	—
Würzburg	—	—	—	209
Zwickau	50	—	22	—

*) Die Wahl fand 1906 statt.

Die Kaufleute gaben insgesamt 14 190, die Handlungsgehilfen 42 220 Stimmen ab. Wieviele von je 100 Wahlberechtigten ihr Stimmrecht ausübten, ist nur für Städte mit vollständigen Wählerlisten feststellbar. Dort waren — ohne Berlin, das solche Listen nur für Kaufleute führt — 13265 Kaufleute und 15 989 Handlungsgehilfen eingetragen; von ihnen haben 1150 bezw. 5369 gestimmt. Die Wahlbeteiligung belief sich also bei Kaufleuten auf 8,7 % und bei den Handlungsgehilfen auf 33,6 %, war demnach bei den letzteren fast viermal so hoch. Ihre stärkere Beteiligung erklärt sich in der Hauptsache aus ihrer Klassenlage, aber auch aus ihrer größeren Uneinigkeit; sie traten in allen 86 Städten mit 177 Vorschlagslisten auf den Plan, die Kaufleute nur mit 130.

Im einzelnen war die Wahlbeteiligung in den Städten mit vollständigen Wählerlisten bei den ersten Wahlen folgendermaßen:

Städte	Zahl der eingetragenen		Von 100 eingetragenen	
	Kaufleute	Handlungsgehilfen	Kaufleuten stimmten	Handlungsgehilfen stimmten
Barmen	1 600	1 354	1,2	50,3
Berlin	16 481	—	27,0	—
Beuthen	307	146	5,2	43,2
Bremen	2 262	2 680	3,0	14,3
Crefeld	1 687	2 047	12,3	13,0
Darmstadt	607	697	12,0	42,6
Dessau	255	389	36,9	68,6
Frankfurt a. M.	694	2932*)	49,1	54,4
Gelsenkirchen	396	433	5,3	47,1
Königsberg i. Pr.	2 895	2 104	—**)	23,7
Mülhausen i. E.	409	1 138	30,3	18,7
Mülheim a. Rh.	359	526	6,7	26,0
Münster	914	507	3,6	36,7
Offenbach	508	705	9,8	58,0
Potsdam	149	92	26,9	85,9
Rixdorf	223	239	17,0	37,7

Die Wahlbeteiligung der Kaufleute schwankt demnach zwischen 49,1 und 1,2 %, die der Handlungsgehilfen zwischen 85,9 und 13 %. Die der letzteren geht 10 mal, die der ersteren nur 3 mal über 30 % hinaus, erstere bleiben 10 mal, letztere nur 3 mal hinter 20 % zurück; nur einmal, in Mülhausen i. E., haben die Kaufleute eine stärkere Wahlbeteiligung aufzuweisen, sonst legten überall die Handlungsgehilfen das größere Interesse an den Tag.

*) Bei der ersten Wahl waren hier auch für die Handlungsgehilfen allgemeine Wählerlisten aufgestellt.

**) Keine Abstimmung, weil nur eine Vorschlagsliste eingereicht war.



In den Städten mit unvollständigen Wählerlisten waren 16 300 Kaufleute und 26 006 Handlungsgehilfen eingetragen und damit wahlberechtigt. Von ihnen haben 3977 bezw. 12 589 gestimmt, d. h. 24,4 % bezw. 48,4 %. Auch hier war also die Wahlbeteiligung der Handlungsgehilfen eine stärkere; doch übte auch von ihnen mehr als die Hälfte trotz vorheriger Anmeldung zur Wählerliste ihr Wahlrecht nicht aus.

1906 und 1907 fanden in 50 Städten Neuwahlen statt, davon 4 im ersteren und die übrigen im letzteren Jahre. Neunmal, nämlich in Bromberg, Cöln, Dessau, Erfurt, Frankfurt a. O., Halle a. S., Ludwigshafen, Stuttgart und Würzburg wurde von den Kaufleuten nur eine Vorschlagsliste eingereicht, weshalb für sie eine Abstimmung nicht vorgenommen zu werden brauchte. Die Zahl der von Kaufleuten abgegebenen Stimmen betrug 5387, der von Handlungsgehilfen abgegebenen 49 647; ihre Verteilung auf die einzelnen Städte ist aus der auf S. 217 befindlichen Tabelle ersichtlich. Im Vergleich mit den ersten Wahlen ging die Wahlbeteiligung der Kaufleute in insgesamt 42 Städten um 1889 oder 26,0 % zurück, während die der Handlungsgehilfen um 20 800 oder 81,4 % zunahm. Wo vollständige Wählerlisten ausgelegt waren, haben 15,5 % der Kaufleute und 39,1 % der Handlungsgehilfen von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Die Einzelheiten gibt die folgende Zusammenstellung:

Städte	Es waren eingetragen		haben gestimmt		d. h. von 100 eingetragenen	
	Kaufleute	Handlungsgehilfen	Kaufleute	Handlungsgehilfen	Kaufleuten	Handlungsgehilfen
Barmen . . .	1 773	1 291	21	616	1,2	47,7
Bremen . . .	2 777	2 822	171	763	6,2	27,0
Cöln	4 800	8 500	— *)	2 247	—	26,4
Darmstadt . .	602	760	42	376	7,0	49,5
Dessau . . .	246	373	— *)	243	—	65,2
Mülheim a. Rh.	334	329	41	197	12,3	59,9
Münster . . .	689	607	210	396	30,5	65,2
Nürnberg . .	3 280	3 039	603	1 669	18,4	54,9
Offenbach . .	524	848	40	510	7,6	60,1
Posen . . .	1 405	1 410	558	721	39,7	51,1
Potsdam . .	210	190	114	155	54,3	81,6

Soweit ein Vergleich möglich, war in diesen Städten die Wahlbeteiligung der Kaufleute 4 mal größer, 2 mal kleiner und einmal unverändert, die der Handlungsgehilfen 5 mal größer und 3 mal kleiner als bei den ersten Wahlen.

Zahl der anhängig gemachten Rechtsstreitigkeiten. 1905 wurden 13 981, 1906: 16 992 und 1907: 17 886 Rechtsstreitig-

*) Keine Abstimmung, weil nur eine Vorschlagsliste eingereicht war.



keiten anhängig gemacht. Die Zunahme von 1905 auf 1906 erklärt sich zumeist daraus, daß eine Reihe von Gerichten erst im Laufe des Jahres 1905 tätig ward. Vergleicht man nur die Kaufmannsgerichte miteinander, die volle Jahre tätig waren, so ergibt sich, daß die Zahl der bei ihnen angebrachten Klagen von 1905 bis 1906 um 16,9 % und von 1906 bis 1907 um 5,0 % stieg. Die Geschäftsstatistik sämtlicher Kaufmannsgerichte Deutschlands weist in denselben Jahren 14 285, 19 167 und 20 469 Klagen auf. Darnach waren die Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern an der Gesamttätigkeit der Kaufmannsgerichte zu 97,9 %, 88,7 % und 87,4 % beteiligt.

Was die Stellung der Kläger betrifft, so waren 1905: 762, 1906: 1021 und 1907: 1205 von ihnen Kaufleute, d. h nur 5,4 %, 6,0 % und 6,7 %, alle anderen, d. h. 1905: 94,6 %, 1906: 94,0 % und 1907: 93,3 %, Handlungsgehilfen und -lehrlinge. Im ganzen Reich machten die von Kaufleuten erhobenen Klagen 1905: 5,5 %, 1906: 10,7 % und 1907: 8,2 % der eingebrachten aus. Die Zahl der klagbar werdenden Kaufleute nahm demnach in den Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern ständig zu, während sie im ganzen Reich große Schwankungen aufzuweisen hatte.

Erledigte Sachen. Die Zahl der erledigten Sachen betrug 1905: 12 979, 1906: 16 544 und 1907: 17 666. Wie ihre Erledigung geschah, zeigt die nachstehende Übersicht; zum Vergleich sind die entsprechenden Verhältniszahlen für das ganze Reich beigefügt.

Insgesamt wurden erledigt durch

	1905			1906			1907		
		v. H.	im Reiche v. H.		v. H.	im Reiche v. H.		v. H.	im Reiche v. H.
Vergleich	6 226	48,0	48,0	7 386	44,6	45,2	7 912	44,8	44,2
Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	35	0,3	0,4	61	0,4	0,4	111	0,6	0,6
Anerkenntnis	87	0,7	0,9	125	0,8	0,8	131	0,7	0,8
Zurücknahme	1 930	14,8	14,5	2 934	17,7	16,6	3 029	17,2	17,1
Versäumnisurteil	958	7,4	7,0	1 211	7,3	6,8	1 439	8,2	7,9
andere Endurteile	2 523	19,4	20,2	3 303	20,0	20,9	3 500	19,8	20,8
andere Weise	1 220	9,4	9,0	1 524	9,2	9,3	1 544	8,7	8,6

Darnach ging die Zahl der verglichenen Sachen, wie im Reich, zurück. Ihr Prozentsatz war in den einzelnen Städten äußerst verschieden.

Von je 100 erledigten Sachen wurden verglichen in:

Städte	1905	1906	1907	Städte	1905	1906	1907
Rostock	100,0	—	20,0	Mainz	44,8	48,2	36,0
Zwickau	100,0	63,2	46,4	Potsdam	44,8	29,3	45,5
Flensburg	81,8	52,2	37,5	Erfurt	44,6	36,4	46,8
Pforzheim	71,1	50,0	—	Würzburg	44,8	39,0	45,1
Offenbach	69,8	—	57,7	Berlin	42,2	43,7	43,4
Harburg	69,3	31,3	45,8	Görlitz	41,9	23,2	24,2
Hamburg	66,2	49,0	51,7	Linden	41,7	28,0	26,3
München	65,7	60,7	56,2	Remscheid	41,4	26,9	33,3
Straßburg i. E.	63,2	61,3	68,9	Beuthen	41,2	32,8	22,9
München-Gladbach	—	62,3	61,4	Kassel	40,5	41,0	52,9
Düsseldorf	61,1	64,8	66,7	Lübeck	40,0	47,4	48,3
Gleiwitz	61,1	65,4	45,5	Ulm	39,3	38,7	52,4
Leipzig	61,0	62,4	60,7	Frankfurt a. M.	39,1	42,5	52,0
Crefeld	—	61,0	49,3	Mülhausen i. E.	39,0	26,4	34,9
Dessau	60,0	57,7	32,3	Posen	38,4	35,8	31,4
Osnabrück	60,0	50,0	37,2	Danzig	38,2	35,2	31,5
Ludwigshafen a. Rh.	59,4	45,0	49,1	Aachen	37,8	31,1	27,8
Darmstadt	59,0	43,5	42,3	Altona	37,7	36,7	20,0
Elberfeld	58,9	51,5	64,9	Kiel	37,5	37,5	34,1
Barmen	56,2	53,7	38,9	Metz	37,5	31,6	40,0
Mannheim	55,6	43,4	32,7	Nürnberg	36,9	42,2	39,1
Elbing	53,9	31,5	48,5	Duisburg	36,6	40,0	32,8
Cöln	53,5	51,1	46,5	Schöneberg	35,8	33,3	29,9
Plauen i. V.	52,2	52,1	61,0	Dtsch.-Wilmersdorf	34,8	26,7	37,2
Dresden	51,4	49,8	49,2	Magdeburg	33,3	26,1	26,9
Rixdorf	51,3	31,6	36,0	Stettin	32,6	38,9	35,2
Breslau	50,8	40,7	44,0	Koblenz	32,1	34,1	21,7
Stuttgart	50,8	41,7	42,2	Hannover	31,3	37,8	32,3
Bonn	50,0	16,6	44,7	Mülheim a. d. Ruhr	31,0	34,8	34,4
Liegnitz	50,0	50,0	23,6	Freiburg i. Br.	30,6	37,5	43,1
Charlottenburg	48,9	46,5	41,9	Dortmund	30,5	37,6	40,4
Chemnitz	48,1	48,0	53,7	Halle a. S.	30,5	34,5	42,1
Bielefeld	47,6	41,8	34,0	Hagen	30,0	43,7	39,0
Braunschweig	47,3	42,5	43,4	Münster i. W.	30,0	51,3	51,1
Bromberg	47,1	40,9	18,4	Bochum	29,5	25,4	38,2
Bremen	46,7	43,9	42,6	Fürth	27,6	29,6	50,0
Mülheim a. Rh.	46,7	48,0	36,0	Frankfurt a. O.	25,9	20,8	20,0
Augsburg	46,2	23,3	25,0	Kaiserslautern	23,8	31,8	16,7
Brandenburg	45,5	59,4	17,6	Karlsruhe	21,1	11,6	11,5
Spandau	45,5	42,9	66,7	Oberhausen	20,8	29,0	31,3
Wiesbaden	45,5	38,9	38,1	Königshütte	13,8	33,3	34,9
Königsberg i. Pr.	45,1	31,9	39,2	Lichtenberg	12,0	37,1	46,8
Gelsenkirchen	45,0	40,5	36,3	Essen	—	12,5	12,1

Die Zeitdauer*), innerhalb derer die erledigten Sachen beendet wurden, betrug, vom Tage der Rechtshängigkeit an gerechnet:

	1905 Zahl der Fälle	%	1906 Zahl der Fälle	%	1907 Zahl der Fälle	%
weniger als eine Woche	4 651	48,8	5 476	46,7	5 783	45,8
1—2 Wochen	2 583	27,2	3 231	27,6	3 436	27,2
2 Wochen bis 1 Monat.	1 529	16,1	1 916	16,3	2 120	16,8
1 Monat und mehr . .	750	7,9	1 103	9,4	1 292	10,2

Die Sachen, die durch andere Endurteile Erledigung fanden, nahmen selbstverständlich längere Zeit in Anspruch. Von ihnen dauerten

	1905			1906			1907		
	Zahl der Fälle	%	im Reiche %	Zahl der Fälle	%	im Reiche %	Zahl der Fälle	%	im Reiche %
weniger als eine Woche	458	18,3	20,7	583	17,9	18,1	631	17,0	16,8
1—2 Wochen	610	24,4	26,8	862	26,5	26,7	888	24,0	25,1
2 Wochen bis 1 Monat .	612	24,5	26,6	801	24,6	24,7	926	25,0	24,6
1 Monat und mehr . .	823	32,8	25,9	1 007	31,0	30,5	1 256	34,0	33,5

Hier wie bei allen erledigten Sachen nahm also die durchschnittliche Zeitdauer zu.

Der Wert des Streitgegenstandes betrug

	1905			1906			1907		
	Zahl der Fälle	%	im Reiche %	Zahl der Fälle	%	im Reiche %	Zahl der Fälle	%	im Reiche %
bis 20 ℳ	1 248	8,9	8,9	1 295	7,5	7,4	1 338	7,2	6,9
über 20 – 50 ℳ	2 035	14,6	14,6	2 390	13,7	13,5	2 590	13,9	13,2
„ 50—100 ℳ	2 812	20,1	19,8	3 517	20,3	20,4	3 675	19,7	18,8
„ 100—300 ℳ	4 757	34,0	33,8	6 017	34,8	34,6	6 380	34,3	34,8
„ 300 ℳ	2 359	16,9	16,9	3 064	17,7	18,0	3 448	18,5	18,4
nicht festgestellt . . .	764	5,5	6,0	1 035	6,0	6,1	1 181	6,4	7,9

*) Die für die einzelnen Städte festgestellten Zahlen mußten wegen Raummangels in den Tabellen auf Seite 224 ff. ausfallen.

Darnach ist eine Zunahme in der Besetzung der höheren Wertklassen zu konstatieren. Der Gesamtwert der eingeklagten Forderungen betrug in 63 Städten 1905: 1 904 680 ℳ, 1906: 1 612 333 ℳ und 1907: 2 027 634 ℳ. Die höchste Streitsumme war 1905: 30 500 ℳ (Augsburg), 1906: 18 675 (Berlin) und 1907: 36 225 (Crefeld), die niedrigste in allen drei Jahren 1 ℳ. Durchschnittlich entfielen auf jede Sache, soweit dieselben Städte für drei Jahre verglichen werden konnten, 1905: 235 ℳ, 1906: 176 ℳ und 1907: 226 ℳ.

Die Zahl der Berufungen stellte sich 1905 auf 248, 1906 auf 381 und 1907 auf 409. Eine Berufung ist nur zulässig, wenn der Wert des Streitgegenstandes den Betrag von 300 ℳ übersteigt; darnach wurde 1905 in 10,5 %, 1906 in 12,5 % und 1907 in 11,9 % der zulässigen Fälle von diesem Recht Gebrauch gemacht. 1905 hatten 28, 1906: 21 und 1907: 13 Kaufmannsgerichte überhaupt keine Berufungen gegen ihre Urteile aufzuweisen.

Über Einnahmen und Ausgaben der Kaufmannsgerichte war nur ein höchst lückenhaftes Material zu beschaffen. Viele Städte konnten überhaupt keine Angaben machen, weil ihr Kaufmannsgericht dem Gewerbe-, seltener auch dem Amtsgericht, so eng angegliedert ist, daß für sie eine gemeinsame Kasse besteht, deren Einnahmen und Ausgaben sich nicht auseinanderhalten lassen. Es ist zweckmäßig, daß die Finanzgebahrung dieser Kaufmannsgerichte künftig in der Abhandlung über die Gewerbegerichte zur Darstellung gelangt. Andere vermochten nur einen Teil der Ausgaben aufzuführen, weil die übrigen aus allgemeinen städtischen Mitteln bestritten wurden. Dazu kommt, daß die meisten Beamten den Kaufmannsgerichten nur nebenamtlich dienen und ihr Gehalt anderweitig beziehen. Soweit brauchbare Angaben vorliegen, haben die Kaufmannsgerichte 1905: 10 801 ℳ, 1906: 19 053 und 1907: 23 200 ℳ Einnahmen gehabt. Die Ausgaben stellten sich wesentlich höher; sie betrugen 1905: 114 302 ℳ, 1906: 133 168 ℳ und 1907: 150 218 ℳ, darunter sonstige persönliche Kosten 1905: 71 933 ℳ, 1906: 87 146 und 1907: 91 828 ℳ. Dabei ist nicht zu übersehen, daß es sich nur um Teilangaben handelt.

Die Zahl der von den Kaufmannsgerichten erstatteten Gutachten betrug 1905: 23, 1906: 37 und 1907: 91, die der von ihnen gestellten Anträge 27, 43 und 47.

Als Einigungsamt wurden die Kaufmannsgerichte nur ganz vereinzelt angerufen; nämlich 1905 überhaupt nicht, 1906: 4 mal, 3 mal in München, 1 mal in Berlin, und 1907: 1 mal, in Leipzig, und zwar immer von den Handlungsgehilfen. In München gelang es eine Vereinbarung zu erzielen, in Berlin und Leipzig nicht. Schiedssprüche wurden nirgends gefällt.

I. Die Geschäftstätigkeit der

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten			Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt einschl. vorjähriger	Die Rechtsstreitigkeiten betrafen Ansprüche aus § 5 Absatz:						Von den Rechts… wurden				
	überhaupt	davon auf Klage von									überhaupt	davon			
		Kaufleuten	Handlungsgehilfen und -lehrlingen		1	2	3	4	5	6		Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Zurücknahme
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Aachen	85	4	81	85	24	53	—	7	—	1	82	31	—	—	13
Altona	74	10	64	74	2	28	2	42	—	—	69	26	—	—	17
Augsburg	26	2	24	26	6	13	1	5	—	1	26	12	—	—	2
Barmen	51	4	47	51	5	9	—	33	1	3	48	27	—	—	9
Berlin	3 614	116	3 498	3 614	2 133	1 140	101	235	5	—	3 031	1 280	8	13	628 [1])
Beuthen OS.	34	—	34	34	3	30	1	—	—	—	34	14	—	—	2
Bielefeld	46	2	44	46	2	31	—	10	1	2	42	20	—	1	8
Bochum	63	5	58	63	5	34	1	22	—	1	61	18	—	1	12
Bonn	14	—	14	14	2	12	—	—	—	—	14	7	—	—	2
Brandenburg	24	3	21	24	5	16	1	2	—	—	22	10	—	—	7
Braunschweig	96	4	92	96	12	54	3	25	—	2	93	44	—	1	9
Bremen	99	4	95	99	12	53	4	30	—	—	92	43	—	2	21
Breslau	568	37	531	568	137	269	13	147	1	1	532	270	—	3	43
Bromberg	24	1	23	24	1	18	4	1	—	—	17	8	—	1	1
Charlottenburg	180	4	176	180	15	119	3	43	—	—	178	87	—	5	18
Chemnitz	170	10	160	170	20	94	2	51	—	3	158	76	1	4	25
Cöln	750	31	719	750	93	276	21	354	1	5	742	397	—	3	120
Crefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	148	9	139	148	14	52	—	80	—	2	136	52	—	—	14
Darmstadt	39	3	36	39	4	12	—	21	1	1	39	23	—	—	9
Dessau	16	1	15	16	2	13	1	—	—	—	15	9	—	—	3
Dortmund	126	5	121	126	2	41	3	79	—	1	118	36	—	—	9
Dresden	700	39	661	700	70	307	16	301	3	3	683	351	—	1	115
Düsseldorf	298	14	284	298	48	209	11	19	5	6	288	176	—	3	57
Duisburg	90	3	87	90	20	61	—	9	—	—	82	30	1	—	20
Elberfeld	211	23	188	211	84	92	2	29	2	2	197	116	3	—	19
Elbing	39	6	33	39	6	11	—	22	—	—	39	21	—	2	7
Erfurt	58	1	57	58	8	22	1	27	—	—	56	25	1	—	6
Essen	21	—	21	21	10	5	4	2	—	—	13	—	—	—	2
Flensburg	11	—	11	11	—	1	—	10	—	—	11	9	—	—	—
Frankfurt a. M.	453	29	424	453	49	266	11	115	1	11	453	177	14	2	24
Frankfurt a. O.	27	3	24	27	2	23	—	2	—	—	27	7	—	1	8
Freiburg i. Br.	50	1	49	50	—	40	—	10	—	—	49	15	—	—	11
Fürth	32	5	27	32	8	9	1	10	—	4	29	8	—	1	7
Gelsenkirchen	44	2	42	44	2	15	1	26	—	—	40	18	1	1	5
Gleiwitz	18	1	17	18	—	15	—	3	—	—	18	11	—	—	2
Görlitz	44	1	43	44	15	28	—	1	—	—	43	18	—	—	5
Hagen i. W.	40	1	39	40	1	16	2	21	—	—	40	12	—	1	6
Halle a. S.	112	7	105	112	36	45	4	26	1	—	105	32	—	3	24
Hamburg	917	44	873	917	74	348	16	471	—	8	875	579	1	2	68
Hannover	208	17	191	208	2	88	3	106	—	9	198	62	—	3	27
Harburg	26	1	25	26	7	14	1	4	—	—	26	18	—	—	3
Kaiserslautern	23	1	22	23	2	17	—	3	—	1	21	5	—	—	6

*) In Duisburg ausschließlich der unerledigten Sachen.

[1]) Einschließlich Ruhenlassen.

Kaufmannsgerichte im Jahre 1905.

streitigkeiten erledigt durch: Versäumnisurteil	anderes Endurteil	auf andere Weise	Der Wert des Streitgegenstandes betrug in . . . Fällen*): bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	100—300 ℳ	mehr als 300 ℳ	nicht festgestellt	Zahl der Berufungen	Einnahmen der Kaufmannsgerichte: Gebühren ℳ	Strafen ℳ	Kosten der Kaufmannsgerichte: Entschädigung der Beisitzer ℳ	Sonstige persönliche Ausgaben ℳ	Sachliche Ausgaben ℳ	Städte
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
6	23	9	5	12	14	34	18	2	1	92	—	284	1 200	280	Aachen
1	22	3	5	13	18	26	9	3	1	21	—	170	505	443	Altona
—	12	—	1	7	4	8	6	—	1	53	—	213	500	192	Augsburg
—	11	1	3	3	5	20	16	4	2	33	—	232·	2	251	Barmen
286	583	233	292	480	727	1 344	542	229	53	1 787		4 176³)	970	1 776⁴)	Berlin
—	7	11	5	5	6	12	4	2	1	116	—	108	405	19	Beuthen OS.
2	7	4	5	4	11	16	10	—	1	83	—	124	406	.	Bielefeld
5	22	3	1	9	17	18	14	4	1	130	--	240	9	125	Bochum
—	4	1	—	3	4	4	2	1	—	63	—	76	594	—	Bonn
2	3	—	3	—	8	6	3	4	1	83	—	72	9	—	Brandenburg
5	23	11	17	16	20	23	15	5	1	211	6	114	.	.	Braunschweig
7	19	—	3	20	20	26	30	—	—	.	.	.	.	.	Bremen
39	89	88²)	61	93	136	223	55	—	8	484	10	380	51	79	Breslau
2	2	3	—	3	10	8	3	—	1	37	—	160	—	147	Bromberg
11	30	27	17	20	45	59	33	6	1	—	3	240	.	.	Charlottenburg
9	24	19	22	26	25	64	33	—	2	184	9	264	2 318	400	Chemnitz
40	123	59	53	104	150	278	165	—	13	814	—	1 348	3 720	1 679	Cöln
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Crefeld
8	32	30	14	34	31	40	16	13	2	92	—	77	46	.	Danzig
1	6	—	2	8	4	14	11	—	—	189	—	72	21	.	Darmstadt
—	2	1	1	3	2	6	1	3	—	68	—	72	—	70	Dessau
6	54	13	9	11	36	48	21	1	1	205	10	174	36	.	Dortmund
73	57	86	61	121	151	211	69	87	7	.	.	2 146	27 030	5 917	Dresden
18	34	—	22	42	46	102	59	27	10	225	—	492	5 564	693	Düsseldorf
3	23	5	9	9	13	28	20	3	4	.	.	.	.	.	Duisburg
10	40	9	42	38	45	52	34	—	3	191	—	432	1 800	887	Elberfeld
3	3	3	6	4	10	12	4	3	--	61	—	48	.	15	Elbing
6	15	3	7	12	9	22	5	3	—	124	5	150	921	358	Erfurt
1	10	—	1	2	2	9	5	2	2	.	.	.	.	.	Essen
—	2	—	—	2	2	5	2	—	—	1	—	54	—	19	Flensburg
45	108	83	21	58	84	180	110	--	19	.	.	584	24	.	Frankfurt a. M.
1	5	5	4	8	9	3	3	—	—	18	5	45	—	14	Frankfurt a. O.
7	11	5	4	10	19	11	6	—	1	21	—	30	—	159	Freiburg i. Br.
2	9	2	—	2	3	8	12	7	—	—	—	64	16	.	Fürth
6	7	2	5	4	12	19	4	—	1	85	—	96	.	.	Gelsenkirchen
1	4	—	2	3	5	7	1	—	1	27	—	48	—	25	Gleiwitz
—	18	2	5	10	9	9	6	5	—	94	—	119	.	.	Görlitz
2	19	—	4	6	11	15	4	—	2	117	—	170	42	.	Hagen i. W.
7	33	6	13	20	18	34	17	10	1	148	—	132	44	23	Halle a. S.
56	145	24	60	105	163	273	194	122	20	.	.	1 020	.	.	Hamburg
13	79	14	14	28	39	81	44	2	8	585	25	599	.	246	Hannover
—	3	2	5	4	6	5	5	1	—	18	—	54	—	222	Harburg
—	9	1	3	3	4	8	4	1	1	.	—	80	400	175	Kaiserslautern

²) Hierunter 56 ohne Entscheidung. ³) Einschließlich der gerichtlichen. ⁴) Alle sonstigen Ausgaben.

Noch Tabelle I.

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten			Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt einschl. vorjähriger	Die Rechtsstreitigkeiten betrafen Ansprüche aus § 5 Absatz:						Von den Rechts… wurden…				
	überhaupt	davon auf Klage von									überhaupt	davon			
		Kaufleuten	Handlungsgehilfen und -lehrlingen		1	2	3	4	5	6		Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Zurücknahme
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Karlsruhe	119	10	109	119	5	78	—	36	—	—	114	24	—	1	3
Kassel	88	8	80	88	6	48	—	33	—	1	74	30	—	—	25
Kiel	50	1	49	50	2	27	3	17	—	1	48	18	—	—	6
Koblenz	28	3	25	28	2	10	2	12	1	1	28	9	—	—	9
Königsberg i. Pr.	214	6	208	216	103	80	15	18	—	—	213	96	2	4	23
Königshütte OS.	29	—	29	29	7	6	1	15	—	—	29	4	—	—	11
Leipzig	719	78	641	719	47	624	16	24	1	7	698	426	—	4	64
Lichtenberg	29	2	27	29	4	23	—	2	—	—	25	3	—	—	9
Liegnitz	27	2	25	27	2	24	—	1	—	—	24	12	—	—	2
Linden i. Hann.	13	—	13	13	—	13	—	—	—	—	12	5	—	—	—
Ludwigshafen a. Rh.	40	1	39	40	1	12	—	26	—	1	37	22	—	—	4
Lübeck	25	4	21	25	—	20	—	—	—	5	25	10	—	—	1
Magdeburg	286	17	269	286	24	174	7	77	—	4	267	89	—	7	54
Mainz	66	8	58	66	12	29	1	23	—	1	58	26	—	—	19
Mannheim	158	10	148	158	11	56	—	87	—	4	151	84	—	1	23
Metz	35	3	32	35	2	28	2	3	—	—	32	12	—	—	6
Mülhausen i. E.	45	—	45	45	1	12	—	32	—	—	41	16	—	—	8
Mülheim a. Rh.	32	1	31	32	3	18	—	11	—	—	30	14	—	—	9
Mülheim a. d. Ruhr	31	1	30	31	14	16	1	—	—	—	29	9	—	—	6
München	670	42	628	670	187	344	19	111	3	6	657	432	—	—	11
M.-Gladbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster i. W.	31	—	31	31	3	28	—	—	—	—	30	9	—	1	12
Nürnberg	146	31	115	146	18	57	13•	51	—	7	141	52	—	4	24
Oberhausen	25	1	24	.	.	.	.	.	.	.	24	5	—	—	4
Offenbach a. M.	43	5	38	43	37	5	—	1	—	—	43	30	—	—	10
Osnabrück	30	1	29	30	2	12	1	15	—	—	30	18	—	—	3
Pforzheim	45	10	35	45	4	13	2	24	—	2	45	32	—	—	4
Plauen i. V.	92	6	86	92	2	50	3	36	—	1	92	48	—	—	8
Posen	129	6	123	129	11	112	1	1	3	1	125	48	—	1	19
Potsdam	30	—	30	30	5	15	1	9	—	—	29	13	—	—	3
Remscheid	60	1	59	60	3	52	1	3	1	—	58	24	—	2	19
Rixdorf	49	2	47	49	2	42	3	2	—	—	39	20	—	2	2
Rostock	4	1	3	4	1	3	—	—	—	—	4	4	—	—	—
Schöneberg	129	2	127	129	4	88	3	34	—	—	120	43	—	—	6
Spandau	13	—	13	13	2	3	—	8	—	—	11	5	—	—	—
Stettin	233[1]	11	222	233	128	92	5	6	—	2	227	74	—	4	14
Straßburg i. E.	173	12	161	173	7	154	3	7	—	2	166	105	—	—	47
Stuttgart	203	11	192	203	21	136	5	38	1	2	195	99	—	1	44
Ulm	28	2	26	28	2	20	—	5	—	1	28	11	—	1	5
Wiesbaden	46	3	43	46	5	17	—	24	—	—	44	20	3	—	4
Dt.-Wilmersdorf	25	—	25	25	1	11	1	12	—	—	23	8	—	—	6
Würzburg	63	4	59	63	3	53	1	3	1	2	61	27	—	—	9
Zwickau	11	2	9	11	2	9	—	—	—	—	10	10	—	—	—

[1]) Außerdem in der Zeit vom 1. Februar bis 31. März 1905: 58 Klagen. [2]) Geschätzt.

streitigkeiten erledigt durch: Versäumnisurteil	streitigkeiten erledigt durch: anderes Endurteil	streitigkeiten erledigt durch: auf andere Weise	Der Wert des Streitgegenstandes betrug in . . . Fällen: bis 20 M	Der Wert des Streitgegenstandes betrug in . . . Fällen: 20—50 M	Der Wert des Streitgegenstandes betrug in . . . Fällen: 50—100 M	Der Wert des Streitgegenstandes betrug in . . . Fällen: 100—300 M	Der Wert des Streitgegenstandes betrug in . . . Fällen: mehr als 300 M	Der Wert des Streitgegenstandes betrug in . . . Fällen: nicht festgestellt	Zahl der Berufungen	Einnahmen der Kaufmannsgerichte: Gebühren M	Einnahmen der Kaufmannsgerichte: Strafen M	Kosten der Kaufmannsgerichte: Entschädigung der Beisitzer M	Kosten der Kaufmannsgerichte: Sonstige persönliche Ausgaben M	Kosten der Kaufmannsgerichte: Sachliche Ausgaben M	Städte
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
6	62	18	9	17	19	51	23	—	6	482	—	444	7 184	1 401	Karlsruhe
4	12	3	6	8	17	36	17	4	1	192	—	192	66	141	Kassel
4	15	5	9	6	9	14	12	—	3	126	20	213	.	.	Kiel
—	10	—	1	5	3	5	13	1	2	51	—	29	—	132	Koblenz
5	47	36	16	30	47	69	34	20	4	204	10	231	4	61	Königsberg i. Pr.
2	10	2	1	12	11	3	2	—	—	80	—	40	8	—	Königshütte OS.
50	52	102	73	114	118	243	135	36	10	414	—	866	7 661	950	Leipzig
7	5	1	6	7	7	4	2	3	—	23	—	240	28	55	Lichtenberg
2	8	—	1	3	8	10	3	2	2	31	—	36	620[2])	100[2])	Liegnitz
—	4	3	—	4	4	4	1	—	—	48	—	60	18	107	Linden i. Hann.
3	4	4	2	10	4	17	6	1	—	42	—	220	600	491	Ludwigshafen a. Rh.
1	10	3	2	4	7	7	3	2	2	82	—	54	.	.	Lübeck
18	74	25	49	66	68	69	34	—	6	.	.	.	.	.	Magdeburg
5	8	—	3	4	9	24	15	11	—	97	—	72	.	392	Mainz
6	23	14	13	17	27	51	40	10	5	135	—	346	5 049	397	Mannheim
—	11	3	1	3	6	18	6	1	—	95	—	138	307	—	Metz
1	14	2	5	4	13	15	8	—	2	.	.	.	.	.	Mülhausen i. E.
—	7	—	3	2	4	12	8	3	2	123	—	189	1 010	448	Mülheim a. Rh.
2	10	2	3	4	10	9	5	—	—	62	—	100	.	.	Mülheim a. d. Ruhr
33	91	90	91	119	154	217	89	—	4	473		1 263	324	—	München
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	103	523	M.-Gladbach
3	2	3	4	4	5	13	4	1	—	5	—	42	—	62	Münster i. W.
14	20	27	13	16	30	41	30	16	1	—	—	200	.	.	Nürnberg
5	8	2	7	3	4	4	7	—	1	31	—	28	6	15	Oberhausen
1	2	—	1	9	5	17	8	3	—	9	—	96	.	.	Offenbach a. M.
1	6	2	2	—	8	12	5	3	—	.	.	.	.	.	Osnabrück
3	5	1	4	4	8	19	10	—	2	117	—	170	9	60	Pforzheim
6	5	25	17	15	14	13	12	21	1	49	—	86	—	93	Plauen i. V.
14	42	1	16	35	23	35	12	8	2	281	—	316	44	47	Posen
3	8	2	5	3	3	6	7	6	1	41	—	75	6	—	Potsdam
5	8	—	3	6	18	17	10	6	1	100	—	174	.	.	Remscheid
4	4	7	3	7	13	10	13	3	—	25	—	72	33	.	Rixdorf
—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	17	—	180	Rostock
21	44	6	12	24	30	48	15	—	1	191	—	200	21	.	Schöneberg
—	3	3	3	1	4	4	1	—	—	44	—	60	.	.	Spandau
19	85	31	21	38	42	69	49	14	7	.	.	.	.	.	Stettin
3	5	6	4	14	34	70	39	12	1	46	—	260	2 160	73	Straßburg i. E.
13	32	6	14	25	39	77	30	18	4	253	—	179	39	60	Stuttgart
3	6	2	3	5	6	10	4	—	1	124	—	171	—	14	Ulm
1	10	6	3	4	7	18	11	3	3	6	—	204	.	.	Wiesbaden
2	4	3	—	4	8	9	3	1	—	32	—	40	.	.	Dt.-Wilmersdorf
4	15	6	12	10	11	12	16	2	2	120	—	114	.	.	Würzburg
—	—	—	—	3	1	3	2	2	—	4	—	16	—	141	Zwickau

Tabelle II. Die Geschäftstätigkeit der

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: überhaupt	davon auf Klage von: Kaufleuten	davon auf Klage von: Handlungsgehilfen und -lehrlingen	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt einschl. vorjähriger	Die Rechtsstreitigkeiten¹) betrafen Ansprüche aus § 5 Absatz: 1	2	3	4	5	6	Von den Rechts- wurden: überhaupt	davon: Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Zurücknahme
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Aachen	90	2	88	93	34	53	1	5	—	—	90	28	—	—	22
Altona	116	3	113	121	3	61	1	55	—	1	109	40	—	—	16
Augsburg	44	3	41	44	7	21	2	11	—	3	43	10	—	—	14
Barmen	69	2	67	72	10	12	1	49	—	—	67	36	—	—	16
Berlin	4 494	199	4 295	4 494	2 982	1 100	94	291	6	21	4 138	1 808	34	39	1 102³)
Beuthen O. S.	65	5	60	65	4	59	1	1	—	—	64	21	3	—	4
Bielefeld	61	4	57	65	8	25	1	29	—	2	63	26	—	1	15
Bochum	71	1	70	73	3	57	2	11	—	—	67	17	1	—	13
Bonn	56	3	53	56	3	51	—	2	—	—	54	9	—	1	13
Brandenburg	32	1	31	34	2	29	1	2	—	—	32	19	—	—	3
Braunschweig	127	5	122	130	39	69	3	17	—	2	127	54	—	1	18
Bremen	114	6	108	121	4	62	5	50	—	—	107	47	—	1	21
Breslau	565	33	532	601	83	430	20	29	—	3	589	240	1	4	89
Bromberg	49	1	48	50	5	33	—	12	—	—	44	18	—	2	13
Charlottenburg	260	3	257	262	25	188	20	29	—	—	258	120	2	8	33
Chemnitz	223	18	205	235	33	109	9	82	—	2	227	109	2	5	44
Cöln	797	43	754	805	52	335	31	374	1	12	790	404	—	5	148
Crefeld	45	3	42	45	1	17	—	27	—	—	41	25	—	—	2
Danzig	179	6	173	191	9	74	3	105	—	—	179	63	—	1	34
Darmstadt	51	3	48	51	4	25	—	19	1	2	46	20	—	—	13
Dessau	25	2	23	26	3	21	—	2	—	—	26	15	—	—	3
Dortmund	172	9	163	180	9	72	5	90	—	4	173	65	—	—	9
Dresden	945	63	882	962	95	457	33	374	2	1	938	467	—	1	179
Düsseldorf	300	17	283	310	18	264	8	12	1	7	301	195	—	—	57
Duisburg	137	9	128	145	1	133	—	8	3	—	135	54	—	—	18
Elberfeld	229	22	207	243	102	100	7	17	—	3	233	120	6	—	40
Elbing	60	7	53	60	7	30	5	15	—	3	54	17	—	—	20
Erfurt	89	2	87	91	17	33	4	37	—	—	88	32	—	—	15
Essen	176	8	168	184	9	64	4	106	—	1	176	22	—	—	33
Flensburg	23	—	23	23	1	12	—	10	—	—	23	12	—	1	2
Frankfurt a. M.	480	40	440	480	41	304	23	102	—	10	480	204	6	2	22
Frankfurt a. O.	24	2	22	24	2	14	—	8	—	—	24	5	—	—	8
Freiburg i. Br.	51	3	48	52	4	28	—	17	—	3	48	18	—	—	13
Fürth	26	3	23	29	4	10	—	13	—	2	27	8	—	—	6
Gelsenkirchen	144	4	140	148	16	124	3	—	—	1	148	60	1	—	29
Gleiwitz	54	4	50	54	3	24	—	26	—	1	52	34	—	—	4
Görlitz	58	2	56	59	20	37	1	—	—	1	56	13	—	—	1
Hagen i. W.	50	3	47	50	2	21	1	26	—	—	48	21	—	—	7
Halle a. S.	129	11	118	136	57	68	4	6	1	—	119	41	—	—	22
Hamburg	1 038	73	965	1 080	68	366	29	606	—	11	1 017	498	2	5	94
Hannover	223	17	206	233	24	97	1	106	—	5	222	84	—	—	29
Harburg	16	—	16	16	2	9	1	4	—	—	16	5	—	—	2
Kaiserslautern	22	2	20	24	2	20	—	1	—	1	22	7	—	1	1

¹) In Aachen ausschließlich der unerledigten Sachen.
²) In Berlin, Breslau, Elberfeld und Gelsenkirchen ausschließlich der aus dem Vorjahr über-
³) Einschließlich Ruhenlassen.
⁴) Ohne Entscheidung.
⁵) Einschließlich der sachlichen Kosten.

Kaufmannsgerichte im Jahre 1906.

streitigkeiten erledigt durch			Der Wert des Streitgegenstandes betrug in . . . Fällen[2])						Zahl der Berufungen	Einnahmen der Kaufmannsgerichte		Kosten der Kaufmannsgerichte			Städte
Versäumnisurteil	anderes Endurteil	auf andere Weise	bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	100—300 ℳ	mehr als 300 ℳ	nicht festgestellt		Gebühren ℳ	Strafen ℳ	Entschädigung der Beisitzer ℳ	Sonstige persönliche Ausgaben ℳ	Sachliche Ausgaben ℳ	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
2	25	13	9	15	25	23	15	3	1	80	—	248	1 200	150	Aachen
6	41	6	9	11	22	49	19	11	1	196	—	290	517	120	Altona
2	16	1	6	10	10	11	7	—	—	120	—	144	688	120	Augsburg
3	10	2	1	10	6	34	15	6	4	127	—	233	—	247	Barmen
370	567	218	307	644	933	1 639	737	234	74	5 284		6 168	2 040	2 687	Berlin
2	31	3	3	9	12	22	16	3	5	262	—	128	461	2	Beuthen O. S.
1	14	6	2	9	14	25	12	3	—	71	—	40	404	.	Bielefeld
10	23	3	4	10	16	26	15	2	1	200	—	232	5	—	Bochum
—	26	5	1	7	12	17	18	1	8	261	—	943[5])	—	.	Bonn
1	9	—	4	3	4	12	9	2	—	97	—	36	9	49	Brandenburg
12	28	14	12	19	26	35	20	18	5	202	3	258	90	—	Braunschweig
3	34	1	3	10	25	48	35	—	3	.	.	.	.	.	Bremen
40	142	73[4])	40	84	99	175	106	61	18	1 350	—	450	100	.	Breslau
—	8	3	5	8	11	15	8	3	—	67	—	338	—	58	Bromberg.
13	40	42	21	44	66	98	30	3	4	—	20	216	.	.	Charlottenburg
17	34	16	30	25	42	96	42	—	3	492	130	422	3 142	100	Chemnitz
28	130	75	49	104	186	298	168	—	10	844	—	1 323	4 370	872	Cöln
2	8	4	5	5	4	16	14	1	2	76	—	341	950	316	Crefeld
16	39	26	12	43	33	69	23	11	2	152	—	97	.	.	Danzig
3	10	—	6	7	10	8	20	—	3	139	—	96	29	.	Darmstadt
1	6	1	10	3	3	5	4	1	—	81	9	169	8	79	Dessau
13	59	27	18	32	42	51	28	9	9	295	—	300	5 296	.	Dortmund
71	81	139	82	129	178	383	60	130	4	.	.	2 235	28 171	4 912	Dresden
14	35	—	21	43	65	119	58	4	5	538	—	674	5 865	511	Düsseldorf
10	38	15	11	16	28	41	28	11	4	.	.	.	.	.	Duisburg
10	50	7	41	28	42	77	41	—	5	211	—	498	1 900	772	Elberfeld
5	11	1	2	6	12	16	13	11	—	59	—	42	—	2	Elbing
13	17	11	4	14	21	31	8	13	3	177	—	240	1 152	23	Erfurt
15	91	15	16	19	33	66	37	13	4	.	.		.	.	Essen
2	6	—	2	3	4	9	4	1	—	8	—	120	—	9	Flensburg
32	137	77	20	50	93	199	118	—	25	.	.	588	.	.	Frankfurt a. M.
—	9	2	—	6	7	7	4	—	—	52	—	120	21	2	Frankfurt a. O.
2	8	7	3	8	13	16	6	6	—	72	—	196	—	221	Freiburg i. Br.
—	10	3	—	2	5	9	8	5	5	—	—	70	.	.	Fürth
6	39	13	7	32	50	47	12	—	1	188	—	270	.	.	Gelsenkirchen
1	9	4	2	10	13	24	5	—	—	51	—	84	—	25	Gleiwitz
3	14	25	5	8	8	16	14	8	1	119	—	243	.		Görlitz
4	12	4	5	3	13	19	10	—	3	189	—	140	25	.	Hagen i. W.
9	41	6	19	28	30	34	22	3	—	136	—	204	.	.	Halle a. S.
66	299	53	45	117	167	363	250	138	46	—	—	1 090	.	.	Hamburg
11	67	31	22	35	34	94	46	2	8	529	—	708	.	350	Hannover
1	5	3	2	1	4	6	1	2	—	18	—	30	—	13	Harburg
1	6	6	—	3	7	8	2	4	1	.	—	100	400	94	Kaiserslautern

nommenen Sachen.

Noch Tabelle II.

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: überhaupt	davon auf Klage von: Kaufleuten	davon auf Klage von: Handlungsgehilfen und -lehrlingen	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt einschl. vorjähriger	Die Rechtsstreitigkeiten[1]) betrafen Ansprüche aus § 5 Absatz: 1	2	3	4	5	6	Von den Rechts- … wurden: überhaupt	davon: Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Zurücknahme
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Karlsruhe . . .	91	7	84	96	—	45	2	48	—	1	95	11	—	1	3
Kassel	98	6	92	112	12	55	3	42	—	—	105	43	—	—	34
Kiel	48	1	47	50	2	27	2	20	—	1	48	18	—	—	2
Koblenz	45	2	43	45	3	18	1	23	—	—	44	15	—	1	10
Königsberg i. Pr. .	203	6	197	206	97	87	8	14	—	—	204	65	1	8	22
Königshütte O.S. .	39	1	38	39	7	4	3	25	—	—	39	13	—	—	12
Leipzig	730	96	634	751	41	651	9	40	3	7	740	462	—	6	43
Lichtenberg . .	31	2	33	35	1	28	2	4	—	—	35	13	—	—	9
Liegnitz	51	2	49	54	20	34	—	—	—	—	54	27	—	—	9
Linden i. Hann. .	25	2	23	26	5[3])	7	2	18	—	—	25	7	—	—	3
Ludwigshafen a. Rh.	37	—	37	40	—	20	—	19	—	1	40	18	—	1	3
Lübeck	38	3	35	38	4	16	—	17	—	1	38	18	—	—	6
Magdeburg . . .	316	26	290	335	42	136	5	128	—	5	303	79	—	10	62
Mainz	76	4	72	84	11	68	4	—	—	1	81	39	—	—	22
Mannheim . . .	186	17	169	193	34	38	4	112	1	4	182	79	—	—	33
Metz	35	2	33	38	1	34	1	2	—	—	38	12	—	—	5
Mülhausen i. E. .	72	1	71	76	33	40	—	3	—	—	72	19	—	—	18
Mülheim a. Rh. .	25	2	23	27	1	19	—	6	—	1	25	12	—	1	4
Mülheim a. d. Ruhr	23	—	23	25	6	10	—	9	—	—	23	8	—	—	4
München	793	54	739	806	285	341	15	156	3	6	792	481	—	1	35
M.-Gladbach . .	55	8	47	55	2	26	—	27	—	—	53	33	—	—	—
Münster i. W. . .	38	6	32	39	4	33	—	2	—	—	37	19	—	—	10
Nürnberg . . .	125	14	111	130	14	53	10	52	—	1	121	51	—	—	15
Oberhausen . . .	40	2	38	41	2	39	—	—	—	—	31	9	—	—	5
Offenbach a. M. .	59	7	52	59	35	22	2	—	—	—	59	39	—	—	14
Osnabrück . . .	30	3	27	30	2	14	—	13	—	1	30	15	—	1	3
Pforzheim . . .	46	6	40	46	3	14	—	28	—	1	46	23	—	—	5
Plauen i. V. . .	121	12	109	121	13	58	4	45	—	1	117	61	—	—	12
Posen	167	2	165	171	16	147	2	6	—	—	162	58	—	2	45
Potsdam	41	2	39	42	2	24	—	15	—	—	41	12	—	—	5
Remscheid . . .	25	3	22	28	3	23	—	1	—	1	26	7	—	1	3
Rixdorf	90	3	87	100	11	78	—	11	—	—	95	30	—	2	—
Rostock	15	1	14	15	1	12	—	—	1	1	13	—	—	—	2
Schöneberg . . .	204	10	194	213	14	97	4	97	—	1	195	65	—	1	27
Spandau	20	—	20	22	6	3	2	11	—	—	21	9	—	—	2
Stettin	292	20	272	298	150	98	11	35	2	2	288	112	2	3	36
Straßburg i. E.. .	145	8	137	152	7	139	—	2	—	4	150	92	—	—	44
Stuttgart	243	18	225	251	18	122	3	96	—	4	230	96	—	—	64
Ulm	31	2	29	31	3	24	2	2	—	—	31	12	—	2	6
Wiesbaden . . .	96	7	89	98	3	59	1	32	—	3	90	35	—	—	12
Dt.-Wilmersdorf .	90	3	87	92	5	78	3	4	—	2	86	23	—	4	24
Würzburg . . .	59	3	56	61	9	22	—	29	1	—	59	23	—	1	12
Zwickau	19	—	19	20	4	16	—	—	—	—	19	12	—	1	2

1) In Magdeburg, Potsdam und Stuttgart ausschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Sachen.
2) In Potsdam und Stuttgart ausschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Sachen.
3) Hier ist die Zahl der Ansprüche, nicht die der Klagen angegeben.
4) Geschätzt.



streitigkeiten erledigt[2]) durch			Der Wert des Streitgegenstandes betrug in . . . Fällen[1])						Zahl der Berufungen	Einnahmen der Kaufmannsgerichte		Kosten der Kaufmannsgerichte			Städte
Versäumnisurteil	anderes Endurteil	auf andere Weise	bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	100—300 ℳ	mehr als 300 ℳ	nicht festgestellt		Gebühren ℳ	Strafen ℳ	Entschädigung der Beisitzer ℳ	Sonstige persönliche Ausgaben ℳ	Sachliche Ausgaben ℳ	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
4	61	15	—	12	18	40	26	—	6	387	—	237	7 598	1 749	Karlsruhe
3	19	6	5	15	22	35	24	11	1	126	—	204	.	76	Kassel
7	19	2	5	6	11	16	12	—	4	255	30	347	9	—	Kiel
3	15	—	2	7	10	16	10	—	—	251	—	52	50	25	Koblenz
16	50	42	36	37	35	43	26	29	5	303	20	174	40	98	Königsberg i. Pr.
3	7	4	3	4	18	10	4	—	—	53	—	40	8	—	Königshütte O.S.
64	41	124	64	87	136	230	187	47	16	442	—	673	10 549	886	Leipzig
1	12	—	1	7	8	11	7	1	—	62	—	160	21	51	Lichtenberg
4	12	2	2	13	14	19	4	2	1	25	—	42	693[4])	100[4])	Liegnitz
1	12	2	4	4	4	10	3	1	1	143	—	194	51	21	Linden i. Hann.
2	12	4	3	8	7	14	6	2	1	36	—	175	1 100	306	Ludwigshafen a. Rh.
—	8	6	4	8	10	7	8	1	1	76	—	66	.	.	Lübeck
31	90	31	46	66	72	94	38	—	5		.	.	.	.	Magdeburg
4	10	6	7	8	10	31	16	12	—	169	—	90	.	368	Mainz
10	46	14	7	17	42	75	42	10	5	148	—	654	5 314	447	Mannheim
3	11	7	1	1	5	18	8	5	2	174	—	120	308	20	Metz
10	22	3	7	11	22	18	17	2	7	.	.	.	.	.	Mülhausen i. E.
3	3	2	1	3	1	15	6	1	1	44	—	207	804	109	Mülheim a. Rh.
1	10	—	1	3	6	6	6	3	—	70	—	90	.	.	Mülheim a. d. Ruhr
55	122	98	85	140	208	257	116	—	10	827		1 284	311	—	München
—	6	14	1	4	12	16	16	6	—	24	—	594	400	259	M.-Gladbach
1	5	2	1	3	8	9	14	4	1	97	—	105	28	18	Münster i. W.
8	32	15	8	13	19	41	38	11	4	—	—	212	.	.	Nürnberg
6	8	3	10	5	3	14	9	—	1	84	—	60	—	9	Oberhausen
1	5	—	2	7	7	34	6	3	1	19	—	112	6	—	Offenbach a. M.
1	7	3	2	4	5	9	4	6	1	.	.	.	.	.	Osnabrück
2	14	2	1	7	9	12	17	—	6	224	—	168	52	69	Pforzheim
7	10	27	15	14	26	22	7	37	—	103	—	77	26	50	Plauen i. V.
8	38	11	22	38	39	50	10	12	3	217	3	232	49	55	Posen
8	15	1	8	7	7	10	8	1	2	109	—	60	8	—	Potsdam
6	6	3	—	3	6	9	6	4	2	112	—	162	333	313	Remscheid
11	35	17	1	2	38	27	21	11	5	127		102	58	.	Rixdorf
—	11	—	1	1	7	5	1	—	1	43	—	71	—	34	Rostock
26	60	16	11	37	63	80	22	—	3	417	—	295	36	.	Schöneberg
1	5	4	1	4	7	7	3	—	1	24	—	96	.	.	Spandau
13	84	38	28	35	44	92	58	41	6	.	.	.	.	.	Stettin
10	4	—	3	12	25	70	32	10	2	54	—	138	2 150	80	Straßburg i. E.
21	38	11	12	28	53	81	46	23	2	319	—	230	37	114	Stuttgart
—	11	—	1	6	8	10	6	—	1	84	—	126	—	13	Ulm
12	14	17	6	9	16	35	29	3	—	139	—	363	20	—	Wiesbaden
21	10	4	4	9	14	43	15	7	3	103	—	57	8	.	Dt.-Wilmersdorf
1	15	7	6	10	11	10	19	5	2	140	—	132	43	.	Würzburg
1	3	—	1	2	3	10	3	1	—	65	—	72	.	.	Zwickau

Tabelle III. Die Geschäftstätigkeit der

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten	davon auf Klage von		Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt einschl. vorjähriger	Die Rechtsstreitigkeiten[1]) betrafen Ansprüche aus § 5 Absatz:						Von den Rechts- wurden	davon			
	überhaupt	Kaufleuten	Handlungsgehilfen und -lehrlingen		1	2	3	4	5	6	überhaupt	Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Zurücknahme
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Aachen	97	7	90	100	47	42	—	9	—	2	97	27	—	—	19
Altona	99	4	95	111	6	46	1	57	—	1	105	21	—	—	15
Augsburg	37	1	36	38	6	18	—	14	—	—	36	9	—	—	7
Barmen	68	4	64	73	4	21	—	47	—	1	72	28	—	—	12
Berlin	4 898	250	4 648	5 788	305	1 495	177	2 920	1	—	4 314	1 874	57	34	1 192
Beuthen O. S.	39	2	37	40	1	36	2	—	—	—	35	8	1	2	1
Bielefeld	54	4	50	56	2	37	—	14	—	3	53	18	—	1	16
Bochum	76	3	73	82	3	55	7	16	—	1	76	29	2	1	9
Bonn	38	2	36	38	3	35	—	—	—	—	38	17	2	1	7
Brandenburg	16	—	16	18	2	16	—	—	—	—	17	3	—	—	1
Braunschweig	99	8	91	102	36	53	1	11	—	1	99	43	—	3	14
Bremen	126	7	119	135	16	66	4	40	1	4	122	52	—	—	22
Breslau	548	53	495	560	35	450	16	42	2	3	538	237	—	2	61
Bromberg	49	2	47	54	3	26	1	24	—	—	49	9	—	—	10
Charlottenburg	405	18	387	409	27	173	20	188	—	1	391	164	21	11	35
Chemnitz	231	16	215	240	30	100	9	101	—	—	231	124	3	4	26
Cöln	829	47	782	844	60	375	11	389	—	9	832	387	—	6	159
Crefeld	71	3	68	75	4	23	—	47	—	1	71	35	—	—	11
Danzig	232	18	214	244	24	80	3	137	—	—	235	74	—	2	51
Darmstadt	70	1	69	75	9	28	—	36	—	2	71	30	—	—	22
Dessau	34	5	29	34	2	30	—	1	—	1	31	10	—	—	6
Dortmund	189	7	182	196	24	85	19	59	2	7	188	76	—	—	17
Dresden	1 049	87	962	1 088	120	501	46	414	1	6	1 055	519	—	—	205
Düsseldorf	409	8	401	418	27	365	4	14	—	8	400	267	—	—	57
Duisburg	134	9	125	144	30	107	4	2	—	1	134	44	—	1	7
Elberfeld	254	26	228	264	114	119	13	4	—	4	256	166	4	—	28
Elbing	61	4	57	67	23	33	2	3	—	6	66	32	—	—	14
Erfurt	83	6	77	86	5	36	3	41	—	1	79	37	—	—	10
Essen	163	7	156	171	11	43	3	113	—	1	166	20	—	4	15
Flensburg	16	1	15	16	1	8	—	7	—	—	16	6	—	—	4
Frankfurt a. M.	550	37	513	550	55	318	14	145	—	18	550	286	13	9	24
Frankfurt a. O.	30	5	25	30	5	13	2	10	—	—	30	6	—	—	5
Freiburg i. Br.	48	2	46	52	5	22	1	22	—	2	51	22	—	—	4
Fürth	29	1	28	31	5	12	—	14	—	—	30	15	—	—	7
Gelsenkirchen	114	2	112	114	60	3	10	40	—	1	113	41	—	—	13
Gleiwitz	53	3	50	55	3	28	1	22	—	1	55	25	—	—	18
Görlitz	62	7	55	65	48	11	2	1	—	3	62	15	—	—	5
Hagen i. W.	61	6	55	63	7	17	—	35	3	1	59	23	—	—	8
Halle a. S.	154	14	140	171	60	81	6	20	—	4	159	67	—	1	15
Hamburg	1 034	70	964	1 097	48	434	13	590	—	12	1 023	529	—	1	118
Hannover	218	21	197	229	22	107	4	92	—	4	220	71	—	2	39
Harburg	24	3	21	24	5	13	2	4	—	—	24	11	—	—	5
Kaiserslautern	22	2	20	24	1	20	—	2	—	1	24	4	—	—	3

[1]) In Berlin, Beuthen, Bremen (hier nur 4), Breslau und Elberfeld ausschließlich der aus den
[2]) In Beuthen ausschließlich der aus den Vorjahren übernommenen Sachen, in Berlin aus-
[3]) In Berlin, Beuthen, Breslau und Elberfeld ausschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen
[4]) Ohne Entscheidung.
[5]) Einschließlich sachliche Kosten.

Kaufmannsgerichte im Jahre 1907.

…streitigkeiten erledigt[2]) durch: Versäumnisurteil	anderes Endurteil	auf andere Weise	Der Wert des Streitgegenstandes betrug in . . . Fällen[3]): bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	100—300 ℳ	mehr als 300 ℳ	nicht festgestellt	Zahl der Berufungen	Einnahmen der Kaufmannsgerichte[3]): Gebühren ℳ	Strafen ℳ	Kosten der Kaufmannsgerichte[3]): Entschädigung der Beisitzer ℳ	Sonstige persönliche Ausgaben ℳ	Sachliche Ausgaben ℳ	Städte
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
—	39	12	6	17	17	37	19	4	5	80	—	476	1 500	500	Aachen
7	54	8	7	15	29	32	18	10	2	203	5	320	545	120	Altona
2	17	1	6	5	9	11	7	—	1	48	—	252	581	77	Augsburg
2	25	5	4	5	7	38	15	4	2	93	—	210	—	413	Barmen
453	622	82	320	684	1 033	1 780	899	182	90	8 328	145	8 082	2 144	3 409	Berlin
3	17	3	6	7	6	12	7	1	3	115	—	88	450	18	Beuthen O. S.
—	13	5	4	15	12	13	11	1	1	131	—	90	414	.	Bielefeld
8	25	2	5	23	13	30	7	4	1	78	—	224	65	.	Bochum
—	8	3	—	4	6	22	5	4	1	19	—	943[5])	.	.	Bonn
1	11	1	3	5	3	4	3	—	—	57	—	33	500	34	Brandenburg
7	18	14	15	16	16	25	20	10	4	199	—	270	3	—	Braunschweig
8	36	4	6	15	24	50	36	4	5	.	.	.	.	.	Bremen
49	105	84[4])	42	63	124	168	93	58	7	1 293	55	480	40	.	Breslau
6	21	3	7	10	9	16	6	6	2	210	—	358	52	30	Bromberg
26	72	62	21	73	91	147	73	4	2	—	30	264	.	.	Charlottenburg
23	17	34	28	32	30	85	65	—	4	402	13	318	4 241	150	Chemnitz
38	159	83	60	135	147	329	173	—	22	985	20	1 296	4 520	1 029	Cöln
2	18	5	3	13	16	18	22	3	2	127	—	346	1 000	250	Crefeld
19	48	41	25	23	57	67	29	43	5	126	—	233	—	—	Danzig
2	17	—	5	14	9	33	14	—	1	256	—	117	8	.	Darmstadt
3	8	4	7	8	3	9	5	2	1	165	3	229	10	138	Dessau
12	64	19	23	25	41	59	30	18	8	503	—	456	5 441	—	Dortmund
116	91	124	92	164	216	364	69	183	10	.	.	2 067	29 238	5 484	Dresden
18	58	—	20	26	68	149	36	—	12	592	—	838	6 152	853	Düsseldorf
19	35	28	13	24	23	44	26	4	4	.	.	.	.	.	Duisburg
4	46	8	34	42	55	71	52	—	3	.	—	774	2 100	237	Elberfeld
2	15	3	5	8	11	26	9	8	5	173	—	66	1	5	Elbing
9	19	4	4	11	14	29	18	10	2	198	—	250	1 297	64	Erfurt
14	92	21	10	17	28	67	34	15	5	.	.	.	.	.	Essen
3	3	—	—	2	7	3	4	—	—	25	—	120	—	13	Flensburg
41	106	71	17	53	110	216	154	—	17	.	.	700	.	.	Frankfurt a. M.
3	13	3	4	7	6	11	2	—	1	40	—	108	—	11	Frankfurt a. O.
1	17	7	1	5	11	19	11	5	2	98	—	114		173	Freiburg i. Br.
—	5	3	2	4	3	11	6	5	1	—	—	94	9	.	Fürth
5	41	13	13	15	31	40	15	—	1	145	—	210	.	.	Gelsenkirchen
2	6	4	2	9	15	22	7	—	3	53	—	96	—	25	Gleiwitz
3	32	7	4	7	11	18	22	3	4	252	—	318	2	49	Görlitz
4	23	1	3	4	11	22	22	1	5	181	—	260	99	—	Hagen i. W.
18	44	14	18	30	36	37	34	16	3	205	—	276	.	.	Halle a. S.
69	245	61	56	119	175	337	242	168	30	.	.	1 240	.	.	Hamburg
17	59	32	16	40	44	68	53	8	10	535	3	633	.	337	Hannover
—	8	—	2	6	3	6	5	2	1	35	—	60	—	20	Harburg
1	9	7	1	2	9	7	4	1	1	.	.	98	400	217	Kaiserslautern

…Vorjahren übernommenen Sachen.
…schließlich von 149 vor Abhaltung des ersten Termins erledigten.
…Sachen, in Duisburg ausschließlich der unerledigten.

Noch Tabelle III.

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten			Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt einschl. vorjähriger	Die Rechtsstreitigkeiten*) betrafen Ansprüche aus § 5 Absatz:						Von den Rechts- wurden				
	überhaupt	davon auf Klage von									überhaupt	davon			
		Kaufleuten	Handlungsgehilfen und -lehrlingen		1	2	3	4	5	6		Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Zurücknahme
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Karlsruhe	91	8	83	92	2	40	4	42	—	4	87	10	—	—	5
Kassel	92	1	91	99	23	46	—	30	—	—	87	46	—	2	18
Kiel	80	3	77	82	4	31	3	43	—	1	82	28	—	—	9
Koblenz	45	6	39	46	2	26	2	16	—	—	46	10	—	1	2
Königsberg i. Pr.	235	12	223	237	134	90	4	9	—	—	232	91	—	9	33
Königshütte OS.	43	2	41	43	10	6	2	25	—	—	43	15	—	—	12
Leipzig	910	88	822	921	58	752	62	38	1	10	912	554	—	—	72
Lichtenberg	50	1	49	50	4	45	1	—	—	—	47	22	—	—	11
Liegnitz	55	4	51	55	19	22	12	2	—	—	55	13	—	—	11
Linden i. Hann.	19	3	16	20	4	6	1	9	—	—	19	5	—	—	3
Ludwigshafen a. Rh.	61	2	59	61	17	17	4	18	3	2	59	29	—	—	4
Lübeck	30	5	25	30	1	9	—	18	—	2	29	14	—	1	4
Magdeburg	265	21	244	297	29	139	2	89	1	5	279	75	—	6	51
Mainz	105	12	93	108	14	47	2	45	—	—	103	37	—	—	26
Mannheim	241	19	222	252	24	67	3	154	1	3	248	81	—	3	44
Metz	35	3	32	35	—	31	—	3	—	1	35	14	—	—	4
Mülhausen i. E.	45	2	43	49	28	20	—	—	1	—	43	15	—	—	14
Mülheim a. Rh.	26	1	25	28	9	9	—	9	—	1	25	9	—	—	10
Mülheim a. d. Ruhr	33	1	32	35	11	19	1	4	—	—	32	11	—	—	5
München	735	53	682	749	280	339	20	102	—	8	732	411	—	—	25
M.-Gladbach	86	7	79	88	10	22	1	55	—	—	88	54	1	—	15
Münster i. W.	44	—	44	46	4	41	—	1	—	—	45	23	—	2	3
Nürnberg	153	32	121	162	19	63	6	66	—	8	151	59	—	1	17
Oberhausen	23	2	21	33	2	31	—	—	—	—	32	10	—	—	5
Offenbach a. M.	52	6	46	52	25	20	—	7	—	—	52	30	5	2	10
Osnabrück	35	3	32	35	2	19	—	10	—	4	35	13	—	—	5
Pforzheim	57	3	54	57	8	25	1	23	—	—	48	34	—	—	4
Plauen i. V.	97	13	84	101	13	55	5	27	—	1	100	61	—	—	5
Posen	211	9	202	220	18	196	1	5	—	—	207	65	—	7	66
Potsdam	34	4	30	34	5	10	—	19	—	—	33	15	—	—	5
Remscheid	30	4	26	33	1	28	—	3	—	1	30	10	—	1	7
Rixdorf	129	6	123	134	6	89	1	38	—	—	125	45	—	1	19
Rostock	19	1	18	21	5	14	1	—	—	1	20	4	—	—	2
Schöneberg	264	15	249	282	6	256	5	15	—	—	251	75	—	2	26
Spandau	20	1	19	21	1	6	—	12	2	—	21	14	—	—	1
Stettin	260	14	246	270	149	95	10	14	1	1	256	90	1	5	28
Straßburg i. E.	164	9	155	166	10	146	2	6	—	2	164	113	—	—	34
Stuttgart	198	15	183	211	16	101	2	76	—	3	187	79	—	—	43
Ulm	42	3	39	42	2	39	—	1	—	—	42	22	—	1	5
Wiesbaden	113	7	106	121	7	62	1	48	—	3	118	45	—	1	9
Dt.-Wilmersdorf	98	9	89	104	2	100	—	2	—	—	94	35	1	—	20
Würzburg	73	11	62	75	18	35	2	20	—	—	71	32	—	—	14
Zwickau	27	1	26	28	2	22	2	1	1	—	28	13	—	1	6

*) In Magdeburg und Stuttgart ausschließlich der aus den Vorjahren übernommenen Sachen.

streitigkeiten erledigt**) durch			Der Wert des Streitgegenstandes betrug in . . . Fällen*)						Zahl der Berufungen	Einnahmen der Kaufmannsgerichte		Kosten der Kaufmannsgerichte			Städte
Versäumnisurteil	anderes Endurteil	auf andere Weise	bis 20 M	20—50 M	50—100 M	100—300 M	mehr als 300 M	nicht festgestellt		Gebühren M	Strafen M	Entschädigung der Beisitzer M	Sonstige persönliche Ausgaben M	Sachliche Ausgaben M	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
3	54	15	7	12	17	38	18	—	6	333	—	246	7 477	982	Karlsruhe
3	10	8	7	11	17	35	17	12	1	79	—	274	29	81	Kassel
6	37	2	4	9	16	38	10	5	1	303	10	374	5		Kiel
4	23	6	1	2	7	20	14	2	4	350	—	56	1	44	Koblenz
24	38	37	32	42	53	55	29	26	—	226	—	198	8	108	Königsberg i. Pr.
3	9	4	2	5	21	11	4	—	—	11	—	42	.	.	Königshütte OS.
77	46	163	57	124	162	277	221	80	6	581	—	682	10 747	5 811	Leipzig
4	10	—	3	10	6	20	10	1	—	15	—	120	3	35	Lichtenberg
6	24	1	2	1	3	22	21	6	1	124	—	54	720[1])	100[1])	Liegnitz
1	6	4	1	3	4	7	4	1	—	19	—	56	5	70	Linden i. Hann.
3	12	11	6	4	14	22	13	2	4	103	—	210	1 100	434	Ludwigshafen a. Rh.
—	1	9	—	4	12	10	2	2	1	66	—	42	.	.	Lübeck
19	98	30	35	46	63	74	47	—	7	.	—	—	—	—	Magdeburg
6	24	10	6	10	10	45	25	12	3	233	—	120	.	728	Mainz
17	77	26	7	29	39	93	64	20	10	245	—	1 008	5 402	1 615	Mannheim
1	14	2	1	6	4	14	8	2	1	83	—	117	308	6	Metz
1	13	—	3	9	7	12	10	8	4	.	.	.	.	.	Mülhausen i. E.
—	6	—	—	1	2	9	8	8	2	69	—	306	906	125	Mülheim a. Rh.
2	13	1	2	4	8	11	4	6	1	65	—	95	.	.	Mülheim a. d. Ruhr
60	129	107	68	135	172	250	124	—	18	991		1 281	509	—	München
—	10	8	7	9	10	25	26	11	4	49	—	678	1 212	214	M.-Gladbach
5	7	5	1	8	9	14	10	4	2	84	—	72	—	59	Münster i. W.
10	43	21	8	15	29	59	35	16	7	—	50	208	.	.	Nürnberg
3	12	2	4	6	5	12	6	—	1	94	—	60	—	11	Oberhausen
1	4	—	—	5	15	12	12	8	—	28	—	128	.	.	Offenbach a. M.
—	15	2	1	2	6	12	14	—	1	.	.			.	Osnabrück
1	7	2	1	6	8	26	16	—	—	84	—	190	25	47	Pforzheim
5	9	20	7	19	16	15	7	37	4	47	—	129	—	40	Plauen i. V.
19	41	9	35	54	49	50	21	11	3	470	—	324	171		Posen
3	9	1	2	8	3	13	5	3	—	90	—	65	.	.	Potsdam
1	9	2	1	4	8	10	8	2	—	69	—	162	303	318	Remscheid
11	29	20	20	28	32	38	7	9	1	269		130	.	.	Rixdorf
—	13	1	—	5	1	8	6	1	3	114	—	125	—	42	Rostock
44	73	31	21	38	64	113	46	—	9	535	25	380	.	.	Schöneberg
2	2	2	2	5	3	11	—	—	—	9	—	48	.	.	Spandau
20	78	34	27	24	41	91	39	48	2	.	.	.		.	Stettin
11	6	—	8	13	26	72	35	12	—	67	—	237	2 158	46	Straßburg i. E.
15	33	17	5	22	41	64	44	22	6	377	—	354	37	243	Stuttgart
3	10	1	1	9	9	11	12	—	1	55	25	210	.	4	Ulm
15	19	29	7	13	26	35	34	6	4	238	—	564	.	.	Wiesbaden
5	27	6	5	14	27	41	16	1	1	145	—	252	.	.	Dt.-Wilmersdorf
5	14	6	11	10	16	20	10	8	1	108	—	102	.	.	Würzburg
—	5	3	—	4	5	13	4	2	—	48	—	48	—	55	Zwickau

**) In Stuttgart ausschließlich der aus den Vorjahren übernommenen Sachen. — [1]) Geschätzt.

XV.

Krankenversicherung
im Jahre 1906.

Von

Dr. A. Busch,
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Frankfurt a. M.

Als Fortsetzung der im 2., 4. und 11. Jahrgange dieses Jahrbuchs enthaltenen Ergebnisse einer Erhebung über die reichsgesetzliche Krankenversicherung kommen nachstehend die Zahlen für das Jahr 1906 in gleicher Weise zur Darstellung.

Die Novelle vom 25. Mai 1903 bezw. 1. Januar 1904 hat eine Reihe Änderungen in den gesetzlichen Bestimmungen gebracht, welche im Späteren behandelt werden sollen. Wie bei früheren Gelegenheiten ist es leider auch diesmal nicht gelungen, eine vollständige Beantwortung sämtlicher Fragen aus allen beteiligten Städten zu erhalten. Da es sich jedoch hierbei weniger um ziffernmäßige Angaben als um die Bewewegungsrichtung handelt, so werden auch die auszugsweise gegebenen Mitteilungen von Wert sein. Der gleiche Grund rechtfertigt auch, daß nicht etwa das Material bis zum Jahre 1900, für welches letztmalig die Zahlen gegeben wurden, jährlich zurückverfolgt worden ist.

Auch die Gegenüberstellung von absoluten Zahlen aus den Jahren 1900 und 1906, bezüglich der Mitgliederzahlen und finanziellen Ergebnisse, soll nur als Verhältniszahl aufgefaßt werden und muß unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Änderung in der Zahl der Kassen und der Zahl der an der Erhebung beteiligten Städte betrachtet werden.

A. Die wesentlichsten Änderungen des Krankenversicherungesetzes durch die Novelle vom 25. Mai 1903 bezw. 1. Januar 1904.

I. Versicherungspflicht oder Kreis der Versicherten.

Handlungsgehilfen und Lehrlinge mit einem Gehalte oder Lohn bis einschließlich $6\frac{2}{3}$ Mk. pro Tag oder 2000 Mk. pro Jahr sind allgemein der Versicherungspflicht unterworfen worden. (Vordem nur insoweit, als die Bestimmung in § 63 H. G. B. durch Vertrag ausgeschlossen oder beschränkt, oder die Allgemeine Versicherungspflicht

durch Ortsstatut eingeführt war. Der diese Beschränkung aussprechende frühere Abs. 4 des § 1 Kr. V. G. ist in Fortfall gekommen.)

II. Änderungen, die auf die Höhe der Beiträge und Leistungen einwirken.

Inbezug auf Mindestleistungen:

1. Die Höchstgrenze des der Bemessung der Beiträge und Leistungen zu Grunde zu legenden durchschnittlichen Tagelohns ist:

a. bei Krankenkassen ohne Lohnklassenbildung von drei auf vier Mark (§ 20 Abs. I Ziff. 1),

b. bei Krankenkassen mit auf der Verschiedenheit der Lohnhöhe der Mitglieder beruhenden Lohnklasseneinteilung von vier auf fünf Mark erstreckt worden. (§ 20 Abs. II.)

2. Die Mindestdauer, für welche beim Fortbestehen eines Krankheitsfalles die gesetzliche Unterstützung zu leisten ist, ist von 13 auf 26 Wochen erstreckt. (§ 6 Abs. II, § 6 a Abs. I Ziffer 3.)

3. Die Dauer der Wöchnerinnen-Unterstützung ist allgemein von 4 auf 6 Wochen verlängert. (§ 20 Abs. I Ziff. 2.)

4. In Unterstützungsfällen, die durch geschlechtliche Ausschweifung verursacht sind, darf Krankengeld nicht mehr versagt oder gekürzt werden. (Ausschaltung aus § 6 a und 26 a.)

5. Die Bestimmungen über die Normierung der Beiträge sind entsprechend dem durch die Erweiterung der Leistungen bedingten höheren Bedarf geändert worden. (Der zulässige Prozentsatz zum grundlegenden Lohne ist in § 10 von 2 auf 3, in § 31 Abs. I von 3 auf insgesamt $4\frac{1}{2}$% hinaufgesetzt; Möglichkeit der Erhöhung auf insgesamt 6% in § 31 Abs. II.)

Inbezug auf die Möglichkeit, durch Statutbestimmung die Leistungen zu erhöhen:

1. Das Angehörigen-Krankengeld für die in Krankenhauspflege befindlichen Kassenmitglieder kann bis zur Hälfte, das sog. Hospitaltaschengeld für diejenigen Mitglieder, die keine Angehörigen zu unterhalten haben, bis zu $\frac{1}{4}$ des durchschnittlichen Tagelohns erhöht werden (§ 21 Abs. I Ziffer 2 a und 3).

2. Schwangeren Mitgliedern und schwangeren Familienangehörigen kann Krankengeld bis zur Dauer von 6 Wochen, sowie freie Gewährung der Hebammendienste und freie ärztliche Behandlung gewährt werden. (§ 21 Abs. I Ziffer 4 u. 5).

3. Als Mindeststerbegeld darf 50 Mk. festgesetzt werden. (§ 21 Abs. I Ziffer 6.)

B. Organisatorisches.

1. Der Kreis der Versicherungspflichtigen ist in fast allen Städten der gleiche geblieben (vergl. XI. Jahrg. S. 426 ff.). Über die durch die Novelle von 1903 vorgenommene Streichung von § 2 Abs. I Ziff. 5 betr. die Versicherungspflicht der Handlungsgehilfen und -Lehrlinge vergl. das oben unter A I Gesagte. Die Frage, inwieweit bei den einzelnen Kassen von der Beitrittsberechtigung Gebrauch gemacht wird, ließ sich aus den vorhandenen Unterlagen auch diesmal nicht genügend sicher beantworten.

2. Was die Beiträge zu den Kassen anbelangt, so gibt folgende kleine Übersicht für die Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen Aufschluß:

Kassenart	In % des durchschnittlichen Tagelohns[1]						Zus.
	bis (ausschl.) 1	1 bis 2	2 bis 3	3 bis 4	4 bis 5	5 und mehr	
Ortskrankenkassen . .	—	2	51	172	60	8	293
Betriebskrankenkassen .	—	33	150	378	138	16	715
Innungskrankenkassen .	1	10	62	64	8	—	145
Summa . .	1	45	263	614	206	24	1153

Bei den Ortskrankenkassen berechnen von den 38 Städten, von denen Angaben vorliegen, 29 die Beiträge nach dem durchschnittlichen Tagelohn, 3 nach dem durchschnittlichen Arbeitsverdienst und 1 nach dem ortsüblichen Tagelohn, bei 5 Städten fehlt die Angabe.

Bei den Betriebskrankenkassen, für welche aus 37 Städten Angaben vorliegen, wird in 18 teils der wirkliche Arbeitsverdienst, teils der durchschnittliche Tagelohn benutzt, 9 verwenden den durchschnittlichen Tagelohn, 5 den wirklichen Arbeitsverdienst, in den übrigen Fällen findet eine verschiedenartige Berechnung statt.

Bei den Innungskrankenkassen, für welche aus 31 Städten Angaben vorliegen, wird in 26 nach dem durchschnittlichen Tagelohn, in 1 nach dem wirklichen Arbeitsverdienst, in 1 nach dem Klassenlohnsatze, in 3 nach verschiedenartiger Form gerechnet.

3. Die Zahlung des Sterbegeldes.

a) Beim Tode des Kassenmitgliedes.

Sowohl Orts-, Betriebs- wie Innungskrankenkassen zahlen vorwiegend ein Vielfaches des Tagelohnes bezw. des Arbeitsverdienstes. Es liegen Angaben über insgesamt 300 Ortskrankenkassen, 783 Betriebskrankenkassen, 164 Innungskrankenkassen vor. Davon zahlen feste Beträge 6 Ortskrankenkassen, 8 Betriebskrankenkassen, 10 Innungskrankenkassen. Insgesamt wird das Sterbegeld in Prozenten des Jahresverdienstes unter Berechnung des 300 fachen Tagelohnes gezahlt bei 11 Ortskrankenkassen, 12 Betriebskrankenkassen und 6 Innungskrankenkassen. Für die übrigen Zahlungen kommt am meisten das 20 fache des Tagelohnes vor und zwar bei 108 Ortskrankenkassen, 487 bei Betriebskrankenkassen und bei 97 Innungskrankenkassen; die Staffelung der Sätze zeigt folgende Zusammenstellung.

Staffelung:	Ortskranken-kassen	Betriebskranken-kassen	Innungskranken-kassen
das 20 bis 25fache bei .	149	593	119
„ 26 „ 30 „ „ .	79	127	27
„ 31 „ 35 „ „ .	12	9	2
„ 36 „ 40 „ „ .	42	33	—
„ mehr als 40 fache bei	1	1	—

[1]) Bei einer Reihe von Kassen tritt an die Stelle des durchschnittl. Tagelohns der wirkliche oder durchschnittliche Arbeitsverdienst oder ein durch sonstige Berechnung gewonnener Lohnsatz (vergl. die textlichen Angaben hierunter).

b) Beim Tode der Ehefrau wird das Sterbegeld nach dem Tagelohn, nach dem Mitgliedersterbegeld und nach festen Sätzen berechnet. Innerhalb dieser Gruppen findet auch eine Abstufung nach Klassen statt. Aus 97 Ortskrankenkassen, 266 Betriebskrankenkassen und 41 Innungskrankenkassen liegen Angaben vor. Die folgende Übersicht gibt einen Anhalt, wie sich die Berechnung des Sterbegeldes in den verschiedenen Kassenarten gestaltet.

Das Sterbegeld wird berechnet:	Ortskrankenkassen	Betriebskrankenkassen	Innungskrankenkassen
a) nach einem Vielfachen des Tagelohns bezw. Arbeitsverdienstes und beträgt			
bis (einschl.) zum 10fachen . .	3	11	5
„ „ „ 20 „ . .	14	23	3
mehr als „ 20 „ . .	—	1	—
b) nach Prozenten des Mitgliedersterbegeldes und beträgt			
bis (einschl.) $33^1/_3$ %	13	13	—
„ „ 50 %	17	56	9
mehr als 50 %	7	97	5
c) nach festen Beträgen			
bis 30 Mk.	21	34	14
„ 50 „	15	21	3
mehr als 50 „	7	10	2

c) Für das Sterbegeld beim Tod eines Kindes erfolgt die Berechnung wie im Falle des Todes der Ehefrau, jedoch richtet sich hier die Höhe des Sterbegeldes meistens (insbesondere bei den Orts- und Betriebskrankenkassen) auch noch nach dem Alter des verstorbenen Kindes.

Es liegen Angaben vor aus 67 Ortskrankenkassen, 202 Betriebskrankenkassen und 34 Innungskrankenkassen.

Von den Ortskrankenkassen zahlen ein Sterbegeld nach der Berechnung unter vorstehend **a)** in Höhe des $2^1/_2$fachen Betrages: 1, bis zum 5fachen Betrag: 4, bis zum 9fachen: 6, bis zum 10fachen: 7; unter **b)** 5%: 1, bis 16%: 4, bis 25%: 12, bis 33%: 5, unter **c)** 9—12 Mk.: 13, 15 Mk.: 8, 20 Mk.: 4, 30—35 Mk.: 2.

Von den Betriebskrankenkassen zahlen nach der Berechnung unter **a)** den $2^1/_2$—$3^3/_4$fachen Betrag: 2, bis zum 5fachen Betrag: 9, bis zum 8fachen: 11, bis zum 10fachen: 10, bis zum 20fachen: 3, unter **b)** bis 20%: 10, bis 30%: 39, bis 40%: 20, 50%: 34; unter **c)** 5—10 Mk.: 21, 15 bis ausschl. 20 Mk.: 20, 20—30 Mk.: 16, 30—50 Mk.: 7.

Von den Innungskrankenkassen zahlen nach der Berechnung unter **a)** den 5fachen Betrag: 5, den $7^1/_2$—15fachen: 3, unter **b)** bis $16^2/_3$%: 3, bis 25%: 4, bis 50%: 3; unter **c)** 5—10 Mk.: 12, 15—20: 3, 30 Mk.: 1 Kasse.

4. Im Anschluß an § 21 Absatz I Ziff. 5 des Krankenversicherungsgesetzes (Familienunterstützung) erfolgt in einer Reihe von Kassen freie ärztliche Behandlung und die unentgeltliche Abgabe von Arznei und Heilmitteln.

a) Freie ärztliche Behandlung wird an Familienangehörige gewährt teils ohne besonderen Antrag und Beitragsleistung, teils auf Grund eines solchen.

Ohne besonderen Antrag und Beitrag erfolgt die Leistung in 77 Ortskrankenkassen, 299 Betriebskrankenkassen und 34 Innungskrankenkassen, aus welchen unzweideutig Angaben vorliegen, und zwar verteilen sich die Ortskrankenkassen wie folgt:

Altona 1, Breslau 5, Cöln 5, Crefeld 3, Danzig 2, Darmstadt 1, Dortmund 2, Dresden 1, Duisburg 8, Elberfeld 5, Frankfurt a. O. 8, Halle a. S. 5, Kiel 1, Königsberg 19, Leipzig 1, Lübeck 1, Mainz 1, Posen 2 (Frauen), Stettin 2, Straßburg i. E. 1, Stuttgart 3.

Die gleiche Frage wird bejaht für die Betriebskrankenkassen, welche sich wie folgt verteilen:

Altona 1, Braunschweig 5, Bremen 2, Breslau 8, Cassel 6, Charlottenburg 1, Chemnitz 3, Cöln 8, Crefeld 24, Danzig 3, Darmstadt 1, Dortmund 29, Dresden 30, Duisburg 42, Elberfeld 1, Erfurt 3, Essen a. R. 4, Frankfurt a. O. 8, Gelsenkirchen 14, M.-Gladbach 3, Halle a. S. 11, Karlsruhe 1, Kiel 1, Königsberg 29, Leipzig 13, Lübeck 2, Metz 1, München 7, Posen 5, Potsdam 1, Stettin 15 (1 darunter nur an Ehefrauen), Straßburg i. E. 9 allgemein, 2 nur an Ehefrauen, 1 nur an Kinder, Stuttgart 4, Würzburg 1.

Für die Innungskrankenkassen:

Cassel 1, Crefeld 1. Dortmund 4, Dresden 8, Elberfeld 1, Erfurt 1 (nur für Ehefrauen), Frankfurt a. M. 1, Frankfurt a. O. 1, Halle a. S. 2, Kiel 5, Königsberg 1, Leipzig 4, Lübeck 1, Mainz 2, Metz 1.

Allgemein ist die Frage nach freier ärztlicher Behandlung bejaht, in einer Reihe von Städten teils unter Angabe der Zahl der Kassen wie folgt: Barmen 54 Kassen, Bochum, Freiburg, Magdeburg 11 Kassen, Nürnberg 1 Kasse.

Die Zahl der Kassen, welche die freie ärztliche Behandlung unter besonderer Berechnung von Beiträgen und nur auf Antrag gewähren, ist verhältnismäßig gering. Die häufigst vorkommenden Beitragssätze sind 10 oder 20 Pf. wöchentlich sowie 1 *M* monatlich. In einzelnen Städten finden kompliziertere Berechnungen statt.

b) Für die Abgabe freier Arzneien und Heilmittel liegt bejahende Antwort vor von 81 Ortskrankenkassen, 230 Betriebskrankenkassen und 34 Innungskrankenkassen, von denen ein Teil entweder nur Arznei oder nur Heilmittel unentgeltlich abgibt. Nach der Art der Ausfüllung der Fragebogen dürfte die Zahl der hierbei nicht in Betracht kommenden Kassen verhältnismäßig gering sein.

5. Eine Kürzung des Krankengeldes bei Doppelversicherungen gemäß § 26a Absatz I des Krankenversicherungsgesetzes findet nicht statt bei 99 Ortskrankenkassen, 106 Betriebskrankenkassen und 34 Innungskrankenkassen, außerdem bei 50 Kassen, deren nähere Bezeichnung fehlt. Eine teilweise Kürzung, wobei der Prozentsatz sehr verschieden angegeben ist, findet statt bei 24 Ortskrankenkassen, 90 Betriebskrankenkassen und 9 Innungskrankenkassen, sowie bei 23 nicht besonders ausgeschiedenen Kassen. Die Kürzung tritt ein, soweit Angaben vorliegen, bei 141 Ortskrankenkassen, 496 Betriebskrankenkassen und 80 Innungskrankenkassen, sowie bei 50 nicht näher bezeichneten Kassen. Eine Kürzung findet statt bei sämtlichen Kassen der Städte Aachen, Altona, Bochum, Braunschweig, Münster,



Schöneberg und Spandau, sowie bei einzelnen nicht zahlenmäßig angegebenen Kassen in den Städten Dortmund, Hannover und Mülhausen. In Altona ist die Kürzung bei sämtlichen Kassen beibehalten. Unter Bezugnahme auf die in den folgenden Tabellen gegebenen Gesamtzahlen von Kassen, welche an der Erhebung beteiligt sind, lassen die vorstehenden Zahlen annehmen, daß in dieser Beziehung die Erhebung eine ziemlich vollständige ist.

6. Nach § 26a Absatz II Ziffer 3 des Krankenversicherungsgesetzes kann durch Statut bestimmt werden, daß bei Eintritt eines neuen Unterstützungsfalles, der durch die gleiche nicht behobene Krankheitsursache veranlaßt worden ist, im Laufe der nächsten 12 Monate Krankenunterstützung nur im gesetzlichen Mindestbetrage und nur für die Gesamtdauer von 13 Wochen zu gewähren ist. Ob diese Bestimmung gehandhabt wird oder nicht, liegen Angaben vor aus 338 Ortskrankenkassen, 944 Betriebskrankenkassen und 171 Innungskrankenkassen, und zwar ist von dieser Bestimmung kein Gebrauch gemacht von 17 Ortskrankenkassen, 141 Betriebskrankenkassen und 15 Innungskrankenkassen.

Diejenigen Kassen, welche von der Bestimmung Gebrauch machen, verteilen sich auf die einzelnen Städte wie folgt:

Städte	Orts- Krankenkassen	Betriebs- Krankenkassen	Innungs- Krankenkassen	Städte	Orts- Krankenkassen	Betriebs- Krankenkassen	Innungs- Krankenkassen
Aachen	10	6	—	M.-Gladbach	3	54	—
Altona	1	2	2	Görlitz	11	18	—
Augsburg	14	28	3	Halle a. S.	18	20	3
Bochum	2	14	8	Hannover	8	37	6
Braunschweig	9	31	1	Karlsruhe	5	8	1
Bremen	1	11	11	Königsberg	11	7	1
Breslau	51	29	1	Leipzig	1	11	5
Charlottenburg	2	14	5	Liegnitz	13	3	—
Chemnitz	2	17	5	Lübeck	1	4	6
Cöln	15	53	6	Mainz	1	1	3
Crefeld	7	33	11	Mülhausen i. E.	1	33	1
Danzig	16	13	—	München	1	14	3
Darmstadt	2	3	—	Münster i. W.	14	3	2
Dortmund	2	29	6	Plauen	1	—	—
Dresden	1	41	9	Posen	10	6	—
Duisburg	8	45	3	Potsdam	8	1	1
Düsseldorf	3	67	9	Rixdorf	1	4	3
Elberfeld	13	14	5	Schöneberg	1	—	1
Erfurt	6	17	6	Spandau	7	1	1
Essen	1	7	3	Stettin	20	26	7
Frankfurt a. M.	1	8	4	Straßburg i. E.	1	31	—
Frankfurt a. O.	8	7	—	Stuttgart	5	9	2
Freiburg	1	10	1	Wiesbaden	1	—	11
Gelsenkirchen	2	10	—	Würzburg	—	3	—

Hierzu kommen noch: in Barmen 44, in Cassel 33, in Magdeburg 65 und in Nürnberg 16 Kassen, deren nähere Bezeichnung fehlt.

7. Unter den Kategorien von versicherten Personen interessieren besonders diejenigen, welche zu den Gemeindekrankenversicherungsanstalten gehören. Soweit Angaben vorliegen, seien dieselben hier gegeben:

Aachen: Die im Geschäftsbetriebe der Anwälte, Notare, Gerichtsvollzieher, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten beschäftigten versicherungspflichtigen, sowie die in § 4 K. V. G. bezeichneten Personen; Augsburg: Zahntechniker, Kaminkehrer, Gärtner; Bochum: Die in den Betrieben oder im Dienste der Stadt gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen; Darmstadt: Der Gemeindekrankenversicherung gehören versicherungspflichtige Personen nicht an; Freiburg: Häusliche Dienstboten und land- und forstwirtschaftliche Arbeiter, Hamburg: Alle diejenigen Kategorien, für welche Ortskrankenkassen nicht bestehen; Karlsruhe: Garten- und Waldarbeiter; München: Dienstboten, Lohnarbeiter bei Nichtgewerbetreibenden, Lehrlinge ohne Lohn, gemeindliche Schreiber mit Tagelohn; Nürnberg: Alle versicherungspflichtigen Personen mit Ausnahme derjenigen, welche in polygraphischen Gewerben oder in Betrieben, für welche eine Krankenkasse errichtet ist, beschäftigt sind und derjenigen männlichen Personen, deren Arbeitgeber Mitglieder der Bäcker-Innungskrankenkasse sind: Posen: Allgemein; Würzburg: Personen, welche gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt werden in Fabriken, Brüchen, Gruben, bei Bauten usw., im Handelsgewerbe, im Handwerk, in den Geschäftsbetrieben der Anwälte und Notare, der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten, in Kommunalbetrieben und im Kommunaldienste, in Betrieben, in denen Dampfkessel oder durch elektrische Kraft bewegte Triebwerke dauernd zur Verwendung kommen, die Handlungsgehilfen und Lehrlinge, die in Betrieben der Heeresverwaltung beschäftigten Personen, die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten, die Dienstboten, Lohnarbeiter, Gehilfen und Lehrlinge.

8. In 20 Städten ist den dort bestehenden Kassen die Einziehung der Beiträge für die staatliche Invalidenversicherung gegen Vergütung der Kosten übertragen. Es liegen hierüber Angaben vor aus 52 Städten, und es kommen in Betracht 44 Ortskrankenkassen, 331 Betriebskrankenkassen und 77 Innungskrankenkassen.

9. Was die ärztliche Behandlung angeht, so liegen Angaben vor von 333 Ortskrankenkassen, 992 Betriebskrankenkassen und 185 Innungskrankenkassen. Im einzelnen gestaltet sich die Arztwahl wie folgt:

Arztwahl:	Ortskrankenkassen	Betriebskrankenkassen	Innungskrankenkassen
Völlig freie Arztwahl bei	32	196	17
Beschränkte freie Arztwahl bei . .	186	538	119
Anstellung einzelner Kassenärzte für bestimmte Bezirke bei	115	258	49

Dazu kommen noch einige Kassen, deren nähere Bezeichnung nicht angegeben ist und zwar: für völlig freie Arztwahl 14, für beschränkt freie Arztwahl 4 und für Anstellung einzelner Kassenärzte für bestimmte Bezirke 76.

10. Nach § 90 der Gewerbeordnung tragen die Arbeitgeber die Hälfte der Beiträge in den Innungskrankenkassen wie folgt:

Barmen: Konditoren, Fleischer, freie Maurermeister; Bremen: Fleischer, Drechsler, Schmiede, Wagenbauer und Stellmacher, Schornsteinfeger, Friseure; Cassel: 5 Kassen: Charlottenburg: Tischlerzwangsinnung; Chemnitz: Bäcker-, Barbier-, Baumeister-, Fleischer-, Gastwirts-Innung; Cöln: Wirte, Stellmacher, Schmiede, Wagenbauer, Bäcker; Crefeld: Bäcker, Fleischer, Schuhmacher, Dekorationsmaler, Anstreicher, Glaser, Barbiere, freie Bauinnung, freie Wirte; Darmstadt: Metzger; Dortmund: Fleischer, Schuhmacher, Bäcker, Maler, Anstreicher, Glaser, Tapezierer; Dresden: Bäcker, Barbiere und Friseure, Baumeister, Fleischer, Konditoren, Wagner und Stellmacher; Düsseldorf: Dekorationsmaler und Anstreicher; Elberfeld: Schneider, Maler, Anstreicher, Bäcker; Essen a. R.: Bäcker, Konditoren; Frankfurt a. M.: Konditoren, Fleischer, Perrückenmacher, Friseure; Frankfurt a. O.: Huf- und Wagenschmiede; Freiburg i, Br.: Bäcker; Halle a. S.: Bäcker; Hamburg: 6 Kassen, Kiel: Maler; Leipzig und Lübeck: Bäcker; Magdeburg: 5 Kassen, Mainz: 3 Kassen; Mülhausen i. E.: Bäcker; München: Kaminkehrer, Friseure, Schneidermeister; Nürnberg: Bäcker; Rixdorf: Tischler; Stuttgart: Bäcker; Wiesbaden: Fleischer, Fuhrherren, Küfer, Schlosser, Glaser, Bäcker, Tapezierer, Schuhmacher, Schneider, Schreiner, Tüncher.

Fast durchgängig ist in diesen Kassen den Arbeitnehmern die Wahl der Hälfte der Vorstandsmitglieder, meist jedoch ohne diejenige des Vorsitzenden zugestanden.

C. Ergebnisse der Erhebung.

Die Zahl der einbezogenen Städte beträgt 57 gegen 53 im Jahre 1900. Die Gesamtzahl der in die Untersuchung einbezogenen Kassen ergibt sich aus folgender Übersicht, bei welcher die Zahlen aus dem Jahre 1900 in Klammern gesetzt sind. Insgesamt wurden gezählt: 12 (11) Gemeindekrankenversicherungen, 457 (501) Ortskrankenkassen in 57 (52) Städten, 1236 (1122) Betriebskrankenkassen in 56 (51) Städten, 229 (200) Innungskrankenkassen in 47 (42) Städten. Dazu kommen 4 (4) Baukrankenkassen, 436 (328) eingeschriebene Hilfskassen in 40 (37) Städten, 94 (170) landesrechtliche Hilfskassen, 1 (1) Knappschaftskasse in Bochum, 25 (30) verschiedene Kassen in Berlin und Danzig. Die Gesamtzahlen sind wohl nur zuverlässig für die Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen, sowie die Gemeindekrankenversicherungen, und es sollen im folgenden nur diese berücksichtigt werden.

Es sei auf die bereits eingangs gemachte Bemerkung Bezug genommen, daß jeweils nur die Gesamtzahl der Kassen, über welche einwandfreie Angaben vorliegen, berücksichtigt wurde, was beim Vergleich mit den Zahlen aus dem Jahre 1900, besonders zu beachten ist. Die durchschnittliche Mitgliederzahl im Jahre 1900 und 1906 gestaltete sich wie folgt:

Kassenarten	1900					1906				
	Kassenzahl	männl.	weibl.	zus.	*) %	Kassenzahl 1)	männl.	weibl.	zus.	*) %
Gemeindekrankenversicherung . .	11	67 184	70 499	137 683	9,6	12	72 771	80 229	153 000	9,9
Ortskrankenkassen	501	1 126 248	480 143	1 606 391	35,9	457	1 523 552	781 263	2 304 815	38,7
Betriebskrankenk.	1122	423 606	83 901	507 507	20,3	2) 1236	599 722	123 790	723 512	24,2
Baukrankenkassen	4	456	1	457	2.2	3) 4	3) 1 260	—	1 260	5,5
Innungskrankenk.	200	92 576	13 058	105 634	55,9	229	152 587	33 719	186 306	70,5
zusammen . .	1838	1 710 070	647 602	2 357 672	27,3	1938	2 349 892	1 019 001	3 368 893	31,3

*) % verhältnis des Versichertenbestandes in unseren Städten, zu jenem des ganzen Reiches. Vergl. Statistik des Deutschen Reiches N. F. Bd. 140 und 186.

Stellt man nun die Ergebnisse der Erhebung in den beteiligten Städten denjenigen im Reich gegenüber, so interessiert vorwiegend die prozentuale Verteilung der Kassenmitglieder auf die verschiedenen Arten von Kassen. Die folgende Zusammenstellung gibt einen Überblick darüber.

Kassenarten	1900						1906					
	in den Städten			im Reich			in den Städten			im Reich		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Gemeindekrankenversicherung	3,9	10,9	5,9	15,0	22,0	16,7	3,1	7,9	4,6	12,9	18,2	14,3
Ortskrankenkassen . .	65,9	74,1	68,1	51,5	53,0	51,8	65,3	76,9	68,8	53,6	59,6	55,3
Betriebskrankenkassen .	24,8	13,0	21,5	30,6	24,1	29,0	25,0	11,9	21,0	30,4	20,8	27,8
Baukrankenkassen . .	0,0	0.0	0,0	0,3	0,0	0,3	0,1	0,0	0,0	0,3	0,0	0,2
Innungskrankenkassen .	5.4	2,0	4,5	2,6	0,9	2,2	6,5	3 3	5,6	2.8	1,4	2,4
Zusammen . .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die bekannte Bewegung der Mitgliederzahlen unter dem Einfluß der verschieden starken Beschäftigung in den verschiedenen Jahreszeiten ist durch eine nach den Vorgängen aus früheren Jahren angestellten Berechnung erfolgt, wobei die durchschnittliche Mitgliederzahl des Jahres 1906 = 1000 gesetzt ist und für die einzelnen Monate und Kassenarten dementsprechend die Mitgliederzahl berechnet wurde. Die Stockung in der Bautätigkeit, welche in den letzten Jahren in den meisten Städten zu beobachten war, wie auch die geschäftliche Konjunkturschwankung hat eine entsprechende Verschiebung in den Mitgliederzahlen gegen frühere Jahre zur Folge gehabt. Daß Krisen neuerdings in der Gesamtmitgliederzahl der Kassen nicht mehr so stark zum Ausdruck kommen, hängt damit zusammen, daß beim Eintritt von Arbeitslosigkeit viele Arbeitnehmer, welche als versicherungspflichtige Mitglieder austreten, freiwillige Mitglieder werden, um die Unterstützungsberechtigung nicht zu verlieren.

---

[1]) Zahl der Kassen, deren Rechnungsergebnisse in der vorliegenden Tabelle Verwendung gefunden haben. Die angegebene Zahl der Kassen beträgt: Gem. Kr.-Vers. 13; Orts-Kr.-Kass. 457; Betr.-Kr.-Kass. 1239; Bau-Kr.-Kass. 4; Innungs-Kr.-Kass. 229; Eingeschr. Hülfskassen 436; Landesrechtl. Hülfsk. 94; Knappsch.-Kass. 1; Sonstige 25.

[2]) Darunter 2 Innungskrankenkassen von geringerer Bedeutung, deren Mitgliederzahl nicht ausgeschieden war.

[3]) Hierunter 1 Kasse (Cöln), die vom 1. Juli ab wahrscheinlich aufgelöst worden ist; (durchschnittliche Mitgliederzahl in den Monaten Januar bis Juni 241).

Wird die durchschnittliche Mitgliederzahl des Jahres = 1000 gesetzt, so berechnet sie sich für die einzelnen Kassenarten auf die Monate des Jahres wie folgt:

Monate	Ortskrankenkassen			Betriebskrankenkassen			Baukrankenkassen	Innungskrankenkassen			Zusammen		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Januar	927	923	925	931	941	933	838	885	1192	941	925	935	928
Februar . . .	1026	1032	1028	1045	1058	1047	932	1012	1395	1083	1030	1049	1036
März	936	946	939	950	958	952	947	938	1362	1015	940	963	946
April	987	985	987	1000	996	999	1046	1009	1385	1078	992	1001	995
Mai	988	984	986	974	990	977	1157	990	799	955	984	978	983
Juni	1045	1034	1038	1014	1028	1017	1387	1050	820	1008	1034	1025	1031
Juli	1001	987	996	987	984	986	995	1014	742	970	998	978	992
August . . .	1000	979	993	994	986	992	979	1015	843	983	999	975	992
September . .	1037	1023	1033	1035	1020	1032	1045	1066	911	1038	1039	1019	1033
Oktober . . .	1009	1005	1008	1012	989	1008	962	1014	877	989	1010	998	1007
November . .	1046	1064	1052	1049	1039	1047	908	1034	864	1002	1046	1054	1048
Dezember . .	1009	1045	1021	1017	1019	1017	807	979	817	949	1009	1033	1016

Die absoluten Zahlen der Erkrankungsfälle, Krankheitstage und Sterbefälle stellten sich im Jahre 1906 wie folgt bei den einzelnen Kassenarten.

Kassenarten	Erkrankungsfälle			Krankheitstage			Sterbefälle		
	m.	w.	zus.*)	m.	w.	zus.*)	m.	w.	zus.*)
Gemeindekrankenversicherung . .	28 302	24 262	52 564	567 303	741 697	1 309 000	.	.	.
Ortskrankenkassen	670 003	319 206	1 004 164	13 937 652	8 557 883	22 788 665	12 778	4 396	17 507
Betriebskrankenkassen	348 217	60 710	414 861	5 716 947	1 254 765	7 059 945	4 762	711	5 538
Baukrankenkassen	491	—	491	8 198	—	8 198	11	—	11
Innungskrankenkassen	60 632	11 233	72 563	1 253 858	293 392	1 559 952	1 145	207	1 366
Zusammen . .	1 107 645	415 411	1 544 643	21 483 957	10 847 737	32 725 759	18 696	5 314	24 422†)

Die durch die Zahl der Krankheitsfälle und Krankheitstage im Verhältnis zur durchschnittlichen Mitgliederzahl gekennzeichnete tatsächliche Wirksamkeit der Kassen ist in der folgenden Übersicht für die Jahre 1900 und 1906 berechnet und gegenübergestellt, wobei wie bei früherer Berechnung, auch wieder eine Reihe von Kassen, über welche unvollständige Angaben vorlagen, auszuscheiden hatten, ohne daß hierdurch der allgemeine Vergleich zwischen den Verhältnissen in den Städten und denen im Reich getrübt würde. Im Rahmen der hier erfolgenden generellen Behandlung kann eine eingehende Untersuchung der Ursache der zahlenmäßigen Verschiebung zwischen den zur Darstellung kommenden Jahren nicht erfolgen. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß gerade bei Krankenkassen eine

*) Einschl. der Fälle ohne Geschlechtstrennung.

†) Ohne Gemeindekrankenversicherung, da die meisten Kassen kein Sterbegeld gewähren und deshalb die Sterbefälle nicht notieren.



Reihe persönlicher Momente auf die statistischen Ergebnisse einen bedeutenden Einfluß haben, und es muß auch die Verlängerung der Mindestdauer, für welche beim Fortbestehen eines Krankeitsfalles die gesetzliche Unterstützung zu leisten ist, auf den Rückgang der Zahlen der Erkrankungsfälle pro 100 Mitglieder und die anscheinende Tendenz des Steigens der Zahl der Krankheitstage pro Mitglied sowie wenigstens bei einigen Kassen-Kategorien auch der Krankheitstage auf einen Krankheitsfall wohl berücksichtigt werden.

Kassenarten	1900						1906					
	Erkrankungsfälle auf 100 Mitglieder		Krankheitstage auf				Erkrankungsfälle auf 100 Mitglieder		Krankheitstage auf			
			1 Mitglied		1 Krankheitsfall				1 Mitglied		1 Krankheitsfall	
	Städte	Reich	Städte	Reich	Städte	Reich	Städte	Reich	Städte	Reich	Städte	Reich
Gemeindekrankenversicherung	30,7	26,1	6,6	4,5	21,3	17,4	34,4	24,7	8,6	5,0	24,9	20,3
Ortskrankenkassen	44,0	38,1	8 8	7,0	19,9	18,4	43,6	38,3	9,9	7,9	22,7	20,5
Betriebskrankenk.	61,5	47,0	9,7	7,8	15,7	15,5	57,3	45,3	9,8	8,1	17,0	17,9
Baukrankenkassen	39,2	57,0	7,2	7,9	18,3	14,0	39,0	57,8	6,5	9,9	16,7	17,1
Innungskrankenk.	42,3	35,2	7,6	5,9	18,0	16,7	38,9	36,6	8,4	7,4	21,5	20,3
zusammen	46,9	38,7	8,8	6,8	18,7	17,5	45,9	38,3	9,7	7,6	21,2	19,8

Die verschiedentliche Dauer der einzelnen Krankheitsfälle in den untersuchten Städten unter gleichzeitiger Gegenüberstellung der Zahlen im Reich gibt die folgende Zusammenstellung.

Im Jahre	Gemeindekrankenversicherung		Ortskrankenkassen		Betriebskrankenkassen		Baukrankenkassen		Innungskrankenkassen		Summe in den Städten		Im Reich	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1900	19,0	24,8	18,8	22,6	15,5	17,4	18,3	—	17,4*)	24,0*)	17,7	21,9	17,0	20,1
1906	20,0	30,6	20,8	26,8	16,4	20,8	16,7	—	20,7**)	26,1**)	19,4	26,7	18,4	24,2

In die Art der Leistungen an die erkrankten Mitglieder der einzelnen Kassenarten gibt unter Beibehaltung der in früheren Darstellungen gegebenen Buchungsposten die folgende Aufstellung Einblick. Auch über diese Ziffern lassen sich in dem beschränkten Rahmen der vorliegenden Zusammenstellung Kritiken nicht geben. Es sei nur wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Beurteilung solcher Zahlen die allgemeine Finanzgebahrung der Kassen maßgebend für die Beurteilung ihrer Wirksamkeit ist. Ganz besonders mag dies bezüglich des Anteils der Verwaltungskosten gesagt sein.

---

*) Ohne Berlin 1900 männl. 16,1, weiblich 21,7.
**) „ „ 1906 „ 18,1, „ 24,6.

Laufende Nr.	Es treffen auf den Kopf der durchschnittlichen Mitgliederzahl	Kassenarten: Gemeinde-Krankenversicherung				Orts-Krankenkassen				Betriebs-Krankenkassen				Bau-Krankenkassen				Innungs-Krankenkassen				Zusammen			
		Städte		Reich		Städte		Reich		Städte		Reich		Städte		Reich		Städte		Reich		Städte		Reich	
		1900	1906	1900	1906	1900	1906	1900	1906	1900	1906	1900	1906	1900	1906	1900	1906	1900	1906	1900	1906	1900	1906	1900	1906
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	Eintrittsgeld und Beiträge . . .	11,73	19,37	8,12	11,59	22,98	32,02	17,79	24,64	26,70	35,70	21,56	28,30	26,36	28,50	24,64	27,26	22,71	27,67	17,65	24,73	23,11	31,99	17,22	23,80
2	Für ärztliche Behandlung . . .	2,04	3,67	2,51	3,52	3,46	5,14	3,26	4,61	5,54	7,18	5,05	6,51	7,35	8,18	5,36	4,85	3,68	4,25	3,18	4,20	3,84	5,46	3,66	4,97
3	Für Arznei und Heilmittel . . .	1,42	2,18	1,62	1,86	3,05	3,56	2,65	3,05	4,12	4,65	3,81	4,06	2,62	3,26	2,24	2,13	2,49	2,75	2,07	2,54	3,16	3,69	2,80	3,15
4	Krankengeld . . .	4,04	6,65	2,65	3,36	9,52	12,61	6,78	8,80	13,13	15,59	9,95	11,58	7,99	10,96	8,78	11,81	7,80	9,84	5,94	8,31	9,90	12,83	6,99	8,79
5	Kur- und Pflegekosten	5,18	5,56	1,97	2,54	3,35	4,20	2,25	2,99	3,11	3,97	1,96	2,71	3,40	4,28	4,56	5,61	4,41	5,04	3,17	4,46	3,45	4 26	2,14	2,89
6	zusammen 2—5	12,68	18,06	8,75	11,28	19,38	25,51	14,94	19,45	25,90	31,39	20,77	24,86	21,36	26,68	20,94	24,40	18,38	21,88	14,36	19,51	20,35	26,24	15,59	19,80
7	Sterbegeld und Wöchnerinnen-Unterstützung .	—	—	—	—	1,12	1,48	0,81	1,09	1,43	1,43	1,37	1,43	0,70	0,74	0,52	0,45	0,66	0,75	0,49	0,64	1,10	1,37	0,83	1,02
8	Verwaltungskosten	—	—	0,08	0,05	2 23	2,83	1,80	2,24	0,31	0,43	0,17	0,23	0,46	0,33	0,38	0,24	2,88	2,78	2,27	2,59	1,71	2,18	1,05	1,37
9	zusammen 6—8	12,68	18,06	8,83	11,33	22,73	29,82	17,55	22,78	27,64	33,31	22,31	26,52	22,52	27,75	21,84	25,09	21,92	25,41	17,12	22,74	23,16	29,79	17,47	22,19
10	Auf einen Krankheitstag treffen Ausgaben d. unter lfd. Nr. 2—5 verzeichneten Art .	1,91	2,11	1,95	2,25	2,21	2,58	2,13	2,45	2,67	3,22	2,68	3,06	2,97	4,10	2,64	2,46	2,42	2,61	2,44	2,63	2,31	2,70	2,30	2,62

Über die allgemeinen finanziellen Verhältnisse, die Einnahmen und Ausgaben und Vermögensstücke sei folgende Zusammenstellung gegeben.

Es haben betragen bei den		Orts-kranken-kassen	Betriebs-kranken-kassen	Innungs-kranken-kassen
Die Gesamteinnahmen	1900	46 629 561	17 290 626	2 932 877
	1906	93 295 189	30 727 731	6 487 363
Darunter: Eintrittsgelder und Beiträge	1900	36 834 845	13 525 088	2 403 285
	1906[1])	73 797 048	25 826 904	5 154 534
Die Gesamtausgaben	1900	44 453 977	16 489 424	2 780 309
	1906	88 552 616	29 561 839	6 259 553
Darunter: Ausgaben für den Zweck einschl. Verwaltungskosten	1900	36 455 270	14 003 353	2 319 170
	1906[1])	68 730 529	24 104 292	4 733 973
Die Gesamtaktiva	1900	29 071 050	13 557 664	1 891 626
	1906	48 702 647	26 092 210[2])	3 120 280[2])
Insbesondere barer Kassenbestand	1900	2 625 222	1 296 521	177 551
	1906	5 154 411	1 704 817	309 350
Hypotheken und Wertpapiere	1900	26 053 290	12 239 313	1 710 890
	1906	41 313 880	24 317 268	2 818 967
Die Gesamtpassiva	1900	505 275	204 917	25 444
	1906	1 879 082	178 538	42 418
Insbesondere Darlehen und Vorschüsse	1900	459 698	191 406	11 727
	1906	1 277 405	137 933	10 337
Der Reservefonds	1900	26 280 561	12 287 420	1 651 198
	1906	39 900 772	23 370 365	2 696 813

Über den besonders interessierenden Reservefonds seien hier noch folgende Zahlenangaben gemacht.

Für die hauptsächlich in Betracht kommenden zentralisierten Ortskrankenkassen beträgt in 24 Städten (gegen 20 im Jahre 1900) der Prozentsatz a) einer vollen Jahresausgabe, b) der Jahresausgabe auf den eigentlichen Zweck (einschl. Verwaltungskosten) zum Reservefonds:

Städte		1900	1906	Städte		1900	1906
Altona	a	71,7	80,8	Charlottenburg*)	a	38,5	50,4
„	b	82,0	104,2	„	b	44,6	58,7
Barmen	a	56,6	45,6	Chemnitz*)	a	74,9	50,9
„	b	61,4	68,1	„	b	82,5	71,0
Bremen	a	34,0	26,0	Darmstadt*)	a	54,0	21,8
„	b	50,8	43,5	„	b	59,0	23,4

*) Hier je 2 Ortskrankenkassen.

1) Die Angaben liegen für Mannheim nach Kassenarten getrennt vor (vgl. Anmerkung † S. 244).

2) Ohne Stuttgart, da Angaben über Kassenbestand, Reservefonds usw. fehlen.

(Fortsetzung.)

Städte		1900	1906	Städte		1900	1906
Dortmund*)	a	74,0	49,2	Metz	a	63,2	34,3
„	b	82,6	50,4	„	b	72,1	61,7
Dresden	a	53,3	52,3	Mülhausen	a	28,8	22,2
„	b	64,6	58,3	„	b	44,8	27,5
Essen	a	63,9	40,0	München	a	.	37,1
„	b	65,9	47,4	„	b	.	58,6
Frankfurt a. M.	a	44,0	20,0	Nürnberg	a	.	55,2
„	b	52,6	24,2	„	b	.	93,8
Freiburg	a	29,8	28,2	Plauen	a	34,1	32,1
„	b	33,2	50,7	„	b	44,3	35,2
Kiel	a	51,9	18,1	Rixdorf	a	.	47,7
„	b	53,4	23,4	„	b	.	52,9
Leipzig	a	61,4	48,8	Schöneberg	a	.	31,0
„	b	65,3	50,2	„	b	.	37,2
Lübeck	a	38,1	22,8	Straßburg	a	85,8	40,7
„	b	68,4	41,3	„	b	98,1	45,3
Mainz	a	39,0	27,9	Wiesbaden	a	23,6	44,0
„	b	58,9	31,5	„	b	28,6	72,2

Eine Verhältniszahl von 100 erreicht demnach nur Altona, in den übrigen Städten bleibt der Prozentanteil der Ausgaben zum Reservefonds zum Teil erheblich hinter diesem Satz zurück, nur in wenigen Städten hat der Reservefonds einen erhöhten Anteil gegenüber 1900 aufzuweisen, in den meisten ist er gesunken.

Der Prokopfanteil eines Versicherten am Reservefonds ist im Reich bei allen Kassen gestiegen, in den Städten ist bei den Innungskrankenkassen ein kleiner Rückgang eingetreten, dagegen ist er bei den Betriebskrankenkassen erheblich gewachsen. Der Durchschnitt übersteigt den im Reich bei allen Kategorien:

Reservefonds auf den Kopf der Versicherten bei den	In den Städten		Im Reich	
	1900	1906	1900	1906
Ortskrankenkassen	16,4	17,3	13,6	15,7
Betriebskrankenkassen	24,3	32,3	24,2	28,9
Innungskrankenkassen	15,6	14,5	12,6	13,9

*) Hier je 2 Ortskrankenkassen.

I. Mitgliederstand, Krankheits- und Sterbefälle der Ortskrankenkassen.

Städte	Jahr	Am 31. Dezember		Im Jahre 1906			
		Kassenzahl	Mitgliederzahl	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Erkrankungsfälle	Krankheitstage	Sterbefälle
Aachen . . .	1905	10	44 404	männl. 29 025	9 558	198 702	189
„ . . .	1906	10	46 361	weibl. 16 935	5 210	123 173	67
Altona . . .	1905	1	15 495	männl. 9 630	3 329	57 760	78
„ . . .	1906	1	17 035	weibl. 6 513	2 699	64 769	31
Augsburg . . .	1905	14	15 619	männl. 11 153	4 470	86 084	83
„ . . .	1906	14	14 197	weibl. 4 323	1 165	28 963	19
Barmen . . .	1905	1	32 383	männl. 21 625	9 269	166 507	178
„ . . .	1906	1	33 729	weibl. 11 508	5 106	105 410	74
Berlin	1905	55	493 916	männl. 312 378	124 695	3 140 156	2 820
„ . . .	1906	55	529 236	weibl. 213 290	90 727	2 722 374	1 316
Bochum . . .	1905	2	6 741	männl. 4 958	2 465	44 059	44
„ . . .	1906	2	7 500	weibl. 2 209	858	17 566	7
Braunschweig .	1905	9	21 116	männl. 12 253	6 919	108 849	93
„ .	1906	9	22 156	weibl. 9 644	3 408	70 357	47
Bremen . . .	1905	1	17 579	männl. 13 179	5 379	122 190	108
„ . . .	1906	1	18 373	weibl. 5 931	2 409	63 737	24
Breslau . . .	1905	*53	74 545	männl. 54 109	27 337	568 632	602
„ . . .	1906	53	75 045	weibl. 24 359	10 552	293 578	213
Cassel	1905	10	14 118	männl. 11 304	4 985	101 681	74
„ . . .	1906	10	16 126	weibl. 4 857	1 772	44 580	14
Charlottenburg .	1905	2	29 016	männl. 21 970	9 461	234 630	182
„ .	1906	2	28 087	weibl. 7 929	3 344	98 776	45
Chemnitz . . .	1905	2	50 870	männl. 32 318	14 762	234 346	251
„ . .	1906	2	52 446	weibl 21 963	10 563	289 905	151
Cöln	1905	15	71 738	männl. 53 852	28 501	572 492	428
„	1906	15	71 795	weibl. 22 453	12 642	308 546	100
Crefeld . . .	1905	6	20 952	männl. 12 368	3 537	79 726	107
„ . . .	1906	6	21 699	weibl. 9 020	3 118	83 259	65
Danzig	1905	16	16 337	männl. 11 482	4 154	84 417	89
„ . . .	1906	16	17 656	weibl. 5 983	1 885	43 895	21
Darmstadt . .	1905	2	14 683	männl. 11 635	4 963	118 090	88
„ . .	1906	2	15 085	weibl. 4 361	1 417	45 896	15
Dortmund . .	1905	2	10 553	männl. 15 840	9 246	147 255	153
„ . .	1906	2	17 105	weibl. 6 158	3 169	52 833	13
Dresden . . .	1905	1	94 777	männl. 59 892	19 020	447 803	486
„ . .	1906	1	102 572	weibl. 40 388	13 178	410 040	273
Duisburg . . .	1905	8	20 357	männl. 17 712	12 867	210 349	177
„ . . .	1906	8	21 333	weibl. 2 956	1 311	20 158	13
Düsseldorf . .	1905	4	39 009	männl. 28 163	13 039	371 533	229
„ . .	1906	3	33 876	weibl. 8 815	3 363	88 365	36
Elberfeld . . .	1905	13	36 023	männl. 22 714	14 955	293 130	333
„ . .	1906	13	37 637	weibl. 14 546			
Erfurt	1905	7	15 513	männl. 10 537	5 067	77 733	57
„ . . .	1906	6	16 482	weibl. 5 883	2 537	49 909	36
Essen a. R. . .	1905	1	15 614	männl. 12 873	7 496	93 729	112
„ .	1906	1	17 893	weibl. 5 355	2 036	28 724	21
Frankfurt a. M.	1905	1	82 119	männl. 69 131	39 906	701 661	584
„	1906	1	84 941	weibl. 18 352	14 296	294 209	107
Frankfurt a. O.	1905	9	10 110	männl. 7 842	3 058	54 510	80
„	1906	9	10 476	weibl. 2 631	978	19 891	17
Freiburg . . .	1905	1	13 367	männl. 11 987	6 391	134 694	82
„	1906	1	13 332	weibl. 3 063	1 574	43 794	18
Gelsenkirchen .	1905	3	9 101	männl. 7 782	3 805	69 488	61
„ .	1906	3	8 790	weibl. 2 588	798	5 843	10
M.-Gladbach .	1905	3	11 108	männl. 8 315	3 240	64 061	54
„ .	1906	3	11 479	weibl. 3 023	1 129	22 517	15

* Ohne die in Breslau domizilierte Gemeinde-Ortskrankenkasse des Landkreises Breslau (1905: 3977, 1906: 4750).

Noch Tabelle I.

Städte	Jahr	Am 31. Dezember		Im Jahre 1906			
		Kassen-zahl	Mitglieder-zahl	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Erkr.nkungs-fälle	Krankheits-tage	Sterbe-fälle
Görlitz . . .	1905	12	15 861	männl. 9 771	3 849	71 997	84
" . . .	1906	12	15 869	weibl. 6 490	2 612	60 739	42
Halle a. S. . .	1905	20	25 776	männl. 20 642	10 524	170 193	148
" . .	1906	19	27 512	weibl. 7 173	2 872	64 422	33
Hamburg . . .	1905	19	81 737	männl. 57 945	25 333	472 990	451
" . .	1906	19	91 038	weibl. 29 252	13 396	352 533	131
Hannover. . .	1905	10	27 595	männl. 21 371	1 320	27 035	23
" . .	1906	8	33 036	weibl. 10 315	17	388	—
Karlsruhe. . .	1905	5	23 875	männl. 13 167	5 456	123 473	95
" . .	1906	5	24 209	weibl. 11 184	2 910	91 093	45
Kiel	1905	1	18 138	männl. 17 027	10 169	161 249	148
"	1906	1	20 452	weibl. 4 141	2 385	59 902	18
Königsberg . .	1905	20	31 046	männl. 21 876	12 517	243 997	265
" . .	1906	20	30 953	weibl. 10 126	4 126	103 658	56
Leipzig . . .	1905	1	150 000	männl. 112 403	44 330	949 003	937
" . . .	1906	1	153 900	weibl. 45 706	17 606	452 314	205
Liegnitz . . .	1905	13	13 786	männl. 9 911	2 583	53 460	98
" . .	1906	13	14 735	weibl. 5 000	1 306	43 337	57
Lübeck . . .	1905	1	14 047	männl. 11 184	5 183	98 230	86
" . . .	1906	1	16 411	weibl. 4 801	2 219	56 963	44
Magdeburg . .	1905	28	34 443	männl. 26 718	13 686	226 939	225
" . .	1906	26	36 867	weibl. 10 671	5 386	111 461	53
Mainz	1905	1	21 166	männl. 15 415	9 830	181 397	166
" . . .	1906	1	20 255	weibl. 5 902	3 165	78 076	42
Mannheim . .	1905	6	38 373	männl. 27 474	14 032	272 197	231
" . .	1906	5	41 650	weibl. 14 504	4 674	116 066	66
Metz	1905	1	7 966	männl. 7 125	3 680	70 189	86
"	1906	1	7 934	weibl. 1 673	755	15 814	11
Mülhausen i. E.	1905	1	12 555	männl. 8 797	4 373	76 320	70
"	1906	1	11 766	weibl. 3 519	1 219	30 932	39
München . . .	1905	1	97 883	männl. 63 659	27 691	717 384	602
" . .	1906	1	100 723	weibl. 38 258	15 658	526 835	246
Münster i. W. .	1905	14	10 872	männl. 9 453	4 067	89 119	68
" .	1906	14	11 813	weibl. 2 308	814	5 945	10
Nürnberg . . .	1905	1	4 316	männl. 2 262	860	19 125	14
" . . .	1906	1	4 469	weibl. 2 106	1 162	30 681	21
Plauen	1905	1	37 272	männl. 20 952	7 282	103 030	143
" . . .	1906	1	42 235	weibl. 20 064	5 194	100 114	113
Posen	1905	10	21 658	männl. 16 842	7 557	148 246	146
" . . .	1906	10	19 840	weibl. 5 268	2 092	48 926	16
Potsdam . . .	1905	8	9 021	männl. 7 339	2 383	48 753	89
" . .	1906	8	9 307	weibl. 2 660	797	21 008	19
Rixdorf . . .	1905	1	13 315	männl. 9 454	4 432	116 607	94
" . . .	1906	1	14 867	weibl. 5 637	3 304	108 780	56
Schöneberg . .	1905	1	17 852	männl. 13 008	6 726	134 658	97
" . .	1906	1	17 584	weibl. 5 872	3 304	95 521	37
Spandau . . .	1905	7	6 664	männl. 6 149	3 276	52 395	51
" . . .	1906	7	7 804	weibl. 1 674	591	15 065	9
Stettin	1905	23	26 485	männl. 19 433	8 244	170 569	200 *)
"	1906	23	27 921	weibl. 7 949	3 049	85 207	38 *)
Straßburg i. E. .	1905	1	28 026	männl. 19 267	13 601	224 934	199
" .	1906	1	28 082	weibl. 9 312	4 189	85 989	58
Stuttgart . . .	1905	5	63 276	männl. 49 341	25 000	507 763	367
" . . .	1906	5	71 254	weibl. 19 758	10 995	293 617	126
Wiesbaden . .	1905	1	13 630	männl. 9 540	5 100	115 263	106
" . .	1906	1	14 040	weibl. 4 904	2 165	61 430	37

*) Außerdem 33 Familienangehörige.

II. Mitgliederstand, Krankheits- und Sterbefälle der Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen.

Städte	Jahr	Am 31. Dezember		Im Jahre 1906			
		Kassenzahl	Mitgliederzahl	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Erkrankungsfälle	Krankheitstage	Sterbefälle
Aachen	1905	6	4 063	männl. 3 941	2 549	47 005	22
"	1906	6	4 650	weibl. 73	18	481	—
Altona	1905	6	1 254	männl. 1 277	967	16 876	10
"	1906	6	2 009	weibl. 267	102	2 117	3
Augsburg	1905	28	17 616	männl. 11 496	6 358	121 403	110
"	1906	28	18 602	weibl. 6 777	3 099	78 175	32
Barmen	1905	64	12 256	männl. [1]7 822	2 943	47 455	75
"	1906	66	12 483	weibl. 4 414	1 786	34 292	21
Berlin	1905	[2]54	119 238	männl. 98 666	50 936	1 011 523	668
"	1006	54	129 101	weibl. 27 593	14 401	358 519	100
Bochum	1905	14	9 218	männl. 9 837	4 635	82 791	111
"	1906	14	10 412	weibl. 50	11	310	—
Braunschweig	1905	38	7 399	männl. 5 373	2 892	43 288	52
"	1906	37	7 859	weibl. 2 518	1 362	21 614	17
Bremen	1905	15	8 491	männl. 7 378	5 646	92 413	63
"	1906	15	9 664	weibl. 1 578	807	13 814	6
Breslau	1905	[3]46	41 847	männl. 15 560	6 978	151 322	172
"	1906	44	44 985	weibl. 4 725	1 535	36 925	30
Cassel	1905	17	7 790	männl. 8 906	6 075	97 855	69
"	1906	23	12 444	weibl. 1 754	1 157	22 716	6
Charlottenburg	1905	11	6 105	männl. 7 653	3 032	55 391	55
"	1906	14	7 725	weibl. 440	192	4 723	2
Chemnitz	1905	25	27 427	männl. 24 018	8 704	164 207	212
"	1906	24	29 676	weibl. 4 476	1 904	40 630	24
Cöln	1905	62	30 302	männl. 27 089	17 795	301 011	193
"	1906	61	33 491	weibl. 5 141	2 808	54 912	22
Crefeld	1905	35	8 011	männl. 5 337	1 654	33 012	37
"	1906	34	7 961	weibl. 2 514	891	22 685	11
Danzig	1905	11	4 786	männl. 4 521	2 331	40 745	32
"	1906	13	4 993	weibl. 574	270	4 730	1
Darmstadt	1905	3	1 642	männl. 1 475	920	11 446	6
"	1906	3	1 711	weibl. 179	127	1 667	2
Dortmund	1905	28	16 674	männl. 18 344	12 555	181 555	192
"	1906	29	18 787	weibl. 594	284	3 879	3
Dresden	1905	52	30 512	männl. 24 925	10 220	214 376	219
"	1906	49	29 559	weibl. 5 559	2 170	53 170	30
Duisburg	1905	48	25 126	männl. 27 066	17 056	262 143	215
"	1906	48	27 894	weibl. 811	460	7 423	2
Düsseldorf	1905	67	25 489	männl. 24 499	19 889	271 830	177
"	1906	67	27 876	weibl. 2 397	1 559	24 783	13
Elberfeld	1905	14	8 925	männl. 3 595	5 934	88 233	65
"	1906	14	9 113	weibl. 1 382			
Erfurt	1905	19	4 768	männl. 3 504	1 969	29 420	20
"	1906	18	4 980	weibl. 1 385	640	11 542	8
Essen a. R.	1905	14	38 240	männl. 39 340	25 221	381 423	228
"	1906	14	39 241	weibl. 156	70	1 120	—
Frankfurt a. M.	1905	10	9 284	männl. 10 884	9 624	99 007	62
"	1906	10	10 639	weibl. 164	67	795	3
Frankfurt a. O.	1905	8	1 668	männl. 890	348	5 693	5
"	1906	8	1 632	weibl. 703	249	4 554	6
Freiburg	1905	11	2 664	männl. 1 768	797	13 630	14
"	1906	10	2 311	weibl. 654	393	5 495	3
Gelsenkirchen	1905	16	9 423	männl. 9 655	9 676	89 139	124 [4]
"	1906	16	10 484	weibl. 319	231	2 092	60 [4]

[1]) 2 Betriebskrankenkassen sind erst im Laufe des Rechnungsjahres 1906 errichtet worden.
[2]) Außerdem 3 staatliche Betriebskrankenkassen mit einer Mitgliederzahl 1905: 27 702; 1906: 29 950, im Durchschnitt 1906: 29 597.
[3]) Darunter 3 Krankenkassen für staatliche Betriebe.
[4]) Einschl. Sterbefälle der Familienmitglieder.

Noch Tabelle II.

Städte	Jahr	Am 31. Dezember		Im Jahre 1906				
		Kassenzahl	Mitgliederzahl	Durchschnittliche Mitgliederzahl		Erkrankungsfälle	Krankheitstage	Sterbefälle
M.-Gladbach . .	1905	57	10 833	männl.	7 121	2 649	55 249	55
" . .	1906	57	11 132	weibl.	3 773	1 926	31 888	8
Görlitz	1905	19	6 219	männl.	4 422	2 303	39 448	39
"	1906	18	6 297	weibl.	1 991	521	11 624	21
Halle a. S. . .	1905	25	7 396	männl.	5 921	3 464	51 680	44
" . .	1906	25	7 854	weibl.	1 884	670	9 046	10
Hamburg . . .	1905	31	32 467	männl.	29 421	17 823	285 946	257
" . . .	1906	32	34 449	weibl.	4 655	1 909	40 508	19
Hannover . . .	1905	37	12 990	männl.	11 129	7 457	96 073	72
" . . .	1906	37	16 252	weibl.	3 627	3 171	36 182	31
Karlsruhe . . .	1905	18	8 585	männl.	7 003	3 754	62 222	61
" . . .	1906	16	8 558	weibl.	1 828	833	17 760	10
Kiel	1905	1	3 871	männl.	3 640	2 383	33 933	17
"	1906	1	3 355	weibl.	—	—	—	—
Königsberg . .	1905	36	8 020	männl.	7 383	3 751	73 552	88
" . .	1906	37	9 110	weibl.	1 007	426	6 709	6
Leipzig . . .	1905	14	12 213	männl.	8 721	3 345	55 230	60
" . . .	1906	14	12 481	weibl.	4 371	2 238	36 198	33
Liegnitz . . .	1905	3	1 287	männl.	803	249	8 060	10
" . . .	1906	3	1 333	weibl.	602	162	6 131	10
Lübeck . . .	1905	4	2 066	männl.	2 437	1 029	22 625	18
" . . .	1906	5	2 527	weibl.	95	68	2 007	—
Magdeburg . .	1905	37	19 485	männl.	18 829	11 537	180 757	151
" . .	1906	36	20 564	weibl.	1 393	1 174	21 856	11
Mainz	1905	4	762	männl.	522	391	9 690	6
"	1906	3	360	weibl.	49	16	666	—
Mannheim . . .	1905	35	[1] 19 243	männl.	17 492	11 761	185 659	123
" . .	1906	34	[1] 20 531	weibl.	2 911	1 734	29 711	19
Metz	1905	4	829	männl.	1 093	707	8 747	9
"	1906	5	826	weibl.	39	20	288	—
Mülhausen i. E. .	1905	33	21 681	männl.	13 257	6 473	126 773	164
" .	1906	33	22 537	weibl.	8 518	3 796	97 755	43
München . . .	1905	19	9 833	männl.	9 119	5 300	107 698	84
" . . .	1906	19	11 317	weibl.	1 143	526	14 176	10
Münster i. W. .	1905	3	359	männl.	277	78	1 449	2
" .	1906	3	334	weibl.	41	8	369	1
Nürnberg . . .	1905	19	15 186	männl.	14 078	13 279	137 929	95
" . . .	1906	19	16 706	weibl.	2 182	2 260	22 734	18
Plauen	1905	20	2 819	männl.	1 003	286	6 387	8
"	1906	17	2 274	weibl.	1 211	293	6 159	13
Posen	1905	12	2 571	männl.	1 785	667	13 912	11
"	1906	12	2 508	weibl.	967	397	7 145	7
Potsdam . . .	1905	1	92	männl.	93	52	425	—
" . . .	1906	1	94	weibl.	—	—	—	—
Rixdorf . . .	1905	4	1 118	männl.	1 032	526	11 286	11
" . . .	1906	4	1 327	weibl.	108	44	1 460	2
Spandau . . .	1905	1	210	männl.	44	7	98	—
" . . .	1906	1	202	weibl.	159	63	557	—
Stettin	1905	31	15 906	männl.	14 972	7 817	127 698	114 [2]
"	1906	32	16 684	weibl.	1 565	734	13 721	18 [2]
Straßburg i. E. .	1905	31	7 767	männl.	6 984	5 662	84 076	71
" .	1906	31	6 307	weibl.	786	421	8 502	8
Stuttgart . . .	1905	12	6 108	männl.	4 744	2 728	52 337	34
" . . .	1906	12	5 992	weibl.	1 475	638	15 813	7
Wiesbaden . .	1905	1	351	männl.	414	104	1 910	5
" . .	1906	1	328	weibl.	—	—	—	—
Würzburg . . .	1905	3	1 339	männl.	1 164	865	10 138	10
" . . .	1906	3	1 441	weibl.	213	109	2 637	1

[1]) Darunter 2 Innungskrankenkassen; Mitgliederzahl nicht ausgeschieden.
[2]) Außerdem 74 Familienangehörige.

III. Mitgliederstand, Krankheits- und Sterbefälle der Innungskrankenkassen.

Städte	Jahr	Am 31. Dezember		Im Jahre 1906			
		Kassenzahl	Mitgliederzahl	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Erkrankungsfälle	Krankheitstage	Sterbefälle
Altona	1905	2	393	männl. 269	82	1 093	—
"	1906	2	370	weibl. 92	25	359	—
Augsburg	1905	3	777	männl. 709	120	2 834	1
"	1906	3	755	weibl. 43	7	302	1
Barmen	1905	6	2 799	männl. 2 784	1 426	14 477	19
"	1906	6	2 761	weibl. 75	18	321	1
Berlin	1905	20	70 231	männl. 44 073	16 282	453 318	439
"	1906	19	49 145	weibl. 14 372	5 520	152 960	97
Bochum	1905	8	3 388	männl. 4 753	1 987	36 681	41
"	1906	8	3 247	weibl. 102	13	294	—
Braunschweig	1905	5	1 905	männl. 1 491	733	11 323	8
"	1906	5	1 938	weibl. 218	60	2 066	2
Bremen	1905	13	3 388	männl. 3 490	1 728	32 038	17
"	1906	13	3 236	weibl. 56	7	109	—
Breslau	1905	1	674	männl. 701	330	8 996	14
"	1906	1	670	weibl. 9	6	83	—
Cassel	1905	12	5 412	männl. 6 287	3 885	63 486	43
"	1906	12	4 787	weibl. 254	62	1 390	—
Charlottenburg	1905	5	2 260	männl. 1 992	654	13 616	8
"	1906	5	2 420	weibl. 409	100	2 286	4
Chemnitz	1905	7	5 268	männl. 5 991	1 934	36 665	27
"	1906	7	7 345	weibl. 1 003	255	7 975	4
Cöln	1905	6	6 522	männl. 4 561	1 579	36 666	33
"	1906	6	6 866	weibl. 2 390	803	25 370	12
Crefeld	1905	11	4 109	männl. 4 117	1 500	25 202	31
"	1906	11	3 927	weibl. 336	108	2 700	1
Darmstadt	1905	1	396	männl. 240	50	1 066	—
"	1906	1	395	weibl. 150	29	405	—
Dortmund	1905	6	2 674	männl. 3 406	1 634	25 127	33
"	1906	6	2 513	weibl. 39	4	34	—
Dresden	1905	9	10 598	männl. 9 029	2 550	57 649	66
"	1906	9	10 517	weibl. 2 190	403	12 082	9
Duisburg	1905	5	1 220	männl. 1 043	340	5 943	3
"	1906	5	1 341	weibl. 290	47	1 342	—
Düsseldorf	1905	8	4 416	männl. 5 538	2 419	45 154	37
"	1906	9	6 381	weibl. 1 041	313	8 339	41
Elberfeld	1905	4	1 864	männl. 1 651	} 698	} 12 702	} 14
"	1906	5	2 049	weibl. 457			
Erfurt	1905	6	1 888	männl. 1 862	822	12 092	18
"	1906	6	1 924	weibl. 283	80	2 240	—
Essen a. R.	1905	3	3 836	männl. 3 873	1 730	32 549	22
"	1906	3	3 368	weibl. 206	53	949	—
Frankfurt a. M.	1905	4	4 473	männl. 2 945	1 090	28 966	20
"	1906	4	4 488	weibl. 1 521	508	12 103	3
Frankfurt a. O.	1905	1	44	männl. 49	20	240	—
"	1906	1	48	weibl. —	—	—	—
Freiburg	1905	1	318	männl. 293	80	1 592	1
"	1906	1	376	weibl. 62	39	740	—

Noch Tabelle III.

Städte	Jahr	Am 31. Dezember Kassenzahl	Am 31. Dezember Mitgliederzahl	Im Jahre 1906 Durchschnittliche Mitgliederzahl		Erkrankungsfälle	Krankheitstage	Sterbefälle
Gelsenkirchen	1905	2	485	männl.	270	68	913	1
"	1906	2	696	weibl.	89	19	150	—
Halle a. S.	1905	3	1 368	männl.	1 132	214	44	5
"	1906	3	1 505	weibl.	307	45	10	1
Hamburg	1905	5	5 328	männl.	5 625	2 658	35 352	30
"	1906	6	6 254	weibl.	892	447	6 621	6
Hannover	1905	4	3 800	männl.	6 451	3 447	46 645	60
"	1906	6	7 870	weibl.	351	73	898	—
Karlsruhe	1905	1	11	männl.	2 538	1 964	39 237	24
"	1906	1	753	weibl.	3	1	10	—
Kiel	1905	8	2 074	männl.	1 350	499	9 060	5
"	1906	5	2 532	weibl.	951	305	7 518	1
Königsberg	1905	—	—	männl.	1 368	1 044	16 925	7
"	1906	1	890	weibl.	53	21	435	1
Leipzig	1905	4	4 984	männl.	3 996	865	22 992	9
"	1906	5	5 762	weibl.	1 118	195	6 412	4
Lübeck	1905	6	660	männl.	900	277	4 746	3
"	1906	6	1 015	weibl.	88	28	774	—
Magdeburg	1905	6	2 437	männl.	2 036	928	13 945	8
"	1906	6	2 442	weibl.	439	119	2 895	3
Mainz	1905	2	717	männl.	713	287	4 964	1
"	1906	3	934	weibl.	216	91	552	2
Metz	1905	2	242	männl.	207	132	683	2
"	1906	2	233	weibl.	20	10	—	—
Mülhausen i. E.	1905	1	184	männl.	132	40	452	—
"	1906	1	181	weibl.	45	11	195	—
München	1905	5	3 797	männl.	3 739	1 148	30 402	40
"	1906	5	4 366	weibl.	304	155	5 526	2
Münster i. W.	1905	2	230	männl.	224	38	903	—
"	1906	2	232	weibl.	—	—	—	—
Nürnberg	1905	1	742	männl	732	104	3 032	—
"	1906	1	757	weibl.	27	11	449	—
Potsdam	1905	1	124	männl.	118	35	671	3
"	1906	1	130	weibl.	3	1	8	—
Rixdorf	1905	3	1 546	männl.	1 507	512	11 420	8
"	1906	3	1 959	weibl.	285	104	2 480	3
Schöneberg	1905	1	435	männl.	447	133	4 179	1
"	1906	1	805	weibl.	373	95	3 365	1
Spandau	1905	1	343	männl.	236	68	1 168	1
"	1906	1	339	weibl.	96	10	184	—
Stettin	1905	7	4 595	männl.	3 354	1 543	19 932	29 } [1]
"	1906	7	4 749	weibl.	1 415	522	7 345	3 }
Stuttgart	1905	2	1 336	männl.	1 298	280	9 513	6
"	1906	2	1 350	weibl.	36	8	554	—
Wiesbaden	1905	10	3 401	männl.	3 067	1 373	29 907	21
"	1906	11	4 037	weibl.	1 010	496	12 562	5

[1]) Außerdem 3 Familienangehörige.

IV. Mitgliederstand der Gemeindekrankenversicherung und der eingeschriebenen Hilfskassen.

Städte	Gemeindekrankenversicherung					Eingeschriebene Hilfskassen				
	Am 31. Dezember				Durchschnittliche Mitgliederzahl	Am 31. Dezember				Durchschnittliche Mitgliederzahl
	Kassenzahl		Mitgliederzahl			Kassenzahl		Mitgliederzahl		
	1905	1906	1905	1906		1905	1906	1905	1906	
Aachen . . .	1	1	942	1 045	1 010	1	1	197	84	83
Altona . . .	—	—	—	—	—	21[1])	21[1])	22 020[1])	22 614[1])	22 373[1])
Augsburg . .	1	1	6 241	6 425	6 455	—	—	—	—	—
Barmen . . .	—	—	—	—	—	5	5	2 710	2 910	2 751
Berlin . . .	1	1	53	54	52	31	31	40 839	41 674	41 151
Bochum . .	1	1	428	390	412	—	—	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	—	—	15	15	6 070	6 073	6 021
Bremen . . .	—	—	—	—	—	45[2])	44[2])	21 984[2])	22 348[2])	22 431[2])
Breslau . . .	—	—	—	—	—	10	11	12 723	12 960	13 461
Cassel . . .	—	—	—	—	—	5	5	1 145	1 163	1 161
Charlottenbg.	—	—	—	—	—	6	6	2 137	2 345	2 248
Chemnitz . .	—	—	—	—	—	6	6	2 960	3 384	3 419
Cöln	—	—	—	—	—	10	0	2 942	3 281	3 112
Crefeld . . .	—	—	—	—	—	3	3	2 742	2 774	2 741
Danzig . . .	—	—	—	—	—	12	12	10 132	10 490	10 311
Darmstadt . .	1	1	83	82	82	1	1	96	93	94
Dortmund . .	—	—	—	—	—	1	1	75	70	70
Dresden . .	—	—	—	—	—	20	20	13 891	13 846	13 856
Duisburg . .	—	—	—	—	—	2	2	261	321	220
Düsseldorf . .	—	—	—	—	—	7	7	13 710	13 923	13 899
Elberfeld . .	—	—	—	—	—	4	5	1 906	2 146	.
Erfurt . . .	—	—	—	—	—	5	5	1 687	1 660	1 689
Essen a. R. .	—	—	—	—	—	3	3	2 551	2 559	2 419
Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	84	84	16 217	16 239	15 969
Freiburg . .	1	1	6 465	6 631	6 487	1	1	49	46	52
Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	1	1	64	57	59
M.-Gladbach .	—	—	—	—	—	2	2	240	232	235
Görlitz . . .	—	—	—	—	—	3	3	1 435	1 386	1 400
Hamburg . .	1	1	2 965	3 111	3 000	48	48	186 682	193 829	191 349
Hannover . .	—	—	—	—	—	15	15	.	.	.
Karlsruhe . .	1	1	130	106	97	2	2	511	521	526
Leipzig . . .	—	—	—	—	—	7	7	48 022	50 785	49 433
Liegnitz . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck . . .	—	—	—	—	—	9	9	6 523	6 583	6 533
Metz	—	—	—	—	—	5	6	2 031	2 250	2 041
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	9	9	1 787	1 670	1 706
München . .	1	1	34 975	34 507	33 825	21	21	5 517	5 867	5 527
Münster i. W.	—	—	—	—	—	1	1	772	691	—
Nürnberg . .	1	1	83 001	85 102	86 252	—	—	—	—	—
Plauen . . .	—	—	—	—	—	3	2	1 191	921	931
Posen . . .	1	1	138	111	143	3	3	1 469	1 443	481
Schöneberg .	—	—	—	—	—	1	1	416	427	420
Stuttgart . .	—	—	—	—	—	2	2	890	932	908
Wiesbaden .	—	—	—	—	—	5	5	4 885	4 461	—
Würzburg . .	1	1	15 437	14 679	15 000	—	—	—	—	—
Sa. . . .	12	12	150 858	152 243	152 815	435	436	441 479	455 061	441 080

[1]) Der weitaus überwiegende Anteil an auswärts wohnenden Kassenmitgliedern ist in dieser Zahl nicht mitenthalten. — [2]) Darunter 22 Kassen, deren Sitz außerhalb Bremens ist, mit einer Mitgliederzahl 1905: 2468; 1906: 2640; Durchschnitt 1906: 2639.

V. Die Rechnungsergebnisse der Ortskrankenkassen im Jahre 1906.

Städte	Einnahm. in 1000 ℳ Gesamt	davon Eintritt und Beiträge	Ausgaben in 1000 ℳ Gesamt	davon für ärztl. Behandlung u. Arzneien	Krankengeld an Mitglieder, der Angehör. u. Wöchnerinnen	Sterbegelder	Kurkosten usw. an Anstalten	Verwaltungskosten
Aachen	1 342,9	1 104,6	1 324,7	374,6	412,3	14,1	144,8	75,9
Altona	428,6	388,5	416,2	78,3	140,5	6,8	57,6	39,7
Augsburg	397,3	338,0	389,4	115,0	113,3	4,4	65,8	26,3
Barmen	1 373,6	1 045,9	1 307,8	317,7	380,8	26,3	97,4	54,0
Berlin	23 836,7	18 032,6	22 911,2	4 074,8	7 754,7	353,9	2 327,6	1 469,3
Bochum	530,1	276,6	508,7	81,4	49,3	2,9	47,3	27,8
Braunschweig	760,3	676,9	712,7	207,8	196,7	7,2	88,2	55,6
Bremen	917,8	558,0	907,8	143,6	235,7	8,5	111,4	44,1
Breslau	2 532,6	2 213,5	2 380,1	481,6	1 170,8	75,8	194,4	167,4
Cassel	509,5	443,5	462,4	111,0	190,2	5,3	48,7	39,8
Charlottenburg	1 296,2	1 120,5	1 183,0	243,0	462,8	22,8	180,8	106,7
Chemnitz	1 862,6	1 426,5	1 744,2	346,3	589,0	39,0	97,5	179,6
Cöln	2 965,0	2 605,8	2 852,7	868,7	1 168,4	51,6	331,9	206,0
Crefeld	685,2	552,4	650,9	198,0	227,9	11,8	43,4	53,5
Danzig	388,0	332,1	361,4	113,8	133,7	7,1	42,1	33,8
Darmstadt	593,1	502,6	539,7	139,0	250,1	7,4	45,2	60,9
Dortmund	905,6	786,1	768,1	298,4	246,7	19,0	140,7	36,7
Dresden	3 717,1	3 191,8	3 457,8	1 030,8	1 095,6	58,5	459,6	458,2
Duisburg	840,0	751,2	814,3	338,5	194,9	25,5	119,2	45,2
Düsseldorf	1 473,7	1 096,7	1 431,6	313,3	410,5	33,9	159,8	65,9
Elberfeld	908,2	802,2	847,9	247,3	362,8	34,0	123,8	61,0
Erfurt	593,6	393,5	561,3	129,9	145,6	10,0	44,8	24,0
Essen a. R.	468,7	411,7	439,3	123,9	122,8	8,2	72,0	43,6
Frankfurt a. M.	4 251,0	3 361,6	3 987,9	677,7	1 868,8	107,2	365,4	275,1
Frankfurt a. O.	248,6	226,0	237,3	79,1	79,3	10,7	30,5	18,1
Freiburg	[1]) 826,0	486,9	823,1	149,8	162,4	10,5	90,9	44,2
Gelsenkirchen	353,6	313,7	331,9	100,2	93,2	6,1	57,0	22,6
M.-Gladbach	366,0	317,9	330,7	89,7	115,7	4,1	25,8	16,3
Görlitz	450,3	391,2	435,6	152,9	165,6	6,2	33,3	24,4
Halle a. S.	880,1	745,6	815,2	226,6	297,0	17,8	78,0	49,5
Hamburg	3 533,7	3 101,9	3 447,9	793,6	1 102,1	69,4	475,1	312,0
Hannover	1 248,4	978,1	1 240,4	259,6	388,4	18,5	151,5	73,7
Karlsruhe	870,3	669,0	751,1	146,3	230,9	9,1	179,3	46,3
Kiel	1 083,8	922,2	1 009,6	254,3	364,1	24,5	80,1	57,9
Königsberg	1 185,9	966,4	1 105,3	273,5	409,2	37,3	102,6	100,9
Leipzig	6 259,2	5 738,9	5 659,2	1 843,5	2 264,3	151,5	563,8	676,3
Liegnitz	296,5	269,7	280,0	96,8	101,6	8,1	29,7	13,5
Lübeck	1 033,9	530,9	972,4	191,3	219,0	17,5	43,1	66,1
Magdeburg	1 249,2	1 066,1	1 180,0	295,3	456,7	28,1	124,3	93,8
Mainz	1 005,4	856,7	916,5	255,5	401,8	19,7	71,9	62,6
Mannheim	2 217,9	1 471,2	2 138,4	347,0	559,7	38,0	256,7	166,3
Metz	478,2	330,1	435,0	86,0	82,5	15,8	41,2	16,2
Mülhausen i. E.	385,3	326,8	382,5	68,4	158,1	7,5	50,7	24,2
München	5 956,4	4 155,0	5 644,5	950,3	1 521,6	50,1	724,9	328,3
Münster i. W.	295,1	242,7	278,0	88,5	94,8	5,0	44,2	17,7
Nürnberg	201,6	141,7	201,3	36,4	64,3	1,6	7,9	8,4
Plauen	845,6	753,1	834,1	277,2	338,3	20,6	58,4	66,7
Posen	714,8	628,5	681,8	155,3	202,7	11,0	89,8	59,2
Potsdam	255,2	217,6	239,3	51,1	95,1	6,9	43,5	18,6
Rixdorf	543,2	508,9	520,6	110,5	218,4	11,5	77,7	51,3
Schöneberg	839,5	743,9	812,4	158,6	301,1	14,4	111,3	92,1
Spandau	260,7	221,3	244,1	66,8	86,4	4,7	35,2	22,0
Stettin	814,5	707,6	766,0	237,8	272,7	16,8	90,3	72,3
Straßburg i. E.	1 011,3	960,0	991,5	181,5	540,1	31,7	72,1	66,7
Stuttgart	3 165,0	2 784,7	3 093,5	838,7	1 199,6	96,7	377,0	141,6
Wiesbaden	842,8	500,8	792,7	121,3	239,8	11,7	61,2	48,5

[1]) Hierin sind 206 100 ℳ inbegriffen, welche Summe für die Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe (Invaliditätsbeiträge) vereinnahmt und abgeliefert wurde.



VI. Die Rechnungsergebnisse der Betriebskrankenkassen im Jahre 1906.

Städte	Einnahm. in 1000 M Gesamt	Einnahm. davon Eintritt und Beiträge	Ausgaben in 1000 M Gesamt	davon für ärztl. Behandlung u. Arzneien	Krankengeld an Mitglieder, der. Angehör. u. Wöchnerinnen	Sterbegelder	Kurkosten usw. an Anstalten	Verwaltungskosten
Aachen	201,6	141,0	187,8	37,4	90,0	1,8	21,0	0,4
Altona	69,0	59,8	68,2	23,1	24,4	1,3	8,9	0,7
Augsburg	649,2	553,0	614,2	188,7	267,2	11,0	44,9	4,7
Barmen	330,9	281,3	311,8	122,5	120,8	7,8	22,1	0,4
Berlin	5 980,6	4 682,0	5 864,4	1 311,3	2 295,3	85,8	526,4	81,6
Bochum	587,1	474,6	538,9	164,7	125,9	18,6	73,2	1,9
Braunschweig	258,5	210,3	237,3	78,1	85,8	4,4	29,3	2,7
Bremen	451,5	343,3	447,5	84,1	188,5	7,6	44,6	1,9
Breslau	643,5	548,5	607,1	180,5	262,9	20,3	52,4	3,3
Cassel	432,3	370,9	399,1	118,8	195,8	7,1	32,1	0,3
Charlottenburg	291,9	241,7	280,7	68,9	124,0	5,8	36,0	1,0
Chemnitz	989,6	839,9	923,9	228,5	349,3	41,3	50,8	38,2
Cöln	1 391,6	1 188,6	1 343,2	387,5	618,8	23,6	138,1	3,9
Crefeld	254,8	210,9	244,9	101,8	83,0	5,1	10,4	0,6
Danzig	143,6	116,2	137,1	44,8	53,5	4,8	16,5	1,0
Darmstadt	64,9	52,3	60,0	24,6	21,5	0,7	4,2	0,7
Dortmund	1 057,1	880,5	1 004,7	347,1	282,8	51,2	155,2	12,9
Dresden	1 423,1	1 112,4	1 390,4	458,7	443,7	30,7	102,9	10,9
Duisburg	1 564,0	1 220,3	1 486,1	447,2	486,4	23,9	148,9	29,6
Düsseldorf	1 471,5	1 228,5	1 399,4	418,9	534,8	33,5	129,0	7,0
Elberfeld	321,4	223,6	313,6	101,9	105,0	7,3	54,7	1,2
Erfurt	158,2	133,6	149,9	52,8	59,2	3,6	8,7	1,2
Essen a. R.	2 320,0	2 040,1	2 299,0	482,7	916,8	44,5	183,7	29,7
Frankfurt a. M.	479,8	411,2	456,1	107,1	213,2	10,0	52,6	2,1
Frankfurt a. O.	34,7	28,7	32,6	14,9	11,6	1,0	2,9	0,0
Freiburg	87,8	63,2	86,6	30,4	27,4	1,4	13,8	0,3
Gelsenkirchen	454,5	388,5	436,1	146,5	137,3	10,2	63,6	2,1
M.-Gladbach	383,9	294,5	358,2	106,2	139,5	4,6	22,0	0,1
Görlitz	211,9	182,3	206,5	68,7	94,6	4,5	9,9	1,0
Halle a. S.	244,6	194,6	235,2	81,9	91,2	5,9	23,6	0,8
Hamburg	1 414,1	1 251,9	1 379,2	364,3	542,7	43,7	156,3	22,6
Hannover	598,0	499,1	584,0	185,4	207,0	12,9	85,4	2,7
Karlsruhe	339,5	284,9	332,0	110,5	123,4	9,2	33,7	2,7
Kiel	149,6	121,6	135,8	29,8	55,1	1,5	9,9	—
Königsberg	327,7	276,1	316,6	100,7	110,9	14,4	23,7	1,8
Leipzig	480,9	395,2	465,2	152,4	161,5	13,5	27,9	3,6
Liegnitz	28,2	22,9	27,8	8,7	13,1	1,4	3,8	0,1
Lübeck	102,0	87,5	100,1	34,6	45,3	3,1	4,5	0,1
Magdeburg	818,4	682,5	782,4	263,1	306,1	18,8	60,0	6,4
Mainz	54,5	17,6	38,5	8,0	18,0	*) 6,2	1,1	0,1
Mannheim	933,8	707,0	911,9	241,5	331,3	12,0	92,3	7,8
Metz	53,1	45,6	38,7	12,4	15,9	0,4	5,8	0,5
Mülhausen i. E.	616,2	507,5	601,0	215,3	244,9	14,9	63,0	6,0
München	529,4	418,8	493,5	164,4	218,8	9,0	39,3	0,2
Münster i. W.	9,8	7,9	9,6	4,1	2,3	0,3	0,7	0,2
Nürnberg	751,4	564,5	737,5	158,6	262,1	11,1	69,0	1,7
Plauen	69,9	45,3	67,8	20,9	24,4	1,0	3,0	0,5
Posen	97,4	77,8	79,2	31,7	26,2	3,3	7,8	0,6
Potsdam	4,1	2,2	1,5	0,7	0,7	0,1	—	—
Rixdorf	49,2	40,6	47,7	10,5	17,0	0,9	5,5	0,5
Spandau	3,6	3,6	3,6	2,3	0,4	—	0,2	—
Stettin	594,5	486,9	558,5	228,9	199,9	13,3	47,3	1,7
Straßburg i. E.	335,7	267,1	318,6	75,3	171,1	9,5	20,3	2,9
Stuttgart	283,5	246,0	269,7	89,3	108,0	6,6	27,1	2,3
Wiesbaden	10,2	9,1	9,0	4,5	2,8	0,5	0,4	0,3
Würzburg	54,0	41,6	43,5	13,9	21,3	0,7	1,6	0,1

*) Incl. der wegen Auflösung einer mit der Fabrikkrankenkasse verbundenen Pensionskasse vorausgezahlten außerordentlichen Unterstützungen.

VII. Die Rechnungsergebnisse der Innungskrankenkassen im Jahre 1906.

Städte	Einnahm. in 1000 M.		Ausgaben in 1000 M.					
	Gesamt	davon Eintritt und Beiträge	Gesamt	davon für ärztl. Behandlung u. Arzneien	Krankengeld an Mitglieder, der. Angehör. u. Wöchnerinnen	Sterbegelder	Kurkosten usw. an Anstalten	Verwaltungskosten
Altona	9,1	7,8	8,9	1,5	1,8	—	3,5	0,8
Augsburg	12,6	10,8	12,3	3,0	1,9	0,1	4,2	1,6
Barmen	89,2	78,3	80,2	20,1	23,5	1,6	7,5	11,1
Berlin	2 253,5	1 731,3	2 182,5	366,6	791,4	44,2	289,3	158,8
Bochum	299,3	168,9	287,3	40,2	30,4	2,2	37,8	18,0
Braunschweig	48,4	39,4	41,2	9,8	7,9	0,4	12,3	4,0
Bremen	148,4	111,0	148,0	23,5	41,7	1,0	20,7	14,3
Breslau	19,5	17,6	18,6	2,3	9,2	0,8	2,9	2,3
Cassel	280,3	232,3	256,0	43,7	129,4	4,0	16,9	16,9
Charlottenburg	67,7	57,8	65,4	14,8	15,2	0,7	17,9	5,9
Chemnitz	201,8	153,4	191,9	46,5	46,6	2,2	20,5	19,1
Cöln	174,7	164,1	166,3	54,3	44,9	2,3	44,6	12,7
Crefeld	126,3	109,4	116,9	32,9	35,0	2,1	10,7	10,6
Darmstadt	8,4	7,3	7,0	1,9	1,0	—	1,6	2,0
Dortmund	159,0	133,6	147,5	44,3	33,9	4,1	19,8	8,5
Dresden	414,7	317,4	406,6	133,6	76,8	6,4	57,6	48,1
Düsseldorf	212,2	183,7	201,3	32,8	57,5	4,6	37,0	13,4
Duisburg	30,0	26,2	28,9	9,4	4,5	0,1	6,3	2,6
Elberfeld	56,8	51,5	54,2	17,9	16,7	1,6	5,9	5,3
Erfurt	51,9	45,9	49,3	15,6	15,6	1,3	5,7	3,4
Essen	152,3	138,3	142,3	24,9	29,5	1,3	29,1	10,0
Frankfurt a. M.	135,9	128,7	133,4	29,8	27,3	1,7	38,3	11,9
Frankfurt a. O.	0,9	0,8	0,8	0,2	0,1	—	0,1	0,1
Freiburg i. Br.	7,9	6,4	7,8	1,8	1,9	0,1	2,1	0,2
Gelsenkirchen	5,7	4,4	5,4	1,9	0,8	0,1	1,9	0,7
Halle a. S.	27,6	23,2	25,2	7,1	5,9	0,3	3,8	1,8
Hamburg	174,3	158,8	164,4	30,9	43,2	3,1	48,4	19,2
Hannover	235,2	193,6	212,9	49,3	75,6	5,1	31,3	15,5
Karlsruhe	233,0	95,6	232,9	26,9	69,1	1,8	9,7	8,1
Kiel	68,8	67,4	67,9	20,3	17,4	0,7	12,4	8,3
Königsberg i. Pr.	67,6	47,1	67,6	8,1	30,4	1,8	2,5	3,8
Leipzig	136,5	111,3	134,0	35,9	24,0	1,3	24,5	19,6
Lübeck	26,9	20,6	25,6	6,7	5,6	1,1	1,1	3,2
Magdeburg	62,4	50,7	60,7	14,3	15,6	0,7	7,8	4,8
Mainz	12,9	10,8	12,7	3,7	2,2	0,1	3,6	2,6
Mannheim	25,6	21,6	22,8	4,5	2,9	0,2	7,2	3,8
Metz	8,0	5,9	7,4	1,8	0,4	0,2	1,4	0,5
Mülhausen i. E.	3,2	3,0	2,7	0,6	0,2	—	1,2	0,6
München	120,0	109,9	113,4	35,7	38,9	2,1	18,7	8,6
Münster i. W.	2,3	2,0	2,3	0,8	0,3	0,1	0,5	0,5
Nürnberg	13,4	12,1	12,4	2,0	1,2	—	6,3	1,8
Potsdam	2,7	1,8	2,5	0,7	0,4	0,2	0,8	0,3
Rixdorf	46,2	42,9	42,9	10,1	13,9	0,8	7,0	3,7
Schöneberg	19,2	16,4	17,0	3,6	4,4	0,1	5,0	1,8
Spandau	7,9	7,1	7,1	2,2	0,9	0,1	1,0	0,6
Stettin	101,6	89,6	99,0	30,7	24,6	2,3	21,8	11,1
Stuttgart	34,9	31,1	34,8	7,6	5,6	0,4	11,6	3,6
Wiesbaden	116,2	105,7	114,4	27,1	39,5	1,5	21,5	12,3

VIII. Die Rechnungsergebnisse der Gemeindekrankenversicherungen im Jahre 1906.

Städte	Einnahmen in 100 Mk.		Ausgaben in 100 Mark					
	Gesamt	davon	Gesamt	davon für				
		Eintritt und Beiträge		ärztliche Behandlung und Arzneien	Krankengelder an Mitglieder, deren Angehörige und Wöchnerinnen	Sterbegelder	Kurkosten usw. an Anstalten	Verwaltungskosten
Aachen . . .	13,1	10,2	13,1	4,4	2,4	—	4,8	—
Augbsburg .	84,7	80,7	84,6	29,9	17,6	—	35,9	—
Berlin . . .	1,5	1,1	1,5	0,4	0,6	—	0,3	—
Bochum . .	8,6	6,1	8,6	3,3	2,9	—	2,1	—
Darmstadt. .	1,2	1,1	3,3	1,4	1,5	—	0,1	0,0 *)
Freiburg . .	197,6	71,1	196,1	11,9	10,9	—	43,8	—
Hamburg . .	80,5	72,1	80,4	22,3	30,7	—	24,3	—
Karlsruhe . .	1,2	1,2	1,1	0,6	0,5	—	0,1	—
Königsberg .	0,1	—	0,1	—	—	—	—	—
München . .	712,5	692,5	697,2	246,3	153,2	—	274,2	—
Nürnberg . .	1 804,6	1 721,1	1 638,5	507,5	688,2	—	396,2	—
Posen . . .	2,0	1,7	1,8	0,4	0,3	—	0,8	—
Würzburg . .	396,0	304,3	327,3	65,7	108,2	—	68,7	—

*) 17,00 Mark.

IX. Die Rechnungsergebnisse von Baukrankenkassen im Jahre 1906.

Bremen . . .	13,2	8,1	11,4	3,7	3,1	0,6	0,4	0,2
Cöln	8,2	4,4	7,9	1,6	1,9	0,1	0,4	—
Duisburg . .	26,0	19,1	25,6	7,7	6,8	0,2	3,8	0,1
Lübeck . . .	4,5	4,2	4,4	1,4	2,0	0,1	0,7	0,1

X. Die Rechnungsergebnisse der eingeschriebenen Hilfskasse in Chemnitz im Jahre 1906.

Chemnitz . .	331,0	291,6	316,7	28,7	119,2	3,7	2,6	93,7

Weiter bestehen Hilfskassen in den Städten: Hamburg (48), Hannover (15), Karlsruhe (2), Leipzig (7), Lübeck (9), Metz (6), Mülhausen i. E. (9), München (21), Münster i. W. (1), Plauen i. V. (2), Posen (3), Schöneberg bei Berlin (1), Stuttgart (2), Wiesbaden (5), von denen Angaben jedoch nicht vorlagen.

XVI.

Fürsorge für weibliche Dienstboten.

Von

Direktor **Dr. Böhmert**-Bremen.

Zu den vielen Fragen, die unser soziales Leben bewegen, gehört neuerdings auch die Dienstbotenfrage. Wenn auch der Dienstbotenmangel bei uns zurzeit nicht so stark hervortritt wie in England und den Vereinigten Staaten und wenn auch die Klagen, die auf der einen Seite über die mangelhaften Kenntnisse, Trägheit und Unbotmäßigkeit, auf der anderen über schlechte Behandlung, schlechte Wohnung und schlechte Beköstigung geführt werden, in den letzten Jahren eher ab- als zugenommen haben, so läßt sich doch nicht leugnen, daß das Verhältnis zwischen Dienstherrn und Dienstboten seinen alten patriarchalischen Zug immer mehr verloren hat und immer weniger befriedigend für beide Teile geworden ist. Das ist gewiß in mancher Beziehung zu bedauern. Denn mag auch die vollkommene persönliche Abhängigkeit, die unausgesetzte Unterordnung unter einen fremden Willen unserem modernen Empfinden widerstreben, so kann doch auf der anderen Seite nicht bestritten werden, daß es sich hier um eine der wichtigsten Einrichtungen unseres sozialen Lebens handelt, deren Verfall mit großen Nachteilen für die Gesamtheit verbunden sein würde. Die Erziehungsarbeit, die von den Frauen unserer mittleren und oberen Stände an ihren Dienstboten geleistet wird, ist in ihrer Bedeutung für unser Volksleben kaum hoch genug zu schätzen. Und wenn von Besuchern fremder Nationen übereinstimmend gerühmt wird, wie vorteilhaft sich die Wohnungen unseres Kleinbürger- und Arbeiterstandes in Bezug auf Ordnung und Sauberkeit von denen ihres eigenen Landes unterscheiden, so dürfen wir diesen Vorzug wohl hauptsächlich darauf zurückführen, daß ein sehr großer Prozentsatz der Frauen dieser Stände zeitweilig Dienstmädchen gewesen ist. Darin liegt vor allem die sozialpolitische Wichtigkeit des Dienstmädchenberufs. Deshalb darf auch die Frage, was zu einer Hebung und zur Beseitigung der unleugbar vorhandenen Schäden geschehen ist, allgemeineres Interesse beanspruchen.

Einen Beitrag zur Lösung dieser Frage soll die folgende Untersuchung bringen. Es handelt sich dabei jedoch nur um einen kleinen Ausschnitt aus dem ganzen Komplex von Fragen, der sich um das Dienstbotenproblem gebildet hat. Nur die öffentlichen und privaten Fürsorgeeinrichtungen sollen in die Erörterung einbezogen werden. Sie fallen hauptsächlich unter die folgenden Gesichtspunkte:

1. Einrichtungen zur Ausbildung weiblicher Dienstboten.
2. Stellenvermittelung.
3. Herbergen.
4. Krankenfürsorge.
5. Altersversorgung und Unterstützungskassen sowie sonstige Wohlfahrtseinrichtungen.
6. Prämiierung weiblicher Dienstboten.

Außerdem waren in dem Fragebogen, der die Grundlage der Untersuchung bildete, noch Fragen über folgende Punkte gestellt:

7. Organisation der Dienstboten.
8. Wohnungsinspektion.

Das Ergebnis der angestellten Ermittelungen soll in der angegebenen Reihenfolge besprochen werden.

1. Einrichtungen zur Ausbildung weiblicher Dienstboten.

Von den 56 Städten, die die Fragebogen ganz oder teilweise beantwortet haben, hatten 21 überhaupt keine Einrichtungen der genannten Art. Aber auch von denen, die die Frage bejahend beantwortet hatten, müssen, streng genommen, noch mehrere ausscheiden. Nur solche Einrichtungen können hierher gerechnet werden, die sich speziell auf die Ausbildung von Dienstboten beziehen, nicht aber solche, die sich allgemein mit der hauswirtschaftlichen Ausbildung des weiblichen Geschlechts beschäftigen. Zu diesen letzteren gehören die zahlreichen Haushaltungs- und Kochschulen für Schülerinnen der höheren Klassen in den Volksschulen, die für Fabrikarbeiterinnen in einzelnen Fabriken, Fortbildungsschulen, private Kochschulen und Haushaltungsschulen für junge Mädchen, die sich hauptsächlich im Hinblick auf ihren eigenen künftigen Haushalt ausbilden wollen. Wird der Begriff der hier fraglichen Einrichtungen in diesem Sinne begrenzt (wobei die Grenzen freilich da flüssig sind, wo der Unterricht nicht nur für Dienstboten, sondern auch für andere Mädchen bestimmt ist), so bleiben folgende Einrichtungen übrig, die als Einrichtungen zur Ausbildung von Dienstboten gelten können:

Verzeichnis der Einrichtungen zur Ausbildung weiblicher Dienstboten.

Abkürzungen:

H. = Hauswirtschaft im Allgemeinen, Fl. = Flicken, Fr. = Frisieren, K. = Kochen, N. = Nähen, Pl. = Plätten, Sch. = Schneidern, S. = Servieren, W. = Waschen, D. d. K. = Dauer des Kurses, Pr. d. K. = Preis des Kurses, Pr. = Pensionspreis, E. = Eintrittsgeld, fr. = frei, Sch. = Zahl der Schülerinnen, * bedeutet, daß der Unterricht außer für Dienstboten auch für andere Mädchen bestimmt ist.

---

1. Augsburg. a) Marthaheim, evangel., H., Kurse für Fl. und K., Pr. monatlich 15 *M*. — b) Marienanstalt für katholische weibliche Dienstboten, H., D. d. K. 4—6 Monate, Pr. d. K. mit Pension vierteljährlich 75 *M*, Sch. 73. — c) Kommission zur Heranbildung weiblicher Dienstboten E. V., Auswahl tüchtiger Hausfrauen, die das Mädchen 1—2 Jahre als Dienstmädchen anlernen.



2. Berlin. a) Amalienhaus, Haushaltungsschule und Diakonissenmutterhaus (Innere Mission) Berlin W., Motzstraße 11. H., Fl., K., N., Pl., Sch. S., W., D. d. K. 1 Jahr, Kost und Lehrgeld monatlich 25 ℳ, E. 20 ℳ für Bücher usw., Sch. 54 ℳ *. — b) Bildungsstätte für evangelische Mädchen auf Marthahof, Berlin, Schwedterstraße 37/40. Haushaltungsunterricht, D. d. K. 1 Jahr, Kost und Lehrgeld im ersten Halbjahr 15 ℳ, im zweiten 9 ℳ monatlich, E. 15 ℳ, Sch. 167 *. — c) Berliner Verein für Volkserziehung (Pestalozzi-Fröbelhaus II), Berlin W., Viktoriastraße 27. H., K., Pl., S., Sch. W., D. d. K. ½—2 Jahr, Pr. d. K. 5 ℳ, Sch. 44 *. Das Pestalozzi-Fröbelhaus II umfaßt außer anderen Abteilungen eine Abteilung für Ausbildung von schulentlassenen Gemeindeschülerinnen zu Dienstmädchen. — d) Berliner Hausfrauen-Verein, (Frau Lina Morgenstern), Potsdamerstraße 82. Kochschule W. Breitestraße 6, D. d. K. 3 Monate, Pr. d. K. 90 ℳ. Ermäßigung und Freistellen. — e) Koch- und Haushaltungsschulen des Zweigvereins Berlin des vaterländischen Frauenvereins. Anmeldungen bei der Lehrerin in den Haushaltungsschulen: W. Eisenacherstraße 119, N. W. Bandelstraße 17, S. W. Simeonstaße 27, N. Metzerstraße 38, S. O. Waldemarsraße 14, S. W. Kreuzbergstraße 77. D. d. K. 6 Monate, von 8½—3 Uhr. E. 3 ℳ. Lehrgeld wöchentlich 1 ℳ, Mittagessen umsonst. Die Mädchen wohnen zu Hause. — f) Jüdisches Mädchenstift E. V., Berlin, Lothringerstraße 16. H., K. usw., D. d. K. 2 Jahre, fr., Sch. 16. Unentgeltliche Ausbildung schulentlassener jüdischer Mädchen zu Dienstboten. — g) Mädchenhaus Pankow, Pankow, Mühlenstraße 86. Meldungen bei Justizrat Breslauer, daselbst, Kaiser-Wilhelmstraße 3. H., W. usw. D d. K. 1—2 Jahre, fr. Sch. 23. Unentgeltliche Ausbildung jüdischer Mädchen zu Dienstboten. — h) Verein Jugendschutz, Stralauerstraße 52, Beuthstraße 14 II/III. D. d. Kochkurses 1 Jahr, Schulgeld 40 ℳ D. d. Koch- und Wirtschaftskurses 1 Jahr, Schulgeld 60 ℳ Für ganz junge Mädchen D. d. K. mindestens 1 Jahr. Es wird zugleich Schneiderei und Kinderpflege gelehrt. — i) Verein zur unentgeltlichen Erziehung schulentlassener Mädchen für die Hauswirtschaft E. V., Marienfelde, Adolfstraße. H, Fl., K., N., Pl., W., Gartenarbeiten, Tierpflege usw., D. d. K. 2 Jahre, fr., Sch. 24.

3. Braunschweig. Löbbeckesche Dienstbotenbildungsanstalt, (Stiftung). H., Fl., K., N., Pl., W., D. d. K. 1 Jahr fr., für Zöglinge von außerhalb Braunschweig jährlich 30—50 ℳ, Sch. 24.

4. Bremen. a) Mägdebildungsanstalt Marthaheim, Osterstraße. H., Fl., K, N., Pl., W. und Kinderpflege. D. d. K. 1 Jahr, Kostgeld jährlich 140 ℳ, für gereiftere Mädchen kürzere Ausbildungszeit. Wöchentlich einige Unterrichtsstunden in bibl. Geschichte, Lesen, Schreiben, Rechnen, Singen

b) Frauen-Erwerbs-Verein. H., K., Pl., W. usw., D. d. K. ½ Jahr, Pr. d. K. einschl. Wohnung und Beköstigung halbjährlich 180 ℳ. Befaßt sich unter anderem auch mit der Ausbildung von Köchinnen.

5. Breslau. a) Die evangelische Herberge und Bildungsschule „Marthastift“. H., Fl., K., N., Pl., W. usw., D. d. K. 1—1¼ Jahr, Pr. vierteljährlich 45—72 ℳ, Unterrichtsgeld frei, für Teilnehmer am Kochkursus vierteljährlich 15 ℳ, Sch. 187 *. — b) Verein zum Schutz und zur sittlichen Hebung weiblicher Dienstboten „St. Marienstift“. H., Fr., K., N., Pl., Sch., S., W. usw. D. d. K. 3—6 Monate. Unterricht fr., Pr. vierteljährlich 45—54 ℳ, Sch. 360. * Stellenvermittelung. — c) Frauenbildungs-Verein, Abt : „Hausmädchenkursus“. H., Fl., Fr., N., Pl., W. usw. D. d. K. 6 Monate, Pr. vierteljährlich 120 ℳ. Unterrichtsgeld vierteljährlich 10 ℳ, Sch. 41. *, Stellenvermittelung.

7. Chemnitz. a) Frauenbildungsverein E. V. Die Koch- und Haushaltungsschule dieses Vereins mit Internat für auswärtige Schülerinnen (½ jährlicher Kursus) gewährt auch jährlich 4 Dienstmädchen unentgeltliche Ausbildung im K., S. und in Hausarbeit. — b) Marthaheim, Haushaltungsschule usw., Glockenstr. 5 und 7, unterhält neben dieser eine Dienstbotenschule.

8. Düsseldorf. a) Haushaltungschule des Marthastiftes. H., K., N., Pl., W., ferner Nachhilfestunden in einigen Schulfächern. D. d. K. 1 Jahr, Pr. vierteljährlich 60 ℳ, Sch. 41, *. — b) Katholisches Annastift ausschl. für Dienstboten. Ausbildung in allen Haus- und Handarbeiten. D. d. K 2 bis 3 Jahre, fr. — c) Mädchenheim des Marianischen Mädchenschutzvereins ausschließlich für Dienstboten. Kochkurse, Dauer 6 Wochen, Preis verschieden für feine und bürgerliche Küche.

9. Frankfurt a. M. a) Kochschule des Frankfurter Frauenbildungsvereins. K., D. d. K. 3 Monate, Pr. d. K. 60 ℳ, Einmachekursus 15 ℳ. Sch. etwa 100. — b) Verein für Haushaltungsschulen, Haushaltungskurse. K., Pl. und weibliche Handarbeiten. Pr. d. K. monatlich 1 ℳ für Schülerinnen, für Frauen und Mädchen desgl. 3 ℳ, Pr. 100 ℳ jährlich für junge Mädchen; ganz unentgeltlich bei zweijähriger Dauer des Aufenthaltes, Sch. etwa 240. — c) Mädchenheim bei den Armenschwestern vom heil. Franziskus, Langstraße 12, Anleitung im Hauswesen. D. d. K. 1—2 Jahre, d) Marthahaus, Schifferstraße 76. Haushaltungswesen Sch. etwa 90.

10. Hamburg. Hamburger Hausfrauen-Verein E. V. Haushaltungsschule. D. d. K. 1 Jahr, Pr. d. K. jährlich 60 ℳ einschließlich Mittagessen und Vesper, Sch. 80.

11. Hannover. a) „Daheim“ Verein Freundinnen junger Mädchen, Alte Cellerheerstraße 4. K., D. d. K. ½—1 Jahr, Pr. 50 ℳ vierteljährlich, falls die Schülerinnen 1 Jahr bleiben. Sch. 2. — b) „Marienstiftung“ Erziehungsanstalt für weibliche Dienstboten, Scholvinstraße 15. H., K., W. und Kinderpflege. D. d. K. 2 Jahre, Pr. 30 ℳ vierteljährlich, Sch. 12.

12. Karlsruhe. a) Badischer Frauenverein, für Kammerjungfern in der Frauenarbeitsschule, für Dienstboten und Kinderpflegerinnen in der Haushaltungsschule in der Friedrichstraße, für Köchinnen in der Luisenschule. — b) Marthahaus, für Hausbedienstete in der Marthaschule. — c) Vincentius-Verein, Marienhaus und St. Franziskushaus. H., Fl., K., N., Pl., D. d. K. ½ Jahr für Dienstboten, 5 Monate für Kinderpflegerinnen, die Ausbildung der übrigen erfolgt in verschiedenen Kursen. P. d. K. und Pr. verschieden. Sch. zu a) 3, 24, 6 und 25, 34, Sch. zu b) 44.

13. Königsberg i. Pr. a) Verein Frauenwohl, Klingershof 2/3, hauswirtschaftliche Fortbildungsschule. H., K., N., Pl., Sch., W. sowie Elementarunterricht. D. d. K. und Pr. d. K. verschieden. Sch. 113, *. Die an den einzelnen Fächern teilnehmenden Schülerinnen sind größtenteils Dienstmädchen, die sich in einem oder mehreren Fächern auf Wunsch ihrer Herrschaft vervollkommnen wollen. — b) Die Katholische Gemeinde unterhält eine Mädchenherberge, in der sie Dienstmädchen ausbildet.

14. Leipzig. a) Frauenverein Marthahaus (innere Mission), Löhrstraße 9. H., K., Pl., N., S., W. usw. D. d. K. 1 Jahr, Pr. jährlich 360 ℳ, *. — b) Anstalt zur Ausbildung weiblicher Dienstboten des Leipziger Fröbelvereins, Marienstraße 13. Fortbildungsschule für die der Schule entwachsenen Mädchen. H., K., N., Pl., Sch., W. usw. D. d. K. 1 Jahr, Lehrgeld monatlich 2 ℳ, E. 1 ℳ, Sch. 52. — c) Lehranstalt für weibliche Dienstboten, Wiesenstraße 18. H., D. d. K. 1—1½ Jahre, Pr. d. K. vierteljährlich 7—8 ℳ, Sch. 32. — d) Volks-Haushaltungsschule, Reudnitz, Mühlenstraße 14. H., Fl., K., N., Pl., Sch., W., D. d. K. ½ Jahr. Lehrgeld 3 ℳ, Unkosten 2 ℳ extra, außerdem beträgt bei fünftägigem Wochenunterricht die Ausgabe für die Kost 50 Pfennige. Sch. 85. — e) Städtische Carola-Schule, Beethovenstraße 15. Haushaltungsschule. Fl., K., N., Pl., P., Sch. usw., D. d. K. ½—1 Jahr, Pr. d. K. 300 ℳ, Monatskursus 30 ℳ, *. — f) Städtische Schule für Frauenberufe. Anmeldungen Schillerstraße 9 I. K., W. und Pl.-Kursus. Die Kurse sind halbjährlich, Schulgeld vierteljährlich 6 ℳ, Mittagstisch 25 Pfennige.

15. Liegnitz. Anstalt Marthaheim, Marthastraße 4. Fl., K., N., Pl., Sch., W., D. d. K. 1 Jahr, Pr. für die Schülerinnen in der unteren Abteilung 12 ℳ, in der oberen Abteilung 20 ℳ monatlich in Vorausbezahlung. Sch. 37, *

16. Magdeburg. Augustenstift, Mägdeherberge und Mägdebildungsansalt, Wallonerberg 6 und 7. H., Fl., K., N., Pl., W. usw., außerdem Fortbildungsunterricht in den Elementarfächern. D. d. K. 1 Jahr, Pr. Abteilung I 110 ℳ, Abteilung II 60 ℳ. Sch. 101, *.

17. Mannheim. Frauenverein Abt. VII. Die Lehrmädchen sind in Stellen bei Lehrfrauen untergebracht. D. d. K. 1 Jahr, Pr. d. K. unentgeltlich. Sch. 75.

18. München. 1. Hauswirtschaftl. Seminar und Haushaltungsschule, für Mädchen mit Volksschulbildung. a) Berufskochschule. K., D. d. K. 3 Monate, Pr. d. K. mit Mittagessen 75 ℳ — b) Ausbildung zu Stubenmädchen, Anfangsjungfer. D. d. K. 3 Monate, Pr. d. K. ohne Mittagessen 45 ℳ — c) Einzelkurse N., P., Schn., S., Fr., D. d. K. 1—3 Monate. 2. Hauswirtschaftsschule des Maria-Marthastifts (ev.) D. d. K. 1—3 Jahre, Pr.



120 *M* jährlich. 3) Hauswirtschaftsschule der Diakonissenanstalt (ev.) D. d. K. 2 Jahre, Pr. jährlich 120 *M* 4) St. Josefasyl (kath.) H. Monatlich 1,50—3 *M*.

19. Nürnberg. Mägdebildungsanstalt (ev.) H., K., Pl., W., Kinderpflege. D. d. K. 1 Jahr. Pr. vierteljährlich 60 *M*, Sch. 25, davon Freisch. 6.

20. Posen. 1. Hauswirtschaftsschule des Vaterländischen Frauenvereins. H., D. d. K. 1 Jahr, Pr. d. K. 15 *M*, Pr. vierteljährlich 45 *M*. 2. St. Annastift (kath.) H., K., N., Pl., W. Pr. je nach den Verhältnissen. Beide werden von gemeinnützigen Vereinen unterhalten.

21. Potsdam. Luisenhaus, Behlertstraße 19. Fl., H., K., N., Pl., S., W., D. d. K. 1 Jahr. Pr. vierteljährlich 45 *M*, Sch. 22, davon 2 Freisch. Unterhaltung von gemeinnützigen Vereinen.

22. Schöneberg. Kurse zur Ausbildung von schulentlassenen Gemeindeschülerinnen zu Dienstmädchen, unterhalten vom Berliner Verein für Volkserziehung. Fl., H., K., N., Pl., Haushaltungskunde wie Gesundheitslehre und Erziehungslehre. D. d. K. 6 Monate, Pr. d. K. vierteljährlich 15 *M*, Sch. 24.

23. Stuttgart. a) Mägdebildungsanstalt, Furtbachstraße 10. H., D. d. K. $1\frac{1}{2}$ Jahre, Pr. für $\frac{1}{4}$ Jahr 10 *M*. Sch. 30, davon Freisch. 2. — b) Katharinenpflege, *, Fl., N., Schn., D. d. K. 3 Monate Pr. d. K. für $\frac{1}{4}$ Jahr 2—9 *M* — c) Marienpflege *, Gartenstraße 27. H., K., Pl., W. Pr. d. K. unentgeltlich, D. d. K. 3 Monate. Zweck: Töchter aus bürgerlichen Kreisen durch angemessenen Unterricht und praktische Übung so auszubilden, daß sie imstande sind, einfache Kost gut und billig zu bereiten, um später in der eigenen Familie oder als tüchtiger Dienstbote die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten nutzbringend verwerten zu können. — d) Marienanstalt * (kath.), Fl., K., N., K., D. d. K. 3 Monate, Pr. 60—120 *M*, Sch. 150. — e) Schwäbischer Frauenverein *. W., K., D. d. K. 6 Monate, Pr. d. Wanderkochkurses von 3 Monaten 4 *M* Sämtlich unterhalten von Vereinen oder Anstalten.

24. Wiesbaden. In einer Anstalt besteht eine Einrichtung zum Unterricht in sämtlichen Haushaltungsarbeiten. D. d. K. 1 Jahr, Pr. vierteljährlich 90 *M* Sch. 25, davon Freisch. 5.

25. Würzburg. Marienverein. H., Fl., K., N., W.

2. Stellenvermittelung.

Die Stellenvermittelung ist sowohl ein Bedürfnis für die Dienstboten wie für die Herrschaften. Im Gegensatz zu den meisten übrigen Berufen weist bekanntlich der Dienstbotenberuf einen Mangel an Stellensuchenden auf. Die Lage dieser ist daher im allgemeinen die günstigere. Daher werden auch die Vorwürfe gegen das jetzige Stellenvermittelungssystem vorzugsweise seitens der Herrschaften erhoben. Sie richten sich weniger gegen die Höhe der Gebühren als gegen die Art der Vermittelung, die Ermunterung der Dienstboten zu häufigem Stellenwechsel usw. Eine Besserung der unläugbar vorhandenen Mißstände liegt daher mindestens ebenso im Interesse der Herrschaften wie in dem der Dienstboten. Vielleicht ist es auf diesen Umstand zurückzuführen, daß die nicht gewerbsmäßige, vorzugsweise gemeinnützige Stellenvermittelung eine große Verbreitung gewonnen hat. Von den 56 berichtenden Städten verneinten nur Bochum, Gelsenkirchen und Plauen die Frage nach einer nicht gewerbsmäßigen Stellenvermittelung, auch Königsberg und Spandau scheinen keine solche zu besitzen. In den anderen 51 Städten waren sie vorhanden.

Die Stellenvermittelungen für Dienstboten sind entweder von den Stadtverwaltungen, von gemeinnützigen Vereinen oder von den Interessenten selbst (d. h. von Hausfrauen- und Dienstbotenvereinen)

eingerichtet. Im ersteren Fall sind sie meist den städtischen Arbeitsnachweisen angegliedert. Näheres ergibt die Tabelle I. Die meisten Vermittelungsanstalten vermitteln nicht nur eigentliche Dienstboten, sondern auch Aufwaschfrauen, Stundenmädchen und sonstige Personen, die häusliche Dienste vorübergehender Art leisten. Bei der Zahl der vermittelten Personen ist dieses sonstige Hauspersonal wohl meist mit eingerechnet, was der Zahl nach oft wesentlich in Betracht kommt. Der Geschäftsumfang der gemeinnützigen Anstalten ist im allgemeinen gering. Mehr als 4000 Vermittelungen verzeichnet nur der städtische Arbeitsnachweis in Magdeburg, bei dem jedoch der Ausdruck „Hauspersonal" vermuten läßt, daß auch tageweise beschäftigte weibliche Personen inbegriffen sind. Nächstdem kommt der Arbeitsnachweis des städtischen Arbeitsamts in Freiburg i. B. der 3117 häusliche Dienstboten vermittelte. Mehr als 2000 Dienstboten vermittelten die städtischen Arbeitsnachweise in Erfurt, Stuttgart und Würzburg. Von den übrigen hatten noch 6 mehr als 1000 Vermittelungen aufzuweisen. Von 6 städtischen Stellen waren keine Nachweisungen eingegangen (s. S. 267).

Entsprechend dem gemeinnützigen Charakter der Stellennachweise wird von den Dienstboten selbst fast nirgends eine Gebühr erhoben. nur in Berlin, Halle und Leipzig erheben einige Anstalten auch von diesen eine solche, die überall 50 Pf. beträgt.

In der Tabelle lassen die Buchstaben a) und b) in Spalte 2—4 erkennen, auf welche der damit bezeichneten Bureaus sich die Angaben in Spalte 5 beziehen. In Spalte 6 sind die Gebühren wiedergegeben. Die höchste feste Gebühr erhebt ein Stellennachweis in Breslau (5 ℳ), auch in Berlin, Leipzig, Wiesbaden und Düsseldorf bestehen Arbeitsnachweise, die Gebühren von 3,50—4,50 ℳ erheben. Meist aber sind sie niedriger. Viele Nachweise sind ganz gebührenfrei. Bei zwei Nachweisen ist die Gebühr nach der Höhe des Lohnes abgestuft.

3. Herbergen für Dienstboten und Bahnhofsmission.

Das Herbergswesen ist, wie gleichfalls aus der Tabelle I hervorgeht, außerordentlich entwickelt. Von den berichtenden 56 Städten hatten nur Barmen, Bochum, Crefeld, Duisburg, Essen, Frankfurt a. O., Gelsenkirchen, Görlitz, Hamburg, Rixdorf, Schöneberg und Spandau keine Dienstbotenherbergen. Zu bemerken ist, daß in zahlreichen Städten auch Asyle für gefährdete Mädchen, ferner Herbergen für Arbeiterinnen, Arbeiterinnenheime usw. bestehen. Diese Einrichtungen sind in Tabelle I nicht berücksichtigt. Es handelt sich dort nur um Herbergen, die in erster Linie stellenlose Dienstmädchen aufnehmen wollen, wenn sie auch selbstverständlich je nach Umständen andere Mädchen und Frauen nicht ausschließen. In den evangelischen Teilen Deutschlands sind besonders die der inneren Mission nahestehenden „Marthaheime" hervorzuheben. In katholischen Gegenden unterstehen die den Namen „Marienstift", „Marienanstalt" usw. führenden Herbergen meist der Leitung von Ordensschwestern (Schwestern des heiligen Franziskus, Marienschwestern u. a.) Doch gibt es auch größere Herbergen die den kirchlichen Organen fernstehen, so besonders das Heimathaus für stellenlose Mädchen in Berlin (Bahnhof Börse mit 144 Betten und 36 Strohsäcken).

Tabelle I. Stellenvermittelung, Herbergen und Bahnhofsmission.

Städte	Stellenvermittelung					Herbergen für Dienstboten	Ist eine Bahnhofsmission vorhanden
	Nicht gewerbsmäßige Stellenvermittelungen eingerichtet von			Zahl der vermittelten Stellen	Gebühren von Auftraggebern ℳ		
	der Stadtverwaltung	gemeinnützigen Vereinen, Anstalten usw.	Organisationen der Hausfrauen (H) Dienstbotenvereinen (D)				
1	2	3	4	5	6	7	8
Aachen	—	1	—	304	.	1	ja
Altona	—	2	—	45	2	1	nein
Augsburg	1	2	1	?	2 : fr. 2 : 1	2	ja
Barmen	—	1	—	151	fr.	—	ja
Berlin	—	13	—	?	1—4,50[1])	9	ja
Bochum	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	a) 1	b) 1	—	a) 35 b) 1112	a) fr. b) 2	1	ja
Bremen	—	a) 1	b) 1 D	a) 354 b) 11	a) 1,50-10 u. mehr b) bis 2	1	ja
Breslau	—	4	—	780	0,50—5	2	ja
Cassel	1	1	—	1860	2—3	2	ja
Charlottenburg	2	—	—	1261 f. Dienstmädchen 4589 sonst. häusl. Pers.	fr.	1	ja
Chemnitz	1	1	—	4 Dienstb., 222 sonst. weibl. Hauspers.	fr.	1	ja
Crefeld	—	1	—	310	3—5, f. Aushilfe 1	—	nein
Cöln	a) 1	2	—	a) 850	—	3	ja
Danzig	—	2	—	116	fr. für Mitgl.	1	ja
Darmstadt	—	3	1 H	799	1,20—2	2	ja
Dortmund	—	4	—	2187	fr.	2	ja
Dresden	—	2	—	2787	fr. oder 1,50—2	3	ja
Duisburg	—	1	—	250	3	—	ja
Düsseldorf	a) 1	b) 3	—	a) 970 b) 2407	fr. oder 1—3,50	5	ja
Elberfeld	1	—	—	?	.	1	ja
Erfurt	1	—	—	2064	fr.	1	ja
Essen	a) 1	b) 2	—	a) 1355 b) 1445	fr. oder 1—3	—	ja
Frankfurt a. M.	a) 1	b) 4	1 D	a) 300 b) 1400	fr.	6	ja
Frankfurt a. O.	1	—	—	131	fr.	—	—
Freiburg i. B.	a) 1	b) 2	—	a) 317 b) 931	0,30—0,50	1	ja
Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	1	—	—	723	fr.	—	—
Halle a. S.	—	5	—	474	fr. oder 1,50[1])	2	ja
Hamburg	—	2	—	1851	fr. oder 0,50—3	—	ja
Hannover	a) 1	b) 2	H u. D	a) 366 b) 378	fr.	1	ja
Karlsruhe	1	5	—	?	0,50—1	4	ja
Kiel	—	1	—	?	.	1	ja
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—	—	3	ja
Leipzig	—	5	—	2844	fr. oder 1,50—4[1])	3	ja
Liegnitz	—	1	—	13	bis 3	1	—
Lübeck	—	1	1 D	251	3 % des Lohnes	1	ja
Magdeburg	a) 1	b) 1	—	a) 4169 b) 36	fr.	1	ja
Mainz	1	1	—	420	fr.	3	ja
Mannheim	1	2	—	1111	1	2	ja
Metz	a) 1	b) 1	—	a) 283 b) 300	a) fr. b) 0,50—1	1	nein
Mühlhausen i. E.	1	—	—	1058	0,50	1	nein
München	1	1	1	?	.	2	ja
Nürnberg	a) 1	8	2	a) 1482	meist fr.	3	ja
Plauen	—	—	—	—	—	1	nein
Posen	1	—	—	?	fr.	1	ja
Potsdam	—	1	—	4	4	1	nein
Rixdorf	1	—	—	70	fr.	—	—
Schöneberg	a) 1	b) 1	—	a) 1509 b) 10	2—3	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	1	a) 1	—	a) 555	je nach dem Lohn verschieden	1	—
Straßburg i. E.	1	3	—	3308	1	2	nein
Stuttgart	a) 1	b) 4	—	a) 2789 b) 994	fr.	3	—
Wiesbaden	1	—	—	184	3,50	3	nein
Würzburg	a) 1	b) 2	—	a) 2244	a) fr.	2	ja
Zwickau	—	1	—	228	1,50	1	—

[1]) Auch von Stellensuchenden wird von einigen der Stellenvermittelungen eine Gebühr erhoben, die überall 0,50 ℳ beträgt.

Sehr verbreitet sind die Bahnhofsmissionen. Die am Bahnhof tätigen Damen sind meist Vorsteherinnen der Marthaheime oder sonst an der Leitung dieser Heime oder der katholischen Marienanstalten beteiligt. In verschiedenen Städten besteht sowohl eine protestantische wie eine katholische Bahnhofsmisson.

4. Krankenfürsorge.

Die Dienstboten unterstehen nach dem geltenden Recht nicht dem Versicherungszwang der Reichsgesetzgebung. Sie gehören auch nicht zu denjenigen gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Personen, die nach § 2 des Krankenversicherungsgesetzes durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde oder eines weiteren Kommunalverbandes dem reichsgesetzlichen Versicherungszwang unterworfen werden können. Doch ist eine Einführung des Versicherungszwangs auf Grund eines Landesgesetzes möglich, wobei es z. Z. noch eine Streitfrage ist, ob die Dienstboten in diesem Falle an bestehende Zwangskrankenkassen angeschlossen werden können oder nicht. Eine Reihe von Bundesstaaten hat den Versicherungszwang allgemein eingeführt (so z. B. Baden, Braunschweig und die Hansastädte), andere wie Bayern geben den Gemeinden die Möglichkeit dazu, noch andere legen den Herrschaften die Pflicht zur Versicherung der Dienstboten auf und gestatten den Gemeinden, zur Durchführung dieser Versicherung Zwangskassen zu errichten (Königreich Sachsen). Der größte Bundesstaat, Preußen, hat keine Bestimmungen getroffen. Eine Möglichkeit Zwangskassen zu errichten, besteht also für preußische Städte nicht. Doch haben die meisten preußischen Städte, auf die sich die gegenwärtige Untersuchung erstreckte, besondere Einrichtungen zur Krankenfürsorge für Dienstboten getroffen. Sie bestehen meist in erleichterten Bedingungen für die Aufnahme von Dienstboten in Krankenhäuser (Dienstbotenabonnements), aber auch in freiwilligen Versicherungskassen, die volle Krankenfürsorge (ärztliche Behandlung, Kur und Pflege) gewähren. Da die Herrschaften nach § 617 des bürgerlichen Gesetzbuches verpflichtet sind, dem Dienstboten bis zur Dauer von 6 Wochen Verpflegung und ärztliche Behandlung zu gewähren, so liegt es im eigenen Interesse der Herrschaften von diesen Einrichtungen der Städte in möglichst weitgehendem Maße Gebrauch zu machen. Gleichwohl ist das keineswegs in allen Städten geschehen. Im Übrigen besteht nach § 4 des Krankenversicherungsgesetzes noch die Möglichkeit einer freiwilligen Versicherung in der Gemeindeversicherung, oder wo sie fehlen, bei den Ortskrankenkassen. Von dieser Möglichkeit wird aber nur in seltenen Fällen Gebrauch gemacht. Dienstboten in gewerblichen Betrieben sind ohne weiteres versicherungspflichtig. Sie kommen also an dieser Stelle für uns nicht in Betracht.

Die beifolgende Tabelle II läßt in Spalte 2 erkennen, welche Arten der Krankenfürsorge vorhanden sind. Ein Z in dieser Spalte bedeutet, das eine Zwangsversicherung besteht, ein D, daß eine eigene Dienstbotenkrankenkasse errichtet ist, ein O oder ein G, daß die Dienstboten der bestehenden Ortskrankenkassen oder der Gemeindeversicherung angeschlossen sind.

Bei den Städten mit freiwilliger Versicherung (Abonnement) ist ein A eingetragen. Aus der Spalte 3 ist die Zahl der Mitglieder, aus Spalte 4 die Höhe des jährlichen Beitrags, aus der Spalte 5 sind die Leistungen, aus den Spalten 5 und 6 die Einnahmen und Ausgaben der Kassen zu ersehen.

Zu bemerken ist noch, daß die Angaben der Spalte 3 über die Zahl der versicherten Dienstboten leider nur lückenhaft sind. Beachtenswert ist ferner, wie verschieden die Beiträge sind (Spalte 4). Sie sind da am höchsten, wo die Leistungen sich nicht auf Krankenhausbehandlung beschränken, sondern freie ärztliche Behandlung umfassen. In diesen Fällen steigt der Satz bis auf 22,84 *M* in Braunschweig und 21,84 *M* in München, wo die Dienstboten der allgemeinen Gemeindekrankenversicherung unterstehen. In Hamburg beträgt der Betrag 19,20 *M*, in Bremen 15,60 *M*. Weit geringer ist der Beitrag in den Städten des Dienstbotenabonnements, wo die Gegenleistung nur in Krankenhausbehandlung in der erforderlichen Höhe besteht. Hier sind Sätze von 5—8 *M* üblich.

Im Übrigen ist noch zu bemerken, daß die den christlichen und den sozialdemokratischen Gewerkschaften angeschlossenen Dienstbotenvereine auch Krankenunterstützung gewähren.

Da der neue Entwurf der Reichsversicherungsordnung die Dienstboten allgemein dem Versicherungszwange unterwirft, haben alle aufgeführten Einrichtungen wohl bald nur noch historische Bedeutung.

5. Alters- und Invalidenversorgung, Unterstützungskassen und sonstige Wohlfahrtseinrichtungen.

Während die Dienstboten-Krankenfürsorge in den meisten Städten eine mehr oder weniger umfassende Regelung gefunden hat, sind Einrichtungen für Altersversorgung der Dienstboten selten. Es mag das zum Teil damit zusammenhängen, daß nur verhältnismäßig wenige Dienstboten ihren Beruf bis zur Arbeitsunfähigkeit ausüben. Ein Bedürfnis nach Sondereinrichtungen für den Dienstbotenstand hat sich daher nicht mit genügender Schärfe geltend gemacht. Nur um solche Sondereinrichtungen kann es sich aber hier handeln. Diejenigen Altersheime, Damen- und Mädchenstifte, Pfründnerinnenanstalten usw., die allen alten und siechen Frauen ohne Unterschied des Berufs zu gute kommen, müssen hier außer Betracht bleiben. Dazu gehört auch die 1902 in Dortmund begründete Altersrentenanstalt, die allen hilfsbedürftigen Personen von mehr als 55 Jahren eine städtische Rente bis zu 300 *M* gewährt. Hiernach bleiben als besondere Einrichtungen für Dienstboten folgende übrig:

Aachen. Das Mägdehaus ist zugleich eine Heimstätte für alte und arbeitsunfähige Personen, die dem dienenden Stande angehört haben und für Mädchen, die vorübergehend dienstunfähig sind. Gestiftet 1870. Die innere Verwaltung führen die Armenschwestern vom heiligen Franziskus. Pensionäre zahlen 1—2 *M* täglich, jedoch sind 1/5 aller Pfleglinge ganz mittellos und werden unentgeltlich gehalten; 1/5 zahlen ermäßigtes Kostgeld.

Altona. Molkenbuhrstift, 20 Freiwohnungen nebst Feuerung, Kartoffeln und kleiner Barunterstützung für erwerbsunfähige, über 50 Jahre alte Dienstboten.

Augsburg. Das Pfründnerinnenheim der Marienanstalt für katholische weibliche Dienstboten, das jedem Mitglied des Dienstbotenvereins

nach zurückgelegtem 50. Lebensjahre bei vorhandener körperlicher Untauglichkeit zum ferneren Dienen gegen eine ganz mäßige Entschädigung oder eine entsprechende Barsumme nach Maßgabe der vorhandenen Plätze für Lebensdauer offensteht. Die Mitglieder finden einfache genügende Kost und einfache Verpflegung in gesunden und kranken Tagen. Der Austritt steht jederzeit frei.

Berlin. a) Altersheim des Gesindeunterstützungs- und Belohnungsfonds, von der Stadt verwaltet und teilweise durch Beiträge der Dienstboten unterhalten, gewährt Unterkunft und Tagegelder von 1,50 ℳ an invalide, über 50 bezw. 60 Jahre alte Dienstboten, die 10—20 Jahre in Berlin gedient haben. — b) Städtisches Gesindehospital, von der Stadt unterhalten, gewährt Unterkunft und Verpflegung bei Dienstunfähigkeit nach dem 50. Lebensjahre. — c) Das Kath. St. Annastift. — d) die Gebrüder Theodor und Karl Kutznerstiftung, 250 ℳ jährlich bar bei Dienstunfähigkeit nach zurückgelegtem 36. Lebensjahr.

Breslau. a) Hospital für alte hilflose Dienstboten. Eine unter der Verwaltung der Stadt stehende Stiftung, die gegen einmalige Einzahlung altersschwache Dienstboten (auch Männer) nach zurückgelegtem 50. Lebensjahre aufnimmt und ihnen teils freie Wohnung und volle Verpflegung, teils nur freie Wohnung und Heizung gewährt. Die erstere Art der Unterstützung genossen Ende 1907: 118 weibliche Dienstboten, die zweite: 10. Überhaupt waren 142 Stellen vorhanden. — b) Das Marienstift hat ebenfalls in seinen Räumen die Versorgung dienstunfähiger und siecher weiblicher Dienstboten eingerichtet. Ein bestimmtes Alter bei dem Eintritt, der ebenfalls durch Einzahlung bewirkt wird, ist nicht vorgeschrieben. 66 Insassen mit freier Wohnung und Verpflegung.

Danzig. Zwei alte Stiftungen gewähren Dienstboten, die 60 Jahre alt sind und sich in einem Dienst mindestens 10 Jahre lang gut geführt haben, jährlich 36 ℳ.

Dresden. Dienstbotenheim, gegr. 1879, gewährt dienstunfähig gewordenen, alten, bedürftigen weiblichen Dienstboten ohne Unterschied der Konfession freie Nahrung, vollständige Beköstigung und freie ärztliche Behandlung in Krankheitsfällen bis zum Tode. Die Aufnahme setzt voraus, Erfüllung des 50. Lebensjahres und Zahlung eines der Anstalt verfallenden Aufnahmegeldes von 300 ℳ. Die Mittel zur Unterhaltung der Anstalt gewähren die Mitgliederbeiträge und die Zinsen eines Kapitals von 182 266 ℳ.

Frankfurt a. M. Fonds des Vereins zum Wohl der dienenden Klasse und zur Unterstützung von Dienstboten im Alter, gewährt bei Alter und Arbeitsunfähigkeit monatliche Barunterstützungen, die aus Beiträgen bezahlt werden.

Freiburg i. B Marienhaus mit Altersheim und andere Stiftungen nicht näher bezeichneter Art.

Halle a. S. Ludwig Wuchererstiftung. Unterstützt 9 alte Dienstboten mit zusammen 1 037 ℳ Jahresunterstützung.

Liegnitz. Das mit Marthahaus verbundene Feierabend Haus „Schlegelstift“ nimmt auch evangelische arbeitsunfähige Dienstboten auf. Die Pfleglinge bezahlen, wenn sie bemittelt sind, eine Pension von 150 ℳ jährlich, auch können sie sich für Lebenszeit einkaufen. Je nach den Mitteln der Anstalt wird eine 1/4, 1/2 oder ganze Freistelle gewährt. — Vermögen abgesehen von dem Stiftsgebäude, Inventar und Garten 27 186 ℳ.

Magdeburg. Altersversorgung: a) Jackelsche Stiftung, gewährt bei Arbeitsunfähigkeit 60 ℳ jährlich, b) Schlesische Dienstbotenstiftung gewährt bei Arbeitsunfähigkeit 60—180 ℳ jährlich.

München. Mehrere nicht näher bezeichnete Stiftungen.

Andere Unterstützungseinrichtungen für Dienstboten sind sehr selten. Die Umfrage hat nur in Hamburg eine Darlehns- und Unterstützungskasse des Hausfrauenvereins ergeben. Außerdem sind besondere sparkassenähnliche Einrichtungen getroffen worden. Hierzu ist vielleicht die von Frankfurt a. M. aufgeführte Alterssparkasse sowie die dortige Ersparungsanstalt der Sparkasse der polytechnischen Gesellschaft zu rechnen. Eine Alterssparkasse hat auch die städtische Sparkasse in Breslau eingerichtet. Jährlich wird 1/3 der Zinsen des Sparkassenkontos der Teilnehmer auf ein Alterssparkassenkonto übertragen, das

mit 4 % verzinst und durch besondere Zuschüsse noch erhöht wird. Die Teilnehmer müssen den arbeitenden Ständen angehören und vor dem 45. Jahre eingetreten sein. Diese Einrichtung kommt allerdings nicht nur den Dienstboten zu gute und es ist auch nicht bekannt, in welchem Maße sie gerade von diesen benutzt wird. In Karlsruhe besteht eine Sparkasse des Marianischen Mädchenschutzvereins, in Halle a. S. wird eine besondere Sparkasse für Dienstboten vom katholischen Marienverein geplant.

An sonstigen Wohlfahrtseinrichtungen für Dienstmädchen sind zunächst die Rechtsauskunftstellen zu erwähnen. Solche sind fast in allen befragten Städten vorhanden. Sie sind, wie bekannt, in verschiedener Weise organisiert. Die ersten wurden von den katholischen Volksvereinen errichtet, es folgten die sozialdemokratischen Arbeitersekretariate, und schließlich haben sich auch andere mehr oder weniger politisch gefärbte oder rein gemeinnützige Vereine und die Stadtverwaltungen selbst der Sache angenommen. In allen diesen Auskunftstellen erhalten selbstverständlich auch Dienstboten Auskunft. Besondere Einrichtungen für sie sind jedoch nur in Essen vorhanden. Zu erwähnen sind auch die zahlreichen von Frauenvereinen geleiteten Rechtsschutzstellen für Frauen und Mädchen, bei denen hauptsächlich Dienstboten in Betracht kommen.

Über die Einrichtungen zur Ausbildung weiblicher Dienstboten, über Koch-, Näh- und sonstige Kurse, sowie über die Fortbildungsschulen wurde bereits an anderer Stelle gesprochen. Beachtenswert ist, daß eigene Einrichtungen zur Versorgung der Dienstmädchen mit Lesestoff nirgends vorhanden zu sein scheinen, obgleich es wohl keinen Stand gibt, der durch die Schmutz- und Kolportagelitteratur mehr gefährdet ist, als die Dienstboten. In einigen Städten haben die Marthaheime, Marienstifte usw. angefangen Bibliotheken zu begründen und sie an ihre Bewohnerinnen auszuleihen, aber eine systematische Organisation zur Befriedigung des Lesebedürfnisses der Dienstboten ist anscheinend noch nirgends vorhanden. Doch hat der Hamburger Verein der Dienstmädchen in Hamburg die Begründung einer eigenen Lesehalle ins Auge gefaßt.

Dem Bedürfnis nach Geselligkeit wird gleichfalls in durchaus ungenügender Weise Rechnung getragen. Gewiß können die Dienstboten bei den in vielen Städten eingerichteten konfessionellen Jungfrauenvereinen eintreten. Auch die Marthaheime und Marienanstalten bilden gesellschaftliche Mittelpunkte eines meist nur kleinen Kreises. Aber alle diese Veranstaltungen kommen gegenüber der großen Zahl der vorhandenen Dienstboten kaum in Betracht. Sie ziehen nur einen kleinen Bruchteil und zwar fast immer die am wenigsten gefährdeten heran. Hier müßten also die Reformbestrebungen in erster Linie einsetzen.

6. Prämiierung weiblicher Dienstboten.

Während es an Veranstaltungen der vorher geschilderten Art in den meisten Städten fehlt, herrscht an solchen zur Prämiierung von Dienstboten geradezu ein Überfluß. Von den in die Untersuchung einbezogenen 56 Städten kannten nur folgende keine Prämiierung:

Aachen, Barmen, Charlottenburg, Cöln, Metz, Mühlhausen. Nicht beantwortet wurde die Frage von Frankfurt a. O., Hannover, Rixdorf, Spandau, Stettin und Würzburg. Alle andernn Städte hatten Einrichtungen der mannigfachsten Art. Bald sind es Vereine und Stiftungen, die die Prämiierung in die Hand nehmen, bald ist es die Stadtverwaltung selbst. Vielfach gibt es mehrere Stellen, die sich der Aufgabe unterziehen, so in Berlin fünf, in Altona drei, in Bochum, Bremen, Breslau und Chemnitz je zwei, ungerechnet die einzelnen Stiftungen, von denen z. B. Lübeck nicht weniger als acht besitzt. Dieser Überfluß an Veranstaltungen erklärt sich ohne Zweifel dadurch, daß gerade die Herrschaften ein großes und berechtigtes Interesse an einer treuen Pflichterfüllung und an einem länger dauernden Dienstverhältnisse haben. Vor allem sind es daher die Hausfrauen- und sonstigen Frauenvereine, die sich die Aufgabe der Belohnung treuer Dienstboten gestellt haben. Auch die Gastwirte haben oft eigene Belohnungen ausgesetzt. Die Bedingungen der Prämiierung sind sehr verschieden. Einige Jugendschutzvereine machen sich besonders die Aufmunterung junger Dienstboten zur Aufgabe und gewähren solchen, die sich auf ihren ersten Stellen gut führen, kleine Geschenke, Sparkassenbuch usw. Andere verlangen eine bestimmte Zahl von Jahren (3, 5, 10 bis zu 40 Jahren) oder stufen die Höhe der Gaben nach der Zahl der Jahre ab. Bei vielen solchen Stiftungen ist die Zahl der Prämiierten beschränkt, die Auswahl hat durch ein Komitee zu erfolgen. Manchmal hat die Prämiierung zugleich den Charakter einer Ausstattung, so z. B. in Bremen, wo jährlich vier Dienstmädchen, die mindestens fünf Jahre bei einer Herrschaft gedient haben, aus einer Stiftung für den Fall der Verheiratung je 400 ℳ erhalten. Die häufigste Form der Belohnung sind Geldgaben, es kommen aber auch vielfach Bücher (Bibeln), Kreuze, Uhren, Brochen und Diplome vor.

Die Stadtverwaltungen beteiligen sich an der Prämiierung durch Gaben und Diplome in folgenden Städten: Chemnitz, Darmstadt, Dortmund, Erfurt, Essen, Königsberg, Nürnberg, Plauen und Stuttgart.

Auch die Landesmütter pflegen Dienstboten, die längere Jahre (25 bezw. 40 Jahre) bei derselben Herrschaft treu gedient haben, auszuzeichnen, so z. B. in Preußen, Hessen und Baden. Die folgende Tabelle II läßt in Spalte 8 die Zahl der prämiierten Dienstboten der einzelnen Städte, soweit sie mitgeteilt wurde, erkennen.

7. Organisation der Dienstboten.

Daß das Organisationswesen unter den Dienstboten so wenig entwickelt ist, hat schon oft die Verwunderung der Sozialpolitiker erregt. Die Dienstboten bilden fast in allen Städten die bei weitem zahlreichste Klasse der weiblichen Berufstätigen, ihre Arbeitsbedingungen sind gleichmäßiger, als die irgend eines anderen Berufszweiges, ihre Interessen sind überall dieselben. Dennoch haben bisher die Organisationen der Dienstboten meist nur ein kurzes Leben geführt. Ob der seit einigen Jahren mit großen Mitteln und vieler Arbeit unternommene Vorstoß der sozialdemokratischen Gewerkschaften mehr Erfolg haben wird, steht dahin. Nach dem was bis jetzt darüber verlautet, ist es kaum zu erwarten.

Der Grund für diese auffällige Zurückhaltung der weiblichen Dienstboten liegt darin, daß ihre Lage gegenüber den Herrschaften wegen des Überangebots von Stellen stets so günstig war, daß ein Zusammenschluß zur Erkämpfung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen nicht so nötig wurde, wie in vielen anderen Berufen. Die Dienstboten stellen fast den einzigen Beruf dar, in dem die Löhne ohne jede Lohnbewegung, gestiegen sind. Ja, sie sind vielfach rascher gestiegen als das allgemeine Lohnniveau, obwohl die Verteuerung der Lebensmittel die häuslichen Dienstboten nicht in Mitleidenschaft zog. Auch die sonstigen Arbeitsbedingungen verbessern sich durch die Konkurrenz der Herrschaften beständig. Hierzu kommt aber noch, daß die Dienstmädchen im allgemeinen ihren Beruf nicht als einen Lebensberuf auffassen. Sie betrachten ihn nur als eine Lehrzeit, als ein Durchgangsstadium. Der Gedanke an die Zukunft, der für die werbende Kraft des Organisationsgedankens so wichtig ist, hat also hier keine Wirkung. Die Sicherung ihrer Zukunft erwarten die Dienstmädchen nicht von ihrem Beruf, sondern von der Heirat. Die Organisation hat daher im allgemeinen für sie kein Interesse, das im Verhältnis zu den aufzuwendenden Kosten stände. Gerade das wichtigste, was ihnen ein Verein bieten könnte, nämlich die Organisation der Geselligkeit außerhalb des Dienstes, bieten die vorhandenen Vereine im Allgemeinen nicht. Auf diesem wichtigen Gebiete wird die weitere Arbeit einzusetzen haben. Die Tabelle II läßt in der Spalte 9 erkennen, welche Arten der Organisation überhaupt vorhanden sind. In Betracht kommen dabei zunächst die katholischen Dienstmädchenvereine, die sich zu einem Verbande zusammengeschlossen haben. Nach Kulemann (Die Berufsvereine II p. 426) bestehen zurzeit 30 katholische Dienstmädchenvereine mit insgesamt etwa 5000 Mitgliedern. Unsere Tabelle weist jedoch nur acht nach, sodaß vermutlich *einige* übersehen sind. Die evangelischen Dienstbotenvereine dürften wohl sämtlich dem von den christlichen Gewerkschaften begründeten „Zentralverein der männlichen und weiblichen Herrschaftsbediensteten“ angeschlossen sein (Kulemann l. c. p. 821). Ausdrücklich hat sich der Dienstbotenverein in Frankfurt a. M. als Ortsgruppe dieses Zentralvereins bezeichnet. Gewerkschaftlich organisierte (sozialdemokratische) Dienstbotenvereine haben in unserer Tabelle 9 Städte gemeldet. Auch das dürfte kaum vollständig sein. Nach Kulemann sollen zurzeit in 20 Orten sozialdemokratische Organisationen vorhanden sein, darunter außer in den in der Tabelle II aufgeführten auch in Mannheim, Leipzig, Cöln, Hamburg, Königsberg, Düsseldorf, Straßburg. Die Gesamtzahl der Mitglieder soll in ganz Deutschland 4- bis 5000 betragen. (Kulemann l. c. p. 420). Außer diesen Arten der Organisation sind noch zwei Vereine gemeldet worden, die sich als neutral bezeichnen, nämlich 1) der Verein für die Interessen der Hausangestellten in Berlin und 2) der Verein der Dienstmädchen und Stützen von 1907 für Hamburg und Umgegend. Ferner noch zwei Vereine, in denen sowohl Hausfrauen als auch Dienstboten vertreten sind (paritätische Vereine), nämlich 1) eine Vereinigung der Hausgehilfinnen- und Hausfrauenvereine in Hannover, die einen Normalvertrag entworfen haben (gegründet am 1. April 1908) und 2) eine nicht näher bezeichnete Vereinigung in Nürnberg. (S. S. 274).

Tabelle II. Krankenfürsorge, Prämiierung und Organisation der Dienstboten.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Städte	Besondere Krankenkassen (D), Angliederung an d. Gemeindevers. (G) od. Ortskrankenk. (O)? Z = Zwangsvers. A = freiw. Vers. d. Abonnement	Zahl der Mitglieder	Höhe des jährlichen Beitrags in ℳ	Leistungen. Kg = Krankengeld pro Tag in ℳ fK = freie Kur Kh = freie Verpfl. im Krankenhaus	Einnahmen aus der Versicherung der Dienstboten in ℳ	Ausgaben für erkrankte Dienstboten in ℳ	Zahl der prämiierten Dienstboten	Dienstboten-organisationen gwsch = gewerkschaftliche Org. D = Dienstbotenv.
Aachen	A	1 058	6,50	Kh	7 592	.	—	—
Altona	A	2 808	6	Kh	16 848	14 720	20	—
Augsburg . . .	G	.	14,04	Kg 0,90	.	.	—	1 kath.
Barmen	A	.	8	Kh	.	.	—	—
Berlin	A	.	.	.	.	.	51	1 D, 1 gwsch
Bochum	A	.	6	Kh	.	.	25	—
Braunschweig .	O Z	.	22,80	Kg 0,75	.	.	—	—
Bremen	D Z	10 383	15,60	Kh, fK	157 689	138 356	54	1 gwsch
Breslau	A	.	2,50—3	fK, Kh	.	.	24	1 gwsch
Cassel	A	.	6	.	.	.	21	--
Charlottenburg .	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz . . .	G Z	.	.	.	58 548	57 391	45	—
Crefeld	—	—	—	—	—	—	26	1 kath.
Cöln	A	.	5	Kh	.	.	—	—
Danzig.	A	3 014	5—10	fK, Kh	15 439	10 486	66	—
Darmstadt . . .	D Z	4 225	12	Kh, fK	41 700	41 700	—	—
Dortmund . . .	A	.	.	.	.	.	42	1 ev.
Dresden	D Z	15 915	12	Kh, fK	175 416	166 728	64	?
Duisburg. . . .	.	.	.	.	.	.	16	—
Düsseldorf . . .	A	.	8	Kh	.	.	33	—
Elberfeld. . . .	A	.	8	Kh	.	.	108	—
Erfurt	A	.	5	Kh	.	.	21	—
Essen	A	2 250	5—6	Kh	11 250	9 140	24	1 kath.
Frankfurt a. M. .	A	16 700	6,50	Kh	93 282	80 403	—	1 D, 1 gwsch
Frankfurt a. O. .	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.. .	G Z	.	0,05 tägl.	Kg 1	.	.	42	1 ev., 1 kath.
Gelsenkirchen .	.	.	.	.	.	.	2	?
Görlitz.	.	.	.	.	.	.	19	—
Halle a. S. . . .	A	.	5—6	Kh	.	.	1	1 kath.
Hamburg . . .	D Z	31 319	19,20	fK, Kh	618 399	513 466	68	1 D
Hannover . . .	A	.	8	Kh	.	.	—	1 gwsch, 1 H u. D
Karlsruhe . .	D	6 596	.	.	120 426	116 644	196	1 kath.
Kiel	—	—	—	—	—	—	2	?
Königsberg i. Pr.	A	4 762	5	Kh	21 429	10 188	2	—
Leipzig	A	12 333	8	fK, Kh	97 000	80 500	94	—
Liegnitz	A	2 488	6	Kh	15 000	12 997	—	—
Lübeck	D Z	3 674	11	fK, Kh	43 109	32 804	44	1 gwsch
Magdeburg . . .	A	4 426	.	Kh	.	.	—	—
Mainz	D Z	4 676	10,40	fK, Kh	55 951	47 099	—	—
Mannheim . . .	D Z	6 464	10,40—17,68	fK, Kh	110 446	94 360	81	1 kath.
Metz	A	.	6	Kh	.	.	—	—
Mühlhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	—	—
München	G Z	.	12,48—21,84	Kh, fK, Kg 0,60—1	.	.	71	1 kath., 1 gwsch, 1 D
Nürnberg . . .	G Z	ca. 1 000	10,92—17,16	fK, Kh, Kg 0,60—0,95	ca. 1 700	.	7	1 kath., 1 ev., 1 gwsch, 1 H u. D
Plauen.	D	1 993	8,84	fK, Kh	17 337	18 542	2	—
Posen	G Z	.	14	Kg 0,70	.	.	—	—
Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—
Rixdorf	.	.	.	.	.	.	—	—
Schöneberg . .	.	.	.	.	.	.	6	—
Spandau	A	420	12	.	4 629	3 359	—	?
Stettin.	A	.	6	Kh	.	.	—	—
Straßburg i. E. .	A	191	7,50	Kh	382	76	12	—
Stuttgart. . . .	D Z	17 635	13	fK, Kh	208 385	192 879	93	1 gwsch, 2 ev., 1 kath.
Wiesbaden . .	.	.	.	.	.	.	—	—
Würzburg . . .	G Z	.	10,92—15,60	fK, Kg 0,60—0,90	.	.	—	—
Zwickau	D Z	.	6	fK, Kh	.	.	15	—

Im einzelnen ist zu bemerken, daß die sozialdemokratischen Gewerkschaften auch Waschfrauen, Putzfrauen, Zugeherinnen und ähnliche Personen, die häusliche Dienste leisten, umfassen. Diese werden vermutlich auch überall die Mehrheit bilden. Die Organisationen veranstalten Vorträge, erteilen Auskunft, haben eine Stellenvermittelung und eine Krankenunterstützung eingerichtet und liefern ihren Mitgliedern das bekannte von Frau Zetkin redigierte Organ „Die Gleichheit“. Auch steht die Pflege der Geselligkeit auf dem Programm, doch scheint eine Organisation der Geselligkeit nicht vorhanden zu sein. Der monatliche Beitrag beträgt meist 40 Pf., das Eintrittsgeld 20 Pf. Ähnlich ist das Programm der den christlichen Gewerkschaften angeschlossenen Dienstbotenvereine, doch wird hier die Pflege der Geselligkeit nicht erwähnt. Im Gegensatz dazu haben die katholischen Dienstbotenvereine vor allem die Organisation der Geselligkeit in die Hand genommen. Darin ist wohl ihre Überlegenheit gegenüber den anderen Organisationen hauptsächlich begründet. Es gibt wohl kaum eine Frage, deren Lösung bei der immer größeren Ausdehnung der dienstfreien Zeit der Dienstmädchen und bei dem Mangel geeigneter eigener Räume zurzeit dringender ist. Auch der Hamburger Verein der Dienstmädchen usw. hat die Gründung eines Lesezimmers, die Einrichtung von Heimstuben und Gesangabenden in sein Programm aufgenommen.

In der Tabelle II Spalte 9 bedeutet ein D, daß es sich um einen neutralen oder den christlichen Gewerkschaften angeschlossenen Dienstbotenverein handelt, ein H. und D., daß der Verein sowohl Hausfrauen wie Dienstboten enthält, ein „gwsch.“, daß der Verein den sozialdemokratischen Gewerkschaften angeschlossen ist.

Hausdienstausschüsse sind bisher nur in Hannover eingerichtet worden, in Stuttgart wird die Einrichtung geplant. Die übrigen Städte haben die Frage verneint.

Schließlich mag noch der Wohnungsinspektion gedacht werden. Es ist bekannt, daß die Unterbringung der Dienstmädchen oft zu großen Bedenken Anlaß giebt. Man braucht nur an die bekannten Berliner Hängeböden über den Klosets zu denken. Eine Wohnungsinspektion muß also ihr Augenmerk auch auf die Mädchenkammern richten. In welchem Umfange das bisher geschehen ist und welche Erfahrungen dabei gemacht worden sind, wurde bei der angestellten Umfrage nicht festgestellt. Die Frage lautete nur, ob eine Wohnungsinspektion für die Schlafkammern der Dienstboten überhaupt bestehe. Die Frage wurde von denjenigen Städten, in denen überhaupt eine Wohnungsinspektion vorhanden ist, durchweg mit ja beantwortet. Es sind dies die Städte: Aachen, Augsburg, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Cöln, Darmstadt, Düsseldorf, Elberfeld, Erfurt, Essen, Hamburg, Karlsruhe, Mainz, Mannheim, Stuttgart. Außerdem meldete Altona, daß die Dienstboten das Recht haben, eine polizeiliche Besichtigung ihrer Kammern zu verlangen, daß aber von diesem Rechte seit Jahren kein Gebrauch gemacht worden ist. Die übrigen Städte verneinten die Frage.

XVII.

Fürsorge für Wöchnerinnen und Säuglinge

im Jahre 1906.

Von Stadtrat **H. v. Frankenberg** in Braunschweig.

Die wachsende Aufmerksamkeit, mit der die Maßregeln für die Verbesserung der Wöchnerinnenpflege und der Säuglingsversorgung in Deutschland verfolgt wird, hat dahin geführt, daß zum ersten Male ein entsprechender Abschnitt in dies Jahrbuch aufgenommen ist. Wenn bei der Neuheit der Einrichtung manche Schwierigkeiten und Unvollständigkeiten sich der Erhebung entgegengestellt haben, so wird um freundliche Nachsicht gebeten. Da es sich um vergleichende Zusammenstellungen handelt, so hat sich die Bearbeitung auf diejenigen Gebiete beschränkt, die einen Überblick der Leistungen verschiedener Städte im einheitlichen Rahmen gestatten, während die weit darüber hinaus gehenden besonderen Veranstaltungen mancher Verwaltungen und Vereine entweder nur gestreift oder überhaupt nicht berücksichtigt werden konnten.

Als wichtigstes Ergebnis darf vorweg genommen werden, daß zugunsten der Wöchnerinnen und Säuglinge innerhalb des letzten Jahrzehnts außerordentlich viel geschehen ist, und daß sich, wie die über das Berichtsjahr hinaus bis 1908 sich erstreckenden Angaben von 56 Städten mehrfach :sehen lassen, diese Fürsorgebewegung in fortgesetzt wachsender, erfreulicher Entwickelung befindet.

Besondere Säuglingskrankenhäuser bestehen in 8 Städten (14 %): Aachen, Altona (2), Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg i B., München (4), Nürnberg und Straßburg. In den Universitätsstädten findet meistens ein Anschluß an die staatliche Klinik statt, in Aachen und Altona ist je eine städtische Anstalt vorhanden, im übrigen sind die Einrichtungen durch Stiftungen, Vereine, Private usw. ins Leben gerufen. Soweit Zahlenangaben vorliegen, ist zu erwähnen, daß in Altona 292 Kinder verpflegt und 659 poliklinisch behandelt wurden; aus Dresden werden 18 046 Pflegetage, aus Freiburg nur 311, aus Straßburg 7069 bei 177 Kindern gemeldet.

Säuglingsversorgungshäuser sind in 18 Städten (= 32 %) vorhanden, von denen nur 5 in städtischer, die übrigen in privater Verwaltung sind Als Findelhaus wird die Anstalt nur von Dresden, Hannover, Nürnberg und Potsdam bezeichnet. Düsseldorf, Elberfeld, Hannover, Potsdam, Schöneberg und Stettin haben sogar 2 derartige Anstalten, und aus Bremen, Düsseldorf, Hannover, Leipzig und Magdeburg wird berichtet, daß die Mütter und die Säuglinge verpflegt

werden. Auch Barmen besitzt eine als Wöchnerinnenheim eingerichtete Entbindungsanstalt.

Entbindungsanstalten bestehen fast in allen befragten Städten, meistens in Verbindung mit einer Hebammenschule.

Der gesundheitliche und wirtschaftliche Nutzen von Krippen, in denen die Säuglinge morgens früh durch die Mütter oder Pflegerinnen eingeliefert und abends abgeholt werden, ist in weiten Kreisen erkannt. 31 der Antworten (55 %) erwähnen derartige Anstalten, von denen sich allerdings nur ein kleiner Teil auf Säuglings-Fürsorge beschränkt, während die übrigen allgemein Kinder bis zur Vollendung des 1., 2, oder 3. Lebensjahres aufnehmen, sodaß von ihnen der Übergang zu den Kinderbewahranstalten, Volkskindergarten usw. gegeben ist. Es sind Krippen in folgenden Städten vorhanden:

Städte	Zahl der Anstalten	Zahl der verpflegten Kinder	Pflegetage im Jahre
Aachen	1	?	?
Altona	3	299	17 552
Barmen	1	(eröffnet im Mai 1907	?
Berlin	?	?	?
Braunschweig	2	(seit November 1907 3)	?
Bremen	2	98	5 130
Breslau	3	?	3 033
Charlottenburg	2	?	?
Chemnitz	2	?	?
Cöln	1	?	2 602
Düsseldorf	1	(Kleinkinderbewahranstalt bis zu 3 Jahren)	?
Elberfeld	1	?	6 389
Essen	1	(Evangelisches Kinderheim)	—
Frankfurt a. M.	3	(für Kinder von 6 Wochen bis 3 Jahren)	15 308
Hannover	2	?	9 508
Karlsruhe	2	(Vom Frauenvereine errichtet)	?
Königsberg	2	?	?
Leipzig	?	?	?
Lübeck	1	?	3 198
Magdeburg	2	?	2 186
Mainz	1	(städtisch) ?	6 295
Mannheim	1	?	8 511
Metz	1	?	?
München	11	(von 5 Vereinen gegründet und unterhalten)	?
Nürnberg	4	(darunter 3 Tageskrippen)	?
Potsdam	2	?	?
Schöneberg	2	?	?
Stettin	?	?	19 047
Straßburg i. E.	3	?	16 096
Stuttgart	6	?	?
Wiesbaden	1	?	?

Nur in verschwindend geringem Umfange ist bisher die Stadtverwaltung selbst als Trägerin der Einrichtung aufgetreten (nach dem Berichte in Mainz und Potsdam). Hier ist offenbar für die Betätigung von Vereinen ein willkommenes Arbeitsfeld. Welche Krippen von der oben geschilderten Einrichtung des Tages-Betriebes dazu übergegangen sind, die Kinder auch zur Nachtzeit zu behalten, ist aus den Angaben (abgesehen von Nürnberg, wo eine „Nachtkrippe“ besteht) nicht mit Sicherheit zu entnehmen. Im allgemeinen darf man aber annehmen, daß mit dem Begriff einer Krippe die dauernde Pflege der Kinder nicht verbunden wird, da es sich alsdann ja mehr um Versorgungshäuser u. dergl. handeln würde.

Außerhalb der Anstalten, die sich der Pflege der in ihnen aufgenommenen Wöchnerinnen und Säuglinge widmen, sucht man den Beteiligten durch tatkräftige Unterstützung zu helfen. Dazu gehört für eine verständig gehandhabte Wohltätigkeit nicht so sehr die Verabreichung von Bargaben, die leicht unrichtig und unwirtschaftlich verwendet werden, als vor allen Dingen die Hilfe mit Einrichtungsgegenständen, neben der auch die unten zu besprechende Versorgung mit Milch und anderen Stärkungsmitteln eine wichtige Rolle spielt. Da es kostspielig und wenig praktisch wäre, in jedem Falle neue Gegenstände zu beschaffen und als Schenkung an die Wöchnerin zu überlassen, so ist man zu dem zweckmäßigen Auswege gelangt, die Ausrüstung für die Wochenstube in der Hauptsache leihweise abzugeben und nach Gebrauch zurückzufordern, damit dieselben Gegenstände gereinigt und desinfiziert später weiter benutzt werden können, sie „wandern“ also von einem Hause ins andre, und dem entspricht die Benennung („Wanderkorb“ in Elberfeld, „Wanderhilfe“ in Braunschweig usw.).

Von den befragten 56 Städten hatten im Berichtsjahre insgesamt 16 (= 29 %) die segensreiche Einrichtung aufzuweisen. Seit Mai 1907 ist Braunschweig hinzugekommen, und aus einigen anderen Städten wird mitgeteilt, daß die Armenverwaltung oder Wohltätigkeitsvereine bei Bedarf einzelne Gegenstände liefern (z. B. in Altona).

Über die Ausbreitung dieser Fürsorgeart gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluß.

Leihweise findet die Überlassung von Gegenständen der Wöchnerinnen- und Säuglingsfürsorge statt:

Name der Stadt	Verabfolgende Stelle	Zahl der Fälle
Bremen	Armenpflege (Pflegeschwester)	?
Charlottenburg . .	Elisabeth-Frauen-Verein	Selten
Düsseldorf . . .	a) Pflegeverein für arme unbescholtene Wöchnerinnen*)	607
	b) Katholischer Fürsorgeverein	42

*) Bei Bedarf wird für 9 Tage eine Hilfskraft im Haushalt gestellt. Die Stadt gewährt dem Verein ein Zuschuß von 3000 Mk.

Name der Stadt	Verabfolgende Stelle	Zahl der Fälle
Elberfeld	Elberfelder Frauenverein	122
Erfurt	Vaterländischer Frauenverein	?
Gelsenkirchen . .	" "	34
Görlitz	Verein Frauenwohl	60
Königsberg . . .	Vaterländischer Frauenverein	?
Magdeburg . . .	Wöchnerinnen-Asyl des Frauenvereins.	10
München	Frauen-Verein vom Roten Kreuz.	?
Plauen	Wohltätiger Verein	5
Posen	Mehrere Frauenvereine	41
Potsdam	Auf Anregung der Kaiserin Friedrich eingerichtet	Selten
Schöneberg . . .	Stadtverwaltung	Unbekannt
Stettin	Vaterländischer Frauenverein	?
Wiesbaden . . .	Stadtverwaltung	14

Die „Wanderhilfe“ ist demnach fast durchweg in den Händen von Fürsorgevereinen oder wird wenigstens auf deren Rechnung gehandhabt. Nur Schöneberg und Wiesbaden erklären ausdrücklich, daß die Einrichtung stadtseitig bezahlt werde; auch in Bremen scheint dies der Fall zu sein, während in Braunschweig die Stadt die Leitung der Ausgabe (im Feuerlöschgebäude, in 3 Krankenhäusern und der Desinfektionsanstalt) auf Rechnung einer von ihr verwalteten Stiftung übernommen hat (1908/09 132 Benutzungsfälle).

Ein Zusammenhang mit den sonstigen Aufgaben wirksamer Frauen- und Säuglingshilfe besteht fast überall, wie die Beteiligung der Frauenvereine erkennen läßt. Jede Meldung eines Falles der Ausgabe der Wanderhilfe kann benutzt werden, um der zuständigen Helferin Gelegenheit zu geben, sich von den Verhältnissen in der betreffenden Familie zu überzeugen und bei Bedarf mit sonstigen Zuwendungen (Krankenkost, Milchlieferung, Säuglingsausstattung u. dergl.) die nachhaltigere Unterstützung zu fördern.

In 34 Städten findet die Verabfolgung von Milch für Wöchnerinnen, in 36 für Säuglinge entweder auf städtische oder auf Vereins-, Stiftungsrechnung usw. statt. Die Zahlen der Versorgten und die entstandenen Aufwendungen lassen, da eine genaue Trennung von den übrigen mit Milchlieferung Bedachten nicht gleichmäßig durchgeführt ist, eine vergleichende Übersicht nicht zu. Milchküchen oder Milchzentralen, in denen die Ausgabe einwandfreier Säuglings- oder Gesundheitsmilch besorgt und überwacht wird, sind in 25 Städten (= 45 %) eingerichtet: in Aachen, Berlin, Breslau, Cassel, Charlottenburg (2), Cöln, Danzig, Dresden, Elberfeld, Essen (Sommer 1907) Freiburg i. B., Gelsenkirchen, Halle (Sommer 1908), Hamburg (5) Hannover (2), Karlsruhe (erst seit 1908), Kiel, Magdeburg (aber seit 1. Mai 1907 eingestellt), Mannheim, Metz, Posen, Potsdam, Straßburg i. E., Stuttgart und Wiesbaden. Letztere Stadt besitzt eine

städtische Säuglingsmilchanstalt,*) in der in Tagesgaben von 5 bis 6 Flaschen zu je 100—200 gr unter Überwachung des Arztes und der Schwester der städtischen Mutterberatungsstelle die Verabfolgung vor sich geht. Falls der Arzt die Milch für Arme als notwendig erachtet, wird diesen auf seine Verordnung die Lieferung auf Kosten der Armenverwaltung gewährt. Auf Zusendung der Milch lassen sich nur einzelne Verwaltungen ein (z. B. Stuttgart), doch wird durch Zweigstellen in den verschiedenen Stadtteilen der Bezug erleichtert. Elberfeld hat nicht weniger als 26 Ausgabestellen, von denen die Milch abgeholt wird.

Die große Wichtigkeit des Selbststillens der Mütter und ihre Bedeutung für die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit ist in weiten Kreisen erkannt. 16 Städte (29 %) gewähren in geeigneten Fällen Belohnungen an stillende Mütter (Stillprämien"), nämlich Augsburg, Berlin, Charlottenburg, Chemnitz, Danzig, Elberfeld, Essen, Freiburg i. B., Hannover, Karlsruhe, Leipzig, München, Posen, Potsdam, Stettin und Wiesbaden; inzwischen ist Braunschweig dem Beispiele gefolgt. Manche Städte sehen von Barzuwendungen ab und gewähren hauptsächlich Milch oder andere Stärkungsmittel (Kakao, Laktogol, Mittagessen): so Charlottenburg, Chemnitz, Danzig, Elberfeld, Hannover, Karlsruhe, Potsdam, Wiesbaden; andere vereinigen die bare und die Natural-Unterstützung oder beschränken sich auf erstere. Zahlenangaben sind nur von einem Teile der Stadtverwaltungen gemacht. Es haben an Stillvergütungen gewährt:

				Betrag in bar oder Naturalien:
Augsburg . . .	an	101	Mütter . .	541 ℳ,
Charlottenburg . .	„	1062	„ . .	14 474 „
Chemnitz . . .	„	?	„ . .	600 „
Elberfeld . . .	„	103†)	„ . .	3 366 „
Freiburg i. B. . .	„	442	„ . .	8 890 „
Karlsruhe . . .	„	529	„ . .	3 336 „
München	„	767	„ . .	13 430 „
Posen	„	241	„ etwa	3 000 „

In der Regel wird die Belohnung ohne Unterschied zwischen ehelichen und unehelichen, ortsfremden und ortsangehörigen Müttern gegeben. Hannover bemerkt sogar ausdrücklich: „selbstredend auch bei unehelichen Geburten"; Karlsruhe berichtet dagegen, daß „nur ausnahmsweise" die Zuwendung bei außerehelichen Entbindungen erfolge. Die Bewilligung setzt gewöhnlich einen Vorschlag durch den städtischen Kinderarzt, die Säuglingsfürsorgestelle, die Waisen- oder Kinderpflegerin usw. voraus. In Stettin gibt das städtische Gesundheitsamt im Einzelfalle Marken aus, auf grund deren die Stadt 5 bis 7 ₰ für jedes Liter Milch, das die Stillende zur Stärkung von der Molkerei käuflich bezieht, als Zuschuß zuzahlt.

---

*) Änlich in Cöln und (bis zur Betriebseinstellung) in Magdeburg. Die 5 Hamburger Milchküchen sind von der „Patriotischen Gesellschaft" ins Leben gerufen.

†) Dazu kommen 32 Säuglinge, für die der Betrag mit berechnet ist.

Auch Pflegeprämien sind in 8 Städten (14 %) eingeführt: Berlin, Dresden, Essen, Freiburg, Leipzig, Magdeburg, Plauen und Posen. Daß es sich hier nur um mäßige Aufwendungen handelt, liegt in der Natur der Sache. Die Höhe der Belohnung schwankt zwischen 5 M (Freiburg), 10 M (Dresden, Plauen), 10—15 M (Posen, inzwischen auch Braunschweig), 15 M (Essen, das für zwei Kinder 20 M gewährt). Dresden und Plauen erwähnen ferner die Ausstellung besonderer Anerkennungszeugnisse (Diplome). Die Gesamtaufwendungen für Pflegeprämien im Berichtsjahre sind von Dresden auf 600 M, von Essen auf 345 M, von Freiburg auf 150 M, von Magdeburg auf 800 M, von Plauen auf 100 M, von Posen auf 380 M angegeben. Die Bewilligung erfolgt durch das Ziehkinderamt, den Waisenrat, die Armendirektion oder (Freiburg) durch einen Verein, in Braunschweig, das seit 1907 hinzugekommen ist, geht der Vorschlag von der Armen- und Waisenpflegerin aus.

Nur kurz mögen die Vorkehrungen berührt werden, die von den Krankenkassen über den Rahmen ihrer gesetzlichen Mindestleistungen hinaus zur Fürsorge für Schwangere und Wöchnerinnen getroffen sind. Da die bevorstehende Reform auf diesem Gebiete durch die geplante Beseitigung der Gemeindekrankenversicherung, der jede Wochenbettunterstützung fehlt, durch die Verschmelzung kleinerer Orts- und Betriebskrankenkassen sowie durch die Erweiterung der Mindestdauer der Unterstützung von 6 auf 8 Wochen voraussichtlich einschneidende Änderungen bringen wird, so läuft die Statistik Gefahr, von den Ereignissen bald überholt zu werden. Immerhin ist es bemerkenswert, daß bisher von der Möglichkeit, für schwangere Kassenmitglieder eine Fürsorge nach § 21 Nr. 4 des Krankenversicherungsgesetzes einzuführen, in 24 Städten Gebrauch gemacht ist, während nur in 9 Städten eine Schwangerschaftsunterstützung für Ehefrauen von Kassenmitgliedern nach § 21 Nr. 5 daselbst besteht. Die letztere Fürsorgeform ist besonders bei Betriebskrankenkassen in Betracht gezogen. Die geringe Berücksichtigung der wichtigen Befugnis läßt erkennen, wie weit man von einer allgemeinen Familienkrankenfürsorge entfernt bleibt, so lange es dem Ermessen der Krankenkassen überlassen ist, ob sie zu einer derartigen Erweiterung sich entschließen wollen.

Wie diese Maßregel zur Stärkung des Familiensinns in der unbemittelten Bevölkerung geeignet ist, so verdient auch jede andere Förderung des Bestandes des Hauswesens bei Wochenbetten, Erkrankungen der Hausfrau usw. ernste Aufmerksamkeit. Es ist sehr erfreulich, daß von der überwiegenden Mehrzahl der 56 Städte nämlich von 33 (= 60%) das Vorhandensein eines sog. Hauspflegevereins oder einer ähnlichen Einrichtung bestätigt wird, die es sich angelegen sein läßt, bei vorübergehenden Behinderungen der wirtschaftenden Frau für Ersatz zu sorgen: Aachen, Altona, Augsburg, Berlin, Breslau, Cassel, Charlottenburg, Chemnitz, Danzig, Darmstadt, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Halle, Hamburg, Karlsruhe, Königsberg, Leipzig, Liegnitz, Lübeck (erst seit April 1908), Magdeburg, Mainz, Mannheim, München, Potsdam, Schöneberg, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart berichten über das Wirken solcher Veranstaltungen und fügen zum Teil deren Jahresberichte bei,

die eine Fülle von Anregungen und Beobachtungen über die Nützlichkeit des rechtzeitigen Eingreifens enthalten, durch das die Familie vor Zerfall und Unordnung geschützt wird. In anderen Städten z. B. in Braunschweig) wird dieselbe Aufgabe durch die Waisenpflegerinnen mit Hilfe von Zuwendungen aus der Armenkasse oder aus Stiftungen erfüllt.

Eine unmittelbare Einwirkung auf die Wöchnerinnen oder die Pflegeeltern durch Verteilung von gedruckten Belehrungen lassen sich 46 Städte (= 82%) angelegen sein, während 10 (Berlin, Cassel, Darmstadt, Dresden, Erfurt, Kiel, Mainz, Metz, Rixdorf, Spandau) verneinend geantwortet haben. In der überwiegenden Mehrzahl der Auskünfte ist die Verabfolgung von Flugblättern über Wochenbett- und Kindespflege durch das Standesamt erwähnt: der einfachste, zweckmäßigste Weg, dessen Beschreitung der Stadt geringfügige Kosten und Mühen verursacht. An einzelnen Orten wirken die Entbindungsanstalten (Breslau) die Säuglingsfürsorgestellen (Charlottenburg, Freiburg, Hannover) das Ziehkinderamt (Plauen), das Medizinalamt und besonders angenommene „Schutzfrauen“ (Lübeck) sowie verschiedene Vereine (München, Stettin u. a. m.) bei der Verteilung und Belehrung mit.

Unterricht über Wöchnerinnenfürsorge und Säuglingspflege wurde von Frauen und Mädchen in 17 Städten (Altona, Braunschweig, Bremen, Breslau, Charlottenburg, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Freiburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, München, Nürnberg, Posen, Stuttgart) erteilt. Regelmäßig geschieht dies durch die Ärzte der Säuglingspflege, der Entbindungs- und Hebammenlehranstalten (Breslau, Danzig, Freiburg), durch das Schwesternheim für Wochen- und Krankenpflege (Leipzig), im Säuglingsheim (München), durch den 1. Stadtarzt und Vorstand der Kindermilchküche (Stuttgart). Nürnberg berichtet über eine Unterweisung im Rahmen des Mädchenfortbildungsschulbetriebes — eine sehr bemerkenswerte Maßregel!

Eine behördliche Erlaubnis zur Annahme von Pflegekindern im Säuglingsalter ist in der großen Mehrzahl der Städte als notwendig erkannt. Nur 7 Städte Bochum, Braunschweig (wo der Gemeindewaisenrat die Einführung plant) Dresden, Halle, Leipzig, Metz und Stuttgart) antworten verneinend, sodaß 87,5 % die Konzessionspflicht besitzen. Bei manchen Städten (z. B. Augsburg) wird die Einschränkung gemacht, daß nur bei fremden, gegen Entgelt aufgenommenen Kindern die behördliche Genehmigung einzuholen sei. Zuständig ist meistens die Polizeibehörde, in Bremen, Düsseldorf das Waisenamt, in Chemnitz und Plauen das Ziehkinderamt, in Duisburg die mit dem Waisenamt verbundene Abteilung der Polizeiverwaltung für das Ziehkinderwesen, in Mainz wird das Kreisgesundheitsamt gehört, in Mannheim entscheidet die Armenkommission, in Nürnberg und Würzburg der Stadtmagistrat, in Zwickau der Rat (Wohlfahrtspolizeiamt).

Fast alle Städte haben Durchschnittspflegesätze festgestellt, die von der Armenverwaltung für Pflegekinder im ersten Lebensjahre gezahlt werden. Nur 12 Verwaltungen (Altona, Bochum, Düssel-

dorf, Duisburg, Erfurt, Frankfurt a. M., Halle, Metz, Spandau, Straßburg, Stuttgart, Zwickau) verneinen das Vorhandensein derartiger Normen; bekanntlich ist ja an manchen Orten auch für erwachsene Hilfsbedürftige die Bestimmung fester Unterstützungssätze („Ausschlußsätze") aufgegeben. Die übrigen 44 Städte, also 79 %, halten an der Richtschnur fest.

Der höchste Pflegesatz (24—36 ℳ, im Durchschnitte 30 ℳ monatlich) gilt in Berlin. Charlottenburg nähert sich mit 25 ℳ, für Nürnberg und Plauen gelten 20—24 ℳ, für Wiesbaden 20—22 ℳ, für Schöneberg und Dresden*) 21 ℳ monatlich.

Zwischen 15 und 20 ℳ monatlich bewegt sich der Satz bei 22 Städten. Cöln, Danzig (für Landpflege 18 ℳ), Elberfeld, Freiburg, Mannheim und Mülhausen zahlen 20 ℳ, Hamburg 18⅓ ℳ, Bremen, Hannover, Kiel, Mainz und Rixdorf 18 ℳ, Essen und Potsdam 15 bis 20 ℳ, Leipzig 16⅔ ℳ, Altona und Posen 15—18 ℳ, Dortmund, Frankfurt a. O., Gelsenkirchen, Lübeck und Magdeburg (seit Frühjahr 1908 auch Braunschweig) 15 ℳ. Crefeld berechnet 14 ℳ, Augsburg, Braunschweig, Breslau, Cassel, Chemnitz, Görlitz, Königsberg, Liegnitz und Stettin 12 ℳ, Würzburg 10—12 ℳ, Barmen und München 10 ℳ, Karlsruhe nur 8⅓ ℳ (100 ℳ jährlich).

Die Bezahlung der Hebammendienste erfolgt bei Bedürftigkeit fast in allen Städten durch die Stadtverwaltung. Die für die Kostenübernahme geforderten Vorbedingungen sind jedoch sehr verschieden. Vielfach wird verlangt, daß entweder vor der Entbindung der Antrag auf Bewilligung freier Hilfe bei dem zuständigen Armenpfleger gestellt ist, oder daß die Uneinziehbarkeit der Forderung der Hebamme gegenüber den Privatbeteiligten sich herausgestellt hat. Um den Hebammen einen Anhalt dafür zu geben, daß die Stadtverwaltung sie wegen der Kostenforderung nicht im Stiche lassen wird, sind durch Vereinbarung oder allgemeine Vorschrift gewisse Sätze festgelegt, in deren Höhe die Vergütung bei Eintreffen der sonstigen Voraussetzungen geleistet wird. So gewähren Berlin und Dresden bei jedem derartigen Entbindungsfalle 12 ℳ, Chemnitz 10,50 ℳ, Bochum, Potsdam und Stettin 10 ℳ, Frankfurt a. M. an den als Vermittler auftretenden Frauenverein 9 ℳ (in Einzelfällen 15 ℳ), Braunschweig 8 ℳ 50 ₰ (einschließlich der nötigsten Dienste in der ersten auf die Entbindung folgenden Woche), Plauen 8 ℳ, Darmstadt 5 ℳ.

Eine behördliche Überwachung der Säuglingspflege findet in der großen Mehrzahl der 56 antwortenden Städte statt, wenn auch der Umfang und die Mittel sehr verschieden sind. Ja in neun Städten (Barmen, Berlin, Bochum, Crefeld, Duisburg, Metz, Spandau, Stuttgart, Zwickau**) ist die Frage verneinend beantwortet, obgleich es gewiß an einer allgemeinen Überwachung (durch die Organe des Waisenrats, durch polizeiliche Beamte usw.) nicht fehlt. Von 46 Städten sind bejahende Antworten eingelaufen; außerdem hat

*) In Dresden ist der Satz von 21 ℳ monatlich nur für „Brustkinder" maßgebend. Nach dem Entwöhnen werden nur noch 18 ℳ, später 15 ℳ bis zum 2. Lebensjahr gewährt.

**) Zwickau berichtet übrigens, daß inzwischen vom 1. Juli 1907 die behördliche Überwachung bei Zieh- und unehelichen Kindern mit Hilfe eines Kinderarztes und einer Ziehkinderpflegerin ins Leben gerufen sei.

Hamburg, das mit „nein“ erwiderte, durch die Mitteilung, daß zwei Ziehkinderärzte mit 3000 ℳ und 2500 ℳ Jahresvergütung sowie sechs Kinderpflegerinnen mit je 1000 ℳ jährlich angenommen seien, deutlich bewiesen, welchen Grad der Sorgfalt man dort dieser wichtigen Aufgabe zuwendet. Insgesamt darf man deshalb mindestens mit 47 von 56 Städten (= 83,9 %) rechnen, in denen die amtliche Überwachung durchgeführt ist. Es mag nicht unbemerkt bleiben, daß ein Teil der Überwachung bereits in der Prüfung der Anträge auf Zulassung zur Ziehkinderpflege (vergl. Seite 282) enthalten ist, und daß insofern nur Metz und Stuttgart die behördliche Obhut nach beiden Richtungen hin entbehren, während die anderen 7 Städte darüber verfügen.

Vergl. Schriften des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit (Duncker und Humblot) Bd. XXX (1897), Bd. XLVII, LIX, LXX.

XVIII.

Sparkassen

in den Jahren 1906 (oder 1906/07) und 1907 (oder 1907/08).

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt München

von

Dr. A. Fiack,

stellvertretendem Vorstand des Statistischen Amtes.

Der vorliegende Bericht erstreckt sich auf 56 Städte mit 93 Sparkassen. Gegen den letzten Bericht kamen neu hinzu: die Sparkasse des Saalkreises (Halle a. S. b) und die Oberamtssparkasse Cannstatt (Stuttgart c), während sich die Städtische Sparkasse Ruhrort-Beeck im Januar 1906 mit der Kasse Duisburg-Ruhrort vereinigte; am 1. April 1907 wurden dann die Kassen Duisburg-Meiderich und Duisburg-Ruhrort an die Städtische Sparkasse Duisburg angeschlossen.

Die am Berichte beteiligten Kassen haben — mit einer einzigen Ausnahme — Fragebogen ausgefüllt und eingesandt; diesen und ihren Beilagen (Jahresberichten usw.) sind die nachfolgenden Daten entnommen.

Beteiligte Kassen.

	Gründgs.-Jahr.
1. Aachen: a) Städt. Sparkasse	1901
b) Spar- u. Darlehenskasse des Landkreises Aachen	1895
c) Spar- und Prämienkasse des Aachener Vereins zur Beförderung der Arbeitsamkeit	1834
2. Altona: a) Städtische Spar- u. Leihkasse	1882
b) Sparkasse des Altonaischen Unterstützungsinstituts	1801
c) Altonaer Kreditverein	1863
3. Augsburg: Städt. Sparkasse	1822
4. Barmen: „ „	1841
5. Berlin: „ „	1818
6. Bochum: „ „	1838
7. Braunschweig: Hrzgl. Spark.*)	1834
8. Bremen: a) Sparkasse	1825
b) Neue Sparkasse	1852
9. Breslau: Städt. Sparkasse	1821
10. Cassel: a) „ „	1832
b) Sparkasse d. Landkr.	1879
11 Charlottenburg: Städtische Sparkasse	1887
12. Chemnitz: Städt. Sparkasse	1839
13. Cöln: „ „	1826
14. Crefeld: „ „	1840
15. Danzig: a) Danziger Sparkassen-Aktienverein	1821
b) Sparkasse des Kreises Danziger Niederung	1897
c) Kreissparkasse d. Kreises Danziger Höhe	1891
16. Darmstadt: Städt. Sparkasse	1836
17. Dortmund: „ „	1841
18. Dresden: „ „	1821
19. Düsseldorf: a) Stdt. Sparkasse	1825
b) Kreissparkasse f. d. Landkr. Düsseldorf	1905

---

*) Die Kasse erstreckt sich auf das Herzogtum. Die Angaben des Fragebogens beziehen sich jedoch nur auf das Geschäft in der Stadt Braunschweig.

Gründgs.-Jahr.

20. Duisburg: a) Städt. Sparkasse 1844
b) Städt. Sparkasse Duisbg.-Meiderich*) 1876
c) Städt. Sparkasse Duisburg-Ruhrort*) 1840
21. Elberfeld: Städt. Sparkasse 1822
22. Erfurt: a) Städt. Sparkasse 1823
b) Kreissparkasse des Landkreises 1883
23. Essen: Städt. Sparkasse 1841
24. Frankfurt a.M.: a) „ „ 1860
b) Frankfurter Sparkasse 1822
25. Frankfurt a.O.: Städt.Sparkasse 1822
26. Freiburg i. Br.: „ „ 1826
27. Gelsenkirchen:
a) Städt.Sparkasse G.-Altstadt 1869
b) „ „ G.-Ueckendorf 1878
c) „ „ G.-Schalke 1881
28. Görlitz: a) Städt. Sparkasse 1850
b) Oberlausitz. Prov.-Sparkasse 1830
29. Halle a. S.: a) Städt. Sparkasse 1857
b) Sparkasse des Saalkreises 1846
30. Hamburg: a) Hamburger Sparkasse 1827
b) Neue Sparkasse 1864
31. Hannover: a) Städt. Sparkasse 1823
b) Sparkasse d. Landkreises Hannover 1878
c) Spark. d. Kapital-Versich.-Anstalt 1875
d) Sparkasse d. Gewerbebank 1893
e) Spark. d. Kreditbank 1878
32. Karlsruhe: a) Städt. Spar- und Pfandleihkasse 1816
b) Privatspargesellschaft 1832
33. Kiel: Spar- und Leihkasse 1796
34. Königsberg i. Pr.: Städtische Sparkasse 1828
35. Leipzig: a) Städt.Spark.Leipzig I 1826
b) „ „ „ II**) 1863

Gründgs.-Jahr.

36. Liegnitz: Städt. Sparkasse 1832
37. Lübeck: a) Spar- u. Anleihekasse 1817
b) Vorschuß- und Sparverein 1862
38. Magdeburg: a) Städt. Spark. 1823
b) Sparverein Sudenburg***) 1864
39. Mainz: a) Städt. Sparkasse 1826
b) Bezirksspark. Mainz†) 1876
40. Mannheim: Städt. Sparkasse 1822
41. Metz: Sparkasse 1819
42. Mülhausen i. E.: Städt. Spark. 1832
43. München: „ „ 1824
44. Nürnberg: a) „ „ 1821
b) Distriktssparkasse 1832
45. Plauen i. V.: Städt. Sparkasse 1838
46. Posen: a) „ „ 1827
b) Kreisspark. Posen Ost 1892
c) „ „ West 1904
47. Potsdam: Städt. Sparkasse 1840
48. Rixdorf: „ „ 1897
49. Schöneberg: „ „ 1899
50. Spandau: „ „ 1852
51. Stettin: a) „ „ 1823
b) Sparkasse d. Kreises Randow 1881
52. Straßburg i. E.: Städt. Spark. 1834
53. Stuttgart: a) „ „ 1884
b) Württemb. Spark. 1818
c) Oberamtssparkasse Stuttgart-Amt 1853
d) Oberamtssparkasse Cannstadt 1854
54. Wiesbaden: a) Nassauische Sparkasse 1869
b) Sparkasse d. Vorschußvereins 1860
c) Spark. d. allgem. Vorsch.- u. Sparkassenvereins 1865
d) Sparkasse d. Genossensch.-Bank f. Hess.-Nassau 1894
55. Würzburg: Städt. Sparkasse 1822
56. Zwickau: „ „ 1845

1. Sparverkehr.

Der größere Teil der Sparkassen hat, um dem Publikum die Abwickelung der Kassageschäfte zu erleichtern, Nebenstellen und Sammel- oder Annahmestellen errichtet. Die Württembergische Sparkasse unterhielt 1906 (bezw. 1907) 573 (581) zahlungsberechtigte Agenturen in ganz Württemberg; außer dieser hatten 43 (45) Anstalten

*) Am 1. April 1907 mit Duisburg vereinigt.
**) Frühere Sparkasse „Leipzig-Reudnitz", mit der am 1. Januar 1900 die übrigen Vorortssparkassen vereinigt wurden.
***) Nunmehr in Auflösung begriffen.
†) Früher „Kreissparkasse" genannt.

313 (352) Zweigstellen (Filialen) mit Annahme- und unbeschränkter oder begrenzter Auszahlberechtigung; ferner besaßen 39 (39) Kassen 558 (574) einfache Annahme- und Sammelstellen ohne Auszahlberechtigung.

Die meisten Filialen hatte, wie oben erwähnt, Stuttgart b; dann folgen Wiesbaden a 1906: 66 (1907: 88), Görlitz b 51 (54), Hamburg a 19 (19), Stuttgart d 16 (16), Dresden 15 (15), Braunschweig 13 (13), Frankfurt a. M. a 11 (11), Aachen b und Cöln je 10 (10), Danzig c 9 (9), Bremen a 8 (8), Görlitz a 8 (7), Halle a. S. a und Straßburg je 7 (7), Frankfurt a. M. b 5 (6), Chemnitz 4 (5), Hamburg b und Leipzig b je 4 (4), Hannover a 3 (5), Altona b, Breslau, Duisburg a, Düsseldorf a, Königsberg, Magdeburg a, Posen a je 3 (3), Cassel und Kiel je 2 (3), Bremen, Essen, München je 2 (2), Crefeld 1 (5), Berlin 1 (3), Cassel a, Charlottenburg, Lübeck a und b, Magdeburg b, Schöneberg, Stettin a und b, Stuttgart a je 1 (1); Duisburg c hatte 1906 1 Filiale, Dortmund und Halle a. S. a errichteten 1907 je 1, Karlsruhe 2.

Einfache Annahmestellen hatten 1906 (1907) folgende Kassen: Berlin 93 (93), Hamburg b 68 (75), Bremen b 42 (42), Hannover c 33 (33), Stuttgart c 27 (27), Stuttgart a 22 (23), Stuttgart b 20 (20), Erfurt b und Schöneberg je 16 (16), Posen c 13 (13), München 12 (11), Cöln, Posen a, Stettin a und b je 10 (10), Danzig b 9 (9), Zwickau 8 (9), Straßburg 8 (8), Rixdorf 7 (10), Altona b, Charlottenburg und Magdeburg a je 7 (7), Düsseldorf a 6 (8), Leipzig 5 (6), Düsseldorf b, Plauen, Potsdam je 5 (5), Frankfurt a. M. a, Leipzig b, Lübeck b je 4 (4), Danzig a, Mannheim je 3 (3), Kiel 1 (2), Dortmund, Frankfurt a. O., Lübeck a, Spandau je 1 (1).

Sparmarken (meist im Werte von 10 Pfennig) wurden im Jahre 1906 (1907) von 37 (38) Anstalten im Gesamtwerte von 515 918 (550 171) Mark verkauft. Der Gesamtverkauf ist in den letzten fünf Jahren in steter Zunahme begriffen; er betrug 1903: 400 475, 1904: 450 041, 1905: 489 027 Mark und stieg 1906 über $^1/_2$ Million Mark. Bezüglich der einzelnen Kassen gibt Übersicht 1 näheren Aufschluß.

Verkaufte Sparmarken.

1. Kasse	Wert in Mark		Kasse	Wert in Mark		Kasse	Wert in Mark	
	1906	1907		1906	1907		1906	1907
Aachen a	685	4 264	Erfurt b	106	100	Nürnberg a	10 760	10 200
Altona a.	54 900	60 200	Essen.	10 710	9 220	„ b	1 335	1 455
Augsburg	430	199	Frankfurt a. M. b	82 572	84 795	Plauen i. V.	9 287	11 143
Barmen	11 521	12 930	Frankfurt a. O.	200	270	Posen a	330	201
Braunschweig	7 860	7 050	Görlitz a.	1 583	1 790	Posen c	65	145
Bremen a	3 440	3 275	Halle a. S. a	2 640	2 820	Potsdam	684	613
Breslau	7 800	8 300	Hannover c.	103	142	Straßburg i. E.	40 000	42 000
Cassel a	850	805	Karlsruhe a	—	6 000	Stuttgart a	22 311	21 725
Cöln	1 593	990	Kiel	5 939	10 462	„ c	134 781	139 290
Darmstadt	28 868	28 963	Königsberg i. Pr.	2 702	2 147	Würzburg	4 700	3 700
Dortmund	168	891	Leipzig a	2 190	1 910	Gesamtwert:	**515 918**	**550 171**
Dresden	2 500	1 875	Lübeck a	400	251			
Duisburg	25 490	43 340	Mainz b	5 140	4 040			
Erfurt a	24 775	17 670	München	6 500	5 000			

Mit Schul-, Jugend-, Pfennig- und ähnlichen Sparkassen, sowie mit Spar- und anderen Vereinen stand eine Reihe von Anstalten in Geschäftsverbindung (Annahme und Verzinsung von Spareinlagen); welche Beträge auf diesem Wege im Laufe des Jahres zur Einzahlung gelangten, ist aus Übersicht 2 zu entnehmen.



Einlagen für die Schul- und ähnlichen Sparkassen während der Jahre 1906 und 1907.

2. Kasse	Einlagen in M. 1906	Einlagen in M. 1907	Kasse	Einlagen in M. 1906	Einlagen in M. 1907	Kasse	Einlagen in M. 1906	Einlagen in M. 1907
Altona a	3 016	2 046	Frankfurt a. M. a	196 713	190 568	Posen a	721	222
Breslau *)	167 109	198 835	Frankfurt a M. b	70 042	73 924	Schöneberg	8 425	10 424
Charlottenbg.**)	—	47 750	Halle a. S. a	14 950	15 141	Stettin b	37 300	55 064
Crefeld	—	14 800	Hamburg a	100 763	118 331	Stuttgart a	21 440	22 423
Danzig b	8 844	9 511	Hannover b	221 568	279 176	Summe:	1 745 577	1 921 687
Danzig c	5 467	6 370	Karlsruhe a	22 693	26 435	Ferner:		
Darmstadt	27 526	25 219	Königsberg i. Pr.	2 740	2 153			
Dortmund	168	891	Liegnitz	84 830	79 200	Elberfeld	unbekannt	
Duisburg	28 005	39 309	Mainz a	440 000	429 000	Görlitz	unbekannt	
Erfurt a	66 341	40 115	München	10 409	12 614	Hannover a	unbekannt	
Essen	5 507	7 166	Plauen i. V.	201 000	215 000			

*) Darunter 110 572 (130 423) Mark Einlagen des Sparvereins der Saisonarbeiter, die für die stille Zeit etwas zurücklegen wollen. **) Seit Juli 1907 Heimsparbüchsen.

Der Zinsfuß für Spareinlagen schwankte bei den einzelnen Kassen in beiden Berichtsjahren zwischen 2 und $4^1/_4$ %; 65 bezw. 55 Anstalten verzinsten sämtliche Einlagen gleichheitlich, die übrigen jedoch je nach Höhe des Sparguthabens oder nach Kündigungsfrist verschieden.

Bei nicht weniger als 38 Kassen traten im Laufe der Berichtszeit Änderungen des Zinssatzes ein. Die meisten dieser Kassen sahen sich dazu infolge der allgemeinen Geldteuerung und der dadurch eingetretenen Erhöhung der allgemeinen Zinssätze gezwungen, um den Rückgang der Einlagen zu verhindern bezw. aufzuhalten. (Siehe Übersicht 3).

Zinsveränderungen.

3. Kasse	Zinsfuß für Spareinlagen Ende 1905	Ende 1906	Ende 1907	Kasse	Zinsfuß für Spareinlagen Ende 1905	Ende 1906	Ende 1907
Aachen a	$3^1/_4$—$3^3/_4$	$3^1/_4$—4	$3^1/_2$—4	Frankfurt a.M. b	3	3	3—$3^1/_4$
Aachen b	$3^1/_4$	$3^1/_4$	$3^1/_4$—4	Freiburg i. B.	$3^1/_4$	$3^1/_4$	$3^1/_2$
Aachen c	$3^1/_4$—$4^1/_4$	$3^1/_4$—$4^1/_4$	$3^1/_4$	Gelsenkirchen c	$3^3/_4$—4	$3^3/_4$	$3^3/_4$
Altona b	$3^1/_4$	$3^1/_4$	$3^1/_2$	Görlitz b	3	3	3—$3^1/_3$
Barmen	$3^1/_4$	$3^1/_4$	$3^1/_2$	Hamburg a	$3^1/_4$	$3^1/_4$	$3^1/_2$
Bochum	$3^1/_3$	$3^1/_3$	$3^3/_4$	Hamburg b	$3^1/_4$	$3^1/_4$	$3^1/_4$—$3^1/_2$
Bremen a	$2^1/_2$—3	$3^1/_4$	$3^1/_2$	Hannover a	3	3	3—$3^1/_3$
Bremen b	3—$3^1/_2$	$3^1/_4$—$3^3/_4$	$3^1/_2$—4	Hannover c	3—$3^1/_4$	3—$3^1/_4$	3—$3^1/_2$
Cöln	$3^1/_3$	2—$3^1/_4$	3—$3^1/_4$	Hannover e	$3^1/_2$—$3^2/_3$	$3^1/_2$—$3^2/_3$	$3^1/_2$—4
Crefeld	$3^1/_2$—4	3—4	$3^1/_2$—4	Karlsruhe b	3,50—3,85	3,50—4,025	3,50—4,025
Danzig b	3	3	3—4	Kiel	2—$3^1/_2$	2—$3^3/_4$	2—$3^3/_4$
Danzig c	3	3	3—4	Mannheim	$2^1/_2$—$3^1/_2$	$2^1/_2$—$3^1/_2$	3—$3^1/_2$
Darmstadt	$2^1/_2$—$3^1/_2$	$2^1/_2$—$3^1/_2$	3—$3^1/_2$	Posen b	$3^1/_2$	$3^1/_2$	$3^1/_2$—4
Dortmund	$2^1/_2$—$3^1/_4$	$2^1/_2$—$3^1/_4$	$2^1/_2$—$3^1/_2$	Rixdorf	3	3	3—$3^1/_2$
Düsseldorf a	$2^2/_3$—4	3—$3^1/_2$	$3^1/_3$—$3^1/_2$	Spandau	$3^1/_3$	$3^1/_3$	$3^1/_3$—$3^1/_2$
Düsseldorf b	3—$3^1/_3$	$3^1/_3$—4	$3^1/_2$—4	Stuttgart a	3,50	3,50	3,50—3,75
Elberfeld	$3^1/_4$	$3^1/_4$	$3^1/_2$	Wiesbaden a	$3^1/_4$	2—$3^1/_4$	2—$3^1/_4$
Essen	3—$3^1/_2$	3—$3^1/_2$	$3^1/_2$—4	Wiesbaden b	3	3	$3^1/_4$
Frankfurt a.M. a	2—3	2—3	$2^1/_2$—$3^1/_4$	Wiesbaden c	3	3	$3^1/_3$

Das Gesamtguthaben der Spargäste, das im Laufe des Jahres 1906 nur bei 6 Kassen abgenommen hat, ist Ende 1907 bei nicht weniger als 24 Anstalten geringer als am Jahresanfang. Dieser Rückgang ist bei den meisten Kassen nach ihrer eigenen Angabe bedingt durch die schon oben erwähnte allgemeine Geldteuerung und die Gelegenheit, die Ersparnisse besser anlegen zu können; bei einer Anzahl von Städten wurde auch die Bemerkung gemacht, daß es bei den heutigen Verhältnissen der großen Masse nicht mehr möglich ist, wie früher Ersparnisse zu machen oder gar auf Jahre bei der Kasse liegen zu lassen. Eine ähnliche Erscheinung tritt auch zu Tage, wenn man die Bewegung des Gesamtguthabens mit den gutgeschriebenen Zinsen vergleicht: außer bei den 6 bezw. 24 Sparkassen mit direkter Minderung des Gesamtguthabens übersteigen noch bei 18 bezw. 33 Anstalten die gutgeschriebenen Zinsen die Mehrung des Gesamtguthabens.

Bezüglich der einzelnen Kassen siehe folgende Übersicht 4.

Mehrung (+) bezw. Minderung (—) des Gesamtguthabens der Sparer und die gutgeschriebenen Zinsen.

4 Stadt und Anstalt	1906		1907	
	Bewegung des Gesamtguthabens	Gutgeschrieben. Zinsen	Bewegung des Gesamtguthabens	Gutgeschrieben. Zinsen
	in 1000 Mark		in 1000 Mark	
Aachen a	+ 507,2	478,0	+ 527,9	469,0
„ b	— 467,4	**509,9**	—1560,9	**465,2**
„ c	+3266,8	**5033,8**	+ 262,7	**5085,6**
Altona a	+ 501,1	328,8	—1436,5	279,9
„ b	+ 211,0	**3345,8**	—1845,7	3500,2
„ c	— 59,6	202,6	— 216,4	198,1
Augsburg	+ 958,3	488,4	— 124,6	497,3
Barmen	+1075,1	767,6	+ 899,6	872,0
Berlin	+4443,3	**9024,6**	—12932,3	8762,3
Bochum	+1178,9	717,6	+1378,4	847,3
Braunschweig	+ 160,2	.	— 290,0	.
Bremen a	+2148,9	**3135,3**	+1927,1	**3459,1**
„ b	+ 530,1	314,5	+ 66,2	**345,3**
Breslau	+4310,2	2008,1	+ 498,6	**2060,6**
Cassel a	+1897,7	625,0	+ 805,1	670,9
„ b	+ 652,0	96,9	+ 73,7	**102,7**
Charlottenburg	+4794,7	1051,6	+1511,6	1123,4
Chemnitz	+2180,7	1072,2	+ 851,3	**1151,7**
Cöln	+8613,9	2356,8	+5421,3	2548,4
Crefeld	+ 268,6	**598,8**	+ 781,4	**836,3**
Danzig a	+ 307,0	**595,3**	—4143,0	502,4
Danzig b	+ 213,1	67,6	+ 265,1	**73,1**
„ c	+ 275,6	130,3	+ 443,7	135,9
Darmstadt	+1152,9	685,7	+ 40,0	**769,2**
Dortmund	+1570,8	1357,6	+4536,1	1557,6
Dresden	+5813,5	3661,0	+1933,8	**3767,4**
Düsseldorf a	+4785,9	1653,7	+5110,5	1875,7
„ b	+1350,6	57,0	+1301,2	99,8
Duisburg a	+1227,2	**476,9**		
„ b	+ 188,0	154,7	+ 324,7 (a–c)	**1215,6** (a–c)
„ c	+ 217,8	**430,1**		
Elberfeld	+1351,0	1021,8	+ 435,4	**1140,8**
Erfurt a	+1334,9	710,5	— 225,2	722,4
„ b	+ 302,4	189,9	+ 202,5	193,2
Essen	+ 555,3	**1709,0**	+1609,2	**1883,9**
Frankfurt a. M a	+1555,5	484,4	+1270,1	532,8
„ b	+2685,8	**2765,4**	+ 102,7	**2987,9**
Frankfurt a. O.	+ 929,9	728,3	+ 617,5	**752,1**
Freiburg i. Br.	+ 913,2	859,3	+ 412,1	**954,9**
Gelsenkirchen a	+ 643,4	501,0	+ 549,8	519,3
„ b	+ 3,2	**315,5**	— 315,4	293,5
„ c	+ 550,9	287,4	— 127,0	282,9
Übertrag:	+65626,6	50998,7	+34159,3	53535,7

Fortsetzung.

Stadt und Anstalt	1906 Bewegung des Gesamtguthabens	1906 Gutgeschrieben. Zinsen	1907 Bewegung des Gesamtguthabens	1907 Gutgeschrieben. Zinsen
	in 1000 Mark		in 1000 Mark	
Übertrag:	+65626,6	50998,7	+34159,3	53535,7
Görlitz a	+1186,7	695,4	+ 359,2	707,8
„ b	+4383,9	2080,1	+3381,5	2194,3
Halle a. S. a	+1862,5	1317,9	+ 117,2	1324,9
„ b	+ 613,3	764,7	+ 78,2	774,1
Hamburg a	+5260,7	4619,1	+ 22,8	5253,7
„ b	+7503,7	3164,8	+5036,8	3494,7
Hannover a	+2256,8	1166,2	+1095,2	1316,6
„ b	+1139,0	605,5	+ 450,8	624,7
„ c	+ 250,3	1354,7	— 965,9	1418,7
„ d	+ 425,5	.	+ 36,9	.
„ e	— 64,3	141,3	— 289,6	134,0
Karlsruhe a	+ 709,1	708,4	+ 193,4	703,8
„ b	+ 387,3	445,3	+ 212,1	458,4
Kiel	+2265,7	1767,3	— 265,4	1815,4
Königsberg i. Pr.	+ 530,9	1511,6	—2090,4	1488,1
Leipzig a	— 134,2	2061,6	—1527,1	2032,4
„ b	+ 670,0	606,1	+ 302,6	622,1
Liegnitz	+ 574,3	287,5	+ 306,3	300,8
Lübeck a	+ 569,9	372,3	+ 313,1	384,9
„ b	+ 723,1	309,2	+ 350,4	321,3
Magdeburg a	+1573,9	2609,2	—1641,8	2622,4
„ b	— 1,9	0,6	— 2,6	0,3
Mainz a	+1037,1	1092,2	— 795,0	1086,8
„ b	+1198,1	393,9	+ 781,3	423,8
Mannheim	+1274,6	751,6	+1032,2	880,2

Stadt und Anstalt	1906 Bewegung des Gesamtguthabens	1906 Gutgeschrieben. Zinsen	1907 Bewegung des Gesamtguthabens	1907 Gutgeschrieben. Zinsen
	in 1000 Mark		in 1000 Mark	
Metz	+ 647,0	415,6	+ 349,3	425,3
Mülhausen i. E.	+ 593,6	263,4	+ 30,7	270,4
München	+3030,7	1535,1	+ 390,4	1571,6
Nürnberg a	+2032,7	781,1	— 88,4	804,7
„ b	+ 2,4	19,5	— 12,1	19,5
Plauen i. V.	+1871,3	1055,8	+1338,1	1112,0
Posen a	+1144,8	520,1	+ 182,1	537,4
„ b	+ 148,7	63,6	+ 47,9	65,4
„ c	+ 466,6	35,0	+ 229,2	48,9
Potsdam	+1514,7	490,3	+ 588,7	521,9
Rixdorf	+ 95,2	243,7	+1483,6	290,9
Schöneberg	+6246,9	944,1	+2944,5	1060,4
Spandau	+1511,1	583,7	+1228,4	628,5
Stettin a	+3643,9	2057,7	+1429,1	2129,7
„ b	+2011,0	896,7	— 31,2	918,8
Straßburg i. E.	+1566,6	716,2	+ 587,4	736,8
Stuttgart a	+1711,1	938,0	+ 578,5	1013,4
„ b	+9800,4	5883,5	+ 6202,7	6147,7
„ c	+ 321,6	237,0	+ 136,9	244,3
„ d	+ 87,3	38,4	— 18,3	38,0
Wiesbaden a	+4634,5	2467,7	+5049,8	2627,2
„ b	+ 136,9	107,4	+ 771,2	136,7
„ c	+ 174,6	104,6	+ 162,6	124,2
„ d	— 34,4	7,7	— 62,5	6,3
Würzburg	+ 306,8	114,0	+ 260,9	115,0
Zwickau	+1322,1	677,6	+1138,7	710,6
Zusammen:	+147045,5	101022,1	+74360,0	106225,5

Einen Vergleich über den **Stand der Sparsummen** je am Schlusse der letzten fünf Jahre bietet Übersicht 5 für die in dieser Zeit regelmäßig an den Berichten beteiligten Kassen. Danach betrug die Zunahme der Sparsummen im Jahre 1906 im ganzen 141,90 Millionen Mark (4,3 %), 1907: 60,16 Millionen Mark (1,8 %) und 1903—1907 im ganzen 569,27 Millionen Mark (19,5 %).

Stand der Sparsummen am Ende der Jahre 1903—1907.

5.

Kassen	1903	1904	1905	1906	1907
	in Millionen Mark				
Aachen a	12,28	13,87	15,59	16,10	16,62
„ b	14,53	16,32	17,14	16,68	15,11
„ c	134,82	139,01	143,99	147,25	147,52
Altona a	7,40	8,77	9,51	10,04	8,60
„ b	102,81	107,39	109,20	109,41	107,56
„ c	5,24	5,61	5,92	5,86	5,64
Augsburg	14,82	16,08	17,78	18,14	18,02
Barmen	24,10	25,53	26,55	27,63	28,53
Berlin	295,34	310,49	322,85	327,29	314,36
Bochum	23,17	25,70	26,40	27,58	28,96
Braunschweig	3,73	4,21	4,60	4,76	4,47
Bremen a	89,57	92,26	95,60	97,75	99,68
„ b	8,39	8,77	9,18	9,71	9,78
Breslau	59,68	64,95	69,53	73,84	74,34
Cassel a	15,86	17,76	19,67	21,56	22,37
„ b	2,60	2,70	2,93	3,20	3,28
Charlottenburg	25,64	30,09	34,75	39,54	41,05
Chemnitz	35,71	37,11	38,64	40,82	44,00
Cöln	67,67	72,69	77,23	85,84	91,27
Crefeld	18,66	18,89	20,32	20,59	27,03
Danzig a	26,56	28,28	29,47	29,78	25,64
„ b	2,03	2,43	2,82	3,03	3,30
Darmstadt	24,27	25,91	27,50	28,65	28,69
Dortmund	42,11	44,61	46,40	48,00	52,53
Dresden	108,33	116,71	123,57	129,39	131,32
Düsseldorf a	45,05	47,37	51,46	56,25	61,36
Duisburg	11,68	12,97	14,31	15,53	37,98
Elberfeld	32,25	33,63	35,18	36,53	36,96
Erfurt a	21,92	23,28	24,59	25,92	25,70
„ b	5,10	5,63	6,41	6,71	6,92
Essen	52,52	54,70	58,86	59,41	61,02
Frankfurt a. M. a	12,39	13,93	15,64	17,20	18,47
„ b	81,22	88,75	93,09	95,77	95,87
Frankfurt a. O.	23,11	24,53	25,21	26,14	26,76
Freiburg i. Br.	25,22	26,55	27,85	28,76	29,17
Gelsenkirchen a	14,84	16,04	16,91	17,58	18,13
„ b	10,48	11,12	11,26	11,27	10,95
„ c	8,04	8,62	9,72	10,27	10,14
Görlitz a	22,33	23,91	25,41	26,60	26,96
„ b	65,38	69,18	71,90	76,28	79,67
Halle a. S.	39,66	42,23	44,85	46,71	46,83
Hamburg a	133,93	139,48	147,39	152,65	152,67
„ b	89,33	89,33	97,10	104,60	109,64

Kassen	1903	1904	1905	1906	1907
	in Millionen Mark				
Hannover a	35,32	38,34	41,40	43,66	45,75
„ b	17,78	17,78	19,09	20,23	20,68
„ c	44,27	46,09	47,35	47,60	46,64
„ d	2,69	2,84	3,35	3,77	3,81
„ e	4,09	4,09	4,31	4,25	3,96
Karlsruhe	20,50	21,36	22,55	23,26	23,45
Kiel	48,61	50,29	53,55	55,82	55,55
Königsberg i. Pr.	49,62	51,27	54,23	54,76	52,67
Leipzig a + b	88,40	90,49	92,33	92,86	91,64
Liegnitz	8,85	9,40	9,99	10,57	10,87
Lübeck a	11,10	11,81	12,76	13,33	13,64
„ b	8,96	9,53	10,14	10,86	11,21
Magdeburg a	83,92	88,60	91,92	93,49	91,85
„ b	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Mainz a	36,88	38,63	40,39	41,53	40,64
„ b	11,51	13,13	14,41	15,61	16,39
Mannheim	22,89	24,01	25,62	26,89	27,92
Metz	12,52	13,19	13,86	14,50	14,85
Mülhausen i. E.	7,96	8,28	8,75	9,35	9,38
München	46,36	50,09	53,94	56,97	57,86
Nürnberg a	21,72	24,53	26,89	28,92	28,83
„ b	0,67	0,67	0,67	0,67	0,66
Plauen i. V.	32,42	34,52	36,04	37,91	39,25
Posen a	12,81	13,85	15,57	16,72	16,90
„ b	1,23	1,62	1,83	1,98	2,03
Potsdam	13,76	15,35	16,61	18,13	18,72
Rixdorf	4,57	5,85	9,75	9,84	11,33
Schöneberg	17,39	23,27	30,22	36,47	39,41
Spandau	14,99	16,40	17,90	19,41	20,64
Stettin a	56,92	60,56	64,94	68,58	70,01
„ b	23,40	25,88	28,25	30,26	30,23
Straßburg i. E.	21,09	22,49	24,23	25,80	26,38
Stuttgart a	21,00	23,59	28,38	30,09	30,67
„ b	138,43	151,57	161,69	171,49	177,69
„ c	6,22	6,76	6,95	7,27	7,41
Wiesbaden a	73,57	79,09	83,96	88,59	93,64
„ b	3,43	3,54	3,53	3,67	4,44
„ c	2,85	3,15	3,55	3,72	3,87
„ d	0,16	0,22	0,26	0,22	0,16
Würzburg	4,46	5,01	5,42	5,73	5,99
Zwickau	20,72	22,05	23,10	24,42	25,56
Summe:	2916,83	3096,60	3284,04	3425,84	3496,97

Im Jahre 1906 (1907) bezifferte sich die Summe der Sparguthaben der Sparer bei allen am Berichte beteiligten Kassen auf 3498 (3549) Millionen Mark, die in mehr als 6388000 (6575000) Sparbüchern angelegt waren. Für die Kassen, welche die Zahl der Sparbücher angegeben hatten, berechnet sich der Durchschnittswert eines Sparbuches Ende 1907 auf 537 Mark (1906: 544, 1905: 562, 1904: 548, 1903: 537 und 1902: 522 Mark).

Die gesamten Neueinlagen erreichten 1906 (1907) eine Höhe von 1027,25 (1041,46) Millionen Mark in mehr als 8395000 (8798000) Posten; die gesamten Rücknahmen betrugen in mehr als 4822000 (5245000) Posten 981,38 (1104,78) Millionen Mark, also ergab sich 1906 ein Einlagenüberschuß von 45,87 Millionen Mark, 1907 dagegen ein Mehr der Rückzahlungen von 63,32 Millionen Mark. Der Durchschnittswert berechnet sich 1906 (1907) für eine Einzahlung auf 117 (113) Mark, für eine Rückzahlung auf 194 (202) Mark.

Sparbücher gelangten 1906 (1907) bei 89 (87) Kassen insgesamt 983 434 (996 204) zur Ausgabe und wurden insgesamt 762 264 (842 716) zurückgeliefert, was einer Mehrung der Sparkonten um 221 170 (153 488) gleichkommt.

Der Gesamtzinsanfall (gutgeschriebene und ausbezahlte Zinsen) an die Sparer erreichte 1906 (1907) eine Höhe von 106,13 (112,07) Millionen Mark.

Weitere Aufschlüsse, besonders über die einzelnen Anstalten gibt Tabelle I.

2. Innere Verwaltungsergebnisse.

Tabelle II bietet wie seit Jahren einen Überblick über die Ergebnisse der inneren Verwaltung jener Sparkassen, von denen hierüber Angaben gemacht werden konnten.

Der gesamte zinstragende Aktivbestand dieser Anstalten betrug Ende 1906 (1907) einschließlich Immobilien und Reservefonds 3500,23 (3548,40) Millionen Mark und war auf folgende Weise angelegt:

	1906		1907	
a) Hypotheken	1884,85 Mill. Mk.	= 53,9 %	1968,50 Mill. Mk.	= 55,5 %
b) Wertpapiere	1170,34 „ „	= 33,4 %	1136,69 „ „	= 32,0 %
c) sonstwie (s. Übersicht 6)	445,04 „ „	= 12,7 %	443,21 „ „	= 12,5 %

Der Zinsfuß, den die Kassen aus diesen Kapitalien erhielten, bewegt sich 1906 zwischen $1\frac{1}{2}$ und 8 %, 1907 zwischen 2 und $8\frac{1}{2}$ %.

Der Reservefonds der Kassen belief sich (soweit Angaben vorhanden) 1906 auf 161,35, 1907 auf 156,85 Millionen Mark.

Den baren Kassenbestand hatten Ende 1906 86, Ende 1907 83 Sparkassen angegeben; derselbe bezifferte sich im ersteren Jahre auf 37,41, im letzteren auf 29,88 Millionen Mark.

Die gesamten Zinseinnahmen betrugen 1906 (1907) 130,46 (136,66) Millionen Mark, die Verwaltungskosten 6,29 (7,02) Millionen Mark. 1906 wurde ein Reinerträgnis von 19,30 Millionen Mark erzielt, 1907 ein solches von 17,51 Millionen Mark.

Ausweis über die nicht in Hypotheken und Wertpapieren angelegten Kapitalien der Sparkassen am Schlusse des Jahres 1907.

6.

Kassen	Depots und Darlehen bei öffentlichen Körperschaften u. Anstalten	Wechsel	Lombard	Kontokorrent	Andere Anlagen *)
	in je 1000 Mark				
Aachen a	1 908	74	69	583	81
„ b	2 774	.	13	.	314
„ c	.	.	.	.	.
Altona a	32	.	.	.	.
„ b	11 032	5 071	1 617	364	1) 321
Augsburg	1 003	.	.	181	24
Barmen	2 428	.	.	398	.
Berlin	486	.	.	.	2 436
Bochum	2 493	.	23	.	2) 1 138
Bremen a	3 339	6 247	.	.	.
„ b	.	140	255	.	250
Breslau	16 681	1 863	1 154	.	.
Cassel a	2 257	.	200	.	.
„ b	1 012	.	14	3	.
Charlottenburg	435	.	.		.
Chemnitz	60	.	.	.	.
Cöln	5 528	.	210	771	.
Crefeld	682	.	.	305	286
Danzig a	200	3 244	9 671	312	.
„ b	248	.	1	.	3) 263
„ c	809	7	7	.	3) 8
Darmstadt	28	.	.	105	123
Dortmund	7 293	.	144	306	417
Dresden	4 746	.	.	.	1 424
Düsseldorf a	10 740	.	.	.	2 035
„ b	3	.	.	332	27
Duisburg	3 027	.	251	.	523
Elberfeld	2 952	.	28	430	.
Erfurt a	3 488	.	3	455	100
„ b	660	.	1	.	.
Essen	4 477	.	54	.	1 106
Frankfurt a. M. a	454	.	5	20	.
„ b	457	2 664	.	.	.
Frankfurt a. O.	5 231	.	101	.	.
Freiburg i. Br.	1 910	.	.	.	5
Gelsenkirchen a	1 761	.	.	.	.
„ b	54	.	.	.	279
„ c	313	.	.	.	8
Görlitz a	8 480	.	51	332	.
„ b	3 499	493	105	.	2
Halle a. S. a	5 484	.	.	15	98
„ b	10 067	.	117	117	26

Kassen	Depots und Darlehen bei öffentlichen Körperschaften u. Anstalten	Wechsel	Lombard	Kontokorrent	Andere Anlagen *)
	in je 1000 Mark				
Hamburg a	639	7 809	.	.	.
„ b	9 310	4 116	2 000	.	4) 200
Hannover a	21 571	.	726	.	667
„ b	1 870	.	64	.	732
„ c	.	.	331	.	.
Karlsruhe a	174		242	.	.
Kiel	1 869	.	166	57	6 182
Königsberg i. Pr.	2 543	.	4 031	.	.
Leipzig a	.	.	3 450	116	.
„ b	.	.	360	175	.
Liegnitz	1 614	.	.	.	1
Lübeck a	816	.	0	.	192
„ b	.	1 456	1 956	39	144
Magdeburg a	11 103	.	.	.	.
„ b	9	.	.	.	5
Mainz a	178	2 359	.	.	.
„ b	4 545	.	.	411	417
Mannheim	258	.	75	194	713
Metz	14 030	.	.	33	160
Mülhausen i. E.	4 406	.	.	4 848	170
München	9 994	.	.	6 782	106
Nürnberg b	341	.	.	.	.
Plauen i. V.	736	.	240	.	.
Posen a	762	.	1 232	.	.
„ b	138	39	.	.	.
„ c	.	195	.	.	5) 501
Potsdam	4 965	.	.	.	.
Rixdorf	2 322	.	30	.	134
Schöneberg	3 800		.	681	.
Spandau	3 327	.	67	.	.
Stettin a	.	.	160	.	319
„ b	10 028	112	48	.	.
Straßburg i. E.	8 608	.	.	9 385	1 349
Stuttgart a	2 691	.	29	211	.
„ b	40 812	.	926	1 011	.
„ c	1 299	.	1	148	65
„ d	282	.	.	.	.
Wiesbaden a	.	.	5 613	5 135	7 485
„ c	.	2 973	.	3 730	6) 2 963
„ d	162	253	.	2 095	0
Zwickau	294	.	17	324	.
	294 027	39 115	35 858	40 404	33 799
	(66,4 %)	(8,8 %)	(8,1 %)	(9,1 %)	(7,6 %)

*) Einschl. Immobilien. 1) Darunter 50785 Mk. leihweise Unterstützungen. 2) Darunter 18500 Mk. gegen Bürgschaft. 3) Gegen Bürgschaft. 4) Girokonto. 5) Darunter 483 278 Mark Schuldscheine. 6) Darunter 2 743 139 Mk. Bürgschaftsvorschüsse.

3. Verhältniszahlen.

Tabelle III gibt für das Jahr **1907** in einer Reihe von Verhältniszahlen verschiedene Anhaltspunkte zur Beurteilung der Bedeutung der einzelnen Sparkassen und ihrer Beziehungen zur Einwohnerschaft.

Der Durchschnittswert eines Sparbuches (für die Gesamtheit der Kassen 537 Mark) schwankt bei den einzelnen Anstalten zwischen 67 Mark (Braunschweig) und 1736 Mark (Gelsenkirchen b).

Ein Durchschnittsguthaben unter 200 Mark findet sich nur noch bei Magdeburg b (99 Mark) und bei Nürnberg b (108 Mark); ein solches zwischen 200 und 300 Mark bei 4, ein solches zwischen 300 und 500 Mark bei 30, zwischen 500 und 1000 Mark bei 38 Kassen; ein solches von über 1000 Mark findet sich außer Gelsenkirchen b noch bei Aachen a und b, Altona a, Bochum, Düsseldorf b, Essen, Freiburg i. Br., Gelsenkirchen a, Karlsruhe b, Mainz a und b.

Die durchschnittliche Höhe der eingezahlten Beträge ist sehr verschieden. Durchschnittlich unter 100 Mark wurden eingezahlt bei 21, zwischen 100 und 200 Mark bei 46, zwischen 201 und 300 Mark bei 10, größere Beträge bei 4 Kassen. Bei den Rückzahlungen zeigt sich ein wesentlich anderes Bild: unter 100 Mark betrugen durchschnittlich die Abhebungen bei 2 Kassen, zwischen 100 und 200 bei 32, zwischen 200 und 300 bei 29, über 300 Mark bei 18 Kassen.

Der Durchschnittswert der Einzahlungen ist nur bei 2 Kassen (Düsseldorf b und Magdeburg b) höher als jener der Rückzahlungen.

Die Zahlen in Spalten 7 und 8 (Verhältnis zur Einwohnerzahl) können, wie schon in früheren Berichten des öfteren erwähnt wurde, ein genaues Bild der Beziehungen zwischen Einwohnerschaft und Sparkasse nicht geben, weil nicht festzustellen ist, inwieweit die Sparkassen auch von außerhalb des Stadtgebietes wohnenden Personen benützt werden. Die Kreis-, Provinzial- und ähnlichen Sparkassen, die gemäß ihrer Bestimmung für ein größeres Gebiet tätig sind, mußten bei der Berechnung dieser Verhältniszahlen überhaupt unberücksichtigt bleiben.

Über 50 Sparbücher auf 100 Einwohner berechnen sich für folgende 15 Städte: Metz (89), Zwickau (87), Bremen (85), Plauen i. V. (72), Frankfurt a. O. (71), Magdeburg (69), Potsdam (69), Görlitz a (68), Dresden (65), Lübeck (65), Kiel (57), Straßburg i. Els. (55), Erfurt (54), Chemnitz (51), Leipzig (51); weniger als 25 in 8 Städten: Essen (23), Mannheim (23), Nürnberg (23), München (22), Bochum (20), Rixdorf (16), Würzburg (16), Gelsenkirchen (15).

Ein Sparbetrag von mehr als 300 Mark auf den Kopf der Bevölkerung berechnet sich für nachstehende 15 Städte: Bremen (489), Hannover (476), Frankfurt a. O. (406), Mainz (405), Magdeburg (374), Freiburg i. Br. (373), Zwickau (364), Plauen i. V. (354), Darmstadt (332), Frankfurt a. M. (325), Görlitz (321), Kiel (319), Hamburg (310), Potsdam (305), Stettin (301), ein solcher von weniger als 100 Mark für die 5 Städte: Mülhausen i. Els. (97), Nürnberg (94). Würzburg (73), Rixdorf (61), Braunschweig (32).

Über den Anteil der Hypotheken und Wertpapiere an den gesamten verzinslich angelegten Kapitalien geben die Prozentzahlen der Spalten 9—11 in Tabelle III Aufschluß.

In Hypotheken hatten angelegt: über 80% der Gesamtbestände: Karlsruhe b (96%), Gelsenkirchen c (93%), Altona a (91%), Freiburg i. Br. (91%), Darmstadt (90%), Gelsenkirchen b (89%), Stuttgart a (87%), Gelsenkirchen a (86%), Hamburg a (86%), Düsseldorf b (85%), Zwickau (83%), Mainz a (82%); zwischen 60 und 80% 30 Kassen, überhaupt nichts Danzig a, Magdeburg b, Metz und Wiesbaden d.

In Wertpapieren hatten angelegt mindestens 60% der Gesamtkapitalien: Würzburg (80%), Berlin (78%), Görlitz b (77%), Nürnberg a (76%).

Das Verhältnis des Reinertrages zum mittleren Einlagenstande (Durchschnitt aus den Beständen am Beginn und Schluß des Geschäftsjahres) ist bei den einzelnen Kassen sehr ungleich, es bewegt sich zwischen 1,25 und 0,15 %.

Über 1% beträgt der Satz bei folgenden 5 Kassen: Nürnberg b (1,25), Königsberg i. Pr. (1,17), Lübeck b (1,16), Zwickau (1,07), Liegnitz (1,01), weniger als 1/5% bei 4 Kassen: Altona a (0,17), Bremen b (0,17), Erfurt a (0,17), Stuttgart d (0,15).

Das Verhältnis der Verwaltungskosten zum Geschäftsumfang (Menge der Einzahlungen und Rückzahlungen von Spargeldern) gestaltet sich bei den einzelnen Kassen sehr verschiedenartig; die Unkosten auf 100 Ein- und Auszahlungen bewegen sich nämlich zwischen 144 und 19 Mark.

Über 100 Mark betrug der Satz bei Altona a (144), Stuttgart d (137), Duisburg (130), Düsseldorf b (119), Danzig a (115), Stuttgart b (105), Stuttgart c (102), 50 bis 100 Mark bei 34, 20 bis 50 Mark bei 33, unter 20 Mark bei 1 Kasse.

4. Sparkassen-Entwickelung in den letzten 5 Jahren.

7. Jahr	Einlagenstand[1] (nach Übersicht 5): am Jahresschlusse in Millionen Mark	Zunahme gegen das Vorjahr: in Millionen Mark	Zunahme gegen das Vorjahr: in %	Überschuß der Neueinlagen über die Rücknahmen in Millionen Mark[2])	Kassenzahl (sämtliche Kassen): insgesamt	Davon mit Überschuß der Rücknahmen über die Einlagen: Zahl	Davon mit Überschuß der Rücknahmen über die Einlagen: %
1903	2916,83	.	.	89,06	86	8	9,3
1904	3096,60	179,77	6,2	102,02	91	7	7,7
1905	3284,04	187,44	6,1	89,31	93	10	10,8
1906	3425,94	141,90	4,3	45,86	93	22	23,6
1907	3486,10	60,16	1,8	(—63,32)	91	57	62,6

[1]) der regelmäßig beteiligten Kassen.
[2]) bei sämtlichen in dem Berichtsjahr beteiligten Kassen.

Tabelle Ia. Geschäftstätigkeit der Sparkassen im Jahre 1906 oder 1906/07.

Stadt und Anstalt	Zinsfuß für Spareinlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden	
		Posten	1000 M.	Posten	1000 M.	Posten	1000 M.		ausgegeben	zurückgeliefert
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aachen a . .	$3^{1}/_{4}$—4	21 314	7 121,0	14 298	7 091,8	14 006	16 096,9	529,6	3 116	1 647
„ b . .	$3^{1}/_{4}$	.	13 488,9	.	14 466,2	10 853	16 675,6	535,7	2 086	1 323
„ c . .	$3^{1}/_{4}$—$4^{1}/_{4}$	178 037	36 152,9	133 154	37 919,8	164 377	147 254,7	5 033,8	15 777	13 061
Altona a . .	$3^{1}/_{2}$	4 829	2 128,7	3 189	1 951,4	5 382	10 041,1	333,4	797	671
„ b . .	$3^{1}/_{4}$	139 750	15 439,8	84 899	18 574,6	113 081	109 408,3	3 435,6	15 575	14 745
„ c . .	$2^{1}/_{2}$—$3^{1}/_{2}$	.	1 944,9	.	2 207,0	.	5 861,1	.	.	.
Augsburg . .	3	57 798	5 289,9	28 289	4 819,9	38 246	18 141,2	507,0	6 413	4 957
Barmen . . .	$3^{1}/_{4}$	44 388	7 806,5	27 202	7 498,9	44 561	27 629,4	845,3	8 742	6 862
Berlin . . .	3	774 560	61 263,0	555 288	65 844,3	822 755	327 289,4	9 445,1	112 508	103 575
Bochum . .	$3^{1}/_{3}$	28 841	6 235,0	16 304	5 773,8	23 688	27 577,8	859,4	4 804	3 117
Braunschweig .	2—3	77 903	4 576,9	75 494	4 416,7	69 128	4 757,8	142,5	77 903	75 494
Bremen a . .	$3^{1}/_{4}$	269 455	45 302,7	196 858	46 289,1	169 269	97 748,2	3 135,3	20 148	14 929
„ b . .	$3^{1}/_{4}$—$3^{3}/_{4}$	28 807	9 273,3	19 627	9 057,8	14 340	9 714,4	314,5	3 205	1 425
Breslau . . .	3	270 477	25 711,5	183 183	23 409,4	207 982	73 839,6	2 071,3	34 803	23 216
Cassel a . .	$3^{1}/_{4}$	69 855	7 108,5	35 705	5 835,8	54 213	21 565,8	654,8	8 506	5 739
„ b . .	$3^{1}/_{3}$	.	828,5	.	652,0	5 530	3 203,8	99,3	642	459
Charlottenburg	3	114 233	13 160,1	63 757	9 416,9	77 029	39 541,5	1 092,9	16 608	8 935
Chemnitz . .	3	130 801	9 560,8	64 217	8 452,3	128 018	40 816,5	1 177,1	12 186	9 285
Cöln	2—$3^{1}/_{4}$	276 326	59 172,5	225 500	52 915,3	173 010	85 845,5	2 486,8	47 235	35 585
Crefeld . . .	3—4	33 052	6 649,5	22 814	6 979,7	31 415	20 589,2	642,3	3 992	3 425
Danzig a . .	3	54 938	11 404,7	41 095	11 692,9	48 367	29 779,1	851,4	16 711	16 457
Danzig b . .	3	9 535	2 271,3	5 863	2 125,7	6 416	3 032,8	83,9	1 400	700
„ c . .	3	.	2 348,2	.	2 202,8	11 935	5 009,9	144,1	2 673	2 077
Darmstadt . .	$2^{1}/_{2}$—$3^{1}/_{2}$	57 051	7 847,0	29 063	7 379,7	41 568	28 654,0	939,6	6 144	5 088
Dortmund . .	$2^{1}/_{2}$—$3^{1}/_{4}$	66 446	13 383,4	50 513	13 170,1	51 612	47 996,1	1 512,4	10 467	8 448
Dresden . . .	3	411 434	34 092,0	266 878	31 939,6	337 750	129 386,4	3 777,9	41 858	33 785
Düsseldorf a .	3—$3^{1}/_{2}$	132 687	32 048,8	104 893	28 916,6	80 872	56 248,6	1 742,5	22 474	17 308
„ b .	$3^{1}/_{3}$ - 4	4 475	2 308,8	2 280	1 015,1	2 150	2 803,6	68,9	1 218	309
Duisburg a . .	2—4	39 650	5 086,9	20 497	4 336,6	26 546	15 535,4	498,1	6 986	3 496
„ b . .	3—4	5 932	2 286,1	3 662	2 252,8	5 432	6 228,3	215,1	1 052	781
„ c . .	3—4	15 530	3 878,7	9 547	4 091,0	14 407	15 890,2	556,4	2 803	2 510
Elberfeld . .	$3^{1}/_{4}$	66 688	13 113,5	46 464	12 784,2	46 124	36 530,0	1 122,3	9 424	7 011
Erfurt a . . .	3	70 020	9 631,1	49 047	9 006,8	51 653	25 923,0	754,0	13 932	7 569
„ b . . .	3	10 694	2 556,3	6 919	2 443,9	9 785	6 715,4	195,8	1 341	690
Essen . . .	3—$3^{1}/_{2}$	64 600	10 982,0	37 919	12 135,7	54 056	59 415,0	1 974,9	10 590	9 288
Frankfurt a. M a	2—3	55 690	8 884,4	32 592	7 813,3	24 655	17 198,1	505,5	6 424	3 512
„ b	3	1 087 751	26 183,3	122 191	26 262,9	126 399	95 771,9	2 851,5	17 265	12 751
Frankfurt a. O.	3	43 610	5 012,1	25 147	4 810,5	46 105	26 143,3	765,6	4 448	3 764
Freiburg i. Br.	$3^{1}/_{4}$	35 937	6 664,4	23 090	6 610,5	26 001	28 759,3	890,4	4 618	3 480
Gelsenkirchen a	$3^{1}/_{2}$	.	3 392,7	.	3 250,3	17 227	17 582,7	583,3	3 553	2 667
„ b	$3^{3}/_{5}$	.	1 778,1	.	2 090,4	6 115	11 268,2	395,4	1 064	908
„ c	$3^{3}/_{4}$	.	2 590,7	.	2 327,2	.	10 271,9	365,3	1 122	767
Görlitz a . .	3	52 978	5 313,6	26 534	4 822,2	55 826	26 600,8	763,8	4 843	3 156
„ b . .	3	.	13 039,6	.	10 735,8	146 087	76 285,0	2 216,8	12 831	9 605
Halle a. S. a .	3	115 995	16 107,7	79 576	15 563,1	82 548	46 708,6	1 363,9	10 524	7 498
„ b .	3	38 599	7 763,0	25 381	7 914,1	35 037	27 189,5	787,4	4 322	3 161

Noch Tabelle Ia.

Stadt und Anstalt	Zinsfuß für Spareinlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden	
		Posten	1000 M.	Posten	1000 M.	Posten	1000 M.		ausgegeben	zurückgeliefert
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Hamburg a	$3\frac{1}{4}$	285 680	32 290,9	168 447	31 755,1	194 231	152 652,4	4 724,9	.	.
„ b	$3\frac{1}{4}$	274 963	29 613,9	183 651	25 274,9	165 486	104 603,6	3 164,8	29 127	17 952
Hannover a	3	112 796	22 580,5	84 220	21 490,0	197 016	43 655,9	1 219,8	15 999	12 536
„ b	$3\frac{1}{4}$	28 971	5 143,0	19 314	4 609,6	22 328	20 228,8	622,0	3 508	2 862
„ c	$3—3\frac{1}{4}$	84 340	16 547,4	55 865	17 651,9	77 104	47 602,6	1 403,4	7 838	7 922
„ d	$3\frac{1}{2}—4$	.	3 517,5	.	3 092,0	.	3 772,7	.	1 540	1 060
„ e	$3\frac{1}{2}—3\frac{2}{3}$	.	3 854,7		4 060,3	4 363	4 248,7	.	.	.
Karlsruhe a	$3—3\frac{1}{2}$	50 289	6 717,0	32 619	6 716,3	31 201	23 259,6	734,7	5 760	4 496
„ b	3,50—4,025	16 243	1 358,3	4 386	1 416,4	10 171	11 741,2	445,3	865	667
Kiel	$2—3\frac{3}{4}$	149 340	21 405,1	66 413	20 906,7	94 643	55 816,0	1 855,3	14 332	9 085
Königsberg i. Pr.	$2\frac{1}{2}—3\frac{1}{3}$	148 327	25 295,9	128 200	26 276,4	107 547	54 757,6	1 600,6	17 432	15 711
Leipzig a	3	235 875	16 015,3	165 885	18 211,2	198 841	72 100,9	2 131,8	19 967	19 052
„ b	3	84 281	5 577,5	54 115	5 513,5	64 944	20 765,1	606,1	9 689	6 660
Liegnitz	3	24 540	2 269,8	11 487	1 983,1	22 625	10 568,4	287,5	3 384	2 609
Lübeck a	3	42 116	4 232,0	25 041	4 034,3	27 994	13 327,0	383,3	4 256	2 726
„ b	3	39 300	6 019,3	28 519	5 605,4	29 800	10 864,2	309,2	3 476	943
Magdeburg a	3	175 119	26 149,9	115 090	27 185,2	169 117	93 492,4	2 704,9	19 872	16 434
„ b	3	66	4,4	89	6,9	193	20,1	0,6	.	20
Mainz a	$3\frac{1}{2}$	42 998	7 829,6	27 489	7 784,7	34 709	41 531,1	1 397,1	4 911	4 367
„ b	$3\frac{1}{2}—4$	18 517	5 368,5	10 775	4 564,2	12 421	15 609,7	517,6	2 652	1 786
Mannheim	$2\frac{1}{2}—3\frac{1}{2}$	62 163	8 208,3	38 715	7 685,4	37 825	26 893,2	751,6	8 312	6 295
Metz	3	32 427	4 415,2	22 481	4 183,2	52 038	14 502,4	415,0	3 850	2 919
Mülhausen i. E.	3	27 466	2 769,8	14 722	2 439,6	24 891	9 346,9	263,4	2 897	2 092
München	3	157 925	16 434,7	95 837	14 939,0	115 566	56 974,0	1 615,6	25 413	19 948
Nürnberg a	3	89 084	7 449,0	42 988	6 197,5	69 281	28 919,2	818,4	13 570	9 968
„ b	3	1 186	144,1	1 357	161,2	6 154	670,3	35,9	1 186	1 357
Plauen i. V.	3	95 966	10 247,9	49 637	9 432,4	76 845	37 913,5	1 097,1	11 828	7 792
Posen a	$2\frac{1}{2}—3\frac{1}{2}$	55 263	6 471,6	35 177	5 846,9	40 020	16 717,7	553,8	9 101	6 939
„ b	$3\frac{1}{2}$	2 528	546,0	1 301	461,0	2 924	1 981,0	.	408	228
„ c	$3\frac{1}{2}—4$	2 311	1 179,5	1 203	747,8	1 721	1 812,8	61,1	642	214
Potsdam	3	50 655	5 380,7	23 116	4 356,3	41 265	18 127,5	502,5	4 882	3 184
Rixdorf	3	40 453	4 563,1	21 569	2 711,5	25 280	9 843,1	255,1	7 605	2 813
Schöneberg	3	96 818	13 516,2	49 411	8 213,4	58 030	36 466,0	978,0	15 349	6 558
Spandau	$3\frac{1}{3}$	33 482	3 829,4	18 154	2 902,1	33 407	19 414,9	603,3	4 418	3 012
Stettin a	$3\frac{1}{3}$	100 893	17 504,5	67 255	15 918,3	87 635	68 581,5	2 153,8	18 378	13 774
„ b	$3\frac{1}{3}$	40 290	10 608,8	27 030	9 494,6	31 676	30 262,1	935,5	6 083	4 272
Straßburg i. E.	3	92 273	8 407,2	48 474	7 572,4	91 934	25 798,2	731,8	9 967	4 878
Stuttgart a	3,50	94 408	11 045,2	48 214	10 272,0	65 675	30 090,9	979,4	11 665	8 358
„ b	3,75	246 894	25 583,3	82 452	21 666,1	222 906	171 487,2	6 082,3	31 843	23 532
„ c	3,60	15 500	1 627,4	5 181	1 542,8	13 948	7 274,5	246,9	1 887	1 475
„ d	$3\frac{1}{2}$	3 422	432,3	1 200	383,4	3 000	1 276,0	42,1	1 500	800
Wiesbaden a	$2—3\frac{1}{4}$	165 911	25 699,0	114 830	23 532,2	194 489	88 591,3	2 678,0	.	.
„ b	3	23 204	2 099,0	16 729	2 069,5	20 961	3 668,4	.	2 790	2 038
„ c	3	15 840	2 578,9	12 320	2 508,9	9 247	3 723,5	101,6	2 180	1 572
„ d	$3\frac{1}{3}$	588	204,4	506	216,5	234	222,0	.	11	39
Würzburg	3	15 641	1 304,8	10 755	1 115,6	12 829	5 729,0	161,6	2 571	1 978
Zwickau	3	58 215	5 022,2	30 683	4 377,7	59 394	24 422,4	692,8	5 357	4 187

Tabelle I b. Geschäftstätigkeit der Sparkassen im Jahre 1907 oder 1907/08.

Stadt und Anstalt	Zinsfuß für Spar-einlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden	
		Posten	1000 M.	Posten	1000 M.	Posten	1000 M.		ausge-geben	zurück-geliefert
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aachen a	3½—4	26 850	8 450,8	16 613	8 391,8	16 005	16 624,8	536,3	4 259	2 250
„ b	3¼—4	.	11 623,1		13 649,2	11 646	15 114,8	491,3	2 310	1 517
„ c	3¼	186 662	36 536,3	139 251	41 359,2	166 818	147 517,4	5 085,6	16 204	13 763
Altona a	3½	4 800	1 626,0	3 343	3 360,4	5 382	8 604,6	315,7	729	720
„ b	3½	145 542	15 285,1	90 132	20 631,0	113 102	107 562,6	3 604,2	16 609	16 588
„ c	2½—3½	.	2 083,5	.	2 498,1	.	5 644,7	.	.	.
Augsburg	3	60 436	5 199,2	30 369	5 821,1	39 230	18 016,6	522,1	6 384	5 400
Barmen	3½	47 328	7 916,1	29 261	7 888,4	45 363	28 529,0	956,0	7 007	6 265
Berlin	3	717 527	55 924,4	617 802	77 619,0	800 981	314 357,1	9 311,2	103 512	125 286
Bochum	3¾	36 381	6 585,7	17 593	6 054,6	25 984	28 956,2	1 021,8	5 688	3 302
Braunschweig	2—3	79 617	4 558,2	82 530	4 848,3	66 215	4 467,8	157,2	79 617	82 530
Bremen a	3½	284 353	47 676,0	207 699	49 208,0	174 140	99 675,3	3 459,1	20 968	16 007
„ b	3½—4	36 109	8 698,6	23 116	8 977,7	15 514	9 780,6	345,3	2 808	1 664
Breslau	3	280 195	25 713,8	205 981	27 275,9	216 882	74 338,2	2 141,1	34 654	25 754
Cassel a	3¼	72 027	6 401,7	40 131	6 267,5	56 830	22 370,9	695,8	9 086	6 462
„ b	3⅓	.	649,4	.	678,4	5 851	3 277,5	105,6	799	478
Charlottenburg	3	116 647	11 933,9	77 703	11 545,8	82 581	41 053,1	1 186,6	16 514	10 955
Chemnitz	3	143 066	10 949,1	71 336	11 249,4	133 307	43 998,2	1 293,4	17 259	11 970
Cöln	3—3¼	306 268	64 384,1	252 537	61 511,1	182 746	91 266,9	2 726,6	47 804	38 068
Crefeld	3½—4	38 070	7 508,1	27 809	7 563,9	36 497	27 027,5	931,1	5 082	4 414
Danzig a	3	51 747	10 388,3	46 283	15 033,7	43 373	25 636,1	819,7	15 777	20 771
Danzig b	3—4	11 063	2 369,3	6 850	2 177,4	7 698	3 297,9	90,5	2 092	816
„ c	3—4	.	2 402,7	.	2 095,0	12 681	5 453,6	159,1	2 796	2 050
Darmstadt	3—3½	58 009	7 820,6	30 344	8 549,8	42 281	28 694,0	961,6	6 139	5 426
Dortmund	2½—3½	72 508	15 847,8	42 844	12 869,3	56 000	52 532,2	1 713,2	11 897	9 077
Dresden	3	434 015	34 056,0	278 801	35 889,6	344 857	131 320,2	3 906,0	43 542	36 485
Düsseldorf a	3⅓—3½	150 728	36 030,3	123 685	32 795,5	86 782	61 359,1	1 982,0	21 790	15 880
„ b	3½—4	5 830	2 976,4	3 550	1 775,0	2 848	4 104,8	123,9	1 207	509
Duisburg	2—4	44 453	10 314,6	24 284	11 205,5	51 628	37 978,6	1 302,9	13 210	7 965
Elberfeld	3½	76 035	13 753,1	52 910	14 468,5	50 633	36 955,4	1 247,6	11 203	6 694
Erfurt a	3	69 301	9 030,6	46 012	9 978,2	56 293	25 697,8	771,1	8 658	7 018
„ b	3	11 125	2 371,3	7 592	2 362,0	10 184	6 917,9	199,3	1 154	755
Essen	3½—4	68 507	12 668,7	43 137	12 943,5	55 700	61 024,2	2 195,6	11 741	10 097
Frankfurt a. M. a	2½—3¼	65 320	10 973,2	41 988	10 235,9	27 823	18 468,2	565,9	7 373	4 205
„ b	3—3¼	1 158 970	25 706,4	134 683	28 591,6	130 452	95 874,6	3 086,4	17 398	13 345
Frankfurt a. O.	3	44 117	5 106,3	25 912	5 240,9	46 724	26 760,8	799,0	4 485	3 866
Freiburg i. B.	3½	36 915	6 555,7	24 690	7 098,7	26 988	29 171,4	993,2	4 818	3 829
Gelsenkirchen a	3½	.	3 356,4	.	3 326,0	18 019	18 132,5	603,5	3 630	2 858
„ b	3,6	.	1 695,2	.	2 304,1	6 309	10 952,8	393,2	1 175	981
„ c	3¾	.	1 915,1	.	2 325,6	.	10 144,3	374,0	1 039	810
Görlitz a	3	53 139	4 902,9	28 527	5 251,5	57 185	26 960,0	787,7	4 808	3 449
„ b	3—3⅓	.	13 213,2	.	12 026,0	148 958	79 666,5	2 335,5	13 038	10 167
Halle a. S. a	3	122 446	16 326,7	87 621	17 534,3	85 212	46 825,8	1 390,7	13 242	10 578
„ b	3	40 482	7 817,7	27 204	8 513,5	36 127	27 267,8	805,2	4 317	3 227
Hamburg a	3½	316 667	34 792,7	193 212	40 023,7	201 571	152 675,2	5 253,7		.
„ b	3¼—3½	300 706	50 791,2	195 949	29 249,0	176 968	109 640,4	3 494,7	30 182	18 700

Noch Tabelle I b.

Stadt und Anstalt	Zinsfuß für Spareinlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden	
		Posten	1000 M.	Posten	1000 M.	Posten	1000 M.		ausgegeben	zurückgeliefert
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Hannover a	3—3⅓	128 347	23 977,0	91 400	23 198,4	219 747	45 751,1	1 381,0	18 649	13 611
„ b	3¼	32 826	5 096,9	21 884	5 270,8	23 764	20 679,6	647,7	4 324	2 888
„ c	3—3½	85 798	16 371,5	56 388	18 756,2	77 182	46 636,7	1 475,4	8 379	8 301
„ d	3½—4	.	3 404,8	.	3 667,9	.	3 809,6	.	1 520	1 010
„ e	3½—4	.	3 676,5	.	4 100,1	4 504	3 959,1	.	.	.
Karlsruhe a	3—3½	54 454	6 636,1	34 438	7 146,5	33 295	23 453,0	762,0	6 993	4 899
„ b	3,5—4,025	15 978	1 368,0	4 590	1 614,3	10 393	11 953,3	458,4	906	684
Kiel	2—3¾	161 510	18 982,6	76 263	21 062,9	99 559	55 550,6	1 910,6	15 790	10 874
Königsberg i. Pr.	2½—3⅓	142 327	22 313,2	134 736	25 891,8	107 790	52 667,2	1 575,9	16 297	16 054
Leipzig a	3	229 036	16 125,3	165 059	19 684,8	198 284	70 573,8	2 111,0	19 573	20 130
„ b	3	89 409	5 703,2	57 493	6 022,8	67 566	21 067,7	622,2	9 896	7 274
Liegnitz	3	24 926	2 251,4	12 607	2 245,8	23 043	10 874,7	390,8	3 254	2 836
Lübeck a	3	43 338	4 180,3	27 405	4 252,2	29 028	13 640,1	396,8	4 065	3 031
„ b	3	42 867	6 130,3	31 188	6 101,2	32 090	11 214,6	321,3	3 163	873
Magdeburg a	3	185 942	27 714,3	126 926	31 978,7	170 558	91 850,6	2 755,1	20 106	18 665
„ b	3	30	2,8	80	5,9	176	17,5	0,5	.	17
Mainz a	3½	44 832	7 487,5	28 887	9 469,3	34 947	40 636,1	1 420,0	4 911	4 673
„ b	3½—4	22 089	5 377,0	11 168	5 019,6	13 518	16 391,0	545,6	2 989	1 892
Mannheim	3—3½	72 660	9 707,7	43 528	9 555,7	40 718	27 925,4	880,2	10 165	7 272
Metz	3	33 815	4 295,8	24 007	4 371,8	53 338	14 851,7	425,3	4 006	2 706
Mühlhausen i. E.	3	27 917	2 607,7	16 028	2 847,3	25 400	9 377,6	270,5	2 818	2 309
München	3	163 071	16 420,4	102 876	17 601,6	119 204	57 364,4	1 662,9	26 331	22 693
Nürnberg a	3	90 198	7 151,4	47 508	8 044,6	71 931	28 830,8	854,8	12 617	9 967
„ b	3	1 282	162,9	1 367	194,4	6 069	658,2	40,8	1 282	1 367
Plauen i. V.	3	100 615	10 405,8	52 549	10 179,7	80 342	39 251,6	1 155,3	11 724	8 227
Posen a	2½—3½	57 653	6 105,8	40 035	6 461,1	41 110	16 899,8	577,7	8 675	7 585
„ b	3½—4	2 740	439,2	1 425	456,7	3 058	2 028,9	.	451	317
„ c	3½—4	2 438	1 003,0	1 506	822,8	2 149	2 042,0	68,6	852	51
Potsdam	3	49 383	4 982,4	26 245	4 915,6	42 429	18 716,2	536,8	4 600	3 436
Rixdorf	3—3½	46 440	4 840,8	28 600	3 648,1	29 333	11 326,7	309,9	8 098	4 045
Schöneberg	3	101 042	12 878,0	58 763	10 994,0	63 884	39 410,5	1 114,2	14 449	8 595
Spandau	3⅓—3½	37 484	4 079,3	19 689	3 479,3	34 682	20 643,3	651,4	4 568	3 293
Stettin a	3⅓	103 283	16 107,4	73 262	16 808,0	90 904	70 010,6	2 231,1	17 374	14 105
„ b	3⅓	42 966	9 981,2	31 341	10 931,2	32 942	30 250,9	971,0	6 106	4 840
Straßburg i. E.	3	98 411	8 866,2	54 128	9 035,5	95 810	26 385,6	756,7	9 666	5 790
Stuttgart a	3,5—3,75	106 873	12 192,4	53 315	12 627,3	70 741	30 669,4	1 058,1	12 857	7 791
„ b	3,75	256 215	25 816,5	87 481	25 761,5	228 179	177 689,9	6 391,0	30 441	25 168
„ c	3,6	15 652	1 571,5	5 075	1 678,9	14 360	7 411,4	255,5	1 820	1 408
„ d	3½	3 110	293,8	1 371	350,1	2 970	1 257,7	42,4	718	816
Wiesbaden a	2—3¼	181 046	29 510,8	121 976	27 088,2	195 757	93 641,1	2 877,3	.	.
„ b	3¼	26 943	2 978,9	16 567	2 344,4	21 625	4 439,6	.	2 881	2 217
„ c	3⅓	18 537	2 650,0	13 586	2 611,5	10 201	3 886,1	121,2	335	1 381
„ d	3⅓	443	121,8	531	190,6	226	159,5	.	39	47
Würzburg	3	17 066	1 287,9	11 359	1 142,0	13 388	5 989,9	170,6	2 699	2 140
Zwickau	3	63 363	5 316,3	31 174	4 888,1	60 800	25 561,1	728,1	5 813	4 407

Tabelle II a. Innere Verwaltung der Sparkassen im Jahre 1906 oder 1906/07.

Stadt und Anstalt	Reservefonds der Kassen in 1000 Mark	Barer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt: in Hypotheken	in Wertpapieren	in anderer Weise	zusammen	Zinssatz in %: niedrigster	höchster	Zinseinnahmen	Reinertrag	Verwaltungskosten in 1000 M.
			in 1000 Mark						in 1000 M.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		9.	10.	11.
Aachen a	.	87,3	7 689,2	5 990,0	2 126,0	15 805,2	3	4½	611,8	62,5	22,9
„ b	555,1	122,6	10 665,6	3 483,4	3 507,0	17 656,0	3	7½	731,4	49,8	31,1
„ c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona a	442,8	42,1	9 334,4	896,9	157,4	10 388,7	3½	4¼	366,0	21,4	11,2
„ b	.	462,7	80 964,0	14 795,8	18 678,5	114 438,3	3,77	3,80	4 202,6	476,3	206,5
„ c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	1 572,0	345,3	7 007,7	11 240,0	896,5	19 144,2	2½	4½	703,9	142,3	63,7
Barmen	2 131,8	337,5	14 739,6	11 488,4	3 257,0	29 485,0	2¼	4½	1 134,5	261,2	33,[illegible]
Berlin	.	5 593,2	59 211,8	264 950,3	16 342,3	340 504,4	3,44	4,20	12 568,6	2 652,9	562,2
Bochum	2 332,0	556,7	21 273,4	4 112,2	3 816,0	29 201,6	2	4¼	1 146,3	228,7	28,[illegible]
Braunschweig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen a	6 450,0	395,1	70 682,3	25 273,3	8 248,6	104 204,2	3,56	4,25	4 095,2	396,7	232,[illegible]
„ b	714,4	127,2	7 904,1	1 600,0	786,1	10 290,2	3,70	4,75	403,6	27,5	69
Breslau	6 160,4	1 428,8	35 038,3	25 107,2	18 639,4	78 784,9	3,78	4,18	2 897,8	654,7	159,5
Cassel a	779,3	181,2	9 544,5	11 200,4	1 355,0	22 099,9	3¼	4¼	802,5	107,9	38,7
„ b	157,3	156,4	1 581,2	474,4	999,9	3 055,5	3½	4¾	138,3	2,0	12,[illegible]
Charlottenburg	1 180,7	513,8	21 553,6	17 371,2	1 057,6	39 982,4	2½	4⅛	1 466,6	277,3	84,2
Chemnitz	4 191,1	662,9	33 086,5	10 299,9	397,4	43 783,8	3	4,06	1 702,9	322,7	49,[illegible]
Cöln	6 256,1	518,5	57 227,0	26 400,4	8 247,2	91 874,6	3	5	3 230,0	556,6	191,[illegible]
Crefeld	1 852,4	122,5	9 750,3	11 183,5	955,3	21 889,1	3½	5	860,7	193,0	27,1
Danzig a	.	149,5	.	16 282,3	17 420,6	33 702,9	3	8	1 393,9	219,6	101,0
Danzig b	61,5	72,4	1 793,0	730,3	479,7	3 003,0	1½	6	118,6	20,8	7,4
„ c	262,4	48,4	2 475,0	1 750,5	747,1	4 972,6	3½	5	202,7	.	9,2
Darmstadt	1 442,9	301,9	26 981,4	2 906,2	156,8	30 044,4	2½	5	1 175,7	146,1	44,1
Dortmund	3 914,4	565,5	33 342,1	12 152,1	6 572,4	52 066,6	3	4	1 884,9	330,5	41,1
Dresden	7 763,3	616,7	83 475,7	47 368,9	6 608,1	137 452,7	2¼	4¼	5 158,9	1 089,9	262,2
Düsseldorf a	2 827,5	817,7	23 739,2	21 715,1	12 730,2	58 184,5	2½	5	2 055,7	151,4	88,6
„ b	.	57,7	2 481,0	174,0	78,4	2 733,4	2½	5	84,8	.	10,9
Duisburg a	1 066,2	212,0	11 373,8	4 247,9	753,6	16 375,3	2½	5	660,7	133,4	29,2
„ b	302,7	83,5	5 577,1	704,9	374,4	6 656,4	3	5	279,1	50,5	9,7
„ c	700,2	244,1	10 667,8	3 186,7	2 461,9	16 319,4	2½	5	681,8	74,2	18,0
Elberfeld	?	473,0	24 092,4	11 298,7	3 178,0	38 569,1	3	5½	1 519,0	315,7	80,8
Erfurt a	1 489,7	261,5	14 721,2	9 627,4	2 816,6	27 165,2	3	8	1 024,3	80,0	36,8
„ b	332,0	126,6	4 851,5	1 499,9	624,5	6 975,9	2½	4	268,9	18,6	8,7
Essen	5 938,1	918,6	46 342,8	13 514,8	5 147,9	65 005,5	3	5	2 391,4	56,4	79,1
Frankfurt a. M. a	412,8	324,9	8 316,2	8 582,6	485,2	17 384,0	3,50	5	654,6	108,4	30,0
„ b	7 661,8	749,7	66 385,2	32 713,1	3 131,2	102 229,5	1¾	4,05	4 008,7	545,1	222,6
Frankfurt a. O.	1 639,1	177,5	5 053,4	17 738,6	4 615,2	27 407,2	3	7½	961,8	188,8	26,0
Freiburg i. Br.	?	165,6	26 475,6	847,9	2 511,2	29 834,7	3	5	1 151,5	244,6	24,8
Gelsenkirchen a	1 580,6	183,6	16 756,9	943,4	1 408,1	19 108,4	3	4¼	726,6	129,1	14,3
„ b	641,8	248,4	10 700,8	1 041,5	205,3	11 947,6	3	5	472,9	45,7	31,8
„ c	467,8	87,3	9 930,6	407,0	345,2	10 682,8	3½	4¼	422,9	45,4	12,2
Görlitz a	1 627,1	573,4	9 421,2	9 969,8	8 312,3	27 706,3	3	7	1 026,1	212,1	46,6
„ b	5 717,1	1 206,6	13 842,2	63 847,3	3 089,3	80 778,8	2½	6	2 639,3	506,4	125,8
Halle a. S. a	2 853,4	603,8	19 997,3	23 862,7	5 689,8	49 549,8	2	5	1 844,8	422,3	51,8
„ b	2 395,7	539,5	8 094,2	9 423,7	10 886,2	28 401,1	2½	4½	1 035,4	200,2	43,3

Noch Tabelle II a.

Stadt und Anstalt	Reservefonds der Kassen in 1000 Mark	Barer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt: in Hypotheken	in Wertpapieren	in anderer Weise	zusammen	Zinssatz in %: niedrigster	höchster	Zinseinnahmen	Reinertrag	Verwaltungskosten in 1000 M.
			in 1000 Mark						in 1000 M.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		9.	10.	11.
Hamburg a. .	4 702,3	2 250,0	131 159,0	12 368,6	10 205,4	153 713,0	3,4	4	5 714,9	275,9	396,1
„ b. .	.	734,9	72 896,9	16 253,2	15 967,3	105 117,4	?	?	3 780,8	441,0	163,8
Hannover a .	511,1	583,9	16 357,0	5 622,3	21 701,7	43 681,0	3	$5\frac{3}{8}$	1 503,2	97,7	74,7
„ b .	1 637,1	175,1	12 371,6	6 182,5	2 673,6	21 227,7	3	6	790,0	146,2	25,1
„ c .	2 851,4	529,0	33 163,7	17 290,3	339,1	50 793,1	3	$4\frac{1}{2}$	1 926,3	375,7	118,7
„ d .	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.
„ e .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe a .	1 171,9	87,8	16 904,6	6 773,2	623,0	24 300,8	$3\frac{1}{2}$	4½	944,7	143,3	69,6
„ b .	451,0	71,0	11 601,1	348,5	.	11 949,6	$3\frac{1}{2}$	4½	475,0	85,9	16,6
Kiel	4 850,7	223,1	42 985,5	7 521,8	9 430,0	59 937,3	3	5	2 375,2	339,9	91,6
Königsberg i. Pr.	3 780,0	567,3	29 985,2	23 848,3	5 718,9	59 552,4	3	7	2 312,7	612,4	98,2
Leipzig a . .	3 605,0	897,8	43 794,2	28 363,5	3 527,5	75 685,2	3	6	2 988,0	195,0	198,6
b . .	1 038,3	144,3	16 031,1	5 274,0	149,9	21 455,0	2	6	830,5	29,8	57,6
Liegnitz . . .	857,6	129,5	7 098,9	2 863,4	1 440,3	11 402,6	3	$4\frac{1}{4}$	432,4	103,2	26,4
Lübeck a . .	169,0	82,2	10 355,9	2 928,9	885,1	14 169,9	$3\frac{1}{2}$	4	534,5	95,7	33,8
„ b . .	172,0	133,6	7 990,6	2 571,9	3 157,4	13 719,9	$2\frac{1}{2}$	6½	652,7	156,9	52,8
Magdeburg a .	7 045,0	1 275,1	39 939,4	47 903,1	11 366,6	99 209,1	3	6	3 639,5	800,6	111,1
„ b .	.	.	.	3,5	16,1	19,6	3	$4\frac{1}{2}$	0,9	0,2	0,2
Mainz a . . .	4 203,5	24,6	37 138,1	5 670,8	2 753,5	45 562,4	3	5½	1 826,5	45,0	66,8
„ b . . .	744,8	474,4	9 683,6	1 038,3	5 180,3	15 902,2	3	5	625,9	76,6	24,5
Mannheim . .	1 708,6	57,0	19 299,8	8 043,4	1 713,7	29 056,9	3	$4\frac{1}{4}$	1 117,2	323,0	55,5
Metz	481,5	58,0	.	349,0	14 196,4	14 545,4	3,25	4	498,3	38,0	45,3
Mülhausen i. E.	293,9	16,9	97,7	163,8	9 379,3	9 640,8	$3\frac{1}{4}$	4½	298,5	15,0	20,1
München . .	3 371,5	166,2	22 080,9	20 482,2	16 685,4	59 248,5	$2\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	2 185,0	436,9	102,6
Nürnberg a. .	1 738,3	369,2	6 395,9	23 115,4	.	29 511,3	3	4½	1 062,4	238,4	44,5
„ b. .	67,6	20,1	39,9	351,0	339,7	730,6	$3\frac{1}{2}$	4¼	29,4	9,9	1,3
Plauen i. V. .	1 563,6	358,5	29 430,0	9 432,4	895,7	39 758,1	3	5½	1 547,2	357,9	48,3
Posen a . . .	590,3	200,9	7 135,1	7 838,8	2 073,5	17 047,4	3	7	672,6	41,2	38,4
„ b . . .	2 014,7	16,6	1 533,5	300,7	163,9	1 998,1	3	5	.	.	.
„ c . . .	7,1	21,8	1 163,5	173,6	461,1	1 798,2	3	5	73,3	7,1	5,2
Potsdam. . .	1 182,5	69,3	6 321,2	9 331,6	3 586,6	19 239,4	3	4,02	677,4	136,8	38,8
Rixdorf . . .	122,5	501,0	4 238,2	3 531,6	1 629,8	9 399,6	$2\frac{1}{2}$	4½	334,4	56,1	23,2
Schöneberg. .	517,3	58,1	17 216,9	16 444,3	3 032,2	36 693,4	3	5½	1 360,6	.	65,7
Spandau . . .	1 473,1	257,5	13 187,0	4 336,8	3 096,5	20 620,3	2	5	777,7	124,6	49,8
Stettin a . .	2 032,5	2 013,1	45 271,6	27 245,4	466,6	72 983,6	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{3}{4}$	2 491,6	337,8	110,8
„ b . .	1 445,5	446,0	12 627,7	8 842,8	9 349,7	30 820,2	3	5	1 130,6	140,4	47,8
Straßburg i. E.	1 419,7	274,9	38,9	7 485,2	19 693,9	27 218,0	$3\frac{1}{4}$	4	888,5	80,0	53,2
Stuttgart a . .	1 401,9	214,5	26 068,9	1 423,8	3 383,3	30 876,0	$2\frac{1}{2}$	5	1 158,8	75,3	43,5
„ b . .	11 994,8	1 478,3	95 385,3	45 852,2	38 111,9	179 349,4	3,78	4,01	6 793,6	404,5	305,2
„ c . .	764,9	44,4	6 135,8	377,9	1 453,8	7 967,5	$3\frac{1}{2}$	5	302,0	21,4	20,4
„ d . .	172,5	20,4	1 053,4	99,1	232,3	1 384,8	$3\frac{1}{2}$	4	60,6	0,9	7,2
Wiesbaden a .	4 429,6	444,2	63 573,9	11 092,8	17 809,0	92 475,7	$2\frac{1}{2}$	5	3 522,4	370,9	203,7
„ b .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ c .	385,0	154,4	205,2	454,6	8 897,7	9 557,5	$4\frac{1}{2}$	6	.	.	.
„ d .	?	27,2	.	44,4	2 438,9	2 483,3	.	.	.	.	.
Würzburg . .	369,7	50,4	1 234,8	4 741,9	.	5 976,7	3	4½	219,9	41,8	16,4
Zwickau . . .	1 135,6	224,7	21 539,9	3 555,6	511,9	25 607,4	2	5	992,3	256,1	34,3

Tabelle II b. Innere Verwaltung der Sparkassen im Jahre 1907 oder 1907/08.

Stadt und Anstalt	Reservefonds der Kassen in 1000 M.	Barer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt: in Hypotheken (in 1000 Mark)	in Wertpapieren (in 1000 Mark)	in anderer Weise (in 1000 Mark)	zusammen (in 1000 Mark)	Zinssatz in %: niedrigster	höchster	Zinseinnahmen (in 1000 M.)	Reinertrag (in 1000 M.)	Verwaltungskosten in 1000 M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		9.	10.	11.
Aachen a	.	100,0	7 733,3	5 735,8	2 716,2	16 185,3	3	4½	726,1	51,9	24,1
„ b	604,9	183,7	9 724,3	3 324,2	3 101,1	16 149,6	3	8	711,1	.	36,5
„ c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona a	453,0	19,4	8 966,1	858,9	32,4	9 857,4	3½	5½	343,6	16,2	11,7
„ b	.	700,4	79 121,3	14 754,9	18 405,3	112 281,5	3,91	4,00	4 298,1	.	211,8
„ c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	1 228,5	4,1	7 632,6	10 174,4	1 208,9	19 015,9	3	4½	740,3	145,3	78,6
Barmen	1 928,3	196,1	15 479,7	11 962,3	2 826,9	30 268,9	2¾	4½	1 205,5	230,0	35,1
Berlin	.	890,0	67 708,5	253 313,4	2 922,6	323 944,5	3,41	4,48	12 473,4	2 614,2	610,5
Bochum	2 281,6	456,6	22 828,0	4 207,1	3 653,9	30 689,0	3	4½	1 259,1	205,4	30,6
Braunschweig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen a	6 800,0	315,8	71 474,3	24 129,4	9 586,8	105 190,5	3,73	5,26	4 303,4	199,6	295,[illegible]
„ b	723,3	149,6	8 019,3	1 670,0	645,0	10 334,3	3,88	6	423,2	16,1	49,[illegible]
Breslau	5 619,1	992,2	35 381,1	24 199,7	19 697,9	79 278,7	3,67	5,41	3 029,1	714,1	166,[illegible]
Cassel a	356,2	165,7	9 378,4	10 656,6	2 457,0	22 492,0	3¼	4¾	856,3	112,4	47,[illegible]
„ b	159,8	212,5	1 561,6	459,5	1 029,0	3 050,1	3½	4¾	143,9	.	15,[illegible]
Charlottenburg	606,0	318,9	24 071,3	16 753,1	434,9	41 259,3	3,4	4½	1 615,9	315,2	92,[illegible]
Chemnitz	3 944,8	496,4	36 969,1	9 892,7	60,0	46 921,8	3½	4,03	1 799,5	351,8	64,[illegible]
Cöln	6 198,3	469,9	62 835,0	27 638,4	6 508,9	96 982,3	3½	5	3 559,9	573,7	198,[illegible]
Crefeld	1 873,8	80,6	15 666,0	11 300,9	1 272,5	28 239,4	3½	5	1 121,2	149,0	39,[illegible]
Danzig a	.	373,1	.	15 897,9	13 427,1	29 325,0	3	8½	1 493,4	.	112,5
Danzig b	36,7	195,0	1 878,0	743,8	512,5	3 134,3	2	6	128,0	23,0	9,2
„ c	488,7	285,6	2 816,1	1 519,8	831,4	5 167,3	3½	6	210,5	.	10,6
Darmstadt	1 521,5	318,5	26 998,6	2 782,6	255,4	30 036,6	3½	5	1 173,3	157,2	53,0
Dortmund	3 937,5	680,9	36 498,0	11 787,2	8 159,5	56 444,7	3,47	4¼	2 131,8	311,7	57,5
Dresden	6 891,6	377,7	86 812,5	45 863,2	6 169,6	138 845,3	2¼	4½	5 361,0	1 135,4	285,5
Düsseldorf a	2 173,2	823,5	29 026,3	20 860,8	12 774,8	62 661,9	3	5	2 310,8	221,6	94,7
„ b	4,1	68,3	3 429,1	244,9	361,8	4 035,8	3½	5	153,0	.	11,2
Duisburg	2 098,4	652,5	27 762,5	7 827,2	3 801,3	39 391,0	2½	5	1 682,9	289,3	89,6
Elberfeld	2 267,1	501,9	24 519,9	10 838,0	3 409,6	38 767,5	3½	5½	1 581,4	257,6	74,8
Erfurt a	1 412,5	206,3	14 090,5	8 645,7	4 045,7	26 781,9	3	8½	1 072,4	45,0	34,1
„ b	317,2	178,3	5 008,9	1 433,0	660,8	7 102,7	2½	4	277,0	.	10,7
Essen	5 838,8	1 618,4	47 286,9	12 968,5	5 637,5	65 892,9	3	5	2 540,7	.	106,0
Frankfurt a. M. a	204,5	431,5	8 966,9	8 813,8	478,4	18 259,1	3,60	5,50	714,0	85,8	34,0
„ b.	7 670,0	274,9	67 623,2	32 004,1	3 120,8	102 748,1	3¼	4,64	4 107,6	313,0	246,5
Frankfurt a. O.	1 201,6	255,2	5 930,9	16 231,4	5 332,4	27 491,7	3	8	980,2	177,7	27,0
Freiburg i. B.	?	54,8	27 833,4	806,0	1 915,9	30 555,3	3	5½	1 195,3	222,2	29,5
Gelsenkirchen a	1 667,6	207,6	17 051,9	984,5	1 760,6	19 797,0	3	4¼	750,1	132,5	14,2
„ b	677,8	279,8	10 512,2	1 003,4	333,2	11 848,8	3	5	469,8	38,9	37,7
„ c	467,5	112,4	9 864,5	389,6	320,7	10 574,8	3½	4¼	432,2	45,5	12,5
Görlitz a	1 424,8	232,6	9 747,1	9 507,5	8 863,1	28 117,7	3	7	1 063,7	223,7	59,6
„ b	6 076,5	1 270,2	15 345,8	64 929,1	4 098,8	84 373,7	2½	6⅛	2 788,7	565,3	129,1
Halle a. S. a	2 250,6	429,4	20 283,1	23 122,2	5 597,1	49 002,4	2	5	1 897,5	432,0	65,0
„ b	2 438,2	508,9	8 650,2	9 239,0	10 327,6	28 216,8	2½	4½	1 068,7	210,5	37,7

Noch Tabelle II b.

Stadt und Anstalt	Reservefonds der Kassen in 1000 Mark	Barer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt: in Hypotheken (in 1000 Mark)	in Wertpapieren (in 1000 Mark)	in anderer Weise (in 1000 Mark)	zusammen (in 1000 Mark)	Zinssatz in %: niedrigster	höchster	Zinseinnahmen (in 1000 M.)	Reinertrag (in 1000 M.)	Verwaltungskosten in 1000 M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		9.	10.	11.
Hamburg a . .	5 009,2	2 588,8	132 920,1	12 299,2	8 447,1	153 666,4	3¾	4¼	6 100,9	307,0	390,2
„ b . .	.	745,5	78 252,4	18 078,7	15 625,8	111 956,9	.	.	4 120,1	414,1	196,0
Hannover a . .	375,9	428,9	16 511,4	6 224,1	22 963,1	45 698,6	3	5	1 663,8	.	171,0
„ b . .	1 669,1	61,3	13 183,4	5 911,3	2 665,6	21 760,3	3	6	828,0	154,1	28,0
„ c . .	2 494,6	206,0	33 386,8	16 542,0	331,3	50 260,1	3	5	1 899,3	286,9	118,6
„ d . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ e . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe a . .	1 182,2	80,9	18 036,8	6 408,5	415,9	24 861,2	3½	5	1 005,3	156,3	71,4
„ b . .	476,0	46,0	11 796,4	429,7	.	12 226,1	3½	4½	491,2	89,8	16,6
Kiel	4 009,3	252,3	44 259,9	7 318,7	8 274,5	59 853,1	3	5½	2 435,2	377,2	99,4
Königsberg i. Pr.	3 014,4	587,0	29 625,7	22 415,2	6 573,7	58 614,6	3	8½	2 385,7	626,2	105,6
Leipzig a . . .	3 187,1	618,3	42 888,1	27 111,2	3 566,2	73 565,5	3	7½	2 986,6	.	186,9
„ b . . .	1 008,2	121,0	16 314,5	5 061,3	535,4	21 911,2	3	7	858,9	.	58,9
Liegnitz . . .	819,8	96,9	7 320,3	2 731,5	1 614,9	11 666,7	3	4¼	455,1	108,8	27,2
Lübeck a . . .	146,0	96,0	11 210,1	2 244,3	1 008,6	14 463,0	3½	4½	557,2	86,6	33,2
„ b . . .	168,0	136,6	8 293,6	2 441,9	3 594,6	14 330,1	2½	7½	734,1	128,5	55,2
Magdeburg a. .	5 975,5	1 299,6	40 247,7	46 043,7	11 103,5	97 394,9	3	7½	3 716,5	817,7	112,4
„ b. .	.	.	.	3,0	14,4	17,4	3	4½	0,8	0,3	0,2
Mainz a . . .	4 397,4	19,5	36 790,9	5 549,5	2 537,4	44 877,8	3	6 15/16	1 878,1	120,4	61,6
„ b . . .	788,9	508,5	9 894,1	1 397,2	5 372,9	16 664,2	3	5	662,4	78,3	25,6
Mannheim. . .	1 620,2	74,1	20 683,6	7 670,6	1 249,1	29 594,3	3	4¾	1 171,9	123,8	60,6
Metz	635,4	792,6	.	502,8	14 222,8	14 725,6	3,25	4	510,6	31,1	52,7
Mülhausen i. E. .	320,0	21,0	109,7	163,8	9 424,2	9 697,7	3¼	4½	308,4	17,9	19,9
München . . .	2 916,3	308,7	22 732,2	19 411,0	16 882,5	59 025,7	3	4½	2 267,1	493,0	109,1
Nürnberg a . .	1 801,0	.	6 961,1	22 180,0	.	29 141,1	3	4½	1 110,9	210,5	44,2
„ b . .	67,2	13,3	38,0	336,6	341,3	715,9	3½	4¼	28,7	8,3	1,3
Plauen i. V. . .	1 646,9	303,4	30 964,9	9 423,2	976,2	41 364,3	3	5½	1 614,0	295,5	51,0
Posen a . . .	408,6	135,8	7 396,4	7 771,9	1 994,1	17 162,4	3	8	713,3	65,8	40,2
„ b . . .	2 066,0	17,8	1 566,7	304,1	177,3	2 048,1	3	6	.	.	.
„ c . . .	17,5	0,7	1 169,9	193,3	695,6	2 058,8	3	5	82,3	17,5	3,6
Potsdam . . .	1 163,6	117,5	6 275,1	8 839,3	4 964,8	20 079,2	3	5	746,2	166,9	39,3
Rixdorf . . .	121,7	51,0	5 346,1	3 429,3	2 486,6	11 262,0	3	5	410,4	72,8	27,7
Schöneberg . .	534,3	128,8	18 653,9	16 008,4	4 481,4	39 143,7	3½	7½	1 543,7	.	120,1
Spandau . . .	1 326,0	187,8	13 414,7	4 953,2	3 394,7	21 762,6	2	5	844,8	149,6	43,8
Stettin a . . .	967,2	949,0	48 162,9	26 006,5	479,5	74 648,9	3½	4¾	2 602,4	371,4	125,9
„ b . . .	1 580,6	775,8	12 769,8	8 488,2	10 188,0	31 446,0	3	5	1 189,0	142,2	50,6
Straßburg i. E. .	1 492,2	262,0	368,9	8 167,7	19 341,2	27 877,8	3¼	4	937,7	92,9	58,9
Stuttgart a . .	1 530,6	84,8	27 886,8	1 397,3	2 932,2	32 216,3	3	6	1 237,6	128,7	57,0
„ b . .	10 663,0	701,2	97 772,6	44 341,3	42 749,3	184 863,2	3,89	4,13	7 199,4	438,7	361,4
„ c . .	794,1	41,4	6 174,4	365,8	1 513,4	8 053,6	3½	5	316,5	33,1	21,1
„ d . .	174,5	44,4	980,7	55,8	282,3	1 318,8	3½	4¼	53,9	1,9	6,1
Wiesbaden a. .	4 592,9	541,7	72 061,1	9 682,8	18 233,4	99 977,3	2½	5	3 824,9	.	273,0
„ b .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ c .	450,0	189,5	193,1	489,4	9 666,2	10 348,7	5	6½	.	.	.
„ d .	?	29,8	.	44,2	2 510,1	2 554,3	.	.	.	.	
Würzburg . . .	233,0	16,2	1 249,8	4 885,4	.	6 135,2	3½	4½	234,1	42,1	22,0
Zwickau . . .	1 162,5	211,8	22 147,6	3 889,0	635,5	26 672,1	3	4½	1 039,5	267,2	33,5

Tabelle III. Die wichtigsten Verhältniszahlen für das Jahr 1907 oder 1907/08

Stadt und Anstalt	Durchschnittswert der: auf ein Sparbuch treffenden Guthaben M	Durchschnittswert der: Einzahlungen M	Durchschnittswert der: Rücknahmen M	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Verhältnis zur Einwohnerzahl: Auf 100 Einwohner treffen Sparbücher	Verhältnis zur Einwohnerzahl: Auf den Kopf der Bevölkerung trifft ein Sparbetrag von Mk.	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Wertpapiere	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Sonstige Anlagen	Prozent-Verhältnis des Reinertrags zum durchschnittlichen Einlagenstand	Prozent-Verhältnis der Verwaltungskosten zur Menge der Zahlungsposten
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen a	1039	315	505	62	99	.	.	47,8	35,5	16,7	0,32	55
„ b	1298	.		.	117	.	.	60,2	20,6	19,2	.	.
„ c	943	196	297	74	73	.	.	.	.	.	.	.
Altona a	1599	339	1005	70	208	.	.	91,0	8,7	0,3	0,17	144
„ b	951	105	229	62	135	.	.	70,5	13,1	16,4	.	90
„ c	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	459	86	192	50	112	41	186	40,1	53,5	6,4	0,80	87
Barmen	629	167	269	62	100	28	179	51,1	39,5	9,4	0,82	46
Berlin	392	78	126	86	139	38	150	20,9	78,2	0,9	0,81	46
Bochum	1114	181	344	48	92	20	228	74,4	13,7	11,9	0,73	57
Braunschweig	67	57	59	104	106	48	32		.	.	.	.
Bremen a	572	168	237	73	103	} 85	489	68,0	22,9	9,1	0,20	60
„ b	630	241	388	64	103			77,6	16,2	6,2	0,17	84
Breslau	342	92	132	73	106	45	153	44,6	30,5	24,9	0,96	34
Cassel a	394	89	156	56	98	38	150	41,7	47,4	10,9	0,51	42
„ b	560	.	.	.	104	.	.	51,2	15,1	33,7	.	.
Charlottenburg	497	102	103	67	97	32	160	58,3	40,6	1,1	0,78	48
Chemnitz	330	76	158	50	103	51	167	78,8	21,1	0,1	0,80	30
Cöln	499	210	243	82	95	41	202	64,8	28,5	6,7	0,65	35
Crefeld	740	197	272	73	101	31	231	55,5	40,0	4,5	0,56	60
Danzig a	591	201	290	89	145	26	155	.	54,2	45,8	.	115
„ b	428	112	318	62	92	.	.	59,9	23,7	16,4	0,73	51
„ c	430	.	.	.	87	.	.	54,5	29,4	16,1	.	.
Darmstadt	679	135	282	52	109	49	332	89,9	9,3	0,8	0,55	60
Dortmund	938	218	300	59	81	29	273	64,6	20,9	14,5	0,62	50
Dresden	381	78	129	64	105	65	248	62,6	33,0	4,4	0,87	40
Düsseldorf a	707	239	265	82	91	33	232	46,3	33,3	20,4	0,38	34
„ b	1441	510	500	61	60	.	.	85,0	6,1	8,9	.	119
Duisburg	736	232	461	55	109	25	183	70,5	19,9	9,6	0,77	130
Elberfeld	730	181	273	70	105	30	222	63,2	28,0	8,8	0,70	58
Erfurt a	456	130	217	66	110	54	249	52,6	32,3	15,1	0,17	30
„ b	679	213	311	68	100	.	.	70,5	20,2	9,3	.	57
Essen	1096	185	300	63	102	23	257	71,7	19,7	8,6	.	95
Frankfurt a.M. a	664	168	244	64	93	} 45	325	49,1	48,3	2,6	0,48	33
„ b	735	22	212	12	111			65,8	31,2	3,0	0,22	19
Frankfurt a. O.	573	116	202	59	103	71	406	21,6	59,0	19,4	0,67	39
Freiburg i. Br.	1081	178	288	67	108	34	573	91,1	2,6	6,3	0,77	48
Gelsenkirchen a	1006	.	.	.	99			86,2	4,9	8,9	0,74	.
„ b	1736	.	.	.	136	} 15	248	88,7	8,5	2,8	0,35	.
„ c	.	.	.	.	121			93,3	3,7	3,0	0,45	.
Görlitz a	471	92	184	54	107	68	321	34,7	33,8	31,5	0,84	61
„ b	535		.	.	91	.	.	18,2	77,0	4,8	0,72	.
Halle a. S. a	549	133	200	71	107	48	266	41,4	47,2	11,4	0,97	32
„ b	755	193	313	67	109	.	.	30,7	32,7	36,6	0,77	56
Hamburg a	757	110	207	61	115	} 45	310	86,5	8,0	5,5	0,20	77
„ b	620	102	149	65	95			69,9	16,1	14,0	0,39	39

Noch Tabelle III.

Stadt und Anstalt	Durchschnittswert der: auf ein Sparbuch treffenden Guthaben M	Durchschnittswert der: Einzahlungen M	Durchschnittswert der: Rücknahmen M	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Verhältnis zur Einwohnerzahl: Auf 100 Einwohner treffen Sparbücher	Verhältnis zur Einwohnerzahl: Auf den Kopf der Bevölkerung trifft ein Sparbetrag von Mk.	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Wertpapiere	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Sonstige Anlagen	Prozent-Verhältnis des Reinertrags zum durchschnittlichen Einlagenstand	Prozent-Verhältnis der Verwaltungskosten zur Menge der Zahlungsposten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Hannover a	208	187	254	71	97	.	476	36,1	13,6	50,3	.	78
" b	870	155	241	67	103			60,6	27,2	12,2	0,75	51
" c	604	191	333	66	115			66,4	32,9	0,7	0,61	83
" d	.	.	.	.	108			.	.	.	.	.
" e	879	.	.	.	112			.	.	.	.	.
Karlsruhe a	704	122	208	63	108	35	287	72,5	25,8	1,7	0,67	83
" b	1150	86	352	29	119			96,5	3,5	.	0,76	81
Kiel	558	117	276	47	111	57	319	74,0	12,2	13,8	0,68	42
Königsberg i. Pr.	489	157	192	95	116	47	227	50,5	38,3	11,2	1,17	38
Leipzig a	356	70	119	72	122	51	177	58,3	36,9	4,8	.	47
" b	312	64	105	64	106			74,5	23,1	2,4	.	40
Liegnitz	472	90	178	51	100	37	173	62,7	23,4	13,9	1,01	72
Lübeck a	470	96	155	63	102	65	263	77,5	15,5	7,0	0,64	47
" b	349	143	196	73	100			57,9	17,0	25,1	1,16	75
Magdeburg a	539	149	253	68	116	69	374	41,3	47,3	11,4	0,83	36
" b	99	93	74	267	211			.	17,2	82,8	(1,60)	(182)
Mainz a	1163	167	328	64	126	35	405	82,0	12,4	5,6	0,29	84
" b	1213	243	419	51	93	.	.	59,4	8,4	32,2	0,49	77
Mannheim	686	134	220	60	98	23	161	69,9	25,9	4,2	0,45	52
Metz	279	127	182	71	102	89	248	.	3,4	96,6	0,21	91
Mülhausen i. E.	369	93	178	57	109	26	97	1,1	1,7	97,2	0,19	45
München	481	101	171	63	107	22	104	38,5	32,9	28,6	0,86	41
Nürnberg a	401	79	169	53	112	23	94	23,9	76,1	.	0,73	32
" b	108	127	142	107	119	.	.	5,3	47,0	47,7	1,25	49
Plauen i. V.	489	103	194	52	98	72	354	74,9	22,8	2,3	0,77	33
Posen a	411	106	161	69	106	29	119	43,1	45,3	11,6	0,39	41
" b	663	160	321	52	104	.	.	76,5	14,8	8,7	.	.
" c	950	411	546	62	82	.	.	56,8	9,4	33,8	0,91	91
Potsdam	441	101	187	53	99	69	305	31,3	44,0	24,7	0,91	52
Rixdorf	386	104	128	62	75	16	61	47,5	30,5	22,0	0,69	37
Schöneberg	617	127	187	58	86	41	253	47,7	40,8	11,5	.	75
Spandau	595	109	177	53	85	48	287	61,6	22,8	15,6	0,75	77
Stettin a	770	156	229	71	104	39	301	64,6	34,8	0,6	0,54	71
" b	918	232	349	73	110	.	.	40,6	27,0	32,4	0,47	68
Straßburg i. E.	275	90	167	55	102	55	153	1,3	29,3	69,4	0,36	39
Stuttgart a	434	114	237	50	104	27	118	86,6	4,3	9,1	0,42	36
" b	779	101	294	34	100	.	.	52,9	24,0	23,1	0,25	105
" c	516	100	331	32	107	.	.	76,7	4,5	18,8	0,45	102
" d	423	94	255	44	119	.	.	74,4	4,2	21,4	0,15	137
Wiesbaden a	478	163	222	67	92	.	.	72,1	9,7	18,2	.	90
" b	205	111	142	61	79	.	.	.	.	.	.	.
" c	381	143	192	73	99	.	.	1,9	4,7	93,4	.	.
" d	706	275	359	120	157	.	.	.	1,7	98,3	.	.
Würzburg	447	75	101	67	89	16	73	20,4	79,6	.	0,72	77
Zwickau	420	84	157	49	92	87	364	83,0	14,6	2,4	1,07	35

XIX.

Personenverkehr
in den Jahren 1906 und 1907.

Von

Dr. W. Beukemann,
Direktor des Statistischen Bureaus, Hamburg.

Die im 15. Jahrgang dieses Jahrbuchs (S. 266 bis 278) enthaltenen Zusammenstellungen über den Personenverkehr im Jahre 1905 werden nachstehend für die Jahre 1906 und 1907 fortgesetzt.

Über den **Omnibusverkehr** sind wiederum in den am Jahrbuch beteiligten Städten für die genannten Berichtsjahre Nachrichten mittels Fragebogens gesammelt. Von den 12 Städten, die für 1905 Omnibuslinien angegeben hatten, ist Spandau ausgefallen, das bisher Angaben über einen unbedeutenden Omnibusbetrieb geliefert hatte. Hinzugekommen sind Düsseldorf mit einer Omnibuslinie für den Außenververkehr (erst 1907), Liegnitz und Stettin mit ebenfalls je einer solchen Omnibuslinie (1906 und 1907), und Rixdorf, das 1906 für den Lokalverkehr 2, dagegen 1907 nur mehr 1 Omnibuslinie nachweist, außerdem aber für beide Berichtsjahre noch 4 Linien für den Außenverkehr angibt. Von Cöln, Crefeld, Freiburg i. B. und Stettin fehlen diesmal gänzlich die Angaben über die Betriebsleistungen, während von Dresden und Rixdorf hierüber nur unvollständige Angaben vorliegen.

Die Zahl der Omnibuslinien im Ortsverkehr ist trotz Ausfalls Spandau durch das Hinzutreten von Rixdorf, ferner aber aus dem von äußerlichen Grunde größer als im Vorjahr, daß die Stadt Berlin diesmal keine Trennung der Omnibuslinien in solche für den Lokal- und solche für den Außenverkehr mehr vorgenommen hat, letztere deshalb mit beim Ortsverkehr erscheinen. Die Länge aller Linien im Ortsverkehr ist von 263,3 km (ohne Spandau) im Jahre 1905 auf 288,5 im Jahre 1906 und auf 307,2 km im Jahre 1907, also um 25,2 und 18,7 km gestiegen. Die Anzahl der Omnibusse im Ortsverkehr ist von 1012 im Vorjahr auf 1026 im Jahre 1906 und 1116 in 1907, also um 14 und 90 gewachsen. 1906 wurden in zwei Städten (Cöln und Freiburg i. B.) zusammen nur 4 Motoromnibusse, 1907 dagegen nach Hinzutritt von Berlin, im ganzen 150 Kraftomnibusse verwendet. — Omnibuslinien

lediglich im Außenverkehr werden zuerst in den Berichtsjahren auch für Düsseldorf (1 in 1907), Liegnitz (1) und Stettin (1) nachgewiesen. Dagegen mußten über 8 Omnibusverbindungen in Magdeburg die Angaben, die nur aus der Zahl der beförderten Personen für 2 dieser Unternehmungen mit ca. 8200 in 1906 und ca. 8600 in 1907 bestanden, in der Tabelle unberücksichtigt bleiben. Das ist weiter noch der Fall gewesen mit den Angaben der Stadt Potsdam, wonach es dort 4 Omnibusse im Jahre 1906 für den Außenverkehr (darunter 3 durch Motor betriebene) und 2 Pferde zur Beförderung der Omnibusse gab (1907 sind nur noch 1 Omnibus und 2 Pferde aufgeführt), sowie mit der Mitteilung von Wiesbaden, daß wohl eine Omnibusverbindung dort — und zwar nach Bierstadt — vorhanden sei, über diese aber nähere Angaben nicht beschafft werden könnten. Schließlich sei noch erwähnt, daß nach Aufgabe der — bereits 1905 wegen nicht brauchbarer Angaben ausgefallenen — Stadt Metz dort 5 Omnibuslinien für den Lokalverkehr bestehen mit einer Linienlänge von zusammen 76 km. Der Verkehrsdienst auf diesen Linien wird mit 7 Omnibussen, zu deren Beförderung 34 Pferde bereitstehen, betrieben; für 1906 werden aber nur 4000 beförderte Personen angegeben. In München ist eine Motoromnibuslinie für den Stadtverkehr vorhanden, die vormals der Trambahn-Aktiengesellschaft gehörte, jetzt aber Eigentum der Stadt ist; die Angaben über Ausdehnung, Betriebsmittel und Leistungen werden bei den Nachweisungen über die Straßenbahn eingeschlossen sein.

Für das Jahr 1903 waren im ganzen 906 Pferde weniger angegeben als für 1902 (für Berlin allein ergab sich damals ein Weniger von 955 Pferden), für 1904 dagegen 303 Pferde mehr als 1907, für 1905 sogar 971 mehr als 1904. Auch für 1906 ist die Zahl der Pferde für sämtliche vergleichbaren Städte noch um 205 gegen das Vorjahr gestiegen, wogegen das Jahr 1907 einen Rückgang um 134 (von 5107 auf 4973) aufweist; die Linien für den Außenverkehr sind hierbei eingerechnet worden.

In den Städten Berlin, Breslau, Dresden und Hannover allein ist der Omnibusverkehr noch von Bedeutung. Insgesamt ist hier auch die Zahl der beförderten Personen im Jahre 1906 wiederum bedeutend gewachsen. Sie belief sich im Orts- und Außenverkehr zusammen auf 144 430 083, oder 23 877 370 Fahrgäste mehr als im Jahre 1905. Das Jahr 1907 weist eine weit geringere Verkehrssteigerung auf, diese betrug nur 5 318 426 Personen mehr als im Jahre 1906, womit die Gesamtzahl der beförderten Personen die Höhe von 149 748 509 erreichte. Während im Jahre 1906 Dresden einen Rückgang um 59 960, Hannover einen solchen um 13 148 auswies, war er im Jahre 1907 bei Breslau 284 412, bei Dresden 1203 und bei Hannover 16 450, so daß nur Berlin allein eine Zunahme, und zwar um 5 620 491 Personen gegen 1906 zu verzeichnen hat.

Die Gesamtzahl der beförderten Personen in allen hierunter nachgewiesenen Städten betrug 144 536 334 in 1906 und 150 607 722 in 1907; Rixdorf hat für 1906 keine Angaben gemacht, und die Omnibuslinie in Düsseldorf ist erst 1907 eröffnet worden. In der nachfolgenden Tabelle ist der Orts- und Außenverkehr nach Möglichkeit getrennt aufgeführt.

Omnibusverkehr in den Jahren 1906 und 1907.

Städte	Omnibuslinien								Omnibusse					
	Anzahl				Länge km				Anzahl				Davon mit Motorbetrieb	
	Ortsverkehr		Außenverkehr		Ortsverkehr		Außenverkehr		Ortsverkehr		Außenverkehr			
	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907
Augsburg	—	—	1	1	—	—	25,6	25,6	—	—	1	1	—	—
Berlin[1])	41	45	.	.	201,3	225,0	.	.	965	1055	.	.	—	146
Bochum*)	—	—	1	1	—	—	*5,5*	*5,5*	—	—	*1*	*1*	*1*	*1*
Braunschweig	—	—	1	1	—	—	16,3	16,3	—	—	2	2	2	2
Breslau	3	3	5	6	20,8	20,8	42,0	53,0	66[1])	67[1])	.	.	—	—
Cöln a. Rh.	1	1	—	—	3,0	3,0	—	—	1	1	—	—	1	1
Crefeld*)	—	—	1	2	—	—	*6,0*	*14,3*	—	—	1	3	—	2
Dresden*)	1	1	1	1	*2,2*	*2,2*	*11,0*	*11,0*	11	11	*3*	*3*	—	—
Düsseldorf	—	—	—	1	—	—	—	1,6	—	—	—	2	—	—
Freiburg i. B.	3	3	2	2	35,0	35,0	60,0	60,0	3	3	2	2	5	5
Hamburg	—	—	6	6	—	—	84,0	84,0	—	—	15	15	—	—
Hannover	4	4	—	—	17,5	17,5	—	—	22	22	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	1	1	—	—	7,7	7,7	—	—	48	48	—	—
Rixdorf	2	1	4	4	8,7	3,7	12,5	12,5	24	24	46	46	12	12
Stettin	—	—	1	1	—	—	5,0	5,0	—	—	1	1	—	—

Fortsetzung der Tabelle. Städte	Anzahl der Pferde		Anzahl der beförderten Personen			
			im Ortsverkehr		im Außenverkehr	
	1906	1907	1906	1907	1906	1907
Augsburg	4	4	—	—	2 669	2 760
Berlin	4 785	4 660	134 968 470[1])	140 588 961[1])	.	.
Bochum	—	—	—	—	2 920	3 000
Braunschweig	—	—	—	—	43 982	41 221
Breslau	161	157	6 039 751[2])	5 800 511[2])	117 896[2])	72 724[2])
Cöln a. Rh.	4	4	*14 213*	.	—	—
Crefeld	2	2	—	—	*ca. 18 500*	.
Dresden	37	32	1 148 514	1 147 311	*4 450*	.
Düsseldorf	—	4	—	—	—	112 187
Freiburg i. B.	—	—	*ca. 50 000*	.	*ca. 30 000*	.
Hamburg	29	29	—	.	46 500	46 595
Hannover	85	85	2 155 452	2 139 002	—	—
Liegnitz	96	96	—	—	10 180	10 300
Rixdorf	48	48	.	643 150	.	.
Stettin	3	3	—	—	.	.

*) Die Kursivziffern beziehen sich auf das Jahr 1905: für 1906 und 1907 waren Angaben nicht gemacht. — [1]) Für Lokal- und Außenverkehr zusammen. — [2]) Ohne Abonnenten.

Die über das **Droschkenwesen** für die Jahre 1906 und 1907 hier folgenden Nachrichten sind ebenfalls wiederum mittels Fragebogens gesammelt worden; aus 54 Städten sind Mitteilungen eingegangen. Die folgende Tabelle zeigt die ungleiche Entwicklung des Droschkenwesens in den behandelten Städten; man hat dabei natürlich die Größe der Orte zu berücksichtigen. So werden für Chemnitz nur 63 für 1906 (54 für 1907), für Braunschweig 34 (30), für Cassel 33 (33), Barmen 10 (10), Duisburg 8 (10), Bochum 9 (9), Elberfeld 5 (10) und für Gelsenkirchen 6 (6) Droschken nachgewiesen, wogegen Metz 56 (56), Würzburg 59 (59), Potsdam 104 (93), Wiesbaden 183 (180) und Bremen 408 (442) Droschken angeben. Es läßt sich auch diesmal kaum ein Zweifel darüber unterdrücken, ob der Begriff der öffentlichen Droschken überall gleichmäßig aufgefaßt ist. Im allgemeinen aber ergibt sich ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der Droschken und der Wohlhabenheit, sowie dem Umfang des Fremdenverkehrs in den einzelnen Städten. Darauf deuten beispielsweise die niedrigen Ziffern der Industrie- und Arbeiterstädte Gelsenkirchen, Duisburg, Bochum, Crefeld, Chemnitz und die hohen Zahlen von Hamburg, Breslau, Potsdam, Wiesbaden, Bremen und Berlin (mit Charlottenburg, Rixdorf und Schöneberg) hin. Einzelne Städte weisen einen Rückgang in der Anzahl der Droschken gegen das Vorjahr auf, z. B. für 1906 gegen 1905: Liegnitz um 47, Karlsruhe um 22, Halle um 20, Duisburg um 10, Darmstadt um 9, Magdeburg und Altona um je 6, Mainz um 5 usw. Für 1907 gegen 1906 verringerte sich die Zahl der Droschken bei Charlottenburg um 161, Berlin um 160, München um 14, Potsdam um 11, Hannover um 10, Chemnitz um 9, Braunschweig und Darmstadt um je 4 usw. Gelsenkirchen hat seit 1905 Angaben gemacht, 1906 sind noch Barmen und Schöneberg hinzugekommen, Spandau dagegen ist ausgefallen. Ohne diese 4 Städte ergibt sich für die bisherigen 51 Städte in den Jahren seit 1900 folgende Entwicklung:

Jahre	Anzahl der Droschken in 51 Städten				Standplätze
	überhaupt	gewöhnliche Droschken	mit Fahrpreisanzeiger	Motordroschken	
1900	15 497	6 992	8 478 (26 Städte)	ca. 27	2082
1901	15 437	6 536	8 862 (28 „)	39	2103
1902	15 506	5 786	9 679 (31 „)	41	2110
1903	15 669	6 317	9 310 (33 „)	42	2154
1904	16 112	4 439	11 525 (34 „)	148	2215
1905	15 874	3 474	12 081 (35 „)	319	2134
1906	16 166	3 098	12 157 (39 „)	911	2021
1907	15 939	2 791	11 979 (42 „)	1169	2030

Der Anteil der Droschken mit Fahrpreisanzeiger (Taxameter usw.) an der Gesamtzahl ist von 76% in 1905 auf 75% für die Berichtsjahre gefallen; in Berlin, Hamburg, München, Dresden, Leipzig, Düsseldorf, Chemnitz, Essen, Stettin, Königsberg, Duisburg, Halle, Barmen, Rixdorf, Gelsenkirchen, Posen und Cassel sind 80 bis 100 Prozent der Droschken mit Fahrpreisanzeigern ausgestattet. Die Zahl der Motor-

droschken ist von 319 in 1905 auf 911 in 1906 und 1169 in 1907 gewachsen; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Droschken hat sich von 2,01% (1905) auf 5,64% (1906) und 7,33% (1907) gehoben. Hierbei ist Schöneberg nicht mitgerechnet, weil von dort Angaben erst seit 1906 vorliegen. 24 von den 54 Städten, über die hier Nachrichten geliefert sind, haben im Jahre 1907 Kraftdroschken angegeben; die 15 größten Städte sind sämtlich darunter vertreten.

Aus der folgenden Tabelle ist zu entnehmen, auf wieviele Bewohner jeder einzelnen der 54 Städte eine Droschke entfällt, wieviele von je 100 vorhandenen Droschken gewöhnliche Wagen, wieviele solche mit Fahrpreisanzeiger bezw. Motordroschken sind, sowie die durchschnittliche Besetzung der Droschkenstandplätze. Hierbei ist zu beachten, daß die Zahlen das Durchschnittsergebnis der Jahre 1906 und 1907 darstellen.

Verhältniszahlen über den Droschkenbestand im Durchschnitt der Jahre 1906 und 1907.

Städte (nach der Größe)	Im Durchschnitte der Jahre 1906 und 1907				
	kamen auf 1 Droschke Einwohner	waren von 100 Droschken			auf 1 Stand kamen Droschken
		ohne Fahrpreis-Anzeiger	mit Fahrpreis-Anzeiger	Motordroschken	
Berlin	271	3	90	7	10
Hamburg	702	7	90	3	7
München	1 107	—	85	15	7
Dresden	867	16	82	2	6
Leipzig	965	—	97	3	5
Breslau	642	42	54	4	6
Cöln a. Rh.	1 167	42	50	8	6
Frankfurt a. M.	915	91	3	6	4
Nürnberg	3 099	56	32	12	16
Düsseldorf	1 499	—	83	17	7
Hannover	1 220	60	35	5	5
Stuttgart	2 266	54	27	19	37
Chemnitz	4 187	—	93	7	3
Magdeburg	2 238	58	33	9	10
Charlottenburg	447	—	71	29	8
Essen	6 517	—	100	—	9
Stettin	1 322	—	100	—	5
Königsberg i. Pr.	1 492	—	100	—	4
Bremen	506	41	59	0,24	18
Duisburg	21 372	—	100	—	5
Dortmund	3 512	89	8	3	4
Halle a./S.	2 880	—	100	—	5
Altona	1 913	41	58	1	18
Straßburg i. E.	1 125	100	—	—	6
Kiel	1 861	48	52	—	6
Mannheim	1 996	91	9	—	16
Elberfeld	21 714	67	—	33	5
Danzig	2 617	33	67	—	8
Barmen	15 608	—	100	—	7
Rixdorf	373	3	85	12	46
Gelsenkirchen	24 501	8	92	—	6
Aachen	1 637	75	25	—	3
Schöneberg	259	2	71	27	11
Posen	850	16	82	2	6
Braunschweig	4 262	53	47	—	5
Cassel	3 651	—	100	—	6
Bochum	13 163	78	—	22	5
Karlsruhe	1 373	98	2	—	8
Crefeld	5 808	21	79	—	5
Plauen i. V.	6 387	73	27	—	3
Wiesbaden	556	85	12	3	9
Erfurt	3 661	48	52	—	9
Augsburg	3 912	100	—	—	6
Lübeck	2 474	68	32	—	9
Mainz	1 368	100	—	—	6
Görlitz	1 611	69	31	—	6
Darmstadt	2 304	100	—	—	5
Würzburg	1 360	100	—	—	5
Freiburg i. Br.	1 139	100	—	—	13
Zwickau	3 090	71	29	—	8
Frankfurt a./O.	1 398	100	—	—	5
Potsdam	623	47	52	1	5
Metz	1 079	89	11	—	9
Liegnitz	1 866	73	27	—	2

Während im Durchschnitt aller 54 Städte auf je 754 ihrer (am 1. Dezember 1905) reichlich $12^1/_2$ Millionen Einwohner 1 Droschke entfällt, kommt in Schöneberg schon eine auf 259, in Gelsenkirchen dagegen erst auf 24 501 Bewohner. In sieben Städten (Straßburg, Augsburg, Mainz, Darmstadt, Würzburg, Freiburg und Frankfurt a./O.) gab es nur Droschken ohne Fahrpreisanzeiger. Die 12 Städte München, Leipzig, Düsseldorf, Chemnitz, Charlottenburg, Essen, Stettin, Königsberg, Duisburg, Halle, Barmen und Cassel weisen dagegen entweder nur Taxameter usw. oder aber außer diesen noch Motordroschken auf. Im Durchschnitt waren in sämtlichen Städten 18% aller Droschken ohne, 75% mit Fahrpreisanzeiger (ohne Motordroschken), und 7% waren Kraftdroschken. Verteilt man die Gesamtzahl der Droschken auf die Droschkenstandplätze, so kommen für alle Städte durchschnittlich 8, im einzelnen in Liegnitz aber nur 2 Droschken auf je einen Standplatz, in Chemnitz, Aachen, Plauen deren 3, in Frankfurt a. M., Königsberg, Dortmund je 6 usw. Die auffallenden Höhe der Besetzungsziffer in Rixdorf (46) beruht darauf, daß ein großer Teil der Rixdorfer Droschken seinen Stand in Berlin hat, Stuttgart (37), Bremen und Altona je (18), Nürnberg und Mannheim (je 16), erklärt sie sich dadurch, daß sich die Droschken nicht gleichzeitig auf den Standplätzen befinden. Mit der Bevölkerungszunahme der Städte hat die Droschkenhaltung nicht Schritt gehalten; für das Jahr 1906 ist zwar eine Zunahme von 1,84% der Droschken festzustellen, im Jahre 1907 dagegen eine Abnahme um 1,40%.

Droschken in den Jahren 1906 und 1907.

Städte	Anzahl der Droschken										Zahl der Standplätze für Droschken			
	überhaupt				darunter									
					Taxameter usw.				Motordroschken*)					
	1. Klasse		2. Klasse		1. Klasse		2. Klasse				1. Klasse		2. Klasse	
	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907
Aachen†	88	88	.	.	22	22	.	.	—	—	8	8	.	.
Altona†	89	87	.	.	50	52	.	.	1	1	5	5	.	.
Augsburg†	24	24	.	.	—	—	—	—	—	—	4	4	.	.
Barmen	10	10	—	—	10	10	—	—	—	—	1	2	—	—
Berlin	7330	7224	274	220	6815	6695	—	—	515	529	508[1])	531[1])	224	179
Bochum†	9	9	.	.	—	—	—	—	2	2	2	2	.	.
Braunschweig†	34	30	.	.	—	30	.	.	—	—	5	8	.	.
Bremen†	408	442	.	.	248	250	.	.	1	1	23	23	.	.
Breslau	299	309	435	425	269	282	107	142	30	27	57	54	64	65
Cassel	33	33	—	—	33	33	—	—	—	—	6	6	—	—
Charlottenburg	617	456	—	—	456	303	—	—	161	153	55	63	8	5
Chemnitz	21	18	42	36	21	10	42	36	—	8	11	11	11	11
Cöln a. Rh.†	365	370	.	.	176	194	.	.	29	31	59	61	.	.
Crefeld	19	19	—	—	15	15	—	—	—	—	4	3	—	—
Danzig†	61	61	.	.	41	41	.	.	—	—	8	8	.	.

Anmerkungen auf nächster Seite.

Fortsetzung.

Städte	Anzahl der Droschken										Zahl der Standplätze für Droschken			
	überhaupt				darunter									
					Taxameter usw.				Motordroschken*)					
	1. Klasse		2. Klasse		1. Klasse		2. Klasse				1. Klasse		2. Klasse	
	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907
Darmstadt†	38	34	.	.	—	—	—	—	—	—	7	7	.	
Dortmund†	48	52	.	.	4[2])	4[2])	.	.	1	2	10	13	.	.
Dresden	209	219	386[3])	379[3])	200	200	293	286	9	19	46[4])	44[4])	62[5])	62[5])
Duisburg†	8	10	.	.	8	10	.	.	—	—	2	2	.	.
Düsseldorf†	168	170	.	.	140	140	.	.	28	30	26	26	.	.
Elberfeld†	5	10	.	.	—	—	—	—	—	5	1	2	.	.
Erfurt†	27	27	.	.	14	14	.	.	—	—	3	3	.	.
Essen†	32	39	.	.	32	39	.	.	—	—	4	4		.
Frankfurt a. M.†	366[6])	366[6])	.	.	11	11	.	.	22	22	93	93	.	.
Frankfurt a./O.†	46	46	.	.	—	—	.	.	—	—	10	10	.	.
Freiburg i. B.†	67	67	.	.	—	—	.	.	—	—	5	5	.	.
Gelsenkirchen	6	6	—	—	5	6	—	—	—	—	1	1	—	—
Görlitz†	52	52	.	.	16	16	.	.	—	—	9	9	.	.
Halle a./S.†	59	59	.	.	59	59	.	.	—	—	13	13	.	.
Hamburg	885[7])	933[7])	242[8])	227[8])	861[7])	898[7])	154[8])	153[8])	24	35	1197[7])	1207[7])	57[8])	55[8])
Hannover	130	200	80	—	60	85	—	—	5	15	20	21	21	22
Karlsruhe	81	81	—	—	2	2	—	—	—	—	10	10	.	.
Kiel†	85	91	.	.	40	51	.	.	—	—	15	15	.	.
Königsbg. i. Pr.†	150	150	.	.	150	150	.	.	—	—	40	40	.	.
Leipzig	202	202	320	320	190	180	320	320	12	22	40[9])	49[9])	54	58
Liegnitz	32	32	—	—	—	17	—	—	—	—	16	16	—	—
Lübeck	36	38	—	—	12	12	—	—	—	—	4[10])	4[10])	—	—
Magdeburg†	102	113	.	.	36	36	.	.	2	17	11	11	.	.
Mainz	66	65	.	.	—	—	.	.	—	—	11	11	.	.
Mannheim†	76	88	.	.	7	8	.	.	—	—	5	5	.	.
Metz†	56	56	.	.	6	6	.	.	—	—	6	6	.	.
München†	494	480	.	.	480	350	.	.	14	130	72	72	.	.
Nürnberg†	94	96	.	.	25	36	.	.	2	20	6	6	.	.
Plauen i. V.	—	9	16	8	—	9	—	—	—	—	—	1	5	4
Posen	161	161	—	—	106	158	—	—	3	3	30	28	—	—
Potsdam	64	63	40	30	32	40	17	13	2	—	9	9	9	9
Rixdorf	385	411	17	11	357	344	—	—	28	67	5	11[11])	1	1
Schöneberg	367	702	9	9	304	468	—	—	63	234	29	60	5	1
Stettin†	171	168	.	.	171	168	.	.	—	—	37	37	.	.
Straßburg i. E.†	149	149	.	.	—	—	.	.	—	—	27	27	.	.
Stuttgart†	107	113	.	.	30	30	.	.	17	24	3	3	.	.
Wiesbaden†	183	180	.	.	22	22	.	.	3	6	19	23	.	.
Würzburg†	59	59	.	.	—	—	—	—	—	—	13	13	.	.
Zwickau	7	7	17	17	7	7	—	—	—	—	3[12])	3[12])	.	.

*) Motordroschken mit Fahrpreisanzeiger sind nicht nochmals als „Taxameter usw." aufgeführt worden.

†) Eine Unterscheidung nach Klassen wird daselbst nicht vorgenommen.

1) Mit Einschluß von 24 bezw. 44 Standplätzen für Kraftdroschken. — 2) Diese Ziffer bezieht sich auf das Jahr 1905; für 1906 und 1907 waren Angaben nicht gemacht. — 3) Hierunter 93 Fiaker. — 4) Hierunter 1 Standplatz für Automobildroschken. — 5) Hierunter 6 Fiakerstandplätze. — 6) Hierunter 36 Gepäckdroschken. Die Zahlen geben den Stand am 31. März 1907 an. — 7) 2sitzige Droschken. — 8) Viersitzige Droschken. — 9) Hiervon 5 bezw. 6 für Kraftdroschken. — 10) Hiervon 1 nur für Taxameter. — 11) Einschließl. 5 Standplätze für Kraftdroschken. — 12) Auf allen Plätzen sind beide Klassen zugelassen.

Der für das Jahr 1905 unternommene Versuch, von den Stadtverwaltungen Mitteilungen über den **Personenverkehr auf den Eisenbahnen und Wasserstraßen** zu erlangen, hat wenigstens zum Teil wertvolle Angaben erbracht und ist für die Jahre 1906 und 1907 mit dem gleichen Erfolge wiederholt worden. Auch diese Feststellungen sind mittels Fragebogens gesammelt; die Ergebnisse werden in der folgenden Tabelle mitgeteilt. Die nunmehr für drei Jahre vorliegenden Zahlen bieten nur eine beschränkte Möglichkeit zu Vergleichungen, da die örtlichen Verhältnisse in bezug auf die Eisenbahnverbindungen und die Wasserstraßen zu verschieden liegen und eine gleichmäßige Unterscheidung des Verkehrs in Orts-, Vororts- und Fernverkehr nicht erfolgt ist, aber auch kaum zu erreichen sein wird. Die vorliegenden zahlenmäßigen Angaben weichen außerdem nach Art und Umfang in den verschiedenen Städten erheblich von einander ab. Wieder nur aus wenigen Städten sind Zahlen über die auf den Bahnhöfen in der Stadt angekommenen Personen mitgeteilt. Die Ermittelungen dieses Verkehrs, wo sie vorgenommen sind, werden meistens auf Zählung der von den Bahnsteigschaffnern abgenommenen Fahrkarten beruhen und die Fahrten auf Monats-, Wochenkarten usw. gewöhnlich garnicht berücksichtigen. In dieser Beziehung werden auch die Zahlen der abgefahrenen Personen nicht vollständig sein. Von Wert wäre es schon, wenn die Zahl der Abonnementskarten mitangegeben würde, die dann etwa durch Multiplikation mit 3 bis 4 für den Tag, oder je nach den örtlichen Verhältnissen mit einer anderen Ziffer in Fahrten umgerechnet werden könnte. In einigen Fällen (z. B. für Hamburg) ist seitens der betreffenden Verkehrsanstalt so verfahren.

Über den Personenverkehr auf den Eisenbahnen haben 33 Städte für das Jahr 1906 und 31 für 1907 Angaben mitgeteilt, davon nur 15 bezw. 13 auch über angekommene Personen, und von ihnen wieder nur je 2 über sämtliche angekommene Personen, also nicht nur für einen Teil der Stationen oder Strecken. Nach der Tabelle weist von 1905 auf 1906 Hamburg mit 42,38% die stärkste Eisenbahn-Verkehrszunahme auf, der Würzburg mit einer Abnahme um 8,54% gegenübersteht. Noch bedeutender ist der Unterschied von 1906 auf 1907; Altona*) steht hier mit einer Zunahme von 73,32% obenan Mainz dagegen weist eine Abnahme um 7,72% auf. Faßt man beide Jahre zusammen, so ergibt sich für Hamburg*) eine Verkehrssteigerung um 118,06%, dagegen für Mainz eine solche um nur 0,88%. Die Durchschnittssteigerung von 25 Städten, die für die 3 Jahre 1905, 1906 und 1907 in sich vergleichbare Verkehrszahlen angegeben hatten, betrug 11,51% von 1905 auf 1906, dagegen 11,65% von 1906 auf 1907, während der Eisenbahnverkehr in diesen Städten in den Jahren von 1905 bis 1907 um 24,49% zugenommen hat.

Der Personenverkehr auf den Wasserstraßen kommt für die Mehrzahl der im Jahrbuch behandelten Städte garnicht in Betracht, für andere kann er nicht mitgeteilt werden, weil Zählungen oder Buchungen bisher nicht vorgenommen sind. Für die Berichtsjahre haben je 11 Städte Angaben über den Schiffsverkehr gemacht; für 1905 waren es 10 (eingeschlossen sind Dortmund mit 16200 zu Schiff

*) siehe Anmerkungen zur Tabelle: Personenbeförderung auf den Eisenbahnen und auf den Schiffen (S. 319) unter [6]).



beförderten Personen und Mannheim mit weiteren 10885, die im vorigen Jahrgang nicht mit aufgenommen sind). Aus der Tabelle ergibt sich von 1905 auf 1906 eine Zunahme in der Zahl der beförderten Personen, jedoch nicht bei allen Städten oder Linien; für Mannheim stellt sich sogar eine Abnahme um 28,03% heraus. Magdeburg hat seinen Personenverkehr auf dem Wasser von 1906 auf 1907 um 56,96% gesteigert, Breslau dagegen ist um 21,34% zurückgegangen. Die Zunahme beträgt von 1905 auf 1906 bei 8 vergleichbaren Städten 1,50% und bei 9 Städten von 1906 auf 1907 0,86%. In dem zweijährigen Zeitraum zusammen ergibt sich für 8 vergleichbare Städte eine Verkehrszunahme um 1,85%. Nur in Hamburg ist der Personenverkehr auf den Wasserstraßen von hervorragender Bedeutung.

Personenbeförderung auf den Eisenbahnen (einschl. Vororts-, Stadt-, Hoch-, Untergrund- und Schwebebahnen) und auf Schiffen in den Jahren 1906 u. 1907.

Städte	Beförderte Personen		Zu- bezw. Abnahme (—)					
	Anzahl		Anzahl			Prozent		
	1906	1907	1905/06	1906/07	1905/07	1905/06	1906/07	1905/07
Altona verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten . . .	1 769 454	3 066 863	—150 680	1 297 409	1 146 729	— 7,85	73,32	59,73
Augsburg im Vorortsverkehr abgefahren . . .	280 502	286 840	116 349	221 575	337 924	15,53	25,61	45,12
im Fernverkehr abgefahren	584 833	800 070						
Barmen[1]) auf den Bahnhöfen verkaufte Fahrkart.	1 263 485	1 621 544	1 550	358 059	359 609	0,12	58,34	28,50
Berlin Hoch- u. Untergrundbahn[2]) beförd. Pers.	44 278 365	48 443 164	30 978 414	23 377 840	54 356 254	11,80	7,97	20,71
auf d. Stadt- u. Ringbahn beförd. Pers.	138 525 187	148 881 912						
im Vorortsverkehr bef. Personen	110 642 986	119 499 302						
Spree- und Havel-Dampfschiff - Ges. „Stern" bef. Pers.	1 510 517	1 393 912	175 122	—116 605	58 517	13,11	— 7,72	4,38
Bochum auf der Eisenbahn abgefahren	1 483 719	1 856 251	.	372 532	.	.	25,11	.
Braunschweig verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten . . .	1 609 837	1 918 510	460 693	308 673	769 366	40,09	19,17	66,95
Bremen auf der Eisenbahn abgefahren	1 994 453	2 358 544	.	364 091	.	.	18,26	.

Fortsetzung.

Städte	Beförderte Personen Anzahl 1906	Beförderte Personen Anzahl 1907	Zu- bezw. Abnahme (—) Anzahl 1905/06	Anzahl 1906/07	Anzahl 1905/07	Prozent 1905/06	Prozent 1906/07	Prozent 1905/07
Breslau								
auf den Bahnhöfen verkaufte Fahrkart.	3 275 858	4 181 000	142 714	905 142	1 047 856	4,55	27,63	33,44
auf der Oder stromabwärts	318 149	249 274	43 940	—155 317	—111 377	6,42	—21,34	—16,28
auf der Oder stromaufwärts	409 768	323 326						
Cassel								
verkaufte Fahrkarten	1 701 717	2 079 373	409 665	377 656	787 321	31,71	22,19	60,94
auf der Fulda stromabwärts	24 700	25 304	.	604	.	.	2,45	.
Charlottenburg[3])								
Stadt- u. Ringbahnverkehr, verkaufte Fahrkarten . . .	12 134 020	.	.	.	.	.	.	.
Vorortsverkehr, verkaufte Fahrkarten	1 743 952	.	.	.	.	.	.	.
Cöln a. Rh.								
im Vorortsverkehr auf der Eisenbahn . .	3 821 833	4 382 717	771 332	560 884	1 332 216	25,29	14,68	43,67
auf dem Rhein beförd.	2 395 542	2 087 689	88 924	—307 853	—218 929	3,86	—12,85	—9,49
Danzig								
verkaufte Fahrkarten	.	1 586 427	.	.	238 790	.	.	17,72
auf Seeschiffen[4]) angekommen . . .	.	7 525	.	.	2 639	.	.	18,11
auf Seeschiffen[4]) abgefahren	.	9 684	.	.				
Darmstadt								
Vorortsverkehr, verkaufte Fahrkarten.	2 319 321	2 435 750	.	116 429	.	.	5,02	.
Fernverkehr, verkaufte Fahrkarten.	1 173 195	1 501 348	37 506	328 153	365 659	3,30	27,97	32,20
Dortmund								
auf den Bahnhöfen verkaufte Fahrkart.	3 036 846	4 135 557	188 890	1 098 711	1 287 601	6,63	36,18	45,21
Schiffsverkehr innerhalb der Stadt . .	5 400	4 100	1 000	— 2 800	— 1 800	6,17	—16,28	—11,11
D.-Ems-Kanal, von stromabwärts angekommen . . .	5 900	5 150						
D.-Ems-Kanal, nach stromaufwärts abgefahren	5 900	5 150						
Dresden								
auf den Bahnhöfen verkaufte Fahrkart.	5 232 828	5 434 105	196 283	201 277	397 560	3,90	3,85	7,89
Duisburg								
a. d. Bahnhöfen abg.[5])	2 609 976	3 013 008	504 312	403 032	907 344	23,95	15,44	43,09
D.-Meiderich angek.	643 121	.	77 781	.	.	13,76	.	.

Fortsetzung.

Städte	Beförderte Personen		Zu- bezw. Abnahme (—)					
	Anzahl		Anzahl			Prozent		
	1906	1907	1905/06	1906/07	1905/07	1905/06	1906/07	1905/07
Düsseldorf								
auf den Bahnhöfen verkaufte Fahrkart.	3 059 611	4 029 646	269 490	970 035	1 239 525	9,66	31,70	44,13
Dampffährverk. nach Oberkassel . . .	807 356	935 836	—56 175	130 980	74 805	—5,77	14,28	7,68
auf dem Rhein bef.	110 000	112 500						
Elberfeld[1])								
Schwebebahn . . .	11 325 328	12 511 432	1 604 421	1 634 310	3 238 731	14,80	12,66	29,33
Staatsbahnhöfe, verkaufte Fahrkarten	1 350 137	1 768 343						
Essen								
auf den Bahnhöfen verkaufte Fahrkart. (einschl. Blankokarten)	3 520 475	.	420 351	.	.	13,56	.	.
Frankfurt a. M.								
auf der Städt. Waldbahn befördert . .	2 108 021	2 103 827	235 180	.	.	3,05	.	.
auf den Bahnhöfen verkaufte Fahrkart.	5 835 119	.						
Schiffsverkehr innerhalb der Stadt . .	47 600	.	.	.	.	.	.	.
auf dem Main von stromabwärts angekommen . . .	13 000	.	.	.	.	.	.	.
auf dem Main nach stromabwärts abgefahren	17 000	.	.	.	.	.	.	.
Halle a./S.								
Eisenbahn-Fernverk., abgefahren . . .	1 691 869	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg[6])								
Eisenbahn-Lokalverk.	7 654 625	13 922 282						
Vorortsverkehr, angekommen[6]) . . .	558 005	713 955						
Fernverkehr, angek.[6])	452 737	503 664	4 489 651	8 017 824	12 507 475	42,38	53,15	118,06
Vorortsverkehr, abgefahren	3 752 252	5 226 889						
Fernverkehr, abgef. .	2 666 462	2 735 115						
Schiffsverkehr innerhalb der Stadt . .	27 884 703	28 598 042						
von stromabw. angek.	826 337	703 329						
„ stromaufw. „	145 448	132 220						
nach stromabw. abgef.	793 623	754 994						
„ stromaufw. „	159 378	159 502	298 404	605 849	904 253	1,00	2,01	3,03
Seeschiffsverk. (einschließl. des Seebäder- und Küstenverkehrs), angek. .	141 809	167 914						
abgefahren . . .	219 813	260 959						

Fortsetzung.

Städte	Beförderte Personen Anzahl 1906	Beförderte Personen Anzahl 1907	Zu- bezw. Abnahme (—) Anzahl 1905/06	Zu- bezw. Abnahme (—) Anzahl 1906/07	Zu- bezw. Abnahme (—) Anzahl 1905/07	Zu- bezw. Abnahme (—) Prozent 1905/06	Zu- bezw. Abnahme (—) Prozent 1906/07	Zu- bezw. Abnahme (—) Prozent 1905/07
Hannover								
Eisenbahn-Fernverk., abgefahren . . .	1 988 371	2 459 775	139 331	471 404	610 735	7,54	23,71	33,03
Königsberg i. Pr.								
auf der Eisenbahn befördert	2 693 280	2 936 689	.	243 409	.	.	9,04	.
Lübeck								
Eisenbahn-Vororts-verk., angekommen	475 154	533 984	233 942	245 701	479 643	10,32	9,83	21,17
Eisenbahn-Fernverk., angekommen . .	788 781	845 358						
Eisenbahn-Vororts-verkehr, abgefahr.	453 109	520 296						
Eisenbahn-Fernverk., abgefahren . . .	782 927	846 034						
Magdeburg								
auf den Bahnhöfen verkaufte Fahrkart.	2 579 063	3 328 169	.	749 106	.	.	29,05	.
auf der Elbe beförd.[7])	46 072	72 314	.	26 242	.	.	56,96	.
Mainz								
Eisenbahn-Vororts-verkehr	2 260 843	2 086 250	192 850	—174 593	18 257	9,33	—7,72	0,88
Eisenbahn-Fernverk., abgefahren . . .	2 083 324	2 199 738	.	116 414	.	.	5,59	.
auf dem Rhein von stromabw. angek. .	187 800	188 300	—12 300	4 050	—8 250	— 2,03	0,68	—1,36
auf dem Rhein von stromaufw. angek. .	35 300	35 800						
auf dem Rhein nach stromabw. abgef. .	346 300	348 500						
auf dem Rhein nach stromaufw. abgef. .	23 300	24 150						
Mannheim								
Kleinbahn-Vororts-verkehr, angek. . .	1 263 129	1 275 407	379 409	376 372	755 781	7,98	7,33	15,90
Kleinbahn-Vororts-verkehr, abgef. . .	1 262 881	1 270 404						
Fernverkehr,[8]) bef. .	2 608 164	2 964 735						
auf dem Rhein nach stromabw. abgef. .	7 834	7 143	—3 051	— 691	—3 742	—28,03	—8,82	- 34,38
München								
Vorortsverkehr, abgegebene Karten .	2 854 982	6 046 494[9])	255 166	1 142 796	1 397 962	5,49	23,30	30,07
Fernverkehr, abgegeb. Karten	2 048 716							
Nürnberg[10])								
Vorortsverkehr, abgegebene Karten .	1 187 212	2 869 512[9])	.	128 828	.	.	4,70	.
Fernverkehr, abgegebene Karten . .	1 553 472							

Fortsetzung.

Städte	Beförderte Personen		Zu- bezw. Abnahme (—)					
	Anzahl		Anzahl			Prozent		
	1906	1907	1905/06	1906/07	1905/07	1905/06	1906/07	1905/07
Plauen i. V.								
Eisenb.-Binnenverk., abgefahren . . .	935 850	1 162 353	32 444	237 318	269 762	3,51	24,81	29,1[illegible]
Eisenb. nach außersächs. Stationen, abgefahren . . .	20 613	31 428						
Posen								
auf den Bahnhöfen verkaufte Fahrkart.	1 395 868	1 983 309	157 331	587 441	744 772	12,70	42,08	60,15
Stettin								
Eisenbahn-Fernverk., angekomm. (ungef.)	1 880 000	1 880 000	.	—	.	.	—	.
Eisenbahn-Fernverk., abgefahren . . .	1 420 127	1 578 042	92 816	157 915	250 731	6,99	11,12	18,[illegible]
Straßburg i. E.								
Schiffsverkehr innerhalb der Stadt . .	.	1 300	.	.	.	.	.	.
Ill-Rhein-Kanal, von stromabw. angek. .	.	350	.	.	.	.	.	.
Ill-Rhein-Kanal, von stromaufw. angek. .	.	300	.	.	.	.	.	.
Ill-Rhein-Kanal, nach stromabw. abgef. .	.	350	.	.	.	.	.	.
Ill-Rhein-Kanal, nach stromaufw. abgef. .	.	300	.	.	.	.	.	.
Würzburg								
auf der Eisenbahn bef.	676 747	908 518	— 63 174	231 771	168 597	— 8,54	34,25	22,7[illegible]

Anmerkungen zur Tabelle: Personenbeförderung auf den Eisenbahnen und auf den Schiffen.

[1]) Der Verkehr auf der ganzen Strecke der Schwebebahn ist für 1906 mit 11 325 328, für 1907 mit 12 511 432 beförderten Personen bei Elberfeld eingesetzt.
[2]) Die Streckenlänge der Hoch- und Untergrundbahn betrug 19,40 km in 1906 und 19,60 km in 1907, die Länge aller Gleise 41,43 km in 1906 und 42,14 km in 1907. Im ganzen waren in beiden Jahren 169 Personenwagen im Gebrauch, und zwar 99 elektrische Motorwagen und 70 Anhängewagen mit zusammen 5846 Sitz- und Stehplätzen. Die Personenwagen durchliefen 9 066 962 km im Jahre 1906 oder 481 517 Wagenkilometer auf 1 km durchschnittlicher Betriebslänge; im Jahre 1907 9 467 331 km oder 486 752 Wagenkilometer auf das Durchschnittskilometer der Betriebslänge. Es sind 44 278 365 Personen in 1906 und 48 443 164 in 1907 befördert worden, das sind 3 751 417 bezw. 4 164 799 mehr als im Vorjahre; auf je 1 Wagenkilometer entfielen 4,88 beförderte Personen in 1906 und 5,12 in 1907. Die Betriebseinnahmen betrugen 5 676 186 ℳ in 1906 und 6 053 365 ℳ im Jahre 1907. Dem Lokalverkehr von Groß-Berlin dienen auch die Stadtbahn und die Ringbahn, die im übrigen als Vollbahnen dem preußischen Staatsbahnnetze angehören; eine Trennung des Fernverkehrs vom Ortsverkehr ist leider nicht möglich. Auf den 12 Stationen der Stadtbahn sind im Betriebsjahre 1906/07 46 863 967 Fahrkarten gelöst (4 874 510 mehr als im Vor-

jahre*), 1907/08 47311413 (447446 mehr) auf den 26 Stationen der Ringbahn, im Betriebsjahre 1906/07 35028568 Fahrkarten (5012994 mehr), 1907/08 37543232 (2514664 mehr). Von beiden Bahnen zusammen sind im Jahre 1906 138525187 (13893571 mehr) Personen befördert und im Jahre 1907 148881912 (10356725 mehr). [3]) Die Angaben werden in den Berliner Zahlen bereits enthalten sein. Für den Fernverkehr und über die Personenbeförderung auf der Hoch- und Untergrundbahn liegen für Charlottenburg besondere Daten nicht vor. Unter den 12134020 im Jahre 1906 verkauften Stadt- und Ringbahn-Fahrkarten waren 281115 Arbeiter-Wochenkarten, 212169 Monatskarten und 286114 Zeitkarten (Fahrtage); ebenso waren 62815 Arbeiter-Wochenkarten 5148 Monatskarten und 360 Zeitkarten (Fahrtage) unter den im Jahre 1906 gelösten 1743952 Fahrkarten im Vorortsverkehr. — [4]) Ohne den Verkehr mit den benachbarten Seebädern. — [5]) Einschließlich der mit der Eisenbahn Duisburg-Meiderich abgefahrenen Personen. — [6]) Die Angaben über mit der Eisenbahn in Hamburg angekommene Personen beziehen sich nur auf den Verkehr der Lübeck-Hamburger Bahn. Im Lokal- und Vorortsverkehr wird eine große Anzahl von Monats- und Zeitkarten gelöst, für die von der Bahnverwaltung eine gewisse Durchschnittszahl von Fahrten (je 30, 60 und mehr beförderte Personen) eingesetzt sind. Am 5. Dezember 1906 ist für den Lokalverkehr elektrischer Betrieb eingeführt worden, die Strecke Berlinertor bis Ohlsdorf ist hinzugekommen, und der Vorortsverkehr ist über Pinneberg bezw. Friedrichsruh hinaus bis Elmshorn bezw. Büchen ausgedehnt worden. Infolgedessen hat der Eisenbahnverkehr für Hamburg und Altona eine beträchtliche Steigerung erfahren. — Die im XV. Jahrgang auf Seite 271 angegebenen Zahlen sind folgendermaßen zu berichtigen:

Auf Schiffen von stromabwärts angekommen . 929086 (anstatt 941799),
auf Schiffen nach stromabwärts abgefahren . 963038 („ 976662),
auf Seeschiffen (einschließl. Seebäderverkehr)
angekommen . . . . 62662 („ 49949),
auf Seeschiffen abgefahren . . . . 174404 („ 160780). —

[7]) Die Angaben beziehen sich nur auf die Linie Magdeburg—Herrenkrug—Lostau—Hohenwarthe—Niegripp. Eine Umfrage bei den drei bedeutendsten Firmen hat nur wenig Erfolg gehabt; das größte Unternehmen hat überhaupt keine Angaben machen können, die beiden anderen z. T. nur geschätzte. — [8]) Ohne den Verkehr mit Kilometerheften, von denen 59977 im Jahre 1906 und 27617 bis 30. April 1907 (Schlußverkaufstermin der Kilometerhefte) gelöst wurden. — [9]) Der Vorortsverkehr ist nicht mehr ausgeschieden; eigene Vorortsfahrkarten, auf Grund deren der Vorortsverkehr bisher festgestellt werden konnte, gibt es nicht mehr, da in allen Personenzügen Bayerns die 3. Klasse 2 Pfennig für das Kilometer kostet. — [10]) Ohne die den Verkehr mit Fürth und den Zwischenstationen vermittelnde Ludwigs-Eisenbahn, die im Jahre 1906 3637634 Personen und im Jahre 1907 3849499 beförderte.

Straßenbahnen 1906 und 1907.

Für die Zahlennachweise über die Straßenbahnen in den Jahren 1906 und 1907 hat wieder die „Zeitschrift für Kleinbahnen", Ergänzungsheft für 1908 und 1909, als Unterlage gedient. Im ganzen werden 89 Orte mit Straßenbahnen behandelt, d. s. alle Städte (85) und Landgemeinden (4), deren Einwohnerzahl bei der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1905 mindestens 50 000 betragen hat. Sämtliche Gemeinden dieser Größenklasse bis auf 7 besitzen Straßenbahnen; in der folgenden Tabelle haben jedoch bei einigen Orten Zahlen nicht angegeben werden können, weil die betreffenden Bahnnetze sich über mehrere Gemeinden erstrecken und die Betriebszahlen nicht getrennt vorliegen. Die Angaben für solche gemeinsamen Bahnnetze wurden deshalb ganz bei dem größeren Orte eingesetzt; demgemäß sind die Verkehrszahlen der Straßenbahnen von Charlottenburg, Lichtenberg, Rixdorf, Schöneberg und Deutsch-Wilmersdorf (sowie auch diejenigen der übrigen mit

---

*) Die im XV. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs auf S. 271 für 1905 angegebene Zahl ist in 41 989 457 abzuändern, desgl. die in der Anmerkung auf S. 270, Zeile 14 von unten genannte; in der folgenden Zeile muß es heißen: (3 680 081 mehr als im Vorjahre); in der darauf folgenden: (3 282 416 mehr).



Berlin verbundenen Nachbarorte) in den Berliner Zahlen mit enthalten, ferner die von Gelsenkirchen bei Bochum, die von Barmen bei Elberfeld, die von Altona und Harburg bei Hamburg, die von Linden bei Hannover, die von Fürth bei Nürnberg und die von Borbeck bei Essen. Im ganzen werden hier für das Jahr 1906: 69 und für 1907: 70 Bahnnetze behandelt. Solche Straßenbahnen, die nur in geringem Umfange dem Ortsverkehr, vielmehr in der Hauptsache dem interlokalen oder Fernverkehr dienen (z. B. die Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn, die Altona-Blankeneser Straßenbahn) sind hier unberücksichtigt geblieben. Aus diesem Grunde waren auch die nebenbahnähnlichen Kleinbahnen der oberschlesischen Städte Beuthen, Gleiwitz und Königshütte, sowie der Gemeinde Zabrze außer Betracht zu lassen. Die Städte Kaiserslautern und Pforzheim mit über 50 000 Einwohnern waren im Jahre 1907 noch ohne jede Straßenbahn. Das ist auch der Fall bei der Gemeinde Hamborn mit 67 453 Einwohnern im Jahre 1905, wenn man davon absieht, daß die kleine, zu dieser Gemeinde gehörige Ortschaft Bruckhausen von der Kreis Ruhrorter Straßenbahn berührt wird. Gegen das Jahr 1905, in dem es sich um die Untersuchung der Straßenbahnverhältnisse von 71 Städten von 50 000 und mehr Einwohnern (mit Einschluß von Gelsenkirchen) handelte, hat sich deren Anzahl für 1906 sowie für 1907 vermehrt um 11, und zwar um die Städte Brandenburg, Flensburg, Harburg, Koblenz, Mülheim a. d. Ruhr, Mülheim a. Rh., Oberhausen, Ulm und Deutsch-Wilmersdorf, ferner die 2 Landgemeinden Borbeck und Lichtenberg. Dementsprechend sind die im folgenden vorkommenden Vergleichszahlen für zurückliegende Jahre um die Beträge der soeben genannten Orte nachträglich erhöht worden.

Bei manchen Bahnen decken sich die hier dargestellten Berichts- oder Betriebsjahre nicht mit dem Kalenderjahre.

Die Straßenbahnlänge in den hier behandelten Orten betrug am Ende des Berichtsjahres 1906: 2551,37 km und Ende 1907: 2660,49 km gegen 2477,30 km im Jahre 1905, während die gesamte Gleislänge (einschließlich Nebengleise) sich 1906 auf 4555,83 und 1907 auf 4769,66 km (gegen 4407,35 km in 1905) belief. Von der Bahnstrecke sind 963,60 km eingleisig in 1906 und 979,24 km in 1907, dagegen 1587,77 km mehrgleisig in 1906 und 1681,25 km in 1907. Für 1906 und 1907 kommen je 80 Stadt- und 2 Landgemeinden mit im ganzen 69 (1907: 70) Bahnnetzen in Betracht, die aber von 97 Unternehmungen (in beiden Jahren) betrieben wurden. In den größeren Städten, wo die Ausdehnung der Bahnlinien ursprünglich durch neue Unternehmungen zu erfolgen pflegte, ist in der Folge eine Konzentration in Betrieb und Eigentum eingetreten. Abgesehen von der Straßenbahn in Offenbach a. M. (1907) sind keine neue Unternehmungen hinzugekommen. Es bestanden in den beiden Berichtsjahren mehrere Unternehmungen nebeneinander: in Berlin und Umgegend (6), Hamburg-Altona-Harburg (2), Dresden (5), Leipzig (3), Breslau (3), Frankfurt a. M. (2 in 1906, in 1907 dagegen nur 1), Stuttgart (2), Königsberg (2), Halle (2), Elberfeld-Barmen (3), Cassel (2), Bochum-Gelsenkirchen (2), Crefeld (2), Wiesbaden (2), Lübeck (2), Bonn (2), Hagen i. W. (2) und Mülheim a. Rh. (2 Unternehmungen).

Das Verhältnis der angewandten Triebkräfte hat sich auch in den Berichtsjahren 1906 und 1907 noch weiter zu gunsten der Elektri-

zität entwickelt. Während 1906 noch die drei Städte Brandenburg, Flensburg und Potsdam lediglich Pferdebetrieb hatten, ist dieser 1907 nur noch in Brandenburg beibehalten worden. In Bonn und Cassel wird Pferde-, elektrische und Dampfkraft benutzt, in Frankfurt a. M. (nur noch 1906), Mülhausen i. E. und Straßburg Dampfkraft und Elektrizität; in drei weiteren Städten wird außer dem elektrischen noch Pferdebetrieb verwendet. Im ganzen ist der Pferdebetrieb von 2,55 Prozent aller im Jahre 1902 geleisteten Wagenkilometer bis 1906 auf 0,47, und bis 1907 sogar auf 0,26 Prozent gefallen.

Die Bestandszahlen der Personenwagen im Straßenbahnbetriebe, sowie der Sitz- und Stehplätze in den Wagen aller hier behandelten Orte ergibt für die Jahre 1900 bis 1907 die folgende Tabelle.

Ende des Berichtsjahres	Personenwagen		Sitz- und Stehplätze	
	überhaupt	elektrische Motorwagen	Anzahl im ganzen	Zunahme gegen das Vorjahr
1900	11 392	5 638	368 567	.
1901	12 948	7 033	420 853	+ 52 286
1902	12 967	7 490	426 796	+ 5 943
1903	13 450	7 548	436 107	+ 9 311
1904	13 755	7 782	449 943	+ 13 836
1905	14 019	7 963	461 160	+ 11 217
1906	14 428	8 233	479 288	+ 18 128
1907	14 994	8 531	500 280	+ 20 992

Somit haben die Betriebsmittel in den Jahren 1906 und 1907 wieder einen bemerkenswerten, beträchtlich stärkeren Zuwachs als im Jahre 1905 erfahren, während 1902 die Anzahl der Personenwagen fast genau gleichgeblieben, und nur infolge Ersatzes alter Wagen durch neue die Leistungsfähigkeit noch gesteigert war, nachdem sich von 1900 auf 1901 die Fahrzeuge außerordentlich stark vermehrt hatten. Bevorzugt wird im Straßenbahnbetriebe der zweiachsige Wagen. Von der Gesamtzahl der Personenwagen im Jahre 1907 waren nur 1199, das sind 8%, solche mit 4 Achsen, die sich auf 16 Städte verteilen; 40 und mehr dieser Wagen waren im Gebrauch in Berlin (655), München (250), Crefeld (52), Hamburg (51), Breslau (50) und Nürnberg (40).

Für die verkehrs- und volkswirtschaftliche Betrachtung ist es aber wichtiger zu erfahren, in welchem Umfange die Straßenbahnen dem örtlichen Personenverkehre dienen. Diese Leistungen drücken sich für die Jahre 1901 bis 1907 in den folgenden Ziffern aus. Auch hierbei beziehen sich die Zahlen aller Jahre auf dieselben Orte.

Betriebsjahre	Geleistete Wagenkilometer		Anzahl der beförderten Personen
	überhaupt	davon im Pferdebetrieb	
1901	319 760 428	24 941 552	1 126 169 157
1902	341 540 862	8 704 649	1 184 082 933
1903	360 938 544	3 801 919	1 260 769 639
1904	383 758 734	3 315 474	1 369 739 004
1905	414 095 037	2 979 647	1 484 004 144
1906	447 961 147	2 113 301	1 626 812 575
1907	471 641 649	1 228 753	1 720 099 339

Die Mehrleistung an Wagenkilometern gegenüber dem Vorjahre beträgt 33,9 Millionen oder 8,2% in 1906 und 23,7 Millionen oder 5,3% in 1907. Die Zahl der beförderten Personen stieg in 1906 um 142,8 Millionen oder 9,6%, in 1907 dagegen um 93,3 Millionen oder 5,7% gegen das Vorjahr. Der Verkehr ist also wieder intensiver und wirtschaftlicher geworden, allerdings im Jahre 1907 in bedeutend geringerem Maße als 1906. In diesem Jahre zeigen die Städte Bochum und Görlitz einen Rückgang des Personenverkehrs auf den Straßenbahnen; für Görlitz ist der Abfall (12,4%) sehr beträchtlich. Die gegen das Vorjahr noch erheblich geringer erscheinenden Verkehrsziffern auf den Straßenbahnlinien der Stadt Bonn (um etwa 21%) sind nicht vergleichbar, da infolge Besitzwechsels eine anderweitige Abgrenzung des Geschäftsjahres im Jahre 1905 vorgenommen war und sich die für dieses Jahr mitgeteilte Anzahl der beförderten Personen tatsächlich auf eine Zeitdauer von 17 Monaten erstreckte. Im Jahre 1907 waren es 6 Städte, nämlich Brandenburg, Darmstadt, Karlsruhe, München, Nürnberg und Osnabrück, die eine Abnahme des Personenverkehrs auf den Straßenbahnen aufwiesen; der Rückgang bewegte sich zwischen 1,6% (Darmstadt) und 6,3% (Osnabrück). Außer Vergleich mußte hierbei die Stadt München bleiben, deren Betriebsergebnisse infolge Verlegung des Geschäftsjahres nur für 6 Monate mitgeteilt wurden. Die Zahlen für das halbe Jahr stellen sich gegen das ganze Vorjahr um 41,6% niedriger.

Insgesamt sind auf 1 Kilometer Betriebslänge durchschnittlich im Jahre 1906: 173838 und im Jahre 1907: 176596 Wagenkilometer gefahren. Auf je 1 Wagenkilometer entfielen 1907: 3,65, 1906: 3,63 beförderte Personen gegen 3,58 im Jahre 1905, 3,57 im Jahre 1904 und 3,49 im Jahre 1903. Die höchste Ziffer weist im Jahre 1906 Dortmund mit 5,01 auf, daneben erreichen noch 4,00 oder mehr: Freiburg (4,89), Karlsruhe (4,60), Berlin (4,18), Cöln (4,17), Plauen (4,14), Metz (4,12), Mainz und Mannheim (je 4,06), Ludwigshafen (4,05), Posen (4,01), während sich die niedrigste Ziffer (1,52) bei Liegnitz findet; auch Brandenburg (2,06), Mülheim a. Rh. (2,07), Frankfurt a./O. (2,11), Oberhausen (2,16), Dessau (2,30), (Flensburg: 2,32)*) und Bromberg (2,33) haben eine ungünstige Ziffer zu verzeichnen. Für 1907 steht Freiburg mit 4,95 beförderten Personen auf je 1 Wagenkilometer an der Spitze, dann folgen: (Flensburg: 4,66)*), Karlsruhe (4,47), Dortmund (4,40), Mannheim (4,39), Berlin (4,20), München (4,13), Cöln (4,08), Stuttgart (4,05), Metz (4,04), Plauen (4,03); mit der ungünstigsten Ziffer (1,63) erscheint wiederum Liegnitz, dem sich Brandenburg (2,12), Mülheim a. Rh. (2,23), Dessau (2,29), Bromberg und Oberhausen (je 2,30), Frankfurt a. O. (2,31) und Rostock (2,38) mit ebenfalls recht niedrigen Ziffern anschließen. Im allgemeinen bieten natürlich die dichtbebauten volkreichen Städte bessere Vorbedingungen für eine hohe Verkehrsziffer, als weitläufig angelegte mit weniger Bewohnern; im übrigen sprechen dabei noch verschiedene andere Verhältnisse mit, wie die wirtschaftliche Zusammensetzung der Bevölkerung, die Trennung von Wohn- und Arbeitsstätte, die Tarife, Fahrpläne, Konkurrenzlinien usw., in einzelnen Jahren auch größere Ausstellungen und dergl.

Die finanziellen Betriebsergebnisse weisen als Betriebseinnahmen des Jahres 1906 im ganzen 162 700 083 ℳ, im Jahre 1907

---

*) Siehe Anmerkungen zur Tabelle Straßenbahnen in den Jahren 1906 und 1907.

171 742 488 *M* auf, als gesamte Betriebsausgaben (jedoch ohne diejenigen der Bahnen in Elbing, Mülheim a. Rh. und Spandau, sowie je eines Unternehmens in Hagen und Halle, deren Ausgabenbeträge in der Quelle fehlen) 100 702 116 *M* für das Jahr 1906 und 109 914 223 *M* für das Jahr 1907, ferner als Betriebsgewinn im Jahre 1906: 60 497 884 *M* und im Jahre 1907: 60 146 976 *M*, beide Male mit Ausschluß der sechs Unternehmungen in den vorgenannten fünf Städten, für die als Einnahmen im Jahre 1906: 1 500 083 *M* und im Jahre 1907: 1 681 289 *M* nachgewiesen werden. Mit einem Betriebsverluste haben in den Berichtsjahren zwei Bahnnetze abgeschlossen, Brandenburg und Ulm, ferner noch einzelne Unternehmungen, nämlich die Südliche Berliner Vorortsbahn und die Pferdebahn Cassel-Wolfsanger für beide Jahre, sowie die Königsberger Straßenbahn für das Jahr 1907. Für die im Besitz von Aktiengesellschaften befindlichen Straßenbahnunternehmungen sind in der nachstehenden tabellarischen Übersicht auch die Dividendenbeträge angegeben, deren Summierung 18 922 434 *M* für 1906 und 19 016 629 *M* für 1907 ergibt. Als Durchschnittsdividende der betreffenden Unternehmungen berechnen sich etwa $6^4/_5$% in 1906 und 7% in 1907. Im einzelnen bewegen sich die ausgezahlten Dividenden zwischen 1 und 16% für 1906 und 2 und wiederum 16% für 1907. Der niedrige Betrag entfällt für 1906 und 1907 auf die Hannoversche Straßenbahn, die übrigens daneben aber noch 5% auf die Gewinnanteilscheine gezahlt hat; auch die Dessauer Straßenbahn hat in beiden Jahren nur je 2% Dividende verteilt. Der hohe Dividendenbetrag ist für beide Jahre von von der Hamburg-Altonaer Zentralbahn gezahlt worden.

Auch in den Jahren 1906 und 1907 war von den Straßenbahnen in Bromberg, Chemnitz, Duisburg, Frankfurt a. O., Görlitz, Kiel und Lübeck Eigentümer und Betriebsführer die Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft, Aktiengesellschaft zu Berlin. Die Gesamtabrechnung dieser Gesellschaft (Spalten 14 und 15 der Hauptübersicht) ergibt eine Dividende von 1 317 500 *M* oder 7¾% in 1906 und 1 360 000 *M* oder 8% in 1907.

Das ständige Personal der hier besprochenen Straßenbahnen bestand 1906 aus 26 826 Angestellten und 14 744 ständigen Arbeitern, zusammen also aus einem Stamm von 41 570 Personen; im Jahre 1907 waren 30 475 Angestellte, 15 571 ständige Arbeiter, demnach zusammen 46 046 Personen in diesen Betrieben ständig beschäftigt. Ferner seien auch die Unfälle erwähnt. In den Berichtsjahren wurden in den hier nachgewiesenen Straßenbahnbetrieben 140 bezw. 173 Fahrgäste oder fremde Personen sowie 2 bezw. 3 Bahnbedienstete getötet, außerdem 675 bezw. 720 Fahrgäste oder fremde Personen und 108 bezw. 111 Bahnbedienstete schwer verletzt. Erhebliche Beschädigungen von Straßenbahnfahrzeugen kamen auf 30 bezw. 25 Bahnnetzen in 304 bezw. 306 Fällen vor, und größere über 24 stündige Betriebsstörungen auf 4 bezw. ebenfalls 4 Bahnnetzen in 16 Fällen in 1906 bezw. 13 Fällen in 1907.

Bei allen vorstehenden Angaben und in der tabellarischen Übersicht sind die Stadt-, Hoch- und Untergrundbahnen sowie Schwebebahnen nicht eingeschlossen, wogegen im Jahre 1903 die Berliner Hoch- und Untergrundbahn mit berücksichtigt war.

Straßenbahnen in den

Die erste Zeile bezieht sich auf das Jahr 1906,

Städte und Landgemeinden mit 50 000 oder mehr Bewohn. (1906 und 1907)	Anzahl der Unternehmungen	Bahnlänge in km		Fahrbetriebsmittel			Geleistete Wagenkilometer	
		Länge aller Strecken	Gesamtlänge aller Gleise einschließl. Nebengleise	Elektr. Motorwagen	Personenwagen im ganzen	Anzahl der Sitz- und Stehplätze auf den Personenwagen	im ganzen	auf 1 km Betriebslänge
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aachen*)	1	37,33	45,41	55	100	2 979	4 772 902	47 624
	1	*42,37*	*50,63*	*58*	*109*	*3 378*	*6 633 982*	*51 642*
Altona	siehe Hamburg			.	.	.	.	.
Augsburg	1	16,62	18,89	40	52	1 668	2 298 400	138 291
	1	*15,80*	*18,89*	*40*	*54*	*1 732*	*2 318 795*	*146 760*
Barmen	siehe Elberfeld			.	.	.	.	.
Berlin und Umgegend*)	6	350,13	737,25	1752*)	3019	102 680	104 541 599	284 552
	6	*363,49*	*759,11*	*1802*)*	*3073*	*105 004*	*108 707 572*	*292 374*
Bielefeld	1	13,17	19,65	24	37	1 110	1 094 168	83 080
	1	*13,17*	*19,65*	*24*	*37*	*1 100*	*1 180 493*	*89 635*
Bochum und Umgegend*)	2	70,83	82,82	132	201	5 988	4 804 478	51 204
	2	*70,46*	*82,27*	*132*	*201*	*5 988*	*5 126 797*	*54 932*
Bonn*)	2	24,10	41,21	32*)	75	2 716	1 555 999	70 953
	2	*26,05*	*46,46*	*37*)*	*80*	*2 944*	*2 189 153*	*89 683*
Borbeck	siehe Essen			.	.	.	.	.
Brandenburg	1	6,40	12,77	—	27	780	516 312	85 361
	1	*6,40*	*12,77*	—	*27*	*780*	*521 372*	*81 464*
Braunschweig*)	1	33,69	47,31	72	138	5 720	3 367 832	99 965
	1	*33,69*	*47,49*	*72*	*138*	*5 720*	*3 455 977*	*102 582*
Bremen	1	42,29	75,57	140	269	9 408	8 645 921	204 444
	1	*42,05*	*75,07*	*150*	*299*	*10 788*	*9 164 724*	*217 948*
Breslau	3	55,62	129,07	285	713	26 414	14 611 554	242 033
	3	*55,90*	*129,90*	*290*	*733*	*27 129*	*15 947 778*	*262 170*
Bromberg	1	11,75	14,50	36	59	1 503	1 236 094	105 199
	1	*11,75*	*14,50*	*36*	*63*	*1 603*	*1 331 983*	*113 361*
Cassel*)	2	25,55	44,56	60*)	103	3 406	3 257 237	127 485
	2	*25,55*	*44,56*	*60*)*	*102*	*3 382*	*3 148 979*	*123 248*
Charlottenburg	siehe Berlin			.	.	.		.
Chemnitz	1	34,91	70,58	111	187	6 180	5 635 865	161 435
	1	*34,91*	*71,25*	*111*	*187*	*6 180*	*6 051 508*	*173 346*
Cöln a. Rh	1	73,62	157,45	308	572	17 042	18 380 027	254 606
	1	*77,93*	*166,77*	*348*	*664*	*20 068*	*20 746 414*	*276 840*
Crefeld*)	2	34,03	43,26	60*)	110	4 426	2 972 536	87 350
	2	*34,94*	*47,82*	*66*)*	*119*	*4 912*	*3 064 903*	*89 434*
Danzig	1	37,52	58,13	91	181	5 651	5 086 381	135 565
	1	*37,52*	*58,03*	*91*	*181*	*5 651*	*5 062 684*	*134 933*
Darmstadt	1	11,85	15,86	34	40	1 440	1 186 153	100 097
	1	*11,85*	*15,86*	*34*	*40*	*1 440*	*1 180 095*	*99 586*
Dessau	1	9,00	15,12	15	25	730	648 850	72 094
	1	*12,58*	*19,89*	*18*	*32*	*960*	*745 728*	*63 520*
Dortmund	1	27,61	48,51	96	122	4 780	3 151 987	115 669
	1	*29,44*	*52,16*	*96*	*133*	*4 568*	*3 925 829*	*141 217*
Dresden*)	5	138,95	279,30	499	800	28 398	29 567 140	217 054
	5	*138,98*	*279,39*	*500*)*	*813*	*29 009*	*31 693 093*	*228 041*
Duisburg	1	20,97	33,96	66	105	3 810	2 591 276	123 575
	1	*27,58*	*41,61*	*66*	*110*	*3 972*	*3 372 920*	*129 280*
Düsseldorf	1	53,05	101,79	144	303	10 152	9 012 371	195 793
	1	*54,87*	*103,58*	*144*	*303*	*10 120*	*10 318 124*	*188 287*
Elberfeld u. Umgegend	3	31,99	55,59	117	216	6 051	4 793 832	147 958
	3	*31,99*	*55,65*	*117*	*216*	*6 051*	*4 911 998*	*151 605*

Jahren 1906 und 1907.

die zweite (mit kursiven Lettern) auf das Jahr 1907.

Anzahl der beförderten Personen im ganzen	auf 1 Wagen-kilometer	Summe der Betriebs- Einnahmen M	Summe der Betriebs- Ausgaben M	Betriebsgewinn M	Dividende %	Dividende M	Städte und Landgemeinden mit 50 000 oder mehr Bewohnern (1906 und 1907)
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
13 878 885	2,91	1 642 471	1 093 368	549 103	7	210 000	Aachen.*)
17 200 635	*2,59*	*2 186 614*	*1 462 085*	*724 529*	*7*	*280 000*	
.	.	.	.	.	.	.	Altona.
7 260 844	3,16	642 273	367 774	274 499	6	180 000	Augsburg.
7 789 254	*3,36*	*668 500*	*371 337*	*297 163*	*7*	*210 000*	
.	.	.	.	.	.	.	Barmen.
436 868 159	4,18	43 228 940	26 922 281	16 306 659	2—8	8 691 552	Berlin und Umgegend.*)
456 541 111	*4,20*	*45 113 527*	*28 852 990*	*16 260 537*	*4½-8*	*8 723 592*	
3 805 077	3,48	378 780	274 409	104 371	—	—	Bielefeld.
4 213 001	*3,57*	*413 108*	*309 781*	*103 327*	—	—	
16 262 275	3,38	2 240 184	1 272 447	967 737	6	600 000	Bochum und Umgegend.*)
17 737 521	*3,46*	*2 536 012*	*1 528 079*	*1 007 933*	*6*	*600 000*	
4 635 457	2,98	576 392	435 569	140 823	—	—	Bonn.*)
6 372 030	*2,91*	*753 587*	*511 681*	*241 906*	—	—	
.	.	.	.	.	.	.	Borbeck.
1 128 114	2,06	113 074	117 432	— 4 358	—	—	Brandenburg.
1 103 080	*2,12*	*111 498*	*131 241*	*— 19 743*	—	—	
9 560 000	2,84	1 468 550	798 311	670 239	5½	247 500	Braunschweig.*)
9 716 197	*2,81*	*1 540 090*	*863 690*	*676 400*	*5½*	*247 500*	
25 846 252	2,99	2 373 319	1 431 415	941 904	6¾	371 250	Bremen.
28 041 256	*3,06*	*2 603 643*	*1 610 788*	*992 855*	*6¾*	*371 250*	
55 370 987	3,79	4 492 141	2 644 912	1 847 229	6—11	967 000	Breslau.
60 996 183	*3,82*	*4 926 334*	*3 129 601*	*1 796 733*	*6-10¼*	*918 250*	
2 880 791	2,33	267 834	153 227	114 607	.	.	Bromberg.
3 059 810	*2,30*	*287 570*	*166 437*	*121 133*	.	.	
11 049 560	3,39	1 168 531	797 521	371 010	4	200 000	Cassel.*)
11 268 895	*3,58*	*1 238 405*	*834 889*	*403 516*	*4½*	*225 000*	
.	.	.	.	.	.	.	Charlottenburg.
19 013 477	3,37	1 819 614	1 045 838	773 776	.	.	Chemnitz.
20 922 007	*3,46*	*2 005 502*	*1 180 869*	*824 633*	.	.	
76 706 238	4,17	6 942 913	4 270 839	2 672 074	—	—	Cöln a. Rh.
84 619 101	*4,08*	*7 488 397*	*5 228 822*	*2 259 575*	—	—	
9 845 620	3,31	1 022 021	586 623	435 398	9½	237 500	Crefeld.*)
10 796 696	*3,52*	*1 080 757*	*693 594*	*387 163*	*7½*	*187 500*	
12 784 713	2,51	1 348 934	756 570	592 364	6½	279 500	Danzig.
13 294 000	*2,63*	*1 411 825*	*816 340*	*595 485*	*6½*	*279 500*	
4 123 500	3,48	408 326	315 629	92 697	—	—	Darmstadt.
4 055 900	*3,44*	*402 852*	*334 966*	*67 886*	—	—	
1 494 545	2,30	137 705	79 221	58 484	2	26 000	Dessau.
1 706 183	*2,29*	*175 590*	*94 920*	*80 670*	*2*	*26 000*	
15 806 933	5,01	1 369 183	943 039	426 144	—	—	Dortmund.
17 259 868	*4,10*	*1 645 442*	*1 190 417*	*455 025*	—	—	
87 781 075	2,97	9 778 037	7 331 642	2 446 395	—	—	Dresden.*)
92 354 812	*2,91*	*10 533 739*	*7 604 854*	*2 928 885*	—	—	
9 816 261	3,79	1 162 999	658 271	504 728	.	.	Duisburg.
11 681 866	*3,46*	*1 354 478*	*827 878*	*526 600*	.	.	
34 674 246	3,85	3 165 150	1 984 746	1 180 404	—	—	Düsseldorf.
40 336 000	*3,91*	*3 558 810*	*2 385 044*	*1 173 766*	—	—	
17 120 998	3,57	1 579 723	1 184 721	395 002	5	62 500	Elberfeld u. Umgegend.
17 760 078	*3,62*	*1 637 599*	*1 247 485*	*390 114*	*5*	*62 500*	

Noch Tabelle Straßenbahnen

Städte und Landgemeinden mit 50 000 oder mehr Bewohn. (1906 und 1907)	Anzahl der Unternehmungen	Bahnlänge in km		Fahrbetriebsmittel			Geleistete Wagenkilometer	
		Länge aller Strecken	Gesamtlänge aller Gleise einschließl. Nebengleise	Elektr. Motorwagen	Personenwagen im ganzen	Anzahl der Sitz- und Stehplätze auf den Personenwagen	im ganzen	auf 1 km Betriebslänge
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Elbing*)	1	6,92	7,83	21	22	723	342 986	49 565
	1	*6,92*	*7,83*	*21*	*22*	*723*	*379 748*	*54 877*
Erfurt	1	17,80	21,45	52	69	2 064	1 945 044	109 272
	1	*17,80*	*21,45*	*52*	*69*	*2 064*	*1 961 336*	*110 187*
Essen u. Umgegd.	1	54,93	82,60	118	199	6 736	5 571 877	101 031
	1	*59,16*	*98,21*	*118*	*199*	*6 736*	*6 543 042*	*111 276*
Flensburg*)	1	2,30	3,10	—	11	220	161 569	105 601
	1	*3,28*	*6,89*	*11*	*15*	*450*	*295 300*	*122 024*
Frankfurt a. M.*)	2	57,60	120,98	287*)	501	15 784	17 633 927	350 157
	1	*59,79*	*131,43*	*327*	*586*	*18 599*	*20 144 668*	*425 262*
Frankfurt a./O.	1	11,52	16,29	28	37	1 088	1 141 324	99 073
	1	*11,53*	*16,60*	*28*	*40*	*1 190*	*1 107 089*	*96 018*
Freiburg i. B.	1	9,89	17,42	27	34	964	997 600	100 868
	1	*9,89*	*17,42*	*30*	*40*	*1 325*	*1 046 105*	*105 774*
Fürth	siehe Nürnberg			.	.	.	.	.
Gelsenkirchen	siehe Bochum				.	.	.	.
M.-Gladbach	1	17,50	27,07	32	49	1 488	1 244 578	50 225
	1	*22,86*	*33,39*	*38*	*59*	*1 808*	*1 315 597*	*52 041*
Görlitz	1	14,44	19,61	32	57	1 655	1 046 708	72 487
	1	*16,29*	*22,26*	*32*	*57*	*1 655*	*1 046 672*	*71 445*
Hagen i. W.*)	2	34,37	39,34	46	59	1 941	1 569 991	50 095
	2	*34,37*	*39,34*	*50*	*63*	*2 101*	*1 837 800*	*53 471*
Halle a. S.*)	2	24,05	43,42	92	138	4 082	4 849 269	197 045
	2	*25,29*	*45,92*	*95*	*144*	*4 322*	*4 995 841*	*193 039*
Hamburg u. Umgegend*)	2	171,36	321,78	736	1295	39 029	42 867 240	243 841
	2	*182,09*	*335,53*	*736*	*1338*	*40 788*	*45 428 893*	*253 396*
Hannover u. Umgegend*)	1	162,21	288,42	191*)	433	14 288	13 676 974	84 316
	1	*161,19*	*291,87*	*191*)*	*450*	*14 849*	*14 288 768*	*88 646*
Harburg	siehe Hamburg			.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	1	16,51	30,74	56	90	3 258	2 823 228	171 001
	1	*16,68*	*31,13*	*56*	*90*	*3 258*	*2 802 134*	*167 394*
Kiel	1	20,27	31,56	68	97	2 920	2 514 195	124 035
	1	*20,53*	*34,10*	*68*	*107*	*3 298*	*2 621 996*	*127 715*
Koblenz	1	42,21	48,12	69	98	3 208	2 213 169	55 426
	1	*49,15*	*55,61*	*77*	*106*	*3 472*	*2 432 737*	*52 115*
Königsberg i. Pr.	2	41,90	82,25	141	199	5 951	5 277 293	124 055
	2	*41,90*	*82,10*	*137*	*200*	*6 007*	*5 439 638*	*122 143*
Leipzig	3	111,46	231,45	435	650	22 797	27 118 662	227 029
	3	*115,56*	*241,00*	*437*	*673*	*23 606*	*28 183 115*	*243 462*
Lichtenberg	siehe Berlin			.	.	.	.	.
Liegnitz	1	7,66	9,69	18	23	690	596 311	77 847
	1	*7,66*	*9,69*	*18*	*23*	*690*	*581 623*	*75 930*
Linden i. Hann.	siehe Hannover			.	.	.	.	
Lübeck*)	2	16,94	23,08	39	73	2 046	1 708 867	100 878
	2	*16,93*	*23,88*	*41*	*75*	*2 118*	*1 805 952*	*106 672*
Ludwigshafen a. Rh.*)	1	9,09	16,55	siehe Mannheim			1 244 341	136 861
	1	*11,34*	*19,64*		„	„	*1 619 287*	*149 895*
Magdeburg	1	36,34	81,44	130	256	8 568	6 905 465	190 024
	1	*36,33*	*81,35*	*130*	*256*	*8 584*	*7 226 873*	*198 868*
Mainz	1	16,92	29,61	40	56	1 688	1 878 243	125 049
	1	*23,04*	*39,84*	*56*	*80*	*2 486*	*2 306 178*	*108 577*

in den Jahren 1906 und 1907.

Anzahl der befördert. Personen		Summe der Betriebs-		Betriebsgewinn	Dividende		Städte und Landgemeinden mit 50 000 oder mehr Bewohnern (1906 und 1907)
im ganzen	auf 1 Wagen-kilometer	Einnahmen M.	Ausgaben M.	M.	%	M.	
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
1 021 085	2,98	98 250	.	.	—	—	Elbing*).
1 069 652	*2,82*	*102 479*	.	.	—	—	
5 387 286	2,77	489 886	312 095	177 791	7	105 000	Erfurt.
5 617 805	*2,86*	*511 426*	*318 368*	*193 058*	*7*	*105 000*	
19 696 071	3,53	2 220 344	1 342 662	877 682	.	.	Essen u. Umgegd.
23 052 471	*3,52*	*2 609 296*	*1 532 779*	*1 076 517*	.	.	
374 145	2,[illegible]2	36 339	35 713	626	—	—	Flensburg.*)
1 376 098	*4,66*	*125 993*	*78 380*	*47 613*	—	—	
68 620 680	3,89	6 682 060	4 085 205	2 596 855	—	—	Frankfurt a. M.
73 485 747	*3,65*	*7 107 338*	*4 568 695*	*2 538 643*	—	—	
2 406 613	2,11	225 753	155 763	79 990	.	.	Frankfurt a./O.
2 559 109	*2,31*	*236 538*	*163 738*	*72 800*	.	.	
4 876 309	4,89	485 269	316 498	168 771	—	—	Freiburg i. B.
5 179 369	*4,95*	*502 113*	*334 452*	*167 661*	—	—	
.	.	.	.	.	.	.	Fürth.
.	.	.	.	.	.	.	Gelsenkirchen.
4 858 032	3,90	519 822	389 618	130 204	—	—	M.-Gladbach.
5 190 795	*3,95*	*554 637*	*346 367*	*208 270*	—	—	
2 751 980	2,63	242 546	173 525	69 021	.	.	Görlitz.
2 886 110	*2,76*	*254 739*	*172 563*	*82 176*	.	.	
6 095 541	3,88	683 918	427 061	212 468	5¼	107 100	Hagen i. W.
6 914 117	*3,76*	*816 157*	*510 464*	*211 513*	*4*	*81 600*	
12 071 019	2,49	1 202 536	221 966	229 989	8¼	103 125	Halle a./S.*)
12 876 313	*2,58*	*1 292 115*	*303 555*	*179 416*	*5½*	*68 750*	
157 200 694	3,67	16 667 398	10 018 219	6 649 179	10-16	2 420 000	Hamburg u. Umgegend.*)
166 606 394	*3,67*	*17 678 543*	*11 051 752*	*6 626 791*	*10-16*	*2 420 000*	
39 472 162	2,89	4 488 365	2 703 881	1 784 484	1	517 500	Hannover u. Umgegend.*)
44 485 066	*3,11*	*4 963 832*	*2 978 101*	*1 985 731*	*2*	*742 275*	
.	.	.	.	.	.	.	Harburg.
12 998 896	4,60	1 085 348	673 233	412 115	—	—	Karlsruhe i. B.
12 524 414	*4,47*	*1 117 685*	*708 023*	*409 662*	—	—	
8 015 885	3,19	827 082	526 721	300 361	.	.	Kiel.
8 822 378	*3,36*	*912 238*	*579 288*	*332 950*	.	.	
6 706 184	3,03	1 039 307	521 059	518 248	7½	225 000	Koblenz.
7 293 130	*3,00*	*1 133 326*	*603 129*	*530 197*	*7½*	*225 000*	
17 070 604	3,23	1 750 846	1 324 169	426 677		.	Königsberg i. Pr.
17 524 380	*3,22*	*1 708 865*	*1 430 798*	*278 067*	.	.	
86 413 192	3,19	7 967 577	4 698 020	3 269 557	3-9	1 180 000	Leipzig.
94 234 911	*3,34*	*8 691 538*	*5 196 162*	*3 495 376*	*4-9*	*1 311 250*	
.		.	.			.	Lichtenberg.
907 014	1,52	87 595	76 573	11 022	.	.	Liegnitz.
949 473	*1,63*	*92 050*	*81 700*	*10 350*	.	.	
.	.	.	.	.	.	.	Linden i. Hann.
4 917 872	2,88	472 247	270 355	201 892	.	.	Lübeck.*)
5 244 608	*2,90*	*510 222*	*287 707*	*222 515*	.	.	
5 040 499	4,05	535 516	388 154	147 362	—	—	Ludwigshafen a. Rh.*)
6 023 100	*3,72*	*673 483*	*540 360*	*133 123*	—	—	
27 218 334	3,94	2 430 775	1 358 522	1 072 253	8½	510 000	Magdeburg.
28 381 424	*3,93*	*2 523 903*	*1 450 830*	*1 073 073*	*8½*	*510 000*	
7 620 579	4,06	676 617	429 913	246 704	—	—	Mainz.
8 853 543	*3,84*	*829 070*	*526 689*	*302 381*	—	—	

Noch Tabelle Straßenbahnen

Städte und Landgemeinden mit 50 000 oder mehr Bewohn. (1906 und 1907)	Anzahl der Unternehmungen	Bahnlänge in km		Fahrbetriebsmittel			Geleistete Wagenkilometer	
		Länge aller Strecken	Gesamtlänge aller Gleise einschließl. Nebengleise	Elektr. Motorwagen	Personenwagen im ganzen	Anzahl der Sitz- und Stehplätze auf den Personenwagen	im ganzen	auf 1 km Betriebslänge
	1.	2.	3.	4.	5.	5.	7.	8.
Mannheim*)	1	25,64	54,07	117	161	5 359	4 540 138	191 083
	1	*28,91*	*61,06*	*142*	*194*	*6 756*	*5 359 217*	*201 322*
Metz	1	15,49	17,37	26	54	1 632	1 424 115	91 937
	1	*15,49*	*17,37*	*26*	*54*	*1 632*	*1 470 161*	*94 910*
Mülhausen i. E.*)	1	14,31	28,50	29*)	53	1 535	1 170 721	81 811
	1	*14,31*	*28,49*	*28*)*	*50*	*1 535*	*1 069 594*	*74 744*
Mülheim a. d. Ruhr	1	20,13	24,16	30	47	1 720	1 102 230	54 755
	1	*20,13*	*24,16*	*30*	*47*	*1 720*	*1 173 416*	*58 292*
Mülheim a. Rh.*)	2	12,30	21,83	16	22	672	804 823	70 475
	2	*16,08*	*21,88*	*20*	*26*	*776*	*916 000*	*68 206*
München*)	1	58,62	131,13	279*)	588	21 855	16 173 096	283 391
	1	*66,80*	*147,52*	*274*)*	*558*	*20875*	*9 104 894*	*282 936*
Münster i. W.	1	7,70	9,78	25	33	931	990 537	128 641
	1	*7,73*	*9,81*	*25*	*33*	*931*	*959 818*	*124651*
Nürnberg u. Umgegend	1	36,46	75,78	151	297	10 724	8 800 064	258 521
	1	*37,13*	*81,01*	*151*	*281*	*10 340*	*8 650 495*	*236 352*
Oberhausen	1	23,70	27,56	32	44	1 440	1 346 817	60 179
	1	*23,30*	*27,56*	*32*	*44*	*1 440*	*1 380529*	*59 250*
Offenbach a. M.*)	.	.	.	.	.	.	.	.
	1	*5,01*	*10,09*	*18*	*32*	*1 108*	*644 902*	*158 064*
Osnabrück	1	4,91	6,08	16	16	480	435 296	88 655
	1	*4,91*	*6,08*	*16*	*16*	*480*	*432 498*	*88 085*
Plauen i. V.	1	9,57	19,29	30	30	1 028	1 055 563	114 860
	1	*9,57*	*19,29*	*30*	*30*	*1 028*	*1121 870*	*117 228*
Posen	1	14,82	27,83	56	89	2 648	2 739 409	202 619
	1	*15,35*	*29,44*	*59*	*97*	*2 894*	*3 056 468*	*199 118*
Potsdam	1	7,26	8,95	—	39	1 258	806 442	111 080
	1	*6,80*	*14,00*	*22*	*32*	*1 078*	*895 701*	*126 333*
Remscheid*)	1	12,44	15,22	34	34	1 108	811 473	65 231
	1	*12,44*	*15,22*	*34*	*34*	*1 108*	*866 040*	*69 617*
Rixdorf	siehe Berlin			.	.	.	.	.
Rostock	1	9,41	11,68	21	42	1 179	869 694	92 422
	1	*9,41*	*11,68*	*21*	*42*	*1 179*	*902 476*	*95 906*
Schöneberg b. B.	siehe Berlin			.	.	.	.	.
Spandau*)	1	13,31	22,83	34	60	1 752	1 366 539	121 578
	1	*13,30*	*22,92*	*34*	*57*	*1 866*	*1 317 117*	*100 009*
Stettin	1	30,36	59,34	102	162	5 176	4 925 875	167 489
	1	*31,23*	*61,37*	*115*	*185*	*5 916*	*5 316 788*	*172009*
Straßburg i. E.*)	1	54,77	80,04	115*)	276	9 794	6 120 656	103 916
	1	*56,28*	*83,97*	*115*)*	*279*	*9 897*	*6 611 775*	*112541*
Stuttgart	2	40,45	65,16	133	226	6 731	7 263 270	181 355
	2	*40,45*	*65,16*	*133*	*226*	*6 701*	*7 529118*	*186 134*
Ulm	1	7,72	8,29	17	21	588	544 800	86 890
	1	*8,40*	*9,70*	*20*	*25*	*640*	*610 000*	*75 965*
Wiesbaden	2	41,16	66,14	78	152	5 183	3 440 162	87 536
	2	*42,97*	*69,38*	*80*	*164*	*5 487*	*3874 725*	*89 136*
Dt.-Wilmersdorf	siehe Berlin			.	.	.	.	.
Würzburg*)	1	13,66	17,88	36	45	1 268	1 044 578	76 470
	1	*13,66*	*18,15*	*36*	*45*	*1 268*	*1 047 437*	*76 679*
Zwickau	1	11,98	14,56	29	37	1 007	1 096 974	92 649
	1	*11,98*	*14,56*	*29*	*37*	*1 007*	*1 119 917*	*94 588*

in den Jahren 1906 und 1907.

Anzahl der beförderten Personen im ganzen	Anzahl der beförderten Personen auf 1 Wagen-kilometer	Summe der Betriebs- Einnahmen M	Summe der Betriebs- Ausgaben M	Betriebsgewinn M	Dividende %	Dividende M	Städte und Landgemeinden mit 50 000 oder mehr Bewohnern (1906 und 1907)
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
18 430 343	4,06	1 834 657	1 201 348	633 309	—	—	Mannheim.*)
23 517 851	*4,39*	*2 161 723*	*1 527 471*	*634 252*	—	—	
5 872 820	4,12	637 579	330 460	307 119	—	—	Metz.
5 937 852	*4,04*	*635 279*	*343 314*	*291 965*	—	—	
3 503 036	2,99	542 611	380 586	162 025	4	50 000	Mülhausen i. E*)
3 629 898	*3,39*	*573 458*	*402 800*	*170 658*	*4*	*50 000*	
3 591 952	3,26	359 366	247 426	111 940	—	—	Mülheim a. d. Ruhr.
3 985 054	*3,40*	*395 286*	*256 248*	*139 038*	—	—	
1 662 687	2,07	206 860	.	.	—	—	Mülheim a. Rh.*)
2 042 000	*2,23*	*261 978*	.	.	—	—	
64 304 568	3,98	6 538 933	4 008 570	2 530 363	11½	460 000	München.*)
37 558 361	*4,13*	*3 754 206*	*2 554 746*	*1 199 460*	—	—	
3 624 189	3,66	319 752	198 238	121 514	—	—	Münster i. W.
3 682 168	*3,84*	*321 980*	*216 183*	*105 797*	—	—	
29 649 819	3,37	2 775 128	1 300 164	1 474 964	—	—	Nürnberg u. Umgegend.
29 049 090	*3,36*	*2 505 617*	*1 309 821*	*1 195 796*	—	—	
2 908 000	2,16	352 391	251 969	100 422	—	—	Oberhausen.
3 178 000	*2,30*	*380 089*	*281 700*	*98 389*	—	—	
.		.	.	.	.	.	Offenbach a. M.*)
2 570 000	*3,99*	*202 347*	*152 008*	*50 339*	—	—	
1 563 886	3,59	146 294	85 477	60 817	—	—	Osnabrück.
1 465 144	*3,39*	*146 402*	*82 684*	*63 718*	—	—	
4 372 202	4,14	434 099	235 337	198 762	8	80 000	Plauen i. V.
4 523 729	*4,03*	*476 023*	*284 527*	*191 496*	*9*	*90 000*	
10 981 492	4,01	865 853	533 750	332 103	8½	212 500	Posen.
12 062 381	*3,95*	*981 385*	*607 735*	*373 650*	*8½*	*255 000*	
2 992 205	3,71	330 001	230 814	99 187	—	—	Potsdam.
3 450 811	*3,85*	*373 190*	*283 795*	*89 395*	—	—	
2 917 742	3,60	383 096	267 613	115 483	8	80 000	Remscheid.*)
3 193 934	*3,69*	*408 493*	*342 332*	*66 161*	*8*	*112 000*	
.	.	.	.	.	.	.	Rixdorf.
2 122 886	2,44	204 959	141 076	63 883	4½	16 673	Rostock.
2 146 603	*2,38*	*212 545*	*148 630*	*63 915*	*4½*	*16 673*	
.	.	.	.	.	.	.	Schöneberg b. B.
3 917 966	2,87	400 003	.	.	.	.	Spandau.*)
4 653 977	*3,53*	*413 508*	.	.	.	.	
15 289 800	3,10	1 416 310	818 890	597 420	7	280 000	Stettin.
16 564 585	*3,12*	*1 535 128*	*915 038*	*620 090*	*7½*	*300 000*	
20 776 810	3,39	1 987 531	1 382 031	605 500	.	.	Straßburg i. E.*)
23 247 222	*3,52*	*2 152 150*	*1 517 948*	*634 202*	.	.	
28 599 362	3,94	2 560 212	1 726 789	833 423	8–12	382 734	Stuttgart.
30 518 373	*4,05*	*2 760 327*	*1 883 636*	*876 691*	*10–15*	*477 989*	
1 441 000	2,65	95 200	117 700	— 22 500	—	—	Ulm.
1 970 000	*3,23*	*155 500*	*159 900*	*— 4 400*	—	—	
12 226 652	3,55	1 436 786	920 781	516 005	.	.	Wiesbaden.
14 247 583	*3,68*	*1 657 718*	*1 055 861*	*601 857*	.	.	
.	.	.	.	.	.	.	Dt.-Wilmersdorf.
3 032 000	2,90	271 829	226 428	45 401	6	120 000	Würzburg.*)
3 113 000	*2,97*	*276 080*	*231 179*	*44 901*	*6*	*120 000*	
3 576 475	3,26	358 143	191 939	166 204	.	.	Zwickau.
3 815 832	*3,41*	*380 611*	*214 979*	*165 632*	.	.	

Anmerkungen zur Tabelle Straßenbahnen in den Jahren 1906 u. 1907.

Aachen: Die Angaben in den Spalten 1 bis 6 beziehen sich auf die Straßenbahnen in der Stadt Aachen sowie nach den Vororten Haaren, Forst, Vaals und Preußisch Moresnet, während die folgenden Spalten für 1906 auch die Angaben eines Teils, für 1907 aber der ganzen Kleinbahn des Landkreises Aachen, und die Ergebnisse der nebenbahnähnlichen Eschweiler Kleinbahn enthalten.

Berlin: Außer den elektrischen Motorwagen waren zwei elektrische Lokomotiven in Gebrauch.

Bochum: In den Spalten 1 bis 3 sind die Angaben über die Linien zwischen Bochum—Gelsenkirchen und Umgebung enthalten, während die Spalten 4 bis 15 über das Gesamtunternehmen der Aktiengesellschaft Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn zu Bochum Auskunft geben, deren Zahlenangaben nicht zu trennen sind.

Bonn: Außer den elektrischen Motorwagen waren 7 Dampflokomotiven in Betrieb.

Braunschweig: In den Angaben der Spalten 11 bis 15 ist die Einnahme usw. aus dem Lichtwerk mitenthalten, dessen Erträgnisse nicht auszuscheiden sind.

Cassel: Mit Einschluß der im Privatbesitz befindlichen früheren Pferdebahn Cassel-Wolfsanger, G. m. b. H. zu Cassel. — Außer den elektrischen Motorwagen ist eine Dampflokomotive vorhanden, welche bei starken Schneefällen als Schneepflug verwandt wird.

Crefeld: Außer den elektrischen Motorwagen war (aber nur für Rangierzwecke) eine elektrische Lokomotive in Gebrauch.

Dresden: Mit Einschluß der Straßenbahnen von Loschwitz nach Pillnitz, Plauen nach Deuben und Mückten nach Kötzschenbroda (Lößnitzbahn). — Außer den elektrischen Motorwagen waren 1907 noch 2 elektrische Lokomotiven in Gebrauch.

Elbing: Über die Betriebsausgaben und den Gewinn (Spalte 12 und 14) konnten Angaben nicht beschafft werden.

Flensburg: Die Spalten 7—13 beziehen sich auf eine Berichtszeit von nur 9 Monaten. — Während der ersten Hälfte des Jahres 1907 lag das Unternehmen still wegen Einführung der elektrischen Triebkraft.

Frankfurt a. M.: Die „Städtische Waldbahn" ist hier unberücksichtigt geblieben. — Außer den elektrischen Motorwagen waren 1906 noch 4 Dampflokomotiven in Gebrauch. — Die bis 1906 vorhandenen 2 städtischen Unternehmungen sind 1907 zu einer zusammengelegt worden.

Hagen i. W.: Die Angaben über die Betriebsausgaben und den Gewinn (Spalten 12 u. 13) fehlen bei der kleineren der beiden Unternehmungen Hagen-Hohenlimburg.

Halle a./S.: Über die Betriebsausgaben und den Gewinn (Spalte 12 und 13) konnten Angaben für die größere der beiden Unternehmungen, die Hallesche Stadtbahn, nicht beschafft werden.

Hannover: Außer den elektrischen Motorwagen waren 31 elektrische Lokomotiven in Betrieb. — Neben der in Spalte 14 angegebenen Dividende auf die Vorzugsaktien sind in beiden Jahren noch 5 Prozent auf Gewinnanteilscheine gezahlt worden; die Beträge hierfür sind in Spalte 15 eingeschlossen.

Ludwigshafen a. Rh.: Die Betriebsmittel (Spalten 4 bis 6) werden von der Straßenbahn in Mannheim gestellt.

Lübeck: Mit Einschluß der im Privatbesitz befindlichen Lübecker Straßenbahn (Bahnhof—Marly).

Mannheim: In den Spalten 4 bis 6 sind die Betriebsmittel der Straßenbahn in Ludwigshafen a. Rh. eingeschlossen; eine Trennung dieser Angaben für die beiden Unternehmungen ist nicht zu erlangen.

Mülhausen i. E.: Hier waren außer den elektrischen Motorwagen noch 9 Dampflokomotiven, darunter eine zum Rangieren, in Betrieb.

Mülheim a. Rh.: Über die Betriebsausgaben und den Gewinn (Spalten 12 und 13) konnten Angaben nicht beschafft werden.

München: Hier waren außerdem 5 elektrische Lokomotiven in Betrieb. — Infolge Verlegung des Geschäftsjahres wird 1907 nur für 6 Monate berichtet, das Unternehmen ist mit dem 1. Juli 1907 Eigentum der Stadt geworden.

Offenbach a. M.: Der Betrieb wurde am 1. April 1907 eröffnet. — Die bis 1905 hier aufgeführte „Straßenbahn von Frankfurt a. M. nach Offenbach" ist 1906 aufgegangen in die Frankfurter und die Offenbacher Straßenbahn.

Remscheid: Die Angaben der Spalten 14 und 15 beziehen sich auf das Gesamtunternehmen (einschließlich Elektrizitätswerk).

Spandau: Angaben für die Spalten 12 bis 15 waren nicht zu erlangen.

Straßburg i. E.: Hier waren außerdem 10 (1907: 9) Dampf- und 1 elektrische Lokomotive in Betrieb.

Würzburg: Die Dividendenverteilung (Spalten 14 und 15) ist durch Zuschüsse Dritter in Höhe von 146 915 (1907: 143 698) ℳ ermöglicht worden; der Betriebsunternehmer ist zur Zahlung einer Dividende von 6 Prozent verpflichtet.



XX.

Post- und Telegraphenverkehr

in den Jahren 1906 und 1907.

Von

Dr. W. Beukemann,

Direktor des Statistischen Bureaus in Hamburg.

Diesem Abschnitt liegen zugrunde die amtliche „Statistik der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung" sowie die durch die städtischen statistischen Ämter von München und Stuttgart vermittelten Nachweisungen der bayerischen und württembergischen Postverwaltung. Die Nachrichten beziehen sich auf sämtliche Städte usw. mit mehr als 50 000 Einwohnern am 1. Dezember 1905, und zwar auf 85 Städte, darunter Deutsch-Wilmersdorf, das erst seit dem 1. April 1907 Stadt geworden ist, sowie drei Landgemeinden, darunter Lichtenberg b. Berlin, das seit dem 1. April 1908 Stadt ist. Da sich die erstgenannten Quelle nur mit Postämtern erster Klasse befaßt, mußte die Landgemeinde Borbeck b. Essen trotz ihrer rund 60 000 Einwohner unberücksichtigt bleiben, und von Hamborn, Kreis Ruhrort*) (RB. Düsseldorf) und Lichtenberg b. Berlin liegen aus demselben Grunde Angaben für das Jahr 1906 nicht vor.

Tabelle I gibt die absoluten Zahlen des Post- und Telegraphenverkehrs, Tabelle II die des Fernsprechverkehrs, während Tabelle III den Vergleich zwischen dem Verkehr und den entsprechenden Bewohnerzahlen zieht. In früheren Jahren wurden die Verhältniszahlen (Kopfbeträge) nach der Einwohnerzahl der politischen Stadtbezirke berechnet, diesmal aber sind die zutreffenden Bevölkerungszahlen der Ortspostbezirke und der Ortsfernsprechnetze durch diesseitige besondere Nachfrage ermittelt und dann der Berechnung zugrunde gelegt. Allerdings blieben in einigen Fällen Lücken und Zweifel zurück. Wo nur Angaben bezüglich des Postbezirks eingingen, ist angenommen worden, daß das Fernsprechgebiet mit diesem zusammenfiele.

Für Berlin wurden mangels der für eine genauere Ermittelung nötigen Unterlagen die erforderlichen Einwohnerzahlen durch Zuschlag von aus den dortigen Mitteilungen ersichtlichen, zu dem Berliner Verkehrsgebiet gehörigen Teilen der umliegenden Städte und Ortschaften, sowie auch ganzer Gemeinden zu der Einwohnerzahl der politischen Gemeinde Berlin zu gewinnen gesucht.

---

*) Jetzt Kreis Dinslaken.

Tabellen I, II, III.

Nur bei 8 der hier behandelten 88 Städte usw. deckten sich Post-, Fernsprech- und Gemeindebezirk. In 17 Fällen stimmten der Post- und der Gemeindebezirk miteinander überein, in 61 Fällen war der Postbezirk, in 10 Fällen der Gemeindebezirk größer, der Fernsprechbezirk war in 12 Fällen dem Gemeindebezirk gleich, in 71 Fällen größer, in 5 Fällen kleiner, endlich waren Post- und Fernsprechbezirk in 25 Fällen einander gleich, in 11 Fällen war dieser, in 52 Fällen jener kleiner.

Da die Verkehrszahlen, die z. T. nur nach sieben- und zwölftägigen Stichproben berechnet werden, wenn man sie für ein einzelnes Jahr herausgreift, allerlei Zufälligkeiten ausgesetzt sind, ist diesmal der Durchschnitt aus den beiden Berichtsjahren zur Berechnung der Verhältniszahlen benutzt worden. Die Angaben über die Wert- und sonstigen eingeschriebenen Sendungen sowie über die Postanweisungen und Gebühren beruhen natürlich auf vollständigen und genauen fortlaufenden Anschreibungen.

Wie sehr sich die einzelnen Städte hinsichtlich der Benutzung der Posteinrichtungen unterscheiden, wird durch die folgenden Auszüge aus Tabelle II verdeutlicht, indem immer die fünf Städte mit den höchsten Zahlen neben die fünf Städte mit den niedrigsten gestellt sind.

Es kamen auf den Kopf der Bevölkerung im Durchschnitt der Jahre 1906 und 1907

eingegangene				**ausgegangene**			
Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben,							
Deutsch-Wilmersdorf	313	Hamborn	20	Berlin	342	Hamborn	14
Berlin	249	Zabrze	44	Erfurt	312	Zabrze	35
Koblenz	230	Lichtenberg	44	Straßburg i. E.	306	Lichtenberg	42
Cöln a. Rh.	222	Königshütte	53	Leipzig	300	Königshütte	46
Hamburg u. Düsseldf.	216	Linden i. H.	57	Frankfurt a. M.	297	Linden i. H.	52
Pakete ohne Wertangabe,							
Koblenz	9,80	Hamborn	0,82	Dessau	22,84	Hamborn	0,28
Potsdam	9,11	Lichtenberg	0,95	Leipzig	16,07	Zabrze	0,74
Frankfurt a. M.	8,79	Rixdorf	1,39	Erfurt	13,96	Königshütte	0,75
Bonn	8,75	Linden i. H.	1,87	Plauen	13,23	Lichtenberg	1,04
Bromberg	8,42	Mülheim a. Rh.	2,07	Frankfurt a. M.	12,91	Rixdorf	1,41
Briefe und Pakete mit Wert,							
Pforzheim	1,97	Hamborn	0,02	Pforzheim	4,27	Hamborn	0,03
Frankfurt a. M.	0,85	Rixdorf	0,03	Stuttgart	0,78	Rixdorf	0,03
Stuttgart	0,82	Lichtenberg	0,05	Frankfurt a. M.	0,72	Lichtenberg	0,03
Münster	0,70	Zabrze	0,06	Leipzig	0,63	Königshütte	0,05
Augsburg	0,69	Königshütte	0,07	Bremen	0,60	Schöneberg und Zabrze	0,06
Postanweisungen Wert in ℳ,							
Mannheim	705	Hamborn	15	Frankfurt a. M.	418	Hamborn	51
Frankfurt a. M.	678	Königshütte	42	Mülheim a. d. R.	411	Lichtenberg	87
Leipzig	608	Rixdorf	71	Bromberg	397	Rixdorf	94
Stuttgart	594	Zabrze	82	Cöln	391	Mülheim a. Rh.	128
Cöln a. Rh.	584	Lichtenberg	83	Düsseld. u. Bonn	387	Linden i. H.	129

abgesetzte (aufgelieferte) Zeitungsnummern,

Münster	199	Bromberg	167	Hamborn	0	Rixdorf	1
Berlin	198	Straßburg i. E.	160	Zabrze	0	Lichtenberg	1
Posen	189			Schöneberg	0		

eingegangene und aufgegebene Telegramme,				von den Fernsprechämtern vermittelte Gespräche,			
Hamburg	7,45	Hamborn	0,18	Dt.-Wilmersdorf	228	Zabrze	5
Bremen	6,50	Lichtenberg	0,49	Charlottenburg	138	Hamborn	6
Frankfurt a. M.	6,34	Rixdorf	0,55	Hamburg	132	Königshütte	6
Berlin	4,81	Zabrze	0,56	Fürth	128	Beuthen i. OS.	10
Koblenz	4,75	Königshütte	0,60	Frankfurt a. M.	111	Gelsenkirchen	11

Bemerkenswert ist, daß sich die fünf Städte mit den kleinsten Verkehrsziffern für Briefsachen fast durchweg auch bei den übrigen Gegenständen (Pakete, Telegramme usw.) wiederfinden, namentlich Hamborn, Zabrze und Königshütte. Die Bevölkerung dieser Orte gehört zum größten Teil dem Arbeiterstande an, wogegen die Städte mit den höchsten Verkehrsziffern größtenteils zu den wohlhabenden zählen. Das auffallende Übergewicht Pforzheims in dem Ein- und Ausgang von Wertsendungen findet durch die dortige Goldindustrie seine Erklärung, während die außerordentlich hohen Zahlen der angekommenen Briefe und der vermittelten Telephongespräche in Deutsch-Wilmersdorf wohl auf der Wohlhabenheit der Bevölkerung und dem hohen Anteil der Erwachsenen sowie auf den ausgedehnten engen Beziehungen mit Berlin und Vororten beruhen werden.

In welchem Umfange sich die Bevölkerung der einzelnen Städte der sämtlichen Einrichtungen der Post- und Telegraphenverwaltung bedient, dafür liefert die Höhe der vereinnahmten Porto-, Telegramm- und Fernsprechgebühren einen allgemeinen Maßstab, deren 20 höchste und 5 geringste Beträge für den Kopf der Bevölkerung auf folgende Städte entfallen:

Frankfurt a. M.	37,42	Mannheim	24,88	Hannover	21,23	Hamborn	2,28
Hamburg	35,00	Cöln a. Rh.	24,42	Plauen i. V.	20,80	Königshütte	4,08
Berlin	32,17	Düsseldorf	22,83	Elberfeld	20,75	Zabrze	4,12
Leipzig	31,37	Erfurt	22,47	Freiburg i. B.	20,37	Lichtenberg	4,18
Bremen	27,16	Wiesbaden	22,12	Offenbach	20,37	Rixdorf	5,26
Dessau	26,61	München	21,61	Pforzheim	20,23		
Stuttgart	25,92	Dresden	21,60				

Somit blieben 4 Städte unter dem Betrage von 5 ℳ auf einen Einwohner für Post- usw. Ausgaben, bei 9 Städten schwankte der Betrag zwischen 5 und 10 ℳ, bei 22 Städten zwischen 10 und 15 ℳ, bei 33 Städten zwischen 15 und 20 ℳ, während der Betrag in den oben aufgeführten 20 Städten über 20 ℳ hinausging.

Einen Einblick in die Entwickelung des Postverkehrs usw. in den 41 Großstädten soll die Übersicht IV geben, wo die Verkehrszahlen für den Durchschnitt der zwei Jahre 1902 und 1903 mit denen für den Durchschnitt der zwei Jahre 1906 und 1907 verglichen werden.

Tabelle IV.

Faßt man die Zahlen der 41 Großstädte zusammen, so ergibt sich für die eingegangenen Postnachnahmesendungen und Auftragsbriefe in dem verglichenen Jahrfünft eine Zunahme um 23,6 %, für die Beträge der ausgezahlten Postanweisungen eine solche um 25,4 %, für die vereinnahmten Gebühren überhaupt ein Mehr von 34,1 %; ferner für die eingegangenen Telegramme ein Anwachsen der Zahl um 23,6 % und für die aufgegebenen Telegramme um 22,5 %. Die Anzahl der vermittelten Gespräche ist in derselben Zeit um 48,0 % gestiegen.

Für die Gebühreneinnahmen aus dem gesamten Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr weist die Tabelle in einer besonderen Spalte die

[Fortsetzung auf Seite 340.]

I. Post- und Telegraphenverkehr

Die erste Zeile bezieht sich auf das Jahr 1906, die

Städte usw.	Anzahl der eingegangenen					Wert der ausgezahlten Post-anweisungen	Anzahl
	Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Kästchen	Pakete	Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe		Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben
	in 1000 Stück		mit Wertangabe			in 1000 Mark	in 1000
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen . 1906	19 245	813	39 076	14 418	154 726	47 504	28 206
„ . *1907*	*22 220*	*836*	*39 622*	*16 510*	*134 186*	*49 456*	*32 864*
Altona	21 810	539	14 411	7 510	133 557	51 186	20 543
„	*23 318*	*512*	*13 854*	*7 036*	*142 490*	*52 941*	*23 320*
Augsburg . . .	11 797	535	40 243	25 121	75 665	34 544	17 893
„ . . .	*12 387*	*535*	*40 426*	*25 934*	*87 455*	*35 587*	*19 682*
Barmen . . .	20 292	726	39 901	9 034	174 303	53 218	22 090
„ . . .	*20 788*	*758*	*39 767*	*9 297*	*180 893*	*53 983*	*22 740*
Berlin	511 992	12 729	633 394	411 368	2 442 330	1 240 850	675 655
„	*577 574*	*13 081*	*619 779*	*388 097*	*2 622 054*	*1 280 261*	*820 734*
Beuthen i. OS. .	5 247	319	9 297	8 967	111 536	10 939	5 309
„ .	*6 088*	*337*	*8 751*	*8 367*	*115 244*	*11 172*	*6 955*
Bielefeld . . .	9 577	543	18 751	5 333	111 469	38 868	17 256
„ . . .	*10 525*	*579*	*19 387*	*5 806*	*122 209*	*41 965*	*19 996*
Bochum . . .	11 275	507	22 960	8 485	202 200	18 328	13 778
„ . . .	*13 387*	*549*	*22 706*	*8 653*	*242 041*	*19 620*	*14 771*
Bonn	17 601	700	24 187	8 991	173 631	33 751	21 065
„	*16 290*	*711*	*26 124*	*8 929*	*176 045*	*33 734*	*26 373*
Brandenburg a./H.	6 659	284	9 346	3 866	44 029	15 787	7 101
„	*7 568*	*292*	*9 366*	*4 623*	*45 496*	*16 150*	*8 039*
Braunschweig .	18 528	775	38 006	13 729	139 632	59 108	25 237
„ .	*20 886*	*811*	*34 459*	*13 950*	*138 737*	*60 661*	*29 280*
Bremen . . .	31 856	1 105	53 278	31 180	214 783	98 780	52 605
„ . . .	*32 909*	*1 223*	*56 505*	*32 718*	*239 072*	*101 668*	*57 860*
Breslau . . .	71 926	2 669	143 461	48 510	452 090	255 230	83 281
„ . . .	*75 074*	*2 757*	*145 718*	*48 589*	*445 482*	*269 664*	*103 539*
Bromberg . .	9 894	441	17 971	7 792	89 723	23 624	10 733
„ . .	*11 790*	*445*	*17 899*	*7 568*	*94 835*	*24 898*	*12 909*
Cassel	18 201	939	38 908	15 012	185 464	54 437	28 851
„	*19 937*	*944*	*40 451*	*13 508*	*197 655*	*56 690*	*29 487*
Charlottenburg .	33 962	708	26 514	7 807	176 981	48 698	26 044
„ .	*47 256*	*793*	*28 174*	*9 414*	*203 932*	*55 197*	*49 268*
Chemnitz . . .	36 489	1 485	66 225	20 388	248 424	78 176	35 406
„ . . .	*39 503*	*1 521*	*68 138*	*21 147*	*261 163*	*81 878*	*43 620*
Cöln a. Rh. . .	85 554	3 392	142 557	56 327	580 973	244 899	97 973
„ . .	*104 713*	*3 573*	*145 251*	*62 035*	*593 602*	*255 648*	*108 860*
Crefeld . . .	13 672	762	32 575	9 978	104 702	42 397	15 748
„ . . .	*15 009*	*759*	*31 205*	*12 360*	*132 371*	*44 430*	*18 371*
Danzig . . .	17 238	910	28 287	10 839	156 381	54 185	21 702
„ . . .	*19 505*	*930*	*32 404*	*11 211*	*154 445*	*56 583*	*25 198*
Darmstadt . .	13 881	670	27 285	13 406	121 492	30 848	21 801
„ . .	*14 915*	*680*	*26 245*	*12 409*	*135 056*	*31 657*	*23 011*
Dessau . . .	8 953	401	10 460	4 364	61 738	28 662	8 493
„ . . .	*10 136*	*407*	*13 113*	*5 333*	*64 371*	*30 440*	*10 971*
Dortmund . .	22 658	868	41 580	15 289	283 887	53 155	24 539
„ . .	*31 920*	*947*	*44 718*	*18 274*	*323 992*	*56 192*	*30 605*
Dresden[1]) . .	81 612	2 992	150 813	70 371	480 318	224 659	101 922
„ . .	*89 112*	*3 087*	*153 110*	*73 266*	*504 802*	*238 663*	*112 772*

[1]) mit Blasewitz und Gittersee.

in den Jahren 1906 und 1907.

zweite Zeile (mit kursiven Lettern) auf das Jahr 1907.

der aufgegebenen Pakete ohne Wertangabe Stück	Briefe und Kästchen mit Wertangabe	Pakete mit Wertangabe	Wert der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Von den Verlags-Postanstalten abgesetzte Zeitungsnummern in 1000 Stück	Anzahl der Telegramme eingegangene	Anzahl der Telegramme aufgegebene	Einnahme an Porto-, Telegraphen- u. Fernsprechgebühren in Mark	Städte usw.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
906	37 803	10 725	41 051	3 831	208 554	208 578	2 405 463	Aachen.
962	*35 649*	*10 913*	*42 180*	*4 611*	*206 317*	*198 281*	*2 577 004*	„
944	21 175	6 405	30 288	266	213 994	161 310	2 366 899	Altona.
1 088	*21 118*	*6 800*	*32 802*	*306*	*222 644*	*165 935*	*2 643 228*	„
598	30 224	16 641	27 858	1 926	110 122	96 661	1 608 423	Augsburg.
624	*29 877*	*16 834*	*28 273*	*1 993*	*105 897*	*95 742*	*1 703 259*	„
1 760	35 179	6 267	37 182	431	155 262	130 418	2 781 632	Barmen.
1 842	*37 682*	*7 133*	*38 435*	*482*	*156 203*	*129 957*	*2 962 263*	„
26 791	679 515	387 448	777 607	427 315	5 225 316	5 367 224	68 510 858	Berlin.
27 758	*676 342*	*401 635*	*798 720*	*441 062*	*5 138 606*	*5 361 956*	*72 466 400*	„
164	10 601	2 142	19 625	1 240	51 436	57 111	627 733	Beuthen i. OS.
168	*10 335*	*2 136*	*20 734*	*1 273*	*53 528*	*58 610*	*669 529*	„
965	18 007	4 744	22 229	3 871	98 663	90 011	1 554 651	Bielefeld.
1 019	*17 919*	*5 123*	*23 514*	*3 939*	*100 660*	*92 676*	*1 661 049*	„
300	34 346	5 139	35 289	3 548	103 281	105 850	1 390 994	Bochum.
322	*31 224*	*5 369*	*38 551*	*3 886*	*105 090*	*103 713*	*1 497 913*	„
583	23 996	6 780	31 498	3 640	134 017	132 894	1 572 040	Bonn.
604	*23 775*	*6 456*	*30 920*	*4 122*	*134 675*	*125 051*	*1 650 131*	„
275	11 204	2 401	12 408	2 025	44 231	41 685	545 957	Brandenburg a./H.
286	*11 165*	*2 037*	*12 588*	*2 139*	*45 550*	*45 393*	*575 613*	„
1 079	36 569	12 187	37 552	10 065	168 061	173 792	2 319 852	Braunschweig.
1 093	*35 072*	*12 484*	*38 764*	*11 105*	*169 782*	*163 522*	*2 425 386*	„
1 317	82 673	47 516	62 542	4 411	691 273	733 989	5 643 199	Bremen.
1 401	*85 166*	*48 376*	*65 719*	*3 922*	*695 065*	*704 512*	*6 167 038*	„
3 515	140 672	37 468	121 953	31 860	765 313	703 609	8 214 300	Breslau.
3 652	*139 672*	*35 484*	*127 338*	*32 895*	*836 851*	*722 891*	*8 794 727*	„
315	15 537	7 669	20 205	8 528	88 819	87 272	802 549	Bromberg.
321	*16 911*	*7 484*	*21 565*	*9 053*	*97 637*	*92 088*	*855 568*	„
859	35 014	14 518	45 305	6 688	199 641	208 748	2 405 273	Cassel.
919	*36 111*	*14 536*	*45 591*	*7 015*	*202 281*	*210 649*	*2 572 729*	„
564	15 320	2 923	40 947	597	249 897	170 293	2 698 879	Charlottenburg.
647	*16 370*	*4 153*	*45 649*	*617*	*291 538*	*190 096*	*3 213 274*	„
2 207	85 873	16 310	62 883	4 162	264 843	235 195	4 101 784	Chemnitz.
2 312	*89 338*	*17 141*	*64 899*	*3 900*	*265 900*	*227 610*	*4 411 524*	„
3 950	150 519	50 140	165 755	52 613	1 010 332	883 725	10 118 255	Cöln a. Rh.
4 137	*152 380*	*49 366*	*169 610*	*51 771*	*1 045 460*	*929 802*	*10 822 704*	„
1 326	30 309	9 246	29 914	2 834	159 047	137 288	2 281 611	Crefeld.
1 360	*29 699*	*9 874*	*31 945*	*2 920*	*160 963*	*141 313*	*2 472 682*	„
671	35 009	8 378	43 916	7 132	259 031	282 963	2 123 933	Danzig.
660	*33 926*	*9 538*	*45 238*	*6 947*	*264 546*	*283 697*	*2 245 014*	„
586	25 031	9 396	26 397	6 107	119 134	121 819	1 595 204	Darmstadt.
605	*23 823*	*9 326*	*26 086*	*6 831*	*121 772*	*112 971*	*1 655 329*	„
1 230	14 492	2 238	17 506	1 577	71 563	62 368	1 448 598	Dessau.
1 288	*15 146*	*2 347*	*17 966*	*1 476*	*71 347*	*61 702*	*1 489 185*	„
634	42 567	9 788	60 063	9 009	248 849	237 857	2 605 291	Dortmund.
701	*42 845*	*9 880*	*64 955*	*13 142*	*260 735*	*234 800*	*2 886 059*	„
4 571	161 029	58 176	143 876	14 235	664 912	669 277	10 703 728	Dresden[1].
4 920	*161 315*	*60 661*	*148 395*	*16 157*	*678 386*	*646 866*	*11 498 860*	„

Noch Tabelle I.

Städte usw.	Anzahl der eingegangenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben (in 1000 Stück)	Pakete ohne Wertangabe (in 1000 Stück)	Briefe und Kästchen (mit Wertangabe)	Pakete (mit Wertangabe)	Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe	Wert der ausgezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Anzahl: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben in 1000
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Duisburg	19 461	779	40 446	10 904	244 570	38 526	23 205
„	*20 303*	*832*	*43 356*	*10 845*	*278 876*	*41 659*	*26 465*
Düsseldorf	51 542	1 766	92 241	37 200	368 258	109 564	53 147
„	*58 295*	*1 787*	*95 530*	*48 361*	*408 043*	*118 516*	*69 523*
Elberfeld	23 450	1 098	54 258	18 747	188 694	78 661	29 656
„	*28 837*	*1 137*	*54 562*	*17 807*	*201 514*	*81 895*	*38 032*
Elbing	3 774	237	6 595	2 424	45 317	10 907	4 036
„	*3 985*	*239*	*6 623*	*2 441*	*48 005*	*11 089*	*4 581*
Erfurt	17 073	700	31 605	7 671	111 390	51 014	27 191
„	*20 967*	*722*	*28 367*	*11 852*	*122 016*	*52 999*	*34 535*
Essen	28 344	969	52 204	11 456	315 533	36 296	28 056
„	*26 434*	*1 024*	*46 466*	*12 241*	*356 443*	*39 311*	*28 527*
Flensburg	6 014	292	9 622	3 505	64 620	17 237	5 806
„	*7 045*	*302*	*9 940*	*3 441*	*70 013*	*18 321*	*8 124*
Frankfurt a. M.	58 657	2 867	135 698	147 469	421 335	222 560	92 928
„	*63 863*	*3 025*	*138 065*	*150 840*	*436 705*	*231 770*	*106 049*
Frankfurt a./O.	8 964	429	13 702	4 013	68 149	20 699	9 036
„	*10 804*	*449*	*13 628*	*5 175*	*83 035*	*22 008*	*10 435*
Freiburg i. B.	13 669	560	19 600	11 594	131 993	29 726	14 146
„	*15 790*	*545*	*20 484*	*11 346*	*127 578*	*32 238*	*16 291*
Fürth	5 662	250	9 213	6 397	48 645	24 481	7 493
„	*5 012*	*269*	*9 127*	*5 856*	*51 929*	*24 939*	*6 837*
Gelsenkirchen	10 556	554	13 861	6 812	183 657	14 289	13 449
„	*13 470*	*542*	*12 866*	*7 811*	*200 626*	*15 849*	*15 117*
M.-Gladbach	7 822	365	21 366	4 128	79 244	29 980	8 331
„	*9 799*	*392*	*21 062*	*4 101*	*81 882*	*30 532*	*10 641*
Gleiwitz	6 417	281	8 796	7 266	83 889	12 830	4 909
„	*6 928*	*291*	*8 513*	*8 296*	*94 332*	*13 827*	*5 641*
Görlitz	12 056	505	22 514	13 105	85 798	33 907	15 520
„	*13 244*	*511*	*23 440*	*13 387*	*87 100*	*35 899*	*17 450*
Hagen i. W.[1]	10 289	424	21 898	3 240	117 230	26 308	11 731
„	*10 842*	*418*	*21 834*	*3 554*	*121 669*	*27 510*	*13 129*
Halle a./S.	21 207	984	63 956	20 530	184 539	78 099	29 372
„	*30 371*	*982*	*62 552*	*20 417*	*196 391*	*80 693*	*32 539*
Hamborn[2]	*1 365*	*55*	*898*	*470*	*27 546*	*1 022*	*935*
Hamburg	172 602	4 398	145 838	113 645	598 304	297 364	232 139
„	*174 683*	*4 621*	*146 071*	*118 619*	*655 275*	*310 727*	*204 845*
Hannover	38 633	1 843	90 705	49 367	287 851	144 792	66 507
„	*43 090*	*1 945*	*93 129*	*53 554*	*336 451*	*157 453*	*80 184*
Harburg	5 198	208	9 301	4 548	55 656	11 753	6 079
„	*4 884*	*216*	*8 570*	*4 151*	*59 452*	*12 027*	*6 851*
Kaiserslautern	4 505	232	6 816	2 961	56 844	15 113	4 533
„	*4 788*	*238*	*6 981*	*3 053*	*59 077*	*16 060*	*4 805*
Karlsruhe i. B.	19 168	766	31 941	17 283	171 400	55 889	22 690
„	*21 530*	*778*	*35 463*	*16 475*	*174 086*	*58 483*	*25 297*
Kiel	19 484	1 009	20 337	11 902	172 848	36 015	33 098
„	*28 056*	*1 077*	*22 202*	*14 201*	*204 422*	*38 247*	*44 331*

[1]) mit Delstern. — [2]) Angaben für Jahr 1906 lagen nicht vor, da hier noch kein

der aufgegebenen			Wert der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Von den Verlags-Postanstalten abgesetzte Zeitungsnummern in 1000 Stück	Anzahl der Telegramme		Einnahme an Porto-, Telegraphen- u. Fernsprechgebühren in Mark	Städte usw.
Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Kästchen	Pakete			eingegangene	aufgegebene		
Stück	mit Wertangabe							
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
452	43 305	7 932	48 942	1 919	231 075	218 939	2 201 193	Düsseldorf.
471	*45 400*	*9 036*	*52 796*	*2 114*	*229 201*	*222 603*	*2 388 173*	„
1 513	95 952	37 629	95 822	9 845	503 394	588 514	5 522 073	Duisburg.
1 558	*98 777*	*37 925*	*100 715*	*9 843*	*537 118*	*632 671*	*6 071 108*	„
1 647	67 768	19 530	53 478	3 416	221 213	194 906	3 243 908	Elberfeld.
1 696	*70 275*	*19 066*	*55 639*	*3 479*	*216 718*	*186 884*	*3 514 700*	„
188	6 858	2 228	12 385	2 026	42 336	41 689	441 594	Elbing.
199	*6 302*	*1 981*	*13 149*	*2 097*	*44 018*	*43 303*	*470 775*	„
1 412	28 440	7 381	33 084	5 316	125 163	146 871	2 163 029	Erfurt.
1 349	*28 635*	*6 676*	*34 487*	*5 872*	*131 992*	*136 096*	*2 279 985*	„
621	62 332	8 450	62 824	23 081	465 434	238 835	2 653 618	Essen.
711	*68 941*	*9 579*	*66 775*	*25 383*	*466 629*	*248 983*	*2 928 802*	„
275	7 799	2 346	16 019	4 168	102 238	91 375	804 911	Flensburg.
283	*7 785*	*2 293*	*16 049*	*4 142*	*109 236*	*95 522*	*879 157*	„
4 249	96 430	142 668	139 066	38 061	1 140 502	992 257	12 142 943	Frankfurt a. M.
4 402	*96 107*	*144 939*	*141 082*	*41 448*	*1 127 872*	*980 082*	*12 929 274*	„
406	15 473	4 918	17 069	5 473	70 490	71 884	729 602	Frankfurt a./O.
415	*16 008*	*4 600*	*17 849*	*5 616*	*72 973*	*67 520*	*771 317*	„
533	16 905	9 646	24 443	6 145	109 685	112 528	1 499 520	Freiburg i. B.
541	*16 345*	*9 300*	*25 071*	*5 915*	*111 724*	*105 236*	*1 610 844*	„
413	11 628	5 627	19 201	842	50 476	40 717	1 027 972	Fürth.
419	*11 364*	*5 620*	*19 378*	*899*	*45 236*	*39 392*	*1 079 241*	„
220	21 408	3 306	31 856	506	68 253	72 274	1 024 424	Gelsenkirchen.
234	*21 773*	*3 580*	*34 638*	*541*	*69 776*	*72 919*	*1 137 394*	„
554	19 019	2 165	16 488	475	86 066	59 378	1 130 160	M.-Gladbach.
582	*19 567*	*2 223*	*17 254*	*561*	*82 329*	*58 650*	*1 203 524*	„
157	11 769	2 504	15 633	768	56 708	61 274	579 047	Gleiwitz.
168	*11 523*	*3 250*	*17 098*	*770*	*64 805*	*63 382*	*630 989*	„
616	23 178	10 947	23 632	4 953	95 897	95 354	1 211 612	Görlitz.
632	*24 397*	*11 379*	*24 427*	*5 027*	*95 284*	*94 150*	*1 287 097*	„
378	25 385	3 665	23 222	1 900	88 671	97 225	1 185 478	Hagen i. W.[1])
391	*25 754*	*3 757*	*24 613*	*1 946*	*86 951*	*92 361*	*1 307 142*	„
996	65 079	16 495	51 027	10 666	217 482	225 576	2 746 110	Halle a./S.
1 056	*67 015*	*16 174*	*52 611*	*12 440*	*223 266*	*203 377*	*2 926 592*	„
19	*1 628*	*470*	*3 462*		*5 868*	*6 246*	*153 936*	Hamborn[2]).
4 920	234 462	95 312	204 617	16 416	2 941 969	2 922 129	27 167 748	Hamburg.
5 152	*241 173*	*106 680*	*214 784*	*17 306*	*3 080 291*	*3 043 578*	*29 128 331*	„
2 340	100 271	44 324	94 672	13 096	508 865	506 974	6 220 832	Hannover.
2 527	*103 902*	*46 556*	*102 438*	*13 247*	*531 212*	*522 720*	*6 735 379*	„
201	3 530	988	11 751	967	40 517	48 759	606 657	Harburg.
203	*3 720*	*1 247*	*12 276*	*978*	*42 180*	*53 253*	*653 910*	„
235	6 664	2 387	12 516	1 245	33 153	34 282	600 572	Kaiserslautern.
247	*7 071*	*2 448*	*13 310*	*1 321*	*34 521*	*34 424*	*629 268*	„
641	33 450	15 488	42 494	14 481	184 228	198 378	2 145 558	Karlsruhe i. B.
667	*36 582*	*15 886*	*42 506*	*16 678*	*185 306*	*178 072*	*2 267 157*	„
721	21 476	7 078	47 056	6 189	199 786	220 790	2 266 939	Kiel.
755	*22 460*	*7 694*	*50 053*	*6 358*	*218 504*	*231 344*	*2 473 116*	„

Postamt 1. Klasse vorhanden war.

Noch Tabelle I.

Städte usw.	Anzahl der eingegangenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben (in 1000 Stück)	Pakete ohne Wertangabe (in 1000 Stück)	Briefe und Kästchen (mit Wertangabe)	Pakete (mit Wertangabe)	Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe	Wert der ausgezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Anzahl: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben (in 1000
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Koblenz . . .	10 705	512	20 091	6 766	96 764	24 248	10 895
„ . . .	*14 190*	*544*	*20 560*	*6 780*	*100 157*	*25 506*	*18 747*
Königsberg i. Pr.	28 014	1 395	55 226	19 884	179 403	97 401	29 012
„	*31 651*	*1 372*	*60 998*	*19 668*	*206 282*	*102 070*	*30 068*
Königshütte i. OS.	3 831	165	1 965	2 895	66 265	2 983	3 313
„	*4 077*	*177*	*2 003*	*2 999*	*71 299*	*3 265*	*3 596*
Leipzig[1] . . .	75 273	3 728	180 160	107 255	532 241	314 289	144 524
„ . . .	*78 945*	*3 872*	*181 470*	*108 423*	*598 348*	*328 801*	*173 288*
Lichtenberg b. B.[2])	*2 570*	*55*	*2 398*	*322*	*21 332*	*4 813*	*2 411*
Liegnitz . . .	6 606	427	12 460	6 727	57 664	20 971	7 382
„ . . .	*7 646*	*430*	*12 869*	*6 243*	*68 990*	*22 095*	*9 788*
Linden i. Hann.	3 313	112	5 097	1 082	31 602	8 682	2 918
„	*3 773*	*121*	*5 130*	*1 041*	*34 410*	*9 830*	*3 517*
Lübeck . . .	11 887	520	16 482	7 178	74 845	35 465	15 091
„ . . .	*13 479*	*533*	*14 660*	*7 349*	*79 573*	*34 980*	*15 355*
Ludwigshafen a. Rh. .	6 781	200	16 035	6 047	62 876	18 919	6 026
„ .	*6 792*	*217*	*16 448*	*6 204*	*69 429*	*20 028*	*7 239*
Magdeburg . .	32 641	1 303	78 397	22 003	216 464	122 264	51 998
„ . .	*32 651*	*1 329*	*76 457*	*23 237*	*224 441*	*126 154*	*54 441*
Mainz	13 284	692	23 510	17 103	112 249	49 486	21 012
„	*14 879*	*710*	*22 800*	*16 936*	*121 467*	*50 960*	*29 151*
Mannheim . .	30 042	881	69 878	24 417	199 013	111 870	28 921
„ . .	*31 462*	*946*	*73 985*	*25 448*	*216 695*	*118 930*	*37 618*
Metz	9 626	634	16 054	20 994	101 969	26 587	11 626
„	*10 111*	*641*	*11 228*	*16 141*	*102 572*	*26 883*	*15 015*
Mülhausen i. E.	9 322	446	15 050	7 636	106 815	26 810	11 155
„	*10 787*	*449*	*14 756*	*6 886*	*108 188*	*27 318*	*12 472*
Mülheim a. Rh.	6 069	194	9 632	2 519	47 009	12 423	6 606
„	*6 723*	*198*	*9 727*	*2 446*	*52 117*	*12 221*	*6 991*
Mülheim a. d. Ruhr	9 011	314	19 503	4 226	113 458	15 318	10 829
„	*6 797*	*327*	*20 747*	*4 158*	*120 384*	*16 063*	*9 974*
München . . .	101 160	3 011	181 288	110 294	463 814	238 687	101 364
„ . . .	*117 835*	*3 250*	*184 800*	*112 488*	*486 519*	*252 285*	*112 415*
Münster i. W. .	13 905	615	43 287	14 890	107 734	39 551	18 164
„ .	*13 910*	*710*	*44 168*	*14 629*	*119 388*	*42 398*	*20 818*
Nürnberg . . .	38 208	1 502	74 406	54 851	227 109	114 315	58 321
„ . . .	*41 243*	*1 557*	*75 408*	*54 607*	*248 489*	*119 314*	*72 697*
Oberhausen . .	3 972	222	6 427	3 504	86 480	5 530	3 657
„ . .	*5 029*	*230*	*6 227*	*3 801*	*99 229*	*5 872*	*4 427*
Offenbach a. M.	7 179	393	10 633	8 213	53 351	23 757	[illegible]
„	*7 301*	*394*	*10 435*	*8 352*	*56 907*	*24 159*	[illegible]
Osnabrück . .	7 622	391	14 967	4 565	66 776	26 062	[illegible]
„ . .	*7 849*	*397*	*15 281*	*4 903*	*72 102*	*28 026*	[illegible]
Pforzheim . .	7 185	307	37 689	91 347	82 463	15 143	[illegible]
„ . .	*8 092*	*308*	*40 301*	*95 565*	*87 505*	*15 811*	*[illegible]75*
Plauen i. V. .	13 668	865	19 279	6 230	139 795	31 767	14 484
„ .	*15 918*	*883*	*19 916*	*5 290*	*144 331*	*33 345*	*16 469*

[1]) mit Schönefeld und Stötteritz. — [2]) Angaben für das Jahr 1906 lagen nicht vor,

der aufgegebenen			Wert der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Von den Verlags-Postanstalten abgesetzte Zeitungsnummern in 1000 Stück	Anzahl der Telegramme		Einnahme an Porto-, Telegraphen- u. Fernsprechgebühren in Mark	Städte usw.
Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Kästchen	Pakete			eingegangene	aufgegebene		
Stück	mit Wertangabe							
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
372	17 714	6 353	20 702	3 634	119 481	135 221	1 021 100	Koblenz.
390	*18 130*	*6425*	*20602*	*3 963*	*124 284*	*133 396*	*1 076 731*	„
1 124	60 326	18 420	59 950	21 813	414 591	424 251	3 183 983	Königsberg i. Pr.
1 152	*56 557*	*17 695*	*62440*	*24 346*	*422 149*	*430 280*	*3 362 856*	„
53	2 503	681	10 500	368	21 622	23 191	292 044	Königshütte i. OS.
59	*2 949*	*842*	*11 404*	*831*	*21 371*	*24 432*	*318 442*	„
8 357	216 444	111 123	173 571	37 520	939 346	816 229	16 105 231	Leipzig[1]).
8 644	*219 424*	*119 326*	*182 494*	*43 015*	*957 067*	*836 945*	*17 092 568*	„
60	*1 796*	*194*	*5 015*	*29*	*16 757*	*11 373*	*242 433*	Lichtenberg b. B.[2])
405	14 183	4 124	18 669	3 446	67 963	68 072	760 738	Liegnitz.
416	*14 293*	*4 001*	*19 837*	*3 576*	*69 505*	*66 166*	*796 420*	„
131	5 098	583	7 752	443	26 053	15 585	320 816	Linden i. Hann.
152	*4 842*	*713*	*8 346*	*463*	*26 773*	*16 072*	*337 822*	„
385	13 902	6 013	26 026	5 016	155 228	138 629	1 627 744	Lübeck.
406	*14 465*	*6 251*	*26 659*	*5 284*	*163 619*	*147 675*	*1 637 348*	„
279	13 486	6 811	13 668	1 729	48 364	43 143	845 114	Ludwigshafen a. Rh.
260	*13 400*	*7 964*	*14 759*	*1 799*	*52 942*	*49 462*	*905 521*	„
1 461	75 132	18 614	74 935	17 276	444 253	401 556	4 328 389	Magdeburg.
1 540	*75 973*	*18 678*	*76 052*	*17 351*	*440 886*	*380 403*	*4 534 174*	„
647	24 567	20 483	31 921	4 237	158 687	161 135	2 012 692	Mainz.
665	*25 524*	*17 338*	*33 575*	*4 706*	*160 935*	*154 949*	*2 126 081*	„
953	39 353	16 572	53 688	4 636	356 352	357 126	3 885 117	Mannheim.
1 002	*40 707*	*17 065*	*58 337*	*5 102*	*381 678*	*367 964*	*4 259 869*	„
395	11 845	6 667	23 569	8 725	101 353	128 370	1 092 548	Metz.
402	*11 266*	*7 065*	*23 907*	*8 980*	*102 752*	*130 935*	*1 156 161*	„
476	10 606	5 061	18 106	1 526	124 744	118 235	1 430 687	Mülhausen i. E.
475	*11 417*	*5420*	*19 352*	*1 293*	*124 440*	*113 987*	*1 470 837*	„
206	12 887	1 023	12 416	228	32 228	30 150	525 538	Mülheim a. Rh.
219	*12 437*	*965*	*11 819*	*293*	*32 804*	*31 277*	*575 718*	„
186	18 220	2 698	21 031	653	69 555	68 008	826 700	Mülheim a. d. Ruhr.
201	*18 714*	*3 128*	*21 918*	*810*	*71 164*	*63 803*	*900 435*	„
4 089	169 869	118 981	155 226	11 341	731 065	705 995	11 321 149	München.
4 271	*157 071*	*112 231*	*161 719*	*12 164*	*763 685*	*731 229*	*12 205 507*	„
505	34 413	10 857	30 918	16 426	109 079	117 145	1 231 964	Münster i. W.
573	*33 163*	*10 512*	*32 200*	*16 424*	*120 629*	*129 069*	*1 346 774*	„
2 227	65 240	40 032	89 217	4 457	368 994	363 256	5 758 274	Nürnberg.
2 255	*63 844*	*41 942*	*91 760*	*4 814*	*348 463*	*332 837*	*6 015 098*	„
87	9 536	956	14 999	129	40 938	47 276	476 165	Oberhausen.
93	*9 453*	*1 326*	*15 435*	*145*	*42 001*	*49 014*	*527 737*	„
703	8 022	4 031	16 273	235	49 590	41 970	1 190 228	Offenbach a. M.
713	*7 506*	*4 644*	*16 332*	*231*	*48 175*	*39 628*	*1 244 886*	„
389	13 519	3 438	19 450	4 749	76 125	70 522	792 634	Osnabrück.
418	*13 894*	*3 553*	*19 790*	*5 658*	*79 256*	*71 981*	*866 987*	„
229	47 566	233 793	17 129	398	68 470	56 911	1 308 473	Pforzheim.
251	*46 693*	*244 879*	*18 088*	*487*	*69 132*	*58 019*	*1 409 673*	„
1 367	20 997	6 390	34 427	6 128	113 121	107 783	2 107 486	Plauen i. V.
1 402	*20 595*	*6 661*	*35 358*	*4 787*	*111 347*	*104 633*	*2 246 304*	„

da hier noch kein Postamt 1. Klasse vorhanden war.

Noch Tabelle I.

Städte usw.	Anzahl der eingegangenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben (in 1000 Stück)	Pakete ohne Wertangabe (in 1000 Stück)	Briefe und Kästchen (mit Wertangabe)	Pakete (mit Wertangabe)	Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe	Wert der ausgezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Anzahl: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben (in 1000
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Posen	21 353	897	53 474	17 605	199 166	64 339	21 981
"	*25 305*	*939*	*57 977*	*18 509*	*208 469*	*69 171*	*23 557*
Potsdam . . .	8 694	637	11 876	6 441	84 936	17 062	9 394
" . . .	*9 284*	*658*	*11 898*	*6 843*	*87 434*	*17 852*	*9 460*
Remscheid . .	7 489	337	15 493	4 610	77 845	21 121	9 859
" . .	*8 045*	*349*	*16 552*	*5 366*	*81 587*	*22 144*	*10 203*
Rixdorf . . .	11 897	190	3 340	1 014	66 538	9 369	7 932
" . . .	*18 623*	*209*	*3 582*	*1 132*	*73 574*	*11 208*	*12 171*
Rostock . . .	6 996	365	15 129	4 447	62 185	21 509	6 829
" . . .	*8 099*	*373*	*14 609*	*5 020*	*64 953*	*22 200*	*7 398*
Schöneberg b. B.	12 159	462	6 823	3 827	72 891	14 046	19 644
"	*18 241*	*521*	*7 353*	*4 618*	*78 383*	*15 704*	*23 010*
Spandau[1]) . .	4 891	320	3 984	3 120	53 123	7 703	5 304
" . .	*5 128*	*340*	*4 468*	*3 424*	*61 693*	*8 323*	*5 885*
Stettin[2]) . . .	25 048	1 059	50 718	18 065	186 818	109 382	34 877
" . . .	*23 337*	*1 091*	*50 945*	*18 190*	*189 918*	*110 291*	*42 421*
Straßburg i. E. .	23 613	1 357	45 325	35 151	201 702	81 651	40 749
"	*30 270*	*1 338*	*47 441*	*34 920*	*226 413*	*86 129*	*61 834*
Stuttgart . . .	36 040	1 899	203 358		245 045	145 255	44 738
" . . .	*39 703*	*1 968*	*206 036*		*254 778*	*151 672*	*64 261*
Ulm	5 455	408	27 855		58 639	29 906	7 098
"	*6 535*	*413*	*27 870*		*62 469*	*31 570*	*6 928*
Wiesbaden . .	16 767	901	28 371	15 633	173 783	33 416	18 703
" . .	*18 861*	*870*	*29 357*	*19 315*	*185 602*	*35 104*	*23 624*
D.-Wilmersdorf[3])	8 051	128	4 067	1 073	36 137	8 450	7 390
"	*16 820*	*161*	*8 009*	*1 495*	*69 720*	*14 600*	*11 608*
Würzburg . .	16 707	546	36 615	20 624	84 809	38 025	14 629
" . .	*14 523*	*548*	*32 545*	*22 548*	*85 817*	*39 125*	*17 735*
Zabrze . . .	2 509	136	2 648	754	59 480	4 684	2 084
" . . .	*2 893*	*145*	*2 682*	*1 292*	*68 174*	*5 412*	*2 239*
Zwickau[4]) . .	7 589	423	30 591	7 543	90 345	23 171	9 589
" . .	*7 856*	*439*	*29 062*	*6 314*	*86 359*	*23 432*	*9 641*

[1]) mit Döberitzer Übungsplatz. — [2]) mit Pommerensdorf. — [3]) Zahlenangaben vom
[4]) mit Schedewitz.

[Fortsetzung zu Seite 333.]

Zunahme für die einzelnen Städte auf. Rixdorf*), Duisburg*), Schöneberg, Charlottenburg, Essen, Gelsenkirchen*), Nürnberg*), Bochum und München*) ragen mit einer Steigerung um 122 bis 56 % hervor, aber selbst die geringsten Ziffern betragen 20,9 und mehr Prozent, jedoch mit Ausnahme von Braunschweig, für das mit 5,7 % Zunahme eine ungewöhnlich schwache Steigerung nachgewiesen wird.

In der Statistik der „Deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung" wird auch der Rohrpostbetrieb in Berlin behandelt, der

*) Bei Rixdorf, Duisburg, und auch wohl bei Gelsenkirchen, Nürnberg usw. wird ein Teil der außerordentlich hohen Zunahme auf einer Vergrößerung des Postbezirks beruhen.

der aufgegebenen Pakete ohne Wertangabe Stück	Briefe und Kästchen mit Wertangabe	Pakete mit Wertangabe	Wert der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Von den Verlags-Postanstalten abgesetzte Zeitungsnummern in 1000 Stück	Anzahl der Telegramme eingegangene	Anzahl der Telegramme aufgegebene	Einnahme an Porto-, Telegraphen- u. Fernsprechgebühren in Mark	Städte usw.
8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	
835	59 820	15 312	44 276	24 409	181 187	197 655	1 992 133	Posen.
816	*61 912*	*16 098*	*46 124*	*27 006*	*194 138*	*206 495*	*2 150 197*	"
423	10 484	4 422	19 515	1 406	92 479	78 292	957 754	Potsdam.
434	*10 748*	*4 697*	*19 504*	*1 453*	*87 012*	*69 430*	*1 001 469*	"
470	14 098	4 128	20 203	661	49 541	43 822	952 735	Remscheid.
493	*14 725*	*4 879*	*21 606*	*799*	*51 877*	*44 244*	*1 048 171*	"
161	3 301	1 104	11 778	91	44 099	24 727	627 489	Rixdorf.
246	*3 739*	*1 119*	*15 215*	*105*	*52 685*	*35 550*	*886 562*	"
308	9 865	4 065	17 772	9 808	83 248	81 668	814 859	Rostock.
321	*8 975*	*4 417*	*18 744*	*10 206*	*85 462*	*80 311*	*873 876*	"
262	3 893	988	13 842	34	65 768	49 552	966 899	Schöneberg b. B.
295	*4 105*	*1 026*	*15 560*	*51*	*76 166*	*51 968*	*1 130 215*	"
152	5 328	872	13 882	2 164	34 768	35 190	446 218	Spandau[1]).
167	*5 676*	*915*	*15 066*	*2 087*	*36 177*	*34 325*	*498 828*	"
1 430	44 184	12 480	59 231	10 466	392 510	353 428	3 461 863	Stettin[2]).
1 510	*43 273*	*11 612*	*60 664*	*10 768*	*395 968*	*351 996*	*3 602 924*	"
1 085	36 732	19 753	49 219	24 858	257 092	255 776	3 058 959	Straßburg i. E.
1 122	*38 790*	*20 094*	*50 922*	*28 745*	*269 315*	*263 578*	*3 260 674*	"
3 058	195 010		77 528	27 075	325 653	294 612	6 333 856	Stuttgart.
3 157	*195 853*		*78 547*	*30 522*	*307 908*	*288 882*	*6 629 361*	"
598	29 433		17 467	3 675	52 251	53 293	1 015 640	Ulm.
600	*31 642*		*17 011*	*4 358*	*51 955*	*52 243*	*1 065 884*	"
531	24 882	11 754	39 410	4 479	219 927	228 359	2 231 323	Wiesbaden.
564	*24 919*	*11 971*	*40 163*	*5 244*	*230 036*	*230 695*	*2 403 626*	"
56	1 723	267	5 866	42	40 399	18 315	414 470	D. Wilmersdorf[3]).
179	*3 243*	*810*	*12 395*	*97*	*81 778*	*46 429*	*876 847*	"
508	20 317	16 608	27 860	2 491	106 702	96 206	1 474 762	Würzburg.
520	*19 477*	*14 801*	*27 996*	*2 658*	*98 365*	*96 115*	*1 564 483*	"
45	2 628	850	9 894	25	17 326	14 794	242 152	Zabrze.
47	*2 958*	*834*	*10 176*	*22*	*20 298*	*17 375*	*266 606*	"
381	32 024	8 899	20 506	1 504	66 729	66 061	930 113	Zwickau[4]).
411	*32 775*	*8 682*	*20 273*	*1 727*	*65 513*	*65 133*	*972 095*	"

Stadtteil Halensee fehlen für 1906, da hier noch kein Postamt 1. Klasse vorhanden war.

außer Berlin noch 8 ganze Ortschaften und 2 Ortsteile umfaßt. Die Hauptergebnisse sind folgende:

	Ende 1905	Ende 1906	Ende 1907
Länge des Röhrennetzes km	227,19	242,13	242,17
Zahl der Rohrpostämter	69	70	73
Gesamtzahl der mittels Rohrpost beförderten Telegramme	6 932 900	7 953 400	7 918 200
Briefe und Karten	2 335 300	2 627 600	2 894 700
Gegenstände überhaupt	9 268 200	10 381 000	10 812 900
Zunahme gegen das Vorjahr	351 200	1 512 800	231 900
oder vom Hundert	3,94	14,16	2,19

II. Anzahl der von den Fernsprechanstalten in den Jahren 1906 und 1907 vermittelten Gespräche.

Die erste Zeile bezieht sich auf das Jahr 1906, die zweite (mit kursiven Lettern) auf das Jahr 1907.

Städte	Anzahl der vermittelten Gespräche	Zunahme gegen das Vorjahr Prozent
Aachen . . 1906	6 879 736	7,5
" . . *1907*	*7 400 858*	*7,6*
Altona	11 294 322	2,7
"	*12 427 231*	*10,0*
Augsburg	4 866 766	38,9
"	*3 852 675*	*— 20,8*
Barmen	8 324 786	16,7
"	*8 439 590*	*1,4*
Berlin m. Schönebg.	262 091 457	24,2
"	*218 452 101*	*— 16,7*
Beuthen i. OS. . .	1 543 000	17,8
" . .	*2 222 798*	*44,1*
Bielefeld	3 522 951	— 1,8
"	*3 029 794*	*— 14,0*
Bochum	2 592 795	7,1
"	*2 909 644*	*12,2*
Bonn	4 582 888	1,7
"	*4 732 769*	*3,3*
Brandenburg a./H.	659 406	4,3
"	*671 149*	*1,8*
Braunschweig . .	5 966 866	5,2
" . .	*7 263 824*	*21,7*
Bremen	12 771 416	— 16,9
"	*15 134 500*	*18,5*
Breslau	29 478 411	21,3
"	*31 126 886*	*5,6*
Bromberg . . .	2 437 318	7,9
" . . .	*2 793 747*	*14,6*
Cassel	10 147 227	71,1
"	*8 595 734*	*— 15,3*
Charlottenburg . .	29 040 127	34,2
" . .	*29 192 685*	*0,5*
Chemnitz	14 195 362	21,4
"	*20 104 331*	*41,6*
Cöln a. Rh. . . .	25 023 557	— 1,1
"	*25 755 441*	*2,9*
Crefeld	7 585 601	2,8
"	*7 388 547*	*— 2,6*
Danzig	5 404 240	5,2
"	*6 177 929*	*14,3*
Darmstadt . . .	2 570 667	6,1
" . . .	*3 067 369*	*19,3*
Dessau	1 492 424	4,4
"	*1 505 524*	*0,9*
Dortmund . . .	7 490 335	23,3
" . . .	*8 470 192*	*13,1*
Dresden	26 439 293	9,9
"	*29 144 888*	*10,2*
Duisburg	5 704 709	10,9
"	*6 471 397*	*13,4*
Düsseldorf . . .	18 883 050	9,2
" . . .	*21 220 479*	*12,4*
Elberfeld	10 487 562	13,1
"	*11 654 287*	*11,1*
Elbing	1 133 555	7,8
"	*1 246 649*	*10,0*
Erfurt	3 395 374	7,0
"	*3 703 516*	*9,1*
Essen	13 731 012	5,1
"	*15 138 717*	*10,3*
Flensburg . . .	2 837 549	— 9,0
" . . .	*3 275 057*	*15,4*
Frankfurt a. M. .	40 340 802	2,2
" .	*41 010 376*	*1,7*
Frankfurt a./O. .	1 294 035	12,7
" .	*1 515 262*	*17,1*
Freiburg i. B. . .	2 730 586	17,9
" . .	*3 010 526*	*10,3*
Fürth	7 141 252	12,3
"	*8 371 858*	*17,2*
Gelsenkirchen . .	2 403 010	19,1
" . .	*3 006 700*	*25,1*
M.-Gladbach . . .	2 606 260	3,7
" . . .	*2 794 826*	*7,2*
Gleiwitz	1 477 215	24,0
"	*1 696 498*	*14,8*
Görlitz	1 416 025	11,4
"	*1 704 193*	*20,4*
Hagen i. W. . . .	2 853 345	11,3
" . . .	*3 386 540*	*18,7*
Halle a./S. . . .	9 218 605	10,[illegible]
" . . .	*9 594 888*	*4,1*
Hamborn	*419 379*	.
Hamburg	106 435 494	7,4
"	*120 917 178*	*13,6*
Hannover m. Linden	12 280 725	— 8,9
"	*14 443 319*	*17,6*

Noch Tabelle II.

Städte	Anzahl der vermittelten Gespräche	Zunahme gegen das Vorjahr Prozent
Harburg	2 292 279	— 1,2
"	*2 824 106*	*23,2*
Kaiserslautern	1 388 520	— 9,2
"	*1 375 657*	*— 0,9*
Karlsruhe i. B.	6 476 560	6,8
"	*6 860 705*	*5,9*
Kiel	10 731 946	9,4
"	*12 573 222*	*17,2*
Koblenz	2 439 696	4,7
"	*2 083 532*	*— 14,6*
Königsberg i. Pr.	9 400 924	24,2
"	*10 666 989*	*13,5*
Königshütte i. OS.	678 001	15,3
"	*755 027*	*11,4*
Leipzig	24 651 583	7,8
"	*32 033 325*	*29,9*
Lichtenberg b. B.	*2 616 094*	.
Liegnitz	1 027 907	3,5
"	*1 088 604*	*5,9*
Linden, s. Hannover	.	.
Ludwigshafen a. Rh.	5 197 381	1,8
"	*5 722 237*	*10,1*
Lübeck	2 263 051	6,4
"	*2 366 189*	*4,6*
Magdeburg	14 304 654	— 22,6
"	*15 458 162*	*8,1*
Mainz	5 134 218	13,2
"	*5 627 810*	*9,6*
Mannheim	12 956 579	8,7
"	*14 311 719*	*10,5*
Metz	1 377 235	15,5
"	*1 911 495*	*38,8*
Mülhausen i. E.	2 320 985	16,9
"	*3 048 530*	*31,3*
Mülheim a./Rh.	2 582 941	8,9
"	*2 547 925*	*— 1,4*
Mülheim a. d. Ruhr	1 851 161	11,0
"	*2 463 198*	*33,1*
München	34 857 097	16,0
"	*39 348 346*	*12,9*
Münster i. W.	2 438 634	3,9
"	*2 617 644*	*7,3*
Nürnberg	16 914 785	16,8
"	*17 052 826*	*0,8*

Städte	Anzahl der vermittelten Gespräche	Zunahme gegen das Vorjahr Prozent
Oberhausen	819 906	15,5
"	*904 118*	*10,3*
Offenbach a. M.	3 551 202	12,4
"	*3 686 878*	*3,8*
Osnabrück	2 408 442	4,0
"	*2 694 672*	*11,9*
Pforzheim	5 544 624	71,8
"	*5 988 137*	*8,0*
Plauen i. V.	6 114 109	— 5,7
"	*6 398 517*	*4,7*
Posen	9 286 440	— 9,4
"	*9 839 393*	*6,0*
Potsdam	6 182 192	22,2
"	*6 052 563*	*— 2,1*
Remscheid	1 574 744	32,5
"	*1 869 109*	*18,7*
Rixdorf	6 476 751	44,5
"	*10 012 456*	*54,6*
Rostock	1 519 986	3 9
"	*1 737 289*	*14,3*
Schöneberg b. B. siehe Berlin.	.	.
Spandau	2 800 888	14,0
"	*3 348 615*	*19,6*
Stettin	11 947 111	— 20,0
"	*10 665 314*	*— 10,7*
Straßburg i. E.	4 530 007	11,5
"	*5 371 541*	*18,6*
Stuttgart	15 846 423	— 13,1
"	*16 254 008*	*2,6*
Ulm	3 313 757	2,9
"	*3 238 799*	*— 2,3*
Wiesbaden	4 822 712	— 3,1
"	*5 928 285*	*22,9*
Dt.-Wilmersdorf	11 858 631	28,1
"	*16 717 396*	*41,0*
Würzburg	2 590 454	5,8
"	*2 617 562*	*1,0*
Zabrze	704 899	27,2
"	*774 905*	*9,9*
Zwickau	3 076 423	7,5
"	*3 104 896*	*0,9*

III. Verhältniszahlen über den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr der Jahre 1906 und 1907. Vergleich zur Einwohnerzahl.

Städte nach der Größe geordnet	Auf den Kopf der Bevölkerung nach dem Stande vom 1. Dezember 1905 kamen im Durchschnitt der Jahre 1906 und 1907												
	eingegangene				aufgegebene			Wert der Postanweisungen in Mark		von den Verlags-Postanstalten abgesetzte Zeitungsnummern	eingegangene und aufgegebene Telegramme	vereinnahmte Porto-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren in Mark	Anzahl der von den Fernsprechanstalten vermittelten Gespräche
	Briefe, Postkarten, Drucks., Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe u. Pakete mit Wert	Nachnahmesendungen und Auftragsbriefe	Briefe, Postkarten, Drucks., Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe u. Pakete mit Wert	eingezahlten	ausgezahlten				
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Berlin	249	5,89	0,47	1,16	342	12,45	0,49	575	360	198	4,81	32,17	105
Hamburg	216	5,61	0,33	0,78	272	6,26	0,42	378	261	21	7,45	35,00	132
München	201	5,76	0,54	0,87	197	7,69	0,51	452	292	22	2,70	21,64	66
Dresden	166	5,91	0,44	0,96	209	9,23	0,43	450	284	30	2,53	21,60	49
Leipzig	146	7,18	0,55	1,07	300	16,07	0,63	608	336	76	3,35	31,37	48
Breslau	148	5,47	0,39	0,90	188	7,23	0,36	529	251	65	3,05	17,15	61
Cöln a. Rh.	222	8,12	0,47	1,37	241	9,43	0,47	584	391	122	4,51	24,42	59
Frankfurt a. M.	183	8,79	0,85	1,28	297	12,91	0,72	678	418	119	6,34	37,42	111
Nürnberg	133	5,13	0,44	0,80	220	7,52	0,35	392	304	16	2,37	19,76	55
Düsseldorf	216	7,00	0,54	1,53	242	6,05	0,53	449	387	39	4,45	22,83	71
Hannover	134	6,20	0,47	1,02	240	7,97	0,48	495	323	43	3,39	21,23	39
Stuttgart	151	7,73	0,82	1,00	218	12,43	0,78	594	312	115	2,43	25,92	64
Chemnitz	154	6,10	0,36	1,03	160	9,17	0,42	325	259	16	2,02	17,28	70
Magdeburg	134	5,39	0,41	0,90	218	6,15	0,39	509	309	71	3,41	18,15	55
Charlottenburg	213	3,94	0,19	1,00	198	3,18	0,10	273	227	3	2,37	15,51	138
Essen	117	4,24	0,26	1,43	120	2,83	0,32	161	276	103	3,02	11,88	39
Stettin	106	4,69	0,30	0,82	169	6,42	0,24	479	262	46	3,26	15,42	46
Königsberg i. Pr.	131	6,08	0,34	0,85	130	5,00	0,34	438	269	101	3,72	14,39	44
Bremen	149	5,35	0,40	1,04	254	6,25	0,60	461	295	19	6,50	27,16	64
Duisburg	103	4,19	0,27	1,36	129	2,40	0,27	208	264	10	2,34	11,93	32
Dortmund	155	5,17	0,34	1,73	157	3,80	0,30	311	356	63	2,80	15,64	30
Halle a. S.	145	5,54	0,47	1,07	172	5,78	0,46	447	292	66	2,45	15,98	53
Altona	133	3,10	0,13	0,81	130	6,00	0,16	308	186	2	2,26	14,80	67
Straßburg i. E.	160	8,04	0,40	1,28	306	6,58	0,34	500	299	160	3,12	18,84	30
Kiel	135	5,93	0,20	1,07	220	4,20	0,17	211	276	36	2,47	13,48	66
Mannheim	189	5,58	0,59	1,27	203	5,97	0,35	705	342	30	4,47	24,88	83
Elberfeld	160	6,86	0,45	1,20	208	10,26	0,54	493	335	21	2,52	20,75	68
Danzig	108	5,12	0,24	0,92	138	3,92	0,26	326	263	41	3,21	12,87	34
Barmen	132	4,75	0,31	1,14	144	11,55	0,28	343	242	3	1,83	18,40	49
Rixdorf	106	1,39	0,03	0,49	70	1,41	0,03	71	94	1	0,55	5,26	53
Gelsenkirchen	82	3,73	0,14	1,31	97	1,54	0,17	103	226	4	0,96	7,35	11
Aachen	136	5,42	0,36	0,95	200	6,14	0,31	319	274	28	2,70	16,28	40
Schöneberg b. B.	179	5,79	0,13	0,89	251	3,28	0,06	175	173	0	1,43	12,35	s. Berlin
Posen	171	6,75	0,54	1,50	167	6,06	0,56	490	332	189	2,86	15,21	70
Braunschweig	141	5,69	0,36	1,00	196	7,80	0,34	430	274	76	2,42	17,03	46
Cassel	137	6,78	0,39	1,38	210	6,40	0,36	400	327	49	2,96	17,92	58
Bochum	99	4,26	0,25	1,79	115	2,50	0,30	153	298	30	1,68	11,64	14
Karlsruhe i. B.	176	6,24	0,44	1,49	207	5,65	0,44	494	367	135	3,22	19,07	58
Crefeld	114	6,06	0,34	0,94	136	10,70	0,32	316	246	23	2,38	18,95	50
Plauen i. V.	141	8,35	0,24	1,36	148	13,23	0,26	311	333	52	2,08	20,80	58
Wiesbaden	170	8,45	0,44	1,71	202	5,22	0,35	327	380	46	4,34	22,12	51
Erfurt	192	7,19	0,40	1,18	312	13,96	0,36	526	342	57	2,73	22,47	30
Augsburg	127	5,64	0,69	0,86	198	6,44	0,49	369	296	20	2,15	17,44	31
Mülhausen i. E.	95	4,24	0,21	1,02	112	4,50	0,15	257	178	13	2,28	13,76	20

Noch Tabelle III.

Städte nach der Größe geordnet	Auf den Kopf der Bevölkerung nach dem Stande vom 1. Dezember 1905 kamen im Durchschnitt der Jahre 1906 und 1907												
	eingegangene				aufgegebene			Wert der Postanweisungen in Mark		von den Verlags-Postanstalten abgesetzte Zeitungsnummern	eingegangene und aufgegebene Telegramme	vereinnahmte Porto-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren in Mark	Anzahl der von den Fernsprechanstalten vermittelten Gespräche
	Briefe, Postkarten, Drucks., Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe u. Pakete mit Wert	Nachnahmesendungen und Auftragsbriefe	Briefe, Postkarten, Drucks., Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe u. Pakete mit Wert	eingezahlten	ausgezahlten				
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Mülheim a. Rh.	67	2,07	0,13	0,52	72	2,24	0,14	130	128	3	0,67	5,81	27
Lübeck	133	5,51	0,24	0,81	159	4,14	0,21	369	276	54	3,17	17,08	52
Mainz	132	6,59	0,38	1,10	236	6,17	0,41	472	308	42	2,99	19,46	39
Görlitz	150	6,03	0,37	1,03	196	7,40	0,38	414	283	59	2,26	14,83	19
Darmstadt	172	8,07	0,47	1,53	268	7,12	0,40	374	314	77	2,84	19,13	30
Bonn	210	8,75	0,42	2,17	294	7,36	0,38	418	387	48	3,27	19,98	49
Münster i. W.	168	8,01	0,70	1,37	236	6,52	0,54	496	382	199	2,88	15,59	31
Würzburg	185	6,50	0,67	1,01	192	6,10	0,42	458	332	30	2,36	18,05	28
Hagen i. W.	131	5,52	0,31	1,48	154	4,77	0,36	334	297	24	2,26	15,46	39
Freiburg i. B.	192	7,24	0,41	1,70	239	7,03	0,34	406	324	79	2,88	20,37	35
Ludwigshafen a. Rh.	94	2,88	0,31	0,91	92	3,73	0,29	269	197	24	1,34	12,11	27
Bielefeld	120	6,69	0,29	1,39	222	11,83	0,27	482	273	47	2,28	19,18	39
Spandau	70	4,63	0,10	0,80	78	2,24	0,09	112	203	30	0,99	6,63	44
Zwickau	104	5,81	0,50	1,19	130	5,34	0,56	314	275	22	1,78	12,83	22
Hamborn	20	0,82	0,02	0,40	14	0,28	0,03	15	51	0	0,18	2,28	6
Königshütte i. OS.	53	2,28	0,07	0,92	46	0,75	0,05	42	146	8	0,60	4,08	6
Remscheid	120	5,28	0,32	1,23	154	7,41	0,29	333	322	11	1,46	15,40	27
Frankfurt a./O.	146	6,50	0,27	1,12	144	6,08	0,30	316	259	82	2,10	11,12	21
Dt.-Wilmersdorf	313	3,63	0,18	1,34	239	2,96	0,08	290	230	2	2,35	16,26	228
Potsdam	127	9,11	0,26	1,21	133	6,03	0,21	246	275	20	2,30	13,79	86
Gleiwitz	112	4,80	0,28	1,49	88	2,72	0,24	223	274	13	2,06	10,15	26
Rostock	115	5,64	0,30	0,97	109	4,80	0,20	334	279	153	2,53	12,90	24
M.-Gladbach	137	5,89	0,39	0,39	148	8,84	0,33	471	263	8	2,23	18,16	26
Fürth	88	4,29	0,25	0,83	118	6,87	0,28	408	319	14	1,45	17,41	128
Metz	102	6,56	0,33	1,05	137	4,10	0,19	275	244	91	2,38	11,57	17
Beuthen i. OS.	73	4,21	0,23	1,46	79	2,13	0,16	135	259	16	1,42	8,33	10
Offenbach	121	6,58	0,32	0,92	153	11,85	0,20	400	273	4	1,50	20,37	51
Liegnitz	110	6,62	0,29	0,98	133	6,34	0,28	333	298	54	2,10	12,04	16
Osnabrück	118	6,00	0,30	0,06	127	6,14	0,26	412	299	79	2,27	12,63	39
Pforzheim	114	4,57	1,97	1,27	115	3,57	4,27	230	262	7	1,88	20,23	74
Linden i. Hann.	57	1,87	0,10	0,53	52	2,27	0,03	149	129	7	0,68	5,28	s. Hannover
Harburg	90	3,77	0,24	1,02	115	3,59	0,08	211	214	17	1,64	11,21	32
Zabrze	44	2,27	0,06	1,03	35	0,74	0,06	82	162	0	0,56	4,12	5
Elbing	70	4,28	0,16	0,84	77	3,48	0,16	198	230	37	1,54	8,20	21
Lichtenberg b. B.	44	0,95	0,05	0,37	42	1,04	0,03	83	87	1	0,49	4,18	34
Dessau	173	7,33	0,30	1,14	177	22,84	0,31	536	322	28	2,42	26,64	24
Bromberg	206	8,42	0,49	1,75	225	6,05	0,45	461	397	167	3,48	15,76	30
Koblenz	230	9,80	0,50	1,83	275	7,07	0,45	462	383	70	4,75	19,46	42
Flensburg	111	5,03	0,22	1,14	118	4,73	0,17	301	272	70	3,37	14,26	52
Kaiserslautern	88	4,44	0,19	1,09	88	4,55	0,17	294	244	24	1,29	11,61	22
Oberhausen	86	4,33	0,19	1,78	77	1,73	0,20	109	292	3	1,72	9,62	14
Ulm	109	7,48	0,51	1,10	128	10,93	0,56	561	315	73	1,91	18,99	63
Brandenburg a. H.	127	5,13	0,24	0,80	135	4,99	0,24	284	222	37	1,57	9,98	13
Mülheim a. d. Ruhr	151	6,12	0,46	2,24	199	3,70	0,41	300	411	14	2,61	16,52	41

IV. Die Entwickelung des Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehrs in den Großstädten (über 100 000 Einwohner) von 1902/03 auf 1906/07 im Jahresdurchschnitt der je 2 Jahre.*)

Städte	Eingegangene Nachnahmesendungen u. Auftragsbriefe (in 1000 Stück)		Ausgezahlte Postanweisungen in Millionen ℳ		Vereinnahmte Porto-, Telegraphen- u. Fernsprechgebühren in Millionen ℳ			Eingegangene Telegramme (in 1000 Stück)		Aufgegebene Telegramme (in 1000 Stück)		Vermittelte Gespräche (in 1000 Stück)	
	1902/1903 *)	1906/1907 *)	1902/1903 *)	1906/1907 *)	1902/1903 *)	1906/1907 *)	Zunahme in %	1902/1903 *)	1906/1907 *)	1902/1903 *)	1906/1907 *)	1902/1903 *)	1906/1907 *)
Berlin	2 103	2 532	1 012,5	1 260,6	53,652	70,489	31,4	4 032	5 182	4 303	5 365	149 371	240 272
Hamburg	474	627	244,8	304,0	21,066	28,148	33,6	2 401	3 011	2 357	2 983	83 644	113 676
München	428	475	193,8	245,5	7,528	11,763	56,3	622	747	596	719	19 178	37 103
Dresden	448	493	184,1	231,7	8,792	11,101	26,3	584	672	581	658	22 896	27 792
Leipzig	533	565	267,0	321,5	12,755	16,599	30,1	784	948	697	827	21 520	28 342
Breslau	397	449	215,9	262,4	6,583	8,505	29,2	619	801	587	713	26 864	30 303
Cöln a. Rh.	485	587	201,3	250,3	8,032	10,470	30,4	839	1 028	739	907	23 481	25 389
Frankfurt a. M.	333	429	180,1	227,2	9,706	12,536	29,2	976	1 134	870	986	38 504	40 676
Nürnberg	196	238	87,8	116,8	3,594	5,887	63,8	294	359	295	348	9 698	16 984
Düsseldorf	329	388	83,0	114,0	3,990	5,797	45,3	405	520	387	611	10 846	20 052
Hannover	206	312	119,1	151,1	4,775	6,478	35,7	418	520	410	515	10 488	13 362
Stuttgart	182	250	115,5	148,5	5,003	6,482	29,6	270	317	254	292	17 839	16 050
Chemnitz	204	255	61,1	80,0	3,210	4,257	32,6	213	265	202	231	9 164	17 150
Magdeburg	194	220	106,2	124,2	3,479	4,431	27,4	429	443	353	391	10 837	14 881
Charlottenburg	129	190	34,6	51,9	1,695	2,956	74,4	159	271	106	180	6 592	29 116
Essen	219	336	25,9	37,8	1,685	2,791	65,6	339	466	175	244	7 557	14 435
Stettin	174	188	92,6	109,8	2,909	3,532	21,4	352	394	306	353	9 070	11 396
Königsberg	158	193	80,1	99,7	2,553	3,273	28,2	345	418	355	427	5 487	10 064
Bremen	182	227	85,2	100,2	4,510	5,905	30,9	589	693	574	719	12 064	13 953
Duisburg	116	262	24,4	40,1	1,123	2,295	104,4	136	230	128	221	2 645	6 0[illegible]
Dortmund	254	304	43,5	54,7	1,899	2,746	44,6	202	255	199	236	3 527	7 98[illegible]
Halle a./S.	163	190	65,0	79,4	2,181	2,836	30,0	188	220	197	114	5 991	9 407
Altona	116	138	41,3	52,1	1,721	2,505	45,5	171	218	121	164	8 672	11 861
Straßburg i. E.	174	214	65,9	83,9	2,491	3,160	26,9	229	263	226	260	2 678	4 951
Kiel	148	189	29,0	37,1	1,671	2,370	41,8	180	209	180	226	7 608	11 653
Mannheim	172	208	89,2	115,4	3,013	4,072	35,1	318	369	307	363	7 157	13 634
Elberfeld	186	195	68,2	80,3	2,684	3,379	25,9	193	219	172	191	8 468	11 071
Danzig	133	155	44,7	55,4	1,739	2,184	25,6	228	262	243	283	4 374	5 791
Barmen	166	178	43,6	53,6	2,375	2,872	20,9	137	156	112	130	5 709	8 382
Rixdorf	40	71	6,0	10,3	0,340	0,757	122,6	23	48	14	30	1 847	8 245
Gelsenkirchen	130	192	9,9	15,1	0,654	1,081	65,3	47	69	52	73	1 820	2 705
Aachen	133	144	39,4	48,5	1,909	2,491	30,5	172	207	169	203	4 949	7 140
Schöneberg b. B.	46	76	8,9	14,9	0,535	1,049	96,1	44	71	30	51	siehe Berlin	
Posen	147	204	49,4	66,8	1,513	2,071	36,9	155	188	166	202	7 561	9 563
Braunschweig	120	139	51,8	59,9	2,246	2,373	5,7	156	169	145	169	4 365	6 615
Cassel	131	192	43,8	55,6	1,801	2,489	38,2	152	201	162	210	4 349	9 371
Bochum	139	222	13,2	19,0	0,917	1,444	57,5	80	104	81	105	2 421	2 751
Karlsruhe i. B.	143	173	46,4	57,2	1,726	2,206	27,8	158	185	166	188	3 764	6 669
Crefeld	99	119	35,6	43,1	1,862	2,377	27,7	137	160	122	139	6 409	7 487
Plauen i. V.	108	142	26,3	32,6	1,585	2,177	37,4	97	112	93	106	3 491	6 256
Wiesbaden	149	180	27,8	34,3	1,781	2,317	29,9	191	225	202	230	4 171	5 375

*) Die Verkehrszahlen der Jahre 1902 und 1903 sind addiert und durch 2 geteilt, ebenso die Zahlen von 1906 und 1907.



XXI.

Adreßbücher

im Jahre 1908.

Von

Dr. H. Rahlson,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Wiesbaden.

I. Allgemeines.

An der Erhebung sind 54 Städte beteiligt mit nur 51 Adreßbüchern, da Charlottenburg, Rixdorf und Schöneberg im Berliner Adreßbuch enthalten sind. Sechs Adreßbücher werden von Behörden herausgegeben, die übrigen 45 sind in Privathand.

Neben dem alphabetischen Einwohnerverzeichnis enthalten sämtliche Adreßbücher auch ein nach Straßen geordnetes Häuserverzeichnis mit Angabe der Einwohner. Ebenfalls überall ist im Einwohnerverzeichnis die Fernsprechnummer angegeben. Mehr als die Hälfte der Adreßbücher enthält ein Firmenregister. Ein Verzeichnis der Gewerbetreibenden und Behörden ist mit etwa drei Ausnahmen durchgängig vorhanden. Ebenso ist es mit der Beilage eines Stadtplanes der Fall. Etwa die Hälfte der Adreßbücher enthält einen Anhang, der das Wissenswerte aus der Geschichte, der Statistik und den ortsstatutarischen und polizeilichen Bestimmungen enthält. Nur in vereinzelten Fällen ist durch einen entsprechenden Vermerk im Einwohnerverzeichnis (so in Straßburg i. E. durch ein „B") auf die Bankkonten hingewiesen, eine Einrichtung, die allseitige Nachahmung verdient.

Die Tabellen enthalten Angaben über den Herausgeber, das Gründungsjahr, Jahr der Übernahme durch den jetzigen Herausgeber, Häufigkeit und Zeitpunkt des Erscheinens, Preis, Format und Seitenzahl des Buches, Höhe der Auflage, Insertionswesen usw. Eine Besprechung dieser Dinge dürfte sich hier erübrigen, es sei nur auf Grund der Tabelle A über die Beziehungen zwischen Stadt bezw. der Polizei einerseits und Herausgeber der in Privathand befindlichen Adreßbücher andererseits, sowie auf Grund der Tabellen B und C über die von Behörden herausgegebenen Adreßbücher ein Wort angefügt.

II. Von privater Seite herausgegebene Adreßbücher.

Bei 45 von privater Seite herausgegebenen Adreßbüchern sind 40 Herausgeber Druckereibesitzer bezw. Verleger, die übrigen fünf sind städtische Beamte (Bochum, Dortmund, Duisburg, Erfurt, Kiel). Die Adreßbücher von Berlin (einschließlich Charlottenburg, Rixdorf und Schöneberg) Breslau, Frankfurt a. M., Halle a. S. und Leipzig (von

[Fortsetzung des Textes auf S. 357.]

A. Die nicht von Behörden

Städte	Des Herausgebers Stand: D.: Drucker bezw. Verleger D. S.: Scherl G.: Gemeinde B.: städtische Beamte	Jahr der Gründung des Adreßbuches	Jahr der Übernahme durch den jetzigen Herausgeber	Häufigkeit und Zeitpunkt des Erscheinens J. = jährlich	Preis pro Stück in M Subscr.-Preis	Preis pro Stück in M Laden-Preis (Wenn keine Angabe: Gebunden)	Format und Seitenzahl	Höhe der Auflage	Erscheinen Nachträge? Wenn keine Preisangabe kostenlos
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Aachen	D.	?	1888	J.	6,—	10,—	8°	?	Unbestimmt
Altona	D.	1801	1861	J. Mitte Dez.	4,—	5,—	4° 992	12000	Nein
Augsburg . . .	(Siehe unter B.)								
Berlin	D. S.	1821	1896	J. Anf. Dez.	12,—	14,—	4° 5380	?	2 im Jan. Mai
Barmen. . . .	D.	1869	1907	J. Juli	6,—	7,50	8° 1000	2500—3000	Nein
Bochum . . .	B.	?	1907	Alle 2 Jahre Jan.	6,—	7,50	8° 1030	1800	Jan.
Braunschweig .	D.	1805	1893	J. Anf. Jan.	5,50	6,50	8° 866	2000—2100	Juni
Breslau	D. S.	?	1906	J. Anf. Dez.	6,—	8,—	4° 12200	?	April
Bremen. . . .	D.	1800 ?	1904	J. Jan.	9,—	9,—	8° 1230	?	Juni 1,—
Cassel	D.	1833	1904	J. Ende Dez.	6,—	7,—	4° 876	2250	Febr.
Charlottenburg .	Ist im Berliner Adreßbuch enthalten.								
Chemnitz . . .	(Siehe unter B.)								
Cöln	D.	?	1831	J. um Neujahr	8,50	11,50	4° 1358	?	1. beim Erscheinen 2. April 3. Juli
Crefeld	D.	1857	seit 1884 abwechselnd mit einem andern Verlag	Alle 2 J. Anf. Mai	5,50	6,50	8° 868	1750	Nein
Danzig	D.	1817 ?	1897	J. 1. Jan.	5,50	6,—	8° 1100	1600	„

herausgegebenen Adreßbücher.

A = Amtliches Material P = Personenstandsaufn. H = Eigene Hauslisten R = Rundfragen	Dauer der Fertigstellung einschl. der Materialsammlung H = Hauptarbeitszeit	Zahl und km Entfernung der einbegriffenen Vororte	Zeilengebühr zu Spalte 12	Werden Inserate aufgenommen und zu welchem Preise	Wird die durch Austausch mit anderen Städten entstand. Sammlung als öffentl. Nachschlagestelle benutzt u. zu welchem Preise. Ohne Preisangabe unentgeltl.	Unterstützung durch d. Stadt E. L.: Überlassung von Einwohnerlisten B.: Behörden A.: Erlaubnis zur Bezeichnung „Amtliches Adreßbuch" St.: Statistik	Etwaige Gegenleistungen an die Stadt
10	11	12	13	14	15	16	17
R.	?	7 (bis 5 km)	Nein	Ja	Ja Gebühren unbekannt	—	—
R.	5 Monate	3	Bis 3 Zeilen frei weitere 2,50	„	Kein organisatorischer Austausch	Redakt. d. Anhangs	Lieferung zu herabges. Preis
	Augsburg (siehe unter B.)						
H. R.	1 Jahr	35 (11$^1/_2$ km)	Bis 3 Zeilen frei weitere 3,00	Ja	?	—	—
H.	2$^1/_2$ bis 3 Monate	—	2 Zeilen frei 3. Zeile 2,— 4. u. ff. 1,—	Ja 1 Seite 25,—	Ja (20 ₰)	St. B. A.	—
P.	3 Monate	—	—	Ja Übereinkunft	Geplant	E. L.	—
A.	1 Jahr Druck: 1 Monat	—	Notw. Angab. frei	Ja	Nein	E. L.	—
H. R.	1 Jahr Druck: 1 Monat	26	4. Zeile u. ff. je 3,—	„	„	—	—
A.	1 Jahr Druck: 1 Monat	16	—	„ 1 Seite 50,—	„	E. L.	—
H. Polizei-Meldeamt	1 Jahr H: ab 1. Oktober	8 (bis 3 km)	Bis 4 Zl. frei fette Petitzeile 1,25	Ja 1 Seite 25,—, Umschlags. 200,—	„	St. B. Plan	—
	Ist im Berliner Adreßbuch enthalten. (Siehe unter B.)						
Eigene Ermittelung	—	—	—	Ja	Ja	—	—
A.	5 Monate	—	?	„ 1 Seite 20,—	„	E. L. Erlaubnis an Beamte zur Aufstellung d. Manuskriptes	—
A. Meldezettel	1 Jahr H: ab 1. Oktober	7 (bis 8 km)	3 Zeilen frei	Ja 1 Seite 20,—	„ (im Verkehrsbureau)	Vereidigte Schreibkräfte cop. auf Kosten des Verlags d. Pers.-St.-Aufnahme	—

Noch

Städte	Des Herausgebers Stand: D.: Drucker bezw. Verleger D.S.: Scherl G.: Gemeinde B.: städtische Beamte	Jahr der Gründung des Adreßbuches	Jahr der Übernahme durch den jetzigen Herausgeber	Häufigkeit und Zeitpunkt des Erscheinens J. = jährlich	Preis pro Stück in Mk. Subscr.- Preis	Laden- Preis (Wenn keine Angabe: Gebunden)	Format und Seitenzahl	Höhe der Auflage	Erscheinen Nachträge? Wenn keine Preisangabe kostenlos
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Darmstadt . . .	D.	1845	1893	J. Dez	4,50	5,—	8° 779	3000	Februar
Dortmund . . .	B.	1856	1878	J. Dez.	6,—	6,—	8° 1472	2600	Nein
Dresden . . .	(Siehe unter B.)								
Düsseldorf . . .	D.	?	1902	J. 1. Jan.	6,—	7,—	8° 1400	?	1. Mit Erscheinen 2. Mai
Duisburg . . .	B.	1869	1896	J. Anf. Jan.	6,50	7,—	8° 850	1050	Nein
Elberfeld . . .	D.	?	1882	J. Mitte Juli	6,—	7,50	8° 1000	?	"
Erfurt	B.	1808 ?	1808 ?	J. Mitte Dez.	6,—	6,50	8° 780	1800—2000	"
Essen a. Ruhr .	D.	1859	1906	J.	7,50	8,50	8° 1013	1500	"
Frankfurt a. M. .	D. S.	1834 †)	1904	J. Anf. Dez.	6,—	8,—	8° 1030	?	15. April
Frankfurt a. O. .	D.	?	1900	J. Dez.	3,50	3,50	8° 556	?	Nein
Freiburg i. Br. .	D.	1830	1907	J. Ende Dez.	—	4,—	8° 680	3000	"
Gelsenkirchen .	D.	1893	1893	?	6,—	—	8° 1018	1200	"
Görlitz	D.	ca. 1865	1888	J. Juli	3,50	4,50	8° 700—750	2500	"
Halle a. S. . .	D. S.	1864	1905	J. Anf. Dez.	4,—	5,—	4° 800	?	15. April

†) Vor dieser Zeit bestanden bereits Staats- und Adreßbücher sowie Handlungs-

Tabelle A.

A = Amtliches Material P = Personenstandsaufn. H = Eigene Hauslisten R = Rundfragen	Dauer der Fertigstellung einschl. der Material-sammlung H = Haupt-arbeitszeit	Zahl und km Entfernung der einbegriffenen Vororte	Zeilen-gebühr zu Spalte 12	Werden Inserate auf-genommen und zu welchem Preise?	Wird die durch Austausch mit anderen Städten entstand. Sammlung als öffentl. Nachschlagestelle benutzt u. zu welchem Preise. Ohne Preisangabe unentgeltl.	Unterstützung durch d. Stadt E.L.: Überlassung von Einwohnerlisten B.: Behörden A.: Erlaubnis zur Bezeichnung „Amtliches Adreßbuch" St.: Statistik	Etwaige Gegen-leistungen an die Stadt
10	11	12	13	14	15	16	17
A.	2 Monate	—	—	Ja 1 Seite 24.—	Ja	E. L.	—
P.	2 Monate	—	—	Ja 1 Seite 20,— $^1/_2$ „ 15,— $^1/_4$ „ 10,—	Nein	E. L.	—
	Dresden (siehe unter B.)						
H. Durch Polizei-beamte	$2^1/_2$ Monate	7	Notw. Angab. frei, weitere Zeilen je 3,—	Ja 1 Seite 50,— $^1/_2$ „ 30,— $^1/_4$ „ 17,50	Ja	E. L. Red. d. Anh. A	4000 *M*, 400 Freiexempl. jed. weit. 3.—
P. R.	3—4 Monate	—	2 Zeilen frei, weitere 1,—	Ja 1 Seite 12,— $^1/_2$ „ 6,50 $^1/_4$ „ 3,50	„ für d. Ab-nehmer	E. L.	Lieferung zu 4 *M* statt 6,50
H.	1 Jahr Druck: 2 Monate	—	2 Zeilen frei, Reklamezeile 1,50	Ja Seite 30,—	Ja (20 ₰)	—	—
R. A.	1 Jahr H: 4 Monate	2 (bis 4 km)	Nach Übereinkunft	Ja Übereinkunft	Ja	—	Lieferg. z. Selbst-kostenpr.
H. A.	$3^1/_2$ Monate	—	—	Ja 1 Seite 30,—	„	B.	50 Freiexempl. weitere zu 4 *M*
H. R.	1 Jahr	32 (22km)	—	Ja	„ (20 ₰) pro J. 3,50	—	—
H.	6—8 Wochen	—	—	„	Ja	E. L. A.	—
H. Durch Polizei-beamte	$2^1/_2$ Monate	4 (bis 3 km)	2 Zeilen frei	Ja 1 Seite ca. 40,—	Nein	200 *M* Red. d. Anh.	Lieferung d. Stadtpl.
P.	$^1/_2$ Jahr	—	—	Ja 1 Seite 20,—	Ja	E. L.	—
H. A.	3 Monate	4	Zeilen in Fettdruck 40 ₰	Ja 1 Seite 20,— $^1/_2$ „ 11,—	„	E. L. Red. d Anh.	80 Frei-exempl.
H. R.	1 Jahr	20 (bis $7^1/_2$ km)	3 Zeilen frei, 4 u. ff. 2,—	Ja	Nein	—	—

Noch

Städte	Des Herausgebers Stand: D.: Drucker bezw. Verleger; D.S.: Scherl; G.: Gemeinde; B.: städtische Beamte	Jahr der Gründung des Adreßbuches	Jahr der Übernahme durch den jetzigen Herausgeber	Häufigkeit und Zeitpunkt des Erscheinens; J. = jährlich	Preis pro Stück in ℳ: Subscr.-Preis	Preis pro Stück in ℳ: Laden-Preis (Wenn keine Angabe: Gebunden)	Format und Seitenzahl	Höhe der Auflage	Erscheinen Nachträge? Wenn keine Preisangabe kostenlos
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Hamburg . . .	D.	1787	?	J. Dez.	10,—	14,—	4° 2664	?	April/Mai Für Nicht-bes. des Adreßb. 2,—
Hannover-Linden	D.	1798	1900	J.	9,—	12,—	8°	?	Anf. Mai
Karlsruhe i. B. .	D.	1873	1905	J.	5,50	5,50	8° 750	?	Nein
Kiel	B.	1835	1904	„ Mitte Dez.	5,50	6,50	8° 932	2600	„
Königsberg i. Pr.	D.	?	1890	J. Anf. Jan.	—	6,—	8° 1120	?	„
Leipzig	D. S.	1821	1905	J. Anf. Dez.	8,—	10,—	4° 1830	?	15. April
Liegnitz . . .	D.	1878	1907	J. 1. Jan.	4,30 bezw. 5,—	—	8° 494	1200	Nein
Lübeck	D.	ca. 1795	1870	J.	7,—	7,—	8° 1300	1200	„
Magdeburg . .	D.	1829	1872	„ Dez.	8,—	—	8° 723	?	Mai 1,—
Mainz	D.	1871	1871	J. Anf. Dez.	4,50	—	8° 660	?	Nein
Mannheim . . .	D.	1818 ?	1887	J. Anf. Dez.	7,— Nur Einw. und Gewerbetreibende 3 ℳ	8,—	8° 1300	3000	„
Metz	D.	?	1898	Alle 1½ Jahre	5,50	6,50	8° 665	1200	„
München . . .	Kgl. Polz.-Dir.	siehe unter B.							
Nürnberg . . .	G.	siehe unter B.							
Plauen i. V. . .	D.	1854	1895	J. August	6,50	7,50	8° 752	1200	Nein
Posen	D.	?	?	J.	5,50	6,50	8° 608	ca. 1000	„

Tabelle A.

A = Amtliches Material P = Personenstandsaufn. H = Eigene Hauslisten R = Rundfragen	Dauer der Fertigstellung einschl. der Material-sammlung H = Haupt-arbeitszeit	Zahl und km Entfernung der einbegriffenen Vororte	Zeilen-gebühr zu Spalte 12	Werden Inserate auf-genommen und zu welchem Preise?	Wird die durch Austausch mit anderen Städten entstand. Sammlung als öffentl. Nachschlagestelle benutzt u. zu welchem Preise. Ohne Preisangabe unentgeltl.	Unterstützung durch d. Stadt E. L.: Überlassung von Ein-wohnerlisten B.: Behörden A.: Erlaubnis zur Bezeich-nung amtliches Adreßbuch St.: Statistik	Etwaige Gegen-leistungen an die Stadt
10	11	12	13	14	15	16	17
R.	ca. 1/2 Jahr	4	—	Ja	Nein	B.	—
H.	—	4	Notw. Angab. frei	„	Ja	—	—
R. A.	1 Jahr H: 3 Monate	4	—	Ja	Nein	E. L.	—
P. A. R.	ca. 2 Monate	6 (bis 4 1/2 km)	3 Zeilen frei, weitere 1,—	„ 1 Seite 30,— 1/2 „ 16,— 1/4 „ 10,—	„	E. L. Büreauräume mit Heizung u. Beleuchtg.	—
A.	4 Monate	—	3 Zeilen frei weitere 1,—	Ja 1 Seite 50,—	Ja	E. L.	—
H. R.	1 Jahr	11	3 Zeilen frei, weitere 3,—	Ja	Nein	—	—
H. R. A.	11 Wochen	—	—	„	„	E. L.	—
R.	10 Wochen	3 (bis 16 km)	Zeilen in Fettdruck 40 bezw. 60 ₰	„	„	—	—
H.	?	—	—	„	?	E. L.	—
H. A.	ca. 6 Wochen	12	—	„	Ja (20 ₰)	E. L.	—
Polizei-Melde-stelle	ca. 10 Wochen	4	Notw. Angab. frei, weitere 1,50	„ 1 Seite 30,— 1/2 „ 20,—	Ja	—	Polz. ca. 1500 Mk. u. 43 Frei-exemplare Amtsger.-Sekr. 100 M
R. durch die Polizei	3 Monate	10 (bis 2 km)	Zeilen in Fettdruck 1,—	Ja	Nein	400 M	Polz. 310 M
	München (siehe unter B.)						
	Nürnberg (siehe unter B.)						
A. R.	5 Monate	6	—	Ja 1 Seite 20,— 1/2 „ 12,— 1/4 „ 8,—	Ja	E.L. Städt. Beamte dürf. in Überstund.-arbeit.	—
H. R.	3 Monate	—	3 Zeilen frei, Fettdruck 1,—	Ja 1 Seite 20,—	Nein	—	—

Noch

Städte	Des Herausgebers Stand: D.: Drucker bezw. Verleger D.S.: Scherl G.: Gemeinde B.: städtische Beamte	Jahr der Gründung des Adreßbuches	Jahr der Übernahme durch den jetzigen Herausgeber	Häufigkeit und Zeitpunkt des Erscheinens J. = jährlich	Preis pro Stück in *M* Subscr.-Preis	Laden-Preis (Wenn keine Angabe: Gebunden)	Format und Seitenzahl	Höhe der Auflage	Erscheinen Nachträge? Wenn keine Preisangabe kostenlos
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Potsdam . . .	D.	?	1905	J. Dez.	4,50 besser: 7,—	5,— 7,50	8⁰ 614	1600	Nein
Rixdorf . . . / Schöneberg . .	Ist im Berliner Adreßbuch enthalten.								
Stettin	D. ab 1909 D. S.	1857	1880	J.	7,50 ab 1909	8,50 6, -	8⁰ 942	1900	Nein
Straßburg i. E. .	D.	1876	1880	„	7,50	8,—	8⁰ 1216	2400	„
Stuttgart . . .	G.	siehe unter B.							
Wiesbaden . .	D.	1860	1889	J. Anf. Mai	6, -	7,—	8⁰ 1052	2800	Novbr.
Würzburg . . .	D.	1852	1897	J. 15. Dez.	5,50	6,—	8⁰ 656	1550	Nein
Zwickau . . .	D.	1854 ?	1888	Alle 2 Jahre Ende April	—	6,50	8⁰ 564	ca. 1000	„

B. Von Behörden herausgegebene

Städte	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Augsburg . . .	G.	1809	1883	J. Anf. Dez.	4,—	5,—	4⁰ 715	2500—2600	Nein
Chemnitz . . .	G.	1846 ?	1859	J. Dez.	7,50	8,—	8⁰ 1852	3300	„
Dresden . . .	G.	1797	1904	J.	10,— m. Voroten: 12, -	12,— 14,—	4⁰ 2918	7000 einschl. S.A. für Vororte	„
München . . .	Kgl. Poliz.-Dir.	1842	1842	„	—	9,—	4⁰ 1830	9000	„
Nürnberg . . .	G.	1876	1876	„ Dez.	5,50	6,50	8⁰ 1470	6300	„
Stuttgart . . .	G.	1829	1888	J. Mitte Dez.	6,— Nur Personenteil 3,—		8⁰ 2016	Gr. Ausg. 9070, Kl. Ausg. 650	Mitte Mai u. Aug. —,60

Tabelle A.

A = Amtliches Material P = Personenstandsaufn. H = Eigene Hauslisten R = Rundfragen	Dauer der Fertigstellung einschl. der Materialsammlung H = Hauptarbeitszeit	Zahl und km Entfernung der einbegriffenen Vororte	Zeilengebühr zu Spalte 12	Werden Inserate aufgenommen und zu welchem Preise?	Wird die durch Austausch mit anderen Städten entstand. Sammlung als öffentl. Nachschlagestelle benutzt u. zu welchem Preise. Ohne Preisangabe unentgeltl.	Unterstützung durch d. Stadt E. L.: Überlassung von Einwohnerlisten B.: Behörden A.: Erlaubnis zur Bezeichnung amtliches Adreßbuch St.: Statistik	Etwaige Gegenleistungen an die Stadt
10	11	12	13	14	15	16	17
H. R.	10 Wochen	Nähere Umgeb. bis 5 km	2 Zeilen frei, weitere 1,—	Ja	Ja	Korrektur v. Behörde	—
	Rixdorf und Schöneberg ist im Berliner Adreßbuch enthalten.						
H.	10—12 Wochen	7	Nur Fettdruck wird berechn.	Ja	Ja	B. Red. d. Anh.	—
R. Durch Schutzl.	ca. 9 Wochen	5	Für Firmen 4 Zeilen frei, Überzeilen 1,—	" 1 Seite 25,— 1/2 " 15,—	"	—	Vergüt. a. d. Schutzmannsch. (Staatlich)
	Stuttgart (siehe unter B.)						
R.	1 Jahr	6 (bis 17,3 km)	—	Ja 1 Seite 20,— 1/2 " 12,—	Ja (10 ₰) (ca. 160 Städte)	B. St.	—
H.	2 1/2 Monate	11 (bis 8 km)	—	Ja 1 Seite 20,— 1/2 " 12,—	Nein	Red. d. Anh. Ortspolizei-Vorschrift	—
H. A.	ca. 3 Monate	?	Die 4 ersten Zeilen je 1,25, weitere je 1,—	Ja Im Brancheverz. 1/2 Seite 50,—, im Ins.-verz. 1/2 S. 22,—	Ja	—	—

Adreßbücher (Siehe auch C.)

10	11	12	13	14	15	16	17
H. A.	3 1/2 Monate	—	—	Ja 1 Seite 10,— 1/2 " 5,—	Ja	E. L.	—
Fortl. Bericht. auf Grund d. Wohngs.-Meldesch. usw.	1 Jahr H: ab 20. Okt.	—	—	Nein	" (30 ₰)	Siehe C.	—
H. R. Polz.-Meldekarten usw.	1 Jahr, Druck: 2 Monate	44 (bis 6,5 km)	Reklameart. Zusätze pro Zeile 2.— bezw. 3,—	Ja die Zeile 2,— bezw. 3,—	Ja	E. L. Siehe C.	Vorzugspr. Kgl. Poliz.-Direkt. 175 Freiexpl.
A.	1 Jahr	ca. 200 Orte u. Wohnstätt. i. Umkr. v. 25 km	Notw. Angab. frei, Überzeilen 50 ₰	Ja	" (30 Städte)	E. L.	—
A.	1/2 Jahr	—	—	" 1 Seite 18,—	Ja	E. L.	—
H. A.	1 Jahr	3	—	Ja 1 Seite 80,— 1/4 " 45,—	"	Siehe C.	—

C. Noch: **Von Behörden herausgegebene Adreßbücher.**

Städte	Bearbeitende Amtsstelle	Werden die Arbeiten inner- oder außerhalb des Dienstes verrichtet	Druck- und sonstige Herstellungskosten in ℳ	Über- bezw. Zuschuß	Art der Vergebung	Vertriebsart
Augsburg . .	Adreßbuchamt, das dem Einwohneramt der städtischen Polizeiverwaltung angegliedert ist.	In der Amtszeit	8088,87 ℳ	Etwa 1000 ℳ Reingewinn und 300 Freiexemplare	Die Druckarbeiten, die Lieferung d. Papiers und die Buchdruckerarbeiten sind je auf 5 Jahre in Submission vergeben.	Selbstverkauf
Chemnitz . .	Die Adreßbuchredaktion des städtischen Polizeiamts	In der Amtszeit	ca. 27 350 ℳ einschließlich der Gehalte für zwei Beamte (für 1908)	Der Zuschuß beträgt ca. 2800 ℳ für 1908	Die Druckarbeiten, sind auf die Jahre von 1908 bis 1913 einer ortsansäss. Firma zum Preise von 149 ℳ pro Bogen à 16 Seiten übertragen worden.	Selbstverkauf
Dresden . . .	Gemeinde Dr. Güntz'sche Stiftung	In der Amtszeit	80 148 ℳ	12 000 ℳ Reingewinn	Ständiger Lieferant	Selbstverkauf sowie buchhändlerischer Vertrieb
München . .	Kgl. Polizeidirektion	In der Amtszeit	—	4000 bis 5000 ℳ Reingewinn	Submission	Selbstverkauf unter Gewährung entsprechender Rabatte an Buchhändler u. Wiederverkäufer
Nürnberg . .	Städtisches Einwohneramt	Außerhalb der Amtszeit	30 000 ℳ	1907: Reingewinn 3358 ℳ 1908: Zuschuß ca. 1500 ℳ	Submission	Selbstverkauf
Stuttgart. . .	Adreßbuchbureau, welches dem Einwohnermeldeamt des Stadtpolizeiamts angegliedert ist	In der Amtszeit	53 500 ℳ (inkl. Personalausgaben)	ca. 3000 ℳ Reingewinn	Bezügl. der Druck-, Einband- u. Plankosten sind Verträge mit besonderen Firmen vorhanden	Selbstverkauf

[Fortsetzung zu S. 347.]
1909 ab auch Stettin) sind in einer Hand („August Scherl, deutsche Adreßbuch-Gesellschaft m. b. H.“) vereinigt.

Während sich 20 Herausgeber die Unterlagen durch eigene Hauslisten bezw. Rundfragen ohne jegliche amtliche Unterstützung verschaffen, nehmen 25 Städte zum Teil neben eigenen Ermittelungen amtliche Unterstützung bezw. amtliches Material in Anspruch, und zwar handelt es sich in 20 Fällen um direkte Benutzung amtlicher, meist kommunaler Unterlagen. Nur in einem Falle wird ausdrücklich auf polizeiliches Material verwiesen. In den übrigen 5 Fällen (Düsseldorf, Freiburg i. Br., Mannheim, Metz, Straßburg i. E.) besteht die amtliche Unterstützung darin, daß die vom Verleger herausgegebenen Hauslisten durch die Schutzmannschaft, die bis auf Düsseldorf staatlich ist, zur Erledigung gelangen. Weitere Unterstützungen seitens der Stadt bestehen in der Erlaubnis zur Bezeichnung „Amtliches Adreßbuch“ (Barmen, Düsseldorf, Frankfurt a. O., Plauen i. V.). Durch Barmittel unterstützen das Adreßbuch die Gemeinden Freiburg i. Br. und Metz mit 200 bezw. 400 Mark. Die Gegenleistungen der Herausgeber an die Stadt bestehen in einigen Fällen in der Lieferung von Freiexemplaren bezw. von Exemplaren zu herabgesetzten Preisen. Eine Vergütung in bar erhält lediglich Düsseldorf in einer Höhe von 4000 Mark (neben 400 Freiexemplaren), und zwar für die oben erwähnte Mithilfe der städtischen Polizei. Das Mannheimer Adreßbuch liefert an die Gr. Polizei für ihre Mitwirkung 1500 Mark und 43 Freiexemplare, an das Amtsgerichtssekretariat werden 100 Mark gezahlt. Der Adreßbuchverlag in Metz überweist der Polizei 310 Mark. Die Höhe der in Straßburg an die Schutzmannschaft gelangenden Vergütung ist nicht angegeben.

III. Behördlicherseits herausgegebene Adreßbücher..

Von den wenigen Städten, deren Adreßbuch behördlicherseits herausgegeben wird, ist nicht eine preußisch. Es sind Chemnitz, Dresden, Stuttgart, Augsburg und Nürnberg, in denen die Gemeinde und München, wo die Kgl. Polizeidirektion Herausgeberin ist. Mit Ausnahme von Nürnberg und München, wo sich Gründungsjahr und Übernahme durch die herausgebende Amtsstelle decken, setzt die eigene Regie erst längere Zeit nach der Gründung ein. (So in Augsburg über 70, in Chemnitz etwa 13, in Dresden über 100 und in Stuttgart fast 80 Jahre.)

Die Herstellungskosten schwanken, von München abgesehen, zwischen 8000 Mark (Augsburg) und 80000 Mark (Dresden). Nur Chemnitz nimmt keine Anzeigen auf und so ist es zum Teil erklärt, daß im Jahre 1908 ein Zuschuß von 2800 Mark erforderlich wurde. Auch das Nürnberger Adreßbuch schloß im gleichen Jahre mit einem Fehlbetrage von 1500 Mark ab, während es 1907 noch über 3000 Mark Gewinn abwarf. Dieser ist am größten in Dresden mit 12000 Mark.

XXII.

Gerichtliche Konkurse

in den Jahren 1905 bis 1907.

Von

Dr. M. Neefe.

Der im VI., VIII., X., XI. und XIII. Jahrgange dieser Jahrbücher enthaltene Auszug aus der vom Kaiserlichen statistischen Amt bearbeiteten und in den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs[1]) veröffentlichten Statistik der gerichtlichen Konkurse wird nachstehend für die drei letzten Jahre fortgesetzt.

Diese Statistik beruht bekanntlich auf Zählkarten, welche zu Beginn und Ende des Konkursververfahrens von den Amtsgerichten ausgefüllt und dem Kaiserlichen statistischen Amt seit 1895 vierteljährlich zugesandt werden. Der wesentliche Inhalt der Zählkarten ist in den oben genannten früheren Jahrgängen enthalten.

Es entfielen im Jahre 1905: 31,1, 1906: 30,3 und 1907: 30,8 % aller Konkurse im Deutschen Reiche auf die Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern. Von je 100 eröffneten Konkursverfahren war die Konkurseröffnung ausschließlich vom Gemeinschuldner beantragt

	1907	1906	1905
in den 41 Großstädten	57,6	61,0	62,1
im übrigen Deutschen Reich	62,1	65,5	61,8

Nach den Ergebnissen der letzten Jahre kamen auf 100000 Einwohner

	1907	1906	1905	1904	1903	1902
neue Konkurse:						
in den 41 Großstädten[2])	25,0	24,0	25,3	27,8	27,6	27,1
im übrigen Reichsgebiet	13,7	13,2	13,3	13,4	14,2	15,0
Von 100 beendeten Konkursverfahren wurden erledigt durch						
Schlußverteilung:						
in den 41 Großstädten[2])	63,7	67,0	67,2	68	66	64
im übrigen Reichsgebiet	68,8	71,6	72,2	71	70	68
Zwangsvergleich:						
in den 41 Großstädten[2])	26,5	26,5	25,7	24	26	28
im übrigen Reichsgebiet	20,8	19,6	19,7	20	22	23
Wegen allgemeiner Einwilligung u. Massemangels:						
in den 41 Großstädten[2])	9,8	6,5	7,1	8	7	8
im übrigen Reichsgebiet	10,4	8,8	8,1	9	9	9

Daß die Großstädte, welche meistens Sitze von Handel und Industrie sind, einen großen Teil der Konkurse stellen, kann nicht Wunder nehmen. Obwohl mehr als $^3/_5$ aller Konkursverfahren durch Schlußverteilung beendet werden, so gibt es doch auch Großstädte, in denen die abgeschlossenen Zwangsvergleiche die Zahl der durch Schlußverteilung beendeten Konkursverfahren übersteigen.

---

[1]) Vgl. je das 4. Heft der Jahrgänge VI bis XVII.

[2]) Für die Jahre 1902 bis 1904 beziehen sich die Zahlen nur auf 33 Großstädte mit je über 100 000 Einwohner.

I. Die neuen Konkurse und die beendeten Konkursverfahren im Jahre 1905.

Städte	Neue Konkurse				Beendete Konkursverfahren							
						Davon betrafen			Davon beendet			
	Anträge auf Konkurseröffnung	Eröffnete Konkursverfahren	Wegen Massemangels abgewiesen	Mithin neue Konkurse	überhaupt	physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaft. u. andere Gemeinschuldn.	durch Schlußverteilung	durch Zwangsvergleich	weg. allgemeiner Einwilligung	wegen Massemangels
Aachen	40	26	2	28	16	13	2	1	7	8	1	—
Altona	43	21	13	34	31	21	10	—	24	7	—	—
Barmen	45	30	3	33	29	24	3	2	15	13	—	1
Berlin	714	203	196	399	233	164	20	49	164	56	7	6
Bochum	32	15	5	20	10	9	—	1	3	5	—	2
Braunschweig	48	27	18	45	23	20	2	1	13	6	1	3
Bremen	93	60	12	72	51	41	5	5	41	6	—	4
Breslau	131	69	23	92	69	56	10	3	60	7	1	1
Cassel	37	18	4	22	24	21	2	1	18	5	—	1
Charlottenburg	82	33	22	55	31	23	7	1	27	4	—	—
Chemnitz	90	67	8	75	45	37	4	4	35	8	—	2
Cöln a. Rh.	183	59	16	75	79	59	6	14	50	19	—	10
Crefeld	34	25	—	25	27	26	—	1	14	9	—	4
Danzig	60	35	9	44	31	25	4	2	20	11	—	—
Dortmund	63	42	9	51	51	46	2	3	31	14	—	6
Dresden	311	175	74	249	194	155	20	19	136	53	2	3
Düsseldorf	98	39	12	51	54	34	6	14	42	7	1	4
Duisburg	29	14	4	18	14	11	2	1	10	4	—	—
Elberfeld	36	19	5	24	19	14	—	5	5	9	1	4
Essen	48	19	4	23	20	19	1	—	15	5	—	—
Frankfurt a. M.	124	70	12	82	64	54	4	6	35	12	2	15
Gelsenkirchen	21	11	4	15	22	22	—	—	12	9	—	1
Halle a. S.	57	38	2	40	41	32	6	3	30	9	—	2
Hamburg	343	143	61	204	142	104	23	15	84	43	2	13
Hannover	82	39	28	67	43	32	6	5	30	10	1	2
Karlsruhe i. B.	60	40	5	45	23	17	2	4	14	7	—	2
Kiel	34	27	2	29	28	23	2	3	23	4	1	—
Königsberg i. Pr.	73	56	8	64	44	34	7	3	16	25	1	2
Leipzig	254	125	57	182	137	106	19	12	110	21	1	5
Magdeburg	73	44	16	60	48	38	4	6	38	10	—	—
Mannheim	30	25	2	27	42	36	3	3	32	7	—	3
München	255	158	52	210	177	143	27	7	94	66	2	15
Nürnberg	66	43	11	54	33	24	3	6	24	6	1	2
Plauen i. V.	111	78	14	92	48	42	3	3	41	3	2	2
Posen	60	56	2	58	43	39	3	1	23	12	—	8
Rixdorf	32	13	6	19	14	12	—	2	8	6	—	—
Schöneberg	44	18	7	25	11	9	1	1	9	2	—	—
Stettin	82	62	9	71	58	43	10	5	36	20	1	1
Straßburg i. E.	48	29	11	40	32	24	6	2	22	10	—	—
Stuttgart	86	41	24	65	44	35	7	2	30	14	—	—
Wiesbaden	38	19	7	26	9	8	1	—	6	1	—	2
die 41 Großstädte zus.	4 190	2 131	779	2 910	2 154	1 695	243	216	1 447	553	28	126
Übriges deutsch. Reich	7 637	5 577	870	6 447	5 424	4 382	767	275	3 918	1 070	97	339

II. Die neuen Konkurse und die beendeten Konkursverfahren im Jahre 1906.

Städte	Neue Konkurse				Beendete Konkursverfahren							
						Davon betrafen			Davon beendet			
	Anträge auf Konkurseröffnung	Eröffnete Konkursverfahren	Wegen Massemangels abgewiesen	Mithin neue Konkurse	überhaupt	physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaft. u. and. Gemeinschuldner	durch Schlußverteilung	durch Zwangsvergleich	weg. allgemeiner Einwilligung	wegen Massemangels
Aachen	26	12	4	16	16	15	1	—	5	9	—	2
Altona	44	21	9	30	29	21	7	1	20	8	—	1
Barmen	32	25	—	25	17	13	2	2	10	6	—	1
Berlin	687	189	220	409	183	140	13	30	124	54	3	2
Bochum	22	12	4	16	12	9	—	3	9	3	—	—
Braunschweig	41	31	7	38	28	24	2	2	21	6	—	1
Bremen	98	46	22	68	37	30	4	3	30	6	—	1
Breslau	146	83	25	108	64	57	5	2	50	13	—	1
Cassel	33	24	2	26	13	9	2	2	6	6	—	1
Charlottenburg	100	39	13	52	35	30	3	2	27	6	1	1
Chemnitz	81	53	5	58	61	51	6	4	51	8	1	1
Cöln a. Rh.	206	82	20	102	75	57	6	12	40	20	—	15
Crefeld	26	18	—	18	17	12	3	2	11	3	1	2
Danzig	33	17	8	25	27	23	1	3	22	5	—	—
Dortmund	51	31	8	39	37	32	2	3	20	11	—	6
Dresden	327	180	89	269	161	134	14	13	89	66	1	5
Düsseldorf	99	43	15	58	52	42	7	3	36	12	1	3
Duisburg	39	20	5	25	22	16	3	3	17	2	—	3
Elberfeld	52	21	11	32	22	15	2	5	8	9	—	5
Essen	48	22	4	26	16	12	—	4	9	5	—	2
Frankfurt a. M.	137	59	22	81	72	48	16	8	47	18	1	6
Gelsenkirchen	21	11	6	17	18	16	—	2	12	5	—	1
Halle a. S.	46	32	3	35	34	29	2	3	27	7	—	—
Hamburg	372	149	53	202	138	107	14	17	80	42	3	13
Hannover	97	56	24	80	48	37	6	5	35	11	—	2
Karlsruhe i. B.	59	44	5	49	32	25	7	—	24	7	—	1
Kiel	26	20	1	21	28	22	6	—	26	2	—	—
Königsbergi.Pr.	58	41	12	53	61	49	8	4	32	27	—	2
Leipzig	202	102	57	159	111	89	11	11	82	26	3	—
Magdeburg	86	48	16	64	52	41	9	2	42	9	1	—
Mannheim	71	45	3	48	37	32	4	1	31	3	—	3
München	235	142	53	195	141	114	23	4	83	42	3	13
Nürnberg	86	58	18	76	51	34	14	3	39	9	—	3
Plauen i. V.	56	46	2	48	63	53	8	2	50	9	1	3
Posen	68	48	5	53	51	44	3	4	24	26	—	1
Rixdorf	42	18	11	29	13	9	2	2	6	6	1	—
Schöneberg	52	21	4	25	25	23	—	2	15	8	—	2
Stettin	72	34	10	44	52	42	6	4	34	15	1	2
Straßburg i. E.	64	37	7	44	30	27	2	1	22	7	—	1
Stuttgart	86	43	22	65	56	42	10	4	49	4	2	1
Wiesbaden	36	15	7	22	19	16	1	2	13	4	—	2
die 41 Großstädte zus.	4 163	2 038	812	2 850	2 056	1 641	235	180	1 378	545	24	109
Übriges deutsch. Reich	7 766	5 730	821	6 551	5 459	4 392	794	273	3 907	1 071	99	382

III. Die neuen Konkurse und die beendeten Konkursverfahren im Jahre 1907.

Städte	Neue Konkurse				Beendete Konkursverfahren							
						Davon betrafen			Davon beendet			
	Anträge auf Konkurseröffnung	Eröffnete Konkursverfahren	Wegen Massemangels abgewiesen	Mithin neue Konkurse	überhaupt	physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaft. u. and. Gemeinschuldner	durch Schlußverteilung	durch Zwangsvergleich	weg. allgemeiner Einwilligung	wegen Massemangels
Aachen . . .	32	16	3	19	14	12	1	1	9	5	—	—
Altona . . .	47	24	9	33	19	11	4	4	10	9	—	—
Barmen . . .	40	30	3	33	26	25	1	—	10	15	—	1
Berlin . . .	952	261	253	514	184	132	17	35	115	60	4	5
Bochum . . .	23	10	2	12	12	10	—	2	9	2	—	1
Braunschweig .	34	20	10	30	37	29	6	2	27	8	—	2
Bremen . . .	96	56	19	75	50	42	7	1	42	5	1	2
Breslau . . .	109	49	28	77	87	67	12	8	64	17	3	3
Cassel. . . .	80	24	2	26	26	23	—	3	14	8	1	3
Charlottenburg	119	42	25	67	22	17	4	1	15	7	—	—
Chemnitz . .	119	73	15	88	40	37	1	2	36	4	—	—
Cöln a. Rh. .	243	95	16	111	82	63	5	14	40	22	—	20
Crefeld . . .	35	18	1	19	19	13	1	5	12	2	1	4
Danzig . . .	42	23	11	34	17	10	4	3	15	2	—	—
Dortmund . .	35	24	7	31	38	33	1	4	16	13	—	9
Dresden . . .	338	177	81	258	177	127	29	21	106	61	—	10
Düsseldorf . .	124	54	30	84	57	44	6	7	30	18	—	9
Duisburg . .	43	18	8	26	26	19	3	4	14	5	—	7
Elberfeld . .	43	20	5	25	14	12	1	1	7	1	—	6
Essen. . . .	52	21	11	32	22	16	1	5	12	4	—	6
Frankfurt a. M.	151	69	16	85	56	44	4	8	32	13	—	11
Gelsenkirchen .	21	15	1	16	17	17	—	—	11	4	—	2
Halle a. S. . .	53	36	4	40	30	24	4	2	27	2	—	1
Hamburg . .	383	137	86	223	131	93	21	17	63	46	2	20
Hannover . .	116	54	21	75	51	31	13	7	40	7	—	4
Karlsruhe i. B.	38	23	3	26	39	29	7	3	32	6	—	1
Kiel	38	29	1	30	22	17	2	3	16	5	1	—
Königsberg i. Pr.	63	48	7	55	50	38	11	1	28	19	—	3
Leipzig . . .	273	126	68	194	107	85	16	6	79	22	—	6
Magdeburg . .	106	71	22	93	45	32	11	2	39	6	—	—
Mannheim . .	49	28	7	35	35	28	4	3	25	8	1	1
München . .	219	116	51	167	129	109	14	6	62	49	1	17
Nürnberg . .	68	51	6	57	48	36	8	4	36	8	3	1
Plauen i. V. .	56	40	3	43	52	47	3	2	35	13	1	3
Posen . . .	57	45	1	46	40	36	1	3	26	13	—	1
Rixdorf . . .	72	24	18	42	12	9	1	2	8	4	—	—
Schöneberg .	86	26	10	36	19	16	3	—	12	4	1	2
Stettin . . .	58	34	8	42	43	37	3	3	30	10	2	1
Straßburg i. E.	68	46	8	54	48	39	4	5	30	14	1	3
Stuttgart . .	76	33	24	57	46	33	12	1	33	6	—	7
Wiesbaden . .	25	17	6	23	15	15	—	—	9	3	—	3
Die 41 Großstädte zus. .	4 682	2 123	910	3 033	2 004	1 557	246	201	1 276	530	23	175
Übriges deutsch. Reich	8 254	5 978	844	6 822	5 378	4 383	736	259	3 702	1 121	133	422

XXIII.

Unterrichtswesen

im Jahre 1906/07.

Von

Prof. Dr. **H. Silbergleit,**

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Berlin.

Die Bearbeitung erfolgte diesmal für 55 Städte. Die in Tabelle I mitgeteilte Hauptnachweisung der Unterrichtsanstalten für allgemeine Bildung ist in der gleichen Ausdehnung wie für 1904/05 behandelt; von der Unterscheidung nach dem Patronat konnte Abstand genommen werden, da sie für das Jahr 1905/06 durchgeführt worden ist. Bei erheblicheren Abweichungen einzelner Angaben gegen das Vorjahr wurden die maßgebenden Tatsachen meist in den Anmerkungen aufgeführt.

Die in Tabelle II behandelten Entlassungen aus der obersten Klasse der Volksschule lehnen sich gleichfalls an die frühere Form an. Das gleiche gilt im wesentlichen von der seit 1903/04 nicht wieder bearbeiteten Übersicht über die Gliederung der Schulentlassenen jeden Geschlechts nach der zuletzt besuchten Klasse — Tabelle III. Hervorzuheben ist, daß es sich dabei hier, wie früher, nur um die im normalen Alter Entlassenen handelt, indem sowohl die infolge von Dispensation vorzeitig wie die erst jenseits des schulpflichtigen Alters verspätet Ausgeschiedenen in die Untersuchung nicht mit einbezogen wurden. Bemerkt sei ferner, daß bei der Gliederung nach der Art der Schulsysteme das nach seinem numerischen Gewicht stark vorherrschende als maßgebend angesehen wurde. Der letzten Gruppe der verschiedenen Schulsysteme wurden nur die Städte mit verhältnismäßig erheblichen Minderheiten von einzelnen Schulsystemen zugewiesen.

Nach einer Unterbrechung von gleicher Dauer wird wiederum die Statistik der Hilfsklassen für Schwachbefähigte in Tabelle IV, sowie ferner eine die Verteilung der Schüler der höheren Lehranstalten auf die Arten der letzteren auch in Verhältnisziffern angebende Übersicht in Tabelle V mitgeteilt. Die Ziffern der letzteren Tabelle zeigen gegen 1903/04 fast durchweg Zunahme der Schulbevölkerung der Realanstalten.

In den Tabellen VI und VII sind — seit 1902/03 wiederum zum ersten Male — die Kosten der städtischen Volksschulen und ihre Deckung behandelt, woran sich in Tabelle VIII der auf den Kopf der städtischen Volksschulkinder berechnete Kostenbetrag (ohne die Aufwendung für Bauten und Schuldendienst), endlich in Tabelle IX die Verteilung der Ausgabebeträge nach der Deckungsweise in Verhältnisziffern anschließt.

Anmerkungen zu Tabelle I. (Seiten 364—371.)

*) Anfang des Sommerhalbjahres bezw. des Schuljahres: Braunschweig (ohne Volksschulen), Elberfeld, Magdeburg. Schluß des Sommerhalbjahres 1906: Karlsruhe (ohne Volksschulen), Mainz (Herbstgymnasium); Würzburg (1907). Anfang des Winterhalbjahres 06/07: Altona, Charlottenburg (Volksschule) Dortmund (Volksschule), Düsseldorf. Ende des Jahres 1906: Chemnitz, Leipzig. Schluß des Schuljahres (Juli 1907): Freiburg i. Br., München, Nürnberg. Zu besonderen Terminen: Kiel (1. Januar 1907); Duisburg, Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover (ohne Volksschule), Lübeck, Metz, Zwickau (Februar 1907); Freiburg i. Br. (Volksschule, März 07); Bremen (April 07); Barmen (1. Juni 07), Königsberg i. Pr., Schöneberg (Volksschule 1. Oktober 1906).

Zu Seite 364. [1]) Darunter ein Gymnasium mit einer Abteilung mit Reformlehrplan. [2]) Darunter eine Anstalt mit Reformlehrplan, die neben dem realgymnasialen noch einen gymnasialen Oberbau hat. [3]) Darunter je eine Anstalt mit Reformlehrplan. [4]) Von den Anstalten ist eine mit einem Gymnasium, die andere mit der Ober-Realschule verbunden. Die für die Schüler, Klassen und Lehrer hier angegebenen Zahlen schließen die bezüglichen Angaben für das Gymnasium mit ein, die Angaben für das zweite Realgymnasium sind bei der Oberrealschule verrechnet. [5]) Eine Anstalt ist noch in der Entwicklung begriffen. [6]) Anstalt mit Reformlehrplan und mit Realschule verbunden, für welche Lehrer, Klassen und Schüler hier angerechnet sind. [7]) Mit Reformlehrplan. [8]) Mit Gymnasialabteilung. [9]) Verbunden mit einem Realgymnasium, für welches Lehrer, Klassen und Schüler hier gezählt sind. [10]) Eine Anstalt, verbunden mit einer Realschule i. Entw.; Lehrer, Klassen und Schüler sind hier mitgezählt. [11]) Von einer dieser Anstalten sind die Klassen III—I mit der Oberrealschule verbunden; eine zweite Anstalt i. E. hat Reformlehrplan. [12]) Darunter 28 Mädchen. [13]) Die Anstalten sind sämtlich in der Entwicklung begriffen. [14]) Die Anstalt ist mit einem Gymnasium verbunden; Lehrer, Klassen und Schüler sind dort gezählt. [15]) Dem Gymnasium gehören auch 6 Mädchen an, nachdem der Kaiserl. Oberschulrat deren Aufnahme gestattet hat. [16]) Einschließlich 3 Realschulklassen, für welche die Lehrer hier gezählt sind.

Zu Seite 365. [1]) Mit Reformrealgymnasium, dessen Lehrer, Klassen und Schüler hier gezählt sind. [2]) Die im Fragebogen aufgeführte Anstalt ist Industrieschule. [3]) Die bisherige Realschule wird zur Vollanstalt ausgebaut. [4]) Die Anstalt ist Ostern 1906 eröffnet. [5]) Das Realprogymnasium Lindenthal mit 1 Klasse, 2 Lehrern u. 53 Schülern ist erst im Berichtsjahre eröffnet. [6]) Vgl. S. 364 Anm. 4. [7]) Die Anstalt ist bisher als Realschule gezählt worden. [8]) Anstalt städtisch, Lehrer staatlich. [9]) Die Oberrealschule zu Eimsbüttel ist mit einer Realschule verbunden, für welche die Daten hier mitgezählt sind. [10]) Die dritte Realschule wurde in eine Vollanstalt umgewandelt. [11]) Darunter 20 Mädchen. [12]) Darunter 10 Mädchen. [13]) Darunter 3 Mädchen. [14]) Die Fachklassen ließen sich diesmal nicht trennen. [15]) Die Anstalt war in den Vorjahren bei den Gymnasien mitgerechnet, da eine getrennte Anschreibung nicht stattgefunden hatte. [16]) Einschl. der Klassen und Schüler einer Realschule.

Zu Seite 366. [1]) Die bisher hier aufgeführte Anstalt ist als „allgemeine Handelslehranstalt" nicht mehr aufgenommen. [2]) Die zur Kaiser-Friedrich-Schule gehörige Realschule ist hier als Anstalt gezählt, ihre Lehrer, Klassen u. Schüler sind bei den Gymnasien mitgerechnet. [3]) Die im Verwaltungsbericht als zweite höhere Knabenschule aufgeführte Anstalt v. Kuck ist mit einer Militärvorbereitungsanstalt verbunden. Die Zahl der Lehrpersonen, Klassen und Schüler ist amtlich nicht getrennt ermittelt. [4]) Die bisher aufgeführten Anstalten sind Handelsschulen. [5]) Die Lehrer sind beim Progymnasium mitgezählt. [6]) Die Schule vom Pfarrer Reddies ist neu aufgeführt. [7]) Diese Privat-Realschule ist erstmalig aufgeführt. [8]) Darunter eine „Handelsrealschule" mit 4 Lehrern, 3 Klassen und 119 Schülern. [9]) Einschließlich der Vorschullehrer einiger Privatanstalten. [10]) Landwirtschaftsschule. [11]) Einschl. der Vorschullehrer. [12]) Die St. Marienschule ist erstmalig aufgeführt, die zweite Anstalt war bisher als „sonstige höhere Bildungsanstalt" gerechnet. [13]) Die als Realschule eingetragene Städtische Handelsschule ist hier nicht gerechnet. [14]) Lehrer, Klassen und Schüler der Anstalt sind beim Realgymnasium mitgezählt. [15]) Die Lehrer sind beim Realgymnasium mitgezählt. [16]) Einschließlich der Vorschullehrer.

[Fortsetzung der Anmerkungen auf S. 385.]

Tabelle I. Die Unterrichtsanstalten für allgemeine

Städte	A. Höhere Bildungsanstalten												
	a. Gymnasien					b. Progymnasien					c. Real-		
	Anstalten	Lehrer voll-besch.	Lehrer nicht voll-besch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer voll-besch.	Lehrer nicht voll-besch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer voll-besch.	Lehrer nicht voll-besch.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen	2	42	8	27	865	—	—	—	—	—	2	25	7
Altona	1	22	2	16	424	—	—	—	—	—	1	21	1
Augsburg	2	45	11	25	882	—	—	—	—	—	1	30	2
Barmen	1	27	2	18	466	—	—	—	—	—	1	24	2
Berlin	15	425		245	6801	—	—	—	—	—	8	235	
Bochum	1	23	2	16	427	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	2	53	12	34	1036	—	—	—	—	—	1	16	4
Bremen	2	53	—	33	764	—	—	—	—	—	1	26	—
Breslau	[1] 6	138	36	102	2863	—	—	—	—	—	[2] 2	47	6
Cassel	2	41	7	28	778	—	—	—	—	—	1	27	—
Charlottenburg	[3] 3	60	8	42	1262	—	—	—	—	—	[3] 2	37	13
Chemnitz	1	33	2	18	529	—	—	—	—	—	1	36	2
Cöln	6	106	13	68	2197	—	—	—	—	—	[4] 2	29	3
Crefeld	1	29	2	18	484	—	—	—	—	—	1	21	3
Danzig	2	51	7	33	923	1	2	19	6	128	1	16	3
Darmstadt	2	44	8	27	637	—	—	—	—	—	1	31	3
Dortmund	1	35	—	25	617	—	—	—	—	—	1	35	1
Dresden	[5] 5	128	6	75	2184	1	5	5	3	78	2	60	1
Düsseldorf	3	65	9	43	1339	—	—	—	—	—	[6] 1	22	3
Duisburg	1	14	—	9	292	—	—	—	—	—	1	22	—
Elberfeld	1	21	2	16	349	—	—	—	—	—	1	26	3
Erfurt	1	28	2	18	532	—	—	—	—	—	1	21	2
Essen	2	45	—	30	824	—	—	—	—	—	1	34	—
Frankfurt a. M.	3	64	8	39	1070	1	4	—	3	118	2	41	7
Frankfurt a. O.	1	24	9	16	418	—	—	—	—	—	1	22	2
Freiburg i. Br.	2	47	11	27	896	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	1	14	—	9	246	—	—	—	—	—	1	10	3
Görlitz	1	25	—	18	410	—	—	—	—	—	[7] 1	17	—
Halle a. S.	2	58	3	40	1250	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	2	57	13	39	1073	—	—	—	—	—	1	35	9
Hannover	3	52	6	36	1015	—	—	—	—	—	2	52	6
Karlsruhe	1	34	5	22	680	—	—	—	—	—	[8] 1	38	5
Kiel	1	22	7	16	455	—	—	—	—	—	[6] 1	28	—
Königsberg i. Pr.	5	82	3	55	1966	—	—	—	—	—	1	15	2
Leipzig	4	135	7	75	2097	1	2	4	3	69	1	31	1
Liegnitz	2	27	8	20	591	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	[9] 1	36	—	20	419	—	—	—	—	—	[10] 2	38	—
Magdeburg	3	73	18	49	1505	1	5	—	6	125	[11] 3	34	11
Mainz	2	37	7	24	680	—	—	—	—	—	1	20	5
Mannheim	1	28	11	18	[12] 591	—	—	—	—	—	1	29	6
Metz	1	29	—	18	461	1	12	—	8	173	—	—	—
Mülhausen i. E.	1	23	3	13	277	—	—	—	—	—	—	—	—
München	5	225		107	3875	—	—	—	—	—	1	40	
Nürnberg	2	56	13	34	955	—	—	—	—	—	1	29	12
Plauen i. V.	1	17	3	9	225	—	—	—	—	—	[10] 1	34	4
Posen	3	81	2	54	1706	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	1	27	1	18	636	—	—	—	—	—	1	12	3
Rixdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	27	—
Schöneberg	2	42	8	27	813	—	—	—	—	—	[13] 3	18	6
Stettin	3	64	3	43	1233	—	—	—	—	—	2	43	1
Straßburg i. E.	[15] 3	79	12	53	1316	—	—	—	—	—	[14] 1	—	—
Stuttgart	3	73	29	50	1453	—	—	—	—	—	1	40	5
Wiesbaden	1	30	—	18	508	—	—	—	—	—	2	46	2
Würzburg	2	67	13	38	1350	—	—	—	—	—	1	12	6
Zwickau	1	25	1	15	258	—	—	—	—	—	[16] 1	31	2

Siehe Anmerkungen auf Seite 363.

Bildung am Ende*) des Winterhalbjahres 1906/07.

für das männliche Geschlecht												
gymnasien		d. Realprogymnasien					e. Oberrealschulen					Städte
			Lehrer					Lehrer				
Klassen	Schüler	Anstalten	voll-besch.	nicht voll-besch.	Klassen	Schüler	Anstalten	voll-besch.	nicht voll-besch.	Klassen	Schüler	
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	
15	463	—	—	—	—	—	[1]) 1	25	7	13	448	Aachen.
15	526	—	—	—	—	—	1	21	—	15	496	Altona.
15	451	—	—	—	—	—	[2])—	—	—	—	—	Augsburg.
16	512	—	—	—	—	—	1	25	2	17	606	Barmen.
128	4109	—	—	—	—	—	3	79		40	1297	Berlin.
—	—	—	—	—	—	—	1	30	2	24	733	Bochum.
12	307	—	—	—	—	—	1	32	3	21	726	Braunschweig.
17	473	—	—	—	—	—	1	25	—	16	521	Bremen.
33	894	—	—	—	—	—	1	20	2	15	403	Breslau.
18	590	—	—	—	—	—	[3]) 2	47	1	31	1127	Cassel.
26	841	—	—	—	—	—	1	27	5	18	678	Charlottenburg.
25	627	[4])1	5	—	3	108	—	—	—	—	—	Chemnitz.
20	661	[5])2	17	2	11	404	[6]) 1	25	8	17	467	Cöln.
14	398	—	—	—	—	—	1	23	2	15	443	Crefeld.
11	286	—	—	—	—	—	1	28	6	20	632	Danzig.
22	654	—	—	—	—	—	1	33	3	23	764	Darmstadt.
23	581	—	—	—	—	—	1	29	1	22	526	Dortmund.
36	1283	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dresden.
17	500	—	—	—	—	—	1	28	2	19	583	Düsseldorf.
15	435	—	—	—	—	—	1	9	1	8	269	Duisburg.
19	635	—	—	—	—	—	1	24	3	15	380	Elberfeld.
15	376	—	—	—	—	—	[7]) 1	18	5	14	369	Erfurt.
22	677	—	—	—	—	—	1	25	—	15	473	Essen.
27	743	—	—	—	—	—	1	29	2	18	547	Frankfurt a. M.
15	533	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Frankfurt a. O.
—	—	—	—	—	—	—	1	[8])41	11	31	913	Freiburg i. Br.
7	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Gelsenkirchen.
12	344	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Görlitz.
—	—	—	—	—	—	—	2	43	4	30	1014	Halle a. S.
24	748	—	—	—	—	—	[9]) 3	73	27	55	1743	Hamburg.
35	1074	—	—	—	—	—	[10]) 2	52	1	33	1101	Hannover.
24	742	—	—	—	—	—	1	22	6	15	475	Karlsruhe.
23	632	—	—	—	—	—	1	26	—	19	570	Kiel.
12	375	—	—	—	—	—	1	14	—	9	328	Königsberg i. Pr.
18	557	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Leipzig.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Liegnitz.
22	555	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Lübeck.
24	824	—	—	—	—	—	1	28	16	16	566	Magdeburg.
14	356	—	—	—	—	—	1	36	1	25	853	Mainz.
20	[11])646	1	21	8	15	[12])453	1	32	7	18	[13]) 597	Mannheim.
—	—	—	—	—	—	—	1	26	1	19	567	Metz.
—	—	—	—	—	—	—	[14]) 1	33	7	19	491	Mülhausen i. E
14	426	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	München.
22	845	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Nürnberg.
[16])25	647	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Plauen i. V.
—	—	—	—	—	—	—	1	25	2	16	670	Posen.
9	286	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Potsdam.
15	402	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Rixdorf.
12	468	—	—	—	—	—	[15]) 1	18	3	12	331	Schöneberg.
33	1195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Stettin.
—	—	—	—	—	—	—	1	25	5	18	423	Straßburg i. E
28	990	—	—	—	—	—	3	94	34	72	2502	Stuttgart.
28	850	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Wiesbaden.
6	151	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Würzburg.
19	511	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Zwickau.

Siehe Anmerkungen auf Seite 363

Noch Tabelle I.

Städte	Noch A. Höhere Bildungsanstalten für das männliche Geschlecht												
	f. Realschulen					g. Sonstige höhere Bild.-Anst.					h. Überhaupt		
	Anstalten	Lehrer voll-besch.	Lehrer nicht voll-besch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer voll-besch.	Lehrer nicht voll-besch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer voll-besch.	Lehrer nicht voll-besch.
	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.
Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	92	22
Altona	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	64	3
Augsburg	1	22	2	11	319	[1] —	—	—	—	—	4	97	17
Barmen	1	17	3	12	394	—	—	—	—	—	4	93	9
Berlin	14	308		168	6168	5	[16] 76		51	1634	45	1123	
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	53	4
Braunschweig	1	11	5	9	307	—	—	—	—	—	5	112	24
Bremen	2	53	—	37	1212	—	—	—	—	—	6	157	—
Breslau	3	50	7	36	1404	1	12	3	10	340	13	267	54
Cassel	—	—	—	—	—	1	5	1	6	56	6	120	9
Charlottenburg	[2] 2	19	2	12	435	[3] 1	6	6	11	133	9	149	34
Chemnitz	1	26	2	19	593	—	—	—	—	—	4	100	6
Cöln	1	20	1	12	472	[4] —	—	—	—	—	12	197	36
Crefeld	1	7	1	5	185	—	—	—	—	—	4	80	8
Danzig	[5] 1	.	.	8	233	[6] 1	.	.	3	29	7	95	35
Darmstadt	[7] 1	3	8	5	50	—	—	—	—	—	5	111	22
Dortmund	1	16	1	7	234	—	—	—	—	—	4	115	3
Dresden	7	116	17	80	2533	—	—	—	—	—	15	309	29
Düsseldorf	2	18	—	12	408	—	—	—	—	—	7	133	14
Duisburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	45	1
Elberfeld	1	20	2	14	442	—	—	—	—	—	4	91	10
Erfurt	—	—	—	—	—	1	6	4	3	44	4	73	13
Essen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	104	—
Frankfurt a. M.	[8] 7	78	21	58	1916	—	—	—	—	—	14	216	38
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	46	11
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	88	22
Gelsenkirchen	1	14	3	10	318	—	—	—	—	—	3	38	3
Görlitz	1	16	—	12	363	—	—	—	—	—	3	58	—
Halle a. S.	—	—	—	—	—	3	39	22	40	444	7	140	47
Hamburg	13	180	12	127	4213	.	.	.	.	.	19	365	61
Hannover	2	34	8	30	782	2	37	8	27	497	11	227	29
Karlsruhe	1	19	5	13	449	1	7	9	6	118	5	120	30
Kiel	1	9	3	9	124	—	—	—	—	—	4	85	10
Königsberg i. Pr.	3	44	—	30	1143	—	—	—	—	—	10	155	5
Leipzig	7	[9] 157	[9] 38	108	3116	1	17	12	25	152	14	[9] 342	[9] 63
Liegnitz	1	12	9	10	347	[10] 1	9	5	6	302	4	46	22
Lübeck	2	[11] 27	[11] 4	18	505	—	—	—	—	—	5	[11] 101	[11] 4
Magdeburg	1	17	6	12	437	—	—	—	—	—	9	157	51
Mainz	[12] 2	13	7	9	284	—	—	—	—	—	6	106	20
Mannheim	—	—	—	—	—	1	3	14	8	82	5	113	46
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	67	1
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	56	10
München	[13] 4	115		61	1939	—	—	—	—	—	10	380	
Nürnberg	3	73	22	45	1597	—	—	—	—	—	6	158	47
Plauen i. V.	[14] 1	.	.	.	.	—	—	—	—	—	3	51	7
Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	106	4
Potsdam	1	20	4	15	497	—	—	—	—	—	3	59	8
Rixdorf	1	[15] .	[15] .	13	376	—	—	—	—	—	2	27	—
Schöneberg	1	21	2	14	551	1	6	1	6	111	8	105	20
Stettin	—	—	—	—	—	1	5	—	6	90	6	112	4
Straßburg i. E.	2	38	4	25	813	—	—	—	—	—	7	142	21
Stuttgart	2	19	12	20	516	—	—	—	—	—	9	226	80
Wiesbaden	1	13	—	12	304	—	—	—	—	—	4	89	2
Würzburg	2	25	24	19	573	—	—	—	—	—	5	104	43
Zwickau	1	[15] .	[15] .	3	88	—	—	—	—	—	3	56	3

Siehe Anmerkungen Seite 363.

(Summe zu a–g)		B. Höhere Bildungsanstalten für das weibliche Geschlecht							Städte
			Lehrer						
			voll-beschäftigt		nicht voll-beschäftigt				
Klassen	Schüler	Anstalten	überhaupt	darunter weibl.	überhaupt	darunter weibl.	Klassen	Schülerinnen	
39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	
55	1 776	[1]) 5	75	64	28	4	53	1 545	Aachen.
46	1 446	1	23	14	—	—	18	520	Altona.
51	1 652	[2]) 6	110	91	31	16	40	1 258	Augsburg.
63	1 978	3	46	28	—	—	36	[3]) 1 126	Barmen.
632	20 009	45	991	681	[22]) .	[22]) .	587	15 932	Berlin.
40	1 160	[4]) 2	52	39	12	1	33	[4]) 1 119	Bochum.
76	2 376	[5]) 4	76	52	25	11	59	[5]) 1 834	Braunschweig.
103	2 970	7	93	91	60	27	92	2 663	Bremen.
196	5 904	[6]) 17	199	182	176	85	169	4 222	Breslau.
83	2 551	5	77	63	25	9	64	1 590	Cassel.
109	3 349	[7]) 16	139	110	148	96	166	4 146	Charlottenburg
65	1 857	1	16	5	1	1	15	382	Chemnitz.
128	4 201	[8]) 14	172	153	97	42	155	3 961	Cöln.
52	1 510	2	27	21	20	14	28	910	Crefeld.
81	2 231	[9]) 8	77	65	86	47	80	2 483	Danzig.
77	2 105	4	67	49	23	7	63	1 306	Darmstadt.
77	1 958	3	59	43	17	7	46	[20]) 1 285	Dortmund.
194	6 078	2	39	19	1	—	32	870	Dresden.
91	2 830	10	107	101	30	14	99	2 446	Düsseldorf.
32	996	2	34	24	5	—	32	854	Duisburg.
64	1 806	5	63	48	7	2	[10]) 55	[10]) 1 380	Elberfeld.
50	1 321	3	48	35	10	2	38	1 014	Erfurt.
67	1 974	[7]) 4	77	.	30	.	44	1 733	Essen.
145	4 394	[7]) 13	159	100	93	36	145	3 618	Frankfurt a. M.
31	951	2	27	20	18	3	[11]) 26	[11]) 764	Frankfurt a. O.
58	1 809	[12]) 1	27	15	9	—	14	440	Freiburg i. Br.
26	774	[13]) 1	15	14	1	—	12	354	Gelsenkirchen.
42	1 117	2	29	11	5	—	21	584	Görlitz.
110	2 708	4	58	39	15	8	53	1 406	Halle a. S.
245	7 777	[14]) 1	32	20	7	5	21	622	Hamburg.
161	4 469	[7]) 11	141	101	76	31	110	2 920	Hannover.
80	2 464	[15]) 5	50	31	71	66	49	1 119	Karlsruhe.
67	1 781	2	41	.	11	.	35	1 031	Kiel.
106	3 812	11	127	122	118	69	127	3 409	Königsberg i. Pr.
229	5 988	[16]) 10	117	87	94	49	118	2 138	Leipzig.
36	1 240	2	19	14	11	5	20	465	Liegnitz.
60	1 479	3	44	37	34	15	40	974	Lübeck.
107	3 457	[17]) 5	80	55	28	28	68	2 122	Magdeburg.
72	2 173	1	33	18	11	1	21	[18]) 681	Mainz.
79	2 369	6	51	35	35	10	50	1 427	Mannheim.
45	1 201	6	51	47	26	19	43	1 092	Metz.
32	768	4	69	57	19	6	62	1 542	Mülhausen i. E.
182	6 240	[15]) 4	97	49	[22]) .	[22]) .	[19]) 37	[19]) 1 257	München.
101	3 400	5	78	52	97	48	76	2 317	Nürnberg.
34	872	1	7	3	6	4	5	61	Plauen i. V.
70	2 376	7	65	54	56	28	69	1 861	Posen.
42	1 419	2	39	22	11	6	31	806	Potsdam.
28	778	1	16	15	3	1	15	513	Rixdorf.
74	2 274	[7]) 5	61	47	35	35	56	1 665	Schöneberg.
82	2 518	5	75	64	41	15	72	1 906	Stettin.
96	2 552	13	145	134	89	39	122	[21]) 3 240	Straßburg i. E.
170	5 461	10	124	90	96	40	116	3 052	Stuttgart.
58	1 662	6	75	59	45	11	76	1 463	Wiesbaden.
63	2 074	5	51	48	53	3	45	1 329	Würzburg.
37	857	—	—	—	—	—	—	—	Zwickau.

Siehe Anmerkungen Seite 385.

Noch Tabelle I.

Städte	C. Höhere Bildungsanstalten überhaupt (Summe zu A. u. B.)									D. Mittel-		
	Anstalten	Lehrer				Klassen	Schüler			Anstalten	Lehrer	
		vollbeschäft.		nicht vollbeschäftigt							vollbeschäft.	
		überhaupt	darunter weibl.	überhaupt	darunter weibl.		männlich	weiblich	überhaupt		überhaupt	darunter weibl.
	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.
Aachen	10	167	64	50	4	108	1 776	1 545	3 321	3	41	29
Altona	4	87	14	3	—	64	1 446	520	1 966	[1])11	185	92
Augsburg	10	207	91	48	16	91	1 652	1 258	2 910	—	—	—
Barmen	7	139	28	9	—	99	1 978	1 126	3 104	1	8	8
Berlin	90	[illegible]14	681	[12]) .	[12]) .	1219	20 009	15 932	35 941	[13]) 6	89	38
Bochum	4	105	39	16	1	73	1 160	1 119	2 279	—	—	—
Braunschweig	9	188	52	49	11	135	2 376	1 834	4 210	—	—	—
Bremen	13	250	91	60	27	195	2 970	2 663	5 633	1	8	8
Breslau	30	466	182	230	85	365	5 904	4 222	10 126	[2])10	82	36
Cassel	11	197	63	34	9	147	2 551	1 590	4 141	[11]) 2	30	12
Charlottenburg	25	288	110	182	96	275	3 349	4 146	7 495	2	28	20
Chemnitz	5	116	5	7	1	80	1 857	382	2 239	[3]) 4	71	18
Cöln	26	369	153	133	42	283	4 201	3 961	8 162	5	68	29
Crefeld	6	107	21	28	14	80	1 510	910	2 420	1	16	7
Danzig	15	172	65	121	47	161	2 231	2 483	4 714	6	60	28
Darmstadt	9	178	49	45	7	140	2 105	1 306	3 411	3	69	23
Dortmund	7	174	43	20	7	123	1 958	1 285	3 243	1	14	14
Dresden	17	348	19	30	—	226	6 078	870	6 948	34	598	223
Düsseldorf	17	240	101	44	14	190	2 830	2 446	5 276	3	46	25
Duisburg	5	79	24	6	—	64	996	854	1 850	2	20	2
Elberfeld	9	154	48	17	2	119	1 806	1 380	3 186	[4]) 2	40	24
Erfurt	7	121	35	23	2	88	1 321	1 014	2 335	2	30	10
Essen	8	181	.	30	.	111	1 974	1 733	3 707	1	8	—
Frankfurt a. M.	27	375	100	131	36	290	4 394	3 618	8 012	10	178	57
Frankfurt a. O.	4	73	20	29	3	57	951	764	1 715	4	47	12
Freiburg i. Br.	4	115	15	31	—	72	1 809	440	2 249	1	24	14
Gelsenkirchen	4	53	14	4	—	38	774	354	1 128	[5]) 1	3	3
Görlitz	5	87	11	5	—	63	1 117	584	1 701	1	20	8
Halle a. S.	11	198	39	62	8	163	2 708	1 406	4 114	7	165	44
Hamburg	20	397	20	68	5	266	7 777	622	8 399	[6]) —	—	—
Hannover	22	368	101	105	31	271	4 469	2 920	7 389	5	59	28
Karlsruhe	10	170	31	101	66	129	2 464	1 119	3 583	[7]) 5	48	26
Kiel	6	126	.	21	.	102	1 781	1 031	2 812	11	151	49
Königsberg i. Pr.	21	282	122	123	69	233	3 812	3 409	7 221	11	57	24
Leipzig	24	459	87	157	49	347	5 988	2 138	8 126	5	163	25
Liegnitz	6	65	14	33	5	56	1 240	465	1 705	2	16	7
Lübeck	8	[8]) 145	[8]) 37	38	15	100	1 479	974	2 453	6	97	38
Magdeburg	14	237	55	79	28	175	3 457	2 122	5 579	—	—	—
Mainz	7	139	18	31	1	93	2 173	681	2 854	—	—	—
Mannheim	11	164	35	81	10	129	2 369	1 427	3 796	2	51	18
Metz	9	118	47	27	19	88	1 201	1 092	2 293	2	24	7
Mülhausen i. E.	6	125	57	29	6	94	768	1 542	2 310	3	64	16
München	14	477	49	[12]) .	[12]) .	219	6 240	1 257	7 497	16	353	213
Nürnberg	11	236	52	144	48	177	3 400	2 317	5 717	—	—	—
Plauen i. V.	4	58	3	13	4	39	872	61	933	[9]) 1	53	12
Posen	11	171	54	60	28	139	2 376	1 861	4 237	[10]) 5	109	25
Potsdam	5	98	22	19	6	73	1 419	806	2 225	1	20	10
Rixdorf	3	43	15	3	1	43	778	513	1 291	1	6	6
Schöneberg	13	166	47	55	35	130	2 274	1 665	3 939	2	22	9
Stettin	11	187	64	45	15	154	2 518	1 906	4 424	13	176	84
Straßburg i. E.	19	287	134	110	39	218	2 552	3 240	5 792	3	20	4
Stuttgart	19	350	90	176	40	286	5 461	3 052	8 513	[14]) 5	149	37
Wiesbaden	10	164	59	47	11	134	1 662	1 463	3 125	3	67	16
Würzburg	10	155	48	96	3	108	2 074	1 329	3 403	—	—	—
Zwickau	3	56	—	3	—	37	857	—	857	1	27	6

Siehe Anmerkungen Seite 385.

Schulen						E. Volks (Elementar)- Schulen						Städte
Lehrer		Klassen	Schüler			Anstalten	Lehrer				Klassen	
nicht vollbeschäftigt							vollbeschäft.		nicht vollbeschäftigt			
über-haupt	dar-unter weibl.		männ-lich	weib-lich	über-haupt		über-haupt	dar-unter weibl.	über-haupt	dar-unter weibl.		
60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.	70.	71.	
5	—	30	368	1017	1 385	[1]) 36	368	177	5	2	365	Aachen.
57	25	165	[2])2549	2570	5 119	[3]) 36	425	201	3	3	360	Altona.
—	—	—	—	—	—	[4]) 31	246	101	32	16	259	Augsburg.
5	1	9	[5]) 27	178	205	[6]) 53	451	109	15	8	451	Barmen.
[31]) .	[31]) .	71	849	1770	2 619	301	5485	2113	443	443	5110	Berlin.
—	—	—	—	—	—	39	344	137	2	2	341	Bochum.
—	—	—	—	—	—	26	469	.	15	.	432	Braunschweig.
3	1	[29]) 10	—	212	212	41	639	193	26	26	586	Bremen.
[7]) 34	[7])13	96	740	2426	3 166	156	[7])1187	[7]) 344	[7])166	[7])164	.	Breslau.
—	—	26	—	898	898	[30]) 25	359	92	11	6	[8]) 334	Cassel.
9	5	30	—	967	967	[9]) 27	514	132	.	.	487	Charlottenburg.
13	5	78	1124	1139	2 263	[10]) 30	622	29	73	22	876	Chemnitz.
8	—	57	1106	1154	2 260	[11])151	1107	.	4	—	1106	Cöln.
3	—	13	—	385	385	45	309	103	10	10	300	Crefeld.
30	25	59	1354	1148	2 502	[12]) 30	374	144	—	—	363	Danzig.
1	1	60	1292	1202	2 494	8	134	50	26	7	119	Darmstadt.
6	3	12	—	398	398	38	493	171	6	6	467	Dortmund.
104	28	[13])618	7737	7400	15 137	51	1389	311	7	2	[14])1431	Dresden.
4	—	41	425	1278	1 703	53	605	286	2	—	601	Düsseldorf.
1	—	24	490	208	698	42	290	51	—	—	290	Duisburg.
3	2	31	—	932	932	[15]) 57	481	85	73	73	475	Elberfeld.
—	—	24	314	476	790	[16]) 15	[7]) 290	[7]) 112	—	—	272	Erfurt.
3	—	7	237	—	237	51	659	257	—	—	656	Essen.
11	9	151	4028	1702	5 730	[17]) 47	731	234	8	—	634	Frankfurt a. M.
2	2	43	959	789	1 748	13	146	46	10	8	136	Frankfurt a. O.
12	—	22	—	880	880	.	129	46	2	2	142	Freiburg i. Br.
2	1	3	—	109	109	[18]) 52	470	190	—	—	474	Gelsenkirchen.
—	—	15	—	541	541	13	211	64	—	—	195	Görlitz.
2	2	144	3204	2601	5 805	[19]) 31	441	147	11	11	399	Halle a. S.
—	—	—	—	—	—	[20])167	3052	1231	—	—	2383	Hamburg.
13	8	48	—	1636	1 636	72	[7]) 571	187	[7]) 9	9	509	Hannover.
4	—	39	411	1135	1 546	29	213	.	28	2	244	Karlsruhe.
2	2	122	2537	2256	4 793	32	390	138	—	—	[22]) 328	Kiel.
14	—	[21]) 54	1193	1050	2 243	40	499	196	8	8	421	Königsberg i. Pr.
—	—	162	2427	3039	5 466	52	1746	265	15	8	1780	Leipzig.
12	10	22	—	655	655	12	[7]) 123	20	[7]) 12	11	134	Liegnitz.
19	14	81	1456	1309	2 765	32	343	153	34	32	295	Lübeck.
—	—	—	—	—	—	[23]) 45	896	254	156	63	748	Magdeburg.
—	—	—	—	—	—	.	205	83	1	1	182	Mainz.
—	—	53	1149	1180	2 329	26	490	134	—	—	493	Mannheim.
2	1	21	561	305	866	27	103	51	10	5	98	Metz.
8	—	52	1482	515	1 997	11	236	112	—	—	218	Mülhausen i. E.
[31]) .	[31]) .	.	256	1573	1 829	59	1884	959	[32]) .	[32]) .	1281	München.
—	—	—	—	—	—	.	754	56	172	110	741	Nürnberg.
1	1	53	732	990	1 722	[24]) 19	263	10	42	17	359	Plauen i. V.
20	13	95	2440	1614	4 054	[25]) 14	288	61	17	17	272	Posen.
1	1	18	—	655	655	10	118	39	11	8	117	Potsdam.
4	2	10	—	259	259	[26]) 27	394	82	—	—	426	Rixdorf.
2	1	22	520	250	770	13	266	86	11	11	262	Schöneberg.
28	20	175	2581	2791	5 372	[27]) 42	625	190	—	—	567	Stettin.
2	1	15	556	112	668	[27]) 62	345	172	14	10	354	Straßburg i. E.
2	—	136	2169	3188	5 357	27	405	107	9	5	355	Stuttgart.
—	—	64	1196	1377	2 573	8	169	50	4	4	156	Wiesbaden.
—	—	—	—	—	—	29	192	72	50	6	190	Würzburg.
2	1	28	289	509	798	[28]) 11	232	12	4	4	265	Zwickau.

Siehe Anmerkungen Seite 385.

Noch Tabelle I.

Städte	Noch E. Volks (Elementar)-Schulen			F. Vorschulen zu den höheren Lehranstalten einschl. d. selbständigen Vorbereitungsschulen					G. Lehr-	
	Schüler			Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler	Anstalten	voll-
	männlich	weiblich	überhaupt		voll-besch.	nicht voll-besch.				männlich
	72.	73.	74.	75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.
Aachen	9 958	9 486	19 444	[27]) 5	13	4	19	732	54	319
Altona	9 777	10 558	[1]) 20 335	2	10	—	10	332	53	400
Augsburg	5 349	6 011	11 360	—	—	—	—	—	[20]) 41	261
Barmen	12 123	12 413	24 536	1	3	—	3	121	62	456
Berlin	.	.	230 532	24	.	.	86	[26])3801	421	.
Bochum	10 410	10 270	20 680	—	—	—	—	—	43	273
Braunschweig	10 393	9 459	19 852	—	—	—	—	—	[21]) .	[21]) .
Bremen	13 807	14 863	28 670	5	[3])33	[4]) 2	34	[2])1124	60	638
Breslau	30 592	30 083	60 675	11	33	—	33	1358	207	1206
Cassel	8 343	7 928	[6]) 16 271	5	17	6	20	[5]) 550	43	432
Charlottenburg	11 327	10 834	22 161	5	29	—	29	1368	[21]) .	[21]) .
Chemnitz	18 386	19 525	37 911	—	—	—	—	—	39	757
Cöln	27 468	28 482	55 950	3	13	—	13	546	185	1375
Crefeld	7 296	7 307	14 603	2	6	—	6	167	54	307
Danzig	8 476	8 819	17 295	17	[7])28	[7])16	44	[7])1050	68	382
Darmstadt	2 621	3 013	5 634	[8]) 3	[8])16	1	[8]) 16	[8]) 505	23	275
Dortmund	13 623	13 577	27 200	[9]) 2	[9]) 6	3	[9]) 6	[9]) 191	[21]) .	[21]) .
Dresden	29 599	31 382	60 981	—	—	—	—	—	102	1782
Düsseldorf	16 527	16 046	32 573	5	16	—	16	704	78	495
Duisburg	.	.	16 975	3	8	—	8	202	52	320
Elberfeld	11 983	11 543	23 526	4	12	—	12	383	[21]) .	[21]) .
Erfurt	6 817	6 994	13 811	2	[10])10	[10]) .	12	325	26	294
Essen	19 623	19 562	39 185	1	5	.	4	147	61	.
Frankfurt a. M.	15 309	16 008	31 317	11	40	—	40	1539	95	933
Frankfurt a. O.	3 152	3 421	6 573	2	6	—	6	207	23	194
Freiburg i. Br.	3 437	2 563	6 000	1	[12]) .	[12]) .	6	164	[21]) .	[21]) .
Gelsenkirchen	14 896	15 019	29 915	—	—	—	—	—	57	319
Görlitz	5 307	5 108	10 415	3	9	—	9	298	22	244
Halle a. S.	9 420	10 208	19 628	3	14	—	14	[11]) 468	52	588
Hamburg	52 412	52 462	104 874	15	66	2	82	3201	[22])268	.
Hannover	13 312	13 448	26 760	9	31	—	31	1411	108	713
Karlsruhe	5 134	5 475	10 609	4	[13])22	[13]) 3	32	[14])1205	[21]) .	[21]) .
Kiel	8 418	8 482	16 900	3	18	—	17	725	52	.
Königsberg i. Pr.	10 748	11 182	21 930	5	37	—	38	1249	[23]) 77	533
Leipzig	[15])32 452	33 268	[15]) 65 720	2	[16]) .	[16]) .	5	60	83	1991
Liegnitz	3 815	3 474	7 289	2	7	2	7	208	22	170
Lübeck	5 394	5 560	10 954	4	[16]) .	[16]) .	18	415	50	357
Magdeburg	17 200	17 246	34 446	6	[17])11	14	18	[17]) 583	65	834
Mainz	4 661	4 633	9 294	[18]) 5	16	5	17	590	[21]) .	[21]) .
Mannheim	10 174	10 364	20 538	1	2	2	3	78	40	520
Metz	2 109	1 875	3 984	2	5	—	6	164	40	145
Mülhausen i. E.	5 284	4 926	10 210	1	[16]) .	[16]) .	6	175	21	240
München	29 935	32 275	62 210	—	—	—	—	—	[24]) 89	1493
Nürnberg	18 907	18 974	37 881	1	[16]) .	[16]) .	3	48	.	882
Plauen i. V.	6 846	7 485	14 331	—	—	—	—	—	24	349
Posen	7 081	7 474	14 555	2	6	1	6	210	32	434
Potsdam	2 594	2 622	5 216	2	11	6	15	475	18	186
Rixdorf	11 962	12 265	24 227	1	12	—	7	354	32	352
Schöneberg	5 914	6 389	12 303	6	15	—	18	[19]) 731	34	327
Stettin	13 004	13 198	26 202	5	22	—	24	646	71	672
Straßburg i. E.	.	.	16 143	9	[13])19	[13]) 2	23	[25]) 677	93	361
Stuttgart	8 147	9 290	17 437	3	45	4	44	1571	[28]) 54	[21]) 715
Wiesbaden	3 718	4 048	7 766	2	8	—	8	203	23	283
Würzburg	4 332	4 625	8 957	1	2	—	2	50	[21]) .	.
Zwickau	.	.	10 614	—	—	—	—	—	15	297

Siehe Anmerkungen auf Seite 386.

anstalten für allgemeine Bildung überhaupt (Summe zu A—F)

Lehrer beschäftigt		Lehrer nicht vollbeschäftigt			Klassen	Schüler			Städte
weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt	
82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.	90.	
270	589	58	6	64	522	12 552	12 330	24 882	Aachen.
307	707	35	28	63	599	14 104	13 648	27 752	Altona.
192	453	48	32	80	350	7 001	7 269	14 270	Augsburg.
145	601	20	9	29	565	14 290	13 676	27 966	Barmen.
.	.	.	.	.	6486	.	.	272 893	Berlin.
176	449	15	3	18	414	11 570	11 389	22 959	Bochum.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Braunschweig.
292	930	37	54	91	825	17 901	17 738	35 639	Bremen.
562	[1]1768	168	262	[1] 430	.	37 236	36 731	73 967	Breslau.
171	603	32	19	51	527	11 419	10 441	21 860	Cassel.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Charlottenburg
52	809	65	28	93	1034	21 367	21 046	42 413	Chemnitz.
.	1557	103	42	145	1459	33 321	33 597	66 918	Cöln.
131	438	17	24	41	399	8 973	8 602	17 575	Crefeld.
252	634	83	84	167	627	12 990	12 571	25 561	Danzig.
122	397	58	15	73	335	6 523	5 521	12 044	Darmstadt.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dortmund.
553	2335	111	30	141	2275	43 414	39 652	83 066	Dresden.
412	907	36	14	50	848	20 486	19 770	40 256	Düsseldorf.
77	397	7	—	7	386	.	.	19 725	Duisburg.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Elberfeld.
157	[1] 451	21	2	[1] 23	386	8 777	8 484	17 261	Erfurt.
.	853		.	33	778	21 981	21 295	43 276	Essen.
391	1324	105	45	150	1115	25 270	21 328	46 598	Frankfurt a. M.
78	272	28	13	41	241	5 269	4 974	10 243	Frankfurt a. O.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Freiburg i. Br.
207	526	5	1	6	515	15 670	15 482	31 152	Gelsenkirchen.
83	327	5	—	5	282	6 722	6 233	12 955	Görlitz.
230	818	54	21	75	720	15 800	14 215	30 015	Halle a. S.
.	4204	.	.	254	3326	66 960	64 522	131 482	Hamburg.
316	1029	79	48	127	859	19 192	18 004	37 196	Hannover.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Karlsruhe.
.	685	.	.	23	569	13 461	11 769	25 230	Kiel.
342	875	68	77	145	746	17 002	15 641	32 643	Königsberg i. Pr.
377	2368	115	57	172	2294	40 927	38 445	79 372	Leipzig.
41	[1] 211	33	26	[1] 59	219	5 263	4 594	9 857	Liegnitz.
228	585	30	61	91	494	8 744	7 843	16 587	Lübeck.
310	1144	158	91	249	941	21 159	19 449	40 608	Magdeburg.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mainz.
187	707	73	10	83	678	13 706	13 035	26 741	Mannheim.
105	250	14	25	39	213	4 035	3 272	7 307	Metz.
185	425	27	10	37	370	7 709	6 983	14 692	Mülhausen i. E.
1221	2714	[2] .	[2] .	[2] .	.	36 431	35 105	71 536	München.
108	990	158	158	316	921	22 355	21 291	43 646	Nürnberg.
25	374	34	22	56	399	8 450	8 536	16 986	Plauen i. V.
140	574	40	58	98	512	12 111	10 949	23 060	Posen.
61	247	22	15	37	223	4 488	4 083	8 571	Potsdam.
103	455	4	3	7	486	13 094	13 037	26 131	Rixdorf.
142	469	21	47	68	432	9 439	8 304	17 743	Schöneberg.
338	1010	60	35	95	920	18 749	17 895	36 644	Stettin.
310	671	78	50	128	610	.	.	23 280	Straßburg i. E.
234	949	146	45	191	821	17 348	15 530	32 878	Stuttgart.
125	408	36	15	51	362	6 779	6 888	13 667	Wiesbaden.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Würzburg.
18	315	4	5	9	330	.	.	12 269	Zwickau.

Siehe Anmerkungen auf Seite 376.

Tabelle IIa. Die aus der obersten Klasse der Volksschule entlassenen

Städte	Von den aus der												
	achtstufigen Volksschule					siebenstufigen Volksschule					sechsstufigen		
	entlassenen Knaben waren in dieser												
	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zu-sam-men	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zu-sam-men	unter 1	1	über 1 bis unter 2
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Altona	—	—	—	—	—	3	294	3	179	479	—	—	—
Augsburg	—	—	—	—	—	3	343	14	24	9) 384	—	—	—
Barmen	132		413		545	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	46	198	95	311	1) 650	6	32	26
Braunschweig	—	—	—	—	—	2	146	2	186	336	—	181	1
Bremen††	44	786	1	1	832	—	5	—	6	11	3	8	—
Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	537	98
Cassel	—	321	—	72	3) 393	—	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	—	—	—	—	—	344	.	325	25	4) 694	—	—	—
Chemnitz*	9	1035	13	16	8) 1073	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	—	—	—	—	—	—	514	—	5) 1191	1705	—	64	—
Crefeld	—	—	—	—	—	—	195	—	493	688	—	—	—
Danzig†	—	—	—	—	—	34	38	27	25	10) 124	41	103	67
Darmstadt	—	197	—	—	197	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund†	—	—	—	—	—	67	179	158	496	900	—	—	—
Dresden*	10	2348	2	5) 26	2386	—	24	—	—	24	—	—	—
Düsseldorf†	—	—	—	—	—	106	491	91	515	12) 1203	2	3	3
Erfurt	—	—	—	—	—	—	115	38	5) 203	356	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	84	405	103	735	8) 1327	5	25	6
Frankfurt a. M.††	23	820	3	1	11) 847	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	47	38
Freiburg i. Br.	—	178	—	—	178	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen††	—	—	—	—	—	52	141	136	272	601	32	78	73
Görlitz	—	147	—	—	147	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	—	377	—	1	378	—	23	—	34	57	—	—	—
Hannover	—	—	—	—	—	4	441	1	555	1001	—	—	—
Karlsruhe*	—	331	—	—	13) 331	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel†	3	170	—	6) 265	438	1	2	2	6) 23	28	—	—	—
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—	—	92	90	92	98	372	—	—	—
Leipzig*	6	2772	3	6	2787	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	91	1	64	156	—	3	—
Lübeck	6	319	—	17	342	—	—	—	—	—	1	8	—
Magdeburg**	—	—	—	—	—	22	310	32	171	535	2	3	2
Mainz	—	340	—	—	340	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	637	—	—	637	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	39	8
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	51	225	5	159	440	—	—	—
München	—	—	—	—	—	30	—	—	—	7) 30	—	—	—
Nürnberg	—	—	—	—	—	—	1577	—	—	1577	—	—	—
Plauen i. V.*	6	493	—	—	499	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	23	91	32	44	190	9	—	8
Potsdam††	—	—	—	—	—	22	45	30	103	200	—	—	—
Rixdorf	—	—	—	—	—	122	195	102	227	646	—	—	—
Schöneberg	—	—	—	—	—	54	86	54	94	288	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	34	70	55	179	338	—	—	—
Stettin	—	—	—	—	—	.	.	.	.	978	—	—	—
Straßburg i. E.††	38	74	24	6	142	50	200	18	24	292	6	34	27
Wiesbaden††	—	287	—	—	287	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	—	—	—	—	—	.	.	.	.	7) 15	—	—	—
Zwickau*	—	385	2	6	393	—	—	—	—	—	—	—	—

* Einschl. der Mittelschulen. ** Ohne die Bürgerschulen; die sechsstufigen Anstalten sind in

Knaben nach der Besuchsdauer dieser Klasse im Schuljahre 1906/07.

obersten Klasse der												
Volksschule		fünf- bis einstufigen Volksschule					Volksschule überhaupt					Städte
obersten Klasse seit . . . Jahren												
2 und mehr	zusammen	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zusammen	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zusammen	
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	
—	—	—	—	—	10	10	3	294	3	189	489	Altona.
—	—	—	—	—	—	—	3	343	14	24	9) 384	Augsburg.
—	—	—	—	—	—	—	132	413			545	Barmen.
110	1) 174	1	15	12	101	1) 129	53	245	133	522	1) 953	Bochum.
155	437	—	—	—	—	—	2	327	3	441	773	Braunschweig.
56	67	—	16	3	24	43	47	815	4	87	953	Bremen††.
1775	2) 2480	—	7	—	18	2) 25	70	544	98	1793	2) 2505	Breslau.
—	—	—	5	—	30	35	—	326	—	102	3) 428	Cassel.
—	—	—	—	—	—	—	344	.	325	25	4) 694	Charlottenburg
—	—	—	—	—	—	—	9	1035	13	16	1073	Chemnitz*.
5) 164	228	—	51	—	5) 182	233	—	629	—	5) 1537	2166	Cöln.
—	—	—	21	—	49	70	—	216	—	542	758	Crefeld.
115	326	1	1	2	7	11	76	142	96	147	461	Danzig†.
—	—	—	—	—	—	—	—	197	—	—	197	Darmstadt.
—	—	1	4	4	7	16	68	183	162	503	916	Dortmund†.
5) 5	5	4	1	6	5	16	14	2473	8	36	2431	Dresden*.
17	25	2	5	4	11	22	110	499	98	543	12) 1250	Düsseldorf†.
—	—	—	—	—	—	—	—	115	38	5) 203	356	Erfurt.
81	117	—	—	—	6	6	89	430	109	822	1450	Essen.
—	—	—	—	—	—	—	23	820	3	1	847	Frankft. a. M.††
101	219	—	—	1	6	7	33	47	39	107	226	Frankfurt a. O.
—	—	—	—	—	—	—	—	178	—	—	178	Freiburg i. Br.
228	411	—	3	6	44	53	84	222	215	544	1065	Gelsenkirchen††
—	—	—	—	—	—	—	—	147	—	—	147	Görlitz.
—	—	—	—	—	—	—	—	400	—	35	435	Halle a. S.
—	—	—	—	—	—	—	4	441	1	555	1001	Hannover.
—	—	—	—	—	—	—	—	331	—	—	13) 331	Karlsruhe*.
—	—	—	—	—	—	—	4	172	2	6) 288	466	Kiel†.
—	—	1	1	3	10	15	93	91	95	108	387	Königsberg i. Pr.
—	—	—	—	—	—	—	6	2772	3	6	2787	Leipzig*.
8	11	—	—	—	—	—	—	94	1	72	167	Liegnitz.
19	28	1	—	1	9	11	8	327	1	45	381	Lübeck.
12	19	2	6	1	25	34	26	319	35	208	588	Magdeburg**.
—	—	—	6	—	—	6	—	346	—	—	346	Mainz.
—	—	—	—	—	—	—	—	637	—	—	637	Mannheim.
114	171	—	—	—	—	—	10	39	8	114	171	Metz.
—	—	—	—	—	—	—	51	225	5	159	440	Mülhausen i. E.
—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	7) 30	München.
—	—	—	—	—	—	—	—	1577	—	—	1577	Nürnberg.
—	—	—	—	—	—	—	6	493	—	—	499	Plauen i. V*.
7	24	—	—	—	—	—	32	91	40	51	214	Posen.
—	—	3	7	1	15	26	25	52	31	118	226	Potsdam††.
—	—	—	—	—	—	—	122	195	102	227	646	Rixdorf.
—	—	—	—	—	—	—	54	86	54	94	288	Schöneberg.
—	—	—	—	—	—	—	34	70	55	179	338	Spandau.
—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	978	Stettin.
24	91	—	16	20	40	76	94	324	89	94	601	Straßburg i. E.††
—	—	—	—	—	11	11	—	287	—	11	298	Wiesbaden††.
—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	7) 15	Würzburg.
—	—	—	—	—	—	—	—	385	2	6	393	Zwickau*.

Umwandlung in siebenstufige begriffen. — Die übrigen Anmerkungen siehe Seite 386.

Tabelle IIb. Die aus der obersten Klasse der Volksschule entlassenen

Städte	Von den aus der												
	achtstufigen Volksschule					siebenstufigen Volksschule					sechsstufigen		
	entlassenen Mädchen waren in dieser												
	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zu-sam-men	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zu-sam-men	unter 1	1	über 1 bis unter 2
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Altona	—	—	—	—	—	3	341	—	265	609	—	—	—
Augsburg. . .	—	—	—	—	—	5	494	—	4	9) 503	—	—	—
Barmen . . .	217		467		684	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum . . .	—	—	—	—	—	43	190	115	338	1) 686	2	29	24
Braunschweig.	—	—	—	—	—	2	254	—	74	330	2	198	1
Bremen†† . .	77	819	—	—	896	—	8	—	14	22	4	10	1
Breslau . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73	561	114
Cassel	—	363	—	82	3) 445	—	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	—	—	—	—	—	426	.	272	23	4) 721	—	—	—
Chemnitz* . .	21	1190	12	16	1239	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	—	—	—	—	—	—	682	—	5)1302	1984	—	105	—
Crefeld	—	—	—	—	—	—	214	—	581	795	—	—	—
Danzig † . . .	—	—	—	—	—	7	10	4	4	25	48	132	106
Darmstadt . .	—	361	—	2	363	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund† . .	—	—	—	—	—	99	233	204	470	1006	—	—	—
Dresden* . . .	16	2901	1	5) 19	2937	—	8	—	—	8	—	—	—
Düsseldorf † .	—	—	—	—	—	135	525	128	504	12)1292	—	7	2
Erfurt	—	—	—	—	—	—	116	40	220	376	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	78	397	161	774	1410	4	23	2
Frankfurt a. M.†† .	18	996	—	1	11)1015	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	59	60
Freiburg i. Br.	—	104	—	—	104	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen††	—	—	—	—	—	53	131	170	300	654	40	92	97
Görlitz	—	120	—	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S. . .	—	450	—	—	450	—	42	—	49	91	—	—	—
Hannover. . .	—	—	—	—	—	2	474	—	534	1010	—	—	—
Karlsruhe* . .	—	199	—	—	13) 199	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel†.	—	—	—	—	—	3	246	9	6) 311	569	—	—	—
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—	—	165	144	162	82	553	—	—	—
Leipzig* . . .	10	3391	8	—	3409	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz . . .	—	—	—	—	—	—	67	—	54	121	—	15	—
Lübeck . . .	15	328	4	5	352	—	—	—	—	—	—	10	—
Magdeburg** .	—	—	—	—	—	46	349	57	235	687	5	7	1
Mainz	2	374	—	—	376	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim . .	—	429	—	—	429	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	37	6
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	130	149	—	—	279	—	—	—
München . . .	—	—	—	—	—	37	2978	—	2	3017	—	—	—
Nürnberg . . .	—	—	—	—	—	—	1894	—	—	1894	—	—	—
Plauen i. V.* .	6	628	—	—	634	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	27	108	24	54	213	1	7	1
Potsdam†† . .	—	—	—	—	—	28	36	25	47	136	—	—	—
Rixdorf . . .	—	—	—	—	—	151	220	138	211	720	—	—	—
Schöneberg . .	—	—	—	—	—	62	136	64	121	383	—	—	—
Spandau . . .	—	—	—	—	—	89	81	41	138	349	—	—	—
Stettin	—	—	—	—	—	.	.	.	.	1000	—	—	—
Straßburg i. E.††	—	—	—	—	—	50	258	22	10	340	16	24	21
Wiesbaden†† .	—	316	—	—	316	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg . .	—	—	—	—	—	.	.	.	.	384	—	—	—
Zwickau* . . .	—	486	—	—	486	—	—	—	—	—	—	—	—

* Einschl. der Mittelschulen. ** Ohne die Bürgerschulen; die sechsstufigen Anstalten sind in

Mädchen nach der Besuchsdauer dieser Klasse im Schuljahre 1906/07.

obersten Klasse der													
Volksschule		fünf- bis einstufige Volksschule					Volksschule überhaupt						Städte
obersten Klasse seit . . . Jahren													
2 und mehr	zusammen	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zusammen	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zusammen		
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.		
—	—	—	—	—	14	14	3	341	—	279	623		Altona.
—	—	—	—	—	—	—	5	494	—	4	9) 503		Augsburg.
—	—	—	—	—	—	—	217		467		684		Barmen.
95	150	4	11	13	101	129	49	230	152	534	1) 965		Bochum.
290	491	—	—	—	—	—	4	452	1	364	821		Braunschweig.
61	76	—	11	2	19	32	81	848	3	94	1026		Bremen††.
1765	2) 2513	—	5	—	16	2) 21	73	566	114	1781	2) 2534		Breslau.
—	—	—	2	—	14	16	—	365	—	96	3) 461		Cassel.
—	—	—	—	—	—	—	426	.	272	23	4) 721		Charlottenburg
—	—	—	—	—	—	—	21	1190	12	16	8) 1239		Chemnitz*.
5) 191	296	—	87	—	168	255	—	874	—	5) 1661	2535		Cöln.
—	—	—	9	—	43	52	—	223	—	624	847		Crefeld.
153	439	3	—	1	9	13	58	142	111	166	477		Danzig†.
—	—	—	—	—	—	—	—	361	—	2	363		Darmstadt.
—	—	—	4	1	19	24	99	237	205	489	1030		Dortmund†.
5) 7	1) 7	—	1	1	—	2	16	2910	2	5) 26	2954		Dresden*.
16	25	—	4	3	15	22	135	536	133	535	12) 1339		Düsseldorf†.
—	—	—	—	—	—	—	—	116	40	5) 220	376		Erfurt.
76	105	—	2	—	12	14	82	422	163	862	8) 1529		Essen.
—	—	—	—	—	—	—	18	996	—	1	11) 1015		Frankfurt a. M.††
120	272	1	1	—	6	8	34	60	60	126	280		Frankfurt a. O
—	—	—	—	—	—	—	—	104	—	—	104		Freiburg i. Br.
231	460	—	5	4	39	48	93	228	271	570	1162		Gelsenkirchen††
—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	120		Görlitz.
—	—	—	—	—	—	—	—	492	—	49	541		Halle a. S.
—	—	—	—	—	—	—	2	474	—	534	1010		Hannover.
—	—	—	—	—	—	—	—	199	—	—	13) 199		Karlsruhe*.
—	—	—	—	—	—	—	3	246	9	6) 311	569		Kiel†.
—	—	1	—	—	2	3	166	144	162	84	556		Königsberg i. Pr.
—	—	—	—	—	—	—	10	3391	8	—	3409		Leipzig*.
19	34	—	—	—	—	—	—	82	—	73	155		Liegnitz.
34	44	3	2	2	12	19	18	340	6	51	415		Lübeck.
10	23	2	8	—	46	56	53	364	58	391	766		Magdeburg**.
—	—	—	9	—	—	9	2	383	—	—	385		Mainz.
—	—	—	—	—	—	—	—	429	—	—	429		Mannheim.
128	188	—	—	—	—	—	17	37	6	128	188		Metz.
—	—	—	—	—	—	—	130	149	—	—	279		Mülhausen.
—	—	—	—	—	—	—	37	2978	—	2	3017		München.
—	—	—	—	—	—	—	—	1894	—	—	1894		Nürnberg.
—	—	—	—	—	—	—	6	628	—	—	634		Plauen i. V.*
17	26	—	—	—	—	—	28	115	25	71	239		Posen.
—	—	1	8	5	12	26	29	44	30	59	162		Potsdam††.
—	—	—	—	—	—	—	151	220	138	211	720		Rixdorf.
—	—	—	—	—	—	—	62	136	64	121	383		Schöneberg.
—	—	—	—	—	—	—	89	81	41	138	349		Spandau.
—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	1000		Stettin.
28	89	17	78	7	67	169	83	360	50	105	598		Straßburg i. E.††
—	—	—	—	—	9	9	—	316	—	9	325		Wiesbaden††.
—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	384		Würzburg.
—	—	—	—	—	—	—	—	486	—	—	486		Zwickau*.

siebenstufige begriffen. — Die übrigen Anmerkungen siehe Seite 386.

Tab. III. Die bei Beendigung der Schulpflicht im normalen Alter entlassenen

Städte	Bei Beendigung der Schulpflicht*) im normalen Alter entlassen			Von den Knaben waren zuletzt in der									
				obersten		zweit-obersten		dritt-obersten		viert-obersten		fünft-obersten	
	männlich	weibl.	zus.	ab-solut	in %	ab-solut	in %	ab-solut	in %	ab-solut	in %	ab-solut	in %
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
													a) Sechsstufige
Breslau††)[2]	2 710	2 674	5 384	2 152	79,4	392	14,5	153	5,6	13	0,5	—	—
Danzig	774	676	1 450	425	54,9	212	27,4	104	13,4	31	4,0	2	0,3
Frankfurt a.O.[3])	324	370	694	226	69,8	80	24,7	16	4,9	2	0,6	—	—
Metz	185	189	374	159	85,9	19	10,3	7	3,8	—	—	—	—
													b) Siebenstufige
Altona[4])	1 109	1 194	2 303	468	42,2	376	33,9	197	17,8	62	5,6	6	0,5
Augsburg	560	712	1 272	369	65,9	127	22,7	57	10,2	7	1,2	—	—
Charlottenburg	1 059	1 174	2 233	694	65,5	220	20,8	116	10,9	26	2,5	3	0,3
Cöln[6])	2 685	3 080	5 765	2 093	78,0	425	15,8	158	5,9	9	0,3	—	—
Crefeld[5])	832	920	1 752	756	90,9	63	7,6	11	1,3	2	0,2	—	—
Dortmund[7])	1 193	1 302	2 495	824	69,1	237	19,9	91	7,6	39	3,3	2	0,1
Düsseldorf[8])	1 498	1 473	2 971	1 156	77,8	256	17,1	66	4,4	9	0,6	2	0,1
Essen[9])	1 720	1 714	3 434	1 332	77,4	299	17,4	74	4,3	14	0,8	1	0,1
Erfurt	497	522	1 019	351	70,7	101	20,3	38	7,6	7	1,4	—	—
Hannover	1 459	1 499	2 958	973	66,7	330	22,6	116	7,9	36	2,5	4	0,3
Kiel[10])	.	613	613	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz	437	385	822	167	38,2	141	32,3	94	21,5	35	8,0	—	—
Magdeburg[11])	1 109	1 222	2 331	516	46,5	345	31,1	201	18,1	45	4,1	2	0,2
Mülhausen i. E.	562	551	1 113	420	74,7	82	14,6	43	7,7	14	2,5	3	0,5
München	[1]) .	3 802	3 802	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	1 902	2 261	4 163	1 577	82,9	241	12,7	76	4,0	8	0,4	—	—
Posen	469	443	912	135	28,8	119	25,4	136	29,0	58	12,3	19	4,1
Potsdam[16])	316	273	589	211	66,8	71	22,5	33	10,4	1	0,3	—	—
Rixdorf	1 092	1 092	2 184	603	55,2	264	24,2	149	13,6	63	5,8	10	0,9
Schöneberg	493	602	1 095	254	51 5	132	26,8	77	15,6	23	4,7	7	1,4
Spandau	591	615	1 206	339	57,4	148	25,0	76	12,9	28	4,7	—	—
Stettin	1 454	1 484	2 938	978	67,3	278	19,1	151	10,4	38	2,6	9	0,6
Würzburg	[1]) .	488	488	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
													c) Achtstufige
Barmen	1 201	1 403	2 604	545	45,4	439	35,8	164	13,7	52	4,3	10	0,8
Berlin	11 804	11 358	23 162	4 744	40,3	3 637	30,8	2 106	17,8	926	7,8	391	3,3
Bremen[22])	1 311	1 349	2 660	895	68,3	243	18,5	117	8,9	44	3,4	11	0.8
Cassel[12])	839	880	1 719	428	51,0	211	25,2	135	16,1	46	5,5	17	2,0
Chemnitz†)	1 925	2 059	3 984	1 053	54,7	544	28,3	248	12,9	80	4,1	—	—
Darmstadt	320	431	751	197	61,6	96	30,0	20	6.2	7	2,2	—	—
Dresden[13])	3 397	3 817	7 214	2 401	70,7	677	19,9	262	7,7	51	1,5	6	0,2
Elberfeld	929	1 104	2 033	441	47,5	250	26 9	166	17,9	72	7,7	—	—
Frankfurt a. M.	1 328	1 456	2 784	777	58,5	346	26,1	150	11,3	55	4,1	—	—
Freiburg i. Br.	271	302	573	178	65,7	63	23,2	24	8,9	6	2,2	—	—
Görlitz	598	553	1 151	147	24,6	156	26,1	170	28,4	95	15.9	28	4,7
Halle a. S.	1 073	1 245	2 318	433	40,3	335	31,2	196	18,3	97	9,1	12	1,1
Karlsruhe	472	585	1 057	327	69,3	93	19,7	42	8,9	10	2,1	—	—
Kiel[10])	507	.	507	299	59,0	126	24,9	63	12,4	13	2,6	6	1,2
Leipzig	3 639	4 223	7 862	2 771	76,1	583	16,0	221	6,2	59	1,6	5	0,1
Lübeck[14])	552	580	1 132	343	62,1	136	24,7	59	10,7	10	1,8	4	0,7
Mainz[15])	452	526	978	346	76,5	64	14,2	36	8,0	5	1,1	1	0,2
Mannheim	1 082	1 335	2 417	624	57,7	288	26,6	132	12,2	28	2,6	8	0,7
Plauen i. V.	740	886	1 626	496	67,0	172	23,3	71	9,6	1	0,1	—	—
Wiesbaden[17])	401	463	864	298	74,3	64	16,0	32	8,0	7	1,7	—	—
Zwickau	567	656	1 223	385	67,9	129	22,8	53	9,3	—	—	—	—
													d) Verschiedene
Bochum[18])	797	756	1 553	624	78,3	118	14,8	45	5,7	9	1,1	1	0,1
Braunschwg.[19])	1 031	1 049	2 080	773	75,0	203	19,7	52	5,0	3	0,3	—	—
Gelsenkirch.[20])	979	982	1 961	746	76,2	172	17,6	55	5,6	5	0,5	1	0,1
Straßburg i.E.[21])	630	626	1 256	485	77,0	99	15,7	32	5,1	14	2,2	—	—

†) Ohne die Bürgerschulen. ††) Umfaßt nur die städtischen Anstalten. — Die übrigen

Volksschüler, gegliedert nach den entlassenden Klassen im Schuljahr 1906.

. . . . Klasse				Von den Mädchen waren zuletzt in der . . . . Klasse														Städte
sechst-obersten		siebent-obersten		obersten		zweit-obersten		dritt-obersten		viert-obersten		fünft-obersten		sechst-obersten		siebent-obersten		
absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
Schulsysteme.																		
—	—	—	—	2142	80,1	390	14,6	132	4,9	9	0,3	1	0,1	—	—	—	—	Breslau††)[2].
—	—	—	—	416	61,5	175	25,9	60	8,9	23	3,4	2	0,3	—	—	--	—	Danzig.
—	—	—	—	277	74,9	77	20,8	16	4,3	—	—	—	—	—	—	—	—	Frankfurt a.O.[3])
—	—	—	—	175	92,6	14	7,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	--	Metz.
Schulsysteme.																		
—	—	—	—	597	50,0	330	27,6	220	18,4	40	3,3	6	0,6	1	0,1	—	—	Altona[4]).
—	—	—	—	509	70,2	146	20,5	58	8,2	8	1,1	—	—	—	—	—	—	Augsburg.
—	—	—	—	721	61,4	290	24,7	118	10,1	42	3,6	3	0,2	—	—	—	—	Charlottenburg.
—	—	—	—	2447	79,4	412	13,4	208	6,8	11	0,3	2	0,1	—	—	—	—	Cöln[6]).
—	—	—	—	845	91,8	55	6,0	17	1,9	3	0,3	—	—	—	—	—	—	Crefeld[5]).
—	—	—	—	922	70,8	239	18,4	111	8,5	24	1,8	6	0,5	—	—	—	—	Dortmund[7]).
—	—	—	—	1171	79,6	221	15,0	72	4,8	6	0,4	2	0,1	1	0,1	—	—	Düsseldorf[8]).
—	—	—	—	1379	80,5	252	14,7	71	4,1	10	0,6	2	0,1	—	—	—	—	Essen[9]).
—	—	—	—	369	70,7	115	22,0	30	5,8	8	1,5	—	—	—	—	—	—	Erfurt.
—	—	—	—	980	65,4	353	23,5	135	9,0	25	1,7	5	0,3	1	0,1	—	—	Hannover.
.	.	.	.	359	58,6	170	27,7	74	12,1	9	1,5	1	0,1	—	—	—	—	Kiel[10]).
—	—	—	—	155	40,3	128	33,2	64	16,6	38	9,9	—	—	—	—	—	—	Liegnitz.
—	—	--	—	644	52,7	343	28,1	184	15,1	49	4,0	2	0,1	—	—	—	—	Magdeburg[11]).
—	—	—	—	270	49,0	162	29,4	71	12,9	31	5,6	13	2,4	3	0,5	1	0,2	Mülhausen i. E.
.	.	.	.	2978	78,3	609	16,1	161	4,2	41	1,1	13	0,3	—	—	—	—	München.
—	—	—	—	1894	83,8	271	12,0	81	3,6	15	0,6	—	—	—	—	—	—	Nürnberg.
2	0,4	—	—	155	35,0	111	25,1	93	21,0	51	11,5	27	6,1	6	1,3	—	—	Posen.
—	—	—	—	142	52,0	83	30,4	42	15,4	6	2,2	—	—	—	—	—	—	Potsdam[16]).
2	0,2	1	0,1	632	57,9	279	25,5	132	12,1	37	3,4	11	1,0	—	—	1	0,1	Rixdorf.
—	—	—	—	342	56,8	165	27,4	75	12,5	19	3,2	1	0,1	—	—	—	—	Schöneberg.
--	—	—	—	348	56,6	155	25,2	84	13,7	28	4,5	—	—	—	—	—	—	Spandau.
—	—	—	—	1000	67,4	310	20,9	131	8,8	42	2,8	1	0,1	—	—	—	—	Stettin.
.	.	.	.	380	77,9	86	17,6	16	3,3	5	1,0	1	0,2	—	—	—	—	Würzburg.
Schulsysteme.																		
—	—	—	—	684	48,8	456	32,5	194	13,8	60	4,3	9	0,6	—	—	—	—	Barmen.
—	—	—	—	4629	40,7	3541	31,2	1987	17,5	829	7,3	372	3,3	—	—	—	—	Berlin.
—	—	1	0,1	946	70,1	233	17,3	114	8,5	45	3,3	9	0,7	2	0,1	—	—	Bremen[22]).
2	0,2	—	—	461	52,4	200	22,7	158	18,0	48	5,4	12	1,4	1	0,1	—	—	Cassel[12]).
—	—	—	—	1201	58,3	516	25,1	259	12,6	83	4,0	—	—	—	—	—	—	Chemnitz†.
—	—	—	—	361	83,8	46	10,7	21	4,8	3	0,7	—	—	—	—	—	—	Darmstadt.
—	—	—	—	2939	77,0	598	15,7	227	5,9	52	1,4	1	0,03	—	—	—	--	Dresden[13]).
—	—	—	-	565	51,2	336	30,4	136	12,3	67	6,1	—	—	—	—	—	—	Elberfeld.
—	—	—	—	938	64,4	311	21,4	161	11,1	46	3,1	—	—	—	—	—	—	Frankfurt a. M.
—	—	—	—	102	33,8	137	45,4	45	14,9	18	5,9	—	—	—	—	—	—	Freiburg i. Br.
2	0,3	—	—	120	21,7	158	28,6	152	27,5	83	15,0	29	5,2	11	2,0	—	—	Görlitz.
—	—	—	—	540	43,4	358	28,8	218	17,5	122	9,8	7	0,5	—	—	—	—	Halle a. S.
—	—	—	—	196	33,5	312	53,3	54	9,3	20	3,4	—	—	3	0,5	—	—	Karlsruhe.
—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Kiel[10]).
—	—	—	—	3394	80,4	576	13,6	209	4,9	41	1,0	3	0,1	—	—	—	—	Leipzig.
—	—	—	-	381	65,7	146	25,2	45	7,8	8	1,3	—	—	—	—	—	—	Lübeck[14]).
—	—	—	—	383	72,8	88	16,7	44	8,4	11	2,1	—	—	—	—	—	-	Mainz[15]).
1	0,1	1	0,1	390	29,2	646	48,4	230	17,2	54	4,1	14	1,0	—	—	1	0,1	Mannheim.
—	—	—	-	631	71,2	167	18,9	86	9,7	2	0,2	—	—	—	—	—	—	Plauen i. V.
—	—	—	—	325	70,2	91	19,7	35	7,6	12	2,5	—	—	—	—	—	—	Wiesbaden[17]).
—	—	—	—	485	73,9	102	15,6	67	10,2	2	0,3	—	—	—	—	—	—	Zwickau.
Schulsysteme.																		
—	—	—	—	570	75,4	138	18,3	38	5,0	10	1,3	—	-	—	—	—	—	Bochum[18]).
—	—	—	—	821	78,2	176	16,8	50	4,8	2	0,2	—	—	—	—	—	—	Braunschweig[19]).
—	—	—	—	800	81,5	135	13,7	39	4,0	8	0,8	—	—	—	--	—	—	Gelsenkirchen[20]).
—	--	—	-	509	81,3	74	11,8	30	4,8	13	2,1	—	—	—	—	—	—	Straßburg i. E.[21])

Anmerkungen siehe Seite 387.

Tabelle IV. Hilfsklassen für Schwachbefähigte am Ende des Winterhalbjahres 1906/07.

Städte	Knabenklassen		Mädchenklassen		Gemischte Klassen				Klassen für Schwachbefähigte überhaupt				Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse	Anteil d. Schwachbefähigten an der Gesamtzahl der Volksschüler
	Kl.	Zahl der Knaben	Kl.	Zahl der Mädchen	Zahl der				Zahl der					
					Kl.	Knaben	Mädchen	Schüler überh.	Kl.	Knaben	Mädchen	Schüler überh.		
Aachen	4	124	4	112	—	—	—	—	8	124	112	236	29,5	1,21
Altona[1]	—	—	—	—	6	73	74	147	6	73	74	147	24,5	0,72
Augsburg	—	—	—	—	4	42	33	75	4	42	33	75	18,8	0,66
Barmen[2]	—	—	—	—	16	199	123	322	16	199	123	322	20,1	1,31
Berlin[3]	—	—	—	—	138	.	.	2 133	138	.	.	2 133	15,5	0,92
Bochum	—	—	—	—	5	80	50	130	5	80	50	130	26,0	0,63
Braunschweig	—	—	—	—	12	158	118	276	12	158	118	276	23,0	1,39
Bremen[4]	—	—	—	—	12	146	104	250	12	146	104	250	20,8	0,87
Breslau	—	—	—	—	33	417	334	751	33	417	334	751	22,8	1,24
Cassel	—	—	—	—	13	107	117	224	13	107	117	224	17,2	1,38
Charlottenburg	—	—	—	—	14	138	125	263	14	138	125	263	18,8	1,19
Chemnitz	14	227	11	189	—	—	—	—	25	227	189	416	16,6	1,10
Cöln	7	201	6	162	—	—	—	—	13	201	162	363	27,9	0,65
Crefeld	—	—	—	—	6	95	51	146	6	95	51	146	24,3	1,00
Danzig	—	—	—	—	7	70	38	108	7	70	38	108	15,4	0,62
Darmstadt	—	—	—	—	5	65	38	103	5	65	38	103	20,6	1,83
Dortmund	—	—	—	—	14	153	103	256	14	153	103	256	18,3	0,94
Dresden	—	—	—	—	10	100	86	186	10	100	86	186	18,6	0,31
Düsseldorf	—	—	—	—	12	192	132	324	12	192	132	324	27,0	0,99
Duisburg	—	—	—	—	4	61	40	101	4	61	40	101	25,3	0,59
Elberfeld[5]	—	—	—	—	11	147	107	254	11	147	107	254	23,1	1,08
Erfurt	—	—	—	—	7	97	70	167	7	97	70	167	23,9	1,21
Essen	—	—	—	—	19	177	226	403	19	177	226	403	21,2	1,03
Frankfurt a. M.	—	—	—	—	18	221	188	409	18	221	188	409	22,7	1,31
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	4	41	20	61	4	41	20	61	15,3	1,19
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	3	23	18	41	3	23	18	41	13,7	0,68
Gelsenkirchen	—	—	—	—	10	130	86	216	10	130	86	216	21,6	0,72
Görlitz	—	—	—	—	4	37	41	78	4	37	41	78	19,5	0,75
Halle a. S.	—	—	—	—	9	88	71	159	9	88	71	159	17,7	0,81
Hamburg	8	169	12	272	47	582	320	902	67	751	592	1 343	20,0	1,28
Hannover	—	—	—	—	12	142	141	283	12	142	141	283	23,6	1,06
Karlsruhe	—	—	—	—	4	73	66	139	4	73	66	139	34,8	1,31
Kiel	—	—	—	—	7	85	46	131	7	85	46	131	18,7	0,78
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—	19	179	127	306	19	179	127	306	16,1	1,40
Leipzig	—	—	—	—	25	257	181	438	25	257	181	438	17,5	0,67
Lübeck	—	—	—	—	8	76	35	111	8	76	35	111	13,9	1,01
Magdeburg[5]	—	—	—	—	14	192	172	364	14	192	172	364	26,0	1,06
Mainz	—	—	—	—	5	67	56	123	5	67	56	123	24,6	1,32
Mannheim	—	—	—	—	8	80	48	128	8	80	48	128	16,0	0,62
Metz	—	—	—	—	3	27	21	48	3	27	21	48	16,0	1,20
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	3	26	39	65	3	26	39	65	21,7	0,64
München	—	—	—	—	13	156	103	259	13	156	103	259	19,9	0,42
Nürnberg	—	—	—	—	8	116	101	217	8	116	101	217	27,1	0,57
Plauen i. V.	—	—	—	—	10	101	100	201	10	101	100	201	20,1	1,40
Posen	—	—	—	—	5	57	44	101	5	57	44	101	20,2	0,69
Potsdam	—	—	—	—	4	30	45	75	4	30	45	75	18,8	1,44
Rixdorf	—	—	—	—	6	65	68	133	6	65	68	133	22,2	0,55
Schöneberg	3	75	2	50	1	18	5	23	6	93	55	148	24,7	1,20
Stettin	—	—	—	—	9	117	89	206	9	117	89	206	22,9	0,78
Straßburg i. E.	—	—	—	—	8	65	70	135	8	65	70	135	16,9	0,84
Wiesbaden	—	—	—	—	3	26	34	60	3	26	34	60	20,0	0,77
Zwickau	—	—	—	—	6	70	59	129	6	70	59	129	21,5	1,22

[1]) Anfang des Winterhalbjahres 1906/07. — [2]) 1. Januar 1907. — [3]) Ende 1906. — [4]) April 1907. — [5]) Anfang des Sommerhalbjahres 1906.

Tabelle V. Die Verteilung der Schüler der höheren Lehranstalten auf die Arten der letzteren.

Städte	Die Schüler der höheren Lehranstalten am Ende des Winterhalbjahres 1906/07 [1])							
	Gymnas. und Progymnas.	Realgymnasien u. Realprogymnas.	Oberreal- und Realschulen	Sonstige höhere Bildungsanstalten	Gymnas. und Progymnas.	Realgymnasien u. Realprogymnas.	Oberreal- und Realschulen	Sonstige höhere Bildungsanstalten
	absolut				in Hundertteilen			
Aachen . . .	865	463	448[1])	—	48,7	26,1	25,2	—
Altona . . .	424	526	496	—	29,3	36,4	34,3	—
Augsburg . .	882	451	319	— [2])	53,4	27,3	19,3	—
Barmen . . .	466	512	1 000	—	23,6	25,8	50,6	—
Berlin . . .	6 801	4 109	7 465	1 634	34,0	20,5	37,3	8,2
Bochum . . .	427	—	733	—	36,8	—	63,2	—
Braunschweig .	1 036	307	1 033	—	43,6	12,9	43,5	—
Bremen . . .	764	473	1 733	—	25,7	15,9	58,4	—
Breslau . . .	2 863	894	1 807	340	48,5	15,1	30,6	5,8
Cassel . . .	778	590	1 127	56	30,5	23,1	44,2	2,2
Charlottenburg	1 262	841	1 113	133	37,7	25,1	33,2	4,0
Chemnitz . .	529	735[3])	593	—	28,5	39,6	31,9	—
Cöln	2 197[4])	1 065[5])	939	— [6])	52,3	25,3	22,4	—
Crefeld . . .	484	398	628	—	32,0	26,4	41,6	—
Danzig . . .	1 051	286	865	29	47,1	12,8	38,8	1,3
Darmstadt . .	637	654	814	—	30,3	31,1	38,6	—
Dortmund . .	617	581	760	—	31,5	29,7	38,8	—
Dresden . .	2 262	1 283	2 533	—	37,2	21,1	41,7	—
Düsseldorf . .	1 339	500	991[7])	—	47,4	17,6	35,0	—
Duisburg . .	292	435	269	—	29,3	43,7	27,0	—
Elberfeld . .	349	635	822	—	19,3	35,2	45,5	—
Erfurt. . . .	532	376	369	44	40,3	28,5	27,9	3,3
Essen. . . .	824	677	473	—	41,7	34,3	24,0	—
Frankfurt a. M.	1 188	743	2 463	—	27,0	16,9	56,1	—
Frankfurt a. O.	418	533	—	—	44,0	56,0	—	—
Freiburg i. Br. .	896	—	913	—	49,5	—	50,5	—
Gelsenkirchen .	246	210	318	—	31,8	27,1	41,1	—
Görlitz . . .	410	344	363	—	36,7	30,8	32,5	—
Halle a. S. . .	1 250	—	1 014	444	46,2	—	37,4	16,4
Hamburg . .	1 073	748	5 956	.	13,8	9,6	76,6	.
Hannover . .	1 015	1 074	1 883	497	22,7	24,0	42,2	11,1
Karlsruhe . .	680	742	924	118	27,6	30,1	37,5	4,8
Kiel	455	632	694[7])	—	25,5	35,5	39,0	—
Königsberg i. Pr. .	1 966	375	1 471	—	51,6	9,8	38,6	—
Leipzig . . .	2 163	557	3 116	152	36,2	9,3	52,0	2,5
Liegnitz . . .	591	—	347	302	47,7	—	28,0	24,3
Lübeck . . .	419[1])	555	505[7])	—	28,3	37,5	34,2	—
Magdeburg . .	1 630	824	1 003	—	47,2	23,8	29,0	—
Mainz. . . .	680	356	1 137	—	31,3	16,4	52,3	—
Mannheim . .	591[8])	1 099[9])	597[10])	82	24,9	46,4	25,2	3,5
Metz	634	—	567	—	52,8	—	47,2	—
Mülhausen i. E.	277	—	491	—	36,1	—	63,9	—
München. . .	3 875	426	1 939	— [6])	62,1	6,8	31,1	—
Nürnberg . .	955	845	1 597	— [6])	28,2	24,8	47,0	—
Plauen i. V. .	225	647	. [7])	—	25,8	74,2	.	—
Posen. . . .	1 706	—	670	—	71,8	—	28,2	—
Potsdam. . .	636	286	497	—	44,8	20,2	35,0	—
Rixdorf . . .	—	402	376	—	—	51,7	48,3	—
Schöneberg. .	813	468	882	111	35,8	20,6	38,8	4,8
Stettin . . .	1 233	1 195	—	90	49,0	47,4	—	3,6
Straßburg i. E. .	1 316	—	1 236	—	51,6	—	48,4	—
Stuttgart. . .	1 453	990	3 018	—	26,6	18,1	55,3	—
Wiesbaden . .	508	850	304	—	30,6	51,1	18,3	—
Würzburg . .	1 350	151	573	—	65,1	7,3	27,6	—
Zwickau . . .	258	511	88	—	30,1	59,6	10,3	—

Anmerkungen siehe auf Seite 387.

Tabelle VI. Die Kosten der städtischen

Städte	Persönliche Kosten						
	für aktive Lehrkräfte **					für nicht aktive Lehrkräfte** (soweit aus städtischen Mitteln bestritten)	
	Gesamtdiensteinkommen M	Gesamtbetrag des Wertes der Dienstwohnungen einschl. Feuerung M	Unterstützungen M	Sonstige persönl. Ausgaben M	Persönl. Kosten für aktive Lehrkräfte überhaupt M	Ruhegehälter M	Witwen- und Waisengelder M
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen	884 106	22 130	—	27 920	934 156	48 000	2 907
Altona	959 734	9 195	1 700	11 010	981 639	57 002	6 110
Augsburg	644 364	2 100	—	993	647 457	27 457	8 877
Barmen	1 208 290	42 250	—	21 718	1 272 258	53 561	9 780
Berlin	15 855 034	271 743	15 996	308 623	16 451 396	546 604	421 016
Bochum	863 371	10 650	350	18 471	892 842	27 833	6 029
Braunschweig	1) 1 036 304	5 300	—	2 368	1 043 972	56 027	1 272
Bremen	1 475 875	—	1 100	17 973	1 494 948	85 720	45 113
Breslau	3 491 173	24 982	4 852	36 260	3 557 267	148 212	73 254
Cassel	978 867	6 370	900	13 490	999 627	51 160	21 680
Charlottenburg	1 610 213	9 100	2 075	45 542	1 666 930	72 811	15 544
Chemnitz	1 854 035	6 571	1 350	9 904	1 871 860	6 090	—
Cöln	2 682 210	91 600	—	43 431	2 817 241	88 608	34 200
Crefeld	811 929	21 980	—	14 969	848 878	34 611	6 694
Danzig	857 259	8 800	440	19 950	886 449	34 763	4 572
Darmstadt	328 495	1 450	—	242	330 187	2 175	
Dortmund	1 587 072	17 658	3 225	78 793	1 686 748	46 917	8 753
Dresden	3 112 145	14 118	1 125	22 691	3 150 079	86 777	—
Düsseldorf	1 528 476	46 000	—	25 893	1 600 369	62 223	9 872
Duisburg	804 140	21 352	1 920	7 649	835 061	32 384	6 262
Elberfeld a)	1 800 080	39 488	1 395	16 720	1 857 683	61 188	13 440
Erfurt	626 786	1 890	325	6 629	635 630	44 241	6 726
Essen	1 644 551	35 800	—	43 436	1 723 787	65 083	11 161
Frankfurt a. M.	2 169 645	1 620	—	169 218	2 340 483	107 763	49 565
Frankfurt a. O.	302 476	1 050	—	6 038	309 564	17 110	8 719
Freiburg i. Br.	323 830	3 900	—	3 596	331 326	2 696	1 590
Gelsenkirchen	1 136 276	4 350	—	14 121	1 154 747	38 636	5 978
Görlitz	501 210	2 200	300	4 968	508 678	31 836	4 081
Halle a. S.	1 143 317	2 514	400	11 466	1 157 697	64 267	7 497
Hamburg	7 873 748	43 730	5 373	9 251	7 932 102	144 648	—
Hannover	2) 1 594 261	9 300	—	10 059	1 613 620	76 390	18 978
Karlsruhe	736 240	3 250	—	6 562	746 052	12 200	4 027
Kiel	984 477	6 720	125	16 105	1 007 427	56 012	7 148
Königsberg i. Pr. b)	846 142	9 588	2 578	47 285	905 593	53 219	33 481
Leipzig	5 291 736	9 015	3 105	83 290	5 387 146	20 308	—
Liegnitz	301 368	1 260	200	2 604	305 432	19 148	3 377
Lübeck	562 353	6 850	530	—	569 733	12 538	9 654
Magdeburg	2 193 248	21 455	2 350	13 683	2 230 736	124 097	27 205
Mainz	542 937	2 668	.	—	545 605	853	—
Mannheim	1 313 408	8 527	—	—	1 321 935	7 721	8 014
Metz	188 655	1 520	—	756	190 931	—	—
Mülhausen i. E.	599 397	—	—	1 395	600 792	—	—
München	3 771 761	—	200	656	3 772 617	178 019	3) 40 227
Nürnberg	2 316 606	5 428	—	7 728	2 329 762	79 993	27 391
Plauen i. V. c)	803 773	5 197	325	3 501	812 796	3 107	1 078
Posen	791 894	3 680	1 200	4 468	801 242	42 459	8 505
Potsdam	311 241	6 400	1 525	2 091	321 257	12 859	3 163
Rixdorf	940 967	5 000	—	7 500	953 467	38 216	9 788
Schöneberg	761 672	7 770	—	12 203	781 645	30 040	3 221
Stettin	1 392 226	14 612	2 648	18 356	1 427 842	101 582	21 538
Straßburg i. E.	722 078	11 480	610	8 274	742 442	—	—
Stuttgart	1 062 536	30 190	—	8 163	1 100 889	—	—
Wiesbaden	481 901	3 240	100	6 580	491 821	55 569	17 080
Würzburg	413 770	2 160	—	12 393	428 323	18 409	6 791
Zwickau	615 100	—	—	20 370	635 470	4 633	—

* Bei den Städten Augsburg, Chemnitz, Dresden, Freiburg i. Br., Karlsruhe, Leipzig, Mannheim,
** Einschl. der Schuldiener, Kastellane, Heizer u. s. w. a) Einschl. der Knabenmittelschulen.
*** Ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Verzinsung und Tilgung. — Die übrigen

Volksschulen im Jahre 1906/07.*

Persönliche Kosten überhaupt ℳ	Sächliche Kosten überhaupt (ohne Baukosten — Sp. 11 und 12) ℳ	Persönliche u. sächl. Kosten (ohne Baukosten — Sp. 11 und 12) überhaupt ℳ	Baukosten *** für Neubauten ℳ	für Um- und Erweiterungsbauten sowie für bauliche Unterhaltung ℳ	Gesamtsumme zu Spalte 1—12 ℳ	Städte
8.	9.	10.	11.	12.	13.	
985 063	[1] 99 497	1 084 560	49 228	40 030	1 173 818	Aachen.
1 044 751	126 245	1 170 996	120 350	68 030	1 359 376	Altona.
683 809	260 788	944 597	11 298	24 975	980 870	Augsburg.
1 335 599	99 763	1 435 362	159 000	301 241	1 895 603	Barmen.
17 419 016	2 124 345	19 543 361	1 746 182	642 153	21 931 696	Berlin.
926 704	113 685	1 040 389	55 809		1 096 198	Bochum.
1 101 271	118 291	1 219 562	232 942	29 831	1 482 335	Braunschweig.
1 625 781	[2] 368 295	1 994 076	574 049	146 420	2 714 545	Bremen.
3 778 733	[3] 540 578	4 319 311	1 201 252	142 657	5 663 220	Breslau.
1 072 467	101 377	1 173 844	356 038	27 051	1 556 933	Cassel.
1 755 285	[4] 267 641	2 022 926	403 111	117 000	2 543 037	Charlottenburg.
1 877 950	200 812	2 078 762	403 594	173 615	2 655 971	Chemnitz.
2 940 049	[5] 328 119	3 268 168	1 381 272	173 904	4 823 344	Cöln.
890 183	76 860	967 043	—	45 750	1 012 793	Crefeld.
925 784	59 216	985 000	107 003	44 534	1 136 537	Danzig.
332 362	[6] 56 500	388 862	163 292	14 853	567 007	Darmstadt.
1 742 418	212 515	1 954 933	457 023	292 281	2 704 237	Dortmund.
3 236 856	[7] 707 317	3 944 173	33 636	116 678	4 094 487	Dresden.
1 672 464	181 269	1 853 733	340 669	72 070	2 266 472	Düsseldorf.
873 707	[8] 74 971	948 678	233 177	29 414	1 211 269	Duisburg.
1 932 311	[9] 112 184	2 044 495	—	127 747	2 172 242	Elberfeld. a)
686 597	[10] 61 225	747 822	356 435	17 356	[11] 1 121 613	Erfurt.
1 800 031	195 657	1 995 688	601 801	97 957	2 695 446	Essen
2 497 811	[12] 271 004	2 768 815	1 643 850	288 430	4 701 095	Frankfurt a. M.
335 393	[13] 25 535	360 928	76 205	9 889	447 022	Frankfurt a. O.
335 612	29 921	365 533	168 664	87 822	622 019	Freiburg i. Br.
1 199 361	126 584	1 325 945	505 707	100 892	1 932 544	Gelsenkirchen.
544 595	[14] 33 995	578 590	—	7 970	586 560	Görlitz.
1 229 461	113 204	1 342 665	—	60 800	1 403 465	Halle a. S.
8 076 750	[15] 1 513 642	9 590 392	1 235 523	558 776	11 384 691	Hamburg.
1 708 988	162 307	1 871 295	423 400	37 078	2 331 773	Hannover.
762 279	[16] 344 627	1 106 906	204 740	43 293	1 354 939	Karlsruhe.
1 070 587	[17] 88 386	1 158 973	351 395	133 125	1 643 493	Kiel.
992 293	[18] 124 423	1 116 716	—	134 913	1 251 629	Königsberg i. Pr. b)
5 407 454	501 549	5 909 003	1 078 650	142 610	7 130 263	Leipzig.
327 957	26 627	354 584	—	8 104	362 688	Liegnitz.
591 925	55 845	647 770	73 386	32 353	753 509	Lübeck.
2 382 038	156 817	2 538 855	219 524	56 234	[19] 2 814 613	Magdeburg.
546 458	[20] 124 517	670 975	527 115	23 000	1 221 090	Mainz.
1 337 670	[21] 116 218	1 453 888	601 661	94 187	2 149 736	Mannheim.
190 931	20 962	211 893	203 294	—	415 187	Metz.
600 792	51 124	651 916	265 117	75 630	992 663	Mülhausen i. E.
3 990 863	[22] 1 599 476	5 590 339	971 803	418 580	6 980 722	München.
2 437 146	171 138	2 608 284	263 960	82 664	2 954 908	Nürnberg.
816 981	[23] 264 841	1 081 822	406 853	30 955	1 519 630	Plauen i. V. c)
852 206	[24] 517 405	1 369 611	—	—	1 369 611	Posen.
337 279	[25] 23 156	360 435	12 026	14 898	387 359	Potsdam.
1 001 471	88 589	1 090 060	479 258	14 885	[26] 1 584 203	Rixdorf.
814 906	[27] 79 564	894 470	2 804 621	34 832	[28] 3 733 923	Schöneberg.
1 550 962	[29] 163 442	1 714 404	435 663	89 848	2 239 915	Stettin.
742 442	[30] 167 528	909 970	378 717	66 061	1 354 748	Straßburg i. E.
1 100 889	154 514	1 255 403	123 555	119 063	1 498 021	Stuttgart.
564 470	[31] 66 831	631 301	35 631	14 690	681 622	Wiesbaden.
453 523	[32] 51 077	504 600	203 852	25 285	733 737	Würzburg.
640 103	52 291	692 394	—	93 733	786 127	Zwickau.

München, Nürnberg, Plauen i. V., Würzburg u. Zwickau beziehen sich die Angaben auf das Kalenderjahr 1906.
b) Einschl. 20 Mittelschulklassen. c) Einschließlich der Mittelschulen.
Anmerkungen siehe Seiten 387 und 388.

Tab. VII. Die Deckung der Kosten der städtischen Volksschulen im Rechnungsjahre 1906/07.*)

Städte	Von den in Tab. VI nachgewiesenen Kosten wurden gedeckt						
	aus städtischen Mitteln M	durch Schulgeld M	aus dem Schul-, Kirchen- und Stiftungsvermögen M	aus Staatsmitteln** M	aus Kirchenkassen M	aus sonstigen Quellen M	überhaupt M
	1	2	3	4	5	6	7
Aachen . . .	988 355	1 405	38 048	137 835	—	8 175	1 173 818
Altona . . .	1 223 011	—	7 500	126 475	—	2 390	1 359 376
Augsburg . .	889 557	2 014	18 681	67 589	—	3 029	980 870
Barmen . . .	1 728 057[1])	—	43 414	120 006	—	4 126	1 895 603
Berlin . . .	21 129 415	20 314	291 138	419 881	—	70 948	21 931 696
Bochum . . .	921 128	1 106	14 152	106 788	—	53 024	1 096 198
Braunschweig	1 116 355	178 654	5 330	177 239	—	4 757	1 482 335
Bremen . . .	—	157 348	—	2 554 863	—	2 334	2 714 545
Breslau . . .	5 102 848	7 121	79 417	291 626	—	182 208[2])	5 663 220
Cassel . . .	1 414 313	4 521	1 052	129 558	2 480	5 009	1 556 933
Charlottenbg.	2 450 551	3 811	10 961	66 744	—	10 970	2 543 037
Chemnitz . .	2 119 334	269 722	11 399	222 952	—	32 564	2 655 971
Cöln	4 512 839	2 418	94 842	183 423	—	29 822	4 823 344
Crefeld . . .	831 819	1 123	23 920	155 931	—	—	1 012 793
Danzig . . .	986 702	5 149[3])	10 605	133 651	—	430	1 136 537
Darmstadt . .	560 941[4])	—	2 698	—	—	3 368	567 007
Dortmund . .	1 854 887	357	22 461	159 168	—	667 364[5])	2 704 237
Dresden . . .	3 095 102	258 642	67 215	645 991	27 537	—	4 094 487
Düsseldorf . .	2 158 845	3 119	48 504	46 916	—	9 088	2 266 472
Duisburg . .	1 142 195	—	22 045	44 900	—	2 129	1 211 269
Elberfeld a) .	1 947 623	21 889[6])	32 493	165 733	—	4 504[7])	2 172 242
Erfurt . . .	607 160[8])	124 058	15 866	7 550	3 930	365 305	1 123 869[8])
Essen	2 549 928	—	35 800	106 715	—	3 003	2 695 446
Frankfurt a. M.	4 594 623	—	54 959	51 503	10	—	4 701 095
Frankfurt a. O.	399 696	1 922	3 057	41 299	—	1 048	447 022
Freiburg i. Br.	362 173	—	3 360	—	—	256 486[9])	622 019
Gelsenkirchen	1 789 971	8 680	16 680	83 319	—	33 894	1 932 544
Görlitz . . .	498 848	1 768	—	85 950	—	—	586 560
Halle a. S. .	1 046 608	1 575	3 520	341 843	9 919	—	1 403 465
Hamburg . .	—	991 210	—	10 393 481	—	—	11 384 691
Hannover . .	2 163 228	5 588	12 097	144 195	—	6 665	2 331 773
Karlsruhe . .	974 780[10])	121 335	10 506	—	—	248 318	1 354 939
Kiel	1 540 135	—	24 884	76 560	124	1 790	1 643 493
Königsberg i. Pr. b) .	1 066 155	92 061	17 501	71 665	921	3 326	1 251 629
Leipzig . . .	5 593 425[11])	695 469	30 842	779 297	—	31 230	7 130 263
Liegnitz . . .	319 714	288	1 227	39 971	217	1 271	362 688
Lübeck . . .	—	59 639	12 680	681 089	—	101	753 509
Magdeburg . .	2 275 000[12])	416 354	33 195	117 150	3 401	1 960	2 847 060[12])
Mainz . . .	1 163 900	—	46 222	—	—	10 968	1 221 090
Mannheim . .	2 122 412	—	18 279	—	—	9 045	2 149 736
Metz	396 356	—	1 754	16 700	—	378	415 188
Mülhausen i. E.	929 816	5 880[13])	1 500	53 672	—	1 795	992 663
München . .	6 479 064[14])	—	42 504	406 636	126	52 393[15])	6 980 723
Nürnberg . .	2 551 105[16])	26	33 614	228 715	—	141 448	2 954 908
Plauen i. V. c)	684 195	224 868	10 876	83 749	2 914	513 028[17])	1 519 630
Posen	1 077 383	1 518	—	285 449	—	5 261	1 369 611
Potsdam . .	325 542	3 375	17 893	38 490	170	1 889	387 359
Rixdorf . . .	1 538 864[18])	2 250	4 000	40 150	—	100	1 585 364[18])
Schöneberg .	3 723 441[19])	3 612	5 850	13 480	—	2 346	3 748 729[19])
Stettin . . .	2 161 538[20])	2 958	17 736	63 850	—	4 141	2 250 223[20])
Straßburg i. E.	1 285 748	—	13 413	53 879	120	1 588[21])	1 354 748
Stuttgart . .	1 314 351[23])	—	35 061	146 120	—	2 489	1 498 021
Wiesbaden .	634 500	—	3 325	43 631	—	166	681 622
Würzburg . .	664 005	6 578[22])	1 620	54 892	—	6 642	733 737
Zwickau . . .	466 448	128 306	—	74 396	1 549	115 428	786 127

*) vgl. Anm. S. 380 (dgl. a), b) u. c). **) Ohne die staatlichen Leistungen f. Ruhegehälter, Witwen- und Waisenversorgung, für die preußischen Städte aber einschl. d. Mehrleistung d. Alterszulagekasse. Die übrigen Anmerkungen siehe Seite 388.

Tabelle VIII. Die Volksschulkosten (ohne Baukosten und ohne die Ausgaben für Verzinsung und Tilgung der Bauschulden) und ihre Deckung pro Kopf des Schulkindes im Rechnungsjahre 1906/07.*)

Städte	Die Volksschulkosten (ohne Baukosten und ohne die Kosten für Verzinsung und Tilgung) pro Kopf des Schulkindes ℳ	Davon wurden gedeckt					
		aus städt. Mitteln ℳ	durch Schulgeld ℳ	aus dem Schul-, Kirch.- u. Stiftungsvermögen ℳ	aus Staatsmitteln ℳ	aus Kirchenkassen ℳ	aus sonstigen Quellen ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen	56,17	46,57	0,07	1,97	7,14	—	0,42
Altona	60,73	53,66	—	0,39	6,56	—	0,12
Augsburg	85,20	76,96	0,18	1,69	6,10	—	0,27
Barmen	58,74	51,88	—	1,78	4.91	—	0,17
Berlin	85,36	81,86	0,09	1,27	1,83	—	0,31
Bochum	50,43	41,94	0,05	0,69	5,18	—	2,57
Braunschweig	68,04	47,61	9,97	0,30	9,89	—	0,27
Bremen	75,37	—	5,95	—	69,33	—	0,09
Breslau	72,53	62,95	0,12	1,33	4,88	—	3,05
Cassel	72,87	64,02	0,28	0,07	8,04	0,15	0,31
Charlottenburg	91,28	87,11	0,17	0,49	3,01	—	0,50
Chemnitz	56,67	42,04	7,35	0,31	6,08	—	0,89
Cöln	58,41	52,86	0,04	1,70	3.28	—	0,53
Crefeld	66,22	53,82	0,08	1,64	10,68	—	—
Danzig	56,95	48,29	0,30	0,61	7,73	—	0,02
Darmstadt	69,02	67,94	—	0,48	—	—	0,60
Dortmund	71,87	40,60	0,01	0,83	5.85	—	24,54
Dresden	70,26	52,45	4,61	1,20	11,51	0,49	—
Düsseldorf	57,28	53,95	0,10	1,50	1,45	—	0.28
Duisburg	55,89	51,82	—	1,30	2,64	—	0,13
Elberfeld a)	87,06	77,50	0,93	1,38	7,06	—	0,19
Erfurt	54,48	16.83	9,04	1,16	0,55	0,29	26,61
Essen	51,00	47,28	—	0,91	2,73	—	0,08
Frankfurt a. M.	91,68	88,15	—	1,82	1,71	0,00	—
Frankfurt a. O.	71,01	61,70	0,38	0,60	8,12	—	0,21
Freiburg i. Br.	60,92	17,61	—	0,56	—	—	42,75
Gelsenkirchen	44 32	39,55	0,29	0,56	2,79	—	1,13
Görlitz	55,55	47,13	0,17	—	8,25	—	—
Halle a. S.	69,15	50,77	0,08	0,18	17,61	0,51	—
Hamburg	91,45	—	9,45	—	82,00	—	—
Hannover	69,94	63,63	0 21	0,45	5,40	—	0,25
Karlsruhe	.	.	.	.		.	.
Kiel	68,58	62,46	—	1,47	4.54	0,00	0,11
Königsberg i. Pr. b)	52,01	43,37	4 29	0,82	3,34	0,04	0,15
Leipzig	91,52	67,72	10,77	0,48	12.07	—	0,48
Liegnitz	50,35	44,25	0,04	0,17	5,68	0,03	0,18
Lübeck	63,01	—	5,80	1,23	55,97	—	0,01
Magdeburg	73,71	57,10	12.09	0,96	3,40	0,10	0,06
Mainz	72,19	66,04	—	4,97	—	—	1,18
Mannheim	70,79	69,46	—	0,89	—	—	0.44
Metz	63,40	57,77	—	0,52	5.00	—	0,11
Mülhausen i. E.	63,85	57,69	0,58	0,15	5,25	—	0,18
München	91 59	83,37	—	0,70	6,66	0,00	0,86
Nürnberg	68,95	58,27	0,00	0,69	6,05	—	3,74
Plauen i. V. c)	79,57	18,20	16,54	0,80	6,16	0,21	37,66
Posen	94,93	74,68	0,11	—	19,78	—	0,36
Potsdam	69,10	57,25	0,65	3,43	7,38	0,03	0,36
Rixdorf	44,99	43,08	0,09	0,17	1,65	—	0,00
Schöneberg	72,70	70,64	0,29	0,48	1,10	—	0,19
Stettin	65,74	62,34	0,11	0,68	2,45	—	0,16
Straßburg i. E.	59,54	55,02	—	0,88	3,53	0,01	0,10
Stuttgart	73,54	62,78	—	2,05	8,56	—	0,15
Wiesbaden	81,28	75,22	—	0,43	5,61	—	0,02
Würzburg	59.84	51,57	0,78	0,19	6,51	—	0,79
Zwickau	69,06	37,19	12,79	—	7,42	0,15	11,51

*) sowie a), b) und c) wie auf Seiten 380 u. 381.

Tab. IX. Die Deckung der Volksschulkosten (ohne Baukosten und ohne die Ausgaben für Verzinsung u. Tilgung der Bauschulden) in Hundertteilen, Rechnungsjahr 1906/7*)

Städte	Von je 100 M Volksschulkosten (ohne Baukosten und ohne Verzinsung und Tilgung ders.) werden gedeckt						
	aus städtischen Mitteln M	durch Schulgeld M	aus dem Schul-, Kirchen- u. Stiftungsvermögen M	aus Staatsmitteln M	aus Kirchenkassen M	aus sonstigen Quellen M	überhaupt M
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen	82,90	0,13	3,51	12,71	—	0,75	100,00
Altona	88,36	—	0,64	10,80	—	0,20	100,00
Augsburg	90,33	0,21	1,98	7,16	—	0,32	100,00
Barmen	88,33	—	3,02	8,36	—	0,29	100,00
Berlin	95,89	0,10	1,49	2,16	—	0,36	100,00
Bochum	83,17	0,11	1,36	10,26	—	5,10	100,00
Braunschweig	69,99	14,65	0,44	14,53	—	0,39	100,00
Bremen	—	7,89	—	91,99	—	0,12	100,00
Breslau	87,04	0,16	1,83	6,75	—	4,22	100,00
Cassel	87,85	0,39	0,09	11,03	0,21	0,43	100,00
Charlottenburg	95,43	0,19	0,54	3,30	—	0,54	100,00
Chemnitz	74,18	12,98	0,55	10,73	—	1,56	100,00
Cöln	90,50	0,07	2,90	5,61	—	0,92	100,00
Crefeld	81,29	0,12	2,47	16,12	—	—	100,00
Danzig	84,79	0,52	1,08	13,57	—	0,04	100,00
Darmstadt	98,44	—	0,69	—	—	0,87	100,00
Dortmund	56,55	0,02	1,15	8,14	—	34,14[6])	100,00
Dresden	74,66	6,56	1,70	16,38	—	0,70	100,00
Düsseldorf	94,19	0,17	2,62	2,53	—	0,49	100,00
Duisburg	92,72	—	2,32	4,73	—	0,23	100,00
Elberfeld a)	89,01	1,07	1,59	8,11	—	0,22	100,00
Erfurt	30,91[1])	16,59	2,12	1,01	0,52	48,85	100,00
Essen	92,71	—	1,79	5,35	—	0,15	100,00
Frankfurt a. M.	96,16	—	1,98	1,86	0,00	—	100,00
Frankfurt a. O.	86,89	0,53	0,85	11,44	—	0,29	100,00
Freiburg i. Br.	28,91	—	0,92	—	—	70,17[7])	100,00
Gelsenkirchen	89,25	0,65	1,26	6,28	—	2,56	100,00
Görlitz	84,84	0,30	—	14,86	—	—	100,00
Halle a. S.	73,42	0,12	0,26	25,46	0,74	—	100,00
Hamburg	—	10,34	—	89,66	—	—	100,00
Hannover	90,99	0,30	0,65	7,70	—	0,36	100,00
Karlsruhe	65,66	10,96	0,95	—	—	22,43	100,00
Kiel	91,08	—	2,15	6,61	0,01	0,15	100,00
Königsberg i. Pr. b)	83,39	8,24	1,57	6,42	0,08	0,30	100,00
Leipzig	73,99	11,77	0,52	13,19	—	0,53	100,00
Liegnitz	87,88	0,08	0,35	11,27	0,06	0,36	100,00
Lübeck	—	9,21	1,96	88,82	—	0,01	100,00
Magdeburg	77,47[2])	16,40	1,31	4,61	0,13	0,08	100,00
Mainz	91,48	—	6,89	—	—	1,63	100,00
Mannheim	98,12	—	1,26	—	—	0,62	100,00
Metz	91,11	—	0,83	7,88	—	0,18	100,00
Mülhausen i. E.	90,36	0,90	0,23	8,23	—	0,28	100,00
München	91,03	—	0,76	7,27	0,00	0,94	100,00
Nürnberg	84,52	0,00	1,29	8,77	—	5,42	100,00
Plauen i. V. c)	22,78	20,78	1,01	7,74	0,27	47,42[8])	100,00
Posen	78,66	0,11	—	20,85	—	0,38	100,00
Potsdam	82,85	0,94	4,96	10,68	0,05	0,52	100,00
Rixdorf	95,73[3])	0,21	0,37	3,68	—	0,01	100,00
Schöneberg	97,17[4])	0,40	0,65	1,52	—	0,26	100,00
Stettin	94,83[5])	0,17	1,03	3,72	—	0,24	100,00
Straßburg i. E.	92,42	—	1,47	5,93	0,01	0,17	100,00
Stuttgart	85,37	—	2,79	11,64	—	0,20	100,00
Wiesbaden	92,54	—	0,53	6,91	—	0,02	100,00
Würzburg	86,18	1,30	0,32	10,88	—	1,32	100,00
Zwickau	53,83	18,53	—	10,75	0,22	16,67	100,00

*) Bei den Städten Augsburg, Chemnitz, Dresden, Freiburg i. Br., Karlsruhe, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen i. V., Würzburg u. Zwickau beziehen sich die Angaben auf das Kalenderjahr. — a) Einschl. der Knabenmittelschulen. — b) Einschl. 20 Mittelschulklassen. — c) Einschl. der Mittelschulen. — Die übrigen Anmerkungen siehe Seite 388.

Zu Seite 367. [1]) Darunter ein Mädchen-Realgymnasium. [2]) Einschließlich der Handelsschule für Mädchen. [3]) In den 3 untersten Klassen einer Anstalt befinden sich 41 Knaben. [4]) Einschließlich der Schülerinnen der Seminar-Übungsschulen; die Zahl derselben war nicht zu ermitteln. [5]) Die bisher als Mittelschule gezählte Töchterschule ist diesmal als höhere Lehranstalt gerechnet. [6]) Darunter 3 Realgymnasialklassen mit 88 Schülerinnen und ein Gymnasialkursus mit 3 Klassen und 44 Schülerinnen. Der Gymnasialkursus wird allmählich durch die Realgymnasialklassen ersetzt, denen auch bereits die Lehrer zugerechnet sind. Die früher neunstufigen Töchterschulen erscheinen fortab als zehnstufig. [7]) Darunter ein Mädchen-Realgymnasium. [8]) Darunter ein Mädchen-Gymnasium. [9]) Darunter eine der Viktoriaschule angegliederte Realschule. [10]) Einschließlich 2 Seminarübungsklassen und 33 Schülerinnen. [11]) Einschließlich der Klassen und Schülerinnen des Seminars. [12]) Anstalt städtisch, Lehrer staatlich. [13]) Die Privatschulen sind aufgelöst und durch die städtische Anstalt ersetzt (Ostern 1906). [14]) Wegen der übrigen Mädchenschulen vgl. Anm. 22 S. 370. [15]) Darunter eine Mädchen-Gymnasialabteilung. [16]) Darunter der Realgymnasialkursus für Mädchen des allgemeinen Deutschen Frauenvereins. [17]) Einer Anstalt ist eine in den Angaben mitenthaltene Mädchen-Gymnasialklasse angegliedert. [18]) Einschließlich der Seminaristinnen; dagegen ist die Vorschule getrennt aufgeführt. [19]) Einschließlich der Handelsschule. [20]) Einschließlich 67 Seminarübungsschüler. [21]) 6 Schülerinnen besuchen das Gymnasium. [22]) In Spalte 42 und 43 mitenthalten.

Zu Seite 368. [1]) Mit zwei fremden Sprachen; in den Privatanstalten befinden sich 28 Knaben. [2]) An zwei Anstalten unterrichten nur Seminaristinnen. [3]) Unterricht in zwei fremden Sprachen. [4]) Die Knabenmittelschulen sind den Volksschulen angegliedert und dort mitgezählt. [5]) Die früher hier aufgeführte katholische Schule ist der Volksschule angegliedert. [6]) Vgl. Anm. 22 S. 370. [7]) Zwei der städtischen Anstalten waren bislang den Volksschulen zugerechnet. [8]) Einschließlich der Vorschullehrer. [9]) Die Privatanstalt ist diesmal als höhere Töchterschule gerechnet. Mit Unterricht in zwei fremden Sprachen. [10]) Davon 2 städtische Anstalten mit Unterricht in zwei fremden Sprachen. [11]) Die Mädchenmittelschule ist zu Oktober 1906 in zwei Anstalten geteilt worden. [12]) In Spalte 49 und 50 mitenthalten. [13]) Einschließlich der Seminarübungsschule und der Kgl. Theaterschule. [14]) Bei den 3 Mädchen-Mittelschulen ist der fremdsprachliche Unterricht nur fakultativ.

Zu Seite 369. [1]) Die Provinzialtaubstummenanstalt ist neu aufgenommen; die übrigen neuen Anstalten sind durch Eingemeindung der Landgemeinde Forst hinzugekommen. [2]) Darunter 28 Knaben, welche den Privatmädchenschulen angehören. [3]) Eine Anstalt ist neu errichtet. [4]) In der Gruppierung der städtischen Volksschulen ist durch Neueinteilung der Schulbezirke eine wesentliche Änderung eingetreten. [5]) Die Knaben gehören den Unterklassen der Mädchenschule an. [6]) Eine Anstalt für beide Geschlechter ist neu errichtet. [7]) Ohne die an den Seminarübungsschulen unterrichtenden Seminaristen. [8]) Darunter 3 Vorschulklassen, welche der Volksschule angegliedert sind, und deren Schüler bei diesen Anstalten mitgezählt sind. [9]) Eine noch im Aufbau begriffene Gemeindeschule ist neu hinzugekommen. [10]) Die zehnte Mädchenschule ist im Berichtsjahre errichtet. [11]) Darunter 64 Doppelanstalten. [12]) Die Schule zu Spendshaus ist am 1. Juli 1906 aufgelöst. [13]) Darunter 21 gemischte Klassen. [14]) Darunter 78 gemischte Klassen. [15]) Einschließlich der mit den Volksschulen verbundenen Knabenmittelschulklassen. [16]) Die Bürgerschulen werden jahrgangweise aufgelöst. [17]) Sieben Schulen sind im Berichtsjahre neu errichtet. [18]) Vgl. S. 368 Anm. 5. [19]) Es hat eine Neugruppierung der Volksschule stattgefunden. Nach dem Verwaltungsbericht sind 19 Klassen der katholischen Schule nicht angeführt. [20]) Die Knabenschulen haben obligatorischen Unterricht in einer fremden Sprache. [21]) Darunter 8 gemischte Klassen. [22]) Darunter 25 gemischte Klassen. [23]) Eine Anstalt ist im Berichtsjahr neu errichtet. [24]) Die Zahlen in Tabelle II. S. 393/394 des Vorjahres sind durch ein Versehen zu niedrig angegeben. Zu den städtischen Anstalten kommen noch 4 hinzu mit 100 vollbeschäftigten Lehrern, darunter 3 Damen, und 1 nicht vollbeschäftigte Lehrerin, 119 Klassen, 2244 Knaben und 2431 Mädchen; bei den sonstigen Anstalten kommen 2 hinzu mit einer vollbeschäftigten und 15 nicht vollbeschäftigten Lehrpersonen, darunter 1 Lehrerin, 7 Klassen, 113 Knaben und 70 Mädchen. [25]) Die Seminarübungsschule war bis-

her nicht aufgeführt. [26]) Im Berichtsjahre wurden 3 Schulen neu errichtet. [27]) Eine Schule wurde neu errichtet. [28]) Die Schule Zwickau-Nordwest ist aus dem Verwaltungsbericht hinzugenommen; die Hilfsschule wurde Vollanstalt. [29]) Darunter 2 Knabenklassen; die Anzahl der Knaben ist nicht besonders angegeben. [30]) 4 Anstalten sind neu aufgeführt. Über die Zeit ihrer Errichtung fehlen nähere Angaben. [31]) In Spalte 58 und 59 mitenthalten. [32]) In Spalte 67 und 68 mitenthalten.

Zu Seite 370. [1]) Ein Rückgang der Schülerzahl bei den städtischen Anstalten wird seit längerer Zeit beobachtet. [2]) Die Zahl der Mädchen ist nicht besonders angeführt. [3]) Darunter 13 Lehrerinnen. [4]) 2 Lehrerinnen. [5]) Darunter 25 Mädchen. [6]) Das Emporschnellen der Schülerzahl um 1607 Knaben und 1511 Mädchen, von denen eine Anzahl drei hier angerechneten Vorschulklassen angehört, beruht auf Eingemeindung von 4 Vororten. [7]) Darunter 15 voll-, 12 nicht vollbeschäftigte Lehrerinnen und 160 Mädchen. [8]) Eine frühere Privat-Mädchenschule ist zum 1. April 1906 der städtischen höheren Mädchenschule angegliedert worden und bildet jetzt deren Vorschule mit 5 Lehrerinnen, 108 Mädchen in 4 Klassen. [9]) Darunter 1 für Mädchen mit 3 Lehrerinnen, 3 Klassen und 95 Mädchen. [10]) Die Lehrkräfte einer Schule sind in Spalte 32 und 33 mitgezählt. [11]) Die 88 Mädchen von Klasse 9 und 10 der städtischen höheren Mädchenschule sind bei der Hauptanstalt gezählt. [12]) Die Lehrkräfte sind in Spalte 42 bis 45 gezählt. [13]) Ein Teil der Lehrkräfte ist bei den Vollanstalten gezählt. [14]) Darunter 218 Mädchen. [15]) 4 Anstalten, welche Fortbildungsschulen sind, sind nicht mehr mitgezählt. [16]) Die Lehrpersonen sind bei den Hauptanstalten mitgerechnet. [17]) Darunter 1 Lehrerin und 81 Mädchen. [18]) Zwei Vorschulen sind neu; außerdem ist die Vorschule zur Töchterschule diesmal von der Hauptanstalt getrennt aufgeführt. [19]) Über die Schülerzahl von drei Vorschulklassen einer Privatschule lagen Angaben nicht vor. [20]) Einschließlich der Handelsschule für Mädchen. [21]) Nicht addiert wegen der abweichenden Termine. [22]) Darunter 66 Anstalten mit 739 voll-, 184 nicht vollbeschäftigten Lehrkräften, 595 Klassen, 3570 Knaben und 11 438 Mädchen. [23]) Außerdem 3 Hilfsschulen mit 16 Klassen, 8 Lehrern, 10 Lehrerinnen, 163 Knaben und 104 Mädchen. [24]) Einschließlich der Handelsschule für Mädchen, aber ohne die als Realschule eingetragene Städtische Handelsschule. [25]) Einschließlich 72 Schülerinnen. [26]) Darunter 39 Mädchen. [27]) Darunter eine Vorschule für Mädchen, die von 282 Zöglingen besucht wird. Die Lehrpersonen dieser Anstalt sind bei der Vollanstalt mitgezählt. [28]) Die Zunahme der Anstalten beruht auf der Einverleibung von Cannstatt am 1. April 1905.

Zu Seite 371. [1]) Ohne die als Lehrpersonen verwendeten Seminaristen. [2]) In Spalte 81—83 mitenthalten.

Anmerkungen zu den Tabellen II a und II b. (Seiten 372—375.)

[1]) Zu Ostern 1907 wurden durch Erlaß des Oberpräsidenten sämtliche Kinder entlassen, die bis zum 30. September 14 Jahre alt wurden. Im Berichtsjahr wurden zwei katholische fünfstufige Schulen in sechsstufige umgewandelt. — [2]) Die Zahlen beziehen sich nur auf die städtischen Volksschulen. — [3]) Die Abnahme bei der Zahl der Entlassenen ist bedingt durch die Umwandlung der entlassenden Anstalten in achtstufige. — [4]) Einschließlich 7 Knaben bezw. 1 Mädchen, für welche die Besuchsdauer der Klasse nicht bekannt war. — [5]) Zwei Jahre. — [6]) Die Schulpflicht endet in Schleswig-Holstein mit der Konfirmation, welche meist erst nach dem 15. Lebensjahre stattfindet. — [7]) Für Knaben ist die Schulpflicht durch Allerhöchste Verordnung vom 20. Juni 1907 auf 8 Jahre ausgedehnt. Alle sonst zur Entlassung Gelangenden müssen also noch 1 Jahr die Schule besuchen und die angeführten 30 Knaben sind nur dispensiert. — [8]) 2 Anstalten mehr als im Vorjahr. — [9]) Desgleichen 3 Anstalten. — [10]) Die Zunahme der Knaben erklärt sich durch die Zunahme der entlassenden Schulen. — [11]) 8 Anstalten mehr als im Vorjahr. — [12]) Desgleichen 3 Anstalten. — [13]) Ohne die früher mitgezählten Entlassenen der Bürgerschule. — †) Bestehende Schulen wurden in mehrstufige umgewandelt bei: Danzig (drei sechsstufige in siebenstufige), Dortmund (eine vierstufige in eine fünfstufige), Düsseldorf (je eine fünf- und sechsstufige in siebenstufige) und Kiel (eine sechsstufige in eine siebenstufige.)

††) Bremen, Frankfurt a. M., Gelsenkirchen, Potsdam, Straßburg i. E., Wiesbaden hatten einige noch in Entwicklung begriffene Volksschulen, welche in der Tabelle mit einbegriffen sind.

Anmerkungen zu Tabelle III. (Seiten 376—377.)

*) Die gesetzliche Schulpflicht dauert in Sachsen und Hessen je 8 Jahre, in Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen für Knaben 8, für Mädchen — in Baden nur für die in der zweiten Hälfte des Jahres geborenen — 7 Jahre, in Württemberg allgemein 7 Jahre. In Preußen ermäßigt sich die Dauer der Schulpflicht überall da durchschnittlich auf $7^1/_2$ Jahre, wo nur einmalige Aufnahme, aber zwei Entlassungen stattfinden. In Schleswig-Holstein beginnt die Schulpflicht nach vollendetem 6. Lebensjahre und endet für Kinder der evangelisch-lutherischen Konfession nicht mit einem bestimmten Alter, sondern mit der Konfirmation.

[1]) Infolge Ausdehnung der Schulpflicht auf 8 Jahre für die Knaben, fand keine Entlassung von solchen statt. — [2]) 1 Anstalt mit 5, 2 mit 3 Stufen. — [3]) 2 mit 2 Stufen. — [4]) 2 mit 2 Stufen. — [5]) 1 mit 2, 1 mit 3, 3 mit 4 Stufen. — [6]) 3 mit 1, 1 mit 2, 4 mit 3, 7 mit 4, 2 mit 5 Stufen. — [7]) Je 1 mit 3, 4 und 5 Stufen. — [8]) Je 1 mit 2, 3 und 5 Stufen. — [9]) 1 mit 1, 1 mit 3 Stufen. — [10]) Die Mädchenschulen sind 7-, die Knabenschulen 8-stufig aufgeführt. — [11]) 3 Anstalten mit 5 Stufen. — [12]) 2 mit 3, 1 mit 4 Stufen. — [13]) 1 mit 2 Stufen. — [14]) 1 mit 4 Stufen. — [15]) 1 mit 2 Stufen. — [16]) 1 mit 5 Stufen. — [17]) 1 mit 1, 1 mit 4 Stufen. — [18]) 2 mit 2, 3 mit 3, 3 mit 4, 3 mit 5, 7 mit 6, 19 mit 7 Stufen. — [19]) 10 mit 6, 9 mit 7 Stufen. — [20]) 4 mit 3, 1 mit 4, 18 mit 6, 29 mit 7 Stufen. — [21]) 4 mit 1, 4 mit 2, 7 mit 3, 1 mit 4, 1 mit 5, 6 mit 6, 15 mit 7, 7 mit 8 Stufen. — [22]) 2 mit 3, 1 mit 5, 4 mit 6, 1 mit 7 Stufen.

Anmerkungen zu Tabelle V. (Seite 379.)

[1]) Einschließlich der Schüler des Reform-Realgymnasiums. — [2]) Die Handelslehranstalt ist nicht gezählt. — [3]) Eine Anstalt ist hinzugekommen. [4]) Die Schüler einer Anstalt sind bei den Realgymnasien gezählt. [5]) Die Schüler einer Anstalt sind bei den Oberrealschulen mitgezählt. — [6]) Die Handelsschule ist nicht gezählt. — [7]) Die Schüler einer Realschule sind bei den Realgymnasien verrechnet. — [8]) Einschließlich 28 Mädchen. — [9]) Einschließlich 30 Mädchen. — [10]) Einschließlich 3 Mädchen.

Anmerkungen zu Tabelle VI. (Seiten 380—381.)

Zu Seite 380. [1]) Einschließlich 8 000 ℳ Gehalt des Bürgerschuldirektors. — [2]) Einschließlich der Stadtschulinspektion. — [3]) Darunter 947 ℳ Beiträge älterer Ordnung.

Zu Seite 381. [1]) Einschließlich 8 000 ℳ für Schulärzte und 7 591 ℳ für Schulbäder. — [2]) Einschließlich 21 456 ℳ für Ankauf einer Vereinsturnhalle. — [3]) Einschließlich 17 243 ℳ für Schulärzte, 7 219 ℳ für Lehrerfortbildungskurse und 3 884 ℳ Legate. — [4]) Einschließlich 18 810 ℳ für Schulärzte. — [5]) Einschließlich 16 740 ℳ für Schulärzte. — [6]) Einschließlich 2 858 ℳ Beiträge zum staatlichen Pensionsfonds der Volksschullehrer und zum Provinzialschulfonds. — [7]) Darunter 430 236 ℳ Mietzinsen für Schulgrundstücke. — [8]) Einschließlich 3 960 ℳ für ärztliche Besichtigung der Schulen. — [9]) Einschließlich 5 645 ℳ für Schulärzte. — [10]) Darunter 2 498 ℳ Beiträge zur Provinzial-Witwen- und Waisenkasse. — [11]) Außerdem 2 256 ℳ Mehrausgabe an die Alterszulagekasse, daher Gesamtsumme 1 123 869 ℳ. — [12]) Einschließlich 19 000 ℳ für Schulärzte und 26 511 ℳ für das Baden der Kinder im Main. — [13]) Darunter 4 175 ℳ für Miete und 2 084 ℳ für Schulärzte und Bäder. — [14]) Einschließlich 2 634 ℳ für Schulärzte. — [15]) Einschließlich 2 500 ℳ für ärztliche Bemühungen. — [16]) Darunter 234 175 ℳ Mietwertanschlag der Schulgebäude. — [17]) Darunter 1 263 ℳ Gast- und Fremdenschulgeld an die Gemeinde Hassee. — [18]) Darunter 6 576 ℳ Schulunterhaltungskosten an auswärtige Schulverbände. — [19]) Außerdem 32 447 ℳ Mehrausgabe an die Alterszulagekasse; daher Gesamtvermögen 2 847 060 ℳ. — [20]) Darunter 12 021 ℳ für Schulgesundheitspflege, 5 372 ℳ für Schülerbäder und 4 543 ℳ Beiträge zum Provinzialschulfonds. — [21]) Einschließlich 200 ℳ an den Verein badischer Lehrerinnen und 50 ℳ an den Verein deutscher Lehrerinnen in England. — [22]) Darunter 1 172 560 ℳ Mietanschläge für die Schulräume.

[23]) Darunter 158 687 *M* Mietzinsen für Schulgebäude. — [24]) Darunter 103 392 *M* für Mieten und 5 507 *M* für Schulbrausebäder. — [25]) Einschließlich 547 *M* für Schulärzte und 1483 *M* für Flußbäder der Kinder. — [26]) Außerdem 1 161 *M* Mehrausgabe an die Alterszulagekasse; daher Gesamtbetrag 1 849 470 *M*. — [27]) Einschließlich 5 500 *M* für Schulärzte und 3 000 *M* für den im Nebenamt tätigen Schulrat. — [28]) Außerdem 14 806 *M* Mehrausgabe an die Alterszulagekasse; mithin Gesamtbetrag 4 042 454 *M*. — [29]) Außerdem 10 308 *M* Mehrausgabe an die Alterszulagekasse; mithin Gesamtbetrag 2 250 223 *M*. — [30]) Einschließlich 6 883 *M* für Mieten. — [31]) Einschließlich 4 962 *M* für Schulärzte und Zahnärzte sowie 4 440 *M* als Besoldungsanteil der Volksschulen für den Schulinspektor. — [32]) Darunter 456 *M* für arme männliche Fortbildungsschüler.

Anmerkungen zu Tabelle VII. (Seite 382.)

[1]) Einschließlich 113 274 *M* aus Anleihemitteln. — [2]) Aus den Überschüssen der städtischen Sparkasse für Schulbauten. — [3]) Von Gastschülern und für Zeichenkurse sowie einschließlich der Schulversäumnisstrafen. — [4]) Einschließlich 163 292 *M* aus Anleihemitteln. — [5]) Anleihen für Schulbauten u. s. w. — [6]) Der Betrag ist zum größten Teil Schulgeld der Mittelschüler. Außerdem sind darin enthalten 276,75 *M* von auswärtigen Schülern und 952,73 *M* von Abendschülerinnen der Haushaltungs- und Kochschulen. — [7]) Strafgelder wegen Schulversäumnis. — [8]) Darunter 2 256 *M* Mehrleistung der Stadt an die Alterszulagekassen. — [9]) Kapitalaufnahme. — [10]) Darunter 234 175 *M* als Aufrechnung des Mietwertes der Gebäude. — [11]) Einschließlich 1 112 652 *M* aus Stammvermögensmitteln. — [12]) Darunter 32 447 *M* Mehrleistung an die Alterszulagekasse — [13]) Schulgeld der Spezialklassen. — [14]) Darunter 1 172 560 *M* Mietanschläge. — [15]) Einschließlich 46 300 *M* Kredittransferierungen. — [16]) Darunter 263 960 *M* aus Anleihen. — [17]) Einschließlich 406 853 *M* aus Anleihemitteln. — [18]) Einschließlich 1 161 *M* Mehrleistung an die Alterszulagekasse. — [19]) Desgleichen 14 806 *M*. — [20]) Desgleichen 10 308 *M*; außerdem 60 692 *M* aus den Überschüssen der Sparkasse für 1905 gedeckt. — [21]) Darunter 1 473 *M* Schulversäumnisstrafen. — [22]) Aus den Zinsen des Vermögens der Lehrerpensionskasse. — [23]) Einschließlich 120 000 *M* aus Anleihe.

Anmerkungen zu Tabelle IX. (Seite 384.)

[1]) Darunter 0,30% Mehrleistung der Stadt an die Alterszulagekasse. — [2]) Desgl. 1,29%. — [3]) Desgl. 0,11%. — [4]) Desgl. 1,66%. — [5]) Desgl. 0,60%. — [6]) Aus Anleihen. — [7]) Aus Anleihen. — [8]) Davon 37,61% aus Anleihen.



XXIV.

Dienstwohnungen, Wohnungsgeldzuschuß und Mietsentschädigung an städtische Beamte und Lehrer

im Jahre 1907.

Von

E. Tretau

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Altona.

Aus den Fragen, welche das neue Jahrhundert von seinen Vorgängern als bedeutsames Erbteil übernommen hat, hebt sich besonders die Wohnungsfrage hervor. Trotz aller bisherigen Leistungen, mögen dieselben von Privaten, gemeinnützigen Gesellschaften, Stadt- oder Staatsverwaltungen ausgehen, steht die Wohnungsfrage nach wie vor im Vordergrunde des öffentlichen Interesses und spielt in den Verhandlungen der Parlamente und der städtischen Körperschaften fortgesetzt eine gewichtige Rolle. Wenn auch in der Regel und zunächst bei der Erörterung der Wohnungsfrage an diejenigen Bevölkerungsklassen gedacht wird, die bei niedrigstem Einkommen verhältnismäßig am stärksten betroffen sind, die sogenannten lohnarbeitenden Klassen, so hat doch diese Frage eine weitergehende, allgemeine Bedeutung und trifft nicht nur die Arbeiterbevölkerung, sondern auch die mittleren und selbst höheren Gesellschaftsschichten. Seit einer Reihe von Jahren bestehen daher in den meisten Großstädten Beamtenvereine, die auf dem Wege der Selbsthilfe eine Besserung der Wohnverhältnisse anstreben; die Städte selbst haben diese Bestrebungen nicht nur unterstützt, sondern vielmehr selber Wohnungen hergestellt, die entweder als Dienstwohnungen bestimmten Beamten überwiesen oder unter gewissen Beschränkungen mietweise an jeden beliebigen Angestellten abgegeben wurden. Es ist bekannt, daß die Preußische Eisenbahnverwaltung seit Jahren beträchtliche Summen (insgesamt rd. 100 Millionen ℳ) für die Besserung der Wohnverhältnisse ihrer Beamten und Angestellten aufwendet. In dem Statistischen Jahrbuch Deutscher Städte wurden bislang alljährlich in dem Abschnitt „Bautätigkeit" summarische Angaben über die „gemeinnützige Bautätigkeit" im allgemeinen sowie auch über die Zahl der vom Staate und den Gemeinden hergestellten Beamtenwohnungen gemacht. Eine eingehendere

Darstellung der in Deutschen Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern vorhandenen Bestrebungen auf dem Gebiete des sogenannten Kleinwohnungswesens und ihrer Erfolge bis Ende 1903 enthielt der XIII. Jahrgang des Jahrbuchs, woselbst auch S. 53 auf die wichtigsten Literaturerscheinungen auf diesem Gebiete hingewiesen wird. Dagegen ist bis jetzt eine ausführliche Darstellung der für Beamte und sonstige Angestellte in jeder Stadt vorhandenen Dienstwohnungen noch nicht gegeben worden, der Abschnitt erscheint daher zum ersten Male und bildet sonach eine Ergänzung der bisher gemachten Mitteilungen. Die Dienstwohnung als solche ist dadurch charakterisiert, daß ihr Preis durchgehends erheblich niedriger ist als gleichwertige Mietewohnungen und oft auch ganz unabhängig von dem wirklichen Wert, nach der Höhe des Gehalts festgesetzt wird. Die Inhaber von Dienstwohnungen haben somit gegenüber Beamten mit gleich hohem Diensteinkommen einen offensichtlichen Vorzug.

Der Fragebogen hat sich aber nicht nur auf die Ermittelung der Dienstwohnungen beschränkt, sondern zugleich festzustellen versucht, in welchen Städten und in welchem Umfange neben dem eigentlichen Gehalt den Beamten ein besonderer Wohnungsgeldzuschuß bezw. eine Mietsentschädigung gewährt wird.

Es ist bekannt, daß bei den etatsmäßig angestellten Reichs- und Staatsbeamten das Diensteinkommen sich aus dem steigerungsfähigen Gehalt und dem festen Wohnungsgeldzuschuß zusammensetzt, dessen Höhe sich richtet nach dem Dienstrang des einzelnen Beamten (5 Kategorien) und der Servisklasse seines dienstlichen Wohnsitzes (5 Klassen). Bei der Feststellung der Pension wird der Durchschnitt aus den Sätzen für die Orte der Klassen I bis IV (seit 1906, früher I bis V) zugrunde gelegt. Angesichts der bekannten Tatsache, daß in den Städten kein einheitliches Verfahren besteht, erschien es nun von Interesse, auch diese Frage mitzubehandeln.

Mit Ausnahme von Aachen, Barmen und Spandau sowie den drei Hansestädten, für welch letztere wegen ihrer Eigenschaft als Staat der Fragebogen nicht zutrifft, sind von allen beteiligten Städten Angaben eingegangen, die, soweit sie sich zu tabellarischer Darstellung eigneten, in den Übersichten 1—7 zusammengestellt sind.

1. Zahl der Dienstwohnungen in den einzelnen Verwaltungszweigen.

Einen Überblick über die Gesamtzahl der vorhandenen Dienstwohnungen gibt Tabelle I, wobei bei den städtischen Beamten 17 verschiedene Verwaltungszweige und bei den Lehrern drei Kategorien unterschieden werden. Lehrerdienstwohnungen finden wir verhältnißmäßig am häufigsten. In Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg und Elberfeld, auch in Berlin, Frankfurt a. M., Gelsenkirchen, Königsberg, Magdeburg, Straßburg und Stuttgart, sowie Freiburg und Potsdam hat ein größerer, den genannten rheinischen Städten freilich gegenüber wesentlich geringerer Prozentsatz von Lehrern Dienstwohnungen inne, in den übrigen Städten dagegen existieren Lehrerdienstwohnungen nur vereinzelt oder überhaupt nicht.

Die Zahl der Dienstwohnungen für die eigentlichen städtischen Beamten fällt gegenüber der Gesamtzahl der vorhandenen Wohnungen

überall wenig ins Gewicht, bildet im Durchschnitt der 50 Städte noch nicht 1/3% und erhebt sich auf höchstens 2/3%. Verhältnismäßig die meisten Dienstwohnungen hat Augsburg, auch einige kleinere und ältere Städte wie Freiburg, Görlitz, Liegnitz, Potsdam und Würzburg und vereinzelte Großstädte, wie Dresden, Breslau und Essen, weisen einen höheren Prozentsatz auf. Die wenigsten Dienstwohnungen, 1/4 des Gesamtdurchschnitts, hat Kiel. Unter der Hälfte des Gesamtdurchschnitts bleiben Charlottenburg, Crefeld, Frankfurt a. O., Halle, Mülhausen, Posen, Rixdorf und Schöneberg.

Für die Verteilung der Dienstwohnungen auf die einzelnen Verwaltungszweige in den Städten ist die Verwaltungsorganisation, die mehr oder weniger starke Dezentralisation sowie das Vorhandensein oder Fehlen gewisser Einrichtungen mitbestimmend. In Städten, die keine Forsten, keinen Marstall, keine Markthallen, keinen Hafen, keine Rieselfelder oder Kanalisation besitzen, oder, in denen das Museum, das Theater, die Friedhöfe oder die Straßenbahnen nicht in städtischer Verwaltung sind, können auch keine Beamtendienstwohnungen dieser Verwaltungszweige existieren. Die 17 unterschiedenen Verwaltungszweige sind daher in den einzelnen Städten in ganz verschiedener Weise mit Wohnungen besetzt und die Zahl der mit Dienstwohnungen beteiligten Verwaltungszweige wechselt von Stadt zu Stadt.

Wir erhalten folgendes Bild:

Zahl der Städte.	Zahl der in der Stadt beteiligten Verwaltungszweige.	Zahl der Städte.	Zahl der in der Stadt beteiligten Verwaltungszweige.
2	16	6	10
7	15	4	9
5	14	4	8
5	13	4	7
6	12	1	5
5	11	1	1

Durchschnittlich waren also in den Städten 11 Verwaltungszweige beteiligt, in Breslau und Dresden fiel nur einer aus, während in Mülhausen einzig und allein die Schulverwaltung Dienstwohnungen hat. Untersuchen wir andererseits in wie viel Städten der einzelne Verwaltungszweig mit Dienstwohnungen vertreten ist und bezeichnen die einzelnen Verwaltungszweige mit den im Kopfe der Tabelle 1 gekennzeichneten Buchstaben, so ergibt sich folgendes Bild:

Verwaltungszweig.	Zahl d. Städte mit Dienstwohnungen	Verwaltungszweig	Zahl d. Städte mit Dienstwohnungen	Verwaltungszweig	Zahl d. Städte mit Dienstwohnungen
a	46	g	47	n	46
b	18	h	30	o	44
c	29	i	24	p	42
d	35	k	38	q	20
e	20	l	29	r	24
f	28	m	41		

Das ergibt im Durchschnitt der 17 Verwaltungszweige 33 Städte. Obenan steht die Schulverwaltung (g) mit 47 Städten, indem nur 3 Städte (Kiel, Halle, Frankfurt a. O.) nicht vertreten sind. Es folgen n (Gas, Wasser- und Elektrizitätswerke) mit 46 Städten, a (Allgemeine Verwaltung usw.) mit 46 Städten, o (Schlachthof, Markthallen) mit

44 Städten, p (Feuerlöschwesen, Marstall usw.) mit 42 Städten, m (Garten- und Promenadenverwaltung) mit 41 Städten, k (Krankenanstalten) mit 38 Städten.

Andererseits bestehen für die Finanz- und Steuerverwaltung nur in 18, für die Waisenhäuser nur in 20 und für die Straßenbahnen ebenfalls nur in 20 Städten Dienstwohnungen. Während das Vorhandensein von Dienstwohnungen bei der Finanz- und Steuerverwaltung mit der Organisation dieses Verwaltungszweiges in den in Frage kommenden Städten zusammenhängt — es handelt sich fast ausschließlich um nicht preußische Städte, in denen für die Erhebung besonderer Abgaben (Octroi Gefälle usw.) besondere Beamte existieren — ist das spärliche Vorkommen von Dienstwohnungen bei den beiden andern Verwaltungszweigen eine Folge des Fehlens der betreffenden Einrichtung überhaupt. Auch für die Zahl der auf die einzelnen Verwaltungszweige entfallenden Dienstwohnungen trifft das vorstehend skizzierte Bild im großen und ganzen zu. Von der Gesamtzahl der vorhandenen Dienstwohnungen entfielen nämlich auf „Schulverwaltung“ 26,3%, auf „Krankenanstalten“ 11,4%, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke 8,9%, Feuerlöschwesen 7,2% und Schlachthöfe usw. 5,2%. Außer den Schuldienerwohnungen sind also hauptsächlich für Beamte und Angestellte der Anstalten und der großen wirtschaftlichen Betriebe der Städte Dienstwohnungen vorgesehen. Die geringste Zahl weisen die Verwaltungszweige, „der Bibliotheken, Museen, Theater, sowie von „Bank, Sparkasse, Eichamt“ auf.

2. Dienstwohnungen für die einzelnen Beamtenklassen.

Die Erhebung hat sich auf die Dienstwohnungen sämtlicher städtischen Beamten und Angestellten erstreckt und es sind dabei 4 Klassen unterschieden worden: obere Beamte, d. h. akademisch gebildete in leitender Stellung befindliche Beamte einschließlich Bürgermeister, mittlere Beamte, untere Beamte und sonstige Angestellte (Diener, Pförtner, Arbeiter.) Eine Beschränkung auf die eigentlichen Beamten, worunter in der Regel die mit Pensionsberechtigung Angestellten verstanden werden, erschien nicht angängig, schon aus dem Grunde, weil einige Kategorien städtischer Angestellter in der einen Stadt wirkliche Beamte in dem gekennzeichneten Sinne sind, während sie anderswo nur im Privatdienstvertrage beschäftigt werden. Hierher gehören die Mannschaften der Feuerwehr und der Straßenreinigung, Pförtner städtischer Anstalten und vor allem die Schuldiener, welch letztere in der Hälfte der Städte zu den Unterbeamten gezählt, bei den übrigen Städten, besonders den rheinischen und den meisten süddeutschen, in die letzte Klasse eingereiht sind.

Andererseits war es nötig, den Begriff „Dienstwohnung“ so abzugrenzen, daß nicht auch das in Kranken- usw. Anstalten tätige unselbständige männliche und weibliche Dienst-, Pflege- und Wärterpersonal, das in der Anstalt Verpflegung und meist eine von andern mitbenutzte Wohnung erhält, mitgezählt wurde.

Die Gesamtzahl der dieser Gestalt abgegrenzten Dienstwohnungen für städtische Beamte usw. betrug nur 7517, der Lehrerwohnungen 1155. Von den Inhabern der Lehrerdienstwohnungen waren 195 an höheren und mittleren, 927 an Volksschulen und 33 an sonstigen Anstalten

(Vorschulen, Fortbildungsschulen) beschäftigt. Durchgehends sind es die Leiter (Direktoren, Rektoren) der betreffenden Schulen; in Cöln haben aber auch außer 58 Rektoren noch 77 andere Lehrer an den Volksschulen Dienstwohnungen inne. Von den Beamtendienstwohnungen entfallen auf die 4 Beamtenklassen bezw. 342, 1312, 2914 und 2949 Wohnungen = 4,55%, 17,45%, 38,77% und 39,23%. Die Verteilung innerhalb der einzelnen Städte ist aus Tabelle 2 ersichtlich. Welche Verwaltungszweige ferner in jeder Stadt dabei beteiligt sind, erhellt aus Tabelle 3. So sehen wir, daß in Breslau Oberbeamtendienstwohnungen in 8 Verwaltungen bestehen, die Städte Cöln, Frankfurt a. M. und Nürnberg solche in 7 Verwaltungen haben, während in Charlottenburg, Frankfurt a. O. und Mülhausen überhaupt keine Dienstwohnungen für Oberbeamte vorhanden sind. Wir erhalten folgende Übersicht:

Zahl der Städte mit Oberbeamten-dienstwohnungen.	Zahl der Verwaltungszweige jeder Stadt.
1	8
3	7
5	6
1	5
5	4
14	3
10	3
8	1
3	0
zus. 50 Städte	

Auf die Frage, in welchen Verwaltungszweigen der einzelnen Stadt Oberbeamtendienstwohnungen vorhanden sind, gibt ebenfalls Tabelle 3 Auskunft. Es ergibt sich folgende summarische Übersicht:

Verwaltungszweig.	Zahl der Städte mit Oberbeamten-dienstwohnungen.
a	15
b	0
c	6
d	4
e	0
f	1
g	1
h	3
i	3
k	17
l	2
m	9
n	29
o	36
p	18
q	10

Verhältnismäßig am häufigsten haben also Oberbeamte Dienstwohnungen inne, wenn sie beim Schlachthof oder den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken oder beim Feuerlöschwesen angestellt sind. Bezüglich der anderen Beamtenklassen wird auf Tabelle 3 verwiesen.

3. Die außerhalb der Stadt belegenen Dienstwohnungen.

Wie aus Spalte 7 der Tabelle 2 hervorgeht, liegt ein verhältnismäßig hoher Prozentsatz der Dienstwohnungen außerhalb der Städte und zwar 1363 = 18% einschließlich Berlin, das auf seinen Rieselfeldern für 667 Angestellte und Arbeiter Dienstwohnungen errichtet hat. Auch von Berlin abgesehen liegen noch immerhin 7,8% d. i. der 13. Teil der Wohnungen außerhalb, ein Beweis, daß für die Errichtung derselben Betriebsrücksichten und evtl. der Mangel geeigneter Wohnungen mitbestimmend gewesen sind. Was die in Frage kommen-

den Verwaltungszweige anbetrifft, so ergibt sich aus dem Fragebogenmaterial folgendes Bild:

Zahl der beteiligten Verwaltungen pro Stadt	Zahl der auswärtigen Dienstwohnungen für nachstehende Verwaltungszweige.														zusammen	
	a	b	c	d	e	f	g	i	k	l	m	n	o	q	Dienstwohnungen	Städte
je 1	–	1	9	—	—	—	—	–	—	—	1	2	—	—	13	13
„ 2	2	—	5	—	—	—	—	—	—	2	2	4	1	—	16	8
„ 3	1	1	3	1	—	1	2	—	1	—	3	6	1	1	21	7
„ 4	—	—	3	1	1	—	2	—	1	2	4	5	—	1	20	5
„ 5	1	1	3	3	—	1	1	—	2	—	3	4	—	1	20	4
„ 6	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	1	1	—	—	6	1
zusammen	4	3	23	6	1	2	5	1	5	5	14	22	2	3	96	38

In erster Linie sind es demnach die Verwaltung der Güter und Forsten (23 Städte), demnächst Gas-, Wasser- usw. Werke (22 Städte), in weiterem Abstand die Friedhofsverwaltung (14 Städte), die außerhalb der Stadt belegene Dienstwohnungen besitzen, vereinzelt Armen-, Waisen-, Alterversorgungs-, Krankenanstalten, Schlachthöfe und Straßenbahnen.

4. Wohnungsgeldzuschuß und Mietsentschädigung an städtische Beamte ausschließlich Lehrer.

Die Zerlegung des Diensteinkommens in Wohnungsgeld und Gehalt findet sich seit langen Jahren in der Besoldungspraxis für die Reichs- und Staatsbeamten und verfolgt den Zweck, durch eine den Lebens- und Teuerungsverhältnissen der einzelnen Orte entsprechende Bemessung des Wohnungsgeldes etwaige Härten in der Besoldung derselben Beamtenklasse auszugleichen. In dem Reichsgesetz vom 30. Juni 1873 wurden in Übereinstimmung mit dem preußischen Gesetz vom 12. Mai 1873 für die Stellung der einzelnen Orte 6 sogenannte Servisklassen (A, I—V) und 5 verschiedene Beamtenkategorien unterschieden, zu denen noch als besondere Kategorie die Leutnants und Assistenzärzte hinzukamen. Es sind dann wiederholt im Laufe der Jahre Neueinteilungen und Umklassierungen der Orte erfolgt, zuletzt durch das Reichsgesetz vom 6. Juli 1904 mit Wirkung vom 1. Mai 1904. Durch Reichsgesetz vom 7. Juli 1902 mit Wirkung vom 1. April 1902 und in Preußen durch Gesetz vom 15. April 1903 wurde die Servisklasse V aufgehoben und als pensionsberechtigtes Wohnungsgeld der Durchschnitt aus den Servisklassen I—IV festgesetzt. Endlich sind durch Reichsgesetz vom 9. Juni 1906 und in Preußen durch Gesetz vom 4. April 1906 die Beträge des Wohnungsgeldes für die letzte Beamtenklasse erhöht, sodaß zur Zeit der nachfolgende Tarif besteht:

Bezeichnung der Kategorie der Beamten:	Jahresbetrag des Wohnungsgeldzuschusses in Orten der Servisklasse					Pensionsberechtigter Betrag
	A ℳ	I ℳ	II ℳ	III ℳ	IV ℳ	ℳ
I	1500	1200	900	720	600	855
II	1200	900	720	600	540	690
III	900	660	540	480	420	525
IV	540	432	360	300	216	327
V	360	270	216	162	108	189

Es ist nun klar, daß für die Gewährung eines besonderen Wohnungsgeldzuschusses an städtische Beamte die zur Rechtfertigung dieser Einrichtung bei den Staats- und Reichsbeamten ins Feld geführten Gründe hinfällig sind. Durch eine entsprechend höhere Fixierung des Anfangsgehalts der städtischen Beamten kann die Gleichstellung mit den staatlichen und Reichsbeamten herbeigeführt werden, und die Gewährung eines besonderen Wohnungsgeldzuschusses hat in der Tat nur in wenigen Städten Eingang gefunden. Es läßt sich aber nicht leugnen, daß die grundsätzliche Zerlegung des Diensteinkommens in Wohnungsgeldzuschuß und Gehalt auch für städtische Beamte sich empfehlen dürfte. So oft die Servisklasse eines Ortes wechselt oder die Gehälter der Staats- oder Reichsbeamten geändert werden, ergibt sich auch für die betreffende Stadtverwaltung die mehr oder weniger zwingende Notwendigkeit, die Regelung der Besoldung ihrer Beamten in Angriff zu nehmen. Diese Aufgabe ließe sich jedenfalls leichter, um nicht zu sagen automatischer, lösen, wenn auch die Besoldung der städtischen Beamten sich aus den beiden bei den Reichs- und Staatsbeamten üblichen Bestandteilen zusammensetzen würde, abgesehen davon, daß eine Reihe städtischer Beamte im Besitz von Dienstwohnungen, dem Ersatz für den Wohnungsgeldzuschuß, sich befinden.

Nur drei Städte, Frankfurt a. Oder, Posen und Würzburg, gewähren Wohnungsgeldzuschuß mit dem Unterschied, daß in den beiden ersten Städten der Betrag desselben voll, in Würzburg überhaupt nicht für die Pension in Anrechnung gebracht wird. Der Jahresbetrag der Wohnungsgeldzuschüsse beträgt in

> Frankfurt a. O. für den Oberbürgermeister, die oberen Beamten, Subalternbeamten, Polizeiwachtmeister und Unterbeamten bezw. 1000, 660, 360, 240 und 180 *M*, in Posen für die Oberbeamten, mittleren Beamten einschließlich Feuerwehrfeldwebel und einige Maschinisten, übrige Unterbeamte bezw. 660, 432 und 270 *M* und in Würzburg für Magistratsmitglieder 540 *M*, Beamte I. und II. Klasse 360 *M*, Beamte III. Klasse 300 *M*, Offizianten 210 *M*, Kanzlisten 120 *M*, Bedienstete 156 und 180 *M*, Schutzmannschaft 120, 156 und 180 *M*.

Beachtenswert ist die in Frankfurt a. M. eingeführte Praxis, wo den Beamten der Gehaltsklasse III a (3400—5200 *M*) und allen geringer besoldeten Beamten ein nach der Kinderzahl abgestufter, nicht pensionsfähiger Mietezuschuß solange gewährt wird, bis die Kinder das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben. Der Mietezuschuß beträgt bei

Familien mit 1 und 2 Kindern	80 *M*,
„ „ 3 „ 4 „	140 „ ,
„ „ mehr als 4 „	200 „ .

Auch Nürnberg gewährt seinen mittteren Beamten eine sogenannte Wohnungszulage, die für die mittleren Beamten I. Klasse (Verwalter, Sekretäre, Kassierer, Baumeister) 600 *M*, für die mittleren Beamten II. Klasse (Offizianten, Bauführer) 480 *M* beträgt, aber ebenfalls nicht pensionsfähig ist.

Von den Städten, in denen in einzelnen Fällen Beamte Wohnungsgeld oder Mietsentschädigung erhalten, sind zu erwähnen:

Altona 1 Baurat,
Berlin 4 Beamte,
Breslau 5 „
Danzig 2 „
Görlitz 3 Betriebsbeamte
Karlsruhe 7 Beamte (Schlacht- und Viehhof),
Magdeburg vereinzelt,
München 3 Oberbeamte
16 mittlere Beamte,
10 Oberfeuerwehrmänner
Plauen 1 Forstbeamter
Schöneberg 3 höhere u. 1 mittl. Beamte
Zwickau 4 Beamte.

In allen übrigen Städten wird in keinem Fall ein besonderer Wohnungsgeldzuschuß oder eine Mietsentschädigung gewährt.

5. Wohnen außerhalb des Stadtgebiets.

Die Beantwortung der Frage, ob den städtischen Beamten und Lehrern das Wohnen außerhalb des Stadtgebiets gestattet ist, zeigt, daß die meisten Städte der Freizügigkeit ihrer Beamten Einschränkungen auferlegt haben. Von 48 Städten dulden 22 auswärtiges Wohnen überhaupt nicht, 10 gestatten es nur in vereinzelten Fällen, 5 scheinen weniger Schwierigkeiten zu machen, behalten sich aber jedesmalige Genehmigung vor, und nur in 11 Städten ist das Wohnen außerhalb des Stadtgebiets ohne weitere Förmlichkeiten erlaubt. Wo Genehmigung vorgeschrieben, entscheidet gewöhnlich der Magistrat, vereinzelt bei Lehrern die Schuldeputation. Bemerkenswert ist, daß in Berlin der Antrag auf auswärtiges Wohnen bei Lehrern durch ein kreisärztliches Attest begründet sein muß und daß auswärts wohnende Beamte das erhöhte Schulgeld für Auswärtige zahlen müssen. Lehrer, die auswärts wohnen, erhalten in Leipzig 200 ℳ Wohnungsgeld weniger und in Stuttgart nur das in dem betreffenden Wohnorte übliche Wohnungsgeld. Schöneberg gestattet generell das Wohnen in seinem Nachbarorte Friedenau, behält sich aber im übrigen jedesmalige Genehmigung vor. Im einzelnen verteilen sich die 48 Städte auf die einzelnen Kategorien wie folgt:

I. Städte in denen das auswärtige Wohnen grundsätzlich nicht gestattet ist: Braunschweig, Chemnitz, Cöln, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld (für Lehrer mit Genehmigung), Erfurt, Essen, Gelsenkirchen, Hannover, Karlsruhe, Königsberg, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen, Rixdorf, Straßburg, Zwickau.

II. Städte, in denen das auswärtige Wohnen in vereinzelten Fällen genehmigt wird: Altona, Berlin, Breslau, Crefeld, Danzig, Frankfurt a. O., Kiel, Posen, Potsdam, Stettin, Wiesbaden.

III. Städte, in denen das auswärtige Wohnen im allgemeinen gestattet ist, aber besonderer Genehmigung bedarf: Charlottenburg (auf jederzeitigen Widerruf), Leipzig, Schöneberg, Stuttgart.

IV. Städte, in denen keine Einschränkungen bestehen: Augsburg, Bochum, Cassel, Dortmund, Frankfurt a. O., Halle, Metz, Mülhausen und die 3 Städte Freiburg, Görlitz und Würzburg, in welch letzteren von der Verwaltung zur Angelegenheit überhaupt keine Stellung genommen ist.

6. Mietsentschädigungen an städtische Lehrer.

In den Übersichten 4—7 fehlen die bayrischen, badischen und reichsländischen Städte, sowie auch Braunschweig, weil in den Dienstbezügen der Lehrer eine Mietsentschädigung nicht besonders ausgeschieden ist, oder die staatlich festgesetzten Sätze gelten. In Bayern sind die Gehaltsverhältnisse des städtischen Lehrpersonals nach Vorschrift des Artikels 13 des Schulbedarfsgesetzes vom 28. Juli 1902 in den einzelnen Städten ortsstatutarisch geregelt, wobei zu berücksichtigen war, daß die Anfangsgehalte für keine Kategorie geringer bemessen sein durfte, als die gesetzlichen Mindestgehalte unter Hinzurechnung des ortsüblichen Mietzinses für eine Wohnung von der im Gesetz näher bezeichneten Beschaffenheit. In Nürnberg ist auf Grund einer vom Statistischen Amt angestellten Erhebung vom Jahre 1902 als ortsüblicher Preis für eine Lehrerwohnung 476 *M* ermittelt und zugrunde gelegt worden, in Augsburg 550 *M*. In den bayrischen Städten beziehen die Lehrer an den höheren und Mittelschulen ihr Einkommen nach den staatlichen Tarifen (Gehaltstarif vom 9. Juli 1894 und Wohnungsgeldtarif vom 12. Juni 1902), die Gemeinden leisten einen nach Zahl der etatsmäßigen Stellen bemessenen Beitrag (Normalsatz). Die Stadt Mannheim hat seit 1898 zum staatlichen Wohnungsgeld einen freiwilligen Zuschuß von jährlich 300 *M* bewilligt. In Karlsruhe beträgt das Wohnungsgeld an Mittelschulen für den Direktor 1050 *M*, für die Professoren 900 *M* nach 16 Jahren steigend auf 1050 *M*, für die Reallehrer I. Klasse 680 *M* und II. Klasse 600 *M*, an den Volksschulen (Bürgerschulen und erweiterte Volksschulen) für den Rektor 900 *M* steigend nach 16 Dienstjahren auf 1050 *M*, für die Hauptlehrer 600 *M* und die nicht etatsmäßig angestellten Lehrer 360 *M*; Lehrerinnen erhalten 600 *M* und, wenn sie nicht etatsmäßig angestellt sind 360 *M*. In den Städten der Reichslande ist die Mietsentschädigung nicht ausgeschieden; seit dem 14. Februar 1908 erhalten jedoch in Straßburg die verheirateten Lehrer und diejenigen mit eigenem Hausstand bis zum 9. Dienstjahre 160 *M* und demnächst 260 *M* Zulage. Was nun die Höhe der in den übrigen Städten gewährten Mietsentschädigung anbetrifft, so sei auf die Übersichten verwiesen. Zu einer eingehenderen Würdigung ist erforderlich, gleichzeitig das in den einzelnen Städten gezahlte Grundgehalt und die Höhe der Alterszulagen zu kennen. Hier herrschte aber eine große Mannigfaltigkeit. Nach dem § 16 des preußischen Gesetzes betreffend das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen vom 3. März 1897 wird bestimmt, daß die Mietsentschädigung eine ausreichende Entschädigung für die nicht gewährte Dienstwohnung darstellen, in der Regel aber ein Fünftel des Grundgehalts und des für die Schulstelle von dem Schulverbande zu zahlenden Alterszulagenkassenbeitrages nicht übersteigen soll. Es ist also Spielraum für eine große Reihe von Kombinationen gegeben. Aus einer Übersicht die im Jahre 1907 im Auftrage des Quedlinburger Lehrervereins von F. Sommerlade über die Gehaltsverhältnisse der Lehrer in 267 Städten und 87 Landgemeinden Preußens aufgestellt ist, ergibt sich z. B. folgendes, auszugsweise wiedergegebene Bild:

Grundgehalt	Zahl der Städte mit nebenstehendem Grundgehalt und einem Alterszulagensatz von										
M.	M. 150	M. 160	M. 170	M. 175	M. 180	M. 190	M. 200	M. 220	M. 225	M. 240	M. 250
1300	—	5	2	—	10	1	22	1	4	—	2
1400	—	—	1	—	12	1	41	—	6	1	3
1450	1	—	1	—	2	—	8	2	—	—	5
1500	1	—	—	3	3	1	49	1	—	—	—

Dagegen sei kurz auf eine andere Bestimmung der preußischen Besoldungsordnung hingewiesen, die den Gemeinden gestattet, einstweilig angestellten Lehrern und unverheirateten Lehrern ohne eigenen Hausstand, sowie den noch nicht 4 Jahre im öffentlichen Schuldienst befindlichen Lehrern eine um ein Drittel geringere Mietsentschädigung zu gewähren. Von diesem Rechte haben $^2/_3$ der Städte Gebrauch gemacht. Ebenso oft hat sich die Praxis eingebürgert, eine mit den Dienstjahren steigende Mietsentschädigung zu gewähren. Aus der Tabelle erhalten wir folgende summarische Übersicht:

Eine Steigung erfolgt für	Zahl der Städte, in denen die Mietsentschädigung für verheiratete und unverheiratete					
	Rektoren		Hauptlehrer		Lehrer	
	gleich	verschieden	gleich	verschieden	gleich	verschieden
beide Kategorien . .	4	1	5	2	6	10
nur für verheiratete .	1	—	2	—	2	6
nur für unverheiratete	—	1	—	—	—	1
überhaupt nicht . .	20	10	7	7	6	6
zusammen	25	12	14	9	14	23
	37 Städte		23 Städte		37 Städte	

Hinsichtlich der Verhältnisse in den einzelnen Städten verweisen wir auf die Tabellen.

7. Unterhaltungspflicht der Inhaber von Dienstwohnungen.

Von den 50 Städten der Tabelle I haben 20 und zwar Augsburg, Berlin, Breslau, Cassel, Cöln, Crefeld, Darmstadt, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Kiel, Magdeburg, Nürnberg, Potsdam, Rixdorf, Stettin, Straßburg und Würzburg eingehende Vorschriften über die Benutzung und Unterhaltung der Dienstwohnungen erlassen, welche sich in ihren Grundsätzen und ihren einzelnen Bestimmungen an das in Preußen über die Dienstwohnungen der Staatsbeamten erlassene Regulativ vom 26. Juli 1880 (vergl. Minist. Blatt für die gesamte innere Verwaltung S. 264) bezw. in Bayern an die Allerhöchste Verordnung vom 28. Februar 1851 anlehnen und sich meist mit den staatlichen Normen decken auch nach der Richtung hin, daß Bestimmungen getroffen sind über die Aufsicht, die Anlegung von Inventarien, Vornahme von Revisionen, Aftervermietung, Halten von Haustieren sowie Aufnahme fremder nicht zur Familie gehöriger Personen

in die Hausgemeinschaft. Im einzelnen weichen die Vorschriften der Städte dadurch von einander ab, daß in Anlehnung an den ortsüblichen, für die Privatmieter gültigen Brauch dem Wohnungsinhaber in einigen Städten Leistungen obliegen, die er anderswo nicht zu erfüllen hat. Die Wasserabgabe hat z. B. in Berlin, Breslau, Cassel, Cöln, Duisburg, Essen, Frankfurt a. O., Nürnberg, Potsdam und Straßburg im Gegensatz zu den übrigen 10 Städten der Wohnungsinhaber zu entrichten. Zu den Abgaben und Lasten, welche nach ortsstatutarischer Regelung oder nach Gewohnheit bald dem Mieter bald dem Grundbesitzer übertragen sind, gehören ferner das Schornsteinfegergeld und die Beleuchtungskosten. Allgemein liegt dem Wohnungsinhaber neben der selbstverständlichen Fürsorge für Reinigung und Lüftung ob die Erhaltung der Verglasung in den Fenstern, die Unterhaltung der Beschläge und Schlösser an Türen und Fenstern, sofern nicht eine Erneuerung des Gesamtbeschlages oder des ganzen Schlosses erforderlich ist, die Erhaltung des Anstrichs der inneren Türen, Fenster, Decken und Wände mit Ausnahme der Erneuerung der Gesamtfläche, Unterhaltung der Öfen und Herde unter Ausschluß ihrer Erneuerung und ihres Umsetzens. Der Inhaber der Dienstwohnung haftet auch für Schaden, der durch Haushaltungsangehörige mutwillig oder fahrlässig verursacht wird. Vereinzelt ist der Rahmen der Pflichten erweitert. Der Wohnungsinhaber hat z. B. in Crefeld auch die Öfen und Herde zu erneuern, in Augsburg, Cassel, Darmstadt und Stuttgart die Erneuerung der Tapeten selber zu besorgen. Andererseits ist die Unterhaltung derjenigen Teile der Gas- und Wasserleitung, die mit dem Gebäude nicht in fester Verbindung stehen, nicht überall (z. B. in Kiel) Sache des Wohnungsinhabers. Bemerkenswert ist, daß mehrfach in Übereinstimmung mit der staatlichen Praxis zu Gunsten der Unterbeamten Erleichterungen bezw. Ausnahmen eingeführt sind. Von den 13 einzeln aufgeführten Leistungen, die z. B. in Berlin dem Wohnungsinhaber obliegen, haben Unterbeamte mit Einkommen unter 900 ℳ nur 4 und Volksschullehrer nur 8 zu erfüllen; in Cöln sind alle Volksschullehrer sowie alle Inhaber von Dienstwohnungen deren Gehalt 2000 ℳ nicht übersteigt, von allen Kosten und Reparaturen gänzlich befreit.

Was nun die übrigen 30 Städte anbetrifft, so scheint die Unterhaltungspflicht der Dienstwohnungsinhaber nirgends in besonderen Bestimmungen umgrenzt worden zu sein. In Bochum, Charlottenburg, Chemnitz, Danzig, Erfurt, Hannover, Königsberg, Leipzig, Mainz, Stuttgart, Wiesbaden und Zwickau haben die Wohnungsinhaber angeblich keinerlei Leistungen in der Unterhaltung zu erfüllen, in Braunschweig wird die Unterhaltungspflicht im Dienst- und Benutzungsvertrage von Fall zu Fall verschieden bestimmt, in Gelsenkirchen wird ein Unterschied gemacht, ob für die Wohnungen Vergütung zu zahlen ist oder nicht, in Mannheim fallen nur Reparaturen kleinsten Umfangs und in Freiburg nur das Tünchen der Küche dem Wohnungsinhaber zur Last. Die übrigen Städte haben die Frage unbeantwortet gelassen.

I. Zahl der Dienstwohnungen nach Verwaltungszweigen im Jahre 1907.

Städte	Verwaltungszweig bezw. Beamtenkategorie																					zusammen	Dienstwohnungen insgesamt
	A. Städtische Beamte und Angestellte																		B. Städt. Lehrer				
	Allgemeine u. sonstige (nachstehend nicht genannte) Verwaltungen	Finanz- und Steuer-Verwaltung	Grundeigentumsverwaltung (einschl Güter und Forsten)	Armen- und Arbeitshäuser (einschl. Asyle)	Waisenhäuser	Altersversorgungs-Anstalten (einschl. Siechenhäuser)	Schulverwaltung (ausschl. Lehrer)	Bibliotheken, Museen, Theater	Polizei- und Militär-Verwaltung	Krankenanstalten	Bauverwaltung	Friedhofs-Garten- und Promenadenverwaltung	Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke	Schlacht- und Viehhof, Markthallen	Feuerlöschwesen, Marstall, Straßenreinigung	Straßenbahn, Hafen, Packhof	Bank, Sparkasse, Leihamt	zusammen	an höheren und mittleren Schulen	an Volksschulen	an sonstigen Schulen		
	Zahl der Dienstwohnungen																						
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r		a	b	c		
Altona	4	.	.	7	.	2	29	1	3	28	1	1	7	.	5	.	.	88	2	4	.	6	94
Augsburg	7	9	7	6	.	6	21	4	51	14	5	1	4	7	7	.	1	150	.	.	1	1	151
Berlin	15	.	.	56	173	.	356	2		217	675[1])	11	77	10	2	.	7	1601	39	231	—	270	1871
Bochum	2	.	.	2	.	.	39	.	3		.	1	9	1	1	.	.	58	.	10	.	10	68
Braunschweig	3	.	4	3	.	1	31	2	.	1	.	1	15	8	6	.	.	75	1	4	.	5	80
Breslau	13	.	10	31	9	35	70	4	2	58	8[2])	17	34	20	91	16	3	421	13	23	.	36	457
Cassel	3	10	1	2	.	5	29	1	.	.	2	2	7	12	4	.	.	78	1	8	.	9	87
Charlottenburg	12	.	.	2	.	5	38	.	.	9	.	.	8	.	6	.	.	80	6	.	.	6	86
Chemnitz	9	.	2	20	3	1	36	.	10	11	1	2	9	2	2	1	2	111	.	2	.	2	113
Cöln	27	.	.	1	3	1	64	13	7	7	5	18	27	11	34	25	2	245	12	135	5	152	397
Crefeld	3*)	.	.	.	1	1	5	.	10	.	.	2	3	3	.	.	2	30	5	41	1	47	77
Danzig	5	.	2	.	.	.	31	3	.	7	2	.	7	7	10	.	1	75	.	6	.	6	81
Darmstadt	3	14	2	1	.	1	13	.	.	13	1	1	6	5	.	3	2	65	.	.	.	.	65
Dortmund	8	.	1	1	1	.	42	1	19	.	9	5	17	12	2	6	4*)	128	4	16	.	20	148
Dresden	11*)	24	10	24	22[4])	101	128	1	26	314[3])	5	.	28	2	63	6	13	778	9	4	2	15	793
Düsseldorf	17	.	2	1	.	.	57	6[5])	25	6	.	12	15	8	51	6	2	208	8	57	2	67	275
Duisburg	11	1	1	2	1	1	37	1	24	.	.	7	5	5	2	7	1	106	3	51	.	54	160
Elberfeld	1	.	.	2	1	4	61	3[6])	3	1	2*)	1	10	4	6	.	1	100	6	50	.	56	156
Erfurt	4	.	.	.	.	1	19	.	2	2	.	1	2	4	.	.	1	36	.	.	.	.	36
Essen	1	.	22[7])	4	4	1	50	4	18	2	.	5	78	27	7	.	3	226	2	72	2	76	302

Frankfurt a. M.	3	2	12	1	.	1	65	1	13	11	3	9	21	8	21	39	.	210	20	36	3	59	269
Frankfurt a. O.	1	.	6	.	2	1	.	.	1	1	.	1	.	1	2	.	.	16	3	1	.	4	20
Freiburg i. Br.	5	7	10	.	.	.	11	5		3	.	6	20	12	3	51	2	135	2	9	.	11	146
Gelsenkirchen	8*)	.	.	3	.	.	40	.	12	.	.	4	.	3	2	.	.	72	1	18	.	19	91
Görlitz	6	.	35	.	.	2	15	2	2	3	1	3	7	6	2	1	.	85	.	.	.	.	85
Halle a. S.	1	.	2	2	.	6	.	.	10	.	.	5	14	8	7	.	4	59	1	1	.	2	61
Hannover	10	.	3	2	1	1	52	2	.	6	1	4	7	17	5	.	2	113	.		.	.	113
Karlsruhe	7*)	11	.	.	.	.	20	1	.	7	1	6	18	8	1	2	.	82	3	1	.	4	86
Kiel	.	.	1	s. Sp. k	.	.	.	.	.	2	.	1	7	4	12[8])	.	1	28	2	6	.	8	36
Königsberg i. Pr.	5	.	.	3	.	1	39	.	.	3	4	1	9	12	53	.	.	130	13	15	.	28	158
Leipzig	4	.	13	26	.	5	65	5	5	22	.	17	24	16	9	.	2	213	2	1	.	3	216
Liegnitz	.	1	7	1	1	.	11	1	.	1	1	3	13	13	.	.	.	53	1	2	.	3	56
Magdeburg	9	.	26	5	1	.	55	4	.	6	.	15	10	10	17	3	.	161	5	10	13[9])	28	189
Mainz	1	2	.	.	1	.	13	3	.	.	3	1	7	15	4	7	3	60	1	2	.	3	63
Mannheim	12	.	.	.	.	.	29	.	.	2	4	2	8	7	2	.	.	66	2	6	.	8	74
Metz	4	3	.	.	.	.	4	2	.	1	.	3	2	4	.	.	.	23	4	4	2	10	33
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.		34[10])		.	.	.	.	.	.	.	.	.	34	2	3	.	5	39
München	45	17	17	10	.	6	58	1	.	53	8	41	27	35	40	11	6	375	.	.	1	1	376
Nürnberg	10	17	1	11	2	3	54	1	.	3	1	8	31	6	9	1	.	158	1	.	.	1	159
Plauen i. V.	4	.	2	2	1	2	16	1	1	2	1	.	3	9	.	.	1	45	.	4	.	4	49
Posen	3	.	.	.	.	.	21	.	.	1	.	.	3	5	1	1	.	35	.		.	.	35
Potsdam	.	9	.	2	2	.	17	.	.	5	3	1	3	4	4	1	.	51	4	8	1	13	64
Rixdorf	5	.	.	1	.	1	18	.	.	2	21	1	3	.	10	1	.	63	.	.	.	.	63
Schöneberg	7	.	1	.	.	.	21		.	7	.	.	.	.	10	.	.	46	5	6	.	11	57
Stettin	10	.	11	5	1	3	49	2	.	19	4	11	9	8	12	9	.	153	4	13	.	17	170
Straßburg i. E.	8*)	3	9	.	.	.	36	5	.	.	4	4	3	7	1	.	.	80	4	35[11])	.	39	119
Stuttgart	20	5	.	2	.	.	38	.	22	.	7	3	27	.	11	.	.	135	3	29	.	32	167
Wiesbaden	6*)	1	2	1	.	.	17	1	.	3	.	3	7	12	2	.	2	57	1	2	.	3	60
Würzburg	5	9	.	.	.	.	10	.	32	.	1	.	17	7	2	.	.	83	.		.	.	83
Zwickau i. Sa.	3	.	.	1	1	1	11	.	1	4	.	2	6	7	.	.	.	37	.	1	.	1	38

*) einschließlich Badeanstalten.
1) darunter 667 für Angestellte und Arbeiter bei den Kanalisationswerken und auf den Rieselfeldern;
2) darunter 6 bei der Kanalisation;
3) darunter 104 für ruhestandsunterstützungsberechtigte Personen des Krankenpflegepersonals, die teilweise von mehreren gemeinschaftlich bewohnt werden;
4) darunter 9 in Kinderpflegeanstalten;
5) einschl. 1 in der Sternwarte und 2 in der Tonhalle;
6) einschl. 1 in der Stadthalle;
7) einschl. Badeanstalt, Turnhalle und Saalbau;
8) einschl. Poudrettefabrik;
9) Bürgerschulen = gehobene Volksschulen;
10) darunter 14 für Kleinkinderschulpförtnerinnen;
11) darunter 14 für Lehrerinnen und 5 für Kleinkinderschulvorsteherinnen.

II. Dienstwohnungen nach Beamtenklassen im Jahre 1907.

Städte	Zahl der Dienstwohnungen					davon liegen	Unter den Dienstwohnungen sind solche	
	überhaupt	für obere Beamte	für mittl. Beamte	für untere Beamte	für Diener, Pförtner, Arbeiter	außerhalb des bebauten Teils der Stadt oder auf dem Lande	für die eine Vergütung zu leisten ist	mit freier Feuerung und Beleuchtung
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Altona	88	2	19	43	24	14	14	78
Augsburg	150	2	27	73	48	5	88	50
Berlin	1601	52	190	380	979	904	208	1277*)
Bochum	58	4	4	11	39	.	.	40*)
Braunschweig	75	3	8	19	45	5	13	37
Breslau	421	54	42	217	108	44	82	189*)
Cassel	78	3	17	57	1	1	34	68
Charlottenburg	80	—	22	45	13	5	6	74
Chemnitz	111	5	20	21	65	.	3	105
Cöln	245	13	75	86	71	10	153	113
Crefeld	30	3	11	16	.	.	21	6
Danzig	75	5	22	16	32	2	12	54
Darmstadt	65	11	10	19	25	2	65	.
Dortmund	128	5	17	42	64	16	80	44*)
Dresden	778	10	147	297	324[1]	31	645	531*)
Düsseldorf	208	4	38	78	88	6	43	—
Duisburg	106	4	20	61	21	2	36	21*)
Elberfeld	100	3	13	22	62	13	27	9*)
Erfurt	36	1	1	7	27	4	7	23
Essen a. Ruhr	226	5	25	35	161	—	119	54
Frankfurt a. M.	210	16	51	51	92	36	205	4
Frankfurt a. O.	16	—	10	6	—	6	—	16
Freiburg i. Br.	135	7	9	77	42	10	135	51
Gelsenkirchen	72	7	7	18	40	6	34	21
Görlitz	85	5	51	27	2	37	3	65
Halle a. S.	59	11	21	18	9	3	43	6*)
Hannover	113	3	21	86	3	13	1	105
Karlsruhe	82	11	10	36	25	—	71	64
Kiel	28	6	13	8	1	—	14	14
Königsberg i. Pr.	130	1	17	56	56	3	130	60
Leipzig	213	14	63	130	6	35	?[2]	?
Liegnitz	53	3	12	27	11	8	—	36
Magdeburg	161	5	28	109	19	23	—	77
Mainz	60	3	22	14	21	—	54	27
Mannheim	66	1	15	18	32	—	66	—
Metz	23	1	7	6	9	1	?[3]	?
Mülhausen i. E.	34	—	—	—	34	—	4	34
München	375	20	79	105	171	24	155	70
Nürnberg	158	9	7	118	24	17	106	100
Plauen i. V.	45	4	11	29	1	2	1	39†)
Posen	35	5	2	28	—	—	—	34
Potsdam	51	1	8	27	15	—	11	40
Rixdorf	63	1	11	22	29	18	9	33*)†)
Schöneberg	46	4	4	31	7	1	44	—
Stettin	153	2	41	86	24	7	137	9
Straßburg i. E.	80	3	20	3	54	9	65	47
Stuttgart	135	2	23	89	21	11	104	84
Wiesbaden	57	4	8	45	—	15	14	34
Würzburg	83	1	3	75	4	—	—	39
Zwickau i. Sa.	37	3	10	24	—	15	—	25

*) Außerdem Dienstwohnungen nur mit freier Feuerung: in Berlin 164, Bochum 1, Breslau 43, Dortmund 36, Dresden 145, Duisburg 2, Elberfeld 61, Halle 2, Rixdorf 16.

†) Außerdem Dienstwohnungen nur mit freier Beleuchtung: in Plauen 1, Rixdorf 1.

[1]) Darunter 104 teilweise von mehreren Personen gemeinschaftlich benutzte Wohnungen für Krankenpflegepersonal.

[2]) Den Dienstwohnungsinhabern werden vom Anfangsgehalt gekürzt für Wohnung, Heizung und Beleuchtung 15% bezw. 12½%, für Wohnung und Beleuchtung 12½% bezw. 10% beim wohnen in der Stadt bezw. auf dem Lande.

[3]) Für Wohnung 10% des Gehalts, für Heizung 2%.

III. Dienstwohnungen der Verwaltungszweige für die Beamtenklassen (ausschl. Lehrer).

Städte	Obere Beamte			Mittlere Beamte			Sonstige Beamte u. Angestellte		
	Wohnungen insgesamt	Verwaltungszweig		Wohnungen insgesamt	Verwaltungszweig		Wohnungen insgesamt	Verwaltungszweig	
		Zahl	Bezeichnung (vgl. Tab. 1)		Zahl	Bezeichnung (vgl. Tab. 1)		Zahl	Bezeichnung (vgl. Tab. 1)
Altona	2	2	a. p.	19	6	a. d. f. k. n. p.	67	10	a. d. g–n. p.
Augsburg	2	2	a. k.	27	11	a. c. f. h–p.	121	—	—
Berlin	52	6	a. k. l. m. n. o.	190	9	a. d. e. h. k–o.	1359	12	a. d. e. g. h. k–p. r.
Bochum	4	3	a. n. o.	4	4	d. m. n. p.	50	4	d. g. i. n.
Braunschweig	3	3	k. o. p.	8	5	c. d. n–p.	64	10	a. c. d. f. g. h. m–p.
Breslau	54	8	c. d. k. m–q.	42	10	a. c–f. k. l. n. o. q.	325	16	a. c–r.
Cassel	3	3	n. o. p.	17	7	a. c. f. m–p.	58	9	a. b. d. f. g. h. e. n. o.
Charlottenburg	—	—	—	22	5	a. f. k. n. p.	58	7	a. d. f. g. k. n. p.
Chemnitz	5	3	k. n. q.	30	11	a. c–f. k–p.	267	12	a. c–e. g. i. k. m. n. p. r.
Cöln	13	7	a. g. m—q.	75	12	a. d–f. k–r.	157	13	a. e. g–r.
Crefeld	3	2	a. o.	11	5	e. f. i. n. r.	16	7	a. g. i. m–o. r.
Danzig	5	4	k. n. o. p.	22	9	a. c. h. k l. n–p. r.	48	8	a. c. g. h. l. n–p.
Darmstadt	11	3	k. n. o.	10	7	b. f. k. n. o. q. r.	44	12	a–d. g. k–o. q. r.
Dortmund	5	4	n. o. p. q.	17	8	c. e. i. l. n–q.	106	11	a. d. g–i. l–o. q. r.
Dresden	10	3	d. n. q.	147	12	a. b. d–g. i. k. n. q–r.	621	14	a. c–l. n–p. r.
Düsseldorf	4	4	h. k. o. p.	38	11	a. c. d. h–k. m–q.	166	12	a. c. g–k. m. r.
Duisburg	4	2	a. o.	20	7	a. c. i. m. n. p. q.	82	13	a. b. d–i. m–o. q. r.
Elberfeld	3	2	n. o.	13	9	d–f. h. k–n. r.	84	8	a. g–i. l. n–p.
Erfurt	1	1	o.	1	1	m.	34	8	a. f. g. i. k. n. o. r.
Essen	5	4	a. m. n. o.	25	9	c. d. i. k. m–p. r.	196	12	c–i. m–p. r.
Frankfurt a. M	16	7	c. d. f. k. o–q.	51	10	a–c. k–q.	143	11	a. b. g–o. q.
Frankfurt a. O.	—	—	—	10	6	c. e. f. k. o. p.	6	5	a. c. i. m. p.
Freiburg i. Br.	7	6	a. h. k n. o. q.	9	7	a. c. n. m–o. q.	119	12	a–c. g. h. k. m–r.
Gelsenkirchen	7	2	a. o.	7	3	m. p. q.	58	5	a. d. g. i. o.
Görlitz	5	2	c. n.	51	9	c. f. i–p.	29	7	a. c. g–i. o. q.
Halle a. S.	11	4	i. n. o. p.	21	7	d. f. m–p. r.	27	10	a. c. d. f. i. m–p. r.
Hannover	3	3	a. k. m.	21	8	a. c–e. k. n–p.	89	12	a. d. f–h. k–p.
Karlsruhe	11	6	a. k. m. n. o. q.	10	4	a. h. n. q.	61	9	a b. g. k. l. m–p.
Kiel	6	3	n. o. p.	13	6	k. m–p. r.	9	3	c. o. p.
Königsberg	1	1	o.	17	8	a. d. f. k. m–p.	112	8	a. d. g. k. l. n–p.
Leipzig	14	6	i. k. m. n. o. p.	63	11	a. c–f. k. m–p.	136	14	a. c–k. m–p. r.
Liegnitz	3	3	c. n. o.	12	8	c–e. h. k. m–o.	38	7	b–d. g. l. n. o.
Magdeburg	5	5	a. c. n. o. p.	28	10	a. c–e. k. m–q.	128	10	a. c. d. g. h. k. m–p.
Mainz	3	2	o. q.	22	10	b. e. h. l–r.	35	8	a. g. l. n–r.
Mannheim	1	1	o.	15	6	a. k. m–p.	50	7	a. g. l–p.
Metz	1	1	o.	7	4	a. b. m. o.	15	8	a. b. g. h. k. m–o.
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	34	1	g.
München	20	6	k. l. m. n. o. q.	79	10	a. c. d. f. k. m–q.	276	15	a–d. f–h. k–r.
Nürnberg	9	7	a. k. m–q.	7	5	e. f. k. n. p.	142	14	a–h. k–p.
Plauen	4	3	c. n. o.	11	6	c. d. k. l. n. o.	30	9	a. d–i. o. r.
Posen	5	3	n. o. p.	2	2	k. o.	28	5	a. g. n. o. q.
Potsdam	1	1	o.	8	6	b. d. e. k. m. p.	42	8	b. g. k. l. n–q.
Rixdorf	1	1	n.	11	7	a. f. k–n. p.	51	7	a. d. g. k. l. p. q.
Schöneberg	4	2	a. p.	4	4	a. c. k. p.	38	4	a. g. k. p.
Stettin	2	1	k.	41	11	c–f. k–q.	110	13	a. c. d. f–h. k–q.
Straßburg	3	3	d. h. o.	20	7	b. c. m–p. r.	57	8	a. g. h l–o. r.
Stuttgart	2	2	i. n.	23	7	a. i–n p.	110	9	a. b. d. g. i. k. m. n. p.
Wiesbaden	4	3	n. o. p.	8	6	c. h. k. n. o. r.	45	11	a. b. d. e. g. k. m–p. r.
Würzburg	1	1	n.	3	2	n. o.	79	8	a. b. g. i. l. n–p.
Zwickau	3	3	k. n. o.	10	4	a. k. n. o.	24	10	a. d–g. i. k. m–o.

IV. Mietsentschädigung an die städtischen Lehrer der höheren Schulen im Jahre 1907.

Städte	Jahresbetrag der Mietsentschädigung für Lehrer an höheren Schulen							
	Direktoren	Oberlehrer	Elementar- und Vorschullehrer					
			mit eigenem Hausstand			ohne eigenen Hausstand		
			Grundbetrag	Steigerung nach .... Dienstjahren	Steigerung auf	Grundbetrag	Steigerung nach .... Dienstjahren	Steigerung auf
	M	M	M		M	M		M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Altona . . .	1 500	900	540	15	660	540	—	—
Berlin . . .	1 500	900	.	.	.	.	.	
Bochum . . .	1 000	660	600	12	650	600	12	650
Breslau . . .	—	900	540	—	—	540	—	—
Cassel . . .	1 000	660	500[8])	—	—	300	—	—
Charlottenburg	1 500*)	1000	.	.	.	.		.
Chemnitz . .	1 400 1 200	400[1]) 300	180	—	—	180	—	—
Cöln	1 000	900	600	10 16	700 800	350	—	—
Crefeld . . .	1 500	660	550	—	—	360	—	—
Danzig . . .	1 500	660	450	13	500	450	13	500
Darmstadt . .	528[2])	240 u. 480[2])	.	.	.	.	.	.
Dortmund . .	1 500[3])	900	540	—	—	540	—	—
Dresden . . .	400[4])	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf . .	1 500	900	600	16	700	350	16	700
Duisburg . .	1 800[5])	900[6])	650[7])	19	750	400[7])	19	500
Elberfeld . .	1 200	800	500	13 20	600 700	336	13 20	400 467
Erfurt . . .	1 000	660	450[8])	12	500	450[8])	12	500
Essen . . .	1 000	900	500	12	600	320	—	—
Frankfurt a. M.	— †)	— †)	630	9	800	550	9	720
Frankfurt a O.	1 000	660	360	—	—	360	—	—
Gelsenkirchen .	1 000	750	500	—	—	500	—	—
Görlitz . . .	1 000	660	450[8])	—	—	450[8])	—	—
Halle	1 000	660	390	10 15	480 570	260	10 15	320 390
Hannover . .	1 500	660	550	16	600	350	16	450
Kiel	1 600	960	540[9])	15	600	360[9])	—	—
Königsberg . .	1 000	660	500	14	600	500	14	600
Liegnitz . . .	1 000	660	400	—	—	400	—	—
Magdeburg .	1 000	660	450	15	500	300	—	—
Plauen i. V. .	1 400	360—480	360	—	—	180	—	—
Posen . . .	750[10])	600[10])	.	.	.	.	.	.
Potsdam . .	660	660	432	—	—	432	—	—
Schöneberg .	1 500	— †)	— †)	—	—	— †)	—	—
Stettin . . .	1 000	660	500	7	600	350	7	410
Stuttgart . .	1 300	500—600	340[6])	—	—	340[6])	—	—
Wiesbaden .	1 500	900	720	—	—	480	20	720
Zwickau . . .	360	300—360	—	—	—	—	—	—

*) oder Dienstwohnung; †) im Gehalt enthalten;
[1]) wissenschaftliche Hilfslehrer 200 M.;
[2]) 8 % des Höchstgehalts für verheiratete, 4 % für unverheiratete;
[3]) in 1 Falle 1600 M.;
[4]) nur für die 3 Direktoren der Reallehranstalten, nicht pensionsberechtigt;
[5]) im Stadtteil Meiderich 1500 M.;
[6]) auch für wissenschaftliche Hilfslehrer;
[7]) im Stadtteil Ruhrort Elementarlehrer 900 M., Vorschullehrer 750 M.;
[8]) Zeichenlehrer 432 M.;
[9]) Zeichenlehrer 732 M.;
[10]) Handelsschule.

V. Mietsentschädigung an die städtischen Lehrer der Mittelschnlen im Jahre 1907.

Städte	Jahresbetrag der Mietsentschädigungen für Lehrer an Mittelschulen									
	Rektoren		Hauptlehrer		ordentliche Lehrer					
					mit eigenem Hausstand			ohne eigenen Hausstand		
	mit eigenem Hausstand ℳ	ohne eigenen Hausstand ℳ	mit eigenem Hausstand ℳ	ohne eigenen Hausstand ℳ	Grundbetrag ℳ	Steigerung nach . . . . Dienstjahren	Steigerung auf ℳ	Grundbetrag ℳ	Steigerung nach . . . . Dienstjahren	Steigerung auf ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Altona	600[1]	600	540[1]	540	540	15	640	540	—	—
Breslau	900	900	.	.	540	—	—	540	—	—
Cassel	650	650	550	550	500	—	—	300	—	—
Cöln	900	900	.	.	600	10 / 15	700 / 800	350	—	—
Danzig	600	600	.	.	450	13	500	450	13	500
Dresden	900[2]	900[2]	.	.	500	8 / 16	600 / 700	500	8 / 16	600 / 700
Düsseldorf	1000	1000	.	.	600	16	700	350	—	—
Duisburg	900	600	.	.	650	19	750	400	19	500
Elberfeld	1000	1000	.	.	500	13 / 20	600 / 700	336	13 / 20	400 / 467
Erfurt	650	650	450	450	450	12	500	450	12	500
Essen	600	400	.	.	500	12	600	320	—	—
Frankfurt a. M.	820	820	.	.	630	9	800	550	9	720
Frankfurt a. O.	540	540	540	540	360	—	—	360	—	—
Görlitz	450	450	450	450	450	—	—	450	—	—
Halle	700	700	.	.	390	10 / 15	480 / 570	260	10 / 15	320 / 380
Kiel	600	400	.	.	540	15	600	360	—	—
Königsberg	800	800	700	700	500	13	600	500	13	600
Liegnitz	500	500	430	430	400	—	—	400	—	—
Magdeburg	660	660	500	500	450	15	500	300	—	—
Posen	750	500	.	.	500	10 / 15	550 / 600	333⅓	10 / 15	366⅔ / 400
Potsdam	660	660	.	.	500	11	600	340	11	400
Schöneberg	1000	1000	.	.	750	—	—	750	—	—
Stettin	700	500	650	450	500	7	600	350	7	410
Stuttgart	1200	1200	750	750	750	—	—	750	—	—
Wiesbaden	840	560[3]	.	.	720	—	—	480[4]	—	—

[1]) nach 15 Jahren 750 ℳ bezw. 660 ℳ erhöht;
[2]) oder Dienstwohnung im Werte von 600 ℳ;
[3]) nach 20 Dienstjahren auf 840 ℳ erhöht;
[4]) nach 20 Dienstjahren auf 720 ℳ erhöht.

VI. Mietsentschädigung an die

Städte	Jahresbetrag der Miets								
	Rektoren						Haupt		
	mit eigenem Hausstand			ohne eigenen Hausstand			mit eigenem Haustand		
	Grundbetrag ℳ	Steigerung nach .... Dienstjahren	Steigerung auf ℳ	Grundbetrag ℳ	Steigerung nach .... Dienstjahren	Steigerung auf ℳ	Grundbetrag ℳ	Steigerung nach .... Dienstjahren	Steigerung auf ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Altona	570	15	670	570	—	—	540	15	600
Berlin	900	—	—	900	—	—	750	—	—
Bochum	600	12	650	600	12	650	500	12	550
Breslau	800	—	—	800	—	—	.	.	.
Cassel	650	—	—	650	—	—	550	—	—
Charlottenburg	1000	—	—	1000	—	—	.	.	.
Chemnitz	800	—	—	800	—	—	450	10 24	500 550
Cöln	850	—	—	600	—	—	800	—	—
Crefeld	550	—	—	360	—	—	550	—	—
Danzig	600	—	—	600	—	—	450	13	550
Darmstadt	650[1]	—	—	350[1]	—	—	650	—	—
Dortmund	650	—	—	650	—	—	600	—	—
Dresden	900	—	—	900	—	—	.	.	.
Düsseldorf	700	—	—	700	—	—	600	16	700
Duisburg	650	19	750	650	19	750	650	19	750
Elberfeld	700	—	—	467	—	—	.	.	.
Erfurt	650	12	700	650	12	700	450	12	500
Essen	600	—	—	400	—	—	600	—	—
Frankfurt a. M.	820	—	—	820	—	—	.	.	.
Frankfurt a. Oder	540	—	—	540	—	—	540	—	—
Gelsenkirchen	550	—	—	550	—	—	550	—	—
Görlitz	450	—	—	450	—	—	450	—	—
Halle	700	—	—	700	—	—	.	.	.
Hannover	700	—	—	500	—	—	.	.	.
Kiel	660	—	—	400	—	—	.	.	.
Königsberg	800	—	—	800	—	—	700	—	—
Leipzig	500	7 18	600 700	500	7 18	600 700	500	7 18	600 700
Liegnitz	460	—	—	460	—	—	430	—	—
Magdeburg	660	—	—	660	—	—	500	—	—
Mainz	700	—	—	400	—	—	.	.	.
Plauen i. V.	800	—	—	800	—	—	.	.	.
Posen	750	—	—	500	—	—	.	.	.
Potsdam	500[2]	11	600	340	11	400	500	11	600
Schöneberg	1000	—	—	1000	—	—	.	.	.
Stettin	700	—	—	500	—	—	600	—	—
Stuttgart	750	—	—	750	—	—	.	.	.
Wiesbaden	840	—	—	560	20	840	.	.	.

[1]) Verheiratete oder verwitwete Schulverwalter 400 Mark, unverheiratete 300 Mark.
[2]) Die Rektoren haben Dienstwohnungen, die mit 600 Mark in Ansatz gebracht werden.

Volksschullehrer im Jahre 1907.

entschädigung für Lehrer an Volksschulen									
lehrer			Endgültig angestellte Lehrer						Einstweilig angestellte Lehrer
ohne eigenen Hausstand			mit eigenem Hausstand			ohne eigenen Hausstand			
Grundbetrag ℳ	Steigerung nach .... Dienstjahren	Steigerung auf ℳ	Grundbetrag ℳ	Steigerung nach .... Dienstjahren	Steigerung auf ℳ	Grundbetrag ℳ	Steigerung nach .... Dienstjahren	Steigerung auf ℳ	ℳ
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
540	—	—	540	15	600	540	—	—	300
750	—	—	750	—	—	750	—	—	500
350	12	400	500	12	550	350	12	400	350
.	.	.	600	10	700	400	—	—	—
550	—	—	500	—	—	300	—	—	300
.	.	.	750	—	—	750	—	—	500
450	10 24	500 550	450	10 24	500 550	450	10 24	500 550	240
500	—	—	600	10 15	700 800	350	—	—	350
360	—	—	450	4	550	250	4	300	200
450	13	550	450	13	500	450	13	500	350
350	—	—	650	—	—	350	—	—	?
300	—	—	600	—	—	300	—	—	300
.	.	.	500	8 16	600 700	500	8 16	600 700	300
350	—	—	600	16	700	350	—	—	350
650	19	750	550	19	650	300	19	400	300
.	.	.	500	13 20	600 700	336	13 20	400 467	224
450	12	500	450	12	500	450	12	500	300
400	—	—	500	12	600	320	—	—	250
.	.	.	630	9	800	550	9	720	400
540	—	—	360	—	—	360	—	—	240
550	—	—	500	—	—	300	—	—	300
450	—	—	450	—	—	450	—	—	300
.	.	.	390	10 15	480 570	260	10 15	320 380	260
.	.	.	550	16	600	350	16	450	350
.	.	.	540	15	600	360	—	—	360
700	—	—	500	13	600	500	13	600	400
500	7 18	600 700	500	7 18	600 700	500	7 18	600 700	?
430	—	—	400	—	—	400	—	—	260
500	—	—	450	15	500	300	—	—	300
.	.	.	700	—	—	400	—	—	300 (500)
.	.	.	500	7—20[3])	700	400	—	—	400
.	.	.	500	10 15	550 600	$333\frac{1}{3}$	10 15	$366\frac{2}{3}$ 400	$333\frac{1}{3}$
340	11	400	500	11	600	340	11	400	340
.	.	.	750	—	—	750	—	—	550
410	—	—	500	7	600	350	7	410	350
.	.	.	750	—	—	750	—	—	250
.	.	.	720	—	—	480	20	720	480

[3]) Die Mietsentschädigung steigt nach 7, 9, 11, 14, 17, 19 und 20 Jahren um 1 mal 20 Mark, 4 mal 40 Mark und 1 mal 20 Mark.

VII. Mietsentschädigung an

Städte	Jahresbetrag der Miets										
	höheren Schulen										
	Oberlehrerinnen			wissenschaftl. Lehrerinnen				Fachlehrerinnen			
	Grundbetrag	Steigerung		endgültig angestellt			einstweilig angestellt	endgültig angestellt			einstweilig angestellt
		nach .... Dienstjahren	auf	Grundbetrag	Steigerung			Grundbetrag	Steigerung		
					nach .... Dienstjahren	auf			nach .... Dienstjahren	auf	
	ℳ		ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Altona	400	15	500	300	15	400	300	300	15	400	300
Berlin	.	.	.	.	.	.	.	.	–	.	.
Bochum	350	12	400	350	12	400	350	350	12	400	350
Breslau	400	—	—	400	—	—	—	400	—	—	—
Cassel	300	—	—	300	—	—	300	300	—	—	300
Charlottenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	75	—	—	75	—	—	75	.	.	.	.
Cöln	450	—	—	450	—	—	450	450	—	—	450
Crefeld	300	—	—	300	—	—	250	300	—	—	250
Danzig	300	—	—	300	—	—	300	300	—	—	300
Dortmund	300	15	450	300	15	450	300	300	15	450	300
Dresden	.	.	.	400	—	—	300	300	—	—	—
Düsseldorf	400	—	—	400	—	—	400	400	—	—	400
Duisburg	400	—	—	400	—	—	400	400	—	—	400
Elberfeld[1])	336	13 20	400 467	336	13 20	400 467	224	336	13 20	400 467	224
Erfurt	250	—	—	275	—	—	275	275	—	—	275
Essen	320	—	—	320	—	—	320	320	—	—	320
Frankfurt a. M.	550	9	720	550	9	720	400	550	9	720	400
Frankfurt a. Oder	240	—	—	240	—	—	240	200	—	—	200
Gelsenkirchen	300	—	—	300	—	—	300	300	—	—	300
Görlitz	300	—	—	300	—	—	300	300	—	—	300
Halle	.	.	.	300	—	—	300	300	—	—	300
Hannover	.	.	.	350	16	450	350	350	16	450	350
Kiel	360	—	—	360	—	—	360	360	—	—	360
Königsberg	660	—	—	400	—	—	400	400	—	—	400
Liegnitz	275	—	—	275	—	—	275	.	.	.	.
Magdeburg	300	—	—	300	—	—	300	.	.	.	.
Mainz	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Posen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	.	.	.	.	.	.	.	–	.	.	.
Schöneberg	—[2])	—	—	—[2])	—	—	—[2])	—[2])	—	—	—[2])
Stettin	350	8	410	350	11	410	350	350	11	410	350
Stuttgart	—	—	—	250	—	—	250	. [3])	.	.	.
Wiesbaden	550	20	720	480	20	720	480	480	20	720	480
Zwickau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

[1]) Familienversorgende Lehrerinnen erhalten die volle Mietsentschädigung der Volksschullehrer mit Hausstand (50% mehr).

[2]) Mietsentschädigung im Gehalt enthalten.

Lehrerinnen im Jahre 1907.

entschädigungen für Lehrerinnen an															
Mittelschulen								Volksschulen							
wissenschaftl. Lehrerinnen				Fachlehrerinnen				wissenschaftl. Lehrerinnen				Fachlehrerinnen			
endgültig angestellt			einstweilig angestellt	endgültig angestellt			einstweilig angestellt	endgültig angestellt			einstweilig angestellt	endgültig angestellt			einstweilig angestellt
Grundbetrag	Steigerung			Grundbetrag	Steigerung			Grundbetrag	Steigerung			Grundbetrag	Steigerung		
	nach .... Dienstjahren	auf			nach .... Dienstjahren	auf			nach .... Dienstjahren	auf			nach .... Dienstjahren	auf	
ℳ		ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
300	15	400	300	300	15	400	300	300	15	400	300	300	15	400	300
.	.	.	.	.	.	.	.	500	—	—	—	400	—	—	—
350	12	400	350	350	12	400	350	350	12	400	350	350	12	400	350
400	—	—	—	300	—	—	—	400	—	—	—	300	—	—	—
300	—	—	300	300	—	—	300	300	—	—	300	300	—	—	300
.	.	.	.	.	.	.	.	500	—	—	500	450	—	—	450
.	.	.	.	.	.	.	.	350	—	—	240	250	—	—	250
450	—	—	450	450	—	—	450	450	—	—	450	450	—	—	450
300	—	—	250	300	—	—	250	300	—	—	250	300	—	—	250
300	—	—	300	300	—	—	300	300	—	—	300	300	—	—	300
300	15	450	300	300	15	450	300	300	15	450	300	300	15	450	300
400	—	—	300	300	—	—	—	400	—	—	300	300	—	—	—
400	—	—	400	400	—	—	400	400	—	—	400	400	—	—	400
400	—	—	400	300	—	—	300	400	—	—	400	300	—	—	300
336	{13 {20	400 467	224	.	.	.	.	336	{13 {20	400 467	224	.	.	.	.
275	—	—	275	275	—	—	275	275	—	—	275	275	—	—	275
320	—	—	320	320	—	—	320	320	—	—	320	320	—	—	320
550	9	720	400	550	9	720	400	550	9	720	400	550	9	720	400
240	—	—	240	200	—	—	200	240	—	—	240	200	—	—	200
.	.	.	.	.	.	.	.	300	—	—	300	300	—	—	300
300	—	—	300	300	—	—	300	300	—	—	300	300	—	—	300
300	—	—	300	300	—	—	300	300	—	—	300	300	—	—	300
.	.	.	.	.	.	.	.	350	16	450	350	350	16	450	350
360	—	—	360	360	—	—	360	360	—	—	360	360	—	—	360
400	—	—	400	400	—	—	400	400	—	—	400	400	—	—	400
275	—	—	275	250	—	—	—	275	—	—	275	250	—	—	—
300	—	—	300	.	.	.	.	300	—	—	300	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	400	—	—	300	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	400	—	—	300	400	—	—	300
350	—	—	350	350	—	—	350	350	—	—	350	350	—	—	350
340	11	400	340	340	11	400	340	340	11	400	340	340	11	400	340
.	.	.	.	.	.	.	.	550	—	—	550	550	—	—	550
350	11	410	350	350	11	410	350	350	11	410	350	350	11	410	350
400	—	—	250	. [3]	.	.	.	400	—	—	250	. [3]	.	.	.
480	20	720	480	480	20	720	480	480	20	720	480	480	20	720	480
.	.	.	.	.	.	.	.	[4]	[4]	[4]	[4]	[4]	[4]	[4]	[4]

[3] Falls als Hauptlehrerinnen angestellt: 250 Mark.
[4] 18% des jeweiligen Gehalts.

XXV.

Steuervorrechte von Beamten und deren Angehörigen.

Von

Stadtrat **Dr. Dietrich**,

Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Plauen.

Zum ersten Male ist der vorliegende Abschnitt Gegenstand einer Erhebung für das Jahrbuch. Diese Bearbeitung erschien zeitgemäß, da sich vielerorts eine starke Bewegung für Aufhebung der Steuervorrechte geltend gemacht hat, die bereits in den Landtagen der einzelnen Staaten zu Anträgen und Besprechungen geführt hat.

Im voraus sei bemerkt, daß unter Beamten im Sinne dieser Besprechung auch die Geistlichen und Lehrer verstanden worden sind, und daß die Offiziere und die ihnen gleichgestellten Militärbeamten nur in Tabelle II ihrer Zahl nach aufgeführt werden konnten, während — wie die Beantwortung der Fragebogen in dieser Hinsicht andeutet — die sie angehenden landes- und ortsgesetzlichen Bestimmungen so außerordentlich mannigfaltig sind, daß ihre Bearbeitung über den Rahmen dieser Besprechung hinausgehen würde. Dieser Stoff muß vielmehr einer besonderen Bearbeitung vorbehalten bleiben. Maßgebend für die Steuervorrechte der Offiziere usw. sind für das ganze Reichsgebiet die durch das Bundesgesetz vom 22. Dezember 1868 zu bundes- (reichs-) gesetzlichen Bestimmungen erhobenen Vorschriften der Königlich Preußischen Verordnung, betreffend die Heranziehung der Staatsdiener zu den Kommunalauflagen in den neuerworbenen Landesteilen, vom 23. September 1867, sowie das Reichsgesetz, betreffend die Heranziehung der Militärpersonen zu den Gemeindeabgaben, vom 28. März 1886.

Infolge der Verschiedenartigkeit der in den einzelnen Ländern geltenden Kommunal- (Gemeinde-) Steuergesetze konnte der Fragebogen selbstverständlich nur nach allgemeinen Gesichtspunkten aufgestellt werden. Dies hatte leider zur Folge, daß die Antworten sehr verschiedenartig ausfielen und der Bearbeitung mehrfach Schwierigkeiten bereiteten.

Bei einzelnen Punkten mußten daher Städte, deren Fragebogen in dieser Hinsicht keinen genügenden Aufschluß gaben, bei der Besprechung ausfallen.

An 56 Städte wurden Fragebogen ausgegeben und zwar an 34 preußische, 4 bayerische, 5 sächsische, 3 badische, 2 hessische, 3 Städte in dem Reichslande und 3 Hansestädte, sowie je an 1 württembergische und braunschweigische Stadt.

Die nachstehende Tabelle I zeigt, in welchen Städten Steuervorrechte bestehen und auf welche Gemeindesteuern sie sich erstrecken.

Städte	Wird von Kommunal-Steuern bestimmten Bevölkerungs-schichten ganz oder teilweise Steuer-freiheit gewährt?	Wie ist die nähere Bezeichnung dieser Kommunalsteuer?	Wem steht das Vorrecht der ganzen oder teilweisen Steuerfreiheit zu?	
			a. nur den in Tabelle 2 genannten Beamten und deren Hinterbliebenen?	b. auch Privatangestellten und deren Hinterbliebenen?
Aachen	Ja	Gem.-Eink.-Steuer	Ja	Nein
Altona	"	"	"	"
Augsburg	Nein	—	—	—
Barmen	Ja	Gem.-Eink.-Steuer	Ja	Nein
Berlin	"	"	"	"
Bochum	"	"	"	Ja [1])
Braunschweig	Nein	—	—	—
Bremen	"	—	—	—
Breslau	Ja	Einkommen-Steuer	Ja	Nein
Cassel	"	Gem.-Eink.-Steuer	"	"
Charlottenburg	"	"	"	"
Chemnitz	"	"	"	Ja
Cöln	"	"	"	Nein
Crefeld	"	"	"	"
Danzig	"	Gem.-Eink.-Steuer u. Wohnungssteuer	"	"
Darmstadt	Nein	—	—	—
Dortmund	Ja	Gem.-Eink.-Steuer	Ja	Nein
Dresden	"	Gem.-Eink.-Steuer, ev.-luth. Schul-Eink.-Steuer, ev.-luth. Kirchen-Eink.-Steuer, Einwohnersteuer.	"	Ja
Düsseldorf	"	Gem.-Eink.-Steuer	"	Nein
Duisburg	"	"	"	Ja [2])
Elberfeld	"	"	"	Nein
Erfurt	"	"	"	"
Essen	"	"	"	"
Frankfurt a. M.	"	"	"	"
Freiburg i. Br.	Nein	—	—	—
Gelsenkirchen	Ja	Gem.-Eink.-Steuer	Ja	Nein
Görlitz	"	"	"	"
Halle a. S.	"	"	"	"
Hamburg	Nein	—	—	—
Hannover	Ja	Gem.-Eink.-Steuer	Ja	Nein
Karlsruhe	Nein	—	—	—
Kiel	Ja	Gem.-Eink.-Steuer	Ja	Nein
Königsberg i. Pr.	"	"	"	"
Leipzig	"	"	"	Ja
Liegnitz	"	"	"	Nein
Lübeck	Nein	—	—	—
Magdeburg	Ja	Gem.-Eink.-Steuer	Ja	Nein
Mainz	Nein	—	—	—
Metz	"	—	—	—
Mülhausen i. E.	"	—	—	—
München	"	—	—	—
Nürnberg	"	—	—	—
Plauen i. V.	Ja	Gem.-Eink.-Steuer	Ja	Ja
Posen	"	"	"	Nein
Potsdam	"	"	"	"
Rixdorf	"	"	"	"
Spandau	"	Gem.-Eink.-Steuer	Ja	Nein
Stettin	"	"	"	"
Straßburg i. E.	Nein	—	—	—
Stuttgart	"	—	—	—
Wiesbaden	Ja	Gem.-Eink.-Steuer	Ja	Nein
Würzburg	Nein	—	—	—
Zwickau	Ja	Gem.-Eink.-Steuer	Ja	Ja

[1]) Nur der katholischen höheren Mädchenschule vergünstigungsweise.

[2]) Nur dem auf Privatdienstvertrag angestellten Personal der städtischen Institute und Anstalten; nicht aber deren Angehörigen oder Hinterbliebenen.

Hieraus ergibt sich, daß Steuervorrechte für die öffentlichen Beamten (d. h. in Reichs-, Staats-, Gemeinde- oder Kirchendienst befindlichen) nur in Preußen und Sachsen bestehen, die süddeutschen Staaten, das Reichsland und die Stadtstaaten aber solche Vorrechte nicht kennen.

31 Städte haben Auszählungen der bevorrechtigten Personen nach den einzelnen Beamtengruppen vorgenommen und zwar beziehen sich die Angaben in 27 Städten auf das Steuerjahr 1907, in 2 Städten auf 1906, in je einer Stadt auf 1904 bezw. 1908.

Die nachstehende Tabelle II zeigt, wie sich die bevorrechtigten Personen auf die einzelnen Beamtengruppen verteilen.

Bemerkungen zu Tabelle II.

1) Altona. Sp. 12: 6 Kirchenbeamte.

2) Barmen. Sp. 12: Küster, Diakonen, Geschäftsführer der Provinzial-Feuer-Sozietät, Hausväter und Kreisarzt.

3) Bochum. Sp. 12, 22, u. 32: Provinzial- und andere Kommunalbeamte.

4) Breslau. Sp. 12, 22, u. 32: Beamte der Provinz, des Kreises, der Handels- und Landwirtschaftskammern, der Landschaften, und sonstigen Selbstverwaltungen.

5a) Chemnitz. Sp. 3: Dazu kommen noch die in gleicher Weise privilegierten Personen mit festem Diensteinkommen (Privatbeamte, kaufmännische und technische Angestellte usw.).

5b) Chemnitz. Sp. 12: Beamte der Handels- und Gewerbekammer, der Kirchen, des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung, des landwirtschaftlichen Kreisvereins.

6) Cöln. Sp. 12: Provinzialbeamte, Kreiskommunalbeamte, der Handelskammer, des Kaufmanns-, Gewerbe- und Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung.

7) Cöln. Sp. 22: Provinzialbeamte, Kreiskommunalbeamte, Bürgermeister a. D.

8) Danzig. Sp. 12, 22 u. 32: Beamte der Landesdirektion, der Versicherungsanstalt, der Kaufmannschaft und des Deichamts.

9) Dortmund. Sp. 12: Kreiskommunalbeamte.

10) Düsseldorf. Sp. 12, 22 u. 32: Provinzialbeamte.

11) Duisburg. Sp. 12: 10 Schuldiener und 29 Küster bezw. Kirchendiener.

12) Duisburg. Sp. 22: 2 Kirchendiener.

13) Elberfeld. Sp. 12: 17 Beamte der Provinzialverwaltung, 15 Beamte der Kirchengemeinde.

14) Elberfeld. Sp. 22: Beamte der Kirchengemeinde.

15) Erfurt. Sp. 12 u. 22: Beamte der Kreis- und Provinzial-Verwaltung, der Handelskammer und Handwerkskammer.

16) Essen. Sp. 12: Beamte der Provinzial-Verwaltung, des Ruhrtalsperrenvereins und der Emscher Genossenschaft.

17) Görlitz. Sp. 12, 22 u. 32: Landständische- und Provinzial-Beamte

18) Halle a. S. Sp. 12: Beamte der Landwirtschaftskammer, der Kirchen, des Kreises, der Provinzial-Verwaltung, der Handwerks- und der Handelskammer, sowie Landschafts- und Stiftungs-Beamte.

19) Halle a. S. Sp. 22 u. 32: Provinzial-Beamte.

20) Hannover. Sp. 12, 22 u. 32: Provinzial-Beamte usw.

21) Kiel. Sp. 12: 157 Provinzial-Beamte, 31 Kirchenbeamte und 44 andere Beamte.

22) Kiel. Sp. 22: 5 Provinzial-Beamte und 2 Kirchenbeamte.

23) Kiel. Sp. 32: 1 Provinzialbeamter und 4 andere Beamte.

24) Königsberg. Sp. 4, 14 u. 24: In dieser Zahl sind die Kirchendiener mit enthalten.



[25]) Königsberg. Sp. 12, 22 u. 32: Beamte der Provinzial- und Kreis-Verwaltung, der Landesversicherungs-Anstalt, der Feuersozietät, der Landschaft, der Landwirtschafts-, Handwerks- und Handelskammer.

[26]) Liegnitz. Sp. 12, 22 u. 32: Provinzialbeamte, Kreiskommunalbeamte, Beamte der Handwerkskammer und der Fürstentumslandschaft.

[27]) Magdeburg. Sp. 12, 22 u. 32: Militärinvaliden, Kirchendiener, Feuersozietät-Beamte, Provinzial-Beamte, Totengräber, Stadtmissionäre, Beamte der Handelskammer, der Berufsgenossenschaftsversicherung und des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung.

[28]) Plauen. Sp. 3: Außerdem 6195 Privatangestellte, 4 pensionierte Privatangestellte und 3 Hinterbliebene solcher Angestellten, deren Dienst- bezw. Pensions-Einkommen in gleicher Weise bevorrechtigt ist.

[29]) Plauen. Sp. 12: 35 Ortskrankenkassenbeamte, 12 Kirchenbeamte, 7 Handels- und 3 Gewerbekammer-Beamte und 1 vereideter Geometer.

[30]) Plauen. Sp. 22: 1 pensionierter Lehrer, 1 pensionierter Kirchenbeamter und 1 pensionierter Gemeindebeamter (alle 3 von auswärts).

[31]) Plauen. Sp. 32: 3 Witwen von Gemeindebeamten,
1 Pfarrerswitwe,
1 Witwe von einem Standesbeamten
1 „ „ „ Kirchenbeamten
} von auswärts.

[32]) Potsdam. Sp. 12: Beamte von Provinzial-, Kreis- und anderen Kommunal-Behörden.

[33]) Rixdorf, Sp. 12, 22 u. 32: Beamte der Stadt Berlin und anderer Orte.

[34]) Stettin. Sp. 12, 22 u. 32: Kreis- und Provinzialbeamte, Beamte der Kaufmannschaft.

[35]) Wiesbaden. Sp. 12, 22 u. 32: Beamte der ständischen Korporationen und der dem Staate untergeordneten Obrigkeiten.

In Preußen beruhten die Bestimmungen über Steuervorrechte bis zum Jahre 1867 auf dem Gesetz vom 11. Juli 1822 (Gesetzsammlung S. 184). Durch die Königliche Verordnung vom 23. September 1867 (Gesetzsammlung S. 1648), welche am 22. Dezember 1868 zum Bundesgesetz erhoben wurde, wurden die Steuervorrechtsbestimmungen auch auf die neuerworbenen Landesteile der preußischen Monarchie und damit auf ganz Preußen ausgedehnt. Als weitere gesetzliche Bestimmung hierzu kommt noch der § 41 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 in Frage.

In Sachsen gründen sich die Bestimmungen über Steuervorrechte auf den § 30 der revidierten Städteordnung vom 24. April 1873, wonach, wenn Gemeindeanlagen nach dem Maßstabe des Einkommens erhoben werden, festes Diensteinkommen, Wartegeld und Pensionen nur zu $^4/_5$ in Anschlag zu bringen sind. Dieser § 30 wurde durch Gesetz vom 23. Dezember 1908 aufgehoben und übergangsweise bestimmt, daß diejenigen Steuerpflichtigen, welche die Vergünstigung des Fünftelabzugs im Jahre 1908 genossen haben, sie auch weiter zu erhalten haben. Somit überläßt es diese neuerliche Landesgesetzgebung den örtlichen Steuerordnungen, ob sie die erst nach Ablauf des Jahres 1908 in den Genuß festen Diensteinkommens Tretenden nunmehr voll zu den Gemeindeanlagen heranziehen wollen.

Vollständige Steuerfreiheit des Diensteinkommens besteht für Geistliche und Volksschullehrer in 28 Städten und zwar in

Aachen, Altona, Barmen, Berlin, Bochum, Breslau, Cassel, Cöln, Crefeld, Danzig, Dortmund, Düsseldorf Duisburg, Elberfeld, Erfurt, Essen, Frankfurt a. M., Gelsenkirchen, Görlitz, Halle a. S., Hannover, Kiel, Königsberg,

[Fortsetzung des Textes auf S. 416.]

Tabelle II.

Städte	Steuerjahr	Gesamtzahl der steuerbevorrechtigten Personen	Die bevorrechtigten Personen verteilen sich auf di…									
			a) Aktive Beamte und zwar:									
			Geistliche	Volksschullehrer	andere Lehrer	Offiziere u. ihnen gleichgestellte Militärbeamte	Reichsbeamte	Staatsbeamte	Landesherrl. Hofbeamte	städtische Beamte	sonstige öffentliche Beamte	aktive Beamte zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen	1907	3 867	106	425	226	80	728	1 619	—	454	21	3 65
Altona	„	4 643	23	366	232	152	892	1 890	—	662	6[1])	4 22
Barmen	„	2 979	42	415	253	4	14	1 364	—	753	25[2])	2 87
Bochum	„	2 536	8	380	150	8	290	941	—	480	70[3])	2 32
Breslau	1904	15 862	119	1 215	651	234	2 527	5119	4	1 566	595[4])	12 0
Cassel	1907	6 834	46	348	207	324	26	3 598	85	375	203	5 21
Chemnitz	„	5 186[5a])	49	718	189	103	1 081	1 665	—	849	56[5b])	4 710
Cöln	„	13 865	199	1 079	372	321	4 397	5 193	—	890	47[6])	12 49
Crefeld	„	2 248	29	312	146	30	609	517	—	383	—	2 0
Danzig	„	5 816	45	345	212	351	890	2 362	—	416	206[8])	4 82
Dortmund	„	?	23	509	130	12	1 009	2 036	—	894	19[9])	4 63
Düsseldorf	„	6 796	84	646	251	202	1 737	1 903	3	883	453[10])	6 16
Duisburg	„	4 263	67	573	233	3	777	1 653	—	724	39[11])	4 0
Elberfeld	„	4 566	66	566	268	7	1 014	1 612	—	722	32[13])	4 2
Erfurt	„	4 362	35	256	188	124	38	2 527	—	327	16[15])	3 511
Essen	„	4 597	67	711	188	16	771	1 732	—	761	93[16])	4 33
Frankfurt a. M.	1906	4 552	32	258	.	159	3945 einschl. Sp. 6 u. 14 bis 22					4 394
Gelsenkirchen	1907	1 946	43	501	55	4	265	636	—	371	—	1 87
Görlitz	„	2 937	14	240	119	26	347	705	—	310	63[17])	1 824
Halle a. S.	„	6 285	31	422	352	127	1 361	2 082	—	540	85[18])	5 00
Hannover	1908	13 551	67	551	508	683	2 426	5 620	—	662	461[20])	10 978
Kiel	1907	6 268	20	393	275	1 224	1 591	1 128	47	497	232[21])	5 407
Königsberg	„	7 760	87[24])	402	391	469	1 077	2 980	3	563	384[25])	6 356
Liegnitz	„	2 444	12	118	117	75	407	833	—	173	47[26])	1 78
Magdeburg	„	9 096	45	542	605	348	1 637	3 966	—	709	65[27])	7 917
Plauen	„	2 396[28])	16	315	119	60	428	509	—	573	58[29])	2 078
Posen	1906	5 147	63	231	.	393	3998 einschl. Sp. 6					4 685
Potsdam	1907	4 271	24	103	120	438	706	983	113	218	14[32])	2 719
Rixdorf	„	3 352	14	451	58	30	1 140	1 077	7	197	102[33])	3 076
Stettin	„	7 370	46	609	300	287	1 105	2 823	—	663	322[34])	6 155
Wiesbaden	„	3 817	32	164	180	55	591	1 014	117	468	131[35])	2 752

Tabelle II.

einzelnen Gruppen in nachstehender Weise:

b) Beamte im Ruhestand und zwar:										c) Hinterbliebene von Beamten und zwar:									
Geistliche	Volksschullehrer	andere Lehrer	Offiziere u. ihnen gleichgestellte Militärbeamte	Reichsbeamte	Staatsbeamte	Landesherrl. Hofbeamte	städtische Beamte	sonstige öffentliche Beamte	Beamte im Ruhestand überhaupt	Geistlichen	Volksschullehrern	anderen Lehrern	Offizieren u. ihnen gleichgestellten Militärbeamten	Reichsbeamten	Staatsbeamten	Landesherrl. Hofbeamten	städtischen Beamten	sonstigen öffentlichen Beamten	Hinterbliebene zusammen
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
3	22	4	11	22	80	—	15	—	157	—	—	1	1	—	47	—	2	—	51
1	19	13	11	42	114	—	29	—	229	9	19	27	5	24	93	—	14	—	191
3	30	8	—	—	9	—	25	—	75	6	5	8	—	—	8	—	7	—	34
—	12	8	—	11	30	—	8	16[3])	85	3	10	12	—	10	75	—	12	2[3])	124
15	127	45	156	227	1 118	1	145	27[4])	1 861	53	146	90	171	231	1 092	—	140	48[4])	1971
8	65	22	122	8	498	17	27	8	775	47	53	22	136	7	522	17	30	13	847
1	35	2	1	41	150	—	40	4	274	6	42	11	3	31	83	—	24	2	202
7	71	20	59	183	567	—	27	8[7])	942	2	34	14	40	73	236	—	23	3	425
1	31	8	8	24	54	—	14	—	140	3	10	6	2	20	27	—	14	—	82
4	41	20	35	97	310	—	39	10[8])	556	17	19	17	40	46	259	1	22	12[8])	433
—	21	11	Mit Sicherheit nicht festzustellen		43	—	19	—	?	1	wie bei Sp. 17/18	8	wie bei Sp. 17/18		209	—	120	—	?
3	42	13	96	68	181	—	43	16[10])	462	7	17	10	14	30	56	—	23	15[10])	172
2	20	7	2	15	100	—	11	2[12])	159	2	7	9	1	4	7	—	5	—	35
2	29	12	4	34	89	—	21	1[14])	192	6	12	5	1	12	46	—	5	—	87
11	25	19	57	2	293	—	14	1[15])	422	11	36	23	47	1	282	—	29	—	429
—	31	3	14	15	104	—	20	—	187	7	7	3	2	4	40	—	8	—	71
Nicht besonders nachgewiesen; sind in der Zahl siehe Sp. 8/12 enthalten.									?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	158
—	10	—	6	3	37	—	—	—	56	1	9	—	—	—	1	—	4	—	15
16	51	16	88	105	398	—	29	7[17])	710	28	23	17	89	41	175	—	19	11[17])	403
48	34	36	63	67	373	—	43	2[19])	666	127	38	43	45	34	306	1	24	1[19])	619
36	85	33	208	133	550	11	39	61[20])	1 156	68	78	47	166	149	790	21	60	38[20])	1 417
7	43	18	216	91	150	—	18	7[22])	550	15	21	14	68	89	96	—	3	5[23])	311
38[24])	46	45	68	110	387	—	23	15[25])	732	83[24])	8	70	71	63	311	1	17	48[25])	672
9	44	14	45	53	210	—	21	8[26])	404	18	23	12	48	36	97	1	8	15[26])	258
6	45	19	49	114	404	—	60	39[27])	736	16	22	37	32	57	236	—	39	4[27])	443
—	18	4	2	23	61	—	12	3[30])	123	8	47	7	2	15	92	—	18	6[31])	195
.	.	.	.	.	.	.	.	.	293	.	.	.	.	.	.	.	.	.	169
16	39	38	87	62	311	21	37	—	611	32	23	34	54	75	673	35	15	—	941
2	11	3	13	61	108	1	5	22[33])	226	2	5	2	1	6	25	—	7	2[33])	50
22	58	19	71	107	320	1	47	14[34])	659	50	43	30	45	52	285	—	34	17[34])	556
15	22	24	299	78	203	11	19	10[35])	681	17	16	14	68	45	203	5	9	7[35])	384

[Fortsetzung zu S. 413.]

Liegnitz, Potsdam, Rixdorf, Stettin und Wiesbaden, desgleichen für untere Kirchenbeamte und Kirchendiener in Altona, Duisburg, Halle, Kiel und Königsberg.

Dagegen wird nach den in den Fragebogen gegebenen Antworten das Diensteinkommen der Geistlichen und Volksschullehrer in Magdeburg und Posen zur Hälfte zur Besteuerung herangezogen.

Bei den übrigen Beamten (anderen Lehrern, Reichsbeamten, Staatsbeamten, landesherrlichen Hofbeamten, Beamten der Stadtgemeinden und sonstigen öffentlichen Beamten) äußert sich das Vorrecht dahin, daß das Diensteinkommen nur zur Hälfte besteuert werden darf und zwar gilt dies für sämtliche berichtenden preußischen Städte. Weitere Bestimmungen hierzu bestehen noch in Aachen, Berlin, Breslau und Erfurt und zwar lauten diese

Für Aachen: Ist die Hälfte des Diensteinkommens niedriger als 900 M, so bleibt der betreffende Beamte von der Gemeinde-Einkommensteuer befreit, da von den Einkommen von unter 900 M Kommunalsteuern in Aachen nicht erhoben werden.

Für Berlin und Breslau: Die Gesamtbesteuerung der Gemeinde-, Bezirks- usw. Abgaben soll bei Einkommen bis 750 M 1 %, von 750 bis 1500 M $1^1/_2$ %, von 1500 und mehr Mark 2 % des Einkommens nicht überschreiten.

Für Erfurt: Zur Veranlagung kommt nur die Hälfte des Diensteinkommens bezw. nicht über 2 % davon.

Da in Sachsen der oben erwähnte Fünftelabzug sich schlechthin auf „festes Diensteinkommen" erstreckt, so wurde bezw. wird noch diese teilweise Steuerfreiheit nicht nur allen in öffentlichen Diensten stehenden Beamten ohne Unterschied, sondern auch den in Privatdienst Angestellten, gleichviel, ob sie zum kaufmännischen, technischen oder sonstigen Personale gehören, gewährt.

Die Auslegung des Begriffes „festes Diensteinkommen" hat allerdings der Praxis manche Schwierigkeit bereitet und dürfte trotz einiger grundlegender Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts in verschiedenen Orten noch verschieden ausgelegt werden.

Leipzig dehnt bezüglich zweier Beamtengruppen diese teilweise Steuerfreiheit etwas weiter aus. Nach § 16 Abs. 2 des dortigen Gemeindeanlagenregulativs wird bei den Mitgliedern des Reichsgerichts und den vor dem 28. Februar 1905 in ihr Amt berufenen Professoren der Universität das aus ihren Ämtern fließende Einkommen nur zur Hälfte zur Besteuerung herangezogen.

Was die Heranziehung der pensionierten Beamten zu den Gemeindeeinkommensteuern betrifft, so ist folgendes zu berichten:

Pensionierte Geistliche und Volksschullehrer genießen hinsichtlich ihres Pensionseinkommens völlige Steuerfreiheit in

Aachen, Altona, Barmen, Berlin, Bochum, Breslau, Cassel, Cöln, Crefeld, Danzig, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Erfurt, Essen Frankfurt a. M., Gelsenkirchen, Görlitz, Halle a. S., Hannover, Kiel, Königsberg, Liegnitz, Potsdam, Rixdorf, Stettin und Wiesbaden, während sie in Magdeburg und Posen zur Hälfte herangezogen werden.

Die Pensionäre der übrigen Beamtengruppen haben in sämtlichen 30 preußischen Städten, abgesehen von einigen Sonderbestimmungen, ihre Pensionsbezüge zur Hälfte zu versteuern.

In Barmen haben neben Geistlichen und Volksschullehrern noch die pensionierten Staatsbeamten das Vorrecht der völligen Steuerfreiheit.

In 10 Städten, und zwar in Altona, Berlin, Breslau, Cassel, Cöln, Crefeld, Elberfeld, Potsdam, Rixdorf und Wiesbaden bleiben Pensionsbezüge, sofern sie nicht den jährlichen Betrag von 750 ℳ erreichen, bei der Steuerveranlagung außer Berechnung. Bei höherem Pensionseinkommen erfolgt die Veranlagung nur halb so hoch, wie bei anderem gleichhohen persönlichen Einkommen.

In Sachsen wird auch nach dem Gesetze vom 23. Dezember 1908 Pension und Wartegeld nur mit $^4/_5$ in Anschlag gebracht.

Über die Besteuerung der Witwen- und Waisengelder ist zu bemerken, daß in 27 preußischen Städten die Hinterbliebenen von Angehörigen aller Beamtengruppen bezüglich ihrer Pensionsbezüge vollständig steuerfrei, sind und zwar in

Altona, Berlin, Bochum, Breslau, Cassel, Cöln, Crefeld, Danzig, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Erfurt, Essen, Gelsenkirchen, Görlitz, Halle, Hannover, Kiel, Königsberg, Liegnitz, Magdeburg, Posen, Potsdam, Rixdorf, Stettin und Wiesbaden.

In Aachen sind die Hinterbliebenen von Geistlichen und Volksschullehrern steuerfrei, während die übrigen Beamten-Witwen und -Waisen ihre Bezüge zur Hälfte versteuern müssen; Witwen- oder Waisenpension unter 900 ℳ bleibt steuerfrei.

In Barmen sind die Hinterbliebenen von Geistlichen, Volksschullehrern und Staatsbeamten ebenfalls steuerfrei, die Hinterbliebenen der übrigen Beamten haben ihre Pensionen zur Hälfte zu versteuern.

In Frankfurt a. M. liegen die Verhältnisse wie in Barmen, nur müssen Hinterbliebene von Staatsbeamten ihre Witwen- oder Waisenpensionen zur Hälfte versteuern.

In den 5 sächsischen Städten Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau werden landesgesetzlich Witwen- und Waisenpensionen nach $^4/_5$ zur Gemeindeeinkommensteuer herangezogen.

Von den 36 Städten, in denen Steuervorrechte bestehen, haben wohl 31 die Zahl der die Vorrechte genießenden Personen festgestellt, aber nur 15 Städte waren in der Lage, Angaben zu bringen über den Steuerausfall, der durch diese Vorrechte entsteht. Es fehlte, wie aus den meisten Antworten zu ersehen war, und wie aus der Praxis bestätigt werden kann, fast überall an Zeit und an dem nötigen Beamtenpersonal, um die sehr umfangreiche Arbeit der Feststellung des Steuerausfalls durchführen zu können.

Die umstehende Tabelle III zeigt die Summe der ausfallenden Steuern usw.

Tabelle III.

Stadt	Steuerjahr	Gesamtzahl der Personen, welche Steuervorrechte genießen	Gesamtsumme der durch diese Vorrechte ausfallenden Steuern M.	Auf den Kopf eines Bevorrechtigten berechneter Steuerausfall M.
Bochum . . .	1907	2 536	71 228	27,0
Breslau . . .	1904	15 862	488 375	30,8
Cassel . . .	1907	6 834	259 310	37,9
Cöln	"	13 865	617 896	44,6
Crefeld . . .	"	2 248	119 465	53,1
Düsseldorf . .	"	6 796	350 885	51,6
Elberfeld . .	"	4 566	257 406	56,4
Essen	"	4 597	300 254	65,3
Gelsenkirchen .	"	1 946	109 531	56,2
Kiel	"	6 268	570 958	91,0
Magdeburg . .	"	9 096	458 537	50,4
Posen . . .	1906	5 147	232 122	45,1
Rixdorf . . .	1907	3 352	120 517	35,9
Wiesbaden . .	"	3 817	176 668	46,3

Die interessante Feststellung des Verhältnisses der Zahl der bevorrechtigten Personen zur Gesamtzahl der Steuerpflichtigen überhaupt sowie des durch die Steuervorrechte bedingten Steuerausfalls zum Gesamtsteuersoll konnte nicht erfolgen, da darauf bezügliche Fragen im Fragebogen unterblieben sind.

XXVI.

Gemeindesteuern

in den Jahren 1905/06 und 1906/07

von

Professor **Hermann Schöbel,**
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Chemnitz.

Die folgenden Zusammenstellungen über Gemeindesteuern gründen sich wieder in erster Linie auf die Angaben in den von den Stadtverwaltungen auf Ersuchen der Redaktion des Jahrbuchs ausgefüllten Fragebogen und die städtischen Verwaltungsberichte. Übersicht V ist einer Zusammenstellung des statistischen Amts der Stadt Posen über „die in 357 preußischen Gemeinden erhobenen Zuschläge zu direkten Steuern in den Jahren 1908 und 1909“ entlehnt.

Als bemerkenswerte Veränderungen in der Besteuerung sind hervorzuheben der Wegfall von Abgaben auf lebendes Vieh, Fleisch- und Fleischwaren, Wild und Geflügel bei Stuttgart seit 1905, die Erhebung von Warenhaussteuern bei Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Freiburg seit dem gleichen Jahre und die Erhebung einer Umsatzsteuer bei Karlsruhe, Mannheim und Freiburg gleichfalls seit 1905. Einnahmen aus der letztgenannten Steuer verzeichnen nur noch 5 Städte nicht. — Die Erhöhung aller Steuererträge bei Duisburg ist eine Folge der Einverleibung der Vororte Meiderich und Ruhrort.

Ordnet man die Städte nach den im Jahre 1906 (bezw. 1906/07) auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Steuerleistungen, so ergeben sich folgende Gruppen:

1. Städte mit mehr als 40 Mk. Steuerleistung: Charlottenburg, Elberfeld, Frankfurt a. M., Wiesbaden;
2. Städte mit 35—40 Mk. Steuerleistung: Berlin, Cöln, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Mainz, Stuttgart;
3. Städte mit 30—35 Mk. Steuerleistung: Aachen, Altona, Barmen, Breslau, Crefeld, Darmstadt, Duisburg, Kiel, Magdeburg, Metz, Mülhausen i. E., Posen, Potsdam, Schöneberg;
4. Städte mit 25—30 Mk. Steuerleistung: Augsburg, Cassel, Chemnitz, Dresden, Erfurt, Gelsenkirchen, Halle a. S., Hannover, Königsberg i. Pr., Leipzig, Mannheim, München, Spandau, Stettin, Straßburg i. E.
5. Städte mit 20—25 Mk. Steuerleistung: Bochum, Braunschweig, Danzig, Frankfurt a. O., Freiburg i. Br., Görlitz, Karlsruhe, Nürnberg, Plauen i. V., Würzburg.

Bei den übrigen Städten blieb die Steuerleistung unter 20 Mk.

Die Gründe dieser Gruppierung liegen teils in der verschiedenen Wohlhabenheit der Städte, teils in der Verschiedenheit der Aufgaben,

die von den Stadtverwaltungen zu lösen sind, teils auch darin, daß Einnahmen aus eigenem Vermögen oder eigenen Unternehmungen den Städten in sehr verschiedenem Umfange zur Verfügung stehen, und daß bei manchen Leistungen, wie z. B. bei der Wasserversorgung, der Unterhaltung von Schulen usw., die Heranziehung der Allgemeinheit zur Kostendeckung in verschiedenem Maße erfolgt.

Die Verbrauchssteuern brachten auf den Kopf der Bevölkerung in Metz (27,19), Straßburg (20,88) und Mülhausen (19,79). An die elsässisch-lothringischen Städte reihen sich an die Städte Darmstadt mit 7,77, Wiesbaden mit 7,74, Potsdam mit 7,48, Mainz mit 6,69, Augsburg mit 6,32, Aachen mit 6,17, Würzburg mit 5,82, Cassel mit 5,29, Breslau mit 4,98, Dresden mit 4,45, Posen mit 4,32, Nürnberg mit 4,25, München mit 4,24, Freiburg i. Br. mit 4,12, Karlsruhe mit 3,45, Stuttgart mit 2,82 und Mannheim mit 1,81 Mk. Von den Städten, in denen nur eine Verbrauchsabgabe von Bier erhoben wird, hat Plauen i. V. einen Ertrag von 1,15, Spandau einen solchen von 1,02 und Elberfeld einen solchen von 1,01 Mk. auf den Kopf der Bevölkerung zu verzeichnen; die niedrigsten Erträge weisen auf Görlitz mit 0,19, Stettin mit 0,33, Liegnitz mit 0,39, Danzig mit 0,44 und Frankfurt a. O. mit 0,46 Mk. In den übrigen Städten bewegt sich der Ertrag zwischen 1 und $^1/_2$ Mk.

Der Belastung auf den Kopf der Bevölkerung entsprechend gestaltet sich natürlich auch der *Anteil der Verbrauchssteuern an der Gesamtsteuerleistung* in den einzelnen Städten. In Metz sind 88,70 Proz., in Straßburg 70,03 Proz. und in Mülhausen 57,70 Proz. aller Steuern Verbrauchssteuern. Mehr als 20 Proz. der Gesamtsteuerleistung machen die Einnahmen aus den Verbrauchssteuern ferner aus in Augsburg, Darmstadt, Nürnberg, Potsdam und Würzburg, 15—20 Proz. in Aachen, Breslau, Cassel, Dresden, Freiburg i. Br., Karlsruhe, Mainz und Wiesbaden.

Die Erträge der *Warenhaussteuer* sind wieder durchgängig der Gewerbesteuer zugerechnet worden. In Preußen müssen sie nach den gesetzlichen Bestimmungen zur Entlastung der unteren Klassen dieser Steuer verwendet werden. Die bei den einzelnen preußischen und nichtpreußischen Städten verrechneten Summen sind folgende:

	1905/6 Mk.	1906/7 Mk.		1905/6 Mk.	1906/7 Mk.
Aachen	25 161	25 293	Görlitz	3 290	4 720
Barmen	2 395	5 214	Halle a. S. . .	18 015	20 978
Berlin	776 096	935 156	Hannover . . .	39 107	39 029
Bochum	5 430	3 896	Karlsruhe . . .	26 228	37 518
Braunschweig .	85 795	81 350		(Sollbetrag)	
Breslau	33 397	43 372	Kiel	50 876	51 564
Charlottenburg .	24 550	23 290	Königsberg i. Pr.	15 927	13 283
Cöln	94 180	110 694	Magdeburg . .	24 557	27 157
Crefeld	3 079	15 632	Mannheim . .	18 799	18 922
Danzig	30 605	27 794	Posen	8 623	8 626
Dortmund . . .	57 642	55 791	Potsdam . . .	25 042	21 724
Düsseldorf . . .	51 166	61 364	Rixdorf . . .	3 686	4 946
Elberfeld . . .	nicht getrennt	anzugeben	Schöneberg . .	2 070	4 480
Essen	33 869	30 074	Spandau . . .	15 186	20 254
Frankfurt a. M. .	73 100	68 719	Stettin	49 214	54 150
Freiburg i. Br. .	6 130	5 370	Stuttgart . . .	2 991	5 198
Gelsenkirchen .	19 770	—	Wiesbaden . .	10 125	13 740

Bemerkungen zu Übersicht I.

Wo die Isterträge nicht vorlagen und daher ausnahmsweise das Veranlagungssoll eingestellt werden mußte, ist dies durch Kursivdruck der Ziffern kenntlich gemacht.

In Spalte 14 sind, wo in den folgenden Bemerkungen zu den einzelnen Städten nichts anderes angegeben ist, nur Abgaben für Jagdscheine aufgeführt.

Altona. Zu Sp. 3/4. Eingerechnet sind die Löschkostenbeiträge mit 174607 und 181462 Mk., nicht eingerechnet ist dagegen die Sielsteuer in Höhe von 67950 und 68631 Mk. — Zu Sp. 14 Abgaben für Jagdscheine (3667 und 3780 Mk.) und für Reisepässe (263 und 220 Mk.)

Augsburg. Zu Sp. 14 Abgaben für Reisepässe (2131 und 2177 Mk.) und Gebühren für Radfahr-Erlaubnisscheine (4555 und 5055 Mk)

Berlin. Zu Sp. 3/4. Mit eingerechnet sind 325368 und 852 Mk. Sublevationsbeiträge.

Bochum. Zu Sp. 3—5 und 9. Das Ergebnis der Gemeinde-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer wird nicht getrennt gehalten; der Gesamtistertrag dieser Steuern ist in Sp. 19 mit 2449998 und 2796861 Mk. eingerechnet.

Braunschweig. Zu Sp. 15. Abgaben von Grundbesitzwechsel und aus Testamenten.

Chemnitz. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (932 und 1182 Mk.), für Angel- und Fischkarten (10 und 7 Mk.) und für Reisepässe (2698 und 2566 Mk.). — Nicht aufgenommen wurde die Wasserleitungssteuer in Höhe von 328918 und 350564 Mk.

Cöln. Zu Sp. 15. Eingerechnet ist ein Betrag von 287177 Mk. im Jahre 1906 erstmalig erhobene Wertzuwachssteuer.

Danzig. Zu Sp. 9. Eingerechnet ist die Realkommunalabgabe (3998 und 3749 Mk.) auf Grund der Kabinettsordre vom 8. Juni 1834.

Darmstadt. Zu Sp. 19. Eingerechnet ist im Jahre 1905 die Isteinnahme in Höhe von 2078840 Mk. der Sp. 3—5, 8 und 9 und 70797 Mk. infolge von Verfehlungen gegen das Einkommensteuergesetz nachträglich erfallener Gemeindesteuerposten sowie wieder zahlbar gewordene Gemeindesteuern. Verteilung auf die einzelnen Steuerarten ist nicht möglich.

Dortmund. Zu Sp. 3—6 und 9. Die Ertrags- und Einkommensteuern werden nicht getrennt erhoben. Der Gesamtertrag dieser Steuern ist in Sp. 19 mit 5292728 und 5736342 Mk. eingerechnet.

Dresden. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (2992 und 3707 Mk.), Angel- und Fischkarten (93 und 114 Mk.), Reisepässe (1137 und 1333 Mk.), im Jahre 1905 außerdem noch eine Nachtigallensteuer in Höhe von 12 Mk.

Düsseldorf. Zu Sp. 9. Eingerechnet sind 13702 und 14861 Mk. Einquartierungssteuer.

Duisburg. Zu Sp. 5, 6 und 9. Der Gesamtistertrag dieser Steuern im Jahre 1906 ist in Sp. 19 mit 4292446 Mk. eingerechnet.

Erfurt. Zu Sp. 13. Eingerechnet ist die Billetsteuer mit 18339 und 19766 Mk. — Zu Sp. 14. Außer der Einnahme aus Jagdkarten 2345 Mk. sind im Jahre 1906 noch 2 Mk. für Reisepässe eingerechnet.

Essen. In allen Angaben sind die Erhebungskosten abgerechnet.

Frankfurt a. M. Zu Sp. 9. Einschließlich Einquartierungssteuer in Höhe von 59527 und 95897 Mk. — Zu Sp. 13. Theaterbilletsteuer. — Zu Sp. 14. Pferdesteuer (19848 und 19520 Mk.) und Jagdscheine (10417 und 10489 Mk.).

Frankfurt a. O. Zu Sp. 9. Eingerechnet sind 1338 und 604 Mk. Einquartierungssteuer. — Zu Sp. 14. Abgabe für Jagdscheine (2917 und 3211 Mk.) und Gebühren für Radfahrkarten (235 und 234 Mk)

Freiburg i. Br. Zu Sp. 3—5, 8 und 9. Diese Steuern können nur nach ihrem Sollbetrage einzeln beziffert werden, da die Zahlungen nicht getrennt nach Arten, sondern in Terminen der Gesamtschuldigkeit erfolgen. Die Gesamtisteinnahme betrug 1217509 und 1323634 Mk. und ist in dieser Höhe in Sp. 19 eingerechnet. In dem dort und in Sp. 9 angegebenen Betrage ist die Einquartierungssteuer (8484 und 22422 Mk.) mit enthalten. — — Zu Sp. 14. Angel- und Fischkarten.

Gelsenkirchen. Zu Sp. 3—6 und 9 (im Jahre 1905/06) und 3—5 und 9 (im Jahre 1906/07). Der Gesamtistertrag dieser Steuern ist mit 3663827 und 3975486 Mk. in Sp. 19 eingerechnet.

Halle a. S. Zu Sp. 14. Abgabe für Jagdscheine (5137 und 5135 Mk.) und Reisepässe (36 und 51 Mk.).

Hannover. Zu Sp. 14 und 15. Infolge falscher Angaben sind für die Jahre 1904 und 1905 gleiche Zahlen angegeben.

Karlsruhe. Zu Sp. 3—5, 8, 9 und 15. Der Gesamtistertrag dieser Steuern einschließlich Steuernachträge und Steuerrückstände aus früheren Jahren, ist in Höhe von 1989067 und 1981972 Mk. in Sp. 19 mit enthalten.

Kiel. Zu Sp. 19. Eingerechnet sind 28000 Mk. Beitrag aus Reichsmitteln als Äquivalent für Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Einkommensteuerfreiheit des Betriebes der Kaiserlichen Werft.

Leipzig. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdkarten (2055 und 2561 Mk.), Angel- und Fischkarten (48 und 64 Mk.), Reisepässe (4200 und 4497 Mk.) und Radfahrkarten (7336 und 8680 Mk.).

Magdeburg. Nicht aufgenommen sind 161443 und 165778 Mk. Kanalgebühren.

Mainz. Zu Sp. 3—5, 8 und 9. Der Gesamtistertrag dieser Steuern ist mit 2463867 und 2719167 Mk. in Sp. 19 eingerechnet.

Mannheim. Zu Sp. 12 und 15. Erhebungskosten sind abgerechnet. — Zu Sp. 15 Zuschlag zur staatlichen Verkehrssteuer.

Metz. Zu Sp. 3—5, 8 und 9. Der Gesamtistertrag dieser Steuern ist mit 194072 und 197639 Mk. in Sp. 19 eingerechnet und setzt sich aus den Zuschlägen zu den vier direkten Staatssteuern in Höhe von 176091 und 179416 Mk. und aus einem Anteile an der Gewerbesteuer in Höhe von 17981 und 18223 Mk. zusammen. — Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (2026 und 2170 Mk.) und Angel- und Fischkarten (676 und 851 Mk.).

Mülhausen i. E. Zu Sp. 3—5, 8 und 9. Der Gesamtistertrag dieser Steuern ist mit 1131274 und 1301038 Mk. in Sp. 19 eingerechnet und setzt sich aus den Zuschlägen zu den vier direkten Staatssteuern (1091845 und 1260691 Mk.), aus den Beiträgen der Gewerbesteuer (39332 und 40250 Mk.) und der Reichsbank (je 97 Mk.) zusammen. — Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (1738 und 2412 Mk.) und Angel- und Fischkarten (1189 und 1461Mk.).

München. Zu Sp. 14. Angel- und Fischkarten.

Nürnberg. Zu Sp. 3—9. Die Gesamtisteinnahme dieser Steuern ist mit 4203389 und 4653594 Mk. in Sp. 19 eingerechnet. — Zu Sp. 14. Abgabe für Reisepässe.

Plauen i. V. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (1000 und 1261 Mk.) und für Angel- und Fischkarten (12 und 11 Mk.).

Posen. Zu Sp. 4. Eingerechnet ist die Einquartierungssteuer (132 und 6934 Mk.).

Spandau. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (2062 und 1976 Mk.) und Angel- und Fischkarten (je 60 Mk.) — Bei sämtlichen Steuerarten sind die Erhebungskosten abgerechnet.

Straßburg i. E. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (3616 und 3712 Mk.) und Angel- und Fischkarten (2038 und 2076 Mk.).

Stuttgart. Zu Sp. 7 und 16. Die Gesamtisteinnahme dieser Steuern ist in Sp. 19 mit 11920 und 13311 Mk. eingerechnet. — Zu Sp. 17. Die Pflasterzolleinnahme ist verpachtet. Der vom Pächter an die Stadtkasse abgeführte Betrag belief sich auf 20924 und 19230 Mk. Hierzu sind, wie in früheren Jahrgängen dieses Jahrbuchs, 6000 Mk. hinzugerechnet worden, um die von der Bevölkerung wirklich gezahlte Summe zu gewinnen.

Würzburg. Zu Sp. 14. Abgaben für Reisepässe. — Zu Sp. 19. Einschließlich 12949 und 11458 Mk. Steuernachholungen, die nicht auf die einzelnen Steuerarten verteilt werden konnten.

Zwickau. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (2022 und 2300 Mk.) und Reisepässe (333 und 307 Mk.).

Bemerkungen zu Übersicht II.

Aachen. Zu Sp. 15. Brennmaterialien.

Augsburg. Zu Sp. 14 Einschl. Hafer, Stärke und Futtergetreide. — Zu Sp. 15. Gips, Kalk, Zement, Floß- und Nutzholz.

Braunschweig. Zu Sp. 11. Ohne Braumalzsteuer.

Cassel. Zu Sp. 7. Essig.

Darmstadt. Zu Sp. 15. Brennmaterialien.

Dresden. Zu Sp. 7. Fleischpräparate, Pasteten, Kaviar, Austern, Hummer, Schildkröten, eingemachte Fische und Krebse (11437 und 12064 Mk.), Kunstbutter (24309 und 24721 Mk.).

Frankfurt a. M. Verbrauchsabgaben werden nur in dem seit 1. April 1895 eingemeindeten ehemaligen Stadtgebiet Bockenheim erhoben.

Karlsruhe. Zu Sp. 15. Brennholz.

Mainz. Zu Sp. 7. Essig (1219 und 1267 Mk.), Dörrgemüse (9848 und 9086 Mk.). — Zu Sp. 15. Brennmaterialien.

Metz. Zu Sp. 7. Südfrüchte, getrocknetes Obst, Trüffeln, Kaviar, Kaffee, Kakao, Tee, Fruchtsaft, Essig, Essigsprit, Essigsäure, Olivenöl, gewöhnliches Öl. — Zu Sp. 15. Bau- und Brennmaterialien, Ölsaaten, Parfümerien, Seifen, Firnisse, Soda.

Mülhausen i. E. Zu Sp. 7. Essig, Konserven, Früchte, Teigwaren (Suppeneinlagen), Zucker, Schokolade, Kakao, chin. Tee, Trüffeln, Gänseleberpasteten. — Zu Sp. 15. Wie bei Metz, außerdem noch denaturierter Weingeist.

Straßburg i. E. Zu Sp. 7. Konserven, Essig, Obst jeder Art, Öle verschiedener Art, Fruchtsaft und Ertrag des Ausrufmarktes. — Zu Sp. 15. Bau- und Brennmaterialien, Parfümerien, denaturierter Weingeist, Wachs und Kerzen.

Stuttgart. Zu Sp. 15. Gas.

Wiesbaden. Zu Sp. 7. Essig. — Zu Sp. 15. Wiegeabgaben.

Würzburg. Zu Sp. 7. Kaffeeaufschlag und Krautzoll. — Zu Sp. 15. Holzzoll.

Übersicht I. Die einzelnen Gemeinde-

Städte	Rechnungsjahr	Ertragssteuern: Grundsteuer ℳ	Gebäudesteuer ℳ	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer ℳ	von Gast- und Schankwirtschaften (Betriebsst.) ℳ	von Wanderlagern und Wandergewerben ℳ	Kapitalrentensteuer ℳ	Einkommensteuer (allgem. von Lohn u. Gehalt) ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen	1905/06	1 063 472		502 930	18 571	400	—	2 124 481
	1906/07	1 151 877		562 053	21 811	50	—	2 371 465
Altona	1905/06	2 816 095		223 233	13 310	—	—	1 823 104
	1906/07	2 902 480		227 896	12 910	—	—	1 959 495
Augsburg	1905	4 350	417 090	521 783	—	3 161	371 475	167 325
	1906	4 422	428 620	690 152	—	2 867	378 966	174 231
Barmen	1905/06	1 192 854		612 129	24 299	450	—	2 893 461
	1906/07	1 221 742		617 750	24 279	—	—	3 151 454
Berlin	1905/06	22 752 407		10 288 033	290 084	1 000	—	31 355 494
	1906/07	23 210 388		11 225 573	323 224	850	—	34 567 852
Bochum	1905/06	.		.	17 620	9 100	—	.
	1906/07	.		.	17 814	10 228	—	.
Braunschweig	1905/06	514 871		298 229	—	2 492	—	2 207 052
	1906/07	520 810		298 993	—	1 975	—	2 251 172
Breslau	1905/06	3 389 216		1 384 859	51 370	50	—	6 669 584
	1906/07	3 499 142		1 447 130	51 708	—	—	7 030 194
Cassel	1905/06	116 034	727 150	309 715	10 204	50	—	1 368 704
	1906/07	174 841	862 451	361 353	12 183	1 050	—	1 792 694
Charlottenburg	1905/06	2 598 085		397 288	28 900	—	—	4 968 642
	1906/07	2 778 609		454 868	33 185	—	—	5 744 367
Chemnitz	1905	963 824		—	—	—	—	4 350 341
	1906	1 001 840		—	—	120	—	4 627 669
Cöln	1905/06	3 243 929		1 710 753	50 363	700	—	6 815 995
	1906/07	3 267 569		1 925 889	52 151	100	—	7 351 819
Crefeld	1905/06	811 009		449 653	18 524	8 670	—	2 010 687
	1906/07	818 919		504 047	18 802	9 280	—	2 066 625
Danzig	1905/06	5 927	972 941	283 324	29 133	—	—	1 799 663
	1906/07	1 217 204		322 072	28 180	100	—	1 911 854
Darmstadt	1905/06	*21 385*	*391 395*	*260 510*	—	—	*208 673*	*1 196 857*
	1906/07	22 167	422 288	265 025	—	—	219 744	1 254 512
Dortmund	1905/06	.	.	.	.	300	—	.
	1906/07	.	.	.	.	300	—	.
Dresden	1905	1 394 325		—	—	3 810	—	7 885 600
	1906	1 430 276		—	—	1 632	—	7 972 206
Düsseldorf	1905/06	1 741 200		715 522	32 490	200	—	4 253 119
	1906/07	1 889 444		816 317	33 554	700	—	4 666 290
Duisburg	1905/06	917 935		760 877	26 719	450	—	3 009 641
	1906/07	1 173 391		.	.	300	—	.
Elberfeld	1905/06	1 446 940		795 381		250	—	3 913 561
	1906/07	1 435 497		838 992		200	—	3 913 822
Erfurt	1905/06	742 208		221 916	11 848	150	—	1 342 096
	1906/07	696 578		234 445	12 134	200	—	1 438 630
Essen	1905/06	1 170 181		1 100 875	63 691	100	—	4 046 712
	1906/07	1 297 093		1 275 959	68 936	150	—	4 768 627
Frankfurt a. M.	1905/06	346 390	3 216 640	1 747 165	46 481	—	—	8 515 850
	1906/07	372 822	3 493 619	1 898 486	47 447	—	—	9 231 353
Frankfurt a. O	1905/06	14 729	335 166	115 471	10 733	100	—	748 833
	1906/07	14 723	339 018	117 348	10 775	—	—	787 564
Freiburg i. Br.	1905	*323 980*		*198 407*	—	—	*223 139*	*358 148*
	1906	*348 768*		*207 760*	—	—	*246 133*	*389 985*
Gelsenkirchen	1905/06	*543 615*		*653 205*	*42 000*	150	—	*2 502 834*
	1906/07	*675 699*		*989 029*	59 929	150	—	*2 382 189*
Görlitz	1905/06	456 955		177 334	17 495	—	—	884 740
	1906/07	466 859		186 751	16 870	—	—	922 289

steuern und ihr Gesamtbetrag.

Einwohner- und Bürgersteuer (allgemeine Personalabgabe)	Mietsteuer von Wohnungen und Geschäftsräumen	Aufwandsteuern			Verkehrssteuern			Verbrauchssteuern	Gesamtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern	Städte
		Hundesteuer	Steuer von Vergnügungen	sonstige Aufwandsteuern	Steuer vom Grundbesitzwechsel	Steuer von Versteigerungen	Pflasterzoll			
M	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
—	—	30 485	38 666	—	92 513	—	—	880 617	4 752 135	Aachen
—	—	34 333	42 818	—	97 504	—	—	936 321	5 218 232	
—	—	53 287	52 483	3 930	178 176	—	—	—	5 163 618	Altona
—	—	56 992	49 796	4 000	203 660	—	—	—	5 417 229	
—	—	19 757	14 234	6 686	72 684	—	202 113	591 025	2 391 683	Augsburg
—	—	19 766	13 264	7 232	59 056	—	204 851	603 110	2 586 537	
—	—	39 217	12 149	2 327	189 285	—	—	114 265	5 080 436	Barmen
—	—	36 336	14 972	2 029	185 429	—	—	113 586	5 367 577	
—	—	668 548	—	33 616	6 385 572	—	—	807 561	72 582 315	Berlin
—	—	715 755	—	34 657	6 777 210	—	—	770 282	77 625 791	
—	—	21 760	33 201	2 525	107 271	—	—	71 176	2 712 651	Bochum
—	—	20 666	36 407	2 942	119 109	—	—	62 396	3 066 423	
—	—	39 618	6 987	6 431	47 658	—	—	110 226	3 233 564	Braunschweig
—	—	36 990	6 871	3 244	20 554	—	—	103 425	3 244 034	
—	—	95 581	118 122	—	1 054 325	—	—	2 354 127	15 117 234	Breslau
—	—	98 865	130 262	—	1 041 639	—	—	2 381 374	15 680 314	
—	—	36 021	—	4 344	306 927	—	—	671 452	3 550 601	Cassel
—	—	41 198	—	5 208	260 298	—	—	766 949	4 278 225	
—	—	92 402	—	15 416	1 465 327	—	—	—	9 566 060	Charlottenburg
—	—	103 187	—	9 877	1 860 086	—	—	—	10 984 179	
—	—	43 580	58 265	3 640	465 366	—	—	174 050	6 059 066	Chemnitz
—	—	45 067	61 549	3 755	574 294	—	—	171 807	6 486 101	
—	—	117 407	319 632	17 189	1 452 620	—	—	386 684	14 115 272	Cöln
—	—	119 040	445 398	16 418	2 277 068	—	—	380 318	15 835 770	
—	—	22 123	61 769	4 214	110 869	—	—	90 805	3 588 323	Crefeld
—	—	22 687	70 005	4 418	104 817	—	—	83 027	3 702 627	
—	246 160	18 467	—	3 787	221 317	—	—	76 450	3 657 169	Danzig
—	236 378	19 271	—	3 967	203 180	—	—	71 138	4 013 344	
—	—	9 903	—	—	—	—	—	672 913	2 832 453	Darmstadt
—	—	10 157	—	—	—	—	—	654 793	2 848 686	
—	—	33 245	111 916	6 512	481 456	—	—	—	5 926 157	Dortmund
—	—	34 466	117 735	6 870	650 823	—	—	—	6 546 536	
474 594	—	114 028	131 995	4 234	935 362	—	—	2 342 392	13 286 340	Dresden
497 646	—	114 102	133 654	5 154	957 762	—	—	2 306 230	13 418 662	
—	—	70 090	271 928	6 981	698 893	—	—	185 257	7 975 680	Düsseldorf
—	—	70 275	304 074	7 162	1 101 667	—	—	184 073	9 073 556	
—	—	24 572	81 577	2 726	183 224	—	—	128 611	5 136 332	Duisburg
—	—	32 965	98 799	4 087	371 687	—	—	124 575	6 098 250	
—	—	42 625	119 703	4 206	352 309	—	—	163 041	6 838 016	Elberfeld
—	—	39 188	128 671	3 985	309 505	—	—	165 704	6 835 564	
—	—	24 712	45 576	2 320	167 398	—	—	97 587	2 655 811	Erfurt
—	—	24 867	50 639	2 347	211 194	—	—	97 424	2 768 458	
—	—	28 511	62 270	3 675	193 795	—	—	147 250	6 817 060	Essen
—	—	36 409	77 020	3 941	676 130	—	—	169 670	8 373 935	
—	123 795	164 644	154 364	30 265	3 392 061	—	—	60 571	17 798 226	Frankfurt a. M.
—	67 083	160 564	183 807	30 009	3 586 114	—	—	64 261	19 135 565	
—	—	13 144	12 547	3 152	49 751	—	—	28 736	1 332 362	Frankfurt a. O.
—	—	15 275	13 003	3 445	53 283	50	—	29 425	1 383 909	
—	—	15 186	—	105	17 768	—	—	315 745	1 566 313	Freiburg i. Br.
—	—	23 567	—	80	17 514	—	—	320 549	1 685 344	
—	—	23 720	32 796	2 666	114 613	—	—	75 288	3 913 060	Gelsenkirchen
—	—	21 141	34 529	2 448	144 693	—	—	82 417	4 320 793	
—	—	21 669	16 525	—	31 903	—	—	19 780	1 626 401	Görlitz
—	—	22 940	17 771	—	40 655	—	—	16 105	1 690 240	

Noch Übersicht I.

Städte	Rechnungsjahr	Ertragssteuern: Grundsteuer ℳ	Gebäudesteuer ℳ	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer ℳ	von Gast- und Schankwirtschaften (Betriebsst.) ℳ	von Wanderlagern und Wandergewerben ℳ	Kapitalrentensteuer ℳ	Einkommensteuer (allgem. von Lohn und Gehalt) ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Halle a. S.	1905/06	905 807		538 435	23 918	700	—	2 483 402
	1906/07	945 043		548 554	24 199	600	—	2 558 154
Hannover	1905/06	1 870 918		838 213	43 372	200	—	3 409 817
	1906/07	1 974 926		862 993	43 196	350	—	3 648 556
Karlsruhe	1905	*546 848*		*415 601*	—	—	*284 872*	*601 143*
	1906	*524 991*		*420 421*	—	—	*296 707*	*593 497*
Kiel	1905/06	1 484 033		399 162	18 097	850	—	2 037 630
	1906/07	1 565 764		439 215	19 223	—	—	2 279 732
Königsberg i. Pr.	1905/06	1 871 087		512 080	42 632	—	—	3 072 909
	1906/07	2 030 954		550 106	39 930	200	—	3 236 630
Leipzig	1905	2 336 035		—	—	3 310	—	10 307 286
	1906	2 420 207		—	—	2 723	—	10 977 776
Liegnitz	1905/06	11 362	256 432	94 506	7 349	—	—	467 653
	1906/07	11 690	271 873	101 293	8 268	—	—	550 675
Magdeburg	1905/06	1 877 386		831 438	39 046	50	—	3 652 261
	1906/07	1 900 544		884 202	39 888	1 150	—	3 806 466
Mainz	1905/06	*543 459*		*452 537*	—	—	*180 381*	*1 377 788*
	1906/07	*559 141*		*449 322*	—	—	*186 975*	*1 523 242*
Mannheim	1905	1 229 246		1 562 977	—	—	309 404	1 343 169
	1906	1 198 617		1 576 737	—	—	301 880	1 262 972
Metz	1905/06	.	.	.	—	671	.	.
	1906/07	.	.	.	—	663	.	.
Mülhausen i. E.	1905/06	.	.	.	—	684	.	.
	1906/07	.	.	.	—	1 221	.	.
München	1905	4 567 900		3 423 700	—	9 973	3 828 800	
	1906	4 633 600		3 533 100	—	9 643	4 097 200	
Nürnberg	1905	.	.	.	.	.	.	.
	1906	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	1905	—	—	—	—	—	—	2 109 768
	1906	—	—	—	—	120	—	2 214 366
Posen	1905/06	102 264	1 051 857	267 682	22 072	2 452	—	1 554 091
	1906/07	99 130	1 153 089	290 051	23 690	2 030	—	1 690 718
Potsdam	1905/06	2 322	378 480	96 999	8 210	—	—	743 086
	1906/07	2 299	389 659	94 147	8 110	—	—	814 922
Rixdorf	1905/06	1 071 262		188 429	13 465	—	—	794 015
	1906/07	1 226 210		213 552	16 670	—	—	799 188
Schöneberg	1905/06	1 229 161		211 537	22 029	—	—	1 961 667
	1906/07	1 388 672		247 869	26 426	—	—	2 243 231
Spandau	1905/06	557 359		160 878	14 688	—	—	635 525
	1906/07	518 890		194 184	11 468	—	—	764 209
Stettin	1905/06	2 202 684		721 030	26 393	75	—	2 896 173
	1906/07	2 227 928		740 427	25 379	—	—	2 854 689
Straßburg i. E.	1905/06	7 318	286 976	338 166	—	1 025	184 950	99 700
	1906/07	10 908	451 271	496 280	—	918	292 308	165 094
Stuttgart	1905/06	41 295	1 545 145	2 358 528	—	.	578 387	2 569 257
	1906/07	43 833	1 723 194	2 786 286	—	.	593 794	2 828 452
Wiesbaden	1905/06	1 084 022		232 220	17 302	3 924	—	2 125 831
	1906/07	1 250 427		239 803	18 907	2 806	—	2 256 850
Würzburg	1905	10 189	412 892	393 757	—	—	288 212	155 830
	1906	10 248	426 906	419 756	—	—	297 671	163 013
Zwickau	1905	—	—	—	26 624	—	—	1 088 491
	1906	—	—	—	27 122	—	—	1 070 017

Einwohner- und Bürger-steuer (allgemeine Personal-abgabe)	Mietsteuer von Wohnungen und Geschäftsräumen	Aufwandsteuern			Verkehrssteuern			Verbrauchs-steuern	Gesamtbetrag der erhobenen Gemeinde-steuern	Städte
		Hundesteuer	Steuer von Vergnügungen	sonstige Aufwandsteuern	Steuer vom Grundbesitzwechsel	Steuer von Versteigerungen	Pflasterzoll			
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
10.	11.	12.	13.	14	15.	16.	17.	18.	19.	20.
—	—	36 935	117 707	5 173	196 525	—	—	120 503	4 429 105	Halle a. S.
—	—	38 436	123 677	5 186	212 389	—	—	106 309	4 562 547	
—	—	56 012	146 731	12 415	401 668	—	—	232 922	7 012 268	Hannover
—	—	62 405	163 098	12 265	371 237	—	—	230 936	7 369 962	
—	—	22 150	—	—	*100 561*	—	—	401 805	2 413 022	Karlsruhe
—	—	22 920	—	—	*113 078*	—	—	390 251	2 395 143	
—	—	46 536	69 592	5 522	622 415	2 594	—	—	4 714 431	Kiel
—	—	49 895	74 025	5 848	942 743	2 388	—	—	5 406 833	
—	—	47 705	2 256	—	464 117	—	—	167 202	6 179 988	Königsberg i. Pr.
—	—	47 396	1 480	—	557 527	50	—	160 313	6 624 586	
—	—	145 285	124 099	13 639	951 073	—	—	—	13 880 727	Leipzig
—	—	139 612	132 561	15 802	849 208	—	—	—	14 537 889	
—	—	10 348	15 154	2 095	71 751	—	—	26 698	963 348	Liegnitz
—	—	10 675	16 113	2 369	80 289	—	—	23 634	1 076 879	
—	—	48 805	156 812	—	160 468	—	—	202 183	6 968 449	Magdeburg
—	—	63 627	161 114	—	184 579	—	—	197 802	7 239 372	
—	—	18 642	—	—	—	—	—	646 539	3 129 048	Mainz
—	—	18 142	—	—	—	—	—	612 119	3 349 428	
—	—	32 175	—	—	97 266	—	—	291 646	4 865 883	Mannheim
—	—	33 519	—	—	141 315	—	—	301 903	4 816 943	
—	—	10 788	—	2 702	—	—	—	1 650 322	1 858 555	Metz
—	—	10 371	—	3 021	—	—	—	1 661 985	1 873 679	
—	—	19 924	9 413	2 927	—	—	—	1 881 568	3 045 790	Mülhausen i. E.
—	—	19 974	10 392	3 873	—	—	—	1 823 263	3 159 761	
—	—	114 048	45 777	365	473 420	—	1 046 852	2 268 052	15 778 887	München
—	—	113 522	46 464	414	443 000	—	1 095 524	2 301 741	16 274 208	
—	—	49 768	5 487	641	235 823	—	166 073	1 230 077	5 891 258	Nürnberg
—	—	48 160	6 827	636	269 931	—	166 531	1 295 445	6 441 124	
—	—	26 640	27 397	1 012	212 452	—	—	124 829	2 502 098	Plauen i. V.
—	—	27 148	29 363	1 272	229 289	—	—	122 521	2 624 079	
—	—	18 309	5 627	6 180	375 911	—	—	607 681	4 014 126	Posen
—	—	19 395	10 065	6 469	417 931	—	—	611 033	4 323 601	
—	—	23 852	14 954	3 294	54 145	—	—	448 178	1 773 520	Potsdam
—	—	23 255	15 372	3 375	73 737	—	—	459 874	1 884 750	
—	—	45 071	10 612	2 143	653 368	—	—	91 825	2 870 190	Rixdorf
—	—	54 386	12 999	2 477	855 556	—	—	107 771	3 288 779	
—	—	59 418	—	—	862 792	—	—	—	4 346 604	Schöneberg
—	—	65 509	—	—	753 245	—	—	—	4 724 952	
—	—	17 457	13 265	2 122	133 297	—	—	66 373	1 600 964	Spandau
—	—	19 084	13 335	2 036	287 875	—	—	72 847	1 883 928	
—	—	38 497	—	—	264 850	—	—	81 855	6 231 557	Stettin
—	—	40 196	—	—	238 203	—	—	73 877	6 200 699	
—	—	32 904	57 015	5 654	—	—	—	3 659 556	4 673 264	Straßburg i. E
—	—	34 353	63 389	5 788	—	—	—	3 552 748	5 073 057	
111 640	—	118 044	—	—	485 147	.	26 924	650 958	8 497 245	Stuttgart
114 050	—	123 313	—	—	606 311	.	25 230	719 442	9 577 216	
—	—	43 374	25 198	4 433	717 975	—	—	829 402	5 083 681	Wiesbaden
—	—	44 681	31 976	4 802	594 118	—	—	794 672	5 239 042	
—	—	15 214	2 340	175	67 485	—	46 564	470 783	1 876 390	Würzburg
—	—	14 818	1 994	186	59 452	—	46 542	471 737	1 923 781	
32 985	—	13 975	15 347	2 355	83 711	—	—	—	1 263 488	Zwickau
34 275	—	15 096	17 918	2 607	92 571	—	—	—	1 259 606	

Übersicht II. Die

Städte	Rechnungsjahr	Nahrungs- und Genußmittel (außer Getränke)					
		Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Backwerk	Vieh, Fleisch, Fleischwaren, Fett	Wild und Geflügel	Fische und Schaltiere	Sonstige (s. Anmerkungen S. 423)	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aachen	1905/06	—	602 269	41 269	—	—	643 538
	1906/07	—	644 285	41 853	—	—	686 138
Augsburg	1905	141 735	60 982	4 020	—	—	206 737
	1906	144 185	59 659	3 637	—	—	207 481
Breslau	1905/06	—	1 884 440	195 715	—	—	2 080 155
	1906/07	—	1 907 368	203 641	—	—	2 111 009
Cassel	1905/06	79 139	375 173	12 504	—	4 187	471 003
	1906/07	89 439	422 733	13 299	—	4 029	529 500
Darmstadt	1905/06	109 590	251 027	13 019	—	—	373 636
	1906/07	98 190	236 544	22 072	—	—	356 806
Dresden	1905	846 565	784 997	157 839	82 821	35 746	1 907 968
	1906	834 352	766 047	153 166	87 335	36 785	1 877 685
Frankfurt a. M. (Stadtteil Bockenheim)	1905/06	—	—	—	—	—	—
	1906/07	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	1905	63 381	80 337	12 730	10 675	—	167 123
	1906	65 325	80 760	13 510	11 208	—	170 803
Karlsruhe	1905	127 206	109 487	25 376	10 343	—	272 412
	1906	129 039	104 424	23 886	11 241	—	268 590
Mainz	1905/06	50 885	226 221	11 260	—	11 067	299 433
	1906/07	49 373	211 857	10 271	—	10 353	281 854
Mannheim	1905	—	—	—	—	—	—
	1906	—	—	—	—	—	—
Metz	1905/06	—	310 825	33 920	18 635	54 177	417 557
	1906/07	—	311 146	35 030	22 234	58 522	426 932
Mülhausen i. E.	1905/06	—	235 576	35 032	6 284	118 085	394 977
	1906/07	—	232 975	30 303	5 629	122 241	391 148
München	1905	396 560	328 639	41 828	—	—	767 027
	1906	382 316	325 004	39 024	—	—	746 344
Nürnberg	1905	562 263	225 013	9 242	—	—	796 518
	1906	583 912	229 963	9 914	—	—	823 789
Posen	1905/06	—	494 993	58 125	—	—	553 118
	1906/07	—	498 086	64 918	—	—	563 004
Potsdam	1905/06	—	375 961	29 117	—	—	405 078
	1906/07	—	387 477	30 897	—	—	418 374
Straßburg i. E.	1905/06	—	597 918	86 862	24 176	247 053	956 009
	1906/07	—	585 965	84 782	20 765	227 877	919 389
Stuttgart	1905/06	—	—	—	—	—	—
	1906/07	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	1905/06	43 988	284 751	69 504	—	4 231	402 474
	1906/07	39 412	274 085	70 210	—	4 889	388 596
Würzburg	1905	118 229	113 642	5 045	—	328	237 244
	1906	121 451	106 631	5 083	—	333	233 498

Nicht angeführt sind hier die Städte, die nur Verbrauchsabgaben von Bier Bochum, Braunschweig, Chemnitz. Cöln, Crefeld, Danzig, Düsseldorf, Duisburg, Elber Königsberg i. Pr., Liegnitz, Magdeburg, Plauen i. V., Rixdorf, Spandau, Stettin. Die

Verbrauchssteuern insbesondere.

Getränke: Wein	Obstwein	Bier	Branntwein und Spiritus	zusammen	Viehfutter	Verschiedenes (s. Anmerkungen S. 423)	Gesamtbetrag der städtischen Verbrauchssteuern	Städte
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
—	—	102 344	—	102 344	—	134 735	880 617	Aachen
—	—	108 275	—	108 275	—	141 908	936 321	
—	—	325 993	—	325 993	28 441	29 854	591 025	Augsburg
—	—	331 751	—	331 751	30 520	33 358	603 110	
—	—	273 972	—	273 972	—	—	2 354 127	Breslau
—	—	270 365	—	270 365	—	—	2 381 374	
—	1 323	119 021	80 105	200 449	—	—	671 452	Cassel
—	1 666	137 452	98 331	237 449	—	—	766 949	
31 365	2 902	91 777	12 661	138 705	—	160 572	672 913	Darmstadt
29 958	4 031	86 411	11 591	131 991	—	165 996	654 793	
—	—	434 424	—	434 424	—	—	2 342 392	Dresden
—	—	428 545	—	428 545	—	—	2 306 230	
—	3 621	45 156	11 794	60 571	—	—	60 571	Frankfurt a. M. (Stadtteil Bockenheim)
—	8 681	43 112	12 468	64 261	—	—	64 261	
39 775	427	108 420	—	148 622	—	—	315 745	Freiburg i. Br.
39 925	620	109 201	—	149 746	—	—	320 549	
45 588		82 888	—	128 476	—	917	401 805	Karlsruhe
42 340		78 395	—	120 735	—	926	390 251	
47 436	640	124 307	20 383	192 766	25 041	129 299	646 539	Mainz
47 240	801	109 925	20 963	178 929	25 884	125 452	612 119	
61 290		230 356	—	291 646	—	—	291 646	Mannheim
60 685		241 218	—	301 903	—	—	301 903	
164 382		539 079	87 026	790 487	128 534	313 744	1 650 322	Metz
157 044		545 256	92 855	795 155	134 449	305 449	1 661 985	
259 603	3 432	493 202	93 526	849 763	57 100	579 728	1 881 568	Mülhausen i. E.
243 935	3 920	485 683	83 697	817 235	49 208	565 672	1 823 263	
—	—	1 501 025	—	1 501 025	—	—	2 268 052	München
—	—	1 555 397	—	1 555 397	—	—	2 301 741	
—	—	433 559	—	433 559	—	—	1 230 077	Nürnberg
—	—	471 656	—	471 656	—	—	1 295 445	
—	—	54 563	—	54 563	—	—	607 681	Posen
—	—	48 029	—	48 029	—	—	611 033	
—	—	43 100	—	43 100	—	—	448 178	Potsdam
—	—	41 500	—	41 500	—	—	459 874	
393 036	—	1 135 008	130 431	1 658 475	119 206	925 866	3 659 556	Straßburg i. E.
356 175	—	1 127 485	137 395	1 621 055	107 473	904 831	3 552 748	
—	—	311 059	—	311 059	—	339 899	650 958	Stuttgart
—	—	360 967	—	360 967	—	358 475	719 442	
131 240	7 118	249 058	34 952	422 368	—	4 560	829 402	Wiesbaden
130 363	7 281	228 528	35 774	401 946	—	4 130	794 672	
43 266		170 379	14 097	227 742	—	5 797	470 783	Würzburg
45 165		173 668	13 951	232 784	—	5 455	471 737	

bezw. Zuschläge zur staatlichen Brausteuer erheben, nämlich Barmen, Berlin, feld, Erfurt, Essen, Frankfurt a. O., Gelsenkirchen, Görlitz, Halle a. S., Hannover, Erträge siehe in Übersicht I, Spalte 18.

Übersicht III. Verhältnis der Leistungen an Gemeindesteuern überhaupt und an Verbrauchssteuern insbesondere zur Einwohnerzahl.

Städte	Bevölkerung in der Mitte des Rechnungsjahres	Gemeindesteuern überhaupt (s. Übers. I Sp. 19)	Verbrauchssteuern allein (s. Übers. I Sp. 18)	Städte	Bevölkerung in der Mitte des Rechnungsjahres	Gemeindesteuern überhaupt (s. Übers. I Sp. 19)	Verbrauchssteuern allein (s. Übers. I Sp. 18)
		auf 1 Einwohner				auf 1 Einwohner	
1	2	3	4	1	2	3	4
Aachen	151 646	34,41	6,17	Halle a. S.	177 133	25,76	0,60
Altona	169 149	32,03	—	Hannover	250 888	29,38	0,92
Augsburg	95 483	27,09	6,32	Karlsruhe	113 025	21,19	3,45
Barmen	157 500	34,08	0,72	Kiel	165 820	32,61	—
Berlin	2 067 544	37,55	0,73	Königsberg i. Pr.	222 834	29,73	0,72
Bochum	124 289	24,67	0,50	Leipzig	508 551	28,58	—
Braunschweig	137 511	23,59	0,75	Liegnitz	61 160	17,61	0,39
Breslau	478 048	32,80	4,98	Magdeburg	241 229	30,01	0,82
Cassel	145 082	29,49	5,29	Mainz	91 454	36,62	6,69
Charlottenburg	244 646	44,90	—	Mannheim	167 200	28,81	1,81
Chemnitz	252 350	25,70	0,68	Metz	61 123	30,65	27,19
Cöln	437 764	36,17	0,87	Mülhausen i. E.	92 146	34,29	19,79
Crefeld	111 344	33,25	0,75	München	543 217	29,96	4,24
Danzig	162 090	24,76	0,44	Nürnberg	304 852	21,13	4,25
Darmstadt	84 262	33,81	7,77	Plauen i. V.	106 791	24,57	1,15
Dortmund	182 832	35,81	—	Posen	141 552	30,54	4,32
Dresden	518 674	25,87	4,45	Potsdam	61 456	30,67	7,48
Düsseldorf	256 125	35,43	0,72	Rixdorf	168 325	19,54	0,64
Duisburg	201 446	30,27	0,62	Schöneberg	146 500	32,25	—
Elberfeld	164 493	41,56	1,01	Spandau	71 262	26,44	1,02
Erfurt	100 759	27,48	0,97	Stettin	226 822	27,34	0,33
Essen	236 615	35,39	0,72	Straßburg i. E.	170 166	29,81	20,88
Frankfurt a. M.	344 517	55,54	0,19	Stuttgart	255 484	37,49	2,82
Frankfurt a. O.	64 248	21,54	0,46	Wiesbaden	102 684	51,02	7,74
Freiburg i. Br.	77 837	21,65	4,12	Würzburg	81 121	23,71	5,82
Gelsenkirchen	149 085	28,98	0,55	Zwickau	68 757	18,32	—
Görlitz	83 222	20,31	0,19				

Übersicht IV. Verteilung der Steuerleistungen auf die einzelnen Steuerarten.

Städte	Von je 100 M Steuerleistung treffen auf die: Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer	allgemeine Einkommensteuer, Personal- und Mietsteuern, Südd. Einkommen- und Kapitalrentensteuern	Steuern der Spalte 2 bis 4 zusammen	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Preußen.							
Aachen	22,07	11,19	45,45	78,71	1,48	1,87	17,94
Altona	53,58	4,45	36,17	94,20	2,05	3,75	—
Barmen	22,76	11,96	58,71	93,43	0,99	3,45	2,13
Berlin	29,90	14,88	44,53	89,31	0,97	8,73	0,99
Bochum	.	.	.	92,12	1,96	3,88	2,04
Breslau	22,32	9,56	44,83	76,71	1,46	6,64	15,19
Cassel	24,25	8,76	41,90	74,91	1,08	6.08	17,93
Charlottenburg	25,30	4,44	52,30	82,04	1,03	16,93	—
Cöln	20,64	12,48	46,43	79.55	3,67	14,38	2,40
Crefeld	22,12	14,37	55,82	92,31	2,62	2,83	2,24
Danzig	30,32	8,73	53,54	92,59	0,58	5,06	1,77
Dortmund	.	.	.	87,63	2,43	9,94	—
Düsseldorf	20,83	9,37	51,43	81,63	4,20	12,14	2,03
Duisburg	19,24	.	.	89,63	2,23	6,10	2,04
Elberfeld	21,00	12,28	57,26	90,54	2,51	4,53	2,42
Erfurt	25,16	8,91	51,97	86,04	2,81	7,63	3,52
Essen	15,49	16,06	56,95	88,50	1,40	8,07	2,03
Frankfurt a. M.	20,21	10,17	48,59	78,97	1,96	18,73	0,34
Frankfurt a. O.	25,56	9,26	56,91	91,73	2,29	3,85	2,13
Gelsenkirchen	.	.	.	93,40	1,35	3,34	1,91
Görlitz	27,61	12,05	54,57	94,23	2,41	2,41	0,95
Halle a. S.	20,71	12,57	56,07	89,35	3,67	4,65	2,33
Hannover	26,80	12,30	49,50	88,60	3,23	5,04	3,13
Kiel	.	.	.	80,11	2,40	17,49	—
Königsberg	30,65	8,91	48,86	88,42	0,74	8,42	2,42
Liegnitz	26,33	10,17	51,14	87,64	2,71	7,46	2,19
Magdeburg	26,25	12,78	52,58	91,61	3,10	2,56	2,73
Posen	28,96	7,31	39,10	75,37	0,83	9,67	14,13
Potsdam	20,80	5,43	43,23	69,46	2,23	3,91	24,40
Rixdorf	37,28	7,00	24,30	68,58	2,12	26,02	3,28
Schöneberg	29,39	5,80	47,48	82,67	1,39	15,94	—
Spandau	27,54	10,92	40,56	79,02	1,83	15,28	3,87
Stettin	35,93	12,35	46,04	94,32	0,65	3,84	1,19
Wiesbaden	23,87	4,99	43,08	71,94	1,55	11,34	15,17
Bayern.							
Augsburg	16,74	26,79	21,39	64,92	1,56	10,20	23,32
München	28,47	21,77	25,18	75,42	0,99	9,45	14,14
Nürnberg	.	.	.	72,25	0,86	6,78	20,11
Würzburg	.	.	.	69,09	0,88	5,51	24,52
Sachsen.							
Chemnitz	15,45	0,00	71,35	86,80	1,70	8,85	2,65
Dresden	10,67	0,00	63,12	73.79	1,89	7,13	17,19
Leipzig	16,66	0,00	75,52	92,18	1,98	5,84	—
Plauen	—	0,00	84,39	84,39	2,20	8,74	4,67
Zwickau	—	2,15	87,67	89,82	2.83	7,35	—
Württemberg.							
Stuttgart	18,45	.	36,92	.	1,29	.	7,51
Baden.							
Freiburg	.	.	.	78,54	1,40	1,04	19,02
Karlsruhe	.	.	.	.	0,96	.	16,29
Mannheim	24,88	32,73	32,49	90,10	0,70	2,93	6,27
Hessen.							
Darmstadt	15,60	9,30	51,75	76,65	0,36	—	22,99
Mainz	.	.	.	81,18	0,54	—	18,28
Braunschweig.							
Braunschweig	16,05	9,28	69,40	94,73	1,45	0,63	3,19
Elsaß-Lothringen.							
Metz	.	.	.	10,59	0,71	—	88,70
Mülhausen	.	.	.	41,22	1,08	—	57,70
Straßburg	9,11	9,80	9,02	27,93	2,04	—	70,03

Übersicht V. Prozentsätze der Erhebung staatlich veranlagter direkter Steuern in preußischen Städten

für das Rechnungsjahr vom 1. April 1909 bis 31. März 1910.

Städte	Einkommensteuer: Prozent der staatlichen Veranlagung bei Einkommen von 420 bis 660 M	660 bis 900 M	über 900 M	Grund- und Gebäudesteuer: Prozent der staatlichen Veranlagung	Promille des gemeinen Wertes	Prozent des Nutzungswertes	Gewerbesteuer (ohne Berücksichtigung der Warenhaussteuer): Prozent der staatlichen Veranlagung in Klasse I	II	III	IV
Aachen	—	—	150	200	3,15	—	1,6 M. von je 100 M. des gewerbl. Ertrages der Gewerbebetriebe			
Altona	—	—	125	412	.	12 bz. 16	100			
Barmen	—	—	230	216	3,08	—	255	235	215	
Berlin	—	—	100	150	3,04	—	150			
Bochum	—	—	195	215,65	3,1 [1]) / 1,55	—	Besondere Gewerbesteuer			
Breslau	—	—	164	187,7	3,55	—	188			
Cassel	—	—	130	170	2,7 [2])	5,4 [3])	165			
Charlottenburg	—	—	100	201,28	2,65 [3]) / 5,30 [2])	—	150		100	
Cöln	—	—	155	159	2,12	—	durchschnittlich 228,38 [4])			
Crefeld	—	—	190	215	2,75	—	210			
Danzig	—	—	210	255	5,00	—	195		175	155
Dortmund	—	—	210	265	3,25	—	230 [5])		205 [5])	
Düsseldorf	—	—	140	160	2,00	—	190		190	166,7
Duisburg	—	—	200	240,25	2,50	—	3,36 [6])	2,73	2,20	2,10
Elberfeld	—	—	215	204	3,00	—	230		210	
Erfurt	—	—	158	188	2,94	—	188			
Essen	—	—	200	230	3,20	—	340 [7])			
Frankfurt a. M.	—	—	73,5 bis 105	160,33	—	—	138,55			
Frankfurt a. O.	—	—	193	199	—	—	199			
Gelsenkirchen	125	180	225 [11])	245 [8])	3,08	—	Besondere Gem. Gewerbesteuerordnung			
Görlitz	—	—	150	186	3,00	—	200	200	180	160
Halle	—	—	168	192	—	5,85	218,2			
Hannover	—	—	125 [9])	165	2,00	5,40	165			
Kiel	—	—	230	317	5,00	—	230			
Königsberg i. Pr.	—	—	210	250	4,00	—	250			
Liegnitz	—	—	140	180	—	—	180			
Magdeburg	—	—	180	200	3,16	—	200			
Posen	—	—	192	214,21	3,00	—	192		192	170
Potsdam	—	—	110	185	3,00	—	135			
Rixdorf	—	—	100	235	3 [3]) / 6 [2])	—	165		142	
Schöneberg	—	—	90	167,71	2,25 [3]) / 4,50 [2])	—	150		100	
Spandau	—	—	150	257,5	3,35	—	240			
Stettin	—	—	200	225 [10])	4,51	—	200			
Wiesbaden	—	—	100	159,55	2,00	—	150			

[1]) 3,1 ‰ bei nicht gewerblich benutzten Grundstücken, 1,55 ‰ bei gewerblich benutzten Grundstücken. — [2]) Von unbebauten Grundstücken. — [3]) Von bebauten Grundstücken. — [4]) Nach besonderer Steuerordnung. — [5]) Und Kopfsteuer. — [6]) Von jedem angefangenen Hundert des letztjährigen Ertrages als Gemeindegewerbesteuer. — [7]) In Form einer besonderen Gemeindegewerbesteuer. — [8]) Im eingemeindeten Teile der Stadt 170 %. — [9]) Die Bewohner des äußeren Stadtgebiets jedoch nur 112,5 %. — [10]) Für die Stadtteile Stettin, Bredow, Nemitz 225. Für die Stadtteile Grabow 280. Für die Stadtteile Nemitz jenseits der Eisenbahn 140. — [11]) Für eingemeindete Stadtteile 150 bz. 218.

XXVII.

Wohnungen und Haushaltungen

nach den Ergebnissen der Zählung von 1905.

Bearbeitet von dem Statistischen Amte der Stadt Leipzig.

Die nachstehenden Tabellen enthalten die hauptsächlichsten Ergebnisse der in Verbindung mit der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 in den größeren deutschen Städten vorgenommenen Erhebungen über Wohnungs- und Haushaltungsverhältnisse. Die gleichen Ergebnisse früherer Zählungen sind abgedruckt für 1885 im I. und II. Jahrgange dieses Jahrbuchs, Abschnitt 4, für 1890 im III. Jahrgange, Abschnitt 3, für 1895 im VII. Jahrgange, Abschnitt 5 und VIII. Jahrgange, Abschnitt 4 und für 1900 im 11. Jahrgange, Abschnitt 4.

Von 4 Städten werden die Ergebnisse von Wohnungsaufnahmen mitgeteilt, die zwar nicht in Verbindung mit der Volkszählung von 1905 stattfanden, aber zu anderer Zeit, nämlich in Cöln a. Rh. am 1. Dezember 1902, in Danzig im Jahre 1907, in Essen am 14. Oktober 1906 und in Halle am 11. Mai 1908.

Von Dresden und besonders von Frankfurt a. M. bringen die Tabellen nur unvollständige Angaben, da in beiden Städten die entsprechenden Auszählungen noch nicht sämtlich vorgenommen worden sind.

Ferner sind in Aachen verschiedene Auszählungen mangels eines dazu vorliegenden praktischen Bedürfnisses unterblieben. Teilweise (namentlich was die Mietpreise anlangt) hat man sich entschließen müssen, von einer Veröffentlichung der Ergebnisse für eine vergleichende Statistik aller deutschen Städte Abstand zu nehmen, da mit Rücksicht auf die Besonderheit der Aachener Wohnungsverhältnisse (es sind außergewöhnlich viele kleine Räume vorhanden) ein interlokaler Vergleich der Ziffern zu falschen Schlüssen Anlaß geben würde.

Von Bremen können, obwohl dort 1905 eine Wohnungserhebung veranstaltet wurde, überhaupt keine Zahlen angegeben werden, da die Bearbeitung der Tabellen über die Wohnungsstatistik noch nicht stattfinden konnte.

In Cassel wurde im Oktober 1903 zum ersten Male eine allgemeine Wohnungsaufnahme veranstaltet. Eine Bearbeitung des gewonnenen Materiales erfolgte jedoch nur für den eigenen Gebrauch der städtischen Verwaltung.

Von Wiesbaden, wo die Wohnungszählung vom 1. Dezember 1905 vor Errichtung des Statistischen Amtes stattfand, sind die Zahlen wegen mangelhafter Ausfüllung der Formulare nicht verwertbar und daher auch in die Tabellen nicht mit aufgenommen worden.

Für die übrigen am Statistischen Jahrbuche deutscher Städte beteiligten, in den Tabellen aber fehlenden Städte waren Unterlagen zur Wohnungs- und Haushaltungsstatistik nicht vorhanden. —

Die Zahlen in den folgenden Tabellen beruhen auf Angaben, die mittelst Fragebogen erhoben worden sind. Tabelle I enthält von den Wohnungen und Haushaltungen und ihrer Bevölkerung die Gesamtsummen für die einzelnen Tabellen, sowie Angaben über die Anstalten, Anstaltsbewohner, bewohnten Schiffe und Schiffsbewohner. Die Tabellen II bis XXII betreffen die Wohnungsverhältnisse, XXIII bis XXVIII die Haushaltungsverhältnisse. Verhältniszahlen, berechnet auf 1000 der Gesamtheit und nur bei den leerstehenden Wohnungen in den Tabellen XX bis XXII auf 100 der Gesamtheit, sind den meisten Tabellen beigefügt.

Neu sind die Tabellen XI über die bewohnten Wohnungen ohne Küche und XIII über die im Mietpreis mit Gewerbsräumen untrennbar verbundenen Wohnungen nach der Größe. Neu ist ferner bei den Tabellen IV, V, VIII, XIX, XXI, XXII und XXVIII die Ausscheidung der Wohnungen nach der Größe nach drei Gruppen: a) nach heizbaren Zimmern, wobei die Küche nicht als ein heizbares Zimmer gerechnet ist, b) nach heizbaren Zimmern, wobei die Küche als ein heizbares Zimmer gerechnet ist, c) nach Wohnräumen, d. s. die heizbaren und nichtheizbaren Zimmer (Wohn- und sonstige Zimmer und Kammern) einschließlich der zu Wohnzwecken benutzten Mansarden und Bodenräume und die Küchen, während Korridore, Alkoven, Speisekammern u. a. Räume nicht als Wohnräume gelten. Diese dreifache Ausscheidung ergibt sich aus den Beschlüssen der 16. Konferenz der Vorstände Statistischer Ämter deutscher Städte. In Tabelle XVI sind gegen früher bei den Mietpreisen bis 1000 M. die Mietzinsstufen vermehrt worden.

Unter „bewohnten Wohnungen“ sind alle besetzten (vermieteten) Wohnungen zu verstehen, einschließlich der am Zähltage deshalb vorübergehend leerstehenden Wohnungen, weil die Bewohner vorübergehend abwesend waren. Die Angaben über die Bewohner der Wohnungen beziehen sich dagegen nur auf die ortsanwesende Bevölkerung ausschließlich der am Zähltage vorübergehend abwesenden Personen. Ebenso waren bei den Haushaltungen und ihrer Bevölkerung die vorübergehend abwesenden Haushaltungen und die vorübergehend abwesenden Haushaltungsmitglieder nicht mit zu berücksichtigen.

Im übrigen sei auf den XI. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte verwiesen, wo sich auf S. 499 ff. die sämtlichen für die Statistik der Wohnungen und Haushaltungen maßgebenden Beschlüsse finden, soweit sie von den 1879—1903 abgehaltenen Konferenzen der Vorstände Statistischer Ämter deutscher Städte gefaßt wurden.

Wenn davon in einzelnen Städten abgewichen wurde oder wenn Zahlen aus anderen Gründen nicht vergleichbar sind, so ist dies aus den Anmerkungen zu jeder Tabelle zu ersehen.

Die bei mehreren Städten zwischen den beiden letzten Zählungen durch Einverleibungen eingetretenen Veränderungen des Stadtgebietes und der dadurch eingetretene Bevölkerungszuwachs werden im Abschnitt I jeden Jahrganges mitgeteilt. —

Einige Angaben, die zur Aufnahme in Tabellen nicht verwendbar waren, seien an dieser Stelle angeführt.

Die zum Schlafen benutzten Räume.

Vollständige Zahlen liegen nur für Lübeck vor. Dort wurden zum Schlafen benutzt 37874 heizbare und nicht heizbare Zimmer von 85626 Personen, 46 Küchen von 84, 98 Gewerberäume von 189, 238 Vorfluren von 563, 252 Bodenräume von 553, 19 Keller von 30 und 21 Badezimmer von 33 Personen. Von 3 Städten ist nur bekannt, welche anderen zumeist nicht dazu bestimmten Räume zum Schlafen benutzt wurden; es waren dies in Altona 766 gewerblich mitbenutzte Zimmer (1297 Personen), in Breslau: 13969 Küchen, 4218 Vorfluren, 13515 andere Wohnräume ausschließlich Mädchengelasse und 157 Bodenräume, in Chemnitz: 497 Küchen, 55 Vorfluren, 15853 Bodenkammern und 18 Alkoven (fensterlose Kabinette), in Erfurt: 807 Bodenräume.

Bewohnte Wohnungen mit Zentralheizung.

Solche wurden gezählt in Altona 410 mit 2421 Bewohnern, in Charlottenburg (einschließlich der unbewohnten) 4713, in Dresden 1057, in Düsseldorf 636, in Lübeck 246, in Posen 450 und in Schöneberg 2251, davon 2002, deren Wert (3402182 ℳ) in der Wohnungsmiete enthalten ist. In Breslau betrug die Zahl der Wohnungen, soweit der Mietpreis den Wert der Zentralheizung enthält, 405 mit 1820 Bewohnern und 467701 ℳ Mietpreis. —

Nicht zum Abdruck kommen die Durchschnittsmietpreise für die Wohnungen nach der Anzahl der heizbaren Zimmer und der Wohnräume. Diese Preise lassen sich jedoch leicht berechnen, indem man die in Tabelle XIX. unter B. für die besetzten Mietwohnungen ohne gewerbliche Nebenbenutzung angeführten Preise für ein heizbares Zimmer oder einen Wohnraum mal der Anzahl der heizbaren Zimmer oder Wohnräume nimmt. Nur für die Wohnungen ohne heizbare Zimmer und für die mit mehr als 10 heizbaren Zimmern oder Wohnräumen ist eine solche Berechnung nicht möglich.

Einen Nachweis der Veröffentlichungen über frühere Zählungen enthält die Schrift „Die deutsche Städtestatistik am Beginne des Jahres 1903, dargestellt nach den Veröffentlichungen der statistischen Ämter deutscher Städte, Seite 44 ff.“ (Beitrag des statistischen Amtes der Stadt Dresden für die Deutsche Städteausstellung in Dresden 1903). Diese Schrift ist erschienen als Ergänzungsheft zu „Allgemeines statistisches Archiv, herausgegeben von Dr. Georg von Mayr, 6. Band, Tübingen 1903.“

Mehr oder weniger ausführliche Veröffentlichungen über die Ergebnisse der Wohnungs- oder Haushaltungsstatistik von 1905 oder anderer neuerer Zählungen liegen bis jetzt vor für die Städte:

Aachen. Statistische Jahresübersichten der Stadt 1908, S. 30, 31.

Barmen. Beiträge zur Statistik der Stadt, Heft 2, (1906) S. 65 ff.: Die Barmer Wohnungsverhältnisse. — Statistisches Jahrbuch der Stadt, 1905, S. 20 ff. und 1906, S. 3 und 16—18.

Berlin. Statistisches Jahrbuch der Stadt, 31. Jahrgang, S. 47* ff, 144, 145.

Bochum. Ergebnisse der Wohnungsaufnahme in westfälischen Städten vom 1. 12. 1905, Teil I (Veröffentlicht vom Westfälischen Verein zur Förderung des Kleinwohnungswesens, Münster i. W. 1907).

Bremen. Volkszählung vom 1. 12. 1905 im Bremischen Staate, S. 127 ff.: Die Bevölkerung nach dem Zusammenleben in Haushaltungen.

28*

Breslau. Breslauer Statistik, 27. Band, 1. Heft: Ergebnisse der Bevölkerungs-, Grundstücks- und Wohnungsaufnahme vom 1. 12. 1905.

Cöln a. Rh. Die Ergebnisse der Wohnungszählung vom 1. Dezember 1902: Stadtgebiet, Grundbesitzwechsel, Grundstücke, Gebäude, Wohnungsverhältnisse und Bevölkerung während des Etatsjahres 1903. Sonderabdruck aus dem städtischen Verwaltungsberichte. — Stadtgebiet, Grundbesitzwechsel, Grundstücke, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungsverhältnisse, Bautätigkeit und Bevölkerung in den Jahren 1901 bis 1905. Sonderabdruck aus dem städtischen Verwaltungsberichte für die Etatsjahre 1901 bis 1905.

Danzig. Statistik über die Wohnungsverhältnisse im Jahre 1907.

Dresden. Mitteilungen des Statistischen Amtes, 17. Heft: Die Lage des Dresdner Wohnungsmarktes im Jahre 1907 mit Rückblicken auf die Vorjahre und Vorbemerkungen über die Methode der Wohnungsstatistik.

Düsseldorf. Mitteilungen zur Statistik der Stadt, Nr. 2: Die Grundstücks- und Wohnungszählung vom 1. 12. 1905.

Elberfeld. Beiträge zur Statistik der Stadt, Heft II (1. Lieferung): Die Ergebnisse der Wohnungszählung vom 1. 12. 1905.

Freiburg i. Br. Beiträge zur Statistik der Stadt, Nr. 2: Die Ergebnisse der Wohnungszählung vom 1. 12. 1905.

Görlitz. Jahresbericht der Statistischen Stelle der Stadt für 1907, S. 70, 71.

Halle a. S. Beiträge zur Statistik der Stadt, Heft 4: Die Ergebnisse der Wohnungszählung vom 11. Mai 1908.

Karlsruhe i. B. Beiträge zur Statistik der Stadt, Nr. 19: Ergebnisse der Volkszählung vom 1. 12. 1905, S. 17 (VIII. Größe und Gliederung der Haushaltungen). Nr. 20: Ergebnisse der Wohnungszählung vom 1. 12. 1905.

Kiel. Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt, Nr. 3: Die Wohnungszählung vom November 1903, I. Teil: Die reinen Mietwohnungen ohne Geschäftslokale (Tabellen). Nr. 12: Die Grundstücks-, Gebäude- und Wohnungszählung vom Dezember 1905.

Königsberg i. Pr. Königsberger Statistik, Jahrgang 1907, Abteilung I: Die Wohnungen und Grundstücke nach der Aufnahme vom 1. 12. 1905.

Leipzig. Die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. 12. 1905, III. Teil: I. Haushaltungsstatistik, II. Ergebnisse der Wohnungserhebung. Sonderabdruck aus dem städtischen Verwaltungsberichte für das Jahr 1907.

Lübeck. Gebäude und Wohnungsstatistik nach der Volkszählung vom 1. 12. 1905.

Magdeburg. Magdeburger Statistik 1907, S. 31: Hauptergebnisse der Wohnungszählung vom 1. 12. 1905. Sonderabdruck aus dem städtischen Verwaltungsberichte für 1907/08.

Mannheim. Beiträge zur Statistik der Stadt, Nr. 16: Ergebnisse der Wohnungszählung vom 1. 12. 1905. — Statistische Jahresübersichten aus dem Verwaltungsbericht des Stadtrats für 1907, S. 8*: Haushaltungsstatistik, S. 27*—29*: Gebäude und Wohnungen.

München. Mitteilungen des Statistischen Amts der Stadt, Band XX, Heft 1: Die Erhebung der Wohnverhältnisse in der Stadt München 1904 bis 1907. — Heft 2: Die Bevölkerung Münchens 1905, Ergebnisse der Volkszählung vom 1. 12. 1905, S. 13 und 27: Haushaltsstatistik. — Heft 3: Wohnungsbestand und Mietpreise in München, Ergebnisse der Wohnungszählung vom 1. 12. 1905.

Nürnberg. Ergebnisse der allgemeinen Wohnungsuntersuchung 1901/02 (Nürnberg 1907).

Posen. Ergebnisse der Wohnungszählung am 1. 12. 1905 und der Wohnungsuntersuchung von 1905/06. Anlage zum Verwaltungsbericht der Provinzialhauptstadt Posen für das Jahr 1906.

Schöneberg. Einzelberichte des Statistischen Amts der Stadt, 1. Heft: Die Grundstücksaufnahme vom 16. 10. 1905 und die Wohnungs- und Bevölkerungsaufnahme vom 1. 12. 1905.

Stuttgart. Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, Jahrgang 1907, erstes Heft, S. 18, 24, 30.

Wiesbaden. Beiträge zur Wiesbadener Statistik, Heft 1: Stadtgebiet, Bevölkerungs- und Grundstücksverhältnisse, S. 14, 29 bis 31. — Mitteilungen des Statistischen Amts der Stadt, Nr. 1: Vorläufiges Ergebnis der Wiesbadener Wohnungszählung vom 15. Oktober 1907.



Anmerkungen zu Tabelle I (Seite 438—439).

[1]) Zu Anfang des Jahres 1906. — [2]) Einschließlich der am Zähltage aus den einzelnen Haushaltungen vorübergehend abwesenden 754 Personen. — [3]) Bewohner von 230 Militärdienstwohnungen, für die alle Unterlagen fehlen. — [4]) Wohnbevölkerung. — [5]) Im April 1906. — [6]) Darunter 3 Wohnungen, deren Besitzverhältnisse nicht bekannt sind. — [7]) Im Jahre 1906. — [8]) Darunter 7320 Werkwohnungen. — [9]) Bewohner von 57 Prostituiertenwohnungen. — [10]) Bewohner von 95 Wohnwagen. — [11]) Bewohner von 4 Haushaltungen in Wagen und Buden. — [12]) Personen von 3 bewohnten Wagen. — [13]) Bewohner von 83 bewohnten Schiffen, Wohnwagen und Baracken. — [14]) Ohne die Haushaltungen, deren Mitglieder am Zähltage vorübergehend abwesend waren. — [15]) Die Wohnbevölkerung betrug 239 147. — [16]) Aktive Militärpersonen. — [17]) Einschl. von 2380 Bewohnern der Haushaltungen des Anstaltspersonals und Anstaltsinsassen mit eigner Haushaltung sowie der kleineren Anstalten. — [18]) Zum Teil ausschließlich, zum Teil einschließlich der Anstaltshaushaltungen.

Anmerkungen zu Tabelle II (Seite 440).

[1]) Einschließlich der Wohnungen, die das ganze Haus umfassen. — [2]) Beim I. Stockwerk mitgezählt. — [3]) Darunter 5779 Speicherwohnungen. — [4]) Bewohnte und leere Wohnungen zusammen. — [5]) Darunter 215 im Hochparterre. — [6]) Dachstock. — [7]) Mansardenwohnungen. — [8]) Darunter 487 im Zwischenstockwerk. — [9]) Einschließlich Hochparterre. — [10]) Davon 3298 Mansardenwohnungen. — [11]) Darunter 376 im Halbstock. — [12]) Darunter 1880 im Hochparterre. — [13]) Darunter 11 im Halbstock. — [14]) Bei den einzelnen Stockwerken schon mit enthalten. — [15]) Darunter 2633 = 171,8 ‰ Mansardenwohnungen. — [16]) Darunter 4604 = 122,0 ‰ Mansarden- und Speicherwohnungen.

Bemerkungen zu Tabelle IV (Seite 442—444).

[1]) Nach der Zahl der Zimmer überhaupt einschl. der Küchen und Mansarden. — [2]) Eingebaute Mansardenräume sind zwar als Wohnräume gerechnet worden, nicht aber die zu Schlafzwecken benutzten sog. Bodenkammern. Solche waren bei insgesamt 14437 Wohnungen vorhanden. — [3]) Mansarden sind nur dann als Wohnräume gerechnet, wenn es sich um reine Mansardenwohnungen gehandelt hat. Bei den übrigen Wohnungen sind Mansarden nicht als Wohnräume mitgezählt. — [4]) Nach der Zahl der Zimmer überhaupt ausschließlich der Küchen. — [5]) Mädchenstuben sind ebenfalls nicht als Wohnräume gerechnet. — [6]) Anstaltswohnungen. — [7]) Nach der Zahl der Wohnräume ausschl. der Küchen.

Anmerkungen zu Tabelle VIII (Seite 449).

[1]) Als Wohnräume waren zu rechnen: die heizbaren und nichtheizbaren Zimmer (Wohn- und sonstige Zimmer, Kammern) einschl. der zu Wohnzwecken benutzten Mansarden- und Bodenräume und die Küchen, während Korridore, Alkoven, Speisekammern u. a. R. nicht als Wohnräume gelten. — [2]) Würden dagegen auch die zum Schlafen benutzten Bodenkammern als Wohnräume gerechnet, so kämen bei 2 Wohnräumen nur 4 Wohnungen als übervölkert in Betracht und bei 1 Wohnraum keine Wohnung. — [3]) Siehe Tabelle 23 auf Seite 16 der Mitteilungen zur Statistik der Stadt Düsseldorf Nr. 2. — [4]) Nicht nach Wohnräumen, sondern Zimmern überhaupt (ausschl. der Küchen). — [5]) Dazu 1170 besetzte Wohnungen ohne Inwohner bei der Zählung = 8,9 ‰.

Anmerkungen zu Tabelle XII (Seite 453).

[1]) Wohnungen ohne Gewerberäume (Geschäftslokale). — [2]) Wohnungen mit Gewerberäumen, deren Mietpreis trennbar ist. — [3]) Nicht Wohnungen überhaupt, sondern nur Miet- und Eigentümerwohnungen. — [4]) Bei C. sind die Wohnungen mit Gewerberäumen überhaupt eingesetzt. — [5]) Darunter 65 Aftermietwohnungen. — [6]) Einschließlich Aftermieterwohnungen. — [7]) Nicht Wohnungen überhaupt, sondern nur Mietwohnungen. — [8]) Unter C. befinden sich auch die im Mietpreis mit Gewerbsräumen untrennbar verbundenen Wohnungen. — [9]) Bei B. einschl. der am Zähltage aus den einzelnen Haushaltungen vorübergehend abwesenden 754 Personen. — [10]) Wohnungen mit Gewerbsräumen.



I. Allgemeine Übersicht der Wohnungen, Haushaltungen und

Zugleich Gesamtsummen für

Städte	Bewohnte und leere Wohnungen zusammen	leerstehende Wohnungen	bewohnte Mietwohnungen	bewohnte Eigentümer-, Dienst-, Frei-, wohnungen	bewohnte Wohnungen überhaupt	Bewohner der bewohnten Wohnungen (ortsanwesende Bevölkerung)	Auf eine bewohnte Wohnung kamen Bewohner
Aachen	33 558	653	28 415	4 490	32 905	137 775	4,19
Altona	41 315	900	36 212	4 203	40 415	164 648[2])	4,07
Barmen	38 614	2 303	31 657	4 654	36 311	153 747	4,23
Berlin	534 109	10 674[1])	492 801	30 634	523 435	1 968 569	3,76
Bochum	20 491	1 005	17 010	2 476	19 486	113 882	.
Braunschweig	.	.	.	.	.	.	.
Bremen	.	.	.	.	.	.	.
Breslau	121 958	7 650	105 475	8 833	114 308	449 126	3,93
Cassel	27 762	1 316	.	.	26 446	.	.
Charlottenburg	.	.	52 034	4 235	56 269	231 722	4,12
Chemnitz	61 297	2 732	52 267	6 298	58 565	237 732[15])	4,06
Cöln a. Rh. 1./12. 1902	91 109	3 561	.	.	87 548	369 649	4,22
„ 1./12. 1905	.	.	.	.	.	.	.
Danzig . . . 1907	37 805	1 227	.	.	36 578	.	.
Dortmund	.	.	31 002	4 751	35 753	170 038	4,76
Dresden	134 011	9 630	113 148	11 233	124 381	.	.
Düsseldorf	57 290	3 248	46 508	7 534	54 042	243 260[4])	4,50
Elberfeld	40 395	2 645	33 285	4 465	37 750	158 821	4,21
Erfurt	23 014	355[5])	18 862	3 797[6])	22 659	94 449	4,17
Essen . 14./10. 1906	49 500	854	36 241	12 405[8])	48 646	233 036	4,79
Frankfurt a. M.	.	.	.	.	71 173	.	.
Freiburg i. Br.	15 729	400	11 738	3 591	15 329	69 067	4,51
Görlitz	24 415	1 267	20 452	2 696	23 148	80 592	3,48
Halle a. S. 11./5. 1908	42 085	526	36 226	5 333	41 559	178 292	4,29
Hamburg	190 795	8 589	.	.	182 206	769 845	4,22
Hannover	57 940	1 081	49 559	7 300	56 859	238 069	4,19
Karlsruhe i. B.	25 047	1 111	19 997	3 939	23 936	102 352	4,28
Kiel	34 139	982	28 645	4 512	33 157	137 220	4,14
Königsberg i. Pr.	52 375	2 567	45 561	4 247	49 808	208 219	4,18
Leipzig	119 377	4 719	104 835	9 823	114 658	494 299	4,31
Lübeck	22 739	827	14 583	7 329	21 912	87 081	3,97
Magdeburg	60 198	1 879	51 437	6 882	58 319	228 989	3,93
Mainz	.	.	.	.	.	81 944	.
Mannheim	36 125	900	28 915	6 310	35 225	158 379	4,50
Metz	.	.	.	.	11 641	47 434	4,07
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.
München	137 027	5 788	.	.	131 239	506 043	3,86
Plauen i. V.	24 815	1 941	18 760	4 114	22 874	102 819	4,50
Posen	30 316	1 946	25 653	2 717	28 370	131 040	4,62
Rixdorf	42 934	3 200[7])	.	.	39 734	152 961	3,85
Schöneberg	37 534	1 516	33 508	2 510	36 018	135 663	3,77
Straßburg i. E.	37 882	1 080	30 040	6 762	36 802	146 185[17])	3,97
Stuttgart	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	24 176	846	19 897	3 433	23 330	96 676	4,14

Anmerkungen siehe Seite 437.

Anstalten sowie deren Bevölkerung am 1. Dezember 1905.

die folgenden Tabellen.

Anstalten	Anstaltsbewohner	bewohnte Schiffe	Schiffsbewohner	Sonstige Bevölkerung	Haushaltungen[14])	Mitglieder der Haushaltungen (ortsanwesende Bevölkerung)[18])	Städte
.	.	.	.	.	.	.	Aachen.
61	4 040	144	386	—	40 415	164 648[2])	Altona.
51	2 400	—	—	—	36 323	154 308	Barmen.
1 646	68 185	970	3 394	—	523 564	1 972 214	Berlin.
.	.	.	.	.	.	.	Bochum.
114	5 476	—	—	—	32 971	130 921	Braunschweig.
.	.	.	.	.	47 926	206 888	Bremen.
427	21 004	215	774	—	114 022	449 126	Breslau.
.	.	.	.	.	.	.	Cassel.
200	6 982	253	843	—	56 256	231 722	Charlottenburg.
109	7 195	—	—	—	58 307	237 732	Chemnitz.
443	18 270	137	722	885[3])	.	.	Cöln a. Rh. 1. 12. 1902.
.	.	.	.	.	96 918	408 738	„ 1. 12. 1905.
.	.	.	.	.	.	.	Danzig 1907.
233	5 533	17	59	—	.	.	Dortmund.
515	24 271	.	.	.	126 447	492 725	Dresden.
126	10 774	.	399	—	54 042	244 034[4])	Düsseldorf.
98	4 032	—	—	—	37 755	158 821	Elberfeld.
120	2 183	—	—	2 215[16])	22 676	94 413	Erfurt.
96	3 252	—	—	107[9])	48 646	.	Essen 14. 10. 1906.
.	.	.	.	.	.	.	Frankfurt a. M.
147	7 219	—	—	—	15 150	67 748	Freiburg i. Br.
83	3 174	—	—	—	23 018	80 592	Görlitz.
.	.	.	.	.	.	.	Halle a. S. 11. 5. 1908.
434	22 515	2 487	9 912	521[10])	190 187	776 446	Hamburg.
.	11 955	—	—	—	.	.	Hannover.
.	9 810	20	87	—	23 936	102 352	Karlsruhe i. B.
318	9 815	162	16 774	—	32 977	137 220	Kiel.
154	14 553	.	998	—	50 242	210 141	Königsberg i. Pr.
349	9 338	—	—	—	116 430	494 299	Leipzig.
114	3 676	94	784	—	21 785	87 081	Lübeck.
168	10 662	226	972	8[11])	.	.	Magdeburg.
57	9 045	33	148	.	.	.	Mainz.
111	4 328	.	1 001	—	35 225	.	Mannheim.
131	.	—	—	12 962[16])	11 641	47 434	Metz.
70	.	—	—	—	22 316	.	Mülhausen i. E.
850	32 928	—	—	12[12])	131 005	506 055	München.
.	2 800	—	—	—	22 829	102 581	Plauen i. V.
90	5 768	—	—	—	28 448	.	Posen.
13	.	—	—	—	39 714	.	Rixdorf.
65	5 347	—	—	—	35 838	135 730	Schöneberg.
198	23 586	.	.	287[13])	36 131	144 092	Straßburg i. E.
210	11 733	.	.	.	54 930	237 553	Stuttgart.
64	4 279	.	.	.	23 148	93 301	Wiesbaden.

Anmerkungen siehe Seite 437.

II. Die bewohnten Wohnungen nach der Höhen- oder Stockwerkslage am 1. Dezember 1905.

Städte	Wohnungen im Keller (Souterrain)	im Erdgeschoß (Parterre)	im I. Stock (1 Treppe hoch)	im II. Stock (2 Treppen hoch)	im III. Stock (3 Treppen hoch)	im IV. Stock (4 Treppen hoch)	im V. Stock und höher	in mehreren Stockwerken	das ganze Haus umfassend	ohne Höhenangabe
Altona	2 172	10 123	11 250	9 167	4 827	1 353	—	(1 524)[14]	1 523	—
Barmen	176	7 401	10 079	9 674	6 773	1 027	21	.	1 160	—
Breslau	3 480	18 150	22 822	23 452	23 748	20 547	2 109	.	.	—
Charlottenburg	984	11 079	14 006[1])	10 725	10 363	8 132	342	436	[2])	202
Chemnitz	41	9 016	15 764	15 218	12 569	5 151	—	786	.	20
Cöln a. Rh. 1. 12. 1902	611	14 001	20 543	21 017	12 054	530		6 909	5 948	5 935[3])
Danzig[4]) 1907	517	12 382[5])	11 741	8 021	4 016	1 128		.	.	—
Dresden	2 836	21 425	28 774	27 745	24 440	15 626	546	2 989	—	—
Düsseldorf	24	9 927	14 069	16 131	6 868	3	—	2 431	2 719	1 870[7])
Elberfeld	19	4 608	6 380	6 689	4 586	17	—	1 893	1 240	12 318[16])
Erfurt	48	5 214	6 669	5 631	3 626	66	—	1 402	.	3
Essen 14. 10. 1906	33	12 738	13 922	12 758	6 023	355	—	(8 323)[14])	2 817	—
Frankfurt a. M.	53	13 253	18 538	16 498	12 780	2 985	—	820	1 940	4 306[6])
Freiburg i. Br.	—	3 464	4 067	2 816	545	—	—	1 755	.	2 682[15])
Görlitz	286	3 864	6 033	5 895	4 865	2 089	2	.	114	—
Halle a. S. 11. 5. 1908	925	9 048	13 387	10 756	5 894	843	3	323	379	1
Hamburg	10 980	36 607	42 358	39 673	27 617	12 703	755	3 257	8 256	—
Hannover	72	10 805	14 998[8])	13 739	10 762	4 586	68	844	985	—
Karlsruhe i. B.	9	.	4 918	6 470	5 290	2 510	136	995	.	3 608[7])
Kiel	1 104	7 130	8 070	6 846	4 730	1 872	—	557	668	2 18[illegible][6])
Königsberg i. Pr.	1 015	11 985	13 793	12 423	8 186	1 902	8	360	136	—
Leipzig	544	20 928	28 190	27 980	24 388	11 895	183	(1 635)[14])	550	—
Lübeck	83	7 580	7 188	3 403	725	30	—	(3 257)[14])	2 903	—
Magdeburg	116	12 940[9])	16 319	14 875	9 524	2 212	59	2 274	.	—
Mannheim	—	7 929	9 718	8 148	5 968	2 474		988		—
München	259	22 205	33 759	32 530	27 156	9 653	70	2 307	.	3 300[10])
Plauen i. V.[4])	116	5 460	8 366	6 771	3 298	469	—	241	93	1
Posen	1 393	6 830	7 421[11])	6 318	4 567	1 697	52	92	.	—
Schöneberg	419	8 727[12])	6 604[13])	7 146	7 120	5 885	46	69	.	2
Straßburg i. E.	178	8 438	10 994	8 111	5 192	2 010	122	.	1 757	—

Von 1000 bewohnten Wohnungen:

Städte	im Keller	im Erdgeschoß	im I. Stock	im II. Stock	im III. Stock	im IV. Stock	im V. Stock und höher	in mehreren Stockwerken	das ganze Haus umfassend	ohne Höhenangabe
Altona	53,7	250,5	278,4	226,8	119,4	33,5	—	(37,7)[14])	37,7	—
Barmen	4,8	203,8	277,6	266,4	186,5	28,3	0,6	.	31,9	—
Breslau	30,4	158,8	199,6	205,2	207,8	179,7	18,5	.	.	—
Charlottenburg	17,5	196,9	248,9[1])	190,6	184,2	144,5	6,1	7,7	[2])	3,6
Chemnitz	0,7	154,0	269,2	259,9	214,6	88,0	—	13,4	.	0,3
Cöln a. Rh. 1. 12. 1902	6,9	159,9	234,6	240,1	137,7	6,1		78,9	67,9	67,8
Danzig[4]) 1907	13,7	327,5	310,6	212,2	106,2	29,8		.	.	—
Dresden	22,8	172,2	231,3	223,1	196,5	125,6	4,4	24,0	—	—
Düsseldorf	0,4	183,7	260,3	298,5	127,1	0,1	—	45,0	50,3	34,6[7])
Elberfeld	0,5	122,1	169,0	177,2	121,5	0,4	—	50,1	32,8	326,3[16])
Erfurt	2,1	230,1	294,3	248,5	160,0	2,9	—	61,9	.	0,1
Essen 14. 10. 1906	0,6	261,9	286,2	262,3	123,8	7,3	—	(171,1)[14])	57,9	—
Frankfurt a. M.	0,7	186,2	260,5	231,8	179,6	41,9	—	11,5	27,3	60,5[6])
Freiburg i. Br.	—	226,0	265,3	183,7	35,6	—	—	114,5	.	175,0[15])
Görlitz	12,4	166,9	260,6	254,7	210,2	90,3	0,1	.	4,9	—
Halle a. S. 11. 5. 1908	22,3	217,7	322,1	258,8	141,8	20,3	0,1	7,8	9,1	0,0
Hamburg	60,3	200,9	232,5	217,7	151,6	69,7	4,1	17,9	45,3	—
Hannover	1,3	190,0	263,8	241,6	189,3	80,7	1,2	14,8	17,3	—
Karlsruhe i. B.	0,4	.	205,5	270,3	221,0	104,9	5,7	41,6	.	150,7[7])
Kiel	33,3	215,0	243,4	206,5	142,6	56,5	—	16,8	20,1	65,8[6])
Königsberg i. Pr.	20,4	240,6	276,9	249,4	164,3	38,2	0,2	7,2	2,7	—
Leipzig	4,7	182,5	245,9	244,0	212,7	103,8	1,6	(14,3)[14])	4,8	—
Lübeck	3,8	345,9	328,0	155,3	33,1	1,4	—	(148,6)[14])	132,5	—
Magdeburg	2,0	221,9	279,9	255,1	163,3	37,9	1,0	39,0	.	—
Mannheim	—	225,1	275,9	231,3	169,1	70,2		28,0		—
München	2,0	169,2	257,3	247,9	206,9	73,6	0,5	17,6	.	25,1
Plauen i. V.[4])	4,7	220,0	337,2	272,9	132,9	18,9	—	9,7	3,7	0,0
Posen	49,1	240,7	261,6	222,7	161,0	59,8	1,8	3,2	.	—
Schöneberg	11,6	242,3	183,1	198,4	197,7	163,4	1,3	1,9	.	0,1
Straßburg i. E.	4,8	229,3	298,8	220,4	141,1	54,6	3,3	.	47,7	—

Anmerkungen siehe Seite 437.

III. Die Bevölkerung der Wohnungen nach der Höhen- oder Stockwerkslage am 1. Dezember 1905.

Städte	Es wohnten im Keller (Souterrain)	im Erdgeschoß (Parterre)	im I. Stock (1 Treppe hoch)	im II. Stock (2 Treppen hoch)	im III. Stock (3 Treppen hoch)	im IV. Stock (4 Treppen hoch)	im V. Stock und höher	in mehreren Stockwerken	in Wohnungen, die das ganze Haus umfassen	in Wohnungen ohne Höhenangabe
Altona[1]	9 006	43 414	44 657	35 304	18 454	5 364	—	(7 869)[10]	8 449	—
Breslau	12 514	71 738	93 128	93 035	94 152	76 928	7 631	.	.	—
Charlottenburg	3 706	44 388	58 622[2]	46 422	40 532	33 111	1 486	2 613	[3]	842
Chemnitz	144	40 260	65 407	59 724	49 478	17 722	—	4 928	.	69
Köln a. Rh. 1. 12. 1902	2 443	61 727	79 259	82 353	48 029	1971		39 030	36 101	18 736[4]
Erfurt	143	21 681	27 042	22 607	15 081	246	—	7 649	.	—
Essen 14. 10. 1906	147	60 900	66 030	57 492	26 508	1 390	—	.	20 569	—
Freiburg i. Br.	—	15 820	18 335	12 830	2 928	—	—	7 240	.	11 914[5]
Görlitz	1 002	14 405	21 637	19 924	16 298	6 532	14	.	780	—
Hamburg	45 684	155 256	170 817	160 752	115 421	54 275	2 931	17 759	46 950	—
Hannover	256	46 880	62 581[6]	55 965	43 600	17 499		5 2 0	6 038	—
Kiel	4 559	30 103	33 350	27 678	19 088	7 393	—	3 201	4 111	7 737[9]
Königsberg i. Pr.	4 310	51 287	57 073	51 247	33 403	7 533	30	2 564	772	—
Leipzig	1 988	92 508	119 989	117 559	105 280	52 438	750	(10151)[10]	3 787	—
Lübeck	313	31 664	26 380	12 118	2 497	93	—	(14889)[10]	14 016	—
Magdeburg	426	50 373[7]	62 461	56 609	37 406	8 388	203	13 123	.	—
München	879	84 749	131 438	123 715	105 465	36 209	248	12 461	.	10 879[8]
Straßburg i. E.	585	34 125	44 289	30 595	19 209	6 951	404	.	10 027	—

Von 1000 Bewohnern:

Städte	im Keller (Souterrain)	im Erdgeschoß (Parterre)	im I. Stock	im II. Stock	im III. Stock	im IV. Stock	im V. Stock und höher	in mehreren Stockwerken	in Wohnungen, die das ganze Haus umfassen	in Wohnungen ohne Höhenangabe
Altona[1]	54,7	263,7	271,2	214,4	112,1	32,6	—	(47,8)[10]	51,3	—
Breslau	27,9	159,7	207,4	207,1	209,6	171,3	17,0	.	.	—
Charlottenburg	16,0	191,6	253,0[2]	200,4	174,9	142,9	6,4	11,3	[3]	3,6
Chemnitz	0,6	169,3	275,2	251,3	208,1	74,5	—	20,7	.	0,3
Köln a. Rh. 1. 12. 1902	6,6	167,0	214,4	222,8	129,9	5,3		105,6	97,7	50,7
Erfurt	1,5	229,6	286,3	239,4	159,7	2,6	—	81,0	.	—
Essen 14. 10. 1906	0,6	261,4	283,3	246,7	113,7	6,0	—	.	88,3	—
Freiburg i. Br.	—	229,0	265,5	185,7	42,4	—	—	104,8	.	172,5[5]
Görlitz	12,4	178,7	268,5	247,2	202,3	81,1	0,2	.	9,7	—
Hamburg	59,4	201,7	221,9	208,8	149,9	70,5	3,8	23,1	61,0	—
Hannover	1,1	196,9	262,9	235,1	183,1	73,5		22,1	25,4	—
Kiel	33,2	219,4	243,0	201,7	139,1	53,9	—	23,3	30,0	56,4[9]
Königsberg i. Pr.	20,7	246,3	274,1	246,1	160,4	36,2	0,1	12,3	3,7	—
Leipzig	4,0	187,2	242,7	237,8	213,0	106,1	1,5	(20,5)[10]	7,7	—
Lübeck	3,6	363,7	303,0	139,1	28,7	1,0	—	(171,0)[10]	161,0	—
Magdeburg	1,9	220,0	272,8	247,2	163,4	36,6	0,9	57,3	.	—
München	1,7	167,5	259,7	244,5	208,4	71,5	0,5	24,6	.	21,5
Straßburg i. E.	4,0	233,4	303,0	209,3	151,4	47,5	2,8	.	68,6	—

[1]) Einschließlich der am Zähltage aus den einzelnen Haushaltungen vorübergehend abwesenden 754 Personen. [2]) Einschließlich der Bewohner der Wohnungen, die das ganze Haus umfassen. [3]) Beim . Stockwerk mitgezählt. [4]) Darunter 17 446 in Speicherwohnungen. [5]) Mansardenwohnungen. [6]) Darunter 004 Bewohner im Zwischenstockwerk. [7]) Einschl. Hochparterre. [8]) Davon 10875 in Mansardenwohnungen.) Im Dachstock. [10]) Bei den einzelnen Stockwerken schon mit enthalten.

IV. Die bewohnten Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer oder Wohnräume am 1. Dezember 1905.

Städte	Bewohnte Wohnungen mit heizbaren Zimmern oder Wohnräumen											
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt
A. Nach der Zahl der heizbaren Zimmer, wobei die Küche **nicht** als ein heizbares Zimmer gerechnet ist.												
Altona	256	12 765	13 507	7 755	4 043	961	444	223	159	71	231	—
Berlin	6 899	249 457	159 119	59 030	22 563	11 732	6 394	3 443	1 925	1 003	1 800	70
Breslau	31	50 204	36 575	15 677	5 522	3 110	1 601	769	330	489		—
Charlottenburg	303	14 778	17 455	9 987	4 772	2 751	2 063	1 546	1 031	581	878	124
Chemnitz	92	39 892	9 745	4 425	2 051	1 040	564	303	192	102	159	—
Dresden	145	47 239	38 221	20 601	8 864	4 010	2 242	1 128	650	416	865	—
Erfurt	26	7 551	7 270	4 210	1 736	←	1 583	→	←	280	→	3
Görlitz	55	10 805	5 866	3 600	1 211	709	449	221	97	50	85	—
Halle a. S. 11. 5. 1908	63	16 590	9 586	6 675	3 956	2 107	1 093	574	289	175	352	99
Hamburg	1 010	37 335	57 270	48 449	21 437	7 719	3 183	1 601	999	806	2 397	—
Hannover	102	16 365	21 246	9 880	4 016	2 112	1 250	750	←	1 138	→	—
Karlsruhe i. B.[4])	—	1 392	7 864	6 582	3 690	2 080	1 092	621	267	108	240	—
Kiel	20	3 371	15 863	8 552	2 552	1 306	638	297	183	375	—	—
Königsberg i. Pr.	71	24 540	13 346	6 354	2 640	1 336	743	393	173	212		—
Leipzig	60	27 041	43 206	24 491	10 469	4 126	2 167	1 188	683	400	827	—
Lübeck	51	8 754	7 374	2 545	1 163	750	470	247	192	157	209	—
Magdeburg	514	27 023	13 609	8 149	4 428	2 077	←		2 491		→	28
Mannheim[4])	—	6 606	13 033	7 272	3 447	2 010	1 172	779	389	184	333	—
München	940	34 492	42 549	29 155	12 718	5 928	3 961		←	1 496	→	—
Plauen i. V.	58	14 422	4 492	1 756	1 132	475	258	←		281	→	—
Rixdorf	299	19 369	15 465	3 334	761	269	85	51	23	6	7	65
Schöneberg	198	10 274	10 861	6 527	3 501	2 397	1 204	666	254	68	67	1
Straßburg i. E.	—	2 936	12 882	9 521	5 033	2 882	1 661	815	488	173	411	—
Von 1000 bewohnten Wohnungen:												
Altona	6,3	315,8	334,2	191,9	100,0	23,8	11,1	5,5	3,9	1,8	5,7	—
Berlin	13,2	476,6	304,0	112,8	43,1	22,4	12,2	6,6	3,7	1,9	3,4	0,1
Breslau	0,3	439,2	320,0	137,1	48,3	27,2	14,0	6,7	2,9	4,3		—
Charlottenburg	5,4	262,6	310,2	177,5	84,8	48,9	36,7	27,5	18,3	10,3	15,6	2,2
Chemnitz	1,6	681,1	166,4	75,5	35,0	17,8	9,6	5,2	3,3	1,7	2,7	—
Dresden	1,2	379,8	307,3	165,6	71,3	32,2	18,3	9,1	5,2	3,3	6,6	—
Erfurt	1,1	333,2	320,8	185,8	76,6	←	69,9	→	←	12,4	→	0,1
Görlitz	2,4	466,8	253,4	155,5	52,3	30,6	19,4	9,5	4,2	2,2	3,7	—
Halle a. S. 11. 5. 1908	1,5	399,2	230,7	160,6	95,2	50,7	26,3	13,8	6,9	4,2	8,5	2,4
Hamburg	5,5	204,9	314,3	265,9	117,7	42,4	17,5	8,8	5,5	4,4	13,2	—
Hannover	1,8	287,8	373,7	173,7	70,6	37,1	22,0	13,2	←	20,0	→	—
Karlsruhe i. B.[4])	—	58,2	328,6	275,0	154,2	86,9	45,6	25,9	11,2	4,5	10,0	—
Kiel	0,6	101,7	478,1	257,9	77,0	39,4	19,2	9,0	5,5	11,3	—	—
Königsberg i. Pr.	1,4	492,7	267,9	127,6	53,0	26,8	14,9	7,9	3,5	4,3		—
Leipzig	0,5	235,8	376,8	213,6	91,3	36,0	18,9	10,4	6,0	3,5	7,2	—
Lübeck	2,3	399,5	336,5	116,1	53,1	34,2	21,4	11,3	8,8	7,2	9,5	—
Magdeburg	8,8	463,4	233,4	139,7	75,9	35,6	←		42,7		→	0,5
Mannheim[4])	—	187,5	370,0	206,4	97,8	57,1	33,3	22,1	11,0	5,2	9,5	—
München	7,2	262,8	324,2	222,1	96,9	45,2	30,2		←	11,4	→	—
Plauen i. V.	2,5	630,4	196,4	76,8	49,5	20,8	11,3	←		12,3	→	—
Rixdorf	7,5	487,5	389,2	83,9	19,2	6,8	2,1	1,3	0,6	0,2	0,2	1,6
Schöneberg	5,5	285,3	301,5	181,2	97,2	66,6	33,4	18,5	7,1	1,9	1,9	0,0
Straßburg i. E.	—	79,8	350,0	258,7	136,8	78,3	45,1	22,1	13,3	4,7	11,2	—

Anmerkungen siehe Seite 437.

Tabelle IV (Fortsetzung).

Städte	Bewohnte Wohnungen mit heizbaren Zimmern oder Wohnungen											
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt

B. Nach der Zahl der heizbaren Zimmer, wobei die Küche **als** ein heizbares Zimmer gerechnet ist.

Städte	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt
Altona	29	1 329	12 107	13 145	7 702	4 014	961	444	223	159	302	—
Berlin	817	41 754	216 307	156 813	58 775	22 401	11 878	6 411	3 459	1 936	2 814	70
Breslau	20	26 252	38 423	22 910	14 982	5 445	3 093	1 595	769	819		—
Chemnitz	20	25 103	17 017	7 780	4 257	2 019	1 052	556	309	191	261	—
Frankfurt a. M.	—	1 844	5 309	20 305	22 129	9 886	5 767		← 5933 →			—
Hamburg	85	3 208	35 667	56 770	48 357	21 414	7 719	3 183	1 601	999	3 203	—
Kiel	2	464	3 048	15 773	8 519	2 552	1 306	638	297	183	375	—
Königsberg i. Pr.	25	2 480	22 230	13 247	6 330	2 639	1 336	743	393	173	212	—
Leipzig	21	2 780	25 209	42 268	24 372	10 405	4 214	2 171	1 233	697	1 288	—
Lübeck	30	2 166	7 211	6 835	2 500	1 145	750	470	247	192	366	—

Von 1000 bewohnten Wohnungen:

Städte	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt
Altona	0,7	32,9	299,6	325,3	190,5	99,3	23,8	11,0	5,5	3,9	7,5	—
Berlin	1,6	79,8	413,2	299,6	112,3	42,8	22,7	12,2	6,6	3,7	5,4	0,1
Breslau	0,2	229,7	336,1	200,1	131,1	47,6	27,1	14,0	6,7	7,2		—
Chemnitz	0,3	428,6	290,6	132,8	72,7	34,5	18,0	9,5	5,3	3,3	4,5	—
Frankfurt a. M.	—	25,9	74,6	285,3	311,0	138,9	81,0		← 83,1 →			—
Hamburg	0,5	17,6	195,7	311,6	265,4	117,5	42,4	17,5	8,8	5,5	17,6	—
Kiel	0,1	14,0	92,0	475,7	257,0	76,9	39,4	19,2	9,0	5,5	11,3	—
Königsberg i. Pr.	0,5	49,8	446,3	265,9	127,1	53,0	26,8	14,9	7,9	3,5	4,3	—
Leipzig	0,2	24,2	219,9	368,7	212,5	90,7	36,8	18,9	10,8	6,1	11,2	—
Lübeck	1,4	98,9	329,0	312,0	114,1	52,3	34,2	21,4	11,3	8,8	16,7	..

C. Nach der Zahl der Wohnräume.

Als solche waren zu rechnen: die heizbaren und nichtheizbaren Zimmer (Wohn- und sonstige Zimmer, Kammern) einschließlich der zu Wohnzwecken benutzten Mansarden- und Bodenräume und die Küchen, während Korridore, Alkoven, Speisekammern u. a. R. nicht als Wohnräume gelten.

Städte	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt
Aachen	—	4 477	10 691	7 331	3 771	2 247	1 341		← 3 047 →			—
Altona	—	681	2 123	12 460	13 975	5 745	3 008	1 097	540	291	495	—
Barmen	—	1 749	11 405	9 951	5 415	2 696	1 768	1 035	656	372	1 264	—
Berlin	290	39 425	194 011	169 369			← 120 270 →					70
Bochum[1])	—	484	5 427	6 683	3 042	1 405	953		← 1 492 →			—
Breslau	11	21 866	37 139	25 400	15 956	6 426	3 505	1 862	1 010	497	636	—
Charlottenburg	--	1 363	12 541	17 501			← 24 740 →					124
Chemnitz[2])	—	2 853	22 558	16 561	8 353	3 922	2 002	966	572	291	487	—
Cöln a. Rh. 1.12.1902	—	7 599	23 471	19 955	13 934	8 787	5 271	3 210	1 984	1 087	2 250	—
Danzig[4])	—	18 356	9 732	4 308	2 079	1 028		← 1 075 →				—
Dortmund	—	1 285	11 447	11 275	5 347	2 890	1 773	593	416	220	476	31
Dresden	—	4 549	6 946	41 963	37 582	15 578	8 011	4 171	2 268	1 241	2 071	1
Düsseldorf[3])	—	3 025	17 604	14 167	7 654	4 939	2 441	1 494		← 2 702 →		16
Elberfeld	—	1 513	10 058	8 191	4 932	2 613	1 249	495	393	206	530	7 570
Essen 14. 10. 1906	—	1 095	15 721	15 039	6 713	3 663	2 422	1 197	881	560	1 355	—
Freiburg i. Br.	—	304	964	3 883	3 600	2 027	1 366	946		← 2 147 →		92[6])
Halle a. S. 11.5.1908	—	1 088	3 476	14 124	9 999	5 434	3 108	1 742	949	525	1 015	99
Hamburg	—	1 282	6 559	46 968	69 576	30 757	14 154	5 498	2 382	1 330	3 700	—
Königsberg i. Pr.[5])	—	1 946	9 685	21 920	8 313	4 188	2 235	743	393	173	212	—
Leipzig	—	1 392	3 051	20 689	44 869	22 230	10 634	5 019	2 639	1 528	2 607	—
Lübeck	—	639	1 746	6 237	6 334	2 452			← 4 504 →			—
Magdeburg	7	1 988	3 388	25 533	12 622	6 544	3 606	2 029	1 094	642	838	28
München	—	12 193	35 667	26 906	8 171			← 48 302 →				—
Posen[7])	—	11 500	8 129	4 408	2 260	1 008	522	252	137	66	88	—

Anmerkungen siehe Seite 437.

Verhältniszahlen umstehend!

Tabelle IV (Schluß).

Städte	Bewohnte Wohnungen mit heizbaren Zimmern oder Wohnräumen											
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt
Von 1000 bewohnten Wohnungen:												
Aachen	—	136,1	324,9	222,8	114,6	68,3	40,7	← 92,6 →				—
Altona	—	16,8	52,5	308,3	345,8	142,2	74,4	27,1	13,4	7,2	12,2	—
Barmen	—	48,2	314,1	274,0	149,1	74,2	48,7	28,5	18,1	10,2	34,8	—
Berlin	0,6	75,3	370,7	323,6	← 229,8 →							0,1
Bochum[1])	—	24,8	278,5	343,0	156,1	72,1	48,9	← 76,6 →				—
Breslau	0,1	191,3	324,9	222,2	139,6	56,2	30,7	16,3	8,8	4,3	5,6	—
Charlottenburg	—	24,2	2.2,8	311,0	← 439,7 →							2,2
Chemnitz[2])	—	48,7	385,2	282,8	142,6	67,0	34,2	16,5	9,8	5,0	8,3	—
Cöln a. Rh. 1.12.1902	—	86,8	268,1	227,9	159,2	100,4	60,2	36,7	22,7	12,4	25,7	—
Danzig[4])	—	501,9	266,1	117,8	56,8	28,1	← 29,4 →					—
Dortmund	—	35,9	320,1	315,4	149,6	80,8	49,6	16,6	11,6	6,2	13,3	0,9
Dresden	—	36,6	55,9	337,4	302,2	125,2	64,1	33,5	18,2	10,0	16,6	0,0
Düsseldorf[3])	—	56,0	325,8	262,1	141,6	91,1	45,2	27,6	← 50,0 →			0,2
Elberfeld	—	40,1	266,5	217,0	130,6	69,2	33,1	13,1	10,4	5,5	14,0	200,5
Essen 14. 10. 1906	—	22,5	323,2	309,2	138,0	75,3	49,8	24,6	18,1	11,5	27,9	—
Freiburg i. Br.	—	19,8	62,9	253,3	234,8	132,2	89,1	61,7	← 140,1 →			6,0[6])
Halle a. S. 11. 5. 1908	—	26,2	83,7	339,9	240,6	130,8	74,8	41,9	22,8	12,6	24,1	2,1
Hamburg	—	7,0	36,0	257,7	381,8	168,8	77,7	30,2	13,1	7,3	20,3	—
Königsberg i. Pr.[5])	—	39,1	194,4	440,1	166,9	84,1	44,9	14,9	7,9	3,5	4,3	—
Leipzig	—	12,1	26,6	180,4	391,4	193,9	92,7	43,8	23,0	13,3	22,7	—
Lübeck	—	29,2	79,7	284,6	289,1	111,9	← 205,6 →					—
Magdeburg	0,1	34,1	58,1	437,8	216,4	112,2	61,8	34,8	18,8	11,0	14,4	0,5
München	—	92,9	271,8	205,0	62,3	← 368,0 →						—
Posen[7])	—	405,4	286,5	155,4	79,7	35,5	18,4	8,9	4,8	2,3	3,1	—

Anmerkungen siehe Seite 437.

V. Die Bevölkerung in den bewohnten Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer oder Wohnräume am 1. Dezember 1905.

A. Nach der Zahl der heizbaren Zimmer, wobei die Küchen **nicht** als ein heizbares Zimmer gerechnet sind.

Städte	Es wohnten in Wohnungen mit heizbaren Zimmern oder Wohnräumen											
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt
Altona[1])	670	43 531	55 672	34 552	18 507	4 751	2 426	1 311	943	469	1 816	—
Berlin	13 570	806 501	664 386	246 001	102 138	56 185	31 855	18 201	10 790	5 958	12 797	187
Breslau	51	168 372	153 393	66 745	26 228	15 562	8 764	4 474	2 036	3 501		—
Charlottenburg	841	50 438	73 358	39 603	20 238	12 548	9 903	8 239	5 937	3 699	6 440	478
Chemnitz[2])	262	151 870	43 733	20 211	9 830	5 361	3 051	1 724	1 235	761	1 109	—
Erfurt	26 339		31 591	19 113	7 910	← 7 780 →			← 1 716 →			—
Görlitz	107	32 393	21 754	13 540	5 038	3 112	2 090	1 141	526	303	588	—
Hamburg	3 128	128 028	238 001	213 564	96 482	37 318	16 440	9 055	5 967	5 038	16 824	—
Hannover	255	58 852	89 807	42 899	18 322	9 851	6 172	4 144	← 7 767 →			—
Karlsruhe i. B.[5])	—	3 039	30 177	29 335	16 744	10 101	5 653	3 370	1 613	677	1 643	—
Kiel	61	9 472	64 070	37 187	11 608	6 274	3 339	1 626	1 057	2 526	—	—
Königsberg i. Pr.	148	98 570	54 918	26 232	12 367	6 749	4 212	2 330	1 187	1 506		—
Leipzig	154	93 811	190 042	109 889	49 188	20 742	11 537	6 520	4 055	2 511	5 850	—
Lübeck	125	30 101	29 600	10 986	5 259	3 680	2 442	1 372	1 079	998	1 439	—
Magdeburg	1 712	96 913	54 540	33 207	18 916	9 736	← 13 810 →					155
München	← 392 085 →				56 990	27 494	← 29 474 →					—
Rixdorf	697	67 083	64 978	13 955	3 579	1 419	460	289	163	39	52	247
Schöneberg	442	33 442	42 456	23 547	13 745	10 262	5 712	3 626	1 509	459	462	1
Straßburg i. E.	—	6 325	46 651	39 202	21 234	12 984	8 051	4 220	2 866	1 242	3 410	—

Anmerkungen siehe Seite 446.

Tabelle V (Fortsetzung).

Städte	Es wohnten in Wohnungen mit heizbaren Zimmern oder Wohnräumen											
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt
Von 1000 Bewohnern:												
Altona[1]) . . .	4,1	264,4	338,1	209,8	112,4	28,8	14,7	8,0	5,7	2,8	11,3	—
Berlin . . .	6,9	409,7	337,5	125,0	51,9	28,5	16,2	9,2	5,5	3,0	6,5	0,1
Breslau . . .	0,1	374,9	341,6	148,6	58,4	34,6	19,5	10,0	4,5	7,8 (9 und 10 und mehr)		—
Charlottenburg	3,6	217,7	316,6	170,9	87,3	54,2	42,7	35,6	25,6	16,0	27,8	2,1
Chemnitz[2]) . .	1,1	635,1	182,9	84,5	41,1	22,4	12,8	7,2	5,2	3,2	4,6	—
Erfurt	278,9 (0 und 1)		334,4	202,3	83,7	← 82,4 → (5–7)			← 18,2 → (8–10 und mehr)			—
Görlitz . . .	1,3	402,0	270,0	168,0	62,5	38,6	25,9	14,2	6,5	3,8	7,3	—
Hamburg . .	4,1	166,3	309,2	277,4	125,3	48,5	21,4	11,8	7,7	6,5	21,9	—
Hannover . .	1,1	247,2	377,2	180,2	77,0	41,4	25,9	17,4	← 32,6 → (8–10 und mehr)			—
Karlsruhe i. B.[5])	—	29,7	294,8	286,6	163,6	98,7	55,2	32,9	15,8	6,6	16,1	—
Kiel	0,4	69,0	466,9	271,0	84,6	45,7	24,3	11,8	7,7	18,4	—	—
Königsberg i. Pr. .	0,7	473,4	263,8	126,0	59,4	32,4	20,2	11,2	5,7	← 7,2 → (9 und 10 und mehr)		—
Leipzig . . .	0,3	189,8	384,5	222,3	99,5	42,0	23,3	13,2	8,2	5,1	11,8	—
Lübeck . . .	1,1	345,7	339,9	126,1	60,4	42,3	28,0	15,8	12,4	11,5	16,5	—
Magdeburg . .	7,5	423,2	238,2	145,0	82,6	42,5	← 60,3 → (6–10 und mehr)					0,7
München . .	← 774,8 → (0–3)				112,6	54,3	← 58,2 → (6–10 und mehr)					—
Rixdorf . . .	4,6	438,6	424,8	91,2	23,4	9,3	3,1	1,9	1,1	0,2	0,3	1,6
Schöneberg. .	3,3	246,5	313,0	173,6	101,3	75,6	42,1	26,7	11,1	3,4	3,4	0,0
Straßburg i. E.	—	43,3	319,1	268,1	145,3	88,8	55,1	28,9	19,6	8,5	23,3	—

B. Nach der Zahl der heizbaren Zimmer, wobei die Küche **als** ein heizbares Zimmer gerechnet ist.

Städte	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt
Altona[1]) . . .	39	2 701	42 824	54 645	34 378	18 345	4 751	2 426	1 311	943	2 285	—
Berlin . . .	1 286	69 523	756 483	657 438	245 245	101 518	56 987	31 959	18 256	10 858	18 829	187
Breslau . . .	26	76 076	152 171	97 442	63 350	25 912	15 426	8 712	4 474	5 537 (9 und 10 und mehr)		—
Chemnitz[2]) . .	28	87 041	74 304	35 582	19 330	9 582	5 461	2 961	1 799	1 198	1 861	—
Hamburg . .	127	7 059	125 542	236 772	213 293	96 410	37 318	16 440	9 055	5 967	21 862	—
Kiel	3	627	9 153	63 936	37 071	11 608	6 274	3 339	1 626	1 057	2 526	—
Königsberg i. Pr. .	34	7 692	91 311	54 681	26 155	12 362	6 749	4 212	2 330	1 187	1 506	—
Leipzig . . .	24	5 482	91 410	186 693	109 366	48 823	21 178	11 581	6 828	4 100	8 814	—
Lübeck . . .	48	5 740	26 404	27 889	10 825	5 165	3 680	2 442	1 372	1 079	2 437	—

Von 1000 Bewohnern:

Städte	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt
Altona[1]) . . .	0,2	16,4	260,1	331,9	208,8	111,4	28,9	14,7	8,0	5,7	13,9	—
Berlin . . .	0,7	35,3	384,3	334,0	124,6	51,6	28,9	16,2	9,3	5,5	9,6	0,1
Breslau . . .	0,1	169,1	338,8	217,0	141,0	57,7	34,3	19,4	10,0	12,3 (9 und 10 und mehr)		—
Chemnitz[2]) . .	0,1	364,0	310,7	148,8	80,8	40,1	22,8	12,4	7,5	5,0	7,8	—
Hamburg . .	0,1	9,1	163,1	307,6	277,1	125,2	48,5	21,1	11,8	7,7	28,4	—
Kiel	0,0	4,6	66,7	465,9	270,2	84,6	45,7	24,3	11,8	7,7	18,4	—
Königsberg i. Pr. .	0,2	36,9	438,6	262,6	125,6	59,4	32,4	20,2	11,2	5,7	7,2	—
Leipzig . . .	0,0	11,1	184,9	377,8	221,2	98,8	42,8	23,4	13,8	8,3	17,8	—
Lübeck . . .	0,6	65,9	303,2	320,3	124,3	59,3	42,3	28,0	15,8	12,4	28,0	—

Anmerkungen siehe Seite 446.

Tabelle V (Schluß.)

Städte	Es wohnten in Wohnungen mit heizbaren Zimmern oder Wohnräumen											
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt

C. Nach der Zahl der Wohnräume.

Als solche waren zu rechnen: Die heizbaren und nicht heizbaren Zimmer (Wohn- und sonstige Zimmer, Kammern) einschließlich der zu Wohnzwecken benutzten Mansarden- und Bodenräume und die Küchen, während Korridore, Alkoven, Speisekammern u. a. R. nicht als Wohnräume gelten.

Städte	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt
Aachen	—	9 190	42 432	33 421	17 959	10 952	7 039	4 422	3 391	2 142	6 827	—
Altona [1]	—	1 023	4 835	44 977	59 756			← 54 057 →				—
Barmen	—	2 220	37 195	44 073	27 654	13 643	9 105	5 541	3 587	2 189	8 540	—
Berlin	443	61 988	663 442	703 368				← 539 141 →				187
Breslau	13	59 807	144 646	106 138	68 024	30 171	17 420	9 914	5 682	2 906	4 405	—
Charlottenburg	—	2 737	43 491	73 262				← 111 754 →				478
Chemnitz [2]	--	4 224	83 123	71 349	38 291	18 376	10 028	5 228	3 361	1 749	3 418	—
Dortmund	—	2 349	44 366	57 180	28 597	15 342	10 227	3 861	2 792	1 527	3 662	135
Düsseldorf [3]	—	5 251	65 048	68 842	37 944	25 080	13 404	8 893		← 18 675 →		123
Essen 14. 10. 1906	—	1 751	58 476	75 098	36 810	19 715	13 777	7 150	5 605	3 727	10 927	—
Freiburg i. Br.	—	450	2 357	14 446	16 979	9 979	6 842	5 110		← 12 904 →		—
Hamburg	—	1 800	15 839	170 906	303 311	138 447	66 372	27 774	12 687	7 791	24 918	—
Königsberg i. Pr. [5]	—	5 608	36 108	94 113	33 625	18 366	11 164	4 212	2 330	1 187	1 506	—
Leipzig	—	1 968	8 355	71 743	195 513	102 201	50 097	25 185	13 750	8 409	17 078	—
Lübeck	—	1 046	4 698	22 444	25 412	10 243			← 23 238 →			—
Magdeburg	9	3 051	9 217	96 912	51 470	27 365	16 087	9 886	5 762	3 555	5 520	155
München	—	23 057	122 188	108 572	35 325			← 216 901 →				—

Von 1000 Bewohnern:

Städte	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt
Aachen	—	66,7	308,0	242,6	130,3	79,5	51,1	32,1	24,6	15,5	49,6	—
Altona [1]	—	6,2	29,4	273,2	362,9			← 328,3 →				—
Barmen	—	14,4	241,9	286,7	179,9	88,7	59,2	36,0	23,3	14,2	55,5	—
Berlin	0,2	31,5	337,0	357,3				← 273,9 →				0,1
Breslau	0,0	133,2	322,0	236,3	151,4	67,2	38,8	22,1	12,7	6,5	9,8	—
Charlottenburg	—	11,8	187,7	316,2				← 482,4 →				2,0
Chemnitz [2]	—	17,7	347,6	298,3	160,1	76,8	41,9	21,9	14,1	7,3	14,3	—
Dortmund	—	13,8	260,9	336,3	168,2	90,2	60,2	22,7	16,4	9,0	21,5	0,8
Düsseldorf [3]	—	21,6	267,4	283,0	156,0	103,1	55,1	36,6		← 76,8 →		0,5
Essen 14. 10. 1906	—	7,5	250,9	322,2	157,9	84,6	59,1	30,7	24,1	16,0	46,9	—
Freiburg i. Br.	—	6,5	34,1	209,2	245,8	144,5	99,1	74,0		← 186,8 →		—
Hamburg	—	2,3	20,6	221,9	394,0	179,9	86,2	36,1	16,5	10,1	32,4	—
Königsberg i. Pr. [4]	—	26,9	173,4	452,1	161,5	88,2	53,6	20,2	11,2	5,7	7,2	—
Leipzig	—	4,0	16,9	145,1	395,5	206,8	101,3	51,0	27,8	17,0	34,5	—
Lübeck	—	12,0	53,9	257,8	291,8	117,6			← 266,9 →			—
Magdeburg	0,0	13,3	40,3	423,2	224,8	119,5	70,3	43,2	25,2	15,5	24,1	0,5
München	—	45,6	241,4	214,5	69,8			← 428,6 →				—

[1]) Einschl. der am Zähltage aus den einzelnen Haushaltungen vorübergehend abwesenden 754 Personen. [2]) Wohnbevölkerung. [3]) Wohnbevölkerung. Mansarden sind nur dann als Wohnräume gerechnet, wenn es sich um reine Mansardenwohnungen gehandelt hat. [4]) Mädchenstuben sind ebenfalls nicht als Wohnräume gerechnet. [5]) Nach der Zahl der Zimmer überhaupt ausschl. der Küchen.

VI. Die bewohnten Wohnungen nach der Bewohnerzahl am 1. Dezember 1905.

Städte	Es wurden Wohnungen gezählt mit . . . Bewohnern											
	0[1])	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10
Altona[2]) . . .	.	2 859	7 132	8 125	7 476	5 838	4 052	2 369	1 258	674	332	300
Barmen . . .	.	3 044	5 567	6 854	6 421	5 213	3 602	2 393	1 495	854	465	403
Berlin	877	46 060	97 966	114 319	103 544	73 270	44 118	23 195	11 257	5 146	2 215	1 468
Breslau . . .	286	10 673	20 522	22 519	20 677	16 143	10 655	6 390	3 365	1 686	727	665
Charlottenburg .	13	2 983	9 093	11 810	11 616	8 735	5 610	3 201	1 644	818	399	347
Chemnitz . . .	258	4 737	9 880	11 568	10 683	8 499	5 570	3 435	1 918	1 028	494	495
Düsseldorf[3]) . .	.	3 618	8 103	9 567	9 587	7 681	5 676	3 888	2 442	1 563	864	1 244
Erfurt	.	1 565	6 472	7 595	3 281	←	3 212	→	←	548	→	—
Essen 14.10.1906	.	1 810	6 475	8 398	8 534	7 437	5 706	3 927	2 710	1 639	864	1 146
Freiburg i. Br.[3])	.	970	2 201	2 737	2 820	2 235	1 611	1 009	620	384	208	534
Görlitz	130	2 944	5 079	4 987	4 014	2 824	1 545	818	415	202	190	
Hamburg . . .	478	9 756	28 890	35 833	35 379	28 210	19 254	11 591	6 397	3 326	1 623	1 469
Hannover . . .	98	3 334	8 879	11 354	11 211	8 927	5 859	3 507	1 863	948	879	
Karlsruhe i. B. .	.	1 550	3 400	4 641	4 629	3 790	2 601	1 548	830	417	229	301
Kiel	182	1 932	5 287	6 739	6 440	4 984	3 316	2 114	1 156	546	257	204
Leipzig . . .	397	5 348	17 103	22 777	22 210	17 976	12 566	7 564	4 290	2 263	1 100	1 064
Lübeck . . .	144	2 014	3 978	4 270	3 799	2 912	2 039	1 282	750	359	178	187
Magdeburg . .	.	4 305	10 249	12 597	11 656	8 496	5 381	2 831	1 474	768	301	261
Mannheim .	.	1 831	4 732	6 227	6 613	5 751	4 249	2 597	1 562	834	408	421
Plauen i. V. . .	11	1 653	3 218	3 976	3 908	3 357	2 546	1 693	1 096	644	372	400
Schöneberg . .	99	2 524	6 933	8 311	7 313	5 032	2 995	1 517	734	325	135	100
Straßburg i. E. .	421	2 967	6 639	7 490	6 584	4 991	3 386	1 987	1 077	568	316	376

Von 1000 bewohnten Wohnungen:

Städte	0[1])	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10
Altona[2]) . . .	.	70,7	176,5	201,0	185,0	144,5	100,3	58,6	31,1	16,7	8,2	7,4
Barmen . . .	.	83,8	153,3	188,8	176,8	143,6	99,2	65,9	41,2	23,5	12,8	11,1
Berlin	1,7	88,0	187,2	218,4	197,8	140,0	84,3	44,3	21,5	9,8	4,2	2,8
Breslau . . .	2,5	93,4	179,5	197,0	180,9	141,2	93,2	55,9	29,4	14,7	6,4	5,8
Charlottenburg .	0,2	53,0	161,6	209,9	206,4	155,2	99,7	56,9	29,2	14,5	7,1	6,2
Chemnitz . . .	4,4	80,9	168,7	197,5	182,4	145,1	95,1	58,7	32,8	17,6	8,4	8,4
Düsseldorf[3]) . .	.	66,7	149,4	176,4	176,8	141,6	104,7	71,7	45,0	28,8	15,9	22,9
Erfurt	.	69,0	285,4	335,0	144,7	←	141,7	→	←	24,2	→	—
Essen 14.10.1906	.	37,2	133,1	172,6	175,4	152,9	117,3	80,7	55,7	33,7	17,8	23,6
Freiburg i. Br.[3])	.	63,3	143,6	178,5	184,0	145,8	105,1	65,8	40,4	25,1	13,6	34,8
Görlitz	5,6	127,2	219,4	215,5	173,4	122,0	66,8	35,3	17,9	8,7	8,2	
Hamburg . . .	2,6	53,5	158,6	196,6	194,2	154,8	105,7	63,6	35,1	18,3	8,9	8,1
Hannover . . .	1,7	58,6	156,2	199,7	197,2	157,0	103,0	61,7	32,8	16,7	15,5	
Karlsruhe i. B. .	.	64,8	142,0	193,9	193,4	158,3	108,7	64,7	34,7	17,4	9,6	12,6
Kiel	5,5	58,3	159,5	203,2	194,2	150,3	120,0	63,8	34,9	16,5	7,7	6,1
Leipzig . . .	3,5	46,6	149,2	198,6	193,7	156,8	109,6	66,0	37,4	19,7	9,6	9,3
Lübeck . . .	6,6	91,9	181,5	194,9	173,4	132,9	93,1	58,5	34,2	16,4	8,1	8,5
Magdeburg . .	.	73,8	175,7	216,0	199,9	145,7	92,3	48,5	25,3	13,2	5,2	4,5
Mannheim . .	.	52,0	134,3	176,8	187,7	163,2	120,6	73,7	44,3	23,7	11,6	12,0
Plauen i. V. . .	0,5	72,3	140,7	173,8	170,8	146,8	111,3	74,0	47,9	28,2	16,3	17,5
Schöneberg . .	2,7	70,1	192,5	230,8	203,0	139,7	83,1	42,1	20,4	9,0	3,7	2,8
Straßburg i. E. .	11,4	80,6	180,4	203,5	178,9	135,6	92,0	54,0	29,3	15,4	8,6	10,2

[1]) Wohnungen ohne ortsanwesende Bewohner und nur mit am Zähltage vorübergehend abwesenden Bewohnern. — [2]) Unter Einrechnung der am Zähltage vorübergehend abwesenden Personen bei der Bewohnerzahl. — [3]) Einschl. der Anstalten.

VII. Die Bewohner der bewohnten Wohnungen nach der Bewohnerzahl am 1. Dezember 1905.

Städte	Es wohnten in Wohnungen mit . . . Bewohnern										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10
Altona[1]	2 859	14 264	24 375	29 904	29 190	24 312	16 583	10 064	6 066	3 320	3 711
Barmen	3 044	11 134	20 562	25 684	26 065	21 612	16 751	11 960	7 686	4 650	4 599
Berlin	46 060	195 932	342 957	414 176	366 350	264 708	162 365	90 056	46 314	22 150	17 501
Breslau	10 673	41 044	67 557	82 708	80 715	63 930	44 730	26 920	15 174	7 270	8 406
Charlottenburg	2 983	18 186	35 430	46 464	43 675	33 660	22 407	13 152	7 362	3 990	4 413
Chemnitz	4 737	19 760	34 704	42 732	42 495	33 420	24 045	15 344	9 252	4 940	6 306
Düsseldorf[2]	3 618	16 206	28 701	38 348	38 405	34 056	27 216	19 536	14 067	8 640	25 640
Erfurt	1 565	12 944	23 785	13 124	← 43 031 →						
Essen 14. 10. 1906	1 810	12 950	25 194	34 136	37 185	34 236	27 489	21 680	14 751	8 640	14 962
Freiburg i. Br.[3]	970	4 402	8 211	11 280	11 175	9 666	7 063	4 960	3 456	2 080	13 023
Görlitz	2 944	10 158	14 961	16 056	14 120	9 270	5 726	3 220	1 818	2 319	
Hamburg	9 756	57 780	107 499	141 516	141 050	115 524	81 137	51 176	29 934	16 230	18 243
Hannover	3 334	17 758	34 062	44 844	44 635	35 154	24 549	14 904	8 532	10 297	
Karlsruhe i. B.	1 550	6 800	13 923	18 516	18 950	15 606	10 836	6 640	3 753	2 290	3 488
Kiel	1 932	10 574	20 [illegible]17	25 760	24 920	19 896	14 798	9 248	4 914	2 570	2 391
Leipzig	5 348	34 206	68 331	88 840	89 880	75 396	52 948	34 320	20 367	11 000	13 063
Lübeck	2 014	7 956	12 810	15 196	14 560	12 234	8 974	6 000	3 231	1 780	2 326
Magdeburg	4 305	20 498	37 791	46 624	42 480	32 286	19 817	11 792	6 912	3 010	3 474
Mannheim	1 831	9 464	18 681	26 452	28 755	25 494	18 179	12 496	7 506	4 080	5 441
Plauen i. V.	1 653	6 436	11 928	15 632	16 785	15 276	11 851	8 768	5 796	3 720	4 974
Schöneberg	2 524	13 866	24 933	29 252	25 160	17 970	10 619	5 872	2 925	1 350	1 191
Straßburg i. E.	2 967	13 278	22 470	26 336	24 955	20 316	13 909	8 616	5 112	3 160	5 066

Von 1000 Bewohnern:

Städte	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10
Altona[1]	17,4	86,6	148,0	181,6	177,3	147,7	100,7	61,1	36,8	20,2	22,[illegible]
Barmen	19,8	72,4	133,7	167,1	169,5	140,6	108,9	77,8	50,0	30,2	29,[illegible]
Berlin	23,4	99,5	174,2	210,4	186,1	134,5	82,5	45,7	23,5	11,3	8,[illegible]
Breslau	23,8	91,4	150,4	184,2	179,7	142,3	99,6	59,9	33,8	16,2	18,[illegible]
Charlottenburg	12,9	78,5	152,9	200,5	188,5	145,3	96,7	56,8	31,8	17,2	19,[illegible]
Chemnitz	19,9	83,1	146,0	179,7	178,8	140,6	101,1	64,6	38,9	20,8	26,5
Düsseldorf[2]	14,2	63,7	112,8	150,7	150,9	133,9	107,0	76,8	55,3	34,0	100,[illegible]
Erfurt	16,6	137,0	251,8	139,0	← 455,6 →						
Essen 14. 10. 1906	7,8	55,6	108,1	146,5	159,6	146,9	118,0	93,0	63,3	37,1	64,[illegible]
Freiburg i. Br.[3]	12,7	57,7	107,6	147,9	146,5	126,7	92,6	65,0	45,3	27,3	170,[illegible]
Görlitz	36,5	126,1	185,6	199,2	175,2	115,0	71,0	40,0	22,6	28,8	
Hamburg	12,7	75,1	139,6	183,8	183,2	150,1	105,4	66,5	38,9	21,1	23,[illegible]
Hannover	14,0	74,6	143,1	188,4	187,5	147,7	103,1	62,6	35,8	43,3	
Karlsruhe i. B.	15,1	66,4	136,0	180,9	185,2	152,5	105,9	64,9	36,7	22,4	34,[illegible]
Kiel	14,1	77,1	147,3	187,7	181,6	145,0	107,8	67,1	35,8	18,7	17,[illegible]
Leipzig	10,8	69,2	138,2	179,7	181,8	152,5	107,1	69,4	41,2	22,3	27,[illegible]
Lübeck	23,1	91,1	147,1	174,5	167,2	140,5	103,1	68,9	37,1	20,4	26,[illegible]
Magdeburg	18,8	89,5	165,0	203,6	185,5	141,0	86,5	51,5	30,2	13,1	15,[illegible]
Mannheim	11,5	59,8	117,9	167,0	181,6	161,0	114,8	78,9	47,4	25,8	34,[illegible]
Plauen i. V.	16,1	62,6	116,0	152,0	163,2	148,6	115,2	85,3	56,4	36,2	48,[illegible]
Schöneberg	18,6	102,2	183,8	215,6	185,5	132,4	78,3	43,3	21,6	10,0	8,[illegible]
Straßburg i. E.	20,3	90,8	153,7	180,2	170,7	139,0	95,2	58,9	35,0	21,6	34,[illegible]

[1]) Einschließlich der am Zähltage aus den einzelnen Haushaltungen vorübergehend abwesenden 754 Personen. [2]) Wohnbevölkerung und einschließlich der Anstalts- und Schiffsbevölkerung. [3]) Einschließlich der Anstaltsbevölkerung.

VIII. Die übervölkerten Wohnungen am 1. Dezember 1905.

Städte	A. Zahl der Wohnungen mit											B. Zahl der Wohnungen mit			
	0	1	2	Zusammen Wohnungen	0	1	2	Zusammen Wohnungen	1 Wohnraum[1]) und mit 6 u. mehr Bewohnern	2 Wohnräumen[1]) und mit 11 u. mehr Bewohnern	Zusammen Wohnungen	1 Haushaltung	2 Haushaltungen	3 Haushaltungen	4 und mehr Haushaltungen
	heizbaren Zimmern, wobei die Küche nicht als ein heizbares Zimmer gerechnet ist.				heizbaren Zimmern, wobei die Küche als ein heizbares Zimmer gerechnet ist.										
	und mit 6 und mehr Bewohnern		und mit 11 und mehr Bewohnern		und mit 6 und mehr Bewohnern		und mit 11 und mehr Bewohnern								
Altona	14	1 759	60	1 833	—	43	23	66	.	.	.	.	.	.	.
Barmen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	.	.	.	.
Berlin	238	23 786	416	24 440	15	531	109	655	297	68	365	.	.	.	.
Breslau	—	6 694	182	6 876	—	2 387	97	2 484	1651	69	1720	.	.	.	.
Charlottenburg	25	1 575	73	1 673	—	60	10	70	42	6	48	.	.	.	.
Chemnitz[2])	10	7 328	119	7 457	—	3 616	128	3 744	20	27	47[2])	.	.	.	.
Düsseldorf[3])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt	4	1 151	116	1 271	.	.	.	.	.	.	.	22 644	13	2	—
Essen 14. 10. 1906	.	.	.	.	.	.	.	.	7	9	16	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.	.	28	7	35	.	.	.	.
Görlitz	884		13	897	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	108	5 291	263	5 662	1	107	60	168	1	2	3	176 467	5442	280	17
Hannover	4	2 422	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.[4])	—	47	31	78	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	3	338	34	375	—	5	5	10	.	.	.	.	.	.	.
Königsberg i. Pr.	2	4 548	80	4 630	—	298	69	367	179	10	189	.	.	.	.
Leipzig	5	3 687	295	3 987	—	90	43	133	7	—	7	112 549	2030	74	5
Lübeck	6	1 324	32	1 362	5	226	9	240	16	1	17	21 903	7	1	1
Mannheim[4])	3	535	39	577	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München[5])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	129 156	890	23	—
Plauen i. V.	7	3 550	103	3 660	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	10	913	31	954	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.	—	90	34	124	.	.	.	.	.	.	.	36 596	194	11	1
Von 1000 bewohnten Wohnungen:															
Altona	0,3	43,5	1,5	45,4	—	1,1	0,6	1,6	.	.	.	.	.	.	.
Barmen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,6	0,6	.	.	.	.
Berlin	0,5	45,4	0,8	46,7	0,0	1,0	0,2	1,3	0,6	0,1	0,7	.	.	.	.
Breslau	—	58,6	1,6	60,2	—	20,9	0,8	21,7	14,4	0,6	15,0	.	.	.	.
Charlottenburg	0,4	28,0	1,3	29,7	—	1,1	0,2	1,2	0,7	0,1	0,8	.	.	.	.
Chemnitz	0,2	125,1	2,0	127,3	—	61,7	2,2	63,9	0,3	0,5	0,8	.	.	.	.
Düsseldorf[3])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt	0,2	50,8	5,1	56,1	.	.	.	.	.	.	.	999,3	0,6	0,1	—
Essen 14. 10. 1906	.	.	.	.	.	.	.	.	0,1	0,2	0,3	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,8	0,5	2,3	.	.	.	.
Görlitz	38,2		0,6	38,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	0,6	29,0	1,4	31,1	0,0	0,6	0,3	0,9	0,0	0,0	0,0	968,5	29,9	1,5	0,1
Hannover	0,1	42,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.[4])	—	2,0	1,3	3,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	0,1	10,2	1,0	11,3	—	0,2	0,2	0,3	.	.	.	.	.	.	.
Königsberg i. Pr.	0,0	91,3	1,6	93,0	—	6,0	1,4	7,4	3,6	0,2	3,8	.	.	.	.
Leipzig	0,0	32,2	2,6	34,8	—	0,8	0,4	1,2	0,1	—	0,1	981,6	17,7	0,6	0,0
Lübeck	0,3	60,4	1,5	62,2	0,2	10,3	0,4	11,0	0,7	0,0	0,8	999,6	0,3	0,0	0,0
Mannheim[4])	0,1	15,2	1,1	16,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München[5])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	984,1	6,8	0,2	.
Plauen i. V.	0,3	155,2	4,5	160,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	0,3	25,3	0,9	26,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.	—	2,4	0,9	3,4	.	.	.	.	.	.	.	994,1	5,3	0,3	0,0

Anmerkungen siehe Seite 437.

IX. Die Schnelligkeit des Wohnungswechsels am 1. Dezember 1905.

Die bewohnten Wohnungen nach a) der Bezugsdauer, b) der Bezugszeit.

Städte	a. 0—6 Monate / b. Juli—Novemb. 1905	a. 6—12 Monate / b. Jan.—Juni 1905	a. 1—2 Jahre / b. 1904	a. 2—3 Jahre / b. 1903	a. 3—4 Jahre / b. 1902	a. 4—5 Jahre / b. 1901	a. 5—10 Jahre / b. 1896–1900	a. über 10 Jahre / b. vor 1896	unbekannt
Altona . . . . . b.	6 762	4 264	5 839	4 103	2 834	2 398	7 279	6 821	115
Berlin . . . . . b.	89 565	60 736	89 062	60 068	37 593	26 598	89 290	69 095	1 428
Charlottenburg . . b.	9 004	6 548	10 009	6 846	4 143	2 900	8 620	4 111	4 088
Chemnitz[4]) . . . b.	12 678	6 635	10 319	6 975	4 564	2 890	7 760	8 519	957
Düsseldorf . . . a.	13 298	6 921	9 382	6 149	3 233	2 344	6 554	6 036	125
Erfurt . . . . . a.	4 257	2 152	3 624	2 539	1 561	1 279	3 168	3 893	186
Freiburg i. Br. . . b.	2 738	1 764	2 606	1 573	1 048	784	4 814		2
Halle a S. 11. 5. 08. a.	5 010	5 301	6 824	4 549	3 211	2 417	6 183	5 526	2 538
Hamburg[3]) . . . b.	30 921	21 041	30 074	19 694	12 297	9 340	31 177	26 023	2 073
Hannover . . . . a.	7 670	5 965	8 607	6 399	4 639	3 598	10 187	9 367	427
Kiel . . . . . . b.	7 498	4 939[1])	6 741	3 564	1 938	1 348	3 607	3 160	362
Leipzig. . . . . b.	16 797	11 793	19 737	13 712	8 783	6 278	19 708	17 831	19
Lübeck . . . . . a.	3 231	1 934	3 103	2 271	1 556	1 081	3 739	4 997	—
München . . . . b.	35 671		19 474	←— 28 455 —→			30 246		17 393
Plauen i. V.[4]) . . b.	6 044	3 035	4 244	2 684	←— 8 808 [2]) —→				—
Schöneberg . . . b.	11 593		7 426	4 991	2 876	2 106	5 082	1 937	7
Straßburg i. E. . . b.	9 543		5 549	3 991	2 688	2 126	5 975	6 930	—

Von 1000 bewohnten Wohnungen:

Städte	a. 0—6 Monate	a. 6—12 Monate	a. 1—2 Jahre	a. 2—3 Jahre	a. 3—4 Jahre	a. 4—5 Jahre	a. 5—10 Jahre	a. über 10 Jahre	unbekannt
Altona	17,63	105,5	144,5	101,5	70,1	59,3	180,1	168,8	[illegible]
Berlin	171,1	116,0	170,1	114,8	71,8	50,8	170,6	132,0	[illegible]
Charlottenburg . . .	160,0	116,4	177,9	121,7	73,6	51,5	153,2	73,1	72,7
Chemnitz[4])	206,8	108,2	168,3	113,8	74,5	47,1	126,6	139,0	15,6
Düsseldorf	246,1	128,1	173,6	113,8	59,8	43,4	121,3	111,7	[illegible]
Erfurt	187,9	95,0	159,9	112,0	68,9	56,4	139,8	171,8	8,2
Freiburg i. Br. . . .	178,6	115,1	170,0	102,6	68,4	51,1	314,0		0,1
Halle a. S. 11. 5. 1908	120,6	127,5	164,2	109,4	77,3	58,2	148,8	133,0	61,1
Hamburg[3])	169,3	115,2	164,7	107,8	67,3	51,1	170,7	142,5	11,4
Hannover	134,9	104,9	151,1	112,6	81,6	63,3	179,1	164,7	[illegible]
Kiel	226,1	149,0	203,3	107,5	58,5	40,7	108,8	95,3	[illegible]
Leipzig	146,5	102,9	172,1	119,6	76,6	54,8	171,9	155,5	[illegible]
Lübeck	147,5	88,3	141,6	103,6	71,0	49,3	170,6	228,1	—
München	271,8		148,4	←— 216,8 —→			230,5		[illegible]
Plauen i. V.[4]). . . .	243,6	122,3	171,0	108,2	←— 355,0 —→				—
Schöneberg	321,8		206,2	138,6	79,8	58,5	141,1	53,8	[illegible]
Straßburg i. E. . . .	259,3		150,8	108,1	73,0	57,8	162,4	188,3	—

[1]) Darunter 41 Wohnungen, bezogen im Jahre 1905, ohne Angabe des Monats. [2]) 1895–1902: 6323, 1894 und früher: 2485 Wohnungen. [3]) Einschließlich von 434 Anstalten in festen Gebäuden. [4]) Besetzte und leere Wohnungen zusammen.

X. Die Besitzverhältnisse der bewohnten Wohnungen am 1. Dezember 1905.

Städte	Zahl der bewohnten Miet- Wohnungen	Zahl der bewohnten Eigentümer- Wohnungen	Zahl der bewohnten Dienst- Wohnungen	Zahl der bewohnten Frei- Wohnungen	Von je 1000 waren Miet- Wohnungen	Von je 1000 waren Eigentümer- Wohnungen	Von je 1000 waren Dienst- Wohnungen	Von je 1000 waren Frei- Wohnungen	Bewohner in Miet- Wohnungen	Bewohner in Eigentümer- Wohnungen	Bewohner in Dienst- Wohnungen	Bewohner in Frei- Wohnungen	Von je 1000 wohnten in Miet- Wohnungen	Von je 1000 wohnten in Eigentümer- Wohnungen	Von je 1000 wohnten in Dienst- Wohnungen	Von je 1000 wohnten in Frei- Wohnungen
Aachen	28 415	3 555	935		863,6	108,0	28,4		113 961	19 874	3 940		827,1	144,3	28,6	
Altona[3])	36 212	3 132	1 071		896,0	77,5	26,5		146 580	14 718	3 350		890,3	89,4	20,3	
Barmen	31 657[1])	3 929	386	339	871,9	108,2	10,6	9,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin	492 801	12 169	4 928	13 537	941,5	23,2	9,4	25,9	1 849 982	49 384	18 809	50 394	939,8	25,1	9,5	25,6
Breslau	105 475	4 300	4 533		922,7	37,6	39,7		411 368	20 237	17 521		915,9	45,1	39,0	
Charlottenburg	52 034	1 658	533	2 044	924,7	29,5	9,5	36,3	213 886	7 926	1 961	7 949	923,0	34,2	8,5	34,3
Chemnitz	52 267	4 876	526	896	892,4	83,3	9,0	15,3	208 861	23 330	2 217	3 324	878,6	98,1	9,3	14,0
Dortmund	31 002	4 005	746		867,1	112,0	20,9		143 519	23 206	3 313		844,0	136,5	19,5	
Dresden	113 148	8 261	1 665	1 307	909,7	66,4	13,4	10,5	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	46 508	6 245	1 289		860,5	115,6	23,9		.	.	.	.	.	.	.	.
Elberfeld	33 285	3 744	721		881,7	99,2	19,1		.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt	18 862	3 307	308	179	832,5	146,0	13,6	7,9	76 621	15 868	1 395	632	810,6	167,9	14,8	6,7
Essen[4]) 14. 10. 1906	36 241	4 546	396	143	745,0	93,5	8,1	2,9	165 291	26 826	2 021	660	709,4	115,1	8,7	2,8
Freiburg i. Br.[5])	11 738	2 885	614		765,7	188,2	40,1		54 664	11 540	2 863		791,4	167,1	41,5	
Görlitz	20 452	2 165	56	475	883,6	93,5	2,4	20,5	68 635	9 570	207	2 180	851,6	118,7	2,6	27,1
Halle a. S. 11. 5. 1908	36 226	3 919	1 414		871,7	94,3	34,0		.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	179 431		782	1 993	984,8		4,3	10,9	763 106		3 498	3 241	991,3		4,5	4,2
Hannover	49 559	← 7 300 →			871,6	← 128,4 →			202 790	← 35 279 →			851,8	← 148,2 →		
Karlsruhe i. B.	19 997[2])	2 966	907	66	835,4	123,9	37,9	2,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	28 645	3 683	829		863,9	111,1	25,0		115 791	18 542	2 887		843,9	135,1	21,0	
Königsberg i. Pr.	45 561	2 586	1 661		914,8	51,9	33,3		189 678	12 601	5 940		911,0	60,5	28,5	
Leipzig	104 835	7 613	2 210		914,3	66,4	19,3		450 010	35 356	8 933		910,4	71,5	18,1	
Lübeck	14 583	6 539	790		665,5	298,4	36,1		54 671	30 164	2 246		627,8	346,4	25,8	
Magdeburg	51 437	3 966	828	2 088	882,0	68,0	14,2	35,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	28 915	4 324	1 986		820,8	122,8	56,4		125 767	22 905	9 707		794,1	144,6	61,3	
Plauen i. V.	18 760	3 627	487		820,1	158,6	21,3		.	.	.	.	.	.	.	.
Posen	25 653	1 358	1 359		904,2	47,9	47,9		.	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	33 508	947	175	1 388	930,3	26,3	4,9	38,5	125 925	4 142	582	5 014	928,2	30,5	4,3	37,0
Straßburg i. E.	30 040	5 013	916	833	816,3	136,2	24,9	22,6	116 773	23 201	3 568	2 643	798,8	158,7	24,4	18,1

[1]) Darunter 633 Aftermietwohnungen. [2]) Darunter 67 Wohnungen in Untermiete. [3]) Einschl. der am Zähltage aus den einzelnen Haushaltungen vorübergehend abwesenden 754 Personen. [4]) Außerdem 7320 Werkwohnungen = 150,5 ‰ mit 38 238 Bewohnern = 164,1 ‰. [5]) Außerdem 92 Anstaltswohnungen = 6,0 ‰.

XI. Die bewohnten Wohnungen ohne Küche am 1. Dezember 1905.

Städte	Es waren Wohnungen ohne Küche unter den bewohnten Wohnungen¹) mit . . heizbaren Zimmern						Zusammen bewohnte Wohnungen ohne Küche	von 1000 bewohnt. Wohnungen waren ohne Küche	Bewohner der Wohnungen ohne Küche	Von 1000 Bewohnern wohnten in Wohnungen ohne Küche
	0	1	2	3	4	5 und mehr				
Altona	29	1 102	444	82	29	—	1 686	41,7	3 970	24,1
Berlin	817	35 676	2 602	486	177	—	39 758	76,0	68 336	34,7
Breslau	20	26 241	14 460	795	100	29	41 645	364,3	140 570	313,0
Charlottenburg	40	1 252	245	31	20	.	.	.	.	.
Chemnitz	20	25 031	2 159	203	33	15	27 461	468,8	97 758	408,8
Erfurt	10	1 772	576	133	39	82	2 612	115,3	.	.
Görlitz	27	6 125	1 340	94	—	—	7 586	327,7	.	.
Halle a. S.²) 11. 5. 1908	20	3 125	503	92	29	5	3 774²)	90,8	.	.
Hamburg	85	2 283	615	115	23	—	3 121	17 1	6 172	8,0
Kiel	2	446	123	33	—	—	604	18,2	938	6,8
Königsberg i. Pr.	25	2 434	124	25	1	—	2 609	52,1	8 018	38,5
Leipzig	21	2 740	935	240	66	58	4 060	35,4	10 458	21,2
Lübeck	30	2 145	602	63	18	—	2 858	130,4	8 029	92,2
Magdeburg	69	2 970	334	25	12	.	.	.	.	.
Mannheim³)	—	940	506	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	18	8 314	1 216	181	.	.	.	.	.	.
Posen⁴)	—	7 305	7 218	4 337	1	.	.	.	.	.
Schöneberg	55	915	173	28	6	.	.	.	.	.

¹) Siehe die Tabelle IV unter A und B; für beide Gruppen bleibt sich die Zahl der Wohnungen ohne Küche gleich. — ²) Unter Außerachtlassung von 99 Wohnungen, deren Räume unbekannt sind. — ³) Nach der Zahl der Zimmer überhaupt ausschl. der Küchen. — ⁴) Nach der Zahl der Wohnräume ausschl. der Küchen.

Anmerkungen zu Tabelle XV (Seite 456).

¹) Heizbare Zimmer (Wohnzimmer, sonst. Zimmer, Kammern) einschließlich der zu Wohn- oder Schlafzwecken dienenden heizbaren Mansarden- und Bodenräume aber ausschließlich der Küchen. — ²) Einschließl. der zu Wohn- oder Schlafzwecken dienenden nichtheizbaren Mansarden- und Bodenräume. — ³) Bei den nichtheizbaren Zimmern mit enthalten. — ⁴) Darunter 20 073 Balkons und 266 Wintergärten. — ⁵) Trockenboden. — ⁶) Die 48 646 bewohnten Wohnungen enthalten zusammen 174 264 Wohnräume einschl. der Küchen und Mansarden, aber ohne Speisekammern usw. — ⁷) Für 99 bewohnte und 2 leere Wohnungen sind die Angaben nicht bekannt. — ⁸) Mansarden. — ⁹) Darunter 4512 bei den bewohnten Wohnungen und 132 bei den leeren Wohnungen, zu denen ein gemeinschaftlich zu benutzendes Badezimmer gehört. — ¹⁰) Alkoven. — ¹¹) Darunter 12 888 Wohnungen mit Mansardenzimmern und 3 551 W. mit sonstigen Räumen. ¹²) Darunter 611 Wohnungen mit Mansardenzimmern und 253 Wohnungen mit sonstigen Räumen. — ¹³) Darunter 18 378 Mansardenzimmer und 4023 sonstige Räume. — ¹⁴) Darunter 838 Mansardenzimmer und 262 sonstige Räume.

Anmerkungen zu Tabelle XVI (Seite 457).

¹) Nur für alle besetzten Mietwohnungen mit 1 bis 5 Räumen (Zimmer überhaupt einschl. der Küchen und Mansarden) ausgezählt. — ²) Besetzte Wohnungen überhaupt. — ³) Besetzte Mietwohnungen ohne Gewerberäume (Geschäftslokale). — ⁴) Darunter 501—800 Mk.: 3023 Wohnungen, 801—1200 Mark: 1302 Wohn., 1201—2000 Mk.: 698 Wohn. über 2000 Mk.: 157 Wohn. — ⁵) Sämtliche besetzten Mietwohnungen einschl. der mit Gewerberäumen verbundenen.

[Fortsetzung auf Seite 460.]



XII. Die gewerbliche Nebenbenutzung der bewohnten Wohnungen sowie die im Mietpreis untrennbar mit Gewerbsräumen verbundenen Wohnungen am 1. Dezember 1905.

Städte	A. Bewohnte Wohnungen überhaupt						B. Bewohner in Wohnungen überhaupt						C. Von den gewerblich mitbenutzten Wohnungen waren			
	ohne gewerbliche Nebenbenutzung		mit gewerblicher Nebenbenutzung		im Mietpreis mit Gewerbsräumen untrennbar verbunden		ohne gewerbliche Nebenbenutzung		mit gewerblicher Nebenbenutzung		im Mietpreis mit Gewerbsräumen untrennbar verbunden		Miet-	Eigentümer	Dienst-	Frei-
	Zahl der Wohnungen	auf 1000 bewohnte Wohnungen	Zahl der Wohnungen	auf 1000 bewohnte Wohnungen	Zahl der Wohnungen	auf 1000 bewohnte Wohnungen	Zahl der Bewohner	auf 1000 Bewohner	Zahl der Bewohner	auf 1000 Bewohner	Zahl der Bewohner	auf 1000 Bewohner	Wohnungen			
Aachen[8])	30 607	930,2	826	25,1	1 472	44,7	128 153	930,2	3 476	25,2	6 146	44,6	1 984	249	65	
Altona[9])	32 561	805,6	2 800	69,3	5 054	125,1	129 840	788,6	11 593	70,1	23 215	141,0	2 659	119	22	
Barmen	33 935	934,6	→	→	2 376	65,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin[4])	468 564[1])	895,1[1])	18 297[2])	35,0[2])	36 574	69,9	1 740 535[1])	884,2[1])	79 752[2])	40,5[2])	148 282	75,3	50 240[5])	3 470	321	840
Breslau	98 711	863,6	11 161	97,6	4 436	38,8	385 097	857,4	43 901	97,8	20 128	44,8	10 799	180	182	
Charlottenburg[4])	50 314[1])	894,2[1])	1 060[2])	18,8[2])	4 895	87,0	205 265[1])	885,8[1])	5 307[2])	22,9[2])	21 150	91,3	5 479[6])	325	33	118
Chemnitz[8])	52 928	903,7	2 769	47,3	2 868	49,0	222 988	938,0	→	→	14 744	62,0	3 421	2 177	39	
Dortmund	32 091	897,6	1 017	28,4	2 645	74,0	147 380	866,7	6 531	38,4	16 127	94,9	443	574	—	—
Dresden	112 493	904,4	→	→	11 888	95,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	52 417	969,9	1 625	30,1	.	.	.	.	.	.	.	.	1 484	133	8	
Erfurt	20 908	922,8	.	.	1 748	77,2	86 686	917,2	.	.	7 830	82,8	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	13 349	870,8	1 980	129,2	.	.	.	.	.	.	.	.	1 341	← 639 →		
Görlitz	20 581	889,1	1 843	79,6	724	31,3	68 289	847,4	8 860	109,9	3 443	42,7	831	793	—	219
Halle a. S. 11 5.08.	38 913[1])	936,3[1])	.	.	2 646	63,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	153 050	840,0	27 350	150,1	1 806	9,9	644 386	837,0	115 538	150,1	9 921	12,9	27 285		20	45
Hannover	53 012	932,3	.	.	3 847	67,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	31 478	949,4	→	→	1 679	50,6	129 314	942,4	→	→	7 906	57,6	.	.	.	.
Königsberg i. Pr.	43 129	865,9	3 274	65,7	3 405	68,4	176 748	848,8	13 612	65,4	17 859	85,8	3 158	82	34	
Leipzig[3])	104 300	927,5	2 773	24,7	5 375	47,8	445 714	918,4	12 548	25,8	27 104	55,8	2 577	196	.	.
Lübeck	18 248	832,8	685	31,3	2 979	135,9	69 270	795,4	2 540	29,2	15 271	175,4	493	192	—	—
Magdeburg	49 905	855,7	2 653	45,5	5 761	98,8	190 543	832,1	10 596	46,3	27 850	121,6	2 501	96	6	50
Mannheim[8])	29 362	833,6	5 863	166,4	→	→	.	.	.	.	.	.	2 582	3 281	.	.
Plauen i. V.[4])	20 740[1])	906,7[1])	2 134[10])	93,3[10])	→	→	.	.	.	.	.	.	1 057	1 070	7	.
Schöneberg	32 560	904,0	→	→	3 458	96,0	121 039	892,2	→	→	14 624	107,8	.	.	.	.
Straßburg i. E.[7])	25 017	832,8	2 352	78,3	2 671	88,9	95 170	815,0	8 652	74,1	12 951	110,9	2 352	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 437.

XIII. Die im Mietpreis untrennbar mit Gewerbsräumen verbundenen bewohnten Wohnungen nach der Größe am 1. Dezember 1905.

Städte	Wohnungen mit . . . heizbaren Zimmern, wobei die Küche nicht als ein heizbares Zimmer gerechnet ist													Wohnungen mit Wohnräumen[4])								Überhaupt bewohnte Wohnungen im Mietpreis untrennbar mit Gewerbsräumen verbunden	
	0		1		2		3		4		5 u. mehr		unbekannt	0	1	2	3	4	5	6 und mehr	unbekannt	zusammen	mit Bewohnern
	ohne Küche	mit Küche	ohne Küche	mit Küche	ohne Küche	mit Küche	ohne Küche	mit Küche	ohne Küche	mit Küche	ohne Küche	mit Küche											
Aachen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	120	436	440	246	133	97	—	1 472	6 146
Altona	15	23	90	1 078	56	1 886	10	1 077	7	451	—	361	—	—	61	175	1 148	1 594	998	1 078	—	5 054	23 215
Barmen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	33	261	583	622	366	511	—	2 376	.
Berlin	258	1 072	13 511		12 994		4 952		1 907		1 877		3	.	.	.	.	.	.	.	.	36 574	148 282
Breslau[5])	11	8	645	990	494	1 121	64	413	21	230	8	401	—	.	.	.	.	.	.	.	.	4 436	20 128
Charlottenburg[1])	166		1 934		2 141		899		362		452		1	.	.	.	.	.	.	.	.	5 955[1])	26 457
Chemnitz	16		1 375		979		327		112		59		—	—	24	256	1 164	778	362	284	—	2 868	14 744
Dortmund	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	76	221	502	594	457	795	—	2 645	16 127
Dresden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	209	503	2 858	3 469	2 216	2 633	—	11 888	.
Erfurt	1		400		631		388		159		168		1	.	.	.	.	.	.	.	.	1 748	7 830
Görlitz	—	5	41	124	39	241	5	155	1	51	—	59	3	.	.	.	.	.	.	.	.	724	5 443
Halle a. S. 11.5.1908	—	5	56	491	48	809	13	568	5	289	303		59	—	18	61	101	546	648	1 213	59	2 646	.
Hamburg	4	6	14	204	9	466	2	409	2	273	—	417	—	.	.	.	.	.	.	.	.	1 806	9 921
Hannover	5		658		1 493		811		381		499		—	.	.	.	.	.	.	.	.	3 847	.
Kiel	—	3	47	127	28	637	8	511	—	189	—	129	—	.	.	.	.	.	.	.	.	1 679	7 906
Königsberg i. Pr.	15	12	88	840	26	1 206	6	592	—	296	—	324	—	—	79	363	1 260	852	422	429	—	3 405	17 859
Leipzig[2])	10	17	134	1 135	35	2 063	11	1 037	3	438	6	486	—	—	109	170	918	1 599	1 030	1 549	—	5 375	27 104
Lübeck[3])	4	5	165	612	87	1 161	26	703	8	347	—	546	—	.	.	.	.	.	.	.	.	3 664[3])	17 811
Magdeburg	26	51	88	1 246	38	1 852	6	1 139	4	648	661		2	7	90	190	1 340	1 478	124	1 530	2	5 761	27 850
Schöneberg	39	93	164	1 200	27	1 252	1	362	—	173	147		—	.	.	.	.	.	.	.	.	3 458	14 624
Straßburg i. E.	—	—	40	136	708		713		453		621		—	.	.	.	.	.	.	.	.	2 671	12 951

[1]) Wohnungen mit Gewerbsräumen überhaupt. [2]) Nur Miet- und Eigentümerwohnungen [3]) Einschließlich der Wohnungen mit gewerblicher Nebenbenutzung. [4]) Als Wohnräume waren zu rechnen: die heizbaren und nichtheizbaren Zimmer (Wohn- und sonstige Zimmer und Kammern) einschließlich der zu Wohnzwecken benutzten Mansarden und Bodenräume und die Küchen, während Korridore, Alkoven, Speisekammern u. a. R. nicht als Wohnräume gelten. [5]) Einschl. der Wohnungen, bei denen der Wert der Zentralheizung im Mietpreis mit enthalten ist.

XIV. Die Vorderhaus- und Hinterhauswohnungen sowie die Gewerbsgelasse am 1. Dezember 1905.

Städte	Wohnungen in Vorder- oder Hauptgebäuden: bewohnte	Wohnungen in Vorder- oder Hauptgebäuden: leere	Wohnungen in Hinter- oder Nebengebäuden: bewohnte	Wohnungen in Hinter- oder Nebengebäuden: leere	Von 1000 bewohnten Wohnungen waren Vorderhaus-Wohnungen	Von 1000 bewohnten Wohnungen waren Hinterhaus-Wohnungen	Bewohner in Vorderhaus-Wohnungen	Bewohner in Hinterhaus-Wohnungen	Von 1000 Bewohnern wohnten in Vorderhaus-Wohnungen	Von 1000 Bewohnern wohnten in Hinterhaus-Wohnungen	Gewerbsgelasse (Geschäftslokale): benutzte	Gewerbsgelasse (Geschäftslokale): leere
Altona	34 916	890	5 499	10	864,0	136,0	141 947	22 701	862,1	137,9	.	.
Barmen	33 068	.	3 243	.	910,7	89,3	.	.	.	.	.	.
Berlin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	111 051[1]	6 694[1]
Breslau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15 624	1 120
Cassel	.	1 225	.	91	.	.	.	.	.	.	.	.
Charlottenburg[4]	30 110	.	26 072	.	535,2	463,3	127 899	103 485	552,0	446,6	.	.
Chemnitz	55 446	2 464	3 119	268	946,7	53,3	224 724	13 008	945,3	54,7	.	.
Cöln a. Rh. 1. 12. 1902	83 617	2 651	3 931	910	955,1	44,9	362 000	7 649	979,3	20,7	.	.
Dresden	111 924	8 571	12 457	1 059	899,9	100,1	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	47 043	2 863	6 999	385	870,5	129,5	.	.	.	.	8 729	470
Erfurt	20 535	.	2 138	.	905,7	94,3	86 469	7 980	915,5	84,5	2 320	.
Essen 14. 10. 1906	48 028	842	618	12	987,3	12,7	229 853	3 183	986,3	13,7	.	.
Freiburg i. Br.[2]	14 041	369	1 288	31	916,0	84,0	70 982	5 304	930,5	69,5	.	.
Görlitz	21 459	1 143	1 689	124	927,0	73,0	73 893	6 699	916,9	83,1	.	.
Halle a. S. 11. 5. 1908	34 395	425	7 164	101	827,6	172,4	.	.	.	.	6 156	278
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	27 402	2 008
Hannover	49 148	.	7 711	.	864,4	135,6	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	20 141	942	3 795	169	841,5	158,5	.	.	.	.	.	.
Kiel	30 369	880	2 788	102	915,9	84,1	125 622	11 598	915,5	84,5	.	.
Leipzig	100 372	.	14 286	.	875,4	124,6	435 929	58 370	881,9	118,1	14 956	873
Lübeck	18 583	725	3 329	102	848,1	151,9	75 069	12 012	862,1	137,9	.	.
Magdeburg[3]	38 369	1 297	19 950	582	657,9	342,1	153 791	75 198	671,6	328,4	.	.
Mannheim	30 020	.	5 205	.	852,3	147,7	137 300	21 079	866,9	133,1	.	.
München	107 960	4 641	23 279	1 147	822,6	177,4	421 215	84 828	832,4	167,6	.	.
Posen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 740	279
Schöneberg	20 084	.	15 934	.	557,6	442,4	77 067	58 596	568,1	431,9	.	.
Straßburg i. E.	31 455	.	5 347	.	854,7	145,3	126 767	19 418	867,2	132,8	2 909	116

[1]) Ende Oktober. [2]) Einschließlich der Anstaltsbevölkerung. [3]) In Vorderwohnungen und Hinterwohnungen. [4]) Außerdem 87 Wohnungen = 1,5 ‰ mit 338 Bewohnern = 1,4 ‰ ohne Angabe ob Vorder- oder Hinterhauswohnungen.

XV. Die Wohnräume und Gelasse am 1. Dezember 1905.

Städte a. = bewohnte Wohnungen, b. = leere „		A. Zahl der Wohnungen mit										
		heizbaren[1]) Zimmern	nichtheizbaren [2]) Zimmern	Küche	anderen Wohnräumen	Entree (Vorflur, Korridor)	Mädchengelass	Speisekammer	Badezimmer	Gewerbsräumen	Bodenräumen	Kellerräumen
Altona	a.	40 159	256	38 729	27 767	.	.	.	.	5 054	.	.
„	b.	899	.	836	.	.	.	.	.	57	.	.
Breslau	a.	114 277	17 118	72 663	18 662	71 486	14 236	8 489	11 691	.	94 916	94 886
„	b.	7 650	.	4 909	2 592	4 735	1 181	905	1 183	.	5 941	5 890
Chemnitz	a.	58 473	48 691	31 104	.	.	.	.	.	5 637	.	.
„	b.	2 727	2 176	1 526	.	.	.	.	.	108	.	.
Elberfeld	a.	37 750	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	b.	2 645	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt	a.	22 630	26	20 047	99	.	3 221	2 243	1 803	2 452	19 071	19 004
Essen [6]) 14.10.06.	a.	[6])	[6])	48 646	[6])	.	.	2 828	3 205	.	44 644 [5])	47 813
„ „	b.	.	.	854	.	.	.	49	71	.	756 [5])	807
Halle a.S.[7]) 11.5.08.	a.	41 397	27 753	37 686	.	.	.	.	.	.	.	.
„ „	b.	520	303	422	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	a.	181 196	105 393	179 079	.	.	.	.	29 902	.	.	.
„	b.	8 566	4 195	8 449	.	.	.	.	2 405	.	.	.
Hannover	a.	56 757	102	55 205	.	.	.	.	7 574	3 847	.	.
„	b.	1 079	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	a.u.b.	.	.	24 309	12 076 [8])	.	.	2 279	3 894	.	.	23 954
Kiel	a.	33 137	20	32 553	.	.	.	13 923	7 313 [9])	.	.	.
„	b.	981	1	967	.	.	.	421	227 [9])	.	.	.
Königsberg i. Pr.	a.	49 783	25	47 199	.	.	3 214	.	3 457	3 405	.	.
Leipzig	a.	114 598	.	110 598	.	.	.	.	.	.	.	.
„	b.	4 716	.	4 512	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck	a.	21 861	.	19 056	.	10 561	.	.	1 914	2 979	16 940	15 363
„	b.	822	.	714	.	.	.	.	.	.	.	.
München	a.	130 299	940	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	b.	5 733	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	a.	35 820	.	.	.	.	12 856	16 841	14 419	3 458	.	.
„	b.	.	.	.	.	.	.	.	.	180	.	.
Straßburg i. E.	a.	36 802	.	35 403	16 439[11])	.	.	.	5 221	2 671	20 986	32 8[illegible]
„	b.	1 080	.	1 050	864[12])	.	.	.	402	.	314	78[illegible]

Städte		B. Zahl der zu Wohnungen gehörigen Räume:										
		heizbare [1]) Zimmer	nichtheizbare [2]) Zimmer	Küchen	andere Wohnräume	Entrées (Vorflure, Korridore)	Mädchengelasse	Speisekammern	Badezimmer	Gewerbsräume	Bodenräume	Kellerräume
Altona	a.	92 928	34 165	38 704	.	.	[3])	13 513	2 407	.	26 541	8 833
„	b.	2 630	619	836	.	.	[3])	.	.	193	.	.
Breslau	a.	232 222	18 700	72 663	20 382	71 486	14 236	8 489	11 691	.	.	.
„	b.	15 805	729	4 909	2 592	4 735	1 181	905	1 183	.	.	.
Charlottenburg	a	159 259	8 085	54 792	20 339 [4])	47 638	[3])	24 425	19 069	9 082	.	.
Chemnitz	a.	95 847	55 364	31 161	.	.	.	.	.	.	.	.
„	b.	4 595	2 549	1 527	.	.	.	.	.	.	.	.
Elberfeld	a.	126 299	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	b.	7 688	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a.S.[7]) 11.5.08.	a.	100 871	34 599	37 686	.	.	.	.	.	.	.	.
„ „	b.	1 274	379	422	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	a.	495 568	130 306	179 079	.	.	.	.	30 066	.	.	.
„	b.	25 644	4 729	8 449	.	.	.	.	2 405	.	.	.
Hannover	a.	139 190	95 084	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig	a.	291 160	123 861	111 982	8 670[10])	101 834	.	25 460	11 938	16 025	66 564	120 41[illegible]
„	b.	12 987	.	4 512	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck	a.	49 419	27 756	19 056	.	10 561	.	.	1 914	.	.	.
„	b.	1 957	916	714	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	a.	92 830	2 717	.	.	.	.	.	.	5 594	.	.
„	b.	51 44		.	.	.	.	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.	a.	118 018	.	36 033	22 401[13])	.	.	.	5 294	5 760	22 246	38 48[illegible]
„	b.	4 290	.	1 052	1 100[14])	.	.	.	406	.	.	1 02[illegible]

Anmerkungen siehe Seite 452.

XVI. Die besetzten Mietwohnungen (ohne die im Mietpreis mit Gewerbsräumen untrennbar verbundenen) nach Mietzinsstufen in Mark am 1. Dezember 1905.

a. = Besetzte Mietwohnungen ohne gewerbliche Nebenbenutzung.
b. = Besetzte Mietwohnungen ohne und mit gewerblicher Nebenbenutzung.

Städte		Jährlicher Mietpreis in Mark											
	0 bis 100	101 bis 150	151 bis 200	201 bis 250	251 bis 300	301 bis 500	501 bis 1000	1001 bis 1500	1501 bis 2000	2001 bis 2500	2501 bis 3000	über 3000	un-be-kannt
Altona . . . . a	289	1 040	2 619	4 941	6 116	11 106	3 500	303	122	29	19	9	—
Barmen. . . . b	1 796	4 649	7 750	3 715	3 418	3 863	1 634	236	68	60		12	1 447
Bochum[1])	724	3 599	4 908	2 200	1 407	1 759	← 1 050 →						
Breslau . . . a	4 816	12 766	19 822	15 684	8 636	12 973	11 769	2 231	793	256	115	91	288
Chemnitz . . . b	3 793	13 575	10 992	7 028	4 884	6 774	2 677	450	119	42	11	3	—
Dortmund . . . a	1 154	3 048	7 852	4 647	4 285	5 229	2 367	169	45	11	7	2	88
Dresden . . . b	2 345	6 892	12 712	20 677	17 601	25 898	13 188	2 668	1 072	455	241	297	—
Düsseldorf[5])	1 228	2 150	3 155	9 504	6 165	11 603	7 028	1 234	313	← 276 →			3 852
Elberfeld[5])	1 547	3 464	6 340	3 573	2 133	4 682	2 523	294	93	37	16	25	8 558
Erfurt[2]).	922	2 067	3 701	3 877	3 866	5 291	2 274	431	152	34	10	9	25
Essen[5]) 14.10.1906 .	985	3 355	9 282	5 841	5 330	6 728	3 899	516	155	48	18	11	73
Freiburg i. Br. . a	244	1 615		2 651		2 863	2 329	592		49	32	22	—
Görlitz . . . . a	3 801	6 146	3 168	1 186	1 271	2 638	1 352	354	110	23	6	2	41
Halle a.S.[3]) 11.5.08 b	2 400	5 929	6 908	4 236	3 399	6 885	3 652	688	205	64		6	115
Hamburg[9]) . . .	1 274	1 797	6 631	16 649	25 102	57 957	28 395	7 156	1 218	714	1400	2047	—
Hannover . . . a	3 315		13 215		19 816		7 627	1 350	506	← 361 →			8
Karlsruhe i. B.[5]) .	1 192		1 951	6 059		5 615	← 5 180[4]) →						
Kiel . . . . . b	437	1 383	3 637	5 738	5 976	6 642	2 540	455	153	← 65 →			490
Königsberg i. Pr. a	537	4 374	8 356	8 291	4 975	7 337	4 592	952	325	82	38	21	--
Leipzig. . . . a	1 200	4 301	10 331	15 480	17 207	31 210	14 159	2 442	934	391	191	235	—
Lübeck . . . . a	1 058	2 362	3 877	1 998	1 325	1 518	921	133	58	7	2	1	—
Magdeburg . . a	2 125	8 431	11 521	5 968	3 238	6 873	4 621	682	284	89	37	33	670
Mannheim. . . a	616	1 496	3 764	4 294	4 336	6 378	3 899	871	397	213		69	—
München[2]). . . .	5 841	11 921	16 788	16 087	11 896	24 162	23 979	4 857	1 875	← 1 318 →			12515
Plauen i. V.[3]). . b	1 118	2 750	3 852	1 571	2 594	4 145	1 462	← 211 →					—
Posen[2]).	← 14 357[6]) →				7 879[7])		4 530	1 034	335	129	64	42	—
Schöneberg[10]) . b	44	433	479	1 096	4 282	8 747	9 221	2 610	1 152	341	57	18	13
Straßburg i. E. . a	← 10 438[8]) →			4 026	5 889		3 354	770	339	89	65	47	—

Von 1000 besetzten Mietwohnungen:

Städte	0 bis 100	101 bis 150	151 bis 200	201 bis 250	251 bis 300	301 bis 500	501 bis 1000	1001 bis 1500	1501 bis 2000	2001 bis 2500	2501 bis 3000	über 3000	un-be-kannt
Altona . . . . a	9,6	34,6	87,0	164,2	203,2	369,0	116,3	10,1	4,1	1,0	0,6	0,3	—
Barmen . . . b	62,7	162,3	270,5	129,7	119,3	134,9	57,0	8,2	2,1	2,1		0,4	50,5
Bochum[1])	46,3	230,0	313,7	140,6	89,9	112,4	← 67,1 →						
Breslau . . . a	53,4	141,5	219,7	173,8	95,7	143,8	130,4	24,7	8,8	2,8	1,3	1,0	3,2
Chemnitz . . . b	75,3	269,6	218,3	139,6	97,0	134,5	53,2	8,9	2,1	0,8	0,2	0,1	—
Dortmund . . . a	39,9	105,5	271,6	160,8	148,2	180,9	81,9	5,8	1,6	0,4	0,2	0,1	3,0
Dresden . . . b	22,5	66,2	122,2	198,7	169,1	248,9	126,7	25,6	10,3	4,1	2,3	2,9	—
Düsseldorf[5])	26,1	46,2	67,8	204,4	132,6	249,5	151,1	26,5	6,7	← 5,9 →			82,8
Elberfeld[5])	46,5	104,1	190,5	107,3	64,1	140,7	75,8	8,8	2,8	1,1	0,5	0,8	257,1
Erfurt[2])	40,7	91,2	163,3	171,1	170,6	233,5	100,4	19,0	6,7	1,5	0,4	0,4	1,1
Essen[5]) 14.10.1906 .	27,2	92,6	256,1	161,1	147,1	185,6	107,6	14,2	4,3	1,3	0,5	0,3	2,0
Freiburg i. Br. . a	23,5	155,3		255,0		275,4	224,0	56,9		4,7	3,1	2,1	—
Görlitz . . . . a	189,1	305,8	157,6	59,2	63,2	131,2	67,3	17,6	5,5	1,1	0,3	0,1	2,0
Halle a.S.[3]) 11.5.08 b	69,6	171,9	200,3	122,8	98,6	199,7	105,9	19,9	5,9	1,9		0,2	3,3
Hamburg[9])	8,5	12,0	44,1	110,7	167,0	385,5	188,9	47,6	8,1	4,7	9,3	13,6	—
Hannover . . . a	71,7		286,1		428,9		165,1	29,2	11,0	← 7,8 →			0,2
Karlsruhe i. B.[5]) .	59,6		97,6	303,0		280,8	← 259,0 →						
Kiel . . . . . b	15,9	50,3	132,2	208,5	217,2	241,4	92,3	16,5	5,6	← 2,4 →			17,8
Königsberg i. Pr. a	13,5	109,7	209,5	207,9	124,7	184,0	115,1	23,9	8,1	2,1	1,0	0,5	—
Leipzig. . . . a	12,2	43,9	105,3	157,8	175,5	318,2	144,1	24,9	9,5	4,0	1,9	2,1	—
Lübeck . . . . a	79,8	178,1	292,1	150,7	99,9	114,5	69,5	10,0	4,1	0,5	0,2	0,1	—
Magdeburg . . a	47,5	189,2	258,5	133,9	72,7	154,2	103,7	15,3	6,1	2,0	0,8	0,7	15,0
Mannheim. . . a	23,4	56,8	142,9	163,1	164,7	242,2	148,1	33,1	15,1	8,1		2,6	—
München[2]) . . .	44,5	90,8	127,9	122,6	90,6	184,1	182,7	37,0	14,3	← 10,0 →			95,4
Plauen i. V.[3]) . b	63,2	155,3	217,6	88,7	146,5	234,1	82,6	← 11,9 →					—
Posen[2])	← 506,1 →				277,7		159,7	36,1	11,8	4,5	2,3	1,5	—
Schöneberg[10]) . b	1,5	15,2	16,8	38,5	150,3	307,0	323,6	91,6	40,1	12,0	2,0	0,6	0,5
Straßburg i. E. . a	← 117,2 →			160,9	235,1		134,1	30,8	13,6	3,6	2,6	1,9	—

Anmerkungen siehe Seite 452 u. 460.

XVII. Durchschnittlicher Mietpreis oder Wert einer besetzten Wohnung in Mark am 1. Dezember 1905.

Städte	Jährlicher Durchschnittspreis einer besetzten Wohnung überhaupt	Mietwohnung überhaupt	Mietwohnung ohne gewerbl. Nebenbenutzung	Mietwohnung mit gewerbl. Nebenbenutzung	Mietwohnung mit Gewerbsräumen untrennbar verbunden
Altona	467	415	360	445	877
Barmen	.	282	282	.	.
Berlin	601	574	458 [1])	.	1 476 [2])
Breslau	.	357	329	384	808
Charlottenburg	855	828	780 [3])	.	1 343 [4])
Chemnitz	.	262	245	.	706
Dresden	.	.	388	.	.
Düsseldorf	.	394	.	.	.
Elberfeld [5]) a	.	219	.	.	.
„ b	.	563	.	.	.
Erfurt	336	.	334	362	.
Essen 14.10.1906	328	313	.	.	.
Freiburg i. Br.	637	.	466	976	.
Halle a. S. 11.5.1908	372	356	312 [1])	.	945
Hamburg	589		511	865	1 929
Hannover	453	421	414	512	.
Karlsruhe i. B.	.	452	441	551	.
Kiel	339	.	.	.	.
Leipzig	467	443	406	758	1 110
Lübeck	.	.	257	.	.
Magdeburg	.	368	301	366	1 083
München	468	465	.	.	.
Plauen i. V.	.	288	.	.	.
Posen	382	.	.	.	.
Schöneberg	.	755	695		1 327
Straßburg i. E.	458	455	357	398	1 424

Anmerkungen siehe Seite 460.

XVIII. Der jährliche Durchschnittspreis in Mark einer besetzten Mietwohnung ohne gewerbl. Nebenbenutzung nach Stockwerken am 1. Dezember 1905.

Städte	im Keller (Souterrain)	im Erdgeschoß (Parterre)	im 1. Stock (1 Treppe hoch)	im 2. Stock (2 Treppen hoch)	im 3. Stock (3 Treppen hoch)	im 4. Stock (4 Treppen hoch)	im 5. Stock und höher	in mehreren Stockwerken	das ganze Haus umfassend	ohne Höhenangabe
Altona	223	359	362	361	365	358	—	667	1 251	—
Breslau	143	343	405	398	335	205	163	.	.	—
Charlottenburg [1])	172	279	982 [2])	844	741	555		1 821	[3])	382
Chemnitz	149	239	260	262	240	154	—	956	.	173
Dresden	203	388	433	415	351	272	196	1 983	.	—
Erfurt	155	303	333	330	300	214	—	592	.	—
Essen 14. 10. 1906	181	338	340	326	301	178 [4])	—	573	757	—
Halle a. S. [5]) 11.5.1908	129	264	342	326	283	203	—	1 182	1 223	—
Hamburg	281	439	449	452	482	436	337	1 149	1 955	—
Karlsruhe i. B.	224	.	448	504	509	428	354	1 097	745	211 [6])
Kiel [7])	186	302	363	371	347	239	—	1 164	2 056	202 [8])
Leipzig	204	391	438	428	405	306	256	1 150	2 978	—
Lübeck	131	186	219	232	228	—	—	493	352	—
Straßburg i. E.	167	268	342	376	390	318	185	.	1 269	—

Anmerkungen siehe Seite 465.

XIX. Jährlicher Durchschnittspreis eines heizbaren Zimmers oder eines Wohnraumes in Mark am 1. Dezember 1905.

a = Für ein heizbares Zimmer, wobei die Küche nicht als ein heizbares Zimmer gerechnet ist.
b = Für ein heizbares Zimmer, wobei die Küche als ein heizbares Zimmer gerechnet ist.
c = Für einen Wohnraum. Als Wohnräume waren zu rechnen: heizbare u. nichtheizbare Zimmer (Wohn- u. sonstige Zimmer, Kammern) einschl. der zu Wohnzwecken benutzten Mansarden und Bodenräume und die Küchen, während Korridore, Alkoven, Speisekammern u. a. R. nicht als Wohnräume gelten.

Städte		A. Für ein heizbares Zimmer oder für einen Wohnraum			B. In besetzten Mietwohnungen ohne gewerbliche Nebenbenutzung mit .... heizbaren Zimmern oder Wohnräumen										
		in besetzten Wohnungen überhaupt	in besetzten Mietwohnungen												
			überhaupt	ohne gewerbliche Nebenbenutzung	1 ohne Küche	1 mit Küche	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr
Altona	a	202	189	167	150	237	159	143	146	171	188	223	202	183	239
„	b	143	132	116	150	186	119	107	107	117	153	161	195	180	204
„	c	114	.	.	125		171	.	.	.	.	.	.	.	.
Barmen[1])	c	.	.	81	78		79	79	82	87	95	.	.	.	.
Berlin[2])	a	.	.	.	257		209	228	251	277	304	335	365	416	506
Bochum[3])	c	.	.	.	75		75	75	69	67	.	.	.	.	.
Breslau[20])	a	.	173	172	141	195	136	178	199	225	243	259	←	278	→
„	b	.	131	130	141		105	98	136	159	193	209	227	250	
„	c[4])	.	.	.	135		105	97	134	156	185	203	224	248	
Charlottenburg[5])	a	277	275	.	252		199	229	250	276	303	335	354	382	444
Chemnitz[6])	a	.	171	162	170		148	145	148	165	178	189	192	193	195
„	c	.	89	84	85		72	75	85	96	110	124	133	145	149
Cöln a. Rh.[7]) 1.12.02	c	.	.	.	106		98	101	107	.	.	.	.	.	.
Dortmund	c	.	.	.	103		91	85	85	96	90	135	159	145	.
Dresden	c	.	.	.	117		85	80	85	97	119	145	173	192	.
Düsseldorf[2])	c[8])	.	130	130	111		115	115	128	144	159	171	←	202	→
Elberfeld[9])	b	83	82	.	75		79	80	86	93	96	93	101	100	131
„ [10])	b	131	128	.	146		99	104	117	123	136	160	168	188	168
„ [9])	c	83	82	.	75		79	80	86	93	96	93	101	100	131
„ [10])	c	98	96	.	—		65	65	71	87	93	96	104	115	133
Erfurt	a	.	.	.	177		133	127	132	.	.	.	.	.	.
Essen 14. 10. 1906	c	.	.	.	87		89	87	93	103	105	113	120	125	127
Freiburg i. Br.	c	.	.	170	116		97	85	97	106	122	131	.	.	.
Halle a. S.[2]) 11.5.08	a	.	.	137	152		125	119	127	142	161	172	181	185	172
„ „	c	.	.	75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	a	208		187	243		164	149	168	210	249	264	263	259	295
Hannover	a	.	185	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	a[11])	.	.	.	138		121	130	150	172	194	227	225	253	[12])
Kiel[13])	a	135	.	.	90	159	117	130	148	166	186	207	259	250	
„	b	97	.	.	90	113	80	78	97	119	139	159	181	230	225
Leipzig	a	184	181	168	129	215	151	145	166	186	208	228	247	262	282
„	b	133	129	120	129	182	107	101	109	133	154	178	198	216	247
„	c	101	99	92	104		86	73	75	87	105	123	144	161	188
Lübeck	a	.	.	134	79[15])	156[15])	119	123	132	138	148	160	←	170	→
„	b	.	.	92	105	110	82	81	←			110			→
„	c	.	.	66	71		57	54	58	66	←		92		→
Magdeburg	a	.	.	.	102	168	128	138	143	156	.	.	.	.	.
„	c	.	.	.	82		65	59	75	91	102	116	140	161	195
Mannheim	a[11])	.	.	.	102	185	[16])	149	171	201	217	247	282	294	300
München[3])	a[17])	.	.	.	129		106	112	194	231	.	.	.	.	.
„	a[18])	.	.	.	204		162	178							
„	c	.	.	.	125		98	103	93	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.[2])	a	.	.	.	155	286	171	170	171	178	183	.	.	.	.
Posen[3])	c	173	.	.	176	124	116	138	184	208	231	237	233	244	252
Schöneberg[21])	a	.	292	250	179	284[19])	221	239	251	270	285	291	296	301	309
Straßburg i. E.	a	143	149	119	88	116	83	97	123	143	170	203	209	197	211

Anmerkungen siehe Seite 460 Schluß der Tabelle umstehend!

Tabelle XIX (Schluß).

Städte		C. In besetzten Mietwohnungen ohne gewerbliche Nebenbenutzung									
		im Keller	im Erdgeschoß	im I. Stock	im II. Stock	im III. Stock	im IV. Stock	im V. Stock und höher	in mehreren Stockwerken	das ganze Haus umfassend	ohne Höhenangabe
Altona	a	159	169	174	165	153	145	—	184	205	—
Barmen[1])	c	69	80	84	83,5	←	74,5	→	.	.	—
Breslau[20])	a	114	174	187	183	169	143	122	.	.	—
„	b	98	132	140	139	126	106	98	.	.	—
Chemnitz[6])	a	89	152	167	167	160	136	—	182	.	144
„	c	56	80	86	88	84	67	—	123	.	66
Düsseldorf[2])	c	—	121	134	128	124	—	—	143	204	80
Halle a. S.[2]) 11. 5. 08	a	97	134	144	137	126	122	—	164	166	—
Hamburg	a	161	177	182	178	172	160	167	255	279	—
Kiel[13])	a	101	132	142	139	131	108	—	181	293	107[14])
„ [13])	b	66	92	102	101	95	75	—	157	256	71[14])
Leipzig	a	113	169	179	172	163	143	121	.	292	—
„	b	78	119	128	124	117	99	87	.	264	—
„	c	63	91	98	95	90	75	63	.	216	—
Lübeck	a	111	126	133	130	131	128	.	142	141	—
„	b	66	80	87	87	86	88	.	111	118	—
„	c	46	57	62	63	61	62	.	81	87	—
Straßburg i. E.	a	91	102	118	123	122	109	87	.	200	—

Anmerkungen zu Tabelle XIX (Seite 459 und 460):

[1]) Nur die Klein- und Mittelwohnungen bis zu 5 Räumen sind der Berechnung zu Grunde gelegt worden. — [2]) In Mietwohnungen ohne Gewerberäume (Geschäftslokale). — [3]) In Mietwohnungen überhaupt. — [4]) Nur für die Wohnungen ohne nichtheizbare Zimmer. — [5]) Einschließlich der Eigentümerwohnungen. — [6]) Einschließlich Mietwohnungen mit gewerblicher Nebenbenutzung aber trennbaren Mietpreisen. — [7]) Durchschnittspreise von 2 Arbeitervierteln der Altstadt, nicht von der ganzen Stadt. — [8]) Mansarden sind nur dann als Wohnräume gerechnet, wenn es sich um reine Mansardenwohnungen gehandelt hat. Bei den übrigen Wohnungen sind Mansarden nicht als Wohnräume mitgezählt. — [9]) Ohne Mansarde und Speicher. — [10]) Mit Mansarde und Speicher. — [11]) Nach der Zahl der Zimmer überhaupt ausschl. der Küchen. — [12]) Mit 10 Zimmern: 217 Mk., 11 und mehr Zimmern: unbekannt. — [13]) Mietwohnungen überhaupt, aber ohne die im Mietpreis mit Gewerbsräumen untrennbar verbundenen. — [14]) Dachgeschoß. — [15]) Nicht ohne bezw. mit Küche, sondern ohne nichtheizbare Zimmer bez. mit nichtheizbaren Zimmern. — [16]) Ohne Küche: 88 Mk., mit Küche: 140 Mk. — [17]) Ohne Nebenräume. — [18]) Mit Nebenräumen. — [19]) Einschließlich der Wohnungen, die eine mit anderen Haushaltungen gemeinsame Küche haben. — [20]) Ohne die Wohnungen, bei denen der Wert der Zentralheizung im Mietwert enthalten ist. — [21]) Siehe die Anmerkungen 2 und 20.

[Fortsetzung zu Seite 452, Anmerkungen zu Tabelle XVI.]
— [6]) 1—125 Mk.: 3649 W., 126—250 Mk.: 10708 W. — [7]) 251—375 Mk.: 5020 W., 376—500 Mk.: 2859 W. — [8]) 0—79 Mk.: 580 W., 80—119 Mk.: 1898 W., 120 bis 159 Mk.: 4077 W., 160—199 Mk.: 3883 W. — [9]) Miet- und Eigentümerwohnungen. — [10]) Ohne die Wohnungen, bei denen der Wert der Zentralheizung im Mietwert enthalten ist.

Anmerkungen zu Tabelle XVII (Seite 458):

[1]) Mietwohnung ohne Gewerbsräume (Geschäftslokale.) — [2]) Der Preis einer Mietwohnung mit Gewerbsräumen überhaupt betrug 1581 Mk. — [3]) Wohnung überhaupt ohne Gewerbsräume. Der Mietpreis einer Wohnung mit Gewerberäumen, aber ohne den Preis für die dazu gehörigen Gewerberäume, betrug 822 Mk. — [4]) Der Preis einer Wohnung mit Gewerberäumen überhaupt betrug 1493 Mk. — [5]) a) = ohne, b) = mit Mansarde und Speicherzimmer.

XX. Die leerstehenden Wohnungen nach der Höhen- oder Stockwerkslage am 1. Dezember 1905.

Städte	Wohnungen im Keller (Souterrain)	im Erdgeschoß (Parterre)	im I. Stock (1 Treppe hoch)	im II. Stock (2 Treppen hoch)	im III. Stock (3 Treppen hoch)	im IV. Stock (4 Treppen hoch)	im V. Stock und höher	in mehreren Stockwerken liegend	das ganze Haus umfassend	ohne Höhenangabe
Altona	53	254	239	164	120	49	—	(7)[8]	21	—
Breslau	186	1 083	1 777	1 568	1 490	1 546		(20)[8]	—	—
Cassel	5	190[1]	365	302	269	177	8	—	—	—
Chemnitz	1	488	656	610	568	393	—	11	—	5
Cöln a. Rh. 1.12.1902	21	633	1 110	851	136	47		86	94	283[9]
Dresden	235	1 817	2 427	2 159	1 924	938	38	92	—	—
Düsseldorf	—	602	1 052	996	394	—	—	23	59	122[2]
Elberfeld	15	333	629	578	385		—	—	60	645[7]
Essen 14.10.1906	—	215	254	232	140	5	—	(105)[8]	8	—
Freiburg i. Br.	—	93	116	82	37	—	—	7	9	56[4]
Görlitz	53	215	290	289	229	190	—	1	—	—
Halle a.S. 11.5.1908	28	151	150	127	47	16	—	1	6	—
Hamburg	601	2 088	2 144	1 612	1 188	690	41	—	225	—
Hannover	1	201	349[3]	279	173	53		23		2
Karlsruhe i. B.	—	—	187	308	222	157	—	8	—	229[4]
Kiel	59	186	236	190	127	84	—	7	4	89[7]
Lübeck	2	255	293	189	50	2	—	(32)[8]	36	—
Magdeburg	3	416	479	477	377	106	3	10	—	8
München	15	1 062	1 351	1 331	1 270	515	4	19	—	221[5]
Posen	58	365	549[6]	457	359	157	—	1	—	—
Straßburg i. E.	7	215	290	235	179	132	—	—	22	—

Von 100 leerstehenden Wohnungen:

Städte	im Keller (Souterrain)	im Erdgeschoß (Parterre)	im I. Stock	im II. Stock	im III. Stock	im IV. Stock	im V. Stock und höher	in mehreren Stockwerken liegend	das ganze Haus umfassend	ohne Höhenangabe
Altona	5,9	28,2	26,6	18,2	13,3	5,4	—	(0,8)[8]	2,3	—
Breslau	2,1	14,2	23,2	20,5	19,5	20,2		(0,3)[8]	—	—
Cassel	0,4	14,4	27,7	23,0	20,4	13,5	0,6	—	—	—
Chemnitz	0,0	17,9	24,0	22,3	20,8	14,1	—	0,4	—	0,2
Cöln a. Rh. 1.12.1902	0,6	17,8	31,2	23,9	12,2	1,3		2,4	2,6	7,9[9]
Dresden	2,4	18,9	25,2	22,4	20,0	9,7	0,4	1,0	—	—
Düsseldorf	—	18,5	32,4	30,7	12,1	—	—	0,7	1,8	3,8[4]
Elberfeld	0,6	12,6	23,8	21,8	14,6		—	—	2,3	24,4[7]
Essen 14.10.1906	—	25,2	29,7	27,2	16,4	0,6	—	(12,3)[8]	0,9	—
Freiburg i. Br.	—	23,3	29,0	20,5	9,3	—	—	1,7	2,2	14,0[4]
Görlitz	4,2	17,0	22,9	22,8	18,1	15,0	—	0,1	—	—
Halle a.S. 11.5.1908	5,3	28,7	28,5	24,2	8,9	3,0	—	0,2	1,1	—
Hamburg	7,0	24,3	25,0	18,8	13,8	8,0	0,5	—	2,6	—
Hannover	0,1	18,6	32,3	25,8	16,0	4,9		2,1		0,2
Karlsruhe i. B.	—	—	16,8	27,7	20,0	14,1	—	0,7	—	20,6[4]
Kiel	6,0	18,9	24,0	19,1	12,9	8,6	—	0,7	0,4	9,1[7]
Lübeck	0,2	30,8	35,4	22,9	6,0	0,2	—	(3,9)[8]	4,4	—
Magdeburg	0,2	22,1	25,5	25,1	20,1	5,6	0,2	0,5	—	0,4
München	0,3	18,3	23,3	23,0	21,9	8,9	0,1	0,3	—	3,8[4]
Posen	3,0	18,8	28,2	23,5	18,4	8,1	—	0,1	—	—
Straßburg i. E.	0,6	19,9	26,9	21,8	16,6	12,2	—	—	2,0	—

[1]) Darunter 22 im Hochparterre. [2]) Darunter 120 Mansardenwohnungen. [3]) Darunter 10 im Zwischenstockwerk. [4]) Mansardenwohnungen. [5]) Davon 219 Mansardenwohnungen. [6]) Darunter 55 im Halbstock. [7]) Dachstock. [8]) Bei den einzelnen Stockwerken schon mit enthalten. [9]) Speicher.

XXI. Die leerstehenden Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer am 1. Dezember 1905.

Städte	Es wurden leerstehende Wohnungen gezählt mit . . . heizbaren Zimmern, wobei die Küche nicht als ein heizbares Zimmer gerechnet ist.																
	0		1		2		3		4		5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt
	ohne Küche	mit Küche	ohne Küche	mit Küche	ohne Küche	mit Küche	ohne Küche	mit Küche	ohne Küche	mit Küche							
Altona	1	5	34	151	16	162	7	212	6	219	51	14	8	8	—	6	—
Augsburg	—	—	70	25	109	279	17	369	—	137	56	42	19	6	—	—	—
Breslau	—	—	1783	1517	738	1608	77	1001	7	511	180	105	72	← 51 →			—
Cassel	—	—	—	30	—	129	—	293	—	353	235	134	63	39	9	31	—
Chemnitz	3	2	1075	653	114	432	12	223	1	111	57	25	13	5	4	2	—
Dresden	40		3752		2558		1473		886		389	266	110	64	30	62	—
Erfurt April 1906	← 108 →				85		61		55		21	11	10	1	1	2	—
Görlitz	11	—	557	204	71	166	—	153	—	32	36	20	4	9	2	2	—
Halle a. S. 11. 5. 1908	2	2	81	154	11	96	6	60	1	33	27	26	12	6	2	5	2
Hamburg	6	17	84	1214	29	2044	21	2680	—	1385	636	241	94	42	23	73	—
Hannover	2		248		208		238		159		83	← 143 →					—
Karlsruhe i. B.[3])	—		59		366		298		210		97	51	18	7	—	5	—
Kiel	—	1	8	176	5	427	2	214	—	82	30	27	6	—	4	—	—
Königsberg i. Pr.	—	—	932		693		463		213		113	65	45	5	8		—
Leipzig	1	2	149	660	43	1703	9	1069	2	566	256	107	69	36	21	26	—
Lübeck	4	1	92	236	24	212	3	106	—	61	35	21	9	4	8	11	—
Magdeburg	5	5	147	538	23	315	3	307	—	203	128	← 193 →					12
Mannheim[3])	—	—	32	226	11	264	156		76		48	31	28	← 28 →			—
München[1])	55		693	1047	814	919	239	1048	582		246	124		← 21 →			—
Plauen i. V.	2	—	494	795	58	283	14	132	95		39	15	← 14 →				—
Rixdorf[2])	—	—	—	1538	—	1283	—	318	—	43	14	← 4 →					—
Straßburg i. E.	—	—	7	41	199		232		238		172	82	69	← 40 →			—

Von 100 leerstehenden Wohnungen:

Städte	0 ohne Küche	0 mit Küche	1 ohne Küche	1 mit Küche	2 ohne Küche	2 mit Küche	3 ohne Küche	3 mit Küche	4 ohne Küche	4 mit Küche	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt
Altona	0,1	0,5	3,8	16,8	1,8	18,0	0,8	23,5	0,7	24,3	5,7	1,6	0,9	0,9	—	0,7	—
Augsburg	—	—	6,2	2,2	9,7	24,7	1,5	32,7	—	12,1	5,0	3,7	1,7	0,5	—	—	—
Breslau	—	—	23,3	19,8	9,6	21,0	1,0	13,1	0,1	6,7	2,1	1,4	0,9	← 0,7 →			—
Cassel	—	—	—	2,3	—	9,8	—	22,3	—	26,8	17,9	10,2	4,8	3,0	0,7	2,3	—
Chemnitz	0,1	0,1	39,3	23,9	4,2	15,8	0,4	8,2	0,0	4,1	2,1	0,9	0,5	0,2	0,1	0,1	—
Dresden	0,4		39,0		26,6		15,3		9,2		4,0	2,8	1,1	0,7	0,3	0,6	—
Erfurt April 1906	← 30,1 →				23,9		17,2		15,5		5,9	3,1	2,8	0,3	0,3	0,6	—
Görlitz	0,9	—	44,0	16,1	5,6	13,1	—	12,1	—	2,5	2,8	1,6	0,3	0,7	0,2	0,2	—
Halle a. S. 11. 5. 1908	0,4	0,4	15,4	29,3	2,1	18,3	1,1	11,4	0,2	6,3	5,1	4,9	2,3	1,1	0,4	0,9	0,4
Hamburg	0,1	0,2	1,0	14,1	0,3	23,8	0,2	31,2	—	16,1	7,4	2,8	1,1	0,5	0,3	0,8	—
Hannover	0,2		22,9		19,2		22,0		14,7		7,7	← 13,2 →					—
Karlsruhe i. B.[3])	—		5,3		32,9		26,8		18,9		8,7	4,6	1,6	0,6	—	0,5	—
Kiel	—	0,1	0,8	17,9	0,5	43,5	0,2	21,8	—	8,4	3,1	2,7	0,6	—	0,4	—	—
Königsberg i. Pr.	—	—	36,3		27,0		18,0		9,5		4,1	2,5	1,8	0,2	0,3		—
Leipzig	0,0	0,0	3,2	14,0	0,9	36,1	0,2	22,7	0,0	12,0	5,4	2,3	1,5	0,8	0,4	0,6	—
Lübeck	0,5	0,1	11,1	28,5	2,9	25,6	0,1	12,8	—	7,1	4,2	2,5	1,1	0,5	1,0	1,3	—
Magdeburg	0,3	0,3	7,8	28,6	1,2	16,8	0,2	16,3	—	10,8	6,8	← 10,3 →					0,[illegible]
Mannheim[3])	—	—	3,6	25,1	1,2	29,3	17,3		8,4		5,3	3,4	3,1	← 3,1 →			—
München[1])	0,9		12,0	18,1	14,1	15,9	4,1	18,1	10,1		4,2	2,1		← 0,4 →			—
Plauen i. V.	0,1	—	25,5	41,0	3,0	14,6	0,7	6,8	4,9		2,0	0,8	← 0,7 →				—
Rixdorf[2])	—	—	—	48,1	—	10,1	—	9,9	—	1,3	0,1	← 0,1 →					—
Straßburg i. E.	—	—	0,6	3,8	18,4		21,5		22,0		15,9	7,6	6,4	← 3,7 →			—

[1]) Nicht ohne bezw. mit Küche, sondern ohne Nebenräume bezw. mit Nebenräumen. — [2]) Im Jahre 1906. — [3]) Nach der Zahl der Zimmer überhaupt ausschl. der Küchen.



XXII. Die leerstehenden Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume am 1. Dezember 1905.

Als Wohnräume waren zu rechnen: die heizbaren und nichtheizbaren Zimmer (Wohn- u. sonstige Zimmer, Kammern) einschließlich der zu Wohnzwecken benutzten Mansarden- und Bodenräume und die Küchen, während Korridore, Alkoven, Speisekammern u. a. R. nicht als Wohnräume gelten.

Städte	Es wurden leerstehende Wohnungen gezählt mit . . . Wohnräumen											
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt
Aachen	—	25	83	119	138	98	64	← 126 →				—
Barmen	—	209	813	638	324	134	94	36	37	7	11	—
Bochum[1])	—	42	331	294	83	43	24	← 188 →				—
Breslau	—	1 624	2 220	1 748	1 029	554	223	106	79	← 67 →		—
Chemnitz	—	171	914	720	496	244	102	38	24	10	13	—
Cöln a. Rh. 1.12.02.	—	286	892	855	601	352	212	166	← 197 →			—
Danzig[3])	—	656	266	120	86	58	← 41 →					—
Dresden	—	419	670	3 075	2 582	1 136	769	445	259	113	162	—
Düsseldorf[2])	—	128	1 114	942	450	295	131	69	← 119 →			—
Elberfeld	—	213	1 147	679	285	153	82	22	19	9	36	—
Essen 14. 10. 1906.	—	36	271	212	128	95	51	24	16	7	14	—
Freiburg i. Br.	—	2	17	73	167	78	32	14	← 17 →			—
Halle a. S. 11. 5. 08.	—	36	75	173	91	44	36	28	20	9	12	2
Hamburg	—	36	340	1 862	2 854	1 568	1 030	502	189	59	149	—
Leipzig	—	76	157	578	1 651	1 111	573	253	153	75	92	—
Lübeck	—	33	91	212	198	113	← 180 →					—
Magdeburg	—	85	153	523	374	280	166	135	76	39	36	12
München	—	725	1 679	1 081	282	← 2 021 →						—
Posen[4])	—	468	688	406	212	92	42	24	7	5	2	—

Von 100 leerstehenden Wohnungen:

Städte	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt
Aachen	—	3,8	12,7	18,2	21,1	15,0	9,8	← 19,3 →				—
Barmen	—	9,1	35,3	27,7	14,1	5,8	4,1	1,6	1,6	0,3	0,5	—
Bochum[1])	—	4,2	32,9	29,3	8,3	4,3	2,4	← 18,7 →				—
Breslau	—	21,2	29,0	22,8	13,5	7,2	2,9	1,4	1,0	0,9		—
Chemnitz	—	6,3	33,4	26,1	18,2	8,9	3,7	1,4	0,9	0,4	0,5	—
Cöln a. Rh. 1.12.02.	—	8,0	25,0	24,0	16,9	9,9	6,0	4,7	← 5,5 →			—
Danzig[3])	—	53,5	21,7	9 8	7,0	4,7	← 3,3 →					—
Dresden	—	4,4	7,0	31,9	26,8	11,8	8,0	4,6	2.7	1,2	1,7	—
Düsseldorf[2])	—	3,9	34,3	29,0	13,9	9,1	4,0	2,1	← 3,7 →			—
Elberfeld	—	8,1	43,4	25,7	10,8	5,8	3,1	0,8	0,7	0,3	1,4	—
Essen 14.10.06.	—	4,2	31,7	24,8	15,0	11,1	6,0	2,8	1,9	0,8	1,6	—
Freiburg i. Br.	—	0,5	4,2	18,3	41,8	19,5	8,0	3,5	← 4,2 →			—
Halle a. S. 11. 5.08.	—	6,8	14,3	32,9	17,3	8,4	6,8	5,3	3,8	1,7	2 3	0,4
Hamburg	—	0,1	4,0	21,7	33,2	18,3	12,0	5,8	2,2	0,7	1,7	—
Leipzig	—	1,6	3,3	12,3	35,0	23,5	12,1	5,4	3,2	1,6	1,9	—
Lübeck	—	4,0	11,0	25,6	23,9	13,7	← 21,8 →					—
Magdeburg	—	4,5	8,2	27,8	19,9	14,9	8,8	7,2	4,0	2,1	1,9	0,6
München	—	12,5	29,0	18,7	4,9	← 34,9 →						—
Posen[4])	—	24,0	35,4	20,9	10,9	4,7	2,2	1,2	0,4	0,3	0,1	—

[1]) Nach der Zahl der Zimmer überhaupt einschließl. der Küchen und Mansarden. — [2]) Mansarden sind nur dann als Wohnräume gerechnet, wenn es sich um reine Mansardenwohnungen gehandelt hat Bei den übrigen Wohnungen sind Mansarden nicht als Wohnräume mitgezählt. — [3]) Nach der Zahl der Zimmer überhaupt ausschl. der Küchen. — [4]) Nach der Zahl der Wohnräume ausschl. der Küchen.

XXIII. Größe der Haushaltungen am 1. Dezember 1905.

Städte	Zahl der Haushaltungen mit . . . Mitgliedern											
	0 [1])	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10
Altona [2])	.	2 859	7 132	8 125	7 476	5 838	4 052	2 369	1 258	674	332	300
Berlin [3])	877	46 086	98 243	114 640	103 736	73 371	44 176	23 215	11 266	5 148	2 215	1 46[illegible]
Braunschweig	.	2 970	5 610	6 680	6 289	4 677	3 124	1 740	979	435	221	246
Breslau	286	10 673	20 522	22 519	20 677	16 143	10 655	6 390	3 365	1 686	727	665
Charlottenburg	13	2 983	9 093	11 810	11 616	8 735	5 610	3 201	1 644	818	399	347
Chemnitz	258	4 737	9 880	11 568	10 683	8 499	5 570	3 435	1 918	1 028	494	495
Cöln a. Rh.	.	7 823	15 567	18 333	17 471	13 975	9 632	6 104	3 590	2 021	1 123	1 27[illegible]
Dresden	606	11 597	23 346	26 043	23 530	17 452	11 207	6 412	3 514	1 696	829	821
Düsseldorf [4])	.	3 616	8 096	9 550	9 578	7 674	5 669	3 883	2 437	1 558	863	1 11[illegible]
Elberfeld	.	3 414	6 025	6 913	6 603	5 338	3 709	2 464	1 561	813	473	44[illegible]
Erfurt	.	1 764	3 648	4 427	4 162	3 207	2 326	1 368	862	476	224	21[illegible]
Essen	.	1 810	6 475	8 398	8 534	7 437	5 706	3 927	2 710	1 639	864	1 14[illegible]
Freiburg i. Br.	.	990	2 212	2 703	2 819	2 240	1 614	1 021	615	380	211	34[illegible]
Görlitz	130	2 944	5 079	4 987	4 014	2 824	1 545	818	415	202	190	
Hamburg	478	14 221	31 697	37 682	36 166	28 338	18 924	11 233	6 076	3 072	1 470	1 3[illegible]
Karlsruhe i. B.	.	1 550	3 400	4 641	4 629	3 790	2 601	1 548	830	417	229	30[illegible]
Kiel	182	1 932	5 287	6 739	6 440	4 984	3 316	2 114	1 156	546	257	20[illegible]
Königsberg i. Pr.	.	3 167	8 570	9 873	9 150	7 486	5 257	3 211	1 728	921	453	42[illegible]
Leipzig	.	6 018	18 204	23 518	22 573	18 041	12 486	7 423	4 123	2 137	996	91[illegible]
Lübeck	144	2 035	3 976	4 265	3 801	2 916	2 038	1 283	749	358	178	18[illegible]
Metz	.	1 414	←				10 227					→
Mülhausen i. E.	.	2 092	←				20 224					→
München	1170	11 596	24 694	27 430	23 986	18 355	11 680	6 790	3 435	1 647	728	66[illegible]
Plauen i. V.	.	1 654	3 230	3 924	3 912	3 374	2 526	2 799		←	1 410	→
Rixdorf	.	1 978	←				37 736					→
Schöneberg	99	2 441	6 908	8 312	7 315	5 032	3 008	1 522	734	329	135	10[illegible]
Straßburg i. E.	421	3 028	6 674	7 404	6 535	4 932	3 359	1 954	1 054	552	305	3[illegible]
Stuttgart	.	3 514	8 020	10 290	10 628	8 566	6 047	3 551	1 969	1 074	556	71[illegible]
Wiesbaden	.	1 890	4 099	4 698	4 437	3 141	2 079	1 292	696	341	223	2[illegible]

Von 1000 Haushaltungen:

Städte	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10
Altona [2])	.	70,7	176,5	201,0	185,0	144,5	100,3	58,6	31,1	16,7	8,2	7,4
Berlin [3])	1,7	87,9	187,3	218,6	197,8	139,9	84,2	44,3	21,5	9,8	4,2	2,[illegible]
Braunschweig	.	90,1	170,1	202,6	190,7	141,9	94,8	52,8	29,7	13,2	6,7	7,[illegible]
Breslau	2,5	93,4	179,5	197,0	180,9	141,2	93,2	55,9	29,4	14,7	6,4	5,8
Charlottenburg	0,2	53,0	161,6	209,9	206,4	155,2	99,7	56,9	29,2	14,5	7,1	6,2
Chemnitz	4,1	80,9	168,7	197,5	182,4	145,1	95,1	58,7	32,8	17,6	8,4	8,4
Cöln a. Rh.	.	80,7	160,6	189,1	180,3	144,2	99,4	63,0	37,0	20,9	11,6	13,2
Dresden	4,8	91,3	183,7	205,0	185,2	137,4	88,2	50,5	27,7	13,3	6,5	6,5
Düsseldorf [4])	.	66,9	149,8	176,7	177,2	142,0	104,9	71,9	45,1	28,8	16,0	20,[illegible]
Elberfeld	.	90,4	159,6	183,1	174,9	141,4	98,2	65,3	41,4	21,5	12,5	11[illegible]
Erfurt	.	77,8	160,9	195,2	183,5	141,4	102,6	60,3	38,0	21,0	9,9	9,[illegible]
Essen	.	37,2	133,1	172,6	175,4	152,9	117,3	80,7	55,7	33,7	17,8	23,[illegible]
Freiburg i. Br.	.	65,3	146,0	178,4	186,1	147,9	106,5	67,4	40,6	25,1	13,9	22,[illegible]
Görlitz	5,6	127,2	219,4	215,5	173,4	122,0	66,8	35,3	17,9	8,7	8,2	
Hamburg	2,5	74,6	166,2	197,6	189,7	148,6	99,3	58,9	31,9	16,1	7,7	6[illegible]
Karlsruhe i. B.	.	64,8	142,0	193,9	193,4	158,3	108,7	64,7	34,7	17,4	9,6	12,[illegible]
Kiel	5,5	58,3	159,5	203,2	194,2	150,3	100,0	63,8	34,9	16,5	7,7	6[illegible]
Königsberg i. Pr.	.	63,0	170,6	196,5	182,1	149,0	104,6	63,9	34,4	18,3	9,0	8,[illegible]
Leipzig	.	51,7	156,3	202,0	193,9	154,9	107,2	63,8	35,4	18,4	8,6	7,[illegible]
Lübeck	6,6	92,8	181,3	194,5	173,3	133,0	92,9	58,5	34,2	16,3	8,1	8,[illegible]
Metz	.	121,5	←				878,5					→
Mühlhausen i. E.	.	93,7	←				906,3					→
München	8,8	87,7	186,8	207,5	181,5	138,9	88,4	51,4	26,0	12,5	5,5	5,[illegible]
Plauen i. V.	.	72,5	141,5	171,9	171,4	147,8	110,6	122,6		←	61,8	→
Rixdorf	.	49,8	←				950,2					→
Schöneberg	2,8	67,9	192,2	231,3	203,6	140,0	83,7	42,4	20,4	9,2	3,8	2,[illegible]
Straßburg i. E.	11,5	82,8	182,6	202,6	178,8	134,9	91,9	53,5	28,8	15,1	8,3	9,[illegible]
Stuttgart	.	64,0	146,0	187,3	193,5	155,9	110,1	64,6	35,8	19,6	10,1	1[illegible]
Wiesbaden	.	81,6	177,1	202,9	191,7	135,7	89,8	55,8	30,1	14,7	9,6	10,[illegible]

Anmerkungen siehe Seite 465.

XXIV. Zusammensetzung der Haushaltungen am 1. Dezember 1905.

Städte	Einzelhaushaltungen überhaupt	Einzelhaushaltungen auf 1000 Haushaltungen	Übrige Haushaltungen (ausschl. der Einzelhaushaltungen): Haushaltungen, nur aus Familiengliedern (einschl. der Verwandten) bestehend, überhaupt	Übrige Haushaltungen: Haushaltungen, nur aus Familiengliedern (einschl. der Verwandten) bestehend, auf 1000 Haushaltungen	Übrige Haushaltungen: Haushaltungen, aus Familiengliedern u. Fremden bestehend, überhaupt	Übrige Haushaltungen: Haushaltungen, aus Familiengliedern u. Fremden bestehend, auf 1000 Haushaltungen	Zusammen Haushaltungen	Außerdem: am Zähltage vorübergehend abwesende Haushaltungen[6])
Altona[1])	2 859	70,7	24 196	598,7	13 360	330,6	40 415	.
Barmen	3 055	84,1	33 268	915,9	→	→	36 323	.
Berlin[2])	46 086[3])	88,0	304 647	582,0	172 831	330,0	523 564	877
Braunschweig	2 970	90,1	30 001	909,9	→	→	32 971	.
Breslau	10 673	93,6	67 252	589,8	36 097	316,6	114 022	286
Charlottenburg	←	←	30 487	541,8	25 782	458,2	56 269	(13)
Chemnitz	4 737	81,2	53 570	918,8	→	→	58 307	258
Cöln a. Rh.	7 823	80,7	63 095	651,0	26 000	268,3	96 918	.
Dresden	11 597	91,7	114 850	908,3	→	→	126 447	606
Düsseldorf[4])	3 616	66,9	35 639	659,5	14 787	273,6	54 042	.
Elberfeld	3 414	90,4	30 431[5])	806,0	3 910	103,6	37 755	.
Erfurt	1 764	77,8	14 416	635,7	6 496	286,5	22 676	.
Essen	1 810	37,2	36 983	760,3	9 853	202,5	48 646	.
Görlitz	2 954	127,6	20 194	872,4	→	→	23 148	(130)
Hamburg	14 221	74,8	106 939	562,2	69 027	363,0	190 187	478
Karlsruhe i. B.	1 550	64,8	12 037	502,8	10 349	432,4	23 936	.
Kiel	←	←	21 829	661,9	11 148	338,1	32 977	182
Königsberg i. Pr.	3 167	63,0	47 075	937,0	→	→	50 242	.
Leipzig	5 722	49,1	110 708	950,9	→	→	116 430	.
Lübeck	2 035	93,4	13 736	630,5	6 014	276,1	21 785	144
Mannheim	8 904	252,8	26 321	747,2	→	→	35 225	.
Metz	1 414	121,5	10 227	878,5	→	→	11 641	.
Mülhausen i. E.	2 092	93,7	20 224	906,3	→	→	22 316	.
München	11 596	88,5	119 409	911,5	→	→	131 005	1170
Posen	1 674	58,8	26 774	941,2	→	→	28 448	.
Rixdorf	1 978	49,8	37 736	950,2	→	→	39 714	.
Schöneberg	2 441	68,1	33 397	931,9	→	→	35 838	99
Straßburg i. E.	3 028	83,8	21 829	604,2	11 274	312,0	36 131	421
Stuttgart	3 514	64,0	25 226	459,2	26 190	476,8	54 930	.
Wiesbaden	1 890	81,6	21 258	918,4	→	→	23 148	.

[1]) Einschl. der vorübergehend abwesenden Bewohner. [2]) Einschl. der Bevölkerung auf den Wasserläufen. [3]) Einzeln gezählte Ortsanwesende. [4]) Wohnbevölkerung. [5]) Den Familiengliedern sind auch die Dienstboten zugerechnet. [6]) Haushaltungen mit 0 Mitgliedern.

Anmerkungen zu Tabelle XVIII (Seite 458).

[1]) Einschl. der Eigentümerwohnungen. — [2]) Hochparterre und 1. Etage sind als I. Stock gerechnet, ebenso Wohnungen, die das ganze Haus umfassen. — [3]) Beim I. Stockwerk mit eingerechnet. — [4]) Einschl. Dachwohnungen. — [5]) Mietwohnungen ohne Geschäftslokale. — [6]) Mansarden. — [7]) Mietwohnungen überhaupt, aber ohne die im Mietpreis mit Gewerbsräumen untrennbar verbundenen. — [8]) Dachgeschoß.

Anmerkungen zu Tabelle XXIII (Seite 464).

[1]) Am Zähltage vorübergehend abwesende ganze Haushaltungen. — [2]) Einschließlich der vorübergehend abwesenden Bewohner. — [3]) Einschließlich der Bevölkerung auf den Wasserläufen. — [4]) Wohnbevölkerung.

XXV. Arten der Haushaltungs

Städte	Einzeln lebende Personen	Familienhäupter (Haushaltungsvorstände)	deren Ehegatten	Kinder, eigene	Verwandte	deren Kinder	Gewerbsgehilfen	deren Kinder	Dienstboten	deren Kinder
Altona[1]	2 859	37 555	30 189	67 575	5 487	.	1 475	.	5 438	.
Barmen	3 055	← 141 103 →					1 766	.	← 3 998	
Berlin[2]	46 086[3])	477 107	361 866	727 427[4])	78 958		15 784	.	65 672[5])	2 325
Braunschweig	2 970	← 112 586 →					[14])		5 180	←
Bremen	2 922	44 793	36 425	87 186	6 275[17])		4 067	.	9 467	.
Breslau	10 636	103 174	74 489	184 349	17 523		5 902	12	21 698	237
Charlottenburg	← 187 505 →						2 467	.	18 719	
Chemnitz	4 737	52 754	45 255	100 464	6 949		4 577	6	4 657	.
Cöln a. Rh.	7 823	← 353 628 →					6 613		17 442	90
Dresden	11 597	113 186	90 269	206 704[7])	2 372	.	9 426	18	18 321	47
Düsseldorf[8])	← 96 114 →			109 506	6 750	.	3 942	.	9 620	.
Elberfeld	3 414	← 142 985 →					1 643		4 794	41
Erfurt	1 764	37 880		41 245	2 333	577	1 444	.	3 412	
Freiburg i. Br.	990	14 160	37 646[9])		641[10])		1 487	.	4 815	.
Görlitz	2 954	20 105	15 154	25 720	2 471		1 003	.	3 626	61
Hamburg	14 221	174 028	140 871	332 986	.	.	9 192	3 195	26 279	.
Karlsruhe i. B.	1 550	22 355	17 819	38 692	4 045		2 183	.	6 101[11])	.
Kiel	← 120 701[16]) →						1 514		← 5 435	
Königsberg i. Pr.	3 167	← 174 265 →					4 412	.	9 597	80
Leipzig	5 722	108 708	89 426	198 087	11 077	3 071	8 516	4	16 569	161
Lübeck	2 035	19 459	16 374	36 075	2 950		1 671	.	3 316	23
München	11 596	← 407 299[12]) →			.	.	4 697	.	29 924	.
Plauen i. V.	1 654	20 908	16 846	46 926	377		2 224	.	2 253	34
Schöneberg	2 441	← 110 745 →					1 276		10 895	121
Straßburg i. E.	3 028	33 103	26 375	56 035	5 022	1 088	2 748	3	7 094	96
Stuttgart	3 514	50 413	41 327	87 966	9 124		5 926	.	14 873	.
Wiesbaden	1 890	← 75 263 →					1 979	.	7 773	44

Von 1000 Haushaltungs

Städte	Einzeln lebende Personen	Familienhäupter (Haushaltungsvorstände)	deren Ehegatten	Kinder, eigene	Verwandte	deren Kinder	Gewerbsgehilfen	deren Kinder	Dienstboten	deren Kinder
Altona[1])	17,1	228,1	183,3	410,4	33,3	.	9,0	.	33,0	.
Barmen	19,8	← 914,4 →					11,4	.	← 25,9	
Berlin[2])	23,4[3])	241,9	183,5	368,8[4])	40,0		8,0	.	33,3[5])	1,2
Braunschweig	22,7	← 860,0 →					[14])	.	39,6	←
Bremen	14,1	216,5	176,1	421,5	30,3[17])		19,7	.	45,8	.
Breslau	23,7	229,7	165,9	410,5	39,0		13,1	0,0	48,3	0,5
Charlottenburg	← 809,2 →						10,6	.	80,8	
Chemnitz	19,9	221,9	190,4	422,6	29,2		19,3	0,0	19,6	.
Cöln a. Rh.	19,1	← 865,2 →					16,2		42,7	0,2
Dresden	23,5	229,7	183,2	419,6[7])	4,8	.	19,1	0,0	37,2	0,1
Düsseldorf[8])	← 393,8 →			448,8	27,7	.	16,2	.	39,4	.
Elberfeld	21,5	← 900,3 →					10,3		30,2	0,3
Erfurt	18,7	401,3		436,9	24,7	6,1	15,3	.	36,1	
Freiburg i. Br.	14,6	209,0	555,7[9])		9,5[10])		21,9	.	71,1	.
Görlitz	36,7	249,5	188,0	319,2	30,7		12,4	.	45,0	0,8
Hamburg	18,3	224,1	181,4	428,9	.	.	11,8	4,1	33,8	.
Karlsruhe i. B.	15,1	218,4	174,1	378,0	39,5		21,3	.	59,6[11])	.
Kiel	← 879,6[16]) →						11,0		← 39,6	
Königsberg i. Pr.	15,1	← 829,2 →					21,0	.	45,7	0,4
Leipzig	11,6	219,9	180,9	400,8	22,4	6,2	17,2	0,0	33,5	0,3
Lübeck	23,4	223,5	188,0	414,3	33,9		19,2	.	38,1	0,3
München	22,9	← 804,8[12]) →			.	.	9,3	.	59,1	.
Plauen i. V.	16,1	203,8	164,2	457,4	3,7		21,7	.	22,0	0,3
Schöneberg	18,0	← 815,9 →					9,4		80,3	0,9
Straßburg i. E.	21,0	229,8	183,1	388,9	34,9	7,6	19,1	0,0	49,2	0,7
Stuttgart	14,8	212,2	174,0	370,3	38,4		24,9	.	62,6	.
Wiesbaden	20,3	← 806,6 →					21,2	.	83,3	0,5

Anmerkungen siehe Seite 471.

mitglieder am 1. Dezember 1905.

Erziehungspersonal	Pfleglinge und Pensionäre jeden Alters	Besuch	Zimmermieter (Aftermieter, Chambregarnisten)	deren Kinder	Schlafleute	deren Kinder	Einquartierte Soldaten	Andere Personen	Städte
63	1 911	213	11 077	.	150	.	.	656	Altona[1]).
→	641	.	← 3 745 →				.	.	Barmen.
1 709	13 645	4 173	64 802	367	103 530	551	.	8 212	Berlin[2]).
← 10 185[15]) →									Braunschweig.
.	.	.	← 15 753 →				.	.	Bremen.
310	5 687	886	9 271	219	14 652	81	.	.	Breslau.
395	.	.	11 672		8 114		.	2 850	Charlottenburg.
512	3 860[6])	1 256	5 125	57	7 342	80	.	101	Chemnitz.
89	2 204	669	9 325		10 855		.	.	Cöln a. Rh.
2 190	4 682	3 793	16 260	.	13 860	.	.	.	Dresden.
156	2 814	897	4 170	.	10 065	.	.	.	Düsseldorf[8]).
16	1 144	263	2 131		2 390		.	.	Elberfeld.
11	877	164	1 701		3 005		.	.	Erfurt.
.	285	.	4 659	.	2 558	.	.	507	Freiburg i. Br.
2	1 048	131	1 168		1 896		110	5 143	Görlitz.
5 563	5 254	2 650	61 388	.	819	.	.	.	Hamburg.
.	665	.	7 280	.	1 363	.	.	299	Karlsruhe i. B.
→	.	.	← 9 570 →				.	.	Kiel.
33	4 487	414	6 591	.	7 090	.	5	.	Königsberg i. Pr.
139	4 960	3 568	25 033	533	18 534	191	.	.	Leipzig.
430	1 084	402	1 837	14	1 277	2	.	132	Lübeck.
.	4 943	4 421	← 43 175 →				.	.	München.
266	977	34	3 529	.	5 946	46	.	561[13])	Plauen i. V.
50	1 141	454	4 100		4 507		.	.	Schöneberg.
31	1 041	216	7 052	104	966	4	.	86	Straßburg i. E.
.	1 089	.	← 21 557 →				.	1 764	Stuttgart.
50	723	329	2 362	.	2 888	.	.	.	Wiesbaden.

mitgliedern:

Erziehungspersonal	Pfleglinge und Pensionäre jeden Alters	Besuch	Zimmermieter (Aftermieter, Chambregarnisten)	deren Kinder	Schlafleute	deren Kinder	Einquartierte Soldaten	Andere Personen	Städte
0,4	11,6	1,3	67,3	.	0,9	.	.	4,0	Altona[1]).
→	4,2	.	← 24,3 →				.	.	Barmen.
0,9	6,9	2,1	32,9	0,2	52,5	0,3	.	4,2	Berlin[2]).
← 77,8[15]) →									Braunschweig.
.	.	.	← 76,1 →				.	.	Bremen.
0,7	12,7	2,0	20,6	0,5	32,6	0,2	.	.	Breslau.
1,7	.	.	50,4		35,0		.	12,3	Charlottenburg.
2,2	16,2[6])	5,3	21,6	0,2	30,9	0,3	.	0,4	Chemnitz.
0,2	5,4	1,6	22,8		26,6		.	.	Cöln a. Rh.
4,4	9,5	7,7	33,0	.	28,1	.	.	.	Dresden.
0,6	11,5	3,7	17,1	.	41,2	.	.	.	Düsseldorf[8]).
0,1	7,2	1,7	13,4		15,0		.	.	Elberfeld.
0,1	9,3	1,7	18,0		31,8		.	.	Erfurt.
.	4,2	.	68,8	.	37,8	.	.	7,5	Freiburg i. Br.
0,0	13,0	1,6	14,5		23,5		1,4	63,8	Görlitz.
7,2	6,8	3,4	79,1	.	1,1	.	.	.	Hamburg.
.	6,5	.	71,1	.	13,3	.	.	2,9	Karlsruhe i. B.
→	.	.	← 69,8 →				.	.	Kiel.
0,2	21,4	2,0	31,4	.	33,7	.	0,0	.	Königsberg i. Pr.
0,3	10,0	7,2	50,7	1,1	37,5	0,4	.	.	Leipzig.
4,9	12,4	4,6	21,1	0,2	14,7	0,0	.	1,5	Lübeck.
	9,8	8,7	← 85,3 →				.	.	München.
2,6	9,5	0,3	34,4	.	58,0	0,4	.	5,5[13])	Plauen i. V.
0,4	8,4	3,3	30,2		33,2		.	.	Schöneberg.
0,2	7,2	1,5	48,9	0,7	6,7	0,0	.	0,6	Straßburg i. E.
.	4,6	.	← 90,8 →				.	7,4	Stuttgart.
0,5	7,7	3,5	25,3	.	31,0	.	.	.	Wiesbaden.

Anmerkungen siehe Seite 471.

XXVI. Die Gewerbsgehilfen, Dienstboten, Zimmermieter und Schlafleute in den Haushaltungen am 1. Dezember 1905.

Städte	Zahl der Gewerbsgehilfen männlich	Gewerbsgehilfen weiblich	Dienstboten männlich	Dienstboten weiblich	Zimmermieter (Aftermieter, Chambregarnisten) u. deren Kinder männlich	Zimmermieter weiblich	Schlafleute und deren Kinder männlich	Schlafleute weiblich	Zimmermieter und Schlafleute überhaupt und deren Kinder männlich	weiblich	zusammen
Altona[1])	1 300	175	650	4 788	8 250	2 827	131	19	8 381	2 846	11 227
Barmen	1 766		3 998[6])		.	.	.	.	.	.	3 745
Berlin	12 360	3 424	1 154	64 518	52 241	12 928	81 392	22 689	133 633	35 617	169 250
Bochum	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 906
Bremen	3 260	807	151	9 316	.	.	.	.	13 085	2 668	15 753
Breslau	4 678	1 224	530	21 168	7 030	2 460	11 359	3 374	18 389	5 834	24 223
Charlottenburg[2])	1 506	961	1 005	17 714	9 141	2 531	6 729	1 385	15 870	3 916	19 786
Chemnitz	3 388	1 189	92	4 565	4 532	650	5 621	1 801	10 153	2 451	12 604
Cöln a. Rh.[3])	4 850	1 763	796	16 646	7 805	1 520	9 671	1 184	17 476	2 704	20 180
Dresden	9 426		18 321		16 260		13 860		.	.	30 120
Düsseldorf[4])	2 986	956	216	9 404	3 661	509	9 410	655	13 071	1 164	14 235
Elberfeld[3])	1 269	374	164	4 630	1 803	328	2 053	337	3 856	665	4 521
Erfurt[2])	1 285	159	93	3 319	1 422	279	2 565	440	3 987	719	4 706
Freiburg i. Br.	1 209	278	401	4 414	3 898	761	2 165	393	6 063	1 154	7 217
Görlitz	818	185	149	3 477	958	210	1 498	398	2 456	608	3 064
Hamburg	7 427	1 765	299	25 980	49 489	11 899	603	216	50 092	12 115	62 207
Karlsruhe i. B.[5])	1 708	475	221	5 880	6 353	927	1 076	287	7 429	1 214	8 643
Kiel	1 514[3])		5 435[6])		.	.	.	.	.	.	9 570
Königsberg i. Pr.	3 693	719	295	9 302	3 531	3 060	4 392	2 698	7 923	5 758	13 681
Leipzig	6 015	2 501	245	16 324	19 894	5 672	13 583	5 142	33 477	10 814	44 291
Lübeck	1 440	231	70	3 246	1 562	289	1 158	121	2 720	410	3 130
München	4 697		29 924		.	.	.	.	.	.	43 175
Plauen i. V.	2 224		2 253		3 529		5 992		.	.	9 521
Posen	.	.	.	.	3 182		3 901		.	.	7 083
Schöneberg[3])	1 006	270	176	10 719	3 055	1 045	3 710	797	6 765	1 842	8 607
Straßburg i. E.	2 193	555	413	6 681	5 548	1 608	813	157	6 361	1 765	8 126
Stuttgart	4 754	1 172	244	14 629	.	.	.	.	17 830	3 727	21 557
Wiesbaden	384	1 595	451	7 322	1 597	765	2 493	395	4 090	1 160	5 250
Von 1000 Haushaltungsmitgliedern											
Altona[1])	7,9	1,1	3,9	29,1	50,1	17,2	0,8	0,1	50,9	17,3	68,2
Barmen	11,4		25,9[6])		.	.	.	.	.	.	24,3
Berlin	6,3	1,7	0,6	32,7	26,5	6,6	41,3	11,5	67,8	18,1	85,8
Bochum	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	43,1
Bremen	15,8	3,9	0,7	45,0		.	.	.	63,2	12,9	76,1
Breslau	10,4	2,7	1,2	47,1	15,6	5,5	25,3	7,5	40,9	13,0	53,9
Charlottenburg[2])	6,5	4,1	4,3	76,5	39,5	10,9	29,0	6,0	68,5	16,9	85,4
Chemnitz	14,3	5,0	0,4	19,2	19,1	2,7	23,6	7,6	42,7	10,3	53,0
Cöln a. Rh.[3])	11,9	4,3	1,9	40,7	19,1	3,7	23,7	2,9	42,8	6,6	49,4
Dresden	19,1		37,2		33,0		28,1		.	.	61,1
Düsseldorf[4])	12,2	3,9	0,9	38,5	15,0	2,1	38,6	2,7	53,6	4,8	58,3
Elberfeld[3])	8,0	2,1	1,0	29,2	11,1	2,1	12,9	2,1	24,3	4,2	28,5
Erfurt[2])	13,6	1,7	1,0	35,1	15,1	3,0	27,2	4,7	42,2	7,6	49,8
Freiburg i. Br.	17,8	4,1	5,9	65,2	57,6	11,2	32,0	5,8	89,5	17,0	106,5
Görlitz	10,1	2,3	1,8	43,2	11,9	2,6	18,6	4,9	30,5	7,5	38,0
Hamburg	9,6	2,3	0,3	33,5	63,7	15,3	0,8	0,3	64,5	15,6	80,1
Karlsruhe i. B.[5])	16,7	4,6	2,2	57,4	62,1	9,1	10,5	2,8	72,6	11,9	84,5
Kiel	11,0[3])		39,6[6])		.	.	.	.	.	.	69,8
Königsberg i. Pr.	17,6	3,4	1,4	44,3	16,8	14,6	20,9	12,9	37,7	27,4	65,1
Leipzig	12,1	5,1	0,5	33,0	40,3	11,5	27,5	10,4	67,7	21,9	89,6
Lübeck	16,5	2,7	0,8	37,3	17,9	3,3	13,3	1,4	31,2	4,7	35,9
München	9,3		59,1		.	.	.	.	.	.	85,3
Plauen i. V.	21,7		22,0		34,4		58,4		.	.	92,8
Posen	.	.	.	.	24,3		29,8		.	.	54,1
Schöneberg[3])	7,1	2,0	1,3	79,0	22,5	7,7	27,3	5,9	49,8	13,6	63,4
Straßburg i. E.	15,2	3,9	2,9	46,4	38,5	11,2	5,6	1,1	44,1	12,3	56,4
Stuttgart	20,0	4,9	1,0	61,6	.	.	.	.	75,1	15,7	90,8
Wiesbaden	4 1	17,1	4,8	78,5	17,1	8,2	26,7	4,2	43,8	12,4	56,3

Anmerkungen siehe Seite 471.

XXVII. Die Haushaltungen mit Gewerbsgehilfen, Dienstboten, Zimmermietern (Aftermietern, Chambregarnisten) und Schlafleuten am 1. Dezember 1905.

Städte	A. Haushaltungen **überhaupt** mit						B. Haushaltungen, außer den Familiengliedern **nur** mit					
	Gewerbsgehilfen	Dienstboten (einschließlich des Erziehungspersonals)	Zimmermietern aber ohne Schlafleute	Schlafleuten aber ohne Zimmermieter	Zimmermietern und auch Schlafleuten zugleich	Zimmermietern und Schlafleuten zusammen	Gewerbsgehilfen	Dienstboten (einschließlich des Erziehungspersonals)	Zimmermietern aber ohne Schlafleute	Schlafleuten aber ohne Zimmermieter	Zimmermietern und auch Schlafleuten zugleich	Zimmermietern und Schlafleuten zusammen
Altona[1]) . . .	814	4 308	8 030	44	14	8 088	324	2 581	6 566	28	7	6 601
Berlin[2]) . . .	9 610	55 824	39 206	60 868	2 557	102 631	4 996	43 078	34 102	57 610	2 338	94 050
Breslau . . .	2 716	17 743	6 333	9 538	208	16 079	1 190	14 645	4 658	8 614	168	13 440
Charlottenburg .	1 242	13 281	6 703	4 676	337	11 716	666	10 854	5 675	4 468	308	10 451
Chemnitz . . .	.	.	3 931[6])	4 081	513	8 525[6])	.	.	.	.	.	.
Cöln a. Rh. . .	3 190	12 876	5 415	5 936	.	11 351	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf[3]) . .	2 008	7 001	3 247[7])	4 473	121	7 841[8])	.	5 339	←— 7 786[9]) —→			.
Erfurt	717	2 802	1 249	1 846	39	3 134	275	2 088	1 022	1 655	34	2 711
Essen	1 156	3 795	1 893	4 186	85	6 164	405	2 734	1 533	3 963	65	5 561
Hamburg . . .	4 349	23 968	.	.	.	39 660	4 009	19 111	.	.	.	35 784
Karlsruhe i. B. .	5 236		4 698	850	164	5 712	4 420		3 997	760	139	4 896
Kiel	876	4 051	.	.	.	7 114	338	3 258	.	.	.	6 704
Leipzig . . .	3 495	13 846[4])	15 520	10 958	1 176	27 654	.	.	.	.	.	.
Lübeck . . .	813	2 471[5])	.	.	.	2 496	343	1 809[5])	.	.	.	2 029
Straßburg i. E. .	1 294	5 785	4 063	472	20	4 555	671	4 715	3 355	412	14	3 781

Von 1000 Haushaltungen der Tabelle XXIV:

Städte	A. Gewerbsgehilfen	A. Dienstboten	A. Zimmermietern aber ohne Schlafleute	A. Schlafleuten aber ohne Zimmermieter	A. Zimmermietern und auch Schlafleuten zugleich	A. Zimmermietern und Schlafleuten zusammen	B. Gewerbsgehilfen	B. Dienstboten	B. Zimmermietern aber ohne Schlafleute	B. Schlafleuten aber ohne Zimmermieter	B. Zimmermietern und auch Schlafleuten zugleich	B. Zimmermietern und Schlafleuten zusammen
Altona[1]) . . .	20,1	106,6	198,7	1,1	0,3	200,1	8,0	63,9	162,4	0,7	0,2	163,3
Berlin[2]) . . .	18,4	106,6	74,9	116,2	4,9	196,0	9,5	82,3	65,1	110,0	4,5	179,6
Breslau . . .	23,8	155,6	55,5	83,7	1,8	141,0	10,4	128,4	40,9	75,5	1,5	117,9
Charlottenburg .	22,1	236,0	119,1	83,1	6,0	208,2	11,8	192,9	100,8	79,4	5,5	185,7
Chemnitz . . .	.	.	67,4	70,0	8,8	146,2	.	.	.	.	.	.
Cöln a. Rh. . .	32,9	132,9	55,9	61,2	.	117,1	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf[3]) . .	37,2	129,5	60,1[7])	82,8	2,2	145,1[8])	.	98,8	←— 144,0[9]) —→			.
Erfurt	31,6	123,6	55,1	81,4	1,7	138,2	12,1	92,1	45,1	73,0	1,5	119,6
Essen	23,8	78,0	38,9	86,1	1,7	126,7	8,3	56,2	31,5	81,5	1,3	114,3
Hamburg . . .	22,9	126,0	.	.	.	208,5	21,1	100,5	.	.	.	188,2
Karlsruhe i B. .	218,8		196,3	35,5	6,9	238,7	184,7		167,0	31,8	5,8	204,6
Kiel	26,6	122,8	.	.	.	215,7	10,3	98,8	.	.	.	203,3
Leipzig . . .	30,0	118,9[4])	133,3	94,1	10,1	237,5	.	.	.	.	.	.
Lübeck . . .	37,3	113,4[5])	.	.	.	114,6	15,7	83,0[5])	.	.	.	93,1
Straßburg i. E. .	35,8	160,1	112,4	13,1	0,6	126,1	18,6	130,5	92,9	11 4	0,4	104,7

[1]) Einschließlich der vorübergehend abwesenden Bewohner. — [2]) Einschl. der Bevölkerung auf den Wasserläufen. — [3]) Wohnbevölkerung. — [4]) Ausschließlich des Erziehungspersonals. — [5]) Ausschließlich der Hausdamen, Stützen und des Erziehungspersonals. — [6]) Darunter 39 Haushaltungen mit Zimmermietern (Pensionären) unter 14 Jahren. — [7]) Darunter 1071 Haushaltungen mit Pensionären und Kostgängern allein = 19,8‰. — [8]) Einschl. von Pensionären und Kostgängern. — [9]) Einschl. der Gewerbsgehilfen.

XXVIII. Die mit Schlafleuten oder Zimmermietern (Aftermietern, Chambregarnisten) oder beiden zugleich besetzten Wohnungen oder Haushaltungen nach der Größe der Wohnungen am 1. Dezember 1905.

a) Nach der Zahl der heizbaren Zimmer **ausschließlich** der Küche, wobei sie **nicht** als ein heizbares Zimmer gerechnet ist.

Städte	W oder H[1]	0	1 ohne Küche	1 mit Küche	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt	Zusammen
Berlin	W	425	1 697	33 392	44 423	15 174	4 434	1 836	718	296	117	41	74	8	102 635
Breslau	W	—	2 018	2 774	6 647	2 957	794	287	111	48	13	← 14	→		15 663
Chemnitz	H	7	2 295	1 964	2 250	1 149	495	212	79	← 74			→	—	[2])8 525
Erfurt	W	—	1	373	1 357	1 047	372	← 220		→	← 28		→	—	3 398
Görlitz	W	—	213	255	428	216	40	8	2	—	—	1	—	—	1 163
Hamburg	H	87	86	4 154	12 430	14 892	5 585	1 473	447	190	110	64	142	—	39 660
Karlsruhe i. B.[5])	H	—	29		1 523	2 144	1 086	545	231	75	36	15	28	—	5 712
Kiel	H	1	9	234	3 297	2 649	520	220	84	39	23	38		—	7 114
Leipzig	H	3	100	2 921	11 258	8 469	3 228	995	368	158	74	30	50	—	27 654
Lübeck	W	3	51	252	1 155	533	196	138	73	32	16	19	25	—	2 493
Straßburg i. E.	W	—	13	63	761	1 552	1 080	568	218	78	65	30	101	—	4 579

Von 1000 solchen Wohnungen:

Städte	W oder H[1]	0	1 ohne Küche	1 mit Küche	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt	Zusammen
Berlin	W	4,1	16,5	325,4	432,8	147,9	43,2	17,9	7,0	2,9	1,1	0,4	0,7	0,1	1000
Breslau	W	—	128,8	177,1	424,1	188,8	50,7	18,3	7,1	3,1	0,8	← 0,9	→		1000
Chemnitz	H	0,8	269,2	230,4	263,9	134,8	58,1	24,9	9,3	← 8,7			→	—	1000
Erfurt	W	—	0,3	109,8	399,4	308,1	109,5	← 64,7		→	← 8,2		→	—	1000
Görlitz	W	—	183,1	219,3	368,0	185,7	34,4	6,9	1,7	—	—	0,9	—	—	1000
Hamburg	H	2,2	2,2	104,7	313,4	375,5	140,8	37,1	11,3	4,8	2,8	1,6	3,6	—	1000
Karlsruhe i. B.[5])	H	—	5,1		266,6	375,4	190,1	95,4	40,4	13,1	6,3	2,6	4,9	—	1000
Kiel	H	0,1	1,3	32,9	463,5	372,4	73,1	30,9	11,8	5,5	3,2	5,3		—	1000
Leipzig	H	0,1	3,6	105,6	407,2	306,2	116,7	36,0	13,3	5,7	2,7	1,1	1,8	—	1000
Lübeck	W	1,2	20,5	101,1	463,3	213,8	78,6	55,4	29,3	12,8	6,4	7,6	10,0	—	1000
Straßburg i. E.	W	—	2,9	13,8	166,9	340,4	236,9	124,6	54,4	17,1	14,3	6,6	22,1	—	1000

b) Nach der Zahl der heizbaren Zimmer **einschließlich** der Küche, wobei sie **als** ein heizbares Zimmer gerechnet ist.

Städte	W oder H[1]	0	1 ohne Küche	1 mit Küche	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt	Zusammen
Berlin	W	14	1 697	409	33 787	44 053	15 140	4 411	1 862	724	295	117	118	8	102 635
Breslau	W	—	2 018		5 482	4 176	2 727	787	287	111	48	13	14	—	15 663
Chemnitz	H	1	2 295	6	2 332	1 946	1 092	483	217	← 153			→	—	[2])8 525
Görlitz	W	—	213	—	255	428	216	40	8	2	—	—	1	—	1 163
Hamburg	H	2	86	85	4 218	12 382	14 878	5 583	1 473	447	190	110	206	—	39 660
Kiel	H	1	9	—	242	3 290	2 648	520	220	84	39	23	38	—	7 114
Lübeck	W	—	3	51	316	1 105	525	190	138	73	32	16	44	—	2 493

Von 1000 solchen Wohnungen:

Städte	W oder H[1]	0	1 ohne Küche	1 mit Küche	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt	Zusammen
Berlin	W	0,1	16,5	4,0	329,2	429,2	147,5	43,0	18,1	7,1	2,9	1,1	1,1	0,1	1000
Breslau	W	—	128,8		350,0	266,6	174,1	50,2	18,3	7,1	3,1	0,8	0,9	—	1000
Chemnitz	H	0,1	269,2	0,7	273,5	228,3	128,1	56,7	25,5	← 17,9			→	—	1000
Görlitz	W	—	183,1	—	219,3	368,0	185,7	34,4	6,9	1,7	—	—	0,9	—	1000
Hamburg	H	0,0	2,2	2,1	106,4	312,2	375,2	140,8	37,1	11,3	4,8	2,8	5,2	—	1000
Kiel	H	0,1	1,3	—	34,0	462,5	372,2	73,1	30,9	11,8	5,5	3,2	5,3	—	1000
Lübeck	W	—	1,2	20,5	126,8	443,2	210,6	76,2	55,4	29,3	12,8	6,4	17,6	—	1000

Schluß der Tabelle und Anmerkungen siehe nächste Seite!

Tabelle XXVIII (Schluß.)

c) Nach der Zahl der Wohnräume.

Als solche waren zu rechnen: Die heizbaren und nichtheizbaren Zimmer (Wohn- u. sonstige Zimmer, Kammern) einschl. der zu Wohnzwecken benutzten Mansarden- u. Bodenräume und die Küchen, während Korridore, Alkoven, Speisekammern u. a. R. nicht als Wohnräume gelten.

Städte	W oder H[1])	Wohnungen mit . . . Wohnräumen 0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt	Zusammen
Barmen . . .	H	—	22	69	463	486	362	185	128	120		95	—	1 930
Berlin	W	3	1 619	27 519	47 724	← 25 762 (4–10 und mehr) →							8	102 635
Breslau . . .	W	—	1 295	5 190	4 635	2 914	1 009	383	142	57	22	16	—	15 663
Chemnitz . . .	H	—	115	2 142	2 289	2 157	974	464	190	101	39	54	—	[2])8 525
Dresden . . .	W	—	58	422	4 039	9 448	4 075	1 671	615	252	106	103	—	20 789
Düsseldorf[3]) . .	H	—	90	892	2 477	1 754	1 193	555	338	← 542 (8–10 und mehr) →			—	7 841
Görlitz	W	—	61	270	450	283	67	22	6	2	—	2	—	1 163
Hamburg . . .	H	—	27	420	5 074	19 562	9 432	3 402	1011	317	155	260	—	39 660
Lübeck	W	—	1	36	174	1 008	480	← 794 (6–10 und mehr) →					—	2 493
München . . .	W	—	684	4 984	8 026	2 388	← 14 887[4]) (5–10 und mehr) →						—	30 969

Von 1000 solchen Wohnungen:

Städte	W oder H	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	unbekannt	Zusammen
Barmen . . .	H	—	11,4	35,7	239,9	251,8	187,6	95,9	66,3	62,2		49,2	—	1000
Berlin	W	0,0	15,8	268,1	465,0	← 251,0 (4–10 und mehr) →							0,1	1000
Breslau . . .	W	—	82,7	331,4	295,9	186,0	64,4	24,5	9,1	3,6	1,4	1,0	—	1000
Chemnitz . . .	H	—	13,5	251,3	268,5	253,0	114,3	54,4	22,3	11,8	4,6	6,3	—	1000
Dresden . . .	W	—	2,8	20,3	194,3	454,5	196,0	80,4	29,6	12,1	5,1	5,0	—	1000
Düsseldorf[3]) . .	H	—	11,5	113,8	315,9	223,7	152,1	70,8	43,1	← 69,1 (8–10 und mehr) →			—	1000
Görlitz	W	—	52,4	232,2	386,9	243,3	57,6	18,9	5,2	1,7	—	1,7	—	1000
Hamburg . . .	H	—	0,7	10,6	127,9	493,3	237,8	85,8	25,5	8,0	3,9	6,6	—	1000
Lübeck	W	—	0,4	14,4	69,8	404,4	192,5	← 318,5 (6–10 und mehr) →					—	1000
München . . .	W	—	22,1	160,9	259,2	77,1	← 480,7[4]) (5–10 und mehr) →						—	1000

Anmerkungen zu Tabelle XXVIII (Seite 470 u. 471).

[1]) W=Zahl der Wohnungen, H=Zahl der Haushaltungen in den Wohnungen mit . . . . heizb. Zimmern oder Wohnräumen. — [2]) Darunter 39 Haushaltungen mit Zimmermietern (Pensionären) unter 14 Jahren. — [3]) Einschließlich der Haushaltungen mit Pensionären und Kostgängern. — [4]) Davon 9135 Wohnungen mit 3 heizbaren Zimmern mit Nebenräumen = 295,0 ‰, 3961 W. mit 4 heizbaren Zimmern = 127,9 ‰ und 1791 W. mit 5 und mehr heizbaren Zimmern = 57,8 ‰. — [5]) Nach der Zahl der Zimmer überhaupt ausschl. der Küchen.

Anmerkungen zu Tabelle XXV (Seite 466 u. 467).

[1]) Einschl. der vorübergehend abwesenden Bewohner. [2]) Einschl. der Bevölkerung auf den Wasser-äufen. [3]) Einzeln gezählte Personen. [4]) Einschl. der Enkel des Haushaltungsvorstandes. [5]) Dienstboten ınd Wirtschafterinnen und einschl. von 125 Ehemännern der Wirtschafterinnen. [6]) Einschl. Zimmer-nieter und Schlafleute in voller Pension. [7]) Andere Familienangehörige. [8]) Wohnbevölkerung. [9]) Familien-ngehörige im engeren Sinne. [10]) Verwandte weiteren Grades. [11]) Einschl. des Erziehungspersonals. [2]) Familienangehörige. [13]) Vorübergehend Anwesende. [14]) Die Gewerbsgehilfen sind bei den 10185 anderen Personen mit enthalten. [15]) Einschl. der Gewerbsgehilfen. [16]) Einschl. Pfleglinge, Pensionäre, Besuch. [7]) Einschließlich Haltekinder, Familienpfleglinge.

Anmerkungen zu Tabelle XXVI (Seite 468).

[1]) Einschl. der vorübergeh. abwes. Bewohner. [2]) Bei den Dienstboten einschl. von deren Kindern. [3]) Bei en Gewerbsgehilfen einschl. von deren Kindern. [4]) Wohnbevölkerung. [5]) Bei den Dienstboten einschl. des rziehungspersonals. [6]) Bei den Dienstboten einschl. der Kinder und des Erziehungspersonals.

XXVIII.

Kohlenverbrauch und Kohlenpreise
im Rechnungsjahre 1906/07.

Von

Dr. Paul Prigge,
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Dortmund.

Es sind 56 Städten die Fragebogen über Kohlenverbrauch der Stadtgemeinden und Kohlenpreise im Rechnungsjahre 1906/07 zugesandt worden. Hiervon haben 55 Städte die Fragebogen ausgefüllt zurückgelangen lassen, während die freie und Hansestadt Hamburg die Ausfüllung unterlassen hat, weil die Stadt Hamburg mit ihrem Kohlenverbrauch aus dem Staate Hamburg nicht auszuscheiden sei. Der Kohlenverbrauch der freien und Hansestädte Bremen und Lübeck scheint sich auch auf Stadt und Staat zu beziehen. Bei den 55 Städten einschl. Bremen und Lübeck, bestanden folgende Lieferzeiten:

Für das Kalenderjahr 1906 in München; für das Rechnungsjahr 1. 4.—31. 3. in Barmen, Cassel — mit Ausschluß des maschinellen Betriebes des Schlachthofs, für welchen die Lieferzeit bis 1. 7. bestand —, Charlottenburg, Cöln, Crefeld, Danzig — jedoch für die Gasanstalt die erste Hälfte April bis einschl. Dezember und für das Elektrizitätswerk vom 1. 11.—31. 10. —, Dortmund — mit Ausschluß von Brechkoks, für welchen die Lieferzeit vom 1. 9.—31. 8. bestimmt war —, Düsseldorf, Duisburg-Altstadt und Duisburg-Meiderich, Duisburg-Ruhrort (Heizperiode 1906/07), Essen, Freiburg — jedoch für die Gasanstalt Kalenderjahr 1. 1.—31. 12. —, Gelsenkirchen, Görlitz, Hannover, Karlsruhe, Königsberg i. Pr., Leipzig — mit Ausnahme des Schlacht- und Viehhofes und der Markthalle, für welche die Lieferzeit vom 1. 9.—31. 8. bestand —, Mainz, Posen, Schöneberg, Spandau, Stuttgart, Würzburg, Stettin; ohne Angabe, jedoch anscheinend gleichfalls für das Rechnungsjahr 1. 4.—31. 3., in den Städten: Augsburg, Bremen, Breslau, Chemnitz, Darmstadt, Dresden, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. M. Frankfurt a. O., Magdeburg — jedoch für das Elektrizitätswerk, seitdem dasselbe im städtischen Besitze ist, 16. 8.—31. 3. —, Metz, Mülhausen i. Els., Potsdam, Wiesbaden, Zwickau. Vom 1. 5.—30. 4. bestand die Lieferzeit in Berlin, Lübeck, Nürnberg — mit Ausnahme des Gas- und Elektrizitätswerks, Krankenhaus und der Straßenbahn, für welche die Lieferzeit für das Rechnungsjahr 1. 4.—31. 3. bestand —. In Liegnitz war die Lieferzeit vom 1. 6.—31. 5.; in Mannheim vom 6. 7.—5. 7.; in den Städten Altona, Bochum, Kiel und Straßburg vom 1. 7.—30. 6.; in Plauen i. V. vom 1. 9.—31. 8. mit Ausnahme des Elektrizitäts- und des Gaswerks, für welche die Zeit vom 1. 1.—31. 12. maßgebend war, und in Braunschweig vom 1. 9.—31. 3., sowie in den Städten Aachen und Rixdorf vom 1. 10.—31. 3.

Nach der Tabelle I haben 48 Städte Lieferungsverträge abgeschlossen, 2 Städte haben sich über das Bestehen von Verträgen der

Äußerung enthalten und 5 Städte haben keine Verträge abgeschlossen. Von den 48 Städten haben 14 Städte zwar angegeben, daß Verträge bestehen, aber über den Umfang und Inhalt der Verträge nichts mitgeteilt, 6 Städte haben Lieferungsverträge für den ganzen städtischen Bedarf abgeschlossen, während die übrigen Städte verschiedenartige Verträge abgeschlossen haben und zwar einige für die Lieferung nach Verwaltungen und Betrieben getrennt, andere für die Verwaltungsgebäude und Schulen, und wieder andere für die ganze Stadt mit Ausnahme einer oder mehrerer Betriebsanstalten usw.

Die Tabelle II enthält die von den Städten gezahlten Preise für Kohlen, Koks und Briketts. Nähere und genauere Angaben über Herkunftsort und Ablieferungsstelle, als die in der Tabelle II durch Bezeichnung der Kohlensorte (Englische Kohle, Oberbayerische Kohle usw.) und durch die generelle Angabe der Spalte 3 angedeuteten, konnten aus Raummangel oder weil nähere Angaben fehlten, nicht gemacht werden. Jedoch sind gerade diese beiden Angaben zur Beurteilung der Preise von Bedeutung, weshalb bei dem Vergleich der Preise eventuell besondere Anfrage bei der betreffenden Verwaltung erforderlich wird.

Soweit die Lieferungsverträge einzelne, bosonderes Interesse bietende Mitteilungen enthalten, sei folgendes erwähnt:

Die in Frage kommenden Lieferanten sind verpflichtet in Bochum den Beamten, Lehrern und Lehrerinnnen die Kohlen zu denselben Preisen und in gleicher Beschaffenheit, bei Abnahme von mindestens 30 Zentner = 1,5 t, gegen Barzahlung, in Duisburg-Ruhrort den Beamten und Angestellten der städtischen Verwaltung die Brennmaterialien in derselben Güte und zu denselben Preisen zu liefern und in Hannover den städtischen Beamten und Lehrern bei Abnahme von 30 Zentner = 1,5 t Kohlen und sofortiger Zahlung ein Nachlaß von 5 Pf. pro Zentner gegen die jeweiligen Tagespreise zu gewähren. In Augsburg wurde auf Grund der Lieferungsbedingungen bei der Zahlung $^1/_2$ % zugunsten der städtischen Arbeiter-Versorgungskasse in Abzug gebracht.

In Braunschweig lagern als Sicherheitsbestand 240 t Briketts, welche nur im Notfalle verbraucht werden.

In Darmstadt führt das Stadtbauamt die Verwaltung über das allgemeine städtische Kohlenmagazin, dem der Kohlenbedarf für die Schulen, städtischen Bureaus und sonstigen städtischen Anstalten, nicht Betriebe, jeweils entnommen wird. In Leipzig wurden außerdem für 55 000 Stück Torfsteine 660 Mark bezahlt.

Die Preise, welche Straßburg angegeben hat, verstehen sich a u s s c h l i e ß l i c h Octroi.

In Erfurt wurden außerdem für 1102,8 t Torf rd. 15 000 Mark gezahlt.

T a b e l l e III gibt die allgemeinen Kohlen- und Kokspreise im Kleinhandel im Rechnungsjahre 1906/07 für 50 kg im Maximum, Minimum und Mittel an.

Nur in den Städten Aachen, Bochum, Bremen, Crefeld, Dortmund, Duisburg-Meiderich, Duisburg-Ruhrort, Elberfeld, Essen, Gelsenkirchen und Straßburg i. Els. waren die Preise, abgesehen von Abweichungen einiger Kohlensorten in Aachen, Bremen und Straß-

burg i. Els., im ganzen Jahre dieselben, während in den übrigen Städten die Preise häufig wechselten. In Darmstadt und Straßburg i. Els. verstanden sich die Preise ohne Oktroi, dagegen in Mainz einschließlich Oktroi.

Die Städte Berlin, Hamburg, Posen und Stettin haben die Kleinhandelspreise nicht mitgeteilt, ebenso hatten die Städte Danzig und Straßburg i. Els. nur die Preise von je einer Kohlensorte mitgeteilt, weshalb die Preise für die genannten 6 Städte den Nachrichten für Handel und Industrie entnommen worden sind. Die Städte Charlottenburg, Potsdam und Schöneberg haben ebenfalls die Kleinhandelspreise nicht angegeben, dieselben sind aber auch in den vorgenannten Nachrichten nicht enthalten.

Erläuterungen zur Tabelle I. Kohlen-, Koks- und Brikettbezug im Rechnungsjahre 1906/07.

Um den Kohlenverbrauch der Städte in einem bestimmten Jahre darzustellen, war es erforderlich, nicht nur nach der Menge der eingekauften Kohlen zu fragen, sondern auch festzustellen, wie groß der Bestand an Kohlen usw. am Anfange und Ende des betreffenden Erhebungsjahres gewesen ist. Da die hierauf bezüglichen Fragen in der Hauptsache aus Mangel der erforderlichen Feststellungen nicht beantwortet werden konnten, so mußte sich die Darstellung auf den Kohlenbezug im Rechnungsjahre 1906/07 beschränken. Die Zahlen der Tabelle I sind daher unter Berücksichtigung der Tatsache, daß sich Kohlenverbrauch und Kohlenbezug nicht decken, zu würdigen. Der Unterschied zwischen Kohlen- und Koksverbrauch und -Bezug, soweit aus den gemachten Angaben sich feststellen ließ, schwankt in den Fällen, bei denen der Bestand zu Jahresbeginn größer war, als am Schluß des Jahres, d. h., also in denen mehr verbraucht als bezogen wurde, zwischen 1,47 % und 7,65 % des Bezugs, dagegen in denjenigen Fällen, bei denen der Bestand am Anfange des Jahres kleiner war, als am Ende des Jahres, d. h., also bei denen weniger verbraucht als bezogen ist, zwischen 0,40 % und 5,15 % des Bezugs.

[1]) Einschließlich Armenverwaltung. [2]) Einschl. Schulen, Armenamt und St. Servatiuspfründe. [3]) Einschl. Schulen und 90 t Kohlen für die Stadthalle, Besitzer: Barmer Verschönerungsverein. [4]) Einschl. 1265 t Kohlen für die Barmer Badeanstalt, Aktien-Gesellschaft (Stadt Barmen ist Aktionär). [5]) Einschl. sämtlicher Verwaltungsgebäude, Schulen, Wohlfahrtsanstalten, Betriebs- und Gasanstalten. [6]) Einschl. Kinderheim. [7]) Einschl. Kranken-, Pflege- und Armenhaus. [8]) Einschl. Schulen und Wohlfahrtsanstalten. [9]) Einschl Einquartierungshaus, Murhardbibliothek, Volksbibliothek und Lesehallen I—III, Arbeitsvermittelungsstelle für männliche Personen, Verband Casseler Frauenvereine (Arbeitsvermittelungsstelle für weibliche Personen), Diakonissenstation Bettenhausen und Kleinkinderschule Bettenhausen. [10]) Einschl. Schulen, Waisenhaus, Invalidenhaus, Gartenverwaltung, Fuhrpark, Friedhöfe und Hafen. [11]) Einschl. Schulen. [12]) Einschl. Schulen. [13]) Einschl. Waisenhaus, Kinderbewahranstalten und Pflegehaus. [14]) Einschl. Schulen und Wohlfahrtsanstalten. [15]) Einschl. Schulen und Wohlfahrtsanstalten. [16]) Einschl. Armenhäuser und Tonhalle. [17]) Einschl. Schulen. [18]) Einschl. Waisen- und Armenhäuser und Lesehalle. [19]) Einschl. Armen- und Siechenhaus Sandhof und Irrenanstalt. [20]) Einschl. Siechenhausverwaltung. [21]) Einschl. Schulen und Wohlfahrtsanstalten. Das von der städtischen Gasanstalt bezogene Quantum Koks ist nicht mitgeteilt. [22]) Einschl. Armenhäuser. [23]) Einschl. Siechenhaus- und Volksbücherei-Ver-

waltungen, Kleinkinderbewahr- und Beschäftigungsanstalten. [24]) Einschl. Zentral- und Ofenheizungen der öffentlichen Gebäude. [25]) Einschl. Wohlfahrtsanstalten. [26]) Einschl. Armenpfründnerhaus, Waisenhaus und Kinderkrankenanstalten. [27]) Einschl. Schulen und Wohlfahrtsanstalten. [28]) Einschl. Schulen, Siechen- und Armenhaus. [29]) Einschl. Armen-, Pflege- und Versorgehäuser zu Leipzig und Arbeitsanstalt zu St. Georg. [30]) Einschl. Armenhausverwaltung [31]) Einschl. Armenverwaltung. [32]) Einschl. Schulen, Museum, Hospitäler usw. [33]) Einschl. Schulen. [34]) Einschl. sonstiger Verwaltungen. [35]) Einschl. Schulen, Theater usw. [36]) Einschl. Schulen, Armenverwaltung und sonstiger Dienstgebäude. [37]) Einschl. Armenversorgungsanstalten. [38]) Einschl. Pauluskirche mit Kirchnerei. [39]) Einschl. Armenverwaltung und Stiftungen. [40]) Einschl. Schulen und sonstiger städtischer Gebäude und Stadtarme. [41]) Einschl. Schulen, Armenhaus, Arbeitsnachweis, Obdach, Volksbibliothek, Krankenanstalt, Friedhofsverwaltung und Ratswage. [42]) Einschl. Armen- und Siechenhaus, Kinderhorte und Schwestern. [43]) Einschl. milden Stiftungen, Armen-, Kranken-, Arbeits- und Besserungsanstalten [44]) Einschl. Schulen, des Stifts „Unser Frauen Werk", Bäder, Theater, Abfuhrwesen, Schlachthof und Orangeriegebäude. [45]) Einschl Almosenpflege und Armenhaus. [46]) Einschl. Armenverwaltung, Schulen und Krankenhaus, teilweise, welche außerdem noch in Gruppe 2 bezw. 3 berücksichtigt sind. [47]) Einschl. Schulen, Baracken und Stadtkrankenhaus.

Erläuterungen zur Tabelle III. Allgemeine Kohlen- und Kokspreise im Kleinhandel.

[1]) Steinkohlengrus. [2]) Nußkoks. [3]) Braunkohle. [4]) Brechkoks. [5]) Bis 20 Zentner frei vors Haus. [6]) Preise frei Haus. [7]) Steinkohlengrus. [8]) In der Fuhre mit 10 Pf. pro 50 kg. gegen Kasse ohne Oktroi. [9]) Sackzentner netto Kasse ohne Oktroi. [10]) Mai - August Sommerpreise; September - April Winterpreise. [11]) Preise frei Haus. [12]) Stückkoks. [13]) Brechkoks. [14]) Würfel I und II. [15]) Steinkohlenbriketts nicht eingeführt. [16]) Zerkleinerter Koks. [17]) Nußkoks. [18]) Händlerverkaufspreise. [19]) Koksverkauf der städtischen Gasanstalt [20]) Steinkohlenbriketts sind nicht gehandelt. [21]) Grube Stadt Görlitz. [22]) Grube Ilse. [23]) Preise frei Keller einschl. 15 Pf. pro 50 kg für die Anfuhr. [24]) Preis der Koksasche ab Gaswerk [25]) Preise ab Anstalt; für Abtragen usw. werden pro Hektoliter 15 Pf. gerechnet. [26]) Steinkohlengrus [27]) Detailpreise, nicht Kleinhandelspreise, frei Haus einschl. Vororte. [28]) Mager- und Flammstückkohle. [29]) Flamm- und Fettnußkohle I/II. [30]) Magernuß I/II. [31]) Magere und Flammnuß III. [32]) Zechenkoks [33]) Anthrazit. [34]) Im Abonnement [35]) Außer Abonnement. [36]) In ganzen Fuhren bis 20 Pf. pro 100 kg billiger. [37]) Gebrochener Koks. [38]) Koksgrus. [39]) Würfel I und II. [40]) W. Knörpel I. [41]) W. Knörpel II. [42]) Im Kleinhandel nicht verkauft. [43]) Koksgries. [44]) Nußkohle. [45]) Braunkohle. [46]) Von der städtischen Gasanstalt erzielte Preise. [47]) Preise einschl. Oktroi frei vors Haus. [48]) Nuß III wird nur zur Kesselheizung benutzt. [49]) Eier- und Lochbriketts. [50]) Nuß II und III im Kleinhandel nicht verkäuflich. [51]) Preise frei ins Haus. [52]) Böhmische Braunkohle, Mittel und Würfel. [53]) In Mengen von 1/20 hl erhöht sich der Preis um 20 Pf. pro hl. [54]) Preise ab Lagerplatz. [55]) Braunkohle. [56]) Preise frei ab Lager ohne Oktroi. [57]) Preise frei Lagerplatz in offenen Wagenladungen.

Tabelle I. Kohlen-, Koks- und Brikett-Bezug der städtischen Verwaltungen im Rechnungsjahre 1906/07 in Tonnen.

(In Sp. 2 bedeuten: St. = Steinkohlen u. dergl. Briketts, K. = Koks, B. = Braunkohlen u. dergl. Briketts.)

Städte (mit Lieferungsverträgen * † für die ganze Stadt †† für Verwaltungen und Betriebe)		Verwaltungsgebäude	Schulen	Gaswerke	Elektrizitätswerke	Wasserwerke	Krankenhäuser	Badeanstalten	Vieh- und Schlachthöfe	Stadthafen	Straßenbahnen	Sonstige Anstalten	Summe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Aachen †	St.	104	1 480	—	6 520	—	2 923	15	271	—	—	134	11 447
	K.	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
Altona ††	St.	825[1])	1 048	38 591	8 855	3 995	913	1 196	.	.	.	43	55 466
	K.	659[1])	713	.	.	.	964	.	.	.	.	.	2 336
Augsburg	St.	475[2])	.	.	.	.	882	1 162	555	.	.	184	3 258
	K.	2 094[2])	.	.	.	.	155	90	.	.	.	.	2 339
	B.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90
Barmen ††	St.	1 850[3])	.	43 772	6 065	11 045	337	.	2 410	.	.	2 785[4])	68 264
	K.	1 613	.	.	.	.	436	.	.	.	.	.	2 049
Berlin ††	St.	77 557[5])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	77 557
	K.	46 745[5])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46 745
	B.	9 850[5])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9 850
Bochum ††	St.	184[6])	444	22 409	2 938	13 638	52	.	4 684	.	.	12	44 361
	K.	132	396	505	.	.	2	.	.	.	.	1	1 036
Braunschweig †	St.	575[7])	1 588	.	.	.	.	.	1 500	.	.	782	4 445
	K.	613[7])	254	.	.	.	.	.	.	.	.	.	867
Bremen ††	St.	543	424	82 332	15 848	4 717	159	.	.	.	.	45	104 068
	K.	1 472	2 343	.	.	.	127	.	.	.	.	.	3 942
Breslau *	St.	9 167[8])	.	107 508	18 134	7 064	.	.	4 894	6 355	.	.	153 122
	K.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cassel *	St.	487[9])	629	34 872	5 908	395	.	37	2 045	.	.	17	44 390
	K.	.	1 307	5 878	.	.	.	1	.	.	.	.	7 186
	B.	643[9])	350	.	.	2	.	.	.	.	.	10	1 005
Charlottenburg *	St.	2 195	480	258 705	.	.	2 827	.	.	.	.	.	264 207
	K.	2 230	1 942	.	.	.	2 332	1 768	.	.	.	.	8 272
	B.	366	406	.	.	.	35	.	.	.	.	.	807
Chemnitz *	St	800	3 950	48 380	16 300	.	2 000	.	.	.	.	.	71 430
	K.	200	2 000	.	.	.	700	.	.	.	.	.	2 900
	B.	100	100	.	.	.	200	.	.	.	.	.	400
Cöln ††	St.	1 290[10])	.	140 390	33 592		3 330	3 586	5 650	.	261	1 459	189 558
	K.	5 498[10])	.	.	—		850	276	.	.	375	.	6 999
	B.	732[10])	.	.	3 832		64	.	550	.	74	.	5 252
Crefeld *	St.	850	400	39 560	5 870	1 528	740	1 315	1 130	600	.	.	51 993
	K.	550	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	590
	B.	60	.	.	.	.	200	.	.	.	.	.	260
Danzig *	St.	1 500[11])	.	23 792	5 317	.	.	.	1 405	.	.	.	32 014
	K.	719[11])	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	725
Darmstadt ††	St.	1 672[12])	.	23 066	4 930	1 403	.	.	1 047	.	.	.	32 118
Dortmund ††	St.	458[13])	1 907	.	24 949	11 014	2 360	3 943	2 187	1 418	2 259	53	50 548
	K.	452	903	.	.	77	.	143	.	.	.	359	1 934
Dresden *	St.	3 500[14])	.	142 915	.	.	.	.	.	.	.	.	146 415
	K.	7 983[14])	.	.	637	.	.	.	.	.	.	.	8 620
	B.	19 703[14])	.	.	69 615	968	.	.	.	.	.	.	90 286

Bemerkungen siehe Seite 474.

Noch Tabelle I.

Städte (mit Lieferungsverträgen * † für die ganze Stadt †† für Verwaltungen und Betriebe)		Verwaltungsgebäude	Schulen	Gaswerke	Elektrizitätswerke	Wasserwerke	Krankenhäuser	Badeanstalten	Vieh- und Schlachthöfe	Stadthafen	Straßenbahnen	Sonstige Anstalten	Summe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Düsseldorf	St.	2 200[15])	.	92 380	16 860	5 015	.	2 930	2 375	3 072	2 202	465	127 499
	K.	2 196[15])	.	.	150	520	.	89	.	.	.	128	3 083
	B.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15
Duisburg ††	St.	176	514[16])	25 090	7 182	2 331	32	892	1 306	.	.	7	37 530
	K.	1 055	417[16])	.	.	.	89	.	.	.	.	.	1 561
Elberfeld *	St.	1 490[17])	.	52 470	13 723	16 487	.	.	.	.	.	.	84 170
	K.	1 843[17])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 843
Erfurt	St.	199	121	.	3 240	640	7 066	.	597	.	.	97	11 960
	K.	125	666	.	.	.	.	62	.	.	.	136	989
	B.	40	.	.	.	.	.	2	.	.	.	59	101
Essen *	St.	801[18])	1 666	18 787	.	12 021	.	1 310	2 534	.	.	23	37 142
	K.	655[18])	1 213	10 127	.	.	.	100	.	.	.	1	12 096
Frankfurt a. M.	St.	1 341[19])	2 650	.	.	.	1 334	1 989	.	.	.	435	7 749
	K.	1 196[19])	4 914	.	.	.	1 544	.	.	.	.	271	7 925
Frankfurt a. Oder	St.	114	172	.	.	.	.	.	.	.	.	50	336
	B.	1 093[20])	103	.	.	.	533	.	.	.	.	.	1 729
Freiburg i. Br. ††	St.	70	.	18 350	3 146	.	1 271	.	573	.	In Sp. 6 enth.	.	23 410
	K.	[21])	.	.	.	.	464	.	.	.		.	464
Gelsenkirchen †	St.	371[22])	1 500	.	.	.	.	2 054		.	.	.	3 925
	K.	559[22])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	559
Görlitz *	St.	147[23])	335	16 447	3 829	1 111	110	.	1 382	.	.	463	23 824
	K.	308[23])	486	.	.	.	.	.	394	.	.	.	1 188
	B.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	165	165
Halle a. S.*	St.	562[24])	.	33 484	.	.	.	.	.	.	.	.	34 046
	K.	2 600[24])	.	.		.	.	.	.	.	.	.	2 600
	B.	1 090[24])	.	.	.	9 808	.	.	.	.	.	.	10 898
Hamburg	Die Beantwortung des Fragebogens ist mit Rücksicht darauf, daß die Stadt mit ihrem Kohlenverbrauch aus dem Staat nicht auszuscheiden ist, unterblieben.												
Hannover *	St	1 373[25])	2 346	.	11 173	.	2 434	2 327	.	.	.	.	19 653
	K.	1 366[25])	1 074	.	.	.	970	.	.	.	.	.	3 410
Karlsruhe *	St.	134[26])	113	41 409	2 816	633	133	3	34	210	2 948	17	48 450
	K.	416[26])	730	557	.	852	239	1 325	13	42	18	117	4 309
Kiel *	St.	4 153[27])	.	35 648	2 354	2 415	551	.	1 191	.	.	920	47 232
	K.	1 242[27])	.	.	.	43	608	.	.	.	.	.	1 893
Königsberg *	St	483[28])	.	43 514	10 097	1 503	328	.	1 180	.	.	15	57 120
Leipzig ††	St	486[29])	450	115 040	.	.	3 320	In Spalte 3 enthalt.	2 300	.	.	100	121 696
	K.	40[29])	3 100	19 098	.	1 500	2 020		.	.	.	.	25 758
	B.	8 299[29])	5 200	.	18 138	2 288	8 900		6 800	.	.	1 800	51 425
Liegnitz ††	St	190[30])	376	11 000	.	1 477	551	.	660	.	.	588	14 842
	K.	171	195	.	.	84	22	.	.	.	.	129	601
Lübeck ††	St.	5 840[31])	101	21 802	1 240	1 525	223	8	4 825	.	.	.	35 564
	K.	1 318[31])	1 376	.	2 408	.	324	65	35	.	.	37	5 563
	B	2[31])	24	.	.	.	8	.	.	.	.	2	36
Magdeburg	St.	227[32])	.	46 980	.	.	.	.	.	.	.	.	47 207
	K.	2 641[32])	.	3 786	.	.	.	.	.	.	.	.	6 427
	B.	4 736[32])	.	330	36 641 Seit 16.8.06 i. städt. Bes.	7 335	9 754	.	4 093	.	.	.	62 889

Bemerkungen siehe Seite 474, 475.

Noch Tabelle I.

Städte (mit Lieferungsverträgen * † für die ganze Stadt †† für Verwaltungen und Betriebe)		Verwaltungsgebäude	Schulen	Gaswerke	Elektrizitätswerke	Wasserwerke	Krankenhäuser	Badeanstalten	Vieh- und Schlachthöfe	Stadthafen	Straßenbahnen	Sonstige Anstalten	Summe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Mainz ††	St.	536[33])	.	29 881	6 235	365	.	.	1 365	970	.	.	39 352
	K.	885[33])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	885
Mannheim †	St.	160[34])	350	35 438	.	1 600	850	.	1 532	.	25	108	40 063
	K.	69[34])	2 132	.	.	.	120	.	95	.	250	250	2 916
	B	9[34])	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13
Metz *	St.	886[35])	.	.	.	.	.	.	1 012	.	.	519	2 417
	K.	513[35])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	513
Mülhausen i. E. *	St.	1 873[36])	.	.	.	1 400	.	117	674	.	.	32	4 096
	K.	582[36])	.	.	.	.	.	304	.	.	.	157	1 043
München *	St.	1 424[37])	2 420	73 829	30 740	.	1 760	25	2 340	.	.	.	112 538
	B.	.	.	1 541	517	.	2 720	.	.	.	.	.	4 778
Nürnberg *	St.	.	.	70 530	7 161	.	12 533	.	.	.	5 372	.	95 596
	K.	592	1 740	.	1 063	.	2 961	114	.	.	570	.	7 040
	B.	65	1 605	.	80	3 115	173	510	.	.	5 000	.	10 548
Plauen ††	St.	464[38])	604	27 435	9 180	.	1 007	.	788	.	.	.	39 478
	K	502	103	.	.	.	6	.	26	.	.	.	637
	B.	50[38])	525	20	.	.	618	.	1 250	.	.	.	2 463
Posen ††	St	426[39])	519	24 060	2 240	390	573	.	.	.	.	8	28 216
	K.	82	706	.	.	.	411	74	8	.	.	130	1 411
Potsdam	St.	636[40])	.	.	2 876	640	.	.	24-	.	.	.	4 400
	K	178[40])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	178
	B.	42 841[40])	.	.	.	.	.	.	65	.	.	.	42 906
Rixdorf *	St.	107[41])	.	34 297	.	.	.	.	.	.	.	.	34 404
	K.	1 326[41])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 326
	B.	679[41])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	679
Schöneberg †	St.	569	225	.	.	.	2 003	.	.	.	.	14	2 811
	K.	2 772	1 017	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3 789
Spandau ††	St.	50	285	9 848	.	670	300	.	251	.	.	.	11 404
	K.	.	780	.	.	.	.	.	.	.	.	.	780
	B.	1 075[42])	100	.	.	.	585	.	5	.	.	.	1 765
Stettin *	St.	1 726[43])	169	36 605	1 049	2 096	.	.	1 920	635	.	2 014	46 214
	K.	2 100[43])	1 822	11 483	604	2 278	.	.	.	372	.	271	18 930
	B.	1 088[43])	1 178	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 266
Straßburg †	St	2 027[44])	.	.	.	.	.	.	.	361	.	.	2 388
	K.	1 958[44])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 958
	B.	6[44])	.	.	.	1 530	.	.	.	.	.	.	1 536
Stuttgart ††	St.	60[45])	260	67 192	14 198	1 639	616	430	.	.	.	.	84 395
	K.	1 845[45])	1 500	.	.	.	1 203	34	.	.	.	35	4 617
	B.	18	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.	60
Wiesbaden *	St.	920[46])	250	37 034	12 519	330	1 200	.	1 300	.	.	.	53 553
	K.	.	.	.	81	3	.	.	.	.	.	.	84
	B.	.	.	.	.	540	.	.	.	.	.	.	540
Würzburg *	St	23	277	14 057	.	1 920	.	62	616	.	.	.	16 955
	K.	195	378	.	.	.	.	.	.	.	.	90	663
Zwickau	St.	1 284[47])	.	13 165	.	143	.	1 292	1 050	.	.	.	16 934
	K.	885[47])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	885

Bemerkungen siehe Seite 475.

Tabelle II. Die von den 55 Städten im Rechnungsjahre 1906/07 pro Tonne gezahlten Preise für Steinkohlen und dergl. Briketts, Koks, Braunkohlen und dergl. Briketts.

Städte	Bezeichnung	Ablieferungsstelle	Höchster Preis (Mark)	Niedrigst. Preis (Mark)
1	2	3	4	5
Aachen.	Steinkohle, Würfel, 50—80 mm	frei Verbrauchsstelle	25,—	20,—
	" " 15—30 "		26,—	17,20
	" magere ohne Gries		20,—	20,—
	" halbfett, Nuß, 10—20 mm		14,40	14,40
	" " mit 70% Stücken		20,—	16,—
	" " " 50% "		17,50	14,60
	" Flamm		16,50	16,50
	" Schmiede-		19,60	19,60
	" Fettkohlen-Briketts		19,—	19,—
	" Gedecks		10,—	10,—
Altona.	Englische Steinkohle	frei Aufbewahrungsraum	20,60	14,83
	" Gaskohle		15,77	15,77
	" Anthrazit		34,—	34,—
	Westfälische Steinkohle		25,—	25,—
	" Gaskohle		14,19	14,19
	? Steinkohle		20,	15,06
	Altonaer Gaskoks		22 30	22,30
	Englischer Koks		23,40	23,40
	Westfälischer Hüttenkoks		29 20	29,20
	? Koks		20,45	20,45
Augsburg.	Oberbayrische Steinkohle, Würfel I	frei Verbrauchsstelle	22,—	20,—
	" " grob		25 20	25,—
	" " Würfel II		19,40	19,40
	Rheinisch-westf. " " I, II und III		28,40	28,40
	Sächsische " " I		30,60	30,60
	Rheinisch-westf. " Nuß III		29,—	29,—
	" Steinkohlenbriketts		27,80	27,80
	" Hüttenkoks		36,—	36,—
	Augsburger Gaskoks		26,—	26,—
	Böhmische Braunkohle		23,—	23,—
Barmen.	Rheinisch-westfälische Steinkohle, fette melierte		11,60	11,10
	" " Stück		14,71	13,17
	" " Förder-		12,52	11,76
	" " " fett		10,25	10,25
	" "		14,97	12,07
	" " Fettnuß		13,—	12,50
	" " " III/IV, Kesselkohle		11,60	11,60
	" " Nuß I		14,11	13,67
	" " " II		14,57	13,97
	" " " I und II		15,18	14,88
	" " " III		13,77	13,77
	" " " IV		13,07	12 89
	" Anthrazit		24,—	23,—
	" Gaskohle		14,85	13,40

Noch Tabelle II.

Städte	Bezeichnung	Ablieferungsstelle	Höchster Preis	Niedrigst. Preis
			Mark	
1	2	3	4	5
Noch Barmen.	Englische Gaskohle		19,05	19,05
	Rheinisch-westfälische Steinkohlenbriketts . . .		16,13	12,75
	Barmer Gaskoks, grober		17,50	17,50
	„ „ Nuß		19,50	19,50
Berlin.	Schlesische Steinkohle, Stück		23,95	20,75
	„ „ Förder I		22,20	18,30
	„ „ „ II		21,55	17,95
	„ „ Nuß.		23,95	20,80
	Westfälische „ „ II/III		21,70	20,50
	Schlesische „ Erbs		21,05	21,05
	„ „ Schmiede		23,90	23,90
	Englische „ Anthrazit		39,—	39,—
	Berliner Gaskoks, gebrochen		18,60	18,60
	„ „ ungebrochen		16,46	16,46
	Ober- und Niederlausitzer Braunkohlen-Briketts .		14,40	12,95
Bochum.	Rheinisch-westf. Steinkohle, melierte	frei Verbrauchsstelle.	15,70	13,60
	„ „ Nuß II, Anthrazit in Säckchen.		17,50	17,50
	„ „ Nuß I		14,80	13,14
	„ „ „ II.		13,39	13,39
	„ „ „ I und II . . .		14,04	14,04
	„ „ „ III		14,50	14,50
	„ „ „ IV		13,29	11,79
	„ „		11,75	11,75
	„ „ Förder		10,60	10,60
	„ „ Gaskohle.		14,—	11,25
	Englische Gaskohle		12,67	12,67
	Rheinisch-westf. Steinkohlen-Briketts		13,60	13,60
	„ Hüttenkoks		12,10	11,80
	„ Koks		15,-	15,—
	„ „ grober		16,50	16,50
	„ „ gebrochen.		18,50	18,50
	„ Steinkohle, gewaschene Nuß I .		17,	17,—
	„ „ „ „ II .		15,80	15,80
Braunschweig.	Rheinisch-westf. Steinkohle	frei Lagerraum.	26,76	18,62
	Braunschweiger Gaskoks		22,90	21,60
	Rheinisch-westf. Steinkohlen-Briketts		23,78	20,78
Bremen.	Steinkohle	frei Verbrauchsstelle bezw. Lagerraum.	42,—	42,—
	„		36,—	36,—
	„		26,50	26,50
	„		20,43	15,80
	Gaskohle		15,63	15,63
	Koks		29,90	23,70
	„		13,50	13,50
	Steinkohlen-Briketts		26,50	19,20

Noch Tabelle II.

Städte	Bezeichnung	Ablieferungsstelle	Höchster Preis (Mark)	Niedrigst. Preis (Mark)
1	2	3	4	5
Breslau.	Oberschlesische Steinkohle	ausschl. 1,04 Mk. für die Abfuhr.	16,87	14,67
	„ „ (Staub- und Kleinkohle)		10,92	7,64
	„ Gaskohle		15,74	15,74
	Niederschles. Steinkohle (Staub- und Kleinkohle)		11,12	11,12
	„ Gaskohle		16,12	16,12
Cassel.	Rheinisch-westfälische Steinkohle	frei Kellerraum bezw. Verbrauchsstelle.	20,—	19,50
	„ „ Nuß		21,—	21,—
	„ „ „		23,60	22,—
	„ „ „ I und II		24,60	23,—
	„ „ „ III		19,80	19,80
	„ „ Knabbeln		30,—	28,40
	„ „ Anthrazit		35,—	32,—
	„ „ Schmiede		22,—	21,20
	„ „ Gaskohle		19,14	18,15
	„ Hüttenkoks		28,20	27,60
	Hessen-nassauische Braunkohle		13,80	12,20
	„ „ Förder		6,60	6,40
	„ „ Briketts		17,—	12,50
	Casseler Gaskoks		?	?
Charlottenburg.	Westfälische Steinkohle		19,90	18,50
	Oberschlesische „		25,—	16,84
	Niederschles. „		16,32	16,32
	Englische „		17,60	16,19
	Charlottenburger Gaskoks		16,—	16,—
	Lausitzer Braunkohle		16,—	16,—
Chemnitz.	Sächsische Steinkohle	frei Verbrauchsstelle.	23,—	14,10
	Oberschles. u. sächs. Steinkohle (Gaskohle)		?	?
	Chemnitzer Gaskoks		21,50	21,50
	Sachsen-Altenburger Braunkohle, Briketts		15,00	13,50
Cöln.	Niederwestrheinische Steinkohle		25,20	21,50
	„ „ mager		14,50	14,50
	„ „ Anthrazit		23,55	23,55
	Rheinisch-westfälische „ Gaskohle		15,29	15,29
	Englische „ „		15,29	15,29
	Rheinisch-westfälische „		18,—	13,75
	„ „ fette		15,35	14,15
	„ „ Stück, mager		19,05	19,05
	„ „ Schmiede		13,75	13,75
	„ „ Förder		14,—	14,—
	„ „ feine, gew.		10,05	10,05
	„ „ Kessel, Nuß		16,50	15,50
	„ „ Nuß I		25,—	25,—
	„ „ „ II		20,—	20,—
	Cölner Gaskoks		?	?
	Rheinisch-westf. Hüttenkoks		22,—	22,—
	„ Steinkohlen-Briketts		15,98	15,98
	Niederrheinische Braunkohlen- „		13,80	8,82

Noch Tabelle II.

Städte	Bezeichnung	Ablieferungsstelle	Höchster Preis (Mark)	Niedrigst. Preis (Mark)
1	2	3	4	5
Crefeld.	Westfälische Steinkohle (Gas)		14,94	13,34
	Rheinisch-westfälische Steinkohle		21,30	13,27
	Westfälischer Hüttenkoks		22,48	22,48
	Crefelder Gaskoks		17,—	17,—
	Rheinisch-westfälische Steinkohlen-Briketts		16,09	14,76
	Niederrheinische Braunkohlen- „		13,80	13,80
Danzig.	Oberschlesische Steinkohle		20,98	20,98
	„ „ Nuß II		18,17	17,57
	„ „ Erbs	frei Lagerpl.	16,35	16,35
	Englische Gaskohle	frei Schuppen Gasanstalt.	16,40	15,—
	„ Pleasly Nuß		17,68	17,68
	„ Nearfield Dampfkohle	frei Lagerplatz.	16,25	16,25
	„ Steam smoll	frei Lagerplatz.	12,40	10,—
	„ Steinkohlen-Briketts		23,50	23,50
	Danziger Gaskoks		25,65	25,65
Darmstadt.	Rheinisch-westfälische Steinkohle, bestmelierte		21,20	20,20
	„ „ Fettnuß III/IV		19,90	19,90
	„ „ „ III		21,50	21,50
	Oberrhein. (Saarbr.) Gaskohle, gewaschen, Würfel		19,40	19,40
	„ „ „ Nuß I		19,—	19,—
	„ Steinkohlen-Briketts		21,10	21,10
Dortmund.	Rheinisch-westfäl. Steinkohle, Stück	frei Verbrauchsstelle bezw. Keller, teilweise frei Waggon der liefernden Zeche.	14,70	14,70
	„ „ gew., melierte		14,70	14,70
	„ „ bestmelierte		12,80	12,80
	„ „ Schmiede		17,—	17,—
	„ „ Magernuß II		19,75	18,—
	„ „ „ III		17,—	17,—
	„ „ „ IV		16,—	16,—
	„ „ Anthrazit, Nuß II		28,—	28,—
	„ „ „ „ III		26,—	23,—
	„ „ Fettnuß I und II		12,50	12,50
	„ „ „ I		14,39	14,39
	„ „ „ II		14,64	14,64
	„ „ „ I—IV		14,70	14,70
	„ „ „ IV		14,50	11,90
	„ Steinkohlen-Briketts		16,70	13,50
	„ Gaskoks		16,80	16,—
	„ Hüttenkoks		22,—	19,—
Dresden.	Sächsische Steinkohle, Stück		14,88	14,88
	„ Gaskohle	ab Schacht.	13,60	13,60
	„ „	frei Gaswerke.	19,20	16,49
	Oberschles. „	ab Schacht.	11,30	8,50
	Niederschles. „	frei Gaswerke.	20,65	19,50
	Böhmische Glanzkohle	ab Station.	9,40	9,40
	„ Braunkohle	Bahnbezug.	8,82	8,49
	„ „	Schiffsbezug.	6,84	6,26
	Lausitzer Braunkohlen-Briketts		9,94	9,94
	Dresdener Gaskoks		17,50	13,33

Noch Tabelle II.

Städte	Bezeichnung	Ablieferungsstelle	Höchster Preis (Mark)	Niedrigst. Preis (Mark)
1	2	3	4	5
Düsseldorf.	Rheinisch-westfälische Steinkohle	ab Zeche.	18,67	11,25
	" " Nuß	" "	15,—	15,—
	" Gaskohle	" "	16,70	14,20
	" Steinkohlen-Briketts		18,20	13,75
	" Hüttenkoks	" "	24,78	24,78
	Düsseldorfer Gaskoks		20,80	16,—
	" " Grus		8,40	6,60
	Hannoversche Braunkohlen-Briketts		17,75	17,75
Duisburg-Altstadt.	Rhein.-westf. Steinkohle		14,85	13,84
	" " melierte	ab Lager.	14,10	14,40
	" " Nuß	frei Haus.	14,75	14,75
	" " Gas	frei Lagerraum.	13,91	13,91
	" " Kessel	frei Haus.	13,—	12,20
	Duisburger Gaskoks		13,—	13,—
Duisburg-Meiderich.	Rheinisch-westfälische Steinkohle	frei Hof.	17,—	17,—
	" Hüttenkoks		25,60	25,60
Duisburg-Ruhrort.	Rhein.-westf. Steinkohle, Stück und Nuß II	frei Verwendungsstelle.	14,—	14,—
	" " Briketts, Eiform		17,—	17,—
	" Hüttenkoks		19,80	19,80
Elberfeld.	Rheinisch-westfälische Steinkohle		14,90	11,02
	" Gaskohle		13,75	13,75
	" Steinkohlen-Briketts		14,64	14,64
	" Hüttenkoks		16,20	16,20
Erfurt.	Rhein.-westf. Steinkohle, melierte und Flamm		21,80	21,80
	" " Nuß		23,60	23,60
	Sächsische Steinkohlen-Briketts		23,35	23,35
	Sachsen-Altenburger Braunkohlen-Briketts		14,90	14,19
	Rheinisch-westfälischer Hüttenkoks		27,—	27,—
	Erfurter Gaskoks, grober		22,—	22,—
Essen.	Rheinisch-westfälische Steinkohle	frei Waggon bezw. frei Fuhre.	15,—	11,10
	" " Eßnuß		11,60	11,60
	" " mager		17,—	17,—
	" " fett		20,—	20,—
	" " Schmiede		17,—	17,—
	" " Gaskohle		14,50	11,25
	" " Anthrazit		25,—	25,—
	" Steinkohlen-Briketts		14,—	14,—
	Essener Gaskoks		16,—	10,—
Frankfurt a. M.	Rheinisch-westfälische Steinkohle, Nuß I		25,60	25,60
	" " Nuß II		26,—	26,—
	" " Stück		?	?
	" " Hausbrand		?	?
	" " Anthrazit		?	?
	" Steinkohlen-Briketts		19,—	19,—
	Saargeb. Gaskoks		21,—	21,—

Noch Tabelle II.

Städte	Bezeichnung	Ablieferungs-stelle	Höchster Preis (Mark)	Niedrigst. Preis (Mark)
1	2	3	4	5
Frankfurt a.O.	Oberschlesische Steinkohle		18,60	18,60
	Brandenburger Braun- (Sieb-) Kohle		4,80	4,80
	" Braunkohle, Grus		3,20	3,20
	" Braunkohlen-Briketts		11,40	11,40
Freiburg i. Br.	? Anthrazitkohle	frei Lagerraum.	38,50	38,50
	Oberrheinische Steinkohle, gew. Nuß I	ab Zeche.	16,60	16,60
	Rheinisch-westfälische Steinkohle, Fettnuß IV		21,42	21,42
	Englische Gaskohle	frei Lagerraum.	24,15	23,65
	Oberrheinische Gaskohle	"	22,55	22,55
	Bayrische "	"	22,55	21,65
	Elsasser "	"	21,25	21,25
	Oberrheinische Steinkohle, Nuß	"	19,20	19,20
	Belgische " Anthrazit	"	37,50	37,50
	Rheinisch-westfälischer Hüttenkoks	"	35,80	35,80
	Freiburger Gaskoks		?	?
Gelsenkirchen.	Rheinisch-westfälische Steinkohle	frei Lagerraum	15,40	13,—
	" " Anthrazit		24,80	24,80
	" Hüttenkoks		18,80	18,80
Görlitz.	Oberschlesische Steinkohle	frei Lagerraum.	20,40	20,40
	" Rätterkleinkohle		16,56	15,01
	" Steinkohle		19,97	17,16
	" " Stück		11,20	11,20
	" " Nuß II		9,20	9,20
	" Gaskohle, Stück		19,30	18,80
	" " Würfel		20,68	20,68
	" " Nuß II		17,88	17,88
	Niederschlesische " Stück		19,50	17,35
	" " Förder		17,50	17,10
	" Staubkohle		11,25	10,60
	" Erbs II mit Staub		13,95	13,95
	" Steinkohle		14,—	11,20
	Sächsische "		17,15	17,15
	Görlitzer Gaskoks		17,40	17,40
	Niederschlesischer Koksgries		7,—	7,—
	Oberschlesische Braunkohlen-Briketts		12,50	12,50
	Oberlausitzer " "		9,—	9,—
Halle a. Saale.	Westfälische Steinkohle, Nuß I	frei Gelaß.	27,—	27,—
	" " Anthrazit		42,—	42,—
	" Gaskohle		19,75	19,59
	Oberschlesische Gaskohle		19,78	19,78
	Niederschlesische "		19,60	19,60
	Englische "		17,77	17,77
	Prov. sächsische Braunkohle		3,50	3,31
	" " " Förder		5,—	5,—
	Hallescher Gaskoks	frei Gelaß.	24,—	24,—
	Prov. sächsische Braunkohlen-Briketts		12,—	11,—

Noch Tabelle II.

Städte	Bezeichnung	Ablieferungsstelle	Höchster Preis (Mark)	Niedrigst. Preis (Mark)
1	2	3	4	5
Hamburg.	Hat Preise nicht mitgeteilt.			
Hannover.	Westfälische Steinkohle	frei Haus.	24,—	19,80
	„ „ Anthrazit		33,—	33,—
	Rheinisch-westfälische Steinkohle	frei Anschlußgleis.	18,47	16,42
	„ „ Anthrazit Nuß IV		16,42	16,42
	Schaumburg-Lippesche Steinkohle, Förder		10,88	10,88
	„ „ gesiebt III		11,32	11,32
	„ „ V		12,95	12,95
	„ „ Schmiede	frei Haus.	12,20	12,20
	Westfälischer Hüttenkoks		27,—	27,—
	? Gaskoks		19,72	19,40
Karlsruhe.	Rheinisch-westfälische Steinkohle	frei Lagerraum.	18,20	17,65
	„ „ Anthrazit		32,50	32,50
	„ „ Nuß		26,40	24,80
	„ „ Schmiedenuß		24,—	24,—
	„ „ Fettschrot		20,—	20,—
	Saarbecken: Steinkohle, Nußgries	ab Werk.	15,90	15,80
	„ Gaskohle		19,81	18,86
	Rheinisch-westfälische Gaskohle		20,73	18,42
	Englische Gaskohle		21,59	21,48
	„ Steinkohle, Flamm		20,80	20,80
	Rheinisch-westfälische Steinkohlen-Briketts		21,12	21,12
	„ Hüttenkoks		23,61	23,61
	„ Perlkoks		23,30	23,30
	Karlsruher Gaskoks, Stück	frei Lagerraum.	24,20	24,—
	„ „ Nuß		25,60	25,60
	„ „ Abfall		10,—	10,—
Kiel.	Englische Steinkohle, Stück	frei Feuerungsräume.	16,90	16,90
	„ „ Nuß		16,70	16,70
	„ „ Anthrazit		27,—	26,50
	„ „ Beans		14,—	14,—
	„ „ Schmiede		25,—	25,—
	„ „		18,43	18,43
	Westfälische „ Nuß III		19,75	19,75
	Englische Gaskohle		17,35	15,—
	Westfälische „		16,80	16,80
	Kieler Gaskoks, grob	frei Feuerungsräume.	13,75	13,75
	„ „ gebrochen		15,75	15,75
	„ „ geschl.		15,75	15,75
Königsberg.	Oberschlesische Steinkohle	frei Verbrauchsstelle.	8,60	8,60
	Westfälische „		19,80	18,80
	Englische „		21,70	11,—
	„ „ Anthrazit		32,80	32,80
	„ Gaskohle		14,80	14,80
	Schottische Steinkohle, gesiebte Maschinen		17,30	15,—
	„ „ Maschinen		18,10	18,10

Noch Tabelle II.

Städte	Bezeichnung	Ablieferungs-stelle	Höchster Preis (Mark)	Niedrigst. Preis (Mark)
1	2	3	4	5
Leipzig.	Sächsische Steinkohle		25,—	18,10
	Oberschlesische Steinkohle		20,70	20,70
	Sächsische Steinkohle, Würfel		22,80	22,80
	„ „		21,40	20,—
	Sächsische Gaskohle		19,46	19,16
	Oberschlesische Gaskohle		21,32	20,98
	Niederschlesische „		19,54	19,47
	Westfälische „		19,—	11,—
	Englische „		22,86	22,82
	Sachsen-Altenburger Braunkohle		6,90	5,20
	Sächsische „		6,20	5,50
	Preußisc .-sächsische „		6,20	5,20
	„ „ Braunkohlen-Briketts		15,40	13,—
	Sächsische „ „		11,—	11,—
	Sachsen-Altenburger „ „		16,60	11,—
	Böhmische Braunkohle		17,—	6,20
	Leipziger Gaskoks		20,—	16,50
Liegnitz.	Oberschlesische Steinkohle		20,55	10,—
	„ „ Würfel		18,60	18,60
	„ „ Kleinkohle		14,80	14,80
	Niederschlesische „		14,52	14,52
	Oberschlesische Gaskohle	frei Bahnhof	17,19	15,50
	Niederschlesische „	Liegnitz.	16,35	15,30
	Liegnitzer Gaskoks		18,15	16,—
Lübeck.	Englische Steinkohle		26,—	18,40
	„ „ Nuß		26,—	26,—
	„ „ Anthrazit		40,—	35,—
	„ Gaskohle		14,55	14,55
	„ Cannelkohle (Gas)		27,06	27,06
	Deutsche Steinkohle, Anthrazitnuß		43,—	43,—
	Westfälische „		28,—	26,50
	„ „ Anthrazit		35,50	18,75
	„ „		20,—	19,60
	„ „ Stück		21,—	21,—
	„ „ Anthrazit		37,—	24,—
	„ Steinkohlen-Briketts		26,—	20,—
	„ Koks		36,—	22,—
	„ Salonkoks		27,—	27,—
	„ Koks, geschl.		25,—	25,—
	„ Gaskoks		29,03	29,03
	Westfälischer Hartkoks		27,—	26,—
	„ Hüttenkoks, grob und geschl.		27,40	24,20
	Lübecker Gaskoks		31,76	16,50
	„ Gaskoksasche		7,40	7,40
	Braunschweiger Braunkohlen-Briketts		24,—	22,—
Magde-burg.	Oberschlesische Steinkohle		21,—	21,—
	Niederschlesische „	frei	21,65	21,65
	Englische Gaskohle	Lagerraum.	17,70	17,70
	Böhmische Braunkohle		12,40	12,40

Noch Tabelle II.

Städte	Bezeichnung	Ablieferungsstelle	Höchster Preis	Niedrigst. Preis
			Mark	
1	2	3	4	5
Noch Magdeburg.	Braunschweiger Braunkohle	frei Lagerraum.	6,43	5,60
	Preußisch-sächsische Braunkohle		5,60	5,26
	Magdeburger Gaskoks		16,80	16,80
	„ „ für die Gasanstalt		3,-	3,—
Mainz.	Rheinisch-westfälische Steinkohle, Anthrazit	frei Lagerraum.	39,—	39,—
	„ „ Nuß		27,20	27,20
	„ „ Stück		27,80	27,80
	„ „ Fettschrot		23,20	23,20
	Saarrevier-Steinkohle	ab Zeche.	10,—	10,—
	Englische Gaskohle		?	?
	Saarrevier- „		?	?
	Hessische Steinkohlen-Briketts		21,80	18,60
	Mainzer Gaskoks		24,—	24,—
Mannheim.	? Steinkohle, Anthrazit	frei Lagerraum.	29,—	29,—
	? „ Nuß		21,80	21,80
	? „ Schmiede		18,20	18,20
	? „ Fettschrot		17,20	17,20
	? „ Maschinen		16,90	16,90
	? Braunkohlen-Briketts		16,80	16,80
	Mannheimer Gaskoks		?	?
Metz.	Elsaß-Lothr. Steinkohle	frei Lagerraum.	22,50	22,50
	Metzer Gaskoks		25,80	25,80
Mülhausen i. E.	? Steinkohle, Anthrazit	frei Lagerraum.	39,—	39,—
	? „ Schmiede		30,—	30,—
	Belgische „		35,—	35,—
	Saarrevier- „ I. Kl.		24,-	24,—
	„ „ II. Kl.		18,—	18,—
	Rhein.-westf. Industrie-Nußkohle		24,—	19, -
	? Steinkohlen-Briketts		28,—	28,—
	Rhein.-westf. Hüttenkoks		31,—	31,—
	Mülhauser Gaskoks		25,—	25,—
München.	Oberbayerische Steinkohle, grobe		Preise sind nicht mitgeteilt.	Preise sind nicht mitgeteilt.
	„ „ Würfel			
	„ „ Stück			
	„ „ Nuß			
	Bayr.-Pfalz. „ Gas			
	„ „ Stück			
	Rhein.-westf. „ Anthrazitnuß II			
	„ „ Gas			
	„ Steinkohlen-Briketts			
	Saarrevier-Steinkohle, Gas			
	„ „ Stück			
	Sächsische „ „			
	Oberschles. „ Gas			
	Englische „ Gas			
	Böhmische „ Schwarz			

Noch Tabelle II.

Städte	Bezeichnung	Ablieferungs-stelle	Höchster Preis (Mark)	Niedrigst. Preis (Mark)
1	2	3	4	5
Noch München.	Böhmische Steinkohle, Sulkow-Würfel		Preise sind nicht mitgeteilt.	Preise sind nicht mitgeteilt.
	„ „ Stück			
	„ Braunkohle, Nuß II			
	„ „ grob			
	„ „ Stück			
	„ „ Gas			
Nürnberg.	Rheinisch-westfälische Steinkohle	frei Ankunfts-station.	24,06	20,08
	„ Gaskohle		22,20	22,20
	Sächsische Gaskohle		25,46	25,46
	Schlesische „		23,40	23,40
	Saarrevier- „		23,70	23,70
	Wurmrevier-Steinkohle		19,35	19,35
	Oberschlesische Steinkohle		21,75	21,75
	Nürnberger Gaskoks		23,—	21,10
	„ Gasfeinkoks		7,90	7,62
	Böhmische Braunkohle		23,—	12,36
	Sächsische Braunkohlen-Briketts		15,85	15,70
Plauen.	Sächsische Steinkohle, Würfel I	frei Bhf. Plauen ausschl. Anfuhr 8—10 Mk.	19,77	19,77
	„ „ „ II		18,87	18,87
	„ Steinkohlen-Briketts		19,27	19,27
	„ Steinkohle		15,54	13,86
	„ Gaskohle		19,60	19,30
	„ „ Würfel		18,60	18,30
	„ „ Knörpel		16,60	16,30
	Oberschlesische Gaskohle, Stück		24,10	24,10
	Böhmische Braunkohle, Gas		17,80	17,80
	„ „ Würfel		10,65	8,52
	„ „ Nuß I		9,05	9,05
	Sächsische Braunkohlen-Briketts		16,28	16,28
	Plauener Gaskoks		21,—	20,—
Posen.	Oberschlesische Steinkohle, Würfel	frei Stationen Posen.	19,75	19,25
	„ „ Klein		14,90	14,90
	„ „ Nuß II		18,55	17,95
	„ Gaskohle		21,15	20,65
	Niederschlesische „ Stückförder		20,25	19,95
	„ Steinkohlen-Briketts		19,50	19,50
	Posener Gaskoks		15,—	15,—
Potsdam.	Oberschlesische Steinkohle		20,10	19,60
	Englische „		16,50	16,50
	? Braunkohle		14,10	13,30
	Böhmische „		13,30	13,30
	Potsdamer Gaskoks		17,87	17,87
Rixdorf.	Oberschlesische Steinkohle	frei Verbrauchsraum.	31,—	31,—
	„ „ Nuß I		28,—	28,—
	„ „ Kessel		19,—	19—
	„ Gaskohle		18,54	18,54

Noch Tabelle II.

Städte	Bezeichnung	Ablieferungsstelle	Höchster Preis Mark	Niedrigst. Preis Mark
1	2	3	4	5
Noch Rixdorf.	Niederschlesische Gaskohle	frei Verbrauchsraum.	18,54	18,54
	Englische "		18,54	18,54
	Niederlausitzer Braunkohlen-Briketts		20,30	20,10
	Rixdorfer Gaskoks		23,—	23,—
Schöneberg.	Oberschlesische Steinkohle	frei Hof bezw. Keller.	24,50	23,20
	Englische " Schmiede	frei Aufbewahrungsraum.	24,—	24,—
	" " Anthrazit Nuß		38,—	38,—
	" " " Erbs		37,—	37,—
	Schlesische Steinkohlen-Briketts		20,30	14,90
	Westfälischer Schmelzkoks		32,10	31,—
	Hamburger "		31,10	30,10
	Niederschlesischer "		30,70	29,70
	Berliner und Schöneberger Gaskoks (Koksgrus)		20,90	20,—
Spandau.	Oberschlesische Steinkohle		21,40	20,20
	" Gaskohle		17,75	17,75
	Westfälische "		17,50	17,50
	Englische "		16,—	16,—
	Brandenburg-Märkischer Braunkohlen-Grus		10,—	10,—
	Lausitzer " Briketts		16,40	14,80
	Spandauer Gaskoks		16,—	16,—
Stettin.	Oberschlesische Steinkohle	frei Bollwerk.	18,80	14,90
	" " Anthrazit		37,—	37,—
	" " Klein		15,30	14,16
	" " Förder		17,—	15,66
	Englische Gaskohle		15,06	14,05
	Oberschlesischer Hüttenkoks		23,40	23,40
	Stettiner Gaskoks, großer		18,10	16,—
	" " Grus		7,20	6,—
	" " Preß		9,20	8,—
	Böhmische Braunkohle		13,80	13,80
	Preußisch-sächsische Braunkohlen-Briketts	frei Werk.	14,90	14,90
Straßburg i. E.	Saarrevier-Steinkohle, Stück	frei Verbrauchsstelle ausschl. Oktroi.	19,46	19,46
	Englische " Anthrazit		39,80	39,80
	Belgische " Nuß		29,40	29,40
	Westfälische " Fettnuß (Schmiede)		23,50	23,50
	" " Nußflamm (Bootskohle)		22,—	22,—
	" Steinkohlen-Briketts		23,—	21,80
	Rheinisch-westfälischer Hüttenkoks (Patent)		29,50	29,50
	Straßburger Gasnußkoks		22,—	22,—
	? Braunkohlen-Briketts		18,60	18,60
Stuttgart.	Rheinisch-westfälische Steinkohle	einschl. Fracht und Beifuhr.	24,40	23,15
	Saarrevier- "		23,54	23,12
	Niederwestrheinische "		36,80	35,60
	? "		26,50	26,50
	Saarrevier-Gaskohle		22,65	22,05

Noch Tabelle II.

Städte	Bezeichnung	Ablieferungsstelle	Höchster Preis (Mark)	Niedrigst. Preis (Mark)
1	2	3	4	5
Noch Stuttgart.	Englische Gaskohle	einschl. Fracht und Beifuhr.	23,85	23,85
	Rheinisch-westfälische Steinkohlen-Briketts		26,15	26,15
	? Steinkohlen-Briketts		19,50	19,50
	Stuttgarter Gaskoks, Grob	ab Gaswerk.	24,50	24,50
	" " Klein		26,50	26,15
Wiesbaden.	Rheinisch-westfälische Steinkohle, Nuß I	einschl. Fracht und Ausladen.	26,—	26,—
	" " " II		26,50	26,50
	" " " III		25,60	19,30
	" " " III/IV		18,10	18,10
	Niederwestrheinische Steinkohle, Anthrazit		33,35	27,85
	Saarrevier-Gaskohle		17,—	17,—
	Englische "		19,50	19,50
	Rheinisch-westfälische Steinkohlen-Briketts	frei Gustavsburg.	18,60	18,60
	" Hüttenkoks	frei Lager.	21,80	21,80
	Wiesbadener Gaskoks		?	?
	Niederrheinische Braunkohlen-Briketts	frei Lager.	13,45	13,45
Würzburg.	Rheinisch-westfälische Steinkohle	frei Lagerraum oder Verbrauchsstelle.	24,38	23,—
	? Steinkohle		25,10	25,10
	Saarrevier-Gaskohle		23,29	23,29
	Englische "		24,20	24,20
	Würzburger Gaskoks		24,—	24,—
Zwickau.	Sächsische Steinkohle		18,80	12,87
	" " Klar		12,40	8,20
	" " Nuß		13,20	13,20
	" " Nußstück		18,80	18,80
	" Gaskohle		15,—	14,30
	" Steinkohlen-Briketts		19,20	19,20
	" Braunkohlen- "		12,65	12,65
	Zwickauer Gaskoks		25,20	25,20

Tabelle III. Allgemeine Kohlen- und Kokspreise im Kleinhandel

im Rechnungsjahre 1906/07 für 50 kg in Pfennigen.

Städte	Bezeichnung	Max.	Min.	Mittel
Aachen	Stein- (Stück-) Kohle	109	104	107
	„ Magerkohle	114	109	112
	Anthrazit, Würfel, Nuß I u. III	122	119	121
	„ „ „ II	144	140	142
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	102	97	100
	„ v. Braunkohlenstaub	85	85	85
	Koks, grob u. mittel / Kleinkoks	134	129	131
Altona	Stein- (Stück-) Kohle[1]	95	75	82
	Englische Würfel, Nuß I	145	115	128
	„ „ „ II	140	105	120
	„ „ „ III	123	90	102
	Koks, grober	193	150	164
	Kleinkoks	193	150	165
Augsburg	Stein- (Stück-) Kohle	155	150	153
	Würfel, Nuß I u. II	150	145	148
	Preßkohle von Stein- oder Braunkohlenstaub	130	130	130
	Koks, grober	195	170	183
	Koks, mittel u. klein	205	180	193
Barmen	Stein- (Stück-) Kohle	106	91	95
	Würfel, Nuß II	108	96	100
	„ „ III	105	93	96
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	105	97	98
	Koks, mittel[2])	135	105	112
Berlin	Würfel, Nuß	152	137	144
	„ „ [3])	135	128	133
	Preßkohle v. Braunkohlenstaub	123	103	112
	Koks	163	152	157
Bochum	Stein- (Stück-) Kohle	85	85	85
	Würfel, Nuß I u. II	95	95	85
	„ „ III	88	88	88
	Preßkohle von Stein- oder Braunkohlenstaub	90	90	90
	Koks, grober	120	120	120
	„ mittel	125	125	125
	Kleinkoks	110	110	110
Braunschweig	Oberschl. Stein- (Stück-) Kohle	153	148	151
	Oberschl. Würfel, Nuß I	155	150	153
	Anthrazit „ „ II	210	205	208
	Anthrazit „ „ III	180	175	178
	Westfälische Stein (Stück) Kohle	135	130	133
	Westfälische Würfel, Nuß I u. II	145	140	143
	Westfälische „ „ III	125	120	123
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	130	130	130
	„ v. Braunkohlenstaub	100	95	98
	Koks, grober	150	145	148
	„ mittel	140	135	138
	Kleinkoks	130	125	128
Bremen	Würfel, Nuß I	127	127	127
	„ „ II	120	120	120
	„ „ III	114	114	114
	Koks, grober	147	147	147
	„ mittel	160	160	160
Breslau	Stein- (Stück-) Kohle / Würfel, Nuß I, II u. III	109	97	102
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	108	98	101
	„ v. Braunkohlenstaub	158	145	151
	Koks, grober	100	95	98
	„ mittel[4])	110	105	108
Cassel[5])	Stein- (Stück-) Kohle / Würfel, Nuß I u. II	125	118	123
	„ „ III	120	118	119
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	120	120	120
	Westf. Patent Koks, grober, mittel u. Kleinkoks	145	140	143
Charlottenburg	Preise nicht mitgeteilt!			
Chemnitz	Stein- (Stück-) Kohle	143	132	135
	Würfel, Nuß I u. II	138	127	130
	„ „ III	127	116	119
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	225	200	207
	„ v. Braunkohlenstaub	88	88	88
	Koks, grob., mittel u. Kleinkoks	150	135	139
Cöln	Stein- (Stück-) Kohle	105	105	105
	Anthrazit Würfel, Nuß I	140	135	138
	„ „ „ II	165	160	163
	„ „ „ III	130	125	128
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	110	110	110
	„ v. Braunkohlenstaub	70	70	70
	Koks, grober	83	75	80
	„ mittel	93	85	90
Crefeld	Stein- (Stück-) Kohle	85	85	85
	Würfel, Nuß I	120	120	120
	„ „ II	165	165	165
	„ „ III	110	110	110
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	100	100	100
	„ v. Braunkohlenstaub	85	85	85
	Koks, grober	120	120	120
	„ mitttel	110	110	110
	Kleinkoks	95	95	95
Danzig[6])	Stein- (Stück-) Kohle	140	130	133
	Engl. Stein- (Stück-) Kohle	125	115	118
	Würfel, Nuß III [7])	80	70	72
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	55	50	51
	„ v. Braunkohlenstaub	150	138	139
	Koks, grober, mittel u. Kleinkoks	170	150	153

Bemerkungen siehe Seite 475.

(Noch Tabelle III.)

Städte	Bezeichnung	Max.	Min.	Mittel
Darmstadt	Stein- (Stück-) Kohle [8]	130	120	125
	„ „ „ [9]	130	130	130
	Würfel, Nuß I u. II [8]	160	150	153
	„ „ I u. II [9]	160	160	160
	„ „ III [8]	155	145	148
	„ „ III [9]	155	155	155
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub [8]	120	120	120
	„ „ „ [9]	125	125	125
	Preßkohle von Braunkohlenstaub [8]	125	120	123
	Koks, grober [8]	180	180	180
	„ „ [9]	190	190	190
	„ mittel [8]	170	170	170
	„ „ [9]	180	180	180
	Kleinkoks [8]	160	160	160
	„ [9]	170	170	170
Dortmund	Stein- (Stück-) Kohle, Würfel, Nuß I u. II	95	95	95
	„ „ III	90	90	90
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	95	95	95
	„ v. Braunkohlenstaub	85	85	85
	Koks, grober	125	125	125
	„ mittel	115	115	115
	Kleinkoks	105	105	105
Dresden	Sächsische: Stein- (Stück-) Kohle	116	107	113
	Sächsische: Würfel, Nuß I	118	100	107
	Sächsische: „ „ II	115	99	108
	Sächsische: „ „ III	112	81	100
	Oberschlesische: Stein- (Stück-) Kohle	126	115	121
	Oberschlesische: Würfel, Nuß I	127	116	122
	Oberschlesische: „ „ II	127	116	121
	Oberschlesische: „ „ III	120	112	115
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	171	146	153
	„ v. Braunkohlenstaub	111	97	103
	Koks, mittel	132	119	126
Düsseldorf [10]	Stein- (Stück-) Kohle	125	120	124
	Würfel, Nuß I u. II	135	130	134
	„ „ III	120	115	119
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	125	120	123
	„ v. Braunkohlenstaub	100	95	98
	Koks, grober	140	140	140
	„ mittel	150	150	150
	Kleinkoks	120	120	120
Duisburg-Altstadt	Stein- (Stück-) Kohle	90	85	88
	Würfel, Nuß I u. II	110	105	108
	„ „ III	95	90	93
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	100	95	98
	„ v. Braunkohlenstaub	90	90	90
	Koks, grober	130	125	128
	„ mittel	125	120	123
	Kleinkoks	105	100	103

Städte	Bezeichnung	Max.	Min.
Duisburg-Meiderich [11]	Stein- (Stück-) Kohle	85	85
	Würfel, Nuß I u. II	95	95
	„ „ III	92	92
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	95	95
	„ v. Braunkohlenstaub	90	90
	Koks, grober	125	125
	„ mittel	130	130
	Kleinkoks	110	110
Duisburg-Ruhrort	Stein- (Stück-) Kohle	85	85
	Würfel, Nuß I u. II	95	95
	„ „ III	90	90
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	95	95
	„ v. Braunkohlenstaub	85	85
	Koks, grober und mittel	115	115
	Kleinkoks	105	105
Elberfeld	Stein- (Stück-) Kohle	115	115
	Würfel, Nuß I u. II	120	120
	„ „ III	115	115
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	120	120
	„ v. Braunkohlenstaub	100	100
	Koks, grober und mittel	140	140
	Kleinkoks (Perlkoks)	115	115
Erfurt	Stein- (Stück-) Kohle	140	135
	Würfel, Nuß I u. II	155	150
	„ „ III	130	130
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	150	145
	„ v. Braunkohlenstaub	95	90
	Koks, grober	140	140
	„ mittel	170	160
Essen	Stein- (Stück-) Kohle	95	95
	Würfel, Nuß I u II	100	100
	„ „ III	90	90
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	105	105
	„ v. Braunkohlenstaub	95	95
	Koks, grober [12]	115	115
	„ mittel [13]	125	125
	Kleinkoks	110	110
Frankfurt a. M.	Stein- (Stück-) Kohle	160	150
	Hausbrandkohle	120	112
	Würfel, Nuß I u. II	145	135
	„ „ III	130	120
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	155	135
	„ v. Braunkohlenstaub	110	107
	Koks, grober und mittel	165	150
	Kleinkoks	160	145
Frankfurt a. Oder	Stein- (Stück-) Kohle [14], Würfel, Nuß I	145	107
	„ „ II	140	102

Bemerkungen siehe Seite 475.

(Noch Tabelle III.)

Bezeichnung	Max.	Min.	Mittel
Preßkohle v. Steinkohlenst. [15]	.	.	.
" v. Braunkohlenstaub	95	70	84
Koks, grober	58	53	55
" , mittel [16]	65	60	62
Kleinkoks [17]	70	65	67
Stein- (Stück-) Kohle	160	150	155
Würfel, Nuß I u. II	180	170	175
" " III	160	160	160
Preßkohle v. Steinkohlenstaub / " v. Braunkohlenstaub / [18] Koks, grober	150	150	150
[18] " , mittel	160	160	160
[18] Kleinkoks	170	170	170
[19] Gasstückkoks	140	120	130
[19] Gasnußkoks	150	130	140
[19] Gasgrieskoks	120	115	116
[19] Gasstaubkoks	40	30	35
Stein- (Stück-) Kohle	75	75	75
Würfel, Nuß I u. II	85	85	85
" " III	80	80	80
Preßkohle von Stein- oder Braunkohlenstaub	95	95	95
Koks, grober u. mittel	120	120	120
Kleinkoks	105	105	105
Stein- (Stück-) Kohle / Würfel, Nuß I, II u. III	120	116	118
Preßkohle von Steinkohlenstaub [20]	.	.	.
Preßkohle von Braunkohlenstaub [21]	85	75	80
Preßkohle von Braunkohlenstaub [22]	95	80	88
Koks, grober [23]	110	105	108
" , mittel [23]	115	110	113
Kleinkoks [24]	20	20	20
Stein- (Stück-) Kohle	135	130	133
Würfel, Nuß I, II u. III	.	.	.
Preßkohle v. Steinkohlenstaub	135	130	133
" v. Braunkohlenstaub	75	65	72
Koks, grober	130	120	126
" , mittel	115	104	111
Kleinkoks	82	73	78
Engl. Stein- (Stück-) Kohle	140	120	130
Engl. Stein- (Stück-) Kohle [25]	95	73	81
Würfel, Nuß I	145	115	127
" " II	140	105	119
" " III	123	88	101
Preßkohle v. Steinkohlenstaub	.	.	.
" v. Braunkohlenstaub	143	135	137
Koks, grober u. Kleinkoks	193	148	162

Städte	Bezeichnung	Max.	Min.	Mittel
Hannover	Stein- (Stück-) Kohle [28] / Würfel, Nuß I [29]	135	125	131
	" " II [30]	151	135	145
	" " III [31]	130	120	127
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	140	140	140
	" v. Braunkohlenstaub	105	100	103
	Gaskoks: Koks, grober	112	112	112
	Gaskoks: " , mittel	122	122	122
	Kleinkoks [32]	150	140	147
Karlsruhe	Stein- (Stück-) Kohle	145	145	145
	Fettschrottkohle	125	115	120
	Würfel, Nuß I u. II	150	140	143
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	140	130	137
	" von Braunkohlenstaub [33]	190	150	162
	Koks, grober [34]	110	105	108
	" " [35]	120	115	118
	Kleinkoks [34] / " [35]	130	125	128
Kiel	Stein- (Stück-) Kohle / Würfel, Nuß I [36]	120	110	115
	" " II [36]	100	90	95
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	130	130	130
	" v. Braunkohlenstaub	120	100	111
	Koks, grober	125	94	112
	" , mittel [37]	150	119	135
	Kleinkoks [38]	63	50	57
Königsberg	Schles. Stein- (Stück-) Kohle	148	131	140
	Schottische Stein-(Stück-)Kohle	133	105	117
	Preßkohle v Steinkohlenstaub	133	105	122
	" v. Braunkohlenstaub	160	132	146
	Kleinkoks	138	131	136
Leipzig	Stein- (Stück-) Kohle	165	155	160
	Würfel, Nuß I [39]	160	150	155
	" " II [40]	155	145	150
	" " III [41]	145	135	140
	Preßkohle von Steinkohlenstaub [42]	.	.	.
	Preßkohle v. Braunkohlenstaub	95	90	93
	Koks, grober	116	116	116
	" mittel	122	122	122
	Kleinkoks	60	60	60
Liegnitz	Stein- (Stück-) Kohle / Würfel, Nuß I	112	105	108
	" " II	107	100	103
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	130	110	119
	" v. Braunkohlenstaub	100	75	87
	Koks, grober	120	80	91
	" mittel	120	60	81
	Kleinkoks [43]	30	20	24

Bemerkungen siehe Seite 175.

(Noch Tabelle III.)

Städte	Bezeichnung	Max.	Min.	Mittel
Lübeck	Stein- (Stück-) Kohle	123	117	119
	Würfel, Nuß I	140	130	132
	„ II	137	122	138
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	130	130	130
	„ v. Braunkohlenstaub	135	118	123
	Koks, grober	162	128	140
	„ mittel	152	127	136
	Kleinkoks	137	122	128
Magdeburg	Stein- (Stück-) Kohle [44]	150	140	146
	Würfel, Nuß I [45]	95	75	85
	Preßkohle v. Braunkohlenstaub	85	70	79
	Koks, grober	150	130	135
	„ „ [46]	120	110	115
	„ mittel [46]	130	120	125
	Kleinkoks [46]	100	90	95
Mainz [47]	Stein- (Stück-) Kohle	130	115	120
	Würfel, Nuß I u. II	145	137	142
	„ „ III	140	133	137
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	140	135	138
	„ v. Braunkohlenstaub	120	110	114
	Koks, grober und mittel	165	155	160
	Kleinkoks	145	145	145
Mannheim	Anthrazit-Stein (Stück-) Kohle	215	180	199
	Würfel, Nuß I	135	125	129
	„ „ II	130	125	126
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	144	130	136
	Koks, mittel	150	150	150
Metz	Anthrazit-Stein- (Stück-) Kohle } Würfel, Nuß I }	130	120	124
	„ „ II [48]	120	110	115
	Preßkohle von Steinkohlenstaub [49]	140	130	135
	„ v. Braunkohlenstaub	115	110	113
	Gas- { Koks, grober	130	105	114
	Gas- { „ mittel	140	120	128
	Gas- { Kleinkoks	130	105	114
Mülhausen i. Els.	Stein- (Stück-) Kohle } Würfel, Nuß I [50] } Preßkohle von Stein- oder Braunkohlenstaub }	160	140	150
	Koks, grober	160	150	155
	„ mittel und klein	165	155	160
München [51]	Ober-bayer. { Stein- (Stück-) Kohle	140	137	139
	Ober-bayer. { Würfel, Nuß I	135	134	135
	„ „ III [52]	135	120	128
	Preßkohle v. Braunkohlenstaub	130	125	127
	Gas- { Koks, grober	175	155	167
	Gas- { „ gebrochener	185	165	179

Städte	Bezeichnung	Max.	Min.
Nürnberg	Stein- (Stück-) Kohle	170	160
	Koks, grober	165	120
	Kleinkoks	175	130
Plauen [53]	Würfel, Nuß I	200	187
	„ „ II	187	174
	Preßkohle von Steinkohlenstaub	149	136
	Preßkohle von Braunkohlenstaub	69	64
Posen	Würfel, Nuß I	140	120
	Preßkohle von Braunkohlenstaub	115	110
	Koks, grober	120	120
Potsdam	Hat die Preise nicht mitgeteilt!		
Rixdorf [54]	Stein- (Stück-) Kohle } Würfel, Nuß I }	155	155
	„ „ II	150	150
	Preßkohle von Braunkohlenstaub	110	105
	Preise der Gasanstalt { Koks, grober	120	110
	Preise der Gasanstalt { „ mittel u. klein	130	120
	Preise der Händler { „ grober, mittel u. Kleinkoks	150	150
Schöneberg	Hat die Preise nicht mitgeteilt!		
Spandau	Gasanstaltspreise { Koks, grober	110	100
	Gasanstaltspreise { „ mittel	120	110
	Gasanstaltspreise { Kleinkoks	130	120
	Die übrigen Preise nicht mitgeteilt!		
Stettin	Stein- (Stück-) Kohle	120	110
	Würfel, Nuß III [55]	95	85
	Preßkohle von Braunkohlenstaub	110	90
	Koks, grober	130	120
Straßburg i. Els. [56]	Stein- (Stück-) Kohle	146	140
	Saarkohle I, gesiebt	128	128
	Ruhr. Würfel, Nuß I	164	164
	Belg. „ II	172	172
	Belg. } Anthrazit, { Würfel, Nuß II	190	190
	Engl. } Anthrazit, { „ „ II	220	220
	Preßkohle v. Braunkohlenstaub	122	122
	Gas-Koks, grober	132	132

Bemerkungen siehe Seite 475.

(Noch Tabelle III.)

Städte	Bezeichnung	Max.	Min.	Mittel
Stuttgart	Ruhr. Würfel, Nuß I	175	170	174
	Anthrazit-Würfel, Nuß II	230	220	228
	Engl.-Anthrazit-Würfel, Nuß III	260	250	258
	Anthrazit, Eiförm. Preßkohle von Steinkohlenstaub	170	170	170
	Preßkohle von Braunkohlenstaub	140	140	140
	Stuttg. Gas- Koks, grober	165	160	163
	Stuttg. Gas- „ zerkleinert } Ruhr-Gas- „ grober	175	170	173
	Ruhr-Gas- „ zerkleinert	185	180	183
	Destill. Brech-Salon- Koks, grober	208	205	207
	Destill. Brech-Salon- „ mittel	188	180	186
	Perl-Kleinkoks	150	150	150
Wiesbaden[57]	Stein- (Stück-) Kohle	127	123	125
	Würfel, Nuß I	140	128	135
	„ „ II	140	130	135
	„ „ III	135	128	133
	Preßkohle v. Steinkohlenstaub	142	140	141
	„ von Braunkohlenstaub	95	85	91
	Gas- Koks, grober	135	120	125
	Gas- „ mittel	145	130	135
	Gas- Kleinkoks 15–20 mm	135	120	125
	Gas- „ 7–15 mm	100	85	90
Würzburg	Stein- (Stück-) Kohle } Würfel, Nuß I u. II	160	155	158
	„ „ III	155	150	153
	Preßkohle von Steinkohlenstaub	160	155	158
	Preßkohle von Braunkohlenstaub	135	135	135
	Gas- Koks, grober	130	130	130
	Gas- „ mittel	150	150	150
	Gas- Kleinkoks	90	90	90
Zwickau i. S.	Stein- (Stück-) Kohle	102	94	98
	Würfel, Nuß I	99	92	96
	„ „ II	95	88	92
	„ „ III	78	72	76
	Preßkohle von Steinkohlenstaub	104	96	100
	Preßkohle von Braunkohlenstaub	91	84	87
	Koks, grober	105	105	105
	„ mittel	125	125	125
	Kleinkoks	105	105	105

Bemerkungen siehe Seite 475.

XXIX.

Die Bewegung der Viehpreise
von 1900 bis 1908.

Von

Dr. Badtke,
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Charlottenburg.

Die tabellarische Darstellung der Viehpreise umfaßt diesmal einen Zeitraum von 9 Jahren; im Gegensatz zu den Vorjahren wurde von einer Preisnotierung für die 4 ersten Monate der Kalendervierteljahre abgesehen. Das Quellenwerk für diese Bearbeitung waren wiederum die „Vierteljahrshefte der Statistik des deutschen Reiches" (XV—XVIII. Jahrgang, 1906 bis 1909), die die Viehpreise in 30 deutschen Städten behandeln, von denen aber nur die Zahlen für 24 Städte mit gleichem Anschreibungsmuster für die Tabellen verwendet werden konnten. Von den 20 Fleischsorten, deren Preise die Vierteljahrshefte geben, wurden nur 8, und zwar die gangbarsten Sorten für die tabellarische Aufstellung verwendet. (Ochsen I. — vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts, II. — junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete, Färsen und Kühe I. — vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts, II. — vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, Schweine I. — vollfleischige, II. — fleischige, Kälber II. — mittlere Mast- und gute Saugkälber, Hammel II. — ältere Masthammel).

Alle Zahlen für Lebendgewicht sind in den Tabellen I—IV nach Schlachtgewicht umgerechnet worden und zwar für Rinder mit 46 bis 50% Tara, für Schweine mit 20%, für Kälber mit 40% und Hammel mit 50% Tara. Den Umrechnungen, die das Kais. statistische Amt für die Gewinnung der Jahresdurchschnitte (1902—1905) nach den Preisen der 12 Monate in den Vierteljahrsheften (s. Heft III S. 62—70 1906, Jahrgang XV und Jahrgang XVI bis XVIII Heft III) vorgenommen hat, liegen die gleichen Prozentsätze der Tara zugrunde. Für die graphische Darstellung am Schluß des Artikels sind die Vierteljahrsdurchschnitte berechnet nach Monatsdurchschnitten für 30 Marktorte bei Rindern, Kälbern und Schweinen, für 25 Marktorte bei Hammeln. Leider war es nicht möglich, diese Darstellung bis zum Jahre 1900 rückwärts zu vervollständigen, da die betreffenden Durchschnittsberechnungen für diese Jahre (1900 und 1901) nicht angestellt worden sind.

Tabelle I. Preise für Ochsen (nach dem Jahresdurchschnitt für 100 kg Schlachtgewicht in M.).

Städte	I. Qualität									II. Qualität								
	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Aachen	—	—	142	147	151	157	—	—	150	—	—	136	140	143	151	154	154	146
Berlin	129	127	131	138	141	147	158	160	153	119	117	121	129	131	137	147	146	139
Breslau	—	119	125	129	132	138	142	142	135	—	106	113	110	109	122	120	124	115
Chemnitz	127	125	127	134	135	146	158	158	150	121	119	121	128	129	139	152	151	141
Cöln	141	140	142	146	149	157	165	168	160	132	131	134	139	142	149	157	159	150
	122	*122*	*128*	*136*	*142*	*142*	*150*	*154*	*146*	*110*	*110*	*116*	*124*	*128*	*128*	*138*	*140*	*134*
Danzig[1]	61	61	64	68	71	71	75	77	73	55	55	58	62	64	64	69	70	67
Dortmund	—	—	132	139	138	144	156	158	151	—	—	126	132	132	138	151	151	143
Dresden	127	128	130	137	138	149	160	163	156	120	119	120	129	129	141	151	154	147
Düsseldorf	—	141	142	148	151	154	164	166	158	—	134	135	141	144	148	158	160	148
Elberfeld	—	—	129	135	137	143	154	156	148	—	—	123	130	130	135	147	149	140
Essen	—	—	134	142	143	149	160	161	155	—	—	127	135	136	142	154	153	145
Frankfurt a. M.	136	135	137	141	144	152	164	164	158	126	125	126	133	133	139	148	147	144
Hannover	130	128	132	140	141	144	156	157	151	125	122	125	134	135	139	151	152	145
Karlsruhe	—	—	142	147	150	155	169	171	165	—	—	136	141	144	149	164	166	158
Kiel	123	121	124	131	131	134	150	153	145	115	115	118	126	126	128	144	147	138
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—	113	119	125	127	123	—	101	104	112	109	114	119	122	116
Leipzig	140	140	142	147	149	159	167	171	163	131	130	132	139	142	150	158	159	150
	136	*138*	*140*	*148*	*150*	*156*	*162*	*166*	*162*	*126*	*126*	*130*	*138*	*140*	*144*	*150*	*154*	*146*
Magdeburg[1]	68	69	70	74	75	78	81	83	81	63	63	65	69	70	72	75	77	73
Mannheim	138	140	142	147	149	154	167	169	166	134	134	135	140	143	147	159	163	159
München	—	—	143	147	152	163	177	181	166	—	—	134	138	140	150	158	163	146
Nürnberg	—	—	135	141	141	148	167	170	159	—	—	128	134	132	139	156	161	150
Straßburg i. E.	135	137	140	145	149	154	166	167	163	127	129	131	136	138	142	155	161	157
Stuttgart	138	140	141	143	148	156	166	—	163	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	129	126	129	135	138	147	157	159	151	123	121	124	131	133	141	149	151	142
Im Durchschnitt:	132	132	135	135	142	149	159	161	154	124	121	126	132	135	140	150	155	143
Zunahme in % d. Preises v. J. 1900	—	0,0 %	2,3 %	2,3 %	7,6 %	11,4 %	20,4 %	22 %	16,7 %	—	-2,4 %	1,6 %	6,5 %	9 %	13 %	21 %	25 %	15,3 %

[1] Danzig und Magdeburg geben die Preise für einen Dz Lebendgewicht ohne Tara; diese sind in den darüberstehenden Kursivzahlen für einen Dz Schlachtgewicht (bei 50 % Tara) umgerechnet worden.

Tabelle II. Preise für Kühe und Färsen (nach dem Jahresdurchschnitt für 100 kg, in der Regel für Schlachtgewicht in M).

Städte	I. Qualität									II. Qualität								
	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Aachen	—	—	126	132	132	138	—	—	147	—	—	119	125	125	130	151	152	142
Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106	107	114	120	121	124	133	139	137
Breslau	—	116	121	125	126	130	135	136	132	—	100	108	109	112	119	123	119	114
Chemnitz	126	125	127	134	136	146	158	158	147	123	122	124	131	132	142	152	151	140
Cöln	125	123	129	137	139	147	—	—	—	116	116	124	133	133	139	150	150	141
	111	*109*	*113*	*120*	*128*	*128*	*128*	*133*	*128*	*102*	*98*	*102*	*113*	*117*	*115*	*118*	*122*	*115*
Danzig[1])	60	59	61	65	69	69	69	72	69	55	53	55	61	63	62	64	66	62
Dortmund	—	—	128	134	134	140	153	153	146	—	—	122	129	129	134	147	146	139
Dresden	122	124	124	129	128	142	149	150	144	116	116	116	120	120	133	140	141	135
Düsseldorf*)	—	125	127	133	132	138	151*	151	142	—	118	120	127	125	131	151*	151	142
Elberfeld	—	—	125	133	133	136	149	150	141	—	—	122	129	127	130	142	143	132
Essen	—	—	131	139	139	143	155	157	149	—	—	124	132	131	136	147	148	139
Frankfurt a. M.	122	121	125	128	133	138	150	148	144	110	112	117	121	124	127	141	140	128
Hannover	125	123	127	135	135	139	152	153	147	118	116	121	129	129	133	145	146	140
Karlsruhe	—	—	137	144	148	152	167	168	162	—	—	—	137	140	145	161	162	156
Kiel	123	121	124	131	131	134	151	153	145	113	114	117	123	123	125	141	142	131
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—	—	115	126	125	122	—	—	—	109	106	109	—	118	113
Leipzig	133	132	135	140	142	151	158	161	154	128	127	129	134	135	145	151	154	146
	109	—	—	—	—	*122*	—	—	*135*	*100*	*100*	*105*	*115*	*115*	*117*	*120*	*118*	*117*
Magdeburg[1])	59	—	—	—	—	66	—	—	73	54	54	57	62	62	63	65	64	63
Mannheim	131	131	133	140	144	146	157	159	155	117	121	123	127	130	133	142	138	134
München*)	—	—	126*	132	131	138	152	156	153	—	—	126*	132	131	138	152	156	153
Nürnberg*)	—	—	117*	124	125	128	135	140	129	—	—	117*	124	125	128	135	140	129
Straßburg i. E.	118	120	127	132	133	135	149	149	144	109	109	118	126	129	126	140	138	133
Stuttgart	122	122	1 6	129	136	151	166	168	163	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	126	123	125	132	134	142	154	155	147	122	119	122	129	132	140	150	151	142
Im Durchschnitt:	122	123	126	132	134	138	150	149	144	113	112	118	125	125	130	142	142	134
Zunahme in % d. Preises v. J. 1900	—	0,8 %	3,3 %	8,2 %	9,8 %	13,1 %	23 %	22 %	18 %	—	-0,9 %	4,4 %	10,6 %	10,6 %	15 %	25,7 %	25,7 %	18,6 %

1) Danzig und Magdeburg geben die Preise für einen Dz Lebendgewicht ohne Tara; diese sind in den darüberstehenden Kursivzahlen für einen Dz Schlachtgewicht (bei 46 % Tara) umgerechnet worden.

*) Düsseldorf gibt vom Jahre 1906 die Preise für Qualität I und II in gleichen Zahlen an, München schon vom Jahre 1902 an, ebenso Nürnberg.

Tabelle III. Preise für Schweine (nach dem Jahresdurchschnitt für 100 kg, in der Regel für Schlachtgewicht in *M*).

Städte	I. Qualität									II. Qualität								
	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Aachen	—	—	129	112	106	136	146	122	128	—	—	124	107	100	130	141	117	124
Berlin	100	116	122	103	102	132	137	114	120	95	112	119	100	98	128	134	110	116
Breslau	—	115	115	104	102	134	126	112	115	—	108	104	92	90	125	117	100	106
Chemnitz	106	121	127	107	103	136	141	117	125	100	116	122	102	99	132	137	113	120
Cöln	105	122	128	110	107	136	145	120	127	100	118	124	106	102	131	140	115	121
	94	*105*	*114*	*97*	*96*	*125*	*127*	*105*	*112*	*89*	*100*	*107*	*90*	*90*	*116*	*120*	*97*	*105*
Danzig[1]	76	86	91	78	77	100	102	84	90	71	80	86	72	72	93	96	78	84
Dortmund	—	—	126	109	106	134	143	119	126	—	—	122	105	102	130	140	115	122
Dresden	105	120	126	110	109	139	149	123	129	101	115	121	106	105	134	143	118	125
Düsseldorf	—	126	129	112	108	136	145	120	129	—	122	126	108	104	132	139	116	122
Elberfeld	—	—	128	109	106	135	144	119	126	—	—	124	105	102	131	140	115	121
Essen	—	—	127	110	107	135	145	120	127	—	—	122	104	102	131	140	115	122
Frankfurt a. M.	110	127	134	116	112	141	151	126	131	108	125	131	113	109	138	148	124	129
Hannover	107	123	129	110	107	136	145	120	129	102	118	123	105	101	132	141	115	124
Karlsruhe	—	—	134	115	112	141	152	129	132	—	—	129	110	108	136	148	125	131
	97	*112*	*121*	*101*	*99*	*127*	*135*	*110*	*117*	*95*	*110*	*117*	*97*	*97*	*125*	*126*	*107*	*112*
Kiel[1]	78	90	97	81	79	102	108	88	94	76	88	94	78	77	100	106	86	90
Königsberg i. Pr.	—	112	116	98	98	125	129	109	117	—	110	113	95	96	122	126	105	113
Leipzig	107	123	130	111	107	137	143	120	126	100	117	124	104	100	130	139	114	120
Magdeburg	103	119	125	106	103	135	141	118	124	101	115	121	103	98	130	137	113	119
Mannheim	111	126	133	115	110	139	150	125	131	108	124	131	112	108	137	148	123	129
München	—	—	127	111	109	136	142	119	126	—	—	126	108	106	133	138	118	123
Nürnberg	—	—	126	112	110	139	146	123	130	—	—	121	108	105	134	141	118	126
Straßburg i. E.	110	130	137	120	115	143	154	129	137	107	127	135	118	113	141	152	127	135
Stuttgart	111	128	135	117	117	142	148	127	133	106	125	131	114	113	139	144	122	128
Zwickau	110	125	133	113	109	141	147	123	129	106	121	128	109	105	136	141	116	128
Im Durchschnitt:	105	121	127	109	107	136	143	119	128	102	117	123	105	102	131	138	115	121
Zunahme in % d. Preises v. J. 1900	—	15,2 %	21 %	3,8 %	1,9 %	29,5 %	36,2 %	13,3 %	22 %	—	14,7 %	20,6 %	2,9 %	—	28,4 %	35,3 %	12,7 %	18,6 %

[1]) Danzig und Kiel geben die Preise für einen Dz Lebendgewicht ohne Tara; diese sind in den darüberstehenden Kursivzahlen für einen Dz Schlachtgewicht (bei 20 % Tara) umgerechnet.

Tabelle IV. Preise für Kälber u. Hammel (nach dem Jahresdurchschnitt für 100 kg, in der Regel für Schlachtgewicht in *M*).

Städte	Kälber, II. Qualität									Hammel, II. Qualität								
	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
	M	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*
Aachen	—	—	148	153	154	157	174	173	166	—	—	130	142	142	146	161	163	158
Berlin	132	127	135	144	144	154	168	168	162	112	113	121	133	127	139	152	149	141
	—	*103*	*112*	*112*	*107*	*125*	*130*	*123*	*112*	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau[1]	—	62	67	67	64	75	78	74	67	—	102	104	109	106	114	123	126	129
	135	*132*	*138*	*145*	*142*	*150*	*163*	*162*	*157*	*116*	*114*	*118*	*132*	*126*	*134*	*152*	*146*	*136*
Chemnitz[1]	81	79	83	87	85	90	93	97	94	58	57	59	66	63	67	76	73	68
Cöln	141	138	143	151	151	154	172	168	163	126	123	129	143	141	149	165	165	155
	122	*123*	*128*	*137*	*132*	*148*	*158*	*148*	*145*	*90*	*88*	*90*	*106*	*106*	*112*	*118*	*122*	*116*
Danzig[1]	73	74	77	82	79	89	95	89	87	45	44	45	53	53	56	59	61	58
	—	—	*143*	*148*	*153*	*160*	*177*	*172*	*168*	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund[1]	—	—	86	89	92	96	106	103	101	—	—	121	136	131	136	154	148	136
Dresden	122	123	131	136	134	144	160	155	153	117	121	124	130	132	137	156	159	152
Düsseldorf	—	135	144	157	154	153	171	172	167	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	—	—	143	152	153	156	174	172	165	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	*138*	*143*	*147*	*157*	*177*	*173*	*170*	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen[1]	—	—	83	86	88	94	106	104	102	—	—	121	128	131	139	158	160	152
Frankfurt a. M.	143	140	147	154	154	160	178	177	169	103	107	118	127	119	126	139	150	136
Hannover	140	139	144	157	157	160	178	174	171	126	120	125	136	134	142	155	153	142
Karlsruhe	—	—	152	158	164	167	—	179	172	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*110*	*120*	*120*	*126*	*138*	—	—
Kiel	122	128	131	141	141	144	167	164	156	—	—	55	60	60	63	69	129*	116
Königsberg i. Pr.	—	111	117	120	117	126	130	129	127	—	107	109	112	110	121	128	121	123
	143	*137*	*145*	*152*	*150*	*162*	*177*	*172*	*167*	*124*	*124*	*126*	*136*	*138*	*146*	*158*	*164*	*154*
Leipzig[1]	86	82	87	91	90	97	106	103	100	62	62	63	68	69	73	79	82	77
	128	*127*	*135*	*137*	*135*	*142*	*153*	*150*	*152*	*106*	*108*	*110*	*122*	*120*	*126*	*136*	*142*	*136*
Magdeburg[1]	77	76	81	82	81	85	92	90	91	53	54	55	61	60	63	68	71	68
Mannheim	149	146	154	164	163	165	179	173	172	—	—	116	122	131	135	150	139	133
	—	—	*142*	*148*	*153*	*157*	*172*	*163*	*158*	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München[1]	—	—	85	89	90	94	103	98	95	—	—	81	86	81	84	92	94	88
Nürnberg	—	—	105	111	112	117	130	125	119	—	—	—	—	—	—	—	120	104
Straßburg i. E.	157	161	164	173	175	179	194	190	189	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart	147	146	156	161	164	169	181	178	174	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	137	*130*	*132*	*138*	*137*	*143*	*155*	*157*	*155*	*120*	*118*	*124*	*140*	*134*	*138*	*152*	*156*	*140*
Zwickau[1]	82	78	79	83	82	86	93	94	93	60	59	62	70	67	69	76	78	70
Im Durchschnitt:	137	132	139	145	145	152	170	163	159	114	112	115	126	124	131	144	14	134
Zunahme in % d. Preises v. J. 1900	—	-3,6 %	1,4 %	5,9 %	5,9 %	10,9 %	24,1 %	19 %	16 %	—	-1,7 %	0,9 %	10,5 %	9 %	15 %	26,3 %	24,4 %	17,5 %

*) Von 1907 an Schlachtgewicht, bis dahin Lebendgewicht ohne Tara. — 1) Die Städte Breslau, Chemnitz, Danzig, Dortmund, Essen, Leipzig, Kiel, Magdeburg, München und Zwickau geben die Preise für Kälber, zum Teil auch für Hammel für 1 Dz Lebendgewicht ohne Tara, in den darüberstehenden Kursivzahlen sind diese für einen Dz Schlachtgewicht bei 40 % Tara (Kälber) und 50 % Tara (Hammel) umgerechnet worden.

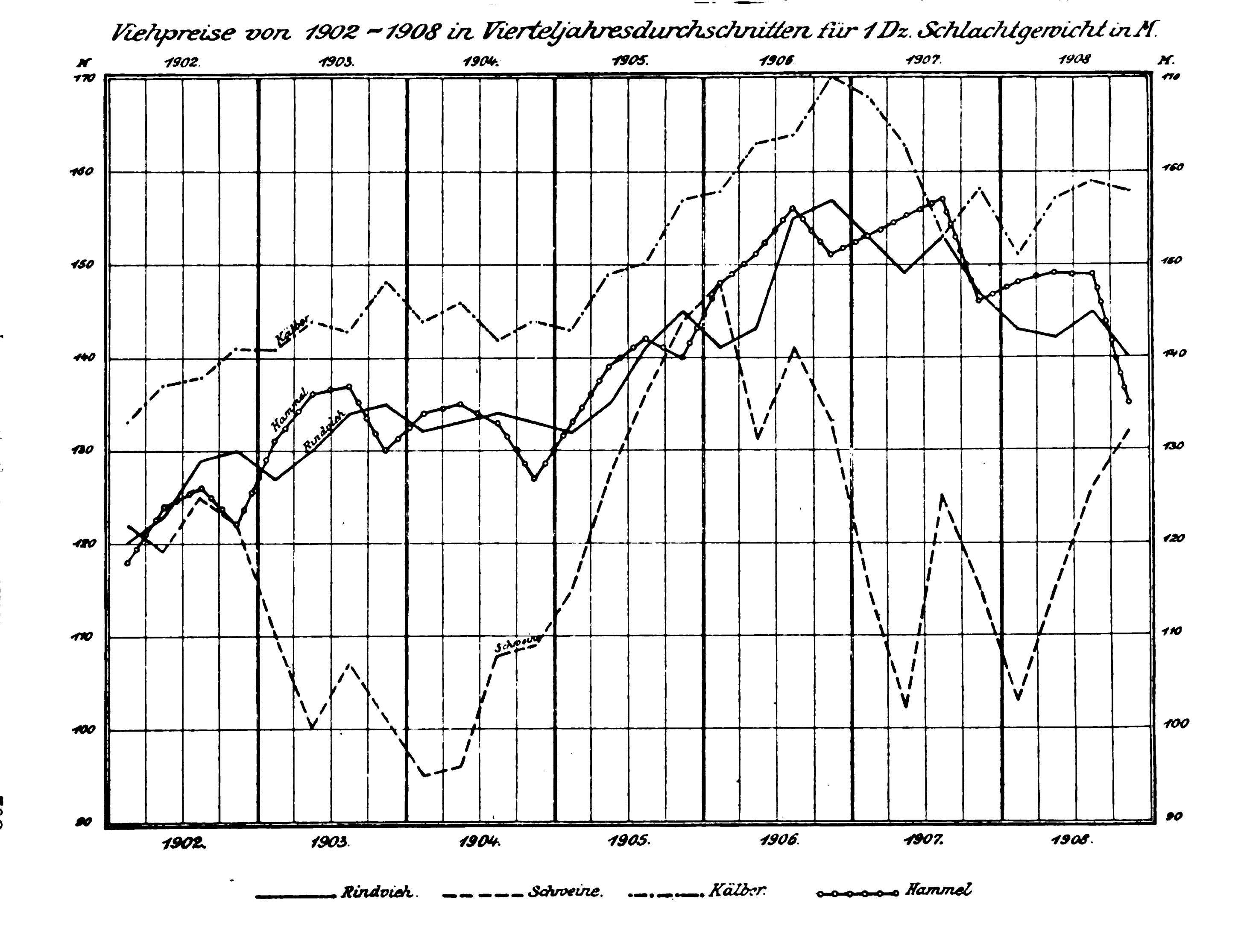
Die Bewegung der Viehpreise 1900—1908 nach dem Jahresdurchschnitt der 24 Städte.

(Preise pro Dz. Schlachtgewicht in *M*)

Qualität	1900 *M*	1901 *M*	1902 *M*	1903 *M*	1904 *M*	1905 *M*	1906 *M*	1907 *M*	1908 *M*	Zunahme v. 1900 bis 1908 in *M* u. % des Preises vom Jahre 1900
Ochsen . . . . . I.	132	132	135	135	142	149	159	161	154	22 *M* = 16,7%
„ . . . . . II.	124	121	126	132	135	140	150	155	143	19 *M* = 15,3%
Färsen u. Kühe I.	122	123	126	132	134	138	150	149	144	22 *M* = 18,0%
„ „ „ II.	113	112	118	125	125	130	142	142	134	21 *M* = 18,6%
Schweine . . . . I.	105	121	127	109	107	136	143	119	128	23 *M* = 22,0%
„ . . . . II,	102	117	123	105	102	131	138	115	121	19 *M* = 18,6%
Kälber . . . . . II.	137	132	139	145	145	152	170	163	159	22 *M* = 16,0%
Hammel . . . . II.	114	112	115	126	124	131	144	142	134	20 *M* = 17,5%

Die kleine Zusammenstellung zeigt, wie die Preise aller Viehsorten, mit alleiniger Ausnahme der der Schweine, vom Jahre 1901 unaufhaltsam anziehen, um in den Jahren 1906 und 1907 ihren Höchststand mit 20—26% des Preises vom Jahre 1900 zu erreichen; das Jahr 1908 bringt ein Zurückweichen der Preise um 5—10% des Preises von 1900. Die Schweinepreise erreichen bei bedeutenden Schwankungen ihr Maximum im Jahre 1906 mit 36% des Preises von 1900, um dann bis 1908 um 15 *M* pro Dz oder 14% des Preises von 1900 zu fallen.

Recht erhebliche Preisunterschiede bestehen in den einzelnen Städten für die verschiedenen Fleischsorten; im Osten des Reiches, z. B. in Königsberg und Danzig ist der Dz Rind- und Kalbfleisch um 40 bis 50 *M* billiger als im Westen, in Karlsruhe, Stuttgart und Frankfurt a. M., während zwischen Nord und Süd das Verhältnis ein nahezu umgekehrtes ist. Bei den Schweinepreisen treten solche große Differenzen im allgemeinen nicht auf, doch kostete beispielsweise 1908 der Dz in Straßburg i. E. immerhin noch 30 *M* mehr, als in Danzig; im übrigen steigen und sinken sie nur wenig über und unter den Durchschnitt aller 24 Städte. Die Hammelpreise zeigen ähnliche große Verschiedenheiten, wie die Rinderpreise, ein Dz kostete 1908 in Danzig 116 *M*, in Aachen 158 *M*. Die niedrigsten Preise für Fleisch aller Sorten verzeichnet Königsberg i. Pr., die höchsten Straßburg i. E. Die Bestimmung der hierbei mitwirkenden Faktoren wird im einzelnen Falle nicht immer leicht sein, jedenfalls haben hierbei besondere örtliche Verhältnisse, Nähe der Auslandsgrenze, Art der Bevölkerung, sicher auch verschiedene Qualitätseinschätzung bestimmenden Einfluß.


Viehpreise von 1902–1908 in Vierteljahresdurchschnitten für 1 Dz. Schlachtgewicht in M.
M. 170 160 150 140 130 120 110 100 90
1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908.
Kälber
Hammel
Rindvieh
Schwein
Rindvieh.
Schweine.
Kälber.
Hammel

Anhang zu Abschnitt III.

Fortgeschriebener bezw. berechneter Bevölkerungsstand

vom 30. Juni 1908 bis 30. Juni 1909.

(Fortsetzung der Tabelle auf Seite 48 des XV. Jahrgangs.)

Städte	30. Juni	30. September	31. Dezember	31. März	30. Juni
	1908			1909	
Aachen	152 069	151 110	151 378	151 337	151 775
Altona	171 812	171 410	172 187	171 203	170 198
Augsburg	97 868	98 153	98 438	98 723	99 008
Barmen	160 222	160 435	161 118	161 358	162 141
Berlin	2 097 709	2 095 056	2 106 942	2 100 873	2 100 860
Bochum	132 923	133 676	134 992	135 796	137 560
Braunschweig*)	140 796	141 131	141 108	141 432	141 706
Bremen	228 938	231 105[1])	233 751	234 719	235 399
Breslau	494 029	494 846	499 993	501 578	502 990
Cassel	154 844	155 538	157 734	157 535	158 050
Charlottenburg	266 768	265 858	273 665	273 023	274 675
Chemnitz	272 611	271 660[2])	270 947	272 442	276 940
Cöln a. Rh.	463 699	463 008	467 653	469 879	472 087
Crefeld	127 293	127 112	127 511	127 682	128 110
Danzig	167 335	166 811	170 213	170 274	169 535
Darmstadt	88 783	88 628	89 880	89 517	89 492
Dortmund	201 032	200 800	203 194	203 223	205 085
Dresden	540 187	540 324	545 073	544 712	546 398
Düsseldorf	280 313[3])	282 706	284 439	287 175	344 450[4])
Duisburg	214 492	214 864	214 583	213 540	214 231
Elberfeld	167 994	168 072	168 570	168 632	168 767
Erfurt	105 807	105 850	107 555	107 189	107 748
Essen a. R.	255 695[5])	259 369	263 506	266 701	271 208
Frankfurt a. M.	358 034	359 382	362 607	363 212	366 283
Frankfurt a. O.	67 174	67 187	67 811	67 555	68 013
Freiburg i. Br.*)	83 717	84 525	85 219	85 875	86 503
Görlitz	84 158	84 569	85 076	85 240	84 777
Halle a. S.	177 813	175 763	176 799	176 488	177 202
Hamburg[6])	852 056	853 883	864 257[7])	866 635	874 392
Hannover	283 295	283 809	286 844	286 659	289 149
Karlsruhe	127 321	128 149	128 973	130 408[8])	131 055
Kiel	181 305	180 175	183 831	183 925	184 869
Königsberg i. Pr.*)	228 676	229 579	230 427	231 407	232 218
Leipzig*)	526 871	528 866	530 908	533 255	535 599
Liegnitz	63 792[9])	63 915	64 270	64 367	64 740
Lübeck	95 131	95 199	96 336	95 825	95 168
Magdeburg	247 804[10])	247 893	250 495	249 787	249 878
Mainz	111 375[11])	112 579	113 640	114 179	114 369
Mannheim	179 309	180 642	181 986	182 455	183 770
Metz*)	61 896	62 055	62 130	62 335	62 492
Mülhausen i. E.*)	92 548	92 770	92 852	92 894	92 954
München*)	556 558	558 402	559 778	561 164	562 296
Nürnberg	315 101*)	316 725*)	318 302*)	317 848[12])	320 135
Plauen i. V.	111 096	110 565	112 970	113 010	113 019
Posen*)	148 657	149 397	150 466	151 717	152 860
Potsdam*)	62 088	61 822	61 678	61 414	61 801
Rixdorf	203 113	205 477	212 089	214 142	218 657
Schöneberg	160 482	159 601	163 491	162 693	163 098
Spandau*)	73 148	73 421	73 642	73 919	74 117
Stettin	238 828	239 199	244 302	245 090	244 424
Straßburg i. E.*)	175 964	176 802	177 604	178 243	178 994
Stuttgart	268 648	274 783[13])	276 731	278 694	280 671
Würzburg	85 282	85 763	86 276	86 466	86 746
Zwickau*)	70 301	70 544	70 773	70 979	71 227

Anmerkungen siehe nächste Seite.

Bemerkungen zur Tabelle auf S. 503.

*) Für die mit * bezeichneten Städte ist die Bevölkerung vom statistischen Amt der Stadt Breslau fortgeschrieben; für die Fortschreibung der übrigen vorgenannten Städte sorgen die betr. Städte bezw. statistischen Ämter selbst.

[1]) Berichtigt nach dem im August 1908 festgestellten Ergebnis der Wohnungsaufnahme von November 1907.

[2]) Vom statistischen Amt der Stadt Chemnitz für die Monate Juli, August und September nachträglich berichtigt.

[3]) Zunahme infolge Eingemeindung des Vorortes Wersten mit 5676 Einwohnern.

[4]) Einschl. der am 1. April 1909 stattgefundenen Eingemeindungen.

[5]) Zunahme durch die am 1. April 1908 erfolgte Eingemeindung von Huttrop mit 4125 Einwohnern.

[6]) Ohne die Schiffsbevölkerung.

[7]) Seit Ende Oktober 1908 ist die Bevölkerung unter Berücksichtigung des Zählungsergebnisses vom Anfang November 1908 fortgeschrieben.

[8]) Seit Januar 1909 Zunahme um 1843 Personen durch Eingemeindung von Grünwinkel.

[9]) Durch Eingemeindung Zugang von 43 Personen.

[10]) Einschl. der am 1. April 1908 eingemeindeten früheren Landgemeinde Rothensee mit 1376 Einwohnern.

[11]) Zunahme durch die am 1. April 1908 erfolge Eingemeindung von Kastel mit 9067 Einwohnern.

[12]) Seit Februar 1909 erfolgt die Fortschreibung durch das statistische Amt der Stadt Nürnberg.

[13]) Einschl. einer Zunahme von ca 4200 Personen durch die Eingemeindung von Degerloch.





